Digitized by Google

Digitized by Google

<36601998140015

<36601998140015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

General. 42 (1,1

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Richter del.
Bernigeroth ex. Lips.

Des Heil. Röm. Reichs

Genealogisch-Historisches

Adels-

LEXICON,

Darinnen

die älteste und ansehnlichste adeliche,

freyherrliche und gräfliche Familien nach ihrem Alterthum, Ursprunge, Vertheilungen in unterschiedene Häuser ꝛc. nebst den Leben derer daraus entsprossenen berühmtesten Personen, insonderheit Staats-Minister,

in mehr denn 6000 Artickeln,

mit bewährten Zeugnissen vorgestellet werden,

nebst

einer neuen Vorrede und Anhange,

worinnen vornehmlich

des ehemals weltberühmten grossen Ministers

Christoph von Carlowitz auf Rothenhaus ꝛc.

sehr merckwürdiges Leben vollständig beschrieben zu lesen;

weit vermehrt und neu verbessert

herausgegeben

von

Johann Friedrich Gauhen.

Leipzig,

verlegts Johann Friedrich Gleditsch, 1740.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dem Hochgebohrnen Grafen
und Herrn,

Herrn Heinrich

des H. Röm. Reichs Grafen

von Brühl,

Herrn der Herrschafften Forst und Pförten ꝛc.

Sr. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen höchstbetrauten Cabinets- und Etats-Ministre, wirklichen Geheimden Rath, Ober-Cämmerer, wie auch Præsidenten der Cammer und des Finances-Wesens, Directori der Steuer und Accise, Probsten des hohen Stiffts zu Budißin, Rittern des Pohlnischen weissen Adlers-, Rußischen S. Andreæ-, und des Preußischen schwartzen Adlers-Ordens ꝛc. ꝛc.

Meinem gnädigen Grafen und Herrn.

Digitized by Google

Hochgebohrner Reichs-Graf

und Herr,

Gnädiger Graf und Herr,

EW. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellence hohen Nahmen gegenwärtige geringe Blätter in submissester Devotion zu opffern, nehme mir die Kühnheit. Es suchen selbige des H. Röm. Reichs hohen und niedern Adel der ältesten

und ansehnlichsten Häuser, nebst den daraus entsprossenen **berühmtesten Personen**, insonderheit der **vornehmsten** Etats-Ministres, aus authentiqven Nachrichten vorzustellen. **Ew. Hoch-Reichs-Gräfliche** Excellence sind aus einem dergleichen ältesten und glorwürdigsten Häuser höchst beglückt entsprossen, und **Dero hohe Person** erwecket in allen erlauchteten Gemüthern die eigentlichste Idée eines **vollkommenen** Etats-Ministre, in welchem **hoher Verstand, Großmüthigkeit, Leutseligkeit, Gütigkeit** ꝛc. gleichsam um den Vorzug streiten, und besitzet die solideste Käntniß der zur Staats-Klugheit erforderlichen Wissenschafften, worunter auch die **Historie des Römischen Reichs** nebst obgedachtem **Adel** gezehlet wird. Dieses ist es, so mich zu dem Entschluß meines kühnen Unterfangens gebracht. **Ist es zur** Legitimation **desselben** suffisant, und

würdi-

würdigen Ew. Hoch-Gräflichen Excellence diesen geringen Blättern einen gnädigen Blick, und dem Verfasser Dero hohen Protection und Gnade, ist derselbe wegen seiner Bemühung sattsam soulagiret. Der HErr aller Herren lasse Dero Hoch-Reichs-Gräfliche Person noch ferner in den Augen unsers allertheuresten Königs, theuer und werth geachtet seyn, und segne Dero hohe Consilia vor das Wohl der Königl. und Churfürstl. Lande dermassen, daß wie sie auf deren Glückseligkeit zielen, also überall gelingen müssen! Er lasse das glorieuse Hoch-Reichs-Gräfliche Brühlische Haus in unverrücktem Flor wachsen und seinen hohen Ruhm immer mehr und mehr bis an das Ende der Welt ausbrei-

breiten! Um Erfüllung dieses inbrünstigen Wunsches werde zu dem Höchsten stets heilige Hände aufheben, und in aller tiefffster Submission ersterben,

Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellence

Meines gnädigen Grafens und Herrns

Demüthigster Knecht

Johann Friedrich Gauhe.

Vorrede.

Endlich erscheinet die durch ein Avertissement vor nahe 4 Jahren, versprochene weit vermehrte und neuverbesserte Auflage des H. R. Reichs Adels-*Lexici*, nachdem der erste Druck desselben lange vorhero vergriffen gewesen. Unterschiedene Fatalitäten haben gehindert, daß solche Auflage nicht eher als mit 2 Jahren die Presse verlassen können, worunter vornehmlich zu zehlen, der seel. und unvermuthete Hintritt des vorigen Herrn Verlegers, bald nach dem Anfange des Druckes, gleichwie auch meine ziemlich weite Entferntheit von dem Orte desselben, zuweilen ein Remoram verursachet. Dahero denn man sich nicht zu befremden hat, wenn die Artickel in den ersteren Bögen mit denen in den letzteren, in Ansehung der Zeit, nicht übereinkommen. Es tritt aber dieses Adels-*Lexicon*, wie der Augenschein weiset, gleichsam in einem neuen Kleide hervor, allermassen sehr wenige Artickel so stehen blieben, wie sie sich in der vorigen Edition befinden, sondern der gröste Theil derselben hat neue Zusätze, Veränderungen und Verbesserungen erhalten; hiernechst sind in die 3000 Familien vom hohen und niederen Adel, die theils in eignen Artickeln, theils nur beyläuffig und kürtzlich wegen Ermangelung mehrer Nachrichten,

beſchrieben worden, hinzugekommen. Denn da ſeit 21 Jahren, als die erſte Ausgabe dieſes *Lexici* ans Licht getreten, das *Studium Genealogico-Hiſtoricum* auch in Anſehung des R. R. Adels immer mehr und mehr excoliret worden, folgends nicht nur einzelne Häuſer, ſondern auch unterſchiedene Provintzien des H. R. Reichs von ihrem alten und anſehnlichen Adel, Hiſtoriſche Beſchreibungen drucken laſſen, nicht weniger viele vornehme Familien, theils völlige Deductiones ihres Geſchlechts, theils Acceſſiones und Emendationes zu den Artickeln von ihrem Hauſe in voriger Edition, bey dieſer neuen Auflage im Mſcpt. hochgeneigt einzuſenden geruhet, (davor hiermit gehorſamſtſchuldigſter Danck abgeſtattet wird) deſſen man alles, in ſo weit es vor avthentic befunden worden, und zu unſerm Zweck gedienet, ſich treulich gebrauchet; man auch in vielen vorgedachten Hiſtoriſchen Beſchreibungen öfters reinere und beſſere Qvellen, als man bey der erſten Ausarbeitung zur Hand haben können, angetroffen, daß man ſehr viele Artickel gäntzlich um zu arbeiten ſich genöthiget befunden: als iſt gedachte neue Einkleidung daraus erwachſen. Wobey man auch vornemlich zu rühmen hat, eines vor etlichen Jahren zu ſeiner Ruhe eingegangenen Königl. vornehmen Staats-Miniſters, hohe und unverdiente Gewogenheit gegen dieſes unſer Lexicon. Denn als derſelbe nach ſeiner Souverainen Tode, bey welcher er zugleich als Obriſt-Hoffmeiſter geſtanden, eine geraume Zeit, in einer vornehmen Stadt privatiſirte, bis er wieder bey der neuen Königl. Regierung zu einem hohen Poſten mit einem Gouvernement einer Grafſchafft in Nieder-Sachſen, erhoben worden, machte er ſich, als ein ſehr groſſer Liebhaber des Studii Hiſtorico-Genealogici, (wie er denn ſo wohl von ſeinem eignen, als auch von ſeiner Fr. Gemahlin, geb. von *Pl.* uraltem hochadelichen Hauſe, kurtz vor ſeinem Hintritt, 9 Stamm-Tafeln auf regal-Folio ſauber drucken laſſen,) ein Plaiſir, unſer Adels-Lexicon von Artickel zu Artickel durch zu leſen, das, was er nach ſeiner ihm beywohnenden groſſen Connoiſſance von Häuſern des hohen und niedern Adels im R. Reiche, zu ändern, zu verbeſſern und zu vermehren, (wie er denn viele neue Artickel

aus

aus ſeinem eignen Hiſtoriſchen Vorrathe, hinzu gethan) mit eigner Hand zu notiren, und mir darauf ultro das Mſcpt, ſo ziemlich ſtarck, um mich deſſen bey einer neuen Auflage unſers Lexici zu bedienen, zuzuſchicken, gleichwie derſelbe aus eigner Bewegniß mich der Ehre einer Hiſtoriſchen Correſpondence von Anno 1720 bis 1726 gewürdiget: und das iſt das *Mſcpt.* welches ich bey dieſer neuen Auflage am Ende der Artickel, die daraus gezogen ſind, mit einem beygeſetzten *K* allegiret habe. Wie nun vorgedachter vornehme Miniſter dem Publico zum beſten vor unſer Lexicon nicht wenig portiret war, alſo eröfnete er mir auch einige deſideria, die bey einer neuen Auflage nicht aus den Augen zu ſetzen wären e. g. daß die Reichsgräflichen Familien, welche nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſe, von ihrem alten Adel, oder Freyherren-Stande zu dieſem *Character* und zur Reichs-*Immedietät* mit Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen gelanget, ꝛc. die ausgeſtorbene adeliche, freyherrliche und gräfliche Häuſer, nicht ſo gar, wie in der erſten Edition geſchehen, weg zu laſſen wären; welchen deſideriis denn gegenwärtig, nachdem man die dabey geſetzte Rationes ſehr wohl gegründet befunden, eine völlige Gnüge geſchehen, wie der Augenſchein zeugen wird.

Wann auch bey dieſer neuen Auflage, in ſehr vielen Artickeln vom hohen und niedern Adel bey den Branchen, welche vor langen Zeiten in auswärtige Reiche und Provintzien, als in Dänemarck, Schweden, Pohlen, Preuſſen, Ungarn, Liefland ꝛc. ꝛc. verpflantzet worden, ich hinzu geſetzet: Es ſoll davon anderweit ausführlich geſaget werden, e. g. in Fleming, Gersdorff ꝛc. ſo will damit angezeiget haben, daß man ſolche Zweige und Linien, davon man ſchon ſeit vielen Jahren her, die vollſtändigſte Nachrichten beſitzet,) weil ſie wegen des Alterthums in den Provintzien, wo ſie itzo wohnen, nunmehro als eingebohrne Familien des Landes, und nicht als des R. Reichs, gleichwie ſie auch mit ihren Geſchlechts-Verwandten darinne in keiner Lehns-Connexion ſtehen, angeſehen werden, künftig g. G. in einem beſondern Werckgen unter einem gewiſſen Titel, nachdem man auch die übrige in gedachten Reichen und Landen heut zu Tage florirende

anſehn-

ansehnliche Häuser hohen und niedern Adels mit nehmen wird, dem Publico zu liefern gedencket.

Die Wappen hat man auch bey dieser neuen Ausgabe zu beschreiben unterlassen, weil man sie besser mahlen, als beschreiben kan, sonsten auch keinen sonderlichen Nutzen davon gesehen hat, und übrigens aus dem bekannten grossen Wappen-Buch von etlichen Bänden man sich Raths erholen kan: Dem ungeacht hat man bey einer und andern Familie deren Wappen kürtzlich mit zugedencken vor nöthig erachtet.

Von denen aus hoch ansehnlichen adelichen und freyherrlichen Häusern entsprossenen berühmtesten Personen, insonderheit weltbekannten grossen Staats-Ministern, wird man bey dieser neuen Auflage weit mehr als eine gedoppelte Anzahl, denn in der vorigen und ersten antreffen, insonderheit hat man dererjenigen Leben vollständig zu beschreiben sich äusserst bemühet, welcher man auch in den bishero edirten grösten allgemeinen Historischen Wercken, entweder gar nicht, oder nur mit etlichen wenigen Zeilen gedacht gefunden; man sehe hier unter vielen andern Artickeln, Carlowitz, (Christoph von) im Anh. a p. 3050-3069; Rumpff, (Wolffgang) a p. 1980-1983; Vollmar, (Isaac, Baron von Rieden) a p. 2699 bis 2707; Der Augenschein wird solches sattsam bekräftigen.

Weil die Nahmen vieler Familien auf unterschiedene Art ausgesprochen, und theils geschrieben werden, als hat man deren Beschreibung unter ihren eigentlichen Stamm-Nahmen gesetzet, die andere Benennungen aber dahin remittiret, wie das vornehme Geschlecht Ratzenhausen, so auch Rotzenhausen benennet wird, zum Exempel dienen kan. Es sind aber solche Remissiones nicht, wie in voriger Ausgabe, am Ende des Lexici, gleichsam als ein Register gesetzet, sondern dem *Lexico* selbst, oder dem Anhange gehörigen Orts einzuverleiben, vor dienlicher erachtet worden.

Jtztgedachter Anhang ist theils von denen bey langwierigem Drucke uns zu Händen gekommenen neuen Veränderungen, bey einem und andern vornehmen Hause, wie auch von Verbesserungen und Vermehrungen einiger Artickel im *Lexico*, nicht weniger von etlichen Artickeln, die zwar im *Lexico* als darinne stehende,

angezeiget, aber im Drucken übergangen worden, e.g. Carlowitz, (Christoph von), Reinbaben Geschlecht ꝛc. entstanden.

Ob man wohl allen möglichsten Fleiß angewandt, keine Fehler und Irrthümer mit einschleichen zu lassen, und dahero nichts ungeprüfet, und auf Treu und Glauben angenommen, so kan man doch keinesweges dieses *Lexicon* vor vollkommen ausgeben; Denn in Historicis und Genealogicis oder in Beschreibung hochansehnlicher adelicher Häuser, sehr schwer ist, alle Fehler so gantz und gar zu vermeiden, daß nicht zum wenigsten manchmahl Personen von gleichem Vornahmen aus solchen Häusern sollten mit einander confundiret werden: Und dieses bin auch über alles Vermuthen, allhier im Artickel Carlowitz p. 334 am Ende gewahr worden, da der hochvornehme und vortrefliche Cavallier, Carl Adolph von Carlowitz auf Groß-Hartmannsdorff, zugleich Ober-Steuer-Einnehmer genennet wird, welche Charge iedoch vor wenig Jahren ein ander dieses Nahmens Carl Adolph von Carlowitz, im Meißnischen Kreise begütert, erhalten haben soll, und hat man demnach hier diesen errorem in persona anzuzeigen vor nöthig erachtet.

Da auch, wie den Geschlechtskundigen bekannt, ie älter ein Geschlecht, ie weniger man den Ursprung ergründen kan, und es einem hierin ergehet, wie mit Ergründung des Ursprunges des Flusses Nili, nachdem die alten Teutschen von ihren Thaten, und dem dadurch erlangten Vorzug oder Adel nichts aufgezeichnet auf ihre Nachkommen hinterlassen: Als hat man von dem Ursprunge alter vornehmer Familien lieber seine Unwissenheit bekennen, als denselben (wie heut zu Tage auch viele der berühmtesten Historicorum aus einer Begierde den hohen Häusern zu gefallen, und deren Genealogien fein weit, und wohl gar bis auf Noah oder Adam hinauszuführen, gethan,) mit seltsamen auch wohl lächerlichen Traditionen und weitläuftigen Figmentis aus dem Wappen und Geschlechts-Nahmen u. s. w. vor gewiß anzeigen wollen. Man wird sich demnach nicht befremden lassen, wenn man in unserm *Lexico* hin und wieder sein Mißfallen über solchen fumum, womit das Publicum hintergangen, und die Adels-Historie des R. Reichs immer mehr und mehr in Ungewißheit

wißheit geſetzet wird, bezeuget, und demſelben widerſprochen hat, ſondern vielmehr approbiren, daß man ſich überall der Aufrichtigkeit und Warheit befliſſen, und das, was man geſaget, mit avthentiquen Zeugniſſen, ſo viel möglich, zu beſtätigen geſuchet.

Weil viele Artickel von alten und vornehmen adelichen Familien in dieſem *Lexico*, gegen andere und gantz vollſtändige, gar mager ausſehen, weil man mehrere Nachrichten davon nicht erlangen können: Als werden ſolche Häuſer ſo wohl den Verfaſſer als den Herrn Verleger zu allem ſchuldigſten Danck verpflichten, wann ſie dem Publico zum beſten, und ihren hochanſehnlichen Geſchlechtern zum gröſſeren Luſtre die benöthigte Nachrichten aus ihren Geſchlechts-Urkunden hochgeneigt zu communiciren geruhen. Es können ſolche unmittelbar an den Herrn Verleger und deſſen berühmte Buchhandlung franco addreſſiret werden.

Endlich werde denenjenigen, welche mir Fehler und Irrthümer gründlich und nicht ex cenſendi pruritu, folgends mit vieler Bitterkeit, wie bey erſter Edition, (da man nicht betrachtet, daß in dieſer Art des Studii Hiſtorico-Genealogici, mit dieſem Lexico man das Eis oder die Bahne gebrochen, folgends nicht alles, inſonderheit Kleinigkeiten, ſo genau nehmen ſollen) von einem oder andern geſchehen, zeigen werden, verbunden ſeyn, und ſolche bey aller Gelegenheit zu ändern und zu verbeſſern ſuchen.

Schließlich weil nicht leicht ein Werck oder Buch die Preſſe verläſſet, daß nicht Druckfehler darinne ſich finden ſollten, als hat auch ſolche Fatalität gegenwärtige neue Auflage dieſes Lexici ziemlich betroffen. Man muß ſelbige mit der weiten Entferntheit des Verfaſſers von dem Orte des Druckes entſchuldigen, und übrigens den geneigten Leſer bitten, nach ſeiner Gütigkeit ſolche Sphalmata zu überſehen. Datum den 6 Dec. 1740.

Der Verfaſſer.

Abschatz,

Ein Adeliches und Freyherrliches Geschlecht in Schlesien, woselbst es bereits von langen Zeiten her bekannt gewesen. *Sinapius* führet zuerst Albertum von Abschatz an, der Anno 1343 verstorben, und dessen Epitaphium, so er beybringet, zu Leubuß noch zu sehen seyn soll. Dessen Sohn Guerinus von Abschatz unter Hertzog Wenceslao I Anno 1354 gelebet. Nachgehends ist Hans Abschatz von Schüttlau Anno 1501 als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Münsterberg bekannt, und im verwichenen Seculo sind unter andern berühmt gewesen, George von Abschatz auf Commerning, Fürstlicher Oelßnischer Rath Anno 1612, und Hans Aßmann von Abschatz, der sich einen grossen Nahmen und vor sein Geschlecht den Freyherrlichen Character zu wege gebracht. Sein Vater gleiches Namens auf Koskau, Zobel ꝛc. starb Anno 1650 als Landes-Bestallter und Landes-Aeltester des Liegnitzischen Fürstenthums; er selbst aber ward nach seiner Rückkunfft aus Franckreich, Engelland und Italien, Hertzoglich Hollstein-Plönischer Regierungs-Rath, und Anno 1687, Landes-Bestallter des Liegnitzischen Fürstenthums, und Abgeordneter desselben auf den Fürsten-Tägen; Er ist auch zweymal in wichtigen Verrichtungen von den gesammten Schlesischen Ständen an den Kayserlichen Hof gesandt gewesen. Sein Tod erfolgte Anno 1699, im 54sten Jahre seines Alters zu Liegnitz plötzlich. Er war einer der vortrefflichsten Poeten seiner Zeit, und sind seine Poetische Uebersetzungen und Gedichte Anno 1704 zusammen in 8 gedruckt worden; siehe *Lexicon* der Gelehrten. Auch hinterließ er 3 Söhne, von welchen aber nur der älteste einen Sohn Wolff Asmum gezeuget, der Anno 1708 verstorben, Johann Asmum hinterlassend, der Anno 1722 seine Freyherrliche Linie beschlossen. Hingegen floriret noch eine zu Schmelwitz und Onerckwitz im Breslauischen, von welcher Anno 1730 florirten Carl Freyherr zu Schmelwitz, und Johann Ernst, Landes-Hof-Richter des Liegnitzischen Fürstenthums. Die Adeliche Linie dieses Geschlechts floriret auf Kummernig im Liegnitzischen und Camin im Wolauischen. Schles. *Curios.* P. II. p. 294-296.

Adelipß,

Von dieser uralten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen, allwo ihr Stamm-Haus, Adelipßen, an der Schwulmes auf einem Hügel gelegen ist, hat D. Behr eine Stamm-Taffel den Steinbergischen Genealogien beygefüget, und wird Dittmar, der gedachtes Stamm-Haus erbauet, und Anno 892 verstorben ist, zuerst angeführet, welcher ein Vater gewesen Conradi, der ums Jahr 950 gelebet. Von dessen Nachkommen war Berthold A. 1499 Hof- und Land-Rath bey Hertzog Otten dem Ovaden; dessen Sohn, Bodo, auf Adelipßen und Junde, Fürstlich Lüneburgischer Obrister, starb 1534. Bode II, ein Sohn des letztern, war Braunschweigischer Rath und Statthalter, starb Anno 1580, und hinterließ unter andern Söhnen Jobsten, Obristen und Land-Drosten des Fürstenthums Göttingen, dessen Sohn, Friedrich Ulrich, ist als Obrist-Lieutenant und Drost zum Saltz der Helden, Ao. 1663 mit Tode abgangen. Anno 1670 war Christoph Heinrich, Ober-Jägermeister zu Zelle, und dessen Bruder, Friedrich Ulrich, florirte noch 1696 als Chur-Hannöverischer Rath; jener hat das Geschlecht mit 2, dieser aber mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Zu welchen letztern vermuthlich gehöret Dietrich August, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister Ao. 1736. Behr in *Append.* der Steinberg. Geneal.

Adelmann von Adelmannsfelden,

Dieſes uralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Haus in Schwaben beſitzet das Erb-Marſchalln-Amt bey der gefürſteten Probſtey Ellwangen. Deſſelben Stamm-Schloß Adelmannsfelden aber lieget in Schwaben. Zuerſt findet man Seyfrieden von Adelmannsfelden beym *Bucelino* aufgezeichnet, der ums Jahr 1236 floriret hat. Wolffram hat ums Jahr 1276 als der ſechſte Land-Comtur an der Etſch, und Johannes zu Ausgang des 15 Seculi, als Großmeiſter des Teutſchen Ordens gelebet. Johann Chriſtoph gieng Ao. 1687 als gefürſteter Probſt zu Ellwangen mit Tode ab; deſſen Bruder, Willhelm, hat das obgedachte Erb-Marſchalln-Amt auf ſein Geſchlecht gebracht. Johann Laurentius Adelmann florirte ums Jahr 1703 als Fürſtlich-Würtzburgiſcher Geheimder Rath und Canzler, ob er aber zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen. *Bucel. Stemmat. p. II. III. Cruſii Annal. Suev.*

Aderam, ſ. Adrom.

Adoltzheim, Adelsheim, Alsheim,

Von dieſer Adelichen Familie am Rheine wird Philipp unter die Thurniers-Genoſſen Anno 968 zu Merſeburg beym *Münſtero in Coſmogr.* mit aufgezeichnet gefunden. Wie *Bucelinus* aber berichtet, hat Poppo von Düren, der ums Jahr 1298 gelebet, das Schloß Adelsheim, im Odenwalde 2 Meilen von Mosbach gelegen, erbauet, und ſich zuerſt davon genennet. Von ſeinen Enckeln iſt Friedrich Dechant in Mosbach, und Poppo Abt in Amorbach, Anno 1399 geweſen. Göz hat Anno 1497 die Ober-Hof-Marſchalls-Charge am Chur-Pfältziſchen Hofe bekleidet, welche auch ſein Sohn Zeiſold erhalten, der Anno 1519 mit Tode abgangen. Anno 1670 unterhielt Johann Chriſtoph mit 7 Söhnen ſein Geſchlecht, von welchen Johann Friedrich der Fränckiſchen Ritterſchafft Rath, und Anno 1718 Kayſerlicher würcklicher Rath worden. *Stemmat. p. III.*

Adrom, auch Aderam,

Eine alte Mecklenburgiſche, wie auch Marck-Brandenburgiſche Adeliche Familie. In Mecklenburg hat ſie beſeſſen die Güter Ziersdorff und Rachau im Amte Güſtrow, ſo itzo einem von Vieregg gehöret. Der letzte in Mecklenburg Paul Adrom iſt ohngefehr 1638 geſtorben; in der Marck aber möchten ſie wol noch floriren.

Affenſtein,

Dieſe alte Adeliche Familie am Rheine führet Humbracht von Wolffen her, der ohngefehr nach Anfang des XV Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater 1) Wolffs II, welcher ſich Anno 1529 in Wien, als die Türcken davor gelegen, wohl verhalten; nachgehends wurde derſelbe J. V. D. Chur-Pfältziſcher Rath, und Abgeſandter an dem Kayſerlichen Hofe, wie auch Ao. 1539 auf dem Convent zu Franckfurt am Mayn, davon beym *Seckendorff* zu leſen; 2) Caroli, der dem König in Franckreich als Obriſter gedienet; 3) Jacobs, welcher die Charge eines Chur-Pfältziſchen Hof-Marſchalls erhalten, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. Humbracht vom Rhein. Adel, *Seckend. Hiſt. Lutheran.*

Aham, Aheim,

Von dieſem nunmehro Gräflichen Hauſe in Bayern, welches im Stiffte Paſſau das Erb-Cämmerer-Amt verwaltet, meldet *Bucelinus*, daß es mit den Bannerherren von Hagenau einerley Urſprung habe, und ſchon Anno 849 Sibotto Aheimer bekannt geweſen. Andreas ſoll Anno 935 zu Magdeburg, und Johannes Anno 1080 als Wappen-

pen-König zu Augspurg dem Thurnier beygewohnet haben. Rudigerus, Canonicus zu Passau ist mit Kayser Friderico, als dessen vornehmster General, ins gelobte Land gezogen, und nachdem er Anno 1189 die Stadt Cogni erobert, nebst 20000 Mann durch die Pest umkommen. Sein Bruder Eckardus hat seinen Stamm bis auf den heutigen Tag fortgesetzet, mit welchem auch in der Hübnerischen Genealogie Tab. 967 derselbe angefangen und Tab. 968 seq. ausgeführet wird. Von seinen Nachkommen florirte Wilhelm ums Jahr 1400 als Hertzoglich-Bayerischer Ober-Hof-Marschall, und war ein Groß-Vater Erasmi, welcher wegen seiner vielen Güter mit der reichen Taschen beygenahmet worden. Sein Sohn, Wolffgang, Bayerischer Ober-Hof- und Land-Marschall, hat sich durch viele Gesandtschafften bekannt gemacht, und die Linie in Wildenau fortgepflantzet. Er starb Anno 1517, und war ein Ober-Aelter-Vater Joh. Sigismundi, Hertzoglich Bayerischen Ober-Falckeniers, dessen Sohn gleiches Namens, Chur-Bayerischer Cammerherr, Anno 1671 mit einem Pferde gestürtzet und todt blieben, keine Kinder, wie l. c. zu sehen, hinterlassen. Johann Adam, eines Brudern Sohn des vorgedachten Ober-Marschalls, kauffte das Ritter-Guth Neuhauß, Anno 1566 und pflantzte die Neuhausische Linie darauf fort. Sein Sohn, Paulus Achatius, wurde am Bayerischen Hofe erzogen, und wird zuerst Erb-Cämmerer von Passau genennet; er hinterließ Wolff Wiguleum, der seinen Stamm mit folgenden drey Söhnen fortgesetzet: 1) Johann Ignatio, Chur-Bayerischen geheimden Rath und Cammer-Herrn, welcher seinen Ast mit 8 Söhnen fortgepflantzet, s. Tab 969. 2) Frantz Aloysio, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn, der mit seinem vorgedachten Bruder den Gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und mit einer Rückin von Tanneck, der letzten ihres Geschlechts, 8 Söhne, und darunter auch Johann Josephum, und Johann Joachim Ignatium gezeuget, deren der letztere als Dom-Herr zu Passau, Officialis zu Wien, und infulirter Abt zu Sicklos in Ungarn, Anno 1702 verstorben; der erstere aber sein Geschlecht fortgepflantzet, gleichwie auch sein Sohn Johann Anton Felix, Chur-Bayerischer Regierungs-Rath mit 2 Söhnen es fortgesetzet. *Bucel. Stemm. in Auct. p. 6.* Seiferts Ahnen-Tafel von Mämmingen.

Ahlefeld s. Alfeld.

Ahnen,

Diese Adeliche Familie in Pommern zehlet *Micrælius* unter die ältisten und vornehmsten daselbst. Sie besitzet auf Rügen die alt-väterlichen Lehne Gotenitz und Grossen-Dazow. Zuerst weiß man Nicolaum von Ahnen anzuführen, der A. 1631 als Hertzoglicher Cantzler zu Wollgast und Landvogt über Rügen verstorben. Anno 1722 starb N. von Ahnen als Königlich Dänischer Geheimder und Staats-Rath, Stiffts-Amtmann zu Drontheim, und Ritter von Danebrog ohne männliche Erben, zu welcher Zeit auch Evert von Ahnen, zu Silmnitz auf Rügen, Königlich Dänischer Obrist-Lieutenant, ebenfals unbeerbet gewesen, Pribbert Egert von Ahnen aber auf Klein-Carow hat seinen Stamm fortgesetzet.

Aichelberg, Eichelberg,

Von dieser alten Adelichen Familie in Oesterreich, Kärndten, Steyer ꝛc. meldet *Bucelinus Stemmatogr.* T. IV *f.* 1, daß sie im gantzen Römischen Reiche im Ansehn sey. Sie wird unter die Thurniersgenossen Anno 1080 zu Augspurg, Ao. 1179 zu Cölln, Anno 1198 zu Nürnberg, Anno 1436 zu Stuttgard und Ao. 1476 zu Würtzburg gezehlet. Die or-

deutliche Stamm-Reihe fänget erwehnter Autor von Anno 1500 an, und führet solche bis zu seiner Zeit An. 1672 aus. Anno 1702 hatte Dorothea Christina, eine Tochter Johann Franzens von Aichelberg, gewesenen Hertzoglichen Hofmeisters, die Ehre, Hertzogs Christian Carls zu Hollstein-Norburg Gemahlin zu werden. Ob sie aber gewiß zu dieser oder nachfolgender Schlesischen Familie von Eichelberg gehöre, kan man vor gewiß nicht sagen, in *Lünigs scriptis selectis Illustribus* soll eine Ahnen-Tafel von derselben zu lesen seyn. Ein Kayserlicher Obrister von Eichelberg war Anno 1734 bekannt.

Aichelberg in Schlesien,

Diese Adeliche Familie wollen einige von der vorhergehenden und zwar von der Branche aus Kärndten, die das Schloß Aichelberg im Besitz gehabt, herleiten, welches Schloß aber schon vor langen Zeiten an die Grafen von Khevenhüller gelanget, die sich dahero Freyherren von Aichelberg zugleich nennen, s. Khevenhüller. Und ob wohl beyder Wappen in etwas und zwar wegen eines Eichelzweiges überein kom̃en, so ist doch gewiß, daß diese Familie in Schlesien zuerst Aichler geheissen, und in der Mitte des vorigen Seculi den Nahmen Aichelberg erhalten habe, wie denn *Sinapius* in seinen Schles. *Curios. P. I* u. *II* nur zuerst Siegmund Wolffen und Christian Aichlern, hernach von Aichelberg genannt, auf Weidenholtz im Bernstädtischen de An. 1654 anzuführen weiß, von welchen der letztere Hertzogl. Würtenbergisch Oelßnischer Rath worden, hernach Bottendorff und Oster-Wien, Anno 1694 aber Bogeschütz besessen. Gegenwärtig Anno 1736 unterhält dieses Geschlecht Hans Siegmund von Aichelberg auf Ober-Woidnikave im Militzischen nebst seinen Kindern beyderley Geschlechts.

Aichholtz s. Eichholtz.

Alden, s. Alten.

Aldenburg s. Altenburg.

Alfeld, Ahlefeld,

Diese uralte Adeliche und nunmehro theils Gräffliche Familie in Hollstein, woselbst die 2 Gräffliche Branches sich in die Häuser Gravenstein und Eschelsmarck vertheilen, stammet nach Hennniges Bericht aus Schwaben her, und wird Conradus des Heil. Römischen Reichs Graf von Schwabeck und Baldshusen, Land-Voigt der Stadt und Gegend Augspurg, zum Stamm-Vater gesetzt; Dessen jüngster Sohn Hunold verließ zu Zeiten Kayſers Henrici II seine väterliche Güter in Schwaben, begab sich in Nieder-Sachsen, und nahm seine Residentz auf der von ihm bey Hildesheim erbaueten Burg Ahlefeld, und brachte die dabey liegende Stadt Ahlefeld und zugehörige Gegend erblich an sich, dahero er sich nicht mehr von Schwabeck, sondern von Ahlefeld nennete. Sein Ur-Enckel Conradus II wurde genöthiget, sein Schloß Ahlefeld zu verlassen, und ums Jahr 1152 so wohl wegen eines hefftigen Streits mit dem Bischoffe zu Hildesheim, als auch weil er Hermannum, Grafen von Wintzenburg umgebracht, in Hollstein Auffenthalt zu suchen, und sich daselbst zu etabliren, allwo er nur den Adel-Stand führete, welches auch seine Nachkommen bis ins vorige Seculum gethan. Von dieser Zeit an hat diese Familie beständig in selbigem Hertzogthum floriret, und weil sie sich im Kriege bey den Königen in Dännemarck meritirt gemacht, ist sie auch in selbigem Königreiche zum groſſen Ansehen gelanget. Als Anno 1390 die Grafen in Hollstein wegen der Regierung und Succession einen Vertrag aufgerichtet, sind Zeugen dabey gewesen, Benedictus von Ahlefeld, wie auch Nicolaus und Henricus Gebrüder. In der Erb-theilung der Lande Schleswig, Hollstein

ſtein und Stormarn Anno 1490 zwiſchen König Hanſen in Dännemarck und Hertzog Friedrichen zu Schleßwig und Hollſtein werden als Zeugen angeführet, Johann von Ahlefeld, Ritter und deſſen Sohn Heinrich. Ao. 1541 iſt Gottſchalck von Ahlefeld als der letzte catholiſche Biſchoff zu Schleßwig verſtorben. Anno 1691 ſtarb Friedrich von Ahlefeld, Graf zu Langeland, Erb-Herr auf Seſtermühl und Schinckel, wie auch der Häuſer Seegarten und Gravenſtein, Groß-Cantzler von Dännemarck, Königlicher geheimder Etats- und Land-Rath. Er hat Anno 1665 den Reichs-Gräfflichen Character wieder auf ſein Geſchlecht bracht; von ſeiner erſten Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Ranzow, hinterließ er *Fridericum*, der Anno 1708 als Statthalter der Hertzogthümer Schleswig und Hollſtein ohne Kinder mit Tode abgegangen, und von der andern, einer Reichs-Gräfin von Leiningen, ließ er nach ſich a) *Carolum*, Grafen von Rixingen, (welche Grafſchafft an den Lotharingiſchen Grentzen gelegen, und von ſeinem Herrn Vater vor 121500 Rthlr. erkauffet worden,) der Anno 1722 als Königlich Däniſcher Geheimder Rath, ehemahliger Premier-Miniſter, Ober-Stallmeiſter, Ober-Hofmeiſter der Königlichen Academie, Ritter vom Dannebrogs-Orden, mit Hinterlaſſung Friedrichs, Grafens von Langeland, Königlich Däniſchen Cammer-Herrns, Obriſtens, Dannebrogs-Ritters ꝛc. *Ulrich Carls*, Kön. Däniſchen General-Lieutenants, *Chriſtian Antons* und *Conrad Wilhelms* verſtorben; b) *Charlottam Sibyllam*, vermählte Gräfin von Solms und c) *Sophiam Amaliam*, welche die Ehre hatte, Anno 1694 Hertzogs Frid. Wilhelms zu Hollſtein-Auguſtusburg Gemahlin zu werden. Von der Adelichen Branche ſind unter andern anzuführen Cay von Ahlefeld, auf Mehlbeck, Ritter, Königlich Däniſcher Land-Rath in dem Hertzogthum Schleswig und Hollſtein, und Amtmann zu Hadersleben. Detlev von Ahlefeld auf Haſſelau, Hertzoglicher Holſteiniſcher Land-Rath und Amtmann zu Flensburg, wurde ein Vater Benedicti, Herrns auf Haſſelau, Ganig und Meuſchau, der An. 1674 Chur-Sächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath geweſen, in welchem Jahre auch Claus auf Gelting, Frieſenhagen und Prießholtz als Königlich Däniſcher Obriſt-Lieutenant zu Kiel verſtorben. Gegenwärtig Anno 1738 floriret am Königlich-Däniſchen Hofe *Benedictus*, auf Jersbeck als Geheimder Rath und Probſt des Adelichen Cloſters Yttersen, und Johann Adolph auf Bockhagen, Danebrogs-Ritter, Geheimder-Rath, Cammer-Herr ꝛc. *Angeli Hollſtein Adel-Chronic. Henniges Geneal. Fam. Nob.*

Alffter ſ. Metternich am Ende.

Allnbeck, Altbeck,

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen hat vormahls daſelbſt um Freyberg herum die Güter Lockwitz, Nicorn, Steinbach, Ober-Schaar, Groß-Hartmannsdorff, Dörrenthal, Waltersdorff, Geiersberg, Nieder-Bobritzſch ꝛc. beſeſſen, nachdem es aus den Bergwercken zu einem groſſen Vermögen gelanget. Heut zu Tage aber iſt ſie an Gütern in groſſes Abnehmen gerathen. Ihren Urſprung hat ſie aus Ungarn, von dar und zwar aus Ofen iſt ſie um die Mitte des XV Seculi mit Stephano in Meiſſen gekommen, welcher ſich in Freyberg niedergelaſſen, und daſelbſt Anno 1489 verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Anno 1489 Hertzoglicher Amts-Hauptmann zu Freyberg worden. Von deſſen Nachkommen (davon auch einige zu Freyberg, nebſt andern von Adel, im Rath-Stuhl geſeſſen, wie in *Molleri Theatr. Freyb.* zu ſehen) iſt Andreas An. 1537 Hertzog Heinrichs zu Sachſen Rath geweſen, und hat die Kirchen- und Schulen-Viſitation in Meiſſen im beſagten Jahre verrichten helffen. An. 1712 war Heinrich Wilhelm von

Allnbeck, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain-Lieutenant der Cadets. Um welche Zeit auch Wolff Adolff von Allnbeck Chur Sächsischer Obrist-Wachtmeister gewesen. In Pommern ist auch eine Adeliche Familie von Altenbeck, auch Altenbochum bekannt, wie in *Micrælii* Pommerland L. 6 zu sehen. Sie stehet aber mit obiger in keiner Verwandschafft.

Almedingen s. Harsch.

Almesloe genannt Tappe,

Diese ansehnliche Gräfliche Familie in Schlesien setzet zu ihrem Stamm-Vater Dedericum Grafen von Aemesloe, oder Emisgoe in Frießland, der Anno 1062 durch Adelbertum, Ertz-Bischoff zu Bremen, seiner Grafschafft mit Gewalt entsetzet worden, und ein Vater gewesen seyn soll, Ottens Grafens von Aemesloe, (woraus nachgehends Almesloe entstanden) der sich unter dem Schutze der Grafen zu Oldenburg aufgehalten, bis er sich mit einer Erb-Tochter deren von Tappe verheyrathet, und mit ihr das im Bißtum Oßnabrüg gelegene Schloß und Herrschafft Tappenburg erhalten, worauf er und seine Nachkommen sich Almesloe Tappe genannt, benahmet, und nur den Adelstand geführet, bis sie Anno 1705 von dem Kayser den Gräflichen Character wieder erhalten. Von gemeldten Nachkommen war Jost von Almesloe Tappe genannt, der zu den Zeiten der Kayser Matthiæ, Ferdinandi II und III in den Kriegen als Cuirassir-Obrister sich hervor gethan, 16 Haupt-Schlachten beygewohnet, und unter andern rühmlichen Thaten im dreyßigjährigen Kriege mit seinem Regiment die Schweden, als sie ohnweit Eger in Böhmen, in das Kayserliche Haupt-Quartier eingefallen, zurück getrieben. Er hat das Ritter-Guth Berthelsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum Ao. 1640 erheyrathet, welches Anno 1651 seines Bruders Ottonis Sohn, Christoph von Almesloe Tappe genannt, Holländischer Obrister, ererbet, und die Güter Hartau und Faulbrück dazu gekaufft; derselbe ist vor etlichen Jahren im hohen Alter mit Tode abgegangen, nachdem er vorhero, vorbesagter Massen den Grafen-Stand wieder auf seine Familie gebracht. Sein eintziger Sohn Jost Willhelm Anton, Graf von Almesloe und Freyherr von Tappe, ist Kayserlicher Cammerherr, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königlicher Ober-Amts-Assessor worden, und hat seinen Stamm mit sechs Söhnen fortgepflantzet, von welchen Ernst Friedrich 1729 Kayserlicher Cämmerer worden. *MSct. Gen. Fam. illustr. Silesiæ.*

Alsheim s. Adolzheim.

Alsleben s. Alvensleben.

Altbeck s. Allenbeck.

Alten, Alden,

Eine alte vornehme Adeliche Familie im Hertzogthum Braunschweig und selbiger Gegend, allwo sie Gillenhoff, Wilckenburg ꝛc. noch im vorigen Seculo besessen. Das Stamm-Haus derselben soll das bekannte Chur-Hannöverische Schloß und Amt Alden, oder Alen, und solches durch einiges Verbrechen derer von Alden schon vorlängst an den Landes-Herrn gelanget seyn. Dietrich von Alten wird in einem Diplomate Hertzogs Ottens des strengen An. 1285 Dietrichen vom Berge, Stiffts-Herrn zu Bardowick gegeben, als Zeuge angeführet, wie in Schlöpkens *Historie* p. 244 zu sehen. Curt und Swert von Alten, haben Anno 1355 der Huldigung Hertzogs Ludovici, Hertzogs Magni Pii Sohnes mit beygewohnet, wie *Pfeffinger* in der Braunschweigischen *Historie P. I p. 193* berichtet. Welcher auch ein Diploma de Anno 1484 l. c. p. 405 beybringet, darinne Dietrich von Alden als Zeuge benennet wird. Bruno wird Anno 1517 als Probst des Stiffts Meding l. c. p. 235 und

und Johann Anno 1534 als Domherr zu Verden beym Schlöpke l. c. p. 366 angeführet, um welche Zeit auch Albrecht gelebet, der ein Groß-Vater worden Everts auf Wilckenburg, Drosiens zu Blumenau Anno 1580, deſſen Enckel gleiches Nahmens das Geſchlecht fortgepflantzet.

Altenau ſiehe Volkz.

Altenburg, Aldenburg,

Dieſes Gräffliche Geſchlecht in Nieder-Sachſen, erkennet des letzten Grafens von Oldenburg und Delmenhorſt, Anton Günthers natürlichen Sohn, gleichfalls Anton genannt, zum Anherrn. Derſelbe war mit einer Adelichen Fräulein, Eliſabeth Ungnadin von Weiſſenwolff Anno 1633 erzeuget, und von ſeinem Vater in ſeinem letzten Willen mit den Herrſchafften Kniphauſen und Varel, der Vogtey Jahden und andern anſehnlichen Gütern mehr, bedacht worden. Weil er ungemeine Qvalitäten an ſich hatte, wurde er vom Kayſer Anno 1656 in den Grafen-Stand erhoben, auch machte ihn nachgehends der König in Dännemarck zu ſeinem Geheimden Rath und Stathalter in den beyden Grafſchafften Oldenburg und Dellmenhorſt, auch zum Ritter des Elephanten-Ordens, und ſchickte ihn als ſeinen vornehmſten Plenipotentiarium auf den Nimwegiſchen Friedens-Congreſs, bey welchem er mit beſonderer Magnificence erſchiene, und eine lobenswürdige Conduite in ſeinen Verrichtungen überall blicken ließ. Er ſtarb Anno 1680 den 27 Oct. ſeine andere Gemahlin, Charlottam Aemiliam von Tremouille, Henrici Caroli, Fürſtens von Tarento Tochter, ſchwangern Leibes hinterlaſſend, welche den 27 Junii 1681 einen Sohn, Graf Anton II zur Welt brachte. Derſelbe hat ſich Anno 1710 von ſeiner erſten Gemahlin, einer Baroneſſe von Kniphauſen, ordentlicher Weiſe ſcheiden laſſen, und ſich Jahres drauf zu Coppenhagen mit Wilhelmina Maria, Printzeſſin von Heſſen-Homburg vermählet. Er ſtarb An. 1738 alt 57 Jahr als Königlich Däniſcher Geheimder Rath, erſter Cammerherr, Ritter des Elephanten-Ordens, ohne männliche Erben. *Memoires du temps.*

Altenhauſen ſ. Altmanshauſen.

Altenſtein ſ. Stein, it. Hund.

Althann, insgemein Altheim,

Eine uralte Gräffliche Familie in Oeſterreich, dahin ſie ſich aus Schwaben begeben. Sie hat Anno 1714 des Heil. Röm. Reichs Erb-Schencken-Amt nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Ihren Urſprung führen *Bucelinus, Spenerus &c.* von Dietmar, Herrn von Thann her, welcher ein Sohn Conradi und Guthæ de Neiſen geweſen, im hohen Alter mit Leopoldo, Hertzogen von Oeſterreich ins gelobte Land gezogen, ſelbigen aus groſſer Gefahr des Lebens von den Saracenen durch ſeine Tapfferkeit errettet, und deswegen mit dem Lob-Spruche eines tapffern Alten beleget worden. Er iſt Anno 1223 geſtorben. Sein Sohn Conrad hat ſich als des Römiſchen Königs Conradi IV General in Italien hervor gethan, und iſt ein Aelter-Vater geweſen Wolffgangs, deſſen Urenckel gleiches Namens, Herr in Murſtetten, zog aus Schwaben in Oeſterreich und wurde vom Kayſer Ferdinando I zum Baron gemacht. Von ſeinen 7 Söhnen haben Wolffgang Willhelm (deſſen Nachkommen Tab. 633 der Hübneriſchen Genealogien *Tom.* 2 zu ſehen) Chriſtoph und *Euſtachius* ihren Stamm beſtändig fortgeſetzet, und ieder eine eigene Linie aufgerichtet.

Von Chriſtophen kommt die ſo genannte Chriſtophoriſche Linie her, er war Herr in Murſtetten, Kayſers Maximiliani II Rath, und ſtarb Anno 1589 als Kayſerlicher Cammer-Präſident, hinterlaſſend *Quirinum*, deſſen

Nachkommen, ſo die Quintiniſche Neben-Linie genennet wird, auf der 631 Tab. des 2 Theils der Hübneriſchen Genealogien zu ſehen; und von welchen inſonderheit Chriſtoph Johannes Kayſerl. Geheimder Rath, Obriſter-Hof- und Land-Jägermeiſter, wie auch von ſeinen Söhnen Gundacker Ludovicus anzuführen ſind; derſelbe iſt Kayſerlicher Geheimder-Rath, General von der Cavallerie, Gouverneur zu Raab, Director aller Kayſerlichen Hoff- und Luſt-Gärten-Gebäude, und Ao. 1732 Obriſter-Stallmeiſter worden, welche Charge er aber Anno 1737 niedergelegt, und übrigens ſeinen Aſt mit 2 Söhnen fortgepflantzt. Michael Adolphen, erſten Grafen von Althan, Kayſ. General-Feld-Marſchalln, Kriegs-Rath und Commandanten zu Gran, deſſen Leben u. Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Dieſer zeugete 8 Söhne und 8 Töchter, davon jene alle den Nahmen *Michael*, dieſe aber alle den Nahmen Maria geführet. Von den Söhnen ſind ſonderlich *Michael VVenceslaus Franciſcus* und *Michael Johannes* zu mercken. Jener war Land-Richter in Mähren und Kayſerlicher Geſandter in Schweden, und ein Vater (wie Tab. 630 der Hübneriſchen Genealogien Tom. 2 zu ſehen, a) *Michaelis Ferdinandi*, Kayſerlichen Generals und Commendantens zu Brieg, der ſeinen Stamm mit 4 Söhnen 1) Michael Wentzeln, Kayſerlichen Cammerherrn und Obriſten, der An. 1736 in einem Duell geblieben, 2) Michael Carln, Ertz-Biſchoffen zu Bari und Primaten in Apulien, und Anno 1735 Biſchoffen zu Waitzen, 3) Michael Ferdinanden, Kayſerlichen Dragoner-Obriſten und Maltheſer-Rittern, und 4) Michael Amando fortgeſetzet. b) *Michaelis VVenceslai*, Kayſerlichen Geheimden und Miniſterial-Finanz- und Conferenz-Raths, der 3 Söhne, Michael Emanueln, Michael Philippen und Michael Friedrichen gezeuget u. An. 1738 alt 70 Jahr verſtorben, und c) *Michaelis Friderici*, Cardinals, Biſchoffs zu Waitzen in Ungarn, Con-Protectoris von Deutſchland, Kayſerlichen würckl. Geheimden Raths, von 1722 bis 1728 Vice-Re in Neapolis, der Anno 1734. verſtorben, alt 54 Jahr. Vorgedachter *Michael Johannes* war Kayſerlicher Cammerherr und Obriſter zu Pferde, wie auch Obriſter Land-Jägermeiſter in Unter-Oeſterreich, und des Chur-Fürſtens zu Cölln Cammerherr; er ſtarb Ao. 1646 und hinterließ von ſeiner Gemahlin einer Fürſtin von Eggenberg, Michael Johannen, Kayſerlichen Cämmerer und Land-Rechts Beyſitzer in Mähren, der von ſeiner Gemahlin einer Fürſtin von Lichtenſtein ein Vater worden, *Michaelis Johannis III.* Kayſers Caroli VI Favoritens, Geheimden Raths, Obriſten-Stallmeiſters, Cammer-Herrns, Grande d'Eſpagne und Ritters vom güldenen Vließ, welcher obgedachter maſſen des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Schencken-Amt, wie auch die gefürſtete Grafſchafft Gradiſca erhalten, und Anno 1722 alt 43 Jahr mit Hinterlaſſung 3 Söhne, Michael Johannis, Michael Carln und Michael Antonii verſtorben; und Michael Hermanns Herrns auf Jabelwitz, Anno 1712 Kayſerlichen Geheimden Raths und Ober-Cämmerers in Mähren, der Anno 1736 alt 65 Jahr verſtorben.

Von Euſtachio, des vorgedachten Chriſtophori Bruder, ſtammet die ſogenannte *Euſtachiſche* Linie ab. Derſelbe beſaß Zizersdorff, Kirchſteten, Carlsſpach und Walterskirchen, und ſtarb als Kayſerlicher Rath. Sein Sohn George, Kayſerlicher Kriegs-Rath und Obriſter, wurde ein Vater *Euſtachii Rudolphi* und *Johannis Euſtachii*, dieſer war Kayſerlicher Cammer-Herr und der verwittibten Kayſerin Eleonoræ Stallmeiſter, und hat einen Sohn Joh. Leopoldum hinterlaſſen: *Euſtachius Rudolphus* wurde Kayſerlicher Ober-Kriegs-Commiſſarius in Ungarn, und ein Vater *Maximiliani Sigismundi*, Ca-

no-

nonici zu Ollmitz, *Johannis Maximiliani*, eines Jeſuitens und *Maximiliani Rudolphi* Spaniſchen Obriſtens. Von deſſen Söhnen iſt Johann Joachim als Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr und der Nieder-Oeſterreichiſchen Landſchafft Mänhardtsberg Ober-Commiſſarius Anno 1702 verſtorben. Im 1717ten Jahre ward Frau Antonia Gräfin von Althann zur Obriſtin des Fürſtlichen Stiffts Himmelpforten erwählet. *Bucel. Stemmat. Tom. 4 p. 8. Speneri Hiſt. Inſign. p. 377.*

Altheim ſ. Gailing it. Althann.

Altmannshauſen, vor Zeiten Altenhauſen,

Dieſe alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie floriret in Schwaben und wird Johann von Altenhauſen von *Spangenb.* im Adelſp. *P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche die Stadt Wien Anno 1529 wider die Türcken defendiren helffen. Maximilianus Frantz Freyherr, war An. 1713 Ausſchuß der Freyen Reichs-Ritterſchafft im Hegow in Schwaben.

Altmannshofen,

Dieſes alten Adelichen Geſchlechts in Meiſſen Stamm-Haus, Altmannshofen, liegt in Schwaben, allwo es auch vor Zeiten floriret hat, wie in *Cruſii Annal. Swev. p. III p. 73* zu leſen, woſelbſt zugleich Henricus von Altmannshofen ums Jahr 1250 angeführet, und Urſula von Altmannshofen von *Bucelino in Germ. S. p. 160* unter die Aebtißinnen des Kloſters Katz Anno 1468 gezehlet wird. Dieſer Autor fänget auch die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts mit A. 1290 an, und meldet, daß hernach Berthold von Altmannshofen aus Schwaben, zu Churfürſt Friderici Sapientis Zeiten in Meiſſen gekommen, und an deſſen Hofe Ober-Schencke worden. In hochgedachten Chur-Fürſtens Teſtament de Anno 1517 wird er mit den Lehn-Gütern, ſo durch Abſterben Hanſens von Schönberg zu Hausdorff bey Colditz, dem Chur-Fürſten heimgefallen, bedacht, und wird er ausdrücklich deſſen Schencke genennet. Von ſeinen Nachkommen war Berthold II, welcher die Güter Comichau, Zirla und Zollwitz im Amte Colditz auf das Geſchlecht gebracht hat. Sein Enckel Hans hat es bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet, und war von ſeinen Ur-Enckeln Hans Ernſt, auf Comichau, ein Vater Julii Ernſtens auf Comichau und Culmen, der noch Anno 1729 als Königlich Pohniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, Ober-Forſtmeiſter und Amts-Hauptmann zu Grillenburg und Dippoldswalde, floriret, und ſeinen Stamm fortgeſetzet hat. *Knaut prodr. Miſn. MS.*

Altorff,

Dieſe ehemahlige anſehnliche Adeliche Familie in den Rheinlanden, hat den Nahmen von dem Flecken Altorff bey Speyer, und iſt zu unterſcheiden von der von Altendorff auch Allendorff genannt, in eben denſelben Landen, die Anno 1568 abgeſtorben, wie auf deſſen Stamm-Tafel *Humbrachts* No. 263 zu ſehen. Unſere von Altorff hat ſich zugleich Wollſchlager, wie auch Krobsberg genannt; Es wird von erſterer branche Schweickard von Altorff, genannt Wollſchlager, ums Jahr 1340 zuerſt geſetzet, deſſen Nachkommen bald nach Anfang des vorigen Seculi abgeſtorben ſind. Die andere Linie, ſo Paul von Altorff genannt Wollſchlager, der ums Jahr 1320 eine Truchſeßin von Krobsberg geheyrathet, und den Beynahmen davon angenommen, angefangen, hat ſich mit Ausgange des XVI Seculi geendiget. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 103.

Altringen siehe Clary.

Alvensleben, Alsleben,

Diese ansehnliche Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat vor Zeiten den Gräflichen Character geführet, und wird dessen Genealogie von den meisten Scribenten von Alvone angefangen, der Anno 777 nebst andern Sächsischen Herren zu Paderborn die Heil. Tauffe empfangen, das Schloß Alvensleben im Hertzogthum Magdeburg, (wobey heut zu Tage ein Flecken lieget, so ein Amt und beydes den Namen Alvensleben hat) erbauet, und Kayser Carolo M. in unterschiedenen Kriegs-Zügen, sonderlich Anno 800 in Italien gedienet. Dessen Sohn Busso blieb Anno 827 im Zuge Kaysers Ludovici Pii wider die Dänen. Seine Nachkommen haben meistens als berühmte Kriegs-Obristen in den Treffen und Heer-Zügen ihr Leben geendiget, wie in unten benannten Autoribus zu lesen. Albrecht war der letzte, so den Gräflichen Titel führete. Er ward Anno 1253 im Kriege der Marckgrafen zu Brandenburg wider den Ertz-Bischoff zu Magdeburg und Bischoff zu Halberstadt erschlagen, und die Grafschafft Alvensleben grösten Theils dem Ertz-Stiffte incorporirt. Seine beyde hinterlassene Söhne Busso und Gebhard führeten den Adel-Stand, iedoch behielten sie das alte Wappen; des letzteren Nachkommen sind abgestorben, von welchen Ludolph und Friedrich, Erb-Schencken des Ertz-Stiffts Magdeburg und Friedrich Heermeister des Johanniter-Ordens Anno 1303 gewesen. Busso war ein Vater *Gervasii* und Gumbrechts.

Gervasius ward ein Urheber der noch florirenden Weissen oder Gardelegischen Linie, von welcher sonderlich berühmt Busso, der Anno 1424 als Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg verstorben. Noch einer dieses Namens, der als Bischoff zu Havelberg Anno 1552 verstorben; Gebhard Dom-Probst zu Brandenburg, Churfürst Joachimi I zu Brandenburg Gesandter nach Rom, zu dem Lateranischen Concilio, auch des Cardinals und Ertz-Bischoffs Alberti Rath und darauf Gesandter nach Rom, wie auch Stathalter im Ertz-Stifft Magdeburg. Ludolph, der Anno 1529 in der belagerten Stadt Wien und in Chur-Fürstens Joachimi II zu Brandenburg Krieges-Zuge wider die Türcken gedienet; er ward Hauptmann zu Saltzwedel und starb Anno 1562.

Gumprecht der andere Sohn des obgedachten Bussonis und Bruder Gervasii, wurde Stiffter der noch florirenden schwartzen oder Calbischen Linie, die sich in unterschiedene Neben-Aeste vertheilet. Er war Erb-Truchses und Ober-Hauptmann des Stiffts Halberstadt und starb Anno 1323. Sein Sohn Albrecht starb Anno 1365. als Chur-Brandenburgischer Hauptmann in der alten Marck, Rath und Kriegs-Obrister und Erb-Drost des Stiffts Halberstadt. Er hinterließ 2 Söhne Gebharden und Albrechten. Jener war Erb-Marschall der Chur- u. Marck-Brandenburg und Hauptmann der alten Marck und Erb-Drost des Stiffts Halberstadt. Seine 3 Söhne giengen ohne Erben ab, und fiel also das Erb-Marschalln-Amt ums Jahr 1416 von dieser Familie weg. Albrecht, ein Bruder des vorgedachten Gebhardi, starb Anno 1401 als Ober-Hauptmann des Stiffts Halberstadt. Er war ein Groß-Vater Ludolphs, Hauptmanns der Altenmarck Brandenburg, welcher Bussonem, (der Anno 1496 als Bischoff zu Havelberg verstorben,) und Gebharden zeugete; dieser ist ein Stamm-Vater aller noch heut zu Tage lebenden der schwartzen Linie von Alvensleben. Er starb Anno 1541 als Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann der alten Marck und als Ertz-Bischöfflicher Magdeburgischer Hauptmann zu Wolmirstädt., und hinterließ *Ludolphum* und *Joachimum*, davon ieglicher eine eigene Neben-Linie stifftete.

Lu-

Ludolph war zuletzt des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg Premier-Ministre, Hoffmeister und Geheimder Rath; er starb 1596 und ward ein An-Herr der Neu-Gatterslebischen und Hundisburgischen Häuser, indem er 2 Söhne Gebhardum und Ludolphum nach sich ließ, welcher letztere den Hundisburgischen Ast propagirte, der aber Anno 1690 wiederum verloschen. Gebhard, Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, pflantzte in seinen Söhnen den Neu-Gatterslebischen Ast fort, von welchen Söhnen insonderheit zu mercken, Gebhard der Jüngere: er starb 1627 als Chur-Brandenburgischer Hauptmann der Aemter Cotbus und Peitz, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, welcher des Hertzogs Augusti zu Sachsen und Administratoris zu Magdeburg geheimder Rath und Hauptmann zu Giebichenstein worden. Er resignirte aber, und schlug auch die ihm anderwerts unterschiedliche angetragene Königliche und Chur-Fürstliche Bedienungen aus. Er legte sich mit ungemeinem Fleiß auf die Historie und Genealogie, und schrieb hiervon etliche Volumina mit eigener Hand. Bey seinem Anno 1681 erfolgten Tode hinterließ er a) Johann Friedrichen, der erst Fürstlicher Braunschweigischer und hernach Königlich Preußischer Geheimder Rath worden, derselbe hat seinen Sitz auf dem schönen Schlosse Hundisburg, und die sehr vortreffliche Bibliothec seines seligen Herrn Vaters, worinn eine grosse Anzahl und theils sehr rare *MS.* anzutreffen, und von welcher hernach ein mehrers soll gesaget werden, ererbet. Von seinen Söhnen ist einer gleiches Namens, Anno 1728 als Groß-Britannischer würcklicher Geheimder Rath verstorben, und hat nebst Carl Augusten, Johann Friedrichen, Friedrich Anton, Rudolph Anton hinterlassen, der erst Königlich Preussischer Regierungs-Rath zu Magdeburg, hernach Groß-Britannischer Königlicher Ober-Appellations- und darauf würcklicher Geheimder Rath, wie auch Anno 1732 zugleich Groß-Vogt zu Zelle worden: Anno 1737 aber alt 49 Jahr verstorben, 2 Söhne Johann Friedrich Carln Königl. Preussischen Cammer-Herrn, und Gebhardum Augustum hinterlassend. Und b) Carl *Augustum*, der Anno 1697 als Chur-Braunschweigischer Rath und Hofmeister verstorben.

Joachimus ein Sohn des vorgedachten Gebhardi und Bruder Ludolphi wurde ein An-Herr der Neu-Calbischen und Errlebischen Neben-Linien. Er war ein gelehrter Mann und Stiffter der Alvenslebischen Geschlechts-Bibliothec; er starb Anno 1588 als Chur-Brandenburgischer und Braunschweigischer Rath. Von seinen Söhnen sind Ludolph und Gebhard Johann zu mercken. Jener setzte die Neu-Calbische Neben-Linie fort, und starb Anno 1610 als Rath und Hofmeister des Bischoffs zu Halberstadt. Sein Sohn Busso gieng Anno 1654 als ein gelehrter und um die Alt-Märckische Landschafft wohl meritirter Mann mit Tode ab. Von seinen Söhnen war Levin Ludolph, Hofmeister des Braunschweig-Wolffenbüttelischen Erb-Printzens Augusti Wilhelmi, und Director der Alt-Märckischen Ritterschafft. Er starb Anno 1702 mit Hinterlassung 3 Söhne, Busso Friedrichs, 2) Levin Friedrichs, und 3) Valentin Joachims. Aus dieser Linie stammet auch Werner Odomar, ein Ur-Enckel des vorgedachten Ludolphi und Sohn Joachim Werners Chur-Sächsischen Kriegs-Commissarii in Thüringen nach Anno 1680 her, der nach Anfange dieses Seculi als Fürstl. Würtenbergischer General-Adjutant und Obrist-Lieutenant gelebet, Anno 1714 aber als Chur-Sächsischer Obrister der Ritter-Pferde, zu Roda in Thüringen 47 Jahr alt ohne Erben verstorben. Von seinen Brüdern florirte noch Anno 1716 Joachim Ludolph zu Calbe, und Bodo, Dietrich zu Coßwig in Anhältischen und

hatten

hatten männliche Erben; Gebhard Johann, ein Sohn des vorgedachten Joachimi und Bruder Ludolphi, richtete durch seine Posteritat, die noch ietzt florirende Erxlebische Neben-Linie auf. Sein Enckel gleiches Namens starb Anno 1700 als Königlicher Preussischer Ober-Steuer-Director und Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg. Sein jüngerer Sohn Johann August auf Erxleben, Calbe ꝛc. florirte Anno 1711 als Königlich Preußischer Cammerherr; Sein älterer Sohn aber Gebhard auf Eichenbarleben ist ein Groß-Vater worden Gebhardi Johannis, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers ums Jahr 1726. *Cyriacus Edimus* in Descript. fam. ab Alvensleben, in lat. Versen, so König seiner Sächsischen Adels-Historie Tom. II a f. 12 bis 64 gantz inserirt hat. *Peccensteins* Theatr. Albenslebian. **Marcus Wagner vom Ursprung derer von Alvensleben; Christoph Enzelt** de fam. Alvenslebiana. *VVismanni Orat. in fun. Ludolphi ab* **Alvensleben. Seiferts Ahnen-Tafel**, P. I, II. *Pfeffingers* Historie von Braunschweig P. I à p. 663-713.

Vorgedachter vortrefflichen Bibliothec dieses vornehmen Geschlechts hierauf zu gedencken, so hat Joachim zu Erxleben Anno 1584 ein tausend Reichsthaler Capital dazu legiret, und sie zuerst fundiret, mit ernstlicher Erinnerung an seine Söhne Ludolff und Gebhard Johann, daß sie auf Vermehrung desselben sollten bedacht seyn, wie sie denn Anno 1593 durch einen Erb-Vertrag noch 500 Rthlr. Capital dazu gethan, und beyde Summen der Altmärckischen Städte Land-Casse gegen jährlichen Zins 6 pro Cent eingethan, und dazu auch zu Stendal ein Haus erkaufft, nicht weniger einen Bibliothecarium mit jährlichem 30 Rthlr. Besold darüber gesetzet. Anno 1643 verordneten Joachim und Ludolff (Gebhards Johann Söhne) wie auch Busso und seines Bruders Joachim Werners Söhne durch einen Recess jährlich noch über vorgedachte Legata 16 Rthlr. dazu aufzubringen. Anno 1708 ohngefehr wurde diese Bibliotheque nach Hundisburg gebracht, nachdem mit dem Rathe zu Stendal, als welcher diesen Bücher-Schatz nicht aus seinen Mauren lassen wollen, darüber war processiret worden. siehe *Collect. Opusc. hist. March. illustr. P. 13-15.* à p. 39-45.

Alverado und Bracamonte,

Von dieser Adelichen Familie in Brabant ist Johann Wilhelm Herr von Melis, Roost, Wolputte, Obbergen ꝛc. Kayserlicher Rath und General-Einnehmer in Brabant Anno 1701 zum Vicomte gemacht worden, und wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß sein Geschlecht alt, sein Groß-Vater Johann Alverado und Bracamonte Gouverneur zu Dendremonde und hernach zu Nieuport, der Vater aber Königlicher Spanischer Capitain und Gouverneur von dem Fort St. Antoine bey Douay gewesen. *L' erect. de toutes les Terres du Brabant* p. 133.

Amelunxen,

Eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen, deren Stamm-Haus Amelunxen unweit Eimbecke im Braunschweigischen gelegen, auch ist ein Rittergut Amelunxborn nicht weit davon schon im XII Sec. zu einem Cistercienser Kloster gemacht worden, davon diese Familie die Erb-Vogtey besessen, bis es wieder eingegangen. Eberhard von Amelunxen auf Amelunxen, der ums Jahr 1480 floriret, wurde ein Vater Moritzens von und auf Amelunxen, Drostens zu Steinheim, dessen Enckel Schwert Lutter von Amelunxen auf Amelunxen, Hoch-Fürstlicher Hollstein-Schaumburgischer geheimder Rath gewesen. Christoph von Amelunxen wird in Spangenbergs Adel-Spiegel *Part. II* unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1560 gezehlet, um welche Zeit auch Her-

Hermann von Amelunxen auf Grüningen und Grißmel Erb-Herr, J. U. Licentiatus, wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt gewesen, wie solches ebenfalls erwehnter Spangenberg aufgezeichnet. Friedrich von Amelunxen hat von seiner Familie ein Chronicon geschrieben. Ahasverus Lotharius von Amelunxen, Fürstlich Heßischer Geheimder Rath und Premier-Ministre, inaugurirte Ao. 1621 die Universität Rinteln. Ein Hessen-Casselischer Rittmeister von Amelunxen ward Anno 1715 zu Cassel von seinem Lieutenant erstochen. Königs *Tab. Geneal.* der von Crosick aus dem Hause Oveis.

Ampringen,

Dieses Freyherrliche Geschlecht hat sein Stamm-Haus, Schloß und Städtlein Ampringen im Brisgau gelegen. Wie Graf *Brandis* im Tyrolischen Ehren-Kräntzlein P. II p. 40 meldet, hat es sich schon Anno 1296 zu Uttenheim in Taufers wohnhafft gemacht, und ist um selbige Zeit Cuntz Ampringer ein Erb-Bedienter der mächtigen Herren von Tauffers gewesen; dessen Nachkommen aber sind in Tyrol wieder erloschen. Von der Brisgauischen Haupt-Linie starb Anno 1684 im 66 Jahre seines Alters Johann Caspar von Ampringen Groß-Teutschmeister und Obrister Hauptmann in Schlesien, wie auch Fürst zu Freudenthal. Anno 1712 iebete Franciscus Hartmann Ludwig, Freyherr von Ampringen, Herr von Wessenberg, als Domherr zu Basel, ob er aber hieher gehöre, kan man nicht sagen. *Lucæ* Schles. *Chron.*

Amsdorff,

Eine adeliche Familie in Meissen, allwo sie im Stiffte Wurtzen Großzschepe besessen, worauf der berühmte Theologus, ein grosser Freund Lutheri, und vom Chur-Fürsten zu Sachsen Anno 1542 gesetzter Bischoff zu Naumburg, Nicolaus von Amsdorff, (der hernach Julio Pflugen weichen müssen,) gebohren worden, siehe dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten, und in *Seckendorffs Hist. Lutheranismi P. III 96 n. 13*, woselbst auch gemeldet wird, daß schon damals dieses Geschlecht im Abnehmen gestanden. Seines Bruders Bartels 2 Söhne haben dessen Bischöfflicher Einweihung mit beygewohnet, und weil nachgehends in den Meisnischen Geschichten gar nichts weiter von dieser Familie aufgezeichnet zu finden, als scheinet, daß sie mit gedachten 2 Söhnen Bartels, ihre Endschafft erreichet haben möge. MSt.

Amstädt,

Ist eine alte Oesterreichische Familie, von welcher Christoph und Johann nach Spangenbergs Bericht Anno 1529 die Stadt Wien wider die Türcken defendiren helffen. Im XVII Seculo hat sie sich in Francken unweit Coburg niedergelassen, und die Güter Helldritt und Rudolphs-Dorff angekauffet. *Hönns Cob. Chron. p. 105.* Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Andlau, Andlow,

Diese uralte adeliche Familie im Elsaß soll aus Rom bey damaligen Unruhen in Italien mit den deutschen Kayßern dahin gekommen seyn, und das Schloß Andlow, wobey Anno 887 die Kayserin Richardis eine Abtey gestifftet, erbauet haben. Sie wird unter die so genannte 4 Erb-Ritter des Römischen Reichs gezehlet, wie auch unter die Thurniers-Genossen A. 996 zu Braunschweig und An. 1080 zu Augspurg mit aufgezeichnet gefunden. Günther von Andlau wurde An. 1141 Abt zu S. Blasii. Rudolph von Andlau war Vitzdom des Bißthums Straßburg, und unternahm sich A. 1338 der Regierung, als Bischoff Berchtold gefangen wurde. Heinrich, Diephold und Peter sind Anno 1368 in der Sempacher Schlacht geblieben. Schwartz Rudolph

dolph von Andlau florirte Anno 1393, als des Straßburgiſchen Biſchoffs, Friedrichs von Blanckenheim, Rath und Hofmeiſter. Matthäus von Andlau war Anno 1448 Abt zu Murbach. George von Andlau, Dom-Probſt zu Baſel, Probſt zu Lutembach, der geiſtlichen Rechte Doctor, wurde der erſte Rector zu Baſel Anno 1460 und ſtarb den 6ten Martii Anno 1466. Aus dieſem Geſchlechte waren auch Peter von Andlau, insgemein Petrus de Andlo genannt, Canonicus zu Colmar und decretorum Doctor. Er ſchrieb Anno 1460, wie er ſelbſt in dem letzten Capitel bezeuget, 2 Bücher de imperio romano, Regis & Auguſti creatione, inauguratione, adminiſtratione & officio, juribus, ritibus & ceremoniis Electorum aliisque imperii partibus; welche er dem Kayſer Friderico III dedicirte. Johann von Andlau brachte ſich im Kriege ein groſſes Anſehen, und durch ſeine Klugheit und Gerechtigkeit die Gnade Kayſers Ferdinandi I zu wege, welcher ihn zu ſeinem Rath in den Nieder-Oeſterreichiſchen Landen annahm. Er war der Aelteſte ſeines Geſchlechts, Erb-Ritter des Reichs und ſtarb Anno 1558 zu Enſisheim im 60ſten Jahr ſeines Alters mit Hinterlaſſung etlicher Söhne. Arbogaſt von Andlau ward Anno 1607 Groß-Prior des Malteſer-Ordens von Deutſchland. Ein Baron von Andlau war ums Jahr 1726 Director der Nieder-Elſaßiſchen Ritterſchafft. Nach ſeinem Tode heyrathete ſeine Wittwe Anno 1731 den Frantzöſiſchen Marſchall de Bourg zu Straßburg. Von dieſer Familie ſoll die von Berckheim abſtammen, ſiehe **Berckheim.**

Ubrigens iſt dieſe Familie von **Andlow** wohl zu unterſcheiden von der von **Andler** in Nieder-Oeſterreich, ſo von denen Kayſern Leopoldo den Freyherrlichen und von Carolo VI den Gräfflichen Character erhalten hat, zu unſerem Zweck aber nicht gehören. Es iſt von demſelben berühmt, Frantz Friedrich, Edler Herr von Andler, der Anno 1675 Corpus Conſtitut. Imperii in f. herausgegeben, Reichs-Vice-Cantzler geweſen und Anno 1703, 80 Jahr alt, als Freyherr und Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath verſtorben. Frantz Otto Theodor und Frantz Reinhold, der Anno 1736 in Grafenſtand erhoben worden, ſind vermuthlich ſeine Söhne. Der erſtere war damals der verwittibten Röm. Kayſerin Amalien Willhelminen, Obriſt-Hof-Silber-Cämmerer. Der andere erſt Kayſerl. Hof-Cammer-Rath, hernach Cammer-Präſident in Siebenbürgen und Wallachey, ward 1738 Vice-Cammer-Präſident in Schleſien und Kayſerl. Geheimder Rath.

Andrian,

Von dieſem alten adelichen Hauſe in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß es ſich vor Zeiten Murentheiner von Andrian geſchrieben, und bey den damahligen berühmten Grafen von Taufers Erbbedient geweſen. Mazelmus von Andrian, genannt Morandinus, hat ums Jahr 1200 floriret. Eghard Murentheiner von Andrian hat Henrici de Werburgs Tochter geheyrathet, und Anno 1323 die halbe Veſte Werburg durch Kauff an ſich gebracht. Deſſen Nachkommen haben die andere Helffte auch erhalten, und ſoll dieſes Schloß noch heut zu Tage dieſer Familie gehören. Eliſabeth von Andrian war An. 1621 Aebtißin zu Sonnenberg, Anno 1670 haben 2 Brüder, Johann Sebaſtian und Frantz Siegmund, wie auch Johann George und Eraſmus ebenfalls Gebrüder, gelebet, und ihr Geſchlecht fortgepflantzet. *Brandis Tyr.* **Ehrenkr.** *Bucelini Stemmat. Germ. P. IV.*

Angerburg, ſiehe Prackhen.

Annenberg,

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Tyrol, von welcher Graff

Bran-

Brandis meldet, daß sie vor 600 Jahren aus Meissen oder aus Hessen dahin gekommen, und wird sie schon Anno 1165 mit Ernsten von Annenberg unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet. Anno 1270 hat sich Conrad von Annenberg de Turi oder vom Thurn zu Meran und Partschnis genennet. Heinrich war Anno 1315 Lands-Hauptmann an der Etsch, und hat das Schloß Annenberg in Tyrol an sich gebracht. Parcifal war Anno 1456 Landes-Hauptmann an der Etsch. Anno 1604 erlangete Matthäus den Freyherrlichen Titul und zeugete Johann Georgen, welcher sein Geschlecht mit 2 Söhnen, Christian und Leopoldo, fortgepflantzet hat. *Brandis Tyr.* Ehrenkräntzl. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Wie Seifert in der Ahnen-Taffel der Freyherren von Füeger setzet, soll diese Familie Anno 1695 abgestorben seyn, so aber vielleicht nur von der branche zu Dornsperg mag zu verstehen seyn.

Anweil,

Von diesem uralten adelichen Hause in Schwaben, setzet *Bucelinus* zuerst Hartmannen, welcher Anno 1042 im Thurnier zu Hall zum Vogt desselben erwehlet worden. Nachgehends hat Marquard, als Ober-Hof-Marschall Kayſers Henrici VI Anno 1194 floriret. Johann Heinrich wird Anno 1198 als Wappen-König auf dem Thurnier zu Nürnberg angeführet. Johann Albert ist im 14 Sec. Marckgräfflicher Badischer Hof-Marschall, und dessen Schwester Verena Aebtißin zu Münsterlingen bey Costnitz gewesen. Von des erstern Nachkommen hat Daniel zu Anfang des vorigen Seculi sein Geschlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. II.*

Apenburg,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von welcher *Angelus* in der Märck. *Chron. p. 36* meldet, daß sie Anno 926 nebst andern adelichen Familien in die Marck gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat das Schloß und Städtlein Apenburg in der alten Marck zwischen Gardelegen und Soltwedel gelegen zu ihrem Sitz erbauet, und nachgehends ein Kloster daselbst gestifftet, so seit der Reformation eingegangen, wie denn auch schon lange Zeit sie ihre Rittersitze Groß-Mokraz und Thonnin auf der Insul Wollin hat, u. das Schloß Apenburg an die von der Schulenburg An. 1313 erblich gelanget ist. *Micrælius* in seinem Pommerlande zehlet diese adeliche Familie unter die vornehmsten in Pommern, und führet Casparn von Apenburg an, der mit dem Pommerischen Hertzoge Bogislao X auf der Reise zum Heil. Grabe gewesen. Ernst Bogislaus von Apenburg blieb Anno 1704 als Hollstein-Gottorpischer Rittmeister bey Hochstädt.

Apffalter,

Von diesem alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Geschlecht im Hertzogthum Crain, meldet D. Schönleben, daß es schon zu Anfang des XI Seculi daselbst im Flor, und von demselben nachgehends Johann An. 1165 mit Hertzog Heinrichen in Kärndten auf dem Thurnier zu Zürch gewesen. Ihr Schloß und Herrschafft Apffalter in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, hat erst Eck bey Puppetsch geheissen, als es aber im vorigen Seculo an dieses Geschlecht gelanget, hat es daher den itzigen Namen bekommen. Görge hat Anno 1435 in Laybach das Commando geführet, als es von dem Grafen von Cilley und Ertz-Hertzoge Albrechten vergebens belagert wurde. Hans Kayserlicher Kriegs-Rath und Unter-Feld-Marschall, hat sich in dem Türcken-Kriege, und sonderlich An. 1529 in der Wienerischen Belagerung wohl verhalten. Anno 1706 haben Franciscus, Henricus, Carolus, Johannes, Au-

Auguſtinus & c. das Geſchlecht unterhalten. *Stemmat. Tom. I.*

Appel,

Eine alte adeliche Familie im Braunſchweigiſchen, von dar ſie ſich auch nach Anfang des itzigen Seculi mit Eberhardo von Appel zu Midlum, Malendorp, Albrumswehe ꝛc. Oſt-Frieſiſchen Hof-Richter, in Oſt-Frießland niedergelaſſen. *Pfeffinger* in der Braunſchweigiſchen *Hiſt. P. II p. 13* zehlet unter die Aebtißinnen des adelichen Stiffts Epsdorff, Barbaram von Appel von Anno 1574-1595, Lucien von Anno 1595 bis 1625 und Catharinam von Anno 1688 bis Anno 1703.

In Mecklenburg und in Dännemarck iſt eine vornehme und alte adeliche Familie von APPELGARD ehemals bekannt geweſen, die aber an beyden Orten ſchon nahe vor 100 Jahren gäntzlich abgeſtorben.

Arco, Arch,

Ein Gräffliches Geſchlechte in Bayern und den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, welches in den Hübneriſchen Genealogien Part. 3. in V Tabb. von 838 bis 842 ausgeführet wird, und nach einhelligem Bericht der Scribenten von den ehemaligen Grafen von Bogen herſtammet. Denn es ſoll Hartwicus erſter Graf von Bogen oder Arcu, ein Sohn Babonis, Grafens von Abensperg, der ums Jahr 1030 verſtorben, ein Ober-Aelter-Vater Bertholdi worden ſeyn. Deſſen Sohn Albertus ſich mit Ludomilla, Königs Primislai in Böhmen Tochter vermählet, und mit ihr Bertholdum gezeuget, der das Schloß Arch oder Arco in dem Tridentiniſchen erbauet; welches ſamt deſſen Zubehörung nachgehends vom Kayſer Sigismundo Anno 1413 zu einer Grafſchafft gemacht worden, ob wohl Albertus von Arco ſchon um das Jahr 1221 den Gräfflichen Titel von dem Kayſer erhalten. Eigentlich aber will man Fridericum, des gedachten Bertholdi II Bruder oder nahen Anverwandten zum Anherrn dieſer Familie ſetzen, der ums Jahr 1239 gelebet, gedachtes Schloß erhalten und ſich davon genennet. Von ſeinen Nachkommen (ſ. Tab. 839 *Hübneri*) war Franciſcus von Arco Anno 1453 Hertzog der Republic Siena und zeugete 2 Söhne: 1) Andreas iſt Kayſers Maximiliani I Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen, (deſſen Nachkommen ſiehe l. c. Tab. 840.) 2) Odoricus aber Kayſerlicher geheimder Rath geweſen. Des letztern Sohn Nicolaus war ein guter Philoſophus und Poet; er ſtarb Anno 1546 und hinterließ unter andern Söhnen Maximilianum und Johann Baptiſtam, davon jener Kayſerlicher Abgeſandter an die Ottomanniſche Pforte; dieſer aber Kayſerl. General in Ungarn geweſen; deren beyderſeits Poſteritat ſtellet l. c. Tab. 841 vor. Philipp, Kayſerlicher General, wurde Anno 1704 enthauptet, weil er die Feſtung Briſach Jahres vorher an die Frantzoſen übergeben. Deſſen Leben iſt in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Sohn Johann Vincentius hat dem Kayſer im Kriege gute Dienſte geleiſtet. Viciguera ſtarb Anno 1721 als Kayſerlicher Geheimder Rath. Sein Sohn Joſeph Frantz Valerianus war damals Chur-Cölniſcher Geheimder Rath. Anno 1716 war Anton Graf Arco Kayſerlicher General und Commandant zu Ollmitz in Mähren, und Anno 1717 ſtarb Agnes Franciſca de Lochier, Wittwe Ferdinandi Grafens von Arco, zu Paris, welche eine Mutter des bekannten Ritters von Bayern geweſen. Anno 1724 florirten a) Philipp als Kayſerlicher Ober-Amts-Rath in Schleſien, Joſeph Fr. Valerianus, Chur-Cölniſcher Geheimder Rath und Dom-Herr zu Strasburg, c) Sigismundus als Dom-Herr zu Saltzburg, und Chur-Cölniſcher, wie auch Ertz-Biſchöflich Saltzburgiſcher Geheimder Rath, d) Joſephus Franciſcus

ciſcus als Chur-Cöllniſcher Geheimder Rath, e) Claudius, f) Franciſcus Paulus, beyde als Chur-Cöllniſche, und g) Franciſcus, wie auch h) Emanuel als Chur-Bayeriſche Cammer-Herren. *Brandis Tyrol.* Ehrenkräntzl. *Lucæ* Grafen-Saal *p.* 588. *VVigulei Hunds Bayer.* Stamm-Buch.

Armenruh ſ. Mauſchwitz.

Arensdorff, Arnsdorff,

Dieſe uralte adeliche Familie in der Uckermarck, Pommern, Mecklenburg ꝛc. hat ehemals im Magdeburgiſchen ihre Güter gehabt. Daß ſie aber, wie im *Indice Nobil. Megalopol.* dabey geſetzet iſt, daſelbſt Ahrenſtedt geheiſſen, kan man nicht bejahen. In Thorſchmids *Antiquar. Eules Sax. p.* 105 findet man Joachim Arnsdorff als Ober-Forſtmeiſtern zu Elbenau und Amts-Verwaltern des Kloſters Plötzke Anno 1540 aufgezeichnet, der hernach Anno 1575 als Amts-Hauptmann zu Gommern angeführet wird. In dem Mecklenburgiſchen ſind ihre Güter Krümmel im Amte Wredenhagen, und Roſenau im Amte Stavenhagen. Aus dieſer Branche waren die 2 Brüder Carl und Friedrich Arnsdorff, welche unter dem Könige Chriſtiano V in Dännemarck ſich vortrefflich hervorgethan; Jener als General der Cavallerie, der in einem Treffen bey Lunden in Schonen Anno 1676 geblieben, und von ſeinem Könige ungemein bedauret worden. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin einer von Küſſow aus Pommern 2 Söhne, a) Carl Friederichen, welcher Land-Commiſſarius in Vor-Pommern worden, jenſeits der Peene Güter acquiriret und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat, und b) Carln, der als Königlich Däniſcher Geheimder Rath eine Geſandſchafft am Chur-Brandenburgiſchen Hofe verrichtet, in der Uckermarck ſich anſeßig gemacht, und ſeine Familie ebenfalls fortgeſetzet. Vorgedachter Friedrich Arnsdorff war Königlich Däniſcher General-Lieutenant und Vice-Kriegs-Präſident, ward aber ums Jahr 1678 dimittiret, nachdem er mit dem General-Commandeur, Baron von Wedel, in einigen Zwiſt gerathen war. Er ſtarb Anno 1689, von ſeiner Gemahlin, einer von Rumor, 4 Söhne hinterlaſſend, welche in Fühnen, Jütland, Seeland ꝛc. ſich anſeßig gemacht, und von welchen Friedrich auf Owergard bey Aalburg nach Anfang des itzigen Seculi als Königlicher Däniſcher Staats-Rath floriret hat. MSCt. Übrigens zehlet *Lucæ* in ſeiner Schleſiſchen *Chron.* die von Arnsdorff unter die vornehmſte von Adel in Schleſien, und meldet, daß ſie den Stamm-Sitz Guſto im Glogauiſchen beſeſſen: Ob ſie aber zu obiger Familie gehören, kan man nicht ſagen.

Arnheim,

Dieſe alte adeliche Familie in Geldern hat die Herrſchafft Roſenthal unweit der Stadt Arnheim beſeſſen, und iſt der letzte dieſes Geſchlechts, Herr auf Roſenthal, Anno 1718 verſtorben, nachdem er ſich ſo wohl durch ſeine Gelehrſamkeit, als auch durch ſeine viele Meriten wohl bekannt gemacht. Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt parlant, indem es einen Arn oder Adler geführet und von dem Wappen derer von Arnimb in der Marck Brandenburg und Meiſſen gäntzlich unterſchieden, ob ſie wohl ſonſten faſt insgemein auch Arnheim genennet werden. ſiehe Arnimb.

Arnimb, Arnim, Arnheim,

Dieſe uralte adeliche Familie iſt nach *Angeli* Bericht An. 926 in die Marck-Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich nachgehends auch in Pommern und in Meiſſen, wie auch heut zu Tage in Ober- und Nieder-Lauſitz ausgebreitet. Eridagus iſt

An. 988 von Bennone, Hertzoge zu Sachsen, aus der Dänen Händen errettet worden, welche ihn im Lande Hadeln gefangen hatten, wie *Angelus* in der Holst. Adel. *Chron. p. 62* meldet. Einer von Arnim auf Scibitz hat An. 1197 dem Thurnier zu Nürnberg mit beygewohnet, wie *Paſtorius in Franconia rediviva* anführet. Joachim war An. 1544 Heermeister zu Sonneburg. Um diese Zeit theilte sich dieses vornehme Geschlecht in der Marck insonderheit in die Häuser **Brandenstein, Biesenthal** und **Beitzenburg-Lehma**.

Die Linie zu **Brandenstein** fängt *Bucelinus* P. IV Stemmat. f. 20 mit Leopolden an, einem Vater a) *Bernds* auf Brandenstein, Chur-Brandenburgischen Hof-Marschalls, dessen Ast bald abgegangen, b) *Mauritii* An. 1563 Amts-Hauptmanns zu Moritzburg und Giebichenstein, der die Kirchen-Visitation durch das Ertz-Stifft Magdeburg verrichten helffen, seinen Zweig aber ebenfalls nicht weit soll fortgesetzet haben, und c) *Leopoldi*, der als 5 Churfürsten gewesener Rath Anno 1582 verstorben und durch seinen Sohn Johann Georgen ein Groß-Vater worden, unter andern **Bernds**, Chur-Brandenburgischen Geheimden Raths und Land-Vogts, dessen Sohn Johann George der weltberühmte General im 30-jährigen Kriege gewesen, dessen Leben und Thaten in unsern historischen Helden-*Lexico p. 89* seq. zu lesen sind, und *Jacobi*, Chur-Brandenburgischen Cammer-Herrns, von denen man nicht erfahren können, ob sie ihre Aeste fortgepflantzet.

Die Linie zu **Biesenthal**, die auch in Meissen sich ausgebreitet, fänget König *P. II* seiner Adels-Historie mit Bernhardten an, der ein Aelter-Vater worden Clausens auf Zirchau, welcher durch seine Verheyrathung mit Catharina von Lindemann aus dem Hause Tammenhayn sich zuerst in Meissen soll niedergelassen haben. Dessen Enckel Wolff Christoph auf Pretzsch, Döben ꝛc. Chur-Sächsischer Geheimder und Krieges-Rath, General-Lieutenant, Cammer-Herr, Ober-Commendant der Vestungen Pleissenburg und Wittenberg, Amts-Hauptmann zu Grimme und Leipzig ꝛc. ist ein Vater unter andern folgender 4 Söhne worden, welche das Ritter-Guth Pretzsch gegen 3 Churfürstliche Amts-Verwaltungen **Waldau, Neuensorge** und **Planiz** An. 1690 vertauschet. Es sind aber selbige a) **Christoph Julius** auf Döben, Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Obrister, und ein Vater 1) Wolff Albrechts, der Anno 1693 von einem Fähndrich zu Leipzig erstochen worden, 2) Johann Georgens, Hertzoglichen Cammer-Junckers zu Weissenfels, und 3) Siegmund Augusts, der noch An. 1720 Döben besessen. b) **Hans Christian** auf Waldau, Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Hof-Richter zu Wittenberg und Hauptmann des Chur-Kreises, dessen 2 Söhne waren Christoph Ernst, der An. 1724 als Königlich Pohlnischer Hof-Rath und Præsident der Gräflichen Regierung zu Sorau verstorben, und Ludewig August, Königlich Pohlnischer Capitain. c) **Johann George** auf Planitz, Gröben ꝛc. Chur-Sächsischer Cammer-Herr, der An. 1721, mit Hinterlassung Carl Augusts und Christoph Heinrichs, verstorben, und d) **Wolff Christoph** auf Neuensorge, Königlich Pohlnischer Cammer-Herr, welcher seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgesetzet, als a) Christoph Ehrenreichen, Königlich Pohlnischen Cammer-Herrn, b) Carl Siegmunden, Königlich Pohlnischen Obristen, c) Christian August und d) Hans Friedrich, ebenfalls in Kriegs-Diensten.

Die Branche zu **Beitzenburg** und **Lehma** betreffend, so findet man Bernhardten, einen Enckel Frantzens auf Lehma, zuerst aufgezeichnet, der Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr und Land-

Land-Vogt in der Uckermarck und ein Vater gewesen Bernhard Friedrichs, der An. 1660 als Chur-Brandenburgischer Obrist-Lieutenant verstorben. Nachgehends haben sich folgende auf Beizenburg genennet und mögen also zu dieser Linie gehören, a) Detlev, Chur-Brandenburgischer Oberster und Amts-Hauptmann zu Grantzow An. 1690. b) George Detlev, Königlich Preußischer Geheimder Rath, Land-Vogt in der Uckermarck, Johanniter-Ritter, und c) George Abraham auf Succow ꝛc. Preußischer General-Feld-Marschall ꝛc. der An. 1734, alt 80 Jahr, verstorben. Übrigens, obwohl dieses Geschlecht gemeiniglich **Arnheim** genennet wird, so hat es doch nicht die geringste Connexion mit denen von **Arnheim** in Geldern gehabt, die vor einiger Zeit abgestorben, und deren Herrschafft Rosenthal und andere Güther an die von Türck verfället sind. S. oben p. 34.

Arnstädt,

Dieses uralte adeliche Haus in Meissen, hat schon im XIV Seculo in Thüringen und auch schon vorhero im Anhältischen floriret. Den Ursprung soll es aus der Marck-Brandenburg haben. Walther von Arnstädt wird in einem Kauff-Briefe de Anno 1159, darinn der Abt zu Ballenstedt denen Flämingen 2 Wendische Dörffer verkaufft, als Zeuge mit benennet, wie in *D. Becmanns Accefs. Hist. Anhalt. p. 607* zu sehen. Heinrich von Arnstädt wird An. 1315 in dem Kauff-Briefe, welchen Land-Graf Friedrich von Bulsone von Labdaburg wegen des erkaufften einen Viertels der Stadt Jena erhalten, als Zeuge mit angeführet: wie in *Bayeri Geographo Jenensi p. 279* zu sehen. Heinrich, war Anno 1492 nebst andern von Adel mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig in der Belagerung der Stadt Braunschweig. Albrecht blieb Anno 1550 in der Belagerung Magdeburg. Henning auf Alstedt und Niederreblingen, Schwartzburgis. Rath, ward An. 1564 von Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern zu Sachsen bey Eroberung des Schlosses Leutenberg gefangen, aber auf Kayserlichen Befehl wieder los gelassen: wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Seifried nennet ihn Dom-Vogt und weltlichen Richter zu Magdeburg. Sonsten ist er Bischöfflicher Ratzeburgischer Hauptmann zu Schönenberg gewesen, und An. 1566 verstorben. Sein Enckel Hieronymus auf Oxdorff, Dom-Herr und Vice-Dom zu Halberstadt, wurde ein Vater Erasmi Christiani auf Oxdorff und Bardeleben, Dom-Dechantens zu Magdeburg, der Collegiat-Stiffter daselbst, Probstens und Schatzmeisters; von dessen Söhnen ist Jobst Friedrich An. 1711 als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Geheimder Kriegs-Rath und General-Lieutenant verstorben, Erasmum Dietrichen Friedrichen hinterlassend. Hieronymus Caspar auf Oxdorff war noch Anno 1729 unverheyrathet und Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius. Ludewig Brand florirte An. 1735 als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major; Moritz Heinrich war An. 1736 als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister zu Roß bekannt; Adam Rudolph Siegmund aber starb Anno 1709 als Fürstlich Heßischer Obrister von der Cavallerie. Seiferts Ahnen-Tafel derer von Arnstädt.

Arnswalde,

Eine alte adeliche Familie in der Marck-Brandenburg und in Pommern zu Neuen Grape im Stettinischen, von dar sie auch An. 1492 mit Claus von Arnswalde in Thüringen gekommen, nachdem derselbe die Freyin von Puttbus, so sich mit dem damahligen Grafen von Stollberg vermählet, dahin geführet und an selbigem Hofe Hofmeister

worden. Seine Tochter oder Enckelin Magdalena ward An. 1573 Abtißin des Klosters zu Kelbra; wie beym Leuckfeld p. 477 zu sehen. Wolff von Arnswald auf Kreckenstein und Kelbra, war An. 1650 Gräflich Stollbergischer Hofmeister. Zeitfuchs Stollb. *Hist.* p. 365 und 371.

Sinapius P. II der Schles. *Curios.* p. 504 zehlet die von Arnswald unter die Schlesische von Adel, und meldet, daß sie aus Preussen aus dem Hause Weckern abstammen, und mit Wolff Heinrichen von Arenswald und Weckern, Kayserlichen Rittmeister, nachdem er sich An. 1689 mit einer gebohrnen von Nimptsch auf Ober-Leipa allda vermählet, dahin gekommen seyn. Sein Sohn Carl Gottlieb, Kayserlicher Capitain, hat An. 1716 sein Geschlecht mit Heinrich Siegmund Carln fortgesetzet.

Artz oder de Arso, Artzet,

Dieser Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Haus Artz lieget daselbst. Wie Graf *Brandis* berichtet, hat sie schon vor uralten Zeiten den Grafen-Stand geführet, wie denn An. 1007 Himmeltrudis eine Gräfin von Artz, des Parcifals von Caldas Gemahlin gewesen. Nicolaus von Artz hat An. 1320 die Schenckung des Schlosses Artz vom Landes-Herrn bestätiget bekommen; Von Johanne Grafen von Artz, der ein natürlicher Sohn eines Grafen von Artz, sonsten aber Hertzogs Johannis in Finnland, Erb-Printzens von Schweden, Minister und Gesandter Anno 1561 am Königlich Pohlnischen Hofe gewesen, wird gemeldet, daß er An. 1562 als der Liefländischen Schlösser Helmet, Rarkus, Ermis und Tricaten Commendant, selbige dem Rußischen Czaar unter gewissen Bedingungen überlassen wollen, der Anschlag aber entdecket und er deswegen enthäuptet worden. Christoph von Artzet oder Artz war An. 1530 im Comitat des Bischoffs zu Trient auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Anno 1648 hat der Kayser diesem Geschlechte die Gräfliche Würde von neuem bestätigt. Johann Emanuel war An. 1700 Kayserlicher Cammer-Herr; Felix Ferdinand Carl, Chur-Bayerischer Cammer-Herr und des Teutschen Ordens Ritter, und Anton Frantz, Graf von Artz oder Arso, florirten An. 1736. *Brandis* Tyrol. Ehrenkräntzl. Muscovit. Geschichts-Cal. p. 25.

Arzet, Arzt insgemein,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius* P. I der Schles. *Curios.* p. 237, daß sie von Cron Weissenburg aus dem Elsaß ums Jahr 1590 dahin gekommen, und sich in die Häuser Machnitz im Oelßnischen, Wiese und Hochkirch eben daselbst, und Groß-Schottgau im Breßlauischen, vertheilet habe. Die beyden ersteren sind abgestorben, die letzte zu Schottgau unterhält noch gegenwärtig Ernst Friedrich, ein Enckel George Friedrichs, der An. 1665 als des Königlichen Mann-Gerichts des Breßlauischen Fürstenthums Beysitzer verstorben.

Ubrigens ist diese Familie gäntzlich unterschieden von den Tyrolischen Grafen von Artz oder *Arso*, von denen an seinem Orte gesagt worden.

Asche s. Prackhen.

Asche (Marqvis von) s. Cotereau.

Aschenberg,

Eine vornehme alte adeliche und theils Freyherrliche Familie in Westphalen oder in Nieder-Rheinlanden, von dar sie sich auch mit Goswin von Aschenberg An. 1434 in Liefland, auch noch vorher in Holstein ausgebreitet, allwo sie den Rittersitz Aschenberg bey Plön erbauet, und noch An. 1589 den dritten

dritten Theil von Lamckensee besessen, auch Emerentia von Aschenberg von An. 1589 bis 1599 Abtißin des adelichen Stiffts Preeze gewesen, wie *Mollerus* in *Isagog. Cherf. Cimbr. p. 245* anführet. Wilhelm von Aschenberg hat An. 1296 die Vereinigung der Stiffts-Stände von Osnabrück mit unterschrieben. Im vorigen Seculo machte sich Ruttger von Aschenberg, letztens Graf, als Königlich Schwedischer General-Feld-Marschall berühmt; er war aber aus der Liefländischen Branche. Johann Heinrich war An. 1688 und Ernst Friedrich An. 1730 Dom-Herr zu Münster, und Anno 1695 wird eines Kayserlichen Admirals von Aschenberg wider die Türcken in Ricauts **Ottom. Pforte** *P. II p. 700* erwehnet.

Aschersleben,

Ist eine alte adeliche Mecklenburgische Familie gewesen, so ihre Güther im Amte Stavenhagen zu Kammitz, Pinnau und Bräsen gehabt, ist aber vor etwa 100 Jahren abgestorben. *Index Nobil. Megap.*

Aschhausen,

Von diesem alten adelichen Geschlecht in Francken, meldet *Pastorius in francon. rediv.* daß es Anno 1197 zu Nürnberg dem Thurnier mit beygewohnet. Deren Stamm-Schloß, Aschhausen, aber ist im Stiffte Würtzburg gelegen. Wilhelm florirte um das Jahr 1288. Johann Gottfried ist Bischoff zu Bamberg und Würtzburg gewesen, und Anno 1622 im 47 Jahr seines Alters verstorben. Hübner nennet ihn zugleich einen Cardinal. Um das Jahr 1650 lebten Johann Bernhard, Veit Gottfried, Dom-Dechant zu Würtzburg, und Philipp Gottfried, der sich mit einer Voigtin von Saltzburg vermählet, und sein Geschlecht fortgepflantzet hat. *Buccelini German. Sacr.*

Aspermont, (Flug von)

Diese adeliche Familie in Graubünten, allwo sie im Stiffte Chur das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, ist zu unterscheiden von den Grafen von Aspermont zu Neckheim, welche ihre unmittelbare Reichs-Güther im Westphälischen Kreise und auf denen Reichs- und Kreis-Tägen Sitz und Stimme haben, und also hieher nicht gehören, sonsten aber ihren Ursprung aus Lothringen her führen, allwo ihr Stamm-Haus und dazu gehörige Grafschafft Aspermont unweit Metz gelegen, deren Geschlechts-Beschreibung ist in Imhoffs *Notitia Procerum imperii;* und in *Speneri Historia Insignium &c.* weitläufftig zu finden: auch hat einer, Nahmens *Holazackerus*, ein besonderes Werck davon geschrieben; des berühmten Kayserlichen Generals, Ferdinandi Goberti, Grafens von Aspermont, Leben und Thaten aber sind in unserm Historischen Helden-Lexico zu lesen. Die Flüge von Aspermont hingegen haben den Beynahmen von dem Schlosse und Herrschafft Aspermont, im Bißthum Chur gelegen, erhalten, auf welchem vor Alters Freyherren von Aspermont floriret haben, davon Schwackard vor andern bekannt; derselbe war Kayserς Friderici Barbarossæ Geheimder Rath, und wurde An. 1153 als dessen Gesandter an die Mayländer geschickt, als diese von denen zu Lodi wegen der an ihnen ausgeübten Tyranney waren verklaget worden. Er hatte dabey das Unglück, daß die Mayländer nicht nur das Kayserliche Creditiv-Schreiben zerrissen und ihm vor die Füsse warffen, sondern auch gar Hand an ihn legten: Nachgehends ist gedachtes Schloß Aspermont An. 1272 an das Bißthum Chur verkauffet worden, und mögen bald darauf diese Freyherren abgestorben seyn. Wenn und auf was vor Art und Weise die Flüge dieses Schloß an sich gebracht, findet man nicht aufgezeichnet.

gezeichnet. Unterdessen werden sie unter den vornehmsten adelichen Geschlechtern in selbigem Stiffte gezehlet, und erhellet deren Ansehen schon daraus: daß Johannes Flug von Aspermont von An. 1601 bis 1627, und ein ander dieses Nahmens von Anno 1635 bis An. 1661 Bischöffe zu Chur und Frantz Andreas 1703 Kayserlich Ober-Oesterreichischer Regierungs-Rath gewesen. *Guleri* Rhätische *Chronic p. 130. 140.*

Aspermont und Reckheim, s. in Aspermont (Flug von)

Asseburg (von der)

Von dieser uralten adelichen Familie in Nieder-Sachsen und im Hertzogthum Magdeburg hat D. Behr Anno 1721 eine eigene Beschreibung in f. zu Hildesheim ediret; und in der so genannten Sächsischen Adels-Historie *P. III f. 1* bis f. 19 ist auch eine weitläufftige Deduction zu lesen. Wir sagen mit denselben, daß sie von dem adelichen Geschlechte derer von Hagen abstamme, und setzen mit vielen Scribenten Gebhard von Hagen zum Stamm-Vater, welcher zuerst den Nahmen von der Asseburg angenommen, nachdem er das ehemahls sehr feste und nunmehr ruinirte Berg-Schloß Asseburg, an dem Holtze Asse im Hertzogthum Wolffenbüttel gelegen, von dem Landes-Herrn erhalten, welches aber nachgehends Hertzog Albrecht von Braunschweig, nach einer drey-jährigen Belagerung zerstöret, weil die Familie von der Asseburg zu dessen Affront in ihrem Wappen einen Löwen, wie der Hertzog führete, und auf selbigen einen Wolff, der dem Braunschweigischen Löwen mit seinen Klauen nach den Ohren griff, setzen lassen. Von dessen Nachkommen war Jan oder Jonas Ertz-Bischoff zu Bremen, von welchem Spangenberg in Adelsp. *P. II p. 184* meldet: daß sein Vater ein edler Ritter von der Asseburg (Hübner setzet, ein Ober-Officier, Bürger-Standes, Nahmens Fursat, *Svaningius* aber in *Chronol. Daniæ* nennet ihn Janum Grand) seine Mutter aber aus Königl. Geblüte entsprossen gewesen. Er wird wegen seiner Erfahrenheit in der Theologia und in den Rechten sehr gelobet. Anfangs besaß er die Dom-Pröbstliche Würde zu Rotschild, hernach aber erhielt er das Bißthum Lunden in Schonen. Weil er, so wohl dem unordentlichen Leben der Dom-Herren, als dem Eingriff des Königs in die Bischöffliche Güter, sich widersetzet, gerieth er deswegen in eine zwey-jährige harte Gefangenschafft, woraus ihn seine Freunde heimlich erretteten. Hierauf beschwerete er sich darüber beym Pabst, und erhielt das Ertz-Bißthum Riga, welches er aber durch einen Administrator verwalten ließ, endlich ward er An. 1307 Ertz-Bischoff zu Bremen, bekam aber, so wohl mit den Lüneburgischen Fürsten, als mit dem Dom-Capitel, Streitigkeiten, worüber er wiederum eine Gefangenschafft ausstehen muste, bis er zuletzt des Ertz-Bißthums verlustig ward, worauf er sich An. 1327 nach Avignon in Franckreich begeben, allwo er nach 20 Jahren verstorben. Burchard, ein Ur-Enckel des vorgedachten Gebhardi, war Fürstl. Braunschweig-Grubenhagischer Rath und Hof-Marschall; dessen Bruder, Eckbertus, war ein Groß-Vater Burchardi II (beygenannt, der Gottes-Ritter) auf Wansleben, der Anno 1370 gelebet, und vier Söhne gezeuget. Der erste, Busso, zugenannt der Lange, brachte Anfurt Pfands-weise an sich, und hinterließ von seiner Gemahlin einer von Alvensleben Walbertum, so An. 1467 gelebet. Der andere Bernhard, so Anno 1448 Schermke ebenfalls Pfands-weise an sich gebracht, hatte zum Enckel Bernhardum den Reichen auf Falckenstein, welcher von seinem Diener aus dem Fenster gestürtzet worden. Der dritte Sohn war Curt, dieser hatte drey Söhne, Curt, Bernd und

Busso. Des letzten Söhne sind erblos abgangen, der mittlere, Bernd, zeugete Heinrichen, welcher nebst seinem Bruder, Hans, Anno 1494 das Guth Anfurt, und Anno 1497 Schermcke, erblich erhalten. Dieser hatte von seiner Gemahlin, einer von Arnim, Bernharden auf Anfurt hinterlassen, welcher zwischen Chur-Brandenburg und dem Ertz-Stiffte Magdeburg in einer Streit-Sache zum Schiedes-Richter erwehlet worden. Bernhard aber zeugete Heinrichen den Reichen auf Falckenstein, Anfurt, Bayer-Naumburg, Schermcke, Wallhausen, Hindenburg und Egenstätt, so Anno 1573 ohne Kinder gestorben. Curt, der erstere Sohn Curtens und Bruder Berndens und Bussens, war Ober-Hauptmann des Ertz-Stiffts Magdeburg und Ertz-Bischöflicher Rath. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher vom Ertz-Bischoff Alberto zu Mayntz und Magdeburg nach Rom Anno 1520 abgeschicket worden; ferner Ludewigen auf Neuendorff und Peßkendorff, dessen Sohn, Johann, in dem Ungarischen Kriege zu Caschau Anno 1596 als Obrister geblieben, nachdem er vier Söhne gezeuget gehabt, von welchen alle heut zu Tage florirende von der Asseburg abstammen, und war von seinen Nachkommen Ignatius Antonius, Freyherr von Asseburg, Anno 1717 Fürstlich Oßnabrückischer Gesandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayserlichen Hofe, sonsten aber Dom-Probst zu Paderborn und Dom-Herr zu Oßnabrück. Auch stammet von vorgedachtem Obristen von der Asseburg ab, Rosmunda Juliana, Fräulein von der Asseburg, so Anno 1672 gebohren worden; welche wegen der Offenbarungen, so sie ihrer Meynung nach von GOtt gehabt, und wegen des daraus entstandenen Streits in der Lutherischen Kirche, bekannt ist; der Verlauff davon ist in D. Feustkings *Gynæceo Fanatico* zu lesen. Ein Freyherr von der Asseburg, Chur-Cöllnischer Geheimder Rath, war Anno 1733 Extraordinair-Envoyé am Chur-Sächsischen Hofe. N. Freyherr von der Asseburg, Chur-Cöllnischer Ober-Jägermeister, war Anno 1736 Extraordinair-Envoyé am Groß-Britannischen Hofe. Beyde scheinen eine Person und aus der Linie zu Hindenburg zu seyn.

Attimis,

Diese Gräfliche Familie floriret in den Oesterreichischen Erb-Landen, und wird Nicolaus von Attimis, der zu Anfang des XVI Seculi am Leben gewesen, beym *Bucelino in Stemmat. P. III* zuerst aufgezeichnet gefunden. Derselbe war ein Groß-Vater Hieronymi, Kayserlichen Raths und Landes-Hauptmanns der Grafschafft Görtz. Dessen Sohn Jacobus, Freyherr von Attimis, war des Kayserlichen Printzen Ferdinandi II Hofmeister, und zeugete Hermannen, der Anno 1611 als Kaysers Rudolphi Ober-Hof-Marschall verstorben, und Jacobum hinterlassen, welcher zuerst die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht hat. Ignatius, Graf von Attimis, war Kaysers Leopoldi Cammerherr, und Ignatius Maria dessen würcklicher Geheimder Rath. Hermann Matthias starb Anno 1712 als Dom-Dechant zu Passau, und Johann Wilhelm war Anno 1714 Inner-Oesterreichischer Vice-Statthalter. Anno 1717 florirte ein Graf von Attimis als Kayserlicher Ober-Capitain der Grafschafften Lycka und Corbau in Croatien. Fridericus war der Kayserin Eleonora Ober-Stallmeister. Thaddæus, Graf von Attimis, ward Anno 1723 Kayserlicher Cämmerer, Dismas Anno 1728 Kayserl. Inner-Oesterreichischer Geheimder Rath. Josephus Oswaldus, Graf von Attimis, erhielt Anno 1723 das Bißthum Lavant in Kärndten. Ferdinand Anton, Kayserlicher Cämmerer, vermählte sich An. 1727 mit einer gebohrnen Land-Gräfin von Hessen-Rheinfels und verwittibten

Fürstin von Nassau. Ernst Amadeus war 1738 Bischoff zu Trachonien, Capitular-Herr zu Saltzburg und Passau, Fürstlich Passauischer Rath, Officialis und Vicarius Generalis unter der Ens.

Ubrigens findet man dieses Geschlecht bey den Genealogisten auch Attemps und Athembis genennet, und starb Anno 1643 Ferdinandus, Reichs-Graf von Athembis, Kayserlicher Cämmerer und Obrist-Wachtmeister zu Liegnitz in Schlesien.

Audrezki von Audresche,

Diese adeliche Familie zehlet *Balbinus in Tab. Stemm. P. III* unter die ansehnlichste in Böhmen, und führet zuerst Albertum, Herrn in Wrautkau, an, der ums Jahr 1540 gelebet. Nachgehends hat sich zu Anfang des vorigen Seculi Wilhelm Audrezki wegen der Religions-Verfolgung in Meissen begeben, und ist am Chur-Sächsischen Hofe Truchsess worden; er ist aber An. 1662 im 77 Jahre seines Alters ohne männlichen Erben zu Dreßden verstorben. Joachim, ein Ur-Enckel des vorgedachten Alberti, wurde ein Vater 1) *Georgii Borizovii*, der noch An. 1670 als Hauptmann des Leutmeritzer Kreises floriret hat, und 2) Johann Ivans, Herrns in Chotiessan, Kayserlichen General-Majors; beyde haben ihren Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet.

Auer,

Diese alte adeliche Familie, von welcher in *Bucelini Stemm. Germ. P. IV* von *f. 21.* bis *f. 25* unterschiedene Tabb. zu finden, hat sich im vorigen Seculo aus Oesterreich in Francken begeben, und unweit Coburg das Guth Hohnstein an sich gebracht, wie in *Hönns Coburg. Chron. p. 105* zu lesen: Ursprünglich kommet sie aus Tyrol, allwo auch das Stamm-Schloß Auer gelegen, (so hernach an die von Kühn gekommen) und Matthäus Auer Anno 1340 Bischoff zu Brixen gewesen. Nach der Zeit hat sich diese Familie aus Tyrol in Bayern und insonderheit bey Regenspurg niedergelassen, und wird Ernst von Auer Anno 1411 unter die Bischoffe zu Gurck gezehlet. In folgenden Seculis hat sie sich in unterschiedene Häuser vertheilet, und sind in Bayern bekannt, die Auer von Bulach, die Auer von und zu Auer, die Auer von Winckel, sonst Gängenhoffen und Röhrenbach genannt, und die Auer von Günzig und Herrenkirchen, davon sich einige zu Kayſers Maximiliani I Zeiten in Oesterreich niedergelassen, die auch hernach den Beynahmen von Premberg angenommen. Christoph Auer von Premberg ist Anno 1514 Land-Comtur des Teutschen Ordens der Balleyen Oesterreich, Steyermarck ꝛc. gewesen. Nach diesem hat sich diese Linie obgedachter massen aus Oesterreich mit Johann Helmhardten, Herrn auf Hohnstein und Gunzig, in Francken begeben, dessen Enckel Johann Christian Auer von Herrnkirchen auf Hohnstein, Kayserlicher würcklicher Rath und Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, noch Anno 1730 floriret. Gedachter Johann Helmhard war ein Ur-Enckel Johann Georgens, Kayserlichen Land-Raths und Lands-Verwesers, und ein Enckel George Wolffs, Kayserlichen Raths und Oesterreichischen Land-Raths.

Sonsten befindet sich auch eine alte adeliche Familie von Auer in Preussen, davon Johann ums Jahr 1653 Chur-Brandenburgischer Staats-Minister, George Anno 1718 Königlich Preußischer Geheimder- und Ober-Vormunds-Rath zu Svet, wie auch Amts-Hauptmann zu Löckenitz, und Casimir auf Piltzhofen, Königlich Preußischer Obrister von der Infanterie gewesen: Ob aber selbige von obiger vor Alters abgestammet, kan man nicht sagen. *Wurmprands Collect. Hist. Geneal.* Hartknochs

knochs Preuß. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr.

Auerochß,

Dieses alte adeliche Haus floriret in Thüringen und im Hennebergischen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplom.* mit Simon Anno 1427 angefangen, der mit dem Schloß Opfershausen beliehen worden. Reinhard Auerochß ist des letzten gefürsteten Grafens von Henneberg Hof-Juncker gewesen, und meldet Müller *in Annal. Saxon.* von ihm, daß er nach dessen Absterben Anno 1584 zu seiner Abfertigung 50 Fl. ein Pferd und seines Herrn Bildniß bekommen habe. Nachgehends führet erwehnter Müller Raphael Johann Auerochß als Fürstlich Sächsischen Rittmeister Anno 1651 an, der seinen Stamm fortgepflantzet; dessen Vater, Caspar Werner, ist Gräflicher Isenburgischer Rath, Landes-Hauptmann und Hofmeister gewesen. In dem 1718 Jahre florirte einer aus diesem vornehmen Geschlechte als Fürstlich Heßischer General-Lieutenant.

Auersberg, Auersperg,

Eine hochvornehme Freyherrliche und nunmehro Gräfliche, wie auch theils Fürstliche Familie im Hertzogthum Crain und andern Kayserlichen Erb-Landen, so iederzeit weitläufftige Güter und am Kayserlichen Hofe die wichtigsten Chargen besessen. Sie soll schon Anno 1027 mit dem Obrist-Erb-Land-Marschalln- und Obrist-Erb-Land-Cämmerer-Amte in Crain und in der Windischen Marck durch Johann von Auersperg beliehen worden seyn. Das Stamm-Haus Auersberg, Schloß und Flecken, liegt in Crain, 3 Meilen von Laybach. Gedachter Johann ward ein Vater Adolphi, von dessen Nachkommen Theobaldus, Herr in Auersberg, Anno 1423 verstorben. Mit demselben wird Tab. 264 der Hübnerischen Genealogien, Tab. 758 aber mit Adolpho, so A. 1050 gelebt, die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen. Von Theobaldi 2 Söhnen stifftete der jüngere, Volcardus, die Linie zu Schönberg, einem Schlosse und Herrschaft in Crain, so nach Abgang der Herren von Schönberg an diese Familie vermuthlich durch Heyrath mit der letzten und Erbin dieses Stammes gelanget, welche Linie aber schon vor mehr als 100 Jahren abgestorben; Engelhardus hingegen, der ältere Sohn, wurde in seinen 2 Söhnen Pancratio und Volcardo Urheber der Pancratischen und Oesterreichischen Linien, so beyde annoch floriren.

Gedachter *Pancratius* ward ein Vater Trojani, der Anno 1531 zuerst den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht. Seine beyde Söhne Herbard und Wichard, Landes-Hauptmann in Crain, haben sich im Kriege wider die Türcken vortrefflich hervor gethan; es siegete ersterer Anno 1560 als General-Obrister mit grossem Vortheil, aber Anno 1575 büssete er in einem Treffen bey Budasko sein Leben ein, und hieben ihm die Türcken den Kopf ab; siehe dessen Leben in unserm Historischen Helden-*Lexico*. Von seinen 3 Söhnen hat nur Christoph, der Anno 1592 als Landes-Verweser in Crain verstorben, seinen Stamm fortgesetzet; Von dessen Söhnen sind zu mercken a) *Herbardus*, Landes-Verweser in Crain, der bey seinem Tode Anno 1618 Johann Andream, erst Landes-Hauptmann und hernach Präsidenten in Crain, wie auch ersten Grafen von Auersberg hinterlassen, dessen älterer Sohn, Wolffgang Engelbert, hat sich zugleich Graf von Gottschee, einem Städtlein und Ländgen in Crain genennet, der jüngere Sohn aber Johannes Herbardus, Kayserlicher Geheimder Rath und Landes-Verweser in Crain, ist Anno 1702 mit Hinterlassung männlicher Nachkommen verstorben; s. Genealogisches Hand-Buch *p.* 497. und b) *Theodoricus*, welcher die Güther der

Schönbergiſchen Linie ererbet und An. 1634 als Landes-Verweſer in Crain verſtorben, 3 Söhne hinterlaſſend, von denen Herbardus mit 4 männlichen Erben ſeinen Aſt fortgeſetzet, ſ. *l. c.* und *Tab. 264 Hübneri*, Johann Weichard aber An. 1654 den Fürſtenſtand erlanget und fortgepflantzet, ſiehe von ihm folgenden *Articul.*

Der Oeſterreichiſchen Linie hierauf zu gedencken, ſo hat ſolche erwehnter maſſen *Volcardus* errichtet: Sie hat den Nahmen daher, weil ſie auf dem Schloſſe Burgſtall in Neu-Oeſterreich ihren Sitz genommen. Erwehnter Volcardus ſtarb An. 1495. Von ſeinen Ur-Enckeln hinterließ Wolffgang Siegmund Anno 1598 1) Wolffgang Nicolaum, deſſen Nachkommen annoch floriren, ſ. Gen. Hand-Buch *p.* 498. 2) Weickhardum, der An. 1660 verſtorben und eine beſtändige Poſterität, welche theils noch der Evangeliſchen Religion zugethan iſt, hinterlaſſen, ſ. *l. c.* und 3) Andream, deſſen Nachkommen auf dem Schloſſe Waſſen floriren, und war von ſeinen Ur-Enckeln, Graf Wolffgang Willhelm, Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter, An. 1720 Commendant zu Manfredonia im Neapolitaniſchen. Schönleben *Geneal. Auerſperg.* Imhoff *in Notitia Procer. Imper. Valvaſ.* Ehre des Hertz. Crain.

Auersberg (Johann Weichard, Fürſt von) Kayſerlicher Geheimder Miniſter,

Von ſeiner Ankunfft iſt in dem vorhergehenden Articul geſagt worden. In ſeiner Jugend kam er am Hofe Kayſers Ferdinandi III, und nachdem bey ihm ein ungemeiner Verſtand hervor leuchtete, wurde er von einer Charge zur andern befördert, endlich Geheimder Rath und des Kayſerlichen Printzens, wie auch Röm. Königes Ferdinandi IV Obriſt-Hofmeiſter. Wie er dem Kayſer auch in den wichtigſten Staats-Affairen getreue Dienſte geleiſtet, alſo wurden ſie ihm auch trefflich belohnet. Anno 1653 ward er in den Reichs-Fürſtenſtand mit Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen erhoben, ungeacht er noch keine unmittelbare Reichs-Güther beſaß. Jahres darauf gab ihm der Kayſer das Hertzogthum Münſterberg und die Herrſchafft Franckenſtein in Schleſien, wie auch die Burg-Vogtey zu Weltz in Oeſterreich zu Lehn; es würden ſeine gute Dienſte noch mehr belohnt worden ſeyn, wenn nicht Anno 1654 gedachter Röm. König Ferdinandus IV, und Anno 1657 Kayſer Ferdinandus III verſtorben wären. Als nach deſſen Tode Sitz und Stimme ihm auf den Reichs-Tagen diſputirlich gemachet werden wolten, kauffte er in Schwaben Anno 1664 die Grafſchafft Thengen unter dem Titul einer gefürſteten Reichs-Grafſchafft, doch hatte der Kayſer Leopoldus keine ſonderliche Neigung vor ihn; allein dem ungeacht und daß er unterſchiedene Feinde, inſonderheit den heimlichen Haß des Fürſten von Lobkowitz hatte, blieb er doch am Hofe, weil er im Geheimden Rathe, wo nicht gantz unentbehrlich, doch nöthig und nützlich war, indem ſeine Rathſchläge vor gründlich erkannt und gemeiniglich angenommen werden muſten. Jahres darauf wurde ihm vom Kayſer die Obriſt-Hofmeiſter-Stelle durch den Fürſten von Lamberg angetragen: Als er aber dabey einen rückſtändigen Beſold von 200000 Gulden von ſeiner vorigen Obriſt-Hofmeiſter-Charge forderte, wurde ſolche alsbald dem Fürſten von Lobkowitz ertheilet, der bishero Hof-Kriegs-Raths-Präſident geweſen. Wie nun ſchon zeithero der Hof in die 2 Factiones, in die Auerſpergiſche und Lobkowitziſche, getheilet geweſen; alſo ſuchte der Fürſt von Lobkowitz, der des Kayſers Hertz beſaß, jenen auf alle Weiſe zu ſtürtzen: Auersſperg, wie er die gelegte Stricke wohl merckte und ein Wittwer war, ſuchte nur bey dem Kayſer die Gnade, daß er ihn zum Cardinal vor-

vorſchlagen möchte; aber auch dieſes unterbrach der Fürſt von Lobkowitz, und ward von dem Kayſer der Abt zu Fulda, Bernhard Guſtav, Marckgraf von Baden-Durlach, zu ſolcher Würde recommendiret. Der Fürſt von Auerſperg ließ ſich hierauf, als er mit dem Fürſten von Lobkowitz hart öffentlich zuſammen kommen war, von dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur Gremonville gewinnen, der ihm die Verſicherung gegeben, daß er durch ſeines Königs Interceſſion unfehlbar den Cardinals-Hut bekommen ſolte. Als aber der Pabſt Clemens IX das Schreiben des Königs in Franckreich wegen der Cardinals-Würde vor den Fürſten von Auersberg dem Kayſer eigenhändig überſchickte, wolte er nunmehro mercken, warum deſſen Conſilia bishero allemahl dahin gezielet, daß man ſich Spaniens nicht ſo ſehr annehmen ſolle. Gleich wurde dem Fürſten von Auerſperg durch den Hof-Cantzler von Hocher angedeutet, daß er binnen 24 Stunden den Kayſerlichen Hof verlaſſen und ſich auf ſeine Güther retiriren ſolte, ohne nach der Urſache zu fragen. Das geſchahe An. 1670 und erlangte nunmehro der Fürſt von Lobkowitz, was er bishero ſo eyfrig geſuchet, wiewohl er nach 4 Jahren auf eine weit empfindlichere Weiſe in des Kayſers Ungnade verfallen, ſiehe Lobkowitz. Es ſtarb der Fürſt von Auerſperg An. 1677 auf ſeinem Schloſſe Zeiſenberg in Crain, alt 62 Jahr, und wird von ihm gemeldet, daß er einer der vortrefflichſten Köpffe ſeiner Zeit und dem Kayſerlichen Hofe ſehr nütze geweſen, wo er ſich ſeine ungemeine Ambition nicht verblenden laſſen. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Loſenſtein, 3 Söhne, und weil das Jus primogenituræ eingeführet war, erbte der ältere Ferdinandus den Fürſtlichen Character; nachdem aber derſelbe Anno 1707 ohne männliche Erben verſtorben, gelangete ſein Bruder Franciſcus Carolus zu demſelben: Dieſer ging An. 1713 mit Tode ab, von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Rappach, die Jahres darauf der regierenden Kayſerin Obriſt-Hofmeiſterin worden, Heinrich Joſephen, Fürſten von Auersberg, Hertzogen zu Münſterberg, gefürſteten Grafen zu Thengen ꝛc. ꝛc. gebohren 1696, hinterlaſſend, welcher Kayſerl. Geheimder Rath und Anno 1735 Obriſter Hof-Marſchall worden. Mit ſeiner erſten Gemahlin, einer Printzeßin von Lichtenſtein, mit der er die ſchöne Herrſchafft Rothenhaus in Böhmen, hart an den Meißniſchen Grentzen, erhalten, hatte er 3 Söhne gezeuget, davon noch 2, als Carl Joſeph und Johann Adam, gegenwärtig Anno 1739 am Leben. Nach deren An. 1724 erfolgtem Tode vermählte er ſich Anno 1726 zum andernmahl mit des Fürſtens von Trautſohn, Kayſerlichen Obriſt-Hofmeiſters, Tochter, Maria Franciſca, die ihm aber keine Kinder gebohren, wie die heutige Genealogiſten melden. *Anon.* Leben Kayſers *Leopoldi P. I p. 238. 638. 566.*

Auerswalde,

Dieſe adeliche Familie zehlet Knaut *in Prodr. Miſniæ* unter die älteſte in Meiſſen, und ob man wohl von derſelben bey den Scribenten wenig aufgezeichnet findet, ſo zeuget doch von deſſen Alterthum ſchon deren Stamm-Haus, Auerswalde, unweit Chemnitz gelegen, ſo in alten Zeiten von dieſem Geſchlechte erbauet und beſeſſen worden. Ob ſie aus Preuſſen, woſelbſt ſie noch unter die adelichen Familien gezehlet wird, herſtamme, oder aus Meiſſen vielmehr dahin gekommen ſey, kan man nicht entſcheiden. Fabian von Auerswalde, gebohren 1462, hielt ſich in der Jugend an Churfürſts Erneſti zu Sachſen Hofe auf, und lernte mit deſſen Printzen die Ringekunſt, in welcher er hernach dermaſſen excelliret, daß er von vielen hohen Höfen äſtimiret worden; als er ſchon 75 Jahr alt war, ließ er Churfürſts Johann Friedrichs Printzen zu

Ehren

Ehren und Nutzen von dieser Kunst ein Buch in 4 mit Kupffern drucken, so vom Geschlechte aufbehalten wird, und man gesehen. In folgenden Zeiten hat diese Familie die Güter Dira, Alberoda, Gebersdorff, Kroische ꝛc. besessen, die aber meistens schon an andere Häuser gelanget sind. Anno 1681 starb Cæsar von Auerswalde auf Dira als ehemahliger Schwedischer Cornet von der Leib-Garde.

Auffsäß,

Diese uralte adeliche Familie in Francken besitzet das Unter-Erbschencken-Amt im Stiffte Bamberg, an statt des Königs in Böhmen. Ihr Stamm-Schloß Auffsäß ist ums Jahr 1525 in dem grossen Bauren-Kriege zerstöret worden. Sie hat schon Anno 1165 dem Thurnier zu Zürich mit beygewohnet. Albrecht und Conrad sind Anno 1413 mit Burggraf Hansen zu Nürnberg auf das Concilium zu Costnitz gezogen. Caspar von Auffsäß zehlet Spangenberg unter die Gelehrten von Adel ums Jahr 1556. Er hat zu Rom und in andern grossen Städten Italiens die berühmtesten Bibliothequen durchsehen. Friedrich ist An. 1621 Bischoff zu Bamberg worden. Im Ausgang des vorigen Seculi florirte einer dieses Geschlechts als des Fränckischen Kreises General-Feld-Marschall-Lieutenant, welcher auf seinen Stamm den Gräflichen Character gebracht, und Carl Siegmund von Auffsäß, Herr auf Frauenfels und Reidenstein, Dom-Dechant zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Bambergischer Geheimder Rath und Statthalter, starb Anno 1715. Christian Ernst, Freyherr von Auffsäß, Fürstlich Bambergischer Cammer-Herr und Major bey den Fränckischen Kreis-Trouppen, florirte Anno 1729. Wie er seinen jungen Vetter, Baron von Auffsäß, als Vormund, in der Römisch-Catholischen Religion erziehen lassen wollen und selbigen Jahres vorhero mit bewehrter Hand auf dem Wege nach Bayreuth seiner Evangelischen Frau Mutter aus den Händen gerissen und nach Bamberg gebracht, darauf ein weitläufftiger Proceß entstanden u. s. w. davon ist in der Europ. Fama im 327 Theil p. 223 sqq. und im 334 Th. p. 862, und in Fortges. Sammlungen Theol. Sachen *Tom. 32 p. 88-91* zu lesen. An. 1731 war Bernhard, Baron von Auffsäß, Fürstlich Bambergischer Grenadier-Capitain. *Pastorius in Francon. rediv.*

Augezd,

Eine der ältesten Freyherrlichen Familien in dem Königreich Böhmen, von welcher *Balbinus* zuerst Johann Genisseck von Augezd anführet, der zu Anfang des 16 Seculi gelebet. Dessen Ur-Enckel, Przibick, Herr in Brzeznick, ist Kayserlicher Rath, Beysitzer der Gerichte, wie auch Statthalter in Böhmen gewesen, und hat das Jesuiter-Collegium zu Brzeznick gestifftet. Seines Bruders Sohn Przibick Frantz, war Hof- und Cammer-Gerichts-Beysitzer, und ein Groß-Vater Przibicks Wenceslai und Johannis Josephi, welcher letzte An. 1688 Kayserlicher Cammer-Herr gewesen. *Tab. Stemmat. P. IV.*

In Mähren hat sich diese Familie aus Böhmen zu Zeiten Kayſers Caroli IV nach *Sinapii* Bericht ansessig gemacht, und von den Gütern Hussynecz, Ratny, Augezd und Gilemniz, so sie besessen, geschrieben. Ubrigens hält erwehnter Autor davor, daß sie mit den Freyherren von Kauniz und denen von Stosch einerley Geschlechts sey, gleich wie sie auch einerley Wappen führen sollen. Schles. *Curios.* 2 Theil *p.* 508.

Augstin s. Owstin.

Aulockh,

Diese vornehme adeliche Familie florirt schon seit etlichen 100 Jahren in Schlesien, im Oesnischen Fürstenthum, dahin sie aus Pohlen (allwo sie sich Mielniski nennet) gekommen und den Ritterſitz Laubske an sich gebracht.

Sinapius

Sinapius führet zuerſt, die Wohltüchtigen (vermuhtlich in alten Briefen alſo genennet) Knuiſch und Heinrich Gebrüdere Aulockh genannt, de Anno 1421 und Anno 1430 an, welche die Güter Laubske, Kraſchen und Prietzen im Oelsniſchen beſeſſen. Nachgehends hat Anno 1503 George von Aulogk, Prietzen beſeſſen. Caſpar, auf Prietzen, war An. 1619 des Oelsniſchen Fürſtenthums Landes Aelteſter, welche Charge auch Hans auf Ellgut An. 1636 beſeſſen. Hans Chriſtoph von Aulockh auf Michelwitz im Briegiſchen florirte ums Jahr 1712 mit 2 Söhnen, gleichwie auch andere dieſes Geſchlechts zu **Mertzdorff** im Wartenbergiſchen, **Tſcheſchawa** im Oppeliſchen, **Zdiechowiz** im Roſenbergiſchen ꝛc. ihre Zweige fortgepflantzet.

Aus Pohlen hat ſich dieſes Geſchlecht ehemahls in **Preuſſen** ausgebreitet, allwo ſie noch unter die florirende adeliche Familien und zwar unter dem Nahmen **Aulacken** gezehlet wird. Es hat ſich von dieſer Branche inſonderheit Friedrich von Aulacken bekannt gemacht; derſelbe war nebſt andern Land-Ständen wider das Land-Tags-Concluſum Anno 1575 mißvergnügt, hatte auch ſchon auf dem Land-Tage ſich dem Hertzoge George Friedrichen in empfindlichen und ſcharffen Worten widerſetzet, worüber ihm das Gefängniß war zuerkannt worden. Er entwiſchte aber bey-zeiten und kam nach Pohlen zum Könige Stephano, in Hoffnung, eine Commiſſion wider den Hertzog auszuwircken, wozu er gar eine Schrifft übergeben, darinne er den Vorſchlag gethan, warum und wie der Hertzog ſeines Fürſtenthums entſetzet werden könte. Es war aber alles vergebens, und wurde der von Aulack nicht nur in die Acht von ſeinem Hertzoge erkläret, ſondern er war auch ſchon vorhero, weil er zur Reformirten Kirche getreten war, von dem Pomeſaniſchen Biſchoffe D. Heshuſio in den Bann gethan worden, und muſte er endlich im Exilio ſterben. *Hartknochs Preuſſen f. 487. Lamperts Diſtelmeyers Leben P. II p. 82 und 94.*

Aw, Ow,

Ein uraltes adeliches Geſchlecht in Schwaben, welches Anno 1681 in den Freyherren-Stand erhoben worden. Das Stamm-Schloß Aw oder Ow iſt nahe bey Horb gelegen, und hat Hans Lieſch davon den Nahmen angenommen. Anno 1165 hat Richardus von Auwe dem Thurnier zu Zürich beygewohnet. Volckhard von Aw verkauffte An. 1291 ſeinen Hof zu Altorff im Schambucher Walde, der Stadt Bebenhauſen, wie *Cruſius* erzehlet. Wolff iſt Anno 1413 auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. Mit Bernhardo, genannt Bentz von Au, fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieſer Familie an. Johann iſt Anno 1469 Johanniter-Meiſter oder Groß-Prior von Teutſchland geweſen. Chriſtoph war zu Anfang des 17 Seculi Probſt zu Augſpurg, und Johann Friedrich um das Jahr 1650 Director der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben am Neckar. Anno 1703 lebten Frantz Carl, Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Obriſt-Jägermeiſter; Adam Maximilian, Land-Comtur der Balley Francken und Fürſtlich Hochteutſchmeiſteriſcher Geheimder Rath, und Johann Rudolph, Fürſtlich-Aichſtädtiſcher Geheimder Rath und Hof-Raths-Präſident. Johann Rudolph ward Anno 1713 an des caſſirten Herrn von Pyrcks Stelle Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Wetzlar. Joſephus Franciſcus Xaverius, Herr in Fell und Allendorff, war Anno 1712 Dom-Herr zu Regenſpurg und Probſt zu München des Stiffts zu U. L. Frauen, ward aber An. 1720 Dom-Dechant zu Regenſpurg. An. 1726 ward ein Baron von Aw Chur-Maynziſcher Ober-Jägermeiſter. *Burgem. vom Schwäbiſchen Reichs-Adel p. 340. Cruſii Annal. Suev. Bucel. Stemmat. P. IV.*

Buce-

Bucelinus zehlet eine adeliche Familie, Pinter von Aw, unter die vornehmsten in Oesterreich, fänget deren Stamm-Reihe mit Johann 1338 an, und führet selbige bis um die Mitte des vorigen Seculi aus, zu welcher Zeit ihrer 7 dieses Geschlechts floriret; es ist aber selbiges von obigen in Schwaben unterschieden. *Stemmat. P. III.*

Axleben, Magnus genannt,

Diese adeliche Familie in Schlesien zehlet *Sinapius* unter die älteste daselbst, allwo sie die alten Stamm-Sitze **Fauljupe** und **Krummelinde**, woraus die Linien zu Kaltwasser, Langenwaldau, Reichen ꝛc. entstanden, schon vor etlichen 100 Jahren besessen. Er will, daß sie schon im XI Seculo in Hollstein unter dem Nahmen Magnus (wie denn auch Spangenberg die **Magnusser** unter dem Holsteinischen Adel zehlet) bekannt gewesen, und von einem vom Könige Waldemaro I in Dännemarck ruinirten Schlosse Axleben im Schleßwigischen den Nahmen angenommen haben. Ja sie sollen zur selbigen Zeit den Gräflichen Character erhalten haben, wie denn Graf Magnus Königl. Pohlnischer Statthalter zu Breßlau Anno 1094 gewesen, welches letztere und daß dieser Graf Magnus zu dieser Familie gehöre, noch mehr Untersuchung bedürffen möchte. Hans von Axleben, Magnus genannt, wird als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz Anno 1444 angeführet, in welcher Charge ihm auch sein Sohn gleiches Nahmens zu Fauljupe und Krummenlinde Anno 1461 gefolget, gleichwie sie auch Christoph und Nicol successive An. 1504 und 1507 erhalten haben. Leonhard von Axleben und Langenwaldau, Fürstlicher Hof-Richter zu Liegnitz Anno 1590, hat sich durch seine **Schrifften vom Schlesischen Ritter-Rechte und der Wappen Ursprung**, hervor gethan. Hans George von Axleben, Magnus genannt, auf Giersdorff und Lobendau, war Anno 1650 Landes-Aeltester des Fürstenthums Münsterberg. In nachfolgenden Zeiten und noch Anno 1733 hat diese Familie auf den Gütern Fegebeutel im Jaurischen, Ober- und Nieder-Lobendau, Gierschdorff, Wiltsch ꝛc. im Liegnitzischen floriret. Schles. *Curios.* 1 **Theil** *p. 624 seq.* 2 **Theil** *p. 798 seq.*

Axt,

Diese adeliche Familie in Schlesien, allwo sie **Lampersdorff** im Münsterbergischen Fürstenthum besessen, ist abgestorben, und von derselben Wolff Ernst zu Langenölß, Fürstlicher Liegnitzischer Hof-Rath und Cammer-Director An. 1628 gewesen. *Sinapius* in **Schles.** *Curios.* 1 **Theil.** *P. I p. 239.*

Axseau s. Gabre.

B.

Babezien,

Diese adeliche Familie hat einige 100 Jahre in Mecklenburg floriret, allwo sie im Amte Stavenhagen das Gut **Lausen** besessen, so voritzo einem von Pritzbuer gehöret. Der letzte dieses Stammes, so Cammer-Juncker bey dem Bischoff August Friedrich zu Lübeck war, ist nach Anfang dieses Seculi verstorben, von seiner Frauen Maria Anna Sophia von Irmtraud, so nachhero Hertzogliche Hofmeisterin zu Glücksburg gewesen, eine eintzige Tochter Amalien von Babezien hinterlassend, welche als verwittibte Capitainin von Montbrun an den Königlich Preußischen Geheimden Rath von Freyberg zu Berlin ver-

vermählet worden. *Index Nobil. Megap.*

Bach,

Diese uralte adeliche Familie florirt im Coburgischen, allwo sie nach Hönns (in seiner Coburgischen Chron. *p. 105*) Bericht, das Guth Neuhoff besitzet. George von Bach hat (wie erwehnter Hönn zugleich meldet,) Anno 1019 denen Ritter-Spielen beygewohnet. Unter den Thurniers-Genossen Anno 1392 zu Schaffhausen werden auch der alte Heinrich von Bach, und der junge, Wolff von Bach gezehlet. In nachfolgenden Zeiten findet man Wolffen aufgezeichnet, der Amtmann zu Querfurt gewesen, und Anno 1531 von dem Churfürsten zu Maynz an den Churfürsten zu Sachsen geschickt worden, davon in Seckendorffs *Hist. Luth. L. III § V.* zu lesen. Hans hat Anno 1586 als Chur-Sächsischer Obrister gelebet.

Sonsten sind Burcard, Anno 1315 als Canonicus zu Augspurg, und Heinrich Anno 1520 als Canonicus daselbst, und Christoph Ulrich von Bach, als Oesterreichischer Gesandter zu Regenspurg Anno 1655 bekannt gewesen. Es scheinet, daß in Bayern oder selbiger Gegend eine Adeliche Familie von Bach florirt, zu welcher auch der Herr von Bach, Kayserlicher Obrister und Anno 1735 Commandant der Vestung Ehrenberg gehören möge.

Bachtenbrug, s. Marschall.

Baden,

Ein altes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Elsaß, von welchem man zuerst Götzen von Baden aufgezeichnet findet, den *Münsterus* in seiner *Cosmogr. p. 538* unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1368 bey Sempach erschlagen worden; Adeberten von Baden zehlet er in dem Comitat des Marckgrafen von Baden zu Nöteln, als derselbe Anno 1413 auf das Concilium zu Costnitz gezogen. Heinrich hat sich Anno 1480 auf dem Thurnier zu Heidelberg mit befunden. Frantz Benedict, Freyherr von Baden, florirte Anno 1715 als Groß-Comtur des teutschen Ordens im Elsaß und Burgund ward als Kayserl. und Groß-Teutschmeisterisch Geheimder Rath. Ob er derjenige dieses Namens sey, welcher Anno 1738 Chur-Pfältzischer Vice-Præsident des Geheimden Raths worden, kan man nicht sagen.

Bähr siehe Behr und Bahr.

Bärenstein, insgemein Bernstein, Pernstein,

Eine uralte und vornehme adeliche Familie in Meissen, von welcher *Reinerus Reineccius* eine Beschreibung in 4 edirt, darinne er ihren Ursprung aus der Schweitz herführet, und meldet, daß sie die alten Schlösser in Meissen Bernstein, Bernclause, Bernburg, Bärenfels bey Altenberge im Ertz-Gebürge u.a.m. vor Alters zu ihren Sitzen erbauet habe. Sie hat sich ehemals auch in Oesterreich, Böhmen, Mähren ꝛc. ausgebreitet, und den Freyherrlichen Character erlanget gehabt. Willhelm Freyherr von Bernstein ist Anno 1520 als Obrister Landes-Hauptmann in Böhmen verstorben, welche Charge auch sein Sohn in Mähren besessen. Er war ein Vater 1) *Johannis*, der sich zu Ausgang des XVI Seculi als Kayserlicher General im Niederländischen Kriege hervor gethan, und Anno 1597 als General-Feld-Zeugmeister vor Raab in Ungarn erschossen worden, wie beym *Balbino in Epist. R. Bohem. f. 613* zu sehen, und 2) *Wratislai*, Kayserlichen Geheimden Raths, Obrist-Stallmeisters, hernach Obristen-Cantzlers in Böhmen und Ritters des güldenen Vliesses. Dessen Sohn Johann Wratislav ist als der letzte dieser Branche und als Kayserlicher Obrister Anno 1631 von den Schweden erschossen

schossen worden, worauf dessen Güter durch seiner Schwester Polyxenæ Vermählung an die Fürsten von Lobkowitz gelanget. Wobey aber anzumercken, daß diese Branche, die sich insgemein Pernstein geschrieben, im Wappen einen schwartzen Büffels-Kopff mit einem Ring durch die Nase geführet; der Meißnischen Linie Wappen aber parlant ist, und einen Bär hat, dahero einige sie nicht vor einerley Stammes halten wollen.

In Meissen soll sie nach *Val.* Königs P. I f. 16 seiner Adels-Historie Bericht im XI Seculo zu Zeiten Kayſers Friderici Barbarossæ, als er dem Marckgrafen Theodorico wider die Böhmen und Wenden zu Hülffe gezogen, durch einen Officier sich anseßig gemacht haben. Es wird auch mit Laur. *Peccenſteinen* aus dem Wappen fingirt, daß der Anherr und sein Sohn 2 Haupt-Bäre erleget, und in solcher Gegend das Schloß Bärenstein darauf erbauet haben. Unter den Thurniers-Genossen zu Zürch findet man Albrechten von Bärenstein oder Bernstein A. 1165 gezehlet. Nachgehends hat sich Wilhelm von Bernstein als Königs Matthiæ in Ungern Obriſter hervor gethan, und ihm Schlesien erobern helffen. Nachdem aber gedachter König des Nachts die Pohlen und Tartern überfallen, ist er allein auf Ungarischer Seite getödtet worden. Sein Bruder Heinrich hat in Jure und Medicina den Gradum eines Doctoris wegen seiner Gelehrſamkeit erlanget. Peter (dessen Vater gleiches Namens von Hertzoge Wilhelm zu Sachsen vor sein Schloß Bernstein Marck-Recht erlanget gehabt) studirte zu Bologna in Italien, ward der teutschen Nation Procurator, J. U. D. und hernach Hertzogs Bogislai in Pommern, endlich aber Hertzogs Georgens zu Sachsen Rath. Sein Sohn Hans, Chur-Sächsischer Geheimder Rath, ward ein Aelter-Vater Johannis II auf Bärenstein und Bernfels, Chur-Sächsischen Ober-Küchenmeisters Anno 1576. Hans Christoph sein Bruder war damahls Chur-Sächsischer Land-Rath, und währender Gothaischen Expedition wegen der Grumbachischen Händel Anno 1567 Mit-Stathalter zu Dresden. Hans Albrecht von und zu Bärnstein starb Anno 1659 als Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister und ältester Cammer-Juncker.

Von einer andern Linie in Meissen war Christoph auf Porten, Rohrsdorff ꝛc. Obrist-Lieutenant Königs Ludovici VIII in Franckreich, hernach Königs Matthiæ in Ungarn; Sein Sohn Magnus, auf Polenz, zeugete Christophen Anno 1616, Pfaltz-Zweybrückischen Geheimden Rath, und hernach zugleich Land-Jägermeister; er pflantzte in diesem Fürstenthum, allwo er die Güter Kirschbach und Ober-Muschel erkauffet, seinen Aſt fort, und ward ein Vater Friedrich Reinhards des letzten Pfaltz-Grafens zu Zweybrück Hofmeisters. Sein Sohn Ludewig Casimir, Chur-Pfältzischer Geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Heidelberg, zeugete Johann Friederichen und Maximilianum, die vorbesagte Güter nebst Polenz in Meissen noch Anno 1730 beſessen haben. George Heinrich von Bernstein, ein Enckel des vorgedachten Magni, Regierungs-Rath zu Halle, Dom-Dechant zu Magdeburg, Sub-Senior des Stiffts Naumburg, und letztens Hertzogs Augusti zu Magdeburg Geheimder Rath, starb Anno 1670 ohne Kinder.

Nach *Okolski Orb. Pol. T. I p. 41* Bericht hat sich schon Anno 965 Philippus von *Perszrein*, welches so viel als Pernstein heissen soll, in Pohlen befunden. Er soll Anfangs Boleslai in Böhmen Geheimder Rath gewesen seyn, und dessen Tochter Dambrovka, dem Pohlnischen Hertzoge Miecislao I zur Gemahlin zugeführet, und darauf in Pohlen sein Geschlecht fortgepflantzet haben, und Bosnia Wienavius,

Ertz-

Ertz-Bischoff zu Gnesen sein Sohn oder Bruder gewesen seyn.

Bahr, Bar, Bähr,

Diese uralte adeliche Familie im Stiffte Osnabrüg hat theils vom Kayser Carolo VI den Freyherrlichen Character erhalten. Ihr Stamm-Haus Baren-Aue, wird insgemein Barnau oder Barnow, und lat. Urſorum pratum genennet. Sie besitzet die Erb-Landdrosten-Charge von diesem Stiffte schon seit etlichen 100 Jahren. In den ältesten Zeiten wird sie in lateinischen Diplomatibus mit dem Namen Urſus (Bär) beleget. Ihr Wappen aber ist nicht völlig parlant, und also allem Ansehen nach von denen von Bähr in Pommern, Mecklenburg ꝛc. unterschieden. Der berühmte *Pfeffinger* in seiner Lünebargischen Historie *P. II p.* 27 (allwo er auch ein Diploma de Anno 1225 anführet, darinne unterschiedene dieses Geschlechts unter dem Namen *Urſus* benennet worden,) hält es nicht vor unwahrscheinlich, daß diese Familie von den Römischen *Urſinern* oder *Orſini* herstamme, indem sie gleichwie jene einen Bären im Wappen vormals geführet. Allein da man in dem Stam-Wappen der Urſiner nicht einen Bären, sondern eine Schlange bey Beschreibung dieses Geschlechts in *Lehmanns* itzt herschenden Europa *P.* II p. 101 seq. findet, auch dieses adelichen Geschlechts Wappen in Fürstens Wappen-Buche *L. I Num.* 189 nicht einem Bäre ähnlich siehet; so findet solche Tradition bey uns keinen Beyfall; wodurch auch dem grossen Alterthum dieses vornehmen Geschlechts nichts abgehen kan. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Hugone Urſo, der in Bischöflichen Diplomatibus von A. 1223 bis 1230 als Zeuge angeführet zu finden, angefangen. Dessen Enckel gleiches Namens, so An. 1289 floriret, hat sich zuerst zu teutsch Bär genennet, von dessen Enckeln Friedrich schon An. 1296 als Dom-Herr zu Osnabrüg in einer Vereinigung der Stände dieses Stiffts angeführet wird. Seines Bruders Ottonis Sohn, auch Friedrich genannt, schrieb sich Anno 1401 zuerst Erb-Land-Drost, (welches so viel ist als Erb-Land-Marschall, der die Ritterschafft dirigiret.) Sein Bruder Luderus Holtzgrafe zu Nortorp lebte noch Anno 1462, worauf 10 Brüder dieses Geschlechts zu einer Zeit sollen floriret haben. Herbord von Bär war Anno 1530 Dom-Probst zu Osnabrüg, und Vice-Dom zu Münster, er starb Anno 1558. Ein anderer dieses Namens Dom-Dechant zu Osnabrüg und Domherr zu Münster, starb Anno 1597. Nicolaus gieng Anno 1604 als Dom-Probst zu Osnabrüg mit Tode ab. Nicolaus auf Rothenburg starb Anno 1716 als Chur-Hannöverischer Geheimder Rath, alt 93 Jahr, und hat das Geschlecht allein, und zwar mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Von denselben ward 1) Heinrich Siegmund auf Astrup anfangs Cammer-Juncker und Stallmeister bey Printz Friedrich Augusten zu Hannover, hernach Drost zu Vorden, Anno 1693 Cammer-Rath zu Osnabrüg, Anno 1708 Chur-Hannöverischer Geheimder Rath und Landdrost über Ahlden, Walsrode ꝛc. und endlich zugleich des Römischen Reichs Graf; er starb Anno 1721 zu Cassel, alt 67 Jahr, hinterlassend Christianum Erb-Landdrosten und Reichs-Grafen, und George Ludewig seit Anno 1721 Domherrn zu Minden, 2) Aswin Boldewin, An. 1693 Drost zu Vorden.

Balck,

Dieser adelichen Familie in Westphalen und in Schlesien Alterthum und Ansehn erhellet schon daraus, daß Hermann Balck Anno 1230 erster Landmeister des teutschen Ordens in Preussen, und An. 1238 erster Heermeister des Schwerdträger-Ordens in

Liefland worden, unter welchem der teutſche mit dem Liefländiſchen Orden durch Kayſer Fridericum II vereiniget worden, wie in *Gryphii* Ritter-Orden p. 86 zu leſen. Es mag ſich auch ſchon damals dieſes Geſchlecht in Liefland, allwo es noch florirt, ausgebreitet haben, und war einer von dieſer Linie Anno 1735 Rußiſch-Kayſerlicher Cammerherr. Theodorus von Balck war Anno 1554 Landdroſt in Weſtphalen, von deſſen Deſcendenten, die annoch floriren, im 30 jährigen Kriege ein Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant von Balck durch Mariage mit einer von Buſewoy ſich in Schleſien etabliret, und in ſeinen Nachkommen die Häuſer Saberwitz im Wolauiſchen, Golkowitz im Briegiſchen und Crumpach-Haltauf im Oelsniſ. errichtet, davon aber nur das letztere noch florirt, und Carl Friedrich von Balck auf Haltauf, noch Anno 1730 mit unterſchiedenen Söhnen unterhalten. *Sinapius* in Schleſiſ. *Curioſ.* P. I & II.

Bandemer,

Eine adeliche Familie, welche *Micrælius* unter die älteſten in Pommern zehlet, allwo ſie ſich in die Häuſer von Schönenwolde und von Rotten, wie auch von Selleſen, vertheilet. George iſt Anno 1440 Canonicus und Dom-Cantor zu Camin geweſen. Hans hat nach Friedeborns in der Stettiniſchen Chronic. Bericht Anno 1460 nebſt andern von Adel im Namen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müſſen. Moritz iſt Anno 1608 als Hertzoglicher Jägermeiſter zu Stettin geſtorben; und An. 1720 florirte einer von Bandemer auf Smolſin als Königlich Preußiſcher Ober-Stallmeiſter. Pommerland *L. 6.*

Barbitz ſiehe Barwitz.

Barbo,

Dieſe Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain ſtammet aus Venedig her, allwo noch eine branche davon floriret, von dar hat ſie ſich theils in Hiſterreich niedergelaſſen, bis ſie endlich ſich auch in Crain anſäßig gemacht. Es iſt daraus Pabſt Paulus II gebohren geweſen, welcher ſeinen Vetter, Marcum de Barbo, zum Cardinal gemacht. Wie Daniel de Barbo Capitain zu Segna, Anno 1603 den räuberiſchen Uſcoquen beygeſtanden, und es dahin gebracht, daß der Kayſerliche General-Kriegs-Commiſſarius von Rabatta ermordet worden, iſt in *Ricauts* Ottomann. Pforte P. I zu leſen. Von der Crainerischen Linie war Johann Anno 1524 Biſchoff zu Biben. Bernhard wurde Anno 1614 Amts-Præſident und Anno 1619 Landes-Hauptmann in Crain. Johann George florirte Anno 1634 als Kayſerlicher Hauptmann zu Trieſt. Frantz Carl erhielt Anno 1680 die Charge eines Amts-Präſidentens in Crain. In Schleſien war Anno 1704 Johannes Franciſcus Engelbertus Barbo, Graf von Wachſenſtein, Domherr zu Breßlau, und Biſchöfl. Suffraganeus, in welchem Jahre auch ein Graf Barbo als Chur-Cölniſcher Ober-Silber-Cämmerer floriret hat. *Sinap. P. II p. 41. Valvaſors* Ehre des Hertz. Crains.

Barby,

Dieſe adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg und Nieder-Sachſen, zehlet *Angelus* in der Märckiſchen *Chron. p. 39* unter diejenige, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Walter baueте Anno 1213 nebſt denen von Ammensleben die Unſpurg im Stiffte Magdeburg, ſo aber bald darauf zerſtöret worden, wie in Spangenbergs Mannsfeld. Chron. zu leſen. Wichmann wird Anno 1263 als Zeuge in einem Diplomate, Biſchoffs Volradi zu Halberſtadt, angeführet, welches

Diplo-

Diploma in Leuckfelds *Antiquit. Blanckenburgenſ.* zu leſen. Hans auf Iſterbis, Rießdorff ꝛc. Ertz-Biſchöfflich Magdeburgiſcher Hof-Rath, ward Anno 1557 Stiffts-Hauptmann zu Halberſtadt. Andreas ſtarb An. 1559 als Biſchoff zu Lübeck und Königlich Däniſcher teutſcher Cantzler. George iſt in dem Navarriſchen Religions-Kriege von den Bauern erſchlagen worden. Levin, ein Urenckel des vorgedachten Hanſens, auf Loburg und Kaliſch, hat Anno 1666 als Hertzoglich Magdeburgiſcher Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe gelebet. Nachgehends iſt er Chur-Brandenburgiſcher Legations-Rath, und ein Vater Levins des jüngern worden, der noch Anno 1715 als Venetianiſcher Obriſt-Lieutenant, und hernach als Fürſtlich-Anhältiſcher Amts-Hauptmann zu Roßlau floriret hat.

Vorzeiten florirete ein Gräfflich Geſchlecht von Barby im Magdeburgiſchen, ſo Anno 1659 abgeſtorben, und deren Grafſchafft hierauf an das Haus Sachſen gekommen, davon weitläufftig in *Lucæ* uralten Grafen-Saal zu leſen. Es ſcheinet, daß die adeliche Familie von Barby mit itzt beſagten Grafen einerley Urſprung gehabt, aber ſchon vor uralten Zeiten ſich von derſelben abgetheilet habe, nachdem jene zur Gräfflichen Dignität gelangt.

Barckentin, Berckentin, Perckentin,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ſich am Königlich Däniſchen Hofe in hohen Chargen längſt ſehr meritirt gemacht. Sie hat ihr Stamm-Haus *Parckentin* im Hertzogthum Lauenburg, allwo ſie auch Zecker beſeſſen, von dar ſie ſich auch in dem Mecklenburgiſchen im Amt Sternberg auf Boltz und Rockau ausgebreitet. Ihr Anſehn und Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Detlev von Anno 1395 bis 1419, und Johannes von Anno 1477 bis 1510 Biſchöffe zu Ratzeburg geweſen, wie in *Kranzii Metrop. L. 10 Cap. 45, L. 12 Cap. 18* zu ſehen. Zu unſern Zeiten Anno 1719 ſtarb Niclas Hartwig, Danebrogs-Ritter, Königlich Däniſcher Geheimder Rath und Landdroſt zu Pinneberg, auch ehemals der Königin in Dännemarck Ober-Hofmeiſter. Er hinterließ 2 Söhne. Sein Bruder war Hertzoglich Hollſteiniſcher Geheimder Rath; von deſſen Söhnen einer Hertzoglich Hollſtein-Gottorpiſcher Jägermeiſter, und Etaats-Rath, Chriſtian Auguſt aber Königlich Däniſcher Conferentz-Rath, Cammer-Herr, Danebrogs-Ritter und noch Anno 1732 Envoyé extraordinaire am Kayſerlichen Hofe zu Wien geweſen.

Bardeleben, ſ. Barleben.

Bardenflete,

Von dieſer uralten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß deren Stamm-Schloß Bardenflete im Stedinger Lande gelegen ſey. Zuerſt wird Heinrich von Bardenflete angeführet, welcher An. 1219 nebſt andern von Adel, dem Bremiſchen Ertz-Biſchoff, Gerhard, gehuldiget. Johann florirte Anno 1543 als Hertzoglicher Cleviſcher Hauptmann, und trat nachgehends in Ertz-Biſchöfflich Bremiſche Dienſte. Deſſen Ur-Enckel, Carl, Hertzoglicher Hannöveriſcher Stallmeiſter, wurde, da er nach Italien reiſen wollte, von den Bauern in Tyrol erſchoſſen. Von deſſen Bruders Adonis Söhnen war Engelbert Anno 1700 Schwediſcher Amtmann zu Neuhauß, und Addo Conrad Obriſt-Wachtmeiſter. Johann Friedrich von Bardenflete, Königlich Däniſcher Obriſt-Lieutenant der Garde zu Pferde, wie auch General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter, ſtarb Anno 1736 auf ſeinem Gute bey Delmenhorſt. Engelbert Johann war damals Chur-Hannöveriſcher Regie-

rungs- Cantzeley- und Consistorial-Rath des Hertzogthums Bremen. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremensis.*

Barfuß,

Dieses uralte adeliche, und nunmehro theils Gräffliche Haus ist Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* meldet. Nachgehends hat es sich auch in Pommern ausgebreitet, und die Präsidenten-Stelle in dem Schöppen-Stuhl zu Stettin (welchen sie mit allen Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten Anno 1254 von den Hertzogen erblich erhalten) iederzeit mit einem aus ihrem Mittel besetzet. Es ist aber diese Linie um die Mitte des 16 Seculi erloschen, und der gedachte Schöppen-Stuhl an die von Massow gelanget, wie solches *Micrælius* erzehlet, und hinzu setzet, daß man dieses Geschlecht insgemein die **Barfoten** genennet. Von denen in der Marck war Melchior Anno 1530 mit seinem Churfürsten Joachimo I auf dem Reichs-Tage zu Augsburg, und hernach Bernd Heinrich auf Blanckenburg Chur-Brandenburgischer Land-Rath; Johann George erster Graf von Barfuß, Königlich Preußischer General-Feld-Marschall, Geheimden Kriegs-Raths Ober-Præsident, Gouverneur zu Berlin, und Landes-Hauptmann der Grafschafft Ruppin und des Landes Bellin, starb Anno 1704. Von seinen Söhnen starb Graf Friedrich im 1717ten Jahre in Ungarn im 23 Jahre seines Alters. Frantz Heinrich war Anno 1712 Königlicher Preußischer Cammer-Juncker. *Ang. Märck. Chronic. pag. 39. Micrælii* **Pommerl.** *L. 3 p. 630.*

In **Schlesien** soll nach *Sinapii P. II* seiner *Curiositäten* p. 299 Bericht, ein Bruder des vorgedachten General-Feld-Marschalls von **Barfuß** sich zu **Guhrau** im Grottgauischen etabliret haben; er meldet aber weiter nichts von denselben, ohne daß er das Ritter-Gut Guhrau wieder verkauffet; man findet aber anderweit Nachricht, daß diese Branche Anno 1718 abgestorben.

In **Dännemarck** starb Anno 1730 ein Königlicher Admiral, und des See-Etaats General-Commissarius von Barfoes (**Barfuß**) alt 80 Jahr: er soll aber nicht zu dieser Pommerischen Familie gehöret haben.

Barleben, Bardeleben,

Dieses adelichen Geschlechts im **Magdeburgischen** und **Anhältischen** Alterthum erhellet schon daraus, daß Burchard Anno 1340 zum Bischoff zu Havelberg erwehlet worden. Deren Stamm-Haus **Bardeleben** scheinet auch im Anhältischen gelegen zu seyn, denn es führet **Becmann** *P. IV p. 527* seiner Anhältischen Historie ein Diploma an, welches die Marckgräfin von Brandenburg Mechtildis, und ihre Söhne Otto und Johann, ingleichen deren Vormund Graf Heinrich von Anhalt ausgehändiget, so Anno 1221 zu **Bardeleben** datirt ist. Cuno von Bardeleben zog Anno 1563 mit dem Churfürsten zu Brandenburg auf den Kayserl. Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Christoph starb Anno 1642 als Abt zu S. Michaelis in Lüneburg. Ernst Christian von Barleben oder **Bardeleben**, florirte Anno 1699 als Fürstlich Anhältischer Staats-Rath und Präsident, wie auch Land-Drost zu Jever. Hans Christoph war Anno 1710 Major von der Preußischen Grenadier-Garde zu Berlin, und Carl Friedrich in selbigem Jahre Königlich Preußischer Cammer-Juncker und Cornet bey der Garde du Corps.

Barnekow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* in seiner Pommerischen *Chronic.* unter die ältesten daselbst, welche ihre Güter in Rügen, als Groß-Sillvitz, Reschevitz

schewitz, Koseldorp, Reisewitz, Kubbelkow, Teschenhagen, Solkewitz und viele andere besitzet. Sie hat sich auch in Dännemarck und Norwegen ausgebreitet, und besaß noch gegen Ausgang des vorigen Seculi das Ritter-Gut Vidsköle in Schonen, wie auch Kalewyck, auf Rügen, so noch mit Anfange dieses Seculi ein Dänischer Obristier von Barnekow auf seine 2 Söhne, davon der ältere Königlich Schwedischer General-Adjutant worden, transferiret hat. Zuerst führet vorerwehnter *Micrælius* Dareslav Barnekow an, der An. 1372 an Hertzogs Bogislai V in Pommern Hofe gewesen. Ums Jahr 1450 ist Raban oder Raven Barnekow, Land-Vogt auf Rügen gewesen; er wurde von seinem Hertzoge auf den Land-Tag nach Stralsund geschickt; daselbst aber von einem rebellirenden Bürgermeister aufs grausamste umgebracht. Im Jahr 1481 war Raven Barnekow Land-Vogt in Rügen; man kan aber nicht gewiß sagen, ob er des vorigen Sohn gewesen. siehe *Fabarii* Erläuterung des alten und neuen Rügens p. 5. Es hat aber des erstern Sohn Jaroslaus seines Vaters Tod hernach dermassen gerochen, daß selbiger den Stralsundern weit über eine Tonne Goldes zu stehen gekommen, wie davon ausführlich bey gemeldtem *Micrælio* l. 3 c. 80 zu lesen. Erwehnter Jaroslaus, ist von den Pommerischen Hertzogen auf den Reichs-Tag zu Regenspurg in vielen wichtigen Angelegenheiten geschickt worden, auch sonsten in grossem Ansehen gewesen. Er hat seinen Stamm fortgepflantzet, und war Rave von Barnekow auf Prissewitz, zu unsern Zeiten Pommerischer Land-Rath, und ein Vater unterschiedener Söhne.

Schon im 12 und 13ten Seculo hat eine adeliche Familie von Barnekow in Mecklenburg floriret, die hernach auf der Insul Rügen in Pommern sich ansäßig gemacht, von dar sie sich auch mit Erico Pomerano in Dännemarck begeben, und daselbst zu Reichs-Dignitäten gelanget ist; heut zu Tage soll sie noch auf Rügen und in Schonen floriren.

Barner, Börner, Berner,

Eine ansehnliche adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo sie viele Güter als Taschendorff, Bülau im Amte Crivitz, Weselin, Mehlen und Schin im Amte Mecklenburg, Fühlenhorst und Riddermanshagen im Amte Stavenhagen besessen, und theils annoch besitzet. Deren Wappen ist parlant, vorstellend einen Arm, so eine brennende Fackel hält, indem Barner auf Platteutsch so viel als einen Brenner bedeutete. Ob wohl dieses vornehme Geschlecht alt genug ist, so können wir doch nur aus den neuern Zeiten die eminenteste Personen anführen, und darunter gehöret zuförderst der ehemahlige sehr berühmte alte Kayserliche General-Feld-Zeugmeister und commandirender General von der Artillerie von Barner oder Börner, welcher von der untersten Stuffe an bis auf diese hohe Chargen sich durch seine Tafferkeit und Erfahrenheit in der Artillerie erhoben, und sowohl bey Hofe als bey der Armee, wegen seiner Aufrichtigkeit in sonderbaren grossem Ansehen gewesen. Er ist ohngefehr ums Jahr 1713 und zwar unbeerbt verstorben. Zu welcher Zeit sich auch ein Hertzoglich Hollsteinischer General-Lieutenant hervor thate, der seinen Stamm fortgesetzet, gleichwie auch einer seiner Brüder ein Obrist-Lieutenant, der auf den väterlichen Gütern ohnweit Rostock gewohnet, solches gethan. Ein Königlich Dänischer Obristier von Barner resignirte sein Regiment und begab sich auf seine Güter nach Mecklenburg, doch wurde solches Regiment aus Königlichen Gnaden seinem Sohne gegeben, welcher vermuthlich der Matthias von Börner ist, so als General von der Cavallerie

Anno 1734 floriret hat. Ein Chur-Hannöverischer General-Lieutenant von Barner ward Anno 1716 von der Mecklenburgischen Ritterschafft an den Kayserlichen Hof geschickt, welcher darauf die bekannte Execution wider den Hertzog Carl Leopolden ausgewircket. MSct.

Barnewicz,

Eine alte adeliche Familie in der Marck Braudenburg, von wannen sie sich auch vorlängst im Hertzogthum Mecklenburg niedergelassen, und Gützlau im Amte Stavenhagen, wie auch Ratzow im Amte Wredenhagen an sich gebracht Christoph Barnewicz auf Groß-Ziethen in der Marck, ward ein Groß-Vater Marci Barnewicz zu Groß-Ziethen; dessen Sohn Joachim, bey der verwittibten Königin Sophia in Dännemarck Anno 1588, als sie zu Nycoping residirte, Rath und Hofmeister, hinterließ auch Nachkommen in Dännemarck, die noch im vorigen Seculo floriret, aber nunmehro abgegangen seyn sollen. *MScpt. Geneal. item index Nobil. Megap. viv.*

Bartensleben,

Eines der ältesten und ansehnlichsten Häuser in der Marck Brandenburg und Nieder-Sachsen, allwo es an der Aller auf dem Schlosse Wolffsburg seinen Sitz hat. Es wird von den Scribenten insgemein von Bardone hergeleitet, der zu Zeiten Kaysers Caroli M. den Ritter-Stand erworben. Von Güntzel von Bartensleben wird einhelliglich gemeldet, daß er in Hertzog Heinrichs des Löwen zu Sachsen Kriegs-Diensten wider die aufrührischen Wenden sich wohl verhalten, und dahero zum Grafen von Schwerin gemacht worden. Er trug zur Schlacht vor Demmin, da über drittehalb tausend Wenden geblieben, nicht wenig bey. Mit gedachtem Hertzog Heinrich zog er Anno 1170 in das gelobte Land, und starb Anno 1206. Von seinen 4 Söhnen, darunter Friedrich An. 1237 Bischoff zu Schwerin worden, hat Heinrich, Graf zu Schwerin, das Geschlecht fortgepflantzet. Dieser that ein Gelübde, ins gelobte Land zu reisen; damit nun unterdessen sein Land und Gemahlin in Sicherheit seyn möchten, vertrauete er solche dem König Waldemaro II in Dännemarck an; Allein Waldemarus mißbrauchte die Gemahlin schändlich. Als nun der Graf von Schwerin aus dem gelobten Lande wieder zurück gekommen, stellete er sich mit König Waldemaro gar wohl zufrieden zu seyn, kam zu selbigem auf eine Insul, welche einige Lytha nennen, und ohnweit der Insul Fühnen lieget, mit einem Schiffe, ritte mit ihm auf die Jagd, und machte also den König gantz sicher. Allein, nachdem er einsmals ermüdet aus einer Schlacht zurücke kam, begab er sich in ein nicht weit von dem Hafen gelegenes Haus, die Mahlzeit einzunehmen: Als er sich nun nebst seinem Sohn und Bedienten etwas betruncken, ließ Graf Heinricus, da alles in dem gröstẽ Schlaff war, den König nebst seinem Sohne binden, auf sein Schiff bringen, und nach Schwerin überführen, von dannen er ihn nach Danneberg soll gefänglich gesetzet, und nicht eher erlassen haben, bis der König ihm 45000 Marck löthiges Silbers erleget, und sonsten harte Conditiones eingegangen. Von seinen Enckeln ist Johann, als Ertz-Bischoff zu Riga, Anno 1300 verstorben, Graf Helmold aber hat seinen Stamm bis ins 3te Glied fortgesetzet, da Otto genannt Rose der letzte Graf von Schwerin, 1352 Todes verblichen. Es hatte aber obgedachter Güntzel noch einen Bruder Hermann von Bartensleben, welcher sich Anno 1217 mit des letzten Grafens zu Osterburg und Altenhausen Tochter vermählet, und dahero diese Güter an sein Geschlecht gebracht. Es stammen alle heut zu Tage lebende von Bartensleben von ihm ab, wie in Behrens Steinbergischer *Geneal. p. 56*

zu sehen, und ward Anno 1642 Christoph Abt zu St. Michaëlis in Lüneburg, und Gebhard Werner Herr in Wolffsburg, Bißdorff, Brohme ꝛc. florirte Anno 1729 als Hertzoglich Braunschweigischer Geheimder Rath.

Ubrigens werden in *Küsteri Collect. opp. Marchic.* P. 17 p. 64 folgende Landes-Haupt-Leute in der alten Marck-Brandenburg aus diesem Geschlechte angeführet, Günzel An. 1388; Günther Anno 1407, Busso Anno 1531 und Frantz Anno 1553.

Baruth,

Diese adeliche Familie in Schlesien im Oelßnischen Fürstenthum, ist eine der ältesten daselbsten gewesen. Ihr Stamm-Haus mag das in der Ober-Lausitz unweit Bautzen gelegene Schloß Baruth seyn; gleichwie vor Alters in selbiger Gegend die Herren von Baruth gewohnet, von welchen Bruno, der beym Spangenberg wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet wird, Anno 1209 die Bischöffliche Würde zu Meissen besessen. Hildebrand von Baruth, wird in einem Kauff-Briefe des Abts zu Zell, Anno 1216 als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p.* 39 zu sehen. Henricus de Baruch war Anno 1340 bis 1344 Dom-Probst zu Breslau. Wentzel von Baruth, wird beym *Lucæ* zuerst als Fürstlicher Regierungs-Rath zu Brieg Anno 1624 angeführet. Nachgehends starb An. 1620 Dietrich auf Neudorff, Hertzoglich Briegischer Ober-Hauptmann in Schlesien, Land-Hof-Richter, Gesandter zu Constantinopel, alt 76 Jahr, und Johann Wentzel auf Kritschen, Landes-Aeltester im Fürstenthum Oelß, ist Anno 1673 als der letzte dieses Geschlechts verstorben, wie *Sinapius* p. 1 der Schlesischen *Curiosit.* p. 242 berichtet. Schles. *Chronic. Spangenb.* Adel-Spiegel *P. II.*

Barwitz, Barbitz,

Diese vornehme Familie in Schlesien führet den Freyherrlichen Character von *Fernamont*, und ist nach *Lucæ* Bericht mit Johann Frantzen von Barwitz, Herrn auf Barbet, Freyherrn von *Fernamont*, in Schlesien gekommen, erwehnter *Lucæ* sagt aus Italien, *Sinapius* aber aus den Niederlanden, dahin aus Lothringen sich diese Familie begeben gehabt. Er hat im 30jährigen Kriege sich als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister und Kriegs-Rath hervor gethan. Anno 1642 commandirte er in der Schlacht bey Leipzig die Infanterie, und ward von den Schweden gefangen. Nach seiner Loslassung ward er Commandant der Vestung Groß-Glogau, in welchem Fürstenthum er das Städtlein Schlawa und andere Güter als Pirschen, Gilgenberg, Perlette ꝛc. an sich gebracht, und auf dem erstern seinen Sitz genommen. Nachgehends florirte im Glogauischen Anno 1687 Johann Alexander von Barwitz, Freyherr von Fernamont, auf Zauche; ob er des vorhergehenden Johann Frantzens Sohn gewesen, kan man nicht sagen. Er besaß auch vorbesagte Güter, nebst noch vielen andern als Gahle, Kattersee, Krampine, Lobegast, Mausewinckel, Sperlingswinckel, Rädchen ꝛc. ꝛc. Noch Anno 1730 florirte Johann Wilhelm von Barwitz, Freyherr von Fernemont, Herr zu Schlawa, Pirschen, Perlitte und Gilgenberg, des Glogauischen Fürstenthums Königlichen Mann-Rechts Beysitzer und Landes-Bestallter. Schles. *Curiof. P. 2 p. 330 sq.*

Bassenfleth siehe Platen.

Bassewitz,

Eine der ältesten adelichen Familien in Mecklenburg, so theils den Gräfflichen Character seit Anno 1726 besitzet. Johannes wird An. 1421 unter die Bischöffe zu Brandenburg gezehlet. Joachim auf Lewetzau, Königlich Dänischer und Hertzoglich Mecklenburgischer Geheimder Rath und Landes-

Hauptmann von Dobbertin, florirte Anno 1590, wie in *Chytræi Saxon.* zu ſehen. In den Hübneriſchen *Geneal. P. II Tab. 660* wird einer von Baſſewitz auf Stoor bey Roſtock um die Mitte des 14ten Seculi zum Anherrn der heut zu Tage florirenden Grafen und andern dieſes anſehnlichen Geſchlechts geſetzet. Von deſſen 4 Söhnen iſt der älteſte Hennicke ein Ober-Aelter-Vater worden, 1) Hennings auf Dahlwitz, Hertzoglich Mecklenburgiſchen Land-Raths, welche Charge auch ſein Sohn Philippus Cuno auf Dahlwitz nicht weit von Roſtock gelegen, beſeſſen, der Anno 1714 alt 61 Jahr verſtorben, und hinterlaſſen a) Henning Fridrichen, gebohren Anno 1680, erſten Grafen von Baſſewitz, Rittern des Rußiſchen Ordens S. Andreæ und S. Alexandri, Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſchen Geheimden Rath, Ober-Hof-Marſchallen, Premier-Miniſter ꝛc. bis A. 1730, binnen welcher Zeit er unterſchiedene wichtige Geſandſchafften, als in Schweden, Rußland, bey den Friedens-Tractaten zu Soiſſons in Franckreich ꝛc. zurück geleget. Er ſcheinet der Graf von Baſſewitz zu ſeyn, welcher Anno 1734 Präſident der Adminiſtrations-Regierung in Mecklenburg worden. Mit ſeiner Gemahlin einer von Clauſenheim hat er 4 Söhne gezeuget, als Bernhardum Matthiam, Hertzoglichen Cammerherrn zu Eutin Anno 1728, Joachim Otten Adolph, Carl Friedrich und Chriſtian Auguſten; und b) Joachim Otten, Rittern des S. Alexander-Ordens, Geheimden Rath und Cammer-Präſidenten am Hollſtein-Gottorpiſchen Hofe und An. 1720 Ambaſſadeur an dem Königlich-Preußiſchen Hof. Anno 1727 ward er Hertzogl. Eutiniſ. Geheimder Rath, Premier-Miniſter bis A. 1730. Er ſtarb A. 1733, 47 Jahr alt, uñ hinterließ nur eine Tochter, mit welcher ſich vorgedachter Graf Bernhard Matthias An. 1733 vermählet. 2) Cunonis Wolffarts (eines Bruders Hennings zu Dahlwitz) deſſen Enckel Ludolff Friedrich auf Lühburg, Anno 1726 als Hertzoglich Hollſtein-Gottorpiſcher Schloß-Hauptmann floriret, und 3) Gerdens, von welchem abſtammen Ulrich, der Anno 1715 als Schwediſcher General auf der Inſul Rügen geblieben; Adolph Friedrich, Königlich Groß-Britanniſcher Staats-Miniſter, und ſeit Anno 1729 etliche Jahre am Königlich Schwediſchen Hofe reſidirender Miniſter, und Chriſtoph von Baſſewitz Fürſtlich Bayreutiſcher Ober-Hoff-Marſchall Anno 1721. Hellmuth von Baſſewitz, der im letztern Fränckiſchen Kriege die Frantzöſiſchen Kreis-Trouppen am Rhein commandiret, ſtarb An. 1736 zu Nürnberg als beſagten Kreiſes General-Feld-Zeugmeiſter und Commandant en Chef aller Trouppen zu Roß.

Baßigny, ſ. Horn.

Baſtellen, ſ. Beßler.

Baudiß, Budißin,

Eine vornehme adeliche Familie in Schleſien, allwo ihr Stamm-Sitz Groß- und Klein-Baudis im Breßlauiſchen, und das Ritter-Gut Baudiß im Liegnitziſchen Fürſtenthum iſt. *Sinapius* führet zuerſt Nicoln von Bau, Hertzogs Heinrichs zu Breßlau Rath, An. 1326 an, deſſen 2 Söhne geweſen, Heinrich A. 1341 Dom-Prost zu Breßlau, u. Hanko A. 1353 Hof-Richter zu Breßlau, der A. 1360 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau und ein Vater Hanſens auf Woigwitz worden; von deſſen Urenckeln a) *Jacobus* 2 Linien, zu Gande, die nunmehro abgeſtorben, und zu Treſchen, beyde im Breßlauiſchen gelegen, errichtet; dieſe pflantzte ſein Sohn gleiches Namens fort, und ward ein Groß-Vater Friedrichs auf Poppelwitz, Pardun und Pelſch, des Olauiſchen Fürſtenthums Kriegs-Commiſſarii, und Johannis auf Treſchen, deſſen Nachkommen annoch floriren, b) Andreas zu Breslau ſeinen Stamm fortgepflantzet; Sein Sohn gleiches Namens ſtudirte Theologiam, ſtarb

Anno

Anno 1615 als Superintendens der Kirchen in den Fürſtenthümern Liegnitz u. Wohlau, 4 Söhne hinterlaſſend, von welchen Leonhard ein Vater derer in und auſſer Schleſien berühmter Theologorum und JCtorum dieſes Geſchlechts worden; Gottfried aber auf Güldenhuben und Rudolphsbach, der Anno 1640 als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Cantzler verſtorben, einen Sohn gleiches Nahmens auf Rudolphsbach und Strachwitz hinterlaſſen, der Anno 1687 als Kayſerlicher Rath, Land-Syndicus, Caſſæ-Director und Ober-Steuer-Einnehmer des Fürſtenthums Liegnitz mit Tode abgegangen, hinterlaſſend a) Joachim, auf Strachwitz, Land-Commiſſarium, und Capitain der Land-Militz im Liegnitziſchen, b) Hans Gottfried auf O. und N. Wilckau, c) Gottlieb Alexandern auf Rudolphsbach, Land-Commiſſarium des Fürſtenthums Liegnitz.

Schon im XVI Seculo hat ſich dieſe Familie, wie erwehnter *Sinapius* P. II p. 574 ſeiner Schleſiſchen Curioſitäten anführet, in der Ober-Lauſitz zu Schmellen anſäßig gemacht, auf welchem Rittersitze Chriſtoph Siegmund von Baudis und Schmellen als der letzte dieſer Linie verſtorben, zu welcher allem Anſehen nach auch folgende gehören, a) Wolff auf Kagra, den *Groſſer P. III p.* 28 unter die Adelichen Hof-Richter der Ober-Lauſitz Anno 1546 zehlet, b) Chriſtina Anno 1572 Aebtißin des Kloſters Marienſtern, c) Anna von Baudiß zur ſelbigen Zeit Aebtißin zu Marienthal, und d) *Magnus* auf Halſchau damals Kloſter-Vogt zu Marienthal, *Carpzov in Antiq. Luſ. p. I p.* 348.

Baudiſſen, Baudis,

Eine vornehme adeliche Familie im Hollſteiniſchen und Halberſtädtiſchen, die von der vorhergehenden aus der branche in der Ober-Lauſitz nach *Sinapii* l. c. P. I p. 247 Bericht, abſtammet, und Wolff Heinrichen von Baudiß zum Anherrn hat, der ſich im 30jährigen Kriege letztens als Chur-Sächſiſcher General-Feld-Marſchall berühmt gemacht hat; ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Von ſeinen Söhnen, die er mit Sophia Gräfin von Rantzau ſeiner Gemahlin erzeuget, war Guſtav Adolph Königlich Däniſcher General-Major, Anno 1675 der Grafſchafft Oldenburg Gouverneur und Præſident zu Jever, aber ohne Poſteritat. George Wilhelm aber auf Rixtorff, Hertzoglich-Hollſteiniſcher Hof-Marſchall und Amtmann zu Gottorp, ward ein Vater Wolff Heinrichs Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Generals, Geheimden Cabinets-Miniſtres, Rittern des Dannebrogs und des Pohlniſchen weiſſen Adler-Ordens, der ſich durch ſeine Bravouren in Pohlen und darauf im Nordiſchen Kriege ſattſam bekannt gemacht; Anno 1716 führte er das Vice-Commando der Chur-Sächſiſchen Trouppen in Pohlen, und Anno 1725 ſoll er die Güter Bexdorff und Schönweide von den Hertzogen zu Hollſtein-Sonderburg vor 120000 Reichsthaler erkaufft haben. Er florirte noch Anno 1738 im hohen Alter als der älteſte Königlich Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General.

Baumann,

Dieſes adeliche Geſchlecht iſt nach Hertzogs Bericht, ſchon Anno 1300 zu Strasburg im Flor geweſen, woſelbſt es, als das Regiment allein beym Adel geweſen, zu Wiederauferbauung der zerſtöreten Gebäude ſoll verordnet worden ſeyn. Johann, war Anno 1351 Stadtmeiſter daſelbſt. Claus und Hans haben Anno 1390 dem Thurnier daſelbſt beygewohnet. Leonhard iſt Anno 1527 als Vicarius zu S. Petri zu Strasburg verſtorben. *Elſaß. Chron.*

Baumbach,

Eine von langen Zeiten her in Heſſen

und in ſelbiger Gegend bekannte alte adeliche Familie, von welcher man zuerſt Ludewigen von Baumbach anzuführen weiß, derſelbe hat ums Jahr 1470 gelebet, und iſt ein Ober-Aelter-Vater Edwald Jobſtens und Reinhards, Heßiſchen Raths, geweſen. Sebald von Baumbach war An. 1530 des Abts zu Hirſchfeld Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Ludewig II wurde Anno 1539 von den Proteſtantiſchen Ständen an den Kayſer geſchickt, dergleichen Geſandſchafft er hernach auch an dem Frantzöſiſchen und darauf am Engliſchen Hofe verrichtet, davon in Seckendorffs *Hiſt. Luth.* zu leſen. Des vorgedachten Reinhardi Enckel, Burckard, hat dem Fürſtlichen Hauſe Heſſen, als Obriſt-Lieutenant und Land-Commiſſarius gedienet, und 2 Söhne gezeuget: 1) Chriſtoph Ludwig, derſelbe war Anno 1647 Obriſter unter der Armee des Frantzöſiſchen Generals von Turenne und 2) Otto Chriſtoph zu Rettershauſen, welcher als Fürſtlicher Würtembergiſcher Geheimder Rath, Berg-Hauptmann und Ober-Vogt zu Nagold floriret. Er ſtarb Anno 1683 und hinterließ etliche Söhne, davon einer Anno 1716 Kayſerlicher Obriſte geweſen. Wolff Heinrich von Baumbach florirte Anno 1704 als Fürſtlich Heſſen-Darmſtädtiſcher Geheimder und Regierungs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur aller feſten Plätze in Ober-Heſſen. *MSCT. Geneal.*

Baumgärtner, Baumgart,

Dieſe Familie im Stiffte Augſpurg, allwo ſie das Erb-Marſchall-Amt beſitzet, führet ſchon über 200 Jahr den Freyherrlichen Character, und ſtammet von dem Patricien-Geſchlecht derer Baumgarten zu Augſpurg und inſonderheit von Conrado Baumgärtner her, der ums Jahr 1300 floriret hat. Von ſeinen Nachkommen iſt Johann, beym Könige Matthia Corvino in Ungarn und beym Kayſer Friderico III in Anſehen geweſen. Sein Sohn gleiches Namens, hat ſich zuerſt Freyherr und zwar von Hohen-Schwangow genennet, und Anno 1512 ſich mit einer Fuggerin verheyrathet. Er war ein ſehr berühmter Rechts-Gelehrter, der bey den Kayſern Maximiliano I und Carolo V in groſſen Gnaden geſtanden; auch Anno 1532 auf eigene Koſten 32 ausgerüſtete Pantzer-Reuter wider die Türcken geſchickt, Anno 1548 wurde er zum Raths-Herrn zu Augſpurg erwehlet. Von ſeinen Söhnen wurde David, weil er an den Grumbachiſchen Händeln mit Theil hatte, zu Gothe enthauptet. Müller erzehlet in *Annal. Sax.* von ihm, daß er hätte entwiſchen können, nachdem die Stadt erobert worden: allein weil er gleichſam ſolenniter hätte hinaus ziehen wollen, und ſich auf einem wohlbeputzten Pferde ſehen laſſen; wäre er erkannt, und alſobald gefänglich eingezogen worden. Von ſeinen Söhnen ſind Carolus und Philippus, als Capitains im Kriege geblieben, Maximilianus aber hat ſich ums Jahr 1620 mit einer von Wolfurt vermählet. *Bucel. Stemmat. Carol. Stengel. Auguſt. Vindel. Comm. P. II c. 65.*

Eine andere und alte adeliche Familie von Baumgarten iſt in Bayern bekannt, deren Stamm-Reihe von dem XIV Seculo an, ebenfalls beym *Bucelino* zu ſehen. Von derſelben iſt George Anno 1337 zu Ingelheim auf dem Thurnier geweſen. Sie mag diejenige ſeyn, ſo ſich nachgehends zu *Deittenboven* und *Maſspach* beygenahmet, und Anno 1731 von dem Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben worden.

Das vornehme Patricien-Geſchlecht zu Nürnberg Baumgärtner oder Baumgarten, iſt Anno 1726 mit Johann Paulo Baumgarten von Hohenſtein, Lauerſtädt ꝛc. des ältern Geheimden Raths Septem-Viro und vörderſten Kriegs-Rathe abgeſtorben. Aus demſelben iſt vornemlich Hieronymus

ein

ein vornehmer JCtus daſelbſt berühmt, und dabey ein beſonderer Freund D. Lutheri und ſeiner Reformation geweſen. Er war Anno 1530 Abgeordneter von Nürnberg auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg, ſiehe von ihm in den fortgeſetzten Sammlungen Theol. Sachen, Anno 1730 p. 397 it. 529.

Bayenburg, ſiehe Boineburg.

Bayer, ſiehe Bayer.

Bebran, ſiehe Bibran.

Bechnick, ſiehe Laſchanski.

Bechtolsheim, ſ. Mauchenheim.

Beck von Leopoldsdorff,

Dieſe vornehme Freyherrliche Familie in Oeſterreich und Bayern hat Anno 1556 den Freyherrlichen Character mit Hannibal Beck von Leopoldsdorff erhalten. Von *Buccelino in Stemmat. Germ. P. III* wird Johann zuerſt geſetzet, der ein Groß-Vater geweſen Marci J. U. D. Oeſterreichiſchen Cantzlers, welcher Anno 1544 verſtorben, um welche Zeit auch einer dieſes Namens Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, und hernach Kayſers Ferdinandi I Cammerherr genennet wird. Hieronymus Beck von Leopoldsdorff zog Anno 1550 nach Rom auf das Jubileum, von dar gieng er nach Conſtantinopel; allhier brachte er mit vielen Koſten und Mühe ein Manuſcript in Türckiſcher Sprache *Res geſtas Ottomannæ Familiæ* genannt an ſich, welches er Jahres darauf dem Kayſer Ferdinando I præſentirte, der es ſehr gnädig annahm; nachgehends iſt es aus der Kayſerlichen Bibliothec Anno 1585 von dem berühmten Johanne Leuenclavio unter dem Titul: *Annales Sultanorum Ottomannidarum* ins Lateiniſche überſetzet, und bey der *Hiſtor. Byzant. Script.* mit zu befinden. Melchior Leopold Freyherr Beck von Leopoldsdorff that ſich zu Ausgang des vorigen Seculi als commandirender Chur-Bayeriſcher General in Ungarn wider die Türcken trefflich hervor; es iſt davon in *Ricauts* Ottomanniſchen Pforte P. II hin und wieder, wie das Regiſter anzeiget, zu leſen. Carl Julius war Anno 1712 Domherr zu Breßlau.

Beck, (von der)

Dieſe uralte adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen, iſt von der vorhergehenden zu unterſcheiden; zuerſt führet Mushart von derſelben Dietrichen an, der Anno 1248 einen Brief, welchen Graf Ulrich von Rheinſtein dem Kloſter Walckenried gegeben, als Zeuge unterſchrieben. Jodocus wird Anno 1580 unter die Aebte zu Stade gezehlet; von Herrmann von der Beck, meldet Schlöpke in der Bardowickiſchen *Chronic.* p. 379, daß ihm der Kayſer Anno 1581 bey dem Stiffte Bardowick preces primarias eröffnen laſſen. Adolphus war zur ſelbigen Zeit Ertz-Biſchöfflicher Bremiſcher Rath. Deſſen Sohn, Hermannus, ward Ertz-Biſchöfflicher Geheimder Rath und Probſt zum alten Kloſter. Otto florirte um das Jahr 1663 als Lüneburgiſcher Rittmeiſter, und hatte 4 Söhne, davon der erſte als Obriſt-Lieutenant in Frantzöſiſchen Dienſten, der andere als Lüneburgiſcher Major, der dritte als Rittmeiſter, und der vierte als Schwediſcher Lieutenant verſtorben. *Mushardi Th. nob. Bremenſ.*

Johann Chriſtoph, Reichs-Frey-Edler Herr von Beck, Königlich Preuſſiſcher und Hertzoglich Zeitziſcher Geheimder Rath, Dom-Dechant zu Naumburg und Ober-Aufſeher der Hennebergiſchen Lande, ſtarb Anno 1711. Sein Bruder Heinrich, Hertzoglich Zeitziſcher Vice-Cantzler und nach jenes Tode zugleich Ober-Aufſeher im Hennebergiſchen, gieng Anno 1721 mit Tode ab. Sie gehören aber nicht zu vorgedachter Freyherrlichen Familie,

Familie, sondern waren von Strasburg, und hatten Anno 1702 vom Kayser Leopoldo den Reichs-Frey-Edlenherrlichen Character erhalten.

Beck, (von der)

Eine Freyherrliche Familie, welche aus der Reichs-Stadt Achen, und von der Petrus von der Beck Anno 1672 eine Historie in lateinischer Sprache in 4 herausgegeben, herstammet. Von derselben ward Johann Gottfried Freyherr, Anno 1720 Kayserlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath.

In den vereinigten Niederlanden ist auch eine berühmte alte adeliche Familie von der Beck in der Provintz Utrecht aus dem Hause Stoutenberg in Amersfort bekannt, von welcher Johannes von der Beck, Domherr zu Utrecht, ein Chronicon von den Bischöffen daselbst und den Grafen von Holland, bis auf das Jahr 1345 geschrieben, siehe in der Hamb. *Bibliotheca Hist. T. 9 p. 17* und *T. 10 p. 338*. Es ist aus derselben der ehemals berühmte Königlich Spanische Feld-Marschall Johann von der Beck entsprossen gewesen. Derselbe war zugleich Kayserlicher Cammerherr, Gouverneur von Luxenburg, und Chinay. Er hatte zu dem Siege bey Diedenhoven vieles beygetragen. Er starb An. 1648 an den in einer Schlacht empfangenen Wunden, nachdem er sich vor Unmuth selbige nicht verbinden lassen wollte, und einige Jahre zuvor in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Anno 1715 führete ein Holländischer commandirender General, N. Freyherr von der Beck, Auxiliar-Troupen in Engelland; er ward nachgehends Gouverneur zu Venloo und Anno 1719 zu Sluys in Flandern. Er war allem Ansehen nach, von den Nachkommen des vorbesagten Generals.

Beckendorff,

Diese Familie wird unter die älteste adeliche in Mecklenburg gezehlet, allwo sie von alten Zeiten an Buchwald besessen, von dar sie sich auch in Pommern und in der Marck Brandenburg ausgebreitet, in welcher letztern Provintz sie heut zu Tage eigentlich allein floriren soll. Joachim Heinrich von Beckendorff, besaß noch zu unsern Zeiten das Königlich Preußische Domanial-Gut Stevelin im Amte Wolgast in Pommern, Pfands-weise. *Index Nob. Megapol. p. 8.*

Becker von dem Ast,

Eine adeliche Familie im Hertzogthum Braunschweig, von welcher man in Königs Sächsischen Adels-Historie *T. I f. 882* auf der Ahnentafel derer von Campen Heinrich Becker von dem Aste, der ohngefehr Anno 1580 gelebet, zuerst aufgezeichnet findet. Er ist ein Vater gewesen Heinrichs des jüngern Fürstlich Mindischen Raths; dessen Sohn Hans Hertzoglich Braunschweigischer Geheimder Rath und Cantzler worden, dessen Tochter Anna 1660 ohngefehr an Daniel von Campen, Fürstlich Braunschweigischen Ober-Berg-Hauptmann vermählet worden.

Beerfelde,

Diese adeliche Familie floriret in grossem Ansehen in der Chur-Marck-Brandenburg. Man hat zwar nichts in den alten Chronicken von derselben aufgezeichnet gefunden, ohne daß Johann von Beerfelde mit unter die Thurniers-Genossen, Churfürst. Joachimi I zu Brandenburg Anno 1509 zu Rupin gezehlet worden; doch kan es seyn, daß sie zu dem ehemahligen alten adelichen Geschlecht von Barfelde im Braunschweigischen gehöret, von welcher *Pfeffinger* in der Historie dieses Hertzogthums *P. I p. 333 seqq.* Otravium von Barfelde Nobilem Luneburgensem von Anno 1342 bis 1348, und Ulricum von Anno 1388 bis 1390 als

Aebte

Aebte zu S. Michaelis in Lüneburg anführet. Caſpar Siegmund von Beerfelde, Herr zu Groß-Breſen, Roſenthal, Görlsdorff ꝛc. Königl. Preuſſiſcher Cammerherr, Johanniter-Ordens-Ritter, deſignirter Comtur zu Supplinburg, Ordens-Hauptmann der Aemter Friedland und Schenckendorff, und Adolph Friedrich, Königlich Preußiſcher Hof-Rath und Johanniter-Ordens-Ritter, florirten noch Anno 1736.

Bees, Beß,

Dieſe alte adeliche und nunmehro theils Freyherrliche und Gräffliche Familie in Schleſien, theilet ſich in die Linien zu Cölln und Retzerndorff im Briegiſchen und Mahlerndorff im Neißiſchen. Die erſtere hat Anno 1519 den Frey- und Edlen Panner-Herren-Stand vom Kayſer, wie auch die Erhöhung des Ritter-Guts Cölln zu einer Herrſchafft erhalten; es iſt aber Anno 1633 Cölln und Retzerndorff an den Landes-Herrn verkauffet worden. *Sinapius* P. 2 ſeiner *Curioſi*täten beſchreibet dieſes Geſchlecht à p. 44 bis 47, und will aus deren Wappen behaupten, daß es und zwar Anno 644, aus Croatien und Slavonien in Böhmen, von dar aber in Schleſien gekommen; weil der Name gut teutſch lautet, halten wir es vor teutſchen Urſprunges, und zwar in alten Zeiten, wie es denn ſchon nach Anfange des 14 Seculi ſich in Schleſien durch unterſchiedene wohlverdiente Cavalliers hervor gethan hat. Nachgehends war Anno 1423 Otto von Bees auf Rogau Hertzoglich Oppeliſcher Cantzler, und Anno 1443 ein anderer dieſes Namens Archi-Diaconus und Dom-Herr zu Ollmütz. Hans Bees, Freyherr von Cölln, Herr der Herrſchafft Löwen ꝛc. Kayſerlicher Rath, war Anno 1607 Obriſter-Land-Richter der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, Anno 1602 errichtete er Löwen im Briegiſchen zu einem Fidei-Commiſs-Gut, er ſtarb Anno 1615 ohne Erben, und ſuccedirte in beſagter Herrſchafft Löwen als Majorats-Herr Caſpar Heinrich Bees, Freyherr von Cölln, deſſen Sohn Carolus Victorinus von 2 Gemahlinnen ein Vater worden, a) *Carl* Ottens Freyherrns zu Löwen, deſſen einziger Sohn Otto Leopold erſter Graf von Bees, Freyherr von Cölln, Herr zu Löwen, Fröbeln, Sarnau, Norrock, Strußwitz, Sophienthal, Jacobsdorff, Lindenberg ꝛc. Gottlieb Johann Otten und Maximilian Erdmannen gezeuget, und b) Chriſtoph Leopolds, Freyherrns von Cölln auf Arnsdorff im Briegiſchen, der ſeinen Freyherrlichen Aſt mit 3 Söhnen fortgeſetzet.

Von der Linie zu Mahlerndorff, die ſich hernach auf Kruſchtina u. Schwigaſt, beyde im Oppeliſchen gelegen, genennet, und von der auch die Freyherren von Bees zu Werchels und Roſenberg in Mähren abſtammen, (von welchen Anno 1648 Adam, als Kayſerlicher Obriſter gelebet hat,) iſt anzuführen Wilhelm auf Kruſchtin und Liſchna, der ein Vater worden 1) George Leopolds Freyherrns von Bees, der Anno 1715 als Land-Richter des Fürſtenthums Teſchen verſtorben, und Antonium Freyherrn und beſagten Fürſtenthums Ober-Steuer-Einnehmer hinterlaſſen, und 2) N. von Bees zu Deutſch-Paulwitz im Oppeliſchen, der den Adel-Stand fortgeſetzet, und unterſchiedene Söhne hinterlaſſen hat, die ſich von Bees und Kruſchtina genennet. Aus der Mahlerndorffiſchen Branche ſollen auch die von Bees zu Bartſch und Heintzebortſchen herſtammen, die auch den Freyherren-Stand erhalten haben. Anno 1707 ſtarb Johann Friedrich von Bees als Landes-Aelteſter von Herrnſtadt, zu welcher Linie er aber gehöre, kan man nicht ſagen.

Behr,

Behr, Bähr,

Von dieser uralten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, soll nach *Mushardi* Bericht, einer des bekannten Sächsischen Hertzogs Henrici Leonis Minister gewesen seyn, und demselben im Exilio beygestanden haben. Eberhard wird in einem dem Kloster Walckenried Anno 1197 gegebenen Briefe als Zeuge angeführet. Heinrich auf Hatthorn, Rehden ꝛc. hat ums Jahr 1550 floriret, und ist ein Groß-Vater gewesen Jacobs, auf Hatthorn, Hußlingen ꝛc. Land-Raths im Ertz-Stiffte Bremen, dessen Sohn Burchard, ist An. 1705 als Chur-Braunschweigischer Obrist-Lieutenant mit Tode abgangen. *Theatr. Nobil. Bremensis.*

Behr, Bähr,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, allwo sie noch im vorigen Seculo Hugelsdorff und Latzeno besessen, wie auch in dem Mecklenburgischen, allwo sie Nustrau im Amte Gnoyen zum Sitz gehabt. Sie mag mit der vorhergehenden einerley Ursprungs seyn, gleichwie sie beyde einerley Wappen und darinn einen Bären führen; zuerst werden Henning und Hans angeführet, welche Anno 1311 als Hertzogliche Pommerische Marschälle, die Stettinische und Stargardische Privilegia unterschrieben haben. Nachgehends ist ein ander des Namens Henning, Anno 1398 Hertzoglicher Rath, und Michael Behr Cantzler in Pommern gewesen. Wie Vicke Behr, auf Befehl Hertzogs Wratislai VIII Wittwen, (deren Hof-Marschall er war) Anno 1418 Degenern von Bugenhagen, der seinen des Behrs nahen Bluts-Freund Curt von Bonau erstochen hatte, zu Stralsund, in Gegengenwart etlicher jungen Fürsten massacriret, und wie hernach die Stralsunder ihn von einem Schlosse zum andern deswegen verfolget, und er endlich um sich zu salviren nebst etlichen seiner Leute, in einen Kahn gesprungen, selbiger aber zu Grunde gegangen und alle ersoffen sind, ist beym *Micrælio* L. III § 75 ausführlich zu lesen. Bernhard war J. U. D. und Professor zu Greiffswalde, hernach Dom-Herr und Land-Rath. Hans, Fürstlicher Pommerischer Land-Rath, war ein Vater Daniels, der beym Hertzoge Bogislao XII die Stelle eines Geheimden Raths bekleidete; und Hugolts, welcher Anno 1620 als Fürstlich Pommerischer, Mecklenburgischer und Pfaltz-Neuburgischer Geheimder Rath, Hauptmann zu Ivenac und Dom-Probst zu Colberg mit Tode abgegangen; nachdem er in vielen wichtigen Gesandschafften an Fürstlichen Höfen gebraucht worden, um welche Zeit auch Hermann auf Katzenow als Hertzoglich Pommerischer Geheimder Rath floriret hat.

Von der Branche in Mecklenburg war einer dieser Familie der Hertzoge Johannis und Caroli succesliver Ober-Hof-Marschall, und ihnen dermassen lieb, daß sie nach seinem Tode seinen Leichnam in die Fürstliche Grufft zu Dobbertin legen, und ihm eine ansehnliche Statue aufrichten liessen. Matthias Freyherr von Behr, der Mecklenburgischen Ritterschafft Deputirter am Kayserlichen Hofe zu Wien, soll Anno 1729 gestorben seyn.

Es floriret auch im Stiffte Osnabrüg eine adeliche Familie Bähr, die nach dasiger Mund-Art eigentlich Bahr oder Bar genennet wird, s. Bahr an seinem Orte.

Beichling, s. Beuchlingen.

Beilwitz, s. Beulwitz.

Beistel, siehe Peistel.

Belau, Bolau, Below,

Eine alte adeliche Familie, welche nach

nach *Angeli* Bericht in seiner Märckischen *Chron. p.* 39 A. 926 in die Marck Brandenburg gekommen. Wie in Wappen-Büchern zu sehen, so führen sie allhier zweyerley Wappen, einige mit 3 Türcken-Köpffen, andere mit einem doppelten Adler. Nachgehends hat sie sich auch in Pommern niedergelassen, und meldet *Micrælius* in seiner Pommerischen *Chron.* von derselben, daß sie schon im XIII Seculo daselbst floriret, und Curt Belau zum Stamm-Vater derselben gesetzet werde. Zu Hertzogs Bogislai V Zeiten Anno 1367 hat Henning und zu Erici I Zeiten Claus Below gelebet. Es meldet Friedeborn in seiner Stettinischen *Chronic. p.* 98, daß Anno 1460 drey Gebrüdere von Below, der Stadt Stettin im Namen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Nachgehends sind Gerhard, Hauptmann zu Stolpe und Schlawe, und George, Hauptmann zu Rügenwalde, beym Hertzoge Philippo I im Ansehen gewesen. Henning war Anno 1602 des Stiffts Camin Cantzler, wie auch Hertzoglicher Pommerischer Land- und Cammer-Rath, um welche Zeit auch Nicolaus als Hauptmann zu Rügenwalde gelebet. Bertram ist An. 1628 als Hof-Gerichts-Director zu Stettin und als Land-Vogt des Stolpischen Districts verstorben. An. 1707 ging Nicolaus von Belau als Chur-Brandenburgischer General-Major und Commandant zu Spandau mit Tode ab. Anno 1715 lebte Matthäus von Belau als Preußischer Regierungs-Rath und Consistorial-Director in Pommern, George Heinrich aber als Regierungs- und Hof-Gerichts-Rath.

Es hat sich auch diese Familie in Meissen ausgebreitet, allwo sie die Güter Wünschendorff im Amte Wolckenstein, Lungwitz unweit Pirne, Ober- und Nieder-Saland und andere besitzet. Wenn sie eigentlich hieher gekommen, kan man nicht sagen, doch scheinet es zu Anfange des vorigen Seculi mit Wolffen von Belau, Chur-Sächsischen Cammer-Junckern, dessen Müller in *Annalibus Saxon.* erwehnet, geschehen zu seyn, derselbe ist An. 1637 zu Dreßden verstorben. Anno 1729 starb Adolph Friedrich von Belau als Chur-Sächsischer Cammer-Herr, welcher das Ritter-Gut Lungwitz mit einer verwittibten Geheimden Räthin Martini erheyrathet gehabt. Sein Vater Jacob Levin ist Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Obrister und Commandant zu Alt-Dreßden gewesen.

Im Hertzogthum Mecklenburg hat dieses Geschlecht in vorigen Seculis viele Güter besessen, und weil sie sich in dem Faust-Rechte gar fleißig gebrauchen lassen und zum Zeichen bunte Gürtel geführet, soll diese Linie die bunten Belaue genennet worden seyn.

In Dännemarck ist diese Familie auch in alten Zeiten bekannt gewesen, und zu den Reichs-Dignitäten gelanget. Heinrich von Below war Anno 1570 Königlich Dänischer Obrister und Commandant zu Coldingen. Heut zu Tage sind sie nicht mehr darinne ansäßig.

Bell s. Schall.

Bellasi s. Khüon.

Bellersheim,

Ein uraltes adeliches Haus am Rhein-Strohm, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Janino anfänget, welcher ums Jahr 1080 floriret. Von dessen Nachkommen ist Wilhelm als Fürstlicher Heß. scher Präsident zu Marpurg Anno 1627 mit Tode abgegangen. Um selbige Zeit war auch Heinrich Eckard von Bellersheim am Leben, und ein Vater Johann Ernsts und Johann Daniels Chur-Mayntzischen Hauptmanns, welche beyde mit männlichen Erben dieses Geschlecht fortgepflantzet, wie beym erwehnten Humbracht *Tab.* 110 vom Rheinischen Adel zu sehen.

Bellin,

Bellin,

Diese uralte adeliche Familie ist, nach *Angeli* Bericht, Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich auch in Pommern ausgebreitet, und meldet **Fridborn**, daß Jürge Bellin Anno 1460 im Namen der Stadt Stargard nebst andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müssen. Asinus von Bellin war Anno 1560 Chur-Brandenburgischer Ober-Marschall, und ein Vater Jacobi auf Calenberg und Thierbach, Chur-Sächsischen Stallmeisters, Hauptmanns u. Commandantens der Vestung Königstein. Jacob ist Anno 1596 Chur-Brandenburgischer Rath gewesen. Christian, Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Landes-Hauptmann von Ruppin, florirte An. 1626; Sein Bruder Abraham war Hertzogs Johann Friedrichs zu Würtenberg Hofmeister. Detlev war um das Jahr 1630 Chur-Brandenburgischer Land-Rath. Johann Carl, der An. 1680 Chur-Brandenburgischer Land-Rath gewesen, hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Im Hertzogthum Mecklenburg ist dieses Geschlecht schon in alten Zeiten auf dem Stamm-Sitze **Bellin** im Amte Fürstenberg bekannt, und wird schon An. 1293 der Gebrüdere Johannis und Bernhardi von Bellin in einem Instrumento als Zeugen gedacht. *Index Nobil. Megapol.*

Belling,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, Hollstein und in der Marck Brandenburg. Man weiß nur Johannem von Belling zuerst anzuführen, der An. 1509 mit Churfürst Joachimo I auf dem Thurnier zu Ruppin gewesen. N. von Belling war zu Zeiten Churfürst Friedrich Wilhelms zu Brandenburg General-Major und Commandant zu Franckfurth an der Oder, in welcher erstern Chargeauch sein Sohn in Rußisch Kayserl. Diensten gestanden. MSCr.

Bellinghausen, Bellnickhausen,

Dieser adelichen Familie im Rheinlande Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß Christianus von Bellnickhausen Anno 1687 zum gefürsteten Abt zu Corvey erwehlet worden. Er starb An. 1696.

Bellmont,

Diese Freyherrliche Familie in Graubündten, ist nach *Guleri von Weineck* in seiner Rhätischen *Chronic. p. 7* Bericht, aus Italien, und zwar aus Tuscia, (woselbst noch heut zu Tage ein Städtlein **Bellmont**, am Meer gelegen, bekannt) mit den ersten **Rhätiern** zu Zeiten Tarquinii Prisci, Königs zu Rom, der in die 600 Jahr vor Christi Geburt gelebet, dahin gekommen, allwo sie nachgehends zum Erb-Cämmerer-Amt des Bißthums Chur gelanget, gleichwie sie auch vom *Lucæ* in seinem uralten **Grafen-Saal** *p. 711* unter die Beysitzer des ehemahligen freyen Kayserlichen Land-Gerichts zu Rangwyll in der Schweitz gezehlet wird. Anshelm von Bellmont hat An. 942 zu Rotenburg; Wilhelm, Herr von Bellmont, Anno 1019 zu Trier, Johann Anno 1080 zu Augspurg, und Andreas An. 1165 zu Zürich den Thurnieren beygewohnet, wie in *Münsteri Cosmogr.* zu sehen. Popponem de Bellmont zehlet *Bucelinus in Germ. S. p. 201, 280* Anno 1119 unter die gefürstete Aebte zu Prüm und Stablo. Conrad, Freyherr von Bellmont, ward An. 1272 der 54 Bischoff zu Chur, und stund hernach beym Kayser Rudolpho Habspurgico in grossem Ansehen, welcher ihm auch vortreffliche Freyheiten ertheilete, er wird bey vorerwehntem *Gulero* gerühmet, daß er dem Stiffte überaus wohl vor-

vorgestanden, Städte und Schlösser wieder eingelöset, und theils neu erbauet; er ist An. 1282 verstorben. Anno 1355 wolte Graf Rudolph von Montfort Ulrich Walthern, Freyherrn von Bellmont, mit Krieg überziehen und sein Land verwüsten; als es aber zwischen beyden unweit Ilanz zu einem Treffen kam, erhielt der Freyherr von Bellmont einen so vortheilhafften Sieg, daß der Graf von Montfort nebst noch 38 andern Grafen und Herren gefangen und eine grosse Anzahl von seinem Volcke erschlagen wurde, wie bey gedachtem *Gulero p. 150* umständlich zu lesen. In den nachfolgenden Zeiten ist diese Familie, nach offtgemeldten *Guleri* Bericht, durch die grosse Krieges-Unruhen in solchen Verfall gerathen, daß sie hernach nur den Adel-Stand geführet, auch sich theils im Römischen Reiche niedergelassen, ihren Namen verteutscht, und sich von Schönberg genennet, siehe Schönberg. Sie hat sich auch, allem Ansehen nach, in der Schweitz ausgebreitet gehabt, und das zum Canton Bern heut zu Tage gehörige Schloß Bellmont erbauet.

In Lothringen lieget ein Schloß und Herrschafft Bellmont, wie in Tromsdorffs Geographie zu sehen, und mag sich vor Zeiten auch eine Linie derer Herren von Bellmont daselbst niedergelassen haben, aus welcher Anno 1644 ein Hertzoglich Lothringischer Obrister von den Heßisch-Weymarischen Trouppen im Haupt-Lager beym Schloß Merode überfallen und erleget worden; woraus auch vermuthlich abgestammet der Anno 1713 verstorbene Kayserliche Resident zu Amsterdam Franciscus Ximenes de Bellmont. *Hübn. Suppl. VI. p. 9.*

Es gedencket auch *Guiliel. Brito* (so das Leben und Thaten Philippi Augusti, Königs in Franckreich, in Versen beschrieben) im X und XI Buch Philippidos des Geschlechts von Bellmont, nehmlich daß aus demselben zu gedachtem Königs Zeiten zu Ausgang des XII und Anfang des XIII Seculi unterschiedene Grafen und Generals in grossem Ansehen gelebet.

Beltzig s. Böltzig.

Bemelburg s. Boineburg.

Benckendorff,

Diese adeliche Familie in der Marck Brandenburg und im Bayreuthischen führet im Wappen 3 Rosen, die aber von Benckendorff, von welcher hernach und die sich lieber von Beneckendorff nennet, einen schwartz-gehörnten Widder-Kopf. Ob sie aber beyde dem Ursprunge nach gäntzlich unterschiedene Familien sind, lässet man dahin gestellet seyn. Das ist gewiß, daß schon vor sehr alten Zeiten die Benckendorffe zu Saltzwedel als vornehme Patricii in ansehnlichen Stadt- und Landes-Aemtern floriret, und sich schon Anno 1530 mit Hermannen von Benckendorff aus Saltzwedel in Preussen bekannt gemacht haben. Man weiß aber von diesem Geschlecht nur zuerst Martinum aus Saltzwedel, J. U. L. und Marckgräflichen Brandenburgischen Rath zu Cüstrin anzuführen, der ein Vater worden a) Andreæ, Chur-Brandenburgischen Hof-Gerichts-Raths zu Cüstrin und Marckgrafs Johannis zu Crossen Wittwen Raths, dessen Sohn, Martin, auf Eschelsdorff J. U. D. anfangs Chur-Brandenburgischer Hof-Rath, hernach aber Marckgräflicher Bayreuthischer Geheimder Rath worden, und Anno 1647, alt 68 Jahr, mit Hinterlassung 4 Söhne, verstorben. Von seinen Enckeln ist Johann Casimir auf Eschelsdorff und Göpmannsmuth An. 1722 als Marckgräflich Bayreuthischer Geheimder Rath und Ober-Jägermeister verstorben. Ob Adam Christoph Siegmund von Benckendorff auf Seybethenreuth, Hertzogs Johannis Ernesti zu Sachsen hinterlassener Wittwen Rath und Anno 1710 Marckgräflicher Bayreuthischer Geheimder Rath,

Bayerische Staatsbibliothek München

Rath, Consistorial-Præsident, Amts-Hauptmann ꝛc. dessen Bruder gewesen, kan man nicht gewiß sagen. Und b) Christophs von Benckendorff auf Panckau und Blanckenburg, der An. 1605 als Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Vice-Cantzler zu Berlin verstorben, nachdem er 14 Gesandschafften glücklich verrichtet. Ob er Nachkommen hinterlassen, hat man nicht erfahren können.

Von Georgen von Benckendorff, einem Sohn Marci und Elisabeth von Straußin, wird in *Buddei* Historischen *Lexico* angeführet, daß er als Hauptmann im Liefländischen Kriege commandiret habe, welches um die Mitte des XVI Seculi nach den Lebens-Umständen seines Vaters geschehen seyn muß. Man findet auch darauf Casparn von Benckendorff als einen Gesandten in Pohlen Anno 1563 aufgezeichnet, der auf einem Gast-Gebote den Königlich Pohlnischen Cammer-Herrn Wansovium erstochen, und der Hertzog in Preussen vergeblich vor ihn intercediret, s. *Literas R. Sigism. Augusti* Num. 245. Doch scheinet er nur einige Zeit gefangen gewesen zu seyn. Johann von Benckendorff, Burggraf zu Riga, ward An. 1721 von der Rußischen Kayserin zum Vice-Präsidenten gemacht.

Bendeleben,

Dieses adeliche Geschlecht in Thüringen besitzet von alten Zeiten her sein altes Stamm-Schloß Bendeleben daselbst. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Rudolph in einem Diplomate Landgraf Wilhelms in Thüringen, de An. 1225, welches in *Gotha diplomat. P. II p.* 270 zu lesen, als Zeuge angeführet wird. Von Heinrichen und Eitolphen meldet Weck, daß sie dem Marckgrafen in Meissen, Friderico dem Erleuchteten, Anno 1249 Treue und Hülffe wider die Brabantische Hertzogliche Wittwe und deren Alliirten, Hertzog Albertum von Braunschweig, nebst andern Thüringischen von Adel versprochen. In *Gotha diplomat. P. V p.* 197 ist auch ein offener Brief zu lesen, darinn Heinrich Ludolph in eben vorgedachtem Jahre nebst andern von Adel bezeugen, daß sie Marckgraf Heinrichen zu Meissen vor ihren Herrn erkennen. Hans George von Bendeleben, Kayserlicher Artillerie-Obrister, blieb Anno 1689 in einer Action an der Morava. Hans Christoph, so um das Jahr 1696 als Chur-Sächsischer Hauptmann gelebet, hat nebst andern sein Geschlecht fortgepflantzet. *Müller Annal. Sax. Weckii* Dreßnische *Chronic.*

Beneckendorff, insgemein Benckendorff,

Diese vornehme adeliche Familie in der Neumarck und in Meissen, allwo sie Skasse, Alt- und Neu-Kötitz, Naundorff ꝛc. besitzet, unterscheidet sich von denen von Benckendorff, auch in der Marck Brandenburg florirend, mit Wappen gantz und gar. s. Benckendorff. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget König *T. I* seiner sogenannten Sächsischen Adels-Hist. *f. 48 sqq.* mit Hansen von Beneckendorff auf alten Kliecken, Wardein ꝛc. an, dessen Sohn Joachim An. 478 gelebet und unterschiedene Güter an sein Geschlecht gebracht, und ein Groß-Vater worden a) Caspars, Fürstlich Mecklenburgischen Hof- und Cammer-Raths und Hauptmanns des Klosters S. Antonii. b) Wolffens, Fürstlich Brandenburgischen Ordens-Raths zu Sonnenburg. c) Joachims, der die alte Klinckenische Linie bis auf den heutigen Tag fortgesetzet hat, und d) Georgens, der die Branche zu Pammin angefangen, die sich hernach in die Blumfeldische, Petznickische und Dieckoische Zweige (welche 2 letztern aber bald abgestorben) vertheilet. Sein ältester Sohn, Johannes, auf Pammin, war anfangs Gräflicher Hohnsteinischer, hernach 2 Hertzoglich Braun-

Braunschweigischer Printzen Hofmeister, und endlich Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Cantzler der Neumärckischen Regierung. Bey seinem An. 1607 erfolgten Tode hinterließ er etliche Söhne, von welchen einem er ein Groß-Vater gewesen Hans Caspars, Neumärckischen Land-Raths, von dessen Söhnen Moritz Detlev, Königl. Preuß. Curaßier-Obrister, Christoph Friedrich, Preußischer General-Major und Commandant zu Friedrichsburg in Preussen, Caspar Heinrich aber auf Skasse, Alt- und Neu-Kötitz ꝛc. Anno 1731 als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Geheimder Rath, General-Lieutenant, Erb-Marschall-Amts Verweser der Chur-Sachsen ꝛc. mit Hinterlassung Carl Christophs verstorben. Daniel, der andere Sohn des vorgedachten Georgens auf Worms- und Blumenfelde, fing den Blumenfeldischen Zweig an, und ward ein Groß-Vater Hans Heinrichs, Königlich Preußischen Neumärckischen Landes-Directoris, und George Christians, Neumärckischen Land-Raths, der seinen Ast mit 9 Söhnen fortgesetzet, von welchen Joachim Christian als Präsident des Schivelbeinischen Kreises verstorben, Gustav Adolph aber Fürstlicher Oettingischer Obrister zu Fuß worden.

Zu dieser Familie rechnet sich auch Achatius von Benckendorff, Anno 1712 Fürstlich Schwartzburgischer Hofmeister zu Rudelstadt, hernach Fürstl. Anspachischer Haus-Marschall und Ober-Amtmann zu Feuchtwangen. Man findet ihn aber nicht in gedachter Königischen Adels-Historie mit aufgezeichnet, wiewohl er eines Lehn-Briefes de Anno 1488 und 1503 erwehnet, darinne Victoris Asmi von Benckendorff gedacht wird; von demselben oder von obgedachter Alt-Klinckenischen Linie mag er etwa abgestammet seyn.

Beningha,

Eine von den ältesten adelichen Familien in Ost-Frießland, so anfänglich den Zunahmen Allena führete. Folpmarn Allena Hauptling zu Osterhausen und Hinten wurde in seiner Burg auf dem heimlichen Gemache erstochen, von einem, dessen Bruder der entleibte vorher ermordet hatte. Er hinterließ unterschiedene Söhne, unter welchen Ajeltus Allena, nebst seiner Frauen Bruder, einem von Valdern, sich zu Tode hungern müssen, Imel Allena aber, nachdem er sich mit Garelts Beningha einzigen Tochter und Erbin verheyrathet, und mit ihr die Hauptlingschafften Grimersum, Jendelt, Campen ꝛc. erhalten, den Nahmen Allena fahren lassen, den von Beningha angenommen und fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen war Eggerich Beningha, des Grafen Ezardi II von Ost-Frießland Rath und Gouverneur von Lierort, und hat damahls sein Geschlecht eine Alliance wider die Stadt Gröningen geschlossen. Er ist Verfasser der schönen Ost-Friesischen Chronick, welche bis Anno 1706 im MSCpt. gelegen, darauf aber den bekannten Leidenischen *Analectis veteris ævi*, und zwar dem VI Tomo, einverleibet worden. Er starb An. 1562. Ein ander Egger Beningha ward Anno 1593 zum ersten Hof-Richter in Ost-Frießland bestellet. Man findet auch eines Sicconis Beningha, Bürgermeisters in Gröningen, in vorbesagten *Analectis* erwehnet, und gesaget, daß er *Res Gröningianas* geschrieben. Nicht lange nach Anfange des itzigen Seculi ist dieses Geschlecht dem Mannes-Stamme nach erloschen. *MSCpt. Geneal.*

Benningsen,

Eine adeliche Familie, die in Nieder-Sachsen, und insonderheit im Braunschweigischen ihre Güter hat. Zuerst findet man Theodoricum aufgezeichnet, der An. 1586 Abt zu Corvey gewesen. Nachgehends hat Johann Levin noch A. 1619 dem Stifft Walbeck als Probst vor-

vorgestanden. Hans Erichen liessen A. 1633 die Schweden zu Halberstadt gefangen nehmen, und über ihm das Todes-Urtheil sprechen, er ward aber auf vieler vornehmer Generale Vorbitte losgelassen. Bethmannus Franz zu Benningsen war An. 1677 Ordens-Comtur zu Burow. Levin Adolph von Benningsen auf Bandeln war Anno 1679 Hertzoglich Braunschweigischer Schloß-Hauptmann zu Wolffenbüttel und Stiffts Hildesheimischer Schatz-Rath. Friedrich Hermann auf Benningsen florirte An. 1709 als Chur-Braunschweigischer Obrister und Schloß-Hauptmann; dessen Bruder, Wolff Erich auf Benningsen, Bandeln, Gruna, Volcken, Leipnitz und Schneittlingen, ist nach Anfang des itzigen Seculi Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath und Hof-Richter zu Wittenberg worden. Zu welcher Zeit auch Levin Caspar, Herr in Gronau, Dötzen, Volcksum und Emmeringen, Dom-Dechant zu Halberstadt florirete. *MSt. Geneal.*

Bentzenau s. Bientzenau.

Berbisdorff,

Dieses ansehnlichen adelichen Hauses Ursprung will König *P. III* seiner sogenannten Sächs. Adels-Historie *f. 21 sqq.* aus fremden Landen herführen, und gründet sich auf eine alte Leichen-Predigt, in welcher gemeldet wird, daß diese Familie schon im 12 Seculo aus Liefland in Preussen gekommen, und Anno 1140 Andreas von Berbisdorff wegen seiner in einer Schlacht wider die Litthauer als Fähndrich erwiesenen Tapfferkeit, von dem damahligen Groß-meister, Weinrich von Knippenrode, das heutige Wappen derer von Berbisdorff, nebst dem Ritter-Stande erhalten. Allein es hat diese Leichen-Predigts-Erzehlung wenig Grund, massen derer von Berbisdorff weder bey den Liefländischen noch Preußischen *Historicis* gedacht wird. Mit bessern Grunde kan man sagen, daß die Familie von Berbisdorff ein alt eingebohrnes Meißnisches adeliches Geschlecht, und deren Stamm-Haus das Gut Berbisdorff im Amte Dreßden, oder das Gut Berbisdorff in der Gegend Waldheim, und seit dem XIII Jahrhundert durch den ergiebigen Berg-Bau zu grossen Gütern und Reichthum gelanget sey; wie sie denn im Ertz-gebürgischen Kreise, und sonderlich um Freyberg und Wolckenstein, die Güter Duttendorff, Halßbach, Lippersdorff, Mittel- Ober- und Nieder-Seyda, Wegefarth, Forchheim, Rückerswalde, Künheide, Lauterstein und andere theils vor Alters besessen, theils aber noch heut zu Tage besitzet, auch, wie in *Molleri Theatr. Freyberg.* zu sehen, vor etlichen hundert Jahren in Freyberg gewohnet, und nebst andern adelichen Familien im Raths-Stuhl gesessen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget erwehnter König l. c. mit Casparn von Berbisdorff an, der Anno 1270 als Hofmeister eines Grafen von Leißnig gestorben. Dessen Sohn, Hans, hat aus seinem Berg-Bau bey Freyberg die vorgemeldte Güter Wegefarth, Halßbach und Duttendorff bey Freyberg erkauffet, und überdiß einem Grafen von Leißnig 4000 Rheinische Gold-Gülden auf die Herrschafft Lauterstein, hart an der Böhmischen Grentze gelegen, geliehen, welche hernach An. 1315 dessen Sohn Caspar erblich an sich und auf seine Nachkommen gebracht, die sie auch bis Anno 1559 besessen, da sie solche dem Churfürsten Augusto zu Sachsen abtreten müssen, wie solches die Geschlechts-Urkunden melden sollen; allein man findet nicht, daß die Grafen von Leißnig iemahls den Lauterstein besessen. Auch meldet Monachus Pirnensis (siehe *Molleri Chron. Freyb. p. 103*) daß König George in Böhmen dieses Schloß und Herrschafft seiner Tochter Zedenia, als sie an Hertzog Albert zu Sachsen vermählet worden, nebst Schwartzen-

berg

berg ꝛc. Anno 1457 zur Mitgabe gegeben, daß also die von Berbisdorff den Lauterſtein nicht vor Ausgang des XV Seculi können beſeſſen haben. Des gedachten Caſpars Bruder Nicol ſoll ſich in Oeſterreich niedergelaſſen haben, deſſen Nachkommen hernach wegen der Religion daraus vertrieben worden, ohne daß man weiß, wohin ſie ſich gewendet. Man findet aber in den Oeſterreichiſchen Geſchichten nicht die geringſte Spur, daß die von Berbisdorff jemahls in Oeſterreich gewohnet. Hans, ein Sohn des itztgedachten Caſpars, iſt Anno 1347 Bürgermeiſter in Freyberg geweſen; deſſen Bruders, Caſpars II Söhne, Sebaſtian, Bürgermeiſter zu Freyberg, und Caſpar III haben ſich in Lauterſtein getheilet, davon jener den obern und dieſer den untern Theil bekommen. Jener hat die Ober-Lauterſteiniſche, dieſer aber, Caſpar, die Unter-Lauterſteiniſche Linie angefangen.

Die Ober-Lauterſteiniſche Linie pflantzte Sebaſtians eintziger Sohn, Georg, fort; er ſtarb Anno 1530 am Tage Reichardi im 90 Jahre ſeines Alters; denn als in ſeinem Schloſſe, Ober-Lauterſtein, Feuer auskam, wolte man denſelben in zuſammen gebundenen weiſſem Geräthe vom Saale durch ein Fenſter herab laſſen und retten, weil aber der Knoten an dem Geräthe aufginge, fiel er herab auf den Felſen und ſtürtzte ſich zu Tode. Er hinterließ 5 Söhne, Andream, Chriſtophen, Wolff, Caſparn und Anton, welche alle zu mercken; der älteſte, Andreas, kauffte das Gut Rückerswalde, nachdem er Ober-Lauterſtein dem Landes-Herrn abtreten muſte. Sein Sohn, Heinrich Günther, verkauffte An. 1601 Rückerswalde an ſeinen Vetter, Albrechten von Berbisdorff, von eben dieſer Ober-Lauterſteiniſchen Linie, wie hernach ſoll geſaget werden. Die Nachkommen aber des vorgedachten Heinrich Günthers ſind abgeſtorben. Chriſtoph, der andere Sohn des vorgedachten Georgens und Bruder des obgemeldten Andreä, kauffte in Böhmen das Ritter-Gut Langenau, darauf er Anno 1571 verſtorben. Er war ein Groß-Vater Gottfrieds, Gottlobs und Ehrenfrieds. Die beyden erſteren haben zwar ihr Geſchlecht in Böhmen fortgepflantzet, wo aber ihre Söhne (nachdem ſie in der Böhmiſchen Unruhe nach der fatalen Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage, das Land räumen müſſen) hingekommen, kan man nicht ſagen; der jüngſte, gemeldter Ehrenfried, ſoll nach obgemeldten Valent. Königs Bericht, nachdem er wegen der Religion vertrieben worden, Schwediſche Krieges-Dienſte angenommen haben, und Obriſter worden ſeyn; iſt aber ein Irrthum, und findet man nicht in Pufendorffs Schwediſchen Kriegs-Geſchichten, daß einer von Berbisdorff ſich unter der Schwediſchen Armee in dem aus der Böhmiſchen Unruhe entſtandenen und ſogenannten Teutſch- und Schwediſchen Kriege als Obriſter befunden habe; hingegen iſt gewiß, daß ſelbiger zu Anfang der Böhmiſchen Unruhe ſich in Schleſien begeben, daſelbſt unter dem Marckgrafen von Brandenburg, Johann Georgen zu Jägerndorff, welcher des neu-erwehlten Königs in Böhmen, Friderici V aus der Pfaltz, General geweſen, Kriegs-Dienſte genommen, und Anno 1620 als des gedachten Marckgrafens Obriſter das Schleſiſche Städtlein Lüb erobert, und bis Ollmütz in Mähren geſtreiffet, wie ſolches *Lucæ* in ſeiner Schleſiſchen *Chronic. p. 763* mit aufgezeichnet. Als nach vorgedachter fatalen Schlacht auf dem weiſſen Berge An. 1621 die groſſe Execution an den Böhmiſchen Malcontenten Herren- und Ritter-Standes vor ſich ginge, und man dieſen Ehrenfried von Berbisdorff nicht habhafft werden können, wurden, wie in dem *Mercurio Hiſtorico* in dem Jahr 1620 zu leſen, alle ſeine Güter in Böhmen confiſciret; wo er nachgehends ſich hin begeben, findet man nicht aufgezeichnet. Weil gemeld-

ter König setzet, daß er sich zum drittenmahl mit Annen von Billerby (soll Billerbeck heissen) aus dem Hause Jagow, welches Geschlecht in der Marck Brandenburg floriret, und zum vierten mahl mit einer von Polentz aus Preussen vermählet, so scheinet es, daß er sich nachgehends in der Marck Brandenburg und endlich in Preussen aufgehalten, bis er ohne Kinder verstorben. **Wolff**, der dritte Sohn des obgedachten Georgens, hat, nachdem er sich im Kriege versucht, sich in Freyberg niedergelassen, und ist von ihm in *Molleri Annal. Freyb. p. 228* zu lesen. Von seinen Söhnen ist Sebastian Chur-Sächsischer Jägermeister, und von Churfürst Christiano II mit dem Gute Malis bey Grimme beschencket, und George Wilhelm auf Schweickershayn ein berühmter Feld-Marschall Johann Casimirs, Pfaltz-Grafen am Rhein, im Zuge in Franckreich worden, und Anno 1596 verstorben. Spangenberg erwehnet desselben in seinem Adel-Spiegel gar rühmlich. Er hat 19 Feld-Zügen im Römischen Reiche, in Franckreich, Ungarn, Italien ꝛc. beygewohnet. Anno 1591 unterschrieb er den vom Hertzoge Friederich Wilhelmen, Administratore der Chur-Sachsen, gestiffteten Ritter-Orden wider das Fluchen. Seine Nachkommen sind abgegangen. **Caspar**, der vierte Sohn des obgedachten Georgens, bekam in der Theilung der **Ober-Lautersteinischen** väterlichen Erbschafft **Ober-Mittel- und Nieder-Seida**, nebst **Löppersdorff**, zwo Meilen von Freyberg gelegen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf **Ober- Mittel- und Nieder-Seida**, wurde Anno 1569 von derer von Berbisdorff zu Forchheim Dienern mit einem Knebel-Spiesse erschlagen, als sie ihn nach Hause begleiten solten. Von dessen Söhnen sind drey zu mercken: Albrecht, Sigismund und Caspar. Albrecht hat vorgedachter massen das Gut Rückerswalde von Andrea von Berbisdorff erkauffet, dessen Nachkommen, so endlich abgangen, haben es wieder an ihren Vetter, Caspern von Berbisdorff Anno 1642, wie hernach soll gesagt werden, verkauffet. **Sigismund**, des vorgedachten Albrechts Bruder, auf **Mittel-Seida und Wesenig**, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, Cammer- und Berg-Rath, starb Anno 1616. Dessen Sohn gleiches Namens auf **Wesenig** hatte drey Söhne, von welchen man aber keine Nachricht geben kan, ob sie ihren Ast fortgesetzet. **Caspar**, des vorgedachten Albrechts und Sigismundi Bruder, auf **Löppersdorff, Nieder-Seida und Künheyde**, (welches letztere Gut er Anno 1603 von Andrea Hausmannen erkauffet) war Chur-Sächsischer **Ober-Aufseher** der gebürgischen Flossen und Hauptmann zu Wolckenstein und Lauterstein, er starb Anno 1613. Von seinen Söhnen kauffte Caspar der jüngere vorgedachter massen **Rückerswalde** von seinen zween Vettern. Er hatte sich im Kriege versuchet, und war ein Vater Caspar Siegmunds auf **Rückerswalde und Künheyde**, Chur-Sächsischen Berg-Raths und Ober-Aufsehers der Ertzgebürgischen Flösse, der Anno 1713 im 82 Jahre seines Alters, mit Hinterlassung folgender 3 Söhne, verstorben: **Caspar Siegmunds auf Rückerswalde und Künheyde**, Königlich-Pohlnis. und Chur-Sächsischen Appellations-Raths, Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig und Canonici zu Naumburg: **Johannis Augusti**, der Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Major und Rittmeister bey der Garde du Corps, und von seiner Gemahlin, gebohrnen Bose, mit welcher er Schweinsburg und Krimmitschau erhalten, ein Vater Hans Carl Siegmunds worden; und **Friedrich Albrechts**, Fürstlich Sächsisch-Zeitzischen Cammer-Junckers. **Anton** der fünffte Sohn des obgedachten Georgens besaß die Güter **Maltitz, Zürchau, Neideck und Lömichen**, und starb Anno 1591 im neuntzigsten Jahre seines Alters. Seine beyde Enckeln, Bernhard und Rudolph, bekamen An.

1612

1612 Zürchau. Der erstere war Hessen-Darmstädtischer Rath und Hauptmann der Vestung Rüsselsheim. Beyder Nachkommen sind bald darauf abgegangen.

Obgedachter Caspar III, ein Bruder Sebastians, hat, wie schon gemeldet worden, die Nieder-Lauterſteinische Linie angefangen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Wegefarth und Nieder-Lauterstein war ums Jahr 1444 Bürgermeister zu Freyberg. Sein Enckel, Caspar Siegmund, hinterließ Hansen und Christoph, welcher die Forchheimische Neben-Linie angefangen, wie hernach soll gesaget werden. Hans war ein Vater Eliä, von dem hernach; und Friedrichs, welcher Anno 1559 nach Verlassung des Nieder-Lauterſteins, Klipphausen kauffte; dessen Sohn, Sebastian, ist Dom-Probst und Stiffts-Rath zu Merseburg, und ein Vater Friedrichs worden, der Anno 1680 als Fürstlicher Geheimder Rath zu Zeitz und Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Hauptmann des Vogtländischen Kreises ohne Erben verstorben. Sein Bruder Hans Sebastian auf Bechhofen, Marckgräflicher Brandenburgischer Anspachischer Rath und Ober-Amtmann zu Wassertruhdingen, ist Anno 1676 mit Tode abgegangen. Vorgedachter Elias hat, nach Verlassung des Nieder-Lauterſteinischen Antheils, das Gut Starckenberg im Fürstenthum Altenburg erkauffet, dessen Nachkommen es mit Ausgang des vorigen Seculi wieder verkauffet; sie sind auch zu unsern Zeiten abgegangen.

Die Forchheimische Neben-Linie hat vorgemeldter Christoph, Amts-Hauptmann zum Wolckenstein, ein Sohn Caspar Siegmunds, angefangen, nachdem er nach Verlassung des Nieder-Lauterſteins, die Güter Ober- und Nieder-Forchheim an sich gebracht. Sein Sohn Hans, Chur-Sächsischer Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer, wurde ein Groß-Vater George Haubolds und Hans Hildebrands. Jener hat das Gut Ober-Forchheim besessen, und seinen Ast bis auf den heutigen Tag daselbst fortgepflantzet. Hans Hildebrand aber hat zu seinem Antheil Nieder-Forchheim, und durch seine Verehligung mit Annen Catharinen von Berbisdorff das Gut Löppersdorff erhalten. Er ist Anno 1675 ohne Erben verstorben, und ist Nieder-Forchheim hierauf an seines Bruders Nachkommen, nebst Ober-Mittel- und Nieder-Seida, gelanget, von welchen George Wolff Anno 1724 als ältester Cammer-Juncker am Chur-Sächsischen Hofe verstorben.

In Schlesien ist im Fürstenthum Jauer ein Rittersitz Berbisdorff bekannt, so aber schon im vorigen Seculo denen von Spiller gehöret hat. Es hat auch dieses Geschlecht aus Meissen vormahls sich dahin begeben, und findet man in *Lucæ Chron. p. 1757* Hansen von Berbisdorff aus Meissen als Hertzogs Georgen zu Oelß und Münsterberg erstern Rath und Hof-Marschalln An. 1565 aufgezeichnet, und mag auch zu dieser Schlesischen Linie gehören George von Berbisdorff, den *Grosser. L. 3 f. 28* unter die Hof-Richter in der Ober-Lausitz zehlet.

Berchlingen, Berlingen,

Dieses uralte adeliche Geschlecht in Francken hat unterschiedene Güter bey Windsheim, und theilet sich in die Häuser Helmstadt, Rostach und Rechenberg. Es hat auch, wie Bürgemeister im Schwäb. Reichs-Adel *p.* 409 anführet, in Schwaben sich ausgebreitet, und zu Jagsthausen sich ansäßig gemacht. Die ordentliche Stamm-Reihe desselben fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II* mit Arnoldo an, der ums Jahr 950 gelebet. Von seinen Nachkommen florirte Götze oder Gottfried von Berchlingen auf Gundelsheim, und meldet Spangenberg im Adelsp. *P. II* von ihm, daß er mit dem

Churfürsten zu Mayntz in Krieg gerathen, und darinn Graf Philippen von Waldeck gefangen, welchen endlich Graf Albrecht von Mannsfeld Anno 1516 wieder los gemacht. In dem nachfolgenden grossen Bauren-Kriege ließ er sich zum Heer-Führer der Bauren gebrauchen, und war es ihm alleine zu dancken, daß im Ertz-Stiffte Mayntz und am Schwartzwalde derer von Adel Schlösser nicht ausgebrannt, auch viele Gefangene beym Leben erhalten wurden. Die Bauren sollen auf ihm so acht gehabt haben, daß er nicht von ihnen entkommen können, und da er mit ihren grausamen Thaten nicht einstimmen wollen, haben sie ihn öffters durch die Spiesse lauffen lassen wollen. Den Bischoff zu Würtzburg hatte er heimlich gewarnet, daß er sich in seiner Residentz nicht möchte finden lassen. Als Hertzogs Ulrichs zu Würtenberg Obrister im Zuge wider den Schwäbischen Bund begriffen, ward er von diesem gefangen, und muste sich mit 2000 Rheinischen Gulden ranzioniren. Endlich starb er Anno 1562, nachdem er sein Leben und Thaten selbst in Alt-Teutsch beschrieben, so An. 1731 durch Veron. Franck in 8 von 22 Bogen zu Nürnberg ediret worden; er führet darinne den Beynamen, mit der eisernen Hand. Ludovicus Albertus, Maltheser Ritter, blieb Anno 1620 in der Schlacht bey Prage. Gottlieb endigte Anno 1635 in der Schlacht bey Nördlingen sein Leben. Anno 1711 hat Johann Philipp, Obrist-Wachtmeister, seinen 3 Söhnen das Gut Helmstädt, vermöge eines Recesses, eingeräumet. Er mag der Anno 1734 florirende Kayserliche General-Major von Berchlingen seyn. So war auch Anno 1729 Johann Heinrich Moritz als Kayserl. und der Fränckischen Reichs-Ritterschafft Rath und Obrist-Lieutenant bekannt. **Lünigs Reichs-Archiv** *P. III p. 76.*

Bercka,

Ist nebst dem Hause Howora, eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Böhmen. Und gleichwie Howora, wegen seiner dem Hertzog Jaromir erwiesenen Treue, zum ersten Landes-Stand vom Kayser Henrico II An. 1003 gemacht worden; also wurde **Berckowitz**, sonst **Bercka**, folgendes Jahr von gedachtem Kayser zum andern Herrn in Böhmen erkläret, auch ihme gleiche Wappen mit Howora zu führen erlaubet. Sein Sohn Petrus Bercka bediente nebst Matthias Howora die Charge eines Abgesandten an den Kayser Henricum III, als selbiger ihren Hertzog Brzetislaum I bekrieget. In folgenden Zeiten hat sich Matieg Berckowitz bekannt gemacht, welcher nebst Gicha Howorez, nach Absterben Wladislai I, Sobieslao zum Regiment An. 1126 geholffen, und deswegen von ihm zu seinem Geheimdesten Rath ernennet worden. Johannes Bercka zu Duba ist Anno 1381 und Heinrich Anno 1413 Land-Vogt in der Lausitz gewesen, wie beym *Grosser. P. III p. 13* zu sehen. Ingleichen wurde Johannes von Eich oder Duba, aus eben diesem Hause, Anno 1462 vom Pabst Pio II zum Cardinal creiret; nachdem er vorhero des Kaysers Alberti Cantzler und Bischoff zu Aichstädt gewesen. Es hat sich aber der Berckowitzische Stamm endlich in viel Aeste zertheilet, so, daß sich die Herren von **Zandow**, **Ptaczek von Pirgstein**, die Herren von **Borowa und Cunow**, **Len und Letowicz**, die **Krußinà von Lichtenburg**, **Nachodii**, **Miczanii von Klinstein**, die Herren von **Wysenburg** und **Adespach**, so aber sämtlich ausgestorben, zu dessen Sprossen bekennen. Es hat auch dieses vornehme Geschlecht in Meissen **Lohmen** und hernach **Mühlberg** besessen, sind aber schon im XV Seculo abgegangen. Anno 1600 starb Sbignæus **Bercka**, Ertz-Bischoff zu Prage und Großmeister des Maltheser Ordens durch Böhmen.

Johann

Johann George, Freyherr auf Groß-Ellgut in Schlesien, starb Anno 1676 als Kayserlicher Obrist-Lieutenant ohne männliche Erben. Noch Anno 1708 florirte aus dieser berühmten Familie Franciscus Antonius Bercka, des H. Römischen Reichs Graf Howora von Duba und Leippa, Herr auf Reichenburg, Jabel, Tschetschelitz, Nemislowitz, Roßitz und Datschitz. Anfangs war er Assessor des grossen Land-Raths in Böhmen, hernach An. 1692 Kayserlicher Geheimder Rath. Anno 1699 gieng er als Kayserlicher Ambassadeur nach Venedig. Seine Gemahlin ist Louisa Anna, eine Tochter Reimundi, Fürstens von Montecuculi, welche ihm Anno 1672 beygeleget worden. Er ist aber ohne Erben verstorben. Ausser obberührten Dignitäten ist diesem Hause auch das oberste Erb-Marschall-Amt in Böhmen conferiret worden, darwider aber die Herren von Konow, so dem Hause Howora, welches diese Würde vorher besessen, näher verwandt, iederzeit feyerlich protestiret. *Buddei Lexic. Hist.*

Wie in *Hagecii* Böhmischen *Chronic.* zu lesen, soll diese Familie 7 Jahr nach Christi Geburt ihren ersten Ursprung unter dem Namen Bercka genommen haben, und ein Bischoff zu Ollmütz, ein Obrister Wachtmeister der Tempel-Herren, ein Burggraf zu Prage, ein Statthalter in Pohlen, daraus entsprossen, auch einer mit der Königlichen Printzeßin Elisabeth, VVenceslai II Tochter, vermählet gewesen seyn.

In Schlesien hat diese Familie sich auch ausgebreitet gehabt, bis sie Anno 1676 mit Johann Georgen von Bercka, Freyherrn von Duba und Leipa, Kayserlichen Obrist-Lieutenanten und Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, abgestorben. *Lucæ Schles. Chron.*

In Pohlen hat sie vor Zeiten unter dem Nahmen Zoladz floriret, wie beym *Okolski Tom. I p. 194* zu sehen, woselbst Procopius Zoladz von Prazyce, aus der Familie derer Dub angeführet und dabey gemeldet wird, daß er Feld-Marschall über die Böhmische Armee ums Jahr 1518 gewesen, nachgehends aber dem Könige Sigismundo I in Pohlen nützliche Dienste geleistet. Joachimus Zoladz, Ambassadeur in Moscau, soll vom Könige in Dännemarck mit dem Elephanten-Orden beschencket worden seyn.

Berckefeld,

Von dieser uralten adelichen Familie im Fürstenthum Grubenhagen, findet man in Leuckfelds *Antiquit. Katlenburgens. p. 43* folgende aufgezeichnet. Sieghardten, der Anno 1096 gelebet. Wernern Rittern und Burgmannen auf der Pippingsburg und Windhausen, der ums Jahr 1166 florirt. Otten, der Anno 1614 verstorben, und ein Groß-Vater worden Ottonis Wilhelms und George Ernsts, welche noch An. 1700 floriret haben.

Berckentin s. Barckentin.

Berckheim,

Dieses adeliche Geschlecht im Unter-Elsaß besitzet daselbst Jepsheim, Kraut-Egersheim und andere Güter. Es hat den Namen von dem Städtlein und Schlosse Berckheim, unweit Andlau gelegen; und weil es mit denen von Andlau einerley Wappen führet, auch eine Erb-Vereinigung unter einander haben, so hält man davor, daß es von denen von Andlau abgestammet. Es hat sich, nach Hertzogs in der Elsaß. *Chronic.* Bericht, Anno 1266 zu Straßburg niedergelassen; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Cunemanno Anno 1264 an. Hermann und Burchard sind An. 1368 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Anno 1660 lebte George Rudolph, welcher seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. Germ. P. III p. 162.*

Berg, Berge,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien zu Herrndorff im Glogauiſchen iſt eine der älteſten und vornehmſten daſelbſt, und hat theils den Freyherrlichen und Gräflichen Character erhalten. Nach *Sinapii* P. I ſeiner *Curioſitäten* p. 250 Bericht, ſoll ſie vor Alters ſich von Bergk, nachgehends aber ſich vom Berge benahmet haben. Das Guth Herrndorff ſoll ihnen ſchon ſeit Anno 1381 gehören. Sie hat ſich auch in der Ober- und Nieder-Lauſitz ausgebreitet, in jener beſitzet ſie heut zu Tage Wendiſch Paulsdorff, in der Nieder-Lauſitz aber Großkottitz, Ottenbayn, Helmsdorff Döber, Heuſchenau, Bernsdorff in der Herrſchafft Pförten, und viele andere im Cottbußiſchen Kreiſe. Ihren Urſprung führet erwehnter *Sinapius l. c. P. 5 p. 217* aus Steyermarck und Tyrol her, ſo er umſtändlich erzehlet. Von derſelben ſind nach erwehnten *Lucæ* Bericht, ſchon einige mit den Schleſiſchen Hertzogen Anno 1413 auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen, wie denn in *Münſteri Coſmogr. p. 588* unter andern Johann vom Berge Ritter angeführet wird, der mit dem Hertzoge von Brieg im beſagten Jahre auf gedachtem Concilio geweſen. Joachim vom Berge auf Herrndorff und Claden, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Amts-Verweſer zu Glogau, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr berühmt. Er wurde auch von dem Kayſer zu wichtigen Geſandſchafften gebraucht; dergleichen er Anno 1567 an den Däniſchen und Schwediſchen Höfen verrichtet, als er dieſe beyde Könige wieder vertragen. Er ſtarb Anno 1602 im 76 Jahre ſeines Alters, und iſt ſein Leben beym *Sinapio l. c.* ausführlich zu leſen. Weil er von ſeinen beyden Gemahlinnen keine Erben hinterließ, vermachte er eine groſſe Summa Geldes zu Unterhaltung armer Studiolorum. Sein älteſter Geſchlechts-Vetter George Chriſtoph, erbte ſeine Ritter-Güter. Derſelbe war Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Glogau, und ſtarb Anno 1627, nachdem er durch einige gelehrte Schrifften ſich bekannt gemacht. ſiehe von ihm in dem *Lexic.* der Gelehrten. Sein Enckel Ernſt Gottfried vom Berge und Herrndorff auf Croſchnitz, Dammer und Hammer, ward Anno 1713 von dem Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben. Folgende 2 Gebrüdere aber haben den Gräflichen Character erhalten: Chriſtoph George, Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, General-Major und Hof-Kriegs-Rath, welcher 43 Jahr in civil- und militair-Bedienungen am Kayſerlichen Hofe geweſen, und inſonderheit beym Kayſer Joſepho in groſſen Gnaden geſtanden, welchem er auch ſein Buch, Garniſon oder *Defenſions*-Ordnung genannt, dedicirte. Er ſtarb Anno 1706. Sein Sohn Carl Johann Emmerich auf Herrndorff und Kladau ward ebenfals Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, und von höchſtgedachtem Kayſer mit groſſen Gnaden angeſehen, wie ſolches alles *Anonymus* im Leben Kayſers *Joſephi P. I p. 66 ſeqq.* weitläufftiger anführet, er iſt Ober-Amts-Rath in Schleſien, und Anno 1734 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wolau worden, und Joachim Ladislaus auf Herrndorff, Kayſerlicher Cammer-Herr und Königlicher Cammer-Rath im Hertzogthum Schleſien. Von den Freyherrlichen und adelichen Linien dieſes Hauſes iſt beym *Sinapio* l. c. P. I und P. II Nachricht bis auf den heutigen Tag zu finden. *Groſſeri* Lauſitz. Merckw. *Lucæ* Schleſiſche *Chron. Lexic.* der Gelehrten.

Es hat auch vormals eine adeliche und theils Freyherrliche Familie von Bergen in Nieder-Sachſen, und ſonderlich in den Stifftern Halberſtadt und Minden floriret, wie in Spangenb. Mannſf. *Chron.* hin und wieder zu leſen; Es ſind auch einige daraus beſagter Stiffter Biſchöffe geweſen.

Otto

Otto Freyherr von Bergen, folgte seinem Bruder Wittekindo in solcher Würde zu Minden, Anno 1383; er vermachte auch seine Herrschafft Bergen dem Stifft Minden. Es ist aber diese Familie schon längst abgestorben.

In Schwaben war auch eine adeliche Familie von Berg bekannt. Sie hat vor Zeiten Oepffingen, Schloß und Städtlein an der Donau ohnweit Ulm besessen, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III p.* 82 mit Conrado von Berg Anno 1380 an, und führet selbiges bis um die Mitte des XVI Seculi aus. Nachgehends wird Marqvard von Berg unter die Bischöffe zu Augspurg gezehlet, der Anno 1591 verstorben. In dem folgenden Seculo mag diese Familie abgegangen seyn. Ingleichen wird eines Gräflichen Geschlechts von Berg in Schwaben erwehnet, so sich vormals zugleich von Scheicklingen benahmet, und waren folgende Schwäbische Grafen und Gebrüdere von Berg vor Zeiten unter andern bekannt: Henricus der Anno 1161 Bischoff zu Würtzburg, und Anno 1163 von dem Kayser zum dritten neuen Bischoff zu Passau gemacht worden. Er resignirte aber im letzteren Stiffte wegen hohen Alters bald, und starb Anno 1165. *Theobaldus* der An. 1189 und *Manegoldus* der Anno 1215 als Bischoff zu Passau verstorben, und Otto der Anno 1220 als Bischoff zu Freysingen mit Tode abgegangen. Anno 1715 vermählte sich Ferdinand Wilhelm Graf und Herr von Berg, Kayserlicher Cammer-Herr, Rath und Regent des Regiments der Nieder-Oesterreichischen Lande, mit Maria Elisabeth Gräfin von Orlick, der verwittibten Kayserin Amalia Cammer-Fräulein, und scheinet er aus dieser Schwäbischen Gräflichen Familie hergestammet zu seyn.

In Thüringen florirte noch zu Anfange dieses Seculi eine adeliche Familie vom Berge zu Wechmar, von welcher man aber keine weitere Nachricht geben kan.

Im Lüneburgischen ist im vorigen Seculo eine alte adeliche Familie von Bergen, nach dasiger Mund-Art Bargen, erloschen.

In Oesterreich ist auch eine Gräfliche Familie Clamm von Bergen bekannt, von welcher an seinem Orte nachzusehen.

Ubrigens florirten in den Niederlanden Grafen von Berg oder Bergen aus dem Freyherrlichen Hause Wassenaer in Holland, wie in *Imhoffs not. Procerum Imperii* zu sehen; deren unmittelbare Reichs-Grafschafft Bergen ist in Zütphen, die Residentz S. Heerenberge, unweit Dotekom gelegen; sie sind aber mit Oswaldo Anno 1701 abgestorben, und führet dessen Schwester Maria Clara (die als vermählte Fürstin von Hohenzollern Anno 1717 verstorben) Sohn, Frantz Wilhelm, als Erbe den Gräflichen Titel von Berg, und residiret auf besagtem Schlosse S. Heerenberg.

Berghe von Limmingen (van dem)

Diese Gräfliche Familie in den Niederlanden, führet den Bey-Nahmen von ihren mütterlichen Ahnen, indem Engelbertus von dem Berghe Bastins, letzten Grafens von Limmingen, älteste Tochter Cunigundam Anno 1060 geheyrathet. Carl van dem Berghe von Limmingen Sergeant-Major von den teutschen Cüraßirern, war ein Sohn Lamoraldi Präsidentens der Rechnungs-Cammer von Brabant, und wurde Anno 1694 in den Grafen-Stand erhoben. *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant.*

Berghes von Grimbergen,

Dieses vornehme Haus in Brabant, so

so Anno 1683 den Fürstlichen Character erhalten, und den Bey-Namen von dem Schlosse und Grafschafft Grimbergen, nahe bey Brüssel gelegen, angenommen; stammet von Johannis III Hertzogs zu Brabant natürlichen Sohne Johanne her, wie beym *Lucæ* zu sehen. Derselbe stifftete die Familie von Glimes, welche sich wiederum in 3 Linien vertheilete: 1) Der Marckgrafen von Bergen ob Zoom, die Anno 1567 mit Johanne ausgegangen, u. die Herren von Sevenberg als einen abgefundenen Ast nach sich gelassen. 2) Der Herren von Tourines, Boulers, Linelette und Louvrange, und 3) der Herren von Grimbergen, itzo Printzen von Berghes. Diese letzte fieng obgedachten unächten Johannis anderer Sohn Philippus an. Von dessen Nachkommen haben sich bekannt gemacht: *Cornelius* von Berghes, der Anno 1543 als Bischoff zu Lüttich verstorben; welche Dignität auch *Robertus* von Berghes Anno 1557 erhalten. *Maximilianus*, der Anno 1559 zum Bischoff und nachgehends zum Ertz-Bischoff und Hertzog von Cambray gemacht worden; welche hohe Würde auch nachgehends *Wilhelmus* bis Anno 1609 daselbst besessen. Gottfried, ein Ur-Enckel des vorgedachten Philippi, der Anno 1625 zum Grafen von Grimbergen gemacht worden, und Anno 1635 verstorben, 7 Söhne und etliche Töchter hinterlassend; von den Söhnen ist der 3te Ertz-Bischoff zu Mecheln worden, und der erste Namens Eugenius, hat 1) Philipp Frantzen, der als Gouverneur zu Brüssel, obgedachter massen in den Fürsten-Stand erhoben, Anno 1694 mit dem Orden des güldenen Vliesses beehret worden, und seine Familie mit einem Printzen und einer Printzeßin fortgepflantzet. Der erste starb Anno 1724, sein einziger Erbe aber Anno 1730, die Printzeßin Magdalena Maria ward an einen Grafen von Albert vermählet, der seit Anno 1730 den Titel eines Printzen von Grimbergen angenommen, und 2) George Ludwig gezeuget, der Anno 1724, etliche 60 Jahr alt, Bischoff zu Lüttich worden. *Lucæ* uralter Fürsten-Saal. *L' Erection de toutes les terres & Familles du Brabant p. 98.*

Berheim, s. Bernheim.

Berlepsch, Berlipß,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen theils Gräflichen Familie, hat *Leznerus* ein *Chronicon* geschrieben, darinnen er meldet, daß sie vor Zeiten Bernewitzko geheissen, zuerst in Mähren an den Ungarischen Grentzen gewohnet, zu Kayſers Henrici IV Zeiten in Nieder-Sachsen und von dar in Hessen sich begeben, Anno 1370 an der Werre das Schloß Berlepsch erbauet, und das Erb-Cämmerer-Amt in Hessen erhalten habe, wiewohl Tromsdorff in seiner Geographia beym Schloß Arnstein an der Werra meldet, daß es Arnold von Berlepsch schon Anno 1149 erbauet habe. Wie Johannes von Berlepsch, Commandant auf dem Schlosse zu Wartburg, Lutherum bey seiner Rückreise von Worms auf diese Vestung in Sicherheit gebracht, ist in Seckendorffs *Hist. Lutheranismi* zu lesen. Anno 1589 starb Erich Volckmar auf Roßla und Uhrleben, Chur-Sächsischer Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Hauptmann in Thüringen. Sein Vater Sittich, der An. 1544 gestorben, und 3 Churfürsten zu Sachsen Geheimder Rath gewesen, hat sich in unterschiedlichen Gesandschafften und sonst dermassen wohl aufgeführet, daß sich Kayser Maximilianus II auf dem Reichs-Tage verlauten lassen: Er wollte wünschen, daß er seinen gantzen Reichs-Rath mit dergleichen tapfern Leuten besetzen könte. Sein Bruder Curth Thilo starb Anno 1589 alt 49 Jahr als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Aufseher in der Grafschafft Mannsfeld. Otto Wilhelm, lebte Anno 1674 als Chur-Sächsischer Geheimder

heimder Kriegs-Rath und Obriſter. Anno 1683 ſtarb einer dieſes Namens vor Wien, als Sachſen-Gothiſcher General-Major und Commandant zum Friedenſtein, und ſcheinet er der vorhergehende Otto Willhelm geweſen zu ſeyn. Des vorgedachten Curt Thilonis Sohn Sittig von Berlepſch auf Thomasbrücken, Erb-Cämmerer in Heſſen, wurde ein Vater a) Otto Willhelms auf Uhrleben, der als Heßiſcher General erblos 1681 geſtorben, b) Johann Philippi, der als Obriſter im itztgedachten Jahre mit Tode abgegangen, und Volckmar Heinrichen hinterlaſſen, c) Conrad Ernſts auf Roßla, der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken Raths, der ſeinen Stamm beſtändig in Uhrleben fortgeſetzet, und d) Willhelm Ludewigs, deſſen hinterlaſſene Wittwe Gertrud, gebohrne Wolffin von Guttenberg, war in ihrem ſchlechten Zuſtande, als ſie um einiger Angelegenheiten wegen nach Düſſeldorff ſich begab, ſo glücklich, daß ſie der Chur-Pfältziſchen Printzeßin, und An. 1690 Königin in Spanien Favoritin wurde, zu groſſen Ehren und Reichthum gelangete, und faſt das gantze Reich regierte. Sie verließ aber Anno 1700 Spanien, kauffte von dem Hertzoge von Croy die freye Reichs-Herrſchafft Müllendonck und ward gefürſtete Aebtißin des Engliſchen weltlichen Stiffts zu Prage. Von ihren 2 Söhnen ward Petrus Philippus Graf von Berlips, Anno 1697 Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und bekam zugleich von dem Könige in Spanien eine reiche Abtey in Sicilien; Er ſtarb An. 1720 alt 46 Jahr. Er war etwas gebrechlich an Füſſen und konte dahero nicht zu dem vom Pabſte ihm ertheilten Canonicat zu Coſtnitz gelangen; nachdem der Biſchoff daſelbſt ein Proteſtations-Schreiben (ſo in *Lünigs* Reichs-Cantzeley *Tom. IV* zu leſen) nach Rom ſendete. Schon Anno 1699 war er Königlich Spaniſcher Extraordinair-Envoye am Kayſerl. Hofe. Sein Bruder Sittich Herbold ebenfalls Graf, bekam von ſeiner Frau Mutter Müllendonck, und vermählte ſich in den Niederlanden, und wurde Kayſerlicher Cammer-Herr. Otto Heinrich auf Teuchern, Amts-Hauptmann zu Leipzig, Aſſeſſor des Ober-Hof-Gerichts daſelbſt, wie auch Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, Kreis-Steuer-Einnehmer des Thüringiſchen Kreiſes, und Canonicus zu Naumburg, gebohren Anno 1686, hat 1736 ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet. Imhoffs *notit. Proc. Imp. p. 675. Müll. Annal. Sax.*

Berlingen, ſiehe Berchlingen.

Berlo,

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie hat im Stiffte Lüttich ihre Grafſchafft Berlo, und wird Johann de Berlo Canonicus Anno 1244 als Zeuge angegeben, in einem Diplomate, welches Graf Heinrich von Anhalt dem Stiffte Coßwig ausgehändiget, ſo Beckmann in ſeiner Anhält. *Hiſt. P. III p. 315* anführet. Im vorigen Seculo war ein Baron von Berlo Anno 1667 als Commandant zu Dendermonde bekañt, welche Charge auch ein General-Lieutenant von dieſer Familie Anno 1702 zu Lüttich gehabt in der Citadelle, als ſelbige an die Frantzoſen übergieng; er ſtarb bald hernach. Sein Bruder Frantz Ego, war zu ſelbiger Zeit Canonicus zu Lüttich. Eine Gräfin von Berlo ſtarb Anno 1709 im 102ten Jahre ihres Alters zu Brüſſel, und Anno 1725 gieng ein Graf von Berlo, Biſchoff zu Namur, alt 73 Jahr mit Tode ab. Amos Benjamin Graf von Berlow war Anno 1736 Domherr zu Lüttich. *Memoires.* Einleitung zur heut. *Hiſt. T. II.*

Berner, ſiehe Barner.

Bernhauſen,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adeli-

adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in Schwaben, welche unter die Thurniers-Genoſſen zu Ravenſpurg Anno 1311 gezehlet wird. Sie hat die Schlöſſer und Städte Waltenbuch, Grötzingen, Harthauſen und Rüdenberg, theils vormals beſeſſen, theils aber annoch im Beſitz. Zuerſt wird beym *Bucelino* Wolff Anno 1027 angeführet. Wie beym Bürgemeiſter zu ſehen, ſo hat ſich Anno 1310 einer aus dieſer Familie mit einer Hertzogin von Urslingen vermählet. Johann Wendelin, der Anno 1602 als Kayſerlicher Obriſter in Ungarn ſich hervor gethan, wurde ein Vater Johann Willhelms, Probſtens zu Ellwangen, und Chriſtophs, des Teutſchen Ordens-Comturs zu Straßburg. Willhelm, der ums Jahr 1612 gelebet, zeugete 1) Johann Willhelm, 2) Mariam Magdalenam, die eine Gemahlin Hertzogs Maximiliani in Bayern worden, wie *Bucelinus* auf der dritten Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts *P. III p. 90 Stemmat.* ſetzet, in Hübners Genealogien aber davon nichts gedacht wird. 3) Johann Sigismunden, Dom-Herrn zu Coſtnitz. Anno 1720 florirte Frantz Joſeph, Freyherr von Bernhauſen, als Schwäbiſcher Ritter-Rath und Ausſchuß. Bürgem. vom Schwäbiſch. Reichs-Adel, ind.

Bernheim, Berheim,

Eine adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von welcher man zuerſt Friedrichen aufgezeichnet findet, der Anno 1598 dem Leichen-Proceß Chur-Fürſtens Johann Georgen zu Brandenburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1614 hat ſich Zacharias von Bernheim als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant bekannt gemacht *Ang.* Märck. *Chron. p. 443.*

Bernſau,

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie floriret im Rhein-Lande, und hat von derſelben Willhelm Anno 1480 dem Thurnier zu Mayntz mit beygewohnet, wie in *Münſter. Coſmogr. p. 1092* zu ſehen. Nachgehends iſt Sibert Anno 1562 unter dem Comitat Hertzog Wilhelms zu Jülich, als er auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, in Hertzogs Elſaß. Chronic. mit angezeichnet zu finden. Johann von Bernſau war Anno 1664 Chur-Cölniſcher Obriſter; und Anno 1715 ſtarb ein Freyherr von Bernſau auf ſeinem Guthe Devel, als General von den Weſtphäliſchen Kreis-Trouppen.

Bernsdorff,

Dieſe adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihr Stamm-Schloß Bernsdorff am Fluß Hunte in der Grafſchafft Diepholt; gleichwie ein Ritter-Gut Bernsdorff in dem Mecklenburgiſchen Amte Grypsmohlen gelegen iſt; Dahero man dieſes Geſchlecht vor Mecklenburgiſcher Ankunfft hält. Man weiß aber nur zuerſt Wolffen von Bernsdorff, aus Spangenb. Mansfeld. Chron. *f. 48 ſq.* anzuführen, der Anno 1547 Commandant auf dem Schloſſe Mansfeld geweſen, da ſelbiges im Schmalkaldiſchen Kriege von den Kayſerlichen eingenommen worden. Nachgehends hat man Andream von Bernsdorff als Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Speyer Anno 1669 benennet gefunden. So hielt ſich auch ein Däniſcher Obriſt-Lieutenant von Bernsdorff tapffer An. 1678 in Schonen. Johann hat Anno 1680 als Fürſtlich Mecklenburgiſcher Geheimder Rath floriret. Ein Holländiſcher General-Major von Bernsdorff blieb Anno 1708 in der Schlacht bey Audenarde; und Andreas Gottlieb von Bernsdorff auf Garthau, Wedendorff und Hundorff, ſtarb Anno 1726 78 Jahr alt, als Königlich Groß-Britanniſcher und Chur-Hannöveriſcher Premier-Miniſtre und Geheimder Staats-Rath. Er war anfangs

fangs am Hertzoglichen Hofe zu Zelle Premier - Miniſtre, und bey ſeinem Hertzoge in ungemein groſſem Anſehn und Gnaden, nach deſſen Tode kam er am Chur-Hannöveriſchen Hofe zu gedachten Chargen. Weil dieſer groſſe Staats-Miniſter ohne männliche Erben verſtorben, ſo war einer ſeiner nahen Anverwandten, Joachim Freyherr von Bernsdorff auf Garthau, ſein Schwieger-Sohn, Erbe ſeiner ſchönen Güter. Dieſer letztere ſtarb Anno 1737 als Königlich Groß-Britanniſcher und Königlich Preußiſcher Cammer-Herr, und hinterließ 2 Söhne und eine Tochter. Sonſt war Johann Hartwig Freyherr von Bernsdorff in gedachtem 1737 Jahr Königlich Däniſcher Extraordinair-Envoyé am Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe, gieng aber in ſelbigem Jahre als Holſtein-Glücksburgiſcher Geſandter auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg.

Bernſtädt, ſiehe Bornſtädt.

Bernſtein, ſ. Bärenſtein.

Beroldingen,

Dieſes alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Hauſes in der Schweitz und Schwaben, Stamm-Reihe iſt in *Bucelini Stemmat. P. IV p. 30* zu finden. Deren Stamm-Schloß **Beroldingen** liegt in der Schweitz im Canton Uri 3 Stunden von Altorff. Zuerſt wird beym erwehnten *Bucelino* Hedwig von Beroldingen als Aebtißin zu Seedorff, Anno 1107 angeführet. Melchior iſt Anno 1184 Ritter des Ordens S. Lazari und Comtur zu Jeruſalem geweſen. Andreas von Beroldingen, der ums Jahr 1480 floriret, hat viele Güter beſeſſen, und iſt von groſſem Anſehen geweſen, und ein Anherr aller heut zu Tage lebenden von Beroldingen, wie auch ein Vater Joſuä worden, welcher das Schloß Steineck im Turgow gekaufft, und dem Kayſer Carolo V, wie auch dem Könige Philippo II in Spanien gute Kriegs-Dienſte geleiſtet. Von ſeinen 2 Söhnen ſtifftete *Joſua II* die **Sonnenbergiſche Linie**; er war Königlich Spaniſcher Obriſter und ein Vater Johann Conrads, der als Spaniſcher General über 36000 Mann im Mayländiſchen, und als Gouverneur von Navarra, mit Tode abgegangen. Sebaſtian hinterlaſſend, der Anno 1622 als Schweitzeriſcher Obriſter in der Pündtner Unruhe geblieben. Deſſen Söhne **Johann Conrad**, Ritter von Calatrava, Obriſter im Mayländiſchen, und endlich Kayſerlicher Geheimder Rath, und Johann Joſeph Johanniter-Ritter, Groß-Creutz, Comtur zu Würtzburg und General über 4000 Schweitzer, die er nach Spanien geführet, dieſe Linie beſchloſſen haben. Der andere Sohn des vorgedachten *Joſuæ I* Sebaſtian, Urheber des **Gundelhardtiſchen** Aſts, Obriſter der ſogenannten heiligen Lige in Franckreich, hat 3 Erben nachgelaſſen. Der älteſte N. N. iſt Decanus zu Einſiedel geweſen und ſoll nach ſeinem Tode durch viele Wunder-Wercke berühmt worden ſeyn. Der andere, Nahmens Hector, war Landes-Hauptmann in Türgaw, kauffte **Gundelhardt**, erhielt den Freyherrlichen Character und ſtarb Anno 1623. Von ſeinen 3 Enckeln und Gebrüdern hat **Joachim Friedrich**, Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Uberlingen, im Candiatiſchen Kriege Anno 1648 ſein Leben ritterlich geendiget; **Wolff Friedrich** hat ſeinen Sitz zu Umkirch genommen, und iſt ein Vater worden Joh. Sabinä, die Anno 1721 als Aebtißin des Fürſtlichen Stiffts zu Andlau verſtorben, und Wolff Friedrichs II, der Anno 1718 als Vice-Präſident des Vorderöſterreichiſchen Ritterſtandes verſtorben, Frantz Euſebium und Sebaſtian hinterlaſſend, die beyde Anno 1736 als Kayſerliche Rittmeiſter in Dienſten geſtanden; Caſpar Conrad aber, der 3te Enckel des vorgedachten Hectors, Freyherr zu Gundelhardt

delhardt, zeugete 1) *Mariam Cunigundis*, Abtißin zu Paradies. 2) *Joseph. Antonium*, Herrn zu Berenburg im Hegow, einen Vater a) Joseph Antonii, Fürstlich Murbachischen, wie auch S. Gallischen Geheimden Raths und resp. Land-Hofmeisters; b) Franc. Cölestins, Dom-Herrns zu Costnitz; c) Marqvarts, Dom-Herrns zu Regenspurg; d) Sebastians, Vice-Decani der Stiffter Murbach und Lüders; e) Benedicts, Capitular-Herrns dieser Stiffter, und f) Leopoldi, Dom-Herrns zu Passau. 3) Frantz Caspars, Zwilling mit dem vorhergehenden Joseph Antonio, der Anno 1693 als Volontair in der Schlacht bey Pignerol geblieben. 4) *Mariam Reginam*, die A. 1730 als Abtißin zu Paradies verstorben, und Cölestin, der Anno 1720 gefürsteter Abt zu Murbach und Lüders worden, nachdem er vorhero seit Anno 1704 Coadjutor gewesen. Ubrigens ist Maria Cunigundis, Freyin von Beroldingen, eine Schwester der vorgedachten 3 Enckeln und Gebrüdern, Anno 1700 als gefürstete Abtißin zu Andlau, (welche Würde sie von Anno 1665 besessen) alt 70 Jahr, mit Tode abgegangen, nachdem sie dieses Stifft durch ihre löbliche Regierung und Haushaltung ungemein in Aufnehmen gebracht. Endlich ist des obgedachten Sebastians, 3ter Sohn Johannes, (ein Bruder Hectors) als Spanischer Obrister mit Tode abgegangen. *MSCpt. de Fam. Berold.* Bürgemeister vom Schwäb. R. Adel; *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Berstett,

Eine alte adeliche Familie, so im Unter-Elsaß das Stamm-Haus Berstett, Ollwisheim, Hepßheim und andere Güter besitzet. Sie soll nach Hertzogs Bericht in seiner Elsaßischen *Chronic.* gleich denen von Lichtenberg ihren Ursprung von den Römern haben. Zuerst wird Peter und sein Sohn Bernhard Rittere, die ums Jahr 1304 gelebet, angeführet. Hugo ist An. 1390 auf dem Thurnier zu Straßburg gewesen. Weirich war Anno 1460 Amtmann in der Wanzenau. Hugo wird Anno 1486 Ober-Amtmann der Herren von Lichtenberg genennet. Carsilius florirte Anno 1489 als Vicarius in dem Münster zu Straßburg. Adam lebte noch An. 1548 als Amtmann zu Brumat. Hugo Weirich, Ausschuß im Unter-Elsaß ums Jahr 1690, hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Beschwitz s. Petschwitz.

Beßler von Wattingen,

Von diesem adelichen Geschlechte in der Schweitz meldet *Bucelinus*, daß es vormahls in der Marck Brandenburg bey Franckfurt an der Oder den Sitz gehabt, ums Jahr 1400 aber bey damahliger Kriegs-Unruhe genöthiget worden, den väterlichen Sitz zu verlassen, worauf es sich in die Schweitz begeben, und daselbst das Schloß Wattingen an sich gekaufft, welches durch Johann Beßler von Bastellen, hernach von Wattingen genannt, geschehen, der Anno 1453 verstorben. Er ist ein Vater gewesen Johannis, der unter die Land-Stände des Cantons Uri aufgenommen, und wegen seiner vortrefflichen Qvalitäten zu unterschiedenen Ehren-Stellen erhoben, auch ein Groß-Vater Magni Beßlers von Wattingen worden, der Anfangs Landes-Hauptmann in Liferen und hernach Bischöfflicher Costnitzer Hauptmann zu Röteln gewesen. Dessen Sohn, Emanuel, hat dem Canton Uri in Gesandschafften an den Päbstlichen und andern Fürstlichen Höfen gute Dienste gethan. Sein Enckel, Johann Carl Emanuel, Landes-Hauptmann von Uri, hat sieben, und dessen Bruder, Johann Heinrich, zwey Söhne gezeuget, von welchen einem hergestammet Carl Joseph Beßler von Wattingen, der

der Anno 1723 Probst zu Zurzach worden. *Stemmat. P. IV.*

Bestenbostel,

Eine alte adeliche Familie in dem Lüneburgischen, von welcher man in Pfeffingers Braunschweigischen *Hist. P. I p. 999* Tönnies von Bestenbostel Anno 1570 mit dem Zehenden zu Orgenbostel belehnet findet. Adolph August war Anno 1680 Hertzoglich Gothaischer Stallmeister. Ein Königlich Dänischer Obrister und Commandant des Castells zu Copenhagen starb Anno 1719 ledigen Standes. Sein Bruder N. Königlich Dänischer Obrist-Lieutenant und Jägermeister in Pommern, war Jahres vorher gestorben. Ein Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister von Bestenbostel that sich An. 1736 hervor.

Bettendorff s. Pettendorff.

Beuchlingen, Beichlingen,

Eine alte adeliche Familie in Meissen, allwo sie heut zu Tage unterschiedene Ritter-Güter nebst dem Gräflichen Character besitzet, und von welcher Knaut *Origines* heraus gegeben, worinnen er sie von den ehmahligen letztern Grafen von Beichlingen (deren Grafschafft dieses Namens in Thüringen gelegen) herführet. Anno 1702 gab E. W. Tenzel *Typum Geneal. Beichling. plen.* in 6 Bogen zu Jena heraus, darinne er die in der vorgedachten Knautischen Schrift befindliche Fehler verbessern wollen. Beede wollen dem Chur-Hause Sachsen einerley Ursprung mit diesen Grafen beylegen: so aber nicht gegründet und dem damahligen Groß-Cantzler, Grafen von Beichlingen, bey seinem Falle in Ungnaden, als ein Crimen mit zugerechnet wurde, weil beyde Schrifften auf seine Veranlassung ediret worden. Man setzt zum Anherrn Cunonem oder Conradum, Grafen von Nordheim, welcher zu Kaysers Henrici II Zeiten gemeldte Grafschafft Beichlingen in Thüringen, nachdem die ersten Besitzere davon (von welchen Erpo Erbauer der Stadt Erfurt, und Dietrich Anno 968 auf dem Thurnier zu Merseburg gewesen) gäntzlich abgestorben, soll erhalten haben. Erwehnter Graf von Nordheim aber soll, nach Bericht der Sächsischen Scribenten, von dem ersten Sächsischen Hertzoge VVittikindo Magno und im 6 gradu vom Kayser Henrico I abgestammet seyn. Sein Vater Otto, Hertzog zu Sachsen an der Weser, hat Anno 1062 durch seine Gemahlin zugleich das Hertzogthum Bayern erhalten, dessen er aber vom Kayser Anno 1070 wieder beraubet, und An. 1083 erschlagen worden. Er selbst aber Graf Conradus ist zugleich Pfaltz-Graf zu Sachsen gewesen, und soll er die Grafschafft Beichlingen obgedachter massen bekommen, und sich hernach davon genennet haben; er ist Anno 1103 von einem Meuchel-Mörder zu Alvensleben erstochen worden. Von seinen Nachkommen war Albertus von Beichlingen, welcher als Bischoff zu Yppus, und des Ertz-Bischoffs zu Maynz Vicarius in Pontificialibus, Anno 1359 der Kirche zu Memleben einen Ablaß-Brief, der in den Unschuld. Nachrichten *T. XII p. 783* zu lesen, ertheilet. Nachgehends hat sich unter andern Friedrich, als Meißnischer Feld-Marschall, hervor gethan, und Anno 1426 in der Schlacht bey Außig sein Leben eingebüsset. Dessen Sohn gleiches Namens erhielt das Ertz-Bißthum Magdeburg, und stund demselben 20 Jahr bis an seinen Anno 1464 erfolgten Tod löblich vor. Adam Friedrich verkauffte Anno 1500 die Grafschafft Beichlingen an die Herren von Werther, und wird von einigen, wiewohl unrecht, vor den letztern seines Geschlechts gehalten; denn es besassen diese Grafen, ausser der itzterwehnten Grafschafft, Gebsee, Kreyenburg und andere in Thüringen gelegene Guter. Adam auf Gebsee war Anno 1530 Kayserl. Cammer-Richter zu Speyer.

Hubert commandirte die Teutſchen Trouppen, welche dem König in Franckreich wider Engelland zu Hülffe gezogen, und hatte Anno 1544 das Unglück, von den Kayſerlichen in Lothringen gefangen zu werden. Er wurde hierauf zum Tode verurtheilet, erhielt aber doch, da es eben an dem war, daß ihm zu Metz der Kopf ſolte abgeſchlagen werden, durch den Kayſerlichen Printz Maximilianum Pardon, welchen ſeine Gemahlin durch einen Fußfall bey dem Kayſer vergebens geſuchet hatte. Nachgehends diente er den Proteſtanten, und wohnte der Schlacht bey Mühlberg mit bey, worauf ihn der Kayſer in die Acht erklärete, und in dem folgenden Vertrage mit dem Churfürſten zu Sachſen ausdrücklich von aller Gnade ausſchloß; dieſes bewog ihn, wiederum in Frantzöſiſche Dienſte zu treten, darinnen er vermuthlich ſein Leben beſchloſſen. Bartholomæus Friedrich wurde Anno 1547 in der kurtz vorher erwehnten Schlacht gefangen, und hat, als der letzte Graf von Beichlingen, Anno 1560 das Zeitliche geſegnet. Er wird Erb-Cammer-Hüter des Römiſchen Reichs genennet, welche Würde auf dem Schloſſe Beichlingen ſoll gehafftet haben, und darauf erſt denen von Werther, ſo ſchon Anno 1247 eine Expectanz und Anno 1420 eine Confirmation von dem Kayſer darüber erhalten, zu theil worden ſeyn. Ubrigens hatte auch Leuckfeld ſeiner Beſchreibung des S. Georgen-Kloſters ed. Anno 1721 eine völlige Genealogie dieſer Grafen inſeriret, darinne aber von der adelichen Linie nach Abgang derſelben nichts erwehnet wird.

Nach Abgang dieſer Grafen, blieb noch eine Linie von denſelben übrig, welche nur den Adel-Stand führte, und vor Zeiten mit der zu der Grafſchafft Beichlingen gehörigen Herrſchafft Cölleda oder Cölln an der Loſſe war abgetheilet worden. Von derſelben iſt unter andern Dietrich Wilhelm von Beichlingen, ein Sohn Mauritii des Jüngern zu mercken. Er war zu Cölleda Anno 1587 gebohren, und ſtarb Anno 1654 als Dechant und Stiffts-Rath zu Wurtzen, wie auch Ober-Hof-Gerichts-Aſſor zu Leipzig. Sein Sohn Gottfried Hermann auf Dahlwitz, Tſchorno, Baſelitz und Dobriczcow, ward Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und Ober-Conſiſtorial-Præſident. Er hat ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, von denen der älteſte, Wolff Dietrich, den Gräflichen Character wiederum auf ſein Geſchlecht gebracht, und bis Anno 1703 bey dem König in Pohlen Auguſto als Groß-Cantzler und Geheimder Rath, wie auch Dannebrogs-Ritter, in groſſen Gnaden geſtanden. Er ſtarb Anno 1725, nachdem er einige Jahre auf der Veſtung Königſtein geſeſſen. Sein Aſt iſt Anno 1733 mit Wolff Dietrichen von 11 Jahren völlig abgeſtorben. Der andere aber, Gottlob Adolph, ſo Anno 1713 mit Tode abgegangen, war anfangs Chur-Sächſiſcher General-Adjutant, nachgehends aber bis Anno 1703 Cammer-Herr und Ober-Falckenier, und ſoll er männliche Nachkommen hinterlaſſen haben, zu welchen gehören mag Graf Auguſt Gottfried Dietrich von Beuchlingen, Anno 1737 Königlich Pohlniſcher Cammer-Herr.

In vorgedachten Tenzels ſeinen monatlichen Unterredungen *1693 p. 663* wird von einem Zacharia von Beuchlingen, Dom-Herrn zu S. Sixti in Merſeburg, und ſeinen Schrifften geſaget; man hat von ihm Chur-Sächſiſche Diplomata de Anno 1659 von ſeinem Comitiv, Exemtion und Nobilität allegiret gefunden. Er gehöret alſo wohl nicht zu obiger Familie. *Lucæ* Grafen-Saal; Knauts *Origin. Beichling.* Spangenb. Adelſp. Hübn. *Geneal. Tab. 149.*

Bevern,

Bevern,

Dieſer Freyherrlichen Familie im Rhein-Lande Stamm-Haus iſt das Hertzogliche Braunſchweigiſche Reſidentz-Schloß **Bevern**, wie beym Tromsdorff zu ſehen; wie **Lezner** in ſeiner Taſſeliſchen **Chronica** meldet, ſoll Clamer von Bevern Anno 903 ſich hier niedergelaſſen haben. Von deſſen Nachkommen iſt Johannes von Bevern zu Ausgang des XVI Seculi ohne Erben verſtorben, worauf dieſes Schloß an die von Münchhauſen gefallen, von welchen es an die Hertzoge von Braunſchweig gelanget, von denen eine Linie noch heut zu Tage den Namen davon führet. Es hat ſich aber ſchon im XV Seculo ein Aſt von den Herren von Bevern in dem Rheinlande niedergelaſſen, und führet **Müller** in ſeinem Reichs-Tags-*Theatro* einen von denſelben an, welcher Anno 1473 auf dem Reichs-Convent zu Trier mit Hertzog Carln von Burgund erſchienen. So findet man auch in den Ungariſchen Geſchichten, daß ein Graf von Bevern Anno 1548 als Kayſerlicher General in Ungarn ſich durch ſeine Tapfferkeit berühmt gemacht. Er hat den Gräflichen Character, dem Anſehen nach, durch ſeine Meriten erhalten. Heinrich Lorentz reſignirte An. 1637 die Abtey Campen im Ertz-Stifft Cölln. Ernſt, Freyherr von Bevern, lebte Anno 1700 als Canonicus, Scholaſticus und Archi-Diaconus im Stiffte Osnabrück. Hermann war An. 1712 Maltheſer Ritter und Comtur, wie auch Chur-Trieriſcher Geheimder Rath und Obriſter von der Garde. Sebaſtian, Herr zu Landsberg, Chur-Pfältziſcher Geheimder Rath, wurde Anno 1716 Juſtitz- u. Conſiſtorial-Præſident in der Pfaltz. An. 1729 war er Extraordinair-Ambaſſadeur bey dem König in Großbritannien, hernach Ober-Hof-Marſchall und Anno 1732 S. Huberti Ordens Ritter. Johann Frantz von und zu Bevern, Inhaber des Landes-Fürſtlichen Guts Rotzbach, ward Anno 1732 Kayſerlicher würcklicher Ober-Oeſterreichiſcher Cammer-Rath; ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht ſagen.

Es floriret auch in Weſtphalen eine alte adeliche Familie von **Beverförde**, davon man aber keine weitere Nachricht geben kan, ohne daß unterſchiedene derſelben zu unſern Zeiten Dom-Herren in den Stifftern Paderborn, Münſter, Osnabrück ꝛc. geweſen.

Beverniſt, Bibernist,

Dieſe adeliche Familie wird von den Scribenten unter die älteſte in der Marck Brandenburg und im Hertzogthum Mecklenburg gezehlet. Dietrich hat Anno 1509 mit Churfürſt Joachimo I zu Brandenburg dem Thurnier zu Ruppin beygewohnet. Vor hundert Jahren ohngefehr iſt dieſes Geſchlecht mit Joachim Friedrichen auf Luſſewitz im Amte Ribnitz, der wegen ſeiner offtmahligen Händel und Duelle der tolle Beverniſt geheiſſen worden, abgeſtorben. *MSCpt.*

Beulwitz, vor alters Bülwitz,

Dieſe uralte adeliche Familie in Thüringen hat ihr Stamm-Haus **Beulwitz** unweit Jena, ſo Fürſtlich Schwartzburgiſches Lehn iſt, und nach der Thurnier-Bücher Bericht, den älteſten Thurnieren als Anno 968 zu Merſeburg, Anno 1019 zu Trier u. ſ. w. mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Hartmundo, Gräflich Schwartzburgiſchen Rath und Schloß-Hauptmann zu Blanckenburg, angefangen, deſſen in einem Gräflich Schwartzburgiſchen Diplomate de Anno 1265 gedacht wird. Von deſſen 4 Söhnen *Hermannus*, Gräflich Schwartzburgiſcher Rath und Burgmann zu Cranichsfeld, und ein Aelter-Vater Heinrichs, Vogts zu Blanckenburg Anno 1434, worden, deſſen Nachkommen bald darauf abgegangen. Dietrich aber ein

Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden von Beulwitz, zeugete Heinrichen, dessen Anno 1333 in einem Gräflichen Schwartzburgischen Kauff-Briefe über das Schloß Leuchtenberg als eines Zeugens gedacht wird; von dessen 3 Söhnen Dietrich ein Vater worden Georgens und Heinrichs, welche beyde so wohl die Schwartzburgische Linie fortgepflantzet, als auch die Vogtländische *Branche* angeleget, die aber beyde in communione der Lehnschafften verblieben. Von des ersteren Nachkommen starb Anno 1733 Wolff Conrad von Beulwitz als Fürstlich Rudolstädtischer Obrister, und hinterließ Ludwig Friedrichen, Fürstlich Schwartzburgischen Capitain unter dem Reichs-Contingent, und Moritz Adolphen, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant. George Ulrich auf Eichicht, Löhma, Wunschwitz ꝛc. starb Anno 1723 als Fürstlich Schwartzburgischer Geheimder Rath, Cantzler, Consistorial-Præsident &c. und hinterließ unter andern Anton Friedrichen, auf Eichicht, anfangs Fürstl. Schwartzburgischen Regierungs- und des Consistorii zu Franckenhausen Directorem und Anno 1734 Cantzlern. Christoph Ernst bekleidete damahls die Charge eines Hertzoglich Würtenbergischen Regierungs-Präsidentens; Wilhelm Ludewig auf Grießheim florirte als Fürstl. Schwartzburgischer Geheimder Rath, Hof-Marschall und Amts-Hauptmann ꝛc.

Von des vorgedachten Heinrichs, Stiffters der Vogtländis. Linie, Nachkommen war A. 1535 Christoph, J. U. D. Fürstlich Bayreuthischer Hof-Rath und Landes-Hauptmann, der als ein eifriger Romano-Catholicus sich viel Unruhe zugezogen, wie in Königs *T. III* der Sächsischen Adels-Historie *f. 101 seq.* zu lesen. Alexander Christian auf Erlebach, Gloschwitz, Eibenbrun, Hofeck, starb Anno 1729 als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, Amts-Hauptmann und Ober-Forst- und Wildmeister des Ertzgebürg- und Vogtländischen Kreises, mit Hinterlassung zweyer Söhne, Christian Augusten und Christian Alexanders. Johann Georg ist 1738 Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof- und Justitien-Rath zu Merseburg worden; zu welcher Zeit auch der Königlich Dänische Conferentz-Rath von Beulwitz die Stelle eines Ober-Hofmeisters bey dem Cron-Printzen erhalten.

Wie beym *Okolski Tom. II Orb. Pol. p. 233* zu sehen, hat schon Anno 1613 eine adeliche Familie Bielewitz in Samogitien floriret. Ob sie mit denen vorgedachten von Beulwitz in einer Verwandschafft stehe, kan man nicht sagen.

Beust,

Von diesem adlichen Geschlechte in Sachsen meldet Peccenstein in *Theatro Sax. p. 114*, daß sie Märckischer Ankunfft sey, wie denn auch Johann von Beust Anno 1400 Bischoff zu Havelberg gewesen. Vorhero aber schon An. 1379 sollen ihrer 4 aus dieser Familie als Kayserliche Kriegs-Officiers im Bayerischen Zuge geblieben seyn. Henrich von Beust ist ein Groß-Vater gewesen Achims von Beust, Hauptmanns zu Möckern, der folgende Söhne hinterlassen: Caspern, Hauptmann zu Grüningen; Melchiorn, der Herren von Schönburg zu Glaucha Hauptmann; Heinrichen, der Anno 1553 in der Schlacht bey Sieversbausen geblieben, und Joachim, der wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt worden. Er wurde zu Bologna in Italien J. U. Doctor, darauf Chur-Sächsischer Rath und Professor zu Wittenberg, wie auch Fürstlicher Anhältischer Rath; ferner Anno 1591 Ober-Hofmeister der Chur-Sächsischen Printzen, wie auch Ober-Consistorial-Rath. Anno 1592 verrichtete er die General-Visitation der Sächsischen Kirchen und Schulen. Er starb Anno 1597 auf seinem Ritter-Sitze Planitz bey

Zwickau

Zwickau, im 75 Jahre seines Alters. Von seinen hinterlassenen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden. Sein Leben hat *Petrus* Willich, Pastor zu Planitz, beschrieben. Von seiner Gemahlin, einer Brandin von Lindau aus dem Hause Wiesenburg, hinterließ er einen eintzigen Sohn Heinrich, dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Von seinen 4 Söhnen war 1) Joachim Ernst An. 1660 Fürstlich Altenburgischer Ober-Steuer-Einnehmer. Er besaß Langen-Orla und Reinstadt in Thüringen, und zeugete Carl Friedrichen, Hertzogl. Hollsteinis. Cammer-Junckern und Stallmeistern, der seinen Stamm fortgesetzet hat. 2) Adam Liebmann auf Haynichen starb Anno 1707 als Hertzoglich Zeitzischer Geheimder Rath, Ober-Aufseher der Hennebergischen Lande und Cammer-Präsident. Es waren seine 3 Söhne: a) Joachim Ernst Fränckischen Kreises Kriegs-Rath; b) Moritz August auf Reitzenstein, Marckgräfl. Bayreuthischer Capitain der Garde und Ober-Forstmeister, und c) Casimir Liebmañen auf Nackendendorff-las, der sich zur Röm. Kirche gewendet, und Chur-Pfältzischer Geheimder Rath und General-Saltz-Director worden. 3) Casimir Gottfried auf Neuensaltza, Königlich Pohlnischer Lieutenant und Kreis-Commissarius, wie auch Fürstlich Sachsen-Eisenachischer Ober-Stallmeister, und ein Vater Carl Friedrichs, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Land-Cammer-Raths; und 4) Joachim Friedrich auf Ober-Göltzsch, Hertzoglich Zeitzischer Land-Rath und Marsch-Commissarius, wurde ein Vater Joachim Friedrichs, Hertzoglich Sachsen-Eisenachischen Ober-Berg- und Legations-Raths, und Carl Leopoldi, von dem man nichts erfahren können.

Übrigens sollen auch Bernhard Friedrichen von Beust auf Pinnewitz, der Anno 1715 als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant verstorben, und sein Bruder, N. von Beust, der noch Anno 1734 als Hertzoglich Sachsen-Coburgischer Ober-Hof-Marschall floriret und seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat, Enckele des vorgedachten D. Joachim Beusts seyn, und zu dessen Nachkommen auch Joachim Heinrich auf Langen-Orla und Saltzthal, Hertzogl. Sachsen-Coburgischer Geheimder Rath, Hof-Marschall, Berg-Hauptmann, Amts-Hauptmann zu Gräfenthal ꝛc. noch Anno 1737 und der vor einigen Jahren verstorbene Sachsen-Gothaische Land-Jägermeister von Beust auf Reinstädt, so etliche Söhne hinterlassen, gehören.

Beustel s. Peistel.

Beyer im Hof,

Diese adeliche Familie zehlet *Bucelinus* unter die vornehmsten in der Schweitz. Sie hat sich sonsten von Töngen genennet, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe bey erwehntem *Bucelino* von Heinrichen Beyern, der Anno 1320 floriret, und zu Schaffhausen von seiner prächtigen Wohnung sich zuerst im Hof genennet, angefangen. Er war ein Aelter-Vater *Johannis I*, der Anno 1442 als Abt zu Allerheiligen zu Schaffhausen verstorben; wie auch *Johannis II*, der Auraſicenſiſcher Bischoff ums Jahr 1454 genennet wird; und *Burcardi* Raths-Herrns zu Schaffhausen. Dessen Enckel Bernardinus Schultheiß und Reichs-Vogt daselbst, ward ein Vater Bernardini des jüngern, Administratoris des Stiffts Costnitz, und Johannis Leopoldi, der wegen der Reformirten Religion sich zu Lucern niedergelassen, und ein Groß-Vater worden Johannis Leopoldi des jüngern, des Hertzogs von Lothringen, über die Schweitzerische Besatzung Obristens und Castellans zu Hohen-Tübingen, welcher seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Von vorgedachter Familie ist unterschieden das adeliche Geschlecht Beyer

von Flach und Haslach zu Schaffhausen in der Schweitz, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen anfängt, dessen Sohn gleiches Namens Anno 1533 als Bürgermeister zu Schaffhausen verstorben, und unter andern Söhnen Heinrichen hinterlassen, der Reichs-Vogt zu Schaffhausen worden. *Stemmat. Germ. P. IV.*

In Schlesien ist Anno 1715 ein Freyherrliches Geschlecht von Beyer abgestorben, so im 30-jährigen Kriege durch einen Kayserlichen Obristen aus der Marck Brandenburg sich allda ansäßig gemacht, und ansehnliche Güter und Landes-Chargen erlanget gehabt. Siehe davon in *Sinapii II* Theil seiner Curiositäten *p. 300 seq.*

Beyer von Boppart,

Diese alte adeliche und Freyherrliche Familie im Rheinlande, woselbst sie vor Alters zu Boppart des Königs Haus, so Anno 1249 zerstöret worden, besessen, fänget Humbracht mit Anonymo Beyer von Boppart ums Jahr 1000 an, von dessen Nachkommen Dietrich An. 1349 Bischoff zu Worms worden, sein Bruder aber Heinrich zu Sternberg, Ritter, Burggraf zu Stromberg, das Geschlecht fortgepflantzet; von dessen Ur-Enckeln ist Heinrich, Herr zu Castel, Unter-Land-Vogt im Elsaß, und ein Ober-Aelter-Vater Johannis, Freyherrn Beyer von Boppart, worden, von dessen Söhnen Jörge, Freyherr, Herr zu Tintrow ꝛc. Fürstlich-Lothringischer Rath, Obrister und General zu Roß, Anno 1598, alt 33 Jahr, durch einen Stück-Schuß vor Ofen geblieben, und das Geschlecht beschlossen. Vom Rhein. Adel *Tab. 102.*

Bibau, Bibow,

Diese bekannte alte adeliche Familie in Mecklenburg halten einige wegen Gleichheit des Wappens mit den Mecklenburgischen Hähnen vor einerley Ursprungs: Daß sie aber von vielen Trincken (Lateinisch Bibere, Bibo) den Nahmen von Bibow solte bekommen haben, ist noch weniger zu glauben; wohl aber, daß selbe etwa den Namen von einem Gute oder Orte gleicher Benennung haben möge, zu vermuthen. Ihre Güter sind Westenbrügge im Amte Buckow, und Moldensdorff im Amte Stavenhagen, welche die Familie noch inne hat. Hartnaccius von Bibow wird Anno 1509 unter die Thurniers-Genossen Churfürsts Joachimi I zu Brandenburg zu Ruppin mit aufgezeichnet gefunden. Anno 1677 blieb einer von Bibow als Königlich Dänischer General-Major in Schonen; in welcher Charge noch einer dieses Geschlechts zu unsern Zeiten verstorben. Anno 1720 war der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin Ober-Hofmeister einer von Bibow, der mit seiner Gemahlin seine Familie fortgepflantzet. Sein ältester Sohn ward nachgehends Ober-Cammer-Juncker bey Hertzog Carln zu Mecklenburg. Anno 1735 war Christian Ludewig von Bibow Königlich Dänischer Stallmeister. *Index Nobil. Megapol.*

Bivernist s. Bevernist.

Biberstein,

Diese ehmahlige Freyherren haben in der Nieder-Lausitz die Grafschafften Beskow, Storkow, Sorau, Forst und Triebel, in Böhmen aber Friedland und andere wichtige Güter besessen, davon ausführliche Nachricht in *Magni* Sorauischer *Chronic.* zu finden. Sie haben sich schon vor alten Zeiten auch in Pohlen ausgebreitet, allwo sie noch heut zu Tage in unterschiedenen Linien floriren, die aber den Geschlechts-Namen fahren lassen und sich von ihren Ritter-Sitzen benennen, siehe unter andern in meinem *Theatr. Nobil. Polon. &c. Zawadski.* Der eigentliche Ursprung aber dieses vornehmen Geschlechts ist aus der

Schweitz,

Schweitz, woselbst das Stamm-Haus Biberstein, unweit Arau gelegen, und heut zu Tage dem Canton Bern zuständig ist. Es hat aber daselbst ehemahls den Gräflichen Titel geführet. Wie denn Anno 938 Heinrich, Graf von Biberstein, auf dem Thurnier zu Magdeburg erschienen. Nachgehends, da gedachtes Schloß an die Grafen von Habspurg verkauffet worden, hat sich Bolco oder Boleslaus, Graf von Biberstein, Anno 1228 in Teutschland gewendet, und in Schlesien die Herrschafft Friedland an sich gebracht. Dessen Nachkommen führten nur den Freyherrlichen Titel, und breiteten sich in unterschiedliche Linien aus, davon die zu Beskau, die zu Forst und die zu Sorau in der Nieder-Lausitz die berühmtesten gewesen, bis sie endlich alle Anno 1667 mit Ferdinando II zu Forst abgegangen.

Sonsten sind diese Herren von Biberstein mit dem adelichen Geschlechte der Marschalle von Biberstein in keiner Verwandschafft gestanden. Siehe Marschalle von Biberstein. *Spen. in Theatr. Europ. Rivander in Geneal.* Biberstein. *Bœcler. in Hist. Hoverm. P. II.*

Bibra,

Diese uralte und nunmehro Freyherrliche Familie in Francken hat ihr Stamm-Schloß Bibra im Stiffte Würtzburg an der Tauber, unweit Rötingen gelegen. Sie besitzet auch in besagtem Stiffte das Unter-Marschalln-Amt und die Ritter-Sitze Schwobheim und Irmelshausen. Marqvard wird An. 1209 zu Worms, Ernst Anno 1235 zu Würtzburg, und Heinrich Anno 1296 zu Schweinfurt unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Hermann ist Anno 1333 Dechant zu Erfurt gewesen. Antonius und Borteba von Bibra geriethen Anno 1387 mit Friedrich Wilhelmen und George Gebrüdern, Landgrafen in Thüringen, in Zwistigkeit. Anna von Bibra hat Anno 1390 Eckingern, ersten Freyherrn von Schwartzenberg, zur Ehe gehabt. Barthel oder Berthold war Anno 1452 Hertzogs Wilhelm zu Sachsen Hof-Marschall und vertrautester Minister; ergriff aber nachgehends wider selbigen die Waffen, wie solches Hönn berichtet. Chilian ging Anno 1494 als Dom-Probst zu Würtzburg mit Tode ab. Laurentius ward Anno 1495 Chur-Pfältzischer und hernach Kayserlicher würcklicher Geheimder Rath, wie auch noch im selbigen Jahr Bischoff zu Würtzburg; er war letztens der Lehre Lutheri nicht abhold, wie davon beym Seckendorff *in Hist. Luth. Libr. I § XIII* und in Fortgesetzten Sammlungen von Theol. Sachen *A. 1722 à p. 1053-1060* ausführlich zu lesen. Er starb Anno 1519. Conrad ward An. 1540 Bischoff zu Würtzburg. George von und auf Bibra zu Irmelshausen war ein Vater Bernhards, Fürstlichen Bambergischen Raths und Fränckischer Ritterschafft Hauptmanns, dessen Enckel Hans zu Irmelshausen, Aubstadt und Bachra, ist Anno 1695 als Hertzoglicher Römhildischer Geheimder Rath und Cammer-Director, mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben. Johann Ernst, General-Feld-Marschall-Lieutenant von dem Fränckischen Kreise, Bischöfl. Geheimder Kriegs-Rath und Commandant zu Würtzburg, starb Anno 1705 als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister. Er hat den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht. George Friedrich von Bibra, Hertzoglich Weymarischer und Marckgräflich Bayreutischer Geheimder Rath, General-Major, des Orts Rhön und Werra Ritter-Rath, starb Anno 1718. Christoph Eberhard, Kayserlicher General-Major und Chur-Mayntzischer General-Feld-Marschall-Lieutenant, starb auch Anno 1705, und Heinrich Carl, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr und des Fränckischen

Kreises General-Feld-Marschall-Lieutenant, so noch Anno 1712 floriret. Diese 4 waren Gebrüdere, und Söhne GeorgeChristophs zu Schwobheim und Mühlfeld. George Hartmann auf Irmelshausen starb Anno 1725 als Kayserlicher würcklicher Rath und Hertzoglich Würtenbergischer Regierungs-Rath. Carl Heinrich von Bibra, bisheriger Hertzoglich Merseburgischer Geheimder Rath, ward Anno 1738 Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Geheimder Cammer-Rath. Ubrigens führet nur die Linie zu Schwobheim den Freyherrn-Stand, zu welcher auch gehören mag Johann Ludewig, Freyherr auf Adelsdorff, Kayserlicher würcklicher und Ritter-Rath des Orts Steigerwald. Hönns *Coh. Chron. Past. Franc. red. Gotha Diplom.*

Bibran, Bebran,

Diese vornehme adeliche Familie floriret in Schlesien und in der Ober-Lausitz, in welcher letztern Provintz sie das Ritter-Gut Dobers oder Doberſche besitzet. *Sinapius P. II p.* 308 hält sie mit der vorhergehenden von Bibra in Francken vor einerley Geschlecht, gleichwie es auch selbst von einem will abstammen, ob es gleich im Wappen und Nahmen sich unterscheidet. In Abraham von Bibran und Kittlitzreben Origin. Familiæ Bibraniorum in Francia Orientali, Silesia & Lusatia MSCpt. wird gemeldet, daß es mit Adelheide, Kayſers Henrici IV, den man den Francken genennet, Tochter, Uladislai, ersten Hertzogs in Schlesien, Gemahlin, durch Sigismundum von Bibra in Schlesien gekommen, allwo es sich auf die Häuſer Modlau, so den Freyherrlichen Character besitzet, Profen und Kittlitzreben, alle im Jaurischen gelegen, nachgehends vertheilet. Nicolaus auf Modlau war Anno 1602 des Jaurischen Fürstenthums Landes-Aeltester. Adam auf Woitsdorff besaß die Charge eines Raths, Königs Ferdinandi II. Vorgedachter Abraham von Bibran starb Anno 1625 als der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Land-Rechts Beysitzer und Landes-Aeltester. Heinrich, ein Sohn vorgedachtens Nicolai, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, Cammer-Herr, Obrister und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, hat vom Kayser die Freyheerliche Würde auf seine Nachkommen gebracht, und ist Anno 1642 zu Bojanova mit Tode abgangen. Er hinterließ 5 Söhne, deren Nachkommen, wie beym erwehnten *Sinapio* l. c. zu sehen, noch heut zu Tage floriren, und ist von denselben Benjamin, Freyherr von Bibran und Modlau, Königlicher Großbritannischer und Chur-Hannöverischer Cammer-Herr.

Von den übrigen Linien, so den Adelstand führen und in schönster Blüte stehen, ist ebenfalls beym *Sinapio* l. c. ausführlich zu lesen.

Bicken,

Ein uraltes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe beym Humbracht zu lesen ist, welcher es mit Philippo von Bicken, der ums Jahr 1080 floriret, anfänget. Conrad, der gegen Ausgang des XV Seculi verstorben, nannte sich zugleich einen Herrn zum Hayn, welche Herrschafft mit einer Gräfin von Nassau an diese Familie gekommen. Johann Adam war von Anno 1601 bis Anno 1604 Ertz-Bischoff und Chur-Fürst zu Mayntz, und ließ sich ernstlich angelegen seyn, die Lutherische Lehre aus seinem Lande zu schaffen. Seines Bruders Sohn, Namens Caspar, schrieb sich zuerst einen Freyherrn von Bicken, er war Chur-Mayntzischer Geheimder Rath und Vitzthum auf dem Eichsfelde, starb Anno 1688. Von seinen Söhnen ward Friedrich Wilhelm Dom-Herr zu Mayntz und Trier,

Trier, Probst zu Klingenmünster, Kayserl. Reichs-Hof-Rath, Geheimder Rath zu Maynz, und A. 1717 Statthalter zu Erfurt. Er starb An. 1732.

Vor Zeiten hat auch ein berühmtes Freyherrliches Geschlecht von Bickenbach am Rheine floriret, und ist beym Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 6 deren Stamm-Register zu sehen.

Bickenbach s. in Bicken.

Biebelnheim,

Dieses adeliche Geschlecht in den Rheinlanden hat sich von dem Flecken Bibelheim auf dem Altzergow, also genannt, und wird von Humbrachten die ordentliche Stamm-Reihe desselben mit Arnolden, Rittern, Anno 1268 angefangen, von dessen Nachkommen Heinrich Christoph nach Anfange des vorigen Seculi das Geschlecht beschlossen. Vom Rhein. Adel Tab. 264.

Biedersee,

Von diesem adelichen Hause im Fürstenthum Anhalt meldet D. *Becmann.* daß es vor Zeiten seinen Sitz an einem See gehabt, und dahero by der See, oder bey der See, sich genennet, worauf dessen erster Geschlechts-Name mit der Zeit vergessen worden seyn. Wie weit diese Tradition Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn. Unterdessen erhellet deren Alterthum schon daraus, daß Friedrich von Biedersee des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg Revers an Fürst Bernhardten zu Anhalt wegen der Magdeburgischen Lehnschafft Anno 1466 als Zeuge unterschrieben. Anno 1707 ging Martin von Biedersee, Fürstlicher Anhältischer Rath und Hofmeister, mit Tode ab, dessen 2 hinterlassene Söhne theilten sich in die Ritter-Sitze Ilberstädt und Ballenstädt, und war einer von denselben Königlich Preußischer Geheimder Rath, von Anno 1732 bis 1734 Envoyé Extraordinair am Königlich Dänischen Hofe. Anhält. *Hist. P. VII.*

Bielen,

Diese adeliche Familie in Thüringen, allwo sie ihre Güter in dem Schwartzburgischen hat, wird unter die ältesten in selbiger Provintz gezehlet. Zuerst findet man Heinrichen von Bielen in *Mülleri Annal. Sax.* aufgezeichnet, und wird von ihm gemeldet, daß er Anno 1476 mit dem Sächsischen Hertzoge Albrechten ins gelobte Land gereiset. Heinrich II auf Hegenrode und Stapelburg war um die Mitte des XVI Seculi J. U. D. Chur-Sächsischer Rath und Stiffts-Hauptmann zu Merseburg. George Heinrich von Bielen florirte Anno 1715. Adelsp. *P. II.*

Bienzenau, Benzenau, Pienzenau,

Dieser uralten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, welche im Stifft Freysingen das Erb-Marschall-Amt besitzet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten an, welcher Anno 1165 dem Thurnier zu Zürich mit beygewohnet, gleichwie dessen Sohn Johann Anno 1235 auf dem Thurnier zu Würtzburg sich soll mit befunden haben. Ein anderer dieses Namens war An. 1505 Commandant in der Vestung Kuffstein, als sie Kayser Maximilianus I belagert hielte; weil er aber die Kugeln, welche die Kayserlichen hinein spieleten, aus Spott mit Besen wegkehrte; so muste er, nach erfolgter Übergabe, den Kopf davor hergeben. Maximilianus Franciscus Ignatius war Anno 1657 Chur-Bayerischer Cammer-Herr, und hat, gleichwie sein Bruder Ferdinandus Fridericus, unterschiedliche Kinder nachgelassen.

Bieren,

Dieses adeliche Geschlecht ist in dem Magdeburgischen bekannt. Ob es von der Pohlnischen adelichen Familie

von Bier, von welcher *Okolski in Orbe Polono P. III p. 135* Stanislaum Bier als Land-Cämmerern von Cracau An. 1584 anführet, hergestammet, kan man nicht sagen. Zuerst weiß man Hansen von Bieren anzuführen, der von Becmannen in der Anhält. Hist. unter die Comtur zu Burow An. 1630 gezehlet wird. Ludewig ist Anno 1704 als Dom-Herr zu Halberstadt verstorben.

In den alten Zeiten findet man einige von Adel, so sich Biern Schencken von der Qvast genennet, und im Anhältischen floriret haben, ob sie aber zu dieser oder zu der Familie von der Qvast gehören, kan man nicht melden.

Biesenbron,

Diese alte adeliche Familie ist Märckischer Ankunfft, allwo auch ihr Stamm-Haus Biesenbron gelegen. Sie ist mit Hans Joachim, einem Enckel Heinrichs auf Biesenbron, und Sohn Johann Christophs von und zu Biesenbron, in Meissen kommen, allwo er die Güter Neuenhof, Lauterbach ꝛc. an sich gebracht, und am Chur-Sächsischen Hofe, mit Anfange des vorigen Seculi, Ober-Jägermeister worden. Ob sein Sohn Hans Christoph auf Neuenhof seinen Ast beschlossen, und ob noch eine Branche in der Marck Brandenburg florire, kan man nicht sagen. Königs Adels-Hist. *T. III f. 117 seq.*

Biesenrodt,

Diese uralte adeliche Familie in Sachsen, insonderheit im Weissenfelsischen, zu Scortleben, Wengelsdorff ꝛc. hat ihr Stamm-Schloß Biesenrodt auf dem Hartze, harte an Anhältischen Grentzen gelegen, in welcher Gegend auch dieselbe vormahls ihre Güter gehabt. Albero von Biesenrodt wird im Vergleiche des Abts Siegfrieds zu Nienburg und Hertzog Bernhards zu Sachsen wegen der Advocatie zu Scowitz Anno 1194 als Zeuge angeführet, wie in Becmanns Anhält. Historie zu sehen. Mit Hans Christoph von Biesenrodt auf Scortleben fänget Val. König P. I f. 58 seiner Adels-Historie die ordentliche Stamm-Reihe an, dessen Enckel Jacob, Hertzog Albrechts zu Sachsen Rath und Amtmann zu Weissenfels, ward ein Groß-Vater Herrmanns, der An. 1589 mit Fürst Christian von Anhalt als Hauptmann wider die sogenannte H. Lige dem Könige in Franckreich zu Hülffe gezogen; er ist nachgehends Hertzogs Friderici Wilhelmi Administratoris der Chur Sachsen Rath und Hof-Marschall worden. Von dessen Söhnen hat Hans auf Wengelsdorff, Dom-Herr und Senior des Stiffts Merseburg und der Weissenfelsischen Ritterschafft Director, unter andern hinterlassen Hans Julium auf Scortleben. Derselbe starb Anno 1697 als Sachsen-Weissenfelsischer Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius; dessen eintziger Sohn ging An. 1708 auf der Reise zu Paris mit Tode ab. Hans Hermannen, der Anno 1698 als Hertzoglich Weissenfelsischer Ober-Schencke, Hofmeister, Kreis-Hauptmann und Director von Jüterbock im Hertzogthum Qverfurt, mit Hinterlassung zweyer Söhne, Hans Günthers und Hans Herrmanns, verstorben.

Hans von Biesenrodt kam Anno 1527 in Preussen, und ward als ein wohl versuchter und beredter Mann Burggraf in diesem Hertzogthum. Er setzte sich in solch Ansehen, daß, wie Henneberger in der Preußischen Chron. *p. 176 seq.* erzehlet, alles, was er nur wolte, geschehen muste. Er bekam aber so viel Feinde, daß die Preußischen Scribenten fast insgemein ihn an statt Biesenrodt nur Bösenrad nennen.

Bießin,

Dieſe Freyherrliche Familie floriret in Böhmen. Sie iſt ſowohl dem Namen als Wappen nach von dem adelichen Geſchlecht Bißingen (von welchem hernach geſagt wird) ſo im Fürſtenthum Anhalt floriret, unterſchieden, ob wohl D. *Beccmann* in der Anhält. Hiſtorie, und aus demſelben die Sächſ. Adels-Hiſtorie *T. II f. 144* ſie beyde vor ein Geſchlecht halten. *Balbinus* machet in ſeiner von dieſer Familie verfertigten Tabelle von zwey Brüdern, Zbinco und Heinrichen Bieſſen von Bießin, um das Jahr 1533 den Anfang. Von des erſtern Nachkommen ward Hans Friedrich, Kayſerlicher Obriſter und des Reichs-Hof-Gerichts zu Rotweil Vice-Richter, Anno 1644 in den Freyherren-Stand erhoben. Er reſidirte zu Schramberg, 4 Meilen von Rothweil gelegen, und zeugte mit einer von Nippenburg 4 Töchter und ſo viel Söhne. Der älteſte, Ferdinand Carl, war An. 1676 als Marckgräflicher Badiſcher Hofmeiſter auf der Reiſe. Die 3 jüngern aber ſtudirten zu Parma. Obgedachter Heinrich war Vice-Richter in Böhmen, und hatte gleichfalls vier Söhne, von welchen der älteſte, Namens Johann Wentzel, Ober-Müntzmeiſter in itzt-erwehntem Königreiche Böhmen geweſen, und mit Erben geſegnet worden, welche Glückſeligkeit auch ſeine drey Brüder erlebet haben. Von ihm ſtammete her Hans Ulrich, Freyherr von Bießing, Kayſers Ferdinandi II Obriſter, welcher Carl Ernſten und Johann Heinrichen nachgelaſſen; jener lebte noch Anno 1703, wiewohl ohne Erben, dieſer aber commandirte als Kayſerlicher Obriſter An. 1703 bey Amberg die Infanterie, und hatte zwey Töchter wie auch einen Sohn am Leben. Anno 1686 war einer, Namens Wentzel, Königl. Hof-Richter in Böhmen. *Balbini Tab. Stemm. P. II.* Beccmanns Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Bießing ſ. Bißing.

Bila, Biela, auch Bilen,

Eine alte adeliche Familie in Böhmen, von welcher man Brunen de Bila unter den 98 Magnaten dieſes Königreichs mit benennet findet, welche Anno 1415 dem Proteſtations-Brief wider Huſſens Verbrennung unterſchrieben. Von Friedrichen von Bila, Teutſchenkehns-Hauptmann und Landſchaffts-Directore in Böhmen, wird in *T. I Theatr. Europ. ſub an. 1621* gemeldet, daß, weil er der Partey des neu-erwehlten Königs Friderici in Böhmen, aus der Pfaltz, beygeſtanden, ihm ein ſehr hartes Urtheil geſprochen, ſolches aber endlich gemildert, er in beſagtem Jahre enthauptet und ihm alle ſeine Güter confiſciret worden.

In Schleſien liegt ein Ritter-Sitz Bila im Fürſtenthum Schweidnitz, ſo aber ſchon im vorigen Seculo von denen von Netz beſeſſen worden; auch ſollen Freyherren von Biela in Schleſien floriren, obwohl in *Sinapii* beyden Theilen der Schleſiſchen adelichen Curioſitäten davon nichts geſagt wird. Es kan ſeyn, daß die obgedachte Böhmiſche Familie von Bila in Schleſien ſich ausgebreitet haben möge.

Bilen, Bielen, Bila,

Ob dieſe adeliche Familie in Thüringen von jener in Böhmen unterſchieden ſey, kan man nicht ſagen. Man weiß von derſelben nur Heinrichen von Bila aus Zeitfuchſens Stollb. *Chron. p. 366* anzuführen, der ein ſehr berühmter JCtus und Chur-Sächſiſcher, Hertzoglich Braunſchweigiſcher, Gräflicher Schwartzburgiſcher und Stollbergiſcher Geheimder Rath, und An. 1595 Hauptmann zu Merſeburg genennet wird. In Paul Fürſtens Wappen-Buche iſt deren Wappen *L. I n. 147* unter den Thüringiſchen von Adel befindlich.

Biller-

Billerbeck,

Dieſes adeliche Haus zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, allwo es im Stetiniſchen einige Güter beſitzet, auch ſonſten in der Marck Brandenburg ſich auf dem Hauſe Jagow ausgebreitet hat. Wie Marqvart und Hellwig die Billerbecke Anno 1411 von dem Abte zu Collbatz in Bann gethan, und endlich los geſprochen worden, iſt beym *Cramero L. 2 c. 21* zu leſen. Günther hat Anno 1460 im Nahmen der Stadt Stargard der Stadt Stettin nebſt andern von Adel den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettin. Chron. anführet. Peter iſt ums Jahr 1550 Hof-Richter zu Pyritz geweſen. Sein Sohn Frantz war Aſien, Perſien ꝛc. durchreiſet, und hatte darauf dem Kayſer in Ungarn wider die Türcken gedienet; als er aber An. 1587 an den Königlich Däniſchen Hof beruffen worden, ſtarb er unterweges zu Wien. Hans zu Jago ſtarb Anno 1636 als Pommeriſcher Land-Rath, Hof-Gerichts-Verwalter und Vice-Dominus zu Camin.

Bilow, Bilau,

Dieſe alte adeliche Familie in Pommern, allwo ſie die Güter Griſchow und Schönewalde beſitzet, iſt nicht zu confundiren mit der von Bülow, davon an ſeinem Orte geſagt wird. Sie führet 3 Beile, nach Pommeriſcher Mundart Bile, in dem Wappen, und iſt ſolches alſo parlant, und von dem Bülowiſchen gäntzlich unterſchieden. Unweit Griſchow liegt ein Dorff Bilow wüſte, und mag ſolches ehemahls der Stamm-Sitz dieſer Familie geweſen ſeyn. Obbeſagtes Gut Griſchow iſt ehemahls den Pommeriſchen Fürſten geweſen, nach deren Abgang aber wider die Reductions-Commiſſion vor dem Tribunal zu Wißmar im vorigen Seculo von der Familie behauptet worden. Nach *Micrælii* Meynung ſoll Dietrich von Bilow Anno 1489 Biſchoff zu Lebus und Anno 1506 erſter Cantzler der neuen Univerſität zu Franckfurt an der Oder geweſen ſeyn; er wird aber von den meiſten Scribenten Bülow genennet, dahero wir ihn auch zu dieſem Geſchlechte gerechnet haben. George von Bilow, Schwediſcher General und Commandant in Thoren, nahm Anno 1658 das Schloß Bromberg, und Anno 1659 Stargard in Pommern ein, und machte in beyden Orten die Beſatzung nieder. Melchior Otto von Bilau, ward, nachdem er die Venetianiſche Krieges-Dienſte in Morea qvittiret, Anno 1691 Hertzoglich Meynungiſcher Hof-Marſchall und Cammer-Director, Anno 1693 aber Hertzoglich Coburgiſcher Geheimder Rath und Hof-Marſchall, und Anno 1696 commandirte er als Obriſter von 2 Sächſiſchen Batallions am Rhein, wie ſolches D. Hönn in *Cob. Chron. P. I p. 54* umſtändlich erzehlet. Anno 1720 lebte ein Schwediſcher Commiſſarius zu Griſchow, deſſen älteſter Sohn das Gut Schmoldow erheyrathete, der jüngere aber, Land-Commiſſarius, Griſchow und Schönewalde erhalten.

Bilow ſ. Bülow.

Bintoff, Bindauff,

Dieſe adeliche Familie hat heut zu Tage in dem Sächſiſchen Chur-Kreiſe zu Niemeck und Rietzſchern ihren Sitz. Daß der Stamm-Vater deſſelben derjenige Ritter geweſen, wie einige vorgeben, welcher dem Meißniſchen Marckgrafen, Friderico Admorſo, kurtz vor der Schlacht bey Lucca, die Wappen ſeiner Provintzien aufgebunden, (davon man noch einige alte Verſe in den Meißniſchen Chronicken findet) läſſet man billig als ein gutes Mährlein paſſiren. Burchard Thomas und Glories, Georgii von Bindauf Söhne, wurden Anno 1503 mit einem freyen Sattel-

Hof

Hof und sechs Hufen Landes zu Klein-Wilcknitz beliehen. Von dem ersten stammete George her, Chur-Sächsischer Stallmeister, der Anno 1616 zu Dreßden verstorben, und einen Sohn, der Simonis auf Klein-Wilcknitz genennet wird, hinterlassen, dessen Sohn, gleiches Namens, Chur-Sächsischer Truchses worden. Dessen Bruder aber, Adolph, hinterließ 1) Georgium, der als Chur-Sächsischer General Anno 1631 in der Schlacht bey Lützen geblieben: 2) Johannem Rudolphum, Kayserlichen General-Major der Chur-Sächsischen Trouppen Anno 1626. George, so gleichfalls von dem oberwehnten Burchard abgestammet, war zu Anfang des XVII Seculi Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister. Eben diese Charge besaß Christoph Adolph; dessen Sohn Hans Rudolph ist Anno 1701 als Chur-Sächsischer Grenadier-Hauptmann verstorben, und hat George Rudolphen nach sich gelassen. **Becmanns Anhält. Hist.** *P. VII.*

Birckholtz,

Diese alte adeliche Familie, welche aus der Marck Brandenburg herstammet, besitzet heut zu Tage in Meissen und in der Lausitz schöne Güter. Sie hatte vormahls sich auch in Pommern ausgebreitet gehabt, und haben Heinrich An. 1411 und Anshelm An. 1440, nebst andern von Adel, im Rath-Stuhl zu Stettin gesessen. Anno 1528 hatte einer aus diesem Geschlechte mit dem Bischoff zu Lebus einen harten Streit, davon beym Hübner in *Tom. VIII Hist.* zu lesen. Anno 1550 ist Barthel, Chur-Brandenburgischer Rentmeister zu Cottbus, und ein Vater Hieronymi J. U. D. gewesen, der Anno 1590 als Chur-Brandenburgischer Cantzler verstorben. Anno 1580 hat Friedrich, Chur-Brandenburgischer Hauptmann zu Cottbus floriret. Um diese Zeit hat sich diese vornehme Familie auch im Mecklenburgischen niedergelassen gehabt, von welcher Branche einer 1718 Hertzoglicher Schwerinischer Ober-Jägermeister und Hof-Marschall, und ein anderer Rußischer General-Lieutenant gewesen; welcher letztere im Oct. 1718 in Venetianische Dienste getreten. Heinrich auf Kümmeritz, Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lausitz, lebte noch Anno 1640. Von seinen Söhnen starb An. 1700 in Pohlen Cuno Christoph als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General über die Infanterie und Ober-Commandant zu Dreßden. George Friedrich diente Anno 1713 dem Könige in Pohlen als General-Lieutenant, und Johann George, Königl. Pohlnischer Cammer-Herr, hat Liebstadt im Amte Pirne besessen. In Meissen besitzet heut zu Tage diese Familie auch die Güter **Leissenau** und **Marschwitz** im Amte Colditz, auf welchen Anno 1717 Wolff Gotthard von Birckholtz als Stiffts-Cantzler zu Wurtzen floriret, und in der Nieder-Lausitz hat es **Kümmeritz** und **Blanckenstein** inne. Aus dieser **Nieder-Lausitzischen** *Branche* etablirte sich ein Obrister von Birckholtz durch seine Vermählung mit einer von Kottulinski in Schlesien, allwo auch sonsten ein Gut Birckholtz im Schweidnitzischen gelegen ist, und ward ein Vater 7 Söhne, von welchen George Wilhelm Königlich Pohlnischer General der Cavallerie und Anno 1733 Gesandter am Königlich Preußischen Hofe gewesen, auch schon Anno 1703 das Indigenat in Schlesien erhalten gehabt, Cuno Friedrich Königl. Dänischer General, und Ernst Obrister worden, welche beyde ihren Stamm fortgepflantzet haben. *Sinapius P. II p. 527 seq. Knaut. Prodrom. Miſn.* **Grossers Lausitz. Merckw.** *Angeli* **Märck. Chron.** *Müllers Annal.*

Birckicht,

Ein adeliches Geschlecht in Francken,

cken, welches sein Stamm-Haus Birckicht in dem Coburgischen, drey Stunden von der Stadt Coburg gelegen, hat. In Horns Lebens- und Helden-Geschichte Friedrichs des Streitbaren werden Otto und Nicolaus von Birckich in einigen alten Urkunden von 1383 und folgenden Jahren als Zeugen angeführet. An dem Hofe des Churfürstens zu Sachsen, Friedrich des Sanfftmüthigen, haben die von Birckicht, wie Knaut meldet, in grossem Ansehen gestanden, sind auch von selbigem wegen ihrer wider die Hußiten erwiesenen Tapfferkeit zu Rittern geschlagen worden. Eucharius ist An. 1614 Fürstlicher Rath zu Coburg, und Conrad Anno 1656 Chur-Sächsischer Obrister gewesen. D. Hönns Coburg. Chron. Knauts *prodr. Miſn.*

Bischoffshausen, Bischhausen,

Ein adeliches Geschlecht in Francken, von welchem Anna Anno 1444 Aebtißin zu Urspring gewesen. Johann Philipp von Bischoffshausen auf Bischhausen florirte Anno 1686 als Sachsen-Coburgischer Geheimder Rath und Hof-Marschall. Dessen Sohn Ernst starb Anno 1710 als Hertzoglicher Hof-Marschall zu Meinungen. Zu welcher Zeit sich auch einer von Bischoffshausen als Kayserlicher Obrist-Lieutenant in dem damahligen Türcken-Kriege und insonderheit in der Belagerung der Stadt Ofen bekannt gemacht. Hönns Coburgische Chron. *p. 53.* Ricauts Ottomann. Pforte *P. II.*

Bischoffsheim,

Diese adeliche Familie zehlet *Bucelinus* T. II f. 102 zu den Elsaßischen und f. 126 zu den Schlesischen Geschlechtern. Beyderley Wappen ist gantz wenig unterschieden, wie *Sinapius* P. I p. 265 darthut und meldet, daß Reinhard von Bischoffsheim An-Herr der Branche in Schlesien Anno 1328 und beym Hertzoge Boleslao Anno 1334 Rath gewesen. Anno 1370 wird Hans Bischoffsheim als Hof-Richter zu Liegnitz angeführet. Georg von Bischoffsheim, Latowski genannt, ist Fürstlicher Rath und Anno 1503 beym gehaltenem Ritter-Rechte zu Franckenstein Marschall, Thammo aber und Balthasar von Bischoffsheim von Glambog im Münsterbergischen des gedachten Ritter-Rechts Assessores gewesen. Balthasar von Bischoffsheim, Hof-Juncker Hertzog Barthels zu Münsterberg, ward 1512 in Breßlau erstochen; worüber zwischen dem Hertzog und der Stadt viel Irrungen, und endlich ein öffentlicher Krieg entstanden, in welchem aber der Hertzog den kürtzern gezogen. George Heinrich war Anno 1639 Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister. *Sinapius P. I, II* Schlesischer Curiositäten.

Bischoffswerder,

Diese adeliche Familie in der Ober-Lausitz, woselbst sie die Güter Trebus und Spreehammer besitzet, hat ihren Ursprung aus Schlesien, woselbst sie vormahls auf den Häusern Groß-Peterwitz und Petersdorff im Jaurischen Fürstenthum floriret hat. Sigismund war Anno 1530 Fürstl. Münsterbergischer Hofmeister; Arnold aber Anno 1558 der Fürsten und Stände in Schlesien Ober-Steuer-Einnehmer. Heinrich bekleidete An. 1630 die Stelle eines Raths beym Fürsten zu Liegnitz. Hans Rudolph auf Creba war Anno 1696 Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester im Budißinischen Kreise. *Lucæ* Schles. Chron. Grossers Lausitz. Merckw.

Bißingen, Bißing, Bießing,

Diese adeliche Familie floriret im Fürsten-

Fürstenthum Anhalt. In Meissen hat schon Anno 1423 Runemund de Bissingen floriret, denn er in besagtem Jahre eine Fundation eines Canonicats zu Naumburg als Zeuge mit unterschrieben, wie in *Tom.* 34 der Unschuld. Nachricht. ꝛc. *p.* 877 zu sehen; wie denn Knaut in *Prodrom. Miſniæ* die von Bißing (wiewohl er sie Bießnig zweymahl, als p. 328 und 484, nennet) auf Löbertitz im Amte Zörbig unter die Meißnische adeliche Familien zehlet. D. *Becmann* in seiner Anhält. Hist. führet zuerst Hansen von Bißing auf Sägenstadt im Amte Meissen an, und meynet, daß von seinen Söhnen Heinrich der Stamm-Vater derer Freyherren Biessen oder Bißin in Böhmen und im Rheinlande worden, so aber irrig, siehe oben Bießin. Der andere Sohn Hansens aber, Namens Cornelius auf Kötteritzsch im Amte Colditz soll An-Herr derer von Bießing im Anhältischen worden seyn. Sein Sohn Ludewig hat sich eigentlich zuerst im Fürstenthum Anhalt etabliret, indem er Wadendorff im Dessauischen an sich gebracht, Anno 1601 durch seine Verehligung mit Dorothea von Schilling aus Löberitz oder Löbertitz dieses Ritter-Gut erhalten, auch in selbigem Amte Zörbig, Grötz, Rodickau, Rodingen, wie auch Zschorta bey Delitzsch, und Wolffen unweit Bitterfeld acquiriret. Von seinen Söhnen wurde Ludewig Anno 1631 auf der Universität Wittenberg auf der Stube eines andern von Adel von einem Officier der Garnison, 18 Jahr alt, erstochen; Gottfried aber auf Löberitz ꝛc. hat sein Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Enckeln ist George Heinrich auf Löberitz, Görtz ꝛc. erst Hertzoglich Weissenfelsischer Lieutenant, hernach Hertzoglich Merseburgischer Amts-Hauptmann und Kriegs-Commissarius und ein Vater Hans Heinrichs, gebohren 1712, worden; Wilhelm Ludewig, Königlich Preußischer Obrist-Lieutenant gewesen, Hans Gottfried aber, Fürstlicher Schwartzburgischer Cammer-Juncker und Lieutenant bey der Garde, wie auch ein Vater unterschiedener Söhne worden, mit welchen er noch Anno 1736 floriret; gleichwie auch von dem Anno 1708 verstorbenen Fürstlich Sachsen-Merseburgischen Hofmeister zu Zörbig, Gottfried von Bißing des jüngern auf Löberitz, Wadendorff ꝛc. noch Söhne, von welchen der älteste Friedrich, Hertzoglich Sachsen-Weissenfelsischer Cammer-Juncker, der andere Carl Ludewig, Kayserlicher Hauptmann, noch Anno 1729 am Leben gewesen.

Bißmarck,

Von diesem uralten adelichen Hause meldet Enzelt, daß es zu des Kayserß Caroli M. Zeiten aus Böhmen in die alte Marck Brandenburg gekommen, und daselbst das Schloß und Städtgen Bißmarck und Borgstall erbauet, das letztere aber gegen Crevesee Anno 1562 vertauschet habe. Hernach wird Claus von Bißmarck Anno 1348 als Hauptmann in dem Ertz-Stiffte Magdeburg und in der alten Marck angeführet; dessen Sohn hat eben diese Charge besessen, und ist zugleich Hof-Marschall bey Ottone, Marckgrafen zu Brandenburg, gewesen. Ludolph, so sich um das Jahr 1460 in dem Kriege hervor gethan, wird in dem Stifftungs-Briefe des Klosters zum Heil. Geist in Stendal Anno 1469 von dem Churfürsten zu Brandenburg, Friderico, als Zeuge angeführet, wie in *Angeli Chronic. p.* 232 zu sehen. Joachim, Jörge und Jobst haben 1550 sich in der Belagerung Magdeburg befunden. Nach Anfang des itzigen Seculi bekleidete Augustus von Bißmarck zu Bißmarck die Stelle eines Preußischen und Chur-Brandenburgischen Land-Raths. Christoph Friedrich florirte als Preußischer General-Major. Carl Rudolph, Königlich Preußischer Rittmeister, ward A. 1731 Ritter des Johanniter-Ordens.

Es

Es hat sich auch diese vornehme Familie in Curland ausgebreitet, und ward ein Curländer von Bißmarck Russischer General-Lieutenant, Ritter des Pohlnischen weissen Adler-Ordens, An. 1736 Vice-Kriegs-Præsident und Gouverneur zu Riga. Enzelts Altmärck. Chron. *Angeli* Märck. Chron. Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Blaarer von Wartensee,

Diese uralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben besitzet das Erb-Truchsessen-Amt bey der gefürsteten Probstey Ellwangen. Ihren Ursprung hat sie aus der Schweitz, allwo sie auch noch floriret. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Diethelmo an, welcher ums Jahr 1286 gelebet, und Elisabethen von Wartensee, die letzte ihres Geschlechts, zur Ehe gehabt, dahero er auch den Beynahmen von Wartensee auf seine Familie gebracht. Nachgehends hat Albert An. 1408 die Bischöfliche Würde zu Basel, und Luderus Anno 1525 die Prälaten-Stelle des Klosters Einsiedeln besessen. Diethelmus war An. 1530 Abt zu S. Gallen, und Heinrich in selbigem Jahre Abt zu Weingarten. Christoph, Kayserlicher Cämmerer, war mit im Kayserl. Comitat in besagtem Jahre auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Ein ander dieses Namens starb Anno 1608 als Bischoff zu Basel; er hat das Schloß Bruntrut, das Jesuiter-Collegium und das Capuciner-Kloster zu Basel gestifftet. Johann Caspar, obrister Cämmerer des Cardinals von Altemps, ist gegen Anfang des 17 Seculi zu Rom mit Tode abgegangen. Um die Mitte des gedachten Seculi lebten Gregorius, Abt zu Gregorienthal bey Münster; Michael Ferdinand, welcher zuerst den Freyherrlichen Titel geführet; Wilhelm, Probst zu Basel; Catharina, gefürstete Aebtißin zu Maßmünster; Christoph Jacob, Probst zu Ellwangen; Caspar, Kayserlicher Obrister, und Johann Caspar, welchem letztern unterschiedliche Söhne gebohren worden. *Stemmatogr.*

Blåsbeldt s. Brand in Francken.

Blagay s. Ursini.

Blanckenburg,

Dieses uralte adeliche Geschlecht ist in Pommern, Marck Brandenburg, Mecklenburg ꝛc. eines der ansehnlichsten. Wie Leuckfeld berichtet, soll das alte, nahe bey Halberstadt gelegene und An. 1034 unter Bischoff Brantonis Regierung zerstörete Schloß, Lüttchen-Blanckenburg, deren Stamm-Haus seyn, gleichwie auch die Gegend da herum noch itzo das Lütchen-Blanckenburg genennet wird. Einige meynen, es habe diese Familie mit den ehemahligen Grafen von Blanckenburg einerley Ursprung gehabt, es treffen aber ihre Wappen nicht mit einander überein. Denn diese führen ein einfaches schwartzes Hirsch-Geweihe in einem silbernen Felde; jene aber hatten in dem Schilde einen aufsteigenden Bock, und auf dem Helme einen Pelican, der sich in die Brust beisset. Nach *Micrælii* Bericht ist die Familie ums Jahr 1189 in Pommern gekommen. Jordan und Codomannus von Blanckenburg werden in dem Privilegio, welches Kayser Friedrich Anno 1173 dem Kloster Michelstein gegeben, als Hof-Cavalliers und Zeugen angeführet. Einer hat sich An. 1197 an dem Hofe Hertzog Heinrichens von Braunschweig, als er die Stadt Braunschweig belagerte, aufgehalten. Anno 1553 ist George Stiffts-Hauptmann zu Havelberg gewesen; und An. 1561 hat Albinus von Blanckenburg ein Buch wider den Geitz- und Wucher-Teufel geschrieben. Dionysius George Joachim, Königlich-Preußischer Obrist-Wachtmeister, ward Anno 1731 Johanniter-Ordens-Ritter.

In

In Mecklenburg ist diese Familie auf den Gütern Wolffshagen und Prillwitz mit Joachim von Blanckenburg vor ohngefehr 80 Jahren abgestorben. *Leuckf. Antiqu. Blanckenb. p. 20. Micrælii* Pommer-Land *L. 6.*

Blanckensee,

Diese adeliche Familie hat von uralten Zeiten her in der Marck Brandenburg, allwo auch ihr Stamm-Haus Blanckensee gelegen, floriret, nachgehends aber sich auch in Pommern ausgebreitet; wie dann Petrus zu Anfang des XVI Seculi Hertzogs Bugislai X Rath, und nachgehends Aegidius, Hertzogs Barnimi Hof-Rath, Hauptmann und Burg-Richter zu Pyritz gewesen, und An. 1615 verstorben. Anno 1693 ward Heinrich, Chur-Brandenburgischer Obrister, vor Belgrad in Ungarn tödtlich verwundet. Anno 1721 florirte Blanckensee als Königlich Preussischer General-Lieutenant und Dragouner-Obrister. *Micrælii* Pommer-Land.

Blanckenstein, Planckenstein, Blanckstein,

Eine vornehme adeliche Familie in Schlesien, so von den Blanckensteinern daselbst wie im Wappen, also auch dem Ursprunge nach, unterschieden ist, wie beym *Sinapio* zu sehen. Zuerst werden Theodoricus und Conradus von Blanckenstein, Hertzogs Conradi zu Oels Rath, angeführet, welche An. 1390 das Gut Buckewin im Oelsnischen erkauffet, wozu sie hernach Jackschenau und Pangau in dieser Pflege an sich gebracht. Caspar auf Pangau war Anno 1666 im Oelsnischen Fürstenthum Landes-Aeltester, ein Vater George Heinrichs auf Pangau, der Anno 1711 als Land-Commissarius verstorben. Von seinen Söhnen ward Johann Caspar Königlich-Preußischer Obrist-Wachtmeister. Schles. Curios. *P. I, II.*

Unter den Thurniers-Genossen An. 948 zu Costnitz wird George, Baron von Blanckenstein, mit aufgezeichnet gefunden. Es soll aber dessen Geschlecht ehemahls in Schwaben floriret haben.

Blanchard s. Planchard.

Bletzen zu Weschleben s. Pletz.

Bletz, Pletz von Rotenstein,

Diese adeliche Familie zehlet Burgemeister unter die freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben, und meldet, daß sie nicht nur den ersten Thurnieren beygewohnet, sondern auch schon Anno 1392 in der Vereinigung wegen Führung der S. Georgen-Fahnen gestanden. Noch vorhero An. 1274 wird Otto als Heermeister in Liefland angeführet. Philipp ist Anno 1604 als Bischoff zu Worms gestorben. Hambracht hat diese Familie in den Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels fol. 66 von Anno 1080 bis Anno 1671, da sie abgestorben, ausgeführet. Vom Schwäb. Reichs-Adel.

In Meissen floriret eine adeliche Familie von Pletz oder Plötze, siehe Plötze.

Blixen,

Diese adeliche Familie in Pommern zehlet *Micrælius* unter die älteste daselbst, so im Wollgastischen ihre Güter besitzet, als Zastrow, Jargenow, Goslau ꝛc. Nach der Mitte des vorigen Seculi war einer von Blixen Königl. Schwedischer Obrister und Commandant zu Wollgast, als dieser Ort an Chur-Brandenburg überginge. Von dessen Söhnen war einer ein Schwedischer Capitain, und besaß noch An. 1720 Lütken-Zastrow, der andere Königlicher Land-Rath, der Anno 1718, etliche 80 Jahr alt, auf seinem Sitze Jargenow mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben, von

welchen einer Königlicher Obrist-Lieutenant, die väterlichen Güter angenommen. Pommerland *L. VI.*

Blom s. Blum.

Bludovsky,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schlesien, wohin sie aus Pohlen oder vielmehr aus Mähren vor Alters gekommen, und sich den Stamm-Sitz Bludowitz im Teschnischen Fürstenthum erbauet hatte. Nach *Sinapii* Bericht, wird in den Fürstlich Teschnischen Privilegiis de Anno 1441 bis 1458 derer von Bludovski schon gedacht. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Johanne auf Nieder-Bludowitz Anno 1528 angefangen, dessen Sohn Caspar, Land-Rechts-Beysitzer und Ober-Schloß-Hauptmann zu Teschen, ein Groß-Vater worden a) Adams, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts Beysitzers, welcher gezeuget Nicolaum, der Anno 1692 als des Fürstenthums Teschen Land-Commissarius und Rittmeister, mit Hinterlassung etlicher Söhne, verstorben, und Johannem auf Nieder-Ernsdorff, Gräflichen Regierungs-Rath zu Bilitz, der seinen Ast nicht fortgepflantzet; b) Joachims auf Orlau, Königlich Pohlnischen Capitains, dessen Enckel gleiches Namens seinen Stamm beständig fortgesetzet; c) Friedrichs auf Nieder-Bludowitz, des Fürstenthums Teschen Land-Rechts Beysitzers, dessen Enckel George Friedrich, erster Freyherr Bludovski, ist An. 1730 verstorben, und hat keine männliche Erben, obwohl viel Güter hinterlassen. Schles. Curios. *P. II p. 312 & seq.*

Blücher,

Dieses adeliche Haus zehlet *Micrælius* unter die älteste in Pommern, und zugleich unter die sogenannte Schloßgesessene daselbst in beyden Regierungen. Zuerst führet er Hermannen an, und meldet, daß dessen schon Anno 1293 in alten Briefen gedacht werde. Nachgehends ist Hans Blücher zu Hertzog Bogislai X. Zeiten in Ansehen gewesen. Vincenz von Blücher auf Daberkow, Hertzoglich Pommerischer Groß-Hofmeister, ward ein Groß-Vater Hansens auf Plate ꝛc. Fürstlich Pommerischen Land-Raths ums Jahr 1601. Noch 1718 florirte Christian George Blücher, als Königlicher Preußischer Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Alt-Märckischer Criminal- und Land-Gerichts-Rath. Pommerl. *L. 6.*

Es hat auch dieses adeliche Geschlecht im Hertzogthum Mecklenburg auf unterschiedenen Gütern in den Aemtern Schwerin, Wittenborg und Nienkalden schon längst sich ansäßig gemacht, und florirte davon Anno 1720 ein Königl. Dänischer Brigadier von Blücher.

Es mag diese Familie auch vor alten Zeiten im Holsteinischen floriret haben, und von dar in Pommern gekommen seyn, massen Ulrich von Blücher Anno 1256, Herrmann Anno 1291 und Wipert An. 1356 zur Bischöflichen Würde zu Ratzeburg gelanget sind, und Anno 1645 Joachim von Blücher als Dom-Dechant daselbst verstorben ist. Hüb. Hist. P. VIII.

Blum, Blome,

Ein uraltes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, welches, nach *Angeli* Bericht, vor Alters im Braunschweigischen den Sitz gehabt, ums Jahr 1400 aber in Hollstein gekommen, nachdem Dietrich Blum ein Regiment Cavallerie aus dem Braunschweigischen in Hollstein geführet, hernach sich darinn mit einer von Rantzau verheyrathet, zugleich ansäßig gemacht und seinen Stamm fortgepflantzet hat. Von dessen Nachkommen haben sich Hans Blome, Herr zu Seehedorff, und Heinrich Blome, dessen Bruder, Hauptmann zu Gottorp, ums Jahr 1500 im Dittmarsischen

Kriege

Kriege durch ihre Tapfferkeit hervor gethan, darinn sie auch geblieben sind. Als Anno 1580 Friedrich II König in Dänemarck, und Hertzog Adolph in Hollstein einen Erb-Vertrag unter sich aufrichteten, war auf jener Seiten Hans Blum, Herr zu Seehedorff, Rath und Hauptmann zu Hadersleben, auf dieser Seite aber Dietrich, Herr zu Hornstorff, als Rath dabey. Anno 1640 florirte Otto als Hollstein-Gottorpischer Land-Rath, Hans aber als Ober-Land-Jägermeister. Wolff und Christoph waren Anno 1698 Königliche Dänische Geheimde Räthe und Ritter vom Dannebrog. Der letztere auf Farve und Reversdorff starb Anno 1729 als Königlich Dänischer Geheimder Rath. Heinrich Blome auf Reversdorff, vermuthlich dessen Sohn, Königlicher Geheimder Conferentz- und Land-Rath, Probst des Klosters Itzehoe, Amtmann zu Steinburg, Gouverneur in Süder-Ditmarschen, Dannebrogs Ritter, ging Anno 1736 mit Tode ab. Der erstere aber, gedachter Wolff auf Hagen, Elephanten-Ordens-Ritter, Geheimder Rath und Probst zu Preetz, verließ Anno 1734 das Zeitliche. Vorhero und noch zu unsern Zeiten lebte Owens als Kayserl. Statthalter in dem Lande Hadeln.

Weingarten meldet, George Heinrich, Freyherr von Blum, sey Anno 1666 Königlicher Böhmischer Appellations-Rath worden, nachdem er vorhero Kayserlicher Resident an dem Chur-Sächsischen Hofe gewesen. Es hat auch eine adeliche Familie Blum in der Stadt Franckfurt am Mayn floriret. So aber beyde nicht hieher gehören, und war vermuthlich Heinrich Julius Blum, Chur-Mayntzischer Geheimder Rath und Resident am Kayserlichen Hofe An. 1660, von der letztern. *Angeli* Hollstein. *Chronic. P. I p. 30. Weingart. Fürstensp. p. 375.*

Blumberg,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* P. II seiner *Curiosit.* unter die Schlesische und führet unter andern Wilhelmen von Blumberg an, der Anno 1606, als 2000 Reuter und 1600 Fuß-Volck in Ungarn wider die Türcken zu Felde geschicket werden sollen, über das Fuß-Volck zum Commandeur gesetzet worden. Man zweifelt aber, daß sie noch in Schlesien florire, hingegen führet D. Hönn in der Coburgischen Chron. *P. I p. 53* Johann Albrechten, Freyherrn von Blumberg, an, der Anno 1687 Kayserlicher Rath und Hertzoglich Coburgischer Rath gewesen, zu welcher Zeit auch Sebastian unmittelbarer Reichs-Freyherr von Blumberg floriret, der als Kayserl. Gesandter An. 1684 mit an die Czaarische Gebrüdere von Rußland abgeschickt worden, um dieselbe zu einer Alliance wider die Türcken zu bewegen. Ricaut in der Ottomannischen Pforte *P. II* meldet, daß derselbe bey der Audientz eine so durchdringende und wohlgesetzte Rede gehalten, daß iedermann, der sie angehöret, in äusserste Verwunderung gesetzet worden. Er bringet diese Rede à f. 267 bis 271 nach ihrem völligen Inhalt bey. Wir können aber nicht sagen, daß diese beyde letztere zu der vorbesagten Schlesischen Familie gehören.

Blumeneck,

Diese uralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie hat sich, nach *Bucelini* Bericht, aus Graubündten in Elsaß, und von dar in Oesterreich begeben. Ihr Stamm-Schloß Blumeneck ist in Graubündten, und zwar in der Grafschafft Sonnenberg, bey dem Fluß Ill gelegen. Dietrich wird Anno 948 zu Costnitz, Johann Anno 1080 zu Augspurg, und Wolffgang Anno 1165 zu Zürich unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Dietrich, Kayserlicher Obrister, hat sich Anno 1499 wider die Schweitzer wohl verhalten. Christoph lebte um das Jahr 1630, und ließ unterschiedliche Söhne nach sich, von de-

nen nur ein eintziger, Namens Frantz, das Geschlecht fortgepflantzet hat. *Bucelin. Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelsp. *p. 11.*

Blumenthal,

Diese adeliche und nunmehro Freyherrliche, wie auch theils Gräfliche Familie in der Marck Brandenburg ist, nach *Angeli* Bericht, Anno 926 dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Bremmenberg von Blumenthal wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492 mit Hertzoge Heinrichen in der Belagerung vor Braunschweig gewesen; nachgehends ist George, welcher Anno 1550 verstorben, merckwürdig. Er ward Anno 1520 von dem Capitul zu Havelberg zum Bischoff erwehlet, es ging aber diese Wahl wieder zurück, weil der Churfürst zu Brandenburg sich darwider setzte. Hierauf erhielt er Anno 1524 die Bißthümer Ratzeburg und Lebus, als er Dom-Dechant zu Lübeck war, hatte aber Anno 1528 das Unglück, daß seine Residentz Fürstenwalde über einen Streit, welchen er mit einem von Birckholtz hatte, überstiegen und geplündert ward, wie solches umständlich in *Angeli* Märck. *Chronic. p. 316 seq.* zu lesen. Anno 1657 starb Joachim Friedrich, Freyherr von Blumenthal, Kayserlicher und Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Statthalter in dem Fürstenthum Halberstadt. Anno 1689 ging Christoph Caspar, Graf von Blumenthal, Chur-Brandenburgischer würcklicher Geheimder und Staats-Rath, Abgesandter zu Regenspurg, Comtur zu Supplinburg, Dom-Probst zu Brandenburg, Herr zu Stavenow, Prolin ꝛc. mit Tode ab, nachdem er unterschiedene Gesandtschafften, als in Franckreich, Spanien und an anderer Potentaten Höfen, glücklich zurück geleget. Sein Sohn N. N. Königlicher Preußischer Cammer-Herr und Obrister, setzte zwar seine Gräfliche Linie mit einem Sohne fort, die aber in dessen eintzigen männlichen Erben, der Königlicher Preußischer Capitain war, Anno 1732 erloschen. Adam Ludewig von Blumenthal ward Anno 1738 Königlicher Preußischer Präsident der Kriegs- und Domanial-Cammer in Preußisch-Litthauen.

Sinapius P. II seiner Schles. Curios. *p. 316* zehlet diese vornehme Familie mit unter die Schlesische, und führet Joachim Albrechten, Freyherrn von Blumenthal, Anno 1594 als Deputirten des Fürstenthums Oppeln am Kayserlichen Hofe an. Man hat aber denselben anderweit als einen Freyherrn von Blumenthal und Pretschen, Herrn auf Stavenow und Grünwald, Chur-Brandenburgischen Rath und Amts-Hauptmann Anno 1691 benennet gefunden, und mag die Jahr-Zahl 1684 heissen sollen.

Es ist auch ein Schloß, Namens Blumenthal, in Graubündten unweit Ilantz gelegen, davon sich eine alte adeliche Familie von Blumenthal schreibet, aus welcher Anno 1712 Johann Adalricus, Cantzler in Graubündten gewesen.

In Oesterreich floriren Edle Herren von Blumenthal, so von Johann Conrad von Blumenthal auf Grünberg und Gonloß in der Ober-Pfaltz gelegen, herstammen. Denn dessen Sohn, Wolff Wilhelm Andreas, Edler Herr von Blumenthal auf Gonloß, Grünberg, Hagenberg ꝛc. Kayserlicher würcklicher Hof-Rath und Geheimder Referendarius, Anno 1719 unter die Land-Stände in Oesterreich aufgenommen worden. Er ist ein Vater dreyer Söhne, siehe *Bar.* von Hoheneck Hist. der Herren Stände in Oesterreich *P. I f. 679.* Anno 1731 starb ein Kayserlicher Reichs-Hof-Rath von Blumenthal; ob er zu den Graubündtischen oder Oesterreichischen dieses Geschlechts gehöre, kan man nicht sagen. *Guleri* Rhätische *Chronic*; *Lucæ* Schles. *Chron. Angeli* Märck. *Chron.*

Boden-

Bobenhausen,

Ein adeliches Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm-Schloß und Stadt Bobenhausen in der Grafschafft Hanau 4 Meilen von Franckfurt gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe desselben fänget Humbracht mit Friedrichen an, der Anno 1246 bekannt gewesen. Anno 1595 starb zu Cron-Weissenburg Heinrich, Großmeister des Teutschen Ordens, welchen *Gryphius* Henricum von Bodenhausen nennet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte noch Heinrich Ludewig, Fürstlicher Darmstädtischer Cammer-Rath, wie auch Ober-Forst- und Jägermeister; nach dessen erfolgten Tode erhielt sein Sohn die Ober-Forstmeister-Charge, und hinterließ unterschiedliche Erben. Wilhelm Ernst, Hofmeister zu Weilburg, hatte 2 Söhne, Philipp Ernsten, Hofmeister an dem Fürstlichen Hofe zu Darmstadt, und Georg Ludwigen auf Oppach, welche beyderseits ihr Geschlecht fortgepflantzet. Humbr. vom Rhein. Adel. *Tab.* 7. *Gryphius* vom Ritter Orden *p.* 85.

Bochholtz s. Buchholtz.

Bock,

Von dieser adelichen Familie im Elsaß meldet Marquard von Leipzig im Buch vom Lobe der Teutschen, daß es von den Francken seinen Ursprung, und ehmahls beym Bocksberge gewohnet habe, worauf es auch ein festes Schloß gebauet, und als Kayser Julius die Gallier überwunden und nach Rom gezogen, daselbst einen Triumph zu halten, sind viel dieses Geschlechts mitgezogen, woselbst sie sich bis zu den Zeiten Königs Dietrichs der Gothen aufgehalten, da sie denn, als Rom von den Hunnen erobert worden, sich in Teutschland wieder zurück begeben, am Rhein sich niedergelassen, und als die Stadt Straßburg auf dem Flecken Schatzbutten erbauet, und dessen Regiment mit adelichen Familien besetzet worden, haben sie die Aufsicht über Proviant daselbst bekommen. Zuerst wird Rupertus angeführet, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts anfänget, der in einer Au bey Straßburg, die dahero die Ruperts-Au genennet worden, seine Güter gehabt, welche in dem Kriege Hertzogs Philippi aus Schwaben, zu Zeiten Kayserß Heinrichs VI, als die Straßburger jenen nicht erkennen wollen, zerstöret worden: Er hat, nach Hertzogs Bericht, 20 Kinder hinterlassen. Cuntz ist vom Kayser Alberto bey seiner Wahl Anno 1298 zum Ritter geschlagen worden. Anno 1386 hat sich Claus zuerst von Bloßheim beygenamet. Claus, Ulrich und Friedrich haben Anno 1390 dem Thurnier zu Straßburg beygewohnet. Johann ist Anno 1414 wegen Straßburg auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Ein anderer dieses Namens ist Anno 1442 Schöpff des Kayserlichen Land-Gerichts zu Hagenau gewesen. Friedrich und Wersing die Böcke wurden von Pfaltz-Graf Friedrichen, dem bösen Fritzen beygenamt, Anno 1452 in einer Schlacht bey Seckingen gefangen. Jacob und Stephan florirten Anno 1486 als Chur-Pfältzische Räthe. Im selbigen Jahre wurden Ulrich und Jacob auf der Kayserlichen Crönung zu Acken zu Rittern geschlagen. George Jacob ward Anno 1587 Stadtmeister zu Straßburg. Hertzogs Elsaß. *Chronic. L.* 6. *Bucelinus Stemmat. Tom. I.*

Heut zu Tage besitzet diese Familie bey Straßburg die Ritter-Güter Bloßheim, Görstheim und Obernheim, und war Claus Eberhard Bock, Anno 1686 Ausschuß der Ritterschafft im Unter-Elsaß. Anton Eberhard aber auf Bloßheim 1723 Prætor zu Straßburg.

Bock,

Diese adeliche Familie, so von der vorhergehenden unterschieden ist, hat von langen Zeiten her in Schlesien (wie auch ehemahls in Böhmen) floriret, und besitzet sie das Erb-Hof-Richter-Amt zu Reichenbach. Ihr Stamm-Haus Habendorff liegt im Schweidnitzischen Fürstenthum. Heut zu Tage besitzet sie im Breslauischen Pirschen und Struse, im Liegnitzischen Lerchenborn, Schierau, Nieder-Steinberg ꝛc. Berchtold von Bock, war nach *Henelii* Bericht, Anno 1288 bey der Fundation des Hospitals S. Nicolai zu Liegnitz; Nicodemus von Bock lebte Anno 1483 am Hofe Hertzogs Conradi VIII zu Oels und Wolau. Zuerst führet *Lucæ* in der Schlesischen *Chronic.* Albrechten von Bock auf Wandritsch an, der Anno 1521 Fürstlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Lignitz gewesen, um welche Zeit auch Johannes Bock, als der Königin Mariä Reginä in Ungarn Ober-Hof-Marschall floriret, und Annam von Hohberg zur Ehe gehabt, wie auf der Stamm-Tafel derer von Hohberg beym *Bucelino P. IV p. 117* zu sehen. Wolffgang auf Panthenau, J. U. D. Fürstlicher Lignitzischer Cantzler, hat (wie Henelius in seinen Annalibus Sileſiæ, so im 2ten Tomo der Scriptorum des Herrn von Sommersberg p. 409 befindlich sind, bezeuget) Anno 1546 die Schlesier, als sie sich von Böhmen absondern wollen, durch seine Wohlredenheit davon abgehalten, dessen Leben hat M. Gottschling Rector nebst noch 3 andern von Adel Anno 1722 in 4 edirt. Siegmund von Bock und Gutmannsdorff, auf Habendorff und Rosenbach, florirte An. 1620 als Königlicher Land-Rechts-Beysitzer zu Jauer und Schweidnitz. Er ward hernach Schlesischer Cammer-Rath und endlich Landes-Hauptmann des Fürstenthums Münsterberg. George auf Simsdorff, war Anno 1630 Regierungs-Rath zu Oels. Balthasar auf Groß-Außker, lebte Anno 1660 als des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. Friedrich auf Habendorff und Schönborn, hatte die Ehre ums Jahr 1682 Landes-Aeltester der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer zu seyn. Ubrigens beschreibet *Sinapius* P. 2 a p. 530-534 die Linien dieses Geschlechts zu Gutmannsdorff, Lobris, Panckendorff, Hermsdorff, Eisenroth ꝛc. ausführlich. *Lucæ* beschreibet auch l. c. p. 317 unter die Freyherren, die von Bock und Burgwitz im Troppauischen, nennet sie ein uraltes Geschlecht, führet aber davon nur Johann Ferdinanden und Joseph an, davon jener Anno 1722, dieser aber Anno 1724 Land-Rechts-Beysitzer von Troppau gewesen.

Bock und Polach,

Diese adeliche Familie floriret in Meissen, und ist sie von der vorhergehenden aus Schlesien abgestammet, gleichwie sie mit derselben einerley Wappen, einen springenden Rehbock führet. Wie Peccenstein meldet, so hat Abraham Bock, eines Bruders Sohn des im vorgehenden Articul erwehnten D. Wolffgangs von Bock, auf Saal- und Klipphausen, sich zuerst in Meissen niedergelassen, wiewohl schon sein Vater George, Polach in Meissen besessen. Nachdem Churfürst Augustus zu Sachsen ihn studiren und reisen lassen, ist er darauf dessen Geheimder Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig worden. Von dessen vielen wichtigen Gesandschafften und Verrichtungen ist in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Er hinterließ bey seinem Anno 1603 erfolgten Absterben 4 Söhne, davon Johann Adolph noch Anno 1612 als Chur-Sächsischer Geheimder Rath, die übrigen 3 aber Abraham, Christian und Friedrich Willhelm als Chur-Sächsische Räthe floriret. *Theatr. Sax. p.* 123.

Bock,

Dieſe adeliche Familie floriret in der Marck Brandenburg, und wird von den Scribenten zuerſt Nicolaus Bock angeführet. Derſelbe war Chur-Brandenburgiſcher Rath, und Anno 1314 von ſeinem Chur-Fürſten als gevollmächtigter Geſandter auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurth mit dieſer Inſtruction geſandt worden, daß er ſeine Stimme dem Hertzoge Ludovico aus Bayern geben ſolte; weil er aber ungeacht deſſen, denenjenigen beyfiel, welche Fridericum aus Oeſterreich zum Kayſer erwehlten, ſo ließ ihn obgedachter Churfürſt, da er wieder zurück gekommen, in ein Gefängniß werffen und Hungers ſterben. Hübner ſetzet *P. I* ſeiner Hiſtorie hinzu, es hätte dieſer Nicolaus Bock in ſeinem Creditiv-Schreiben, den Nahmen Ludovicus ausgekratzet. Nachgehends hat man wahrgenommen, daß dieſe Familie (ſonder Zweiffel zum Andencken der itzt erzehlten Begebenheit) ſich faſt insgemein des Vornamens Nicolaus bedienet. Nicolaus Bock, war An. 1630 als Marckgräflicher Brandenburgiſcher und Ertz-Biſchöfflich Magdeburgiſcher Obriſter über 3000 Mann bekannt.

Sonſt iſt ein alt adelich Geſchlecht, die Böcken oder Bücken genannt, in Pommern im Stettiniſchen Diſtrict bekannt, welches aber mit den vorhergehenden von Bock in keiner Verwandſchafft ſtehet. *Micrælii* Pommerland *L. 6.* Spang. Adelſp. *Part. II.*

Im Stiffte Hildesheim floriret auch eine alte anſchuliche adeliche Familie Bock von Wolffingen, welche das Erb-Cämmerer- und Droſten-Amt im beſagten Stiffte, und die Güter Bockrode und Gronau beſitzet.

Im Braunſchweigiſchen ſollen die Edlen von Bock und Nordholtz floriren.

In der Ober-Pfaltz ſollen die Bock von Leuchtenberg bekannt ſeyn, die ſich von den Nieder-Rheinländiſchen Bock unterſcheiden, wiewohl aller dieſer Familien Wappen meiſtens parlant, und theils einen Bock im Schilde, theils aber oben auf dem Helme haben.

Bockenbörde, beygenamt Schungel,

Dieſes adelichen Geſchlechts in Nieder-Sachſen, Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Anno 1415 Heinrich Abt zu Bergen bey Magdeburg, und ein anderer dieſes Namens, Anno 1440 Heermeiſter der Ordens-Ritter in Liefland geweſen. Des letztern Name wird von einigen Scribenten verſtümmelt, und er Buckenode genennet. Der Liefländiſche Hiſtoricus Kelch aber nennet ihn *p. 138* recht Schungel von Bochenvorde. Wenn und woher dieſe Familie den Bey-Namen Schungel angenommen, kan man eben nicht ſagen. Hermann Theodorus war Anno 1667 Canonicus zu Cölln, und Anno 1700 lebten folgende aus dieſem Geſchlechte als Canonici zu Hildesheim, Hermann Stephan, Ernſt Leopold, Stephan *Theodorus* und *Maximilianus Auguſt.* welcher letztere noch 1738, Ferdinandi Frantz daſelbſt Dom-Herr war. Gryph. vom teutſchen Orden. Imhoff *not. Proc. Imp. C. XI.*

Bockwolder ſ. Buchwald.

Bodeck,

Von dieſer alten adelichen Familie in Preuſſen, ſo in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Pruſs. &c.* ausführlich beſchrieben wird, hat ſich Bonaventura im 16. Seculo in die Nieder-Lande und von dar nach Franckfurth am Mayn begeben, allwo er auch verſtorben, nachdem er von dem Kayſer Rudolpho II vor ſich und ſeine Deſcendenten ſchöne Privile-

gia erhalten. Von dessen ältern Sohne Johann stammet die Linie zu Frauenhagen bey Franckfurt, und die zu Gylzau im Lauenburgischen ab, welche letztere im vorigen Seculo Bonaventura II, Hertzogs Christiani zu Mecklenburg Cammer-Herr und Geheimder Rath, angefangen. Von dem jüngern Sohne des gemeldten Bonaventuræ, ebenfalls Bonaventura genannt, entspringet die Elckauische Linie in der Schweitz, welche dessen Sohn gleiches Namens, Kayserlicher Rath, angefangen, und im vorigen Seculo von Johannis Evangelistæ von Bodeck, Ober-Amtmanns zu Ober-Kirchen bey Strasburg, Söhnen fortgesetzet worden. *Mscr.*

Bodelschwing,

Eine vornehme alte adeliche Familie in Nieder-Rhein-Landen, deren Stamm-Schloß Bodelschwing in der Grafschafft Marck gelegen ist, und welche das Erb-Thür-Hüter-Amt im Ertz-Stiffte Trier besitzet. Es wird desselben auf Humbrachts Stamm-Tafeln des Reichsfreyen Rheinischen Adels, wegen Vermählungen in den alten Zeiten hin und wieder erwehnet. Es gehöret auch vermuthlich zu derselben Johannes Bodelschwinus, der An. 1521 als Abt zu Belbuck in Pommern, das Kloster verlassen, und die Reformation Lutheri angenommen, wie in Seckendorffs *Hist. Luther. Libr. I Sect. 45 § 110* zu sehen. Giselbert von Bodelschwing, damahliger Chur-Brandenburgischer Cammer-Juncker, hatte Anno 1688 das Unglück, in einer rencontre einen von Morrien zu entleiben; er ward aber occasione der damahligen Geburt des Chur-Printzens, hernach Königs in Preussen, gewisser vorkommenden Umstände halber pardonniret, und nachgehends Regierungs-Rath zu Cüstrin, Ober-Hof-Marschall Marckgraf Albrechts zu Sonneburg, Ritter und Cantzler des Johanniter-Ordens, und hat seine Familie fortgepflantzet.

Bodenhausen,

Diese uralte adeliche und theils Freyherrliche Familie in Hessen und in den benachbarten Provinzen, hat ihr Stamm-Haus Bodenhausen, ein Städtlein in Nieder-Hessen an den Braunschweigischen Grentzen gelegen. Zuerst findet man in Leuckfelds *Antiquit. Pældens. p. 90* Heinrichen von Bodenhausen, Rittern, in einem Diplomate Hertzogs Albrechts zu Braunschweig Anno 1297 dem Kloster Poelde gegeben, als Zeugen, und hernach in Spangenbergs Adelsp. *P. II* Johann von Bodenhausen, Decretorum Doctorem und Dom-Herrn zu Erffurt, Anno 1360 aufgezeichnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses Geschlechts, fänget Seifert in seiner Ahnen-Tafel mit Melchiorn auf Arnstein und Niedergandern an, der ein Enckel Heinrichs von Bodenhausen und Catharinä von Kirstlingerode gewesen, und Anno 1521 als Fürstlicher Heßischer Rath sich auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden. Von seinen Söhnen sind zu mercken, Otto, Heinrich und Wilcke. Jener auf Arnstein, Wülffingerode ꝛc. wurde ein Vater 1) Melchiors, dessen Sohn Cuno Odomar, der sich in der Fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Namen des Bequemen mit befunden, hat seinen Ast mit zwey Söhnen Dietrichen und Bodo Dietrichen fortgesetzet, 2) Krafftens auf Radis und Wülffingerode, Chur-Mayntzischen und Chur-Sächsischen Raths, Obristens zu Roß und Hauptmanns der Aemter Torgau und Liebenwerde, wie auch Beysitzers des Land-Gerichts auf dem Eichs-Felde. Dessen Sohn Otto Wilcke auf Radis, Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer, hinterließ Krafft Burckharden auf Radis, Brandis, Sollstädt ꝛc. Königlichen Pohlnischen und Preußischen Cammer-Herrn und Ober-Steuer-Directorem in der Grafschafft Hohnstein, welcher

welcher den Freyherrlichen Character angenommen, und durch seinen Sohn Otto Willhelm, der sich Anno 1704 mit Louisa von Pfuhl vermählet, sein Geschlecht mit männlichen Erben fortgesetzet hat. Von vorgedachtem Wilcken, einem Bruder des gemeldten Otto Heinrichs, findet man zwar weiter nichts aufgezeichnet, doch scheinen folgende von ihm abgestammet zu seyn. Cuno Freyherr auf Gleichen, Arnstein und Bodenhausen, der Anno 1560 als Fürstlicher Heßischer Obrister floriret hat; ferner Hans, der um die Mitte des vorigen Seculi Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall, und Otto, der um selbige Zeit Fürstlicher Brandenburgischer Culmbachischer Geheimder Rath und Hauptmann zu Hoff gewesen; und endlich Regnerus Freyherr von Bodenhausen, der ums Jahr 1669 die Charge eines Geheimden Raths, am Fürstlichen Hessen-Casselischen Hofe bekleidet. Melchior Otto, Freyherr auf Mühldorff bey Plauen im Vogtlande, vermählte sich mit einer von Reisewitz in Schlesien, und bekam mit ihr das Ritter-Gut Grabovka im Ratiborischen und zeugte mit ihr zu unsern Zeiten 2 Söhne. Bodo Friedrich, Freyherr von Bodenhausen, war Anno 1735 Chur-Hannöverischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle. *Grypius* im *Tract.* vom Ritter-Orden, zehlet Heinrichen von Bodenhausen, unter die Hochmeister des teutschen Ordens in Preussen Anno 1590; es wird aber derselbe von andern Scribenten Bobenhausen genennet, siehe Bobenhausen. *Mülleri Annal. Sax.*

Bodmann,

Ein altes Freyherrliches Geschlecht in Schwaben, welches nach *Bucelini*, Burgemeisters und anderer Scribenten Bericht, seinen Ursprung von den alten Grafen von Lindau am Bodensee haben, und deren Anherr von dem Herzoge Warino in Alemannien, um das Jahr 720 zum Burg-Grafen auf dem Schlosse Bodmann am Bodensee bestellet worden seyn soll, dessen Nachkommen sollen viele Güter in dieser Gegend an sich gebracht, und den Namen von gedachten Schlosse behalten haben. Schon Anno 896 ist Lamprecht Ritter von Bodmann bekannt, und Caspar Herr von Bodmann auf dem ersten Thurnier zu Magdeburg Anno 938 Wappen-König gewesen. Zu gleicher Zeit hat Hilunger gelebet, der wegen seiner wider die Hunnen erwiesenen Tapfferkeit vom Kayser Henrico I ein besonderes Privilegium erhalten. Conrad kam Anno 1307 auf dem Schlosse Bodmann durch Ungewitter, und dessen Sohn Namens Johann, durch eine Feuersbrunst um das Leben. Sein Enckel gleiches Nahmens hatte fast gantz Europa durchreiset, und wurde dahero insgemein der Landstürtzer genennet. Sein Bruder, Johann der jüngere, heyrathete Anno 1392 eine Hertzogin von Urßlingen. Anno 1392 widersetzte sich Hans von Bodmann denen Böhmen, als sie den teutschen das S. Georgen-Panier streitig machen wolten, und ward von 131 Gräflichen, Freyherrlichen und adelichen Familien secundiret. Hans Jacob von Bodmann war Anno 1496 der Schwäbischen Ritterschafft Hauptmann im Hegow und am Bodensee. In der Mitte des 16den Seculi war Catharina von Bodmann, Aebtißin zu Lindau, Johann Frantz Joseph aber hatte die Ehre, Kayserl. Leopoldi Cammer Herr zu seyn. Anno 1710 florirte Johann Ludwig, Herr zu Möckingen, Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft im Hegow. Rupert, Abt zu Kempten, war Anno 1711 Kayserlicher Principal-Commissarius bey der Revision des Kayserlichen Cammer-Gerichts, und wurde darauf zum Reichs-Hof-Raths-Präsidenten ernennet, es kam aber der Tod des Kayserl. darzwischen, und er starb Anno 1728 alt 84 Jahr. Anno 1729 war Johann

Adam, des Schwäbischen Ritter-Raths Director. Burgemeister vom Schwäb. Reichs-Adel, *Bucelini Stemmat. P. II.*

Bodmar, s. Bothmar, Bodtfeldt,

Diese alte adeliche Familie in Meissen hat allem Ansehen nach den Namen von dem nunmehro ruinirten Lust- und Jagd-Schlosse der alten Kayser Bodtfeldt in Qvedlinburg auf dem Hartze gelegen, bekommen, wie sie denn auch vor Zeiten in selbiger Gegend floriret hat. Auch mag von derselben das im Amte Lützen unweit Weissenfels gelegene Guth, Botbfeld, angebauet worden seyn, nachdem sie sich auch in den alten Zeiten schon dahin begeben. Gerhard von Bodtfeldt wird Anno 1247 in einem Diplomate Hertzog Ottens von Braunschweig dem Kloster Gandersheim gegeben, als Zeuge angeführet, so in Leuckfelds *Antiq. Gandersheim.* zu lesen. Johann bekleidete bey dem Bischoffe zu Merseburg, Henrico von Hoym, die Stelle eines Raths, und als derselbe Anno 1382, nachdem er kurtz vorher zu einem Ertz-Bischoff zu Magdeburg war erwehlet worden, das Zeitliche gesegnet, hielt er dessen Tod so lange verschwiegen, bis er alles dasjenige, was der Bischoff dem Stifft entwenden wollen, von dem Schlosse Gibichenstein zurück geholet hatte. Melchior, mit welchem König T. 3 f. 124 seiner Adels-Historie die ordentliche Stamm-Reihe anfängt, besaß Burgwerben, und war Anno 1560 Chur-Sächsischer Rath. Abraham zu Göttwitz, und Julius zu Burgwerben thaten sich An. 1614 als Fürstliche Sächsische Räthe hervor. Melchior auf Blesien, starb Anno 1696 als des Stiffts Merseburg Landschaffts-Director, und Hans Siegmund auf Geusau vertratt Anno 1699 die Stelle eines Ober-Schencken bey dem Hertzoge zu Weissenfels.

Böcklin von Böcklinsau,

Dieses uralte adeliche Geschlecht besitzet in Unter-Elsaß den halben Theil von Buschweiler, ingleichen Niedermotern, Bischen, Obernheim und andere Güter. Vor Zeiten hat sich eine Linie genennet Böckle aus dem Utingerthal. Heut zu Tage nennet sich diese Familie theils nur Böckle, theils Böcklin von Böcklinsau. Sie ist aber, nach Hertzogs in der Elsaß. Chronic. Bericht, schon Anno 1266 zu Strasburg bekannt, und im Regimente gewesen. Caspar, Gräflicher Zweybrückischer Rath, befand sich Anno 1390 auf dem Thurnier zu Strasburg. Johann ist um diese Zeit Abt zu Veldkirch gewesen. Reinhard, Conrad und Heinrich haben sich Anno 1392 in der S. Georgen-Schilds-Gesellschafft mit befunden. Ums Jahr 1450 hat diese Familie den Namen von Böcklinsau zuerst angenommen. Willhelm ward Anno 1452 von dem bösen Fritzen, Pfaltzgrafen am Rhein, in der Schlacht bey Seckenheim gefangen. Willhelm Böcklin aus dem Utingerthal war 1481 zu Heidelberg, und Anno 1484 zu Stuttgard auf dem Thurnier, Anno 1487 ward er Stadt-Meister zu Strasburg. Caspar und Willhelm haben Anno 1485 ihre Geschlechts-Beweisung auf dem Thurnier zu Anspach gethan. Willhelm und Ludewig wurden bey der Krönung Kaysers Maximiliani I zu Rittern geschlagen. Hans, Wolff und Philipp haben An. 1627 den Hagenauischen Vertrag zwischen den Capitularen, Catholischer und Lutherischer Religion zu Strasburg unterschrieben, wie beym *Londorpio* zu sehen. Philipp Ulmann von Böckle war Anno 1689 Ausschuß der Ritterschafft im Unter-Elsaß. Um welche Zeit auch Claus Friedrich als Obrister lebte, der seinen Stamm fortgepflantzet hat.

Bödigheim siehe Rüden.

Böhnen, Bönen,

Dieses Geschlecht zehlet *Micrælius* unter die ältesten adelichen Familien in Pommern, deren Güter in dem Stettinischen gelegen. Zuerst führet er Otten von Böhnen an, dessen An. 1308 in alten Briefen gedacht wird. Jürge reisete Anno 1496 mit dem Hertzoge Bogislao X in das gelobte Land. Hans war Anno 1545 Hof-Marschall zu Wollgast. George ist Anno 1630 Ober-Hof-Marschall zu Rügenwalde, Frantz aber Hertzoglicher Hofmeister und Hauptmann zu Rügenwalde um dieselbige Zeit gewesen. Dieser letztere hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Micræl. Pommerl. L. 6 p. 468.*

Bölau siehe Belau.

Böltzig, Beltzig,

Dieses adeliche Geschlecht floriret von alten Zeiten an in Sachsen und im Anhältischen. Ob das nahe an den Anhältischen Grentzen gelegene Städtlein und Schloß Böltzig dero Stamm-Haus sey, kan man nicht gewiß sagen. D. *Becmann* führet in seiner Anhältischen Historie *P. V f. 165* ein Diploma an Bernhardens, Grafens von Ascanien de Anno 1194, worinnen Hermann von Bielzig, so vermuthlich Beltzig andeuten soll, als Zeuge benamet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird in der sogenannten Sächsischen Adels-Historie *Tom. 2 f. 153* mit Hansen von Böltzig auf Zschortewiz angefangen, dessen Urenckel Albrecht auf Wörbzig, der Anno 1530, gleichwie Joachim von Beltzig in dem Comitat des Churfürsten zu Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg gewesen, ein Aelter-Vater worden Joachims, Chur-Sächsischen Rittmeisters, und hernach Amts-Hauptmanns zu Arnshaug, Ziegenrück und Weida ums Jahr 1596. Albrechts II, der Anno 1587 nebst seinem gedachten Bruder Joachim die Leiche Fürstens Joachim Ernsts zu Anhalt tragen helffen. Andreas Dietrich, auf Peussendorff, Spöra, Grossensaltza ꝛc. des adelichen Ritter-Raths daselbst Präsident, hinterließ 2 Söhne, Andream Friedrich, welcher die Güter Ober-Reblingen, Steubenberg ꝛc. und Balthasar Dietrichen, der die Güter Peussendorff, Spören, Mößliz, Reinewitz ꝛc. in dem väterlichen Erbe erhielte. Jener wurde Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der Aemter Gommern und Elbenau, Panner und Erbherr zu Grossensaltza, wie auch des adelichen Ritter-Raths daselbst Camerarius, und ein Vater 5 Söhne. Dieser aber Balthasar Dietrich starb Anno 1722, 4 Söhne hinterlassend, welche theils noch Anno 1730 in Königlich Preußischen Kriegs-Diensten gestanden.

Bömelburg siehe Boineburg.

Bönen s. Böhnen.

Börner s. Barner.

Börstell,

Eine alte adeliche Familie, welche heut zu Tage in dem Hertzogthum Magdeburg und im Fürstenthum Anhalt floriret. Sie ist allem Ansehen nach unterschieden von denen von Borstel auch Porstell in der alten Marck auf Schimmern, von welchen Kersten An. 1362 Landes-Hauptmann daselbst gewesen, und Bartholomäus auf Schimmern Anno 1598 als Hertzoglich Pommerischer Hofmeister zu Dresden verstorben. Von denen von Börstel hat Hans Anno 1455 Bleckendorff und Weser-Egeln besessen, wie D. Becmann meldet. Derselbe ist ein Aelter-Vater Curtens von Börstell worden, welcher Anno 1572 bey der Blut-Hoch-

zeit

zeit in Paris gewesen, und vor die Teutschen sicheres Geleit erhalten, auch damit zugleich den berühmten Juristen Hugonem Donellum herausgebracht haben soll, wie vorerwehnter D. Beckmann anführet. *Prosper Marchand* zehlet einen berühmten, Adolph von Börstell, unter diejenige Articul, mit welchen er künfftig bey der neuen Auflage des Bayle *Dictionaire Historique* vermehren will, und mag sich derselbe ebenfalls in Franckreich haben hervor gethan, oder vorher gedachter Curt von Börstell seyn, nachdem im Vornamen vielleicht geirret worden. Es hat sich aber gedachter Curt im Anhältischen niedergelassen, und ist An. 1606 Ober-Hauptmann in dem Bernburgischen, wie auch Director derselben Landschafft worden. Von seinen Söhnen sind viere zu mercken: 1) Ernst, Heßischer Geheimder Rath und Ober-Hofmeister zu Cassel, der Anno 1622 in dem Wasser ertruncken. 2) Friedrich, welcher anfangs Chur-Pfältzischer, hernach aber des Hertzogs von Bourbon Stallmeister gewesen, und bey Sedan ertruncken ist. 3) Heinrich, Anhältischer Geheimder Rath und Präsident zu Bernburg, starb Anno 1647, und hinterließ zwey Söhne: a) Friedrich diente dem König in Schweden als General-Major, und ward von selbigem in den Freyherrn-Stand erhoben, nachdem er die Vestung Bahus Anno 1678 sehr wohl defendiret hatte. Er starb Anno 1681 unvermählt als Commandant zu Gothenburg. b) Christian Heinrich war Fürstlicher Anhältischer gesammter Rath und Hofmeister zu Bernburg; dessen Sohn, Hans Heinrich, ist Königlicher Preußischer General-Lieutenant und Anno 1709 Commandant in Magdeburg worden. 4) Ludwig, Amts-Hauptmann zu Lebus und Fürstenwalde, ertranck Anno 1634 in der Oder. Von seinen Söhnen war a) George Friedrich, Chur-Brandenburgischer Cammer-Gerichts- und Ravensbergischer Appellations-Rath, auch Hauptmann der Landschafften Beßkow und Storckow; b) Ernst Gottlieb aber, Chur-Brandenburgischer Kriegs-Rath, General-Major, und Gouverneur zu Magdeburg, Comtur zu Werben, und Hauptmann der Aemter Wansleben und Wolmerstädt: Von dessen Söhnen ist Anno 1710 Carl Ludwig, Königlicher Preußischer Hof- und Legations-Rath, und Wilhelm Friedrich zweyer Printzen von Anhalt-Bernburg Hofmeister gewesen. Anhält. Hist. *P. VII.*

Bohlen,

Dieses adeliche Geschlecht (welches *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern zehlet) ist mit der von Pahlen nicht zu confundiren, siehe Pahlen. Es besitzet einige Güter im Wolgastischen, als Gnartzkow ꝛc. und im Rügischen Bohlendorff, Krimwicz, Presenzke u. a. m. gleichwie es sich auch im Mecklenburgischen ansäßig gemacht hat. Henning Bohle, Comtur zu Zachau, und Martin Bohle, haben An. 1460, im Namen Hertzog Erichs in Pommern, der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettinischen Chronic anführet. Anno 1616 war Arnold von Bohle als Hof-Gerichts-Verwalter zu Wolgast, und Friedrich Anno 1653 als Schwedischer Abgesandter auf dem Reichs-Tage wegen Pommern bekandt. Arnd von Bohlen auf Glasitz war 1630 Landvogt in Rügen. Arnd Christoph von Bohlen auf Gnartzkow, Presenzke ꝛc. Land-Rath in Pommern, ward nach Anfange dieses Seculi Königlicher Schwedischer Regierungs-Rath, und hat seinen Stamm fortgepflantzet. Adam Christoph auf Bohlendorff ꝛc. Land-Vogt auf Rügen, und sein Bruder N. auf Lase und Reetz, Mecklenburgischer Obrister nach Anfang dieses Seculi, haben auch Nachkommen hinterlassen. Pommerland *L. 6 pag.* 467.

Boick s. Poig.

Boineburg, Bemelburg,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen und theils Gräflichen Familie im Rheinlande hat Humbracht etliche Stamm-Tafeln verfertiget, welche in seinem Wercke vom Rheinischen Adel zu finden. Ihr Stamm-Schloß Boineburg liegt in Hessen unweit Sontra, auf welchem schon Anno 996 Hans von Boineburg Ritter gewohnet. Dessen Nachkommen, welche sich auch Bemelburg, Bayenburg, geschrieben, und Anno 1042 unter die Thurniers-Genossen zu Hall in Schwaben gezehlet werden, sind zu den vornehmsten geist- und weltlichen Ehren-Stellen gelanget. Anno 1074 war Heinrich gefürsteter Abt zu Hirschfeld. Anno 1257 gelangete Eberhard zu dem Bißthum Worms, welchem sein Bruder Friedrich Anno 1277, und Anno 1293 Emico, Wild- und Rhau-Grafe von Boineburg, in gleicher Würde succedirten; An. 1380 ward Reinhard Abt und Fürst zu Fulda. In dem XIV Seculo vertheilte sich dieses Geschlecht mit Heinrichs, der um das Jahr 1396 gelebet, beyden Söhnen, Heimbrodten und Hermannen, in zwey Haupt-Linien. Der letztere führte den Beynamen von Hohnstein, und hinterließ Hermannum, Abt und Fürsten zu Corvey, der Anno 1504 mit Tode abgegangen, und Ravonem, Land-Vogt an der Werre, dessen Nachkommen sich sonderlich im Kriege hervor gethan. Der erstere aber, nemlich Heimbrodt, nennete sich von Boineburg zu Lengsfeld, dessen Nachkommen haben an dem Chur-Mayntzischen, Fürstl. Sächsischen und Hessischen Höfen die wichtigsten Ehren-Aemter bekleidet. Hans Berthold war Eisenachischer Hof-Marschall; von dessen Sohn und Enckel soll hernach besonders Meldung geschehen. Ludwig ist Fürstlicher Fuldischer Geheimder Rath und Hof-Marschall gewesen, dessen ältester Sohn gleiches Namens war An. 1518 Fürstl. Hessischer Statthalter, Vormundschaffts-Regent Landgrafs Philippi des Großmüthigen, wie auch Land-Hofmeister; der jüngste aber, Namens George, der Rechten Doctor, und Hessischer Geheimder Rath, hat sich in unterschiedenen Gesandschafften gebrauchen lassen. Reinhard von Boineburg zu Bischhausen, Ritter, war Anno 1479 Landgraf Hermanni zu Hessen Hofmeister, von dessen ältesten Sohn, Namens Curt, einem berühmten Kriegs-Obristen, ist in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Carl von Boineburg, Hessen-Casselischer Brigadier, hielt sich An. 1704 in der Schlacht bey Höchstädt wohl, und bekam den Frantzösischen Marschall Camillum Grafen von Tallard gefangen; nachgehends ist er General-Lieutenant und Ober-Jägermeister worden. Er florirte noch Anno 1728. George Philipp florirte um selbige Zeit als des Fränckischen Kreises General-Feld-Marschall-Lieutenant; und George Heinrich von Boineburg war Anno 1716 Fürstl. Sachsen-Gothaischer Geheimder Rath und Ober-Hofmeister; er hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet. Sein Vater Eitel George ist der Reichs-Ritterschafft in Francken Rath und Truhenmeister gewesen. *Gothæ diplom. Spen. Hist. Insign. p.* 394. *Spangenb.* Adelsp. *P. I p.* 695, 321; *P. II p.* 104, 223.

Die Branche dieses vornehmen Geschlechts, so in Schwaben sich ansäßig gemacht, nennet sich Bemel oder Bömelburg, und war von derselben Honorius, Baron von Bömelburg, in dem 1718ten Jahre Capitularis des Fürstl. Stiffts Kempten. Der Urheber derselben ist gewesen obgedachter Curt von Boyneburg, Kayserlicher General noch Anno 1557, der sich zuerst in Schwaben aus Hessen niedergelassen, und den Freyherrlichen Character vom Kayser Carolo V erhalten gehabt. S. Helden-*Lexic.* in Boyneburg.

Boine-

Boineburg, (Johann Christian Freyherr von) Kayserl. und Chur-Mayntzischer Geheimder Rath,

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1622 zu Eisenach, allwo sein Vater Hans Berthold Fürstlicher Hof-Marschall gewesen, gebohren. Nachdem er auf unterschiedenen Universitäten seine Studia rühmlichst absolviret, suchte er sein Glück an dem Braubachischen Hof, allwo der Heßische Landgraf Johannes residirte. Hier ließ er sich in wichtigen Verrichtungen und Verschickungen mit gutem Succels gebrauchen; und ob er wohl nach Ost-Frießland, Schweden und an den Gothaischen Hof beruffen wurde, schlug er doch alles aus; Anno 1656 aber nahm er die Römisch Catholische Religion an, und begab sich in Churfürstens Johannis Philippi zu Maynz Dienste. Von welcher Zeit an fast nichts wichtiges in dem Römischen Reiche ausgemachet worden, dabey er nicht gewesen. Also wurde er nach Kaysers Ferdinandi III Tode nach München geschickt, allda sich zu erkundigen, ob selbiger Churfürst die erledigte Kayser-Würde anzunehmen gesonnen wäre; desgleichen wohnte er den Reichs-Versammlungen zu Regenspurg zum öfftern bey, erwiese sich auch allezeit als einen treuen Patrioten wider die Frantzosen. Anno 1659 schlug er die Reichs-Vice-Cantzler-Charge aus. Nachdem er aber von Tage zu Tage grösseres Ansehen von den höchsten Puissancen in Europa sich zuwege gebracht, überdem grosse und ansehnliche Chargen an dem Mayntzischen Hofe verwaltet, welche des Churfürsten Bruder gerne an sich gezogen, auch überdieß dem Churfürsten selbst etwas zu groß werden wolte, wurde er An. 1665 aller seiner Würden entsetzet und in gefängliche Hafft gebracht; dazu sich dann diese Gelegenheit ereignete, daß man einen schimpflichen Brief, den er wider den von Reiffenberg, so an seine Statt in Franckreich, um Hülffe wider Erfurt zu erhalten, geschickt worden, geschrieben, bekam. Man meynte zwar, es solten sich auch einige verfängliche Sachen unter seinen Schrifften finden; allein es waren keine andere als solche da, die von seiner Unschuld zeugen konten. Solchemnach wurde er nach fünff Monaten aus dem Gefängniß wieder erlassen, muste aber vorhero angeloben, auf keine Rache zu gedencken. Ja, damit das angethane Unrecht noch mehr vergessen werden möchte, gab der Churfürst seines Brudern Sohne Boineburgs ältere Tochter zur Gemahlin. Nach der Zeit begab er sich von den Regiments-Geschäfften zur Ruhe, hielte sich auf seinen Gütern, wie auch zu Franckfurt, auf, lag den Studiis ob, und verrichtete noch einige Gesandtschafften, darunter absonderlich die nach Pohlen bekannt ist, in welcher er Pfaltzgrafen Philippum Wilhelmum den Pohlen zu ihrem König recommandirte. Während derselben soll er den sehr raren Tractat: *Demonstratio politica pro eligendo Rege Poloniæ*, unter dem Namen *Georgii Ulichovii* geschrieben haben, der in 12 Anno 1669 zu Vilna gedruckt worden, wiewohl einige den berühmten Herrn von Leibnitz, den unser Herr von Boineburg auf dieser Gesandtschafft bey sich hatte, zum Verfasser angeben. Im übrigen hatte er grosse Correspondenzen mit den berühmtesten Männern seiner Zeit, verfertigte auch einige Schrifften, als fünff Bücher de usu errorum in republica, die aber nicht heraus kommen; desgleichen von Vertheidigung der Gerechtsamen Chur-Maynz in der Crönung eines Kayfers. Unter seiner herrlichen Bibliotheck hatte er wenig, da er nicht die gelehrtesten Anmerckungen beygeschrieben. Er starb An. 1672 im 50 Jahre seines Alters, und hat der berühmte G. Christian Johannis zu Zweybrücken Anno 1732 sein Leben vollständiger beschrieben, und dem

hernach

hernach inseriret. Von seiner Gemahlin Anna Christina Schützin von Holtzhausen hinterließ er, ausser vorgedachter, noch eine Tochter Charlotte, die an Johann Friedrich, Freyherrn von Orsbeck, vermählet worden, und einen Sohn, *Philippum Wilhelmum*, welcher in des heiligen Römischen Reichs Grafen-Stand erhoben, und der Ertz-Stiffte Maynz und Trier Senior und Ober-Chor-Bischoff Tit. S. Petri, Kayserlicher und Chur-Mayntzischer Geheimder Rath, Statthalter zu Erffurt und zugehörigen Landen worden. Er hat der Universität daselbst von Anno 1705 bis an seinem Anno 1717 d. 13 Febr. im 61 Jahre seines Alters erfolgten Tode als Rector Magnificentissimus vorgestanden, und selbiger seine vortreffliche Bibliotheck, wie auch zur Besoldung eines Professoris Juris publici 10000 Rthlr. geschencket. *Struvii Acta lit. fasc. 3. Budd.* im *Histor. Lexico.*

Bois von Waldeck,

Von diesem uralten adelichen Geschlecht im Rheinlande setzet Humbracht in seiner Stamm-Tafel Dietrichen zum Stamm-Vater, der ums Jahr 1042 gelebet. Von dessen Nachkommen wurde Johann, Herr in Niedenburg, Schultheiß zu Coblentz, ums Jahr 1346, der Reiche beygenamt. Paul ist um das Jahr 1507 Kayserlicher Rath gewesen. Philipp starb Anno 1537, dessen Nachkommen, welche zu Anfang des XVII Seculi abgegangen, hat man die Schwartzen Boisen genennet. Von der andern Linie waren An. 1669 Johann Ernst und Ferdinand noch am Leben. Anno 1734 war einer Bois von Waldeck Chur-Trierischer Ober-Stallmeister. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 124 seq.*

Bey den Scribenten von Böhmen findet man auch dieser Familie im vorigen Seculo erwehnet, und ihr das Ritter-Ruth Lust zugeschrieben. Sie hat sich auch in Schlesien bekannt gemacht, und meynet *Sinapius P. II p. 318*, allwo er sie unter die Freyherren zehlet, daß sie mit denen Bois von Waldeck eines Geschlechts sey. Es ist aber irrig, indem sie sich bloß du Bois benamet, auch ausdrücklich aus den Spanischen Niederlanden ihre Ankunfft deriviret, wie erwehnter Auctor mehr als einmahl dabey erwehnet.

Boischott,

Diese Gräfliche Familie in Brabant besitzet daselbst die Grafschafft Erps, und führet davon den Titel. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gerlach von Rovere, Rittern und Herrn in Starckenburg an, der um die Mitte des XIII Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Wilhelms von Starckenburg, welcher Anno 1306 Margaretham von Boischott geheyrathet, worauf seine Nachkommen sich eine zeitlang von Boischott beygenannt, endlich aber diesen Nahmen an statt des väterlichen gar angenommen; von denselben ist vor andern Johannes anzuführen, derselbe florirte zu Ausgang des XVI Seculi als Königlich Spanischer Geheimder Rath und Abgesandter in Engelland. Dessen Sohn Ferdinandus, Ritter von S. Jacob, erster Graf von Erps, Freyherr von Saventhem, Spanischer Geheimder Staats-Rath, Cantzler von Brabant und desselben Lehn-Hofs Ober-Statthalter, hat in Engelland und Franckreich Gesandtschafften abgeleget, und bey den Münsterischen Friedens-Tractaten die Stelle eines Pleniporentiarii vertreten. Er starb, nachdem er der Cron Spanien über 56 Jahr gedienet, und hinterließ einen eintzigen Sohn, Namens Frantz, welcher um das Jahr 1680 des Brabantischen Lehn-Hofs oberster Statthalter gewesen, und 12 Söhne gezeuget, von denen ihn ihrer 6 überlebet. Von denselben ist allein Ansehn nach einer gewesen Carl Ferdinand von Boischott, Graf von Erps ꝛc.

der zu unsern Zeiten als des souverainen Lehn-Hofes von Brabant Statthalter und Königlich Spanischer Staats-Rath floriret hat. Nachdem Helena Hyacintha, Gräfin von Boischott, die letzte dieses Geschlechts und Erbin von Erps, Savelthem ꝛc. Anno 1720 an Carl Ferdinanden, Grafen von Königseck vermählet worden: Als hat derselbe nicht nur vorbesagte Graf- und Herrschafften mit ihr erhalten, sondern auch den Geschlechts-Namen Boischott angenommen und fortgepflantzet. s. Königseck. *Bucel. Stemmat. P. IV. L'erections de toutes les terres du Brabant.*

Bolberitz,

Von diesem adelichen Geschlechte in der Ober-Lausitz meldet *Grosser*, daß es von uralten Zeiten daselbst adeliche Güter in Besitz gehabt, allein nach der Zeit sey es sehr in Abnehmen kommen, also daß es nur heut zu Tage die Güter Schönbach und Seitzschein besitze. Hans von Bolberitz ist Anno 1422 Amts-Hauptmann zu Görlitz worden, zu welcher Zeit auch Heinrich von Bolberitz auf Fürstlichen Waldau gelebet. Joachim auf Seitschen ist ums Jahr 1650 Hof-Richter in der Ober-Lausitz zu Bautzen gewesen. **Ober-Lausitz. Merckw.** *p. 26, 28. P. III it. p. 43.*

Boltz, Poltz,

Diese uralte adeliche Familie in Schlesien, hat ihr Stamm-Schloß Boltzen oder Bolckenstein im Jaurischen Fürstenthum, welches im 30-jährigen Kriege von den Schweden erobert und demoliret, die dazu gehörige Dorffschafften aber hernach von den Jesuiten zu Hirschberg erkauffet worden. Clericose von Boltz, war Anno 1369 Burggraf zu Falckenstein, und Nickol um diese Zeit Burggraf zu Hornsberg. In nachfolgenden Zeiten hat diese Familie auch das Schloß Michalkowitz im Oppelischen Fürstenthum an sich gebracht. *Lucæ* Schles. Chron.

Bomsdorff,

Dieses alte adeliche Haus scheinet Nieder-Lausitzischer Ankunfft, und deren Stamm-Haus das Ritter-Gut Bomsdorff in der Herrschafft Pförten zu seyn, woselbst es auch noch heut zu Tage das Gut Weissag besitzet. Zuerst findet man Benedictum de Bomsdorff als Kloster-Vogten zu S. Georgen vor Naumburg Anno 1330 in *Schamelii* Beschreib. *p. 41* aufgezeichnet. Nicolaus von Bomsdorff wird beym Grosser unter die Aebte des Klosters Neu-Zell, bey Guben in der Nieder-Lausitz gelegen, gezehlet; zu welcher Dignität er Anno 1431 gelanget. Anno 1570 lebte Balthasar von Bomsdorff auf Grane bey Guben, dessen Sohn Petrus ist Marckgräflicher Culmbachischer Geheimder Rath worden. Job auf Lohsa, Moelcke ꝛc. Amts-Hauptmann zu Schenckendorff, Johanniter-Ordens-Ritter, und Rath, florirte An. 1640. Sein Bruder Loth auf Preßinchen, ward ein Vater a) Loths des jüngern auf Meding ꝛc. Chur-Sächsischen Ober-Hof-Jägermeisters, der Anno 1684 verstorben. Er hatte mit seiner Gemahlin, einer von Ponickau, 29 Kinder erzeuget. Von seinen 4 erwachsenen Söhnen ward Carl August Königl. Pohlnischer u. Chur-Sächsis Cammer-Herr; gleichwie auch Job Friedrich; Loth aber der 3te auf Meding, ward Chur-Sächsischer Ober-Forst- und Wildmeister der Aemter Wittenberg, Gommern ꝛc. der seinen Stamm mit 2 männlichen Erben, Loth und Carln, fortgesetzet, und b) Jobs auf Alt-Dobra, Chur-Sächsischen Land-Jägermeisters ums Jahr 1680. Von seinen Söhnen hatte Hiob Ernst, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Marschall, Anno 1704 das Unglück zu Petrovien an der Weichsel in Pohlen in einer nächtlichen Feuers-Brunst zu verbrennen, einen Sohn gleiches

ches Namens auf Alt-Dobta hinterlassend. Seine hinterbliebene Gemahlin, eine von Lützelburg aus dem Würtenbergischen, vermählte sich Anno 1711 mit dem Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen wircklichen Geheimden Rath und Vice-Berg-Cantzeley-Directore, Ægidio, Edlen Frey- und Panner-Herrn von Alemann auf Schmiedeberg, und starb Anno 1717, ohne von demselben Kinder zu hinterlassen. Anno 1715 that sich auch Philipp Wilhelm von Bomsdorff als Königlich Pohlnischer Obrister hervor.

Es mag sich auch diese Familie vormahls in Böhmen ausgebreitet haben, allwo sie zu der Gräflichen Dignität gelanget; massen Weingarten in seinem Fürsten-Spiegel *p.* 307 Graf Wentzeln von Bomsdorff als Vice-Land-Richtern anführet, welcher dem Kayser Ferdinando II bey der Böhmischen Unruhe getreu verblieben. In Schlesien besitzet sie noch heut zu Tage Schönfeld im Schweidnitzischen Fürstenthume.

Bonar,

Dieser adelichen Familie in dem Hertzogthum Bremen Ursprung führet Mushard aus Schottland her, allwo sie sich von ihrem in der Provintz Feif gelegenen Stamm-Schlosse Rossy beygenamet hat, wie *Okolski in Orb. Pol. P. I p.* 60 meldet. So hat sie sich auch durch Johann Bonar von Wisenberg in Pohlen ausgebreitet. Von dessen Enckeln Jacobus sich in Schlesien ansessig gemacht, von welchem, wie *Sinapius* in Schles. Curios. *P. II p.* 298 will, Alexander Leopoldus, Freyherr von Banner, auf Sieges-Cron, Schwintz ꝛc. Königl. Schlesischer Cammer-Rath, und An. 1676 Kayserlicher Commissarius bey der Erb-Huldigung des Fürstenthums Liegnitz abgestammet seyn soll, aber die Schwedische Freyherren von Banner mit diesen von Bonar confundiret, und beyde vor ein Geschlecht hält. Im Bremischen aber hat sich zuerst Wilhelm Bonar von Rossy niedergelassen, und das Schloß Gnaden-Feld an sich gebracht, nachdem er der Cron Schweden in dem 30-jährigen Kriege als Obrister gedienet. Er hat zu Cromwells Zeiten von der Stadt Edenburg, und nachhero von dem Engelländischen Könige Carolo II ein öffentliches Zeugniß seines adelichen Herkommens erhalten. Bey seinem An. 1674 erfolgten Tode hinterließ er von seiner Gemahlin Elisabeth von Brossatt, mit der er das nahe bey Stade gelegene Gut Brannstede ererbet, drey Söhne, von welchen einer Anno 1717 im Febr. als Königlicher Dänischer General-Major und Commandant des Castels Friedrichs-Haven zu Copenhagen mit Tode abgegangen. *Mushardi Theatr. Nobil. Brem.*

Bonau, Bonow,

Dieses adeliche Geschlecht, so von dem von Bünau in Meissen wohl zu unterscheiden ist, zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern. Es hat unterschiedene Güter im Wollgastischen und im Rügianischen, wiewohl beyde Linien im Wappen unterschieden sind. Curt von Bonau hat in den Pommerischen Geschichten ein unvergeßliches Andencken. Er lebte nach Anfang des XV Seculi als S. S. Theolog Licent. und oberster Pfarr zum Sunde. Einsten beschwerete er sich bey dem Stadt-Rathe, daß man ihm seine Einkünffte und Accidentien beschnitte, und als er bey demselben kein Gehör fand, kündigte er der Stadt den Krieg an. Hierauf fiel er nebst seinen Anverwandten, welche daherum ihre Güter hatten, mit 300 Mann zu Pferde die Stadt an, verwüstete alle umliegende Schlösser und Dörffer, und führte viel Gefangene weg, denen er nachgehends Hände und Füsse abhauen ließ. Hieraus entstund eine grosse Unruhe in dem Lande, und wurde das gemeine Volck dergestalt erbittert, daß es unterschiedene Priester zu

Pulver verbrannte; er selbst, der von Bonau, wurde An. 1418 zu Grossen Kiesaw von dem Pommerischen Erb-Land-Marschall, Degener Bugenhagen, erstochen. Hans von Bonau bekleidete um das Jahr 1550 die Charge eines Hertzoglich Pommerischen Marschalls. Nach Anfang dieses Seculi ist diese Familie männlichen Stammes abgestorben, und deren Rittersitz Prisse-witz an die von Barnekow gelanget. Pommerl. *L. 6.*

Bonickau s. Ponickau.

Bonin, Bohnin,

Von dieser adelichen Familie in Pommern findet man in *Schöttgens P. III* des Pommerlandes *p. 397* Teslav und Petrum von Bonin als Zeugen in einem Vergleiche des Stiffts Camin mit denen von Glasenapp de Anno 1347 allegiret. Nachgehends wird beym *Micrælio* Dionysius angeführet, welcher ums Jahr 1550 Hertzogs Philippi I in Pommern Rath gewesen. Antonius hat Anno 1620 als Stiffts-Vogt zu Camin, und Carl ums Jahr 1653 als Chur-Brandenburgischer Obrister floriret. Im letztgedachten Jahre ist Friedrich Königlicher Schwedischer Abgesandter wegen Pommern auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen. George hat Anno 1660 die Charge eines Chur-Brandenburgischen Geheimden Raths und Dom-Dechantens zu Camin besessen. Anno 1720 war Ulrich Bogislav von Bonin Gräflich Reußischer Rath und Hofmeister zu Ebersdorff; sein Bruder George von Bonin, hat als Königlich Preußischer Geheimder Rath, Krieges- Domänen- und Cammer-Rath, Amts-Verweser zu Trepto, Curator der Stiffts-Kirchen zu S. Marien und des Gymnasii zu Alten-Stettin, Erb-Herr zu Carzin, floriret. Casimir Wedigo von Bonin war schon vorher Anno 1715 als Decanus zu Camin, Königlich Preußischer Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Treptow verstorben. Pommerl. *L. 6.*

Bora, Bore,

Dieses ist eine alte adeliche Familie in Sachsen, von welcher in Horns *Henrico Illustr. March. Misn.* Hans von Bore in einem Diplomate Anno 1240 dem Kloster Dobrilug gegeben, als Zeuge angeführet wird, gleichwie Müller *in Annal. Sax.* meldet, daß Hans von Bora Anno 1461 mit Hertzog Wilhelm III zu Sachsen ins gelobte Land gereiset. Woraus sattsam zu schliessen, daß diese Familie nicht erst nach Anfange des XVI Seculi aus Schlesien, allwo sie von denen Borau, genannt Kessel, abstammen soll, in Sachsen gekommen, wie einige vorgeben. Ein ander des Namens Hans, auf klein Lausig, florirte ums Jahr 1542 annoch; siehe von ihm Unschuld. Nachrichten von Theol. Sachen *T. V p. 19*, allwo D. Luther sich einen Schwager von ihm nennet. Dessen Schwester Catharina verließ An. 1523 im 24 Jahre ihres Alters, nebst 8 andern Nonnen, durch Hülffe eines Raths-Herrns von Torgau, das Kloster Nimptsch bey Grimme, nachdem sie durch D. Lutheri Schrifften, die sie heimlich gelesen, zur Erkänntniß ihres Irrthums war gekommen; und nachdem sie sich hierauf zwey Jahr zu Wittenberg aufgehalten, heyrathete sie erwehnten D. Martin Luthern, davon weitläufftig in Seckendorffs *Hist. Lutheran.* zu lesen. Gleichwie auch D. Joh. Friedr. Mayer eine Dissertation de *Catharina Lutheri Conjuge* gehalten. Nach der Zeit scheinet dieses Geschlecht in Sachsen abgegangen zu seyn, welches Löben, unweit Jessen, Stein-Lausig u. a. m. besessen. Übrigens wird es beym *Sinapio P. I* mit dem von Borau in Schlesien vor eines gehalten. siehe hernach Borau, genannt Kessel.

Borau,

Borau, genannt Kessel,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, von welcher man zuerst Caspar von Borau, Hertzoglichen Cantzlern zu Oels, Anno 1505 anzuführen weiß, dessen beym *Schickfusio L. 3 p. 377* seiner *Chron.* gedacht wird. Beym *Sinapio P. I p. 281* findet man zwar Bertholden An. 1288 und Geraldi de Borau Anno 1292 erwehnet. Wir können aber nicht sagen, daß sie gewiß hieher gehören. Bernhard von Borau, Kessel genannt, war Anno 1535 Landes-Hauptmann zu Oels. Romolus lebte Anno 1590 als Burggraf zu Liegnitz, in welchem Jahre auch Heinrichs, als Hauptmanns zu Lindau, in der Anbältischen Historie gedacht wird. Siegmund Heinrich auf Bertelsdorff in Böhmen muste Anno 1650 wegen der Evangelischen Religion dieses Gut und sein Vermögen verlassen, und mit 6 unerzogenen Kindern in die Oberlausitz flüchten; er starb Jahres darauf, und hinterließ unter andern Söhnen George Ernsten, der An. 1703 zu Dreßden, alt 58 Jahr, als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General, Haus- und Land-Zeugmeister, auch Ober-Inspector der Fortification und Militair-Gebäude verstorben. Ein Capitain von Borau, genannt Kessel, ward Anno 1723 von seinem eignen Diener auf der Reise von Bautzen nach Dreßden, heimlich erschossen, in welchem Jahre auch Heinrich Siegmund Borau, genannt Kessel, auf seinem Gute Dobersen in Meissen gelebet. D. Götzens *Diptycha Exulum p. 190 seq.*

Ubrigens floriret auch in Schlesien eine alte adeliche Familie von Kessel und Tscheutsch, siehe davon an seinem Orte.

Borck, vor Zeiten die Burcken,

Diese uralte adeliche Familie, so theils den Freyherrlichen Character erhalten, ist eine der vornehmsten in Pommern, woselbst sie unter die sogenannte Schloß-Gesessene gezehlet wird, und in die 10 adeliche Affter-Lehn-Leute unter sich hat, welche von *Micrælio* benennet werden, als welcher auch hinzu setzet, daß sie 4 Städte, nemlich Regenwalde, Labes, Strahmel und Wangerin, wie auch 54 Dörffer besitze. Sie hat sich auch in Preussen und hernach in Pohlen ausgebreitet, so zu Hertzogs Alberti in Preussen Zeiten durch Joachim, Preußischen Ober-Marschalln, und Anton, Hauptmannen zu Brandenburg, geschehen; deren Nachkommen werden in Pohlen Jostinski genennet, wiewohl man nicht gewiß sagen kan, daß sie darinn annoch floriren. In Pommern wird sie in zwey Haupt-Linien vertheilet, als in die Pansinische, welche die Labische und Wangerinische Neben-Linien unter sich hat, und in die Regenwaldische, davon ein Ast vormahls zu Strahmel sich aufgehalten, wiewohl man keine Nachricht hat, wenn und wie sie von einander abgestammet. Schon zu Hertzogs Barnimi I in Pommern Zeiten ist dieses Geschlecht in grossem Ansehen gewesen; wie denn gemeldter Hertzog Casimiro Borcken, seinem vornehmsten Rath, die Stadt Greifenhagen aufzubauen befohlen. Erasmus war Hertzogs Bogislai IX Cantzler, und Wolff Anno 1480 Hertzoglicher Hof-Marschall und Land-Vogt zu Greiffenberg. Heinrich, der Schwartze Ritter beygenannt, brachte in dem XVI Seculo die Stadt und das Schloß Falckenburg in der Neumarck an sich; wie sich aber dessen Nachkommen dem Churfürsten zu Brandenburg, Joachimo I, wegen Einführung der Accise widersetzten, so ward ihnen selbige zwar genommen, doch ist sie ihnen nachgehends wiederum eingeräumet worden. Achatius war Anno 1632 Chur-Brandenburgischer Ober-Appellations-Gerichts- und Legations-Rath, wie auch Hauptmann zu Preußisch-Holland und

Comthur zu Wittersheim. Anno 1670 starb Caspar, Freyherr von Borck, Chur Pfältzischer Geheimder Regierungs- und Hof-Gerichts-Rath und Abgesandter zu Regenspurg. Anno 1720 starb George Heinrich, Erb- und Schloß-Gesessener auf Regenwalde, Labes, Strahmel und Carnitz, Königlicher Preußischer Geheimder und Ober-Appellations-Gerichts-Rath, Director des Ravensbergischen Appellations-Gerichts, Ober-Steuer-Director der Chur Brandenburg, Johanniter-Ordens-Ritter und designirter Commendator zu Supplinburg. Zu dieser Regenwaldischen Linie gehören auch a) Adrian Heinrich, General von der Infanterie, Geheimder Kriegs- und Staats-Minister, Gouverneur zu Stettin, Amts-Hauptmann zu Colbatz, der im 1737sten Jahre General-Feld-Marschall worden, und sich durch seine Bravouren insonderheit in dem Nordischen Kriege vortrefflich hervor gethan hat. b) Ernst Matthias, (ein Enckel Andreä auf Regenwalde, Strahmel ꝛc. Hertzoglich Pommerischen Geheimden und Kriegs-Raths, der 83 Jahr alt worden, und ein Sohn Adrians, der als Chur-Brandenburgischer Land-Rath in Hinter-Pommern verstorben) Königlich Pohlnischer und Chur-Sächs. General-Lieutenant und Commandant zu Alt-Dreßden, der Anno 1728, alt 82 Jahr, verstorben, nachdem er Jahres vorhero mit seiner Gemahlin Ursulen Elisabethen von Edeling sein Jubileum Gamicum celebriret gehabt. Er hinterließ 4 Söhne 1) Andream Adrian, Königl. Pohlnischen Obrist-Lieutenant; 2) Orten Bernhardten, Königlich Pohlnischen Appellations-Rath; 3) Augusti Gottlob und 4) Ernsti Bogislav, beyde Königlich Pohlnische und Preußische Capitains dazumahl. Und c) Carl Heinrich Borck, Königlicher Preußischer Kriegs- und Domainen-Cammer-Präsident zu Cleve, und Anno 1732 Gesandter bey den Theilungs- und Successions-Tractaten mit dem Printzen von Nassau-Oranien wegen der Oranischen Erbschafft.

Wie oberwehnter *Micrælius* berichtet, so ist in Pommern noch eine andere adeliche Familie von Borck bekannt, welche auch im Wappen von der andern unterschieden ist. Selbige hat im Stettinischen und zwar zu Brallentin ihren alten Sitz, von dar sie sich gleichfalls in Pohlen anseßig gemacht. Von derselben ist allem Ansehen nach gewesen, Johann von Borck, welcher nebst andern von Adel im Rath-Stuhl zu Stettin gesessen, und Anno 1427, als er wegen einer Streit-Sache mit den Burgemeistern nebst seinem Collegen Dubslao von Natzmersdorff war abgesetzet, gefänglich gehalten und endlich gar aus der Stadt getrieben worden, gedachte Stadt am Kayserlichen Hofe dermassen schwartz gemacht, daß sie in die Reichs-Acht erkläret, und zu 1000 Marck löthiges Goldes Strafe condemniret worden, wie solches umständlich bey vorerwehntem Auctore *L. III § 44 p. 362* zu lesen. Ernst Heinrich Borck war des Fürstl. Bayreuthischen Printzens Christian Ernsts Ober-Hofmeister; nach dessen Antritt der Regierung ward er Geheimder Rath, Ober-Marschall und Cammer-Director; er starb Anno 1667, und gehört er vielleicht hieher.

Boreg, Boreck,

Dieses adeliche und zum Theil Freyherrliche Geschlecht hat von langen Zeiten her in Schlesien floriret, und sich auch in Pohlen ausgebreitet, allwo es Boregki genennet wird, und die Güter meistens in Reussen hat, wie beym *Okolski* zu sehen. Zuerst findet man beym *Lucæ* Casparn aufgezeichnet, derselbe besaß Anno 1572 das Haus Restropitz in dem Fürstenthum Teschen, und bekleidete bey dem Landes-Herrn die Stelle eines Regierungs- und Land-Raths. Wilhelm war des Kayserl. Ferdi-

Ferdinandi II Obriſter, wie auch Rath und Landes-Hauptmann in dem Fürſtenthum Breßlau. Anno 1666 commandirte einer von Boreg die Trouppen der Pohlniſchen Woywodſchafften, welche den Königlichen bey Warſchau eine Schlacht lieferten, und muſte nachgehends dem Könige eine Abbitte thun. Johann, Freyherr von Boreck, war Anno 1673 Chur-Pfältziſcher Regierungs-Rath und Abgeſandter. *Lucæ Schleſ. Chron. Okolski Orb. Pol. Tom. I p. 218.*

Borg (von der)

Dieſes alte adeliche Haus in Nieder-Sachſen hat ſich im vorigen Seculo auch im Hertzogthum Bremen ausgebreitet. Es iſt Weſtphäliſcher Ankunfft, und meldet Mushard, daß An. 1300 drey Brüder Johann, Hermann und Ludolph von der Borg zu Geſeck gewohnet; weil ſie aber in der Grafſchafft Lippe zu Blomberg, Beringdorff ꝛc. Renten und Zehenden hatten, ſo haben ſie ſich um das Jahr 1300 bey Detmold niedergelaſſen. Es hat hierauf die Familie zu Detmold an dem Ort, wo heut zu Tage die Cantzeley und Marſtall ſtehet, ihren Sitz gehabt, bis ſie denſelben gegen einen andern Hof in der Stadt, den ſie annoch beſitzet, den Grafen überlaſſen. Von den drey obgedachten Brüdern geriethen Johann und Herrmann, wegen ihrer adelichen Ankunfft mit dem Lippiſchen Adel in einen Streit; es muſten ihnen aber diejenigen, ſo ſolche in Zweifel gezogen, auf dem Anno 1328 angeſtellten Ritter-Tage einen ſchrifftlichen Widerruff erſtatten. Als Simon von der Borg, Dom-Herr zu Hildesheim, An. 1409 das Bißthum Revel in Liefland erlangte, nahm er ſeines Bruders Friderici Söhne Wilhelmum und Ludolphum mit dahin, und verſorgte ſie mit unterſchiedlichen in ſeinem Stiffte gelegenen Gütern. Es haben auch dieſelben ihre Linie daſelbſt fortgepflantzet, von welcher Bernhard Anno 1447 Heermeiſter des Schwerdt-Ordens worden. Arnold, Droſt der Grafſchafft Lippe und Ober-Rath, erheyrathete Anno 1448 mit ſeiner Gemahlin, Beata von Treer, in der Grafſchafft Marck das Gut Langentreer, und erhielt Anno 1480 von dem Biſchoffe zu Paderborn die Güter Holtzhauſen, Wulſpernſen und Adagſen. Von ſeinen Nachkommen ging Arend als Dom-Probſt zu Osnabrück und Dom-Cämmerer zu Paderborn Anno 1559 mit Tode ab. Johann war anfangs Ober-Amtmann der Grafſchafft Hanau, nachgehends Heſſen-Caſſeliſcher Hof-Marſchall und Ober-Land-Vogt an der Dymel, endlich aber Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath und Ober-Hofmeiſter bey dem Chur-Printzen Georgio Wilhelmo. Nachdem er dieſe Chargen niedergeleget, ward er Anno 1621 Droſt zu Sparenberg, und hierauf Land-Droſt in der Grafſchafft Lippe. Er ſtarb Anno 1642. Seine Söhne waren 1) Simon, welcher als Schwediſcher Cammer-Herr Anno 1629 mit Tode abgegangen. 2) Alhard, Rath der Cleviſchen Regierung, der bey ſeinem Anno 1653 erfolgten Tode Fridericum Wilhelmum hinterließ, welcher Anno 1690 als Holländiſcher Obriſter in dem Treffen bey Fleury geblieben. 3) Frantz Otto, welcher als Droſt in der Grafſchafft Hoya Anno 1655 dieſes Zeitliche geſegnet, und folgende zwey Söhne hinterlaſſen, Frantz Otten, Paderborniſchen Geheimden Rath, Hof-Marſchall und Land-Droſt, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet; Friedrichen, Braunſchweigiſchen Obriſten, der in dem Hertzogthum Bremen die Schönbeckiſchen Güter erkaufft, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgeſetzet hat. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Borgsdorff, Burgsdorff,

Von dieser uralten adelichen Familie in der Marck Brandenburg, Stifft Naumburg ꝛc. hat D. Wolffg. *Crellius*, Prediger am Dom zu Berlin, An. 1657 einen eignen Tractat edirt, darinne er dessen Flor schon zu Kayſers Caroli M. Zeiten und ums Jahr 800 behaupten will: und wie die Thurnier-Bücher fast bey iedem Thurnier in den älteſten Zeiten die von Burgsdorff mit unter die Thurniers-Genoſſen zehlen; also meldet auch erwehnter D. *Crellius* von Alardo von Burgsdorff, daß er Anno 933 dem groſſen Thurnier zu Magdeburg als Ritter mit beygewohnet, und die 12 Articul davon abfaſſen helffen. Der ehmahlige Jenaiſche Profeſſor, Heinrich Hofmann, will in einem Programmate Funebr. de Anno 1619 den Urſprung dieſer vornehmen Familie aus dem Canton Bern in der Schweitz, allwo deren Stamm-Schloß Burgsdorff noch zu ſehen ſey, herleiten, und vorgeben, daß ſie durch Kriege in Oeſterreich kommen, von dar aber in der Marck, Hollſtein, Braunſchweig ꝛc. ſich anſeßig gemacht habe; welches uns aber nicht gegründet vorkommt, maſſen das erwehnte Schloß, wobey ein Städtlein im Canton Bern nicht Burgsdorff oder Borgsdorff, ſondern Burgdorff heiſſet, auch ſchon Anno 1484 von den Lentzburger Grafen, (die von uralten Zeiten an darauf mögen geſeſſen haben) wie Tromsdorff in ſeiner Geographie dabey ſetzet, verkauffet worden, man auch ſonſten nicht dieſes Geſchlecht unter dem Schweitzeriſchen Adel gefunden. Wie aus *Angeli* Märckiſ. Chron. zu ſehen, iſt Petrus von Burgsdorff Anno 1424, Ludewig Anno 1484 Biſchoff zu Lebus, und Arnoldus An. 1486 Biſchoff zu Brandenburg worden, woraus denn ſchon das Alterthum und Anſehen dieſes Geſchlechts gnugſam erhellet. Anno 1466 ſtarb Dietrich von Burgsdorff als Biſchoff zu Naumburg, welchen aber *Sagittarius in Hiſt. Epiſc. Numb. p. 36* einen Schleſier nennet, einige Scribenten auch denſelben von Buxdorff nennen, ſiehe Articul Buxdorff, und wollen wir deſſelben nur beyläuffig hier gedacht haben. Anno 1309 haben Boleslaus und Conrad von Burxdorff einen Stifftungs-Brief der Pfarre zu Wolckenburg, unweit Altenburg, der in den **Unſchuld. Nachr. von Theol. Sachen** *Tom. 18 p. 18* zu leſen, als Zeugen unterſchrieben. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird mit Georgen von Borgsdorff auf Mallentin in der Marck angefangen, deſſen Sohn Conrad auf Derzow, Chur-Brandenburgiſcher Rath und Land-Vogt über die Neumarck, wurde ein Groß-Vater folgender 3 Brüder, die ihren Stamm bis auf den heutigen Tag fortgepflantzet haben: a) Chriſtoph Ulrichs, b) *Alexandri Magni* und c) Ernſt Ludewigs, welche dahero beſonders zu bemercken.

Chriſtoph Ulrich auf Derzow, Mallentin ꝛc. war erſt Kayſerl. Truchſeß, hernach Hof-Rath und ein Vater Hans Chriſtophs, Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Herrns, Regierungs-Raths, Obriſtens und Gouverneurs zu Halberſtadt, S. Johanniter-Ritters und Comturs zu Niemerow, von deſſen 4 Söhnen nur Chriſtoph Ulrich angeführet zu finden iſt; er beſaß Voigſtädt, war Dom-Herr zu Magdeburg und Probſt der Collegiat-Kirchen S. Pauli, der Landſchaft Director, auch einige Jahre Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant, und zeugete Chriſtoph Ludolphen auf Voigſtädt und Görtzberg, welcher Anno 1720 als Hertzoglicher Zeitziſcher würcklicher Geheimder Rath und Dom-Dechant des daſigen Stiffts verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Chriſtoph Friedrich, gebohren Anno 1686, Dom-Herr zu Naumburg und Stiffts-Regierungs-Rath, wie auch Hertzoglich Weiſſenfelſiſcher Hof-Rath, der einen Sohn gleiches Namens gebohren, Anno 1727 gezeuget. 2) Gottlieb, Hertzoglich Gothaiſcher

thaischer Ober-Forstmeister. 3) Heinrich Ludewig, von dem man weiter nichts zu melden weiß. 4) Rudolph August, Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hauptmann Anno 1727, und 5) Christian Wilhelm, der ebenfalls damahls in Königlich Pohlnischen Kriegs-Diensten gestanden.

Alexander Magnus auf Zieten, der andere Enckel des obgedachten Conrads, Chur-Brandenburgischer Landes-Hauptmann, starb Anno 1620, und hinterließ, nebst Alexandern *Magno*, der Anno 1632 als Obrist-Lieutenant verstorben, 1) Conraden, welcher Anno 1652 als Chur-Brandenburgischer Ober-Cammer-Herr, Dom-Probst zu Halberstadt und Brandenburg, Johanniter-Ritter und Comthur zu Lagow, Geheimder Regierungs- und Cammer-Rath der Neuenmarck, Obrister und Ober-Commandant aller Vestungen in der Marck Brandenburg, ohne männliche Erben abgegangen, und 2) George Ehrentraut auf Derzow und Zieten, der An. 1656 als Chur-Brandenburgischer Ober-Stallmeister, Cammer-Herr, Gouverneur zu Cüstrin, Johanniter-Ritter und Comthur zu Supplinburg ꝛc. verstorben, und von seiner Gemahlin Hedwig von der Osten, die sich als Wittwe durch etliche geistliche Schrifften bekannt gemacht, hinterlassen a) Curt Ehrenreich, b) Alexander Magnum, von welchen beyden man nichts aufgezeichnet gefunden, und c) Bernhard Hildebranden, der Anno 1677 als Chur-Sächsischer und Chur-Brandenburgischer respectivè Cammer-Herr, und S. Johanniter-Ordens Ritter verstorben, und ein Vater gewesen Carl Ehrentrauts auf Derzow, der Anno 1727 mit Hinterlassung George Heinrichs, Königlich Preußischen Regierungs-Raths, mit Tode abgegangen, und George Christophs, der noch An. 1730 auf Degeln, Kümmeltitz, Hohenzieten ꝛc. als Hertzoglich Merseburgischer Ober-Amts-Rath und Consistorial-Director des Marckgrafthums Nieder-Lausitz florirt hat, und derjenige dieses Geschlechts und Namens seyn mag, der Anno 1733, mit Niederlegung der itztgedachten Chargen, Landes-Hauptmann des Budißinischen Kreises in der Ober-Lausitz worden. Er hat 4 Söhne gezeuget, deren Namen man aber nicht erfahren können. Ob Carl Gottlob von Borgsdorff, der Anno 1732 einen Tractat. Juridico-Moralem de Juramentis zu Halle, allwo er studirte, heraus gegeben, und im 1736sten Jahre Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Appellations-Rath worden, einer von denselben sey, kan man nicht bejahen.

Ernst Ludewig, der dritte Enckel des obgedachten Conrads auf Derzow, Zieten ꝛc. starb Anno 1631, und war ein Vater George Ehrentrauts auf Mallentin, Obrist-Lieutenants, welcher Balthasar Ehrentraut, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant hinterlassen, welcher seinen Stamm nach Anfang dieses Seculi mit 2 Söhnen, Christophen und Carl Ehrentrauten, fortgepflantzet hat.

Folgende von Borgs- oder Burgsdorff, so man in vor angeführter Stamm-Reihe nicht gefunden, haben sich auch hervor gethan: 1) Caspar von Burgsdorff, der An. 1529 Wien wider die Türcken tapffer defendiren helfen. 2) Joachim von Burgsdorff, so unter Könige Carln in Schweden Admiral gewesen, und in diesem Reiche mit einer reichen Heyrath sich soll etabliret haben. 3) Isaac von Burgsdorff, ums Jahr 1574 Kayserlicher Rath. 4) Jacob, ein berühmter Mathematicus, und mit Anfange des vorigen Seculi Chur-Brandenburgischer Hof-Marschall. 5) Ernst Friedrich, Freyherr von Borgsdorff, Kayserlicher Ober-Ingenieur, der An. 1703 Neu-triumphirende Fortification wider den berühmten Mathematicum, D. Sturm, zu Altorff, in 4to zu Wien drucken lassen; und 6) N. Baron von Borgsdorff,

Anno 1699 Rußischer Ober-Ingenieur.

Ubrigens ist diese vornehme Familie wohl zu unterscheiden von dem ehemahligen adelichen Geschlecht von Burckersdorff in Schlesien, von welchem *Lucæ* in der Schles. *Chron.* meldet, daß es Mittelwalde im Glogauischen besessen, und Anno 1438 Conrad von Burckersdorff Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau gewesen. In *Sinapii* Schles. *Curios. P. I p.* 284 wird Conrad von Burgsdorff auf Kurschwitz und Mißwitz, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Aeltester ums Jahr 1720, angeführet. So er etwa nicht Burckersdorff heissen mag, giebt er einen Beweis, daß sich die von Burgsdorff auch in Schlesien ausgebreitet, gleichwie sie auch *Sinapius P. I* und *P. II* seiner Schles. *Curios.* dahin zehlet, aber die von Burckersdorff und von Burgsdorff vor ein Geschlecht hält.

Borin oder Boren von Lotha,

Diese adeliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* von Georgio her, der zu Ausgange des XIII Seculi gelebet, und Catharinam von Rantzau aus Dithmarsen zur Ehe gehabt. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden Wenceslai, Königlich Böhmischen Raths; dessen Ur-Enckel war Johannes auf Microwitz, der als Kayserlicher Procurator und Königlicher Böhmischer Rath Anno 1540 in dem 82 Jahre seines Alters verstorben, und ein Aelter-Vater gewesen Ferdinandi, Herrn in Malonitz, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet hat. *Balbini Tab. Stemmat. P. II.*

Borne (von dem)

Dieses Namens zehlet *Micrælius* eine adeliche Familie unter die ansehnlichste in Pommern, welche auch scheinet in der Neu-Marck Brandenburg ansessig zu seyn. Albertus von dem Borne, wird Anno 1257 unter die Bischoffe zu Merseburg gezehlet, und gehöret er allem Ansehen nach zu dieser Familie; Johannes wird in einem Diplomate dem Kloster Michaelstein Anno 1309 gegeben, als Zeuge angeführet. Tidecke und Zabelus hatten die Ehre, bey dem Hertzoge Svantiboro III Räthe zu seyn, wie *Micrælius* berichtet. Claus der ältere war zu des Hertzogs Erici I Zeiten Hauptmann zu Rügenwalde; er hat An. 1460 im Namen der Stadt Stargard der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettinischen Chron. anführet. Claus der jüngere aber vertrat die Stelle eines Hauptmanns unter den Trouppen Erici II. Johann George, Chur-Brandenburgischer Cantzler zu Cüstrin, hat Anno 1653 als Commissarius die Pommerische Grentz-Scheidung mit Schweden zu Stande gebracht. Er hat auch von dem Zustand der Marck Brandenburg einen Tractat heraus gegeben. Carl Hildebrand von dem Borne war Anno 1661 Chur-Brandenburgischer Rath, und ein anderer dieses Namens Regierungs-Rath zu Cüstrin.

Ubrigens ist dieses Geschlecht zu unterscheiden von den Freyherren von Born auf Bockeborn und Saalborn im Hertzogthum Gotha, sovon Friederichen, Hertzoglichen Geheimden Rath und Cammer-Directore zu Gotha, An. 1680 abgestammet.

Bornentin,

Eine der ältesten adelichen Familien in Pommern, von welcher in neuern Zeiten floriret: a) N. von Bornentin, Anno 1715 Königlich Preußischer Obrister und Commandant zu Memel. b) Michael (des vorigen Vaters Bruder) auf Pipenburg, Bürgermeister zu Trepto, dessen Sohn Ernst Joachim

Anno

Anno 1660 als Chur-Brandenburgischer Cammer-Juncker und Pommerischer Regierungs-Rath versterben, gleichwie auch aus diesem Hause Pipenburg Anno 1729 einer von Bornentin als Fürstlich Lichtensteinischer Jägermeister zu Rotenhaus in Böhmen gelebet.

Bornstädt,

Ein uraltes adeliches Geschlecht in der Neu-Marck Brandenburg, wo es unterschiedene Güter als Dolgen, Lauchstädt, Dicko, Wolgast u. a. m. besitzet, sonsten aber von denen von Bornstädt in Schlesien gantz unterschieden ist. Es hat anfangs in dem Mansfeldischen seinen Sitz gehabt, wie denn von dessen Stamm-Hause Bornstädt (so Hoyer von Bornstädt An. 1265 an die Grafen von Mansfeld verkauffet, wie Spangenberg in der Mansfeld. Chron. *p.* 310 erzehlet,) die Catholische Linie der Grafen von Mansfeld heutiges Tages den Namen führet. Schon im XII Seculo werden unterschiedene von Bornstädt, so in den Stifftern Qvedlinburg und Halberstadt gewohnet, als Zeugen angeführet, in den Qvedlinburgischen *Diplomatibus*, so L. Aettner heraus gegeben. Ericus von Burnstädt wird Anno 1152 in Ertz-Bischoff Wigmanns zu Magdeburg Schreiben, so er dem Stifft Gernerode gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Poppenrodii Annal. Gernrodens. apud Meibom. Tom. II p.* 433 zu lesen. Mechtild von Bornstädt ist Anno 1360, und Helena noch Anno 1506 Priorin des Klosters Marienborn im Magdeburgischen gewesen, wie beym *Meibomio p.* 85 zu sehen. Nach *Münsteri* in *Cosmogr. p.* 1091 Bericht haben die von Bornstädt Anno 1479 dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Jordan von Bornstädt unterschrieb im Namen der Ritterschafft Anno 1614 einen Vergleich zwischen den Prälaten und Ständen des Stiffts Halberstadt wegen der Reichs- und Türcken-Steur. Christoph, Schwedischer Rittmeister, blieb Anno 1644 auf der Partey. Anno 1673 war Wolff Asmus, Comtur zu Werben, Chur-Brandenburgischer Geheimder und Neumärckischer Regierungs-Rath, wie auch Cantzler des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg. Dessen Bruder Heinrich auf Dietershagen in dem Magdeburgischen ist Chur-Brandenburgischer Obrister, und hernach Königlicher Pohlnischer General-Lieutenant gewesen. Anno 1698 starb Thomas Friedrich von Bornstädt auf Dolgen, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen. Sein eintziger Sohn Johann Friedrich stund als Capitain Anno 1737 in Ungarn. Carl Friedrich auf Lauchstädt, starb Anno 1718 als Obrister.

In *Gotha diplomatica* ist ein Stamm-Register derer von Bernstedt zu finden, welches mit Volckmarn auf Gehren und Ilsenborn, wiewohl ohne Benennung der Zeit, angefangen wird, von dessen Nachkommen ist Bernhard Chur-Sächsischer Geheimder Rath, und Hans Heinrich auf Gelsdorff, Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant zu Pferde gewesen. Es scheinet, daß diese Familie im Gothischen Fürstenthum vormahls floriret, nunmehro aber abgegangen sey, übrigens aber keine Verwandtschafft mit der von Bornstädt habe.

Borschnitz, Borsnitz,

Dieses adeliche Geschlecht in Schlesien theilet *Lucæ* in die Häuser Friedberg und Peterwitz, beyde im Schweidnitzischen Fürstenthum, Praus im Liegnitzischen, und Stampen im Oelsnischen Fürstenthum gelegen. Margaretha von Borsnitz war 1491 Vicaria des Klosters S. Clara in Breßlau. Hans von Borsnitz besaß Anno 1443 Nobschütz im Münsterbergischen, und war einer derjenigen Ritter, so sich zu-

sammen verbunden, und Hertzog Wilhelmen von Troppau als ihren Lands-Herrn annahmen. Ezdencko, Hans, Ferdinand und Hermann von Borsnitz, ingleichen Heintze und dessen Sohn Hans von Borsnitz haben von 1420 bis 1470 das Gut Panwitz im Trebnitzischen Weichbilde besessen. Janus von Borsnitz war Anno 1326 am Hofe Hertzog Heinrichs VI zu Breßlau; Conrad erkauffte 1338 einen Antheil des Guts Stampen. Hermann war 1326 Canonicus zu S. Johannis in Breßlau, dergleichen Stelle An. 1394 ein anderer gleiches Namens bekleidete, und zugleich Procurator Capituli zum H. Creutz war. Heintze von Borsnitz besaß Anno 1448 Stampen. Ezdenko und Nanker von Borsnitz waren am Hofe; jener zu Oels bey Hertzog Conrad dem jünger Weissen ums Jahr 1449, dieser Anno 1409 am Hofe Hertzog Bolckens III zu Münsterberg, wie davon bewährte Zeugnisse in Herrn von Sommersberg *Tom. I Scriptor. Silesiacorum* angeführt zu finden. Conrad von Borschnitz war Lands-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau An. 1330. Seinen Bruder Herrmann von Borschnitz findet man in einem Diplomate Hertzog Heinrichs zu Breßlau de Anno 1326 als Zeugen benennet, und *Lucæ* führet zuerst Wentzeln von Borschnitz auf Praus an, der Anno 1587 Hof-Richter im Briegischen Fürstenthum gewesen. George aus eben dieser Linie starb Anno 1668 als Landes-Aeltester des Briegischen Fürstenthums. Schles. *Chron. pag. 1789. Sinapius P. II* der Schles. *Curios. à p. 359 - 541*, allwo auch zu sehen, daß dieses Geschlecht annoch florire.

Borstell s. in Börstell.

Bortfeld,

Dieses adeliche Haus besitzet heut zu Tage im Gandersheimischen Lafferde, Sottern, Klein- und Groß-Rüden, Mahlum, Voldersam ꝛc. dessen Alterthum erhellet schon daraus, daß Gebhard Anno 1327 Heermeister zu Sonneburg, Heinrich Anno 1340 Abt zu Nienburg und Octravus Anno 1342 Abt zu Michaelis in Lüneburg gewesen. Aswin ergiebt sich mit seinen Schlössern und mit Hansen von Bortfeld An. 1521 in dem damahligen Kriege wider Hildesheim den Hertzogen zu Braunschweig, wie Spangenb. in der Mansf. Chron. anführet. Henning ist Anno 1560 Hauptmann zu Delitzsch gewesen, zu welcher Zeit auch, nach Spangenb. im Adel-Spiegel Bericht, Werner als ein berühmter Kriegs-Held gelebet.

Borwitz,

Von dieser alten adelichen Familie in Schlesien meldet *Lucæ*, daß einige davon schon Anno 1413 mit den Schlesischen Hertzogen auf dem Concilio zu Costnitz sich befunden. In *Sinapii* Schles. *Curios. P. I p. 288* werden Christoph und Nicol, Gebrüdere von Borwitz zu Wiltschkau, als auf besagtem Concilio gewesene, angeführet. Adam von Borwitz und Hartenstein auf Hertzogswaldau war Anno 1650 Fürstlich Briegischer Rath und desselben Fürstenthums Landes-Hauptmann. Sein Sohn Adam Christian lebte Anno 1669 als Regierungs-Rath zu Liegnitz. Johann Friedrich von Borwitz auf Cunern, der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beysitzer, Landes-Aeltester und Deputirter, starb Anno 1716. David Christian, des vorgedachten Adam Christians Sohn, auf Hertzogswalde, florirte noch An. 1720 als Hof-Richter des Lübnischen Weichbildes. *Sinapius P. II p. 541 seq.* Schles. Chron. *p. 258, 1790.*

Bose,

Diese adeliche Familie, so theils den Gräflichen Character Anno 1715 erhalten, ist eine von den ältesten und ansehnlich-

schnlichsten in Teutschland, und hat sich in Meissen, Vogtland und Francken ausgebreitet. Aus deren Wappen, da in dem Schilde ein blosses Schlacht-Feld, und auf dem Helm eine umgekehrte Ungarische Mütze mit sechs in Blutgetuncktenfedern zu sehen, erhellet, daß es schon in dem Anno 933 vom Kayser Henrico Aucupe denen Hunnen unweit Merseburg gelieferten blutigen Treffen ritterliche Thaten erwiesen. Den ersten Ursprung aber dieser Familie holen die Scribenten insgemein aus Bayern her, und führen zuerst den allerersten Bischoffen zu Merseburg an, der Bose geheissen, und wie *Dittmarus* (der Anno 1022 als der vierte Bischoff zu Merseburg verstorben) in seinem *Chron. Martisb.* schreibet, aus Bayern gebürtig, und wie Brotuff hinzu setzet, von adelichem Geschlecht gewesen. Er war anfangs ein Benedictiner-Münch im Kloster St. Emerani bey Regenspurg, und nachgehends Kayſers Ottonis I, beygenannt des grossen, Capellan (welches eine der wichtigsten adelichen geistlichen Chargen in damahligen Zeiten am Kayserlichen Hofe gewesen) bey welchem er sich auch dermassen verdient gemacht gehabt, daß, als gedachter Kayser die drey Bißthümer, Merseburg, Meissen und Zeitz, aufzurichten im Begriff war, er diesem Bosen die Wahl gab, an welchem Orte er Bischoff werden wollte, worauf er Merseburg erwehlete, und Anno 969 durch den Magdeburgischen Ertz-Bischoff Adelbert in Gegenwart des vorgemeldeten Kayſers in das neue Bißthum eingeführet wurde. Er hat viele Wenden, welchen er selbst geprediget, zum Christlichen Glauben gebracht. Er starb aber im andern Jahre seiner Regierung auf einer Rückreise aus Bayern, nachdem er sein Vaterland besuchet hatte, und ward sein Cörper nach Merseburg gebracht, und in der Kirche daselbst begraben. Es hatte aber dieser Bose (wie vorgemeldter Dittmarus berichtet) als er noch am Kayserlichen Hofe gewesen, zur Vergeltung seiner getreuen Dienste ein Lehn zu Zeitz erhalten, worauf er nahe bey dieser Stadt ein Dorff erbauet, und nach seinem Namen Bose genennet. Dieses Stamm-Guth hat einer von seinen Gebrüdern oder nahen Anverwandten nach seinem Tode besessen, und darauf sein Geschlecht fortgepflantzet, von welchem Johannes Bose hergestammet, der Anno 1431 als damahliger Dom-Prost zum Bischoff zu Merseburg erwehlet worden. Von dessen überaus löbl. Regierung ist in dessen Leben beym Hübner in *P. VIII Hist.* nach der Länge zu lesen. Er scheinet zuerst Dom-Herr zu Naumburg gewesen zu seyn, denn ein Johannes Bose wird An. 1423 unter die Canonicos gezehlet, welche ein neues Canonicat daselbst gestifftet, davon das Diploma in den fortgesetzten Sammlungen Theol. Sachen Anno 1734 p. 877 sq. zu lesen. Er stund beym Churfürsten Friedrich zu Sachsen überaus wohl, und ward er von dessen Bruder Hertzog Willhelm beschuldiget, daß er den Krieg zwischen sie beyde angestifftet, s. Müllers Staats-Cabinet P. IV p. 273. Er ist Anno 1463 verstorben, und in der Dom-Kirche zu Merseburg unter dem Eingange begraben worden, daselbst auch sein in Meßing gegossenes schönes Epitaphium zu sehen. Vorher und schon Anno 1283 wird Dittmar von Bose Castellan in Bautzen genannt, und in einem Vergleiche zwischen dem Convent des Klosters Marienstern und zwischen Nicolaum von Bose oder Boze, wegen der Dörffer Dietersbach und Neuendorff als Zeuge angeführet. Anno 1286 giebt Abt Heinrich zu Marienstern einen Brief oder Schein, daß Arnold von Bose gedachtem Kloster dreyßig Schock Groschen verehret; und Anno 1417 war Heinrich Bose in grossem Ansehen, welcher nebst andern mit den Räthen derer Marckgrafen zu Meissen Friedrich und Wilhelms, wegen des Grafens Bernhard von Rein-

stein

stein einen Vergleich aufgerichtet. Anno 1453 hat Balthasar Bose auf Kötschau, wegen der Dörffer Ostrau und Sedelhoff über Dorotheen, Johannis von Werthern Ehefrau, die Vormundschafft auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen auf sich genommen. Anno 1561 wurde Mauritius Bose, als Senior des Dom-Capitels zu Merseburg, an Churfürst Augustum zu Sachsen abgeschickt, selbigem die geschehene Wahl seines Printzens Hertzogs Alexandri, zur Administration des Stiffts Merseburg bekannt zu machen. Anno 1580 hat Albrecht Bose einen Revers von sich gegeben, in welchem er verspricht, auf keinerley Weise dem Churfürsten Augusto zu Sachsen oder dessen Sohn in der Administration des Stiffts Merseburg entgegen zu seyn.

Schon vorhero aber hat sich diese Familie in drey Haupt-Linien vertheilet gehabt, welche auch noch heut zu Tage floriren, und alle obbesagtes Wappen führen. Es sind aber selbige folgende: die Stifft-Merseburgische, die Vogtländische, und die Fränckische. Wie und wenn aber solche Linien sich abgetheilet, findet man nicht aufgezeichnet.

Die Stifft-Merseburgische betreffend, so hat selbige sich wiederum schon im XVI Seculo in drey besondere Häuser vertheilet, als in das Franckenlebische, Rontzädtische und Benckendorffische. Das erstere hat seinen Namen von dem Ritter-Gute Ober- und Unter-Franckleben, eine Meile von Merseburg gegen Freyburg zu gelegen, woselbst sich zwey adeliche Höfe von langen Zeiten her befinden. In Königs sogenannten Sächsischen Adels-Historie T. 3 f. 148 wird die Haupt-Linie im Stiffte Merseburg mit Heinrichen, einem Vater des vorgedachten Bischoffs Johannis, Anno 1417 angefangen, derselbe hatte noch 2 Söhne Balthasarn und Hans Christoph und die Güter Franckleben, Kötschau ꝛc. im Besitz. Von Balthasarn findet man, daß er ein Vater gewesen Dietrichs und Hansens, welche wohl zu mercken: Jener ward ein Groß-Vater unter andern Balthasars auf Unter-Franckleben, dessen Sohn Dietrich ein Vater gewesen 1) Hans Heinrichs auf Oberwünsch und Jüdendorff, dessen Enckel Otto Heinrich auf Oberwünsch und Jüdendorff seinen Ast fortgesetzet; und 2) Balthasars auf Franckleben, der Fürstlicher Merseburgischer Cammer-Director, und ein Vater des berühmten Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen würcklichen Geheimden Raths und Staats-Ministers Christoph Dietrich Bosens auf Franckleben, Mölbis und Nickern worden, der Anno 1708 im 80 Jahre seines Alters verstorben, nachdem er viele wichtige Gesandschafften an auswärtigen Höfen verrichtet. Er hinterließ folgende Söhne, die alle ihren Stamm nicht fortgesetzet: 1) Hans Balthasarn auf Mölbis, Dom-Probsten zu Meissen und der Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen Obrist-Hofmeister, der Anno 1712 gestorben. 2) Christoph Dietrichen auf Ober- und Unter-Franckleben und Seerhausen, Königl. Pohlnischen würcklichen Geheimden Rath und vormahligen bevollmächtigten Gesandten zu denen Ryswickischen Friedens-Tractaten, allwo er auch das Directorium inter status evangelicos geführet, und ungeacht Königl. Majest. sich allbereits zu der Catholischen Religion öffentlich bekennet, sich sonderlich der præjudicirlichen clausulæ des Art. IV hefftig widersetzet hat, nicht weniger hat er Anno 1697 und folgende Jahre wichtige Gesandtschafften in Dännemarck, Schweden, Engelland ꝛc. zurück gelegt gehabt. 3) Adam Heinrichen, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant und Commandanten zu Wittenberg, welcher sich in Pohlen, Brabant, Pommern ꝛc. durch seine Bra-

Bravouren in den bisherigen Kriegen sattsam bekannt gemacht. 4) Wolff Dietrichen, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Appellations- wie auch Fürstlichen Merseburgischen Geheimden Rath, der Anno 1734 verstorben. 5) Gottlieb Siegmunden auf Nickern, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant, der Anno 1723 alt 46 Jahr verstorben. Die Ronstädtische Neben-Linie, welche das Ritter-Guth Ron- oder Runstädt, im Amte Weissenfels nahe bey vorgedachtem Franckleben, gelegen, besitzet, stammet von vorgedachtem Hansen, einem Bruder Dietrichs ab, welcher Albrecht Bosen zu Ronstädt, Chur-Sächsischen Rath gezeuget gehabt, dessen Enckel Joachim auf Ronstädt und Liebenroth ein Vater worden Carl Jobstens auf Segeritz bey Leipzig, dessen Sohn Carl Cäsar noch Anno 1727 als Dom-Herr zu Merseburg floriret, und Joachim Christophs auf Ronstädt und Schleinitz, Chur-Sächsischen Cammer-Herrns und Inspectoris der Fürsten-Schule Meissen. Er starb 1680. Von seinen 4 Söhnen ist nur Joachim Dietrich auf Schleinitz, Ronstädt ꝛc. Johanniter-Ordens-Ritter, Inspector der Land-Schule Meissen, Director der Ritterschafft ꝛc. anzuführen, der seinen Stamm mit 3 männlichen Erben fortgesetzet hat, von welchen der älteste Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr worden.

Der Benckendorffische Ast, so aus dem Hause Ober-Franckleben abgestammet, besitzet unter andern das Guth Benckendorff zwischen Merseburg und Halle; wie die Abstammung eigentlich geschehen, kan man nicht anzeigen, doch war Hieronymus Bose auf Ermlitz und Benckendorff ums Jahr 1596 bekannt, der ein Aelter-Vater gewesen Ottens, Chur-Sächsischen Obrist-Wachtmeisters, welcher zwey Söhne hinterlassen; der ältere Carl Otto auf Ermlitz, starb Anno 1706 als Dom-Probst zu Merseburg ohne Kinder, und hinterließ sein Guth Ermlitz seines Bruders Sohne zu Benckendorff, Carl Melchiorn, Dom-Herrn und Stiffts-Rath zu Merseburg.

Die Vogtländische Linie anbelangend, so hat dieselbige sich heut zu Tage ebenfalls in unterschiedene Häuser vertheilet, wie aus folgenden erhellen wird. Deren Urheber ist obgedachter Hans Christoph Bose, des Bischoffs Johannis zu Merseburg zweyter Bruder gewesen. Er hinterließ Caspar Bosen auf Trüntzig, (welches Ritter-Guth im Amte Zwickau gelegen, und aus welchem auch die Bosen zu Draxdorff im XVI Seculo abgestammet) der ein Vater gewesen Christoph Bosens auf Langenbessen, sonst Bosenhoff genannt, und klein Sara; dessen Sohn Hans Ernst auf Netzschka und grossen Sara, hinterließ unter andern Carln auf Netzschka, Myla, Elsterberg, Lauterbach, Schweinsburg, Crimmitschau, Lengefeld, Breiting, der sich als Chur-Sächsischer Obrister im dreyssig-jährigen Kriege durch seine tapffere Thaten berühmt gemacht, und Anno 1657 als Amts-Hauptmann zu Zwickau und Werda verstorben; dessen Leben ist in meinem Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er hinterließ von vier Gemahlinnen folgende Söhne: 1) Friedrich Carln auf Schweinsburg, Fuchshayn, Crimmitschau, Lauterbach, Hirschfeld, Zechau ꝛc. Fürstlichen Altenburgischen Cammer-Juncker. Er starb Anno 1689 und war ein Vater a) Hans Carls, Hertzoglich Sächsischen Berg-Raths, Amts-Hauptmanns zu Sangerhausen, und Ober-Inspectoris der Bergwercke daselbst, und b) Carl Friedrichs, Hertzoglich Sachsen-Eisenbergischen Haus-Marschalls und Hauptmanns zu Camburg, dessen ältester Sohn Christian Friedrich Carl An. 1717 als Hertzoglich Gothaischer Cammer-Juncker von einem von Buttler im Duell erstochen worden. Die übri-

ge

ge 2 Söhne sind Carl Gottlob, Regierungs-Assessor und Cammer-Juncker zu Weissenfels, und Hans Carl, Hertzoglich-Weissenfelsischer Stall- und Ober-Forstmeister, c) Carl Gottfrieds auf Boden, der als Königlich Pohlnischer Appellations-Rath ohne Kinder mit Tode abgegangen, und d) Carl Augusts, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers, der einen Sohn gezeuget. 2) **Carln** auf Christgrün, Limpach, Herlachsgrün, Neudörffel ꝛc. der Anno 1711 im 75 Jahre seines Alters, als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Fürstlicher Zeitzischer Kreis-Commissarius, Rath und Hauptmann der Aemter Plauen, Vogtsberg ꝛc. verstorben, und ein Vater gewesen a) **Carl Zdislai** auf Mylau, Lengefeld, Weissensand ꝛc. ehemahligen Fürstlichen Eisenbergischen Stallmeisters, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen, die meist im Kriege ihr Glück suchen, noch gegenwärtig Anno 1739 unterhält. b) **Carl Erdmanns** auf Christgrün, Limpach und Herlachsgrün, Rußisch-Kayserl. Obristen über ein Regiment Dragoner; der zwar 4 Söhne gezeuget, von welchen man aber nichts weiter melden kan. c) **Johann Carls**, Marckgräflich Bayreuthischen Hof-Raths, der ein Vater 2 Söhne worden. 3) **Carl Hauboldens** auf Elsterberg, von dessen Söhnen Carl Haubold Alexander als Königl. Pohlnischer Major unvermählt gestorben; Carl Siegmund aber auf Elsterberg Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr worden. 4) **Carl Gottfriedens** auf Netzschkau, Brünn, Limbach, Neuen Schönfels ꝛc. Johanniter-Ritters, Comtur zu Wittersheim, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Hauptmanns des Meißnischen Kreises, und seit Anno 1711 gevollmächtigten Gesandten auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Er erhielt Anno 1715 den Gräflichen Character, da er als Chur-Sächsischer gevollmächtigter Gesandter vom Kayser die Lehn empfienge. Er starb Anno 1731, 77 Jahr alt, 2 Söhne hinterlassend, von welchen Johann Friedrich Königlich-Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath, Dom-Herr zu Meissen, und endlich Cammer-Herr Anno 1728 mit Hinterlassung eines Sohnes, Carl Friedrichs verstorben; Carl Alexander aber, Graf Bose, in Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten stehet.

Endlich die **Fränckische Linie** derer Bosen betreffend, so hat dieselbe ihre Güter in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, Meinungischen Antheils, woselbst sie unter andern Helba und Ellingshausen besitzet; sie ist vorzeiten aus dem Hause Zethen im Fürstenthum Eisenberg gelegen, so die Francklebische Linie dazumahl besessen, abgestammet. Zuerst findet man in den Geschichten von derselben Hans Bosen aufgezeichnet. Derselbe ist bey dem letzten gefürsteten Grafen zu Henneberg, George Ernsten, Hofmeister gewesen, und als derselbe Anno 1583 den 27 December ohne Erben verstorben, hat er, wie Müller *in Annal. Saxon. p.* 187 berichtet, zu seiner Abfertigung 100 Gülden nebst seines Herrn Bildniß bekommen. Von seinen Nachkommen war einer Anno 1713 Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister vom Sachsen-Meinungischen Regiment.

Boseck, siehe Poseck.

Bothmar,

Eine uralte vornehme adeliche, Freyherrliche und theils Gräffliche Familie im Chur-Hannöverischen und im Mecklenburgischen. Das Stamm-Haus Bothmar liegt unweit Hannover. Schon Anno 1196 wird in einem Diplomate beym *Pfeffinger* Olricus

cus de Bothmer nebſt andern von Adel als Zeuge angeführet; gleichwie hernach in einem Diplomate de Anno 1291 mit Volberto von Bothmer dergleichen geſchiehet. Dietericus, welcher Anno 1330 einige Güter an das Kloſter Franckenberg bey Goßlar verkauffet, ward Urheber der Drackenburgiſchen und Gilten-Bodmeriſchen Linien in ſeinen 2 Söhnen Dietrichen II und Gerharden.

Erwehnter Dietrich Anfänger der Drackenburgiſchen Branche wird in einem Document de Anno 1356 als Zeuge benennet. Von ſeinen Urenckeln beſaß Heinrich Drackenburg, Bothmer und Lauenbrück, derſelbe ward ein Aelter-Vater unter andern Rudolphi auf Drackenburg und Lauenbrück, der bey ſeinem Tode Anno 1628 hinterlaſſen, a) Ulrich Heinen, welcher als Rußiſch-Czaariſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Aſtracan in der Stadt Moſcau verſtorben, und *Julium Auguſtum*, Chur-Braunſchweigiſchen Geheimden Rath, Hof-Richter zu Zelle, und Land-Droſten in Lauenburg, welcher Anno 1696 in den Reichs-Freyherrn- und Pannerſtand erhoben, und ein Vater worden a) Hans Caſpars, erſten Reichs-Grafens von Bothmar, anfangs Hertzoglichen Cammer-Raths zu Zelle, Anno 1696 Geſandtens am Kayſerl. Hofe, Jahres darauf von Zelle und dem Churfürſtenthum Braunſchweig gevollmächtigten Ambaſſadeurs zu den Ryswickiſchen Friedens-Tractaten, Anno 1705 nach Abſterben des Hertzogs zu Zelle, Chur-Hannöveriſchen Geheimden Raths, Anno 1709 Geſandtens an die General-Staaten, Anno 1711 in Groß-Britannien, um die Königin von dem Particular-Frieden mit Spanien und Franckreich abzurathen; An. 1713 Plenipotentiarii auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht, von dar wieder Ambaſſadeurs in Engelland. Er bekam eine Churfürſtliche Ordre mit, worinne die Regenten benamet waren, ſo nach Abſterben der Königin Annæ bis zur Ankunfft des neuen Königs die Regierung verwalten ſollten; als nun dieſelbe Anno 1714 unvermuthet des Todes verblichе, eröffnete er dieſe Ordre, und erhielt dadurch das Reich im Ruheſtande, bis ſein Principal der König von Hannover kommen, und es in Beſitz nehmen konnte. Anno 1715 erhielt er den Gräfflichen Character, und ward zum dirigirenden Staats-Miniſter aller der teutſchen Chur-Länder Affaires gemacht, von welcher Zeit an er nicht viel aus Engelland gekommen. Anno 1727 ward er Premier-Miniſter, und Anno 1732 ſtarb er zu Londen alt 78 Jahr, ohne männliche Erben zu hinterlaſſen. Er war einer der gröſten Etaats-Miniſters ſeiner Zeit. In Mecklenburg hat er ſchöne Feudal- und Allodial-Güter, als Elmenhorſt, Arnshagen, Goldbeck, Hof zum Felde, Grundeshagen, Tarenwitz, Güldenhorn, Bröck u. a. m. an ſich gekauffet, darüber er ſchon Anno 1723 ein Fidei-Commiß errichtet, alſo daß ſolche nur iedes mahl von einem allein ſeines Geſchlechts, der den Grafenſtand fortſetzet, beſeſſen werden ſollen. Er war zweymahl vermählet, (a) mit Sophia von der Aſſeburg, die Anno 1688 ohne Kinder verſtorben, und (b) mit Giſela Gertrut, gebohrner Freyin von Hoym, und verwittibten Gräfin von Taube auf Radeburg ꝛc. Anno 1696, mit welcher er eine Tochter Sophiam Charlotten, erſt Anno 1715 vermählten Gräfin von Reuß zu Obergrätz, und nachdem ſie Wittwe worden, Anno 1723 mit George Wilhelm, Grafen von Erpach zu Reichenberg; Sie hat das gantze väterliche Vermögen, ſo an Allodial-Gütern und Gelde ſich nahe auf 2 Millionen belauffen haben ſoll, ererbet. Gedachte hinterlaſſene Wittwe hat ſich ſchon viele Jahre vor ſeinem Tode auf ihrem gedachten Schloſſe Radeburg unweit Dresden aufgehalten. b) *Friderici*

derici Johannis, Königlichen Groß-Britannischen General-Lieutenants und Gesandtens am Königlich Dänischen Hofe, allwo er Anno 1729 verstorben, folgende Söhne hinterlassend 1) Friedrich Albertum Augustum, Rittern des teutschen Ordens, Königlich Groß-Britannischen Obrist-Lieutenant ꝛc 2) Hans Caspar Gottfried, Königlich Groß-Britannischen Cammerherrn, der die vorbesagte Mecklenburgische Lehn-Güter, und den Reichs-Gräfflichen Character besitzet, und seinen Ast fortsetzet. 3) Carl Ludewig Reichs-Freyherrn, Hertzoglich-Braunschweigischen Cammerjuncker, 4) Julium Augustum, auf Lauenbrück, Bothmar ꝛc. wie auch Trebusch und Berschdorff in Schlesien, ehemahligen Obristen des Anno 1705 verstorbenen Hertzogs zu Zelle, und 5) Ludolphum Christianum (den jüngsten von 17 Kindern) Königlichen und Chur-Sächsischen Obristen und Vice-Commandanten zu Wittenberg. Von denen Töchtern ist Maria Emerentia Catharina Anno 1721 Aebtißin des adelichen Klosters Marienstern worden.

Vorgemeldter Gerhard Stiffter der Gilten-Bothmerischen Linie, hatte 3 Söhne, von welchen aber nur Ernestus auf Gilten und Bothmar ums Jahr 1474 floriret, und den Stamm fortgepflantzet; dessen Sohn gleiches Namens zeugte a) Johannem den ältern von der erstern Gemahlin, Stathaltern des Stiffts Hildesheim, und Drosten auf Steigerwald, ums Jahr 1559. b) Johannem, der Anno 1592 als Domherr zu Magdeburg verstorben, und vor seine Familie 12000 Reichsthaler legiret. c) Leopoldum von welchem man nichts zu sagen weiß. d) Ernestum, Domherrn zu Hildesheim. e) Gebhardum, Scholasticum allda. f) Fridericum, Spanischen Rittmeistern, und hernach Hertzoglich Braunschweigischen Land-Rath und Drost zu Ahlden. g) Ortonem, Hertzoglich Lüneburgischen Ober-Hauptmann zu Burgdorff und Land-Rath. h) Conradum, Abt zu S. Michaelis in Lüneburg, und i) Levinum, der sich in Preussen begeben, von welchen allen nur 2 das Geschlecht fortgepflantzet, 1) *Leopoldus* von dessen Söhnen Eberhard, Domherr und Senior zu Verden, wie auch Merseburg und Hildesheim resigniret, sich vermählet und gezeuget Leopoldum II, einen Vater Eberhardi Levini, Chur-Hannöverischen Capitains, der Leopoldum Christianum gezeuget, gebohren 1685, und Willhelm Dietrichs, Land-Commissarii und Schatz-Raths im Hertzogthum Zell, der Anno 1718 verstorben, und 2) Otto, ein Vater Levini auf Gilten, Bothmar und Schwarmstädt, Hertzoglich Braunschweigischen Land-Raths von dessen 13 Kindern Otto Heinrich und Levin diesen Zweig fortgesetzet.

Noch eine Neben-Linie floriret auf den Gütern Bentemul und Veßbeck, und stammet aus der Drackenburgischen Branche, durch Dietrichen und Rudolphen, Urenckele Engelberti von Bothmar ab, die Anno 1471 gelebet. Von deren Nachkommen sind: Georgius Christianus auf Veßbeck, Hof-Gerichts-Assessor zu Hannover Anno 1724, Ivo Levinus anfänglich Hofmeister des Fürstens zu Anhalt-Cöthen und hernach Ober-Hauptmann zu Cöthen, der Anno 1725 verstorben, und Augustus Christianus auf Bendemühlen, Chur-Braunschweigischer Obrist-Wachtmeister Anno 1730. *Histor.* des Hauses Braunschweig Lüneburg, P. 1. p. 961 bis 1000.

Bouckhofen s. Liera.

Bouwens van der Boyen,

Von dieser Freyherrlichen Familie in Geldern ist Johann Königlicher Spanischer Rath und Präsident von der Rech-

Rechnungs-Cammer und ein Vater Alberts gewesen, der ebenfalls Königlicher Rath und General-Einnehmer von Geldern worden. Sein Sohn Johann Renatus, Herr von Neerysche, Venray, Helden, und Macken, hat 1691 zuerst den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und ist davon in *L'erect. de toutes les terres & familles du Brab.* das Diploma zu lesen.

Boxberg,

Diese adeliche Familie in Francken, zehlet *Pastorius in Franc. Rediv.* unter diejenige, so Anno 1439 dem Thurnier zu Landshut mit beygewohnet. Ihr Stamm-Schloß mag das Städtlein und Schloß Boxberg am Odenwalde seyn, so aber schon längst Chur-Pfaltz gehöret. Ums Jahr 1530 war Heinrich von Boxberg, Gräflicher Hohenloischer Cantzler und Rath. Sein Urenckel George Bernhard auf Klingenthal im Vogtlande starb Anno 1678 mit Hinterlassung 5 Söhne, von welchen einer mag gewesen seyn, Christoph Carl, der Anno 1699 als Hertzogl. Zeitzischer Berg-Rath und Berg-Hauptmann des Neustädt- und Vogtländischen Kreises, alt 70 Jahr, mit Hinterlassung 6 Söhne mit Tode abgangen, von welchen Erdmann Ernst in den Väterl. Chargen gefolget, und Julius Ferdinand noch Anno 1707 als Hertzogl. Zeitzischer Geheimder Rath und Ober-Jägermeister floriret hat.

Boymund von Payersberg, s. Käßler.

Boyneburg, s. Boineburg.

Brabeck,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Schloß Brabeck daselbst eine Meile von Dorsten gelegen. Anno 1670 lebte Westhoff, Freyherr von Brabeck, Herr in Hoemern und Lettmatt, und war ein Vater Jodoci Edmundi, der Anno 1688 Bischoff zu Hildesheim worden, und Anno 1702 im 85 Jahre seines Alters verstorben. Zu seiner Zeit waren folgende von dieser Familie Dom-Herren zu Hildesheim: Ludolph Walther, *Jodocus Edmundus* Herr von und zu Brabeck, *Ignatius* Walther, und *Josephus Edmundus*. Imhoffs *Notit. Proc. Imp.*

Braida s. Breda.

Braitenstein s. Breitenstein.

Brambach,

Dieser adelichen Familie im Rheinlande Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß von derselben Bernhard nach Anfang des XIV Seculi Bischoff zu Passau gewesen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo An. 1390 an. Von seinen Nachkommen war Eberhard, Ritter von Jerusalem und Chur-Trierischer Cammer-Rath ums Jahr 1537; von dessen Brüdern ward Manfried Amtmann zu Siegen, und Willhelm, Amtmann zu Wiedt; dieses letzteren Sohn gleiches Nahmens, Amtmann zu Dietz, Hadamar ꝛc. ward ein Groß-Vater Heinrich Willhelms Rittmeisters, und George Ludewigs; von dessen Enckeln hat Johann Philipp, der zu Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntzischer Obrist-Wachtmeister florirte, seinen Stamm nebst andern dieses Geschlechts fortgepflantzet. *Tab. 137.*

Brand,

Dieses adeliche Geschlecht ist von uralten Zeiten an in Thüringen und im Vogtland bekannt; denn Rudolph und Agnes von Brand werden in einem Diplomate de Anno 1244 (die Einkünffte der Collegiat-Kirchen zu Altenburg betreffend) welches in *Goth. diplomat. P. V p. 196* zu lesen, mit an-

geführet. In einem MSt. so aus einem Fürstlichen Sächsischen Archiv extrahiret worden, wird von Heinrichen von Brand gemeldet, daß er sein Recht auf den Gold-Berg zu Neustadt (die Gerichte ausgenommen) dem Landgrafen in Thüringen Friderico Anno 1333 übergeben. Debitzsch von Brand zu Schreckenstein florirte Anno 1406, und verglich sich auf Interposition des Meißnischen Marckgrafen Dietrichs mit seinem Feinde Johann von Wartenberg. Wolff besaß Anno 1560 das Ritter-Guth Löhmichen. Job wird in Brauns Adelichen Europa *p. 661* unter diejenige Sächsischen von Adel gezehlet, welche Anno 1562 der Kayserlichen Crönung zu Franckfurt mit beygewohnet. In der so genannten Sächß. Adels-Historie *T. 2 f. 177* wird die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie mit Friedrich, zu Bodenstein, der im XV Seculo scheinet floriret zu haben, angefangen, von dessen Enckeln wird George Wolff von Brand, auf Brand (welches das Stamm-Gut mag seyn) und Schlottendorff, genennet, der ein Groß-Vater worden Wolff Heinrichs auf Kehrditz, der Anno 1619 als der Evangelischen HerrenStände in Böhmen Hauptmann im damahligen Kriege wider Kayser Ferdinandum, zu Prage verstorben; seine erwiesene Bravouren werden in gedachter Adels-Historie erzehlet. Stephan, ein Enckel des vorgedachten Friedrichs zu Bodenstein, wurde ein Vater Erasmi auf Haardorff, Anno 1607 Chur-Sächß. Gesandtens in Franckreich, dessen Sohn Johann Friedrich, Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hofrichter zu Jena, und Ober-Steuer-Einnehmer zu Altenburg, starb Anno 1657. Von seinen Enckeln starb 1709 Johann Friedrich auf Gleina, Drackendorff ꝛc. als Chur-Hannöverischer Camuer-Herr, Hertzogl. Merseb. geheimder Rath ꝛc. mit Hinterlassung 2 Söhne, Christoph Friedrichs und Christian Friedrichs auf Gleina, Drackendorff ꝛc. Fürstlichen Merseburgischen und Marckgräflich-Brandenburg-Culmbachischen geheimden Raths, der noch Anno 1712 floriret. *Müller. Annal. Sax.*

Brand,

Diese uralte adeliche Familie in Francken und in der Ober-Pfaltz ist von der vorhergehenden im Wappen unterschieden. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Rüdigern von Brand an, der ums Jahr 1226 Land-Richter zu Nürnberg gewesen. Ums Jahr 1432 florirte Erhard von Brand, dessen jüngster Sohn Johann hat die Linie zu Neidstein (welches Schloß zwo Meilen von Sulzbach gelegen,) angefangen, die Seifert in einer eigenen Tabelle *P. II* seiner Ahnen-Tafel bis auf Timon Victor auf Neidstein und Etzelwangen ausgeführet, welcher noch Anno 1715 als Truchseß am Bischöfflichen Hofe zu Freysingen gelebet. Der ältere Sohn aber des vorgedachten Erhardi, Nahmens Thomas, wurde ein Vater Georgii, dessen Sohn Christoph, Chur-Pfältzischer Hofmeister und Pfleger zu Grafenriedt gewesen, und Abrahamen auf Mensler und Enißbach gezeuget gehabt, der Chur-Pfältzischer Land-Richter zu Pachstein und Landschaffts-Commissarius worden, und seinen Ast mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet hat.

Nach Anfang des XVIten Seculi ist auch von dieser Familie eine Linie abgestammet, welche sich zugleich von Pleistein und Leutzenhoff geschrieben; von derselben lebten ums Jahr 1570 drey Brüder, 1) Johann in Kobersdorff, von welchem man keine weitere Nachricht findet; 2) Jobst, welcher sich in Brabant niedergelassen, von dem hernach unten stehet; und 3) Nicol, der unter andern Söhnen Georgen gehabt, welcher ein Vater Viti Johannis zu Bodenstein worden, der

das

das Erb-Marschalln-Amt in der Ober-Pfaltz erhalten, und seinen Ast mit Georgen fortgesetzet, welcher aber ohne männliche Erben soll verstorben seyn. *Stemmat. P. IV.*

Aus dieser Linie soll hergestammet seyn Anna Theresia von Brand, Seniorißin des Stiffts Niedermünster Anno 1719. Sie nennte sich aus dem Hause Reidstein in der Pfaltz.

Vorgedachter Jobst ist ein Anherr derer von **Brandt** und Freyherren von **Blaesveld** in **Brabant** worden. Er hatte sich mit einer Baronesse von Blaesveld vermählet, und die Charge eines Ober-Stallmeisters und Cammer-Herrns beym Ertz-Hertzoge Maximiliano I in Oesterreich, als derselbe sich in die Niederlande begeben, erhalten. Er ist ein Vater **Adolphs von Brandt**, Herrns von Blaesveld, Kayserl Caroli V Ober-Schenckens, und Ritters von St. Jacob, der hernach Gouverneur zu Aire worden, gewesen. Dessen Sohn Hugo, Herr von Blaesveld, ist zu Mecheln von den Rebellen, als er sich selbigen widersetzet, umgebracht worden, und hat Cosmum hinterlassen, welcher Anno 1647 den Freyherrlichen Titul von Blaesveld erhalten, und ist das Königliche Diploma davon in *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant* p. 34 zu lesen.

Brand im Hertzogthum Cleve,

Diese adeliche Familie führet ihren Ursprung aus Flandern her, und soll sie sich im Clevischen niedergelassen haben, nachdem sie wegen der Reformirten Religion bey damahliger innerlichen Unruhe aus Flandern vertrieben worden. Von derselben ist Arnold, Friderici Henrici Printzens von Oranien Obrister und Stathalter zu Deventer, und ein Vater Christiani, Chur-Brandenburgischen Regierungs- und Cammer-Raths zu Cleve gewesen. Dessen Sohn Johann Arnold, ist Anno 1691 als J. U. D. und Professor zu Duisburg verstorben; er hat eine Reise-Beschreib. von Moscau herausgegeben, *Curricul. vitæ ejus.*

Anno 1732 starb zu Amsterdam Christoph von Brand, Rußisch-Kayserlicher geheimder Rath und Resident bey den General-Staaten, unverehlicht, ein sehr grosses Vermögen seines Bruders Sohne in Ostfrießland hinterlassend, nachdem er der Lutherischen Kirche zu Amsterdam 24000 Gulden und der Reformirten 6000 Gulden legirt gehabt. Wir können aber vor gewiß nicht sagen, ob er hieher oder in unser Lexicon gehöre.

Brand,

Dieses uralte adeliche Haus in der Marck-Brandenburg, Pommern und Preussen kommet in dem Wappen mit dem vorhergehenden adelichen Geschlechte **Brand** in Francken überein, und mag einerley Ursprung haben. Es hat sich auch, in Pohlen ausgebreitet, allwo es auch noch heut zu Tage unter dem Nahmen **Brandski** floriret. Zum Anherrn will man den in der Historie bekannten Brandonem setzen, welcher ums Jahr 270 Marcomiri Hertzogs in Francken Stathalter in der Marck-Brandenburg gewesen, davon in *Angeli* Märckischen Chron. zu lesen. Zum wenigsten ist gewiß, daß dieses vornehme Geschlecht sich von den ältesten Zeiten an in der Marck-Brandenburg befunden. Heinrich wird ums Jahr 1343 als Bischoff zu Lebus angeführet. Laurentius ist Anno 1441 Pommerischer Cantzler gewesen. Friedrich auf Hermsdorff und Blumenfelde war zu Ausgang des XVI Sec. wegen seiner grossen Erudition bekannt; er schlug aus sonderbarer Modestie alle angetragene Chur-Fürstl. Chargen aus. Sein Sohn

Christian, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Neumärckischer Cantzler, und Director der Neumärckischen Amts-Cammer, wurde ein Vater sieben Söhne, von welchen sich in Chur-Brandenburgischen Diensten besonders trefflich hervorgethan: 1) Wilhelm als General-Lieutenant; 2) Christoph, als geheimder Staats-Rath, Neumärckischer Cantzler, und Abgesandter in Engelland, Franckreich, Schweden und Dännemarck, der Anno 1691 verstorben; 3) Ludewig, als geheimder Rath und Cantzler zu Cüstrin; 4) Friedrich, als geheimder Rath und Abgesandter an unterschiedenen Höfen, und 5) Eusebius, als wirckl. geheimder Staats-Rath, Präsident des Ober-Appellations-Gerichts, Neumärckischer Regierungs-Rath und Amts-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. In seiner Jugend hielt er Anno 1664 zu Franckfurt an der Oder eine Theol. Disp. de reprobatione, darinne er das absolutum Dei decretum der Reformirten, auf eine harte Art zu behaupten suchte, darüber in Berlin einige Motus entstanden sind. Als derselbe Chur-Brandenburgischer Resident in Pohlen war, verrichtete er Anno 1670 mit besonderer List die Enlevirung aus der Residentz Warschau, des beruffenen Preußischen Obristens von Kalckstein, welcher gefährliche Consilia am Pohlnischen Hofe wider seinen Landes-Herrn schmiedete, wie solches alles Pufendorff in seinem Wercke *de rebus gestis Friderici Wilhelmi* unter besagtem Jahre ausführlich erzehlet. Er starb Anno 1706 im 63 Jahre seines Alters. Von seiner Gemahlin, einer Freyin von Canitz, hinterließ er einen Sohn Christoph, der Königlicher Preußischer Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Driesen, Anno 1724 Ambassadeur am Kayserl. Hofe, und Anno 1733 wircklicher geheimder Staats-Rath worden. Der 6te von diesen Brüdern ist vermuthlich zeitig verstorben; der 7de aber hatte es in seines Churfürstens Diensten bis zur Lieutenants-Stelle gebracht, und 3 Söhne hinterlassen, davon der eine Anno 1708 Chur-Pfältzischer Obrist-Lieutenant, der andere Hauptmann, und der dritte Nahmens Christoph Anno 1709 Königl. Preußischer Hof-Juncker worden, welcher letztere das Unglück hatte, daß er taub und stumm gebohren. Er ist Anno 1720 jählings wegen allzugrosser Fettigkeit verstorben.

Von der Preußischen Linie war Ahasverus von Brand ums Jahr 1630 Preußischer Obrister Marschall, und Chur-Brandenburgischer geheimder Rath. Er starb Anno 1654, alt 74 Jahr. Sein Vater gleiches Nahmens war Anno 1595 Hauptmann zu Riesenburg gewesen. Petrus, Anno 1646 Schwedischer General-Kriegs-Commissarius.

In Dännemarck floriret zwar heut zu Tage eine vornehme adeliche Familie von Brand, in hohen Chargen, sie stehet aber mit keiner von diesen in unserm Lexico in Verwandtschafft, sondern ist unter dem Könige Christiano V in Aufnehmen gekommen.

Nicht weniger erwehnet *Sinapius* in seinen Curiositäten P. I und II einer adelichen Familie von Brand in Schlesien zu Schuckerwitz, Kurtzwitz ꝛc. die schon seit 1593 allda floriret, und führet einige derselben an.

Brand von Lindau,

Diese alte adeliche Familie in Chur-Sachsen und im Anhältischen, hat mit den vorherstehenden keine Verwandtschafft. Man will sagen, daß sie vor Zeiten in der Schweitz gewohnet, und eine Linie davon in der Stadt Lindau am Bodensee sich niedergelassen habe, welche nachgehends in Sachsen kommen, und Brand von Lindau genennet worden; weil aber *Stumpffius* in

seiner

seiner grossen Schweitzer-Chronic, worinn die adelichen Geschlechter sorgfältig mitgenommen worden, nichts davon meldet, so scheinet diese tradition keinen Grund zu haben, obgleich diese Familie wie die Stadt Lindau einen Lindenbaum im Wappen führet. Unterdessen aber ist gewiß und auch aus Peccensteins *Theatr. Sax.* zu sehen, daß diese Familie eine von den ältesten in Sachsen, und schon etliche hundert Jahr im Chur-Kreise floriret habe. Zuerst wird in den Geschlechts-Urkunden Henning angeführet, der in einem Lehn-Briefe de Anno 1399 Chur-Sächsischer Rath genennet wird: Dessen beyde Söhne, Thilo und Hans, die Tüchtigen beygenannt, wurden Anno 1420 unter dem Chur-Sächsischen Amt Beltzig mit unterschiedlichen Pachten beliehen. Des erstern Sohn, Friedrich, kauffte Anno 1456 das bey Beltzig gelegene Schloß und Ritter-Gut Wiesenburg, welches von selbiger Zeit an, als das Stamm-Haus, bey seinen Nachkommen verblieben. Dieses Friderici Sohn gleiches Nahmens starb Anno 1548, nachdem er bey drey Chur-Fürsten zu Sachsen die Stelle eines Raths, Hof-Richters zu Wittenberg und Amts-Hauptmanns zu Beltzig vertreten, und ward in der Schloß-Kirche zu Wittenberg begraben. Von seinen beyden Söhnen hat Friedrich III der Schlacht bey Siovershausen, als Chur-Sächsischer Rittmeister von der Leib-Garde, beygewohnet, und An. 1578 als Amts-Hauptmann zu Beltzig das Zeitliche gesegnet. Desselben Sohn Benno Fritz ward Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, und vermählte sich zweymal. Aus der ersten Ehe ist er ein Aelter-Vater Adam Friedrichs gewesen, der noch Anno 1700 als Königlicher Pohlnischer General-Major floriret. Aus der andern Ehe hinterließ er drey Söhne, die waren 1) Rudolph, ein gelehrter Herr, welcher An. 1691 unverehlicht gestorben. 2) Jobst Christoph, Chur-Sächsischer Obrister, Cammer-Herr und Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg, welcher Anno 1702 in dem 79 Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem seine beyde Söhne längst vorher im ledigen Stande verblichen. 3) Joachim Friedrich auf Hohenzias und Medewitz, welcher Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, ingleichen Anhalt-Zerbstischer geheimder Rath, Hof-Marschall, und letztens Land-Drost der Herrschafft Jever gewesen. Er starb An. 1677 und ließ nach sich 1) Johannem Fridericum auf Wiesenburg, Hohenzias und Medewitz, Anhalt-Zerbstischen Hof-Marschall, Cammer-Präsidenten, Hofmeister der regierenden Fürstin und Amts-Hauptmann zu Coßwick, welcher Anno 1715 verstorben, und seinen Stamm mit einem Sohne, Carl Friedrich, fortgesetzet hat. 2) Augustum Fridericum auf Briesen und Schlamau, Königlichen Preußischen Obersten, und Ritter des Johanniter-Ordens, welcher Anno 1734 verstorben. *MSCT. Geneal.* item Fortsetz. der Anhält. *Hist. p. 585 seq.*

Brand von Busseck, s. Busseck.

Brandenstein, s. Brandstein.

Brandis,

Dieses ansehnliche Gräfliche Geschlecht in Tyrol, besitzet daselbst das Erb-Silber-Cämmerer-Amt. Dessen Ursprung aber führet Frantz Adam Graf von Brandis, in seinem Tyrolischen Ehren-Kräntzlein aus der Schweitz her, allwo dessen Stamm-Schloß Brandis im Canton Bern gelegen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Johann von Brandis, Anno 935 dem Kayser Henrico I wider die Obotriten seine Treue und Tapfferkeit erwiesen. Kayser Henricus II hat einen Freyherrn von Brandis in den Grafen-Stand erhoben, und ihm die Grafschafft Decian in der Lombardie verehret, welche dessen Nachkommen bis auf die Zeiten Königs Francisci I in

Franckreich beſeſſen haben. Die Haupt-Linie aber in der Schweitz, von welcher Heinrich und Mangold in dem 14ten Seculo die Biſchöffliche Würde zu Coſtnitz beſeſſen, iſt Anno 1508 ausgeſtorben, da denn ihre Güter ſo wohl als das Wapen an die Grafen von Sultz gekommen. Doch hat ſich ſchon in dem 12ten Seculo ein Aſt von dieſem Stamme in Tyrol ausgebreitet, und Anno 1179 die Veſtung Launeburg oder Leonburg inne gehabt, nachgehends aber das Schloß Brandis erbauet, und ſich Edle Brandis von Launeburg genennet. Brandochus, Bertholdus, Henricus und Conradus theilten Anno 1236 ihre Güter, da denn die drey jüngſten das Schloß Launeburg bekommen, und ſich davon Ritter genennet, bis deren Nachkommenſchafft Anno 1461 ausgeſtorben; der Aeltere aber, deſſen Poſterität noch ietzo floriret, erhielt das Schloß Brandis. Jacob Andreas, Kayſerlicher geheimder Rath, hatte zwey Söhne Andream Wilhelmum, Kayſerlichen Cammer-Herrn, und Nieder-Oeſterreichiſchen Hof-Cammer-Vice-Präſidenten, und Veit Bennonem Landes-Hauptmann an der Etſch, welchen Kayſer Ferdinandus III (Imhof ſetzet II) in den Grafen-Stand erhoben. Anno 1670 florirte obgemeldter Frantz Adam, Kayſerl. Cämmerer, der ſich durch einige von dem Ertz-Hauſe Oeſterreich und von Tyrol heraus gegebene Schrifften bekannt gemacht. Anno 1699 ſtarb Adam Wilhelm, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und der Ertz-Hertzogin Maria Eliſabeth Obriſt-Hofmeiſter, und hinterließ Frantz Jacobum Adamum, welcher Kayſerlicher wircklicher Cammer-Herr und Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath worden. Er hat ſein Geſchlecht, wie auf *Tab.* 889 der Hübnerſchen Genealogien *P. III* zu ſehen, fortgepflantzet, und ſind ſeine Söhne Carl Frantz Joſeph, geb. 1710, und Guidobald Joſeph, geb. An. 1716. An. 1715 den 3 Januar. ernennete der Hertzog von Savoyen einen Grafen von Brandis zum Gouverneur von Coni, es ward aber derſelbe gleich darauf von einem Schlagfluß überfallen, daran er auch ſeinen Geiſt aufgab. Brandis Tyr. Ehrenkräntzl. *P. II p.* 43. Imhoff *Notit. Proc. Imp. p.* 660.

Brandlinski,

Dieſe adeliche und nunmehro Gräfliche Familie wird zwar unter die älteſten in Böhmen gezehlet, woſelbſt ſie vor Zeiten die Güter Brandlin und Miskowitz beſeſſen, man weiß aber nur folgende davon in den letzten Zeiten anzuführen. George Walram, der An. 1676 Vice-Land-Schreiber, wie auch Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beyſitzer in dem gedachten Königreiche und ein Vater geweſen Johann Rudolphs erſten Grafens von Brandlinski, welcher noch An. 1705 als Kayſerlicher Cammer-Herr floriret. Paprozki in *Diadocho*; Weingartens Fürſten-Spiegel *p.* 291.

Brandſtein, Brandenſtein,

Dieſes uralte adeliche Geſchlecht, ſo das Schloß Brandenſtein, in Thüringen unweit Ranis, zum Stamm-Hauſe beſitzet, hat ſich auch in Meiſſen, Franckenꝛc. ausgebreitet. Die Thurnier-Bücher erwehnen Heinrichs von Brandenſtein, der Anno 1165 zu Zürch, und Caſpars, der An. 1235 zu Würtzburg dem Thurnier beygewohnet. An. 1295 werden in den Geſchlechts-Documenten drey Ritter von dieſer Familie angeführet, als: 1) Albrecht von Brandenſtein, 2) Heinrich von Hain, 3) Friedrich von Obernitz, (ſonder Zweiffel von ihren Ritter-Sitzen alſo zugenahmet;) die beyden letztern haben eigene Familien errichtet, von welchen in Hain und Obernitz nachzuſehen. Mit dem erſtern fänget König in ſeiner Adels-Hiſt. *P. I* die ordentliche Stam-Reihe A. 1307 an, deſſen Sohn Heinrich, Land-Vogt in Thüringen und Advocatus der Abtey Saalfeld geweſen, welcher nachgehends

Anno

Anno 1400 Wittich von Brandſtein als Abt vorgeſtanden. In nachfolgender Zeit hat ſich dieſe Familie auch im Fürſtenthum Coburg ausgebreitet gehabt, und daſelbſt anſehnliche Güter beſeſſen, davon ſie noch heut zu Tage das Gut Lutzelbuch beſitzet. Conrad war An. 1363 Vogt zu Coburg, Schweipolt wird Anno 1437 und Heinrich Anno 1471 Pfleger daſelbſt genennet. Catharina iſt Anno 1464 Aebtißin des Cloſters Sonnenfeld, unweit Coburg gelegen, geweſen, wie davon in *D. Hönns Coburg. Chronic.* zu leſen. Vorhero Anno 1406 wird Albrecht als Zeuge angeführet, da die Landgrafen Friedrich und Willhelm in Thüringen der Stadt Jena ein Privilegium gegeben. Eberhard Eques Auratus, der Lande Lützelburg, welche Hertzog Willhelmen III zu Sachſen waren von Oeſterreich verpfändet worden, Stathalter, welcher Charge er ſehr wohl vorgeſtanden und Ranis geſchenckt bekommen, gleichwie er auch Oppurg und Roßla beſeſſen. Seine Tochter Catharina, eine Wittwe eines Fränckiſchen von Adel N. von Heßberg, ward Anno 1463 die andere Gemahlin Hertzogs Wilhelmi III zu Sachſen, und zu Weimar durch Ertz-Biſchoff Friedrichen zu Magdeburg demſelben anvertrauet: Sie bekam von ihrem Gemahl 40000 Fl. zum Heyraths-Gut und 4000 Fl. Morgen-Gabe geſchencket, wie davon weitläufftig in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen. Ihr älteſter Bruder Heinrich ward von vorgedachtem Hertzoge, (der ihn ſeinen lieben Schwager nennet) mit allen ſeinen männlichen Lehns-Erben mit der Burg und Stadt Ranis mit Einwilligung Churfürſt Ernſtens zu Sachſen und Hertzog Albrechts zu Sachſen auf ewig beſchencket. Vorgedachte Catharina hat alle ihre fahrende Haabe, nach ihres Gemahls Tode als Wittwe Ann. 1487 in einem Teſtamente Chur-Fürſt Friedrichen und deſſen Bruder Johanni vermacht. Sie ſtarb Anno 1492 zu Saalfeld, allwo ſie reſidirte, und ward zu Weimar bey ihrem vorgedachten Gemahl begraben. Anno 1495 wurden Eberhard, Haubold Felix und Edwald von Brandſtein auf Ranis vom Kayſer in den Reichs-Frey- und Pannerherrn-Stand geſetzet. Ernſt von Brandenſtein, Kayſerl. Trabanten-Hauptmann, hat Anno 1529 in der Belagerung der Stadt Wien 4000 Mann Fuß-Volck commandiret, und ſich wider die Türcken tapffer verhalten, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II* anführet. Hieronymus, Obriſter und Commandant der Veſtung Grimmenſtein, hatte Anno 1567 das Unglück, daß er mit in die Grumbachiſchen Händel geflochten, und den Kopff hergeben muſte. Schweipold war zu Anfang des vorigen Seculi Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, und ward in wichtigen Affairen und Geſandtſchafften gebraucht; welche Charge auch dazumahl Eſaias von Brandenſtein, anfangs Amts-Hauptmann zu Zwickau und Oberhof-Richter zu Leipzig beſaß, und beym Chur-Fürſten in groſſen Gnaden ſtund, der ihn nicht nur als Geſandten an Kayſerlichen Hof etlichemahl verſchickte, ſondern ihm auch die Affairen von der Jülichiſchen Succeſſions-Sache anvertraute: Er hatte ſeine 4 Söhne trefflich ſtudiren laſſen, a) Johann Georgen auf Weltewitz, der An. 1621 als Fürſtl. Bambergiſcher Rath Catholiſch worden, auch ſeine 3 mit ſeiner Gemahlin einer von Hoym erzeugte Kinder dazu nöthigen und ſie entführen wollen, wie die Familie von Brandſtein juxta pacta mit ihm procediret, iſt merckwürdig in Horns Sächß. Hand-Bibliothec *P. V p. 555 ſqq.* zu leſen. b) Chriſtoph Carln, Chur-Sächſiſchen Ober-Cammer-Rath. Er ward vom Kayſer in den Grafenſtand und zum Freyherrn von Oppurg erhoben, gleichwie er auch Herr von Gruna und Gnau war. Er wolte gern die Reichs-Immedietät über dieſe Güter erlangen, und weil König Guſtavus Adolphus in Schweden auf teutſchem Boden war, trat er in ſeine Dienſte, ließ ſich von ihm

Oberfurt, worauf Chur-Sachsen Prätension hatte, verschreiben; er ward Cron-Groß-Schatzmeister. Als er aber Anno 1637 ein Friedens-Negotium der Schweden mit dem Kayser auf sich nahm, und zu dem Ende bey Erhaltung sicheres Geleits nach Wien beruffen wurde, ward er unterwegs zu Dreßden nebst seiner hochschwangern Gemahlin angehalten und gefangen gesetzt, weil er die Chur-Fürstliche avocatoria nicht respectiret, auch sonsten wider Sachsen consilia solte gemacht haben, und muste er nach vier Jahren in dem Gefängniß zu Dreßden, nicht aber auf seinem Schlosse Oppurg, wie einige melden, seinen Geist aufgeben. Sein einiger Sohn Christian starb Anno 1640, und gieng also die Gräfliche Linie dieser Familie aus. Im *Artic. IV Pacis Osnabrugens.* steht, daß die Wittwe und Erben dieses Grafens solten in alle ihre durch Veranlassung des Kriegs entzogene Güter und Rechte wieder gesetzet werden. c) Wolffgang Erich, auf Oppurg, Chur-Sächsischen Hof-Rath, An. 1620, und d) George Friedrich, der Anno 1635 als Schwedischer Obrister ist verstorben. Weckens Dresd. Chron. Pufend. Kriegs-Geschichte.

In Meissen hat diese Familie Hermsdorff unweit Leißnig inne, auf welchem noch Anno 1717 der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische General-Lieutenant Adam Friedrich von Brandstein florirte; ingleichen hat sie bey Grimme einige Güter, welche zu unsern Zeiten Hans Carln von Brandstein, Fürstlichen Merseburgischen Hofmeistern gehöreten. Anno 1703 florirte einer von Brandstein als Hertzogl. Weimarischer Rath, Ober-Hofmeister und Amts-Hauptmann zu Capellndorff, und Johann Bernhard, als Fürstl. Oettingischer Ober-Jägermeister, gleichwie auch Anno 1734 Friedrich August von Brandstein, als Königl. Pohlnischer Cammer-Herr, man kan aber nicht sagen, zu welcher Linie sie gehören.

Im Stifft Merseburg bewohnet sie Tzschosen, eine Meile von Merseburg, welches Gut denen von Breitenbach sonsten gehöret hat, durch Wolffens von Breitenbach Tochter, Margaretha, aber an die von Brandstein gelanget, nachdem sie ums Jahr 1490 ohngefehr, Schweipolten von Brandenstein den ältern auf Werneburg und Moderwitz, Fürstlichen Weimarischen Cammer-Rath und Hauptmann zu Saalfeld, einen Sohn Dietrichs von Brandenstein, Chur- und Fürstl. Sächsischen Land-Raths und Hof-Richters zu Jena, geheyrathet. *Gotha diplom.*

Braßican,

Von dieser adelichen Familie in Oesterreich, meldet *Bucelinus*, daß sie vor Zeiten Kohlbürger geheissen, nachgehends aber diesen Nahmen mit dem Lateinischen Braßican verwechselt. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Heinrichen von Kohlburg an, welcher eine Führerin von Michaelfeld, (welches Schloß nahe bey Hall im Schwaben lieget, und von dieser Familie lange Zeit hernach besessen worden,) zur Ehe gehabt. Sein Bruder Ludovicus war Dom-Herr zu Costnitz. Sein Sohn aber Johannes hat sich zuerst von Braßican genennet, und zu Ausgang des XV Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Johannis Alexandri und Johannis Ludovici, welche beyde sich in Oesterreich niedergelassen. Jener wurde Königs Ludovici II in Ungarn, dieser aber der Königin Mariä in Ungarn, und hernach Kayſers Ferdinandi I Geheimder Rath. Dieser letztere hinterließ bey seinem Anno 1549 erfolgten Absterben Johann Ambrosium, Nieder-Oesterreichischen Cantzler-Rath, und Johann Philippum, Burg-Grafen zu Neustadt und Hauptmann der Grafschafft Forchtenstein, welcher An. 1590 das Zeitliche gesegnet. Johann Alexander, ein Sohn des jetzt gedachten Philippi, nennte sich zuerst einen Herrn

von

von und zu Emerberg, und gieng Ann. 1631 zu Wien mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Johann Bernhard, der Anno 1632 als Kayserlicher Obrist-Lieutenant geblieben, 2) Johann Ludwig, Kayserlicher General-Major, ein Vater Johannis Frantz Norberti, geb. Anno 1663, und Johann Bernhards, geb. Anno 1666. 3) Johann Ambrosius, Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Brauchitzsch,

Diese Schlesische alte adeliche Familie hat ihr Stamm-Haus Brauchitzschdorff im Liegnitzischen Fürstenthum. In *Sinapii* Schles. *Curios. P. I p. 293* werden Nicolaus, Petrus, Tamme und Barcko von Brauchitzsch Anno 1403 angeführet. Anno 1551 war Jacob von Brauchitzsch und Brauschdorff Lands-Hauptmann zu Liegnitz. Christoph des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Aeltester, war Anno 1586 bekannt. George von Brauchitzsch aus dem Hause Ober, starb Anno 1605 als der Hertzoge in Pommern Rath. Leonhard auf Pohlat lebte An. 1620. *Lucæ* Schles. *Chron. p. 1700. Sinap. P. II a p. 543 sq.*

Braun,

Diese adeliche Familie, so theils den Freyherrlichen Character führet, zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Ottendorff, Nenckersdorff, Tscheplau, alle drey im Glogauischen Fürstenthum, und Zobten im Jaurischen Fürstenthum gelegen. Zuerst wird Balthasar von Braun auf Ottendorff angeführet, welcher ums Jahr 1501 als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester gelebet, und in vielen wichtigen Commissionen am Königlichen Hofe gebrauchet worden. Von seinen Nachkommen haben Hans, Kayserlicher Obrister und hernach General, und George auf Ottendorff, Kayserl. Hof-Cammer-Präsident in Schlesien, die Standes-Herrschafft Wartenberg an sich gebracht, und vom Kayser Maximiliano II die Freyherrliche Würde erlangt gehabt, auch ist der letztere An. 1575 unter die Herren Stände in Böhmen aufgenommen worden. Von denselben hat sich Erasmus An. 1595 Commandant zu Comorra, durch tapffere Beschützung dieser Vestung wider die Türcken, und Hans, Freyherr von Braun, als commandirender Obrister der Schlesischen Trouppen Ann. 1606 wider die Türcken in Ungarn bekannt gemacht. Sigismundus von Braun auf Zobten und Mertzdorff ist der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beysitzer ums Jahr 1650 gewesen. Dessen mittler Sohn war Hans Christoph von Braun auf Mertzdorff und Zöllnig, ist anfangs Kayserlicher Rittmeister und hernach der Fürstenthümer Liegnitz, Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltester worden. Er starb Anno 1684. Sein Sohn Ernst Siegmund auf Zöllnig, Kayserl. Capitain, ward Anno 1692 von einem von Debschütz erstochen. Sein Bruder aber Joachim Friedrich auf Zobten, der Anno 1688 als Landes-Aeltester der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer mit Tode abgegangen, hat seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet, von denen der älteste Christoph Friedrich, Freyherr von Braun auf Harpersdorff, keine männliche Posteritat nach sich gelassen, der andere aber Ernst Conrad, Freyherr, auf Armenruhe, seinen Zweig mit Söhnen vermehret haben soll. Es floriren auch Linien zu Wallwitz im Glogauischen, Rammelwitz im Wohlauischen, Wohlradt im Liegnitzischen ꝛc. die den Adel-Stamm fortsetzen, und ist von denselben beym *Sinapio P. I* und *II a p. 320-323* Nachricht zu finden.

Im Fürstenthum Anhalt floriret auch eine adeliche Familie von Braun, zu

Schönau, sie hat aber mit der Schlesischen keine Verwandtschafft, ob sie wohl Anno 1694 ein gewisses Pactum Gentilitium, wie *D. Beemann* in seiner Historie *P. VII* weitläufftig erzehlet, mit derselben soll aufgerichtet haben.

Brauneck, s. Bruneck.

Brauner, siehe Breuner.

Breda, Braida,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, die sich auch in Schlesien ausgebreitet. Von deren Ursprung weiß man nichts gewisses zu melden. Viele wollen sie von dem ehemahligen berühmten Kayserl. General-Feldmarschall Johann Rudolph von Bredow, der aus einem uralten adelichen Geschlecht in der Marck Brandenburg von Bredow, (von welchem hernach soll gesaget werden) abgestammet, und nicht nur viele Güter in Böhmen, sondern auch den Freyherrlichen Character (worauf dessen Nachkommen den Gräflichen erhalten) an sich gebracht. Andere meinen, sie sey vor alters aus Hollstein, allwo ehemahls eine adeliche Familie von Breida, oder Braida floriret, dahin gekommen; noch andere wollen, sie sey ein altes eingebohrnes Böhmisches adeliches Geschlecht, und soll schon Anno 1550 Frantz Breda zu Kremmin in Böhmen (so wir aber vor ein Märckisches Bredowisches Ritter-Gut halten) gewohnet haben. Wir halten es mit der ersteren Meinung, gleichwie die von Bredow in der Marck iederzeit diesen gedachten grossen General zu ihrem Geschlecht gezehlet. Wie aber diese Abstammung von demselben geschehen, findet man bey den Genealogisten keine Nachricht, und von diesem gräflichen Hause nur folgende aufgezeichnet: 1) Carl Joachim, Herr von Spondau, Tachlowitz ꝛc. Kayserl. wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, Stathalter in Böhmen, wie auch des grösseren Land-Rechts Beysitzer, ein Vater Johann Gotthardts, Kayserl. Cämmerers, seit An. 1723, und Appellations-Raths in Böhmen, und 2) Hartwig Nicolaus, ein Bruder des vorgedachten Carl Josephs, Kayserl. Cämmerer, der Anno 1723, alt 64 Jahr, zu Prage verstorben, und 3 Söhne, a) Johann Wentzeln, b) Johann Anton, und c) Carl Josephen hinterlassen.

Von der Branche in Schlesien führet *Sinapius P. II* seiner Curiositäten *p.* 50 folgende an: N. Graf von Braida, von Ronsecco und Cornigliano, Kayserl. General und Obrister über 2 Regimenter, der zu unsern Zeiten gestorben und einen eintzigen Sohn hinterlassen, welcher als ein junger Jesuit und noch im Magisterio mit Tode abgegangen, und Frantz Julianus, Graf von Braida, Ronsecco und Cornigliano, Herr zu Groß-Heintzendorff, auf Habersdorff, Neudorff, Parchau im Glogauischen, u. s. w. Bischoff zu Hippon, Canonicus Senior, Suffraganeus, General-Vicarius Officialis des Bistums Ollmütz, Archi-Diaconus zu Znaim, Dom-Herr zu Breslau ꝛc. der Anno 1729, alt 75 Jahr, mit Tode abgegangen.

In dem 1737ten Jahre am 10 Oct. ward Ernst Willhelm, Freyherr von Breda (auch Bredau) als Evangelisch-Lutherischer Kayserl. Reichs-Hof-Rath im Collegio zu Wien introduciret. Ob er aber zu bishero erwehnter Familien einer dieses Nahmens gehöre, hat man zur Zeit nicht erfahren können.

Bredau, Bredow,

Dieses uralte und ansehnliche adeliche Haus in der Marck Brandenburg, soll vor Zeiten in den Niederlanden in der Stadt Breda gewohnet, und Anno 1150, wie *Angelus* meldet, sich in die Marck begeben haben. Es soll auch Marckgraf Albertus, beygenannt der Bär, nachdem er die Wenden um die

Elbe

Elbe vertrieben, selbigen das Städtlein Frisach in der Mittel-Marck geschencket haben, woselbst es nachgehends das Schloß Bredau zum Sitz erbauet. Es hat sich auch von den ältesten Zeiten an in der Marck Brandenburg hervorgethan. Schon Anno 1246 wird Willhelm unter die Bischöffe zu Lebus gezehlet. Peter florirte als Marckgraf Ottens zu Brandenburg Hofmeister. Lippold erhielt Anno 1388 von Marckgraf Jodoco die Stathalterschafft in der Marck Brandenburg, und victorisirte unterschiedliche mahl über den Ertz-Bischoff zu Magdeburg und dessen Alliirte, die Herren von Querfurt. Als er aber Anno 1391 das Schloß Mylau, bey Ratenau gelegen, belagerte, kam er in des Ertz-Bischoffs Hände, der ihn erst nach 4 Jahren wieder auf freyen Fuß stellete. Wie solches alles *Angelus* in der Märckischen *Chron. p. 171, 173, 177 seq.* erzehlet. Hierauf übergab er, hohen Alters wegen Anno 1400 obgedachte Charge seinem Schwieger-Sohne, Johann von Qvizau. Bertram von Bredow, eroberte Anno 1414 die Stadt Ratenau. Sein Bruder Henning, Bischoff zu Brandenburg, hat die Magdeburger bey Ziegesar aus dem Felde geschlagen, davon das Panier in der Pfarr-Kirche zu Neu-Brandenburg noch heutiges Tages zu sehen. Joachimus starb Anno 1506 als Bischoff zu Brandenburg, Liborius aber war An. 1563 Dom-Probst an ietztgedachtem Orte, und mit dem Chur-Fürsten zu Brandenburg auf dem Kayserlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn. Johann Rudolph von Bredow, Kayserlicher General-Feld-Marschall in dem 30jährigen Kriege, erhielt nicht allein die Freyherrliche Dignität, sondern auch unterschiedliche Güter in Böhmen. Er blieb in einer Schlacht mit dem General Reinhold Rosen, An. 1640 den 15 Nov. Von ihm sollen nach einiger Meinung die heutigen Grafen von Braida in Böhmen abstammen. Friedrich Willhelm war Anno 1712 Königlicher Preußischer wircklicher Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant von der Granadier-Garde; in welchem Jahre auch Carl Albrecht als Obrist-Lieutenant in Königlichen Preussischen Diensten gestanden. Weighard Friedrich, Königl. Preußischer Land-Rath im Havelbergischen Kreise, starb um selbige Zeit ohne männliche Erben. Friedrich Siegmund von Bredow, Königl. Preuß. Obrister, ward 1731 Ritter des Johanniter-Ordens, und 1738 General-Major; einer von seinen Brüdern war damals in Preußischen Diensten gleichfalls Obrister. Zu unsern Zeiten that sich ein Rußisch-Kayserlicher Admiral von Bredal durch seine Tapferkeit hervor: Sein Sohn ward 1739 Hertzoglich-Hollsteinischer Ober-Jägermeister. Es soll aber dessen adeliches Geschlecht zu unserm Zweck nicht gehören. Spangenbergs Mansfeld. Chronic. *p. 395.*

Brederlow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern und in der Marck Brandenburg, und führet Richarden Brederlowen an, der Anno 1500 bekannt gewesen. Vorher aber wird in *Angeli* Märck. *Chron. p. 193* Goskini Brederlowes gedacht, und von ihm gemeldet, daß er An. 1414 als Hauptmann das Schloß Beuten defendiret habe, endlich aber denen Landes-Herren aufgeben müssen. Pommerl. *L. 6 p. 469.*

Breiner, s. Breuner.

Breitbach, Breidtbach,

Ein uraltes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Rheinlande, so von dem adelichen Geschlecht von Breitenbach, zu Breitenstein, welches ebenfals am Rheine floriret, und von welchem an seinem Orte gesaget wird, zu unterscheiden ist. Das Stam-

Schloß

Schloß Breitbach ist im Ertz-Stifft Cölln, zwo Meilen von Bonn gelegen. In den Thurnier-Büchern wird George Anno 1137 zu Ingelheim, und Johann Anno 1209 zu Worms unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Dieser letztere ist vermuthlich derjenige Johann von Breitbach, mit welchem Humbracht Anno 1209 die Stamm-Reihe dieses Geschlechts anfänget. Von dessen Nachkommen war Johann, Herr zu Ulbrück und Bühresheim, ums Jahr 1492 Vitzthum im Rhingau, und ein Groß-Vater Willhelms, Chur-Cölnischen geheimden Raths und Amtmanns zu Bonn; dessen Enckel Wolffgang Heinrich, war anfangs Dom-Herr zu Maynz, er resignirte aber An. 1604 und ward Chur-Maynzischer geheimder Rath, wie auch Vitzthum im Rhingau. Von seinen Söhnen ist Anshelm Frantz, Chur-Maynzischer Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Ulm und Algersheim, Regiments-Burgmann zu Friedberg, wie auch der Ober- und Nieder-Rheinischen Ritterschafft Rath worden; er ließ unterschiedliche männliche Erben, von welchen Frantz Damian Wollrath, Chur-Maynzischer Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant An. 1704 bey Hochstädt geblieben. George Rheinhard, ein Bruder des obgedachten Anshelmi Frantzens, war bey dem Chur-Fürsten zu Trier Rath und Ritter-Hauptmann am Nieder-Rheine, dessen Sohn, Ferdinand Damian, Chur-Trierischer und Cöllnischer Rath, bey der Kayserlichen Crönung Anno 1711 zum Ritter geschlagen worden. Carl Emerich Frantz, Freyherr von Breitbach, war Anno 1732 Dom-Dechant zu Maynz. Vom Rhein. Adel *Tab.* 8.

Breitenbach,

Ob diese adeliche Familie in Thüringen und Meissen von der vorhergehenden von Breitbach vor alten Zeiten abgestammet und sich in Thüringen zuerst niedergelassen, kan man nicht sagen. Zum wenigsten lieget ein Schloß Breitenbach unweit Gerstungen in Thüringen, so von diesem Geschlechte mag erbauet worden seyn. *Grosser* zehlet in seiner Lausitzischen Historie diese Familie mit unter die Nieder-Lausitzischen, und meldet, daß sie heut zu Tage im Gubenischen Kreise die Güter Schönrich, Bösitz und Pleß besitze. Sie hat insonderheit unterschiedene vortrefflich gelehrte Männer hervor gebracht, davon in *D. Rechenb. Dissertat. de Nobilit. Missniæ literata* zu lesen. Unter andern ist Johannes von Breitenbach auf Nicorm bey Dresden Anno 1474 berühmt gewesen. Er war J. U. D. Consistorial-Rath zu Meissen, hernach aber Ordinarius der Juristen-Facultät und Burgemeister zu Leipzig, von dar er nach Franckfurt an der Oder beruffen worden, woselbst er auch verstorben. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen. In W. E. Tentzels Bericht vom Anfange und Fortgange der Reformation ed. 1717, ist p. 87 viel merckwürdiges von ihm zu lesen. Sein Urenckel George von Breitenbach war ebenfalls J. U. D. und An. 1530 Prof. Juris zu Leipzig, wie auch Chur-Brandenburgischer Cantzler, wie er also genennet wird auf dem Epitaphio seiner hinterlassenen Wittwe Barbara, gebohrnen von Berenstein zu Ottendorff, welches in der Frauen-Kirche zu Dresden zu sehen gewesen. Conrad von Breitenbach, Doctor und Decanus zu Zeitz, hat nebst Petro von Neumarck Anno 1564 dem verstorbenen Bischoffe zu Naumburg Julio Pflugen, ein prächtiges Epitaphium setzen lassen. Hans Jordan, Hertzogl. Wirtenbergischer Ober-Landjägermeister, ward ein Vater Georgens auf Krosewitz, Chur-Sächß. geheimden Raths, dessen Sohn Cæsar von Breitenbach auf Segeritz und Paußig, war Anno 1580 als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Hof-Gerichts-Assessor zu Leipzig bekannt, woselbst auch um diese Zeit Wolff von

Brei-

Breitenbach Stathalter gewesen. Jobst Haubold auf Schönaich, Berg vor Eilenburg ꝛc. ein Urenckel des vorgedachten Cæsars, ward Chur-Sächß. Major und ein Vater 6 Söhne, von welchen Joh. Ernst Anno 1724 als Königl. Pohl. Land-Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius verstorben. *Collect. Hist. Geneal. MSCT.*

Breitenbauch,

Dieses adeliche Geschlecht hat von langen Zeiten her in Thüringen auf den Gütern **Brandenstein** und **Ranis**, Groß-Petzkendorff, S. Ulrich, Stöbnitz, **Bucha** ꝛc. floriret. Nach Bericht der so genannten Sächß. Adels-*Hist. T. 2 f. 185* soll es vor Alters aus Bayern emigriret seyn, in Thüringen erst Oechlitz angekaufft, nachgehends aber vorbemeldte Güter an sich gebracht haben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wolff Melchiorn auf Oechlitz angefangen, der ein Oberälter-Vater worden, Melchiors auf Burg-Ranis, Brandenstein ꝛc. der unter Chur-Fürst Mauritii zu Sachsen Leib-Regiment die Hof-Fahne vor Magdeburg geführet, auch 14 Feldzüge mit demselben gethan. Sein Enckel gleiches Nahmens Chur- und Fürstlicher Ober-Steuer-Director des Neustädtischen Kreises, starb Anno 1681, alt 82 Jahr, und war ein Vater Wolff Christophs, Chur-Sächsischen Cammer-Junckers; dessen Sohn Christoph Adam, ist Fürstlicher Zeitzischer Land-Rath und Kriegs-Commissarius, und ein Vater Carl Christians, Königl. Pohl. und Chur-Sächß. Cammer-Herrns worden, der noch Anno 1736 floriret. *Prodr. Miss. MSCT.*

Breitenstein, (Breitenbach genannt von und zu)

Von dieser alten adelichen Familie im Rheinlande führet **Humbracht** zuerst Conraden Breitenbach an, der ums Jahr 1319 als des Teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Sachsenhausen gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Johann angefangen; dessen ältester Sohn gleiches Nahmens hat sich ums Jahr 1400 zuerst zu **Breitenstein** beygenahmet. Sein Enckel Bernhard wurde J. U. D. Ritter von Jerusalem, Dom-Dechant und Cämmerer des weltlichen Gerichts zu Maynz, wie auch Chor-Herr zu St. Alban. Er hat seine Reise nach Jerusalem beschrieben und Anno 1486 zu Maynz in fol. drucken lassen. Dessen Bruders Sohn, Johann, ist Anno 1505 als Fürstlicher Heßischer Rath und Amtmann zu Bidenkap verstorben. Nachgehends ist Eberhard Anno 1600 als Chur-Maynzischer Ober-Jägermeister mit Tode abgegangen. George Friedrich hat Anno 1650 als Ober-Vorsteher der Heßischen Ritterschafft floriret, und ist ein Vater gewesen Jörge Friedrichs, Chur-Braunschweigischen Dragoner-Obristens, und Jörge Ludewigs, der seinen Stamm mit zwey Söhnen fortgepflantzet. Der Anno 1728 verstorbene General und Gouverneur zu Hameln N. von Breitenbach, ist allem Ansehen nach erstgedachter Jörge Friedrich; es wurde dabey gemeldet, daß sein Leichnam zu **Breitenstein** begraben worden. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 180.*

Breitenstein, Braitenstein,

Diese alte adeliche Familie in Bayern ist von dem vorhergehenden adelichen Geschlechte Breitenbach genannt von **Breitenstein** zu unterscheiden, auch hat sie keine Verwandtschafft mit dem adelichen Geschlechte von **Breitenstein** im Allgow, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet. Ihr Stamm-Haus **Breitenstein** liegt im Sultzbacher Gerichte, in welcher Gegend sie auch das Schloß Königstein besitzet. *Wigulæus* Hund meldet im **Bayerischen Stamm-Buche**, daß die

Stadt

Stadt Nürnberg von ihr das Hohe- oder Galgen-Gerichte durch zween Raths-Herren um einen Lorentzer Gülden zu Lehn empfahen müsse. Sie soll sich auch in Böhmen ausgebreitet und daselbst das Erb-Jägermeister-Amt erhalten haben. Hans hat Anno 942 zu Rotenburg, Conrad Anno 1165 zu Zürch, Veit Anno 1284 zu Regenspurg, und Engelhard An. 1296 zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet. Ulrich, so Anno 1481 zu Heidelberg, und Anno 1484 zu Ingolstadt auf dem Thurnier erschienen, ist An. 1487 als Bayerischer Rath und Hof-Marschall verstorben. Sebastian war Anno 1526 Abt zu Kempten, und muste sich von den Bauren im damahligen Tumulte gefangen nehmen lassen. Christoph hat zu Ausgang des 16ten Seculi gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. **Im Bayrischen Stamm-Buche** *P. II.*

Breitwitz, s. Prittwitz.

Bremer, Bremen,

Dieses adeliche Haus, so sich auch in Liefland ausgebreitet, zehlet **Mushard** unter die ansehnlichste adeliche Familien im Hertzogthum Bremen. Weil es vor alten Zeiten in dem Wettering vor der Stadt Bremen gewohnet, soll es dahero den Nahmen **Bremer** erhalten haben. Zuerst wird Engelbert angeführet, welcher in einem Ertz-Bischöfflichen Briefe de Anno 1159 sich als Zeuge unterschrieben. Nachgehends ist Adolph auf Cadenberg und Dobrock ums Jahr 1520 in Ansehen und ein Groß-Vater Georgens gewesen, welcher Benedictum Königlichen Schwedischen Regierungs-Rath zu Bremen, und Friedrichen gezeuget, so nach Anfang des itzigen Seculi floriret, und ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Ob der Anno 1731 florirende geheimde Rath zu Anspach Baron von **Bremen**, der bey Stockholm Güter haben soll, hieher gehöre, lässet man dahin gestellet seyn. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Brettwitz, s. Prittwitz.

Breuner, Breiner, Bräuner,

Diese Freyherrliche und nunmehro Gräfliche Familie besitzet das obriste Erb-Cämmerer- und obriste Spiel-Grafen-Amt in Oesterreich unter der Ens, und das erstere auch in der gefürsteten Grafschafft Görtz. In den Hübnerischen *Geneal. P. III* wird sie auf 5 Tabb. a n. 826-830 ausgeführet. Ihren Ursprung führet Spener sicherer als andere, von Engelberto Grafen von Brienne aus Franckreich, von Andrea **Breunern** her, der sich Anno 1402 aus den Niederlanden in die Steyermarck begeben, und daselbst Kayserlicher Landes-Hauptmann worden, welche Charge auch sein Sohn Philippus erhalten, der ein Vater worden Johannis, welcher Fridericum und Bernhardum (dessen Nachkommen in seinem Enckel abgegangen) gezeuget. Des ersteren Nachkommenschafft aber, so bis auf den heutigen Tag floriret, hat nicht allein die Gräfliche Würde an sich gebracht, sondern auch die wichtigsten Kayserlichen Hof- und Kriegs-Chargen, wie auch die ansehnlichsten geistlichen Ehren-Stellen bekleidet. Er ward ein Vater a) Philippi, Freyherrns von Breuner, der Anno 1556 als Kayserl. Cammer-Präsident verstorben; dessen älteren Sohnes Siegfridi, der Anno 1594 als Kayserl. geheimder Rath mit Tode abgegangen, Nachkommen sind auf den 828ten und 829ten Hübnerischen *Tabellen* zu sehen, von welchen An. 1651 im hohen Alter verstorben Siegfried Christoph, Kayserl. geheimder Rath, der A. 1620 oberwehntes Erb-Cämerer- und Spiel-Grafen-Amt (vermöge des letztern gehören alle Comödianten, Musicanten ꝛc. in Oesterreich unter dieser Familie Herrschafft) erhalten. Sein Sohn Seyfried Leonhard, der Anno 1666 als Kayserl. Obrister und Cam-

mer-

mer-Herr mit Tode abgangen, ist ein Vater gewesen 1) Philippi Christophori, der Anno 1709 als Kayserl. General und Commendant zu Brün, erblos verstorben, 2) Ernst Friedrichs, Kayſers Leopoldi Ober-Hof-Marschalls, und 3) Georgii Seyfrieds, der Anno 1675 als Kayserl. geheimber Rath, Cammer-Präsident zu Grätz ꝛc. mit Hinterlassung Seyfrieds Christophori, Edlen Herrn in Stätz, Kayserl. geheimden Raths, Ritters des güldnen Vliesses, Ober-Cammer-Präsidentens ꝛc. Todes verblichen. Jetzt gedachter sein eintziger Sohn, der Anno 1698 verstorben, war ein Vater Ferdinandi, Kayserl. Generals, der Anno 1716 bey Peterwardein von den Türcken in Stücken zerhauen worden. So gehöret auch zu Philippi Nachkommen Johannes, der An. 1632 als Kayserl. General und Commandant zu Raab verstorben. Von seinen Söhnen ward Anno 1630 Philipp. Fridericus Bischoff zu Wien. Er starb Anno 1669. Ferdin. Ernestus aber, Kayserl. Cammer-Herr. Dieses älterer Sohn Johannes Josephus war Ertz-Bischoff zu Prage, des Römischen Reichs Legatus natus, wie auch Primas in dem Königreiche Böhmen, starb den 20 Mart. Anno 1710. Der andere Sohn Maxim. Ludovicus, Ritter des Ordens von S. Jacob, Kayserl. wircklicher geheimder und Hof-Kriegs-Rath, und letzt General-Feldmarschall, ward An. 1716 von den Türcken zerhauen, Ferdinand. Josephum hinterlassend, der Anno 1699 gebohren ist. Der dritte Sohn Ferd. Ernesti, Nahmens Carl Weickhard, starb Anno 1729 als Kayserl. geheimder Rath und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, nachdem er seinen Ast mit 4 Söhnen Carl, Kayserl. Cämmerer und Cammer-Rath, Joh. Josephs, Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Rath und Kayserl. Cämmerer, Frantz Anton und Leopolden fortgesetzet gehabt; und b) *Christophori*, (dessen Bruders Philippi Nachkommen wir bishero beschrieben) dessen Enckel Maximilianus Anno 1634 als Kayserl. geheimder Rath und Hof-Cammer-Präsident mit Hinterlassung 4 Söhne, die aber ihren Stamm nicht scheinen fortgesetzet zu haben, mit Tode abgegangen. *Spen. Theatr. Nobil. Europ. P. IV p. 171. 23* und *52* Einleit zur H. Histor. *Tom. II.*

Breysach, s. Brisach.

Briesen,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die Schlesische, und meldet, daß sie auch schon in alten Zeiten in Pommern, wie auch hernach in der Ober-Lausitz auf dem Gute Oberölsa sich ausgebreitet habe. Er führet zuerst Heinrichen von Briese, Pommerischen Cantzlern Anno 1404 an. Anno 1536 ist einer von Briese Hauptmann zu Sorau gewesen. Heinrich von Briesen auf Kroschwitz florirte Anno 1720 als Landes-Aeltester des Weichbildes Buntzlau, und Anno 1734 war einer von Briesen auf Nennhausen bey Ratenow, Königl. Preuß. Land-Rath. Schles. *Curios. P. I* und *II.*

Briesewitz, s. Brusewitz.

Brietzen, s. Prietzen.

Brietzke,

Dieses adeliche Geschlecht zehlet Beckmann unter die ansehnlichsten im Fürstenthum Anhalt, von dar es sich auch im Ertz-Stiffte Trier niedergelassen. Es hat das Stamm-Haus Brietzke in der Marck unweit der Stadt Brandenburg, und soll es sich nebst andern Sächs. Familien daselbst niedergelassen haben, als Kayser Henricus I die Wenden von dar vertrieben. Siegmund Brietzke hatte die Ehre Dom-Probst zu Brandenburg und Chur-Brandenburgischer Rath zu seyn, in welcher Würde einer von seinen leiblichen Brüdern gefolget, der Anno 1515 verstorben. Friedrich wird von *Angelo* in der Märckischen Chron. *p. 362* unter die-

diejenigen von Adel gezehlet, welche Anno 1563 den Chur-Fürsten zu Brandenburg, auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt begleitet. Hans George war Obrist-Lieutenant und Commandant zu Comorra in Ungarn. Bartholomäus, Fürstlicher Sachsen-Weymarischer Ober-Stallmeister, starb Anno 1647. Valentin, Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, starb Anno 1663. Caspar Friedrich, Chur-Trierischer geheimder Rath, Obrist-Lieutenant, Commandant zu Coblentz, und Amts-Hauptmann zu Grimburg, hat seinen Stamm im Ertz-Stiffte fortgepflantzet, und bey seinem Anno 1685 erfolgten Tode drey Söhne hinterlassen, als Johann Carl Emmerichen, teutschen Ordens-Ritter und Comturen zu Meinerstadt Anno 1727, und Chur-Trierischen Cammer-Juncker; Carl Casparn auf Weißkirchen, Amts-Hauptmann zu Grimburg, und Johann Frantz Damian, der Anno 1705 als teutscher Ordens-Ritter verstorben. Anhält. Histor. *P. VII p.* 207.

Brinck, Princk,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Nieder-Sachsen, die insonderheit in der Grafschaft Lippe ihre Güter gehabt, allwo sie aber männlicher Seits zu unsern Zeiten abgestorben. Man hat von derselben Albrechten auf Einhausen als Landdrosten zu Sachsenhagen An. 1590 und Eustachium von Brinck, Hertzogl. Sachß. Weymarischen Cammer-Rath im vorigen Seculo aufgezeichnet gefunden.

Es floriret auch dieses Geschlecht in Curland, von welcher Branche anderweit ausführliche Nachricht gegeben werden soll.

Nicht weniger scheinet es in der Provintz Ober-Yssel anseßig zu seyn; denn Anno 1735 Jacob von Brinck, Deputirter von Ober-Yssel, im Rathe der General-Staaten bekannt war.

Brisach, Breysach,

Diese adeliche Familie floriret in Tyrol, allwo sie das Schloß Katzen-Zung seit Anno 1484 besitzet; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo an, der Anno 1386 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Dessen Sohn, gleiches Nahmens, ist nach *Brandis* Bericht, Anno 1433 vom Kayser Sigismundo auf der Tyber-Brücke zu Rom zum Ritter geschlagen worden. Sein ältester Sohn eben dieses Nahmens, ist Anno 1484 Dom-Dechant zu Costnitz gewesen, und hat obbesagtes Schloß zuerst auf sein Geschlecht gebracht, dessen Bruder Marqvard hat Anno 1439 als Kaysers Alberti II Rath und Proto-Notarius floriret. Dessen Enckel, Frantz, wird von Spangenbergen im Adel-Spiegel unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1525 gezehlet. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden Johannis Francisci, von dessen Söhnen Ehrenreich Anno 1660 des teutschen Ordens Ritter, und Marqvard zu Neustifft Canonicus regularis gewesen. Tyrol. Ehrenkräntzl. *Bucel. Stemmat. P. II.*

Brockbergen,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, (allwo auch ihr Stamm-Schloß Brockbergen lieget) welche, nach Mushards Bericht, von dem Rheine dahin gekommen; es soll in einer alten Bremischen geschriebenen Chronic zu finden seyn, daß Anno 1134 mit dem Pfaltzgrafen Friderico am Rhein, welcher dem Marckgrafen Rudolpho I zu Brandenburg und Stade wider den damahligen unrechtmäßigen Besitzer der Marckgrafschaft Stade Friedrichen zu Hülffe gezogen, drey Brüder Udo, Adecko und Rubertus mit ins Bremische gekommen, von welchen die von Brockberge und die von Schwinge abgestammet. Ums Jahr 1304 florirte Johann von Brockbergen

gen

gen als Vogt zu Stade, und noch einer dieses Nahmens, der Anno 1480 das Schloß zum Vaesbeck gebauet, ist ein Groß-Vater worden Wulffens, der im Kriege wider die Türcken in Ungarn gefangen, auf die Galeeren geschmiedet, und erst nach vierzehen Jahren wieder in die Freyheit gesetzet worden; und Hansens Chur-Brandenburgischen Raths. Heinecke florirte ums Jahr 1600 als Präsident der Ritterschafft im Ertz-Stiffte Bremen, welche Charge auch Hans Heinrich, der Anno 1671 gestorben, besessen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Frantz und Arpo von Brockbergen am Leben; jener war Königlicher Schwedischer Obrist-Lieutenant, dieser aber Schwedischer Land-Rath im Hertzogthum Bremen. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Brockdorff,

Diese uralte adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie floriret im Hertzogthum Hollstein und in Dännemarck: schon Anno 1221 findet man in *D. Mühlii Chron. p. 516* in einem Donations-Briefe, dem Kloster Vordeholm gegeben, als Zeugen angeführet, Detleven von Brockdorff; hernach führet *Angelus* in seiner Hollstein. Chron. Heinrichen von Brockdorff an, der A. 1390 als Zeuge dabey gewesen, da der Vertrag zwischen den Grafen von Hollstein, Stormarn und Schauenburg der Regierung halben ist gemacht worden. In den nachfolgenden Zeiten wird unter andern Detlevs von Brockdorff erwehnet, der mit Hertzog Adolphen in Hollstein gen Brüssel an Kayſers Caroli V Hof sich begeben; von Joachim von Brockdorff meldet Spangenberg im Adelsp. *P. II p. 258*, daß er sich im Kriege wider die Dittmarſen Anno 1559 wohl verhalten habe. Dettlev der andere hat im Kriege der Stadt Dantzig mit dem Könige Stephano Bathori in Pohlen die Stelle eines Obristens bekleidet. Seines Vaters Bruder gleiches Nahmens war Land-Rath und Amtmann zu Gottorff, und ein Groß-Vater Heinrichs, Herrns in Windeburg und Altenhofen, der ein Aelter-Vater gewesen Caji Laurentii, ersten Grafens von Brockdorff, Herrns in Klettkamp und Bottkamp, Dom-Probstens und Archi-Diaconi zu Uitrecht, Königlichen Dänischen Land-Raths der Fürstenthümer Schleßwig und Hollstein, der sich Anno 1674 mit einer Gräfin von Schacken vermählet, die ihm Christian Friedrichen und Cajum Bertramum Benedictum gebohren. Jener florirte noch Anno 1732 als Danebrogs-Ritter und Königl. Dänischer geheimder Rath, der andere Cay Bertram Benedict, ist Hertzogl. Gottorpischer Conferenz- und Land-Rath worden. Zu dieser gräflichen Branche gehöret Ernſt Friedrich Lorentz, Graf Brockdorff, der noch Anno 1730 zu Jena als der eintzige seines Astes, studiret.

Von der Bottkampischen Linie findet man nichts aufgezeichnet, ohne daß daraus Dorothea von Brockdorff entsprosse, deren Herr Vater ein Obriſter gewesen; sie starb Anno 1706, als eine Gemahlin Woldemars Barons von Löwendal, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen wircklichen geheimden Raths und Cammer-Präsidentens. Um diese Zeit war Johann Dietrich von Brockdorff, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Gommern. Ein Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obriſter von Brockdorff, ward An. 1708 in Brabant in einem Duell von einem von Lüttichau erschossen; er war ein Bruder Annæ Constantiæ von Brockdorff, die anfangs eine Gemahlin Adolphi Magni, Grafens von Hoymb, Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Cabinets- und Etats-Miniſtre, wircklichen geheimden Raths und General-Accis-Directoris, gewesen, hernach aber zu einer Gräfin von Kosel gemacht worden. Von dem Könige Auguſto II in

Pohlen ist sie eine Mutter unter andern Kindern Friderici Augusti, Grafens von Cosel, geb. Anno 1707, Königl. Pohl. und Chur-Sächß. Obristens, wie auch Ritters des Pohlnischen weissen Adler-Ordens. Sonsten findet man auch folgende berühmte dieses Geschlechts, 1) Detleven auf Hohenlieth ꝛc. Rittern des Alexand. Ordens, Hertzogl. Hollstein. Conferenz-Rath, und Anno 1724 Abgesandten wegen der Lehns-Empfängniß zu Wien; er starb hernach zu Röhlsdorff auf seinem Schlosse, unweit Lübeck, 90 Jahr alt, 112 Seelen als Aelter-Vater und Groß-Vater hinterlassend, 2) Wolff, Danebrogs-Ritter, auf Wensien, Sierhagen ꝛc. Königl. Dänischer geheimder Conferenz- und Land-Rath, der An. 1732 alt 82 Jahr, mit Hinterlassung eines Sohnes verstorben, nachdem er sich durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht, indem er Anno 1692 sq. zu Erfurt den Studiosis Juristische Lectiones gehalten, auch *Nucleum Juris, Tract. de Jure armorum &c.* heraus gegeben, 3) Joachim auf Wensien, Königl. Dänischer geheimder Rath ꝛc. Uibrigens ist diese vornehme Familie von denen von Brockendorff oder Prockendorff in Schlesien, davon beym *Sinapio* seiner *Curios. P. I, II* zu lesen, gäntzlich unterschieden.

In Dännemarck hat sich dieses vornehme Geschlecht in Fühnen und in Jütland ansessig gemacht; und soll von dieser Linie anderweit ausführlich gesaget werden.

Brocke, Procke,

Diese freyherrliche Familie in Oesterreich und in der Steyermarck hat vor Zeiten, nach *Bucelini* Bericht, von der Schallen geheissen; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Georgen Brocke an, der ums Jahr 1410 zu Ravenspurg gewohnet, und ein Vater gewesen Ulrici Schultheissens zu Ravenspurg Anno 1424 und 1430, der zwey Söhne gezeuget: 1) Melchiorn Brocke, welcher sich in Oesterreich niedergelassen, und seinen Stamm fortgesetzet, wiewohl Bucelinus von dessen Nachkommen, die den freyherrlichen Character erhalten, nichts erwehnet, auch man von denselben nichts aufgezeichnet findet, ohne daß in den Leipziger Chronicken Heinrich Freyherr von Brocke aus Oesterreich Anno 1451 unter die Baccalaureos Philosophiæ daselbst gezehlet wird; auch mag diejenige Frey in von Brocke hieher gehören, mit welcher sich der berühmte Kayserliche General, Freyherr zum Jungen, ums Jahr 1715 vermählet hat; und 2) Caspern Brocke, Hof-Schreibern zu Veldkirch, dessen Nachkommen, die sich Brocke von Weissenberg zu nennen angefangen, haben theils zu Veldkirch ihren beständigen Sitz genommen, welche Branche beym vorerwehnten *Bucelino* in einer besondern Stamm-Tafel vorgestellet ist, theils aber in der Steyermarck sich niedergelassen, woraus ein Ast im XVI Seculo sich in Schlesien begeben, von welchem Caspar Brock von Weissenberg ums Jahr 1553 des Bischoffs zu Breslau, Balthas. von Promnitz, Ober-Cämmerer, und Hans Brocke von Weissenberg um selbige Zeit Kayserlicher und Königlicher Cammer-Rath beym Breslauischen Ober-Amte gewesen. *MSt.*

Irmengardis de Brocke wird Anno 1370 unter die Abtißin zu Essen gezehlet. In Nieder-Sachsen findet man in unterschiedenen gresssen Städten Patricios von dem Brocke, die vom Kayser Carolo V sollen geadelt, und hernach von dem bekannten Duc d' Alba, Spanischen General, aus den Niederlanden wegen der Religion vertrieben worden seyn. Es war von denselben der ehemahlige Hertzogl. Sächsische General-Superintendens zu Altenburg, Heinrich Matthias von dem Brocke, der An. 1708 verstorben, entsprossen. s. von ihm Lexic. der Gelehrten.

Bro-

Brockendorf, s. in Brockdorf.

Brockhusen, s. Bruckhusen.

Brockot, s. Bruckot.

Bröcker,

Dieses adeliche Geschlecht zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, und führet zuerst Gerhardum an, der Anno 1311 floriret. Vide Bröcker ist Hertzogs Joachimi in Pommern Anno 1457 Hof-Rath gewesen. Pommerl. *Lib. 6 p. 409.*

Brömsen, s. in Brömser.

Brömser von Rüdesheim,

Eine adeliche Familie am Rhein, welche das Erb-Unter-Truchsessen-Amt im Ertz-Stiffte Mayntz besitzet, und deren Stamm-Reihe Humbracht An. 938 mit Conrad Brömser anfänget, welcher eine verwittibte von Rüdesheim geheyrathet, die vermuthlich ihm das Schloß, Herrschafft und Städtlein Rüdesheim am Rhein unweit Bingen zugebracht, davon er sich hernach beygenahmet. Wiewohl noch heut zu Tage eine Rheinländische alte adeliche Familie von Rüdesheim floriren, und der Pfaltz-Zweybrückische Cammer-Juncker Heinrich Casimir von Rüdesheim daraus entsprossen seyn soll. Von des gedachten Conrads Nachkommen war Johann Reichard, Chur-Mayntzischer Rath, Groß-Hofmeister, und Vizdum im Rheingau, dessen Sohn Heinrich, Freyherr von Sauerburg, Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Hof-Richter und Vice-Dom zu Mayntz, wie auch ehemahliger Abgesandter bey den Friedens-Tractaten zu Osnabrüg, ist Anno 1668 als der letzte des Geschlechts verstorben. Vom Rhein-Adel, *Tab. 159.*

Nach Prauns in Adel. Europ. Bericht, floriret zu Lübeck und Lüneburg ein adeliches Geschlecht von Brömsen, so sich vor Alters auf ihrem Land-Guthe, von der Netze genannt, aufgehalten, und mit Dietrichen von Brömsen Anno 1281 in die Stadt Lüneburg sich begeben, und verschiedene Saltz-Pfannen daselbst an sich gebracht. Ein anderer dieses Nahmens, hat zu Rom das Bürger-Recht erlanget; er war Kayserl. Ferdinandi III Rath, und hernach Raths-Herr zu Lübeck; er verrichtete nachgehends eine Gesandtschafft am Hofe Kayserl. Leopoldi, wie auch darauf beym Könige in Engelland; als die Lübeckische Unruhe angieng, danckte er ab, und kauffte in Francken das unmittelbare Steigerwaldische Ritter-Guth Burggrube; er wurde An. 1667 Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und von der freyen Ritterschafft in Francken, des löblichen Orts Steigerswald, in die Reichs-unmittelbare adeliche Gesellschafft und zum Ritter-Rath aufgenommen. Sein Sohn Nicolaus ward Canonicus zu Lübeck. Nach der Zeit waren Gotthard von Brömse von Krummesse, Kronsfort und Neumarck, wie auch Heinrich von Brömse von Stockelsdorff, grossen Steinrode, Roggenhorst ꝛc. bekannt. Praun, *P. LVI p. 765, 771, 773, 776.*

Brösicke,

Diese adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, mit welchen Kayser Henricus Auceps Anno 926 die Stadt Brandenburg besetzet, nachdem er die Wenden daraus vertrieben. Zu Ausgang des XVI Seculi hat Heino Brösicke, als Chur-Brandenburgischer Rath und Amts-Hauptmann der Aemter Giebichenstein und Overfurt floriret, und ist ein Aelter-Vater worden Friedrichs auf Breitenfeld, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig, und Canonici zu Merseburg. Maximilianus auf Pahren war Anno 1661 Canonicus zu Brandenburg. Märckische Chron. *p. 39.*

Bruckhusen, Brockhusen,

Dieses adeliche Geschlecht rechnet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, woselbst es im Stettinischen seine Güter hat, als Gustin, Zoldecko, Ricbitz und Lüßkow. Von der Insul Wollin hat sich auch eine Linie in Mecklenburg anseßig gemacht. Von Jacob Brockhausen führet *Olearius* in der Hollstein. Chron. *p.* 45 an, daß er als Dänischer Admiral Anno 1565 nach einer unglücklichen Schlacht bey der Insul Bornholm gefangen worden. Von Frantzen von Bruckhusen findet man, daß er als Dänischer Obrister in dem Lager vor Wartburg Anno 1568 verschieden. Claus hat ums Jahr 1628 als Hertzogl. Pommerischer Obrister und Hof-Marschall gelebet. Eiter von Bruckhusen war Anno 1687 Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Forstmeister; Johann Friedrich von Brockhusen aber Anno 1734 Dänischer General-Major und Danebrogs-Ritter. Pommerl. *L.* 6.

Janus Brouckhusen, der Anno 1707 als Holländischer Schiffs-Capitain und vortrefflicher lateinischer Poet verstorben, ingleichen Johann Willhelm von Brockhusen, Kayserl. wirckl. Hof-Kriegs-Rath und geheimder Referendarius, mögen hierher nicht gehören.

Im Rheinlande soll eine adeliche Familie, die sich Merwick von Brockhusen nennet, floriren, von welcher Johannes Anno 1454 als Abt zu Abdinghofen verstorben, man hat aber von derselben keine weitere Nachricht erlangen können.

Bruckot, Brockot,

Diese adeliche Familie in Schlesien ist nach *Sinapii* Meinung aus Pohlen dahin gekommen, und hat sich auf dem Hause Möttich im Liegnitzischen anseßig gemacht. Zuerst wird Wentzel Bruckot von Möttich auf Kammelwitz, Hauptmann des Fürstenthums Wolau, von 1565 bis 1571 angeführet; dessen Sohn Christoph auf Kammelwitz, ein Vater worden Caspars von Brackot und Möttich, Hertzogl. Oelsnischen Burggrafs An. 1640, der Hans Caspar auf Kurtzwitz gezeuget, welcher Fürstl. Oelsnischer Forstmeister gewesen, und Johann Georgen, geb. 1667, hinterlassen. *P. I, II* Schles. *Curios.*

Brüggeney genannt Hasenkampf,

Eine uralte adeliche Familie am Nieder-Rhein, deren Ansehen schon daraus erhellet, daß Waldemar Brüggeney Hasenkampf genannt, Anno 1394 Groß-Meister des Schwert-Ordens in Liefland worden. Er starb Anno 1402, und hat zu seiner Zeit dieses Geschlecht daselbst sich possessioniret gemacht, gleichwie es auch noch heut zu Tage in Westphalen floriret, und waren Johann George als Dom-Scholasticus zu Paderborn, Carl Gottfried und Ferdinand Ludwig als Dom-Herren zu Hildesheim, nach Anfange des itzigen Seculi bekannt. *Grypius* von Ritter-Orden.

Brühl,

Diese alte adeliche Familie sonst in Thüringen hat den gräflichen Character theils erhalten, und floriret seit Anfang dieses Seculi in den höchsten Chargen und Ansehen an Chur- und Fürstl. Sächsischen Höfen. In Val. Königs sogenanten Sächß. Adels-Hist. *Tom. II f.* 194 *sq.* wird mit Hansen von Brühl auf Gangloff-Sömmern, ohne Benennung des Jahres, die ordentliche Stamm-Reihe angefangen, und bis in die 7de Generation allen dessen Nachkommen der Nahme Hans und das Gut Gangloff-Sömmern beygeleget. Man findet aber *l. c. T. I f.* 170, daß Christoph von Brühl der ältere sich An. 1520 auf dem Hause Weiden mit Wittich von Dachröden zu Gangloff-Sömmern, Hertzogl. Weymarischen Hofmeisters Tochter,

ter, Catharina, (welche nachgehends Anno 1584, alt 80 Jahr, und als einer Gräfin von Mansfeld Hofmeisterin im 33 Jahre ihres Wittwenstandes, verstorben) vermählet, und *l. c. f.* 167 stehet, daß Christophs von Brühl Tochter, Martha, an Herdau von Dachröden auf Talebra (circa 1540) verehligt worden, deren Bruder Heinrich das Gut Mittelsömmern erkauft gehabt. Vorhero findet man in der Mansfeldischen Chronic von Bartholomæo von Brühl, Amtmann (itzo Amts-Hauptmann) zu Eckartsberge gemeldet, daß er An. 1533 etliche Irrungen im Mansfeldischen beylegen helffen. Heinrich von Brühl hat sein Gut zu Gangloff-Sömmern ums Jahr 1629 an Caspar von Dachröden verkaufft. Hans Moritz, auf Gangloff-Sömmern, Hertzogl. Weissenfelsischer Ober-Hofmarschall, Ober-Hauptmann des Fürstenthums Qverfurt, und endlich Geheimder Raths-Präsident, ward Anno 1723 Königl. Pohl. und Chur-Sächsischer geheimder Rath, und starb Anno 1727, alt 63 Jahr, mit Hinterlassung folgender 4 vortreflichen Hrn. Söhne: a) Heinrichs, ersten Grafens von Brühl seit den 27 May Anno 1737, Ritters des Rußischen S. Alexander- des Pohlnischen weissen- und des Preußischen schwartzen Adler-Ordens, Königl. Pohl. und Chur-Sächsischen geheimden Staats- und Cabinets-Ministri, Cammer-Präsidentens, Ober-Bergwercks- und General-Accis-Directoris, Ober-Steuer-Präsidentens, Ober-Cämmerers ꝛc. der sich Anno 1734 mit der Comtesse Francisca Mariana Antonia von Colowrath, der Königin Hof-Dame, vermählet. b) Hans Moritzens, Königl. Pohlnischen Cammer-Herrns, Obristens und des teutschen Ordens Comturs der Balley Thüringen. c) Johann Adolphs, anfangs Hertzogl. Weissenfelsischen Cammer-Junckers, hernach Hertzogl. Weymarischen Ober-Stallmeisters, und Anno 1732 Königl. Pohlnischen Cammer-Herrns und Anno 1738 Ober-Stallmeisters, und d) Friedrich Willhelms, Königl. Pohl. Obristens, Anno 1736. Im Jahre 1738 im Martio sind die itzgenannten drey Herren Brüder des Herrn Grafens und Cabinets-Ministers von Brühl von Kayserlicher Majestät gleichfalls in den Grafen-Stand mit ihren Descendenten erhoben worden; der jüngste Friedrich Willhelm ward 1738 Ober-Steuer-Einnehmer auf Seiten des Hertzogthums Weissenfels; Johann Adolph, Graf von Brühl, Königlich Pohlnischer Ober-Stallmeister aber ist 1738 mit dem Rußischen Orden S. Alexandri Nevski beehret worden.

Bruneau,

Ein vornehmes Geschlecht in Flandern, allwo es das Schloß und Herrschafft Wastine besitzet, welche Anno 1683 zur Vicomté gemacht worden. Jacob Bruneau war ums Jahr 1640 Präsident zu Brüssel, Königl. Spanischer Resident in Engelland, und nachgehends Plenipotentiarius in Teutschland; Sein Sohn gleiches Nahmens, Schatzmeister von dem Orden des güldenen Vliesses, Königl. Rath und Amtmann zu Brüssel, erhielte in vorbesagtem Jahre den Vicomten-Titul. *L' erection de toutes les terres &c. du Brabant.*

Brunberg (Püntiner von)

Eine der ältesten adelichen Familien in der Schweitz, welche von ihrem Ritter-Sitze Punt den Nahmen zugleich angenommen. Arnold von Brunberg wird von *Bucelino* auf der Stamm-Reihe dieses Geschlechts zuerst gesetzet, welcher Anno 1280 vom Pabst zum Ritter geschlagen worden; er ward ein Groß-Vater Johannis, welcher sich zuerst zugleich Püntiner genennet. Adrian und Ambrosius waren um die Mitte des 15 Seculi zwey berühmte Hauptleute. Azarias stund um das Jahr 1577 unter der Päbstlichen Garde, als Capitain. Sein

Bruder, Heinrich, Hauptmann in Luggaris, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher Anno 1598 Hertzogl. Savoischer geheimder Rath, Obrist-Lieutenant, und Hauptmann von der Leib-Garde gewesen. Carl Anton hat in dem Nahmen der Schweitzer, an den Pabst Clementem IX und an den König in Franckreich Ludovicum XIV eine Gesandtschafft abgeleget, und etliche Söhne gezeuget. *Buccel. Stemmat. P. IV.*

Bruneck, Brauneck, (Segiser von)

Diese alte adeliche Familie in der Schweitz, besitzet das Erbschencken-Amt, im Stiffte Costnitz; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Rudolpho Segisern Anno 1331 an, der ein Aelter-Vater gewesen Johann Rudolphs, welcher das Schloß Brauneck zu seinem Sitz erkauffet, wovon er und seine Nachkommen den Beynahmen erhalten. Sein Enckel Jodocus bekleidete die Charge eines Hauptmanns unter der Päbstlichen Garde, welche auch nachgehends sein Sohn Stephanus erhalten, der ein Aelter-Vater worden Heinrich Ludewigs, welcher noch ums Jahr 1676 floriret hat.

Es soll sich auch eine Branche von dieser Familie in Schwaben niedergelassen haben, von welcher Christoph Segiser von Bruneck abgestammet, der zu Anfang des ietzigen Jahrhunderts Fürstlicher Eichstädtischer Rath und Pfleger zu Altenstein gewesen.

Brunnen, (zum)

Diese uralte adeliche Familie in der Schweitz, hat vor Zeiten Oettinghausen geheissen, und setzet *Bucelinus* Wernern von Oettingbausen zum Stamm-Vater derselben, der ums Jahr 1189 floriret hat, und ein Vater gewesen Werners des jüngern, der aus der väterlichen Erbschafft das Stamm-Schloß Oettinghausen oder Ettinhausen bekommen, und seinen Stamm fortgesetzet; ob aber dessen Nachkommen annoch floriren, kan man nicht sagen; und Walters, der in der Theilung das Schloß zum Brunnen im Canton Schwitz, wobey sich der Fluß Muta in Lucerner See ergiesset, erhalten, und sich davon genennet. Von dessen Nachkommen florirte ums Jahr 1478 Johann, als Hauptmann der Grafschafft Baden, und zeugete Ulrichen, der Hauptmann von Sargans, und ein Vater Johannis II, Hauptmanns in Turgow, (welcher Anno 1515 in der Schlacht bey Marignano geblieben) worden. Johann Heinrich, Land-Ammann und Landes-Hauptmann, hinterließ Antonium, der die väterlichen Chargen erhalten, und zu Ausgang des vorigen Seculi seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemm. P. III.*

Brunner oder Prunner von Vasoltsberg,

Von dieser alten adelichen Familie in der Steyermarck führet *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe zuerst Heinrichen an, der ein Verwandter Eberhardi Grafens zu Wallsee gewesen, und ums Jahr 1363 floriret. Von dessen Nachkommen war Colomannus Anno 1566 Kayserlicher geheimder Rath und Vitz-Dom in der Steyermarck. Dessen Sohn, Hans, ist Land-Rath in der Steyermarck, und Beysitzer der Hof- und Land-Rechten, wie auch ein Groß-Vater Adams, Johannis und Wolffgangs worden. *Stemmat. P. III.*

Brunow, Bruno,

Diese adeliche Familie wird von *Micrælio* unter die ältesten und vornehmsten in Hinter-Pommern gerechnet. Nicolaus von Brunow, Pommerischer Cantzler, hat sich der angefangenen Reformation Lutheri in Pommern sehr widersetzet, wie solches Seckend. *in Histor. Luther.*

Luther. umständlich erzehlet. Michael von Bruno war Anno 1569 2ter Plenipotentiarius, als der Hertzog Gotthard Kettler Semgallien und Curland dem Reiche Pohlen incorporiren ließ. Vorhero Anno 1564 hatte er als Königs Sigismundi Augusti in Pohlen Minister eine Gesandtschafft an die Hertzoge in Pommern verrichtet, war auch mit auf dem Sundischen Convent gewesen, um im Nahmen seines Königes mit Dännemarck wider Schweden ein Bündniß zu schliessen. Im dreyßigjährigen Kriege hat sich einer von Brunnow oder Bruno als Schwedischer Obrister bekannt gemacht. Pufendorff.

Gegen Ausgang des vorigen Seculi etablirte sich ein Kayserlicher General, Graf d' Hautois & *Broune* durch Heyrath mit einer Gräfin von Franckenberg in Schlesien auf den Gütern Gläsersdorff, Seppa, Groß-Kauer ꝛc. im Glogauischen. *Sinapius P. II p. 63* saget zwar, daß er aus Lothringen entsprossen, meinet aber, daß dessen Vorfahren zu diesem Geschlecht Bruno oder Brunno gehören; so aber nicht den geringsten Grund hat.

Brusehaver,

War eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, auf dem Gute Tirzau, im Amte Wredenhagen, von welcher man Henningen Brusenhaver in einem Documento de Anno 1351 als Zeugen angeführet findet. Sie ist gegen Ausgang des vorigen Seculi männlichen Stammes erloschen. *Index Fam. Nob. Megapol.*

Brusewitz, Brisewitz,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* ebenfalls unter die ältesten in Pommern, allwo sie im Stettinischen District ihre Güter hat, und führet Heinrichen Brusewitz an, der Hertzogs Bogislai V Anno 1355 Capellanus gewesen. In einem Diplom. de An. 1359 ward er Probst des Closters Wollin genennet. Im dreyßig-jährigen Kriege hat sich einer von Brisewitz oder Brusewitz als Schwedischer Obrister bekannt gemacht. *Pufend.* Schwed. Kriegs-Gesch.

Bubenheim, (Specht von)

Diese adeliche und nunmehro freyherrliche Familie am Rheine hat schon zu Anfang des 14ten Seculi floriret, wie beym Humbracht zu sehen. Johann wird von *Bucelino* in *Germania Sacra* unter die Aebte zu St. Jacobi bey Maynz Anno 1439, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1540 unter die Aebte zu Erfurt gezehlet. An. 1688 starb Johann George, Würtzburgischer geheimder Rath und Cammer-Präsident. Dessen Bruder, Philipp Jörge, hinterließ George Wilhelmen, Chur-Maynzischen Cammer-Herrn, wie auch Würtzburgischen geheimden Rath und Ober-Amtmann, welcher sein Geschlecht mit vier Söhnen vermehret. Frantz Emmerich Willhelm, Freyherr Specht von Bubenheim, florirte An. 1709 als Dom-Dechant und Ertz-Priester zu Maynz, geheimder Rath und Stathalter daselbst. Vom Rhein. Adel. *Tab. 185.*

Bubenhofen,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben; sie stammet aus der Schweitz her, und fänget *Bucelinus* deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1203 floriret. Schon im XV Seculo ist sie in Schwaben in Ansehen, und Johann Caspar von Bubenhofen An. 1490 Land-Marschall des Hertzogthums Würtenberg, und Hauptmann der Ritterschafft am Neckar gewesen. Susanna von Bubenhofen hatte ums Jahr 1630 die Ehre Aebtißin zu Lindau zu seyn. Um die Mitte des vorigen Seculi florirten drey Brüder dieses

ſes Geſchlechts, davon aber nur der jüngſte, Marcus, ſeinen Stamm fortgepflantzet, nachdem die übrigen beyde ſich in den teutſchen Orden begeben. Es ſtammet von demſelben ab, Chriſtoph von Bubenhofen, der An. 1712 als Chur-Maynziſcher und Bambergiſcher Cammer-Herr, Hof- und Regierungs-Rath und Amtmann zu Senfftenberg, floriret. Burgem. vom Schwäb. Rhein. Adel. *Bucel. Stemm. P. III.*

Bubna,

Von dieſer gräflichen Familie in Böhmen iſt eine Stamm-Tafel beym *Balbino in Tab. Stemm. P. III* und in Hübners Genealogien *P. III n. 825* zu finden, welche mit Otick von Bubna Rittern, der ohngefehr zu Ausgang des XV Seculi gelebet, angefangen wird. Von deſſen Nachkommen in dem fünfften Gliede florirten zu Anfang des vorigen Seculi zwey Brüder: Johann, Kayſerl. Obriſter, ließ ſich Anno 1618 mit in die Böhmiſche Unruhe einflechten, ward General-Major der Malcontenten, nach der unglücklichen Schlacht bey Prage aber ſeiner Güter verluſtig und flüchtig. Er iſt An. 1635 zu Halle in Sachſen verſtorben; und Nicolaus Wratislaus, der ein Vater Henrici Johannis, erſten Grafens von Bubna, und Landes-Hauptmanns in der Grafſchaft Glatz, worden; deſſen Sohn, Frantz Adam, Graf von Bubna und Litticz in Senfftenberg, war anfangs Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz, ward hernach Kayſerl. Geheimder Rath und ein Vater Ignatii Antonii, ſeit Anno 1723 Kayſerlichen Cammer-Herrns, der ſich An. 1710 mit einer geb. Gräfin von Noſtitz vermählet und ſeinen Stamm fortgeſetzet.

Bucelini, Bucelleni,

Dieſe anſehnliche gräfliche Familie führet der daraus entſproſſene *Hiſtoricus* Gabriel Bucelini von Aureliano Herrn von Richemont, (welches Schloß an der Moſel unweit Metz gelegen) her. Denſelben ſoll König Clodovæus in Franckreich wegen der ums Jahr 484 ihm geleiſteten Treue im Kriege mit dem Schloſſe Melun an der Seine unter dem Titul eines Hertzogthums beſchencket haben, welcher dahero gedachtem Könige zu Ehren auch ſeinen Sohn Clodovæus genennet, der ein Vater worden Bucelini I, Königs Theoberti I in Auſtraſien General-Feld-Marſchalls; und Leutharii, der Anno 552 im Kriege geblieben; und *Ludovici*, der ſich zu Luxenburg anſeſſig gemacht, nachdem ihm Clotarius alle das Seinige entzogen, und Bucelinum II hinterlaſſen, der ein Stamm-Vater aller Bucelinorum in Franckreich, Italien und in Teutſchland worden. Von deſſen drey Söhnen hat Theobertus befohlen, daß alle ſeine Nachkommen den Zunahmen Bucelini annehmen und führen ſolten. Von denſelben florirte ums Jahr 750 Claudius Bucelini, von welchem die Stam-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen wird. Von deſſen Poſterität hat Johannes Bucelini, Herr von Richemont, wegen ſeiner in Italien erwieſenē Tapfferkeit vom Hertzoge zu Mayland das Schloß Grun, unweit Bergamo erhalten. Von deſſen Enckeln iſt Johannes Anno 1463 als Biſchoff zu Beſanſon verſtorben; Marcus aber ein berühmter Kriegs-General hat ſich zu Breſcia niedergelaſſen. Seine zwey Söhne *Bocaccinus* und *Johannes* ſind zu mercken, weil ſie eigene Linien aufgerichtet haben.

Bocaccinus wurde ein Groß-Vater *Franciſci*, der eine beſondere Neben-Linie angefangen, die in der Gegend Bergamo fortgepflantzet worden, und Bernhardi, welcher im Hertzogthum Crain an der Sau einige Güter an ſich gekaufft, welche deſſen Nachkommen, die ſich beſtändig von Richemont und Grun

Grun beygenahmet, und zu Ausgang des 16ten Seculi den freyherrlichen und nach Anfang des itzigen Seculi theils den gräflichen Character erhalten, annoch besitzen. Von dieser Linie ist insonderheit anzuführen: Julius Friedrich, Graf von Bucelini, ein Sohn Horatii, der anfangs Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath gewesen, Anno 1712 aber im hohen Alter als Kayserlicher Hof-Cantzler verstorben. In den Portraits der Kayserlichen Ministres wird von ihm gesagt, daß er friedlich, gottesfürchtig, überall gegen Arme gütig, und überhaupt die Gutheit sein Haupt-Character gewesen sey. Er hatte zwey Töchter, aber keinen Sohn nach sich gelassen, doch haben seines Vaters Bruders Söhne diese Linie fortgepflantzet.

Vorgedachter Johannes, ein Bruder Bocaccini, dessen Nachkommen sich gleichfals Herren von Richemont und Grun nennen, und meistens annoch im Brescianischen wohnen, hatte zum Ur-Enckel 1) *Johannem III* Bucelini, dessen Gemahlin Gloria Castanea, Pabsts Urbani VII eintzige Schwester gewesen, die ihm unterschiedene Söhne gebohren, von welchen 1) Frantz, Dom-Probst zu Brixen, und Clemens, Kaysers Rudolphi II Cammer-Herr gewesen, 2) Gabriel, der sich zu Zeiten Kaysers Maximiliani I im Kriege hervorgethan, und 3) Apollonius, dessen Sohn Orpheus ebenfals ein berühmter Kriegs-Obrister, und ein Vater Orphei II gewesen, welcher Anno 1637 als Kayserl. Obrister über ein Regiment Cüraßirer gestorben, und unter andern Söhnen (die theils ihren Stamm beständig fortgesetzet) Johannem hinterlassen, der ein Jesuit und dieses Ordens Provincialis, wie auch Rector Domus probationis S. Annæ zu Wien, und der gantzen Provintz Oesterreich Præpositus worden; er starb An. 1669 im 69 Jahre seines Alters, nachdem er sich durch seine Schrifften, von welchem im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden, einen Ruhm zuwege gebracht.

Es hat sich dieses Geschlecht auch in Flandern ausgebreitet, aus welcher Branche der berühmte Jesuit Johannes Bucelini, der zu Cambray gebohren worden, entsprossen gewesen, welcher 55 Jahr alt, Anno 1629 verstorben, und Annales Gallo-Flandriæ heraus gegeben hat.

Zu welcher Linie der obgedachte berühmte Historicus Gabriel Bucelini (dessen Schrifften in *Struvii Bibliotheca Hist.* angeführet werden) eigentlich gehöre, hat man nicht erfahren können. So viel weiß man gewiß, daß sein Vater, Johann Jacob Bucelini, in der Schweitz sich aufgehalten, und seine Mutter eine gebohrne Vögtin von Castell gewesen. Er hat noch Anno 1670 in der Benedictiner-Abtey Weingarten gelebet. *Stemmat. P. IV.*

Buch, siehe Bucken.

Büchen, s. Bock.

Buchenau,

Eine alte adeliche Familie im Ländgen Buchenau, unweit der Abtey Fulda. Eckhard von Buchenau, Amtmann (Amts-Hauptmann) zu Rotenburg an der Fulde, hatte ums Jahr 1372 nebst seinem Bruder Gottschalcken eine Summe Geldes auf besagtes Amt dem Landgrafen Herrmanno zu Hessen, vorgestrecket, als er solche zu ungelegener Zeit ihm aufkündigte, verfiel er mit demselben in eine Fehde, so eine langwierige Unruhe verursachte, wie in *Dillichii* Heßischen Chron. davon zu lesen. Friedrich von Buchenau, Ritter, verkauffte Anno 1389 die Helffte des Schlosses Volckersdorff, an den Landgrafen Herrmann zu Hessen. Albrecht ist An. 1438 zu Hirsch-

feld, und Herrmann von Buchenau An. 1449 zu Fulda als Abt verstorben. In Horns Lebens- und Helden-Geschichte Friedrichs des Streitbaren wird in dem Codice diplomatico n. 23 Bertold von Buchnaw als Zeuge A. 1383, wie auch n. 52 Anno 1388 abermals als Zeuge angeführet.

Buchholtz, Bochholtz,

Von diesem adelichen und nunmehro freyherrlichen Hause im Rheinlande, sind viele zu vornehmen geistlichen Dignitäten gelanget. Wilhelmus von Buchholtz ist Anno 1494 als Abt des Klosters St. Pantaleon zu Cölln mit Tode abgangen. Ægidius war Anno 1506 und Petrus Anno 1539 Abt zu Gladebach, welche Würde auch Reinhard Anno 1555 zu Corbey erhalten. Arnhold, Dom-Probst zu Lüttich und Hildesheim, hat Anno 1619 dem Kayserlichen Wahl-Tag zu Franckfurt in dem Comitat des Chur-Fürsten von Cölln beygewohnet. Er war zugleich Vice-Dom zu Münster und Chur-Cöllnischer geheimder Rath. Gottfried florirte An. 1636 als Chur-Cöllnischer geheimder Rath, und Ferdinand Anno 1667 als Vice-Dom zu Münster. Johann Arnhold, Baron von und in Buchholtz, lebte An. 1700 als Dom-Herr zu Lüttich. *Bucelini Germ. Sacr. item Monaster.* Imhoffs *Notit. Proc. Imperii.*

Buchwald, vor Zeiten Bockwolde,

Von dieser alten adelichen Familie in Hollstein, meldet *Angelus p. 25* in seiner Adel-Chronic, daß sie vor alters viele wichtige Güter daselbst besessen, nachdem sie aber mit den Grafen in Hollstein und mit der Stadt Lübeck in einen harten Streit gerathen, hat es die meisten verlohren, und sind auch 10 dieses Geschlechts von den Lübeckern gefangen und öffentlich enthauptet worden. Detlev von Buchwald wird Anno 1203 in einem Privilegio, welches der König in Dännemarck der Stadt Hamburg ertheilet, als Zeuge angeführet. Anno 1286 war Conrad Probst zu Preze, und Anno 1309 Johannes Bischoff zu Schleßwig. Wie Bischoff Eggardus zu Schleßwig An. 1494 einen von Buchwald unterweges nach Rom, als seinen Feind, auf der Stelle erstochen, erzehlet Hübner *P. 8* seiner Hist. Fragen, *p. 1052.* Godschalck, Herr auf Oelpnitz, hat beym Kayser Friderico III und Christiano V in Dännemarck die geheimde Raths-Stelle bekleidet, und unterschiedliche Gesandtschafften verrichtet. Wolff, Caspar und Friedrich von Buchwald waren Anno 1637 Königl. Dänische Land-Räthe. Heinrich und Friedrich thaten sich als commandirende Obristen, jener in Dänischen, dieser in Schwedischen Diensten An. 1644 hervor. Hans Adolph lebte Anno 1661 als Hollstein-Gottorpischer Land-Rath. An. 1662 war einer dieses Geschlechts Dänischer General-Lieutenant, und An. 1678 einer von Buchwald Schwedischer General-Major in Stralsund, als dieser Ort an Chur-Brandenburg übergieng. Beyde mögen die vorbenannte Obristen seyn. Anno 1682 florirte Caspar von Buchwald auf Müggesfelde, als Hollstein-Gottorpischer Land-Rath; Gottske von Buchwald aber Anno 1690 als Königl. Dänischer Staats-Minister und Elephanten-Ordens-Ritter.

In Mecklenburg hat sich dieses vornehme Geschlecht auf den Gütern Benitz und Johannsdorff niedergelassen, auf welchem letztern ums Jahr 1712 ein Königl. Dänischer Cammer-Juncker floriret, der einige Posteritat hinterlassen, gleichwie er auch einige Brüder hatte.

Buchwitz,

Eine der vornehmsten adelichen Familien in Schlesien, so von denen von Bockwitz daselbst im Breßlauischen unterschieden ist, und von welcher *Sinapius*

pius zuerſt Wentzeln Buchwitz von Buchau zu Pontwitz im Oelsniſchen An. 1524 anführet. Carl war nachgehends Hertzogl. Münſterbergiſcher Capitain Anno 1623. Hans Wolff von Buchwitz und Buchau that ſich Anno 1715 als der General-Staaten zu Holland Obriſter am Rhein hervor. Er ſtund in Chur-Pfältziſchen Beſold, und ward hernach General-Major und Commandant zu Luxemburg. Hans Ernſt auf Langendorff, war An. 1717 Landes-Hof-Gerichts-Aſſeſſor, und Landes-Deputirter, der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg, zu welcher Zeit auch einer dieſes Geſchlechts auf Boguslawitz als Landes-Aelteſter im Wartenbergiſchen floriret. Schleſ. *Curioſit. P. I, II.*

Buck, Buch,

Dieſe adeliche Familie, deren Stam̃-Schloß gleiches Nahmens in der alten Marck Brandenburg lieget, floriret im Mecklenburgiſchen und in Pommern, nachdem ſie im Brandenburgiſchen nach **Enzelts** Bericht abgegangen. Sie wird öffters von den Scribenten mit dem adelichen Geſchlecht Bock, davon an ſeinem Orte geſaget worden, confundiret, wie man denn den daſelbſt angeführten Nicolaum Bock vielmahls Nic. Buck benennet findet. Ein ander dieſes Nahmens Nic. Buck, war von Anno 1390 bis 1392 Biſchoff zu Uladislau in Pohlen, und darauf zu Camin in Pommern. Hartknoch in Preuſſen *f.* 460 giebt ihm den Beynahmen Schippenbeil oder Schippenbart. Siegfriedus von Buck, war An. 1419 Principal-Official und Archi-Diaconus des Stiffts Camin, wie auch Vicarius generalis in ſpiritualibus, nachdem er des Däniſchen Königs Erici X Cantzler geweſen, er ward hernach von An. 1425 bis 1446 Biſchoff daſelbſt. Schon vorhero findet man Otten von Buck aufgezeichnet. Derſelbe war um die Mitte des 13 Seculi des Marckgrafen von Brandenburg Erici vornehmſter Rath, hatte aber das Unglück, bey demſelben in Ungnade zu fallen. Wie nun hierauf der Marckgraf von dem Magdeburgiſchen Ertz-Biſchoff gefangen ward, ließ er den von Buch auf das beweglichſte erſuchen, auf ein Mittel zu dencken, wie er des Arreſtes könte erlediget werden. Dieſer beſtach hierauf die Dom-Herren, und halff dadurch dem Marckgrafen nicht allein zu ſeiner Freyheit, ſondern offenbarte ihm auch einen in der Sacriſtey zu Tangermünde verborgenen Schatz, daß er die verſprochene Rantzion von 4000 Marck Silbers erlegen konte. Henning that ſich um das Jahr 1340 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter hervor, und eben die Charge beſaß Hans, gegen Ausgang des 16ten Seculi. Balthaſar Buck, Pfleger zu Cottbus und Peitz, war An. 1530 mit dem Chur-Fürſten zu Brandenburg auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Antonius Bucken aber iſt ſchon Anno 1456 Dom-Probſt zu Camin geweſen. Otto Wedigo auf Tornau und Ringleben, hat Anno 1664 als Mecklenburgiſcher Hof-Marſchall und Cammer-Präſident, deſſen Sohn aber, Johann Friedrich, als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Schencke, Reiſe-Marſchall, und endlich Gouverneur zu Berlin floriret. Joachim Chriſtian von Bucken, war An. 1713 Rußiſcher General-Major, und Anno 1716 nennet ſich einer von Bucken Fürſtlicher Mecklenburgiſcher General-Major.

In den Oeſterreichiſchen Erb-Landen floriret ein Freyherrliches Geſchlecht von Buch, welches ſeinen Urſprung aus der Schweitz haben ſoll, wie denn daſelbſt in dem Turgow bey dem Fluſſe Kempt, die Ruinen von dem Stamm-Schloſſe Buch annoch zu ſehen. Von denſelben war George An. 1664 Kayſerl. General-Major.

An dem Rheinſtrom iſt auch ein adelich Geſchlecht von Bucken bekannt, welches von dem obſtehenden im Wap-

pen

pen unterschieden. Von demselben war Albert der 19 Abt des Anno 1072 gestiffteten Klosters Ilburg, im Osnabrügischen, und hatte zum Nachfolger Deitharden von Bucken. Enzelts Altmärck. Chron. *Micrælii* Pommerl. Spangenb. Adelsp. *P. II. Stumpff.* Schweitz. Chron.

Budden,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und vornehmsten in Pommern, und führet Joachim Budden an, der zu Hertzogs Philippi Julii Zeiten am Wolgastischen Hofe Ober-Marschall und hernach Kriegs-Obrister gewesen. Anno 1715 befand sich einer dieses Geschlechts in Königlichen Preußischen Diensten, als Obrister, und Jahres darauf machte sich einer dieses Geschlechts als Königlicher Dänischer Brigadier in Norwegen durch seine Bravouren wider die Schweden bekannt. Er wurde hierauf zum General-Major und Commandant zu Friedrichsstadt gemacht. Pomerland. *L. 6 p. 470.*

Es ist auch eine ansehnliche adeliche Familie von Buddenbrock in der Marck, Pommern ꝛc. Heinrich Magnus von Buddenbrock war An. 1731 Königl. Schwedischer General-Major, und Johann Heinrich Willhelm im 1733 Jahre Königl. Preuß. General-Major und Johanniter-Ordens-Ritter.

Budowetz von Budowa,

Diese freyherrliche Familie ist schon vor etlichen 100 Jahren in Böhmen berühmt gewesen. Wentzel Willhelm, Freyherr von Budowa, auf München, Grätz an der Iser, Kayserl. Rath, florirte Anno 1609. Adam, Freyherr, Kayserl. Cämmerer und Rath, zeugte Wentzel Theodorum, der sich nach der Böhmischen Unruhe in Schlesien begeben, und Modelsdorff im Liegnitzischen erkaufft, auch Wald-Vorwerg besessen. Er starb als der letzte dieses Geschlechts, Anno 1659, von welchem absonderlich zu mercken, Wenceslaus, Freyherr von Budowa, Herr zu Clastretz und Zasadk; derselbe war erst ein Münch zu Grätz in der Steyermarck, allwo er einige Schrifften, davon im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen, edirt, er reisete 7 Jahr fast durch gantz Europam. Als er das Kloster-Leben verlassen, und sonderzweifel die Protestantische Religion angenommen, hierauf sich in Böhmen wieder begeben, ward er Anno 1618 von den malcontenten Land-Ständen zum Director erwehlet, und von ihrem erwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz zum Ober-Appellations-Präsidenten gesetzet. Nachdem aber nach der fatalen Schlacht auf dem Weissenberge bey Prage erwehnter Fridericus Böhmen verlassen muste, flüchtete der Baron von Budowetz mit seiner Gemahlin, Sohn, Schnur und Enckele eilig von Prage; weil er aber mit Otten Heinrich von Loß, auf Konarow, die Crone zu Prage bewahren sollte, begab er sich gleich zurück, in Meinung, solche noch zu retten, ward aber ergriffen, und nach einem sehr harten Urtheil endlich Anno 1621 zur Milderung im 74 Jahre seines Alters enthauptet. *Lucæ* Schles. Chron. *p. 1737. Sinapius P. II* der Schles. *Curiosit. & alii.*

Bugenhagen, Buggenhagen,

Dieses ansehnliche adeliche Geschlecht in Pommern, wird von *Micrælio* unter die Schloß-Gesessene daselbst gezehlet, welches die von Hagenowen und Everde zu Affter-Lehn-Leuten hat; es besitzet daselbst nebst dem Erb-Land-Marschall-Amte unterschiedliche Güter in den Wolgastischen, allwo auch deren Stamm-Haus, Bugenhagen, an der Peene gelegen, ist, und hat sich auch in den Braunschweigischen Landen ausgebreitet. Zuerst findet man in den Pommerischen Geschichten beym gedachten *Micrælio* Wedigonis erwehnet, derselbe Wedigo diente Anno 1363 den Pommerischen Her-

Hertzogen wider die Mecklenburger, und muste sich, da er gefangen worden, mit 1480 Marck löthiges Goldes rantzioniren. Degener reisete An. 1496 mit dem Hertzog Bogislao X in das gelobte Land, und ward daselbst zum Ritter geschlagen. Ein ander dieses Nahmens hat noch vorhero gelebet, derselbe erstach Anno 1418 Curten von Bönau. Es ließ ihn aber bald hernach des Hertzogs Wratislai VIII Wittwe deswegen zu Stralsund von Vicken Behren überfallen und erschlagen, siehe Behr. Wedigo II war um die Mitte des 16ten Seculi des Hertzogs Philippi I vornehmster Rath, und eben die Charge bekleidete Andreas bey dem Hertzoge Philippo Julio. Bernd, der um das Jahr 1612 Marschall des Landes Barth genennet wird, hat das Geschlecht fortgepflantzet. *Micrælii* Pommerland *P. 6.*

D. Johannes Bugenhagen, Pomeranus beygenahmet, ist ein sehr berühmter Theologus zu Zeiten Lutheri, der dessen Reformation insonderheit in gantz Pommern befördert hat, gewesen. Er schlug Anno 1544 die ihm so ernstlich angetragene Würde eines Bischoffs zu Camin aus, dergleichen er auch zu zweymahlen in Dännemarck gethan; Er ist Anno 1558 zu Wittenberg, 73 Jahr alt, verstorben. Dessen merckwürdiges Leben ist in Seckendorffs *Histor. Lutheranismi P. III* und in der so genannten Hambnrgischen *Bibliotheca Hist Cent. IV p. 128 seq.* am ausführlichsten aber in Johann David Jänckens *P. I* der gelehrten Pommern zu lesen. Er war eines Raths-Herrns zu Wollin in Pommern Sohn, und weil dergleichen Amt in den ältern Zeiten viele ansehnliche und alte von Adel in Pommern in denen Städten zu verwalten pflegten, wie beym *Micrælio l. c.* zu sehen, so gehöret derselbe allem Ansehen nach zu vorher gesetzter Familie. Gleichwie auch die meisten Biographi ihn unter die adelichen Theologos zehlen.

Bülow, Bülau,

Diese alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Mecklenburg, Braunschweig, Pommern, Brandenburg, Ober-Sachsen, Dännemarck ꝛc. hat viele vortreffliche Helden und grosse Staats-Ministres an fast aller Potentaten Höfen hervor gebracht. Sie ist wohl zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht Bilow in Pommern, davon an seinem Orte nachzusehen. Sie besitzet seit Anno 1470 die Erb-Marschalln-Würde von Sachsen-Lauenburg, hat sich in Pohlen, allwo sie Bielaeski genennet worden, nunmehro aber abgegangen ist, wie auch in Schweden ausgebreitet gehabt, davon hernach soll gesaget werden. *Pfeffinger* in seiner Braunschweig. Historie *P. II a p. 187* bis *289* theilet eine weitläufftige Beschreibung dieser vornehmen Familie mit, und führet deren Ursprung aus Mecklenburg her, allwo sie von den ältesten Zeiten an bekannt und bis zu itziger Zeit wohl begütert gewesen. Zum Anherrn setzet er Gottfried von Bülow, und führet *p. 188 seq.* ein Document de Anno 1154 an, daraus zu urtheilen, daß derselbe von dem Dorffe Bülow, bey Gadebusch, darinne er einige Güter besessen, den Nahmen angenommen habe, obwohl dessen Voreltern schon längst vorhero den Adel-Stand mögen gehabt haben. Schon Anno 1250 erhielt Rudolph von Bülow, bisheriger Dom-Probst, das Bistum Schwerin, (s. *l. c. p. 191 sqq.*) in welcher Würde ihm An. 1291 gefolget Gottfried von Bülow, (von dessen löblichen Regierung *l. c. p. 194 & sqq.* vieles zu lesen) die auch Ludolf An. 1331 erhalten, (von dessen rühmlichen Regierung ebenfalls einige Documenta *l. c. p. 200 sqq.* zeugen) und Anno 1339 bey seinem Tode seinem leiblichen Bruder Heinrichen von Bülow überlassen, der Anno 1347 verstorben, dem in dieser Würde der 3te Bruder Vicko,

Vicko, hernach Fridericus genannt, Anno 1365 gefolget. (siehe von ihm *l. c. a p. 209-213.*) In folgenden Zeiten ward Dietrich von Bülow Anno 1489 zum Bischoff zu Lebus erwehlet, und zwar durch Auctorität Chur-Fürstens Johannis zu Brandenburg, dessen Hof-Rath er war; in was vor einem guten Ansehen er beym Chur-Fürsten Joachimo I müsse gestanden haben, ist daraus zu schliessen, weil er ihn in einem Briefe de An. 1516 seinen Freund und Gevatter nennet; er ward Anno 1506 der erste Cantzler der Universität Franckfurt an der Oder, nachdem er dieselbe mit grossen Solennitäten eingeweihet, (s. *l. c. p. 215-218*) er starb An. 1523. Ausser diesen vornehmen Prälaten haben sich auch in geistlichen Würden von diesem ansehnlichen Geschlecht befunden, a) Heinrich, auf Bredentin, Dom-Probst Anno 1376 zu Schwerin, und Dom-Herr zu Lübeck. b) Hartwig, auf Pocrent, Dom-Dechant, Anno 1600 zu Ratzeburg, welcher die von Volrad, Grafen von Mansfeld, spolirte 12 silberne Apostel und grosse meßingene Leuchter dem Stiffte verehret, (s. *l. c. p. 218 sq.*) er ist Anno 1639 verstorben. c) Detlev, auf Hondorff, letzter Dom-Dechant zu Ratzeburg, Anno 1645, und d) Otto Dietrich, von Bülow, anfangs Hertzogl. Hollstein-Gottorpischer geheimder Rath, und Jhro Hoheiten, Friderica Amalia, verwittibten Hertzogin Obrist-Hofmeister, und des teutschen Ordens Ritter, und Anno 1703 Land-Comtur der Balley Sachsen zu Luckelum, der noch Anno 1730 im hohen Alter floriret. Die Abstammung dieser Familie vom obgedachten Gottfrieden anbelangend, so ist derselbe ein Vater 5 Söhne gewesen, unter welchen auch vorgemeldter Schwerinischer Bischoff Rudolph, und Gottfried gezehlet wird, der 4 männl. Erben nach sich gelassen, deren Nachkommen in Mecklenburg sich in viele Linien vertheilet haben, von welchen die zu Wehningen die älteste, und davon Hartwig der Urheber ist, es werden *l. c. p. 228 sqq.* unterschiedene Documenta wegen dieses Gutes de A. 1428, 1471, 1491 sq. angeführet, dessen 2 Söhne Werner, auf Hitzacker, Ritter, und Friedrich, Hertzogl. Mecklenburgischer Rath, haben Gudow von denen von Zuhlen mit der darauf hafftenden Erb-Land-Marschalls-Würde von Lauenburg Anno 1470 erkaufft, darüber der Kauff und die Belehnung mit besagter Würde *l. c. a p. 232* bis *237* zu lesen; des ersteren Nachkommen sind An. 1568 abgegangen, und erbte von des letzteren Posterität, Joachimus der ältere, die Güter Gudow, Wehningen, Vellumer, Horst, Bisenthal, Jasebeck, u. a. m. er starb Anno 1587. Von seinen 4 Kindern hat nur Joachim der jüngere seinen Stamm fortgepflantzet, und war von seinen Söhnen Jacobus auf Gudow, Wehningen, Jasebeck ꝛc. Lauenburgischer Erb-Marschall, Land-Rath, Königl. Dänischer General-Major und Commandant aller Festungen und Militz in Hollstein, Oldenburgischen und Wismar, der Anno 1681 verstorben, und ein Vater gewesen des vorerwehnten Otten Dietrichs, auf Wehningen, Land-oder Groß-Comturs der Balley Sachsen, und Joachim Werners, auf Gudow, Seggeran, Schönberg, Sterholm, Hollenbeck ꝛc. Hertzogl. Lauenburgischen Erb-Land-Marschalls, Hof-Richters, Land-Raths ꝛc. der Anno 1724 verstorben, und Jacob Dietrichen hinterlassen, der noch gegenwärtig mit 2 Söhnen, Joachim Wernern und Detleven floriret. Aus dieser Wehningischen Branche stammeten auch ab, a) George Willhelm, Obrister Anno 1690, und ein Vater Joachim, Georgii und Christoph Siegfrieds, und b) Hartwig Christoph, Schwedisch-Bremischer Land-Rath, (ein Bruder des vorgedachten George Willhelms) der seinen Stamm ebenfalls fortgesetzet.

Die Linie zu Marnitz errichtete Stephanus von Bülow, Hertzogl. Mecklen-

lenburgischer Rath, nachdem er Anno 1500 dieses Gut erkauffet, dessen beyde Söhne Friedrich und Johannes verkauften Anno 1552 ihr Antheil an Gudow; der letztere setzte den Stamm fort, der aber in seinem Enckel Johann Bernhardo Anno 1618 wieder erlosche, worauf Marnitz von dem Landes-Herrn in Besitz genommen wurde.

Die Branche zu Putrems, Essenrod und Brunsrod hat sich ums Jahr 1378 angefangen, nachdem Gödicke von Bülow das erste Gut von seinem ohne Erben verstorbenen Bruder, Friedrichen, der es von den Hertzogen zu Mecklenburg zuerst erhalten, ererbet gehabt, von dessen Ur-Ur-Enckeln Johannes auf Ermesleben, Hertzogl. Braunschweigischer Rittmeister, Hof-Richter, Hof-Marschall, ein Vater worden Julii auf Essen- und Brunsrode, (im Braunschweigischen) Hertzogl. geheimden Cammer-Raths, Stathalters zu Zelle, Hauptmanns zu Campen ꝛc. der Anno 1639 verstorben, von dessen Enckeln Johann Gottlieb, und Antonius Wolffgang in Thüringen auf Beyer-Naumburg sich ansessig gemacht, und ihren Stamm fortgesetzet, auch Essen- und Brunsrode zugleich besitzen. Noch ein Ur-Ur-Enckel des vorgedachten Gödickens auf Putrems, ebenfalls Johannes genannt, besaß das Gut Rensow, und hat seinen Stamm beständig auf den Gütern Rensow, Simen und Bolcow fortgesetzet.

Des Wedendorff- Pocrent- Holtdorff- und Hundorffischen Astes Stiffter, ist Gottfried oder Danqvard von Bülow, auf Wedendorff, ums Jahr 1376 gewesen; von dessen Ur-Enckeln Matthias auf Wedendorff und Pocrent, Hertzogl. Mecklenburgischer Rath, und Obrister von 1000 Mann zu Roß, Hartwigen und Johannem gezeuget. Jener war Herr zu Hundorff, Holtdorff, Wedendorff, Pocrent und Cloderan, und Mecklenburgischer Land-Rath, wie auch ein Vater a) Johannis, auf Pocrent, Hertzogl. Land-Raths, dessen Sohn Matthias, Hertzogl. Mecklenburgischer geheimder Rath, seinen Stam beständig fortgepflantzet. (s. *l. c. p.* 256) b) Bartholdi, Hauptmanns zu Gadebusch, An. 1618, und Groß-Vaters 1) Hartwig Dietrichs, Hertzogl. Lauenb. Hofmeisters, Anno 1697, 2) Christiani, Hertzogl. Zellischen Obrist-Lieutenants, dessen Sohn Christian Friedrich, Obrist-Wachtmeister in den Spanischen Niederlanden, noch Anno 1710 gelebet, 3) Detlevs, auf Hundorff, der A. 1662 als letzter Dom-Dechant zu Ratzeburg verstorben, wie zuvor gesaget worden, und 2 Söhne, Hartwigen Bartholdum, Königl. Schwedischen General-Feld-Marschall, und General-Gouverneur in Vor-Pommern. Er starb Anno 1667 zu Stettin. Sein Sohn, Carl Gustav, Obrist-Lieutenant, hatte Anno 1688 seinen Zweig beschlossen, und Hartwigen auf Camin und Hundorff, hinterlassend, der seinen Ast mit Andrea Gottlieben, geb. 1699, fortgesetzet, 4) Johann Heinrichs, auf Holtdorff und Scharbow, von dessen 10 Kindern sind 4 zu mercken, (1) Bartholds, auf Scharbow, Königl. Dänischer General-Major, der An. 1694 verstorben, einen Sohn gleiches Nahmens, auf Scharbow, Chur-Braunschweigischen Obristen, hinterlassend, der bey seinem Tode An. 1729 seinen Zweig mit 5 Söhnen fortgepflantzet. (s. *l. c. p.* 258) (2) George Heinrich, auf Gottmannsfort, auf dessen Sohn Georgen die Fortsetzung seines Stammes beruhet. (3) Johann Heinrich, auf Glodderan, ein Vater Detlevs, und Johann Heinrichs, und (4) Hartwig, auf Pocrent und Koselau, von dessen 10 Kindern sind anzuführen Detlev, Chur-Hannöverischer Rittmeister, der seinen Stamm mit 2, und Marqvard Ernst, der seinen Ast mit 4 Söhnen fortgesetzet, und c) Adami auf Wedendorff, des 3 Sohns des vorgemeldten Hartwigs, Hertzogl. Mecklenburgischen geheim-

heimden Raths, Hof-Marschalls, Hauptmanns zu Wittenborg ꝛc. Von dessen 7 Söhnen Joachim auf Engelstädt, sich in Dännemarck etabliret, Amtmann zu Cronenburg, und ein Vater Christiani, Königl. Cammer-Junckers, Rittmeisters, und Amts-Hauptmanns zu Baholm-Schloß worden, dessen Sohn gleiches Nahmens auf Fritzholm und Roselund Anno 1692 als Königl. Dänischer Cammer-Herr, General-Adjutant ꝛc. verstorben. Seine 2 Söhne sind a) Fridericus Barnewizius, Königl. Dänischer Staats-Rath, und Joachim Christoph, Dänischer Marschall, und Hauptmann zu Friedrichsburg, dessen Sohn und Enckel, Christian heissen, und letzterer Anno 1709 gebohren ist, 2) Hartwig, auf Wedendorff, Mecklenburgischer Hauptmann zu Rehn, der Wedendorff an die von Bernsdorff verkauffet und erblos verstorben, 3) Barthold, auf Lutzow, Hertzogl. Mecklenb. geheimder Rath und Hauptmann zu Boitzenburg, den Stam fortgesetzet, 4) Matthias, Mecklenb. Hauptmann zum Neuen-Kloster, auch männl. Erben hinterlassen, und 5) George, Hertzogl. Mecklenb. Cammer-Juncker, der sich in Liefland begeben, und allda eine Nachkommenschafft hinterlassen, darunter gezehlet wird, Fridericus Gotthard, Königl. Pohl. geheimder Kriegs-Rath, und der Woywodschafft Braclow Mund-Schenck, der Anno 1731 als gevollmächtigter Gesandter Hertzogs Ferdinandi in Curland die Lehn von der Cron Pohlen empfangen. (davon die Ceremonien *l. c. a p. 261-265.* beschrieben werden.)

Der Mansfeldischen Linie Urheber, ist George, ein Sohn Victoris, auf Stacdenburg, Drennewitz ꝛc. ums Jahr 1472 gewesen, der Anno 1505 Bernsdorff und Obisfeld besessen, dessen Nachkommen haben sich auf den gräflichen Mansfeldischen Aemtern Helmsdorff und Unter-Schrapelow ansetzig gemacht, und auch Gartow, Obisfeld, Berensbagen, Drennewitz, Wallhausen ꝛc. in Besitz bekommen, darauf theils sie noch bis auf den heutigen Tag floriren.

Die Branche zu Plüsko, Scharffsdorff hat Heinrich, Ritter, ums Jahr 1368 angefangen. Seine 2 Söhne waren a) Vicke, auf Herckensen und Plüskow, dessen Nachkommen auf Madsow noch floriren, und b) Joachim, Ritter, von dessen 5 Söhnen Conrad auf Plüskow, Scharffsdorff und Gramkow, Hertzogl. Mecklenburgischer geheimder Rath worden, von dessen Posterität folgende 3 zu mercken, 1) Cuno Johannes, Mecklenburgischer Land-Rath, ein Vater Bartholdi, Hertzogl. Wirtenb. geheimden Raths zu Stuttgard, der ohne Erben abgegangen, und Hartwici, Hertzogl. Lüneb. Raths, Drostens, und letztens Ober-Hauptmanns zu Bleckede, der Anno 1713 verstorben, und 3 Söhne hinterlassen, von welchen Johann Joachim Gottfried, Ober-Hauptmann zu Bleckede, mit 5 Söhnen seinen Ast fortgesetzet. (*l. c. p. 270.*) Carl Jacob, Chur-Braunschweigischer Ober-Jägermeister und ein Vater 5 männl. Erben worden, (s. *l. c. p. 270*) und George Ludewig, Königl. Groß-Britannischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle, seinen Zweig mit 2 Söhnen fortgesetzet. 2) *Paulus Joachimus*, auf Abbensen, Hertzogl. Braunschweigischer geheimder Rath und Cammer-Präsident, der Anno 1669 verstorben, von dessen Söhnen sind anzuführen a) George, Hertzogl. Ober-Schenck zu Zelle, der Anno 1681 von Verwundung von einem Hirsche gestorben. b) Joachim Heinrich, auf Abbensen, der als Chur-Hannöverischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, Cammer-Präsident, Groß-Vogt, Ritter vom Danebrogs-Orden ꝛc. Anno 1724 mit Tode abgegangen. c) Thomas Christian, Hertzogl. Lüneb. Rath und Ober-Hauptmann zu Danneberg, und General-Major

jor, George Willhelmen gezeuget, der Oberhauptmann zu Fallersleben und ein Vater 2 Söhne worden, die noch Anno 1737 am Leben, d) Cuno Josua, auf Arensen, erster Freyherr von Bülow, Königl. Groß-Britannischer General, und Anno 1729 General-Feldmarschall worden, und Anno 1733 als ein grosser Kriegs-Held und Staats-Minister, mit Hinterlassung Ernesti Augusti, Königl. Groß-Britannischen Cammer-Herrns, verstorben. e) Willhelm Dietrich, Freyherr, (ein Bruder C. Josuä) Königl. Preuß. Staats-Ministre, der Königin Sophiä Charlotte, Ober-Hofmeister, Cantzler des Ordens vom schwartzen Adler, Ober-Hauptmann zu Spandow, Herr auf Schönberg, und ein Vater gewesen Friderici, Königl. Preuß. geheimden Raths, des Joh. Ord. Ritters, und An. 1728 Gesandtens zu Regenspurg, der seinen Ast mit 3 männlichen Erben zur Zeit fortgesetzet, und 3) Conrad Josua, auf Prütz, dessen Posteritat noch gegenwärtig, wie *l. c. p. 274 sq.* zu sehen, in schönster Blüthe stehet.

Von der Branche zu Zibul, Radum und Wischendorff, davon *l. c. a p. 275-279* gesaget wird, sind anzuführen Hartwig, Hertzogl. Mecklenb. Ober-Stallmeister zu Schwerin, Herr zu Roloffshagen, und sein Bruder Engelcke Gottfried, auf Wischendorff, der ein Vater worden, 1) Conrad Detlevs, auf Plüskow, Hertzogl. Mecklenb. Land-Raths, der 7 Söhne gezeuget, die alle in Kriegs-Diensten stehen, und 2) *Remiari Johannis*, Königl. Dänischen Obristens, Anno 1730, der ein Vater 5 Söhne worden.

Victor von Bülow, auf Löben, Hertzogl. Sächß. Lauenb. geheimder Cammer-Rath, ward ein Groß-Vater Hartwigs, Ritters des güldnen Vliesses, Commandeurs der Provintz Wesel und Rurerat in den Niederlanden; dessen Sohn, Hans, auf Cledran, Zuckow ꝛc. Hertzogl. geheimder Cammer-Rath zu Bützow, einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, auf Spornitz und Zügelkow, im Mecklenburgischen, Hertzogl. Pommerischen geheimden Raths, Stathalters und Landes-Hauptmanns in Hinter-Pommern, An. 1620. Man kan aber nicht sagen, aus welcher Linie dieser Zweig abgestammet; gleichwie auch folgende dieses vornehmen Geschlechts in obgemeldter Pfefferingischen Beschreibung nicht mit zu befinden, Heinrich Siegmund von Bülow, Königl. Preuß. geheimder und Magdeburgischer Regierungs-wie auch Land-Rath in der Grafschafft Mansfeld, An. 1714. Friedrich Gotthard, Königl. Pohl. und Chur-Sächß. geheimder Rath, Conferentz-Minister, und Anno 1734 Ambassadeur am Rußischen Kayserlichen Hofe, und Cay Gotthard, Land-Drost über die Oldenburgische Vogteyen, Anno 1710.

Von denen von Bülow in Schweden ist in *Messenii Theatr. Nobil. Suec. f. 79* eine Tabelle, und darauf dieses zu befinden, daß die Könige Ericus XIV und Carolus IX selbige unter ihre mütterliche Ahnen zehlen: Anna Bülow, Aebtißin zu Wadstena, zu Anfang des XVI Seculi, hat *Chronologiam Genealog.* geschrieben, welche der Anno 1720 verstorbene Königl. Schwed. Archivarius und Secretarius *Johannes Peringskiold* zu Stockholm ediret. Offterwehnter Pfeffinger *l. c. p. 279* meldet, daß Johannes Bülow, Ritter des heil. Grabes, mit Könige Alberto aus Mecklenburg, Anno 1363 in Schweden gekommen, dessen Posteritat zu den höchsten Reichs-Chargen gestiegen. Man hat auch Levinum von Bülow An. 1594 als Premier-Ministern am Königl. Schwedischen Hofe und Cuno Hartwigen Anno 1644 als General-Lieutenant aufgezeichnet gefunden, wiewohl letzterer aus der Linien einer in Teutschland scheinet entsprossen gewesen zu seyn, indem offtgemeldter Auctor be-

richtet, daß der Geschlechts-Nahme Bülow, (den er insgemein Bylou schreibet) in Schweden gegen andern Nahmen schon eine geraume Zeit verwechselt sey.

Bülow,

Der 1733 verstorbene General-Feld-Marschall, Freyherr von Bülow, hat von seiner Gemahlin einer von Ahlefeld, Ernst Augusten, Grafen von Bülow, geb. A. 1697, Königl. Groß-Britannischen und Chur-Braunschweigischen Cammer-Herrn und geheimden Cammer-Rath hinterlassen, der sich A. 1724 mit Charlotten, Gräfin von Platen vermählet, die ihm aber keine Kinder gebohren. Thomas Christoph von Bülow, Königl. Groß-Britannischer General-Lieutenant, letztens Ober-Hauptmann zu Dannenberg, war ein Vater George Willhelms, Reichs-Frey- und Edlen Panners von Bülow, der Anno 1737 mit Hinterlassung einiger Kinder als Königl. Groß-Britannischer Ober-Hauptmann zu Bleckede und Land-Rath verstorben. George Ludewig von Bülow florirte noch Anno 1738 als Königl. Groß-Britannischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle.

Bülow, (Friedrich, Frey-Herr von) Königl. Preuß. Staats-Ministre.

Er war aus vorhergehender vornehmen Familie A. 1699 gebohren, und ein Sohn Friedrich Willhelms, Frey-Herrns, Königl. Preuß. Ober-Hofmeisters und Ordens-Cantzlers, und N. von Krosig, gewesenen Ober-Hofmeisterin bey der Königin Sophiä Charlotte von Preussen. Er studirte von Anno 1714 bis 1716 zu Halle, und that sich sonderlich in der Historie, Jurisprudenz &c. hervor; Er ward darauf Churmärckischer Cañer-Gerichts-Rath, Johanniter-Ordens-Ritter. An. 1724 verrichtete er eine Gesandtschafft am Königl. Pohl. Hofe zu Dresden, und nach einigen Jahren bey dem Könige in Schweden, wohin seine Gemahlin, gebohrne von Arnimb, ihm folgte, und zu Stockholm einen Sohn, Nahmens Friedrich Ulrich, zur Welt brachte, den der König und die Königin in Schweden aus der Tauffe gehoben. Nach einem Jahre ward er als geheimder Rath zurück nach Berlin geruffen, und zu wichtigen Staats-Affairen gebraucht. Anno 1730 ward er Präsident des Litthauischen Hof-Gerichts, nachdem er solches mit dem Haupt-Amte zu Insterburg nach überstandenen vielen Schwierigkeiten vereiniget. Anno 1733 ward er wircklicher Staats- und Kriegs-Minister mit Sitz und Stimme in der Regierung des Königreichs Preussen. An. 1735 erlangte er die Prälatur zu Colberg. Anno 1738 verfiel er in eine so gefährliche Kranckheit, daß er nach 4 Monathen auf dem Königl. Lust-Schlosse, Klein-Heide, mit Hinterlassung 3 Söhne und 1 Tochter seinen Geist aufgeben muste. *Geneal. Archiv. p. 46.*

Bünau,

Eine der ältesten, vornehmsten und weitläufftigsten adelichen Familien in Böhmen, Meissen, Lausitz, Hessen und Francken, gleichwie sich auch in Holland und Schweden verschiedene davon niedergelassen. In Böhmen (woraus der Religion wegen vor Zeiten verschiedene weichen müssen,) hat sie vormahls die Herrschafften Tetschen, Blanckenstein, Schönstein, Eila und viele andere besessen. In Meissen besitzet sie annoch Wehsenstein, und Lauenstein, an der Böhmischen Grentze, Naundorff, im Amte Pirne, Püchen bey Eilenburg, und viele andere Ritter-Güter. In der Nieder-Lausitz hat sie das Städtlein Gassen und die Dörfer, Metzdorff, Meiersdorff, Leistgor, Printzdorff, Nieverle, Tschern und Bschnidinchen; in der Ober-Lausitz aber die Güter Hammerstadt und

Lin-

Linde, wie Grosser in seiner Lausitzischen Chronic anführet. Was von dem Ursprunge dieses Geschlechts Peccenstein in *Theatr. Sax. p. 49* und viele andere aus demselben traditioniren, nemlich daß es seinen Anfang A. 1232 von einem Italienischen Herrn und Fürsten der Pedemontanorum oder Piemonteser genommen, übergehen wir billig, als etwas augenscheinlich ungegründetes, nachdem dieses vornehme Geschlecht schon weit vor A. 1232 in Flor gewesen, wie hernach soll gezeiget werden, solche Tradition auch bloß aus dem Wappen derer von Bünau hergenommen worden, welches in dem einen Schilde einen Löwenkopff hat, welcher Löwenkopff auch in dem Wappen des Fürstenthums Piemont zu sehen. Wir halten es mit gutem Grunde vor ein altes eingebohrnes Sächß. Geschlecht, womit auch *Cromerus* in seiner Pohlnischen Chronic und Peucerus in *Libr. de Orig. Myſor.* übereinstimmen, wenn sie melden, daß an der Litthauischen Grentze ein adelich Geschlecht Bünawetzki florire, daselbst in grossem Ansehen und mit denen von Bünau in Meissen einerley Stammes, ursprünglich aber von alter Sächßischer Ankunfft sey, und vor Zeiten in Sarmatiam durch Kriege transferiret worden. Es wird auch ein Ritter-Gut Bünau, so aber vor mehr als 100 Jahren von andern Familien besessen worden, in der Gegend Merseburg gefunden, und dieses Geschlechts in den Sächsischen Geschichten derer ältesten Zeiten gedacht, wie denn Rudolph von Bünau in einem Donations-Brief des Bischoffs Henrici zu Naumburg de Anno 1166 als Zeuge angeführet wird. Es sind auch unzehliche alte Documenta von dieser Familie vorhanden, und in dem Chur-Sächsischen Archive finden sich sehr viele Diplomata, da sie als Zeugen angeführet werden; Zum Exempel können de Annis 1190, 1197, 1200, 1431, 1438 und mehrere angezogen werden, welche alle und noch viele mehrere in der Sächsischen Adels-Historie *T. 2 fol. 127 ſqq.* von Wort zu Wort zu lesen sind, dabey zu mercken, daß schon dazumahl bereits die drey Geschlechts-Nahmen, Heinrich, Rudolph und Günther allein im Gebrauch gewesen; davon die Ursache eigentlich nicht angegeben werden kan. Jedoch nennet Spangenberg im Adel-Spiegel zwey von Bünau, davon einer Hans, und der andere Burckhard geheissen. *P. II p. 133* und 187 b. Wiewohl dieselbe eines andern und fast gleich lautenden Geschlechts seyn können, und ihm unrecht angegeben worden. Hiernechst sind die von Bünau von vielen Seculis her, in verschiedene Stiffter als in Magdeburg, Meissen, Merseburg, und Naumburg admittiret worden. Der berühmte Heinrich, Ertz-Bischoff von Mayntz, so zu Kayſers Friderici Barbaroſſæ Zeiten Anno 1153 aus allerhand nichtigen Ursachen abgesetzet worden, nachdem er dem Stiffte lange Zeit vorgestanden gehabt, wovon Otto Frisingensis L. II, Baronius und Pagi ad h. a. weitläufftig handeln, soll verschiedener Scribenten Zeugniß nach, aus dieser Familie entsprossen seyn. Hönn meldet von Günthern von Bünau, daß er Anno 1389 Fürstlicher Sächsischer Vogt zu Coburg gewesen, in welchem Fürstenthum nachgehends diese Familie floriret hat, wie in dem Coburgischen Chronico des itzt gedachten Hönns zu sehen. Dieser Günther ist vielleicht derjenige, welcher An. 1362 unter die Thurniers-Genossen zu Bamberg gezehlet wird. Ein anderer dieses Nahmens wird in Marckgraf Willhelms des einäugichten zu Meissen Briefe, der Stadt Alt-Dresden Anno 1403 gegeben, als Zeuge angeführet. Er wird auch Anno 1421 in dem zu Chemnitz gemachten Bündniß zwischen Landgraf Friedrichen in Meissen, (so hernach Chur-Fürst worden) und zwischen Marckgraf Willhelmen Gebrüdern,

dern, ein ander getreu zu meynen, auf des letztern Ersuchen zum Arbiter erkohren, wenn zwischen ihnen beyden Streit entstehen solte, wie Müller in *Annal. Sax.* anführet, die Urkunde davon aber Horn in der Lebens- und Helden-Geschichte Friedrich des Streitbaren p. 849 sq. beybringet. Vorher wird eben daselbst p. 652 sq. eine Urkunde angeführet, darinne Rudolph von Bünau u. seine Brüder, so zu Ertmyrshain gesessen, dem Rathe und der Stadt Leipzig das Dorff Euderitsch 1381 mit Landesherrlichem Consens verkauffet. Ferner befindet sich daselbst p. 788 sq. der Lehn-Brief, worinne Günther und Heinrich, Gebrüdere von Bünau, nebst deren Söhnen und Vettern, Anno 1413 von denen Land-Grafen in Thüringen und Marck-Grafen zu Meissen das Gesamt-Lehn über die Schlösser Droyßig, Wesenstein, Beder ꝛc. erhalten. Endlich wird p. 795 daselbst Frauen Barbaren, Gemahlin Heinrichs des jüngern von Bünaw, ihr Witthum zu Meyen, Kig ꝛc. angewiesen. Ausser vielen andern Urkunden daselbst, worinnen die von Bünau als Zeugen angeführet werden. Günther von Bünau war Dom-Probst zu Lebus, und hätte ihn Anno 1489 das Capitul gern zum Bischoff daselbst erwehlet, wenn nicht Chur-Fürst Johannes zu Brandenburg, Dietrichen von Bülow aufs nachdrücklichste dazu recommandiret. Er ist vielleicht derjenige Günther von Bünau, welcher als Dom-Dechant zu Merseburg, darauf von dem Hertzoge Friedrich zu Sachsen und Hoch-Meistern des teutschen Ordens in Preussen, A. 1518 zum Bischoff von Sammland recommandiret worden, wie im Erläut. Preussen *P. 17 p. 310* zu sehen, und Hartknoch in seinem Preussen *fol. 461* ihn unter die dasigen Bischöffe A. 1520 und zwar als den letzten von der Römischen Kirche zehlet. Zu welcher Zeit auch einer dieses Nahmens als J. U. D. Consiliarius und Proto-Notarius Apostolicus gelebet. Dessen Ablaß-Brieff, An. 1477 Heinrichen, Grafen von Schwartzburg ertheilet, ist in den Unschuld. Nachrichten von Theolog. Sachen *T. 22 p. 1 sq.* zu lesen. Wie unglücklich es ihm mit dem An. 1490 zu Freyberg durch den Jubel-Ablaß gelöseten Geld in der Dom-Kirche daselbst ergangen, wird in M. Wilischens Freyberg. Kirchen-Hist. *P. I p. 10* erzehlet. Anno 1488 haben die von Bünau den Tempelhoff des heil. Grabes zu Droyßig nach langen Streit von dem Johanniter-Orden erhalten. Rudolph war Kayserς Caroli V Kriegs-Obrister in dem Mantuanischen Zuge. Er hat in der Schlacht bey Pavia, darinn König Franciscus von Franckreich gefangen worden, grossen Ruhm erworben, davon beym Spangenberg im Adelsp. *P. II* zu lesen; Er ist A. 1549, nachdem er in 8 Feld-Schlachten sich tapffer verhalten, gestorben. Er hat auch die Herrschafft Tetschen in Böhmen erkaufft. Heinrich von Bünau, in Wehsenstein, war Anno 1536 Arbiter zwischen dem Chur-Fürsten und zwischen Hertzog Georgen zu Sachsen, davon beym Seckendorff in *Hist. Luther.* zu lesen. Günther, Dom-Dechant zu Naumburg, ward An. 1542 von dem Chur-Fürsten zu Sachsen dem Dom-Capitel zu Naumburg unter der Hand recommendiret, daß er anstatt Julii Pflugs zum Bischoff daselbst erwehlet werden möchte, welche Ehre er aber wegen hohen Alters deprecirte, wie vorerwehnter Seckendorff anführet. Heinrich ist Anno 1545 bey Aufrichtung des Consistorii zu Meissen erster Präsident worden. Rudolph, zu Droyßig, war Königl. Frantzösischer General, zur Zeit der sogenannten heil. Ligue; Anno 1568 florirte Rudolph von Bünau zu Droyßig als Dom-Probst zu Merseburg, und ein ander dieses Nahmens auf Nedeschitz, Meinow ꝛc. als Dom-Probst zu Meissen, und Senior des Stiffts, Administrator des Tempelhoffs zu Droyßig, und Geschlechts-Aeltester. Heinrich war

Anno

Anno 1624 Fürstlicher geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Altenburg. Um diese Zeit florirten ihrer zwey des Nahmens Rudolph von Bünau, der eine auf Webenstein, Blanckenstein und Ottendorff, als Chur-Sächsischer Land-Rath, und der andere auf Lauenstein, als Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer im Ertzgebirgischen Kreise, deren beyder Nachkommen annoch blühen. Von Günthern zu Tannrode, im Fürstenthum Weimar, führet Müller in *Annal. Sax.* an, daß er, weil er einen Bauer durch einen Schuß entleibet, zur Straffe die hohen Jagden an die Landes-Obrigkeit abtreten, und 500 Fl. Anno 1658 erlegen müssen, welcher Anno 1680 ohne Leibes- und Lehns-Erben verstorben.

Uibrigens ist auch noch zu mercken, daß die von Bünau schon seit 1517 eine Geschlechts-Ordnung oder Erb-Vereinigung unter sich aufgerichtet, auch darauf Anno 1533, 1562, 1578, 1588 bey denen Geschlechts-Tagen wiederholet, erneuret, vermehret ꝛc. und als das Original davon im dreyssig-jährigen Kriege verlohren gegangen, solche auf denen Geschlechts-Tagen 1650 zu Zeitz, und 1708 zu Altenburg wiederum erneuert und verbessert, auch zu Weissenfels drucken lassen, vermöge deren sie bey gewissen gesetzten Strafen gehalten seyn, ihre An- und Zusprüche unter einander bey dem Geschlechts-Aeltesten und dessen Beysitzern anzubringen, und von denenselben Rechtlichen Ausspruch zu gewarten; auf denen angesetzten Geschlechts-Tagen, welche in Altenburg, Zeitz oder Chemnitz sollen gehalten werden, ohne genugsame Entschuldigung nicht aussen zu bleiben; sich oder ihre Töchter, Schwestern oder Muhmen anders nicht als an Ritter-mäßige, und von altem Herkommen Edele, zu verheyrathen; die von Lehen herkommende Gelder wieder in Lehn anzuwenden, und die vormahligen Mitbelehnten, oder die Brüder und Vettern in gesamte Hand zu bringen; bey Verkauffung der Lehne solche denen Brüdern oder Vettern vor andern anzubiethen; bey Thurnieren ein oder zwey mit Zehrung und Kleidung, dem Geschlecht zu Ehren, dahin abzufertigen; das Wappen vollkommen mit recht gesetzten Farben und beyden Helmen-Zeichen zu führen; die Söhne mit keinen andern Nahmen, als Heinrich, Rudolph und Günthern benennen zu lassen; über 300 Gülden nicht Bürge zu werden, und so lange dieselben nicht bezahlet, in keine weitere Bürgschafft sich nicht einzulassen; nach erlangtem 21 Jahre sich bey dem Geschlechts-Aeltesten anzumelden, und der Geschlechts-Ordnung sein Wappen anzuhängen; die von iedem Hause lebende Personen männlichen Geschlechts, zum Geschlechts-Archiv einzusenden, und die erfolgende Geburths- und Todes-Fälle, wie auch alle Privilegia, Lehn-Briefe und Lehn-Bücher, so das Geschlecht angehen, dem Geschlechts-Aeltesten zu notificiren und einzuschicken, welche in vier Bücher eingetragen, und auf denen Häusern Wesenstein, Pahren und Treben verwahret werden; und wenn sich einer dieser Erb-Vereinigung widersetzen, und die verfallenen Strafen nicht erlegen würde, gegen denselben solle mit Bestrickung in einer offenen Herberge verfahren, und endlich gar sein Siegel von der Geschlechts-Ordnung abgeschnitten und ihm zurück gesendet werden, und dergleichen mehr, wie in besagter Geschlechts-Ordnung, die von Wort zu Wort in der Sächsischen Adels-Hist. *P.* 2 *f.* 201-210 zu lesen, zu sehen.

Uibrigens wird die ordentliche Stamm-Reihe dieses hochansehnlichen Geschlechts mit Rudolpho, auf Droyßig, als welches der älteste Stamm-Sitz desselben seyn soll, gegen die Mitte des XV Seculi angefangen, von dessen älteren

teren Sohne Heinrichen, auf Droyßig, stammet in gerader Linie ab, Rudolph, auf Unterau und Görnitz, der Anno 1673 als Hof-Meister zu Halle verstorben, und unter andern folgende Kinder hinterlassen, a) Christianen Willhelminen, welche die Ehre hatte, Anno 1692 Hertzogs Johann Adolphs Gemahlin zu werden; sie ist An. 1707 ohne Kinder zu Dahme als Wittwe verstorben. b) Rudolph, der Anno 1709 zu Brüssel als Königl. Pohl. Obrister Todes verblichen, und c) Heinrich, auf Seußlitz, Radewitz ꝛc. Königl. Pohl. und Chur-Sächs. wircklichen geheimden Rath und Cantzlern, Ober-Steuer-Einnehmern, des Fürstenthums Altenburg Landschaffts-Directorem, vormahls Hertzogl. Weissenfelsischen geheimden Rath und Cantzlern, nachgehends Marckgräfl. Anspachischen geheimden Rath, Hof-Raths- und Cammer-Präsidenten ꝛc. einen Vater 1) Heinrichs, geb. Anno 1697, auf Dahlen, Domsen, Göllnitz ꝛc. anfangs Königl. Pohlnischen Cammer-Herrns, Hof- und Justitien-Raths, hernach Ober-Appellations- und Consistorial-Präsidentens, endlich wircklichen geheimden Raths und Ober-Auffsehers der Grafschafft Mansfeld, der durch seine Gelehrsamkeit, vortreffliche Bibliothec zu Dresden, und insonderheit durch seine Kayser- und Reichs-Historie, wie auch *Examen Dissertat. de Jure Publico & feudali* des *Wenceslai Xaverii Neumanni de Puchholz* zu Prage Anno 1718 edit. und andere gelehrte Schrifften einen ungemeinen Ruff erworben. Seine erste Gemahlin eine von Döhring, aus Dahlen, hat ihm 2 Söhne bey ihrem Anno 1728 erfolgten Tode, Heinrichen und Günthern, nebst einer Fräulein Juliana Augusta hinterlassen, und 2) Rudolphs, der noch An. 1730 auf Universitäten durch besondern Fleiß zur Gelehrsamkeit sich hervor thate.

Rudolph, der andere Sohn Rudolphi auf Droyßig, mit dem die Stamm-Reihe angefangen wird, besaß Elsterberg und Christgrün im Vogtlande, ward ein Groß-Vater Heinrichs, Chur-Sächs. Hauptmannes des Vogtländischen Kreises, von welchem hergestammet, a) Heinrich, auf Elsterberg, Thürnhoff, Chur-Sächs. Appellations-Rath, ums Jahr 1620. b) Heinrich auf Treben, Blanckenhain ꝛc. Chur-Sächs. Rath und Hauptmann der 4 Assecurirten Aemter in Thüringen, dessen Sohn gleiches Nahmens An. 1625, als Hertzogl. Altenb. Landes-Hauptmann und Steuer-Director, verstorben. c) Heinrich, des vorhergehenden Sohn, der Anno 1670 als Chur-Sächs. Obrister zu Roß verstorben, nachdem er sich im 30-jährigen Kriege durch seine Bravouren hervorgethan. d) Rudolph, Hertzogl. Braunschweigischer geheimder Rath, und Groß-Vogt zu Zelle, ums Jahr 1650.

Der Böhmischen Linie hierauf zu gedencken, so ist deren Stamm-Vater, Rudolph, auf Ober-Ella, Wehsenstein, Liebstadt ꝛc. im XVI Seculo gewesen, von dessen Nachkommen, so theils noch heut zu Tage auf den Gütern Wehsen- und Lauenstein in Meissen floriren, waren unter andern a) Günther, auf Meinoweh, der Anno 1696 als Chur-Sächs. Cammer-Herr, Amts-Hauptmann ꝛc. etliche 80 Jahr alt, verstorben, und ein Mitglied der ehemahligen fruchtbringenden Gesellschafft, wie auch Geschlechts-Aeltester gewesen, von dessen Söhnen, Günther, Chur-Sächs. Obrister zu Roß worden. b) Heinrich, auf Tetschen, Bodenbach, Timritz, (dessen Vorfahren Bünaburg und itzgedachte Güter in Böhmen an sich gebracht) flüchtete der Religion wegen aus Böhmen, und kauffte Reinhards-Grimme. Sein Sohn Günther, auf Pillnitz, müste die schönen Herrschafften Prießnitz und Blanckenstein, der Religion wegen, in Böhmen zurück lassen, dergleichen auch mit Timritz und Steben geschehen ist. c) Heinrich, auf

Bischdorff, Chur-Sächs. Obrister, der Anno 1635 in einem Treffen, alt 45 Jahr, geblieben. Dergleichen auch noch mit einem dieses Nahmens und gleicher Charge Anno 1647 geschehen ist. d) Rudolph, auf Ottendorff, Chur-Sächs. Ober-Schencke und Küchen-Meister, ums Jahr 1650, ein Vater Heinrichs, auf Püchen bey Eilenburg, Königl. Pohl. und Chur-Sächs. geheimden Raths, Cammer-Herrns, Amts-Hauptmanns, Kreis-Steuer-Einnehmers des Leipziger Kreises ꝛc. von dessen Söhnen einer gleiches Nahmens Königl. Pohl. und Chur-Sächs. Cammer-Herr, Ober-Appellations-Präsident, Anno 1733 Ambassadeur in Engelland gewesen, und e) Heinrich, auf Kleinkorbetha, Hertzogl. Merseb. Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius. Er ward Anno 1730 Königl. Pohl. und Chur-Sächs. geheimder Rath und Vice-Cammer-Präsident.

Bützow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und vornehmsten in Pommern, allwo sie im Wolgastischen ihre Güter hat. Von derselben ist Peter mit dem Hertzoge Bogislao X auf der Reise ins gelobte Land gewesen. Willeking Bützow hat an Hertzogs Ottonis Hofe ums Jahr 1313 in grossem Ansehen gestanden. Melchior Christoph von Bützow, Capitain, brachte das Gut Warschow in Vor-Pommern zu unsern Zeiten an sich. Sein Bruder war damals Stallmeister am Hertzogl. Hofe zu Plön. Pommerl. *L.6 p.474.*

Sonsten zehlet auch *Micrælius* eine adeliche Familie von Bützke unter die älteste in Pommern, giebt aber davon keine weitere Nachricht, ohne daß sie im Stettinischen anseßig sey.

Bukowski,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Böhmen und Mähren führet von ihrem alten Stam-Hause Evanowitz den Beynahmen. Zuerst findet man in Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen Kinski, Petern von Bukowski zu Evanowitz, Herrn auf Jornsdorff und Rothenthota aufgezeichnet, der ums Jahr 1540 als Cämmerer im Ollmützer Kreise in Mähren floriret, und ein Groß-Vater gewesen Bernhards, Herrns auf Evanowitz, Patschlawitz und Jornsdorff. Christoph Bukovski, von Hustirtzan, lebte nach Anfang des itzigen Seculi als Kayserlicher Rath und Unter-Landschreiber in Böhmen, und scheinet, daß er aus einer andern Linie dieses Geschlechts, so sich von Hustirtzan beynahmet, hergestammet.

Bulach, s. Zorn.

Bulgrin,

Dieses adeliche Geschlecht zehlet *Micrælius* unter die älteste in Pommern, und meldet, daß es in gerader Linie ihr Stamm-Register von Schwantebarto des H. Röm. Reichs Ritter herrechne. Von Paul Bulgrin erzehlet *Cromerus l.3 c.2*, daß er seinen Bruder Bertes ermordet, und als er nach Compostell zu St. Jacob in Spanien, um daselbst Ablaß zu holen, gereiset, sey er von dannen wiederum zurück, nach dem Gollenberge als einem vermeinten heiligen Orte (ungeacht seines Vaters Ochsen daselbst geweidet worden) gewiesen worden. Joachimus von Bulgrin, des vorgedachten Schwantebarti Ur-Enckel, war Cantzler in Schweden, seines Bruders Sohn Andreas aber Hauptmann zu Puddiggla. Henning des itzt gedachten Andreä Bruders Sohn, diente der Königin in Engelland, Elisabeth, als Obrist-Lieutenant. Albertus, An. 1541 Bischöfflicher Cantzler zu Camin, und sein Bruder Benedictus, waren Canonici zu Colberg. Andreas J. U. D. wurde An. 1604 Fürstl. Curländischer Rath, Anno 1610 bey dem Hertzoge in

Pommern und Bischoffen zu Camin, Francisco, geheimder Rath und Cantzler; er bekam nachgehends die Ritter-Güter Rüenhagen und Strietz, und starb An. 1628 als Gesandter zu Wolfenbüttel. Sein Enckel Andreas Franciscus hat Anno 1658 das gantze Geschlecht beschlossen.

Buntsch, s. Ratzbar.

Burgs und Burckersdorff, s. Borgsdorff.

Burckersrode,

Diese uralte adeliche Familie ist Thüringischer Ankunfft, und hat mit denen von Heßler einerley Ursprung, siehe Heßler. Sie hat allem Ansehen nach den Nahmen von dem Ritter-Gute Burckersroda, unweit Eckartsberga in Thüringen, welches sie auch vor Alters im Lehn gehabt, und wobey die Güter Dietrichsroda und Friedrichsroda liegen. Im XIII Seculo hat sie sich von denen von Heßler abgetheilet. Sie haben aber beyderseits sämtlich nicht allein das angebohrne Stam̃-Wappen behalten, sondern auch Anno 1539 den 15 Jun. zu Leipzig eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet, und sich verbunden, einander in die Mit-Belehnschafft zu nehmen. Anno 1122 hat Graf Herrmann zu Orlamünde zwey Brüder aus diesem Geschlechte, Nahmens Hans und Christoph, mit Marckheßler und Dietrichsrode beliehen. Christoph, ein Enckel Heinrichs, auf Marck-Rölitz, besaß Kötschau, diente dem Hertzog Johann Ernst zu Sachsen in dem Kriege wider Kayser Carolum V als Obrister, und ward letztens Chur-Sächs. Hauptmann zu Lützen. Hans Friedrich, Freyherr von Burckersrode auf Sornzieg bey Mügeln, Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Herr und Reichs-Pfennig-Meister, (dessen Vater gleiches Nahmens auf Pauscheist, Dom-Probst zu Naumburg gewesen) gieng Anno 1686 mit Tode ab. Er hat mit seiner Gemahlin, einer gelehrten Dame und gebohrnen Gräfin von Rantzau, gezeuget: 1) Heinrichen, Dom-Herrn zu Cölln, starb Anno 1730, alt 77 Jahr, zu Dresden. 2) Johann Friedrichen, Cammer-Herrn bey dem Groß-Hertzoge zu Florentz, und 3) Augustum, der zu Londen verstorben. Samson, ein Bruder Johann Friedrichs, Dom-Probstens zu Naumburg, dessen vorgedacht worden, auf Marck-Rölitz u. Jölckau, ward ein Aelter-Vater Friedrich Heinrichs, auf Marckrölitz, Wilsdorff ꝛc. der seinen Stamm nach Anfang dieses Seculi mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Ob der An. 1738 florirende Hertzogl. Sachsen-Merseb. Hof-Rath, wie auch Dom-Herr, Christian Willhelm von Burckersroda, darunter gehöre, kan man nicht sagen. Peccensteins *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Miſn.*

Burghauß,

Von dieser ansehnlichen gräflichen Familie in Schlesien hat der berühmte Schlesische Historicus Martin Hancke, ein Opus Historicum MS. hinterlassen, davon *Sinapius P. I* seiner *Curioſit. p. 10 ſqq.* den Inhalt beybringet, und darinne er Erbonem oder Eribonem, ersten Grafen zu Burghauß in Bayern, und zu Skala in Oesterreich, so Anno 1020 floriret hat, zum Stamm-Vater setzet, der ein Sohn Babonis, Grafens zu Abensperg (welchem sonsten zwey und dreyssig Söhne und acht Töchter zugeschrieben werden) soll gewesen seyn. Von dessen Nachkommen soll Udalricus ums Jahr 1250 Grünburg in Oesterreich besessen, und den gräflichen Titel haben fahren lassen. Dessen Enckel Wenceslaus hat ums Jahr 1300 durch Vermählung die Herrschafft Rosenschütz in Böhmen auf sein Geschlecht gebracht, und ist ein Groß-Vater Caroli, Freyherrns von Burghauß zu Rosenschütz worden, welcher sich zuerst in Schlesien ansessig gemacht, und in der Stadt Kupferberg das Schloß Burghauß zu seinem

Sitz

Sitz erbauet; dessen Ur-Enckel Johannes hat sich ums Jahr 1470 nur Edler von Burghauß genennet, und Johannem Theobaldum, Rittern von Burghauß, Erb-Herrn zu Kupfferberg, Boltzenstein, Janewitz ꝛc. hinterlassen. Dessen Sohn Nicolaus, Ritter von Burghauß, Erb-Herr zu Schildberg, starb A. 1552 als Fürstl. Münsterbergischer Hauptmann auf dem Franckenstein, nachdem er seinen Stamm mit Sigismundo, Erb-Herrn zu Stoltz, Schildberg und Seifersdorff, Kayserl. Rath und Landes-Hauptmannen im Münsterbergischen Fürstenthum, fortgepflantzet gehabt; dieser zeugete Nicolaum II, Landes-Hauptmannen im Fürstenthum Münsterberg, und Cammer-Präsidenten in Schlesien, welcher Anno 1617 den freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1619 verstorben. Sein Sohn Nicolaus III succedirte in der Landes-Hauptmannschafft, war zugleich Kayserl. Rath und Cammer-Herr, und gieng Anno 1640 mit Tode ab, unter andern Kindern Carolum Nicolaum, Freyherrn von Burghauß, Herrn zu Sulau, Stoltz und Geirsdorff hinterlassend, welcher ein Vater worden Nicolai Conrads, Grafens von Burghauß, Erb-Herrns der freyen Herrschafft Friedland und Sulau, und Herrns auf Stoltz, Geiersdorff und Wiltsch, welcher den 9 Apr. 1659 gebohren, und den 15 Dec. 1697 dieses Zeitliche verlassen, nachdem er seinen Stamm mit verschiedenen Kindern beyderley Geschlechts fortgepflantzet, unter welchen Carl Heinrich Leopold, Graf von Burghauß, Herr auf Stoltz, Geiersdorff und Wiltsch, den 1 Nov. 1679 gebohren, und Kinder beyderley Geschlechts hat; Willhelm Ferdinand, geb. 31 Dec. 1681, den 16 Januar. 1735 verstorben; Nicolaus Sylvius Josephus, Graf von Burghaus, Herr der Herrschafft Sulau, gebohren den 23 Aug. 1684, drey Söhne gezeuget, nemlich Nicolaum Joseph Willhelm, geb. 1719, Carln Sylvium, geb. 1721 und Nicolaum Willhelm, geb. 1722. s. *Sinap. P. II p. 51.*

Burtenbach, s. Schertel.

Burgsdorff, siehe Borgsdorff.

Burgstall, s. Purgstall.

Busche, (von dem)

Diese uralte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, führet D. Behr in der Stamm Tafel derselben von Svedero her, der ein Vater Alhardi gewesen, welcher als Drost zu Ravensberg A. 1387 den Bischoff Dietrichen zu Osnabrüg, in dem mit ihm geführten Kriege gefangen bekommen. Albertus, Drost zu Lauenburg, kauffte Anno 1447 das Haus Hünefeld, und ward Anno 1475 in dem Kloster Leuwen erstochen; dessen mitler Sohn aber, Nahmens Ernst, ist Anno 1487 von den Bremern erschlagen worden. Herrmann, der Anno 1468 auf dem Schlosse Sachsenberg im Bisthum Minden gebohren worden, ist wegen seiner grossen Gelehrsamkeit sehr berühmt gewesen; er hat in unterschiedenen grossen und vornehmen Städten Teutschlandes und andern Provintzien öffentlich dociret; auch hat die Universität zu Leipzig ihm zu dancken, daß sie von der Barbarey ist befreyet worden. Die Einkünffte von seinen Ritter-Gütern wandte er an zur Beförderung der Gelehrsamkeit; auf Recommendation D. Martin Luthers ward er von dem Land-Grafen zu Hessen zum Professore Historiarum zu Marburg gemachet. Er heyrathete noch im 59 Jahre seines Alters, und zeugete einen Sohn Hieronymum, der aber kurtz vor ihm starb. Sein Lebens-Ende erfolgte Anno 1534. Seine herrliche Bibliothec hat sein Bruder Burchard, Dom-Dechant zu Minden, dem Dom-Capitel zu Minden verehret. Von seinen vielen herausgegebenen Schrifften ist im Lexico der Gelehrten zu lesen. Philipp Sigmund war Osnabrüggischer Land-Rath, und gieng A. 1657 mit Tode ab. Seine Söhne waren

ren 1) Albert Philipp, Chur-Braunschweigischer geheimder Rath und Land-Drost in Diephold. 2) Clamor, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Drost in Ravensberg, welcher Philipp Willhelm und Clamor Johannem nachgelassen. 3) Johann, Fürstl. Braunschweigischer General-Major, blieb An. 1693 in der Schlacht bey Landen, nachdem ihm Ernst August und Clamor Otto gebohren worden. 4) Liborius, starb Anno 1681 als Chur-Brandenburgischer General-Major. Heinrich Albrecht, starb Anno 1731, 72 Jahr alt, als Chur-Braunschweigischer geheimder Rath, Cammer-Präsident und Berg-Hauptmann, keine Kinder und einen Bruder nebst sehr vielen Gütern, an die 9 Tonnen Goldes werth, hinterlassend, von welchen unter andern ansehnlichen Legaten er dem Waisen-Hause zu Clausthal anfangs 4000 Thaler, zuletzt aber 10000 Thl. vermachet haben soll. Christoph, Fürstlicher Osnabrüggischer Land-Rath, starb Anno 1695, und hinterließ seinem Hause eine Fideicommiss auf 100000 Thaler; Seine Söhne waren: Clamor Albrecht, Johann Melchior, und Clamor Eberhard. Ums Jahr 1696 war auch Lebrecht von dem Busch, als Chur-Brandenburgischer Obrister-Wachtmeister über die Cadetten-Garde bekannt; er hatte sich mit des Chur-Brandenburgischen General-Feld-Marschalls von Flemmings Tochter vermählet. Behrens Stamm-Baum der Herren von dem Busche, *in Append. Genea. Steinberg.*

Sonsten zehlet *Lucæ* in der Schlesischen Chron. *p. 1832* eine alte adeliche Familie von Busch oder Pusch unter die Schlesischen, und meldet, daß deren Stamm-Haus Groß-Schwein im Glogauischen Fürstenthum gelegen sey, welches unter andern Nicolaus von Pusch, desselben Fürstenthums Landes-Aeltester Anno 1499 bewohnet. Es ist aber dieselbe von der vorhergehenden unterschieden, und heisset sie Pusch vom Grünen Pusche, von dem Wappen also benahmet.

Busewoy,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser Saberwitz, Zechen, Kahra und Kinnersdorff vertheilet gehabt. *Sinapius* führet zuerst Martin von Busewoy an, der Anno 1241 in der Schlacht mit den Tartarn als ein tapffrer Ritter geblieben, und im Kloster Leubus begraben worden, allwo dessen Grabschrifft annoch zu sehen seyn soll. In folgenden Seculis werden unterschiedene dieses Geschlechts angeführet, von welchen wir nur folgende hieher setzen wollen: a) Hans von Busewoy, Anno 1578 Hof-Richtern zu Liegnitz. b) Wolffen, auf Bersdorff und Neusorge, Stathaltern des Hertzogs zu Liegnitz, Anno 1558, und c) Martin, Hertzogl. Marschall zu Münsterberg, Anno 1585. Im 30-jährigen Kriege war ein Kayserl. Rittmeister von Busewoy bekannt; George Sigismund, auf Pansau, florirte noch Anno 1681. *P. I & II.*

Uibrigens führet erwehnter *Sinapius* in Schles. *Curios. P. I p. 306 sq.* unterschiedene des Nahmens von Budewoy an, und meinet, daß sie eines Stammes und Nahmens mit denen von Busewoy seyn, so man aber dahin gestellet seyn lässet.

Busseck, Buseck,

Diese uralte adeliche Familie in Hessen besitzet daselbst ansehnliche Güter, und insonderheit das bekannte Bussecker-thal, davon es sich Vierer und Ganerben nennet, und nach Anfang des itzigen Seculi mit dem Land-Grafen von Hessen-Darmstadt einen weitläufftigen Proceß deswegen gehabt, welcher umständlich in *Tom. I Elector. Jur. Publ. p. 51-96* zu lesen. Sie theilet sich in zwey Haupt-Linien, die eine nennet sich bloß von Busseck, die andere aber schreibet

sich

sich theils Brand von Busseck, theils Münch von Busseck, theils Kusser von Busseck; sie führen aber alle einerley Wappen. Anno 1293 wird Johannis von Busseck, nebst 3 Söhnen, nemlich Ditmarn, Johann und Ludwigen, in einem Kauf-Briefe gedacht, wie Winckelmann anführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses Geschlechts wird von Humbracht mit Heinrichen von Buseck zu Bornheim Anno 1336 angefangen, von dessen Nachkommen war Johann, Anno 1547 Hauptmann der Stadt Franckfurt und hernach Schultheiß des Reichs-Gerichts daselbst; dessen Ur-Enckel, Ulrich Bernhard, ist Anno 1677 Rath bey dem Land-Grafen zu Darmstadt, wie auch Amtmann zu Giessen, und zu gleicher Zeit Bonifacius von Buseck, Dom-Dechant des Fürstlichen Stiffts Fulda und Probst auf dem S. Johannis-Berge gewesen. Johann Philipp Münch von Buseck, war Anno 1606 Ober-Amtmann zu Darmstadt. Willhelm Mauritius Münch von Buseck, florirte Anno 1715 als der Königin in Dännemarck Obrist-Hofmeister, nachgehends als Königl. Ober-Hof-Marschall und General-Post-Inspector, Anno 1734 als geheimder- und Land-Rath, und Amtmann zu Schleßwig. Amandus, Freyherr von Busseck, ward Anno 1737 gefürsteter Abt zu Fulde. Rhein. Adel *Tab.* 205.

Bußy, s. Rabutin.

Buttler, Buttlar,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen und theils freyherrlichen Hauses in Hessen, allwo deren Stamm-Haus Buttler im Ländgen Buchau am Flusse Ulster zwischen Fulde und Eisenach gelegen. Es ist wohl zu unterscheiden von der Irrländischen Familie von Buttler, daraus die heutigen Hertzoge von Ormond abstammen, welche in dem 12ten Seculo diesen Nahmen erhalten; nachdem Theobald Walther zum Chief-Buttler, das ist zum Ober-Schencken von Irrland gemacht worden. Schon um das Jahr 1235 wird Simsons, und Anno 1369 Andreä von Buttler, als zweyer berühmter Kriegs-Helden von Spangenberg im Adelsp. *P. II* Erwehnung gethan, der erstere hat dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1370 ist Andreas, Hauptmann zu Nordhausen gewesen, wie in Spangenb. Mansfeld. Chron. *p.* 386 zu sehen. Um diese Zeit hat diese Familie sich in die Neuenburgische, Wilprechtrodische, Grumbachische und Treuschische Linie vertheilet, wie in *Gotha Diplomatica* bey deren Stamm-Register zu befinden. Die erstere wird nur bis ums Jahr 1530 ausgeführet, und scheinet daß sie abgegangen. Die Grumbachische, so den Nahmen von dem Ritter-Sitze Grumbach bekommen, hat noch zu Ausgang des vorigen Seculi Johann Friedrich und Philipp Herrmann unterhalten. Von der Wilprechtrodischen Linie wird Willhelm, ein Sohn Herrmanns, der zu Wilprechtrode gewohnet, Anno 1377 unter die Aebte zu Reinhardsbrunn gezehlet. Nachgehends ist Willhelm auf Wilprechtsrode ums Jahr 1550 als Chur- und Fürstl. Sächsischer Amtmann zu Georgenthal bekannt, und ein Vater gewesen, 1) Hans Melchiors, Fürstlichen Amtmanns auf Lichtenberg, 2) Hans Georgens, auf Hessenrode, dessen Sohn Johann Friedrich, Obrister des Stiffts Fulde worden, und 3) Wolff Willhelms, Burgmanns zu Saltzungen; dessen Enckel Adam Willhelm, ist Anno 1699 als Fürstlicher Sächsischer Rath und Obrister mit Hinterlassung 8 Söhne und 5 Töchter verstorben. Von den erstern soll gewesen seyn Ernst Gottfried, Fürstl. Casselischer General-Lieutenant und Cammer-Herr Anno 1726. Von den letztern hat sich Maria Susanna mit einem von Ketschau, der das Stamm-Gut Buttlar im Besitz gehabt, und Fuldischer

Haupt-

Hauptmann gewesen, verehliget. Von dem Aste, so sich Treusch beynahmet, ist Heinrich, beygenannt der lange Hesse, vom Römischen Könige Ferdinando I. Anno 1528 als Gesandter nach Cassel, zum Examen des bekannten D. Packs, und hernach Anno 1539 auf den Convent zu Worms geschickt worden, davon in Seckendorffs *Hist. Lutheranismi* zu lesen. Hans Heinrich Treusch von Buttlar, wird in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1658 als Fürstlicher Sächsischer Obrist-Wachtmeister angeführet.

Anno 1699 lebte Friedrich, Probst auf dem Berge S. Michaelis, bey Fulde; und Constantinus, des Ober-Rheinischen Kreises General-Majors Joh. Christ. von Buttlar Sohn, ward A. 1714 den 19 Oct. zum gefürsteten Abt zu Fulda erwehlet. Er starb Anno 1726, alt 74 Jahr. Sein Bruder Anton Frantz, Freyherr, Ritter des Preuß. Adler-Ordens, Fuldischer geheimder Rath, Ober-Amtmann ꝛc. ward 1719 Preußischer und Anno 1722 des Ober-Rheinischen Kreises General-Major, zu welcher Linie aber dieselbe gehören, kan man nicht sagen. Gleichwie man auch nicht melden kan, aus welcher Linie Hans George von Buttler, auf Arnsdorff in Schlesien, im Briegischen Fürstenthum, Kayserl. General-Adjutant und Obrist-Lieutenant, Anno 1659, abgestammet. Nicht weniger war Johann, Freyherr von Buttler, A. 1687 als Kayserl. Obrister und Commandant zu Leopoldstadt, George Daniel, An. 1726, als des teutschen Ordens Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Comtur zu Kapffenburg, Johann Christoph aber Anno 1727, als des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Ellingen bekannt, in welchem Jahre auch ein Fürstl. Heßischer General-Lieutenant von Buttlar verstorben, von welchen allen man nicht sagen kan, aus welchem Hause sie abgestammet.

Schon über 200 Jahr hat sich dieses vornehme Geschlecht in Liefland, Curland, und von dar in Pohlen (allwo es heut zu Tage den Grafenstand führet) ansetzig gemacht, von welchen anderweit ausführlich soll gesaget werden.

Sonsten hat ein Obrister Buttlar Anno 1634 den berühmten General Wallenstein, dessen Vertrauter er gewesen, zu Eger ermorden helffen, welche Geschicht in unserm Helden-*Lexico* im Articul Wallenstein ausführlich zu lesen. Es ist aber derselbe nicht aus dieser, sondern aus der Irrländischen Familie von Buttler entsprossen gewesen.

Buwinghausen von Wallmerode,

Diese adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie floriret von langen Zeiten her in Schwaben, wohin sie nach Burgemeisters Bericht, aus dem Rheinlande soll gekommen seyn. Daniel von Buwinghausen, lebte ums Jahr 1580, und hatte sich mit Dorotheen von Anweil vermählet, wie beym *Bucelino P. II Stemmat. in Tab. Anweil* zu sehen. Benjamin ist Anno 1613 Fürstl. Würtenbergischer Hof-Rath gewesen, und Margaretha Maria, Frey-Frau von Buwinghausen, wird von Lehms unter die galanten Poetinnen und gelehrten Frauenzimmer Teutschlandes gezehlet. Burg. vom Schwäb. Rhein. Adel. *p.* 410.

Buxdorff,

Dieses ansehnliche adeliche Geschlecht wird von den Scribenten fast insgemein ein ausgestorbenes Geschlecht genennet, allein es ist ein Irrthum, und stehet es heut zu Tage insonderheit in der Niederlausitz auf dem Ritter-Sitze Schlaberndorff, 1 Meile von Luckau gelegen, in gutem Flor. Es hat vor Zeiten auch im Magdeburgischen und in Schlesien gewohnet, von dar es sich

in

in die Nieder-Lauſitz mag gewendet haben. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Levin Anno 1119 von *Münſtero* in *Coſmographia* unter die Thurniers-Genoſſen zu Göttingen gezehlet wird. Nachgehends haben ſich im XV Seculo vor andern hervor gethan: 1) Dietrich, welcher das repertorium über den Sachſen-Spiegel geſchrieben; er war erſtlich Ordinarius in der Juriſten-Facultät zu Leipzig, von Anno 1463 aber bis an ſeinen Tod Anno 1466 Biſchoff zu Zeitz und Naumburg. 2) Damianus, ein Vetter des vorigen, war Canonicus zu Naumburg, und vermehrte nicht allein das repertorium über den Sachſen-Spiegel, ſondern ſchrieb auch regulas ſucceſſionis und arborem affinitatis, beyde werden von einigen Scribenten von Borgsdorff, wiewohl unrecht, genennet. **Spangenb. Adelſp.** *P. II p. 186, 196.*

C.

Cämmerer von Worms, Freyherr von Dalberg,

VOn dem Urſprunge dieſer Familie am Rhein meldet **Humbracht**, daß ſie von Cajo Marcello, welchen Quintilius Varus zur Wieder-Erbauung der Stadt Worms, zu einem Commandeur der Römiſchen Beſatzung verordnet, herſtamme. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Conraden Cämmerern von Worms ums Jahr 969 an, der ein Vater worden 1) *Heriberti*, Ertz-Biſchoffens und erſten Chur-Fürſtens zu Cölln, welcher Anno 1021 geſtorben, und hernach unter die Zahl der Heiligen geſetzet worden; Deſſen Leben und Wunder-Wercke hat Matthæus Agricius Anno 1572 in lateiniſchen Verſen beſchrieben, und zu Cölln drucken laſſen; 2) N. **Cämmerer vom Worms**, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet, und ein Groß-Vater worden Eckenberti, der Anno 1132 als Stiffter und zweyter Probſt des Kloſters Franckenthal verſtorben, und beatificiret worden. Von ſeinen Nachkommen heyrathete Gerhard Gretam von Dahlberg, die letzte ihres Geſchlechts, worauf Schloß und Herrſchafft **Dalberg** an dieſe Familie ums Jahr 1330 gelangete, und ſelbige den Beynahmen davon annahm. Wolffgang Cämmerer von Worms, genannt **Dalberg**, wurde Anno 1446 in Rom zum Ritter geſchlagen; deſſen älteſter Sohn Johannes, der Rechten Doctor, hat Anno 1483 das Bisthum Worms erlanget, und *de moneta, de vita agricolæ, epiſtolas varias*, und andere Bücher mehr geſchrieben. Er war ein gelehrter Herr und vorhero Pfältziſcher Cantzler, er hat den Grund zu der ſchönen Geſchlechts-Bibliothec geleget, und iſt Anno 1503 verſtorben. Wolffgang war Anno 1582 bis Anno 1601 Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Maynz. Wolffgang Hartmann, der An. 1634 bey Chur-Maynz Rath und Ober-Amtmann zu Höchſt geweſen, hat zuerſt den freyherrlichen Character geführet. A. 1705 gieng Friedrich Anton, Chur-Maynziſcher Rath und Hof-Raths-Präſident, etliche Jahr aber zuvor Philipp Frantz Eberhard, Präſident des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar, mit Tode ab; welcher letztere unter andern Söhnen hinterlaſſen, 1) Frantz Eckenbertum, Herrn in Dalberg, Eſſingen, Crobsberg, Eſtal, Ruppersberg, Heßloch ꝛc. anfangs Chur-Trieriſchen und Würtzburgiſchen geheimden Rath und Ober-Amtmann zu Kirweiler und Deudesheim, im Bisthum Speyer, nachgehends Kayſerl. wirckl. geheimden Rath, der Ober-Rheiniſchen Ritterſchafft Primat, und Anno 1736 ſeines Geſchlechts Aelteſten. Er iſt

Va-

Vater 3 Söhne, a) Hugonis Philippi, b) Friderici, und c) Franciſci. 2) Damian Caſimirn, Comturn zu Aachen, Obriſten und Commandanten des Hoch-Teutſchmeiſteriſchen Regiments, der Anno 1717 als Kayſerlicher General-Wachtmeiſter vor Belgrad in Ungarn ſein Leben eingebüſſet. 3) Wolff Eberhardten, Chur-Pfältziſchen Hof-Rath, hernach des S. Huberts-Ordens Rittern und Cantzlern, Kayſerl. und Chur-Pfältziſchen geheimden Rath, wie auch Cammer-Präſidenten zu Manheim, welcher Anno 1737 nebſt ſeinem vorgedachten Herrn Bruder Frantz Eckenbert, ihre prächtige Bibliotheque von 7000 Stück zu Maynтz dem gemeinen Nutzen widmeten, und zugleich eine gelehrte Societät zu ſtifften ſuchten, davon in No. 28 der gelehrten Nouvellen An. 1737 zu leſen. Er iſt ein Vater Franciſci und Caroli. 4) Adolphum, Probſten zu Zelle, der Anno 1726 gefürſteter Abt zu Fulda worden. Er iſt Anno 1678 geb. und Anno 1737 verſtorben; und 5) Frantz Anton, Chur-Maynтziſchen Obriſten. Anno 1710 florirte Friedrich Dietrich als Chur-Maynтziſcher geheimder Rath, Vizdum zu Maynтz, und Director der Reichsfreyen Rheiniſchen Ritterſchafft, ein Vater Johann Friedrichs, der bey der Kayſerlichen Crönung Anno 1711 iſt zum Ritter geſchlagen worden; Er war in der Ordnung der erſte, weil dieſe Familie, vermöge eines alten Privilegii, die erſte Stelle bey dieſer Solennität hat. Humbracht vom Rhein. Adel, *Tab. 13 ſq.* Spangenb. Adelſp. *P. II p. 186.* Genealogiſches Handbuch von *1737 p. 172 ſeqq.*

Calden, auch Kahlden,

Eine wohlbekannte adeliche Familie in Pommern auf Rügen, allwo ſie ihre altväterliche Lehn-Güter Rentz, Schoritz, Maltzihn ꝛc. hat. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in Mecklenburg auf dem Ritter-Sitze Reye, im Amte Neukahlden ausgebreitet. Zu unſern Zeiten war ein Hertzogl. Mecklenb. Brigadier von Calden, auf Schoritz geſeſſen. Arend Friedrich von Calden, auf Dumſewitz, hinterließ nach Anfang dieſes Seculi 1 Sohn. *MSCT. Geneal.*

Callenberg, vor Zeiten Kahlenberg,

Von dieſer Familie floriret heut zu Tage eine Linie in der Nieder-Lauſitz, auf dem Gute Helmsdorff, in der Herrſchafft Pförten, unweit Moska gelegen, wie Groſſer berichtet, und hinzu ſetzet, daß ſie nur den Adel-Stand führe. Anno 1723 wurde eine adeliche Familie von Callenberg in den Freyherrn-Stand erhoben; ob es aber dieſe in der Nieder-Lauſitz ſey, kan man vor gewiß nicht ſagen. Eine andere Linie, ſo heut zu Tage den gräflichen Character beſitzet, blühet in der Ober-Lauſitz auf gedachtem Schloſſe, Städtlein und Herrſchafft Moska. Ihr Stamm-Schloß Callenberg liegt in Weſtphalen bey Warburg an den Heſſiſchen Grentzen, und meldet man, daß ſelbiges einer von den vier Rittern erbauet, welche Kayſer Carolus Magnus nebſt einem Grafen von Oettingen Anno 804 nach Warburg geſetzet, um die Einwohner von fernerm Götzen-Dienſte abzuhalten. *Angelus* meldet in der Märck. Chron. *p. 30.* daß, als Kayſer Henricus Auceps die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben, einige von dieſem Geſchlechte ſich daſelbſt niedergelaſſen. Galle von Callenberg hat Anno 1093 dem Zuge wider die Saracenen mit beygewohnet, Petrus und Albertus von Callenberg werden in einem Diplomate Kayſers Rudolphi I, vom Zuſtande des Kloſters zu Altenburg Anno 1290 gegeben, und in *Gotha diplom. P. V p. 201* zu leſen, benennet. Wolff und Frick werden von *Buceline* Anno 1392

iſt

in der St. Georgen-Gesellschafft mit gezehlet. Conrad ist zu Ende des 12ten Seculi Dom-Herr zu Paderborn gewesen. Wolff befand sich Anno 1413 mit auf dem Concilio zu Costnitz. Ums Jahr 1490 besaß Jobst die Charge eines Spanischen Obristens und Land-Drostens im Stiffte Paderborn. Achim von Calenberg ist Anno 1492 mit in der Belagerung vor Braunschweig gewesen, wie solches Reinmann *in Hist. Lit. Geneal. p 92* anführet. Friedrich von Calenberg, ein Hessischer von Adel, ward Anno 1543 als Abgesandter an Chur-Trier geschickt, wie solches Seckendorff in *Hist. Luth.* mit angemercket. Otto Heinrich war um diese Zeit Ritter des Teutschen Ordens, Administrator der Land-Comturey Lucklum, Commendator zu Wettingen und Dehnitz, wie auch Heßischer Obrist-Lieutenant. Heidenreich von Callenberg, auf Wettesingen und Rottwüsten, Hessen-Casselischer geheimder Rath und Stathalter, war ein Vater Heinrichs, Hessen-Casselischen Obristen, Stallmeisters und Land-Drostens der Grafschafft Plesse, der noch ums Jahr 1640 florirete. Curt Reinicke, ein naher Anverwandter des vorhergehenden, und aus eben dem Hause Wettesingen entsprossen, hat sich im dreyßig-jährigen Kriege anfangs als Kayserlicher Obrister, und hernach als Chur-Sächsischer General-Major durch seine Tapfferkeit sonderlich hervorgethan; Es sind dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Anno 1646 erhielt er von Chur-Sachsen nicht allein die Charge eines geheimen Raths und Land-Vogts in der Ober-Lausitz, sondern ward auch mit der freyherrlichen Dignität beehret. An. 1645 verheyrathete er sich mit einer Burggräfin von Dohna, und bekam mit selbiger die in der Ober-Lausitz gelegene Herrschafft Moska. Nachgehends ward er Anno 1654 in den Grafen-Stand erhoben, und starb Anno 1672. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Herr, und Anno 1702 Premier-Abgesandter an dem Kayserlichen Hof, gieng Anno 1709 mit Tode ab. Seine Kinder waren 1) Heinrich, Dom-Probst zu Meissen, Kayserlicher General-Major, wie auch Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, gebohren Anno 1685 und vermählet an die Tochter des Marquis von Pascals, Kayserlichen General-Feld-Marschalls und Generals en chef der Niederländischen Trouppen, wie auch Gouverneurs zu Brüssel, der seinen Ast mit männlichen und weiblichen Erben fortgesetzet hat. 2) Otto Carl, Königlicher Dänischer Obrister zu Fuß, gebohren Anno 1686, er ward Anno 1716 Ober-Hof-Marschall, Danebrogs-Ritter, und Anno 1719 Ober-Landdrost in der Grafschafft Pinneberg, und Amts-Hauptmann zu Reinbeck und Trittau, hat seine Branche auch fortgepflantzet. 3) Friedrich Maximilian, Dänischer Capitain, starb An. 1713, in dem Haupt-Qvartier zu Wusum. 4) August Heinrich Gottlob, gebohren Anno 1695, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächß. Cammer-Herr, ein Vater August Reineckens, und Carl Heinrichs. 5) Johann Alexander, gebohren Anno 1697, welcher, vermöge des väterlichen Testaments, in der Herrschafft Moska succediret, und Königl. Pohlnischer Cammer-Herr worden. *Mst. Comit. de Callenberg. Geneal.*

Calonná, s. Colonna.

Cammer,

Von dieser adelichen Familie in Bayern meldet *Bucelinus P. IV Stemmat.* daß sie seit Anno 1042 den Thurnieren beygewohnet. Ulrichen zehlet Spangenberg unter die Kriegs-Helden zu Kaysers Friderici Zeiten. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget vorerwehnter *Bucelinus* mit Hildebranden Anno 1346 an, der ein Vater gewesen Gerhards von Cammer, auf

Cam-

Cammerreuth, der beym Kayser Ludovico Bavaro in grossen Gnaden gestanden. George, ein Enckel des letztern, that sich um das Jahr 1460 und Johann zu Kaysers Maximiliani I Zeiten in dem Kriege hervor. Christophorus, ein Sohn Viti, hat gegen die Mitte des 17den Seculi gelebet, und sich mit der natürlichen Tochter Hertzogs Wilhelmi in Bayern vermählet. *Bucel. Stemmat. Part. IV* Spangenb. Adelsp.

Campen,

Dieser alten adelichen Familie in dem Lüneburgischen Stamm-Schloß gleiches Nahmens, so zwey Meilen von Braunschweig gelegen, ist schon in dem 14ten Seculo an die Landes-Herrschafft gediehen; Sie hat Anno 1230 das so genannte Creutz-Kloster vor der Stadt Braunschweig gestifftet. Balduin und Heinrich, Gebrüdere von Campen, befanden sich Anno 1272 auf dem Land-Tage zu Braunschweig. Otto von Campen, Abt zu St. Michaelis, in Lüneburg, verließ heimlich das Kloster, verheyrathete sich, gieng in Preussen, allwo er zu Domnau An. 1391 enthauptet worden seyn soll. s. gelehrtes Preussen 4tes Quart. 1725 p. 36. Ein ander dieses Nahmens wird p. 40 l. c. als Abt zu St. Michaelis in Hildesheim Anno 1318 angeführet, und gemeldet, daß er resigniret habe. Mechtild von Campen ward Anno 1527 Hertzogs Ottonis des ältern von Braunschweig-Lüneburg, Harburgischer Linie, Gemahlin. Daniel war Anno 1646 Braunschweigischer Ober-Berg-Hauptmann, und hat Anno 1649 das Schloß Friedens-Wunsch erbauet, welches dessen Nachkommen annoch besitzen.

Sonsten floriret auch dieses Nahmens eine Familie, wie beym Musbard zu sehen, von vielen Seculis her im Hertzogthum Bremen und im Osterstädtischen, die aber mit obiger nicht zu confundiren. *Zeileri Topogr. Sax. infer. item Mushardi Theatr. Nob. Brem.*

Camtzen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern. Ihren Ursprung führet er aus Franckreich her, und meldet, daß als Levin Camtze, Königl. Frantzösischer Rath in einer Gesandtschafft am Mecklenburgischen Hofe sich bekannt gemacht, er seinen Sohn Curt Camtzen dem Hertzoge hernach zugesandt, welcher ihn wegen seines Wohlverhaltens hierauf mit dem Ritter-Gute Gartow belehnet. Es scheinet aber dieses Vorgeben aus dem Wappen, darinne eine gedoppelte weisse Lilie zu sehen, herzufliessen, ob wohl dieses Geschlecht von vielen Seculis her, die Güter Gartow, oder vielmehr Gratow, Werckentin und Grossenklasten im Mecklenburgischen besessen. Von dessen Nachkommen hat Levin des Nahmens der dritte, Hansens Sohn, sich in Pommern gesetzet, und das Lehn-Gut Pentin an sich gebracht. Pommerl. *Lib. 6.*

Canitz,

Diese uralte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Meissen, Schlesien, Ober-Lausitz, ꝛc. ist Slavischer Ankunfft, gleichwie solches die Endigung itz anzeiget, und liegt deren Stamm-Haus Canitz im Stiffte Wurtzen, in welcher Gegend vor Alters die Sorben-Wenden ihren Sitz gehabt, wie Albinus in seiner Meißnischen Chronic *p. 156* berichtet. Weil in deren Wappen ein rothes Burgundisches S. Andreas-Creutz zu sehen, wollen unterschiedene Scribenten deren Ursprung aus Burgunden herleiten, und weiß insonderheit *Sinapius in Olsnograph. p. 776* dabey zugleich viel zu fabuliren;

ande-

andere suchen das Wort Canitz von dem Irrländischen Heiligen *Canic* zu deriviren, und deren Ursprung aus Irrland herzuholen. Es findet aber die Meinung Christian Schöttgens billig statt, wenn er in der Historie Wurtzens *p. m.* 734 also schreibet: Das berühmte adeliche Geschlecht derer von Canitz hat den Nahmen von dem Dorffe Canitz, führet auch deshalben eine Geyers-Feder oben auf dem Helm, weil Wendisch Kanetz von Kania ein Geyer heisset. Nicht weit von Wurtzen bey Oschatz, ingleichen unweit Torgau hat diese ansehnliche Familie nachgehends die Ritter-Sitze Canitz erbauet. Heut zu Tage besitzet dieselbe in dieser Gegend die Güther Treben, Mutzschen, Waldingen, Streuben, Sachsendorff ꝛc. Zuerst führet *D. Carpzov. in Antiquit. Lusat. sup. p. 148* Marcellum von Canitz an, welcher, vermöge eines Diplomatis, darinn er als Zeuge adhibiret worden, Anno 1185 floriret. Von Ulrichen von Canitz ist ein alter Brief de Anno 1458 verhanden, darinn er sich auf Treben genennet, und dem Churfürsten zu Sachsen das Guth Rosenfeld zum Kauff anbietet. Anno 1520 ist Johann von Canitz Probst auf dem S. Peters-Berge, und beym Hertzoge zu Sachsen in grossem Ansehen gewesen, der auch Anno 1522 vor ihn bey dem Churfürsten Johann Friedrich zu Sachsen, wegen der Reformation zu Eilenburg intercediret. s. Unsr. Nachrichten von Theol. Sachen, *T. 15 p. 961* und *p. 1096*. Wie Ilsa von Canitz nebst andern adelichen Nonnen aus dem Kloster Nimptsch zur Zeit der Reformation Lutheri entsprungen, ist in Seckendorffs *Hist. Luth. L. 1. Sect. 53* zu lesen. Hans von Canitz, Hofmeister des Klosters Groitzsch, muste zur selbigen Zeit sein Amt niederlegen, und ward er deßwegen von den Sächsischen Commissariis abgefunden. Ulrich auf Treben, und Michael von Canitz, sind Anno 1547 in der unglücklichen Schlacht bey Mühlberg mit ihrem Churfürsten zu Sachsen gefangen worden, wie beym Hortleder vom Teutsch. Kr. *T. I L. III C. 71 p. 441* zu sehen. Nach Anfang des itzigen Seculi hat sich vor andern Christoph Heinrich von Canitz auf Mutschen, Treben ꝛc. als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General im Kriege hervor gethan. Anno 1701 war er Commandant in der Dünamünder-Schantze, er muste sich aber endlich nach einer tapffern Gegenwehr den Schweden ergeben; der *Autor* der Lebens-Beschreibung Königs *Caroli XII* in Schweden erzehlet *Tom. II p. 294* von ihm, daß er bey seinem Abzuge von hochgedachtem Könige mit 500 Ducaten beschencket worden, zum Zeichen, daß ihm seine Tapfferkeit wohlgefallen. Gleichmäßige Tapfferkeit ließ er Anno 1703 in Thoren wider die Schweden sehen, wiewohl er sich endlich nebst der Guarnison zu Kriegs-Gefangenen ergeben müssen, worauf er in Schweden nach Stockholm transportiret worden, allwo er bis Anno 1706 nach erfolgtem Alt-Ranstädtischen Frieden geblieben. Bey seiner Befreyung hat er von der Königlichen Groß-Frau-Mutter und Printzeßin Ulrica deren Portraits als ein Zeichen ihrer Gnaden, geschenckt bekommen. Anno 1709 gieng er mit den Sächsischen Trouppen in Brabant, und ward noch in gedachtem Jahre den 11 Sept. im Treffen bey Mons durch den Hals geschossen, hierauf erhielt er als General-Lieutenant die Commandanten-Stelle zu Dreßden, und starb Anno 1718 plötzlich, einen Posthumum, der Johann Gottlieb genennet worden, hinterlassend.

In der Ober-Lausitz hat diese vornehme Familie schon vor langen Zeiten sich ausgebreitet, und anfangs zu Görlitz, allwo sie nebst andern von Adel, nach damahliger Gewohnheit, im Rathstuhl gesessen, sich aufgehalten,

wie denn Grosser *P. I p. 103* seiner Lausitz. Merckwürd. Bernhardten von Canitz, als Bürgermeistern daselbst, ums Jahr 1399 sowol wegen seines adelichen Herkommens, als auch wegen seiner Meriten mit Ruhm allegiret; dergleichen auch mit Andrea von Canitz, der Anno 1458 Bürgermeister daselbst gewesen, geschiehet. Sie haben aber um diese Stadt einige Ritter-Güter besessen, und führet oberwehnter *D. Carpzov l. c. p. 148* einen Fundations-Brief de Anno 1301 an, darinn Heinrich und Wittig von Canitz dem Hospital zum heiligen Geist in Görlitz, das Dorff Reichenau auf ewig bescheiden. Christoph Friedrich auf Fischbach, besaß, nach Anfang des vorigen Seculi, das Guth Ritschen in der Ober-Lausitz, als er aber Anno 1620 bey dem neuerwehlten Könige in Böhmen Friderico aus der Pfaltz, Rath und Land-Richter zu Amberg, wie auch Pfleger zu Hirschau wurde, verfiel er drüber in des Kayserß Ferdinandi II Ungnade, und ward gedachtes Guth eingezogen; worauf die von Canitz in der Ober-Lausitz nichts besessen, bis mit Anfang des ietzigen Seculi Otto Ludwig von Canitz, Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister aus der Preußischen branche dieses Geschlechts, die Ritter-Güter Haynewalde, Spitz-Cunnersdorff, Oderwitz ꝛc. durch Heyrath mit einer gebohrnen von Ryau, an sich gebracht, welches nach seinem Tode Samuel Friedrich von Canitz, Königlich Preußischer Cammerherr und Amts-Hauptmann zu Sehsten, An. 1726 erhalten.

In Schlesien haben sich die Herren von Canitz in vorigen Zeiten, nach *Lucæ* in der Schlesischen *Chron. p. 1792* Bericht, von den Rittersitzen Fischbach im Jaurischen, und Diebahn im Wolauischen Fürstenthum gelegen, und zwar aus Meissen niedergelassen, und sich allda in die Häuser Urschka und Ratschütz letztens vertheilet gehabt. Schon um die Mitte des XVI Seculi sind sie daselbst von so grossem Vermögen und Ansehen gewesen, daß Hertzog Johann von Münsterberg, wie erwehnter *Lucæ p. 994* berichtet, vier Herren von Canitz sein gantzes Hertzogthum verpfändet hat. Elias aus dem Hause Dalwiz in Meissen, Fürstl. Weymarischer Hoff-Rath und Liegnitzischer Rath, starb Anno 1590 auf seinem Gute Fischbach im Jaurischen. Sein älterer Enckel Melchior Friedrich zu Urschka und Großburg, Kayserlicher Rath, ward Anno 1676 Chur-Brandenburgischer wircklicher Geheimder Rath, Ober-Hoff-Marschall, Landes-Hauptmann zu Crossen und Züllichau ꝛc. der seinen Ast nicht fortgesetzet, welcher den Freyherrlichen Character erhalten hatte. Sein jüngerer Enckel Israel von Canitz auf Großburg, Ratschütz ꝛc. ward ein Groß-Vater a) Ferdinandi, Landes-Deputirtens des Fürstenthums Liegnitz, b) Melchior Friedrichs, des Fürstenthums Wolau Landes-Aeltestens, und c) Friedrich Wilhelms, Landes-Deputirtens des Fürstenthums Oels.

In Preussen ist diese vornehme Familie ebenfalls schon von etlichen Seculis her in Ansehen. Es soll diese branche anderweit, gleichwie des daraus entsprossenen berühmten Staats-Ministers, Friedrich Rudolphs, Freyherrn von Canitz Leben, ausführlich beschrieben werden.

Canstedt, s. Schilling.

Canstein,

Eine der vornehmsten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in Westphalen, allwo auch ihr Stamm-Haus Canstein gelegen ist, und in der Marck Brandenburg, allwo sie die Güter Schönberg, Lindenberg und a. m. im vorigen Seculo an sich gebracht. Zuerst hat man Mordian von Canstein auf-

aufgezeichnet gefunden, dessen Sohn Raban Anno 1588 auf der Universität Wittenberg verstorben. Philipp Ludwig von und auf Canstein, ward ein Vater Rabani II von und auf Canstein, Schönberg, Lindenberg ꝛc. Chur-Brandenburgischen Geheimden Raths, Ober-Marschalls, Cammer-Präsidentens zu Berlin, und Directoris des Cammer-Wesens in allen Chur-Brandenburgischen Landen, Landes-Hauptmanns der Herrschafften Storkau und Beßkow, Hauptmanns der Aemter Zehdenick, Liebenau ꝛc. der Anno 1680 verstorben, nachdem er zuvor den Freyherrlichen Character erhalten, aber auch die Unbeständigkeit des Hoffglücks erfahren müssen. Er hinterließ 2 Söhne Philipp Ludwig, der Anno 1708 als Königlich Preußischer Obrister von den Gens d'Armes in der Schlacht bey der Oudenarde geblieben, und Carl Hildebranden, Freyherrn von Canstein; dieser studirte nebst seinem vorgedachten Bruder 4 Jahr zu Franckfurt an der Oder, und disputirte Anno 1686 unter D. Strycken *de usu & Autoritate Juris Rom. in foris Germaн.* reisete darauf 2 Jahr durch Italien, Franckreich, Engelland ꝛc. ward Anno 1689 am Chur-Brandenburgischen Hofe Cammer-Juncker, resignirte aber bald darauf, gieng als Volontair in Campagne wider die Frantzosen in Braband, ward zu Brüssel an der Ruhr gefährlich kranck, und that GOtt ein Gelübde, daß wenn er wieder genesen sollte, er zu seinem Dienst sich einzig und allein widmen wollte. Nach seiner Rückkunfft in Berlin kam er in Bekandtschafft mit D. Spenern, durch dessen Umgang er zu einer gäntzlichen Veränderung seines Hertzens kam, und insonderheit in Theologicis eine gute Wissenschafft und Erfahrung erlangte; nicht weniger gerieth er in genauere Gemüths-Verbindung mit der Theol. Facultät zu Halle, so auch bis an seinem Tode unterhalten worden. Da er ohne öffentliche Bedienung sein Leben zu endigen beschlossen, so war er unermüdet in Beförderung und Ausbreitung des göttlichen Worts, und richtete zu Wercke, wie die Heil. Schrifft den Armen, durch einen wohlfeilen Preis, könne in die Hände gebracht werden, wie der öffentliche Bibel-Druck zu Halle solches sattsam bezeuget. Anno 1718 kam seine *Harmonia* der 4 Evangelisten in fol. zum Vorschein, daran er von Anno 1711 gearbeitet hatte: Er war auch Vorhabens eine Auslegung des gantzen N. T. auszuarbeiten; er starb aber Anno 1719 alt 52 Jahr, zu Berlin an der Ruhr; nachdem seine Gemahlin, Bertha Sophia von Krosig, Jahres vorher ohne Kinder mit Tode abgegangen. Er hat das Wäysenhaus zu Halle zum Universal-Erben seines Vermögens, was nicht die Lehns-Folge in Gütern und Fidei-Commissa berühret, eingesetzt, und zugleich demselben gewisse Personen im Testament benennet, denen es ansehnliche Legata abzuführen.

Capell, s. Kapell.

Carben,

Eine uralte adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe Humbracht, mit Ruprechten von Carben Rittern anfänget, der Anno 1217 mit Tode abgangen. Dessen Nachkommen haben sich in unterschiedene branches vertheilet, die aber alle, wie beym vorerwehnten Humbracht zu sehen, abgegangen, bis auf die zu Stade, von welcher Emmerich als Regiments-Burgmann und Baumeister zu Friedberg nach Anfang des vorigen Seculi gelebet. Dessen Sohn Wolff Adolph, Hessen-Darmstädtischer Rath und Präsident zu Marpurg, Burggraff zu Friedberg und General-Director der Schwäbischen Ritterschafft, ist Anno 1671 mit Tode abgegangen. Seine Söhne waren 1) Johann Adolph, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Regi-

ments-Burgmann zu Friedberg, und der Rheinischen Ritterschafft Rath. 2) Philipp Emmerich, dessen Enckel Frantz Emmerich Lotharius Burckhard Adolph, gebohren Anno 1694, der einzige Stamm-Halter seiner Geschlechts worden, und Anno 1734 es durch seinen Tod beschlossen. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 105 seq.*

Care s. Karras.

Carlowitz, Carlwitz,

Eines von den ältesten und ansehnlichsten adelichen Häusern in Meissen, so sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, (allwo es die Ritter-Güter Liebenau und Niethen besitzet,) und davon der älteste allemahl den Titel eines des Heil. Röm. Reichs Erb-Ritters führet. In Königs Sächsischen Adels-Historie T. I ist eine weitläufftige Beschreibung davon a f. 112-163 mit vielen merckwürdigen Documenten zu lesen. Von dem Nahmen giebt man insgemein vor, daß er so viel als Caroli Lumen, Carls Licht heisse, (weil bey den Slaven und Wenden Witz Licht bedeutete,) und deren Anherr solchen vom Kayser Carolo Magno erhalten habe, nachdem er bey demselben vornehmster Rath gewesen, und die wichtigsten Affairen durch ihn expediret worden. Allein es ist solches eine ungegründete tradition; denn es ist weder gedachter Kayser ein Wende gewesen, noch heisset das Wörtlein Witz bey den Slaven so viel als Licht, sondern ein Sitz oder auch ein Sohn, dahero die Russen noch heut zu Tage ihre Söhne nach des Vaters Vornahmen mit dem Zusatze witz benahmen, *e. g.* Danielowitz ein Sohn Daniel. Man will auch behaupten, daß diese vornehme Familie schon zu Kaysers Caroli Magni Zeiten in Meissen floriret, weil nicht eben lange hernach beym *Rixnero* Hans von Carlowitz An. 968 zu Merseburg, und Gumprecht von Carlowitz An 996 zu Braunschweig unter die Thurniers-Genossen gezehlet werden. Allein da gemeldter Rixner in seinem Thurnier-Buche (so das erste gewesen) in den ersteren Thurnieren absonderlich viele adeliche Familien mit hinein gesetzet, welche theils damals in Teutschland noch nicht bekannt, theils aber noch nicht entsprungen gewesen, wie solches unter andern der berühmte Professor Historiarum zu Jena *D. Struve* in seiner *Dissertation de Doctis Impostoribus* §. 49 erwiesen: so hat auch solches nicht sattsamen Grund, und ist dahero die Nachricht glaubwürdidiger, welche der berühmte Frantzösische Geographus zu Paris Michael Anton Baudrand, der Anno 1700 (nicht aber wie einige setzen Anno 1706) verstorben, giebet, wenn er in seinem *Geograph. Lexico* unter dem Worte Dyrrachium (Durazzo) in Griechenland kürtzlich anführet, daß die Herren von Carlowitz aus Königlichem Frantzösischen Geblüte entsprossen, und vor Zeiten Printzen von Durazzo genennet worden. Gleichwie nun kein Zweiffel, daß dieser berühmte Mann solche Nachricht aus besondern und authentiquen Documenten werde gezogen haben: also könte man es auch aus der Historie, wann wir uns nicht der Kürtze befleißigen müsten, mit ziemlichen wahrscheinlichen Gründen herleiten. Vorerwehnter König l. c. f. 123 führet an, daß die Fürsten des Albaneser-Landes *Carlowicze* sind genennet worden, ihres Herkommens Frantzosen, und haben die Stadt Durazzo mit umliegender Landschafft bewohnet; wie Leuenclav von Amelbeuren in seiner Türckischen Chronic Cap. 46 fast gleichen Bericht ertheilet, der auch p. 501 meldet, daß im Gebirge, Rhodope genannt, vor Alters in einer Clause ein festes Schloß und Stadt gelegen, davon die Ruinen noch Zeugen sind, in derselben Clausen hat der letzte Despot oder Fürst von Bulgarien, Nahmens *Marco Carlowiczo* (von welchem und seiner Ritterlichen

terlichen Gesellschafft die Land-Leute bis dato ein erblich Lied in Crabatischer Sprache singen) sich lange vor der Türcken Gewalt beschirmet und erhalten, worauf dieser Ort vermuthlich so hart und ernstlich geschleiffet worden. Man hat anderweit gefunden, daß solches vom Türckischen Kayser Bajazeth I mit Ausgang des XIV Seculi geschehen, und Marco Carlowiczo nebst vielen von Adel von demselben in einer Schlacht erleget worden. Sonsten hat man vormahls dieses vornehme Geschlecht gemeiniglich in die Illyrische und in die Teutsche Linien vertheilet. Jene wird auch die Slavonische genennet, und hat wichtige Schlösser und Herrschafften in Ungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. besessen. s. *Zeiler. Topogr. Hung.* p. 143; sie sind auch Grafen von Corbau und Lycka genennet worden. Die Ungarische Scribenten erwehnen dieser *Carlowicze* mit dem grösten Ruhm, wollen sie aber aus Rom herleiten, und sagen, daß sie mit dem Könige Bela IV in Ungarn, als dem sie in seinem Exilio von ihren Gütern viel Güte sollen erwiesen haben, nachdem er in sein Königreich zurück gekehret, hierher gekommen und von demselben mit vielen Gütern und Freyheiten beschencket worden seyn. Der Anherr soll Manlius, ein Römischer Ritter, beygenannt *Torquatus*, gewesen seyn, der das Schloß *Carlowang* vom vorgedachten Könige soll erhalten, und weil Witz ein Sitz heisset, es *Carlowicz* genennet haben, nachdem er seinen Sitz darauf genommen. Es ist dieses Schloß durch den Anno 1699 daselbst geschlossenen Frieden mit den Türcken sattsam bekannt worden. Es scheinet aber uns dieses Vorgeben aus vielen Ursachen nicht gegründet zu seyn, und halten wir dafür, daß dieses Schloß vom vorerwehnten Marco Carlowiczo möge erbauet worden seyn. Anno 1531 hat Johann von Carlowicz der jüngere, Bannus in Croatien, diese Linie beschlossen, und sind dessen Schlösser und Städte an seiner Schwester Söhne Haus und Nicoln, Grafen *Zdrini* durch Kayſers Ferdinandi I Begnadigung gelanget. *Isthuanfius* f. 68 saget, daß dieser Johann aus der Römischen Familie der Torquatorum entsprossen, und ein Pronepos *Magni Cyriaci Carlovicii* gewesen, der zu Königs Andreæ II Zeiten floriret. Man findet auch beym itztgedachten Autore f. 190 noch Ao. 1549 Hieronymum von Carlowicz als Kayserlichen Obristen und Vice-Commandanten zu Raab angeführet, er ist aber aus der folgenden teutschen Linie gewesen, und Anno 1542 in Ungarn gezogen. Sein Itinerarium ist im MSCpt. in der Fürstlichen Bibliothec zu Gotha zu befinden.

Die Teutsche branche derer von *Carlowicz* hierauf zu gedencken, so ist gewiß, daß man bey keinem tüchtigen Scribenten, derer von *Carlowicz* im Römischen Reiche eher als im XV Seculo erwehnet findet, da sie mögen durch Kriege zu Zeiten Kayſers Sigismundi, Königs in Ungarn und Böhmen, dahin gekommen seyn. Sie haben sich in Meissen zuförderst ansessig gemacht, und findet man, daß Mulich von Carlewicz auf Neumarck Anno 1470 Hauptmann zu Schneeberg, Friedrich von Carlewicz Anno 1480 Landvogt zu Pirna gewesen; Nachgehends hat sich George zu Kayſers Maximiliani I Zeiten im Kriege hervor gethan; Caspar aber hat sich Anno 1529 in der Belagerung Wien wider die Türcken wohl verhalten. Vorgedachter König l. c. fänget die ordentliche Stamm-Reihe dieser Linie mit Friedrichen von Carlewiz, allem Ansehn nach ums Jahr 1480, (er mag der vorerwehnte Land-Voigt zu Pirna seyn) an, der Hermsdorff besessen. Er hinterließ 4 Söhne a) *Christophen* zu Hermsdorff, Kriebenstein ꝛc. einen Vater *Christophori II* auf Rothenhaus in Böhmen, einen weltberühm-

ten Staats-Ministre, dessen Leben besonders soll beschrieben werden; *Georgens* auf Kriebenstein, Waldheim ꝛc. welcher in seiner Jugend sich am Hofe Churfürsts Alberti zu Mayntz aufgehalten, und nachgehends Hertzog Georgens zu Sachsens Ober-Rath und Amts-Hauptmann zu Radeberg worden: Er war ein eifriger Catholick, und gebrauchte ihn dannenhero gemeldter Hertzog in wichtigen Verrichtungen und Gesandtschafften bey damahligem Religions-Negotio, davon in Seckendorffs *Hist. Lutheranismi* hin und wieder ausführlich zu lesen. Ob er wohl bey dessen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen zu Freyberg, wegen seiner der Lutherisch. Religion nachtheiligen Anschlägen und grossen Eifer vor das Pabstthum nicht wohl angesehen war; so wurde er doch nach seines Hertzogs Tode bey demselben ausgesöhnet und in Raths-Bestallung genommen; ja als auch derselbe mit Tode abgangen war, so wurde er bey dessen Sohne Hertzog Moritzen, hernach Churfürsten zu Sachsen, ein vertrautester Minister. Gottfried Arnold beschuldigt ihn in seiner Kirchen- und Ketzer-Historie *L. XVI c. IV* §. 3, 4, daß er seinen Herrn nicht nur wider Churfürst Johann Friedrichen verhetzen helffen, sondern ihn auch zu der gewaltsamen Einnehmung der Chur-Sächsischen Landen angestifftet, wiewohl er solches aus Privat-Scribenten und MSS. anführet, und hingegen die Meißnische Geschichts-Schreiber nichts davon gedencken. Dessen Enckel Erasmus scheinet seinen Ast beschlossen zu haben: und *Nicolai*, derselbe ward Anno 1550 von dem Dom-Capitul zu Meissen fast gezwungen, die Bischöfliche Würde anzunehmen, welche er bis an seinem Anno 1555 erfolgten Tode rühmlich verwaltet. Er verließ sowol dem Stiffte als auch seinen Anverwandten eine ziemliche Summe Geldes, weswegen die von Carlowitz, als welche dazumahl in Meissen mächtig und von grossem Vermögen waren, den folgenden Bischoff Johann von Haugwitz, dem man Schuld giebt, daß er das Testament unterdrücken wollen, hart befehdeten, und aus seiner Residentz Stolpen verjageten, daß er fast im gantzen Stiffte nicht sicher seyn können, bis endlich diese Uneinigkeit durch Churfürst Augustum zu Sachsen beygeleget worden. Es war das Haupt bey dieser Befehdung Hans von Carlowitz auf Zuschendorff, Churfürsts Augusti zu Sachsen Stallmeister. Ungeacht derselbe dem Stiffte über 30000 Fl. Schaden gethan, bekam er doch bey dem Vergleiche 4000 Fl. von dem Bischoffe wegen aufgewandter Kosten. *M.* Senff hat in dem 1717ten Jahre diese Befehdung ausführlich beschrieben, und meldet, daß sie insgemein der Sau-Krieg (weil in demselben den Wurtzenern zuerst die Säue weggetrieben worden) benennet worden, zum Unterscheide des kurtz vorher gegangenen Fladen-Krieges zwischen Churfürst Johann Friedrichen und Hertzog Moritzen zu Sachsen; nicht weniger ist diese Befehdung beym erwehnten Könige c. f. 128 *sqq.* beschrieben zu lesen.

b) Georgen, auf Kriebenstein, Amts-Hauptmann zu Liebenwerde, einen Vater 1) Melchiors, Amts-Hauptmanns zu Stolpen, 2) Georgens des jüngern, Domherrns zu Meissen. Wie derselbe Anno 1561 den alten 72 jährigen Official und Senioren zu Bautzen, Nahmens M. Jacob Henrici, einsmals frühe in der Metten zu St. Petri mit List enleviret, in seine Kutsche geworfen, mit sich bis nach Wurtzen geführet, unterwegens wunderlich mit ihm verfahren, bis er durch Sturmschlagen und Nachsetzen errettet worden, weil er ihn in Verdacht hatte, daß er ihn um seine Præbende bey seinem Vetter, vorgedachtem Bischoffe Nicolao zu Meissen gebracht, ist in *Grossers Lausitzischer Merckw.* P. 2 f. 199 und in Königs Adelshist. T. 3 f. 932 artig zu lesen: und 3) Rudolphs, der Wolff Albrech-

Albrechten, Hauptmann der Festung Pleissenburg, und Georgen ... auf Friebenstein gezeuget, der Chur-Brandenburgischer Kriegs-Rath und Commandant zu Peitz, wie auch ein Vater Wolffgang Günthers, auf Neukirchen, der Chur-Printzeßin Johann Georgii III Gemahlin Hoffmeister, hernach Cammerherr, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebirgischen Kreises, und ohne männliche Erben verstorben. c) Heinrichen, einen Oberälter-Vater Georgens auf Karsdorff und Rabenstein, Chur-Sächsis. Land-Jägermeisters und Amts-Hauptmans zu Schwartzenberg, welcher beym Churfürsten Augusto zu Sachsen in so grossem Ansehen gestanden, daß er sich über dessen An. 1579 erfolgtem Tode sehr betrübet, wie D. Moller in *Annal. Freib. p. 331* erzehlet. Sein Sohn, Hans George, ist Chur-Sächsischer Land-Jägermeister, Amts-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commissarius, und bey seinem Anno 1643 erfolgtem Tode ein Vater folgender 2 Söhne gewesen: a) George Wolffs, der Anno 1663 als Chur-Sächsischer Land-Jägermeister des Ertz-Gebirgischen Kreises verstorben, von dessen Söhnen gieng Christoph Rudolph auf Rabenstein Anno 1704 als Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der Gefälle, Ober-Forst- und Wildmeister, ohne Kinder ab; George Heinrich des Heil. Röm. Reichs Erb-Ritter, Land-Jägermeister des Chur-Kreises, Ober-Forst- und Wildmeister zu Torgau, starb An. 1737, und ist Johann George auf Podelwitz vermuthlich sein Sohn, der als Königlich Pohlnischer Cammerherr Anno 1737 floriret; George Dietrich aber Chur-Sächsischer Ober-Forst- und Wildmeister florirte noch Anno 1729 zu Colditz, und b) George Carls, auf alten Schönfels, Arnsdorff, Stauche und Taufe worden. Dieser gab dem Ertz-Hertzoge Leopold Wilhelm in Oesterreich an dem Böhmischen Walde bey damahligem Kriege den Rath, wie er die Schweden aus Sachsen jagen könte, welches auch glücklich angegangen, wie ihn deswegen sowohl gedachter Ertz-Hertzog als auch Kayser Ferdinandus III selbst in besondern Brieffen deswegen gelobet haben. Er hat folgende Söhne hinterlassen, Hans Carln auf Arnsdorff, des Heil. Römischen Reichs Erb-Rittern, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Ober-Berg-Hauptmann des Ertz-Gebirgischen Kreises, der Anno 1714 zu Freyberg verstorben; Hans Jobsten auf Staucha, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Land-Cammer-Rath, und Ober-Aufsehern der Ertzgebirgischen Flösse, welcher Anno 1716 mit Tode abgangen, unterschiedene Söhne nach sich lassend; George Carln auf Galschütz, der Anno 1700, als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major und General-Kriegs-Commissarius, im Sturm vor Dünamünde geblieben, dessen Leben ist in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Carl Rudolphen, welcher seinem Bruder im General-Kriegs-Commissariat succediret, aber noch in selbigem Jahre verstorben; und Carln, der Kayserlicher und Fürstlicher Sächsischer Flügel-Adjutant und Hauptmann gewesen: und d) Hessonem auf Zuschendorff, womit er Anno 1507 beliehen worden; dessen Sohn Oswald, Chur-Sächsischer Ober-Stallmeister und Kreis-Hauptmann zu Schwartzenberg, ein Vater gewesen Hansens auf Zuschendorff, ebenfals Ober-Stallmeisters und Kreis-Hauptmanns, dessen Sohn Joachim zu Zuschendorff und Lindicht ein Groß-Vater worden, unter andern Wolff Heinrichs, auf Alberoda, dessen 2 Söhne sind Carl Adolph auf Groß-Hartmannsdorff bey Freyberg, Königlich Pohlnischer Cammer-Juncker, Ober-Aufseher der Gefälle, Kreis-Commissarius, Ober-Steuer-Einnehmer ꝛc. so noch An. 1738 unvermählt war, und Friedrich August Königl. Pohlnischer Capitain.

Uibrigens hat diese teutsche Linie der von *Carlowicz*, wie beym erwehnten König l. c. a f. 120-122 zu lesen, um die Carlowiczische Herrschafften in Ungarn, als welche schon ums Jahr 1673 durch begangene Felonie der Grafen Zdrini oder Serini an die Königliche Cammer gefallen waren, beym Kayser Leopoldo mit unterschiedenen Gründen sollicitiret, aber vergebens, wofern das l. c. befindliche Memoriale wircklich übergeben worden.

Carnitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Hinter-Pommern, allwo auch deren Stamm-Haus Carnitz, auf welchem sich zwey adeliche Ritter-Sitze befinden, gelegen. Caspar von und auf Carnitz und Neides, Fürstlicher Pommerischer Hauptmann zu Treptow, florirte ums Jahr 1560 und ward ein Groß-Vater Caspars auf Carnitz, Neides, Nitzo, Dresso ꝛc. Matthias auf Neides, Hertzoglich Pommerischer Cantzler und Decanus zu Camin Anno 1625, ward ein Vater Matthiä Friedrichs, der Anno 1696 als Pommerischer Regierungs- und Cammer-Rath verstorben. Erasmus Conrad war Chur-Brandenburgischer Ober-Hof-Marschall und Schloß-Hauptmann, dessen hinterlassene Witwe hat sich Anno 1693 mit Johann Georgen Freyherrn von Rechenberg vermählet. Joachim von Carnitz, Decanus des Stiffts Camin, Königlicher Preußischer und Chur-Brandenburgischer geheimder Staats-Rath, Präsident des Fürstenthums Camin, Director der Domainen, Ober-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commissarius in Hinter-Pommern, starb Anno 1718. Sein einziger Sohn Fridrich Wilhelm ist Königl. Preußischer geheimder Rath, Prälat zu Camin, Johanniter-Ritter und Comtur zu Schievelbein worden. Ein Königlich-Pohlnischer Obrist-Lieutenant von Carnitz ward Anno 1738 Obrister. *Micræl. Pommerl. L. 6. Memoires.*

Carpenter,

Diese adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Nieder-Lausitz, woselbst der ehemahlige Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Major Frantz Willhelm von Carpenter Crayn in der Herrschafft Pförten acquiriret hat, welcher vormahls das Ritter-Gut Belinsdorff in der Ober-Lausitz unweit Görlitz besessen. Sie stammet aus Engelland her, woselbst sie noch heut zu Tage berühmt ist, und Anno 1715 der Engelländische General, George von Carpenter, in Dämpffung der Rebellion in Schottland sich sonderlich hervorgethan. Es wurde Jahres drauf von demselben gemeldet, daß als er den 21 Februarii mit dem General Willis zu Londen duelliren wollen, der Hertzog von Marlborough sie beyde auf dem Platze von ander und zu sich bringen lassen, worauf der König selbst sie verglichen. Die Ursach dieses Streits war, weil der General Willis das Commando der Trouppen vor Preston ihm abzutreten sich geweigert. Dieser berühmte General war Anno 1710 in dem damahligen Spanischen Successions-Kriege von den Spaniern gefangen, und erst Anno 1712 wieder losgelassen, Anno 1716 Gouverneur der Insul Minorca, und Anno 1719 zum Lord Killaghi erhoben worden. Er starb Anno 1732 als der älteste Königliche General-Lieutenant. Sein einziger Sohn succedirte ihm in den Gütern, und war damahls Obrist-Lieutenant bey der 3ten Compagnie Leib-Garde. Hübners *Suppl. V p. 24 Gross. Lausitz. Hist. III p. 44.*

Carras, s. Karras.

Carstedt, s. Karstedt.

Castel-

Caſtelbarco, vor zeiten Caſtrobarco,

Dieſer uralten adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Schloß Caſtelbarco liegt daſelbſt in dem ſo genannten Lägerthal im Bißthum Trient; heut zu Tage nennet ſie ſich zugleich zu Agreſt. Weil die die Grafen von Lodron ſich ums Jahr 1400 zugleich von Caſtelbarco geſchrieben, wollen einige, wie Graf **Brandis** anführet, ſelbige von gedachten Grafen von Lodron herführen, zumahlen einige Aehnlichkeit beyder Wappen ſich befindet, wiewohl ſelbiges auch mit dem Böhmiſchen Wappen übereinkommt, dahero auch *Bucelinus* ſchlieſſet, daß ſie von den alten Böhmiſchen Hertzogen abſtamme, und zum Anherrn Johannem de Caſtrobarco ſetzet, welchen die bekannte Mathildis um das Jahr 1062 dem Pabſte Alexandro II mit 3000 Mann zu Hülffe geſchicket. Um das Jahr 1160 werden Cäſar und Wilhelm von Caſtelbarco nahe Anverwandte und Beſchützer derer von Gonzaga in dem Mantuaniſchen genennet. Abrianus (oder Priamus) wird vor den Anherrn aller heut zu Tage florirenden Grafen dieſes Nahmens angegeben. Er ſoll Anno 1189, wie vorgemeldter Graf Brandis anführet, ſeinen Theil an dem Schloſſe Caſtelbarco dem Biſchoffe zu Trident um 2200 Pfund Perner verkaufft, ſelbiges aber wiederum zu Lehn erhalten haben. Fridericus II heyrathete um das Jahr 1339 eine Gräfin von Kirchberg, und ward von Johanne Könige in Böhmen mit denen Herrſchafften Salo, Gauardo, Manerbe, S. Felice, Portese Gorcone Maderno, Tuſculano, Carignano, Tremoſene und Limone beliehen. Ludovicus I, der Anno 1412 gelebet, hat die Mayländer aus dem Mantuaniſchen weggeſchlagen. Carolus war Anno 1643 Canonicus zu Saltzburg. Franciſcus nennete ſich um das Jahr 1647 einen Baron der 4 Vicariatuum, Allan, Murio, Brentonici und Avia, wie auch einen Herrn zu Agreſt, welchen Titel auch ſein Sohn Joſeph Scipio wircklicher Reichs-Hof-Rath, Abgeſandter an dem Savoyſchen Hofe geführet, der ſeinen Stamm mit Scipione II Kayſerl. Cämmerer und Anno 1716 Grand d'Eſpagne, der An. 1734 als Kayſerl. General-Adjutant an den bey Parma empfangenen Bleſſuren verſtorben, fortgeſetzet. Seines gedachten Vaters Bruder war Sigismundus Carolus, Biſchoff zu Chiemſee. Der 3te Bruder Johann Baptiſta, Kayſerl. geheimder Rath, Cammerherr, gevollmächtigter Reichs-Commiſſarius in Italien und Adminiſtrator zu Mantua, ſtarb Anno 1713. *Brandis Tyrol. Ehrenkr. Imhoffs not. Proc. Imp. p.* 674.

Caſtelberg, Kaſtenberg,

Eine adeliche Familie in Graubündten, welche *Bucelinus* von Chriſtiano von Caſtelberg herführet, der zu Diſentis gewohnet, und ein Großvater geweſen *Johannis Gaudentii*, welcher vom Kayſer Maximiliano zum Ritter geſchlagen worden; *Julii* der Hauptmann geweſen; *Thomæ* der ebenfalls beſagte Charge gehabt, und *Johannis Chriſtiani*, welche beyde letztern ihr Geſchlecht fortgepflantzet.

Thomas wurde ein Vater Chriſtophori, Landrichters und Pannerherrns in Graubündten, welche letztere Würde auch ſeine beyde Söhne Thomas und Chriſtoph nach einander beſeſſen, davon der letztere zwar Söhne gehabt, die aber ohne männliche Erben verſtorben, und alſo ihre Linie beſchloſſen.

Johann Chriſtian wurde ein Vater Sebaſtiani, Hauptmanns zu Mayenfeld, welcher vom Könige in Franckreich zum Ritter geſchlagen worden. Von deſſen Enckeln iſt Sebaſtianus II Abt zu Diſentis, und Conradinus ein Vater worden *Johannis* Canonici zu Chur und Protonotarii des Apoſtoliſchen Stuhls, und *Conradini II* Landrichters in Grau-

bündten, der ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johannes ums Jahr 1660 Frantzöſiſcher Hauptmann geweſen. *Stemmat. P. II.*

Caſtell (Schenck von) ſ. Schenck.

Caſtell (Voigt von) ſ. Voigt.

Caſtner von Sigmunds-Luſt,

Von dieſem adelichen Geſchlechte in Oeſterreich meldet Bar. von Hohenegg in den Genealog. der Herrenſtände in Oeſterreich, daß es aus Tyrol dahin gekommen, Anno 1635 unter die Landſtände aufgenommen worden, und die Schlöſſer und Herrſchafften Traunek und Wolffseck an ſich gebracht. Matthias Caſtner von Sigmunds-Luſt, ein Sohn Hanſens, Inner-Oeſterreichiſchen Cammer-Raths, war der erſte, ſo in Oeſterreich ſich anſeßig gemacht. Sein Sohn Johann Matthias, Kayſerlicher Rath, ward ein Vater Matthiä Ferdinands, Oeſterreichiſchen Landſchafft-Einnehmers, der ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Anno 1722 ſtarb Rudolph von Caſtner, als Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Orſowa an den Türckiſchen Grentzen; er ſcheinet aber nicht hieher zu gehören.

Catzianer, ſ. Katzianer.

Caunitz, ſ. Kaunitz.

Cavriani,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Oeſterreich, dahin ſie aus dem Hertzogthum Mantua mit Friderico Grafen Cavriani, Kayſerlichen geheimden Rathe und der Kayſerin Eleonora Obriſt-Hofmeiſtern gekommen, und die Herrſchafften und Schlöſſer Haus, Pragſtein, Creutzen, Aerburg ꝛc. nach und nach an ſich gebracht. Von ſeinen 5 Söhnen hat *Franz Carl* die Obriſt-Falckenmeiſter-Charge am Kayſerlichen Hofe erhalten, und gezeuget: a) Mariam Victoriam, die Anno 1724 Obriſtin des Fürſtlichen Stiffts Himmels-Pforten zu Wien worden, und den Nahmen Auguſtina erhalten. b) Friedrich Lorentz, Kayſerlicher Obriſt-Hof-Silber-Cämmerer 1735. c) Frantz Hannibaln und d) Leopold Carln, der Anno 1721 verſtorben, Frantz Carln und Chriſtoph Frantzen hinterlaſſend. *Octavius Carl*, Ritter des güldenen Vlieſſes, der andere Sohn des vorgedachten Friedrichs, Kayſerlicher geheimder Rath und Inſpector der Kayſerl. Cammer-Güter in Oeſterreich ob der Ens, ward ein Vater Johann Ludewig Reichards, der Anno 1732 Kayſerlicher Cämmerer worden. *Aloyſius*, der 3te Sohn Friedrichs, iſt Kayſerlicher General-Major geweſen. Bar. von Hohenecks Geneal. der Herrnſt. Stände in Oeſterreich, f. 28 ſqq.

Chanovski von Langendorff,

Dieſe alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie nennet ſich auch Chanovski Dlauhevski von Langendorff, gleichwie eine ſchon von alten Zeiten abgetheilte Branche derſelben ſich Czaſtolar von Langendorff nennet. Der Haupt-Stamm hat Langendorff geheiſſen, und ſoll derſelbe mit dem erſten Hertzoge in Böhmen gekommen, und Jeſko von Langendorff An. 1159 bey Eroberung der Stadt Meyland mit geweſen ſeyn. Nach *Balbini* Bericht hat Alexius von Langendorff An. 1462 den Ritter-Sitz Chanowiz von ſeinen Anverwandten erhalten, und den Nahmen zuerſt davon angenommen. Derſelbe war ein Vater Wolffgang Chanovski Dlauhevski von Langendorff. Deſſen Sohn Adam auf Raby und Bujeditz iſt beynahe 100 Jahr alt und ein Vater Heinrichs worden, der den Ritter-Sitz Smolotel auf ſein Geſchlecht gebracht,

gebracht, und Kayserlicher Rath und des grössern Land-Rechts in Böhmen Beysitzer gewesen. Von dessen 2 Enckeln ist Johann Heinrich, Herr in Rabi, Statthalter, Unter-Cämmerer in Böhmen, und Adam Maximilian, Herr in Smolotel, Kayserlicher Rath, Cammerherr, Hof- Lehn- und Cammer-Rechts Beysitzer und Vice-Land-Cämmerer in Böhmen worden, und haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Adam und Albertus begaben sich in die Societat Jesu, von welchen der letztere, dessen Leben *P.* Johann Tanner beschrieben, und auch im *Lexico* der Gelehrten zu finden, Anno 1645 mit Tode abgegangen. In dem dreyßig-jährigen Kriege diente Friedrich Ludewig Chanovski von Langendorff dem König in Schweden und hernach der Cron Franckreich als General, und war Anno 1645 Commandant zu Freyburg. Er muste aber diesen Ort nach einer harten Gegenwehr den Kayserlichen überlassen. Franckensteins *Theatrum Geneal. Histor. Balbini Tab. Stemmat. P. II.* Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte. Seiferts Ahnen-Tafel.

Chinow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micræ-lius* unter die ältesten in Hinter-Pommern, allwo sie auch ihr Stamm-Schloß Chinow hat. Ums Jahr 1612 ist Johann Chinow als Prælat und Thesaurarius zu Camin bekannt gewesen. Pommerland.

Chintzcki, s. Kintzki.

Chodau (Hiserle von)

Von dieser nunmehro Gräflichen Familie in Böhmen meldet Paprocius, daß sie schon ums Jahr 1040 floriret, und einen berühmten Medicum hervorgebracht habe, welcher Anno 1161 bey damahliger Contagion dem gantzen Königreiche nützliche Dienste geleistet. Ferdinand Ernst von Chodau Freyherr von Iserle war Anno 1676 Kayserl. Cammer-Rath in Böhmen. Frantz und Sigmund hatten um diese Zeit die Ehre, Hof-Lehn- und Cammer-Rechts-Beysitzer in Böhmen zu seyn. Johann Anton bekleidete bey dem Kayser Leopoldo die Stelle eines Cammerherrn; er ließ sich Anno 1700 von seiner Gemahlin einer Gräfin von Lamberg scheiden, die Ursache davon und von ihren erfolgten fatis ist in *La Saxe galante* teutscher Uibersetzung p. 136 sqq. merckwürdig zu lesen. *Papr. Stemmat. Bohem.* Weingartens Fürsten-Spiegel p. 215.

Chudenitz, s. Czernin.

Clamm von Pergen oder Perger,

Diese Freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Oesterreich. Wie in Bar. von Hoheneck's Geneal. der Stände in Oesterreich T. I f. 31 zu sehen, hat sie sich ehemahls Perger Edle Herren zu Clam genennet. Sie ist zu unterscheiden von den Freyherren von und zu Clam in Oesterreich auf Rauräd-l, Aufferstein, von welchen Johann Leopold Anno 1725 als Kayserl. Rath, Land-Rath ꝛc. verstorben, und sein ältester Sohn Ferdinand, seinen Ast mit Gottlieben, gebohren 1731, fortgesetzet, s. B. v. Hoheneck *in Supplem. f.* 9. Unsere Freyh. Clamm von Pergen sind schon zu Kaysers Ferdinandi I Zeiten aus Kärnthen in Oesterreich gekommen, haben das Schloß Clamm daselbst von den Grafen von Hardegg erkaufft, und von selbigem den Nahmen angenommen. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Stephano Perger von Clamm an, der ohngefehr ums Jahr 1500 floriret. Dessen Ur-Enckel Wolffgang Christoph wurde ein Vater Wolffgang Sebastians, der zuerst den Freyherrlichen Character ums Jahr 1650 geführet; dessen Sohn Johann Christoph hat noch nach Anfang dieses Seculi als Dom-Dechant

chant zu Regenſpurg gelebet. Uibrigens werden dieſe Grafen bald Clamm von Pergen, bald Perger von Clamm genennet, und ſind von den Grafen von Pergen, davon an ſeinem Orte, unterſchieden. *Hiſt. Inſign. Bucel. Stemmat. P. II.*

Clarſtein (Hartmann von)

Ein vornehmes Gräfliches Geſchlecht, ſo ſchon nach Anfang des vorigen Seculi in Böhmen floriret. Theodorus Hartmann, Freyherr von Clarſtein, hatte Dorotheam Eliſabeth Arnoldin von Clarſtein zur Gemahlin, und war ein Vater Frantz Chriſtophs Herrns auf Benateck und Brodez &c. &c. Kayſerlichen Raths, wie auch Hof-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beyſitzers in Böhmen, er fiel ſich Anno 1665 zu Brodetz in einem Brunnen zu Tode. Deſſen Sohn Frantz Maximilian Hartmann erſter Graf von Clarſtein, Herr auf Zdib, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, Königlicher Stathalter und Vice-Appellations-Præſident in Böhmen, war Anno 1711 bevollmächtigter Commiſſarius über die Böhmiſche Lehen in Bayern, Ober-Pfaltz und Francken, ſtarb Anno 1725, alt 65 Jahr. Johann Wilhelm und Johann Philipp florirten Anno 1730 als Grafen von Clarſtein. Seyferts Geneal. Weingartens Fürſten-Spiegel *p. 291.*

Clary und Altringen,

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Böhmen, woſelbſt ſie unter andern Schloß, Stadt und Herrſchafft Töplitz, ſo wegen des Bades berühmt iſt, und nahe an Meißniſchen Grentzen lieget, beſitzet, ſoll wie *Buddeus* im *Hiſtor. Lexic.* meldet, ihren Urſprung aus Italien und zwar aus Florentz herführen, und von derſelben Bernhard Clary ſich zuerſt in Oeſterreich niedergelaſſen haben, welcher Anno 1363 vom Kayſer und Könige in Böhmen Carl IV mit dem Indigenat begnadiget worden. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Bernhardiniſche und Georgianiſche Linien vertheilet. Von jener, ſo auch den Gräflichen Character erhalten, florirte Anno 1709 Johann Balthaſar auf Sperberbach, ein Sohn Johannis Leopoldi, als Hauptmann des Leutmeritzer Kreiſes, ein Vater Wratislai, Kayſerl. Capitains. Der Georgianiſchen *Branche*, ſo auch die ältere genennet wird, wird Franciſcus zum Urheber geſetzet. Er iſt Anno 1641 vom Kayſer wegen ſeiner Meriten zum Freyherrn des H. Röm. Reichs gemacht worden. Seine beyden Söhne, Dominicus und Hieronymus, giengen in Krieg, und fiengen von der Muſqveten an zu dienen. Da denn jener durch ſeine Tapfferkeit die Stelle eines Oberſten bey dem König in Spanien erworben, und ohne Erben verſtorben. Dieſen aber hat der Kayſer, nachdem er viele Jahre lang unter ihm und dem König in Spanien als Oberſter gedienet, zum General-Major ernennet, und ihn nebſt ſeinen Nachkommen beyderley Geſchlechts in den Grafen-Stand erhoben. Seine Gemahlin war Anna, gebohrne Freyin von Altringen, des General-Feld-Marſchalls, Reichs-Grafens und Kayſerlichen Cammerherrns Johannis von Altringen (deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen) Schweſter. Als nun dieſer ihr Bruder ohne Erben ſtarb; ſeine übrigen zwey Brüder aber im geiſtlichen Stande lebten, und alſo von ihnen gleichfalls keine Nachfolger zu hoffen waren; brachte der Kayſer den Altringiſchen Geſchlechts-Nahmen durch ein beſonder Privilegium Anno 1635 auf die Clariſche Familie, welche Johann Marcus Georgius, des H. R. R. Graf von Clary und Altringen, obgenannten Grafens Hieronymi Sohn, fortgepflantzet. Derſelbe war anfangs Beyſitzer des Cammer- und Lehn-Gerichts in Böhmen, wie auch der Hof-Cammer in Ober-Oeſterreich, hernach aber Kayſerlicher wircklicher geheim-

geheimder Rath, nachdem er viele Jahre lang als Abgesandter am Chur-Sächsischen Hofe sich aufgehalten. Er hat bey seinem Absterben 4 Söhne und nebst andem obgedachte Herrschafft Töplitz, als ein Majorat hinterlassen, welches allemahl von dem Aeltesten des Geschlechts administriret wird, (davor er jährlich 1000 Gülden geniesset) der älteste Sohn, Johann George, Graf von Clary und Altringen, Kayserlicher Hof-Rath, ist mit Hinterlassung Joh. Anton Josephs, der Anno 1736 Kayserlicher Cammerherr worden, Anno 1701 verstorben. Der andere Nahmens Franciscus Carolus, anfangs Regierungs-Rath in Ober-Oesterreich, und hernach Anno 1722 Ober-Jägermeister in Böhmen und Anno 1723 Kayserl. geheimder Rath, auf Lentzen und Lentzendorff, administriret besagte Herrschafft, und ist ein Vater 4 Söhne. s. Hübn. Tab. 990 seiner Genealogien. Der dritte Sohn Marci Georgii, Joh. George Raphael zu Dobrzan, zeugte Frantz Carln, der von einigen Caspar Frantz Oswald, Kayserlicher Rath, Cämmerer und Hof-Lehn-Rechts in Böhmen Beysitzer genennet wird, und der vierte Philipp ist Königlicher Böhmischer Appellations-Rath zu Prage, hernach Stathalter und Anno 1737 Kayserlicher wircklicher geheimder Rath worden.

Clettenberg, s. Praunheim.

Clodh, Clothen,

Diese alte adeliche Familie am Rheine, hat vor etlichen Jahren den Freyherrlichen Character erlanget. Humbracht führet von derselben zuerst Dietrichen an, der An. 1188 in einem Kauff-Brieffe des Churfürstens zu Cölln, wegen des Schlosses Stelecke, einen Zeugen abgegeben. Von seinen Nachkommen führet Heinrich ums Jahr 1280 den Titel eines Ritters der Grafen von der Marck, wie auch eines Erbburgvogts zu der Marck. Dessen Nachkommen nennten sich zugleich Erb-Castellane zu der Marck, welche Titel aber nach Anfang des XVI Seculi aufgehöret, und hernach eine Zeitlang an deren stat der Nahme eines Burgmanns zu der Marck gebraucht wurde. Johann von Clodh, Herr zu Norteln, Obrister und General der Hertzogen von Lüneburg, Drost zu Moringen, blieb Anno 1587 in einem Treffen in Franckreich nebst 2 Söhnen, von den übrigen hatte Friederich (den Humbracht einen Rittmeister in Franckreich nennet) Obrister und Gouverneur zu Neuß, Jahres vorhero einen gewaltsamen Tod ausstehen müssen, und sind dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden- und Heldinnen-*Lexico* ausführlich zu lesen; von ihm sollen die Clothen zu Hanßleden und Breitenbach abstammen, gleichwie seines Vaters Brudern Sohn, Johann Dietrich, zur selbigen Zeit die Linie zu Hangelsteden angefangen. Heinrich, ein Bruder des vorgedachten Friedrichs, Herr zu Norteln, Rittmeister, wurde ein Vater Westhoffs zu Heimollen, Hennen und Rüdinghausen, welcher Anno 1636 als geheimder Rath verstorben, und 4 Söhne nachgelassen, von den Rab Hermann die Stelle eines Chur-Brandenburgischen Obristen und Commandanten zu Lippstadt bekleidet; Philipp Friedrich aber Hauptmann Theodorum Danielen, Erbherrn zu Hennen, Heimollen ꝛc. und Ernestum Gisbertum, Herrn zu Ehrenberg, gezeuget, davon jener mit 4, dieser aber mit 3 männlichen Erben das Geschlecht fortgepflantzet. Von den erstern war Johann Heinrich Adolph Anno 1716 Ober-Marschall und Stephan Johann Capitular und Superior auch Probst zu S. Michael, wie auch Land-Ober-Einnahms-Präsident zu Fulda. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab.* 81.

Clooſen, s. Closſen.

Clooſter,

Diese alte adeliche Familie stammet aus der Landschafft Drente her, woraus sie

sie sich vor 200 Jahren in Ost-Friesland ausgebreitet, und die Herrlichkeit Dornum, davon sie sich auch nennet, durch Geert von Clooster an sich gebracht. Derselbe heyrathete Almpt von Kaukena auf Dornum, die letzte ihres Geschlechts und Erbin, deren Vater Hero Moritz Gräflicher Ost-Friesischer Rath und Kriegs-Obrister gewesen. Gedachter Geert von Clooster ward im damahligen Friesischen Kriege, den Hertzog Albrecht zu Sachsen führte, zu Dam in der Kirche vor dem Altar, welches die Sachsen erobert, erschlagen. Von seinen Nachkommen war Geert II von Clooster zu Embden vermittelst eines jämmerlichen Falles umkommen. Hero Moritz war Ost-Friesischer Drost zu Berum, dessen Nachkommen haben den Freyherrlichen Character erhalten, und florirte Haro Joachim von Clooster, Freyherr von Dornum, Anno 1709, als Fürstlicher Anhalt-Zerbstischer Staats-Rath, Land-Drost und Präsident zu Jever. *MSCpt. Geneal. Fam. Nob.*

Clossen, Clooſen.

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in **Bayern, Schwaben, Schweitz** ꝛc. deren Stamm-Schloß Clossen unweit Landau in Bayern liegen soll. Sie besitzet das Land-Marschall-Amt in Nieder-Bayern. Wie **Burgemeister** erzehlet, soll sie vor Alters von **Mühlberg** genennet worden seyn, nachdem aber Jörger von Mühlberg An. 1130 eines Grafen von Landau Tochter geheyrathet, die man wegen ihres an einem abgesonderten Orte öffters verrichteten Gottesdiensts die Cloßnerin geheissen, haben deren Nachkommen den Nahmen die **Cloßner**, (woraus endlich **Clossen** entstanden) erhalten; wieweit diese Erzehlung Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn. Alban, George und Johann von Clossen, werden Anno 1412 unter die Thurniers-Genossen zu Regenspurg gezehlet. Um diese Zeit hat diese vornehme Familie die Freyherrl. Würde nebst dem gedachten Erb-Marschall-Amt erhalten, und findet man Stephanum, Herrn zu Heidenburg, einen Sohn Hansens von Clossen, genannt zu Stubenberg, Ritters, zuerst einen Freyherrn und Erb-Marschallen benennet. Wolffgang ist Anno 1555 Bischoff zu Passau gewesen. Joseph Anton besaß Anno 1706 die Charge eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammerherrns. Anno 1710 kauffte er das Gut Rauendorff bey Grossen-Hain. Anno 1734 florirte Frantz Anton Baron Clossen zu Gern, als der Churfürstin in Bayern Obrist-Hoffmeister und Groß-Creutz des Ordens St. Georgii, auch Churfürstlicher Geheimbder Rath und Cämmerer.

In Schwaben hat sich dieses Geschlecht im XVI Seculo ausgebreitet; denn es heyrathete Urban von Clossen eine von Chingen zu Kilchberg, und bekam mit selbiger die Chingischen Güter. Von deren Nachkommen, die sich Freyherren Clossen zu Heydenburg nennen, waren Joseph Anton, Freyherr, Chur-Bayrischer Cämmerer, Comtur des Ordens St. Georgii Anno 1730, und George Ludwig, Ausschuß bey der Schwäbischen freyen Reichs-Ritterschafft am Neckar.

Die Clossen in der **Schweitz** sollen gleiches Ursprungs seyn, ob sie gleich dem Wappen nach mit einander nicht überein kommen. *Bucelinus* fänget deren ordentliches Stamm-Regiſter mit Jacob Clooſen, einem berühmten Capitain an, der sich um das Jahr 1398 aus Oesterreich zu Lucern niedergelassen, und 2 Söhne gehabt hat: 1) Johannem, welchen man Tausendteufel genennet, weil er mit 14 Mann hundert andere in die Flucht geschlagen; 2) Heinrich, welcher um das Jahr 1410 bey dem Canton Lucern die Stelle eines geheimden Raths bekleidet, und seinen Stamm fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen sind unterschiedene als Kriegs-Obristen

bristen und geheimde Räthe bey dem gedachten Canton bekannt gewesen. *Bucel. Stemmat. P. IV.* Bargem. vom Schwäb. Adel; *Spangenb.* Adel-Spiegel.

Clüver,

Diese alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, besitzet daselbst die Güther **Clüvenhagen, Clüvers, Börstell** ꝛc. *Mushard* führet zuerst Otten von Clüver an, der ums Jahr 1201 floriret, bald hernach Anno 1240 haben Alverich, Johann und Herrmann, Gebrüdere, sich hervor gethan. Diesen von Clüver wird nachgerühmet, daß er Anno 1414 nebst Arnd Weyhern durch seine Tapfferkeit es dahin gebracht, daß das Schloß Steseus sich an die Bremer ergeben müssen. Nach Anfang des vorigen Seculi hat Burchard den General-Staaten der vereinigten Niederlande als Rittmeister gedienet. Er war ein Aelter-Vater Johann Paridons, der Anno 1704 als Pfaltz-Neuburgischer Capitain vor Landau geblieben. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Cob von Neuding,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Oesterreichischen meldet *Bucelinus*, daß sie vor Alters unter dem Nahmen der Krähen in Böhmen floriret habe. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit einem Anonymo ums Jahr 1287 an; dessen älterer Sohn Johannes Krahe, des Böhmischen Königs Johannis, beygenannt des blinden, Truchses, ist von demselben mit dem Schlosse Neuding im Hertzogthum Luxemburg beschencket, und insgemein Cob genennet worden. Sein Sohn Nicolaus Cob von Neuding hat zu den Zeiten Kayserß Caroli IV gelebet; von dessen Nachkommen war ums Jahr 1670 Wolffgang Friedrich als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, wegen seiner wider die Türcken in Ungarn erwiesenen bravouren berühmt. Er brachte die Gräfliche Würde auf seine Familie, welche er mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV.*

Cobentzl, s. Kobentzl.

Cocq (le) Grafen von Humbecke,

Diese vornehme Familie in Brabant stammet aus Franckreich her, und ist Pierre le Cocq ums Jahr 1350 Königl. Frantzösischer Hofmeister, sein Bruder aber Robert, Bischoff von Laon, Duc und Pair von Franckreich gewesen. Victor le Cocq ist Anno 1398 von Carolo VI Könige in Franckreich zum Ritter des Ordens von der Genester-Blume creiret worden. Von seinen Nachkommen, die sich in den Spanischen Niederlanden ansessig gemacht, war Hugo le Cocq, Ritter, Herr de la Motte, la Haye und Lionne, Kayserß Maximiliani Rath und Staats-Secretarius und Envoyé in Spanien, um die Mariage zwischen der Infantin Johanna und dem Kayserlichen Printzen Philipp zu Stande zu bringen. Sein Sohn Balduin le Cocq, Herr von Groenhoven und la Motte war Kayserß Caroli V Rath, Requetenmeister und Procureur-General im Grand Conseil zu Mecheln. Von seiner Posterität ist Jacob Frantz le Cocq, Herr von Humbecke, Wulwergheim, Warde, la Motte und Groenhoven, Anno 1694 in den Grafen-Stand erhoben worden. Ein Herr le Cocq, Vicomte von Hombecke, war Anno 1726 Kayserlicher General-Major und Gouverneur zu Mecheln. *L'erection de toutes les terres & familles de Brabant* p. 127.

Colalto,

Eine Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, so aus der Tarviser-Marck im Venetianischen herstammet,

met, allwo das Schloß und Grafschafft Colalto gelegen. In den Hübnerischen *Geneal. Tabb. P. III* findet man von derselben 8 Tabb. und sie aus einem Stamm-Baum, so das Hoch-Gräfliche Haus besitzet, von den Longobardischen Königen hergeführet, siehe Tab. 803. Zum Stamm-Vater wird Ramboldus von Colalto, Herr zu Levadina und Nervosa gesetzt, der Anno 959 floriret. Von seinen Nachkommen ist Ramboldus XI Graf zu S. Salvatore, Herr zu Ray ꝛc. als ein berühmter Kayserlicher General und Hof-Kriegs-Raths-Präsident, Anno 1631 im 51 Jahre seines Alters, mit Hinterlassung unterschiedener schönen Herrschafften in Mähren verstorben. Dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Sein älterer Sohn Claudius, Kayserl. Cammerherr und Kriegs-Rath, starb Anno 1661 im 34 Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene Gesandtschafften an Churfürstliche Höfe verrichtet. Der jüngere Sohn Antonius Franciscus, ist Anno 1696 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und oberster Land-Cämmerer von Mähren mit Tode abgegangen, und ein Vater gewesen Leopoldi Adolphi Ramboldi, Kayserlichen Cammerherrns und Nieder-Oesterreichischen Land-Rechts Beysitzers, der Anno 1706 ohne Erben verstorben. Es hatte aber vorgedachter General Ramboldus XI, oder wie einige setzen, der XIII, noch einen Bruder, Petrum Rolandum, dessen Enckel Antonius Raymbaldus, Graf von Colalto und St. Salvatore in Ray, Credazzo ꝛc. Obrister Erb-Falckenmeister in Tyrol, Kayserlicher wircklicher Geheimder Rath, seit Anno 1729 und Jahres darauf Kayserlicher Ambassadeur zu Rom, ward Erbe aller Colaltischen Güter in Italien und Kayserlichen Landen. Er ist gebohren Anno 1681 und ein Vater Viciqverra und Franciſci. *Bucel. P. III*, 405.

Colins,

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Brabant, welche aus Flandern herstammet, und von Petro Colins hergeleitet wird, der von dem Könige Philippo IV in Spanien zu wichtigen Commißionen employret und zum Ritter geschlagen worden. Sein Sohn Anton Königlicher Spanischer Präsident in Artois und Geheimder Rath, hat unter andern wichtigen Verrichtungen die Execution des Pyrenäischen Friedens zu Stande helffen bringen, und ist ein Vater gewesen Philipp Frantz Colins Königlichen Spanischen Raths und Requetenmeisters im grossen Conseil zu Mecheln, welcher Anno 1693 den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Collonitsch, s. Kollonitsch.

Colloredo,

Diese alte und ansehnliche Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, hat viel vornehme und in Kriegs- und Friedens-Zeiten berühmte Personen hervor gebracht; Ihr Stamm-Schloß Mels lieget in Friaul. Denn als Kayser Otto I den letzten König Berengarium in Italien überwunden, und aus Friaul die überbliebene Longobarden und Frantzosen heraus getrieben hatte, machte er dieses Land zu einer Provintz des Römischen Reichs, und nach der Zeit verehrte der Kayser Conradus II selbige der Kirchen zu Aqvileja, welcher damals ein Teutscher, Nahmens Pepus oder Popo, als Patriarch vorstunde, und vielen Teutschen Edelleuten Lehn-Güter conferirte. Unter denselben befand sich auch Liabordus, ein Edelmann aus Schwaben, welcher mit dem Kayser Conrado II in Italien kommen war, und den gedachter Patriarche mit dem Schlosse und den Gerichten von Mels belehnete; worauf er sein Geschlecht daselbst fortgepflantzet. Von seinem Bruder Heinrichen aber stammeten die Herren von Waldsee in Teutschland her, welche

welche sich unter den Kayſern Rudolpho I und Alberto I aus Schwaben nach Oeſterreich begeben, woſelbſt ſie zu groſſem Anſehen und Reichthum gelanget, und ſo wohl am Hofe als bey der Armee die vornehmſten Ehren-Stellen verwaltet haben. Als aber ihr Geſchlechte ausgegangen, haben der Kayſer Rudolphus II und Ferdinandus II die Nachkommen des Liabordi, ſo damals Herren von Mels geweſen, und mit den von Walſee einerley Wappen geführet, zu Freyherren und Grafen von Walſee gemacht. Es haben aber die Nachkommen des Liabordi groſſe Güter in Friaul beſeſſen, und ſonderlich war Doringo ein Sohn Hectors, welcher des offtgedachten Liabordi Ur-Enckel war, ein Herr von groſſem Reichthume, welcher unter andern auch die Herrſchafft Venzone nebſt zwo Schlöſſern, Sattimberg und Montfort, ſo deswegen important, weil ſie ein Paß aus Teutſchland in Italien ſind, unter ſich hatte. Von ſeinen Söhnen hatte Glizoio einige Verdrüßlichkeiten wegen ſeiner vortheilhafftig gelegenen Schlöſſer, ſo wol mit dem Kayſer Friderico II als auch mit dem Patriarchen zu Aqvileja. Sein Sohn Wilhelmus aber verkauffte Anno 1288 Venzone an den Hertzog Marqvardum von Kärnthen, und bauete Anno 1302 auf einem Hügel an einem angenehmen Orte in ſeiner Herrſchafft **Mels** das Schloß **Colloredo**, von welchem alle ſeine Nachkommen den Nahmen geführet, da ſie vorher von den Schlöſſern, darauf ſie gewohnet, bald von Mels, bald von Venzone, bald von Sattimberg waren genennet worden. Von ſeinen Nachkommen haben ſich folgende berühmt gemacht:

Fabritius Colloredo, Marckgraf zu S. Sophia, deſſen Vater gleiches Nahmens Herr von Mels, des Vaters Bruder aber Camillus Colloredo, Cammer-Director zu Florentz und Ritter von Maltha geweſen. Dieſer Fabritius Colloredo wurde ebenfalls Cammer-Director zu Florentz, und Capitain über die Adeliche Garde, hernach aber Staats-Miniſter. Kayſer Ferdinandus II machte ihn nachgehends zum Gouverneur von Siena, nach fünff Jahren aber wurde er wieder nach Florentz als vornehmſter Staats-Miniſter und Ober-Hofmeiſter beruffen. Er ſtarb Anno 1645 im 69ſten Jahre ſeines Alters unvermählet, nachdem er 36 Geſandſchafften verrichtet gehabt.

Ludovicus Colloredo, Kayſers Rudolphi II Cammerherr, deſſen 2 Söhne waren: 1) Rudolph Colloredo, Graf von Wallſee, Groß-Prior von Böhmen und Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, der im Treffen bey Lützen ſieben gefährliche Bleſſuren bekommen, und Anno 1657 als Gouverneur zu Prage verſtorben. Er hat ſeiner Familie überaus viel Güter in Böhmen hinterlaſſen, auch vor ſeinem Ende ein Fideicommiſs angeordnet, ſo ſich auf eine Million belauffen ſoll; Durch ihn hat ſich ſein Geſchlecht zuerſt in Böhmen anſeßig gemacht; und 2) *Hieronymus*, welcher Anno 1638 als ein berühmter Kayſerl. General verſtorben; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen; derſelbe hinterließ einen Sohn Ludovicum, Grafen von Wallſee, der Anno 1693 als Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und Hatſchier-Hauptmann zu Wien ohne männliche Erben mit Tode abgangen. *Tab.* 97 der Hübner. Genealog. werden auch folgende dieſes vornehmen Geſchlechts gefunden: 1) Johannes Baptiſta, der Anno 1649 in Defendirung Candia von den Türcken erſchoſſen worden. 2) Leander Coloredo, der Anno 1709, alt 70 Jahr, als Cardinal verſtorben. 3) Baptiſta, ein Vater folgender 3 Söhne: a) *Johannis Baptiſtæ*, Kayſerlichen geheimden Raths und Geſandtens an die Republic Venedig, Anno 1726 Ober-Hof-Marſchalls ꝛc. der Anno 1729, alt 74 Jahr verſtorben, und Carl Ludewig, Kayſerlichen Cämmerer, hinterlaſſen, welcher Anno 1723

Carolum gezeuget. b) *Fabii*, Priors in Rom, Oratorii S. Nerii aßistirenden Bischoffs beym Päbstlichen Throne, und seit Anno 1732 Ertz-Bischoffs zu Lucca, und c) *Hieronymi*, Kayserlichen geheimden Raths und Gouverneurs der Mayländischen Staaten, und letztens Kayserlichen Obristen Hof-Marschalls, der Anno 1726, alt 82 Jahr verstorben, 4 Söhne hinterlassend, von welchen der älteste Rudolph Ludewig, Graf Colloredo, Freyherr von Waldsee, Kayserl. Cämmerer, Obrister Erb-Truchseß in Bohmen, Königl. Hof-Rath und Anno 1731 Comitial-Gesandter zu Regenspurg wegen Böhmen, Anno 1737 aber Kayserl geheimder Rath und Reichs-Vice-Cantzler worden; Antonius, Maltheser-Ritter, in Kayserl. Kriegs-Diensten stehet; der jüngste aber Camillus oder Carolus, wie er l. c. heisset, An. 1734, alt 19 zu Rom, allwo er studiret, unglücklicher Weise von einem Ercker gefallen und todt geblieben.

Colobrad, s. Kolowrat.

Coloma,

Eine vornehme Freyherrliche Familie in Brabant, welche die Herrschafften Morienfart, Bornhem ꝛc. daselbst besitzet. Petrus von Coloma, Herr von Bobadilla, Königlicher Spanischer Kriegs-Rath und Ober-Zahlmeister bey der Armee in den Niederlanden, kauffte die Herrschafft Bornhem, und vermählte sich mit einer Vicomtesse und Erbin von Dourlens, mit welcher er gezeuget: a) Alexandern Coloma, Freyherrn von Bornhem, Capitain der leichten Reuterey und General-Commissarium im Staate Mayland, b) Diego Coloma, Herrn von Bobadilla, Königlichen Spanischen Cammerjunckern und c) Petrum Coloma, Herrn unterschiedener Baronien, der ein Vater worden Johann Frantzens Coloma, Herrns von Bornhem, und Petri, Freyherrns von Morienfart, der nach der Mitte des vorigen Seculi gelebet, von welchem vermuthlich ein Sohn gewesen Emanuel Coloma, der sich gegen Ausgang des vorigen Seculi als Königlicher Spanischer Envoye in Engelland aufgehalten, gleichwie auch hieher gehöret der Graf Coloma, welcher Anno 1734 Präsident des geheimen Raths zu Brüssel worden, nachdem er ein Mitglied des höchsten Raths in Flandern gewesen. *L'erection de toutes les terres & seigneuries du Brabant* p. 50.

Colonna von Fels,

Diese uralte adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Tyrol, Mähren, Böhmen, Schlesien ꝛc. führet ihre Ankunfft von der berühmten Römischen Familie Colonna her, daraus unterschiedene Cardinäle, Pabst Martinus V und viele Kriegs-Helden entsprossen, wie davon in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden. Sie hat, nach Graf *Brandis* Bericht, schon Anno 1142 in Tyrol sich ansessig gemacht, und des Schlosses und der Herrschafft Fels, 2 Meilen von Botzen gelegen, sich bemächtiget; Leonhard I ist Anno 1494, Leonhard II An. 1531 und Hans Jacob Anno 1542 Lands-Hauptmann an der Etsch und Burggraf gewesen. Spangenberg zehlet Leonharden, Petern, Jacobum und Gilgen unter die tapffern Kriegs- und Hauptleute, welche sich Anno 1529 in Beschützung der Stadt Wien, und theils auch sonsten in den Ungarischen Kriegen wider die Türcken wohl verhalten. Der erste, nemlich Leonhard, ist nachgehends Kayserlicher geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und General-Feld-Marschall worden.

Schon Anno 1572 ist die Familie, nach *Balbini* Bericht, unter die Herren-Stände in Böhmen aufgenommen worden, von dar sie sich auch in Mähren und in Schlesien ausgebreitet. Wie *Lucæ* meldet, so ist dieses Geschlecht, so dazu-

dazumahl schon den Gräflichen Character gehabt, Anno 1621 aus Böhmen in Schlesien gekommen, nachdem sie des neuerwehlten Königs Friderici V aus der Pfaltz Partey gehalten, der nach der unglücklichen Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, Böhmen verlassen müssen. Anfangs hielten diese Grafen sich eine Zeitlang zu Brieg auf; nachgehends nahm Caspar, Graf Colonna von Fels, Anno 1633 unter Schweden, als Obrister, Kriegs-Dienste an. Nach geschlossenem Westphälischen Frieden brachte er, theils durch Heyrathung, theils durch Erkauffung, die Herrschafften Tosta, Peiß, Kreitscham, Strehlitz und andere im Oppelischen Fürstenthum gelegen, an sich, er führete letztens den Character als Kayserlicher und Königl. Pohlnischer Rath und Cammerherr, und hinterließ George Leonharden, obristen Stallmeister Eleonorä, verwittibten Königin in Pohlen und Hertzogin von Lothringen, dessen Sohn Carolus, Kayserlicher General und Commandant der Festung Spielberg in Mähren gewesen, und *Gustavum*, der Anno 1686 verstorben, und ein Vater gewesen Carl Leonhardi Samuels, Kayserl. Cammerherrns, und der Fürstenthümer Ratibor und Oppeln Land-Rechts-Beysitzers und Landes-Aeltestens, der seinen Stamm mit 3 Söhnen Frantz Carln, Leopold Bohuslao und Norbert Wentzeln fortgesetzet, s. Hübn. *Tab.* 987: und Christophori Leopoldi, Kayserlichen Jägermeisters in Schlesien.

In Brabant floriren Grafen und Freyherren von *Coloma*, davon an seinem Orte; ingleichen *Calonna*, so mit denen Colonna von Fels nicht zu confundiren. Diese letztere adeliche Familie in Brabant, nemlich Calonna, hat Anno 1670 den Gräflichen Character von ihrem Rittersitze Bogarde, durch Carl Anton von Calonna, Rittern von S. Jacob, Königl. Spanischen Ober-Kriegs-Rath, General der Artillerie, Gouverneur von Carthagena in Murcien ꝛc. erhalten, und ist das Diploma davon in *l'Erection de toutes les terres & familles titrees du Brabant* f. 76 zu lesen. Und scheinet der Graf Joh. Alphonsus von Colonna, Mitglied des höchsten Raths in Flandern, so 1734 Präsident des geheimen Raths zu Brüssel worden, eigentlich Calonna zu heissen.

Von denen von der Fels im Rheinhaus und von Vels in Tyrol, ist an seinem Orte nachzusehen.

Colowrat, s. Kolowrat.

Conzin, Concino,

Diese Gräfliche Familie in Oesterreich stammet, nach einhelligem Bericht der Scribenten, aus der Florentinischen Grafschafft Penna her, deren Ansehen schon daraus erhellet, daß Leonora Concinia eine Gemahlin des Marckgrafen del Monte worden. Sie hat auch sonsten berühmte Leute hervor gebracht, und unter andern den bekannten Frantzösischen Marschall d'Ancre Concino Concini, dessen merckwürdiges Leben hernach besonders folgen soll. Aus Italien ist diese Familie zuerst in Tyrol, (woselbst sie auf dem Nonß gewohnet) und von dar in Oesterreich gekommen allwo sie nachgehends die Herrschafften Weinzirl, Perwart, Wocking, und andere an sich gebracht. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Register mit Nicolao de Concino an, welcher ohngefehr ums Jahr 1470 gelebet, und mit seiner Gemahlin Lucia von Dros die Herrschafft Dros erhalten. Sein Enckel Christoph von Concin, Herr in Dros, wurde ein Vater Ehrenreichs, Herrns in Dros, Wocking und Wildenstein, so zuerst den Freyherrlichen Character erhalten, und ein Groß-Vater gewesen Ehrenreich Christophs, ersten Grafens von Concin, der seinen Stamm mit 2 Söhnen Johann Volckarden und Christoph Ferdinanden fortgepflantzet; von welchen

der erſtere Anno 1712 als Kayſerlicher geheimder Rath, oberſter Silber-Cämmerer, und der Ertz-Hertzogin Mariä Eliſabeth obriſter Hofmeiſter verſtorben. *Stemmat. P. III. Imhoffs Not. Procer. Imp. in Mantiſſ. Spen. Hiſt. inſign. l. 1 c. 18.*

Concino Concini, Marſchall von Franckreich, Marquis d'Ancre &c. &c.

Er war, wie ſchon gemeldet, aus vorhergehender Familie entſproſſen, und ein Enckel Baptiſtæ Concini, Staats-Secretarii des Groß-Hertzogs zu Florentz. Sein Vater aber ſoll, wie *P. Anſelme* meldet, ein Doctor Juris zu Florentz geweſen, und zu publiqven Affairen gebraucht worden ſeyn. Die Aufführung dieſes Marſchalls iſt in der Jugend, wie einige Scribenten melden, etwas diſſolut geweſen, wie er denn wegen Schulden einſtmahls gefangen geſetzet, und endlich gar aus dem Florentiniſchen verbannet worden; Sein Glück aber fieng an zu blühen, als Maria de Medicis, des Groß-Hertzogs von Florentz Franciſci Tochter, Anno 1600 an den König Heinrich IV in Franckreich vermählet wurde; Mit derſelben kam er nach Franckreich, und wurde Jahres drauf daſelbſt naturaliſirt; Er heyrathete hierauf, als gedachter Königin Cammer-Juncker, derſelben vornehmſte Cammer-Frau (Dame d'atour de la Reine) Nahmens Eleonoram Dori, ſonſt Galigai genannt, welche ihrer Königin Hertz gantz in Händen hatte. Ob nun wohl, weil die Galigai von kleiner Statur, hagern Geſichte, und ziemlich ungeſtalt geweſen, dieſe Ehe nicht eben allzu vergnügt war, und beyde Perſonen mehr das Intereſſe, als die Liebe in Einigkeit unterhalten muſte; ſo wuſte doch Concini ſein Glück dabey dermaſſen zu machen, daß er zu dem gröſten Reichthum und höchſten Chargen gelangete, wie er denn alſobald Ober-Stallmeiſter bey dieſer Königin wurde. Nachdem gemeldter König durch Frantz Ravaillac ums Leben gebracht worden, (an welcher That der Concini eben kein Mißfallen ſoll getragen, auch ſonſten des Königs Uneinigkeit mit ſeiner Gemahlin zu ſeinem Vortheil zu unterhalten gewuſt haben) nahm er bey Minderjährigkeit des Printzens Louis XIII unter der Vormundſchafft ſeiner Frau Mutter, part an allen Staats- und Regierungs-Affairen; Er ſtieg dabey in kurtzem dermaſſen empor, daß er nicht allein die Marckgrafſchafft Ancre in der Piccardie mit Geld erkaufte, ſondern er wurde auch Gouverneur von Amiens, Peronne, Roye und Mondidier, ingleichen Ober-Cammerherr, und endlich 1614 Marſchall von Franckreich, ohngeachtet man beſchloſſen, bey Minderjährigkeit des Königes Ludwigs XIII keine Marſchalle zu machen; er auch niemals unter der Armee Dienſte gethan, welches zu dieſer Würde iederzeit erfordert worden. Zwey Jahr hernach erhielt er auch das Gouvernement von der Normandie, wiewohl er gern Gouverneur in der Piccardie geworden wäre, welche Charge der Duc de Longueville erhielte, welchem auch der Concini das Gouvernement von Amiens überlaſſen muſte, und ob er gleich an deſſen Stelle, die Königliche Lieutenance in der Piccardie bekam, welche ihm der Duc de Montbaſon abtrat, war ihm ſolches dennoch unerträglich, weil auf ſolche Art ſeine Güter, die er in der Piccardie hatte, der Botmäßigkeit ſeines geſchwornen Feindes, des Hertzogs von Longueville, unterworffen waren. Es wurde aber dieſer Concini immer mehr und mehr verhaßt, ſo wohl wegen ſeines groſſen Reichthums, welches ſeinem eigenen Geſtändniß nach, auf drey Millionen, ohne dasjenige, was ihm noch ſeine vornehmen Bedienungen trugen, erſtreckte; als auch weil er ſich ſehr hochmüthig aufführete, und alle, die nicht ſeine Creaturen waren, mit der äuſſerſten Inſolentz tractirte. Er fortificirte Qvillebeuf, ungeachtet das Parlament ſolches verbothen. Er zog das beſon-

besondere Gouvernement von Pont de l'Arche an sich, und wolte auch das von Havre de Grace haben. Die Vornehmsten in Franckreich musten um seinet willen den Hof quittiren, und er bemühete sich, den Hof mit solchen Leuten zu besetzen, die von ihm gäntzlich dependirten: Er administrirte die Finantzen, und theilte die Aemter aus, wormit er sich so wohl bey der Armee als in den Städten viele Freunde machte, gleichwie sein Zorn denjenigen, die sich ihm widersetzten, empfindlich genung fiel. Hierdurch nun wurden die Fürsten von Geblüte, und andere vornehme Herren in Franckreich bewogen, etlichemahl sich wider die Königin und den Marschall von Ancre zu verbinden, welches doch gemeiniglich so ablief, daß die Königin diese Herren durch Anvertrauung wichtiger Gouvernemens oder sonst durch andere Mittel besänfftigen muste, damit nur Concini konte erhalten werden. Endlich aber wurde er völlig verhaßt, indem Anno 1616 der Printz de Conde gefänglich eingezogen wurde; Concini wolte zwar anfänglich zu dieser Resolution nicht rathen, eben aus Furcht, daß ihm solches den letzten Druck geben möchte. Endlich aber stimmete er doch mit darzu; dannenhero, nachdem der Printz in Arrest war, diejenigen Herren, so dem Concini entgegen waren, mit grosser Eilfertigkeit sich aus Paris retirireten. Man wiegelte auch das Volck wider denselbigen auf, welches dessen Haus stürmete, und die Meublen, so auf 200000 Reichsthaler werth waren, raubete. Concini hatte bereits längst aus vielen Umständen geschlossen, daß sein Fall nicht weit mehr entfernet wäre, und dahero grosse Geld-Summen nach Rom und nach Florentz bringen lassen; Er war also willens, Franckreich zu verlassen, und sich nach Italien zu wenden; allein seine Gemahlin wolte durchaus nicht darein willigen, und ob er gleich allen möglichsten Fleiß anwandte sie zu bereden, so war doch alles vergeblich, und wolte diese die Königin nicht verlassen. Unterdessen hatte sich der Hertzog Luynes bey dem jungen Printzen feste gesetzet, dessen Rathschläge alle dahin gerichtet waren, den Duc de Ancre zu stürtzen, der es auch endlich dahin brachte, daß der Printz sich entschloß, den Concini tödten zu lassen. Es wurde also dem Capitain der Königlichen Garde, Nicolao l'Hospital, Marquis von Vitri, so hernachmahls wegen dieser That zum Marschall von Franckreich gemacht worden, Ordre gegeben, solches auszurichten. Derowegen als der Concini den 24 April An. 1617 in das Louvre kam, attaquirte ihn Vitri nebst seinem Bruder du Hallier und einigen andern, und tödteten ihn mit etlichen Pistolen-Schüssen. Es wurde zwar die Leiche darauf heimlich in der Kirche von S. Germain de l'Auxerrois begraben; das Volck aber, so einen unbeschreiblichen Haß gegen diesen Marschall d'Ancre hatte, entdeckte doch diesen Ort, riß die Leiche heraus, und tractirte selbige mit der allererssinnlichsten Grausamkeit. Man zerriß den Leib und die Eingeweide in viele Stücken, etliche fraßen etwas von dem Eingeweide auf, ein anderer bratete das Hertze auf Kohlen, und verzehrete solches auf öffentlichem Orte. Das Parlament stellete auch den Proceß wider ihn an, erkannte ihn der beleidigten Majestät schuldig, verdammte seine Gemahlin, die Galigai, enthauptet und verbrannt zu werden, so auch hernach geschahe, nachdem man sie der Zauberey, des Jüdenthums, und anderer Laster beschuldiget. Sie war ihrer Ankunfft nach von geringem Herkommen von Florentz, allwo ihr Vater ein Zimmermann, die Mutter aber gedachter Königin in ihrer Kindheit Säugamme soll gewesen seyn. Dahero die grosse Liebe der Königin zur selbigen gekommen, weil sie mit ihr an einer Brust gelegen und aufgezogen worden. Den Nahmen Galigai hat sie in Franckreich von einem abgegangenen vornehmen Geschlecht angenommen gehabt. Ihre Kinder wurden aus dem Adel-Stand gestossen,

stossen, und für untüchtig erkannt, einige Ehren-Stellen in Franckreich zu bedienen. Es starb aber der eintzige Sohn Anno 1631 zu Florentz ohne Erben, s. *in Buddei Hist. Lex.* Artic. *Galigai*, allwo viele Merckwürdigkeiten von diesem gantzen und unglücklichen Hause zu lesen sind. *Thuan. Contin. Grammondi Hist. L. 2. P. Anselme Hist. des Mareschaux p. 685. Memoires des Messieurs de Rohan, de Bassompierre & d'Estrees. Bayle Dictionaire Historique.*

Cönnritz, s. Könritz.

Conroy, s. Nassau.

Coreth,

Von dieser alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol, meldet Graf Brandis, daß nachdem sie aus Italien dahin gekommen, das Schloß Coretho auf dem Nonß ohnfehlbar erbauet habe. Zuerst führet er Friedrichen von Coreth einen Sohn Odorici an, der sich Anno 1303 einen Ritter in Briefen unterschrieben. Nachgehends wird Nicolaus Anno 1588 unter die Bischöffe zu Trieste gezehlet. An. 1706 florirte Johann Frantz Freyherr von Coreth, als Kayserl. Vorder-Oesterreichischer geheimder Rath, und Cammer-Präsident; Johann Anton aber und Johann Engelhard waren Vörder-Oesterreichische Regierungs-Räthe. **Tyrol. Ehrenkräntzl.**

Cornberg,

Diese adeliche Familie in Unter-Hessen am Fulda-Strom, hat vor alters nebst andern adelichen Familien ihren Burgsitz zu Trefurt gehabt, wie in *Dillichii* Chronic von Hessen zu sehen. Ob sie annoch florire, kan man nicht sagen, das ist gewiß, daß ums Jahr 1730 ein Chur-Mayntzischer Obrister von Cornberg und ein Fürstl. Hessen-Casselischer Regierungs-Rath von Cornberg ohne männliche Erben verstorben. Uibrigens ist dieses Geschlecht zu unterscheiden, von denen von Kornberg in Thüringen und in Minden, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Cotereau,

Diese alte und ansehnliche Familie in Brabant, allwo sie das Erb-Fehndrich-Amt und die Lieutenance des Lehn-Hofes von diesem Hertzogthum besitzet, hat Anno 1663 das Marquisat von Asche erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß selbige von dem berühmten und alten Frantzösischen Geschlechte Dammartin herstamme, und Jean de Cotereau ums Jahr 1460 Hertzogs Philippi boni in Burgund Cammerherr und Rath, wie auch ein Vater Roberti de Cotereau gewesen, der Anno 1645 in der Schlacht bey Montlehery, Hertzoge Carolo, beygenannt dem Kühnen, von Burgund getreue Dienste geleistet. Wilhelm de Cotereau erster Marquis von Asche hat ums Jahr 1670 floriret und sein Geschlecht mit unterschiedenen Kindern fortgepflantzet. Doch ist Anno 1725 das gantze Geschlecht abgestorben. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Cowarem, Corswarem,

Eine ansehnliche Familie in Brabant, welche Anno 1652 den Freyherrlichen Character von *Longchamp* erhalten. Sie hat ihren Ursprung aus dem Stiffte Lüttich, allwo sie als eines der vornehmsten adelichen Geschlechter schon beynahe in die 400 Jahr bekannt, auch theils die Gräfliche Würde von Nicelle und Loo besitzet, von welcher Branche die Brabantische Linie abstammet, und zwar von Hubert von Cowarem, Grafen von Nicelle, welcher der Königin Maria in Ungarn und nachgehends Gouvernantin in den Niederlanden, Obrister Hofmeister gewesen. Sein Sohn

Sohn Erasmus ist als Capitain im Kriege geblieben, und hat Huberten von Cowarem hinterlassen, der obgedachte Herrschafft Longchamp in Brabant an sich gebracht, und davon im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. Gleichwie auch diese Brabantische Linie, die Güter der im Stifft Lüttich verlängst abgestorbenen Grafen von Loos an sich gebracht, und sich dahero *Corswarem - Loos* benahmet. Wie denn auch aus dieser Branche zu unsern Zeiten floriret hat, Graf Johann Jacob Alexander von Boenheim aus dem Hause Corswarem-Loos, Kayserlicher Cämmerer und Ober-Schenck der Gouvernantin in den Niederlanden, welcher im 1738ten Jahre deren Obrister Küchenmeister worden. *L'erect. de toutes les terres du Brabant.*

Cracow, Krakow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und meldet, daß sie aus Francken entsprossen, und vor Zeiten Vicherod geheissen. Nachdem aber George von Vicherod, ein Sohn Alberti, Anno 1239 mit dem Hochmeister des teutschen Ordens in Preussen und in Pommern gekommen, und dessen Sohn Gneomar Anno 1279 von dem Hertzoge Mestovino II mit dem Dorffe Cracow im Stettinischen District belehnet worden, habe es ihm gefallen, den Nahmen davon anzunehmen, und solchen auf seine Nachkommen zu bringen. Er soll ein Vater seyn *Matthiæ* und Johannis, jenen nennet erwehnter *Micrælius* SS. Theol. Doctor. Rect. zu Paris und Prage, hernach Kayserl. Ruperti Cantzlern und endlich Bischoffen zu Worms, welcher Anno 1410 verstorben, und nebst dem Ruhm einer grossen Gelehrsamkeit viele Schrifften hinterlassen, die im Kloster Franckenthal sollen aufbehalten werden; und bemühet sich zugleich diejenige Scribenten zu widerlegen, welche diesen Matthiam aus der Stadt Cracau in Pohlen gebürtig nennen. Es hat aber dieser gelehrte *Cracovius* nicht Matthias, sondern Matthäus geheissen und gehöret nicht hieher. Dessen Leben ist in Herrn Schöttgens Pommerlands P. V zu lesen. Von des Johannis Nachkommen war Reinhard, ums Jahr 1560 Königlicher Frantzösischer Obrister, und George, Fürstlicher Pommerischer Land-Rath, von dessen letztern Söhnen florirte Joachim Ernst im dreyßig-jährigen Kriege, als Kayserl. General, dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden- und Heldinnen-*Lexico* zu lesen. Matthias war um das Jahr 1652 Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Hinter-Pommerischer Hof-Gerichts-Präsident und Abgesandter an dem Kayserl. Hofe. Laurentius George, Chur-Brandenburgischer Staats-Minister, hat mitten in dem 17ten Seculo unterschiedliche Gesandschafften an dem Kayserl. Engelländischen, Frantzösischen, Schwedischen, Pohlnischen und andern Höfen verrichtet. Lorentz Christoph, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, gieng A. 1679 nach Hamburg, um die daselbst entstandene innerliche Unruhe mit beyzulegen. Ernst war Anno 1690 Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Hinter-Pommerischer Hof-Gerichts-Präsident und Comthur zu Wittersheim.

In Schlesien aus dem Hause Arnsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum, wie auch in dem Fürstenthum Schwartzburg in Thüringen, ist auch ein adeliches Geschlecht bekannt, welches sich von Krakau schreibet, in dem Wappen aber von jenem unterschieden ist. Wir können aber davon keine weitere Nachricht ertheilen, ohne daß es noch Anno 1720 in beyden Provintzien floriret habe. *Micrælii* Pommerland *L. 6.* Hartknochs Preussen *p. 452. Lucæ* Schles. Chron. *Müllerі Annal. Sax.*

Crailsheim,

Diese uralte adeliche Familie in Fran-

cken, so von einem nunmehro gantz zerstöreten Schlosse daselbst den Nahmen hat, ist Anno 1700 von dem Kayser in den Freyherren-Stand erhoben worden. Wie Spangenberg meldet, soll schon Anno 718 einer dieses Geschlechts im Schweitzerischen Kriege sich wohl verhalten habe. Simon wird Anno 1235 zu Würtzburg, Caspar Anno 1246 zu Schweinfurt, und Dietrich Anno 1362 unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Werner ist Anno 1373 zu Schönthal, und Hildebrand Anno 1486 zu Comberg zur Würde eines Abts gelanget. Anno 1620 und 1664 haben einige in denen bey Prage und bey S. Gotthard in Ungarn gehaltenen Schlachten ihre Tapferkeit sehen lassen. A. 1629 war Hans Philipp geheimder Rath bey dem Marckgrafen zu Anspach; welche Würde nebst der Charge eines Ober-Vogts der Residentz Anspach Anno 1709 Carst von Crailsheim bekleidete. Anno 1717 starb, 64 Jahr alt, George Wolff, Anspachischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Ober-Vogt zu Anspach. Die beyden letztern haben obgedachter massen den Freyherren-Stand erlanget. Hannibal Friedrich, Freyherr, Ritter-Hauptmann im Canton Altmühl, ward Anno 1719 Kayserl. wircklicher Rath, welche Charge auch in eben diesem Jahre Julius Dietrich, Freyherr von Crailsheim, Ritter-Rath am Ort Steigerwald, erhielte; Anno 1729 war er Kayserl. Obrister. Adelsp. *P. II.* Lünigs Reichs-*Archiv P. sp. Cont. 3 p. 106.*

Cramm,

Eines von den ältesten adelichen Häusern in Nieder-Sachsen, welches unter andern Gütern das Schloß Samptleben im Braunschweigischen besitzet, so es nach Abgang der adelichen Familie von Samptleben Anno 1587 erhalten. D. Behr setzet zu dessen Anherrn Aßwin von Cramm, der mit dem Kayser Ludovico Pio in die Gegend des Stiffts Hildesheim gekommen, und von demselben mit unterschiedenen Gütern beliehen worden. Anno 1181 haben zween Brüder Bernus und Ludolph in einem Kauff-Briefe des Bischoffs Adelogi zu Hildesheim Zeugen abgegeben. Zu Ausgang des 14ten Seculi theilte sich diese Familie in die Aßwinische und Burckhardische Linie: von jener, welche das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Hildesheim besessen, und Anno 1587 ausgestorben, ist vor andern Ascanius ein berühmter Kriegs-Held anzuführen, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen sind. Von dieser aber war Frantz Anno 1570 Braunschweigischer Rath, und Burckhard Anno 1578 Stathalter zu Wolffenbüttel. Ein anderer dieses Nahmens besaß um selbige Zeit in Hessen das Kloster Lippoldsberg, und war Stathalter zu Marpurg, dessen Ur-Enckel Heinrich zu Ausgang des vorigen Seculi Hertzoglicher Groß-Vogt zu Zelle und geheimder Cammer-Rath gewesen. Johann Adolph war Anno 1729 Hertzoglich Braunschweigischer geheimder Rath und Director der Ritterschafft, auch Anno 1730 und wiederum 1739 Gesandter am Rußisch-Czarischen Hofe. Stamm-Baum derer von Cramm *in Append.* der Steinberg. *Geneal.*

Cramon,

Dieser adelichen Familie im Mecklenburgischen Alterthum erhellet schon daraus, daß Bertram von Cramon Anno 1357 Bischoff zu Lübeck gewesen, und dem Stiffte 27 Jahr löblich vorgestanden, wie in *Kranzii Metropol.* zu lesen. Als Anno 1323 Nicolctus II der Stadt Güstrow den Hof Glevin überlassen, wird als Mitzeuge angeführet, Hermannus de Cramon miles. Zu unsern Zeiten war einer von Cramon Königl. Dänischer Capitain, und Otto von Cramon starb Anno 1720 auf dem arendirten Gute Poggendorff in Pommern. Uibrigens hat dieses Geschlecht, so von denen

von denen *Cramon* zu Rostock, Lübeck und Wißmar, als *Patricien* wohl zu unterscheiden ist, die Güter Gustewil, Borcken, Wosserin ꝛc. im Amte Sternberg und Schorrentin im Amte Neukalden, vormals besessen. *Index Nobil. Megal.*

Crassau, s. Krassau.

Cratz von Scharffenstein,

Dieser alten adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Heinrichen an, der ums Jahr 1390 gelebet, und den Bey-Namen Cratz zuerst geführet, da dessen Vorfahren sich nur von Scharffenstein genennet. Sein Sohn gleiches Namens, der Anno 1449 verstorben, wurde ein Aelter-Vater Philippi; von dessen Söhnen folgende zu mercken sind: 1) Hugo Dom-Dechant zu Trier und Probst zu St. Paul zu Speyer, 2) Johann Philipp des Teutschen Ordens Comtur zu Mecheln, 3) Philipp anfangs Dom-Probst zu Maynz und hernach Anno 1595 Bischoff zu Worms, und 4) Friedrich, Königlicher Frantzösischer Obrister und Fürstlicher Lothringischer Rath, endlich Anno 1584 Chur-Trierischer Obrister und Commandant zu Ehrenbreitstein. Derselbe wurde ein Vater Hannibals, der Anno 1602 als Obrist-Lieutenant vor Ofen geblieben, und Antons Chur-Trierischen Raths und Amtmanns zu Coblentz. Von dessen Söhnen ward Adam Dietrich Kayserlicher Obrister, Hugo Eberhard Anno 1610 Bischoff zu Worms, und Johann Philipp, anfangs Dom-Herr zu Worms, resignirte aber Anno 1625, wurde Kayserlicher General, Freyherr zu Riesenburg, hernach Graf von Scharffenstein, letztens Schwedischer General-Feld-Marschall, dessen merckwürdiges Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden- und Heldinnen-*Lexico* zu lesen. Sein Sohn Johann Anton, hat sein Geschlecht fortgepflantzet.

Im Rheingau hat eine alte adeliche Familie von Scharffenstein bis Anno 1632 floriret, welche mit der vorhergehenden einerley Ursprungs gewesen. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab.* 8.

Im Fürstenthum Sachsen-Gothe in Thüringen ist eine adeliche Familie von Scharffenstein auf Goldbach und Hochheim im Ansehn gewesen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha Diplomatica* mit Anarchen Anno 1246 angefangen, und bis Anno 1692 ausgeführet, als in welchem Jahre sie abgestorben.

Creutz,

Eine alte adeliche Familie in Meissen, welche sich auch in Preussen, Schweden ꝛc. ausgebreitet, davon anderweit gesaget werden soll. Weil sie vor alten Zeiten in Altenburg gewohnet und in dasigem Amte ein Guth Creutz gelegen ist, scheinet sie davon ihren Namen und ihren Ursprung gehabt zu haben. Sie wird bey den Scribenten promiscue bald Creutz bald Kreyzen geschrieben, wiewohl die Branche in Preussen mit letzterer Schreibart sich von der Meißnischen unterscheiden will. Zuerst findet man in *D. Carpzovs Antiqv. Luſ. P. I p.* 331 Ulrichen von Creutz, in der Fundation des Klosters Marienstern bey Camentz de Anno 1264 als Zeugen angeführet. Von Dietrichen von Creutz ist ein alter Brief vorhanden, vermöge dessen er Anno 1435 von dem Bischoffe zu Naumburg das Schloß und Dorff Heckewalde, wie auch Brachau und Gersdorff vor 1500 Rheinische Gülden an sich gekaufft. Melchior auf Frohburg J. U. D. war Chur-Sächsischer Rath und Director der Anno 1539 in Meissen von Hertzog Heinrichen zu Sachsen vorgenommenen Religions-Aenderung, wie in Seckendorffs *Hiſt. Lutheranismi* zu sehen. Seine Enckel waren a) George Friedrich auf Hermsdorff, der der Cron Pohlen viele Jahre

re als Obriſter gedienet, und b) Wolff Albrecht auf Niederndorff, ein Vater Georgens, Chur-Maynziſchen Cammer-Präſidentens, der erblos verſtorben, und Wolffens auf Kreypitzſch, welcher Johann Adolphen auf Kreypitzſch, Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerjuncker hinterlaſſen, der Anno 1726 mit Hinterlaſſung männlicher Erben von ſeiner andern Gemahlin, Wilhelmina Chriſtiana von Bornſtädt aus dem Hauſe Dolgen mit Tode abgegangen. Anno 1727 florirte Friedrich Joachim von Creutz als Hertzoglich Hollſteiniſcher Juſtitz-Rath; man weiß aber nicht, zu welcher branche er gehöre. Wolff befand ſich Anno 1547 als Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Wittenberg, als dieſer Ort an Kayſer Carl V übergieng, worauf er in Preuſſen als Obriſter Dienſte gethan. Wolff Heinrich auf Kriebenſtein bey Waldheim in Meiſſen, diente ums Jahr 1662 der Cron Schweden als Obriſter: er hat gedachten Ritter-Sitz verkauffet. Sein Vater Melchior Ehrenfried beſaß Schweickershayn nicht weit von Kriebenſtein.

Hildebrand auf Belzig, ein Sohn Hanſens auf Belzig und Heuckewalde, Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, ward Chur-Sächſiſcher Obriſter und Amts-Hauptmann zu Zwickau, ſtarb Anno 1590, zwey Söhne hinterlaſſend, von welchen man aber keine Nachricht weiter hat. Er war ein Bruder vorgedachten Wolfens, welcher in Preuſſen das Guth Eula erheyrathet, und 2 Söhne gezeuget gehabt, von welchen aber nur Hildebrand auf Eula, Belzig, Heuckewalde ꝛc. zu mercken, der, nachdem er der Cron Pohlen als Obriſter gedienet, ſich wieder in Meiſſen begeben und ein Vater geweſen Wolffens, der die väterlichen Güter in Preuſſen und in Meiſſen erhalten, Chur-Brandenburgiſcher Land-Vogt und Hauptmann zu Schlacken worden, und ſein Geſchlecht in Preuſſen wiederum fortgepflantzet.

Vor dieſem hat eine alte adeliche Familie die Kreutzer zu Wertenberg und Khatingprunn genannt, in Kärndten floriret, und iſt deren Stamm-Reihe von Anno 1458 bis zu deren Abgang, ſo ohngefehr zu Anfang des vorigen Seculi geſchehen, beym *Bucelino P. II Stemmat. p. 105* zu ſehen.

Creutzburg,

Dieſe adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen; *in Gotha Diplomatica* wird in deren Stamm-Regiſter zuerſt Eckard, Caſtellan des Schloſſes Grimmenſtein zu Gotha, der ums Jahr 1242 floriret, angeführet. In Horns Friderico Bellicoſo wird in einem Diplomate von 1392 Heinrich von Creutzburg als Zeuge angeführet, und in einem andern daſelbſt wird zu der Erbtheilung der Lande und Haabe Marckgraf Wilhelms des ältern zu Meiſſen 1407 deſſen geweſener Cantzler, Dietrich von Creutzburg, auf Seiten Landgraf Friedrichs in Thüringen verordnet. Nachgehends wird Burchard Anno 1438 unter die Aebte zu Reinhardsbrunn gezehlet. Andreas iſt Anno 1542 mit dem Gute Bercka beliehen worden. George von Creutzberg, hat Anno 1563 die Lehn über die Güther Schelmenshauſen, Scherbeda, Franckenroda ꝛc. erhalten. Zu unſern Zeiten hat einer von Creutzburg als Schloß-Hauptmann zu Weiſſenfels bey ſeinem Hertzoge in ſehr groſſen Gnaden geſtanden. An. 1731 befand ſich ein Baron von Creutzburg als Kayſerlicher Major zu Belgrad in Ungarn.

Cronberg,

Eine ehemahlige uralte vornehme adeliche, und theils Reichs-Gräfliche

Familie

Familie im Rheinlande, welche Humbracht mit Juditha, einer Gemahlin Kayſers Ludovici des Frommen, und ihrem Bruder Rudolpho geheimden Rathe und Cantzlern des Königs in Franckreich Anno 866 anfänget, und ſolche bis zu deren Abgange in 3 Tab. ausführet. Es ſind von dem gedachten Rudolph viele höchſt-verdiente Perſonen inſonderheit in Hof-Chargen entſproſſen. Es haben aber deſſen Nachkommen Anno 1236 angefangen ſich in 2 Haupt-Linien, als in die von Cronenſtamm, und in die vom Flügelſtamm, von ihren Wappen-Helmen alſo genennet, zu vertheilen, von welcher letztern Walther teutſcher Ordens-Ritter Anno 1504 Comtur zu Franckfurt, Anno 1527 Hochmeiſter dieſes Ordens zu Mergentheim, nachdem er in Preuſſen war in die Acht erkläret worden, welches Hartknoch in Preuſſen fol. 328 ſeq. umſtändlich erzehlet. Willhelm war Johanniter Ordens-Ritter, Groß-Prior in Ungarn, Comtur zu Mayntz Anno 1609, und Johann Eberhard Burggraff zu Friedberg, Amtmann zu Altzenau, iſt als der letzte ſeiner Branche, Anno 1617 alt 75 Jahr verſtorben. Von dem Cronenſtamm war Hartmann Chur-Mayntziſcher Marſchall, Groß-Hofmeiſter und Ober-Amtmann zu Höchſt, und ein Vater Johann Schweickhards, der Anno 1626 als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz verſtorben, alt 73 Jahr, und Johann Georgens, Chur-Mayntziſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Höchſt, deſſen Sohn Adam Philipp Graff zu Cronberg und Hohengeroldseck, Herr zu Poritſchen in Böhmen, zu Barby, Flörchingen ꝛc. Kayſerlicher Cammerherr und General-Major An. 1634. Er zeugete mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Daun (die nach ſeinem Tode Hermann Fortunatus, Marckgraf von Baden, zur Gemahlin genommen) Carl Crafft Otten, Grafen von und zu Cronberg ꝛc. Kayſ. Cämmerern, der Anno 1692 ohne Erben verſtorben. Walther von Cronberg, vorgedachten Hartmanns Bruder, Chur-Pfältziſcher Rath An. 1558, ward ein Groß-Vater Johann Daniels, der Anno 1621 in der Nohe mit einem Rheingrafen ertruncken; Johann Walthers, der zu Sachſenhauſen bey Franckfurt, alt 26 Jahr, erſchlagen worden, und Hans Schweickards, Chur-Mayntziſchen Raths, Amtmanns zu Gernsheim, Ober-Forſtmeiſters zu Starckenberg, deſſen Sohn Johann Nicolaus dieſes gantze Geſchlecht unverehligt im hohen Alter Anno 1704 beſchloſſen. **vom Rheiniſ. Adel Tab. 10-12.**

Cronegg,

Eine Gräfliche Familie in Kärndten, welche von Paulo Croneggern, der um das Jahr 1429 gelebet, hergeführet wird. Ferdinandus diente der Cron Schweden als Obriſter, und ward Anno 1632 in Hagenau, darinnen er die Stelle eines Commandanten vertrat, von den Kayſerlichen gefangen genommen. George Andreas war Anno 1650 Landes-Hauptmann in Kärndten, und hinterließ 4 Söhne: Wolff Dietrichen, Frantz Dietrichen, Andream Ludovicum und Joſephum Wilhelmum, welcher letztere Anno 1700 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Chriſtoph aber Anno 1728 Kayſerl. Stadt-Hauptmann zu Clagenfurt geweſen. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Es hat ſich auch eine Linie von dieſer Familie nach Anfang des XVII Seculi im Hertzogthum Würtenberg niedergelaſſen, von welcher Moritz Freyherr von und zu Cronegg, noch Anno 1650 als fürſtlicher Rath und Obervogt zu Stuttgard; Carl Siegmund aber als Baden-Durlachiſcher geheimder Rath, Hoff-Marſchall und Präſident Anno 169[illegible] gelebet.

In der Nieder-Lauſitz floriret eine adeli

adeliche Familie Walther von Croneg, auf dem Ritter-Sitze Grano, und meldet *Grosser* in der Lausitz. *Historie p. 43 P. III*, daß sie seit dem dreyßig-jährigen Kriege daselbst bekannt gewesen, sie ist aber von der obstehenden unterschieden.

Cronenberg, s. Marschall.

Cronendahl,

Diese adeliche Familie in Brabant, hat Anno 1681 den Vicomten-Titel von Vlieringen und Breethaut erhalten, und wird im Königlichen *Diplomate* angeführet, daß sie gerader väterlicher Linie von den Hertzogen von Tongre, mütterlicher Seits aber von den Vicomten von Abbeville abgestammet, und sonsten viele Staats-Räthe, Präsidenten, Feld-Marschalle und Generals hervor gebracht habe. Jacob Heinrich von Cronendahl, Vicomte von Vlieringen und Breethaut florirte im vorgedachten 1681sten Jahre als Präsident der Rechnungs-Cammer von Brabant. Ein mehreres siehe unter dem Articul Renesse. *Le erection de toutes les terres du Brabant.*

Crosick, Kroseg, in den alten Zeiten Crozue,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser im Fürstenthum Anhalt und im Hertzogthum Magdeburg; Herr D. Becmann meinet, daß es Fränckischer Ankunfft sey, und meldet, daß es vor zeiten den Freyherrn-Stand geführet. Ihr Stamm-Haus Krosig aber liegt im Hertzogthum Magdeburg, so schon Anno 1421 an die von Trota verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter D. Becmann mit Dedone I von Krosig an, welcher ums Jahr 1117 floriret, und ein Vater folgender zween Söhne gewesen; *Theodorici* der Anno 1182 zum Bischoff zu Halberstadt erwehlet worden, und *Dedonis II*, welcher Bertradin in Fürstliche Aebtißin zu Qvedlinburg, die Anno 1226 gelebet, wie auch Conradum und Gunzelinum gezeuget, jener ist Anno 1226 im Kloster Sittichenbach, nachdem er den Bischoffs-Stab zu Halberstadt niedergelegt gehabt, verstorben; Gunzelinus aber hat das Geschlecht fortgepflantzet, und ist ein Ober-älter-Vater worden Eberhards von Crosick, Vogtens zu Calbe, welcher drey Söhne hinterlassen. Eschewine von Crosick wird in Horns Federico Bellicoso, p. 687 in einem Diplomate von 1391 als Rath der Fürsten zu Anhalt Ottonis und Bernds angeführet. Des itztgedachten Eberhards 3 Söhne sind: 1) Köler von Crosick, der von Spangenberg im Adelsp. *P. II p. 216* unter die berühmte Sächsische Kriegs-Helden Anno 1384 gezehlet wird; dessen Sohn Hermann Köler von Krosig hat vorgedachter massen das Stamm-Haus Krosig verkauffet, den Geschlechts-Nahmen Krosig fahren lassen, und sich bloß Köhler genannt, auch solchen Nahmen durch seine Nachkommen auf dem Hause Prierau bis auf den heutigen Tag als eine besondere Familie fortgepflantzet. 2) Curt, derselbe ließ gleichfalls einen Geschlechts-Nahmen fahren, und nennete sich aus dem Winckel, dessen Nachkommen floriren noch heut zu Tage unter diesem Namen, siehe in diesem Lexico Winckel; und 3) Lorentz von Krosick, derselbe pflantzte den Namen Krosick fort, und haben dessen Nachkommen, welche Anno 1484 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet, und von welchen Claus Krosig Anno 1569 mit 302 Pferden von den Condeischen zu Hülffe in Franckreich gezogen, und von Spangenbergen *l. c. p. 261* ein alter Kämpffer genennet wird, die Güter Weißkau, Ballenstädt, Alsleben, Besen, Etrleben, Gnelben, alt und jung Straßfurt an sich gebracht, und so viel Linien angeleget, die aber meistens bald wieder erloschen. Anno 1637 starb Christoph auf Gnelben und Sandersleben, Anhältischer Cammer-Rath, Hoff-Marschall und Hauptmann

mann zu Dessau. Dessen Tochter, Johanna Elisabeth, erwehlte George Aribert, Fürst zu Dessau, zu seiner Gemahlin. Von den Söhnen aber ward 1) Adolph Wilhelm, Heßischer geheimder Raths-Präsident; 2) George Aribert, Capitain; 3) Siegfried Hildebrand, Anhältischer geheimder Rath und Oberhauptmann; 4) Heinrich Philibert, Cammer-Juncker bey dem Hertzoge Wilhelmo zu Weymar. Dieser letzte verlohr Anno 1642 bey Lösung eines Pistols den Daumen, welches so übel gerieth, daß er wenig Tage darauf seinen Geist aufgab. Er stund bey dem obgedachten Hertzoge in solchen Gnaden, daß derselbe, wie Müller in *Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, nicht nur mit eigener Hand in seinen Calender diesen Todes-Fall mit folgenden Worten notirte: **Heute ist mein lieber Philibert von Krosig, der den 7 *November* nach Budstedt gereiset, und unterweges das Unglück mit Abschiessung des Daumes bekommen, selig verschieden**, sondern auch zu seinem Andencken eine silberne und güldene Müntze prägen ließ, mit der Aufschrifft: **ein treuer Herr und treuer Knecht, wird hier gelobt und dort gerecht.** Gebhard Friedrich, der die Errlebische Linie gestifftet, war ein Vater Matthiä, Chur-Brandenburgischen Land-Cammer-Raths, und Kriegs-Commissarii in Saal-Kreise, der Anno 1697 ein Groß-Vater Gebhard Friedrichs, Chur-Brandenburgischen Cammer-Junckers, der noch Anno 1722 mit 3 Söhnen floriret, und Anton Ludolphs, Königlichen Preußischen Obristens zu Roß, der ebenfalls im besagten Jahre mit 3 Söhnen noch im Flor gewesen. Volrad Busso auf Besen, war Fürstlicher Braunschweigischer Hofmeister; Dessen Bruder Bernhard Friedrich, Hertzoglich Wolffenbüttelischer geheimder Rath, Ober-Marschall und Obrister, ward nachgehends Königlicher Preußischer geheimder Rath und starb Anno 1714 in Holland auf seiner erkaufften Herrschafft Hertzen, 4 Söhne hinterlassend. George Rudolph auf Marienthal, war Anno 1692 Chur-Sächsischer General-Major, und vermählte Anno 1689 seine Tochter Charlottam an Ottonem Henricum Grafen zu Solms-Puch. Lorentz Ludolph auf hohen Errleben, Chur-Brandenburgischer Obrister, Cammer-Herr und Kriegs-Rath, ward Anno 1672 als Abgesandter an die General-Staaten, und an den Chur-Pfältzischen Hof geschickt; Anno 1673 hatte er die Ehre, als Envoye nach Dännemarck und Schweden zu gehen, iedoch in eben demselben Jahre das Unglück, in einem mit dem Obrist-Lieutenant von Strauß nahe bey Treuen-Brietzen gehaltenen Duell sein Leben zu verlieren. Er hinterließ zwey Söhne Friedrich Wilhelmen, der Anno 1689 als Chur-Brandenburgischer Capitain im Sturm vor Bonn geblieben, und George Ernsten. Seine hinterbliebene Wittwe eine gebohrne Freyin von Closen zu Heydenburg aus Schwaben, wurde Anno 1684 Hofmeisterin bey der Hertzogin zu Sachsen-Coburg, hernach bekam sie diese Bedienung bey der Land-Gräfin von Hessen-Darmstadt, und ferner Anno 1689 bey der Hertzogin zu Gotha. Sie legte aber selbige Anno 1694 nieder, und begab sich hiernechst Anno 1694 nach Berlin zu den Ihrigen, allwo sie einige Zeit darauf im 69 Jahre ihres Alters plötzlich am Schlage verstorben. Von ihrer Gottesfurcht zeuget der von ihr geschriebene uñ zu Helmstädt gedruckte Tractat Sabbaths-Feyer genannt. Jacob Anton, Anhältischer Land-Rath und Unter-Director, gieng Anno 1704 mit Tode ab. Sein ältester Sohn Gebhard Friedrich, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Heßischer Obrist-Lieutenant und General-Adjutant, zeugete 4 Söhne, die sich in Preußische und Kayserliche Kriegs-Dienste begeben, von welchen einer Anno 1725 als Hertzoglich Würtenbergischer Capitain zu Brüssel an den in einer Rencontre von dem Capitain von Wahren empfangenen Wunden, verstorben.

ſtorben. Die übrigen 4 Söhne Jacob Antons (wie ſie aufs Königs Tabelle ſtehen,) ſind 1) Auguſtus Lebrecht, der Anno 1708 Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter geweſen, und hernach Fürſtlicher Anhältiſcher Land-Rath worden; 2) Carolus Wilhelmus, Cammer-Juncker zu Zerbſt; 3) Johannes Adolphus, Fürſtlicher Anhältiſcher Amts-Hauptmann; 4) Johann Ludovicus, Königlicher Groß-Britanniſcher Major und General-Adjutant. Anhält. *Hiſt. L. VIII.*

Crucko, Kruckow, Krockow,

Dieſe adeliche Familie, ſo auch in Pohlen unter dem Nahmen Krockowski bekannt, und von denen von Cracau, davon an ſeinem Orte nachzuſehen iſt, wohl zu unterſcheiden iſt, zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern, und führet Johannem Crucow Hertzogs Ottonis I in Pommern Küchenmeiſter ums Jahr 1326 an. Marqvart Kruckow iſt zu Hertzogs Bogislai X Zeiten bekannt geweſen, Matz Cruckow aber Anno 1614 als Hertzoglich Pommeriſcher Stallmeiſter verſtorben. Lorentz George von Crockow florirte An. 1703 als Dom-Probſt zu Camin, wiewohl er vielleicht zu denen von Krackow gehören mag. Pommerland *L. 6. p. 498.*

Crummenſee, ſiehe Krummenſee.

Czabelitzki,

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Böhmen hat *Balbinus* einen Hiſtoriſchen Tractat verfertiget. Sie hat ihren Urſprung aus Sclavonien, und ſich nicht nur in Böhmen, ſondern auch in Ungarn ausgebreitet. Aus dem letzteren Reiche iſt ſie auch in Pohlen Anno 1381 durch Topacz Czabelitzki gekommen, woſelbſt ſie den erſten Nahmen fortgepflantzet, und in Reuſſen, wie auch in der Woywodſchafft Sendomir unterſchiedene Güter an ſich gebracht, wie ſolches beym *Okolski in Orb. Pol. T. III p. 258 ſeq.* zu ſehen. Von Johann von Czabelitzki, Ertz-Biſchoffen zu Gran, und Ertz-Cantzlern in Ungarn, meldet Weingarten im Fürſten-Spiegel, daß er Anno 1413 mit einem Comitat von 226 Pferden auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Gegen Ausgang des 15ten Seculi hat dieſe Familie in Böhmen ſich hervor gethan, wie denn Johannes, Herr von Sautitz, damals in dieſem Königreiche Obriſter Müntzmeiſter, ſein Sohn Procopius aber Königlicher Rath geweſen. Wentzel Carl, Freyherr von Sautitz, florirte An. 1689 als Kayſerlicher Cammerherr, Hoff-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beyſitzer, wie auch Cammer-Rath in Böhmen, ingleichen Hauptmann der Neu-Stadt Prage; er hatte 2 Söhne, Gottwaldum Franciſcum Wenceslaum, und Johannem Franciſcum Wenceslaum. Sein Bruder Johann Frantz Felix, Kayſerlicher Capitain, ward in der Wieneriſchen Belagerung Anno 1683 von den Türcken erſchoſſen, und hinterließ Johannem Wenceslaum Chriſtophorum, wie *Balbinus in Proœm. Tab. Stemmat. p. 32* meldet. Weingartens Fürſten-Spiegel *pag. 256.*

Anno 1703 florirte am Fürſtlich-Heſſen-Darmſtädtiſchen Hofe ein Czabelitzki als geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter, und Ober-Amtmann zu Zwingenberg. Ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht ſagen.

Czaſtolar von Langendorff,

Von dieſer adelichen Familie in Böhmen meldet *Paprocius c. 16 p. 107 in Stemmat. Boh.* daß ſie mit dem erſten Hertzoge Czecho in Böhmen gekommen; es ſoll auch ſchon Anno 1159 Jeſko von Langendorff im Zuge vor Mayland geweſen ſeyn, wie Franckenſtein anführet.

Die

Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Busseck von Langendorff, Herrn in Bilenic an, der ums Jahr 1517 floriret; dessen Sohn Czastolar von Langendorff, Herr in Kotaun, hatte fünff Söhne, welche sich alle Czastolar von Langendorff nenneten, und diesen Nahmen also fortpflantzeten, deren Nachkommen auch noch heut zu Tage floriren. *Tab. Stemmat. P. II.*

Czeicka, insgemein Czecka von Olbramowitz,

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen hat ihre Güter Niemzick und andere unweit Glatko im Pilßner Kreise gelegen. *Balbinus* führet deren Stamm-Register von Bohuslao Czeicka, der ums Jahr 1480 gelebet, her, welcher ein Aelter-Vater worden Johannis, von dessen Enckeln ist Johann Adam Anno 1629 Kayserlicher Rath und Stathalter in Böhmen gewesen; George aber Anno 1627 als Maltheser-Ritter mit Tode abgangen, und Petrus hat seinen Stamm fortgepflantzet; von dessen Nachkommen Joachim, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, der im letzten Spanischen Succeßions-Kriege und darauff in der Lombardey gute Dienste gethan, auch hernach Commandant zu Leopoldstadt gewesen, ist Anno 1734 am Rheinstrohm im Qvartier verstorben. Wenzel Joachim, Ritter des Maltheser Ordens, Comtur zu Mechalupp, Kayserlicher Obriſter, hernach General-Major, ward Anno 1728 Präsident von der Wallachey. *Stemmat. Tab. Part. III.* Uibrigens hat dieses vornehme Geschlecht sich schon in den ältesten Zeiten auch in Pohlen niedergelassen, und wird beym *Dlugoſſo L. XI p. 251* Sbigneus Czaicka von Nowodwor angeführet, welcher Anno 1410 sich mit seinem Könige Vladislao im Anzuge wider die teutschen Ritter in 2 Schlachten befunden. *Okolski in Orb. Pol. T. I p. 192* meldet, daß die von Czaicka in der Woywodschafft Rawitz ihren Sitz hätten, und brave Kriegs-Leute daraus entsprossen wären.

Czedelitz, s. Zedelitz.

Czernin von und in Chudenicz, auch Tschernin,

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häuser in Böhmen, woselbst es, wie auch am Kayserlichen Hofe iederzeit zu den höchsten Chargen gelanget. *Balbinus in Epitome R. Bohemiæ* führet deren Ursprung von des Königs Wladislai II Bruder Heinrichen, Fürsten zu Znoim her, der ein Groß-Vater Heinrichs, beygenannt Czernin oder Zyrnin worden, welcher den Namen Chudenicz auf folgende Weise bekommen. Als König Ottocarus I, sonst Primislaus genannt, seine Gemahlin Adelam, Marckgraf Ottonis zu Meissen Tochter, verstossen, und gedachter Czernin desselben Partey gehalten, ward er aus dem Königreich vertrieben, und genöthiget, sich nur als einer von Adel aufzuführen. Als er aber nach des Königs Tode wieder in Böhmen gekommen, hat er in einem Thal einen Flecken und Schloß angebauet, und es Chudenicze, das ist, ein armseliger Sitz, benennet, und davon den Beynahmen angenommen, wie solches vorerwehnter *Balbinus p. 271* erzehlet. Nachgehends findet man *in Peſſinæ Marte Morav. p. 378*, daß Smilo Czernin nebst andern vornehmen Böhmischen Herren in der Schlacht Königs Ottocari in Böhmen mit dem Kayser Rudolpho Habspurgico Anno 1278 ritterlich sein Leben eingebüsset. Ulricus Czernin ist Anno 1298 als Dom-Probst zu Prage verstorben, welche Würde auch seines Bruders Sohn Drslaus Anno 1327 erhalten. In dem 17 Seculo war Hermann Kayserlicher geheimder Rath und Abgesandter bey der Ottomannischen Pforte, er starb 1651, und dessen Bruder Humbertus

Johan

Johannes, Kayserlicher geheimder Rath und Stathalter in Böhmen, Ritter des güldenen Vliesses, Gesandter an unterschiedener Potentaten Höfen, der vor den reichesten und mächtigsten Herrn in Böhmen seiner Zeit gehalten worden. Seine Söhne waren: 1) Thomas Zachäus, Kayserlicher geheimder Rath und Vice-Cantzler in Böhmen, starb Anno 1700. 2) Hermannus Jacobus, Kayserlicher wircklicher geheimder Conferentz-Rath, Ober-Marschall, Obrister Burggraff und Obrister Stathalter in Böhmen, streckte kurtz vor seinem Anno 1710 den 8 Aug. erfolgten Tode, dem Kayser 1500000 Rheinische Gülden vor, und hinterließ von seiner ersten Gemahlin, Maria Josepha, Gräfin Slavata von Chlum, Graf Johannis Georgii Joachimi, und Elisabeth, Gräfin von Trautson ältesten Tochter, Frantz Joseph, der An. 1733 den 7 May alt 35 Jahr, als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Obrister Erb-Schenck, Ober-Hof-Lehn-Richter und Stathalter in Böhmen verstorben, 2 Söhne hinterlassend, Wentzeln Johann und Procopium Adelbertum. Theobald Martinus, Graf von Czernin, war Anno 1737 Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant. siehe *Sinap.* Schles. *Curios. P. II p. 56 sq.*

Zzygan, Czigan, Czygan,

Diese Familie nennet *Lucæ* ein uraltes Mährisches adeliches Geschlecht, welches vom Kayser Rudolpho II die Freyherrliche Würde erhalten, und schon im vorigen Seculo die Herrschafft Freystadt, im Teschnischen Fürstenthum gelegen, an sich gebracht. *Balbinus* meldet, daß sie von den Freyherren von Kittlitz abgestammet sey. *Sinapius* in P. I, II Schles. *Curios.* führet unter andern Wenzeln Zygan von Slupska auf Golasowitz, Landes-Hauptmann des Hertzogthums Teschen an, der Freystadt zuerst an sich gebracht, An. 1577 verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Johann Georgens, der Anno 1640 als ein gelehrter Herr, welcher mit den berühmtesten Männern correspondiret, auf seinem Guthe *Sauraw* mit Tode abgegangen. Siehe Kittlitz *Proœm. Tab. Stemmat. p. 33.* Schles. Chron. *p. 1730.*

Czirn,

Dieses adeliche Geschlecht zehlet *Lucæ* unter die ansehnlichsten in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Priborn, Tirpitz, beyde im Briegischen, und Reinsperg im Jaurischen Fürstenthum gelegen. Zuerst führet er Heinrichen von Czirn auf Priborn an, der ums Jahr 1580 der Hertzoge zu Liegnitz und Brieg Regierungs-Rath gewesen, welche Charge auch George Heinrich auf Priborn und Tirpitz Anno 1614 besessen. Schles. Chron. *pag. 1793.* *Sinapius* in Schles. Cur. P. II p. 1140.

Czweryn, siehe Schwerin.

Czygan, siehe Czigan.

D.

Dachröden,

Dieser vornehmen adelichen Familie in Thüringen Stamm-Haus Dachröden liegt an der Unstrut, eine Meile von Mühlhausen, an welche Stadt es schon vor etlichen 100 Jahren gelanget. Christoph von Dachröden (mit dessen Groß-Vater Clausen, König Tom. I seiner Adels-Historie die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie, An. 1500 anfänget) begab sich nach vollendeten Studiis in Spanische, und hernach Frantzösische Kriegs-Dienste, ließ sich

sich nachgehends in den teutschen Orden aufnehmen, und ward Anno 1562 ausdrücklicher erster Evangelischer Comtur zu Eger in Böhmen. Er starb Anno 1604 alt 79 Jahr zu Rotenburg an der Tauber, allwo er auch ein Ordens-Haus administrirte. Christoph George starb Anno 1638 als Gräflicher Stollbergischer Hofmeister, mit Hinterlassung 2 Söhne Hans Christophs und George Ernsts. Johann Magnus war zur selbigen Zeit Dom-Herr zu S. Nicolai und Dechant zu S. Sebastian zu Magdeburg. Er starb Anno 1650 zu Erfurt, und soll er ein *MSt.* von seinem Geschlecht hinterlassen haben. Heinrich von Dachröden genannt der Ungar, weil er in diesem Reiche gebohren, nachdem sein Vater Friedrich darinne in Kriegs-Diensten gestanden, war Kayserlicher Obrister, begab sich hernach an den Gräflichen Hohenloischen Hof als Rath und Amts-Hauptmann zu Weickersheim, starb aber Anno 1631 als Fürstlicher Anspachischer Rath und Amtmann zu Schwobach. Um diese Zeit hat dieses Geschlecht Mittel-Sömmern, Westgreussen, Schieben und andere Güther mehr in Thüringen, wie auch Schmerckendorff in Meissen bey Liebenwerde besessen, aus welcher Schmerckendorfischen Linie Wolff Günther von Dachröden zu unsern Zeiten als Fürstlicher Schwartzburgischer Stallmeister gelebet. George Anton auf Thal-Ebra und Mittel-Sömmern, Fürstlicher Qvedlinburgischer Geheimder-Rath und Stiffts-Hofmeister, ward ein Vater Carl Friedrichs, auf Thal-Ebra, Auleben ꝛc. der Königlichen Preußischen Regierung zu Halberstadt Vice-Präsidentens, Cammer-Herrns, und Cammergerichts-Raths, der sich Anno 1726 mit einer Baronesse von Posadovski vermählet.

Dachs, genannt Polsnitz, s. Polsnitz.

Dahlberg, s. Cämmerer von Worms.

Dahldorff,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen. Im Halberstädtischen unweit Hadmersleben hat ein Dorff dieses Nahmens gelegen, so aber schon längst ruiniret worden: Vielleicht ist es das Stammhaus dieses Geschlechts gewesen. In einem Diplomate de Anno 1318, der adelichen Abtey S. Michaelis zur Lüneburg ertheilet, und beym *Pfeffinger* zu lesen, werden Bertold, Johann und Otto von Dahldorp als Religiosi dieses Klosters und als Zeugen angeführet. Ums Jahr 1714 starb ein Schwedischer General-Major von Dahldorff. **Braunschw.** *Hist. P. II p. 605.*

In Liefland ist ein vornehmes Gräfliches Geschlecht von Dahlberg bekannt, von welchem Ericus An. 1703 als Königlicher Schwedischer General-Gouverneur über Liefland, Gouverneur zu Riga, und Cantzler zu Dörpt, verstorben. Er war ein gelehrter Herr, sonderlich in architectura civili, & militari, und werden dessen Schrifften in *Peruvia literata* recensiret.

Dahm, Dham (von der)

Diese uralte adeliche Familie hat von langen Zeiten her in der Nieder-Lausitz floriret, gleichwie sie daselbst im Luckauischen Kreise das Guth Ziecke besessen. Von deren Ursprung findet man zwar nichts aufgezeichnet, doch wird es nicht ohne Grund seyn, wenn wir selbigen von den ehemahligen Herren von und zu der Dhame herleiten. Selbige bewohneten das bekannte Städtlein, Schloß und nunmehro Amt Dham oder Dhame, so hart an den Nieder-Lausitzischen Grentzen und ohngefehr drey Stunden von vorge-

dachtem Ziecke lieget, sonsten aber ehemahls zum Ertz-Stiffte Magdeburg, anitzo zum Fürstenthum Qverfurt gehöret, und übrigens zu einem gar ansehnlichen Ort gemacht worden, nachdem der berühmte Kriegs-Held Herzog Johann Adolph zu Sachsen viele Jahre allda seine Residentz gehabt, ehe er Anno 1736 nach Absterben seines Herrn Bruders Hertzog Christians regierender Herr zu Sachsen-Weissenfels worden. Von diesen Herren von der Dham sind noch unterschiedene alte Briefschafften vorhanden, unter andern ein Lehn-Brief de Anno 1300, darinn Marckgraf Dietrich von Meissen denen von der Dahme das Dorff Willickau verliehen, ingleichen eine Verschreibung de Anno 1344, worinn Heinrich und Reinhard, Herren von und zu der Dahme, sich verbinden, Herrn Otten von Perburg über Herrn Bodo von Liebenwerde zu helffen; ingleichen noch ein Lehn-Brief de Anno 1362, vermöge welchen Land-Graf Friedrich in Thüringen, denen von der Dahme das Dorff Gisselbrechtsdorff verliehen; ingleichen ein Brief de Anno 1402, in welchem Willhelm von der Dahme das Schloß Rastorff Amtsweise befohlen wird, wieder zu überantworten. Ob nun zwar, wie Hübner *P. VIII Hist. pag. 516 edit. 1733* meldet, diese Herren von der Dahme Anno 1405 männlicher Seits abgestorben, und das Städtlein Dahme, nachdem die Töchter abgefunden worden, an das Ertz-Stifft Magdeburg gefallen; so ist doch vermuthlich, daß sich schon lange vorher eine Branche von diesem Geschlechte in die benachbarte Nieder-Lausitz gewendet, welche sich mit dem Adel-Stand beständig begnüget, (dahingegen jene zuletzt den Herrenstand angenommen) und in der Lehns-Folge dieser ihrer Vettern übergangen worden, nachdem sie wider den Ertz-Bischoff, so ein Graf von Schwartzburg war, als Lehn-Herrn sich zu setzen nicht vermocht, absonderlich da derselbe das Ertz-Bißthum auf alle Weise wieder aufzuhelffen, und den gemachten Schaden anderweit einzubringen bemühet war, weil er das Ertz-Stifft mit Jagen, Spielen und Panquetiren, wie dessen Lebens-Lauff lautet, in Schulden gesetzet, auch gegenwärtig in einem unnützen und Land-verderblichen Kriege mit dem Hause Anhalt verwickelt war, als diese Herren von und zu der Dahme abstarben. Diese Nieder-Lausitzische Linie derer von der Dahme nun hatte dazumahl auch Günther im Sorauischen an der Schlesischen Grentze, wie sie denn sich auch nachgehends in Schlesien ausgebreitet, und insonderheit auf dem Hause Schreibersdorff im Briegischen Fürstenthum sich ansessig gemacht, wie *Lucæ* in der Schlesischen Chron. *p. 1793* davon meldet, und zugleich deren Wappen anführet, welches blau und weiß ist, und im Schilde einen blauen Fisch (Karpffen) und oben auf dem Helm zwey Hörner führet, welches in allen mit dem Wappen derer von der Dhame zu Ziecke überein kömmt; obgleich ermeldter *Lucæ* diese Schlesische Geschlechts-Verwandten von Damm nennet, gleichwie er sonsten in andern Familien die Geschlechts-Nahmen aus Unwissenheit öffters verstümmelt. Von der Branche bey Sorau wird George von der Dahm unter die Hauptleute daselbst im XVI Seculo gezehlet. Von Joachim von der Dham berichtet *Magnus* in der Sorauischen Chron. *p.* 40, daß als er An. 1553 sich mit dem Cantzler Sigmund von Unruhe auf einem Gastgebote zu Sorau befunden, und von dem Amts-Schösser daselbst attaqviret und auf den Kopff gehauen worden, er des bey sich stehenden Dieners Degen ergriffen, und den Schösser damit durchbohret, daß er todt zur Erden gefallen, worüber die hoch-schwangere Gemahlin des von der Dham dermassen erschrocken, daß sie samt der Frucht geblie-

blieben; Nachdem er hierauf des Entleibten Hinterlassenen 400 Thaler gezahlet, ist er freygesprochen, und An. 1556 darauf Landes-Hauptmann der Herrschafften Sorau und Forst geworden. Heinrich von der Dham, Freyherrlicher Prommitzischer Stallmeister, hatte Anno 1630 das Unglück, von den ergrimmten Bauren zu Zschacksdorff auf das grausamste ermordet zu werden, welches vorerwehnter *Magnus l. c. p. 182* umständlich erzehlet. Friedrichen von Damm nennet gemeldter *Lucæ* Anno 1664 einen Landes-Aeltesten des Briegischen Fürstenthums; und Ludewig Philipp ist um selbige Zeit am Fürstlichen Briegischen Hofe einer verwittibten Pfaltz-Gräfin von Simmern Hofmeister gewesen. Auf vorgedachtem Ritter-Guthe Ziecke starb Anno 1654 Siegfried von der Dham auf Mildenau und Ulbersdorf im Sorauischen, als Chur-Sächsischer Landes-Hauptmann und Ober-Amtsverweser des Marckgrafthums Nieder-Lausitz; Er war ein Vater Siegmund Seyfrieds, Fürstlichen Merseburgischen Consistorial-Raths zu Lübben, und Landes-Aeltesten des Luckauischen Kreises, der noch Anno 1716 (etliche 80 Jahr alt) gelebet, und durch seinen Sohn N. Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant seinen Stam̃ nicht fortgepflantzet.

Wie beym *Sinapio P. II* Schles. *Curios.* p. 574 und 575 zu sehen, so floriren die von der Dahme oder Dhame annoch in Schlesien, und wird Ernst Friedrich der jüngere, auf Pohlnisch-Tschammersdorff im Strehlischen angeführet, dessen Söhne Ernst Friedrich und Heinrich Wilhelm zu unsern Zeiten vermuthlich annoch floriren, gleichwie zu Niclasdorff im Grotgauischen, und zu Tarchwitz im Münsterbergischen, einige dieses Geschlechts angesessen seyn sollen.

Anno 1717 starb Antonius von Dahmen, Canonicus Capit. zu Cölln und Ertz-Bischoff zu Adrianopel, der durch die Händel mit dem Bischoff zu S. Sebaste sehr bekannt worden; als er Anno 1709 in den Vereinigten Niederlanden vom Pabste als Vicarius ernennet wurde, ward er von den General-Staaten nicht angenommen. Man kan von seinem Geschlecht nichts melden.

Dalibor,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien, allwo sie die Güther Kapitz und Jacobsdorff im Oelsnischen besitzet, führet *Sinapius P. I* Schles. *Curios. p. 324* Anno 1411 Dalibor einen tapffern Kriegsheld unter dem Könige Ladislao in Polen, aus *Cromeri L. 19 rer. Polon.* an. Nachgehends An. 1620 haben Friedrich von Dalibor auf Kapitz, des Oelsnischen Fürstenthums Landesälteste, und Anno 1664 Christoph von Dalibor und Jacobsdorff zu Kapitz gelebet.

Dallwig,

Diese adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Hessen; sie hat nunmehro theils den Freyherrlichen Character erlanget, und ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlechte Dellwigh in Schweden, Liefland ꝛc. Zuerst weiß man Theodoricum und Reinerum von Dallwig anzuführen; jener ist 1321, und dieser 1363 gefürsteter Abt zu Corbey gewesen, wie in *Bucelini German. Sacr.* zu sehen. Der letztere, so von einigen auch Reinhard genennet wird, danckete Anno 1364 ab, und starb Anno 1367 zu Erfurt. (s. *Annal. Corbeyens. in Paullini Syntagmate rer. Germ.*) Reinhard wird von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Sigismundi gezehlet, und von ihm gemeldet, daß er einen prächtigen Hof gehalten, Adelspiegel *P. II pag. 362.* In seinen beyden Söhnen Reinhard und Johann hat sich dieses Geschlecht in 2 Haupt-

Linien vertheilet, in die Schaumburgische und Lichtenfelsische, welche beyde noch im Flor stehen.

Die Schaumburgische, von einem ehemahligen Stammsitz Schaumburg also benahmet, errichtete gedachter Reinhard, von dessen 2 Enckeln und Gebrüdern Ludewig zu Hoff seinen Ast fortsetzte, er war Ober-Amtmann am Diemelstrom, und ein Vater Frantz Elgers zu Hoff, Fürstlichen Heßischen General-Majors und Kriegs-Raths-Präsidentens, dessen 3 Söhne waren, a) Heinrich Burchard, Fürstlicher Simmerischer geheimder Rath, ein Vater Jost Elgars, Fürstlichen Heßischen Obrist-Lieutenants, der ohne männliche Erben verstorben, und Johann Philipps Chur-Mayntzischen Majors, der seinen Ast fortgesetzet; b) Caspar Friedrich war Anno 1667 der Dänischen Cron-Printzeßin Charlotten Amalien Ober-Hoffmeister, ward hernach Fürstlicher Heßischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Ziegenhain, von dessen Söhnen Willhelm, Königlicher Dänischer Obrist-Lieutenant, diese branche zum Hoff fortgepflantzet, und c) Frantz Otto auf Willingshagen und Dillich starb Anno 1683 als Fürstlicher Heßischer Rittmeister, eine zahlreiche Familie hinterlassend, unter andern Johann Bernharden, der Anno 1704 als Königlicher Dänischer Obrister zu Donawerth verstorben, Frantz Elgern Heßischen Obristen-Lieutenant, und Willhelm ebenfalls Obrist-Lieutenant, welche beyde ihre Zweige fortgepflantzet. Johannes, ein Bruder Ludewigs und Enckel des vorgedachten Reinhards fieng den Ast zu Dillich an; Er war Fürstlicher Casselischer geheimder Rath und Hof-Richter zu Marpurg, und ein Vater folgender 4 Söhne, 1) Johann Bernhards, Fürstlichen geheimden Raths zu Cassel und Stathalters, 2) Hansens Obristens, 3) Curtens ebenfalls Obristens und 4) Ottonis Reinhards, Obristens und Commandantens zu Ziegenhain, welcher den Zweig zu Dillich allein fortgesetzet.

Die Lichtenfelsische branche, von dem Schlosse Lichtenfels im Waldeckischen also benahmet, fieng obgedachter massen Johann von Dallwig an, von dessen Posterität Friedrich Willhelm, zum Sande, ums Jahr 1710 Fürstlicher Waldeckischer Obrister und ein Vater 3 Söhne gewesen. Johann Reinhard, Fürstlicher Hessen-Casselischer Envoyé an die General-Staaten und darauf ums Jahr 1718 geheimder Rath, Regierungs-Präsident und General-Post-Director, hat seinen Stamm nicht fortgesetzet; Johann Philipp zu Campe, Chur-Brandenburgischer Obrister, hat eine zahlreiche Nachkommenschafft hinterlassen; Ferdinand aber zu Lichtenfels, der, nachdem er sich zur Römischen Kirche gewendet, Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Cammer-Präsident zu unsrer Zeit worden, und die Lichtenfelsische Branche vermuthlich noch unterhält. Zu welchen gehören Carl Caspar Sigismund, Freyherr von Dallwig zu Lichtenfels und Landershofen, 1738 Domicellar-Herr des Hoch- und Ertz-Stiffts Trier, wie auch Anton Ludwig August Frantz Dom-Herr zu Minden. MSCr.

Dallwitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in der Nieder-Lausitz, woselbst es heut zu Tage die Güther **Brauna**, **Oßig**, **Reschen**, **Dollzig**, **Reichersdorff**, **Kahse**, **Kohle**, **Baudach**, **Klein-Drentzig**, **Starschedel**, **Vettersfeld**, **Raubart** ꝛc. besitzet. Es mag aus der Mittel-Marck dahin gekommen seyn, massen ein Ritter-Sitz Dallwitz daselbst gelegen, so zu unsrer Zeit dem Baron Carl Hildebrand von Canstein gehörte. Den ersten Ursprung hat es in Schlesien, von dar es mit Gnievossio von Dallwitz in Polen gekommen; derselbe

he ward Unter-Cämmerer von Cracau; und erzehlet Dlugoſſus von ihm, daß er Anno 1385 Ertz-Hertzog Willhelmen von Oeſterreich, welchem der verſtorbene König Ludovicus ſeine Printzeßin Tochter Hedwig ehelich verſprochen hatte, nicht nur in Pohlen gelocket, ſondern ihn auch ſelbſt dahin begleitet, und gemeldter Ertz-Hertzog durch ihn ſo wohl zur Heyrath als zur Pohlniſchen Crone zu gelangen ſich getrauet, weswegen er auch alle ſeine mitgebrachten Schätze und Kleinodien ihm zur Verwahrung übergeben. Nachdem aber derſelbe in ſeiner Hoffnung gefehlet, und von den Pohlniſchen Magnaten aus dem Reiche getrieben worden, habe der von Dallwitz alles behalten, und ſich wichtige Güther davon angeſchafft. Als nachgehends gemeldte Printzeßin Uladislao V Jagelloni vermählet worden, ſoll der von Dallwitz Anno 1389 dem Könige beygebracht haben, als wenn ſeine Gemahlin bey ſeiner Abweſenheit in Litthauen dem vorgedachten Ertz-Hertzoge Wilhelmen incognito eine vertrauete Viſite verſtattet; da aber die Königin ihre Unſchuld durch ein Jurament bewieſen, und der von Dallwitz keinen zulänglichen Beweis beybringen können, habe er, nach damaliger gewöhnlichen Strafe über dergleichen Verbrechen unter die Banck kriechen, mit lauter Stimme revociren und dabey als ein Hund bellen müſſen. Es iſt ſein Geſchlecht in Pohlen abgegangen, welches, wie gemeldter Scribent ausdrücklich hinzu ſetzet, aus Schleſien abgeſtammet. Heut zu Tage unterhalten die Nieder-Lauſitziſche branche Johann Caſimir, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, und Johann Friedrich, Aſſeſſor des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz und Landes-Aelteſter im Gubeniſchen Kreiſe, ſo beyde noch Anno 1715 floriret. *Hiſt. Pol. L. X p. 101 & 123.*

Damitz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, und führet zuerſt Gerharden von Damitz an, der Anno 1243 in den Privilegiis der Stadt Stettin einen Zeugen abgegeben. Hermann, Ritter, hat ums Jahr 1400 gelebet, und ſtammen von ihm alle heut zu Tage florirende von Damitz in richtiger Ordnung her. Sein erſter Sohn Nicolaus iſt Magiſter artium, Scholaſticus zu Camin, und endlich Hertzogs Erici II Cantzler worden. Der andere Sohn Joachim wurde ein Großvater Clauſens, Stiffts-Vogten zu Camin, der Moritzen Hauptmannen zu Uckermund, und Euſtachium hinterlaſſen; des letzteren Enckel Siegfried iſt Anno 1631 als Schwediſcher Obriſter in der Schlacht bey Leipzig geblieben. Der dritte Sohn des vorgedachten Hermanns war Johannes, welcher Ulrichen Hertzogs Wratislai Hofmeiſtern gezeuget; deſſen Ur-Enckel Paulus iſt anfangs Stiffts-Vogt, hernach Stiffts-Cantzler zu Camin, und endlich Stathalter in Pommern worden; er hat noch ums Jahr 1639 floriret. Anno 1736 ward Wedigo von Damitz Kayſerlicher Obriſter, Commandant zu Sigeth in Ungarn.

Damm,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen, welche, weil ſie mit der von Brockdorff im Wappen übereinkommt, von derſelben abſtammen ſoll, wie Danckwerth in Beſchreibung Hollſteins berichtet, auch *Angelus* in ſeiner Hollſt. Adel. Chron. damit übereinſtimmet. Sie hat ſich auch im Braunſchweigiſchen ausgebreitet, und vor Alters zu Braunſchweig nebſt andern von Adel im Rathſtuhl geſeſſen. Anno 1374 war Tilo von Damm da-

selbst Burgemeister, und der älteste unter ihrer achten dieses Amts. Als in diesem Jahre ein Aufruhr von dem Pöbel wider den Rath entstund, und selbiger alle acht Bürgemeister ohne Urtheil und Recht öffentlich auf dem Marckte enthaupten ließ, und dieser Tilo wegen hohen Alters und Schwachheit nicht stehen noch knien konte, liessen die wütende Aufrührer alsbald seinen gewöhnlichen Stuhl holen, und auf denselben die Execution verrichten, wie Hübner *P. VIII Hist. p. 1010 ed. 1733* erzehlet. Dietrich ist um das Jahr 1381 ein berühmter Kriegs-Held gewesen, wie Spangenberg im Adel-Sp. meldet. Heinrich ist Anno 1402 in der Belagerung vor Braunschweig gewesen, wie Reinmann *in Hist. Lit. Geneal. p. 92* erzehlet. Bertram bekleidete bey dem Könige Friderico II in Dänemarck die Stelle eines geheimden Raths; und Anno 1570 war Emmeckin Hauptmann und Probst zu Preßen. Julius lebte Anno 1620 als Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker, wiewohl man nicht gewiß sagen kan, daß er zu dieser Familie gehöre, als welche schon über 100 Jahr soll abgestorben seyn.

Von denen von der Dham oder Dahm ist an seinem Orte gesaget worden.

Von denen von dem Damm, zu dem Damm und Windsheim siehe in Schaffgotsch.

Dammitz,

Diese vornehme adeliche Familie in Ober-Sachsen und insonderheit in der Ober-Lausitz, ist zu unterscheiden von der von Damitz, von welcher zuvor gesaget worden. In der so genannten Sächs. Adels-Hist. *T. 3 a f. 211* bis 218 ist eine Historisch-Geneal. Beschreibung davon zu lesen, darinne sie aus Pommern hergeleitet und gemeldet wird, daß sie auch in der Neumarck Brandenburg ansessig gewesen, welche Linie aber, so die Soldinische soll genennet worden seyn, abgegangen. In Horns Friderico Bellicoso wird pag. 687 Hans von Dammitz in einem Diplomate angeführet, welches derselbe nebst andern im Jahre 1391 an die Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen zu Meissen, Herrn Friedrich, Wilhelm und Jürgen ausgestellet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber bis gegenwärtig, wird mit Bogislao von Dammitz auf Rostin angehoben, dessen Sohn Adam auf Rostin und Herrndorff ein Vater worden, a) Gottfrieds auf Pompto in Pommern, Rittmeisters, von welchem l. c. keine weitere Nachricht gegeben wird, und b) Casimirs auf Herrndorff, der im 30jährigen Kriege als Hertzogl. Pommerscher Rittmeister von den Kayserlichen in Stücken zerhauen worden, und Christoph Siegmunden auf Steinwehr hinterlassen, von dessen mit seiner Gemahlin Scholastica Freyin von Metternich erzeugten 8 Söhnen folgende zu mercken, a) Philipp Wilhelm, Rittmeister, so sich in Preussen auf dem Rittergute Friedelin ansessig gemacht, und seine Branche mit 3 Söhnen fortgepflantzet, b) Wolff Siegmund, so gegenwärtig als General-Feld-Marschall-Lieutenant in Kayserlichen Diensten stehet, und den Freyherrlichen Character, wie auch 1739 de Commandanten-Stelle zu Freyburg erhalten hat, wiewohl er seinen Ast zur Zeit nicht fortgesetzet, c) Hans Casimir auf Schmehlern und Baußig, welcher von seiner Mutter Bruder, dem berühmten Königlichen Preußischen Etaats-Minister und gevollmächtigten Gesandten zu Regenspurg, Graf Ernsten von Metternich, zu den Studiis angehalten worden; er nahm aber Anno 1688 Kriegs-Dienste an, ward letztens Königlicher Pohlnischer General-Major, und danckte ab; er hat gleichfalls keine Kinder, d) Carl Christoph, Königlicher Preußischer Cammer-Herr und

Amts-

Amts-Hauptmann zu Belgrad in Pommern, der seinen Zweig mit 2 Söhnen Hans und Carln fortgesetzet hat, e) Ernst Ludewig auf Kolitzschthal, Königl. Pohlnischer Major bey der Garde, danckte ab, kauffte Medewitz bey Bautzen, veräusserte solches wieder und etablirte sich im Fürstl. Schwartzburgischen, und setzte seine Branche mit 2 Söhnen fort, und f) Friedrich Lebrecht auf Götha, Bressa bey Bautzen gelegen, welcher erst Hertzoglich Meinungischer Ober-Stallmeister und Obrister von der Garde, hernach Fürstl. Schwartzburgischer Hof-Marschall und Cammer-Director, und endlich Hertzoglicher Gothaischer Hof-Marschall, General-Major, Kriegs-Rath und Amts-Hauptmann worden, Anno 1734 aber als General-Lieutenant abgedancket; Sein Sohn Hans Herrmann, Dom-Herr zu Meissen und ehemahliger Fürstlicher Schwartzburgischer Cammer-Rath und Cammer-Juncker, setzet seinen Stamm mit männlichen Erben fort. *Grosser. L. 3 Hist. Luf.*

Dandorff,

Diese alte adeliche Familie in Francken ist wohl zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht Dandorff in Bayern, gleichwie auch deren beyderseits Wappen gantz unterschieden sind, indem diese einen schwartzen Geiers- oder Adlers-Hals, jene aber einen geharnischten Arm führen. In Francken besitzet sie heut zu Tage das Ritter-Guth Rammelsreuth, 2 Meilen von Bayreuth, und meldet *Bucelinus*, daß sie Anno 1436 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet habe. Vorhero aber Anno 1370 werden 2 Brüder von Dandorff in Graf Herrmanns von Orlamünde Lehn-Briefe, denen von Heßler gegeben, als Zeugen benennet. Heinrich aber hat An. 1400 als Hauptmann zu Gotha gelebet. In vorgedachtem 1436 Jahre wird auch die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen, und bis zu unsern Zeiten, insonderheit in Seiferts Ahnen-Tafeln, *P. II* ausgeführet. Obbesagtes Ritter-Guth Rammelsreuth [illegible]uerst Johann Leonhard Nicolaus von Dandorff besessen, der ein Vater worden Annæ Magdalenæ Franciscæ, Seniorissin des adelichen Kayserlichen weltlichen freyen Stiffts-Ober-Münster zu Regenspurg, und Johann Christophs von Dandorff. *Stemmatogr. P. IV.*

Danewitz, Dannwitz,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien und in Oesterreich, allwo sie den Freyherrlichen Character soll erlanget haben, hat sich vor Zeiten in ersterer Provintz von Semislovsky beygenahmet, auch theils von ihrem Rittersitze Michelsdorff sich Michelsdorff genennet, wie *Sinapius* Schles. *Curios. P. I* berichtet. Zuerst wird Peter Danewitz, Semislovsky genannt, zu Goschütz und Ellgut Anno 1503 angeführet; Balthasar ist Anno 1536 Hertzoglicher Rath zu Liegnitz und Brieg gewesen. Anno 1577 soll Ertz-Hertzog Matthias, als er das Gouvernement in den Niederlanden angenommen, sich in aller Stille mit einem eintzigen Cammer-Herrn, einem von Danwitz, der Anno 1586 dessen Trabanten-Hauptmann worden, dahin begeben haben. Caspar auf Johns- und Bischdorff ist gedachten Ertz-Hertzogs Rath und Cämmerer gewesen. Joachim auf Karbischau im Oppelischen, Königlicher Landgerichts-Beysitzer in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor, war ein Vater Joachim Heinrichs auf Karbischau, der A. 1661 sein Geschlecht in Schlesien beschlossen, und sich durch unterschiedene Theologische Schrifften, von welchen in den Unschuldigen Nachrichten Theologis. Sachen 1714.

p. 211 sqq. zu lesen, bekannt gemacht. Ob die von Danwitz in Oesterreich aber annoch floriren, kan man nicht sagen.

Dannenberg,

Dieses Nahmens haben vor alters Grafen in Nieder-Sachsen bis zu deren Abgang ums Jahr 1376 floriret, denen die Grafschafft Danneberg im Braunschweig-Lüneburgischen gehöret hat; Es ist von ihnen in Pfeffingers Braunschweig. Hist. *P. II a p. 357-371* ausführlich zu lesen, wobey p. ult. gemeldet wird, daß nach einiger Meinung die adeliche Familie von Dannenberg im Braunschweigischen von einer Seiten-Linie besagter Grafen abgestammet, welche zu Broselitz in der Grafschafft Dannenberg im Hannöverischen heut zu Tage zwey adeliche Schlösser hat. Schon Anno 1311 wird Alberici von Dannenberg in einem Diplom. l. c. p. 371 gedacht, daß er als Dom-Herr und Presbyter zu Bardewick ein jährliches Gedächtniß bey besagter Dom-Kirche gestifftet. Sein Bruder Heinrich, der noch Anno 1375 gelebet, soll eigentlich Anherr dieses Geschlechts worden seyn. Von seinen Söhnen ward Otto Probst zu Luchow; Heinrich aber der jüngere setzte den Stamm fort. Von dessen 5 Söhnen errichteten Gerhardus und Paridamus 2 besondere Linien. Von des erstern Nachkommen, die sich auf Breselentz und Luchow geschrieben, sind anzuführen: a) Heinrich Hertzoglich Braunschweigischer geheimder Rath, Hof-Marschall, Inspector der Aemter Luchow und Dannenberg, Berg-Hauptmann, Landdrost ꝛc. der erblos verstorben, b) Georgius Christoph Hertzoglicher Lüneburgischer Obrister, Kriegs-Rath, Commandant auf dem Kalckberge ꝛc. Anno 1670. c) Joachimus Otto, Bruder des vorhergehenden, der als Königlicher Schwedischer Obrister Anno 1647. in einer Schlacht geblieben, und d) Franciscus Oswaldus, der Anno 1710 als Chur-Braunschweigischer Obrister geblieben, und einen Sohn Heinrich Ludewig Georgen hinterlassen, der als Senior Familiæ Anno 1730 noch unvermählt gewesen.

Vorgedachter Paridamus pflantzte seinen Stamm gleichfalls fort, und wird von seinen Nachkommen Heino oder Heinrich von Dannenberg bey Pfeffingern *l. c. P. II p. 12, 13* unter die Pröbste des adelichen Stiffts Ebsdorff Anno 1494, Elisabeth von Anno 1521-1552 und Sophia Margaretha von Anno 1685-1688 Aebtißinnen desselben gezehlet.

Davier, Dabier,

Von dieser adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt meldet D. Becmann, daß sie vor Zeiten Roßlow genennet worden, und solches aus einer alten Donation de Anno 1336, darinn Albertus von Roßlow, genannt Dabier, dem Jungfer-Kloster zu Zerbst jährlich 2 Tonnen Heringe zu reichen verschrieben, erhelle. Vorhero aber werden Otto und Friedrich von Roßlow in einem Vertrage Anno 1282 als Zeugen benennet. Wilcke Davier hat nebst einem von Wallwitz, bey einer Verschreibung eines Wispels Roggen an das Jungfer-Kloster zu Zerbst Anno 1345 die Stelle eines Zeugen vertreten. Hans Daviern findet man Anno 1382 in der Donation des Fürsten Sigismundi, darinnen er der S. Nicolai-Kirche zu Zerbst das Dorff Meinstorff übergiebet, als Zeugen benennet. In den nachfolgenden Zeiten ist Volrad Anno 1634 Kayserlicher Obrist-Wachtmeister gewesen, und hat Carolum hinterlassen, welcher sein Geschlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet, von denen der älteste Sebastian Willhelm Anno 1709 in Dänischen Diensten als Capitain gestanden. Anhält. *Hist. P. VII.*

Daun,

Daun, Thaun, Dhaun,

Diese Herren und Grafen im Rheinlande und Oesterreich stammen aus einem sehr alten Hause her. Deren Stamm-Schloß Daun lieget auf dem Hundsrück am Nah- und Simmer-Fluß, und gehöret heut zu Tage den Wild- und Rhein-Grafen, von welchen eine Linie, die sich davon nennet, darauf residiret. Auch ist das Schloß Daun im Ertz-Stifft Trier, so ietzo den Grafen von Manderscheid zuständig, von diesem Geschlecht erbauet worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Richarden von Duna an, welcher Anno 1188 einen Zeugen bey Belehnung des Schlosses Stalecke abgegeben, und ein Vater worden: 1) Reichards, der Anno 1277 als Bischoff zu Worms und nicht zu Speyer, wie gemeldter Humbracht setzet, verstorben, 2) Werners, der ein Anherr der Grafen von Falckenstein worden, siehe Falckenstein, und 3) Heinrichs von Dune, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet hat, mit dem Marschallen-Amt der Grafschafft Lützenburg und 100 Metzer-Pfund, wie gemeldter Autor schreibet, beliehen worden, mit welchem Gelde er die Herrschafft Dinsborn erkaufft. Sein Sohn Reichard, Erb-Marschall zu Lützenburg und Herr zu Dinsborn, zeugete unter andern Söhnen Heinrichen, Bischoffen zu Worms Anno 1318, Willhelmen, Herrn zu Zibel, dessen Nachkommen abgegangen sind, und Reicharden II, von dessen Nachkommen insonderheit Peter von Daun, Herr zu Kallenborn, anzuführen ist, derselbe florirte ums Jahr 1520 als Chur-Trierischer Land- und Groß-Hofmeister, und wurde ein Großvater 1) Willhelms, Chur-Trierischen Raths und Amtmanns zu Daun, dessen Sohn Willhelm Dietrich ist Anno 1622 als Dom-Probst zu Worms, Chur-Mayntzischer Rath und Landrichter auf dem Eichsfelde verstorben, und 2) Carls, Herrns zu Sassenheim, Hollenfels und Brandeville, Fürstlichen Baadischen Amtmanns zu Rodemachern. Von seinen Söhnen sind folgende 3 anzuführen, Peter Augustin, Gräflicher Manderscheidischer Hofmeister zu Geroldstein, Johann Jacob, Teutschen Ordens Ritter, Land-Comtur in Oesterreich, Ertz-Hertzogs Leopoldi geheimder Rath und Stallmeister, und Philipp Ernst, der nebst vorhergehends gedachtem seinem Bruder Johann Jacob in den Grafen-Stand erhoben worden, und sich in Oesterreich niedergelassen. Sein jüngerer Sohn, Graf Carl Friedrich, hat seinen Ast mit 2 männlichen Erben, Wenzel Albrecht und Frantz Ernst fortgesetzet; der ältere aber, Graf Willhelm Johann Anton, Kayserlicher Cammer-Herr, geheimder und Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister und Commandant zu Prage, hinterließ bey seinem Anno 1706 erfolgten Absterben folgende 3 Söhne 1) Heinrich Reinhard Lorentz, Dom-Herrn zu Breßlau und Cölln, welcher Anno 1697 resignirt, und sich mit einer Gräfin von Sporck vermählet. Er ist Anno 1729 als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant und Sergeant-Major der Guarnison zu Wien, verstorben, nachdem er 3 Söhne, Johann Frantz, Bernhard Benedictum und Carl Willhelm gezeuget gehabt. 2) Heinrich Joseph Martin, Kayserlichen General-Feld-Zeugmeister, Hof-Kriegs-Rath ꝛc. und 3) Weyrich Philipp Lorentzen, Kayserlichen General, welcher sich Anno 1706 durch die tapffere Beschützung der Vestung Turin wider die hartnäckigte Belagerung der Frantzosen einen unsterblichen Ruhm erworben; er soll hierauf von dem Hertzoge in Savoyen mit dem Marquisate Trivoli beschencket worden seyn; hernach ward er Vice-Re zu Neapolis, bey welcher Charge er sich so treflich aufgeführet, daß als er selbige Anno 1708 niederlegete,

legete, die Neapolitaner ihn ungerne von sich liessen; nachgehends ward er commandirender General-Feld-Marschall in Italien bey damaligem Spanischen Succeßions-Kriege; Carl III in Spanien machte ihn nicht nur zum Ritter des güldenen Vliesses und Grande d'Espagne, sondern beschenckte ihn auch mit dem Fürstenthum Theano im Neapolitanischen gelegen. Anno 1710 wurde gemeldet, als wenn ihm der Kayser das Stadt-Commando von Wien aufgetragen. Er ist aber nachgehends Anno 1713 zum andern mahl Vice-Re von Neapel und zugleich Capitain-General in selbigem Königreiche, und Anno 1715 zum drittenmahl in der ersteren hohen Charge vom Kayser confirmiret worden. Nachgehends ward er Gouverneur von Mayland, Er florirte noch 1739 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, General-Feld-Marschall, Ritter des güldenen Vliesses und Fürst von Thiano; nachdem er wegen der schlechten Anstalten gegen den Einbruch der Frantzosen und Savoyarden 1733 in Kayserliche Ungnade gefallen war.

Er hat sich An. 1696 mit einer Gräfin von Herberstein vermählet, von denen mit derselben erzeugten Söhnen ist Leopold Joseph des Malteser Ordens Ritter und Balliv, auch Kayser. Obrister, Ferdinandus aber, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath worden, und An. 1739 mit Hinterlassung zweyer Söhne, davon der älteste Johann Joseph heisset, und zweyer Töchter zu Ladendorf gestorben. Man conferire das Genealogische Handbuch, wie auch die 463ste Hübnerische Genealogische Tabelle. Vom Rhein. Adel *Tab. 126.* Memoires.

Dautlebski von Dautleb,

Dieser alten adelichen Familie in Böhmen Stamm-Reihe ist in *Balbini Tab. Stemmat. P. III* zu sehen. Sie wird mit Divis von Dautlebski ums Jahr 1510 angefangen. Derselbe war ein Großvater Ulrici, dessen Enckel Georgius seinen Stamm fortgepflantzet hat.

Debschütz,

Von dieser alten adelichen Familie in der Lausitz, so von der von Döbschütz oder Dobschütz wohl zu unterscheiden (s. Dobschütz.) hat vormahls M. George Wende, eine Genealogisch-Historische Beschreibung heraus gegeben, welche *D. Carpzov* in seinen *Antiquitatibus* des Marckgr. Ober-Lausitz, die in dem 1718 Jahre gedruckt worden, vermehret hat. Das Stamm-Schloß dieses vornehmen Geschlechts gleiches Nahmens, liegt in der Ober-Lausitz unweit Reichenbach, gleichwie es in selbiger Gegend andere Güter und in der Nieder-Lausitz in der Herrschafft Forst das Ritter-Gut Dubrau besitzet. Schon An. 1460 hat König George in Böhmen denen von Debschütz das Gut Schedewald verliehen. Vorhero aber Anno 1426 hat Nicol. von Debschütz einen Frieden zwischen der Stadt Görlitz und denen von Schaffgotsch aufrichten helffen, davon das Instrument in Grossers Laus. *Hist. P. I p. 113* von Wort zu Wort zu lesen. George besaß schon Anno 1548 das Städtlein Marcklisse nebst Hartmannsdorff. Siegmund florirte um diese Zeit, als Hauptmann zu Zittau. Magdalena von Debschütz starb Anno 1557 als Aebtissin zu Liebenthal in Schlesien. Carl Siegmund lebte ums Jahr 1640 als Landes-Aeltester im Lignitzischen Fürstenthum, welche Charge auch Heinrich Siegmund Chur-Sächsischer Rath im Görlitzischen Kreise Anno 1660 bekleidet. Nicolaus Fürstl. Oelsnischer Rath, Land-Hofrichter, Regierungs-Præsident, Land-Rath und Landes-Aeltester, gieng Anno 1691 mit Hinterlassung 3 Söhne mit Tode ab. Anno 1695 florirten von dieser Familie ihrer 24 männlichen Geschlechts, und sind deren Nachkommen auf des vorerwehnten *D. Carpzovs Geneal. Tabb.* gleichwie auch

auch beym *Sinapio P. II.* Schles. *Curios.* zu sehen.

Uibrigens hat George von Debschütz, der An. 1632 unverehligt gestorben, in seinem Testament 6000 Thl. Capital auf seinem Rittergut Schadewald legiret, davon allemahl der älteste dieses Geschlechts die jährliche Interessen geniessen und in 2 Terminen heben soll. *Sinap.* l. c. p. 579.

Von dieser Familie stammen die von Mauschwitz in Schlesien ab, siehe **Mauschwitz**.

Dechow, Dechen,

Eine alte adeliche Familie, wie sie *Micrælius* nennet in Pommern, die ihre Güter im Bartischen District unweit Damnngarten als Pantlitz, Putnitz u. a. m. besitzet. Sie ist zu unterscheiden von der von der Decken im Kehdinger Lande, davon in *Mushardi Monumentis Nob. Brem.* Nachricht zu finden. Hans C. von Dechow florirte Anno 1710 als Hertzogl. Mecklenburgischer Stallmeister zu Strelitz, und gegenwärtig Anno 1739 stehen unterschiedene dieses vornehmen Geschlechts in Königl. Preußl. vornehmen Kriegs-Chargen. Pommerland *L. 6.*

In Meissen ist vormahls eine adeliche Familie von Dechwitz oder Techwitz bekannt gewesen, die aber um den Ausgang des XVII Seculi abgegangen. Es war von derselben Dietrich, Chur-Sächs. Cammergerichts-Assessor zu Speyer, der An. 1522 als gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg erschiene, aber wegen seines ersigedachten Characters abgewiesen wurde, wie *Müller* im Staats-Cabin. *P. I p. 191* erzehlet. Er war vorhero Domherr zu Wurtzen, und ward Stiffts-Cantzler, dauckte aber bald ab und nahm die Charge zu Speyer an. Er wird von unterschiedenen Scribenten unrecht Dechnitz genennet.

Dechwitz s. Dechow.

Decken (von der) s. in Dechow.

Degenfeld.

Von dieser Freyherrlichen Familie melden die Scribenten, daß sie mit Conrado um das Jahr 1280 sich aus der Schweitz in Schwaben niedergelassen, und daß einer von Deger- oder Degenfeld Anno 850 den Bischoff zu Lausanne entleibet; ein anderer in dem 11 Seculo Bischoff zu Costnitz; Ulrich An. 1175 Bischoff zu Chur und Abt zu S. Gallen; Romana aber zu Anfange des 13 Seculi eine Aebtißin eines Klosters im Elsaß gewesen, Frantz und Ulrich aber An. 1368 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Obbesagter Conradus war bey Johanne dem jüngern, Hertzoge in Schwaben, Vormund, und soll unweit Schwäbisch-Gemünde ein Schloß, Nahmens Degenfeld, erbauet haben. Seine Nachkommen sind durch das widrige Glück veranlasset worden, den Freyherrlichen Titel fahren zu lassen, welchen sie aber nachgehends wiederum an sich gebracht. Wilhelm war ein Vater Martins, der An. 1557 als Fürstlicher Würtenbergischer Stathalter zu Göpping verstorben, dessen Sohn Christoph, Fürstlicher Würtenbergischer Rath und Cammerherr war ein Großvater Christoph Martins, der sich wieder zuerst Freyherr und zugleich edler Pannerherr auf Dürnau, Eybach und Neuhausen genennet, und letztens Venetianischer General gewesen, dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Er hatte sich An. 1630 mit Anna Maria, Wilhelm Adelmanns von Adelmannsfelden Tochter, verheyrathet, die ihm 1) *Ferdinandum*, Chur-Pfältzischen Stathaltern und Vice-Dom in der Unter-Pfaltz, 2) *Gustavum*, Chur-Pfältzischen geheimden und Kriegs-Rath, 3) *Adolphum Christophorum*, Königl. Dänischen General-Wachtmeistern, 4) *Maximilianum*, Chur-Pfältzischen geheimden Rath und Vice-Dom zu Neustadt, 5) Hannibaln, Chur-Sächsischen

fischen Obristen, der nachgehends An. 1692 als ein berühmter Venetianischer General zu Napoli di Romania verstorben (s. dessen Leben in *Zieglers* historischen Schauplatz p. 1026.) und 6) die bekannte Mariam Louisam Degenfeldin gebohren, welche durch ihre Schönheit und Wissenschafften aller Augen auf sich gezogen, und dem Churfürsten Carl Ludwigen in der Pfaltz an die lincke Hand getrauet worden, welchem sie nachgehends die so genannten Raugrafen gebohren, gleichwie sie selbst den Titel einer Raugräfin vom Kayser erhalten. Sie ist Anno 1677 als sie mit dem 14 Kinde schwanger gegangen, verstorben und zu Friedrichsburg begraben worden. Als An. 1689 dieser Ort von den Frantzosen zerstöret wurde, ward ihr Grab in die Lufft gesprenget. An. 1710 starb der Venetianische General Ferdinand, Baron von Degenfeld zu Venedig im 81 Jahr seines Alters, welcher vom 17ten Jahre an besagter Republic nützliche Kriegs-Dienste geleistet, dahero er, als ihm von einem feindlichen Musqveten-Schuß beyde Augen ausgeschossen worden, von derselben bis an sein Lebens-Ende eine ansehnliche Pension genossen. Seifert in der Ahnen-Tafel derer von Wolmershausen hält ihn vor den 6ten Sohn des vorgedachten Christoph Martins Freyherrns von Degenfeld. Ferdinand Christoph, Freyherr von Degenfeld, ward An. 1718 Kayserlicher Obrister. Christoph Martin Graf von Degenfeld, war mit des berühmten Duc de Schombergs Tochter vermählt, erbte von der 1733 verstorbenen letzten Raugräfin, ein ansehnliches, er war An. 1722 Königl. Preußischer Minister in den Rheinischen und Schwäbischen Kreisen, An. 1733 Gesandter in Engelland und florirte noch An. 1736 als General-Lieutenant, Geheimder Krieges-Rath, Ritter des schwartzen Adlers. *Stumpffii* Schweitz. Chron. *Spen. Theatr. Nobil. Europ. P. III.*

Dehn, Dhen-Rothfels,

Von dieser berühmten adelichen Familie in Meissen, allwo sie im Amte Dreßden das Ritter-Gut Helfftenberg besitzet, kan man mit sichern Grunde zuerst Friedrichen, der bey Churfürst Friedrich dem Weisen zu Sachsen als Ministrissimus und ältester geheimder Rath in sonderbarem Ansehen gestanden, anführen, dessen D. Luther in seinen Tischreden fol. 208, 333, und *Manlius in LL. commun.* f. 82 und 108 rühmlich gedencken. Was der Verfasser der so genannten Sächs. Adels-Historie P. I f. 210 vorgiebt, daß dieses Geschlecht ehemahls in Francken auf dem Schlosse Rothenfels, zwischen dem Spessart und Mayn unweit Wertheim gelegen, gewohnet, im 11ten Seculo aber der älteste von 3 Gebrüdern, die den Nahmen derer, nach Bericht der Römischen Scribenten, heiligen 3 Könige *Caspar, Melchior, Balthasar* gehabt, und alle als hohe Kriegs-Officiers unter Kayser Friderici I Armée gestanden, in Sachsen gekommen, und sich darinnen ansessig gemacht, ist wohl ohne Grund, absonderlich da die Dehne niemals unter dem Fränckischen unmittelbaren Reichsfreyen Adel sind gezehlet worden. Vorgedachter Friedrich Dehn wurde ein Vater Hansens, hat sich durch seine Wissenschafft in der Architectur und Fortification um den Chur-Sächsischen Hof und Residentz Dreßden ungemein meritirt gemacht. Er starb An. 1561 auf dem Schlosse zu Dreßden als Amts-Hauptmann zu Senfftenberg, Schlieben, Radeberg und Liebenwerde, wie auch als Ober-Baumeister der Vestung Dreßden und Schlosses, und Ober-Rüstmeister der Harnische und was zum Ritter-Spielen gehöret. Er hatte Schönfeld und Helfftenberg auf sein Geschlecht gebracht, und war verehligt mit Catharinen von Schieffelin aus Lengefeld, die ihm 8 Söhne gebohren, von welchen der älteste gleiches Nahmens,

Dom-

Dom-Probſt zu Meiſſen ſoll geweſen ſeyn, ſolche Stelle aber reſigniret, und ſich in Liefland begeben haben, allwo er zu Stiſeck, als Cantzler ſoll geſtorben ſeyn. Von den übrigen Söhnen hat Ernſt das Geſchlecht fortgepflantzet, und Helfftenberg nebſt Gänsdorff beſeſſen. Er ſtarb An. 1592, von ſeiner Gemahlin Even von Allenpeck, 4 Söhne hinterlaſſend, von welchen Hans Chriſtoph als ein Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Officier in Ungarn von den Türcken gefangen und nach Conſtantinopel geführet worden, von dar er nicht zurück gekommen; Heinrich Rudolph in Ungarn als Cornet geblieben; Moriz Adolph als Chur-Sächſ. General-Major unverehligt geſtorben, Ernſt Abraham aber ſeine Familie fortgepflantzet. Dieſer hatte ſich in der Jugend ſonderlich auf die Reitkunſt geleget, und darinne groſſe Geſchicklichkeit erlanget; anfangs ward er Hertzogl. Braunſchweigiſcher Stallmeiſter, nachdem er zuvor 3 Jahre am Königl. Däniſchen Hofe wegen ſeiner Geſchicklichkeit viele Gnade genoſſen und ungern dimittiret worden, iſt aber bald darauf bey Hertzog Auguſto zu Sachſen in gleiche Dienſte getreten, und zugleich dero Gemahlin Hoffmeiſter worden. Er iſt An. 1645 im hohen Alter mit Tode abgegangen, und hat An. 1637 eine Abrichtung und Zäumung der Pferde zu Dreßden in Fol. ediret. Mit ſeiner erſten Gemahlin Annen von Kertzſch (und welche anderweit eine gebohrne Rothfelſerin heiſſet) hatte er 7 Söhne gezeuget, von welchen Hans Dippold, der anfangs am Hofe Königs Chriſtiani IV in Dänemarck Stallmeiſter und endlich Reichs-Jägermeiſter worden, letztens aber wieder in Sachſen gekommen, und An. 1665 auf ſeinem Gute Helfftenberg verſtorben, von ſeiner Gemahlin Armgard von Windt, eines vornehmen adelichen Geſchlechts aus Dänemarck, einen eintzigen Sohn Chriſtian Friedrichen hinterlaſſend, der An. 1683 in Ungarn ohne männliche Erben abgegangen; Carl Rudolph aber, geweſener Rittmeiſter, An. 1675 verſtorben, einen eintzigen Sohn Carl Heinrichen hinterlaſſend, der noch An. 1722 florirte, und ein Vater worden Friedrich Gottlobs auf Helfftenberg, welcher mit ſeiner Gemahlin Chriſtianen Sophien von Thümmel Heinrich Adolphen gezeuget, auf welchen beyden Anno 1727 das gantze Geſchlecht beruhet hat.

Anno 1592 ſtarb zu Dreßden Johann George Dehn-Rothfelſer, auf Weißig Erbherr, und ward in der Frauen-Kirche begraben, deſſen Epitaphium in *I. G. Michaelis Inſcriptionibus* der Dreßdniſchen Frauen-Kirche ed. 1714 p. 85 zu leſen, welcher aber in den Geſchlechtstafeln in obangeführter Sächſ. Adels-Hiſtorie nicht zu finden. So war auch An. 1703 ein Dehn-Rothfelſer als Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Regierungs- und Cammer-Rath, wie auch Berg-Director im Flor, deſſen auch nicht darinnen gedacht wird.

Uibrigens gehöret der zu unſern Zeiten am Königlichen Däniſchen Hofe in hohem Anſehen florirende Conrad Detlev Graf von Dehn, nicht zu dieſer Familie; auch irret Baron von Pöllnitz, wenn er ihn P. I ſeiner *Memoires p. 117* einen Mecklenburgiſchen von Adel nennet: Er iſt aber eines Königl. Däniſchen Obriſtens, der eine von Buchwald alten adelichen Hollſteiniſchen Geſchlechts zur Ehe gehabt, Sohn, (deſſen Bruder auch in Königlichen Däniſchen Kriegs-Chargen geſtanden.) In ſeiner Jugend ward er Hertzog Anton Ulrichs zu Braunſchweig Page, hernach Cammer-Juncker und endlich deſſen vornehmſter Favorit und Staats-Miniſter. Er vermählte ſich mit des Hertzogl. Cantzlers und geheimden Raths, Probſts von Wendhuſen Enckelin, Ilſa Louiſa, einer verwittibten Geheimden-Räthin von Imhoff, mit welcher er anſehnliches Vermögen und Güter erhalten; er ward als Hertzogl. Extraordinair-Geſandter in Franckreich und darauf in Holland geſendet,

gesendet, allwo er sich in grosser Magnificence aufgeführet; bekam vom Könige Friderico IV in Dännemarck den Danebrogs-Orden, ward darauf Gesandter am Kayserl. Hofe und kam mit dem Gräflichen Character zurück; nachgehends bekleidete er die Stelle eines Hertzogl. Ministri bey den General-Staaten, und hernach am Königl. Hofe in Engelland. Er fiel aber unvermuthet in seines Hertzogs Ungnade, worauf er nach Dänemarck sich begabe, daselbst Geheimder-Rath und Etaats-Ministre und An. 1734 als Extraordinair-Ambassadeur am Rußisch-Czaarischen Hofe gesendet, und bald darauf zugleich Amtmann zu Steinburg wurde.

Deissenhausen s. Umgelter.

Dennstädt,

Von dieser alten adelichen Familie in Thüringen wird Seyfried An. 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch mitgezehlet. Von Dietrichen aber meldet **Spangenberg**, daß er seinem Landes-Herrn, Landgraf Friedrichen, als Obrister gedienet, in der Schlacht bey Eckstädt An. 1342 sein Leben verlohren. George wird in **Müllers** *Annal. Sax.* An. 1423 als Amtmann zu Weimar angeführet. Nachgehends findet man ihn An. 1446 als Hertzog Wilhelms zu Sachsen Ober-Speise- oder Küchenmeister benennet. Ulrich ist um das Jahr 1490 Chur-Sächsischer Marschall, und George 1533 Chur-Sächsischer Rath und Amtmann zu Saalfeld gewesen. Hans Christoph zu Bischoffdorf nahe bey Halle, hat sich nach Anfange des 18 Seculi durch seine geistliche Schrifften über die Offenbarung Johannis bekannt gemacht, worinne er eine gantz ungereimte Verbesserung der Christl. Kirche in Vorschlag bringet. siehe **Unschuld. Nachrichten T. 8 p. 827 f. T. 10 p. 90 sqq. it. T. 6 p. 534. sqq.**

Es hat diese Familie allem Ansehen nach die Stadt **Dennstädt** in Thüringen, am Flusse Schambach, zwischen Langensaltze und Weissensee gelegen, zum Stamm-Haus. *Spangenb* Adelsp. *P. II. Pastori Franconia rediv. Gotha diplomat.*

Dern (Freye von),

Eines der ältesten adelichen Häuser am Rheine, von welchem **Humbracht** zuerst Dietgerum anführet, der An. 320 die Collegiat-Kirche zu Dietkirchen, nahe beym Schlosse Dern im Fürstenthum Nassau gelegen, gestifftet hat. Die richtige Stamm-Reihe aber wird von Seifrieden An. 1179 hergeleitet. In dem 13 Seculo legte Petrus das Kloster Gnadenthal in dem Rhingau an. Sein Urenckel Crafft, Dom-Herr zu Cölln, ward in Westphalen erschossen, dessen Bruder Friedrich muste An. 1376 seinen Kopff hergeben, weil er Graf Johannem von Dietz entleibet hatte. Hans Hartmann diente An. 1640 dem Kayser als Obrist-Lieutenant, dessen Sohn Johann Adolph hat sein Geschlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab.* 22.

Dernatt s. Natt (von der).

Dernbach,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie in Hessen, allwo auch deren Stamm-Haus Dernbach gelegen. **Humbracht** fänget deren Stamm-Reihe mit Arnolden von Dernbach An. 1281 an. Dessen Nachkommen haben sich in die Adeliche und in die Gräfliche Linie vertheilet, davon die letztere abgegangen, wie hernach soll gesaget werden. Die Adeliche Branche wird in *Gotha Diplomatica* von Hans Albrechten hergeführet, der ein Groß-Vater worden Johann Georgens, so zu Anfange des vorigen Seculi gelebet, und ein Vater gewesen

Johann

Johann Heinrichs, Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Ober-Forſtmeiſters zu Breitenbach, welcher ſeine Linie beſtändig fortgeſetzet. Vorerwehnter Humbracht meldet auf der Stamm-Tafel von ietztgedachtem Johann Heinrichen nichts, und ſetzet an deſſen ſtatt Johann Danielen von Dernbach, Fürſtl. Sachſen-Weimariſchen Rath und Hofmeiſtern zu Altenkirchen, der noch An. 1672 floriret. Die Gräfliche Linie kan man von Petern von Dernbach, der ums Jahr 1560 gelebet, herleiten. Von ſeinen Söhnen ſtarb Balthaſar Anno 1606 als gefürſteter Abt zu Fulda; Melchior aber war Kayſerlicher Rath, Fuldiſcher Hof-Marſchall und geheimer Rath, wie auch Amtmann zu Rockenſtuhl. Peter Philipp, der jüngſte Sohn dieſes letztern, erhielt Anno 1672 das Bambergiſche, und Anno 1675 das Würtzburgiſche Bißthum, brachte auch ſeiner Linie erſtlich die Freyherrliche und hernach die Gräfliche Würde zuwege, welche ſein Bruder Otto Wilhelm An. 1680 erhielte, aber Jahres drauf verſturbe, deſſen Sohn Johann Otto, war Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Cammerherr, wie auch Erb-Marſchall des Hertzogthums Francken. Er kauffte die in dem Fränckiſchen Kreiſe gelegene Herrſchafft Wieſendtheit an ſich, welche der Kayſer zu einer Grafſchafft erhöhete; er ſtarb aber An. 1697 ohne Erben. ſ. *Hübners* 2 Theil der Geneal. Tabb. n. 601. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab.* 158. *Spen. Hiſt. inſign. p.* 387.

Ders,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Heſſen, hat daſelbſt das Ritter-Gut Virmonden, das Stamm-Haus eines berühmten nunmehro Gräflichen Geſchlechts dieſes Nahmens (ſiehe Virmond) inne gehabt, nachdem ſie zuvor etliche Secula durch unter die Burgmänner zu Battenberg, nebſt denen von Hatzfeld, Bidenfeld u. a. m. gezehlet worden. Sie hat vor Zeiten viele meritirte Leute hervorgebracht; ſie iſt aber in des Fürſtl. Ober-Vorſtehers von Ders, der ſonſt eine zahlreiche Poſteritat nach Anfange dieſes Seculi hinterlaſſen, jüngſtem Sohne ums Jahr 1716 völlig abgeſtorben. *MSCpt. Geneal.*

Deßin,

Dieſe adeliche Familie wird unter die älteſte im Hertzogthum Mecklenburg gezehlet, allwo ſie auch ihr Stamm-Haus Deßin nebſt andern Gütern, als Wengelin, Penzlin, Daſchow u. a. m. im Amte Lüptz beſitzet. Sie iſt zu unterſcheiden von dem adelichen Hauſe Teſſin in Hinter-Pommern, welches ſich auch in Schweden ausgebreitet und den Gräflichen Character beſitzet. Von unſern von Deßin florirte Anno 1720 einer als Königl. Schwediſcher Vice-Præſident des hohen Tribunals zu Wißmar. *Index Nob. Megapol.*

Dettlingen,

Dieſe adeliche Familie zehlet Hertzog in ſeiner Elſaßiſchen Chronic unter die älteſten und vornehmſten adelichen Geſchlechter im Elſaß. Sie beſitzet im Unter-Elſaß unterſchiedene Güter, wie auch den Dettlingiſchen Hof zu Straßburg. Anno 1678 florirten Johann Philipp und Hans Caſpar von Dettlingen, um welche Zeit auch Meilach von Dettlingen Ausſchuß der Ritterſchafft im Elſaß geweſen.

Deuring,

Dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Oeſterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1580 mit Martino von Deuring an, der zu Bregentz gelebet, und ein Vater geweſen Galli Kayſerlichen Raths, welcher folgende Söhne hinterlaſſen: (1) *Petrum*, Kayſerlichen, wie auch Chur-Bayeriſchen Rath, und Cantzlern zu Landshut, deſſen

dessen Sohn, Johannes Ignatius, so ebenfalls Chur-Bayrischer Rath worden, hat *Antonium Ignatium* gezeuget. (2) *Nicolaum*, Kayserlichen Rath und Burgermeister zu Ravenspurg, dessen Sohn Diethelm, Kayserlicher Truchses, Regierungs-Rath zu Inspruck und Vice-Stathalter der Grafschafft Nellenburg, hat Ferdinandum Antonium gezeuget. (3) *Johannem Georgium*, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli Rath, dessen Sohn Adrianus um das Jahr 1670 Kayserlicher Ober-Regierungs-Rath zu Inspruck gewesen. Anno 1704 war Adam Kayserlicher Rath. *Stemmat. P. II.*

Es ist diese Familie übrigens zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht Düring, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Dewitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Pommern, allwo es unter die so genannte Schloßgesessene gezehlet wird, und im Stettinischen ansehnliche Güter hat. Zuerst wird Bogislav von Dewitz angeführet, welcher Anno 1248 in einem Treffen wider die Marckgrafen von Brandenburg als Pommerischer Obrister geblieben. Nachgehends ist Anno 1305 Otto von Dewitz Hertzog Heinrichs des Löwen aus Mecklenburg Rath gewesen. Dieses Hertzogs beyde Printzen, Johann und Albrecht, haben Anno 1348 beym Kayser Carl IV es dahin gebracht, daß Otto und Ulrich die Dewitzen in den Gräflichen Stand erhoben worden seyn; damit sie aber solchen Stand desto besser führen könten, sind sie von den beyden Fürsten von Mecklenburg mit dem Amte Fürstenberg und Strehlitz beliehen worden, weswegen sie sich auch Grafen von Fürstenberg genennet. Nachgehends aber da einer aus diesem Geschlechte den Hertzogen von Pommern in einem Kriege wider Mecklenburg beygestanden, und obgedachte Aemter wiederum eingezogen worden, ist hierauf die Gräfliche Würde verloschen, wie solches *Micrælius* berichtet. Eggard war Anno 1320 bey Hertzog Vratislao IV in Pommern Rath, dessen Söhne Ulrich und Bernd, haben sich noch Grafen von Fürstenberg, Herren zu Wesenberg, Strelitz und Daber, wie auch Ritter des güldenen Vliesses, und Landes-Hauptleute geschrieben. Jost von Dewitz Hauptmann zu Wolgast brachte Hertzog Philippum in Pommern, als dessen vertrautester Rath, dahin, daß er sich zu der Augspurgischen Confeßion bekannte. In dem 30jährigen Kriege diente Joachim der Cron Schweden, als Obrister, und ward Anno 1640 auf seinem Schlosse, nebst seiner gantzen Familie, von dem Brandenburgischen Obristen Goldacker gefangen. Joachim Balthasar, Chur-Brandenburgischer Obrister, hielt sich Anno 1678 in Preussen wider die Schweden wohl, und vermählte sich als General-Lieutenant Anno 1690 mit Louisen des General-Feld-Marschalls von Derfling Tochter. Frantz Joachim Königl. Dänischer geheimder Rath, General-Lieutenant und Ritter des Elephanten-Ordens, hat sich durch seine Bravouren, sonderlich im Nordischen Kriege, nach Anfang des ietzigen Seculi, bekannt gemacht, weswegen ihm sein König Anno 1715 das General-Gouvernement auf Rügen und Pommern anvertrauete. Er starb Anno 1719 ohne Erben, und verfällete seine Güter auf einen seiner Brüder in Hollstein, Königlichen Dänischen Obristen damals, der seinen Ast fortgesetzet, gleichwie die übrige 2 Brüder, davon einer die väterliche Güter in Mecklenburg besitzet, und der jüngste Ulrich Otto auf Milsau ebenfalls in Mecklenburg, ehemahliger Königlicher Dänischer General-Lieutenant bis Anno 1720, männliche Erben gehabt. Der letzte starb Anno 1723 alt 50 Jahr.

Jahr. Eccard Ulrich von Dewitz, Ritter des heiligen Römischen Reichs Jäger-Ordens, Erb- und Schloß-Gesessener zu Daber, Königlicher Preußischer geheimder Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Regierungs-Rath, florirte Anno 1720. *Micralii* Pommerland *L. 6.*

Diebitzsch,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Schlesien, von welcher *Sinapius* meldet, daß sie Anno 1414 mit ihrem Hertzoge Wenceslao in den Preußischen Krieg gezogen, und darauf sich auch in Preussen, Curland ꝛc. ausgebreitet habe. Sie hat sich in die Häuser Militzsch und Narten im Wolauischen und Glogauischen, Liebenau im Breßlauischen, Neusorge im Gurauischen, Jacobskirche und Zauche im Glogauischen nachgehends vertheilet gehabt. Friedrich, ist Anno 1435 Hertzoglicher Liegnitzischer Hofmeister, Hans aber Anno 1488 Hauptmann zu Wohlau gewesen. Ein anderer des Namens Hans zu Liebenau hat An. 1501, und noch einer dieses Names zu Liebenau hat An. 1529 floriret, und dieser sich in der Wienerischen Belagerung wider die Türcken wohl verhalten. Burckhard auf Narten war um diese Zeit Landes-Aeltester des Fürstenthums Glogau und in verschiedenen Landes-Commißionen Deputirter, wie auch ein Vater Abrahams, Landesältestens im Gurauischen, dessen Sohn Ernst Gottfried auf Nartau und Stroppen, des Königlichen Mannrechts Beysitzer und Landes-Aeltester im Gurauischen, seinen Ast beständig fortgesetzet, und floriren dessen Nachkommen auf dem Hause Merzdorff im Jaurischen. Johann von Diebitzsch auf Neusorge, der Fürsten und Stände in Schlesien Zahlmeister und des Fürstenthums Breßlau Landes-Aeltester, starb Anno 1636, und hinterließ Nachkommen; von seinen Brüdern war Daniel des Fürstenthums Glogau Landesbestalter. Um diese Zeit waren Hans im Breßlauischen und Nicolaus im Liegnitzischen Fürstenthum Landes-Aelteste. Tobias Adolph von Diebitzsch und Liebenau auf Groß-Zauche starb Anno 1714. Johann Christian auf Maliau im Oelsnischen florirte A. 1730 als Hertzogl. Oelsnischer Stallmeister und hat seinen Stamm fortgesetzet. Schles. *Curios. P. I & II.*

Dieden zum Fürstenstein,

Diese adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Hessen, wie solches in *Winckelmanni* Heßischer Chronic *p. 191 seq.* zu sehen. Spangenberg in seinem Adel-Spiegel *P. II* meldet von Ludewig Dieden, daß er Anno 1475 als Landgraf Hermanns zu Hessen, des Ertzstiffts Cölln Administratoris, Kriegs-Officier die Stadt Neuß wider die Burgundier aufs tapfferste defendiren helffen. Von Philipp Dieden berichtet er, daß er sich auf Seiten der Hessen vor Ingolstadt wohl verhalten, auch Anno 1554 bey Schweinfurt wider Marckgraf Albrechten gewesen. Melchior Diedo zum Fürstenstein wird in *Milleri Annal. Sax. p. 412* Anno 1656 als Fürstlicher Sächsischer Cammer-Juncker angeführet. Christoph Willhelm florirte um diese Zeit. Sein Sohn Hans Eitel, ist Kayserlicher Rath, Burggraf zu Friedberg, der Rheinischen Ritterschafft Hauptmann, der Ober-Rheinischen Unirten Kreis-Stände Kriegs-Rath, Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath, gesammter Hofrichter zu Marpurg und Ober-Amtmann zu Ridda, und ein Vater George Ludwigs worden, der noch Anno 1716 als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer geheimder Rath floriret. Er war Anno 1681 der beyden Hertzogl Eisenachischen Printzen Johann Georgen und Johann Willhelms Hofmeister, hernach Chur-Braunschweigischer Kriegs-Rath; sein Sohn Johann Willhelm

Dietrich Baron von Dieden, Königlicher Groß-Britannischer geheimder Staats- und Kriegs-Rath, war 1730 Comitial-Gesandter zu Regenspurg; Anno 1731 am Kayserlichen Hofe zu Wien, allwo er Jahres drauf die Reichs-Lehn über Bremen und Verden empfangen. Er starb Anno 1736 zu Hannover.

Diemantstein,

Diese alte adeliche Schwäbische Familie führet heut zu Tage den Gräflichen Character. Zuerst findet man Heinrichen aufgezeichnet, welcher von *Bucelino in Germ. Sacra* unter die Aebte des Klosters Neresheim gezehlet, und von ihm gesaget wird, daß er Anno 1446 verstorben. Ludewig ist Anno 1562 mit Hertzoge Christoph von Würtemberg auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie solches Hertzog in seiner Elsaßischen Chronic mit aufgezeichnet hat. Franciscus florirte Anno 1650 als Bambergischer Rath, Landrichter und Pfleger zu Kirch. Johann Conrad war Anno 1658 als Chur-Cöllnischer Cammerherr, Obrister Silber-Cämmerer und Capitain von der Leib-Garde bekannt. Adam Graf von und zu Diemantstein florirte ums Jahr 1729 als Kayserlicher und Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Obrister Cammerherr, Groß-Comtur des St. Huberts-Ordens und Director der Reichs-Ritterschafft am Kocher.

Diemar,

Eine adeliche Familie in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplomatica* mit Philippen An. 1474 angefangen wird. Dessen Sohn Wolff ist mit dem Zehenden zu Uttendorff, und mit dem Schlosse zu Walldorff beliehen worden. Er war ein Vater Jörgens, welcher Anno 1536 die Länderey zu Melckers und Wasungen zu Lehn erhalten, und 2 Söhne nach sich gelassen, 1) Conrad zu Wasungen, von dessen Ur-Enckeln Johann Adam als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General der Infanterie, und Ernst Hartmann Chur-Hannöverischer geheimder Rath, zu unsern Zeiten gelebet, und 2) Sebastian auf Walldorff, der ein Großvater worden Caspar Christophs auf Walldorff, welcher Anno 1713 als Fürstlicher Sachsen-Gothaischer Obrister und Commandant der Stadt Gotha verstorben. Heinrich von Diemar, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, ward Anno 1737 des teutschen Ordens Ritter. Ein Hessen-Casselischer General-Major von Diemar war Anno 1720 extraordinair Envoye in Schweden und hernach General-Lieutenant, Anno 1728 aber Ober-Stallmeister. Vorhero Anno 1703 florirte Caspar Otto von Diemar als Fürstlicher Würtzburgischer Hof-Rath und Ober-Amtmann zu Neustadt an der Saale.

Dienheim,

Dieser uralten adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Petern an, welchen die Grafen von Leiningen Anno 1260 verjagt, und sein Stamm-Haus zu Dalheim zerstöret haben. Er war ein Vater Wigands, der beym Kayser Ludovico in grossem Ansehen gestanden, und das in der Untern-Pfaltz gelegene Schloß Schwabsberg Anno 1316 zu Lehn bekommen. Sein Ur-Enckel Niclas, der bey Mayntz erschossen worden, ist ein Großvater gewesen Wigandi, welcher Anno 1521 als Chur-Pfältzischer Groß-Hofmeister und Amtmann zu Creutznach, wie auch als Chur-Maintzischer Amtmann zu Algesheim und Vitzdum zu Maintz verstorben. Von dessen Söhnen sind insonderheit Albrecht und Paul Wigand

zu

zu mercken; jener wurde ein Großvater Johann Heinrichs zu Hanum, Chur-Pfältzischen Amtmanns zu Oderheim, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat, und Eberhards zu Derheim, dessen Sohn Philipp Adam, Ritter-Gerichts-Schultheis zu Nierstein, bey seinem Anno 1672 erfolgten Tode einen Sohn gleiches Namens hinterlassen, welcher Chur-Maintzischer Cammer-Herr, Rath und Ober-Amtmann zu Höchst worden, und seinen Ast mit drey Söhnen fortgesetzet hat. Vorgedachter Paul Wigand wurde Kayſers Maximiliani I Rath und Hofmeister, kam aber in Ungnade, und starb Anno 1544, unter andern Söhnen Johann, Chur-Pfältzischen Rath, Groß-Hofmeistern und Amtmannen zu Creutznach hinterlassend, welcher ein Vater worden 1) Johann Heinrichs, Dom-Herrns zu Maintz, Probsteins zu Erfurt und Dechants zu Bruchsahl; 2) Eberhards, der Anno 1610 als Bischoff zu Speyer, Prost zu Weissenburg, Kayserlicher Rath und Cammer-Richter zu Speyer verstorben; 3) Seyfrieds zu Nieder-Saulheim, Amtmanns zu Bacherach, und 4) Peters, der von itztgedachtem seinem Bruder Seyfried erstochen worden, nachdem er seinen Stamm mit Johann Moritzen fortgepflantzet gehabt. Ein Chur-Maintzischer geheimder Rath von Dienheim, war Anno 1720, und Frantz Anton Gottfried Frey-Herr von Dienheim, Dom-Herr zu Eichstädt und Augspurg, Prälat des Stiffts St. Martin zu Landshut, bekannt. vom Rhein. Adel *Tab. 17, 18.*

Diepenbroick, auch Diepenbeck,

Ein altes adeliches und nunmehr Freyherrliches sehr reiches Geschlecht im Stiffte Münster zu **Buldern**, deren Stamm-Haus, Schloß und Herrschafft Diepenbroick oder Diepenbeck gegen die Zütphischen Grentzen unweit Tongern gelegen ist, und itzo den Grafen von Wassenaer gehöret. Es theilt sich in 2 Haupt-Linien, in die zu Empel und Heyen im Clevischen, und in die zu Wildershausen im Chur-Hannöverischen. Von jener Branche starb Anno 1726 einer zu Empel als Landdrost und Regierungs-Rath zu Wesel, von dieser aber zu Wildershausen ist uns berichtet worden, daß deren Urheber bey der verwittibten Heßischen Landgräflichen Wittwe Cunigunden Julianen zu Rotenburg Hofmeister gewesen, und besagtes Wildershausen unweit Eimbeck an sein Geschlecht gebracht, 2 Söhne hinterlassend, deren einer Hertzoglicher Wolffenbüttelischer Obrister, der andere aber Namens Hermann zu Wildershausen eine Zeitlang Ober-Hofmeister der Fürstlichen Academie zu Wolffenbüttel, nachgehends aber Fürstlicher Heßischer Ober-Amtmann zu Hirschfeld und ein Vater unterschiedener Söhne gewesen, von welchen Philipp ums Jahr 1731 als Königl. Großbritannischer Obrister floriret, Heinrich aber in Fürstlichen Heßischen Kriegsdiensten sich befunden. Im Jahre 1738 war Heinrich Carl Dietrich von Diepenbroick zu Buldern Dom-Herr zu Halberstadt.

Schon einige Zeit vor Abstammung dieser Linie zu Wildershausen, hat sich von der ersteren branche auch ein Ast in Ost-Frießland ausgebreitet, der sich Diepenbroick von Empel benamet, und die Hauptlingschafften Gutterswyck und Middelstewehr besitzet. *MSt.*

Dieppurg (Ulner von)

Diese alte adeliche und nunmehr theils Freyherrliche Familie am Rheine hat ihren Namen von dem im Ertz-Stiffte Maintz am Odenwalde Meile von Umstedt gelegenem Schloß und Städtgen Dieppurg. Deren ordentliches Stamm-Register fänget Hum-

x Ludwig Karl Friedrich

bracht mit Ulnern von Dieppurg Anno 1239 an. Von dessen Nachkommen starb Ruprecht, als Stadt-Hauptmann zu Franckfurt am Mayn, Anno 1372. Philipp Chur-Maintzischer Groß-Hofmeister gieng Anno 1595 mit Tode ab. Dessen Ur-Enckel, Frantz Joseph Germund, hinterließ bey seinem Anno 1677 erfolgten Tode 4 Söhne, die waren 1) Frantz, welcher Anno 1691 in dem Odenwalde von einer Frantzösischen Parthey erschossen ward; 2) Johann Philipp, der A. 1704 als Kayserl. Obrist-Wachtmeister vor Verua geblieben; 3) Frantz Pleickhard, Anno 1739 Chur-Pfältzischer geh. Rath, Regierungs Vice-Präsident zu Mannheim, welcher den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht, und Anno 1720 Chur-Pfältzischer Abgesandter an die General-Staaten gewesen; 4) Frantz Friedrich, der Anno 1706 unter den Kayserlichen als Hauptmann gedienet. **Vom Rhein. Adel** *T. 162.*

Dieppurg (Großschlag von)

Diese alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande, so ebenfalls von obgedachtem Städtgen Dieppurg, weil sie vor Alters daselbst gewohnet, den Beynahmen führet, ist von der vorhergehenden unterschieden. Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anshelm von Großlog oder Gralog Anno 1254 an; dessen Ur-Enckels Sohn Oswald, der Anno 1380 verstorben, hat sich zuerst von Dieppurg beygenahmet. Von dessen Nachkommen starb einer gleiches Nahmens Anno 1518, als Chur-Maintzischer Marschall und Vitzdum zu Aschaffenburg. Johann Philipp Ernst, der zuerst die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht, war Anno 1710 Chur-Maintzischer Cammerherr, Rath und Amtmann zu Gernsheim, und ein Vater Philipp Carls Dom-Herrns zu Maintz. Philipp Erwein Anton Freyherr, war Anno 1728 des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Maintz, wie auch Hochteutschmeisterischer geheimder Rath, und 1739 Chur-Maintzischer Ober-Stallmeister. Anno 1728 hat auch einer dieses Geschlechts als Chur-Trierischer Obrist-Stallmeister floriret. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 100.*

Diesbach,

Eine der vornehmsten und ältesten adelichen Familien in der Schweitz im Canton Bern, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Rudolphen Anno 1257 anfänget. Von dessen Nachkommen ist Johann ein berühmter Capitain Königs Francisci I in Franckreich gewesen. Nicolaus stund dem Stifft Basel als Coadjutor vor, er resignirte aber Anno 1557 freywillig. Zu unsern Zeiten war Heinrich von Diesbach über ein im Holländischen Solde stehendes Regiment Schweitzer Obrister und General. Sein Sohn N. des grossen Raths zu Bern Assessor und Holländischer Capitain, stürtzte 1722 mit seinem Pferde, und muste seinen Geist aufgeben. George Hubert Frey-Herr von Diesbach, Königlicher Pohlnischer und Churfürstlicher Sächsischer General-Major, ward Anno 1733 Trabanten-Hauptmann über die Schweitzer-Garde; Johann Friedrich Graf von Diesbach, Prencipe di S. Agatha, Kayserl. geheimder Rath, wircklicher Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Marschall-Lieutenant und Commandant zu Syracusa in Sicilien, ist Anno 1719 nebst seinem Bruder Frantz Philippen vom Kayser in den Grafenstand erhoben worden.

Diessenhofen, s. Truchses.

Dieskau,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Meissen, so auch im Magdeburgischen schöne Güter besitzet, und vormals in selbigem Ertz-Stifft

das Ober-Erb-Küchenmeister-Amt besessen hat. Deren Stamm-Haus Dieskau liegt eine Meile von Halle an der Leipziger Strasse. Friedrich von Dieskau wird schon Anno 969 zu Merseburg, und Wolff Anno 1119 zu Göttingen unter die Turniers-Genossen gezehlet. Nachgehends hat Otto ums Jahr 1265 als ein Kriegsmann gelebet. Geisler florirte Anno 1439 als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Jüterbock. Sein Sohn Otto war Anno 1470 Ertz-Bischöflich Magdeburgischer Rath, Küchenmeister und Hauptmann auf der Moritzburg, und ein Vater Hansens von Dieskau, der Anno 1514 als Chur-Maintzischer und Ertz-Bischöflich-Magdeburgischer Rath, Hofmeister, Präsident der Ertz- und Stiffter Magdeburg und Halberstadt, und als Hauptmann zur Moritzburg, Giebichenstein und Querfurt gestorben, ausser Hansen von Dieskau auf Lochau, Glossin ꝛc. Chur-Sächs. Feld-Zeugmeister und Commandanten zu Leipzig, von welchem *P. V* der Sächsis. Handbibliothec *p. 523* merckwürdiges zu lesen, Otten und Hieronymum hinterlassend, welche beyderseits ihr Geschlechte fortgepflantzet.

Otto von Dieskau, Ritter auf Finsterwalde, (einem Schloß und Städtlein an den Meißnischen Grentzen in der Nieder-Lausitz, heut zu Tage dem Hause Sachsen-Merseburg gehörig:) wurde Kaysers Caroli V und Ferdinandi I Königs in Ungarn, und Churfürst Mauritii zu Sachsen Stathalter, Feld- und Kriegs-Oberster. Er hat die ihm anvertrauete Ungarische Festung Pest wider die Türcken tapffer defendiret, und ist deswegen zum Ritter geschlagen worden. *Paulus Jovius* und *Nicolaus Isthuanfius* gedencken seiner, welche ihn Ottonem Fotiscum nennen. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Churfürstlich-Sächsischen, wie auch in Administration bestellten Cammer- und Berg-Rath, auch Hauptmann zu Senfftenberg, so Anno 1597 verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Caroli von Dieskau auf Kreipe, Fürstlichen Sächsischen Hof-Marschalls zu Merseburg, der Anno 1680 mit Tode abgegangen, drey Söhne hinterlassend, *Ottonem Erdmannum*, Fürstlichen Sächsischen Merseburgischen geheimden Rath, und anfangs Hofmeistern: *Wernerum*, Fürstlichen Sächsischen Gothaischen Cammer-Juncker, Obrist-Lieutenant zu Fuß und Commandanten auf der Leuchtenburg; und *Augustum*, Fürstlich-Sächsischen Cammer-Juncker zu Saalfeld.

Hieronymus von Dieskau auf Dieskau, des obgedachten Ottonis Bruder, ward Ertz-Bischöflich-Magdeburgischer Rath und Hauptmann zu Giebichenstein, und auf der Moritzburg, so An. 1586 gestorben, drey Söhne hinterlassend: *Hieronymum*, *Carolum* und *Ottonem*, welche allerseits ihr Geschlecht fortgeführet. 1) Hieronymus von Dieskau auf Dieskau, Oves, Canena und Benndorff, war dreyer Marckgrafen und Churfürsten zu Brandenburg, als Joachimi Friderici, Johannis Sigismundi und Georgii Wilhelms wircklicher geheimder Rath, und wegen vieler abgelegten Gesandtschafften sonderlich berühmt, dahero auch die berühmtesten Scribenten selbiger Zeit, als *Thuanus*, *Grotius*, *Baudius* und *Meterranus* seiner rühmlich gedencken. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter des Johanniter-Ordens und Commandator zu Supplinburg, wie auch Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und 22mal Gesandter an auswärtigen Höfen; er starb Anno 1641, hinterlassend *Hieronymum*, *Dietericum* und *Gustavum Carolum*, von welchen man weiter keine Nachricht geben kan, als daß sie ihr Geschlecht fortgepflantzet. 2) *Carolus* von Dieskau auf Groszschocher, starb Anno 1605, und hinterließ männliche Erben, ob aber sein Ast noch florire, kan man nicht sagen. 3) Otto von Dieskau, auf Knauthayn, hatte 4

Söhne, *Johannem Ottonem*, *Hieronymum* und *Carolum*; a) Johannes war Königlicher Dänischer und hernach Churfürstlicher Sächsischer Obriſter zu Fuß, wie auch Commandant zu Leipzig, und ſtarb Anno 1649, hinterlaſſend Ottonem Fridericum von Dieskau, auf Lauer, Eile, Audigaſt, der Anno 1717 alt 76 Jahr ohne männliche Erben verſtorben; b) Otto war ein Groß-Vater Ottonis des jüngern, Fürſtlich-Sächſiſch-Coburgiſchen Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Fuß, welcher Anno 1702 verſtorben, Ottonem Adolphum nach ſich laſſend. c) *Hieronymus* von Dieskau war ein Vater Johannis und Hieronymi, und d) Carolus von Dieskau, deſſen Philander von Sittenwald gedencket, ſtarb An. 1667, vier Söhne nach ſich laſſend: *Johannem*, Churfürſtlich-Sächſiſchen Cammer-Juncker und Inſpectorem der Land-Schule zu Grimma, ſo Anno 1676 verſchieden; *Ottonem*, Churfürſtlichen Sächſiſchen Cammer-Herrn und Vice-Ober-Hofrichtern zu Leipzig, ſo Anno 1683 diß Zeitliche geſegnet, und 2 Söhne, Carln auf Gauſch und Gruna, und Heinrichen hinterlaſſend; *Henricum*, der Anno 1689 geſtorben, und Carl Hildebranden, auf Knauthayn, nach ſich gelaſſen, der Königlich-Pohlniſcher und Churfürſtlich-Sächſiſcher Cammerherr worden; *Carolum* auf Dieskau und Lochau, Königlich-Preuſſiſchen geheimden Rath, desgleichen im Hertzogthum Magdeburg Regierungs- und Land-Rath, auch Ober-Steuer-Director, welcher das Geſchlechte fortgepflantzet, und Geißlern von Dieskau auf Zſcheplin, Königlichen und Churfürſtlichen Sächſiſchen geheimden Rath, Amts-Hauptmann zu Düben, Kreis-Steuer-Einnehmern im Leipziger Kreiſe gezeuget hat, der als ein Vater 3 Söhne Anno 1718 verſtorben. *Geneal. Fam. Dieskabianæ.*

Dieſt,

Dieſe freyherrliche Familie iſt Niederländiſcher Ankunfft, und lieget dere Stamm-Haus, Schloß und Herrſchafft Dieſt zwiſchen Sichen und Halen: Johann Herr von Dieſt, wird A. 1323 unter die Biſchöffe von Utrecht gezehlet. Wilhelm von Dieſt war A. 1415 Biſchoff zu Strasburg. Wie die Domherren ihn einer üblen Verwaltung des Stiffts beſchuldiget, und darauf eine Commiſſion angeordnet worden, die endlich alle Domherren und Rathsherren, als ſeine Ankläger, in den Bann gethan, und die Unkoſten zu tragen, verdammet, erzehlet *Lenfant in Hiſt. du Concile de Conſtance P.* a 347-349. Friedrich Wilhelm von Dieſt, Baron vom Hemb, Herr von Tieffinga, Dom-Probſt zu Utrecht, kauffte Anno 1702 die Herrſchafft Doorn. Friedrich Wilhelm, Herr von Dieſt, war Anno 1707 Königlicher Preußiſcher Reſident zu Cölln am Rhein: wegen ſeines exercitii religionis reformatæ entſtunde im gedachten Jahre daſelbſt ein groſſer Tumult, welcher viele Weitläufftigkeiten nach ſich gezogen, und iſt davon in Hübners *Suppl. I* ausführlich zu leſen. Er ward nachgehends geheimder- und Cleviſcher Regierungs-Rath und Envoyé extraordinair an die General-Staaten. *Tr. de la Nobleſſe d'Utrecht.*

Dietfurth,

Dieſe adeliche Familie floriret heut zu Tage im Stiffte Gandersheim im Braunſchweigiſchen. Deren Stamm-Haus Dietfurth liegt an der Bode im Qvedlinburgiſchen, und gehöret zur Abtey Qvedlinburg. Heinrich von Dietfurth iſt Erb-Marſchall des Stiffts Qvedlinburg geweſen. Deſſen Sohn Hans hat Anno 1609 als Schaumburgiſcher Rath und Land-Droſt zu Stadthagen gelebet. Ein Fürſtlicher Caſſeliſcher General-Major von Dietfurt beſaß Anno 1728 das Guth Danckerſchein im Schaumburgiſchen. *MSt. Geneal. Fam. Nob.*

Die-

Dietrich von Landsee und Berg,

Dieser alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben und in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1390 mit Heinrich Dietrichen an. Von dessen Nachkommen war Anno 1490 Sebastian J. U. D. Bischöflicher Costnitzischer Rath und ein Vater Sebastiani II, Ober-Marschalls des Stiffts zu Costnitz, in welcher Charge ihm auch sein Sohn George gefolget; derselbe hinterließ Wilhelmen, der sich zuerst von Landsee beygenahmet, und Bischöflicher Costnitzischer, wie auch Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oesterreich Rath gewesen. Sein Sohn Georgius, Ertz-Hertzoglicher Rath, Ceremonien-Meister, Almosenier und Decanus zu Costnitz, schlug Anno 1627 die Bischöfliche Würde daselbst anzunehmen aus, und gieng Anno 1634 als Vice-Probst mit Tode ab. Johann Frantz, Kayserlicher Regierungs-Rath zu Inspruck und Vice-Gouverneur zu Costnitz, der Anno 1677 Kayserlicher Abgesandter auf der Niedersächsischen Kreis-Versammlung gewesen, hat Johannem, Josephum und Franciscum Antonium gezeuget, welcher letztere 1709 Chur-Pfältzischer Cämmerer und Regierungs-Rath, Oberlandes-Hauptmann zu Landenburg geworden. Anno 1712 florirte Lotharius Carl Friedrich, Freyherr von Landsee, Herr zu Ternegg, Glatt und Dirremetstetten, Canonicus zur Chur. Ein Freyherr Dietrich, Kayserlicher commandirender General in der Wallachey und Präsident der dasigen Landes-Administration, starb An. 1733. Ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht sagen. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Dietrichstein,

Dieses hochgräfliche Haus, so theils den Reichs-Fürstlichen Character besitzet, hat im Hertzogthum Kärnöten, allwo auch dessen Stamm-Schloß Dietrichstein, wiewohl in Ruinen, gelegen ist, von vielen Seculis her in grösstem Ansehn mit dem Erb-Schencken-Amt floriret. Deren Ursprung wird von den alten Grafen von Czeltschach, die mit den Hertzogen in Kärndten in Verwandschafft gestanden, hergeleitet, und zuerst bemercket Rempert von Dietrichstein, welcher Hertzoge Leopoldo in Kärndten tapffere Dienste im Dalmatischen Kriege erwiesen, und Anno 1064 im 80 Jahre gestorben. Seine Gemahlin war St. Hema, eine Tochter des Hertzogs von Kärndten. Siehe Imhofs *Notitiam Procer. Bucelinus* fängt das ordentliche Stamm-Register an, von Otto dem II Herrn von Dietrichstein, so 1164 mit seinem Landes-Hertzoge in Ungarn gezogen, von welchem im 8ten Grad, absteigender Linie (welche in der 751 Hübnerischen Genealogischen Tabelle zu sehen) herstammet Pancratius, der aller heute noch blühenden Fürsten und Grafen von Dietrichstein Urahnherr worden, dessen zwey Söhne, Frantz und Sigismund, zwey Linien erbauet, jener die Weixelstädtische, dieser die Hollenburgische. In der Hollenburgischen entstunden wieder zwey Linien, Hollenburg (s. die 752, 756 und 757ste Hübnerische Geneal. Tabelle) und Niclasburg. Von der Hollenburg-Niclasburgischen, von welcher Herr Hübner auf der 252sten Tabelle handelt, ist der Erstgebohrne allemal ein Fürst des Heil. Röm. Reichs, die andern schreiben sich nur Grafen, und besitzen auch die unmittelbare Reichs-freye Herrschafft Trasp im Oesterreichischen. Gedachter Sigismund zeugete 2 Söhne, 1) Sigmund Georgen, von dessen Enckel Gundacker, als des R. Reichs Fürst, Anno 1690 ohne Kinder verstorben, die übrigen aber den Gräflichen Character fortgesetzet, und florirte von dieser branche Gundacker Ferdinand als Kayserlicher geheimder Rath, noch Anno 1730, dessen Sohn, Leopold Maria Fridericus, Anno 1738 Obrist-Land-Cämmerer in Mähren

ren worden, und 2) Adam Freyherrn von Dietrichstein, der Nicolsburg in Mähren an sich gebracht, und bey seinem Tode Anno 1590 hinterlassen, a) Franciscum, Bischoffen zu Olimütz, der Anno 1622 zuerst in den Reichsfürstenstand erhoben worden, und b) Johannem, Grafen von Dietrichstein, dessen Sohn Maximilian seinem vorgedachten Vetter in der Fürstlichen Würde folgte, und Anno 1654 Sitz und Stimme im Fürsten-Collegio erhielte. Er hinterließ an seinem Anno 1655 erfolgten Tode a) *Ferdinand Josephum*, Fürsten von Dietrichstein, der Anno 1698 mit Hinterlassung 4 Söhne verstorben, von welchen der älteste Leopold Ignatius als des R. R. Fürst An. 1708 ohne männliche Erben mit Tode abgegangen; Jacob Anton, Anno 1721 als Kayserl. Reichs-Hof-Rath mit Hinterlassung 2 Söhne verstorben; Waltherus Xaverius aber den Fürstlichen Character ererbet, und Anno 1738 mit Hinterlassung 4 Söhne verstorben, von welchen Carl Frantz Xaverius, gebohren 1697, den Fürstlichen Ast fortpflantzet. b) *Maximilianum*, der Anno 1692 5 gräfliche Söhne hinterlassen, davon 3 in dem geistlichen Stande und Orden, 2 aber im Kriege ihr Glück gesuchet, und c) *Philipp Sigismundum* Grafen von Dietrichstein, der Anno 1716 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Obrist-Stallmeister, Ritter des güldnen Vliesses, Obrist-Land-Jägermeister in der Steyermarck ꝛc. ohne männliche Erben verstorben.

Die Weichselstädtische Linie ist in den Hübnerischen Genealogien Tab. 752, 753, 754 und 755 in schönster Ordnung ausgeführet zu lesen. Sie theilet sich in die Aeste, 1) zu Rabensstein, von welchem zu unser Zeit florirte Johann Frantz Gottfried Graf von Dietrichstein, Kayserlicher geheimder Rath, Bancalitäts- wie auch seit Anno 1719 Hof-Cammer-Præsident, ein Vater 4 Söhne. siehe Hübn. Tab. 753. 2) zu Loßlau in Schlesien im Ratiborischen, von welchem Graf Johann Anton Kayserlicher Cämmerer Anno 1721 mit Hinterlassung männlicher Erben verstorben, und 3) zu Weixelstädt, von dem Carl Ludewig Kayserlicher Geheimder Rath, Anno 1732 mit Hinterlassung Francisci Ludwig Josephs, gebohren 1715, mit Tode abgegangen; Gundaccar Poppo, ein Sohn Grafens Sigismundi Hellfrieds, Oberster Erb-Land-Jägermeister in der Steyer, Erb-Mundschencke in Kärndten, Groß-Prior des Maltheser-Ordens durch Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich ꝛc. Comtur der Commenden Klein-Oels und Ober-Cralowitz, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, des grösseren Land-Rechts Assessor und Stathalter in Böhmen Anno 1737 verstorben. Carl Joseph, Graf von Dietrichstein, Comtur zu Brünn und Cralowitz, Groß-Bailliv der teutschen Zungen zu Maltha, ward Anno 1738 Groß-Prior in Ungarn. *Hübn. l. c. Hist. Lex. Geneal. Handbuch.*

Dietz,

Diese uralte Familie im Rheinlande hat schon mit Otten Anno 610 den freyherrlichen Character geführet, wie beym Humbracht auf deren Stamm-Tafel zu sehen. Gedachter Otto wurde ein Vater Dietheri, Freyherrns von Dietz, der ums Jahr 630 als ein berühmter Kriegs-Held gelebet. Von dessen Nachkommen wird Werner zu Arbeck ums Jahr 1300 der alte Ritter und Erb-Marschall der Grafschafft Dietz, Burgmann zu Dietz, Limburg ꝛc. genennet. Dessen Enckel, Otto, beygenannt der alte, hat um das Jahr 1409 die Stelle eines Obristens, wie auch eines Hauptmanns der Nieder-Rheinischen Ritterschafft vertreten, und ist ein Aelter-Vater worden Diethers, der als Obrister in Franckreich Anno 1541 gestorben. Sein Sohn gleiches Nahmens war anfangs Frantzösischer Obrister, ward aber hernach Rath bey Chur-Trier, und starb Anno 1574. Sein

Enckel

Enckel Johann Heinrich, Adelicher Gau-Erbe zu Lindheim, Chur-Trierischer Rath, Haupt- und Amtmann zu Limburg, zeugte Philipp Jacoben, Chur-Trierischen Cammer-Juncker und Adam Friedrichen. Des letztern ältester Sohn, Philipp Adam, Freyherr von Dietz, Herr zu Arbeck, und Erb-Marschall der Grafschafft Dietz, hat sich Anno 1704 mit Maria Sophia Köthin von Wanscheid vermählet. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab.* 133.

Dirnstein, s. Lerch. it. Nagel.

Dlauherski, s. Chanovski.

Dobeneck,

Diese alte adeliche Familie in Thüringen und Vogtlande hat schon vor 200 Jahren auch in Preussen sich niedergelassen gehabt. Wie denn Hiob von Dobeneck, beygenannt der eiserne, weil er gantz geharnischt zu Pferde mit den Seinigen auf die Tage-Fahrten zu reiten pflegte, Anno 1523 als Bischoff von Pomesanien verstorben, und Balthasar, Amts-Hauptmann zu Riesenburg, Anno 1625 Cammer-Hof- und Justitien-Rath, ingleichen Hofgerichts-Assessor in Preussen worden. Von der Branche im Vogtlande hatte Ursula von Dobeneck die Ehre, Anno 1449 Aebtißin zu Hof zu seyn. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Nicoln angefangen, der sich von seinem Gute Breiteneck in der Pfaltz in Sächsische Lande begeben, und den Sitz Schatticchenmauer an sich gebracht. Er ward ein Ober-älter-Vater a) Albani auf Rotha, Schlegel, Gutmannsgrün ꝛc. der noch Anno 1530 gelebet, b) Melchiors auf Goriz, Prössen ꝛc. und c) Conrads auf Gutmannsgrün, von dessen Nachkommen gegenwärtig 1739 floriren Christoph Friedrich auf Brandenstein, Fürstl. Schwartzburgischer Obrist-Lieutenant und Cammer-Juncker, und Johann Heinrich auf Caulsdorff, Birckich ꝛc. Fürstl. Bayreuthischer geheimder Rath, Hof-Richter, Amts-Hauptmann, Ritter des rothen Adler-Ordens ꝛc. Beyde als Gebrüdere, haben ihren Stamm fortgesetzet. Hartknochs Preussen fol. 460. Königs Adels-Hist. *P.* 3.

Dobresse, s. Kotz.

Dobrzensky, Dobrodzenski,

Diese vornehme freyherrliche Familie in Schlesien, allwo sie im Fürstenthum Schweidnitz die Schlösser und Güter Nimmersatt, Oberkuntzendorff, Streckenbach ꝛc. besitzet, stammet aus Böhmen, ursprünglich aber aus Pohlen her, allwo sie *Okolski tom. 1 orb. Pol.* p. 350 zu dem Hause Jelita zehlet. *Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. II L. I* führet aus des *Paprocii Speculo Moraviæ* an, daß diese Familie in Pohlen *Boczian*, d. i. ein Storch, heisse. Sie hat sich ehemals von ihrem Stammhause Dobrzenice im Königsgrätzer Kreise in Böhmen beygenahmet. Maczenko Dobrodzensky ist Anno 1463 beym Hertzoge Conrado dem Weissen in grossem Ansehn gewesen, wie *Sinapius* anführet. *Lucæ* meldet, daß einer dieses Geschlechts als Hertzogs Johann Christians zu Brieg Rath, A. 1636, als derselbe sich wegen damaligen Kriegs-Troublen in Preussen retiriren müssen, nebst 2 andern in der Weixel bey Thoren ertruncken. Johann Friedrich auf Nimmersatt, Oberkunzendorf ꝛc. Königl. Preuß. geheimder Kriegs-Rath, und Ferdinand Rudolph, Kreis-Hauptmann von Königsgrätz in Böhmen, florirten Anno 1710. *Sinap. P. II p.* 589. *Lucæ* Schles. Chron. p. 1477.

Dobschütz, Döbschütz,

Eine adeliche Familie in Schlesien, welche von denen von Debschitz daselbst, von welchen an seinem Orte nachzusehen, wohl zu unterscheiden ist. Sie stammet von den edlen Patriciis

dieſes Nahmens zu Breßlau ab, von welchen Anno 1624 Adam von Dobſchütz und Plauen auf Silmenau als Raths-Präſident zu Breßlau und ſelbigen Fürſtenthums Landes-Hauptmann verſtorben. Sie hat aber ſchon von langen Zeiten unterſchiedene Rittergüter, als Silmenau, Loberitz, Neydichen und a. m. im Breßlauiſchen Fürſtenthum beſeſſen. Wentzel von Döbſchütz iſt ums Jahr 1651 Königl. Polniſcher Obriſter und Commandant zu Caminiec geweſen. Johann Frantz Anton florirte Anno 1731 als Domherr zu Breßlau. *Sinap. P. I & II der Schleſ. Curioſ.*

Döben,

Dieſe adeliche Familie zehlet Knaut unter die anſehnlichſte und älteſte in Meiſſen, und eignet derſelben den Ritterſitz Döben, unweit Leipzig gelegen, als deren Stamm-Haus zu. In deren Stamm-Regiſter aber, ſo in *Gotha Diplomatica* zu finden, wird gemeldet, daß ſie ihren Nahmen an. 1180 von einem Burggrafthum Döben erhalten, womit auch der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſt. T. II f. 341 ſeq. überein ſtimmet, und ſolches mit einiger Wahrſcheinlichkeit zu behaupten weitläufftig bemühet iſt, welches Burggrafthum Dewin geheiſſen, und die Stadt Düben, zwiſchen Wittenberg und Leipzig gelegen, ſeyn ſoll. Deren Alterthum erhellet aber ſchon daraus, daß Balthaſar von Döben auf Cannewitz Anno 1490 florirt, in welchem Jahre er ſein Gut Nagelwitz dem Kloſter Riſſau unweit Grimme verkauffet, wie l. c. f. 342 zu ſehen. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Gottfried dem Aeltern auf Traupitz und Wadewitz, einem Enckel des vorgedachten Balthaſars, angefangen, der ein Vater geweſen Ludewigs, Königl. Frantzöſiſchen Obriſtens. ſ. Spangenb. Adelſpieg. P. II f. 247. Deſſen Sohn, Gottfried auf Traupitz, wurde ein Vater Dietrichs, der Anno 1700 als Fürſtl. Sachſen-Altenburgiſ. Kriegs-Rath, Schloß-Stadt- und Landes-Hauptmann verſtorben, und unter andern Söhnen Friedrich Ernſten, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſchen Forſtmeiſter zu Georgenthal hinterlaſſen.

Döbner von Dobenhauſen,

Dieſe adeliche Familie zehlen die Scribenten unter die Schleſiſche, wiſſen aber von deren Urſprung, Benennung und Alterthum nichts anzuführen. Man hat zuerſt George Ernſten Döbner von Dobenhauſen aufgezeichnet gefunden, der von ſeiner Gemahlin, einer von Pogarell, ein Vater worden Caſpar Ernſtens auf Cölln, Fürſtl. Briegiſchen Ober-Forſt- und Jägermeiſter, der von ſeiner Gemahlin, einer von der Marwitz, (die Anno 1707 als Wittwe und Hofmeiſterin der Chur-Brandenburgiſchen Printzeßin Marien Amalien, Hertzogin zu Sachſen-Zeitz, verſtorben) Caſpar Ernſten hinterlaſſen, welcher anfangs Cammer-Juncker, hernach Hofmeiſter und endlich geheimder Rath bey Fürſten Wilhelm zu Anhalt-Hartzgerode worden; er ſtarb Anno 1708. Sein eintziger Sohn und Stammhalter Carl Wilhelm, gebohren Anno 1698, befindet ſich in Königl. Preußiſ. Kriegs-Dienſten. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ.* Lichtſtern in Schleſ. Fürſten-Krone pag. 459, 542.

Döbſchütz, ſ. Dobſchütz.

Döhn, ſ. Dehn.

Dölau,

Dieſe adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten im Vogtlande und Meiſſen, ihr Stammhaus Dölau lieget im Amte Delitzſch unweit Sckeuditz. Zuerſt weiß man Veronicam von Dölau anzuführen, die Anno 1506

1506 Aebtißin eines Kloſters zu Hof im Vogtlande geweſen, welche Würde auch Margaretha von Dölau im Kloſter Himmelscron Anno 1548 beſeſſen; Sie wird von *Bruſchio* bey Beſchreibung dieſes Kloſters gerühmet, daß ſie die adeliche Stiffts-Jungfern in löblichen Sitten und geiſtlichen Tugenden unterrichtet. Der Verfaſſer der ſogenannten **Sächſ. Adels-Hiſt. T. II** f. 311 fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Jobſten von Dölau auf Ruppertsgrün und Liebau an, der zu Ausgang des XV Seculi ſcheinet florirt zu haben. Man findet aber ſchon Anno 1387 Götzen von Dölen als Zeugen in einer Qvittantz der Caland-Brüderſchafft in Schlewitz, ſo im P. I des erleuterten **Vogtlands** p. 14 zu leſen, und Georgen von Dölen Anno 1430 als Zeugen in einem Document in **Marbachs** Tract. von Schöneck p. 56 P. 2 angeführet. Bernhard von Dölen, ein beſonderer Freund Lutheri, ward erſter evangeliſcher Amts-Prediger zu S. Petri in Freyberg, und hernach Paſtor zu Dippoldswalde, allwo er Anno 1566 verſtorben. Er war vom Pabſtthum zur evangeliſchen Kirche getreten. An. 1642 iſt ein Obriſter Dölau Chur-Sächſiſcher Commandant in Luckau in der Nieder-Lauſitz geweſen, als ſolcher Ort an die Schweden mit Accord übergangen. Anno 1648 ſtarb Joachim von Dölau im 76 Jahre ſeines Alters, welcher 50 Jahr Chur-Sächſiſcher Hof-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer geweſen. Deſſen Sohn Johann Chriſtian auf Lieba und Jackta, iſt Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, Amts-Hauptmann zu Wieſenburg und Plauitz, wie auch Ober-Steuer-Einnehmer worden. Anno 1654 hat einer von Dölau als Chur-Sächſiſcher Ober-Küchenmeiſter floriret; in welchem Jahre auch Joachim Friedrich von Dölau, ein Sohn des vorgedachten Joachims, auf Ziegra und Tieffenau, als Chur-Sächſiſcher Artillerie-Obriſt-Lieutenant verſtorben. Johann George auf Ruppertsgrün, ebenfalls ein Sohn Joachims, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Hof- und Juſtitien-Rath, nachgehends Vice-Cantzler, Ober-Steuer-Einnehmer ꝛc. ſtarb 1677. Adam Friedrich florirte Anno 1691 als Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath. Ernſt Friedrich auf Klein-Wolmsdorff und Puſchwitz, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer- und Land-Cammer-Rath, und Amts-Hauptmann zu Moritzburg, ſtarb Anno 1724. Gottlob Chriſtian auf Ruppertsgrün, ein Sohn des vorerwehnten Johann Georgens auf Coſtengrün und Liebau, iſt als Königl. Pohlniſcher Rath und Vice-Kreis-Hauptmann des Ertzgebirg- und Vogtländiſchen Kreiſes, Ober-Kreis-Steuer-Einnehmer und Ober-Kriegs-Commiſſarius, wie auch Domherr zu Merſeburg, Anno 1720 verſtorben, und erbte Ruppertsgrün Friedrich, Freyherr von Dölau, Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath. *Knaut Prodr. Miſn. Mülleri Annal. Sax.*

Dörfeld, ſ. Dorfelden.

Döring,

Dieſes Nahmens floriret eine vornehme adeliche Familie zu **Friedelshauſen** in Ober-Heſſen an der Lahn, von welcher zu unſern Zeiten ein Obriſter-Lieutenant bekannt war. In Schleſien ſollen, nach *Sinapii* Bericht, die von **Döring** oder **Thöring** auch anſeßig geweſen ſeyn. In **Lüneburg** ſind die adeliche Patricii von **Döring**, ſo das Stadt-Regiment mit führen, bekannt, davon in **Büttners** *Geneal. Patric. Lilneb.* nachzuſehen. In Meiſſen iſt die adeliche Familie von Döring in gutem Anſehn, ob ſie etwa von denen ietztgedachten zu Lüneburg abgeſtammet, kan man gewiß nicht ſagen. Deren Anherr iſt David von Döring JCtus, auf Böhlen, Seelingſtadt, Mühlbach und Trautſchen, Churfürſts Johann Georgens I zu Sachſen, (bey dem er in groſſem Anſehen

sehen stunde) geheimder-wie auch Cammer-und Berg-Rath, der die damahligen Reichs-und Staats-Geschäffte meistens allein dirigirte, und wie er von ungemeinen Qvalitäten, also auch gleichsam des Churfürstens Oraculum war. Er nennte sich zuerst des H. R. R. Gefreyeten und Comitem Palatinum Cæs. bekam Anno 1630 vom Kayser den wirclichen Adels-Brief und ließ Anno 1633 die Döringische Adels-Privilegia zu Leipzig in 4. drucken. Er ist ums Jahr 1636 verstorben. Er hatte sich vorgesetzet, die gantze Rechtsgelahrtheit in alphab. Ordnung unter dem Titel *Biblioth. Juris Theoretico-Practica* aus Licht zu stellen; es kam auch Anno 1631 der erste Tomus von 18 Alphab. der noch nicht den ersten Buchstaben A gantz in sich hielt, zum Vorschein; nachdem es aber ein Werck supra ætatem zu seyn schiene, fand es nicht applausum und kam nichts weiter heraus. Von seinen gelehrten Söhnen ist David auf Mühlbach und Roitsch, JCtus, Com. Palat. und des R. R. Gefreyter anzuführen, der Chur-Sächs. Rath und Cantzler des Stiffts Wurtzen, wie auch ein Groß-Vater worden Wolff Davids auf Roitsch, Stiffts-Raths zu Wurtzen ums Jahr 1702. Ernst Friedrich von Döring auf Bölen und Radegast, anfangs Königl. Polnischer und Chur-Sächs. Hof-Justitz-und Appellations-Rath, letztens geheimder Rath und Cantzler des Stiffts Naumburg, dessen jüngster Sohn Christian Friedrich Anno 1737 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer General-Accis-Rath worden. **Schles. Chron.** P. II.

Döringenberg, Dornberg,

Von diesem freyherrlichen Geschlechte in Hessen meldet **Winckelmann**, daß es mit den ehemahligen Grafen von Tornberg einerley Ursprung, und seinen Erb-Sitz vor alten Zeiten in der Steyermarck gehabt habe. Johann oder Althans genannt von Döringenberg, ist Anno 1211 mit des Landgrafens Ludovici VI Gemahlin, Elisabeth, einer Königlichen Printzeßin aus Ungarn, zuerst in Hessen gekommen, und nachgehends wegen seiner treu-geleisteten Dienste mit **Franckershausen** beliehen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird von **Humbracht** Anno 1358 angefangen. Johann Caspar, geheimder Rath und Cammer-Präsident zu Cassel, ward Anno 1663 in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und zeugte mit einer Baroneßin von Erlach eine Tochter und einen Sohn, Nahmens Wilhelm Ludwig; dieser verband sich Anno 1685 mit des Grafen von Cunowitz Tochter, Hedwig Sophien, welche ihm Johannem Casparum und Wilhelmum Ludovicum gebohren. **Winckelmanns Beschreib. Hessen. Humbracht vom Rhein. Adel** *p.* 262.

Dohna, vor alters Donyn,

Diese Gräfliche und Burggräfliche Familie hat vorzeiten in Meissen die Städtlein **Dohna, Königstein, Rabenau** und viele andere wichtige Güther besessen. In den **Hübnerischen Genealogien** P. III findet man sie in 9 Tabb. ausgeführet, gleichwie auch von derselben in des *a Sommersberg P. III rer. Silesiac.* ausführlich zu lesen ist. Deren Ursprung führen die Scribenten fast insgemein von Aloysio von Uepach her, der aus der Frantzösischen Provintz Languedoc gebürtig gewesen. Denn nachdem derselbe dem Kayser Carolo M. wider die Sachsen getreue Kriegs-Dienste geleistet, soll er von ihm mit dem unweit Pirna gelegenen Schlosse Dohna nebst Zugehör beschencket worden seyn, um die Grentzen wider die Wenden und Böhmen zu beschützen, welches Amt er auch so wohl verwaltet, daß Caroli M. Nachfolger, Ludovicus Pius, seinem Sohne Ludovico Conrado nicht allein diese Donarion

besta-

tiget, sondern auch den Titel eines Burggrafen beygeleget. Ob nun wohl auch die güldene Bulle, so der Kayser Ferdinandus III Anno 1648 dieser Familie gegeben, dieses bekräfftigen soll, so will doch *D. Carpzov.* in seinen *Antiq. Lusat. Sup. P. II p. 5* bey ausführlicher Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts solche Deduction aus unterschiedenen Gründen (die ich hier, um Weitläufftigkeit zu meiden, nicht anführen, sondern den G. L. auf besagtes sein Werck hinweisen will) in Zweiffel ziehen. Es ist aber unterdessen so viel gewiß, daß diese Familie eine der allerältesten im Röm. Reiche, und wird beym vorerwehntem D. Carpzov aus tüchtigen Documenten erwiesen, daß *Henricus Castellanus de Donyn* Anno 1185 eine Donation des Klosters Zelle, ingleichen Anno 1197 den Donations-Brief Fr. Hedwigs, Marckgraf Ottonis zu Meissen hinterlassenen Wittwe, itzt-gedachtem Kloster gegeben, als Zeuge unterschrieben; ja es wird dieser Heinrich in dem Begnadigungs-Briefe Marckgraf Ottens zu Meissen, der Stadt Leipzig Anno 1182 gegeben, ausdrücklich, da er sich als Zeuge unterschrieben, Burggravius de Donin genennet, wie in Peiferi Lipsia p. 106 zu sehen. Dieser Heinrich soll zuerst den Burggräflichen Titel erblich erhalten haben, welchen seine Nachkommen, ob sie wol den Gräflichen Character in den ältern Zeiten erhalten gehabt, beständig gebrauchet. Auf der Hübnerischen Tab. 794 wird Jonas als erster Burggraf zu Dohna Anno 1113 gesetzet. Sonsten ist unter deren Prærogativen zu rechnen der Dohnaische Schöppen-Stuhl und die Zoll-Gerechtigkeit über die Elb-Brücke zu Dreßden, von welchen beyden ausführliche Nachricht beym Carpzovio l. c. zu finden. Nachdem nun in folgenden Zeiten diese Familie sich sehr vermehret, zudem auch ihr Burggräflicher Sitz von Marckgraf Wilhelmo zu Meissen Anno 1402 (s. Horn in Friderico Bellicoso p. 465 sq.) zerstöret, auch das feste Schloß Königstein erobert worden, davon umständlich beym mehrerwehnten D. Carpzov zu lesen; hat sie sich in Lausitz, Schlesien, Böhmen ꝛc. retiriret, allwo sie viele Güther an sich gebracht. Man findet auch schon von Anno 1301, daß ein Burggraf von Dohna von Hertzog Conrado zu Steinau und Rauden Glogauischer Linie mit dem Städtlein Köben in Schlesien ist beschencket worden. Anno 1415 starb zu Prage Heydo Burggraf von Dohna, und ward nach Kloster Altenzelle in Meissen gebracht. s. *Schleg. de Cell. vet.* pag. 99. Anno 1484 lebte Heinricus, Burggraf von Dohna, Herr in Craschen, Humern, Henimsdorff und Petrowitz. Derselbe hinterließ 2 Söhne, Christophen und *Stanislaum*, davon dieser Urheber der Preußischen Linie worden, welche noch in grossem Ansehn und Vermögen floriret und anderweit ausführlich soll beschrieben werden. Christoph aber wurde Anherr der Schlesischen Branche und ein Aelter-Vater Abrahami, Land-Vogts in der Ober-Lausitz, der Anno 1611 dem Einzuge Kaysers Matthiæ zu Breßlau beywohnte, auch sein Geschlecht in grösses Vermögen und Ansehen setzte, indem er die Herrschafft Wartenberg erkauffte. Sein Sohn, Carl Hannibal, anfangs Land-Vogt in der Ober-Lausitz, und hernach Kayserlicher Schlesischer Cammer-Präsident, commandirte bey diesem Einzuge die Trouppen zu Roß, und wurde nachgehends vom Kayser Ferdinando II in wichtigen Verrichtungen gebraucht, dahero derselbe ihm nicht allein die Hertzogliche Würde, sondern auch die beyden Hertzogthümer Oppeln und Ratibor angetragen haben soll, welches aber hernach von einigen mißgönstigen Ministern hintertrieben worden. Als er Anno 1633 in Pohlen gieng, um frische Völcker anzuwerben, büssete er im Rückkehren sein Leben ein, Otto Abrahamen, Schlesischen Ober-Amts-Rath, hinterlassend; derselbe wurde ein Vater a) Johann Georgens,

orgens, der Anno 1683 alt 70 Jahr ohne Gemahlin verstorben, und b) Carl Hannibals, Kayserl. Cammer-Herrns, welcher Anno 1711 verstorben, und diese Familie in Schlesien beschlossen. Die Standes-Herrschafft **Wartenberg** betreffend, hat schon dessen Aelter-Vater, vorerwehnter Abraham, Burggraf von Dohna, das Wartenbergische Fideicommiss dergestalt disponiret, daß, dafern diese Schlesische Branche abgehen solte, die Preußische Linie darinn succediren solle, so auch geschehen; (conf. **Europäische Fama** 317 Theil p. 439 sq.) wiewol sie diese Herrschafft darauf an den Curländischen Grafen von Biron, ietzigen Hertzog von Curland, verkauffet.

Es haben auch noch 3 andere Linien dieses vornehmen Hauses in Böhmen, ingleichen auf der Herrschafft Muska in der Ober-Lausitz ꝛc. floriret, die aber schon längst abgegangen, und auf der Hübnerischen 802 Tab. gleichwie auch beym Herrn von Sommersberg l. c. in etlichen Tabellen ausgeführt zu sehen sind.

Dondorff, s. Dandorff.

Donep, s. Donop.

Dongelberghe,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Brabant, welche von einem natürlichen Sohne Hertzogs Johannis I in Brabant, der nach seines Vaters Tode ums Jahr 1303 den Nahmen **Dongelberghe** von einem Schlosse, Stadt und Grafschafft in Brabant, nebst dem Wappen von Brabant angenommen. Von seinen Nachkommen ist insonderheit Philipp von Dongelberghe, Ober-Forstmeister von Brabant, zu mercken, der ein Vater folgender 4 Söhne worden: 1) **Jacobi Philipps**, anfangs Bürgermeisters zu Brüssel und hernach ordinair Deputirtens von der **Noblesse** in Brabant, der Anno 1662 den Freyherrlichen Character erhalten, und Philipp Adrianum gezeuget, welcher die väterliche freye Herrschafft **Fay** im Wallonischen Brabant, und die Rittergüther Nurmiroir, Jassogne ꝛc. besessen, Grand-Bailly von Brabant, und Anno 1692 in den Grafenstand erhoben worden, von welchem allem Ansehn nach abgestammet der Graf von Dongelberghe, der Anno 1730 als Kayserl. Cämmerer, Obrist-Lieutenant und Ober-Amtmann vom Wallonischen Brabant verstorben. 2) **Carls**, Vicomte von Zillebeck, Königl. Spanischen Staats-Raths von Brabant. 3) *Francisci*. Herrns von Herlaer, welcher ebenfals iztbemeldte Charge besessen, und durch seine Schrifften sich bekannt gemacht, s. von ihm *Lexic.* der Gelehrten. Sein Sohn Heinrich ward Anno 1661 Baron von Corbecke, und 4) **Heinrichs**, Herrns von Herlaer, welcher einen Sohn Heinrich Carln, Rittern, Königl. Spanischen Rath von Brabant gezeuget, der die freye Herrschafft **Resves** an sich gebracht, und Anno 1657 den Freyherrlichen Character erhalten. Es sind die Diplomata von allen vorbesagten Erhöhungen in *L'erection de toutes les terres du Brabant* p. 51, 62 sq. zu lesen.

Donop, Donep,

Eine wohlbekannte alte adeliche Familie in der Grafschafft Lippe und im Stifft Paderborn, von welcher man aber nur folgende, so mit Ausgang des vorigen und nach Anfang des itzigen Seculi floriret, anzuführen weiß: als Levin Christoph, Domherrn zu Hildesheim; N. von Donopp zu Schotmer, Fürstl. Heßischer Obrist-Lieutenant; N. von Donop Fürstl. Hessen-Casselischer Hof-Marschall, von dessen Söhnen einer als Brigadier im letztern Brabantischen Kriege geblieben, ein anderer Obrist-Wachtmeister und Commandant der Hittler-Schantze gewesen, noch ein andrer als Königl. Dänischer General sich in der Insel Seeland etabliret, und noch Anno 1720 gelebet; einer unter dem Könige Christiano V in Dännemarck als Obrister im damaligen Krie-

ge in Irrland geblieben, und Anno 1720 einer als Königl. Dänischer Obrist-Lieutenant, wie auch Casimir von Donop als Gräfl. Lippischer Land-Drost bekannt gewesen. Anno 1738 war Carl von Donop Domherr des Stiffts Hildesheim. *MSt. Geneal.*

Dorfelden, Dorrfeld,

Diese alte adeliche Familie in den Rheinlanden, hat sich vor Alters auch in Liefland und Curland durch den Ritterorden der Schwerdt-Träger ausgebreitet. Humbracht setzet zuerst in seiner Stamm-Tafel dieses Geschlechts Ernst von Dorfelden, Rittern, Anno 1109, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Conraden, genannt Hudeler, Rittern, Anno 1332 an, dessen Sohn Helfreich, Obrister Gräve im freyen Gericht zu Keichen, ein Aelter-Vater Friedrichs, Amtmanns zu Hanau ums Jahr 1486 worden; von dessen Söhnen Heinrich, Ritter des teutschen Ordens und Comtur zu Sachsenhausen, Anno 1509 verstorben, Friederich aber, Amtmann zu Hanau, das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Nachkommen aber sind gegen Ausgang des vorigen Seculi völlig abgestorben. Vom Rhein. Adel Tab. 245. *Strubb. lineam. Hist. Osnabr.* p. 32.

In Meissen und im Magdeburgischen florirt ein vornehmes adeliches Geschlecht von Durfeld auf den Gütern Mockritz, Jeßnitz, Debschütz ꝛc. welches aber von vorigem wohl zu unterscheiden ist. Es hat sich in vorigen Zeiten durch Gelehrsamkeit empor gebracht, und ist davon im *Lex.* der Gelehrten; *D. Olearii* Hällischer Chron. sub Tit. Durfeld Nachricht zu finden. Zu unsern Zeiten war George Heinrich von Durfeld auf Jeßnitz, Möckeritz ꝛc. als Königl. Polnischer Land-Cammer-Rath und Ober-Aufseher der Elb- und Weisseritz-Flössen bekannt. Dessen Bruder, Joachim Heinrich, Chur-Sächsischer Rittmeister gewesen, von dessen Söhnen aber Joachim Friedrich Anno 1730 Königl. Polnischer Obrister worden. A. 1735 florirte auch Johann Christian von Dürrfeld als Königlicher Preußis. geheimder Justitz- und Magdeburgischer Regierungs-Rath.

Dornberg, s. Döringenberg.

Dornheim, s. Fuchs.

Dornowski, s. Drnowski.

Dossen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, allwo sie im Stettinischen ihre Güter hat. Henning von Dosse, Vice-Dominus, hat Anno 1437 zwey Vicarien zu Camin gestifftet. Im Jahr 1500 hat sich dieses Geschlecht zu Petznick ansessig gemacht. Busso, Zabel, Roloff und Claus, Gebrüdere, die Dossen, haben der Stiffts-Kirchen zu S. Otten in Stettin etliche Gerechtigkeiten im Dorffe Briezig verkaufft. Ein Preussischer General von Dossow ward Anno 1734 Commandant zu Wesel.

Es gehöret übrigens allem Ansehen nach auch hierher Heinrich Doßner, auch Dußner von einigen genannt, der An. 1345 Hoch-Teutschmeister des teutschen Ordens in Preussen worden, bald darauf wieder abgedancket. Hartknoch fol. 302 nennet ihn ausdrücklich einen Pommerischen Edelmann. Pommerland *L.* 6.

Drach, Trach,

Eine adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schlesien, allwo nach *Lucæ* Bericht, ihr Stamm-Haus *Brezy* im Ratiborischen Fürstenthum gelegen. Sie ist, nach *Okolski* Bericht, durch die Kriege mit den teutschen Ordens-Rittern auch in Polen gekommen, allwo sie sich in unterschiedene Häuser vertheilet, wie beym *Okolski* zu sehen. Johann Drach von Brezy hat dem Könige Augusto in Pohlen ein Privilegium, vor Alters seinem Geschlechte

gege-

gegeben, gezeiget, darinn von seinen Vorfahren ihrer 4, die vor 500 Jahren gelebet, benennet gewesen. Ingleichen hat er einen Begnadigungs-Brief vom Hertzoge Casimir zu Teschen de Anno 1495 aufgewiesen, in welchem ihrer 4 von Drach als berühmte Kriegsleute angeführet gewesen, welche beyde Privilegia er von gedachtem Könige confirmiret bekommen. Gottlieb, erster Freyherr von Drach, florirte Anno 1670 als Fürstl. Oelsnischer Rath, Jägermeister und Landes-Hauptmann. Erwehnter *Lucæ* führet Johannen von Drach auf Brezy Anno 1672, Georgen auf Birckau Anno 1673, und Carolum auf Brezy Anno 1680 als berühmte von Adel in Ober-Schlesien an. Schles. Chron.

In den alten Schlesischen Geschichten werden auch die von Drachstädt benennet, und 2 Philippi dieses Geschlechts Vater und Sohn, jener An. 1559 als J. U. D. und Hertzogl. Liegnitzischer Orator und Rath; dieser aber der Sohn als Burggraf zu Hayn Anno 1596 angeführet; gleichwie auch George von Drachstädt Anno 1530 mit dem Hertzoge zu Braunschweig auf dem Reichstage zu Augspurg gewesen. Es mag aber dieses Geschlecht längst abgestorben seyn.

Drachenfels, Trachenfels,

Diese adeliche Familie am Rheine wird Anno 1209 zu Worms, und Anno 1311 zu Ravenspurg unter die Thurniers-Genossen gezehlet; den Nahmen hat sie, allem Ansehen nach, von dem Schlosse **Drachenfels**, eine Meile von Bonn an den Grentzen des Hertzogthums Bergen gelegen. Pilgrinus von Drachenfels ist der 23te Abt des Anno 1060 gestiffteten Klosters Siegeberg worden. Gottfried war Anno 1333 Landes-Hauptmann zu Freyberg, wie in *Molleri Chron. Freyb.* p. 331 zu sehen. Rudolph besaß ums Jahr 1660 die Charge eines Fürstlichen Hof-Marschalls zu Weimar; aus welchem erhellet, daß sich diese Familie schon vor Alters in Meissen und in Thüringen müsse ausgebreitet haben. *Knaut Prodr. Miſn. Molleri Annal. Sax.*

Drahotusch,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, von welcher *Sinapius* meldet, daß ihr Stammschloß und Städtlein Drahotusch in Mähren 3 Meilen von Fulneck liege, und führet Anno 1361 Svidkonem, Anno 1541 Lorentzen, als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Troppau, und Georgen als Kayserlichen Rittmeister an. 1546 an. Sie ist bald hernach abgestorben. Schlesische *Curios. P. II p. 328.*

Drandorff,

Diese uralte adeliche Familie im Sächsischen Chur-Kreise, allwo sie im Amte Schlieben die Güther Striesa, Colochau, Stecha und andere mehr besitzet, ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlechte von Dandorff, so an seinem Orte beschrieben worden. Zuerst findet man Dietrichen von Drondorp aufgezeichnet; derselbe wird in einem Diplomate, welches Wigman, Ertz-Bischoff zu Magdeburg, dem Kloster Nienburg im Anhältischen Anno 1162 gegeben, als Zeuge angeführet, so beym **Beckmann in der Anhältischen Hist.** zu lesen. Jörge und Johann von Drandorff wurden Anno 1467 von Chur-Sachsen mit **Werchau** unweit Schlieben belehnet. Vorhero machte sich Johann von Drandorff, ein Sächsischer von Adel, aus Schlieben, dahero er sich auch Johannem de Sliben zuweilen genennet, und Geistlicher, durch seinen Eifer wider den päbstlichen Bann bekannt; er gerieth darüber in Inquisition und ward Anno 1425 zu Worms verbrannt; es ist der Inquisitions-Proceſs und sein Leben in **Kappens Nachlese der Reformations-Historie P. III pag. 1-60** zu lesen. Eustachius auf

Kreische

Kreische war bey dem Churfürsten zu Sachsen, Augusto, Cammer-Juncker. Christoph ist Anno 1576 Hofmeister des Grafens Adolphi von Schaumburg gewesen. Ein anderer dieses Nahmens vertrat Anno 1642 die Stelle eines Commandanten auf der Festung Pleissenburg zu Leipzig. August Adolph, Freyherr von Drandorff, hat in des Churfürsten zu Sachsen Nahmen den Executions-Recess des Westphälischen Friedens zu Nürnberg Anno 1650 unterschrieben. Er ist allem Ansehen nach derjenige dieses Namens und Geschlechts, welcher Anno 1724 als Chur-Sächsischer Cammerherr und Feld-Zeugmeister, alt 94 Jahr, zu Dreßden verstorben. *Knaut Prodr. om. Miſn.*

Draschwitz, Traschwitz,

Diese adeliche Familie in Meissen hat ihr Stamm-Haus Draschwitz im Amte Weissenfels, 4 Meilen von Leipzig gelegen. Von Alberten, Heinrichen und Bartheln, Gebrüderen von Draschwitz, ist ein Brief vorhanden, darinn sie dem Landgraf Friedrichen in Thüringen Anno 1311 das Lehn an etlichen Einkünfften zu Storckowitz resigniren, worauf derselbe erwehntes Lehn dem Kloster S. Jacobi zu Pegau schencket. In Horns Friderico Bellicoso wird in einem Diplomate von 1387 Heinrich und Nicolaus und in einem andern von 1390 Johann von Draschewitz angeführt. George von Draschwitz, Domherr zu Meissen und Freyberg, und Hertzog Heinrichs zu Sachsen Rath, starb Anno 1519, wie in *D. Möllerі Chron. Freib.* p. 269 zu sehen. Bernhard von Draschwitz wird von Seckendorffen *Hist. Luth. L.* 3 §. 106 Anno 1542 als Canonicus zu Naumburg angeführet. Joachim von Drauschwitz war Anno 1613 Fürstl. Würtembergischer, und Caspar Anno 1627 Fürstl. Weimarischer Hofmeister; ob aber diese beyde letzteren zu der Familie von Draschwitz gehören, kan man nicht eben sagen: Wiewohl man die von Draschwitz auch von Drauschwitz benennet findet.

Drandorff,

Eine alte adeliche Familie in Meissen, welche auch schon im vorigen Seculo unter die Elsaßische Reichs-Ritterschafft gezehlet worden. Zuerst findet man Fabian von Drandorff aufgezeichnet, von demselben meldet Spangenberg, daß er Anno 1514 bey Belagerung der Frießländischen Stadt Dam, die Schiffe auf der Ems commandiret. Veit war des Hertzogs Georgii zu Sachsen Obrister, wie auch Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg und Abgesandter. Eustachius vertrat Anno 1566 bey der Gemahlin Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen die Stelle eines Hofmeisters; Sein Sohn, Hans Friedrich, aber erhielt die Charge eines Hof-Marschalls zu Altenburg. Wolff Friedrich war Anno 1614 Fürstlicher Weimarischer Cammer-Rath. *Chytræi Sax. Prodr. Miſn.* Lünigs R. Archiv *P. spec. cont.* 3.

Dreßky,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien schreibt sich aus dem Hause Mertzdorff im Neißischen Fürstenthum. *Sinapius* führet aus dem Paprocio Caspar Dreßke Anno 1497 als Ober-Hauptmann in Ober-Schlesien an. Ein andrer dieses Nahmens war Anno 1653 Hertzogl. Würtembergischer Cammer-Juncker, hernach Hauptmann des Amts Dreßke, so itzo Juliusburg heisset, und endlich Hertzogl. Rath und Burggraf zu Oels Anno 1673. Nachgehends florirten folgende 3 Gebrüdere: a) Hans George auf Uloschowitz, Fürstl. Rath und Amts-Hauptmann von Medzibor. b) Caspar Friederich, Anno 1705 Fürstlicher Rath und Hofmeister zu Juliusburg, ein

Vater Sylvii Friedrichs, Hertzoglich Oelsnischen Cammer-Junckers und c) Paul Wilhelm auf Maliow, Fürstl. Würtembergisch-Oelsnischer Rath, Ober-Stall- wie auch Forst- und Jägermeister. Anno 1712 war Caspar Adolph Chur-Brandenburgischer Hauptmann und des Fürstenthums Oels Land-Commissarius, Paul aber auf Mertzdorff der freyen Herrschafft Wartenberg Land-Hofgerichts-Assessor und Landes-Deputirter Hans Christoph Dreßky, Königl. Polnischer und Chur-Sächsiser General-Lieutenant 1739 hat sich durch seine Bravouren im Kriege hervor gethan. *Sinapii P. I, II Schles. Curios.*

Dreyleben,

Eine vornehme adeliche Familie im Magdeburgischen, allwo deren Stamm-Haus Dreyleben unweit dem Kloster Meiendorff gelegen ist, und daraus Burckhard von Dreyleben, der Anno 1341 Heermeister des Schwerdt-Ordens in Liefland, entsprossen gewesen. Von dessen Leben und Thaten in Relchs *P. III* der Liefländischen Historie und in *Schurzfleischii Historia Ensiferor.* zu lesen ist. Es ist aber dieses Geschlecht Anno 1489, wie *Meibomius* im Marienbornischen *Chronico* p. 65 erzehlet, völlig abgestorben.

Driberg oder Dreberg,

Diese adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, hat von vielen Seculis her die Güter Goltmannsforde im Schwerinischen und Lütkensprenze im Güstrowischen besessen, gleichwie sie auch *Angelus* in seiner Märckischen Chron. unter die Brandenburgischen adelichen Geschlechter von Kaysers Henrici Aucupis Zeiten an rechnen will. Sie beruhete Anno 1719 nur auf N. Driberg, Königl. Dänischen Cammer-Juncker, der damals sich mit des geheimden Raths und Vice-Stathalters in Norwegen von Viereggs Tochter kurtz zuvor vermählet hatte. Man hat nicht erfahren können, ob er sein Geschlecht fortgepflantzet. *MSt. Geneal.*

Drnowski von Drnowiz,

Eine alte Freyherrliche Familie in Mähren, so von *Bucelino P. III Stemm. p. 407* Dornowski genennet wird. Seifert führet in der Ahnen-Tafel der Freyherren von Regal zuerst Bedrich Drnovski von Drnowiz an, der ums Jahr 1500 gelebet, und ein Vater gewesen Bohuslai von Drnovski in Rajez; dessen Sohn Bernhard, Herr in Rajez und Kauniz, obrister Hof-Director in Mähren, hat Bohuslaum, ersten Freyherrn von Drnowiz, hinterlassen, der seinen Stamm fortgepflantzet hat.

Droschke, Troschke, vor alters Truschke,

Diese vornehme adeliche Familie floriret in Nieder-Schlesien, Chur-Brandenburgischen und in Preussen. Ein adeliches Guth Troschke liegt im Grünberg-Glogauischen, wie auch in der Grafschafft Glatz, und kan seyn, daß sie von eines derselben den Nahmen vor alters bekommen. Es führet auch theils den Beynahmen Lottinski von einem Rittersitze in Pohlen, worauf es vor Zeiten gewohnet. N. von Droschke aus dem Hause Lottin in Pohlen ward ein Groß-Vater Christoph von Droschke Lottinski genannt, war anfangs Hertzogl. Münsterb. Oelsnischer Stallmeister Anno 1622, starb aber Anno 1646 als Hofmeister der Hertzogin zu Brieg. Asmus war ums Jahr 1650 der verwittibten Churfürstin zu Brandenburg Hof-Marschall und Hof-Rath. Conrad auf Koppen, Schwarse ꝛc. des Schwibusischen Kreises Landes-

des-Aelteſter, der im Jahr 1702 verſtorben, hat ſeinen Stamm mit Sigismund Friedrichen fortgeſetzet; ob der Anno 1724 verſtorbene Königl. Polniſche und Chur-Sächſiſche Obriſt-Lieutenant von Troſchke, derſelbe geweſen, kan man nicht ſagen. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I & II.*

In Preuſſen ward Chriſtoph von Droſchke Anno 1636 Land-Rath, An. 1638 Amts-Hauptmann zu Tilſit, Anno 1645 Cantzler und Anno 1654 Obriſter Burggraf. Er ſtarb Anno 1655, alt 52 Jahr, und hat ſeinen Stamm fortgeſetzet gehabt.

Droſt, Troſte,

Dieſe adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten her in Weſtphalen floriret. Sie beſitzet im Stifft Münſter das Erb-Truchſeſſen-Amt, und findet man Johannem Droſt den ältern zuerſt aufgezeichnet; von demſelben wird im *Tract. de Bello Col. p.* 201 gemeldet, daß er ſich der Catholiſchen Religion und des Dom-Capitels zu Cölln, wider den damaligen Churfürſten Gebhard, Truchſeſſen von Waldpurg, der ums Jahr 1583 ſich zur Lutheriſchen Religion bekennete, treflich angenommen. Adolph Heinrich wird Anno 1620 unter die Domherren zu Münſter gezehlet. Placidus iſt Anno 1679 Gefürſteter Abt zu Fulda worden. Anno 1701 waren folgende dieſes Geſchlechts Dom-Herren zu Münſter, Heidenreich Ludewig, Baron Droſt von Viſchering, Juſtus Gottfried Adrian, Johann Bernhard Baron Droſt von Sanden, und Mauritius Theodorus. Friedrich war Anno 1716 Stiffts-Capitularis zu Fulda und Johann Friedrich Anno 1718 Königl. Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. Ferdinand Caſpar, Freyherr von Droſt zu Erwitten, Domherr zu Paderborn und Dechant zu Soeſt, Chur-Cölniſcher und Fürſtl. Münſteriſcher, wie auch Paderborniſcher wircklicher geheimder Rath und Land-Droſt von Weſtphalen, war Anno 1723 Abgeſandter am Kayſerl. Hofe wegen Lehns-Empfängniß über Münſter und Paderborn; Jodocus Gottfried Adrian, und Adolph Heinrich, Freyherren von Droſt in Viſchering, waren Anno 1731 Domherren zu Münſter, welche Ehre auch damals Ferdinand Friedrich und Johann Philipp beyde von Droſt in Erwitte hatten. Im Jahre 1738 waren Domherren zu Münſter: Johann Carl Adolph von Troſte zu Senden, Adolph Heinrich und Heinrich Matthias Freyherren Troſte von Viſchering, Friedrich Wilhelm von Troſte zu Füchten; zu Paderborn, Benedict Wilhelm Arnold von Droſte in Erwitte und Friedrich Wilhelm von Droſte zu Füchten; zu Hildesheim, Engelbert Dietrich Ludwig von Troſte in Erwitte und Caſpar Ferdinand Troſte in Füchten; zu Osnabrück, Heidenreich Matthias und Ferdinand Gottfried Freyherren Droſte von Viſchering, wie auch Ernſt Conſtantin von Droſte zu Hülshoff.

Zu Ausgang des vorigen Seculi hat ſich dieſe Familie auch in der Nieder-Lauſitz mit Johann Eberhardt Droſten, Chur-Sächſiſchem General, ausgebreitet, welcher das Ritter-Guth Zitzen, eine Meile von Luckau gelegen, durch Heyrath an ſich gebracht. Imhoff *Not. Proc. Imp. p.* 154.

Es floriret auch dieſes vornehme Geſchlecht von langen Zeiten in Preuſſen, und war Anno 1725 Carl von Droſt Director des Zollweſens in Preuſſen.

Dubski,

Iſt eine Freyherrliche Familie in Böhmen, welche vor Alters aus Ungarn mag dahin gekommen ſeyn. George Staro Dubski wird von *Balbino in Proœmio Tab. Stemmat. p.* 55 unter diejenigen gezehlet, welche Anno 1319 wegen ihrer Tapfferkeit, ſo ſie im Kriege

erwiesen, vom Könige in Böhmen zu Rittern geschlagen worden. Henricus Dubski ist nach erwehnten Balbini in *Epitome Bohem. p.* 508 Bericht unter denjenigen Schieds-Richtern gewesen, welche König Ladislaus in Böhmen, als er Anno 1454 den ersten Reichs-Tag zu Prage gehalten, erwehlet, daß er die Streitigkeiten im Reiche solte helffen abthun. Ferdinand Leopold Dubski, Freyherr von Strebomislitz, Königl. Stathalter in Böhmen, ward Anno 1714 nach vielen Streitigkeiten zum Groß-Prior in Böhmen als Nuncius Generalis des Maltheser-Ordens vom Pabste ernennet, und Jahrs darauf vom Kayser confirmiret. Er war zugleich Kayserl. Obrister Vice-Admiral und starb Anno 1721.

Dückher von Haßlau,

Dieser ansehnlichen adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seyfert in der Ahnen-Tafel derselben mit Friederichen von Dückher zu Paisther an, der ein Vater worden Johannis Dückher von Haßlau und Pallüber, welcher sich mit Mechtild von Löwenwolde, einer Liefländischen von Adel, verheyrathet, und mit ihr Eberhardten Dückher von Haßlau, Fiesthausen und Hauspett gezeuget, der sich in Königliche Schwedische Dienste begeben, und ebenfalls eine Liefländische von Adel Cunigunden von Urkülzu Riesenberg zur Gemahlin gehabt; dessen Sohn, Johann, der die väterlichen Güther ererbet, hat anfangs an Hertzog Ottens zu Braunschweig, und hernach an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof in Tyrol in Diensten gestanden, und ist ein Vater worden Frantz Dückhers Freyherrns von Haßlau zu Urstein und Winckel, Fürstlich Saltzburgischen Hof- und Cammer-Raths und Pflegers zu Glannegg, der Anno 1666 ein Saltzburgisches *Chronicon* heraus gegeben, welches, weil es von dem Hof-Buchdrucker Johann Baptista Mayern verleget worden, auch demselben von vielen zugeschrieben wird; Er meldet in der Vorrede gedachten Buchs, daß seine Vor-Eltern in dem Ertz-Stiffte Cölln gewohnet, und einige seines Geschlechts sich vorzeiten in Westphalen, und von dar in Liefland niedergelassen haben. Sein Sohn Alphonsus, Ertz-Bischöflich-Saltzburgischer Cammer-Herr, geheimder Rath, Hof-Marschall, Vice-Cammer-Präsident und General-Steuer-Einnehmer, starb Anno 1710 im 65. Jahre seines Alters, und hinterließ 5 Söhne und 3 Töchter; von den ersteren ist Johann Ernst a Deo datus Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Cammer-Herr, und Pfleger zu Kleinegg worden.

Es floriret auch diese Familie noch heut zu Tage in Westphalen im Stifft Münster, und war einer von Dückher als Fürstlicher Münsterischer geheimder Rath, gevollmächtigter Gesandter An. 1712 auf den Friedens-Tractaten zu Uitrecht. Ferdinand Maximilian Anton von Dückher, Herr zu Rudinghausen, war Anno 1719 der Stiffts-Kirche zu Soest Capitularis, Probst zu Lippstadt ꝛc. und ist er vielleicht der vorhergedachte Münsterische geheimbde Rath.

Aus der Liefländischen Branche florirte Anno 1715 Carl Gustav Dückher als Königl. Schwedischer commandirender General der Trouppen in Teutschland.

Düna, s. Thüna.

Dürfeld, s. in Dorfelden.

Düringen, Thüringen,

Diese alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlechte von Döringen in Meissen, deren Adel-Brief in Königs Reichs-Archiv zu finden, und

von

von welcher in Knauts *Prodr. Miſniæ* zu leſen. Ihr Stamm-Haus Düringen iſt in dem Kirchſpiele Lockſtede an der Lune gelegen. Zuerſt führet Musbard Dietrichen an, der Anno 1144 floriret. Anno 1279 hat Nicolaus einen Ertz-Biſchöflichen Brief, als Zeuge, unterſchrieben. Otto von Düringen war Anno 1568 Domherr zu Bremen. Anno 1602 war Arpo Ertz-Biſchöflicher Land-Droſt; deſſen Sohn, Melchior, hat die Charge eines Präſidenten der Bremiſchen Ritterſchafft erhalten. Chriſtoph, Schwediſ. Land-Rath, hinterließ Arpen, Land-Rath des Hertzogthums Bremen; dieſer aber Arpen den jüngern, Schwediſ. Obriſt-Wachtmeiſter und Erb-Richter der Burg-Männer zu Horneburg. Otto, welcher ſeine Linie in dem Kedinger-Lande fortgepflantzet, war Anno 1600 Domherr zu Hamburg; deſſen Sohn, Nahmens Dietrich, Schwediſcher Obriſter und Commandant zu Stade, iſt Anno 1668 mit Tode abgegangen, und hat 2 Söhne nachgelaſſen; von welchen einer vermuthlich derjenige Schwediſche Obriſt-Lieutenant geweſen, welcher ſeinen König Anno 1714 aus Orient nach Stralſund begleitet, und gleich nach ſeiner Ankunfft ſoll geſtorben ſeyn. Johann Chriſtoph von Düring ward Anno 1738 Königl. Schwed. General-Major. *Musbardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Duyvenwoorde, ſ. Waſſenaer.

Dyhr,

Eines der anſehnlichſten adelichen Häuſer in Schleſien, ſo theils den Freyherrlichen und theils Gräflichen Character beſitzet; deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johannes von Dyhr Anno 1443 zum Bißthum Lebus gelanget iſt. Wiewohl *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ. P. I p. 181* ſchon de Annis 1297, 1300, 1310, 1311 aus alten Documenten unterſchiedene dieſes Geſchlechts beybringet. Im XV Seculo theilte es ſich ſchon in 4 Linien, die von ihren Ritter-Sitzen Streitelsdorff, Köllinichen, Teutſchkeſſel, alle dreye im Glogauiſchen, und Hünern im Oelsniſchen Fürſtenthum gelegen, den Beynahmen erhalten. Heut zu Tage theilet ſich dieſe vornehme Familie inſonderheit in die Glogauiſche und Oelsniſche Linien.

Jene, die Glogauiſche Branche, zu welcher die Häuſer Gleinig und Streitelsdorff gezehlet werden, hat Peter von Dyhr zu Gleina ums Jahr 1334 angefangen; deſſen Sohn Nicol, Unter-Hauptmann zu Gora, wurde ein Vater Nicols und Peters zu Gleinig, welcher letztere ebenfalls zu Gora Hauptmann worden, welche Charge er nachgehends Anno 1426 zu Glogau beſeſſen. Von deſſen Nachkommen war Friedrich auf Hertzogswalde An. 1513 Königlicher Land-Gerichts-Beyſitzer im Glogauiſchen Fürſtenthum, welche Charge auch Chriſtoph auf Hertzogswalde ums Jahr 1636 beſeſſen; zu welcher Zeit Friedrich der jüngere des Fürſtenthums Glogau Verweſer geweſen. Melchior Friedrich auf Hertzogswalde florirte noch Anno 1716 als Landes-Aelteſter des Glogauiſchen Fürſtenthums.

Die Oelsniſche Linie führet den Beynahmen von Schönau, von einem alſo genannten Ritter-Sitze; dieſelbe hat George von Dyhr und von Schönau auf Ulbersdorff ums Jahr 1426 angefangen; deſſen Enckel Nicol wurde ein Groß-Vater Georgii II Landes-Aelteſtens des Fürſtenthums Oels, welcher unter andern Söhnen Georgen III von Dyhr und Schönau, Herrn des Städtleins Feſtenberg, zu Schönau, Ulbersdorff, Simmel, Pangau und Rauendorff, gezeuget, der Hertzoglichen Gebrüdere Henrici und Caroli zu Münſterberg und Oels erſter

und älteſter Rath und ein Vater folgender 2 Söhne geweſen: 1) Hans Georgens, Freyherrns auf Ulbersdorff und Gimmel, Kayſerlichen und Fürſtl. Oelsniſchen Raths, Landes-Hauptmanns, Conſiſtorial-Präſidentens und Cammer-Directoris, deſſen Sohn Johann Friedrich, Freyherr von Dyhr und Schönau, Fürſtl. Würtenbergiſcher zu Oels-Bernſtadt Rath und Deputirter ad Conventus publicos worden; und 2) George Abrahams, Ober-Amts-Cantzlers in Schleſien, der das Städtlein Dyhrenfurt an der Oder erbauet, und Anno 1671 als Landes-Hauptmann des Glogauiſchen Fürſtenthums 58 Jahr alt verſtorben, und Melchior Sylvium, Grafen von Dyhr und Freyherrn von Schönau, gezeuget gehabt, der noch Anno 1723 als Kayſerlicher Cammerherr, Reichs-Hof-Rath, Königlicher Land-Hofrichter und Landes-Aelteſter des Briegiſchen Fürſtenthums floriret, und ſeinen Aſt mit einem Sohne Sylvio Friedrich Joſephen fortgeſetzet, welcher Anno 1720 als Königl. Regierungs-Rath des Fürſtenthums Wolau floriret.

Es hat ſich auch dieſes anſehnliche Geſchlecht in der Lauſitz vor Zeiten ausgebreitet, und beſitzet es heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Ritter-Güter Hallweich, Rackel, Briesdorff und Caſel, in der Nieder-Lauſitz aber Mildenau in der Herrſchafft Sorau. George Abraham von Dyhr auf Briesdorff war Anno 1706 Gräflicher Callenbergiſcher Hauptmann der Herrſchafft Moſca. Groſſer in Lauſitziſ. Merckwürd.

Dzierzanovski,

Eine vornehme adeliche Familie in Schleſien, welche *Sinapius P. II Schleſ. Cur.* pag. 601 von dem alten adelichen Polniſchen Hauſe Gozdava, von welchem in *Okolski Orb. Pol. T. I p.* 224 zu leſen, herführet, und zwar von der Linie Pamporski, von welcher Andreas zuerſt von ſeinem Ritterguthe Dzierzanova ſich Dzierzanovsky genennet, von deſſen Enckeln Nicolaus und Stanislaus zu Zeiten Königs Auguſti I in Pohlen Rittmeiſter wider die Ruſſen und Tartarn, Matthias Rittmeiſter der Königin Iſabellæ in Ungarn; Andreas Abt zu Wagrowez, und Martinus am Hofe Kayſers Ferdinandi I in ſonderbarem Anſehen geweſen, und ſich zuerſt in Ober-Schleſien niedergelaſſen. Von deſſen Söhnen hat Adam auf Wiſchocke im Oppeliſchen, der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Land-Richter, ſeinen Aſt nicht fortgepflantzet, Wenceslaus aber, auf Bogdanowitz, hat das Geſchlecht fortgeſetzet, und war von ſeinen Nachkommen Johann Chriſtoph auf Sentſchin und Schimlin in Groß-Pohlen gelegen, Königl. Polniſcher Rittmeiſter, der Anno 1680 mit Hinterlaſſung 3 Söhne verſtorben.

E.

Ebeleben,

EIne der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Thüringen, deren Stamm-Haus Ebeleben unweit Arnſtadt gelegen. Von Ludolphen Rittern iſt ein Brief de Anno 1318 vorhanden, darinn er ſich verbindet, daß er ſich wider Marckgraf Friedrichen von Meiſſen nicht in ein Bündniß einlaſſen wolle. Von einem dieſes Geſchlechts meldet *Chytræus* und *Fabricius in Sax.* daß er mit Apeln von Vitzdum nicht wohl dran, ſonſten aber

Chur-

Churfürsts Friderici Placidi Rath gewesen, und bey seinem Herrn es dahin gebracht, daß der bekannte Krieg mit seinem Bruder Hertzog Wilhelmen entstanden. Christoph defendirte nebst Bastian von Wallwitz die Stadt Leipzig wider Churfürst Johann Friedrichen. Er ward hernach Hertzog Moritzens zu Sachsen geheimder Rath, und meldet *Sleidanus L. 19 Hist.* von ihm, daß er Unter-Händler gewesen in Beylegung der Mißhelligkeiten zwischen seinem Herrn und zwischen Landgraf Philippen in Hessen, er habe auch den Letztern dahin beweget, daß er sich im damahligen Schmalkaldischen Kriege dem Kayser ergeben, und eine Abbitte thun möchte; nachdem aber solches geschehen, und in den Accords-Puncten an statt ohne einigen gestanden ohne ewigen Gefängniß, oder zum wenigsten also zweiffelhafft geschrieben worden, daß das letztere auch hat können gelesen werden, und der Landgraf hierauf 5 Jahr, als ein Gefangener zubringen müssen, hat der von Ebeleben sich dermassen darüber betrübet, daß er kurtz darauf vor Bekümmerniß gestorben. Er wird von einigen zugleich Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Amts-Hauptmann zu Weissenfels genennet. Rudolph ist ein berühmter Sächsischer Kriegs-Obrister um die Mitte des XVI Seculi gewesen. Apel hat zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Sächsischer Rath floriret, und das Stamm-Haus Ebeleben, wie auch Wartenberg besessen. Andreas Caspar war um selbige Zeit Amts-Hauptmann zu Zörbig und Bitterfeld. Hans Christoph starb Anno 1651 als Chur-Sächsischer Hof-Richter zu Wittenberg und Amts-Hauptmann zu Beltzig, als der letzte seines Geschlechts, und erbten die von Witzleben als Mitbelehnte Wartenburg und andere Ebelebenische Güter. *Gotha diplom. Peceenst. Theatr. Sax.*

Eben,

Von dieser adelichen und theils Freyherrlichen Familie in Schlesien und in Böhmen meldet *Lucæ*, daß sie aus Tyrol von dem Hause Petra Piana oder Ebenstein herstamme, von welchem schon Anno 1227 Conrad, und Anno 1286 Albrecht Dietrich unter die Ritter gezehlet wird. Graf *Brandis* setzet hinzu, daß einige davor hielten, als wenn die von Eben Anno 1309 von Hertzog Otten in Kärndten geadelt, und in Tyrol gebracht worden. Hieraus haben sich nachgehends einige dieses Geschlechts in Schwaben begeben, und unter andern Brunnen bey Augspurg angekauft, da sie denn der Kayser Anno 1345 dem Adel des Schwäbischen Kreises einverleibet. Zu Kaysers Maximiliani II Zeiten hat sich diese Familie in Böhmen und Schlesien niedergelassen, und Anno 1677 theils die Freyherrliche Würde erlanget. Wiewohl man anderweit Nachricht hat, daß diese Freyherren von Eben eigentlich von den Breßlauischen Patriciis abstammen sollen. An. 1687 war Carl Ferdinand, Kayserl. Obrist-Wachtmeister, ein guter Partheygänger, der aber bey Straßburg durch einen tödtlichen Schuß sein Leben geendigt. Er hatte seine Güter in Böhmen, und George Gottfried, der das Schloß und Herrschafft Kinsberg an sich gebracht, und Anno 1717 als Kayserlicher Obrist-Wachtmeister, Commissarius und Königlicher Mann des Fürstenthums Breßlau, ohne männliche Erben verstorben. Es lebten aber noch, Anno 1724 2 Freyherren von Eben in Kayserlichen Kriegs-Chargen. Uibrigens besitzet die adeliche Linie dieses Geschlechts Schickelwitz im Oelsnischen; und nennet sich zugleich von Brunnen. Schles. Chron. *Brandis Tyr. Ehrenkr. Part. II p. 53.*

Ebenet, s. Marschall.

Eberhard,

Diese adeliche Familie in der Lausitz, allwo sie nach Grossers Bericht

heut zu Tage Reimersdorff und ein Theil von Sohland besitzet, und in Schlesien, allwo sie Ober-Langen-Oelse im Lemberg-Jaurischen vor einiger Zeit an sich gebracht, hat vor Alters Ullersdorff, Lichtenau und Kipper in der Lausitz inne gehabt. In D. *Carpzovs Lusat. Sup.* T. 2 p. 268 wird angeführet, daß Michael Eberhard auf Kipper Anno 1491 bey der Debschützischen Grentz-Scheidung gewesen. Nachgehends ums Jahr 1560 haben 2 Gebrüdere, George auf Kipper und Michael auf Ullersdorff und Lichtenau, ihre Branches fortgepflantzet. Jener ward ein Ober-Aelter-Vater Haus Abrahams auf Nieder-Kipper, der Anno 1714 floriret; dieser aber Michael, ward ein Groß-Vater Michaels II auf Lichtenau, der Anno 1670 gelebet.

Ebersbach, s. Eberspach.

Ebersberg genannt Weihers, s. in Eberspach.

Ebersdorf, s. in Eberspach.

Eberspach, Ebersbach,

Von dieser alten adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß der Besitzer des Gutes Ebersbach unweit Görlitz in der Lausitz, Nahmens von Eberspach (dessen leiblicher Bruder nach damahliger Gewohnheit im Pabstthum Parochus dieses Orts gewesen) Anno 1426 von den Hußiten vertrieben worden, aber sein Geschlecht fortgepflantzet, so sich nachgehends in andere Länder, als Liefland, Preussen ꝛc. ausgebreitet. Wie denn auch in Bayern die von Ebersbach floriren sollen. Worhero Anno 1320 war Peregrinus von Eberspach am Hofe Hertzogs Conradi zu Oels, und besaß Güter im Nambslauischen. Hernach hat dieses Geschlecht das Ritterguth Bruntzelwalde im Glogauischen besessen, so aber Anno 1570 durch Heyrath an die von Kettwitz gelanget. Anno 1653 war Peter Jacob von Ebersbach, (auch Ebelsbach genannt) als Kayserlicher Obrister, Fürstl. Bambergischer geheimder Rath und Land-Hofmeister, bekannt. Er scheinet aber wohl nicht zu der Schlesischen Familie zu gehören. P. I Schles. *Curios.* p. 347.

Beyläuffig zu gedencken, so hat vor Zeiten ein adeliches Geschlecht von Ebersdorff in Oesterreich, die Erb-Cämmerer-Würde besessen, und war von demselben Siegmund der Königin Mariæ in Ungarn Mundschenck und mit ihr auf dem Reichstage Anno 1530 zu Augspurg.

Nicht weniger floriret in Francken eine unmittelbare Reichsfreye adeliche Familie Ebersberg, genannt Weibers, auf Gersfeld, Weibers ꝛc. und waren von derselben Anno 1719 und 1729 Johann Christoph und George Ludewig der Reichs-Ritterschafft in Francken des Orts Rönnwerra Hauptmann, respective Ausschuß und ersterer zugleich Kayserlicher wircklicher Rath. Sie mag von dem ehemahligen alten adelichen Geschlechte Weibers oder Weybers, davon George Anno 1337 auf dem Turnier zu Ingelheim mit erschienen, die Güter ererbet und zugleich deren Nahmen angenommen haben. *MSt.*

Eberstädt, s. Janus.

Eberstein,

Dieses Nahmens ist vormahls im R. Reich unterschiedenen Provintzen, als Pommern, Schwaben, Francken ꝛc. ein ehemals Gräfliches Geschlecht berühmt gewesen, von welchem in *Lucæ* Grafen-Saal a p. 943-958 ausführliche Nachricht zu finden. Von demselben will König T. 3 seiner sogenannten Sächs. Adels-Hist. f. 244 das heut zu Tage florirende vornehme

adeliche

adeliche Geſchlecht von Eberſtein im Rheinlande, Thüringen ꝛc. herführen, ob es wohl von gedachten Grafen, nach ſeinem eignen Geſtändniß, im Wappen gantz unterſchieden iſt; Er fängt die Stammreihe von Eberharden, erſten Grafen und Herrn von Eberſtein, der Anno 780 gelebet, an, und meinet, daß Wolff Dietrich, ein Sohn Grafens Bernhardi, der Anno 1408 dem Thurnier zu Heilbrunn beygewohnet, der adelichen Branche Anherr worden, und wundert ſich, daß deſſen Nachkommen beym Abgang der reichen Grafen von Eberſtein im vorigen Seculo, ſich nicht wegen deren verfallenen Güter gemeldet. Philipp, ein Enckel Wolff Dietrichs, wird Kayſers Caroli V Hof-Marſchall und des Grafen Hoyeri zu Mannsfeld Hofmeiſter und Rath genennet. Er ſoll dieſe letztere Chargen angenommen haben, nachdem er den Kayſerlichen Hof verlaſſen, und das Ritterguth Gehoven im Mansfeldiſchen an ſich gebracht gehabt. Er iſt ein Aelter-Vater worden Ernſt Albrechts auf Neuhaus, Gehoven ꝛc. der Anno 1676 als Ritter des Däniſchen Elephanten-Ordens, wie auch ehemahliger Königl. Däniſcher, hernach Chur-Sächſiſ. General-Feld-Marſchall, geheimder und Kriegs-Rath, Cammerherr ꝛc. verſtorben. Von ſeinen Söhnen ward a) Chriſtian Ludwig auf Gehoven, Chur-Sächſiſcher Major und Fürſtl. Ober-Aufſeher zu Anhalt, und ein Vater unter andern Ernſt Friedrichs auf Leinungen, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Abgeſandtens an unterſchiedene Churfürſtl. Höfe; er hat den Reichsgräfl. Character erhalten, und ſeine Gräfl. Branche mit einem Sohne, Friedrichen, fortgeſetzet, und Carls, Fürſtl. Naſſau Dillenburgiſchen Ober-Jägermeiſters, der ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und b) George Sittig auf Gehoven, ward mit einer Freyin von Werther aus Brücken vermählet, mit welcher ſich Anno 1683 eine beſondere Geſchichte mit Erſcheinung eines Geiſtes in Geſtalt einer Nonne ꝛc. zugetragen, davon ein eigner Bericht gedruckt worden, und beym beſagten König auch l. c. ausführlich zu leſen iſt. Er hat ſeinen Aſt fortgeſetzet mit Ernſt Georgen von Eberſtein. Ob der Fürſtl. Anhaltiſche Bernburgiſche Ober-Berg-Director von Eberſtein, der Anno 1738 am Königl Polniſchen Hofe zu Dreßden, das Glückwünſchungs-Schreiben ſeines Fürſtens wegen Verſprechung der Königlichen Printzeßin Amalia Hoheit mit dem Könige Don Carlos beyder Sicilien, überbracht, eben derſelbe ſey, kan man vor gewiß nicht ſagen.

Uibrigens wird Hans von Eberſtein Anno 1585 unter die Chur-Sächſiſche Hauptmänner und Commandanten der Feſtung Königſtein gezehlet, man findet aber denſelben nicht in den Königiſchen Stammtafeln erwehnet.

Ebiſchwald, ſ. Eybiswald.

Ebran von Wildenberg, ſiehe in Plauta.

Echter von Meſpelbrun,

Von dieſer anſehnlichen adelichen Familie in Francken florirte ums Jahr 1530 Peter auf Rottenfels als Chur-Mayntziſcher Rath, und hat nebſt ſeinem Bruder Valentin den Freyherrlichen Character erlanget; Sein Sohn Julius ward Biſchoff zu Würtzburg, und Anno 1582 wäre er beynahe zum Ertz-Biſchoff und Churfürſten zu Mayntz erwehlet worden: er hat die Lutheraner aufs hefftigſte verfolget, in die 400 Kirchen in ſeinem Bißthum geſtifftet, und zur Aufrichtung der Catholiſchen Liga nicht wenig beygetragen. Er iſt Anno 1617 verſtorben, nachdem er dem Stiffte 44 Jahr vorgeſtanden. Sein Bruder Dieter hinterließ Philipp Chriſtophen, Amtman-

nen zu Rotenfels. *Paſtorii Francon. rediviv. Imhoff not. Proc. Imp. l. 3 c. 4.*

Eck,

Dieſe alte adeliche Familie iſt wohl zu unterſcheiden von der folgenden von Eck oder Egg und Hungersbach. Sie floriret in der Provintz Ober-Iſſel, führet im Wappen im blauen Schilde 5 gelbe Lilien, und wird auch unter den Burgundiſchen Adel in den Wappen-Büchern gezehlet. Im vorigen Seculo kam Michael von Eck aus Ober-Iſſel als Droſt zu Stichhauſen, in Fürſtl. Oſt-Frieſiſche Dienſte. Von ſeinen Töchtern ward eine Stiffts-Fräulein zu Deventer, allwo ſeine Schweſter war; die andere bey der Königin Charlotte Amalia zu Dänemarck Hof-Dame, und noch eine andere eine Gemahlin des Hertzogl. Eiſenachiſchen geheimden Raths von Harſtall, der eintzige Sohn aber war anfangs Königl. Däniſcher, und darauf Kayſerl. Capitain. Man kan aber keine weitere Nachricht von demſelben geben. *MSt. Geneal.*

Eck und Hungersbach,

Eine anſehnliche und alte Freyherrliche und Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, woſelbſt ſie das Erb-Land-Stäbelmeiſter-Amt beſitzet. Deren Stamm-Reihe, welche in den Hübneriſchen Genealogien P. 3 in 4 Tabb. von 831 bis 834 ausgeführet zu ſehen, wird von den Scribenten insgemein mit Vito ums Jahr 1450 angefangen. Deſſen Sohn Heinrich ward mit Margaretha von Hungersbach, der Letzten ihres Geſchlechts, vermählet, und erhielt mit derſelben die Güter von Hungersbach, dahero er dieſen Nahmen zugleich annahm, und auf ſeine Nachkommen brachte. Er hinterließ unter andern Söhnen Georgen, erſten Freyherrn von Egg und Hungersbach, Erb-Land-Stäbelmeiſtern in Crain und der Windiſchen Marck, Königs Ferdinandi I in Ungarn Kriegs-Rath, und Landes-Verweſer zu Görtz, welcher unter andern Söhnen Joh. Joſephum, deſſen Nachkommen auf der 834 Hübneriſchen Tab. zu ſehen, und Bonaventuram gezeuget, der ein Vater worden Hannibals, Verordneten in Kärndten, ſo 70 Jahr alt, zu Prage verſtorben, und ein Großvater geweſen 1) *Chriſtiani II*, Grafens von Egg und Hungersbach, Kayſerlichen geheimden Raths und Geſandtens im Nieder-Sächſiſchen und Weſtphäliſchen Kreiſen, der Anno 1706 verſtorben; von deſſen Söhnen iſt Chriſtian Friedrich Anno 1712 als Kayſerlicher General und Commandant zu Cordona Todes verblichen, Johann Carl aber als Kayſ. General-Feld-Marſchall-Lieutenant 1719 in Sicilien bey Villafranca geblieben. 2) *George Hannibals*, Grafens von Egg und Hungersbach und Herrns zu Willhermsdorff, der Anno 1702 zu Regenſpurg (dahin er ſich wegen der Evangeliſchen Religion begeben) 75 Jahr alt mit Tode abgegangen, etliche Söhne hinterlaſſend, von welchen Johann Friedrich Anno 1711 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke im 56 Jahre ſeines Alters unvermählt zu Dreßden mit Tode abgegangen; von den übrigen Bernhard Maximilianus ſeinen Aſt mit Chriſtian Sigismund Hannibaln, gebohren Anno 1684, fortgepflantzet. Seifferts Ahnen-Tafel. Imhoff *Notit. Proc. Imp.*

Eckbrecht, ſ. Türckheim.

Ecker von Käpffing und Lichtenegg,

Von dieſer alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern iſt nach *Wig. Hundii* Bericht Ulrich Anno 1412 auf dem Thurnier zu Regenſpurg erſchienen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit Sieg-

Siegmunden Eckher zu Käpffing und Püegendorff Rittern ums Jahr 1480 an. Derselbe war ein Großvater Christophs, zum Thurn und Frontenhausen. Sein Enckel Ulrich, starb Anno 1631, und hinterließ Johann Christophen, ersten Freyherrn von Käpffing und Lichtenegg, der ein Vater folgender Söhne worden, 1) Oßwald Ulrichs, Hof-Marschalls zu Freysingen; 2) Johann Frantzens, der Anno 1695 Bischoff zu Freysingen worden, und Anno 1727 verstorben, alt 78 Jahr, und 3) Johann Christophs, der Chur-Bayrischer Obrist-Wachtmeister gewesen, und hernach Ober-Stallmeister, Hof-Marschall und geheimder Rath zu Freysingen worden, und seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet hat. Von den Töchtern ward Anno 1720 eine Aebtißin des Klosters auf dem Anger zu München.

Eckstädt, s. Vizdum.

Eckwardt, Eckwricht,

Weil in den Wappen-Büchern beyderseits Wappen und Haupt-Schilde überein treffen, hält *Sinapius* diese Wörter vor Synonyma, so einerley Geschlecht andeuten, welches in Schlesien floriret. Es hat von demselben schon Anno 1540 einer das Guth Schreibersdorff im Briegischen besessen, gleichwie auch Anno 1586 Caspar von Eckwricht dasselbe inne gehabt. Bernhard und Joachim Ernst von Eckwart, beyde Landes-Deputirte des Münsterbergischen Fürstenthums, florirten ums Jahr 1664, zu welcher Zeit auch Caspar auf Maßwitz, aus dem Hause Schreibersdorff, des Fürstenthums Brieg Landes-Bestallter, und dessen Sohn, Caspar Bernhard auf Maßwitz, Kochern und Neudorff, des Fürstenthums Brieg Landes-Cassæ-Director gewesen; Nach Anfange dieses Seculi werden unterschiedene dieses Geschlechts auf Seifersdorff im Neißischen angeführet. *P. I & II Schles. Curios.*

Edelstädten,

Ein uralt adeliches Geschlecht in Schwaben, deren Stamm-Reihe *Bucelinus Stemmat. P. III* von Anno 1380 bis auf Johann Jacobum ausführet, der Anno 1647 als Obrister und Commandant zu Memmingen verstorben.

Effern,

Diese alte adeliche Rheinländische Familie hat zum Theil den Gräflichen Character in diesem Seculo erhalten. Zuerst findet man Henricum aufgezeichnet, derselbe war Anno 1530 gebohren, und nachgehends ein berühmter Doctor Theologiæ zu Tübingen worden, dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten p. 961 sq. zu lesen. Johann ist Anno 1562 mit Hertzog Willhelmen zu Jülich auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie solchen Comitat Hertzog in seiner Elsaßischen Chronic mit aufgezeichnet hat. Willhelm ist Anno 1616 als Bischoff zu Worms verstorben. Ferdinand Willhelm, Herr in Maunbach und Arendall, florirte ums Jahr 1660 als Kayserlicher Rath. Er hat sich Anno 1639 durch sein heraus gegebenes Manuale Politicum de ratione Status &c. bekannt gemacht, und ist davon in *Crusii Actis Sarcmasianis p. 38*, wie auch in *Struvii Act. liter. T. VII p. 20* zu lesen. Anno 1714 florirte ein Graf von Effern als Chur-Pfältzischer Staats-Minister und Gesandter, und einer als General und Inspector von der Cavallerie, starb Anno 1724; dagegen der Churfürst einem andern Grafen von Effern 1739 das verledigte Zobelsche Regiment verliehe. *Memoires.*

Egg, s. Eck.

Egloffstein,

Von dieser uralten adelichen und Reichs-

Reichs-Freyherrlichen Familie in Francken, ist im XXI Theile der Fränckischen *Act. erud.* a p. 745 bis 752 eine feine Beschreibung zu lesen. Es werden darinne zuförderst von Anno 996 bis 1486 in die 18 dieses vornehmen Geschlechts auf denen gehaltenen Thurnieren angeführet. Das Stammschloß Egloffstein hat es noch heut zu Tage im Besitz. Leopold von Egloffstein, Dom-Probst zu Bamberg, ward Anno 1335 Bischoff daselbst, s. von ihm in *Lexic.* der Gelehrten. Johannes von Egloffstein ward ums Jahr 1403 Bischoff zu Würtzburg. Hartung florirte ums Jahr 1458 als Stathalter der Balley zu Francken, und Comtur zu Ellingen. Cunigunda hatte Anno 1479 die Ehre, Aebtißin zu Ober-Münster in Regenspurg zu seyn. Vorhero Anno 1405 ward Conrad Hochmeister des teutschen Ordens, und breitete sich diese Familie um diese Zeit in Preussen auf dem Rittersitze Langarden aus. Es hat aber nachgehends Joachim Gottfried von und zu Egloffstein, Chur-Brandenburgischer Hof- und Legations-Rath, die Preußische Güter, darunter auch Sorquitten, an die von der Gröben Anno 1693 verkauft, wie im erleuterten Preussen P. 3 p. 208 seq. zu lesen. Hans von und zu Egloffstein, Chur-Pfältzischer Minister, und Just Veit waren Anno 1530 mit ihrem Herrn auf dem Reichstage zu Augspurg. Carl Maximilian, Freyherr von und zu Egloffstein, Fürstl. Oettingischer Ober-Marschall und des Orts Gebirge Ritter-Hauptmann, ward Anno 1729 Kayserlicher wircklicher Rath, zu welcher Zeit auch Conrad Siegmund Willhelm in letzterer Charge florirte.

Ehrenfels, s. Schauenstein.

Ehrenreuter von Hoffreit,

Diese adeliche Familie hat sich Anno 1432 aus Bayern mit Georgen in Oesterreich begeben; dessen Sohn Gregorius war Anno 1513 Kayserl. Hauptmann und ein Vater Joachims Ehrenreuters von Hoffreit, dessen Nachkommen annoch floriren, und theils den Freyherrlichen Character führen. *MSc. Geneal.*

Ehrnberg, Ernberg,

Von dieser adelichen Familie im Rheinlande führet Humbrecht zuerst Johann von Ehrnberg, Dom-Scholastern zu Speyer, an, der Anno 1157 daselbst die Kirche zu S. Peter gestifftet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Sigismundo ums Jahr 1209 an, der ein Aelter-Vater gewesen Gerhardi, welcher Anno 1337 zum Bischoff zu Speyer erwehlet worden, und von Hübnern in *P. VII* seiner Hist. ein Grafe genennet wird; dessen Brüder pflantzten ihren Stamm fort, von welchen herstammeten Johann, der Anno 1544 als Dom-Dechant zu Mayntz und Probst zu Speyer verstorben; Wolff Albrecht, der Anno 1604 als Marckgräflicher Baadischer Rath und Amtmann zu Rastadt, wie auch als Ober-Amtmann zu Miltenburg, mit Hinterlassung eines Sohnes, Ernst Dietrichs, mit Tode abgegangen; Philipp Adolph, der Anno 1631 als Bischoff zu Würtzburg verstorben. vom Rhein. Adel Tab. 104.

Eib, s. Eyb.

Eibiswald, s. Eybiswald.

Eichelberg, s. Aichelberg.

Eichholtz, auch Aichholtz,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien, allwo sie ihr Stammhaus Eichholtz im Liegnitzischen gehabt, allwo sie auch Schimmelwitz besessen, führet *Sinapius* zuerst Andream Anno 1346, der beym Hertzoge Nicolao zu Münsterberg in sonderbarem Ansehen ge-

gestanden. Nachgehends findet man in Schützens Preuß. Chron. Anno 1454 Johannem von Eichholtz zum Gelobe angeführet. Ein andrer dieses Nahmens auf Eichholtz und Schimmelwitz, war Anno 1529 Hertzogl. Liegnitzischer Rath, und ein Vater 4 Söhne, Christophs, Balthasars, Pauli und Georgens, von welchen man aber nichts weiter aufgezeichnet findet. Erwehnter *Sinapius* meldet auch, daß etliche dieses Geschlechts wären baronisiret worden, und mag er sein Absehen gehabt haben auf Johann Dietrichen Freyherrn von Eichholtz, Hertzogs Christian Ludewigs zu Mecklenburg vertrautesten geheimden Rath, Hof-Marschall, Anno 1713 Abgesandten am Kayserlichen Hofe, der Anno 1732 zu Hamburg verstorben. Man zweiffelt aber, daß er zu diesem adelichen Geschlecht gehöret. Schles. *Curios. P. I & II.*

Eichstädt,

Eine alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, allwo ihr Stammhaus **Eichstädt** in der alten Marck, allwo sie auch **Baumgarten** besitzet, gelegen ist. Sie ist, wie im Wappen, also auch dem Ursprunge nach, von denen von **Eickstädt** in Pommern, gäntzlich unterschieden. Deren Alterthum und Ansehn erhellet schon daraus, daß George von Eichstädt Anno 1264 Heermeister des Schwerdt-Ordens in Liefland gewesen. Alexander Dietrich von Eichstädt, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer General-Major, succedirte seinem Schwieger-Vater den Obristen Knochen in der Commandanten-Stelle der Festung Sonnenstein, kauffte Alt-Döbern in der Lausitz und starb Anno 1727.

Eicke, Eick,

Diese alte adeliche Familie hat ihren ersten Ursprung aus Italien, von dannen sie sich in den Niederlanden ausgebreitet, und führet deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. IV p. 27 sq.* in 3 Tabellen aus. Sie hat auch schon viele Secula durch in den Niederlanden floriret. Heinrich von Eicken, Hertzoglicher Brabantischer Cammer-Rath, wurde ein Großvater Jodoci von Eicken, Herrns in Riviere, des Printzens von Orange Hof-Marschalls und Gouverneurs in Breda, dessen Tochter Maria hatte das Glück ums Jahr 1590 Marckgrafs Eduardi Fortunati zu Baaden, der Anno 1600 auf seines Secretarii Hochzeit von einer Treppe herunter sich zu Tode gefallen, Gemahlin zu werden.

Eicke,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien und in der Ober-Lausitz, allwo sie **Bremenhayn** unweit Görlitz besitzet, scheinet mit der vorhergehenden in den Niederlanden nicht einerley Ursprung zu seyn. Deren Stamm-Reihe fänget *Sinapius* mit Betzkone Eicken, Fürstlichen Hof-Richter zu Schweidnitz, Anno 1342 an, von dessen 2 Söhnen Nicol Landes-Hauptmann zu Glatz An. 1409, Heintze aber ein Vater gewesen Georgens. Von dessen Enckeln a) George II auf Groß-Polwitz, Hof-Richter zu Lignitz, und ein Großvater worden Annen Elisabeths, verwittibten Generalin und Freyin von Schleepusch, die Anno 1706, alt 81 Jahr, verstorben, nachdem sie sich durch unterschiedene geistliche Schrifften (siehe *Lexic.* der Gelehrten in Schleepusch) bekannt gemacht gehabt. b) Hans, dessen Nachkommen auf Nieder-Reppersdorff und Kanderwitz floriren, und c) Melchior zu Klein-Baudis, ein Großvater worden Adams auf Dambritzsch, dessen Sohn, Adam Willhelm, anfangs Kayserlicher Hauptmann, und hernach Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz worden. Er starb Anno 1699 mit Hinterlassung Carl Wilhelms auf Groß-Schiracowitz im

Oppe-

Oppelischen. Schlesische *Curiositäten P. I, II.*

Eickstädt,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Pommern, woselbst sie das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, und viele vortrefliche Leute hervor gebracht hat. Es wird unter die sogenannte Schloß-Gesessene gezehlet, welches ihre Affter-Lehn-Leute, wie *Micrælius* meldet, die von Pfuhl und Kötteritz in der Marck hat. Zuerst wird Conrad angeführet, der Kayserß Lotharii II Kriegs-Rath und Abgesandter gewesen, und in Halle erschlagen worden, worüber der Kayser diese Stadt belagert, und die Thäter zu gebührender Straffe gezogen, wie solches auch *D. Seld.* im adelichen Ehrenschild p. 457 anführet. Johann ist Kayserß Henrici VI Kriegs-Obrister und 5 Jahr Marschall gewesen. *Lazius* meldet in *Urbe Viennensi* von ihm, daß er dem Kayser das strenge Urtheil, so an dem Herrn Burggar, sonst Jordan genannt, vollzogen worden, ausreden wollen. George ward Anno 1324 dem Stiffte Camin, als Bischoff vorgesetzet. Frantz signalisirte sich dadurch, daß er den Pommerischen Schild und Helm, welche man bey Beerdigung Hertzog Ottonis III mit in das Grab geworffen, wiederum heraus holete, um dadurch zu behaupten, daß der Pommerische Stamm noch nicht erloschen sey. Vincentz auf Klempenau war gegen die Mitte des 16 Seculi erstlich Cantzler und hernach Groß-Hofmeister in gantz Pommern, und zugleich ein eifriger Papist; es haben dahero einige vorgegeben, als wenn er ein unglückseliges Ende genommen, so aber *Micrælius* sattsam widerleget. Seine Söhne waren (1) Dubislav, Chur-Brandenburgischer Land-Rath, wie auch Ober-Einnehmer in der Uckermarck und Stolpe; derselbe hinterließ 5 Söhne, von denen Adam Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann zu Zechlin, Hans Pommerisch. Ober-Hof-Marschall, Land-Rath und Hauptmann zu Jasenitz, der An. 1615, alt 71 Jahr, gestorben; Dubislav aber, Hertzogs Philippi Julii Ober-Hof-Marschall und Hauptmann zu Uckermünde worden. 2) Jörge, Hauptmann zu Regenwalde; dieser zeugte a) Matzken, Chur-Brandenburgischen Land-Rath, b) Vincentium, und c) Valentinum, beyde Pommerische Land-Räthe. Des erstern Enckel, Vincentz Adam, Königlicher Schwedischer Obrist-Wachtmeister, und Friedrich Willhelmen auf rothen Clempenow, Coblentz, Krugsdorff ꝛc. Königl. Schwedischer Land-Rath ist A. 1710 verstorben. Valentin, ein Sohn Hansens des ältern, Pommerischer Cantzler und Hauptmann zu Wolgast, hat Epitomæ Pomeraniæ Anno 1593 ediret, und Anno 1555 dem Reichstage zu Augspurg beygewohnet. Er starb Anno 1600. Seine beyde Söhne, Johann Friedrich und Caspar, sind Land-Räthe in Pommern worden. An. 1646 war einer von Eickstädt mit von den Pommerischen Land-Ständen bey den Friedens-Tractaten zu Münster; und Alexander florirte Anno 1711 als Königlicher Preußischer Cammer-Herr. *Micrael.* Pomm. *L. 6.*

Es hat sich auch diese vornehme Familie in vorigen Zeiten in Dännemarck ausgebreitet, und in Laland sich anseßig gemacht. Es waren von dieser Branche 2 Brüder, einer Valentin, Dänischer geheimder Rath und Amtmann zu Friedrichsburg, der Anno 1718 verstorben; und der andere General-Major, welcher Anno 1728 mit Tode abgegangen.

Einsiedel,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Meissen. Der Name und das Wappen, so parlant ist, hat einigen Anlaß gegeben, davor zu halten, daß es vor Zeiten in der Schweitz

gewohnet, und ſeine Güter unter der Abtey Einſiedel gehabt, von dannen es ſich ums Jahr 1281 in Meiſſen begeben. Diejenigen aber haben beſſern Grund, welche deren Ankunfft oder Urſprung aus Böhmen herführen, maſſen nicht nur unterſchiedene Schlöſſer und Güter des Nahmens Einſiedel, als zum Exempel eines unweit Strackonitz, ein anders hart am Meißniſchen Ertz-Gebirge (davon die Helffte Böhmiſch- und die andere Helffte Teutſch-Einſiedel heiſſet) anzutreffen, ſondern auch offenbar und bekannt, daß die von Einſiedel in Böhmen, und noch Anno 1702 Albertus Ignatius Teyrzovski, Freyherr von Einſiedel, Herr auf Krzie, Kozlan, Dubran ꝛc. als Hauptmann des Rackonitzer-Kreiſes gelebet, zu denenſelben auch ſonder Zweiffel Jobſt von Einſiedel gehöret, welchen König George Podiebrad in Böhmen nebſt andern Rittern Anno 1461 zu dem Kayſer Friderico V geſandt, um die zwiſchen ihm und ſeinem Bruder Ertz-Hertzog Alberten entſtandene Feindſeligkeiten beyzulegen, wie davon beym *P. Balbino Miſcell. R. Bohem. Dec. II L. I c. 13 f. 75* zu leſen. In dem Stamm-Regiſter dieſer Familie, ſo in *Gotha diplomatica* zu leſen, wird Meginradus nach Ausweiſung eines alten MSti zum Stamm-Vater ums Jahr 830 geſetzet. Derſelbe ſoll von Graf Bertholds von Sulgau (eines Kayſers Sohn) Gemahlin von Gott erbeten, und dahero ihm wieder gewiedmet worden ſeyn, welcher hierauf in einer Eremitage in Böhmen gewohnet, und ſich eine Capelle gebauet. Solche Wohnung ſoll nun Grubo ums Jahr 1281 verlaſſen, und ſich in Kriegs-Dienſte begeben, und ſeinen Stamm fortgepflantzet haben. Wie weit dieſe Erzehlung Grund habe, laſſe dahin geſtellet ſeyn: das iſt gewiß, daß in den alten Zeiten bey den Böhmiſchen Scribenten dieſes Geſchlechts erwehnet wird. Von Curten von Einſiedel meldet *Theobaldus* vom Hußiten-Kriege *P. I p. 237*, daß er Anno 1426 in der Schlacht bey Außig ſich wohl verhalten, und nachdem er ſich durch die Feinde durchgeſchlagen, auf das Schloß Schreckenſtein ſeine Retirade genommen, dennoch aber in der Feinde Hände gerathen ſey, nachdem die Beſatzung dem Georgio Dieckzinſcki, welcher Tages zuvor die Partey der Taboriten heimlich ergriffen, die Thore geöffnet hatte, wiewohl er bald wieder ohne Ranzion auf freyen Fuß geſtellet worden. Kurtz hierauf ſoll er wider die Türcken in dem gelobten Lande zu Felde gegangen, aber gleichfalls in die Gefangenſchafft gerathen ſeyn, daraus er allererſt Anno 1455 durch die Flucht in die Freyheit geſetzet worden. Wie er nach ſeiner faſt 30 jährigen Abweſenheit von Hauſe nach ſeiner Rückkunfft weder von ſeinem Weibe noch Anverwandten hat erkannt werden wollen, wird umſtändlich in Königs Adels-Hiſtorie *P. I f. 246* erzehlet. In Horns Lebens-Beſchreibung Churfürſt Friedrichs des Streitbaren wird in der Sammlung der Urkunden Heinrich von Eynſedeln in einer Urkunde von Anno 1392 als Zeuge angeführet. Und eben daſelbſt p. 731 n. 115 werden Elſen von Einſidiln, ſo an Dietherichen von Bernwalde vermählet geweſen, Erywenſtein, Waldheim und die Harte zum Leibgedinge Anno 1407 verliehen, ihr auch nebſt andern deswegen zu Vormündern gegeben, Heinrich und Claus ihre Brüder; ihrer Tochter Clara aber werden, wenn ſie der Eltern Tod überleben ſolte, gedachte Güter Zeit Lebens zu genieſſen aus ſonderbarer Gnade überlaſſen. Von des obgedachten Curts 2 Brüdern hat Friedrich Gnandſtein und Prießnitz beſeſſen, auch Hopffgarten, Syra, Trebis, Kayſershain u. a. m. auf ſein Geſchlecht gebracht. Nicol der jüngſte Bruder wurde ein Vater Valentins, der wegen ſeiner ungemeinen Stärcke bekannt, und noch Anno 1503 am Leben geweſen. 2) Matthäi, von dem nichts aufgezeichnet zu finden, und 3) Hildebrands auf Gnandſtein, Chur-Sächſiſ. Hof-

Hof-Marſchalls, Land- und Kriegs-Raths, wie auch Rhodiſer-Ritters, (ſ. Dreßdniſche Chron. pag. 120) der An. 1461 mit Tode abgegangen. Heinrich, der eintzige Sohn dieſes letztern, Ritter, ſtund bey Churfürſt Ernſten und Hertzog Albrechten, als deren geheimder Rath, in ſolchem Anſehen, daß ſie ihm nicht allein die wichtigſten Geſandſchafften, ſondern auch Anno 1487 die Entſcheidung der Landestheilung eintzig anvertraueten. Er ſtarb Anno 1507 in dem 72ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ drey Söhne, welche waren 1) Hugold, Canonicus zu Naumburg, der Anno 1522 verſtorben; 2) Abraham auf Scharffenſtein, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, der Anno 1508 ohne Söhne verſtorben. 3) Heinrich Hildebrand, welcher bey 5 Churfürſten und Hertzogen zu Sachſen die Stelle eines Raths bekleidet, und Lutheri guter Freund geweſen, auch An. 1528 die Kirchen-Viſitation in Sachſen mit verrichten helffen, und ſonſten bey damahligen Reformations-Affairen ſich nützlich gebrauchen laſſen, weswegen er von Georgen, Hertzogen zu Sachſen, als Landes-Herrn viel ausſtehen müſſen. ſ. Königs Adels-Hiſt. P. I f. 253 & ſqq. Sein Leben iſt in M. Gerbers Hiſt. der Wiedergeb. in Sachſen P. III p. 265 ſq. zu leſen. Bey ſeinem An. 1557 erfolgten Tode lebten von ſeinen 9 Söhnen ihrer fünffe, unter welchen Johannes An. 1582 ohne männliche Erben verſtorben, und in der Hebräiſchen Sprache ſo bewandert geweſen, daß er ſelbige fertig reden können: die übrigen 4 haben nachfolgende Linien angelegt:

(1) Heinrich war bey Churfürſt Auguſto geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig, wie auch Amts-Hauptmann zu Colditz, und fieng die Saliſche Linie an, ſo von dem in dem Amte Borna gelegenen Guthe Salis den Nahmen hat. Heut zu Tage wird ſie die Anhältiſche, auch die reformirte Linie genennet. Des gedachten Heinrichs Söhne waren George Heinrich auf Salis, und Heinrich Hildebrand auf Schweinsburg; dieſer hinterließ vier Söhne, von denen der 4te gleiches Nahmens Schweinsburg verkaufte und Zchöpperitz erhandelte, welches Guth aber ſein Sohn Haubold veralieniret und Vatterode im Mansfeldiſchen an ſich gebracht, worauf deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren; und war von deſſen Enckeln Hans Haubold auf Vatteroda An. 1727 Fürſtl. Anhältiſcher Vice-Præſident und Land-Richter der Herrſchafft Jever. George Heinrich auf Kohren, Roſchwitz und Salis, welches Guth er An. 1602 an die Löſer verkaufft, war anfangs Chur-Sächſiſcher Rath, wie auch Präſident der Stiffter Zeitz und Naumburg; doch weil er ſich zu der Reformirten Religion bekennete, und darüber in vielfältige Verdrießlichkeiten fiel, ſo verkauffte er ſeine in Meiſſen gelegene Güther, und begab ſich nach Nürnberg, von dar in die Ober-Pfaltz, (woſelbſt er zu einem Pfleger der Grafſchafft Chamb beſtellet ward,) und endlich An. 1614 in das Fürſtenthum Anhalt, da er denn zugleich Fürſtlicher geheimder Rath und Regierungs-Präſident zu Bernburg worden, und An. 1633 in dem 83 Jahre ſeines Alters auf ſeinem Schloſſe Roſchwitz bey Bernburg, ſo er erkaufft gehabt, verſchieden. Von ſeinen Söhnen kam George Haubold, Anhältiſcher Hofmeiſter, in der Saale um; der ältere aber, Heinrich Friedrich, Fürſtlicher Rath und Hofmeiſter, hinterließ bey ſeinem Tode An. 1653, (wie D. Becmann meldet) 2 Söhne: der 1) Wolff Curt, Anhältiſcher geheimder Rath und Hofmeiſter, der mit ſeinen Fürſten Wilhelmen in der Jugend 9 Jahr in fremde Reiche und Lande gereiſet, ſtarb Anno 1691. 2) Auguſt Ludwig, Anhältiſcher geheimder Rath und Cammer-Director zu Bernburg, wie auch Anhältiſcher geſammter Rath, ſtarb An. 1707. Seine Söhne ſind a) Guſtav Willhelm,

Caſſe-

Caſſeliſcher geheimder Rath, welcher Anno 1714 den Freyherrlichen Character erhalten. b) Ludwig Chriſtian, ſo anfangs Rittmeiſter bey der Fürſtl. Garde du Corps zu Caſſel, hernach aber Ober-Jägermeiſter worden, und An. 1730 eine Geſandtſchafft in Schweden verrichtet. c) Victor Auguſt, ſtehet in Heſſen-Caſſeliſchen Kriegs-Dienſten.

(2) **Haubold**, Chur-Sächſiſcher Cantzler und Ober-Inſpector der Conſiſtorien, legte die Scharffenſteiniſche Linie an, ſo von dem in dem Amte Wolckenſtein gelegenen Schloſſe Scharffenſtein den Nahmen bekommen. Er iſt in den wichtigſten Religions-Affairen, inſonderheit wider die damahlige Crypto-Calviniſten in Sachſen gebraucht worden, hat das Concordien-Buch und den Prieſter-Wittwen-*Fiſcum* im Lande zu Stande bringen helffen, auch von 1577 bis 1590 unterſchiedliche General-Viſitationes der Kirchen, wie auch Univerſitäten und Schulen verrichtet. Nachdem er 70 Jahr alt worden, ſtarb er Anno 1592, und hinterließ drey Söhne: die waren 1) Heinrich Abraham, Chur- und Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath, ſtarb Anno 1610 ohne Erben. 2) George Haubold, Chur-Sächſiſcher Cantzler, gieng auch ohne Erben ab Anno 1592. 3) Heinrich Haubold, Chur-Sächſiſcher Rath, Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Steuer-Einnehmer, hatte 2 Söhne: a) **Rudolph Haubold** auf Wolckenberg, ſtarb Anno 1654 im 39 Jahre ſeines Alters, deſſen Sohn, Hans Haubold, Herr der Erb- und Standes-Herrſchafft Seidenberg, auf Wolckenberg, Ebrenberg, Löbichau, Reibersdorff und Görsdorff, war An. 1693 bey der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hofmeiſter, ſtarb Anno 1700 als zugleich Königlicher und Churfürſtlicher geheimder Rath, von ſeiner Gemahlin, einer von Rumor, 3 Söhne hinterlaſſend: Johann Georgen, Kay Rudolph Haubolden, und Detlev Heinrichen, welche alle 3 Königl. Polniſche und Chur-Sächſiſche Cammerherren, und der erſtere zugleich Hof-Marſchall, hernach geheimder Rath worden; der mittlere aber auf Oppurg Anno 1730 an einer Geſchwulſt verſtorben, und b) **Heinrich Hildebrand** auf Scharffenſtein, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Appellations-Präſident, dieſer hatte 3 Söhne, die waren 1) Heinrich Hildebrand auf Lumpzig und Hohenkirchen, Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath und Cantzler zu Altenburg, wie auch Landſchaffts-Director, nachdem er vorher Merſeburgiſcher geheimder Rath und Cantzler geweſen. Deſſen eintziger Sohn, Friedrich Heinrich, iſt Hertzogl. Sachſen-Gothaiſcher Hof- und Legations-Rath, wie auch Amts-Hauptmann zu Ichtershauſen worden. 2) Curt Heinrich auf Weißbach, Dietersdorff ꝛc. Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident, ſtarb Anno 1712 und hinterließ einen Sohn, Nahmens Curt Heinrichen, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn. 3) Haubold Abraham, Amts-Hauptmann zu Stollberg und Grünhayn, der ſeinen Stamm ebenfals mit einem Sohn fortgepflantzet.

(3) **Hildebrand**, Chur-Sächſiſcher Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, ſtifftete die Gnandſteiniſche Linie, welche von dem Schloſſe Gnandſtein, in dem Amte Borne gelegen, alſo benahmt worden. Bey ſeinem Anno 1598 erfolgten Tode lebten ſeine drey Söhne: 1) Hans auf Prießnitz, welcher Heinrichen hinterließ. 2) Hildebrand auf Gnandſtein und Wolffsitz, Chur-Sächſiſcher Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer. Er ſtarb Anno 1647 alt 81 Jahr, nachdem er unterſchiedliche Bücher geiſtliche und politiſche verfertiget und theils ediret, davon Königs Adels-Hiſtorie P. I f. 274 ſeq. nachzuſehen; dem 3 Söhne, nemlich

lich Hildebrand auf Wolfftitz und Prießnitz, so ohne Erben abgegangen, Heinrich, der 1649 auch ohne Erben verstarb, und Alexander gebohren worden. Dieser besaß Gnandstein und Wolfftitz, hinterließ bey seinem Tode Anno 1637 Haubolden, der Anno 1687 ohne Erben verstorben. 3) Abraham auf Merane, Tieffenau ꝛc. dessen Nachfolger Curt, Fürstlicher Sächsischer Magdeburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall, hatte einen Sohn gleiches Nahmens mit ihm, welcher den gradum eines J. U. Doctoris und die väterlichen Chargen erhalten, und An. 1668 das Zeitliche gesegnet, nachdem er einen *Tract. de regalibus* heraus gegeben, und an seinem Sohne, Heinrichen, Chur-Sächsischen Appellations-Rathe, viel Freude erlebet hatte. Curt Abraham, ein Enckel des vorgedachten Curts, auf Gnandstein, Salis, Kohren, Döllnitz, Burg ꝛc. Chur-Sächsischer Ober-Hof-Gerichts-Assessor, unterhält gegenwärtig Anno 1734 diese Branche mit 3 Söhnen, Johann Abraham, Curt und Heinrichen, gebohren 1713.

(4) Abraham auf Syra und Hopfgarten, war ein gelehrter Herr, und stifftete die von dem in dem Amte Borne gelegenen Gute Syra benahmte Syrische Linie. Er starb Anno 1598, von seinen drey Söhnen setzte der jüngste Hans Haubold seine Linie fort, und ward ein Vater von 9 Töchtern und 11 Söhnen, von denen aber nur ein einziger, nemlich Innocentius, ihn überlebet, und Anno 1652 als Chur-Sächsischer Hof- und Appellations-Rath das Zeitliche gesegnet hat. Seine Söhne waren 1) Haubold, der An. 1712 als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. geheimder Rath, Ober-Steuer-Director und Kreis-Hauptmann in dem Ertz-Gebirge und Vogtlande im 69 Jahre seines Alters verstorben, Gottlob Innocentium, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Rath und Ober-Steuer-Einnehmern, hinterlassend, der Anno 1738 verstorben, und seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet. 2) Innocentius, der durch einen Zufall sein Gesichte verlohr. Er besaß Groß-Zösen und starb Anno 1688 mit Hinterlassung Innocentii Gottliebs auf Groß-Zösen, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet. 3) Heinrich auf Syra und Kesselshayn, der Anno 1704 als Amts-Hauptmann zu Düben mit Hinterlassung 4 Söhne verstorben: (1 Hans Haubolden auf Kesselshayn und Erla, der seinen Ast mit 1 Sohn Henrichen, fortgepflantzet; (2 Heinrich Hildebrand; (3 Heinrich August, und (4 Heinrich Gottlieb, gebohren 1687. 4) Christoph Innocentius, auf Lobschütz, dessen Sohn, Innocentius Gottlob auf Hopfgarten Anno 1726 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Rath und Ober-Steuer-Einnehmer worden. Beermanns Anhältische Historie *P. VII. Albini* Meißnische Land-Chron. *p. 473. Knaut prodrom. Miſniæ. Mulleri Annal. Sax.* Peccensteins *Theatr. Sax. p. 73. Balbini Miſcell. regni Bohemiæ.* Seckendorffs *Hiſt. Lutheran.*

Eckershausen, genannt Klüppel,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget Humbracht ums Jahr 1300 an. Dieter von Eckershausen lebte ums Jahr 1317, dessen Ur-Enckele insgesammt haben sich zuerst Klüppel nach Anfang des XV Seculi beygenahmet. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Jörge Willhelm, derselbe war Anno 1639 des teutschen Ordens Comtur zu Ellingen, Land-Comtur in Schwaben, Kayserlicher Rath und Camner-Herr, wie auch Stathalter der Herrschafften Freudenthal und Ellenberg in Schlesien. Dessen Bruders Sohn, Philipp Adam, war Dom-Herr zu Würtzburg, resignirte aber An. 1683 und vermählte sich mit einer Gräfin von Hatzfeld. Humbracht v. Rhein. Adel *Tab. 148.*

Elde-

Elderen, s. Renesse.

Ellrichshausen,

Eine alte vornehme unmittelbare Reichsfreye adeliche Familie in Francken, welche *Pastorius in Franconia rediv.* p. 453 unter die Thurniers-Genossen An. 942 zu Rotenburg zehlet. Deren Ansehn erhellet schon daraus, daß Ludewig von Ellrichshausen, der von einigen Scribenten unrecht Ehrlichshausen genennet wird, An. 1450 und zwar nach dem Tode Conradi von Ellrichshausen, seines nahen Anverwandtens, der zuletzt gantz Preussen und zwar 9 Jahr regieret hatte, Hochmeister des teutschen Ordens worden. s. Hartknochs Preussen *T. 2 c. 2.* Zu unsern Zeiten florirte Johann Friedrich von Ellrichshausen, der Reichs-Ritterschafft im Odenwalde Rath, der An. 1718 zugleich Kayserlicher wircklicher Rath worden. Sein Sohn Friedrich Willhelm hielt An. 1737 zu Halle eine Disputation von 13 Bogen *de Sanctionum Pragmaticarum indole.*

Elshout, s. Heusdem.

Eltz, (Edle Herren von)

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro Freyherrlichen, auch theils Gräflichen Häuser am Rhein und in Nieder-Sachsen, deren Stamm-Schloß Eltz im Ertz-Stifft Trier zwo Meilen von Kochheim gelegen. Es besitzet das Erb-Marschallen-Amt im besagten Ertz-Stiffte, und hat von alten Zeiten her die Gewohnheit, daß diejenige, deren Väter noch am Leben, Söhne zu Eltz, diejenige aber, deren Väter verstorben, ob sie gleich noch minder-jährig sind, Herren zu Eltz genennet werden, wie Imhoff es mit anmercket. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget Humbracht mit Georgen von Eltz an, der An. 938 gelebet. Von dessen Nachkommen war Conrad, Herr zu Eltz, ums Jahr 1080 bekannt, und ein Großvater Conrads, der eine eigene Linie fortsetzte, welche in dem Wappen einen gelben Löwen führet, und Willhelms, der ebenfals einen eigenen Ast fortpflantzte, welcher im Wappen einen weissen Löwen zu führen angefangen.

Die Linie mit dem gelben Löwen ward gedachter massen mit Conraden angefangen. Von dessen Nachkommen sind sehr viele in den geistlichen Stand getreten, und Dom-Herren zu Mayntz und Trier worden. Hans aber, Herr zu Eltz, florirte ums Jahr 1443 als Chur-Trierischer Land-Hofmeister, und war ein Groß-Vater 1) Bernhards zu Wolmeringen und Uttingen, Gouverneurs zu Diedenhofen, Kayserlichen Raths und Stathalters des Hertzogthums Luxemburg, dessen Nachkommen abgegangen sind. 2) Johannis, der Anno 1504 in des Pfaltzgrafen Diensten zu Caub erschlagen worden. Von dessen Enckeln war Melchior Chur-Trierischer Rath, Marschall und Obrister in Franckreich, der An. 1615 unverheyrathet gestorben, und Caspar florirte als Chur-Mayntzischer Rath, Vitzdum, Hofrichter und Groß-Hofmeister; von seinen Söhnen hat Johann Heinrich, der sich zuerst Edler Herr zu Eltz genennet, und Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant, Rath und Amtmann zu Steinheim gewesen, seinen Ast beschlossen. 3) Hansens, der An. 1486 zu Achen zum Ritter geschlagen worden. Von seinen Söhnen war George des teutschen Ordens oberster Marschall in Preussen, Comtur zu Mayntz und Land-Comtur im Elsaß; Jacob, Dom-Dechant zu Mayntz; Johann aber und Friedrich sind besonders zu mercken, jener wurde ein Vater Johann Reichards, Chur-Trierischen Raths und Marschalls, dessen Nachkommen sind mit seinem Enckel Lothario Jacobo abgegangen; Jacobi, Ertz-Bischoffens und

Churfürstens zu Mayntz und Georgens, Amtmanns zu Münster-Meinfeld, der folgende Söhne hinterlassen: 1) Anton, Edlen Herrn zu Eltz, Erb-Marschalln des Ertz-Stiffts Trier, Obristen der Könige in Spanien und Franckreich, Chur-Trierischen Hof-Marschall, und Chur-Collnischen Rath und Feld-Marschall, der seinen Stamm mit einem Sohne Johann Jacobo, Erb-Marschalln und Erb-Truchsses des Ertz-Stiffts Trier fortgesetzet, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet. 2) Johann, des teutschen Ordens Comtur zu Trier, und Land-Comtur der Balley Lothringen; und 3) Johann Reicharden, der ein Vater worden Johann Antons, edlen Herrns zu Eltz, Chur-Trierischen Erb-Marschalls und Obristens, welcher unter andern Söhnen, Johann Jacoben, Kayserlichen Obrist-Wachtmeister und Chur-Trierischen Rath gezeuget. Dessen Söhne sind: a) Philipp Carl, Dom-Probst zu Trier, Dom- und Capitular-Herr zu Mayntz, der Anno 1732 zum Ertz-Bischoff und Churfürsten daselbst erwehlet worden; er ist An. 1665 gebohren, und 1733 vom Kayser in Grafen-Stand erhoben; b) Carl Anton, Graf von Eltz, zu welcher Würde er nebst seinen folgenden 2 Brüdern Anno 1734 gelanget, Kayserlicher und Chur-Mayntzischer geheimder Rath, wie auch ein Vater 3 Söhne und 9 Töchter, (die alle in Kloster gegangen) worden. Von den Söhnen aber sind 2 in geistlichen Stand getreten, nemlich Hugo Frantz Carl, Reichs-Graf und Herr von und zu Eltz-Kemnich, Dom-Sänger und General-Vicarius zu Mayntz, Dom-Herr zu Trier, Dom-Probst zu Minden, Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Stathalter im Eichsfelde, welcher An. 1739 Gesandter wegen Lehns Empfängniß von Chur-Mayntz, am Kayserlichen Hofe war; der zweyte, Johann Jacob Frantz, Graf, Dom-Herr zu Trier, Würtzburg und Speyer; der dritte, Anselmus Casimir Frantz, war An. 1736 Chur-Mayntzischer Cammerherr. c) Damian Heinrich, Domherr zu Trier, und d) Philipp Adolph, des teutschen Ordens Ritter, und Comtur zu Coblentz. Ein mehrers von dieser Gräflichen Linie kan man in dem jährlichen genealogischen Handbuche im 7 Cap. von den Gräflichen Häusern sehen. Vorgedachter Friedrich, ein Bruder Johannis, (dessen Nachkommen ietzt beschrieben worden) wurde ein Großvater a) Johann Wolffgangs, Amtmanns zu Kayserslautern, von dessen Söhnen ist Johann Eberhard Chur-Pfältzischer und Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Ober-Amtmann und Land-Richter im Eichsfelde worden; Johann Ulrich hat Adolph Friedrichen, Dom-Dechanten zu Worms, und Philipp Moritzen gezeuget, welcher noch Anno 1700 als Fürstlicher Wormsischer Rath, Marschall und weltlicher Stathalter gelebet; und Philipp Samson, edler Herr zu Eltz, ward ein Vater 1) Johann Adolphs, von dessen Söhnen Friedrich Adam die Charge eines Chur-Mayntzischen Dragoner-Obristens erhalten; Carl Philipp aber noch 1709 als Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Hof-Raths-Präsident gelebet; und 2) Friedrich Casimirs, Fürstl. Braunschweigischen geheimden und Cammer-Raths, Ober-Berg-Hauptmanns auf dem Hartze, und Land-Drostens des Fürstenthums Grubenhagen, der Anno 1682 verstorben, 2 Söhne hinterlassend, Philipp Adam, Domherrn zu Magdeburg, Chur-Braunschweigischen geheimden und geheimden Kriegs-Rath, der Anno 1728 die evangelische Linie dieses Geschlechts soll beschlossen haben; und Johann Christoph auf Walbeck, Chur-Braunschweigischen geheimden Legations-Rath. Und b) Johann Friedrichs, der Anno 1609 als Nassauischer Amtmann verstorben, und ein Vater gewesen Hugons Friedrichs, Dom-Dechanten zu Trier, der dem Geschlechte die Bestätigung des alten Titels der edlen

Her

Herren erhalten; und Johann Philipps, dessen Nachkommenschafft bald abgegangen. Vom Rhein. Adel *Tab. 129, 130 seq. Imhoffs Not. Proc. Imp.*

Die Linie mit dem weissen Löwen pflantzte obgedachter Wassen Willhelm fort, dessen Nachkommen sind in richtiger Ordnung beym oberwehnten Hambracht vom Rheinischen Adel *Tab. 273* zu sehen. Von demselben war Willhelm Anno 1441 Chur-Trierischer Land-Hofmeister und An. 1703 waren Johann Willhelm Dom-Dechant zu Trier, Frantz und Friedrich Christian aber Dom-Herren daselbst.

Enckevoirdt, Enckefort,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich, Böhmen ꝛc. Sie stammet aus Brabant her, allwo der gelehrte Cardinal Willhelm von Enckevoirdt, Bischoff zu Tortosa und zu Uitrecht, gebohren worden, der Anno 1534 alt 70 Jahr zu Rom verstorben, (siehe *Lexic.* der Gelehrten.) In den Sammlungen theologischer Sachen Anno 1722 p. 868 seq. ist ein Indulgenz-Brief von ihm, da er noch Archidiaconus zu Lüttich und des Apostolischen Stuhls Proto-Notarius gewesen, zu lesen. Sie hat sich im 30 jährigen Kriege um das Ertz-Haus Oesterreich durch Tapfferkeit sehr verdient gemacht, und hernach darinne viele Güter erhalten. Zu unsern Zeiten florirte Adrianus, Graf von Enckevoirt, anfangs Kayserlicher Cämmerer, hernach zugleich Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath, und immerwährender Herren-Standes-Ausschuß, wie auch von Anno 1716 bis 1722 Ministerial-Banco-Deputations-Rath, und Nieder-Oesterreichischer Landschaffts-Verordneter, endlich Kayserlicher wircklicher geheimder Rath Anno 1734, starb Anno 1738, alt 67 Jahr. Er hinterließ schöne Herrschafften, als Grafenwerth, Ober-Seeborn, Schönberg ꝛc. und keine männliche Erben, sondern nur 2 Töchter. Er versahe die Ober-Hof-Marschalls-Charge bey den Interims-Regenten Anno 1732, als der Kayser abwesend und im Carlsbade war. Ein Graf von Enckevoird, Kayserl. Hof-Cammer-Rath, erbte Anno 1733 nach Abgang der Grafen von Verdenberg, deren Majorats-Güter. Pufendorff vom Schwedisch-Teutschen Kriege *passim.*

Ende,

Diese adeliche Familie ist eine der ältesten in Sachsen, welche vormals den Freyherrlichen Character geführet. Sie hat ihren Ursprung aus der Schweitz, nicht aber aus Francken, wie Spangenberg vermeinet, noch aus Meissen, wie Peccenstein vorgiebet; sondern sie hat ihren Nahmen und Herkommen von einem alten und vor sehr langer Zeit zerstörten Schlosse Endt oder Enne genannt, welches in der Schweitz im obern Türgow, in des Abts von S. Gallen Lande, in dem Tablacer Gerichte gelegen, und nebst dem Schlosse Nüwburg den Herren von Ende zugehöret hat. Schon Anno 1018 hat sich Engelfried von Enne oder Ende aus der Schweitz in Tyrol begeben, und das Schloß Enne, wie *Brandis* im Tyr. Ehrenkr. *pag. 53* meldet, bezogen; seine Nachkommen aber haben, nachdem Ezlinus von Endt sich dem Landes-Fürsten widersetzet, das Land räumen müssen. Unterdessen sind Albertus I und Albertus II von Enne, so etwa aus dem Rhein-Thal hergestammet, zur Bischöflichen Würde zu Brixen, der erstere Anno 1328, der andere Anno 1377 gelanget. Als auch von den Appenzellern und S. Gallern das Schloß Nüwburg verbrannt worden, und das Schloß Ende auch nicht mehr im Stande gewesen, so haben die von Ende ihre Wohnung auf dem Schlosse Grimmenstein im Rheinthal in der Schweitz gehabt. Von dannen

sie mit der Zeit in Meissen und Thüringen gekommen, und stets von ihrem alten Stamm-Hause den Nahmen behalten. Denn was Pfeffenstein erzehlet, daß sie vormals die Wolffsberger geheissen, ist ohne Grund. Wenn sie aber in Sachsen gekommen, davon findet man keine gewisse Nachricht; Allem Ansehen nach scheinet es im XI oder XII Seculo geschehen zu seyn; massen sich in den darauf folgenden Zeiten Otto und Heinrich von Ende um die Marckgrafen von Meissen Friedrichen und Dietrichen, sehr verdient gemacht, wie man davon in der Meißnischen Historie sichern Grund hat. Denn Otto von Ende war ein getreuer Rath bey Marckgraf Heinrichen von Meissen, welcher seinen Vettern, Landgraf Friedrichen mit dem Biß, und Dietrichen, Landgraf Albrechts des Unartigen in Thüringen Söhnen, die Meißnische und Osterländische Regierung beschieden hatte. Als aber dieser Printzen Vater solche Lande ihnen entziehen, und selbige seinem unächten Sohne Ludovico Apetz, zuwenden wolte, deswegen er Johannem, den Marckgrafen von Brandenburg, anstifftete, die Printzen zu bekriegen; so nahm der Meißnische Adel sich derselben Anno 1290 an, und waren Heinrich und Otto von Ende die vornehmsten darunter, so es mit den Printzen hielten, wie solches Johannes Garzo ausführlich erzehlet, welcher ihn Ottonem Endanum nennet. Heinrich von Ende war Marckgraf Friedrichs, zugenannt mit dem Biß, Rath und Obrister über die Pleißner, Serben und Vogtländer, in dem Kriege wider Marckgraf Johannem von Brandenburg. Als nachgehends Landgraf Albrecht Thüringen, seinen Söhnen zum Verdruß, an den Kayser Adolphen verkauffet, die Thüringer aber ihn nicht huldigen wolten, so überzog er sie mit Krieg; Marckgraf Friedrich und Dietrich aber schickten ihnen Hülffs-Völcker, welche vornemlich Heinrich von Ende commandirte. Derhalben der Kayser Anno 1295 seinen Vetter, Philippum von Nassau, ins Osterland schickte, selbiges zu verwüsten, er wurde aber von Marckgraf Friedrichen zu Borna zweymal nach einander geschlagen, welchen Schlachten Heinrich von Ende mit beygewohnet. In Horns *Friderico Bellicoso* wird Nicolaus von Ende Anno 1411 in einem Diplomate angeführet. Unter Heinrichs Söhnen hat Heinrich und Gottfried das Geschlechte fortgepflantzet.

Heinrich war Obrister bey Marckgraf Friedrichen, und ein Vater *Ulrici* und Heinrichs, von dem hernach. Ulricus zeugete Ulrichen, wie auch Heinrichen, welche beyde von dem Kayser Anno 1463 wegen ihrer Tapfferkeit eine güldene Crone ins Wappen bekommen; und Gottfrieden, der ein Vater worden Ulrichs zu Lohma und Schleinitz, und Heinrichs zu Panitz; Jener hinterließ *Nicolaum*, Chur-Sächsischen Rath und Marschall, wie auch Hauptmann zu Georgenthal, der von A. 1516 bis 1536 in wichtigen Verschickungen, die auch theils die damahlige Reformation betraffen, gebraucht worden. Und Gottfrieden auf Lohma, Ober-Hof-Richtern zu Leipzig, der in dem Altenburgischen District der eintzige von Adel gewesen, welcher sich dazumahl der Evangelischen Religion widersetzte. Von seinen Söhnen wurde Nicolaus ein Vater Ehrenfrieds, auf Klein-Berbisdorff, der Anno 1600 verstorben, und Adam Heinrichen hinterlassen, der Anno 1667 als Fürstl. Sächsischer Magdeburgischer Rath, Landes-Hauptmann der Grafschafft Barby und Herrschafft Rosenburg verstorben, und mit folgenden Söhnen seinen Stamm fortgesetzet: Hans Adam auf Trinum und Alt-Jessenitz, Königl. Preußischer Obrister und Amts-Hauptmann zu Rosenburg, nachdem er vorher Ertz-Bischöfflicher Magdeburgischer Obrist-Lieutenant, Amts-Hauptmann zu Dreyleben, letz-

letztens Ober-Hofmeister und Ober-Inspector zu Saltza gewesen, Anno 1706 aber ohne Erben verstorben. Albrecht Günther, der Anno 1689 als Obrist-Lieutenant bey dem Nieder-Sächsischen Kreise, auch ohne Erben verstorben; und Heinrich Christian, der ehemals Schwedischer Major gewesen, in den Freyherren-Stand erhoben worden, und Anno 1710 verstorben, und einen Sohn, Johann Adam, hinterlassen, welcher Regierungs-Rath zu Halle und Domherr zu Halberstadt worden. Zu dieser Linie gehöret vermuthlich Leopold Nicolaus, Freyherr von Ende, ein gelehrter Herr, welcher 1737 zu Halle Commentarium de fatalium rigore iniquo pœnisque contumaciæ temperandis in 4to heraus gegeben. Vorgedachter Heinrich, ein Bruder Ulrici, wurde ein Großvater Conrads, Chur-Sächsischen Raths und Hof-Marschalls, welcher dem Concilio zu Costnitz beygewohnet. Von seinen Nachkommen war Nicolaus auf Lausitz, Königsfeld und Fuchshein, J. U. D. Kayserl Caroli V Reichs-Rath, und anfangs Assessor zu Speyer, der sich durch seine Meriten bey dem Kayser dergestalt beliebt gemacht, daß selbiger Anno 1530 den Herren von Ende ihren Freyherren-Stand erneuret. Er starb Anno 1567. Von seinen Enckeln wurde George Heinrich auf Königsfeld ein Vater a) Wolff Dietrichs, dessen Sohn Jobst Heinrich, Fürstlich Anhaltischer Hofmeister, Carl Heinrichen hinterlassen, und b) George Heinrichs auf Königsfeld, Ober-Hofgerichts-Assessoris zu Leipzig, dessen Enckel, Friedrich auf Königsfeld, diesen Ast mit 4 Söhnen zu unsern Zeiten fortgesetzet. Von Conradi Nachkommen sind auch Heinrich, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, welcher in wichtigen Handlungen und Verschickungen war gebraucht worden, und Anno 1518 verstorben. George Ulrich, ein Sohn Gottfrieds, Landvogts zu Pirna, war wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt, wurde Chur-Sächsischer Rath, nachdem er vorhero Assessor beym Kayserlichen Cammer-Gerichte zu Speyer gewesen. Wolff, Ritter auf Rochsburg, Obrister und Stathalter zu Zeitz, wurde Anno 1544, als Hertzog Moritz zu Sachsen in Ungarn zu Felde zog, nebst andern zum Regenten seiner Lande unterdessen gesetzet. Er ward ein Großvater Rudolphs auf Saudelitz, General-Majors unter Braunschweig-Lüneburg; er hatte Anno 1677 bey der harten Belagerung der Stadt Stettin eine eigene Attaque geführet, auch die Capitulation zuwege bringen helfen; und Wolff Rudolphs, auf Ehrenberg, Chur-Sächsischen Cammer- und Berg-Raths, Amts-Hauptmanns zu Nossen und Ober-Steuer-Einnehmers. Er starb Anno 1678 und hat männliche Nachkommen hinterlassen. Zu dieser Linie gehöret auch Wolff Gottlob auf Roßbach, der Anno 1716 als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der Gera- und Unstrut-Flüsse floriret hat. Ingleichen Wolff Heinrich von Ende, der An. 1735 als Rußischer Obrister zu Dreßden verstorben.

Obgedachter Gottfried, ein Sohn und Bruder Heinrichs, florirte ums Jahr 1290, und stammete von ihm ab Heinrich auf Lindenberg, Friderici Bellicosi, Churfürstens zu Sachsen Orator, hernach Kayserl Sigismundi Rath, welcher ihm das Schloß Carlstein in Böhmen Lebenslang eingeräumet, davon er sich auch Erb-Panner-Herr nennete; Seine Nachkommen und diese gantze Linie sind abgegangen.

Von den Freyherren von Ende sind folgende anzuführen: Ulrich, Herr von Grimmenstein im Rheinthal, er war Probst in der Abtey Gallen, und wurde Anno 1329 zum Abt daselbst erwehlet, muste aber zurück stehen, nachdem der Pabst einem andern diese Würde conferirte. Willhelm, der An. 1386

in der Schlacht bey Sempach geblieben, wie obgemeldter *Brandis* anführet. Ludewig, der Anno 1408 das Schloß Grimmenstein dem Abt von S. Gallen verkauffet; Und Gotthard, der Anno 1512 in der Schlacht bey Ravenna als Kayserlicher Obrister geblieben.

Enenckel und Ennichel,

Von dieser Freyherrlichen Familie meldet Seifert in der Stamm-Tafel der Grafen Reuß zu Plauen, daß sie schon vor 600 Jahren in den Oesterreichischen Landen bekannt gewesen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. 3 pag. 33* mit Theodorico Enenckeln an, der ums Jahr 1108 floriret; Von dessen Nachkommen, die sich zugleich von Albrechtsberg genennet, wird Johann von Spangenbergen unter die Gelehrte von Adel um die Mitte des XVI Seculi gezehlet; Er hat ein Fürsten-Buch von Oesterreich und Steyerland in teutschen Versen geschrieben, so Hieronymus Megiserus Anno 1618 zu Lintz in 8vo heraus gegeben. Er ist Dom-Herr zu St. Stephan zu Wien gewesen, und wird bey den Gelehrten insgemein Ennichel genannt; David, Freyherr Enenckel von Albrechtsberg, hat ums Jahr 1580 als Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Mund-Schencke floriret; Sein Sohn Bleickhard ist Anno 1616 zu Siena verstorben. George Achatius von Enenckel, Freyherr von Hoheneck, lebte mit Ausgang des vorigen Seculi und edirte unterschiedene Schrifften. s. von ihm im *Lexic.* der Gelehrten. Adelsp. *P. II.*

Engel von Wagrein oder Wagram,

Diese Freyherrliche Familie in Oesterreich, allwo sie die Schlösser und Herrschafften Wagram, Seisenburg, Schöndorff, Pöttenbach ꝛc. besitzet, ist Anno 1717 von dem Kayser in den Grafen-Stand erhoben worden; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit George Engeln von Burgstall an, der Anno 1398 gestorben; Er war ein Vater Alberti, Kayserlichen Raths und Jägermeisters, der unterschiedliche Söhne gezeuget, welche den Nahmen von Wagrein oder eigentlich Wagram, einem Rittersitze unweit Vöcklaprück, zu Zeiten Kaysers Maximiliani I angenommen; von welchen aber Augustinus allein das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Enckel Simon, stifftete die ältere Linie ums Jahr 1594, und ward ein Großvater Sigismund Friedrichs, ersten Freyherrns, Anno 1681 Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths, dessen 5 Söhne alle jung verstorben und diese Linie geendigt. s. *Tab. 900 Hübn.* Die jüngere Linie hat David, mit Anfang des vorigen Seculi errichtet. Seine beyden Urenckel, Frantz David und Frantz George haben Anno 1717 den Gräflichen Character erhalten und beyde dieses Geschlecht fortgepflantzet, und ward von des erstern Söhnen Johann Ernst, Dechant zu Haydersdorff, An. 1733 Bischoff zu Belgrad, und Johann Weickardt Adam auf Schöndorff, Chur-Pfältzischer geheimder Rath, der seine Branche fortgesetzet. Gemeldter Frantz George starb Anno 1721 als Kayserlicher geheimder Rath, 3 Söhne hinterlassend. *Bucelini Stemmat. Germ. P. III.*

Im Hertzogthum Bremen floriret eine adeliche Familie Engel, deren Adel-Brief beym *Mushard Theatr. Nobil. Bremens.* zu lesen.

Engelhardt,

Diese adeliche Familie in Schlesien soll nach *Sinapii* Bericht, aus der Schweitz herstammen, und Hans Engelhart, der Lange beygenamt, Anno 1380 bey Drauna an den Glatzischen Grentzen in Böhmen sich niedergelassen,

sen, und die Vogtey zu Wünschelburg gekaufft haben, die aber sein Sohn Valentinus Anno 1414 wiederum an die Herrschafft zu Glatz überlassen, worauf dieses Geschlecht das Bergschloß Schnellenstein, so itzo in Ruinen lieget, in selbiger Gegend, soll an sich gebracht und davon sich beygenahmet haben. Wie weit dieses alles und daß dieses Geschlecht von Alters her noch in Liefland bey itziger Zeit auf ansehnlichen Gütern florire, lässet man dahin gestellet seyn. Das ist gewiß, daß es von den Kayserm Ferdinando I, Maximiliano II und Rudolpho II mit Wappen und Adels-Briefen begnadiget worden; wenn aber von Daniel von Engelhardt und Schnellenstein gesaget wird, daß er Anno 1553 gebohren, und Anno 1674 verstorben, folgends 121 Jahr müste alt worden seyn, solches ist wohl ein Irrthum oder Druckfehler. Die richtigste Stamm-Reihe wird von Johann von Engelhard und Schnellenstein hergeleitet, einem Vater folgender Söhne, die sich in Böhmen und Schlesien ansetzig gemacht, a) Gottfrieds auf Dreßke, hernach auf Heyde, des Olauischen Weichbildes Cassæ-Directoris, dessen Sohn Carl Ferdinand auf Haunold im Münsterbergischen gezeuget 1) Carl Friedrichen auf Nolde, Königl. Preußischen Capitain, 2) Sylvium Wilhelmen auf Dobrigast, ebenfals in Königlich Preußischen Kriegs-Diensten, und 3) Carl Siegmunden. b) Ferdinands, der Anno 1647 als Kayserlicher Obrister bey Bozzolo durch den Kopff mit einer Canon-Kugel geschossen worden. c) Hans Heinrichs, Hertzogl. Liegnitzischen Raths und Cammer-Junckers Anno 1648. d) Christians, der ein Großvater worden Christian Willhelms, Landes-Commissarii des Fürstenthums Schweidnitz, der seinen Ast mit 2 Söhnen fortgesetzet, und Christoph Gottfrieds von Engelhard und Schnellenstein, anfangs in Königlich Preußischen, und hernach in Kayserlichen Kriegs-Diensten; in Ansehung seiner grossen Wissenschafft in der Fortification, ward er Anno 1721 von den Ständen des Hertzogthums Mayland zum General-Sur-Intendanten aller Ingenieurs und Geometres gesetzet. Er ward hernach Kayserlicher Obrister und Commandant zu Orsova in Ungarn, ist Anno 1737 abertwegen seiner vielen alten Blessuren und steten Unbäßlichkeit vom Kayser seiner Function in besagter Festung entlediget worden. Er hatte einen eintzigen Sohn und 3 Töchter; und e) Hans Ernstens auf Ingramsdorff im Schweidnitzischen, ehemahligen Kayserlichen Capitain, der seinen Stamm nicht scheinet fortgepflantzet zu haben. Schles. *Curios. P. II.*

Enschringen,

Eine alte adeliche Familie im Rheinde, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Ludewigen von Enschringen Rittern, Anno 1230 anfänget. Von dessen Nachkommen Jacob Anno 1580 als des teutschen Ordens Ritter und Land-Comtur zu Trier verstorben; Johann J. U. D. Kayserl. Rath und Anno 1541 Chur-Trierischer Cantzler worden, dessen Ur-Enckel Willhelm Hermann, Herr zu Ell, Kayserlicher Obrister, in seinem Sohne Frantz Hermann, der jung verstorben, und seiner Tochter Maria Anastasia, Erbin von Ell, vermählter Freyin von Sickingen, mit Ausgang des vorigen Seculi das Geschlecht beschlossen. Vom Rheinischen Adel Tab. 19. *Imhoff not. Proc. Imper. f. 602 seq.*

Enzenberg,

Von dieser alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol meldet *Bucelinus*, daß sie An. 1042 dem Thurnier zu Halle mit beygewohnet habe; er zehlet auch Johann von Enzenberg, beygenamt Nix, von Anno

1459 bis 1462 unter die Bischöffe zu Speyer. Zu den Zeiten Kayserß Maximiliani I florirte Eberhard; dessen Enckel Georgius Hauptmann in der Mylbacher Clausen, hat daselbst das Schloß Freyenthurn erbauet, davon seine Nachkommen den Nahmen angenommen haben. George der jüngere, ein Enckel des letztern, hat dem Kayser in Italien, Ungarn und in den Niederlanden als Obrister gedienet, und 2 Söhne nachgelassen, nemlich Anton und Frantzen, welche beyde bey dem Bischoff zu Brixen die Raths-Charge erhalten. Anno 1712 war Frantz, Freyherr auf Jöchel und Freyenthurn, Canonicus zu Brixen. *Bucelini Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Ob die von Entzenburg, deren Herr Horn in seinem Friderico Bellicoso p. 227, 432 und 811 gedencket, daß ihnen von den Landgrafen in Thüringen das Schloß Elgersburg als ein Pfand gegen eine Summe Geldes A. 1415 verliehen worden, mit dem vorhergehenden Geschlecht einerley Ursprungs seyn, können wir nicht für gewiß sagen.

Eppen, s. in Eppingen.

Eppingen,

Eine alte adeliche Familie in der Unter-Pfaltz, deren Stammhaus dieses Nahmens im Amte Bretten im Creichgau gelegen ist. Es hat sich auch zu den Zeiten des teutschen Ordens in Preussen niedergelassen, allwo sie noch floriret. Man weiß zuerst nur Hartmannen von Eppingen anzuführen, der Anno 1530 mit dem Churfürsten zu Pfaltz als dessen Minister auf dem Reichstage zu Augspurg gewesen. Nachgehends Anno 1540 hat Willhelm als Preußischer Land-Rath und Hauptmann zu Marienwerder floriret, welche beyde Chargen auch Anno 1690 Johann Willhelm von Eppingen bekleidete. *MSt. Geneal.*

In der Grafschafft Waldeck ist eine adeliche Familie von Eppe bekannt, die von denen von Epen oder Oepen im Anhalt gäntzlich unterschieden. Man weiß aber von derselben keine weitere Nachricht zu geben.

Epsdorff, s. Estorff.

Erdmannsdorff,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Meissen, woselbst es die Güter Neukirchen, Kössern u. a. m. besitzet. Ihr Stammhaus ist sonder Zweiffel das Ritterguth Erdmannsdorff, insgemein Erzdorff genannt, im Amte Augustusburg, welches es noch im XVten Seculo besessen, und sich daher von und zu Erdmannsdorff genennet, gleichwie es auch Dorff-Chemnitz etwa 2 Meilen davon inne gehabt. Wenn aber der Verfasser der sogenannten Sächs. Adels-Hist. T. 2 f. 372 vorgiebt, daß daselbst in der Kirche An. 1153 der gestrenge Heinrich von Erdmannsdorff ermordet, und darauf dieses Ritterguth an die von Hartitzsch verfället worden, so ist solches ohne allen Grund. s. den Art. Hartitzsch. obwol diese ansehnliche adeliche Familie damals schon floriret. In Horns *Henrico illustr.* p. 296 und 340 werden Werner von Erdmannsdorff in einem Donations-Briefe de An. 1230 dem Kloster Lusewitz, und Johann, in einem Diplomate de Anno 1272 dem Kloster Dobriluck von Marckgraf Heinrichen dem erlauchteten in Meissen gegeben, als Zeugen angeführet. Nachgehends findet man von *Menelio* von Erdmannsdorff in Weckens Treßnischer Chronic p. 459 gemeldet, daß er Anno 1451 dem Landtage zu Grimme beygewohnet, und wider die Hußiten sich wohl verhalten, daher er auch zum Ritter geschlagen worden. Dietrich hatte die Ehre ums Jahr 1546 Hertzoglicher Hof-Marschall zu Coburg, Nicol aber auf Gaschwitz und Gülden-

Gossa

Gossa Anno 1590 Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer des Leipziger Kreises zu seyn. Im vorigen Seculo und zu unsern Zeiten haben, dieses vornehme Geschlecht Hans Dietrichs auf Kössern und Böhlen, Chur-Sächsischen Inspectoris der Land-Schule Meissen 2 Söhne in noch mehres lustre gesetzet; Wolff Dietrich, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Ober-Jägermeister, wie auch Ober-Hauptmann zu Nossen, der Anno 1720 alt 77 Jahr ohne Kinder verstorben, und Ernst Dietrich, Königl. Polnischer Cammer-Herr und Haus-Marschall, der bald darauf mit Tode abgegangen, 2 Söhne nach sich lassend, Johann Friedrichen auf Rennersdorff ꝛc. Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Cammerherrn, Land-Jäger- und Ober-Forstmeistern zu Bärenfels ꝛc. und Ernst Ferdinanden auf Neukirchen, Kössern ꝛc. Königl. Polnischen Cammerherrn und Haus-Marschalln.

Erfa, Erff,

Von dieser uralten und vornehmen adelichen Familie in Thüringen wird in deren Stamm-Register, so in *Gotha diplomatica* zu sehen, gleich anfangs gemeldet, daß Rudolph von Erfa 455 aus Ungarn gekommen, und das Stamm-Haus Erfa, eine Meile von Gotha, am Flusse Neß erbauet habe. Selbiges ist Anno 1676 nebst dem Guthe Mettbach vom Hertzoge Friedrichen zu Gotha ausgekauffet, und hernach zu einem Amt und prächtigen Lust-Schlosse, Friedrichswerth genannt, gemacht worden. Emmerich von Erfa soll Anno 856 unter dem Kayser Ludovico in der Schlacht wider die Wenden, umgekommen seyn. Wenzel ist Anno 964 vom Kayser Otten I zum Ritter geschlagen worden, wie solches alles in Spangenb. Mansfeld. Chron. aufgezeichnet zu finden. Anno 1227 ließ Hartung, Landgraf Ludwigs in Thüringen Hofmeister, seine Tapfferkeit in dem gelobten Lande sehen, wie Spangenberg im Adelsp. meldet. Er hat nachgehends Anno 1242 die Donation des Waldes Tambach, dem Kloster Georgenthal gegeben, als Zeuge unterschrieben, wie in *Gotha Diplom. P. II p. 249* zu sehen. Anno 1284 wohnte Erhard dem Thurnier zu Regenspurg bey. Anno 1387 erschien Adelbert auf dem Thurnier zu Maynz. Hartung von Erfa wird in Horns Friderico Bellicoso in 3 Urkunden von 1384 als Zeuge angeführet, in einer andern aber von 1390 werden demselben, als geheimden Rathe, und seinen Erben, von den Landgrafen in Thüringen und den Marckgrafen zu Meissen Herrn Friedrich, Willhelm und George, etliche jährliche Gülden von den Stadt-Renten zu Jena unterpfändlich eingesetzet. Anno 1426 verlohr Heinrich in der Schlacht bey Außig sein Leben. Ein andrer dieses Nahmens bekleidete An. 1540 die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths. Anno 1660 gieng Hans Hartmann, ein Sohn George Friedrichs, Fürstlich Sächsischen Raths und Commandantens zu Coburg, als Ober-Steuer-Einnehmer, Landes-Hauptmann und Commandant zu Coburg, mit Tode ab. Dessen Bruder George Siegmund, Fürstlicher Altenburgischer Land- und Kriegs-Rath, ist ein Vater Hans Christophs, Fürstlichen Hof-Raths zu Altenburg worden. Er selbst aber hinterließ a) Hartmann Friedrichen, Königl. Groß-Britannischen Obristen, und Hans Heinrichen, Hertzogl. Sächsischen geheimden Rath, Ober-Aufseher zu Eisenberg, des Fränckischen Kreises Kriegs-Rath und Amts-Hauptmann zu Camburg, der An. 1695 verstorben, und 2 Söhne, Friedrich Moritzen und Willhelm Heinrichen hinterlassen. An. 1720 starb George Hartmann von Erfa als Marckgräfl. Anspachischer geheimder Rath, commandirender General-Feld-Zeugmeister des Fränckischen Kreises, auf seinem Schlosse Lind bey Neustadt an der Hei-

de, mit Hinterlassung Johann Friedrich Crafts, Königl. Groß-Britannischen Legations-Raths, der An. 1737 Königl. Polnischer geheimder Rath und Abgesandter worden, nachdem er den Freyherrlichen Character auf seine Linie gebracht, zu welcher auch vermuthlich Hartmann Baron von Erfa, Chur-Hannöverischer geh. Rath und Resident am Kayserlichen Hofe zu Wien, zu unsern Zeiten gehöret. Hönns Coburg. Chron. Spangenb. Mansfeld. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Erlach,

Dieses adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Geschlecht wird von *Stumpffio* und andern Schweitzerischen Historicis unter die sechs ältesten in der Schweitz gezehlet; es hat sich auch in Teutschland, und insonderheit im Fürstenthum Anhalt ausgebreitet. *Bucelinus*, der dessen Stamm-Reihe *P. IV Stemmat. p. 71 in III Tabb.* ausführet, meldet, daß sie im Canton Bern und zu Freyburg ihren Sitz habe. Zuerst führet er Christophen an, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet; das ordentliche Stamm-Register aber fänget er mit Huldrichen Anno 1270 an, welcher Herr zu Rychenbachen gewesen. Von Ulrichen meldet *D. Becmann*, daß er als Feldherr der Stadt Bern in dem Donnerbühel oder Jammerthal einen ansehnlichen Sieg wider die Grafen von Savoyen und Neuburg erhalten. Anno 1339 behielt Rudolph, als Feldherr der Berner, in einer mit den Hertzogen zu Oesterreich und Grafen zu Nidow gehaltenen Schlacht die Oberhand, und ward A. 1360 von seinem Eydam, einem von Rudentz, des Nachts in seinem Schlaf-Gemach ermordet. Um selbige Zeit versahe Burchard die Stelle eines Oesterreichischen Land-Vogts in der Schweitz. Anno 1551 starb Wolffgang, Vogt zu Mülden, nachdem er unterschiedliche wichtige Gesandschafften abgelegt hatte. Einer von dessen Söhnen, gleiches Nahmens mit ihm, war anfangs Kayserlicher und Würtembergischer Hauptmann, wie auch Ober-Vogt zu Tettlinzen, und nachgehends zu Uiberlingen; endlich starb er An. 1607 als Würtzburgischer Kriegs-Rath, Obrister und Ober-Amtmann zu Märstadt und Neustadt. Dessen ältesten Bruders Burchardi Söhne waren 1) Erasmus, der Anno 1514 Unter-Marschall zu Maynz gewesen, und einen eintzigen Sohn, Nahmens Wolffgang, gezeuget hat, welchen die aufrührischen Bauren in dem Würtembergischen erschlagen. 2) Burchardus, der anfangs Chur-Pfältzischer Cammerherr, Land-Richter zu Auerbach, und Pfleger zu Rabburg gewesen, nachgehends aber Anhältischer Rath und Hof-Marschall worden. Er starb An. 1640 in dem 74 Jahre seines Alters, und hat seine Treue gegen seinen Fürsten Christianum I unter andern damit an den Tag geleget, daß er in der Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, mit Fürwerffung seines Leibes einen gefährlichen Hieb aufgehalten, welcher jenem zugedacht gewesen. Von seinen Söhnen ward 1) Burchard nebst seinem Vetter Hartmann, einem Schwedischen Obrist-Lieutenant, Anno 1631 zu Pfirt von den mißvergnügten Bauren des Nachts überfallen, und zu dem Fenster herab gestürtzet. 2) Augustus aber war Anhältischer Rath, und gieng Anno 1684 mit Tode ab; von dessen 7 Söhnen haben ihrer zwey, nemlich Christian Lebrecht und Curt Heinrich, Anhältischer Rath, ihr Geschlecht fortgepflantzet. Ausser diesen sind in dem 17 und 18 Seculo berühmt gewesen: 1) Johann Ludwig, Baron von Erlach, Frantzösischer General-Lieutenant, der unterschiedliche Ambassaden verrichtet, und letztens Gouverneur zu Brisach worden, dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. 2) Hans Jacob, Frantzösischer General-Lieutenant, der A. 1694 mit

mit Tode abgegangen. 3) Siegmund, Schultheiß des Cantons Bern und General aller Protestantischen Schweitzer, erstarb Anno 1699. 4) Hieronymus, Kayserl. General-Feldmarschall-Lieutenant, Schultheiß des Cantons Bern, Herr in Hindelbanck, Berynswil u. s. w. Anno 1726. 5) Siegmund Freyherr von Copet, der Anno 1723 Königlicher Preußischer Hof-Marschall und Capitain, Commandant der Schweitzer-Garde. 6) Victor, des itztgedachten Bruder, der Capitain aux Gardes des Königs in Franckreich gewesen. **Beckmanns Anhältische Historie** *P. VII.* **Spangenberg Adelsp.** *P. II Stumpffii* **Schweitzer. Chron.** *L. 8. c. 9.* **Stettlers Bernerischer Lorberkranz.**

Erlebach, s. Marschall.

Ermentraut, s. Irmentraud.

Ermreuth, s. Mussel (von).

Ernau,

Diese Adeliche Familie in der Steyermarck hat ihr Stamm-Schloß Ernau daselbst 7 Meilen von Prück gelegen, und heut zu Tage den Grafen von Breuner gehörig. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Ernau Anno 1451 an, und führet sie bis zu seiner Zeit ums Jahr 1669 aus. Sie florirete auch noch Anno 1720, und war damahls ein Kayserl. Capitain von Ernau bekannt, welchem An. 1717 sein Anschlag auf den Fürsten von Moldau mißlungen war. *Stemmat. P. I.*

Ernberg, s. Ehrnberg.

Erthal,

Diese uralte adeliche Familie besitzet in Francken die Oerter **Erthel**, (Stamm-Haus) Heßles, Kißingen, Elfershausen, Schwartzenau, Gochsheim, Leutzendorff, und am Ober-Rhein Groß-Winterheim in dem Ingelheimer Grunde. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird beym Humbracht mit Heinrichen Anno 1170 angefangen, der ein Groß-Vater gewesen Heinrichs, gefürsteten Abts zu Fulda, welcher Anno 1261 verstorben; und Conrads, der seinen Stamm beständig fortgepflantzet hat; Von seinen Nachkommen ist Burchard auf Schwartzenau Anno 1520 wegen der Fränckischen Ritterschafft an Kayser Carln V geschickt worden. Dessen Ur-Enckel, Johann Christoph, Fürstl. Würtzburgischer Rath und Amtmann zu Haßfurt, hinterließ bey seinem An. 1637 erfolgten Tod unter andern Söhnen Julium Gottfried auf Schwartzenau, Fürstlichen Würtzburgischen Rath und Amtmann zu Bischoffsheim, wie auch ältesten Ritter-Rath in Francken. Von dessen Söhnen ist Johann Christoph Domherr zu Bamberg und Fürstl. Bambergischer geheimder Rath und Cammer-Präsident An. 1714 verstorben. Philipp Valentin aber ist Fürstl. Würtzb. geheimder Rath und Ober-Schultheiß, wie auch Ober-Amtmann zu Trimberg, und des Kayserl. Land-Gerichts in Francken Assessor, wie auch ältester Ritter-Rath in Francken worden; er hat sein Geschlecht mit 6 Söhnen fortgepflantzet. Von welchen waren 1) Carl Friederich, Herr in Leutzendorff ꝛc. Fürstl. Anspachischer Cantzler, Commandant der Garde du Corps, Amts-Hauptmann zu Wassertruhendingen, Ritter-Rath des Orts Baunach ꝛc. er starb Anno 1726 mit Hinterlassung 4 Söhne, welche darauf mit Gewalt weggenommen und zum Röm. Catholischen Glauben genöthiget worden. Es ist die Species facti davon in den Sammlungen Theologischer Sachen 1732 p. 800 zu lesen. **Vom. Rhein. Adel** *Tab. 20. Gotha Diplom.*

Ertingen, s. Leutrumb.

Ertz-oder Erzdorf, s. Etzdorf.

Erwitte,

Erwitte,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Haus Erwete oder Erwitte im Stifte Paderborn gelegen, und schon Anno 1022 an dasselbige unter dem Bischoffe Meinwerco gekommen ist. In dem vorigen Seculo haben sich hervor gethan, Dittmar als Königl. Dänischer Obrister ums Jahr 1625 und Dietrich Ottmar Herr in Offen, der Anno 1631 als Kayserlicher General-Major in der Schlacht bey Leipzig geblieben und ein Vater gewesen Ferdinandi Freyherrns, welcher des Kayserlichen freyen Stiffts Werden Abt worden, und noch Anno 1697 floriret hat, und Heinrich Frantz von Erwitte, als Chur-Cöllnischer Staats-Minister und Gesandter an unterschiedener Potentaten Höfen nach der Mitte des gedachten vorigen Seculi. Imhoff *Not. Proc. Imp.*

Esebeck,

Von dieser alten adelichen Familie, so heut zu Tage im Fürstenthum Anhalt floriret, meldet *D.* Becmann, daß sie ihr Stamm-Haus Esebeck im Braunschweigischen habe, mit welchem dessen Anherr vom Kayser Henrico I wegen seiner in der Schlacht bey Merseburg wider die Wenden erwiesenen Tapfferkeit beschencket worden. Nachdem aber solches Haus hernach bald in andere Hände gekommen, habe sich dieses Geschlecht im Magdeburgischen und von dar im Fürstenthum Anhalt niedergelassen, woselbst es die Güther Lohnau, Zähmig und Libena an sich gebracht. Zuerst werden Ludolph und Balduin von Esebeck angeführet, welche in dem Vertrage, den der Kayser Otto IV mit seinem Bruder Henrico wegen der Landes-Theilung An. 1203 aufgerichtet, als Zeugen und Kayserl. Ministeriales benennet werden. Ein ander Nahmens Ludolph, hat seinen Zehenden zu Nunstede Anno 1257 an das Marienberger Kloster bey Helmstädt überlassen. Henrich wird in einem Anno 1292 ausgefertigten Diplomate als Zeuge angeführet. Noch einer des Nahmens Heinrich vertrat um das Jahr 1590 die Stelle eines Hertzogl. Braunschweigischen Cammer-Junckers. Burchard commandirte in dem dreyßigjährigen Kriege die Ritter-Pferde in dem Hertzogthum Magdeburg. Dessen anderer Sohn Joachim Friedrich, war Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. Asmus lebte gegen Ausgang des 17ten Seculi und hatte 2 Söhne, die waren 1) Hartwig Jordan, der in Ungarn als Chur-Sächsischer Hauptmann geblieben. 2) Joachim Friedrich, Herr auf Libenau, Zähmig und Groß-Saltza, der sein Geschlecht fortgepflantzet, und war von seinen Söhnen Philipp Jordan Anno 1706 Fürstl. Bernburgischer Stallmeister. Becmanns Anhältische *Hist. P. VII.*

Estorff, Epsdorff,

Eine alte adeliche Familie im Braunschweigischen, welche von der von Esdorp im Bremischen, allwo sie von *Musharden in Theatr. Nob. Brem.* zu der Kedingischen Noblesse gezehlet wird, wohl zu unterscheiden ist. *Pfeffinger* in der Braunschweigischen Historie *P. I p.* 435 hält davor, daß sie mit denen von Schack, so im Sachsen-Lauenburgischen, Dänemarck und Lothringen Ritter-Güter besitzen, und vor alters in diesem Fürstenthum floriret, einerley Familie seyn, gleichwie sie einerley Wappen führen, und aus unterschiedenen Documenten erwiesen wird, s. den Articul Schack. Es lieget auch ein Gut Estorff im Braunschweigischen, so von denen von Schack vor alters soll besessen worden seyn. Zuerst wird Mangold von Estorff Anno 1281 als Burgherr zu Lüneburg, und Conradus Anno 1307 in gleicher Würde angeführet. In nachfolgenden Zeiten sind

Alardus

Alardus Anno 1320 zu Lübeck, Ludolfus Anno 1323 zu Ratzeburg Dom-Herren, Wernerus Probst zu Danneberg Anno 1336, Ludolfus Dom-Probst zu Halberstadt Anno 1448, ein anderer dieses Nahmens, Hertzogl. geheimder Rath, Groß-Vogt zu Zelle und Hauptmann zu Winsen Anno 1507 gewesen. Emerentia Catharina von Etztorp stunde von Anno 1642 bis An. 1667, und Dorothea Emerentia von Anno 1722 bis An. 1731 dem Stiffte Ebsdorff als Aebtßin vor. Dietrich Hartwig starb Anno 1700 als Dom-Probst und Senior zu Havelberg, Chur-Brandenburgischer Kriegs-Commissarius und Director des Priegnitzischen Kreises. Otto von Esdorff, Königl. Groß-Britannischer Hof-Richter zu Zelle und Land-Rath, florirte noch Anno 1729. Ludolfus Otto von Estorff, starb Anno 1691 als Abt zu S. Michaelis in Lüneburg und erster Landschaffts-Director.

Ettinhausen, s. Brunnen.

Etzdorff,

Diese alte adeliche Familie in Meissen, ist Thüringischer Ankunfft und hat ihre Sitze zu Reuden und Minwitz in Amte Weissenfels, wie Knaut in *Prodrom. Miſn.* berichtet. Balthasar hat ums Jahr 1496 floriret; Hans Heinrich und Melchior Gebrüdere zu Röhmen und Herschdorff haben Anno 1547 gelebet, deren Söhne Joachim und Wilibald richteten ihrer Güter wegen Anno 1575 einen Vertrag auf, um welche Zeit Heinrich Hertzoglicher Rath und Rentmeister zu Coburg gewesen. Friedrich bekleidete Anno 1588 die Stelle eines Hauptmanns zu Jena, und Christoph in selbigem Jahre die Stelle eines Amtmanns zu Römhild. Hans Wilhelm starb Anno 1640 als Gräflich-Stollbergischer Hof- und Forstmeister. Hans Friedrich und Heinrich besassen Anno 1670 unterschiedene Güter im Altenburgischen, in welcher Gegend auch noch heut zu Tage dieses Geschlecht floriret, und war George Friedrich Hertzogl. Sächs. Gothaischer Dragoner-Obrist-Lieutenant. *Müller. Annal. Sax.*

Sonsten erwehnet auch Müller in gedachten *Annalibus* eines adelichen Geschlechts von Etzdorff oder Erxdorff; von welchem auch *Angelus* in der Märck. Chronic Bussonem anführet, der Anno 1244 als der Hartz-Grafen Obrister in der Marck sich niedergelassen; ob diese Familie annoch florire, kan man nicht sagen.

Ebebach, s. Zwyer.

Eberhardt und Mittelburg,

Diese Freyherrliche Familie ist nicht zu confundiren mit dem adelichen Geschlecht von Eberhard in der Ober-Lausitz, s. Eberhard an seinem Orte, sondern sie floriret in Bayern, wie auch in Schwaben auf Loerheim, und fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II* deren Stamm-Reihe mit Nicolao Everhardo von Mittelburg an, der ein Vater folgender 2 Söhne gewesen, Nicolai beygenannt des grössern und Nicolai beygenannt des kleinern.

Nicolaus der grössere war ein berühmter JCtus und anfangs Professor zu Löwen, hernach aber des grossen Raths daselbst Præses; er starb Anno 1532 seines Alters 70 Jahr und liegt zu Mecheln begraben. Er hinterließ folgende Söhne: *Petrum* Doct. Theolog. und Abten des Prämonstratenser-Ordens; Johannem einen unvergleichlichen Poeten und Oratorem, der Anno 1536 im 25 Jahre seines Alters als Kayſers Caroli V geheimder Secretarius verstorben; *Hadrianum*, des Königs in Spanien Cantzlern in Zütphen und Geldern; *Nicolaum* Königlichen Spanischen Rath und Gesandten zu Venedig; und *Eberhardum* von Mittelburg Equitem Auratum, der Anno 1561 als Präsident des hohen Raths in den Niederlanden verstorben, und ein berühmter JCtus gewesen.

weſen. Seine beyde Söhne Carolus und Arnoldus (welcher letztere die Präſidenten-Charge zu Gravenhaag beſeſſen,) haben dieſe Linie in den Niederlanden beſchloſſen, nachdem ſie unverheyrathet geſtorben.

Vorgedachter *Nicolaus* der kleinere, ließ ſich zu Amſterdam nieder. Sein Sohn gleiches Nahmens, der Amſterdamer beygenahmt, iſt Anno 1570 im 75 Jahr ſeines Alters als Profeſſor Juris zu Ingolſtadt verſtorben; dergleichen Amt auch ſeine drey Söhne, George der Anno 1585 43 Jahr alt, Caſpar der Anno 1573 alt 35 Jahr, und Nicolaus der Anno 1596 alt 49 Jahr verſtorben, daſelbſt bedienet und vortrefliche Juriſten geweſen; der letzte, ſo ſich durch ſeine Schrifften berühmt gemacht, hat ſeine Linie mit folgenden Söhnen fortgeſetzet: *Ferdinando* Hauptmannen zu Neumarck in der Ober-Pfaltz. Nicoln, der Reſponſa Juris heraus gegeben. Albert en, anfangs Profeſſore zu Ingolſtadt, hernach Gräfl. Hohen-Zolleriſchen und letztens, in der Abtey Weingarten Cantzlern, und Wilhelm der An. 1590 als Fürſtlicher Bayeriſcher Rath mit Tode abgegangen. Anno 1712 florirte Frantz Siegmund Ferdinand, Freyherr von Eberhard und Mittelburg, Herr auf Lichtenhaag, als Biſchöfflicher Freyſingiſcher geheimder Rath und Adminiſtrator der Grafſchafft Engersdorff, von welchem von vorbenamten Gebrüdern er aber hergeſtammet, kan man nicht ſagen.

Eyb,

Dieſe adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie iſt eine der älteſten und anſehnlichſten in Francken, allwo ſie ſich vor Zeiten in 2 Haupt-Linien, die Pilgrim von Eyb und die Pfauen von Eyb genannt, getheilet gehabt, deren die erſtere in der Reichs-Stadt Nürnberg ſich aufgehalten, woſelbſt ſie mit in den Rath-Stuhl gezogen, und zu den wichtigſten Aemtern gebraucht worden. Sie iſt aber nunmehro abgegangen. Die Pfauen von Eyb haben ſich von jener Branche auch im Wappen diſtinguiret, und ſind unter die unmittelbaren Fränckiſchen Reichs-Ritter aufgenommen worden. Es iſt davon George Anno 1235 auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Albertus de Eyb J. V. D. Päbſtl. Cämmerer, Domherr zu Bamberg und Eychſtädt, edirte Anno 1472 Margar. poetic. in fol. min. ſ. Fränck. *Acta erud. P. 14 p. 104 ſqq.* Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Haupt-Linie fängt man mit Ludovico von Eyb an, der bey Kayſer Carolo IV Obriſt-Hofmeiſter geweſen; deſſen beyde Enckele Martin und Ludewig, theilten ſich in die Häuſer Veſtenberg und Runding.

Der Veſtenbergiſchen Linie Urheber war alſo Martin, von welchem folgende abgeſtammet: 1) Albrecht Ludewig, der An. 1639 gebohren, anfangs Fürſtl. Anſpachiſcher Rath, Cammer-Juncker und Ober-Amtmann zu Waſſertrüdingen, wie auch Aſſeſſor bey dem Land-Gerichte, und endlich General-Director der geſammten unmittelbaren freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken, Schwaben und am Rhein, und Senior der gantzen Familie worden, er hat ſeinen Aſt, ſo der Dörtzbachiſche genennet wird, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und Anno 1694 die vorgedachte Fürſtl. Anſpach. Chargen niedergeleget. 2) Johann Friedrich, ſo ehemahls in Würtenberg-Oettingiſchen und Eichſtädtiſchen Dienſten geſtanden, A. 1715 aber als Kayſerl. wirckl. Rath und Fürſtl. Anſpachiſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Ober-Amtmann zu Cadoltzburg, wie auch als Subſenior der Familie und der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken des Orts Altmühl Truhenmeiſter und Rath noch floriret, und ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat. 3) Johann Chriſtoph ein Bruder des vorigen, welcher anfangs in Venetianiſchen Kriegs-Dienſten ſeine Tapfferkeit erwieſen, wo er

von

von den Türcken nach Smirna gefangen weggeschleppet, und nach einer kostbaren Rantzion erlassen, auch hierauf Kayserlicher Capitain, nachgehends Oettingischer Oberamtmann zu Hohenhaus, und endlich Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrister worden, in welcher Charge er auch Anno 1704 von einer in der Action bey Fraustadt empfangenen Blessure sein Leben geendiget, und einen Sohn Anton Reinharden hinterlassen, welcher derjenige Baron von Eyb ist, der Fürstl. Bambergischer geheimder Rath, Hof-Raths-Præsident, und Capitularis zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Anno 1717 Kayserlicher geheimder Rath worden. Er hat An. 1715 als Chur-Mayntzischer Extraordinair Ambassadeur zu Wien die Lehn empfangen. 4) **Johann Martin**, der Anno 1704 als Bischoff zu Eichstädt verstorben.

Die **Rundingsche Linie** hat vorgedachtermassen Ludovicus angefangen, von dessen Enckeln ist Gabriel, ein gelehrter Herr, Anno 1496 Bischoff zu Eichstädt worden, welche Würde auch von dieser Linie Martin Anno 1580 zu Bamberg erhalten, wiewohl er 3 Jahr hernach dieselbe wieder niedergeleget. Um diese Zeit florirte von dieser Linie Veit Asinus Ober-Jägermeister zu Eichstädt, dessen Sohn Rudolph Wilibald Ober-Forst- und Jägermeister zu Eichstädt und Pfleger zu Wernfels starb An. 1706 zu Dettelsau. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Heinrich Christoph Würtzburgischer Obrister und Christoph Friedrich Fürstl. Würtenbergischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, Commandant über den Land-Ausschuß und Ober-Vogt zu Heidenheim, welcher den Gräflichen Character erhalten, so dessen Sohn Friedrich Ludewig fortsetzet.

Sonsten hat sich aus dieser Familie Albrecht durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht. Er war Doctor und Päbstlicher Cämmerer, schrieb *Margaritam Poeticam*, *Tract. de re uxoria*, *Epistol.* und Vorbereitung zum Tode; er ist Anno 1479 gestorben. Ulricus von Eyben aber der vortrefliche JCtus, welcher Anno 1699 als Kayserl. Rath und Cammer-Gerichts-Assessor mit Tode abgegangen, und unter die unmittelbare Reichs-Ritterschafft am Rhein aufgenommen gewesen, gehöret nicht zu dieser Familie, sein Leben ist im *Lexico* der Gelehrten p. 1024 sq. zu lesen. Er war ein Vater Christian Wilhelms von Eyben, Hertzogl. Hollstein-Gottorpischen Staats-Ministers und Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1716, nachgehends Fürstl. Osnabrüggischen Premier-Ministers und Præsidentens, der Anno 1727 verstorben, und Ulrichs von Eyben, welcher am gedachten Hertzogl. Hofe zu Gottorp schon Anno 1710 als Hof- und Justitien-Rath floriret. Ein Herr von Eyben gieng Anno 1728 als Chur-Hannöverischer erster geheimder Rath und Regierungs-Præsident mit Tode ab. Er mag der vorgedachte Ulrich vielleicht seyn.

Uibrigens besitzet diese Familie Brauneckisches Reichs-Lehn, das Erb-Cämmerer-Amt bey Anspach, und das Erb-Schencken-Amt bey Eichstädt, in welchem Stiffte auch das Ritter-Gut und Schloß **Eybburg** lieget, so aber vor langer Zeit dem Bischoffe käuflich überlassen, und davor das Gut Neudettelstau angekaufft worden. Spangenb. Adelsp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. MSCt. Geneal. de famil. Baron de Eyb.*

Eybiswald, Ebischwald,

Eine vornehme alte Freyherrliche Familie in der Steyermarck, allwo sie das Erb-Falckenmeister-Amt und die Herrschafften Leckau und St. Ulrich besessen. In *Bucelini P. III Stemmat. f. 292* ist davon eine Stamm-Tafel zu sehen. Der letzte davon Nahmens Paulus muste wegen der Evangelischen Religion seine Güter verlassen, worauf er sich in der Mitte des vorigen Seculi nach Ber-

lin begeben, allwo er der Kirche zu St. Petri bey seinem Absterben, ein Capital von 2000 Rthlr. vor Arme legiret, auch den Grund zu einer Bibliothec bey derselben mit Schenckung einer Anzahl Bücher gemacht, die hernach starck angewachsen, aber Anno 1730 durch den erschrecklichen Brand Nachts am 2ten Pfingst-Feyertage gäntzlich verlohren gegangen. Anno 1719 waren noch wirckliche Nachkommen von diesem vornehmen Geschlecht bekannt. J. G. Reinbecks Nachricht von diesem Brande *p.* 89.

F.

Falbenhaupt,

Von dieser Gräflichen Familie meldet Graf Wurmbrand *in Collect. fam. austr. p.* 81, daß sie schon über 400 Jahr in Kärndten in Ansehen gewesen; zuerst werden Hermann und Nicolaus Gebrüdere von Falbenhaupt angeführet, welche ums Jahr 1307 das auf einem hohen Felsen gelegene Schloß Geiffen, so heut zu Tage dem Ertz-Stifft Saltzburg gehöret, inne gehabt, u. gelebet. Aus Kärndten haben einige dieses Geschlechts sich in die Steyermarck begeben, und ist von denselben Dietrich Falbenhaupt Anno 1345 bekannt gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget *Bucelinus* mit Laurentio Falbenhaupt ums Jahr 1520 an, der ein Vater unterschiedener Kinder worden, von welchen Jacob das Geschlecht fortgepflantzet. Sein Sohn Bernhardinus wurde ein Aelter-Vater George Ferdinands ersten Grafens von Falbenhaupt, der noch zu Ausgang des vorigen Seculi als Kayserl. wircklicher geheimder Rath und Stathalter der Inner-Oesterreichischen Regierung floriret hat. *Stemmat. P. III.*

Falcken,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, von dar sie in die Marck Brandenburg gekommen, allwo sie das Guth Bleddin lange Zeit besessen; In Meissen und in der Nieder-Lausitz ist sie ohngefehr im XIV Seculo bekannt worden, nicht weniger floriren die Falcken in Westphalen. Von Johann Falcken Pommerischen Cantzler meldet *Micrælius*, daß er Anno 1548 einer von den Hertzoglich-Pommerischen Abgesandten gewesen, welche bey dem Kayser wegen Ablehnung des Interims von den Pommerischen Kirchen sollicitiren müssen. Von Clemens Falcken auf Nauenhoff meldet Peccenstein *in theatro Sax.* daß er ums Jahr 1580 Chur-Sächsischer Jägermeister und Amts-Hauptmann zu Moritzburg gewesen. Vorhero aber Anno 1412 sind Hans und Matthias Chur-Sächsische Ministri in einer Feuers-Brunst auf dem Schlosse Lochau, so heut zu Tage Anneburg heisset, umkommen. Balthasar Falck war Anno 1530 im Comitat Hertzogs Georgen zu Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Hans Ehrich wird Anno 1596 unter die Lehns-Vasallen des Nieder-Lausitzischen Klosters Dobrilug, so ietzo ein Amt ist, wegen des Ritter-Guths Känwitz (insgemein Kämlitz genennet) so dessen Nachkommen noch heut zu Tage besitzen, 1 Meile von Luckau lieget, und nicht weit davon Falckenberg erbauet, gezehlet; wie in Grossers Lausitz. Hist. *P. III pag.* 63 zu sehen. *Micræl. L. III p.* 546.

Falckenberg,

Dieses Nahmens sind im Röm. Reiche

che unterſchiedene alte adeliche Familien bekannt, als 1) im Rheinlande, von welcher hernach 2) in Oeſterreich, allwo ſie das Erb-Marſchall- und Schencken-Amt beſeſſen, und ums Jahr 1080 von Azone von Gvefferen, einem Ertz-Biſchöfl. Trieriſchen Kriegs-Obriſten abgeſtammet ſeyn ſollen, wie Spangenberg im Adelſp. meldet; 3) die von Falckenberg im Hertzogthum Braunſchweig, welche mit denen im Rheinlande einerley Wappen führen, und einerley Stammes ſeyn mögen, und 4) in Schleſien die von den vorhergehenden Wappen unterſchieden und von welcher *Sinapius P. I* Schleſiſcher *Curioſit. p. 354. ſq.* zuerſt Anno 1290 Conraden von Falckenberg, Hertzogl. Rath zu Jauer, und hernach Anno 1413 Hedwigen, Aebtißin zu St. Clara zu Breßlau anführet. Chriſtoph war An. 1520 Schleſiſcher Fürſten-Rath zu Teſchen; Caſpar, auf Netſche, Hertzogl. Rath und Land-Hof-Richter zu Oels, ſtarb Anno 1611 alt 67 Jahr. Hans von Falckenberg auf Neglitz, Racke, Netſche ꝛc. Landes-Aelteſter des Fürſtenſtenthums Oels, gieng Anno 1676 mit Tode ab. Anno 1713 ſtarb George Friedrich, (deſſen Vater Friedrich An. 1645 verrätheriſcher weiſe erſchoſſen worden.) Friedrich Ferdinand aber war noch Anno 1730 auf ſeinem Ritter-Sitze Schierau im Goldbergiſchen, bekannt.

Falckenberg,

Eines der älteſten adelichen Geſchlechter im Rheinlande, deren Stamm-Häuſer Alt- und Neu-Falckenberg in Heſſen, nahe bey Homburg, gelegen. Arnolphus von Falckenberg ward Anno 1055 Abt zu Weiſſenburg und Limburg, nachdem er vorhero dieſe Würde zu Corbey bekleidet, im 98 Jahre ſeines Alters aber ward er zum Biſchoff zu Speyer erwehlet, und iſt er im 102ten Jahre ſeines Alters verſtorben, wie *Buccelinus in Monaſteriologia* meldet. Walther ſoll ſich Anno 1152 in Syrien wohl verhalten, und die Stelle eines Gouverneurs zu Tiberias bekleidet haben, wie Spangenberg meldet. Siegfried hat ſich zu Kayſers Wenceslai, und Tilo zu Kayſers Friderici III. Zeiten in dem Kriege ſignaliſiret. Otto de Falckenberg war Anno 1399 Domherr zu Maynz und Rector Magnificus der Univerſität Erfurt. Cuntzmann wird beſchuldiget, daß er Anno 1400 den Kayſer Fridericum, aus dem Hauſe Braunſchweig mit aus dem Wege räumen helfen, davon beym *Meibomio Tom. 3 ſcriptor. rer. Germ.* zu leſen. Uibrigens floriret dieſes Geſchlecht noch im Rheinlande. Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Moritz von Falckenberg wird beſchuldiget, daß er als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant den König in Schweden, Guſtavum Adolphum, in der Schlacht bey Lützen Anno 1632 erſchoſſen haben ſoll. Ob er zu dieſer Rheinländiſchen oder zu der Schwediſchen Familie von Falckenberg, welche heut zu Tage den gräflichen Character beſitzet, und von welcher anderweit ſoll geſaget werden, gehöre, kan man nicht ſagen.

Falckenhayn,

Ein altes und vornehmes adeliches Geſchlecht in Schleſien, ſo um die Mitte des vorigen Seculi den Freyherrn- und zu Anfang des itzigen Seculi den Grafen-Stand erhalten. In der Marck Brandenburg ſind die von Falckenhagen, insgemein Falckenhein genannt, bekannt, welche mit dieſer Schleſichen Familie ein Jägerhorn im Wappen führen, und daher vor ein Geſchlecht gehalten werden, deren Stamm-Haus Falckenhagen zwiſchen Franckfurt und Münchberg an der Oder gelegen iſt. *Sinapius* führet an, daß in dem Fundations-Diplomate des Stiffts Trebnitz de An. 1203 vorkomme, *Villa Falconariorum*, oder Falckenhayn, daraus zu ſchlieſſen, daß die von Falckenhayn ſchon damals in Schleſien floriret haben mögen, dahin ſie aus Meiſſen gekommen ſeyn ſollen, weil im Stifft Wurtzen ein Gut Falckenhayn

ckenhayn lieget, Herr Schöttgen auch in der Historie dieser Stadt *p.* 794 Rudolphum von Valckenhain in einem Diplomate de Anno 1216 anführet. Aus Meissen soll sich dieses Geschlecht in den alten Zeiten, auch in die Marck Brandenburg und durch den Creutz-Ritter-Orden in Preussen und Pohlen, nichtweniger in den neuern Zeiten in die Ober-Lausitz begeben haben, allwo sie noch Kießlingswalde besitzen. Zuerst wird in Schlesischen Documenten Conrad von Falckenhayn zu Gloschge als Hertzogl. Rath zu Jauer Anno 1290 angeführet. Nachgehends ist Anno 1369 Cuntz von Falckenhayn Burggraf zu Canth gewesen. Hans florirte Anno 1421 als Hertzogl. Amts-Hauptmann zu Liegnitz. Ein anderer dieses Nahmens war An. 1536 Fürstl. Rath und Hof-Richter zu Oels. Sigismund starb Anno 1649, als des Fürstenthums Breßlau Landes-Aeltester, zu welcher Zeit auch ein anderer dieses Nahmens auf Brauchitschdorff und Conradswaldau, als des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Aeltester am Leben war. George auf Conradswaldau, Rothkirch und Nischtern, ein Sohn Georgens, Fürstl. Liegnitzischer Rath und Landes Aeltester der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, zeugete a) Friedrichen Freyherrn, Hertzogl. Braunschweigischen geheimden Rath und extraordinair-Envoyé am Kayserl. Hofe, er ward in den Grafen-Stand erhoben. Sein Sohn Ernst August, Graf, ward Kayserl. Cammer-Herr ums Jahr 1708. b) Sigismunden auf Conradswaldau und Neukirch, welcher 1659 gestorben, und Sigismunden auf Seichau, Rothkirchen, Gassendorff, Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer verlassen. Dieser starb 1731, und sein Sohn Ernst Sigismund, Freyherr von Falckenhayn auf Seichau, Rothkirchen und Gassendorff, hat das Geschlecht mit männlicher und weiblicher Posterität fortgepflantzet, von welchen Caspar Sigismund 1710, Ernst August aber 1714 gebohren worden. Vorher ums Jahr 1670 that sich Alex. Freyherr von Falckenhayn als General der Staaten von Holland und Commandant zu Breda, Siegmund aber Freyherr An. 1699 als Landes-Aeltester des Fürstenthums Liegnitz hervor. Schlesiſ. *Curioſ. P. I & II.*

Falckenstein,

Diese Gräfliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Grafschafft Falckenstein auf dem Hundsrück gehabt. Sie stammet von den Grafen von Daun ab, siehe Daun. Der Anherr ist Werner Herr zu Daun gewesen, welcher ums Jahr 1209 gelebet. Sein Sohn Wirich erbte von seiner Frauen Oberstein. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden, Wirichs von Daun, Herrns zu Oberstein und Falckenstein, der mit seiner Gemahlin obgedachtes Schloß und Grafschafft Falckenstein am Donnersberge gelegen, bekommen. Von seinen Enckeln ward Wirich II im Bette erschlagen, Cuno aber setzte das Geschlecht fort, und ward ein Groß-Vater Conrads, der Anno 1388 als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier verstorben, dessen Bruders Sohn Wirich III, Graf zu Falckenstein, Herr zu Ober- und Willenstein, Neuen-Baimberg ꝛc. ward anfangs Chur-Pfältzischer Vitzdum zu Amberg, hernach Chur-Trierischer Rath und Hofmeister, wie auch Amtmann zu Pfaltzel, und endlich des Königs in Franckreich Rath und Cammerherr: Er starb Anno 1501 und hinterließ Philippum, der Anno 1515 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Cölln mit Tode abgegangen, und Melchiorn, welcher bey seinem Anno 1517 erfolgten Absterben unter andern folgende 2 Söhne hinterlassen: 1) Philippen, der sich als General wider die Türcken berühmt gemacht, nachdem er dieselbe Anno 1532 bey Lintz totaliter geschlagen; er ist unverheyrathet gestorben; 2) Wirich IV, Grafen zu Falckenstein und Limburg,

Herrn

Herrn zu Broich an der Ruhr im Jülichischen, der Stathalter zu Ravenspurg und General in der Belagerung Münster, und ein Groß-Vater gewesen Wirichs V, Stathalters der Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg, welcher Anno 1598 in damahliger innerlicher Unruhe und Kriege, von des Admirals von Aragonien Kriegs-Volcke verrätherischer weise ermordet und verbrannt worden. Sein Sohn, Johann Adolph, zeugete Emmichen, der Anno 1642 am sechsten Tage nach seinem Beylager im Duell umkommen; und Wilhelm Wirichen, der Anno 1682 als der letzte seines Geschlechts auf seinem Schlosse Broich verstorben. Sein eintziger Sohn Carl Alexander war Anno 1660, 17 Jahr alt, erschossen worden. Von den Töchtern heyrathete eine einen Grafen von Leiningen zu Güntersblum, die andere einen Grafen von Leiningen zu Hedersheim, und nach dessen Tode einen Rhein-Grafen zu Kyrn, die dritte aber Carola Augusta, einen Reformirten Pfarr zu Mollen, Nahmens Sibelium. **Vom Rhein. Adel.** *Tab. 127.* **Imhoffs** *Notit. Procer. Imperii L. 6 c. III.*

In dem 1717ten Jahre starb Frantz Leopold, Freyherr von Falckenstein, der Reichs-Balley, Elsaß und Burgund Land-Comtur, wie auch Comtur zu Altshausen und Achberg, Kayserl. General und Cammer-Herr, an einer in Ungarn vor Temeswar empfangenen Blessur im 88ten Jahre seines Alters. Man hat aber von dessen Ankunfft und Geschlecht keine Nachricht erlangen können.

In Schlesien ist auch eine adeliche Familie von Falckenstein bekannt, davon *Sinap. P. II* seiner **Schles.** *Curios.* p. 620 sq. unterschiedene anführet.

Johann Friedrich, Freyherr von Falckenstein, Fürstl. Aichstädtischer Rath, hat Anno 1724 ein Aichstädtisches *Chronicon* verfertiget; Adelbert, Freyherr von Falckenstein, Groß-Dechant des Stiffts Kempten, Fürstl. geheimder Rath, Probst der Herrschafft Gronenbach, und Anno 1730 erster gevollmächtigter Gesandter bey der Reichs-Belehnung, ward Anno 1737 Bischoff zu Esanand. Johann Heinrich von Falckenstein, Fürstl. Anspachischer Hof-Rath, hat bishero *Antiquitat. Nordgavienses* in fol. in etlichen Tomis ediret; Man kan aber von deren Geschlecht keine Nachricht geben.

Sonsten haben vor Zeiten im Heil. Röm. Reiche noch andere Grafen von Falckenstein floriret, als 1) in Schwaben, so das Röm. Reichs-Erb-Cämmerer-Amt besessen, von welchem es an die Grafen von Hohenzollern kommen. 2) In Bayern am Inn-Flusse, von welchen der letzte Nahmens Siboth, Anno 1272 erstochen worden; und 3) in der Wetterau, von welchen Werner Anno 1260 Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz worden; der letzte aber Anno 1418 gestorben; siehe davon weitläufftig in *Lucæ* uralten Grafen-Saal *p. 959 seq.* Es führen auch heut zu Tage die Fürsten und Herren von Trautsohn den Gräflichen Character von Falckenstein. Siehe **Trautsohn.**

Faust von Stromberg.

Eine der ältesten adelichen Familien im Rhein-Lande, deren ordentliche Stamm-Reihe vom 13 Seculo an bis auf unsere Zeiten beym **Humbracht vom Rheinischen Adel** zu sehen. Von derselben ist unter andern berühmt gewesen Johann Salentin J. V. D. er war erst Chur-Mayntzischer und hernach Chur-Bayerischer Rath, endlich starb er Anno 1666 als 41 jähriger Kayserlicher Cammer-Gerichts-Rath zu Speyer; Sein Tractat *de Crimininibus* ward nach seinem Tode gedrucket. Frantz Ludewig, Dom-Probst zu Würtzburg, starb Anno 1673; Sein Bruder, Johann Philipp, wurde ein Vater Frantz Ernstens, geheimden Raths zu Würtzburg und Ober-Amtmanns zu Haßfurt; dessen Söhne waren 1) Philipp Ludwig, gebohren 1660, Chur-Mayntzischer und

Bambergischer geheimder Rath und Präsident der Ober-Einnahme. 2) Frantz Görge, Dom-Herr zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, wie auch Chur-Mayntzischer und Fürstl. Bambergischer geheimder Rath. 3) Friedrich Dietrich, Würtzburgl. geheimder Rath und Amtmann zu Arnstein. 4) Gottfried Philipp Joseph Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Stathalter zu Erfurt, welcher den freyherrlichen Character erhalten hat, er starb Anno 1702. Uibrigens sind von diesem Geschlecht die **Faust von Aschaffenburg** zu Franckfurt am Mayn unterschieden. **Vom Rheinischen Adel** *Tab. 2.*

Faust, genannt Sturm, s. in Sturm.

Fechenbach,

Dieser alten adelichen Familie im Rhein-Lande ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Götzen von Fechenbach an, der Anno 1315 gelebet, und Groß-Vater gewesen Eberhards zu Miltenburg, der Anno 1393 als Vitzdum zu Aschaffenburg verstorben. Von seinen Söhnen hat Conrad die Charge eines Chur-Mayntzischen Hofmeisters erhalten. Von dessen Nachkommen war Johann Ludewig anfangs Domherrr zu Mayntz, er resignirte aber Anno 1622 und trat in den Ehestand; Dessen Enckele waren 1) Johann Reichard, Würtzburgischer General-Major, Obrister zu Fuß, und Commandant zu Würtzburg, welcher einen Sohn, Nahmens Carln Ludwigen, gezeuget. 2) Hartmann Friedrich, Chur-Mayntzischer und Bambergischer Rath, wie auch Präsident der Ober-Einnahme. 3) Albrecht Ernst, Würtzburgischer Rittmeister, welcher seine Familie mit einem Sohne Philipp Adolpho vermehret. Ein Holländischer General-Major von Fechenbach war Anno 1708 bekannt. **Vom Rheinischen Adel** *Tab. 181 sq.*

Feer von Castelen,

Diese alte und ansehnliche adeliche Familie in der Schweitz führet den Beynahmen von ihrem alten Stamm-Sitze **Castelen** in der Schweitz. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernhern an, welcher ums Jahr 1372 bey der Republic Lucern geheimder Rath gewesen. Sein Sohn Leuthold blieb Anno 1386 als Hauptmann in der Schlacht bey Sempach, und hinterließ Leopolden, derselbe kauffte Anno 1407 vorgedachtes Schloß und die Herrschafft **Castelen**, und zeugete Petermannum, Ober-Hauptmann von Lucern. Heinrich ist Anno 1469 Probst zu Münster, dessen Bruder Johannes aber des Teutschen Ordens Comtur zu Hiltzkilch gewesen. Balthasar florirte, als Hauptmann, um das Jahr 1670 und pflantzte sein Geschlecht mit 3 Söhnen fort. *Bucelini Stemmat. P. IV p. 77.*

Feilitzsch,

Eine der ältesten und vornehmsten adelichen Familien im Vogtlande und Marckgrafthum Bayreuth, welches sich auch in Schlesien auf dem Gute **Cavallen** vor einiger Zeit soll ausgebreitet haben. Martin *Pfuntelius Plavienſis* hat Anno 1628 zu Hoff *Analecta*, und Moritz Heinrich von Feilitzsch, Marckgräfl. Anspachischer Rath und Cammer-Juncker, hat Anno 1715 eine **Historisch-Genealogische Beschreibung nebst Stamm- und Ahnen-Tafeln** davon herausgegeben in fol. Nachdem die von Zedwitz mit demselben bis vor etwa 200 Jahren, da es in etwas von dem Kayser verändert worden, einerley Wappen geführet, und sich mit einander Vettern benahmet, wird davor gehalten, daß sie einerley Ursprungs seyn mögen. Es scheinet der uralte Ritter-Sitz Feilitzsch zu bezeugen, daß es ein eingebohrnes Geschlecht

in Vogtland sey. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Matthia von Feilitzsch zu Feilitzsch, der Anno 1296 dem Thurnier zu Schweinfurt mit beygewohnet, angefangen. Ja, aus der Stadt-Chronica zu Hoff ist zu ersehen, daß dieses Geschlecht nebst denen von Kotzau, Rabenstein ꝛc. An. 1080 den ersten Grund zu der Stadt Hoff geleget und erbauet. Hans, Ritter, ein Enckel des vorgedachten Matthiä auf Feilitzsch, Sachsengrün, ꝛc. ꝛc. wird Anno 1373 in einem Kauff-Briefe der Stadt Hoff als Zeuge angeführet; er war ein Aelter-Vater 1) Fabians, Churfürstl. Sächs. Raths und Hauptmanns zu Zeitz, welcher in den wichtigsten Staats- und Religions-Affairen, gegen die Mitte des XVI Seculi gebraucht worden, und wird dessen auf das rühmlichste in Seckendorffs *Historia Lutheran.* Spangenbergs Adelsp. *Müller. Annal. Sax.* wie auch in den Schrifften D. Lutheri, dessen guter Freund er gewesen, hin und wieder gedacht. 2) Hansens auf Ober-Feilitzsch, dessen Sohn Wolff Siegmund, den obern Theil von Feilitzsch Anno 1582 an Wilhelmen von Dobeneck seinen Schwager verkauffet; er hatte 3 Söhne Ernst Günthern, Jobst Casparn und George Heinrichen, von welchen man aber nichts weiter zur Nachricht geben kan. 3) Caspars, Burggräfl. Nürnbergischen Hofmeisters, der die Linie Zedwitz angefangen, dessen Urenckel Gotthard Dietrich, ein Groß-Vater worden Christoph Abrahams, der um die Mitte des vorigen Seculi diese Linie beschlossen. 4) Heinrichs auf Feilitzsch, Wiedersberg ꝛc. ꝛc. Ritters, dessen Sohn Philipp Anno 1522 Chur-Sächs. Gesandter zu Nürnberg gewesen; er war anfangs Pfaltz-Gräfl. Neuburgischer Rath und Land-Richter, hernach Marckgräfl. Brandenburgischer Amtmann zu Stein, ferner Marckgraf Friedrichs Rath und Amts-Hauptmann zu Hoff; endlich wurde er vom Churfürst Friedrichen und Hertzog zu Sachsen zum Rath und Hauptmann zu Weida bestellet, und als Abgesandter von sämmtlichen Ständen des Reichs an den Kayserlichen Hof gesendet, um zu berathschlagen, welchergestallt den Türcken Abbruch zu thun. Ausser vorgedachten Reichstag zu Nürnberg hat er noch 4 seit Anno 1524 als Chur-Sächs. Gevollmächtigter besuchet; es wird seiner ebenfalls bey den vorerwehnten Scribenten mit Ruhm gedacht; dessen Sohn Siegmund, auf Unter-Feilitzsch, Sachsengrün ꝛc. ꝛc. hat 7 Marckgrafen von Brandenburg Hof- und Kriegs-Dienste geleistet; ist auch Kayserl. Rath gewesen, und An. 1549 Burggraf zu Rothenberg worden, nicht weniger stund er in Chur-Pfältzischen Diensten, als Land-Richter und Pfleger der Aemter Barckstein und Weiden; von dessen Urenckeln wurde Christoph Abraham, ein Vater Hans Christophs, der bey seinem Anno 1706 erfolgten Tode, Adam Ernst Erdmannen auf Feilitzsch, und Hans Christoph Erdmannen, welche beyde ihr Geschlecht fortgepflantzet, hinterlassen.

Wolff Christoph aber auf Trogen, der Anno 1622 verstorben, ward ein Groß-Vater Christoph Daniels, auf Trogen und Köditz, dessen Sohn Ernst Christoph, ward Anno 1711 Marckgräflicher Bayreuthischer Obrister eines Regiments Dragoner, Anno 1712 General-Major, Anno 1713 aber Fürstl. Anspachischer wircklicher geheimder Rath, Vice-Cammer-Präsident, Landschaffts-Rath ꝛc. und starb Anno 1715 mit Hinterlassung 2 Söhne.

Hans Sebastian auf Zech, aus vorhergehender Linie, ward Urheber der Zechischen Branche, war Fürstl. Bayreuthischer Hof-Lehn-Gerichts-Assessor, und Vice-Hof-Richter; dessen Enckel Wolff Christoph, Fürstl. Bayreuthischer Cammer-Juncker, war Anno 1666 gebohren, und hat seinen Stamm geendiget.

Andreas von Feilitzsch, auf Gutenfürst, der Anno 1403 dem Thurnier zu Darmstadt mit beygewohnet, war ein Vater 1) Ottens, der Anno 1484 in

dem Thurnier zu Stuttgard mit genessen, endlich aber Anno 1514 mit seinem Vater in ein Barfüsser-Kloster zu Hoff, und 2) Hans Wilhelms, Fürstl. Sachsen-Gothaischen Hof-Raths, der den Gutenfürstischen Ast fortgesetzet, und Hansen gezeuget, welcher Fürstl. Bayreuthischer Ober-Forst- und Wildmeister, wie auch Hertzogl. Gothaischer Hof- und geheimder Rath worden, dessen Enckel Hans Christoph, Fürstlicher Weymarischer Hof-Rath, ein Groß-Vater worden, Hans Christophs auf Gutenfürst, Weischlitz, Heynersgrün, Kemnitz, Wiedersperg, Posseck, Zetwitz ꝛc. welchen König P. I Adels-Hist. f. 358 Kayserś Caroli V Ober-Hof-Marschalln und Ober-Stallmeistern nennet, von dessen Söhnen Adam noch Anno 1568 als Königl. Frantzösischer Obrist-Wachtmeister gelebet, dessen Enckel Adam Wolff auf Weischlitz, Rossenberg ꝛc. als Chur-Sächs. Kriegs-Commissarius im Vogtlande, diesen Ast beständig fortgesetzet hat.

Jobst Feilitzsch, auf Kürbitz, welcher An. 1300 Ritter des H. Grabes worden, hat die Kürbitzer Linie angefangen; er hat 14 Feldzüge wider die Saracenen gethan, und soll 92 Jahr alt worden seyn; dessen Urenckel gleiches Nahmens Eques auratus hat An. 1485 dem Thurnier zu Anspach mit beygewohnet, von dessen Nachkommen Urban An. 1580, alt 100 Jahr, verstorben, dessen Enckel, Urban Heinrich auf Hesselbach, ist Fürstl. Bayreuthischer Hof-Marschall und Amtmann zu Lauenstein worden, von seinen Nachkommen ist 1) obgedachter Moritz Heinrich von Feilitzsch auf Kürbitz, Verfasser der Historisch-Genealogischen Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts, welcher An. 1726 als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächs. Ober-Kreis-Steuer-Einnehmer und Inspector primarius der Quatember-Steuer im Vogt-Lande, installiret worden. 2) Urban Caspar auf Kürbitz, Schwartzenbach ꝛc. Fürstlicher Bayreuthischer geheimder Rath, Cantzler, Lehn-Richter ꝛc. der Anno 1649, alt 63 Jahr, verstorben, nachdem er in seines Fürsten Dienste 66 Reichs-Kreis-Deputations- und dergleichen Tägen, gleichwie auch den Westphälischen Friedens-Tractaten als Fürstl. Gevollmächtigter, beygewohnet, auch zu Erbauung einer neuen Kirche zu Kürbitz in die 26000 Thaler angewendet gehabt. Sein einiger Sohn Hans Heinrich war An. 1635, alt 27 Jahr, mit Tode abgegangen.

Felderndorff, Földerndorff, Vellerndorff, Völderndorff,

Eines der ältesten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familien in Francken und anderweit. Sie hat ihren Ursprung aus Oesterreich, und bey Mölck am Flusse Pielach ihr Stamm-Haus Völderndorff, wie Graf Wurmbrand *in Collect. Genealog. Austr. p. 28* berichtet, soll sie vor Alters Polterndorff geheissen haben; man vermuthet aber, daß in alten Documenten wegen etwas unleserlicher Schrifft vor Völderndorff, Polterndorff gelesen worden. *Bucelinus* bringet in *Stemmatogr. P. III f. 244* eine Stamm-Tafel derselben von Anno 1385 bis 1484 bey, Seifert hingegen zu Regenspurg, führet sie von Anno 1341 bis 1717 auf einer Tabelle aus. Es sind aber die Feldendörffer schon in die 300 Jahr vorhero in den Oesterreichischen Geschichten unter den Marckgrafen, wegen ihrer ritterlichen Thaten bekannt. Sie haben auch schon vor mehr als vor 100 Jahren den Herren-Stand geführet: Nachdem sie aber im 30jährigen Kriege meistens in Abfall an Gütern in Unter-Oesterreich geriethen, auch darauf von dar wegen der Religion emigriren müssen, haben sie sich mit dem Adel-Stand begnüget, bis Anno 1684 Johann Adam Freyherr von Völderndorff, auf Dämhoff, Kayzerberg und Megelsberg, sammt dessen Nachkommen vom

Kayser

Kayser die Confirmation des Baronats nebst der Vermehrung des Wappens erhalten. Seine Vor-Eltern sind nach ihrer Emigration unter die unmittelbare Reichs-freye Ritterschafft in Francken aufgenommen worden; er hat seinen Zweig fortgepflantzet. Es floriret auch noch eine adeliche Branche dieses vornehmen Geschlechts in Francken, welche ihren Sitz zuerst auf dem Ritterguth Schermcke bey Coburg, nachgehends aber zu Ziegelsdorff genommen. *D. Hoenns Chron. Coburg. P. I p. 105. Lazius in Chron. Vienn. L. 3.*

Joseph Clemens, Freyherr von und zu Felldorff oder Velldorff, Herr zu Adorff, Neuhaus ꝛc. Chur-Bayerischer Cammerherr, Rath und Ausschuß der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft in Schwaben, wie auch Ausschuß am Neckar, florirte Anno 1729. Ob er aber zu vorbesagten Freyherren von Felderndorff gehöre, und sich also eine Linie derselben in Schwaben etwa möge ausgebreitet haben, kan man nicht bejahen.

Felgenhauer,

Von dieser adelichen Familie in Meissen findet man, daß Christoph Leonhard Felgenhauer, der General-Staaten Obrist-Lieutenant, Anherr sey, dessen Sohn Christoph von Felgenhauer das Guth Leyß mit seiner Gemahlin, Catharina Eckin von Leineck erheyrathet, und ein Vater worden Christophs des jüngern auf Riesa und Radeburg in Meissen, Chur-Sächsis. geheimden Cammer-Raths und Directoris der Gefälle Anno 1626, dessen Nachkommen auch die Güter Hirschstein und Malin im Amte Grimma an sich gebracht, auf welchem letztern sie noch heut zu Tage gesessen sind. *MSCt. Geneal.*

Fels, (von der)

Eines der ältesten adelichen Häuser im Hertzogthum Luxemburg, allwo auch ihr Stamm-Haus das Städtgen Fels lieget, so rings umher mit Felsen umgeben ist, wie auch ein wüstes Schloß und eine Herrschafft unter sich hat. Es ist wohl zu unterscheiden von den Grafen Colonna von Fels, siehe Colonna; ingleichen von denen von Vels oder Völs in Tyrol, siehe Vels. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XIV Seculi an; Bernhard von der Fels, Herr zu Fels und Morstorff, Erb-Panner-Herr des Hertzogthums Luxemburg und der Grafschafft Chiny, lebte um das Jahr 1449, und ward ein Großvater Bernhardi II, Erb-Cämmerers und Panner-Herrns des Hertzogthums Luxemburg, wie auch Kayserlichen Raths. Johann ist Anno 1568 Land-Comtur der Balley Lothringen, dessen Bruders Sohn, Paul aber Königlicher Spanischer und Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Ober-Amtmann zu Grevenmachern gewesen. Hans Jörge, Herr zu Contern, war An. 1650 Chur-Trierischer Amtmann zu Wittlich, und hinterließ Heinrich Ernsten, Chur-Trierischen Amtmann zu Saarburg. Humbracht vom Rhein. Adel 164. *Zeileri Topogr. p. 230.*

Fenningen, s. Venningen.

Ferens, s. Frens.

Ferentheil,

Diese adeliche Familie in Schlesien auf dem Rittersitze Schilckwitz im Oelsnischen Fürstenthum erkennet Hansen von Ferentheil und Gruppenberg zum Anherrn, der als Kayserl. Rittmeister sich wider die Türcken wohl verhalten, und vom Kayser Maximiliano II den Adelstand erlanget. Von seinen Nachkommen war zu unsrer Zeit Sigismund von Ferentheil Land-Commissarius im besagten Fürstenthum, und hat seinen Stamm mit Söhnen fortgepflan-

tzet. *Sinapius P. I, II* Schlesischer *Curios.*

Fermemont, s. Barwitz.

Fersen, s. Versen.

Feuer, s. in Feuerschütz.

Feuerschütz,

Dieser adelichen Familie im Braunschweigischen Anherr ist Gercke Kimme genannt **Feuerschütz**, dessen Sohn Heinrich, Feuerschützen-Bostel erbauet und das Guth Altenzell an sich gebracht. Derselbe wurde ein Großvater Gerd Dietrichs, Herrns zu Feuerschützen-Bostel, Hertzogl. Braunschweigischen Obrist-Lieutenants, Commandantens zu Neustadt am Rübenberg, Ober-Hofmeisters der verwittibten Hertzogin von Braunschweig zu Hertzberg, und Christian Augustens auf Garten, Fürstl. Braunschweigischen geheimden Cammer-Raths und Hof-Marschalls ums Jahr 1652, der das Geschlecht soll beschlossen haben. *MSt. Geneal.*

Sinapius in Schles. *Curios. P. I p.* 362 meldet von einem adelichen Geschlecht von Feuer in Schlesien, und führet davon Melchior Friedrichen auf Barschdorff, Kayserlichen Rath und Cammer-Burggrafen des Fürstenthums Brieg Anno 1705 an, der seinen Stamm fortgesetzet. Es gehöret aber dasselbe eigentlich nicht hierher und zu unserm Zweck.

Fieger, s. Füger.

Filtz,

Ein ansehnliches adeliches Geschlecht in Schlesien, von welchem *Sinapius* meldet, daß es sich schon Anno 938 942, 948, 1080 und 1165 auf dem Thurnier mit befunden, zu der Zeit aber in andern Provintzien etwa floriret habe. In Schlesien wird zuerst Christoph Filtz von Schilden im Liegnitzischen Anno 1507 aufgezeichnet gefunden. Anno 1547 hat George Filtz die Güter Puditsch und Wilckave im Oelsnischen Fürstenthum erkauffet. Nachgehends lebte Balthasar Anno 1585 auf Puditsch als Hertzogl. Liegnitzischer Cammer-Rath und Burggraf zu Brieg, von welchem Fürstenthum er Anno 1591 Landes-Hauptmann worden. Er war ein Sohn des vorgedachten Georgens; sein andrer Bruder David auf Patranowitz, ward Burggraf zu Wohlau und hernach zu Brieg; der dritte Bruder, Caspar Filtz von Mertzdorff auf Puditsch, Burggraf zu Oels, und hernach Hauptmann zu Bernstadt, der Anno 1606 verstorben und Georgen hinterlassen. Caspar Ernst von Filtz und Plohe, vermählte sich Anno 1721 mit einer von Wentzky. Schles. *Curios. P. I, II.*

Finecken, Vinecke,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, allwo sie die Güter Passow und Damero inne hatte, und in Mecklenburg, woselbst sie Carow, Cassow ꝛc. im Amte Güstrow, und Nauenhoff, Hausdorff ꝛc. im Amte Schwan besitzet. Als die Stadt Güstrow das Gut Glasewitz Anno 1449 erkauffet, werden unter andern Zeugen mit angeführet Günther Vineck tho (zu) Carow. Anno 1721 lebte mit noch einigen Brüdern N. von Vinecke auf Cassow als Königl. Dänischer Curaßier-Obrister, um welche Zeit auch in dem Schwedischen Pommern ein Königl. Lieutenant von Fineck, obbesagte Güter Passow und Hausdorff besessen.

Firmian,

Diese uralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol besitzet das Erb-Marschalln-Amt im Bisthum Trient.

Trient. Wie Graf *Brandis* berichtet, soll sie mit dem H. Vigilio ums Jahr 383 nebst andern Patricien-Geschlechtern aus Rom dahin gekommen seyn. Das Schloß Firmian, welches sie allda erbauet, und davon den Nahmen angenommen, hat Ertz-Hertzog Sigismund Anno 1473 an sich gekaufft, und Sigismundcron benennet. Hilpoldus ist Anno 933 mit 4000 Mann von dem Ertz-Bischoffe zu Saltzburg abgeschicket worden, um dem Kayser Henrico I wider die Ungläubigen beyzustehen. Anno 1282 hat Cnocherius mit einer Freyin de Mezo die Herrschafft Cronmetz ererbet. George bekleidete Anno 1442 und Nicolaus Anno 1490 die Charge eines Landes-Hauptmanns an der Etsch. Anno 1702 war Graf Antonius Leopoldus Elevtherius ein Canonicus zu Saltzburg. Er ward nachgehends Bischoff zu Lavant, ferner zu Seccau in Steyermarck, sodann zu Laybach, und Anno 1727 Ertz-Bischoff zu Saltzburg. Sein Bruder N. Kayserlicher geheimder Rath, ward Anno 1736 in den Grafenstand erhoben. *Brandis* Tyrol. Ehrenkr. *P. II.*

Fittingshofen, s. Vittingshofen.

Flans,

Dieser adelichen Familie in der Marck Brandenburg Alterthum erhellet schon daraus, daß sie Anno 926, wie *Angelus* in der Märck. Chron. *pag. 39* berichtet, dahin gekommen; Nachgehends wird Berthold Flans in Pfeffingers Braunschweig. Hist. *P. I p. 333* unter die Aebte zu S. Michaelis in Lüneburg ums Jahr 1101 gezehlet. Hernach hat sich Hans von Flans am Hofe Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen aufgehalten, und ist Anno 1461 mit demselben in das gelobte Land gezogen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Dietrich, Churfürsts Joachimi I Obrist-Hofmeister, war A. 1509 mit demselben auf dem Thurnier zu Ruppin, George auf Glinicke, Groß-Machenow ꝛc. Churfürsts Joachimi I Hof-Marschall, und hernach Hauptmann zu Spandau, Hans, Hauptmann zu Belitz, und Conrad waren Anno 1563 mit dem Churfürsten zu Brandenburg Joachim, auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurth an dem Mayn; Henning starb Anno 1630 als Chur-Brandenburgischer Ober-Schencke und Johanniter-Ordens Comtur zu Werben. Er war ein Sohn des vorerwehnten Georgens. Anno 1736 starb ein Königlich Preußis. General-Major von Flans. Uibrigens zehlet *Sinapius* diese Familie *P. II* seiner *Curios.* p. 624 unter die adelichen Geschlechter in Schlesien. Märck. Chron.

Fleckenbühel, genannt Bürgel,

Eine adeliche Familie am Lahn-Strom in Ober-Hessen, woselbst sie unweit Marburg, die beyde Stamm- und Nahmens-Häuser den Hof Fleckenbühel und die Burg Bürgel mit Pertinentiis besessen, und ersteres theils noch besitzet, nachdem Anno 1516 das meiste von der Familie abkommen, das andere aber an denen von Scholley gelanget, worüber noch zur Zeit ein importanter Proceß vor dem Kayserlichen Cammer-Gericht zu Wetzlar zwischen denselben und denen von Fleckenbühel schwebet. Sie mag sich vor Zeiten Bühel oder Bühle, genannt Fleck, benahmet haben, und findet man Theodorum von Bühle, genannt Fleck, unter dem Comitat des Hoch-Teutschmeisters auf dem Reichstage Anno 1530 zu Augspurg mit aufgezeichnet. Philipp von Fleckenbühel, genannt Bürgel, ward Anno 1560 teutscher Ordens-Herr und endlich Comtur zu Cron-Weissenburg; dessen Bruders Gropii von Fleckenbühel, genannt Bürgel, Urenckel Philipp Otto, starb An. 1722 und hinterließ George Philippen, Fürstl. Nassau-Usingischen geheimden Regierungs-

rungs-Rath, welcher Anno 1727 vorgedachten Reluitions-Proceß angefangen. *MSt.*

Fleming, Fläminge, Flemming,

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie ist eine der allerältesten und ansehnlichsten in Pommern, von dar sie sich auch in andere Reiche und Länder ausgebreitet hat, wie hernach soll gesaget werden. Es hat Joachim Friedrich Schmidt eine Genealogie derselben heraus gegeben, worin er dessen Ursprung von den alten römischen *Flaviis* herleitet, die sich durch ihre Tapfferkeit und Klugheit unendlich um Rom verdient gemacht, wie davon beym *Plutarcho, Cicerone &c.* zu lesen. Von denselben sollen einige zu den Zeiten des Heldens *Agricolæ* nach Britannien gekommen seyn, und ihr Geschlecht durch Engel-Schott- und Irrland ausgebreitet haben, allwo sie nachgehends zu grossen Dignitäten gelanget, wie sie denn Reichs-Ertz-Cämmerer von Schottland genennet, und sonsten unter die Lords und Parlements-Herren gezehlet werden, wie beym *Camdeno* zu sehen. Heut zu Tage besitzen sie in Schottland insonderheit die Herrschafft Wigton, aus welcher Branche der A. 1720 verstorbene Placidus von Flemming, Abt bey den Schotten zu Regenspurg hergestammet. Aus Schottland soll einer mit einem ausgerüsteten Kriegs-Schiffe hernach in Pommern gekommen, und der Stamm-Vater dieses Geschlechts daselbst geworden seyn. Gleicher Meinung sind die Patres piarum scholarum zu Warschau, welche 1725 auf die Geburt des jungen Grafen Jacob Carl August, mit welchem Thecla, gebohrne Printzeßin von Radzivil, ihren Gemahl Jacob Heinrich, Grafen von Fleming, Königl. Polnischen General-Feld-Marschall, den 3 Nov. besagten Jahrs erfreute, einen lateinischen Panegyricum in fol. drucken liessen, darinnen sie nebst obgedachten erweisen, daß die Fleminge in Polen schon seit 150 Jahren in grossem Ansehen gestanden. s. Europ. Fama 298 Theil p. 843 sq. Allein weil Engelland und Schottland niemals Colonien in Teutschland, noch weniger in Pommern geschicket, hingegen Pommerische Anglen mit den Sachsen vormals in Britannien gezogen, und dem gantzen Lande den Nahmen Engelland gegeben; so ist glaublicher, daß die Engelländische Fleminge aus Pommern mögen dahin transportiret worden seyn, wiewohl noch nicht erwiesen, daß die Engelländische Flemminge mit denen in Pommern einerley Geschlechts seyn, massen viele vornehme Familien in Britannien floriren, welche gleichen Nahmen mit ansehnlichen und alten adelichen Familien in Teutschland haben, aber in keiner Verwandschafft stehen, noch einerley Ankunfft seyn, e. g. die Buttler, so heut zu Tage den Hertzoglichen Titel von Ormond führen, und von den Buttlern in Hessen gantz unterschieden sind, massen jene von ihrem Amte, da sie Ober-Schencken (Chief Buttler) von Irrland vor Zeiten gewesen, den Nahmen erhalten, diese aber in Hessen von ihrem daselbst gelegenen Stamm-Schlosse Buttler also sind benahmt worden. Es ist demnach wahrscheinlicher, daß diese uralte Familie von Flemming ihren Ursprung von den Völckern habe, so von Kayser Carolo M. im 4ten Jahre seiner Regierung aus Nieder-Sachsen, (allwo sie jenseit der Elbe gewohnet, und dessen Platz hernach die Obotriten eingenommen) weil sie wider ihn rebelliret hatten, vertrieben worden, und hierauf ihren Sitz in Flandern, wo die Städte Gent, Brügge ꝛc. liegen, genommen, wie solches *Albertus Crantzius in Sax. Lib. 2 c. 29* erzehlet. Selbige wurden von den dasigen Einwohnern die Fläminge oder Fleminger, das ist, Teutschen genennet, gleichwie hernach die gantze Gegend von ihnen das

Flä-

Flämische oder teutsche Flandern benahmt worden, welchen Nahmen auch Tromsdorff in seiner *Geographie* beybehalten. Nachdem aber Marckgraf Albertus Ursus zu Brandenburg die Wenden aus seinen Landen vertrieben, hat er vorgedachte Fläminge um die Mitte des XII Seculi aus Flandern geruffen, welche den Strich Landes bey Magdeburg über die Elbe, so sich an selbigem Flusse hin durch das gantze Zerbstische Antheil, ja gar bis an Jüterbock, und also über zwölff Meilen erstrecket, eingenommen und bewohnet, welcher daher der Fleming oder Flemming genennet worden, gleichwie noch heut zu Tage eine kleine Gegend bey Magdeburg von 9 Dörffern und bey Jüterbock ein gewisser District von ohngefehr eben so viel Dörffern, diesen Nahmen führet; wie solches Becmann in seiner Anhältischen Hist. P. II p. 22 erzehlet, und in *Accessionibus* selbiger Hist. p. 607 einen Kauf-Brief de Anno 1159 anführet, darinne den Flämingen von dem Abte Arnoldo zu Ballenstädt 2 Wendische Dörffer verkauffet werden, welches vorbesagtes desto mehr bekräfftiget. Doch sind einige Fleminge in Flandern geblieben, welcher Nahme ihnen hernach, gleichwie jenen an der Elbe, zum Geschlechts-Nahmen worden; wie denn noch im vorigen Seculo die Fleminge das Schloß Mineghen, unweit Antwerpen an den Grentzen Brabants gelegen, inne gehabt, wie vorerwehnter *Micrælius* anführet. Aus vorgedachtem Strich Landes haben sich die Fleminge vor Zeiten theils in Thüringen begeben, allwo sie das unweit der Schul-Pforte gelegene Dorff Fleming oder Flemming angebauet, auch sonsten in den Schwartzburgischen ihre Güter und zugleich ihr besonderes Recht, so das Flämische oder Flemingische genennt worden, und in Erb-Fällen, Hufen-Maaß ꝛc. besondere Statuta gehabt, wie beym *Abasvero* Fritschen *in Supplem. Speidelio-Besold. p. 36 seq.* davon zu lesen, allwo zugleich gemeldet wird, daß noch heut zu Tage im Schwartzburgischen an 3 Orten solche Rechte observiret, und von denjenigen, so Flemmingische Güther besitzen, sonderbare Anniversarien gehalten würden; theils haben sich die Fleminge in Pommern niedergelassen, allwo sie zu den wichtigsten Chargen und Güthern gelanget sind, wie sie denn den ersten Rang unter dem Adel daselbst haben, auch das Erb-Land-Marschall-Amt besitzen und unter die sogenannte Schloß-Gesessene gezehlet werden, sonsten auch mit vielen andern stattlichen Privilegiis, sonderlich von den Hertzogen Bogislao VIII und Bogislao X versehen worden. Sie haben sich auch, ehe sie den Gräflichen Character erhalten, nicht von, sondern nur die Fleminge, Fläminge oder Flaminge, wie beym Micrælio zu sehen, genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget man mit Tham Flemmingen an, der ums Jahr 1295 in Pommern floriret, und von dem Landes-Herrn die Land-Marschall-Würde erblich erhalten haben soll. Seine Söhne waren Curt, welcher die Böckische Haupt-Linie angefangen, und Erdmann, welcher der Martentinischen Haupt-Linie Urheber worden.

Die Böckische Haupt-Linie fieng gedachter massen Curt Flemming an. Er florirte ums Jahr 1315 als des Hertzogs zu Stettin Obrister und Land-Marschall, und war ein Vater Heinrichs und Hansens, welche besondere Neben-Linien aufgerichtet. Von Heinrichen stammen die Schwirsische und Patzische Flemminge her. Sein Enckel Caspar auf Böcke, war ein gelehrter Herr, und legte Anno 1480 die Sache zwischen Bogislao X und den Cößlinischen bey. Sein Sohn Richard unterschrieb Anno 1574 die renovation der Pommerischen Land-Stände Verschreibung an den Churfürsten zu Brandenburg, gleichwie er bereits vorhero

Anno

Anno 1552 der Verneurung der Erb-Verträge zwischen Pohlen, Pommern und Mecklenburg mit beygewohnet; er war Hertzoglicher Rath und Ober-Einnehmer zu Stettin, und hinterließ unter andern Söhnen Caspar, welcher seinen Ast allein fortgepflantzet. Derselbe hat Hertzog Philippen als Hofmeister durch Franckreich und Italien geführet; nachgehends ist er Hofmeister bey der Fürstlichen Wittwe zu Treptow Anno 1622 Hauptmann daselbst worden. Er war ein Groß-Vater 1) Caspar Joachims, welcher An. 1694 als Land-Marschall in Pommern verstorben, und 2 Söhne hinterlassen, Richard Heinrichen und Vincentz Bogislav, davon der letztere Anno 1702 im Kriege geblieben, und 2) Bogislav Ernsts, der sich einige Jahre am Gottorpischen Hofe aufgehalten; sein Sohn, Joachim Friedrich, hat ums Jahr 1703 als Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain abgedancket. Vorgedachter Hans, ein Sohn Curtens, und Enckel Thams, war Hertzoglicher Pommerischer Rath, und stammen von ihm die Fleminge zu Matzdorff und Ribbertow her. Sein Sohn Curt wurde beym heil. Grabe zu Jerusalem, dahin er Hertzog Bogislaum XI aus Pommern begleitet, zum Ritter geschlagen, nachgehends ist er Hof-Marschall und Land-Vogt zu Greiffenberg, und zuerst mit dem Guthe Matzdorff belehnet worden. Er war ein Aelter-Vater Edwald Joachims und Hasso Adams. Jener wurde Director des Wollinischen Districts und ein Vater folgender Söhne: Philipp Friedrichs, der Anno 1665 zu Heidelberg, allwo er studiret, verwundet worden und daran gestorben; Adam Hennings, der Anno 1664 als Page am Chur-Brandenburgischen Hofe mit einer Flinte unversehens sich todt geschossen; Edwald Julii, der mit jenem in gleicher Bedienung gestanden, und im Angesicht seiner Herrschafft mit einem Kahne, verunglückt und ersoffen; und Franz Ludewigs, der Anno 1692 als Director des Wollinischen Districts, verstorben, und George Ludewigen hinterlassen, welcher gantz jung mit seiner Fräulein Schwester in den Reichs-Grafenstand erhoben; jener hernach Königl. Polnischer General, der Anno 1721 verstorben, diese aber zu Berlin an einen Grafen von Hohberg vermählet worden. Vorgedachter Hasso Adam wurde ein Vater Curt Julii, der Anno 1677 als Churfürstl. Brandenburgischer Hinter-Pommerischer Hof-Rath und Land-Marschall verstorben, und sechs Söhne hinterlassen, von welchen Adam Anno 1695 Director der Wollinischen und Caminischen Districte, und hierauf Anno 1700 Vice-Land-Marschall worden.

Die Martentinische Haupt-Linie hat vorgedachter massen Erdman Fleming, Thammens zweyter Sohn, angefangen. Er war ein Vater Clausens, des Stamm-Vaters der heutigen Fleminge in Schweden worden, von welchen anderweit ausführlich gehandelt werden soll, und Hansens, der vom Kayser Wenceslao zum Ritter geschlagen worden; er starb an einer Wunde, die er in Bestürmung des Schlosses Pate, worinn sich sein Vetter Curt Flemming wider ihn defendirte, empfangen. Hierüber sind nachmals die Martentinische mit den Böckischen Flemmingen in einen Proceß verfallen. Sein Enckel Otto, war Pommerischer Rath und Land-Vogt zu Greiffenberg. Von dessen Söhnen sind Hans Heinrich und Joachim zu mercken. Der erstere wurde wegen seines vortreflichen Verstandes und grossen Beredsamkeit das Licht von Pommern genennet; anfangs war er Hof-Rath zu Stettin, hernach wurde er Land-Vogt zu Stolpe und Schlage, weiter Hauptmann und Burg-Richter zu Belgard, gleichwie auch Land-Vogt zu Greiffenberg, Decanus zu Camin

min, und Erb-Land-Marschall. Er bediente auch die Charge eines Ober-Hauptmanns zu Wollgast und Fürstlichen geheimden Raths, und wurde zu wichtigen Gesandschafften in dem Römischen Reiche, Pohlen und Dänemarck gebraucht. Er starb Anno 1622, folgende 3 Söhne hinterlassend: 1) Otten, Hertzoglichen Pommerischen Hof-Rath und Hinter-Pommerischen Land-Marschall, dessen Nachkommen noch heut zu Tage auf ihren Gütern floriren. 2) Johann Friedrichen, der Hauptmann zu Wollin und Land-Vogt zu Greiffenberg, und ein Vater Hans Heinrichs und Eustachii worden. Jener legte sich auf Universitäten nicht nur auf die Rechtsgelahrtheit, so auch auf die Theologie, und nachdem er unterschiedene Länder Europä durchreiset, führte er den Curländischen Printzen Friedrich Casimiren, als Hofmeister durch Franckreich und Holland; Anno 1671 ward er Chur-Braudenburgischer Hof- und Legations-Rath, und in den folgenden Jahren erhielt er die Chargen eines Hauptmanns zu Colbatz und Consistorial-Raths zu Berlin, wie auch eines geheimden Raths. Anno 1691 wurde er in die General-Domainen-Cammer aufgenommen, und Anno 1706 ward er Comtur und Land-Vogt zu Schivelbein, worauf er An. 1708 unverehlichet, 78 Jahr alt, verstorben. Sein Bruder Eustachius wurde Anno 1662 Cammer-Juncker zu Bayreuth, und Anno 1664 gieng er als Capitain mit in Ungarn. Nach Endigung des Krieges wurde er Bayreuthischer Lands-Hauptmann über Lichtenberg, Lauenstein und Cubach, und erhielt dabey das Commando über die Garde; hernach ward er Chur-Bayerischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu München. Von dar ward er nach Anspach beruffen, um daselbst die Milice zu commandiren. Endlich trat er Anno 1681 in Chur-Sächsische Dienste, und wohnte 2 Jahr darauf der scharfen Action auf dem Kalenberge wider die Türcken bey. Anno 1687 war er Obrister und Commandant auf der Festung Königstein; Anno 1702 wurde ihm das Patent zur General-Majors-Charge zugeschickt; allein er starb, ehe es ihm konte eingehändiget werden. Von seinen Söhnen war noch Johann Friedrich Anno 1729 am Leben, welcher derjenige dieses Nahmens und Geschlechts ist, der in der Nieder-Lausitz das Ritterguth **Weissag** besessen, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, Cammer-Juncker, Ober-Forst- und Wildmeister worden, und seit Anno 1719 sich durch unterschiedene Schrifften, als den vollkommenen Jäger; vollkommenen teutschen Soldaten ꝛc. hervor gethan, und 3) *Felicem Paridem*, der Anno 1645 als Kayserl. Obrist-Wachtmeister abgedancket, und Felix Friedrichen hinterlassen, welcher Anno 1706 Königlicher Schwedischer Assessor im hohen Tribunal zu Wißmar worden. Vorgedachter **Joachim**, ein Sohn *Ottonis* und Bruder Hans Heinrichs, war ein Vater unterschiedener Söhne, von welchen Jacob, Caspar, Hans Heinrich und Edwald zu mercken. **Jacob**, Land-Marschall in Pommern, hat bey seinem Anno 1655 erfolgten Tode George Casparn und Heino Heinrichen hinterlassen. George Caspar hat, nachdem er seine Studia absolviret, Holland, Engelland und Franckreich durchreiset. Nach seiner Rückkunfft wurde er zu verschiedenen wichtigen Bedienungen gebraucht, wie ihm denn bey erfolgtem Schwedischen Einfalle und glücklichen Fortgange der Brandenburgischen Waffen Anno 1678 das Directorium so wohl in Regiments- als Justitz- und Consistorial-Sachen über alle conquerirten Oerter anvertrauet worden: Endlich ist er Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Präsident im Hinter-Pommerischen Hof-Gerichte, wie auch Decanus des Stiffts Camin worden, und Anno 1704 verstorben. Er

hat

hat nebst seinem Bruder, dem General-Feld-Marschall Heino Heinrichen, den Gräflichen Character auf seinen Stamm gebracht, und 3 Söhne hinterlassen, Joachim Friedrichen, Königlichen Pohlnischen General und Gouverneur zu Leipzig seit Anno 1724, der ein Vater George Friedrichs worden, welcher Anno 1719 zu Paris verstorben; Jacob Heinrichen, Sr. Königlichen Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. des Groß-Hertzogthums Litthauen Stallmeistern, General-Feld-Marschalln, dirigirenden Cabinets-Minister, wircklichen geheimden Rath, und des geheimden Kriegs-Raths Präsidenten, Erb-Land-Marschalln des Hertzogthums Hinter-Pommern und Fürstenthums Camin, des Johanniter-Ordens designirten Commandeur, wie auch des Polnischen weissen Adlers-Elephanten- und S. Andreas-Orden Ritters, Schloß- und Burg-Gesessenen auf Martentin und Böck, Herrn der freyen Standes-Herrschafft Freyhayn in Nieder-Schlesien, Staroſten auf Buchol und Wilkowo, Herrn auf Putzkau, Posterstein, Vollmershayn, Crossen, Renczay, Sceemin und Zabrodie ꝛc. welcher sich in den Polnischen und Nordischen Kriegen durch seine tapffere Thaten sattsam bekannt gemacht. Er starb Anno 1728 als Abgesandter am Kayserlichen Hofe zu Wien, und verließ zwar den oberwehnten Sohn Jacob Carl Augusten, welcher ihm aber Anno 1729 im Tode folgte; und *Bogislaum Bodonem*, Cammerherrn und General-Lieutenant, der Anno 1732, alt 61 Jahr, ohne Söhne verstorben. Heino Heinrich, der Bruder des vorgedachten George Caspars, ist An. 1706 im 74 Jahre seines Alters als Königlicher Preußischer General-Feld-Marschall verstorben, und sind dessen Thaten und Leben ausführlich in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Er hinterließ Johann Georgen, Königlichen Preußischen Cammer-Herrn und Amts-Hauptmann zu Lebus, hernach Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen General-Major, einen Vater Friderici, und Adam Friedrichen, Königl. Polnischen Cammer-Herrn, der ein Vater 5 Töchter und 1 Sohnes Adami Haynonis worden; beyde Brüder führen den Gräflichen Character. Caspar, ein Bruder Jacobi, und der andere Sohn Joachims, ist ein Großvater Willhelm Friedrichs worden, der noch Anno 1706 in Königlichen Preußischen Kriegs-Diensten gestanden; Hans Heinrich, der 3te Sohn des vorgedachten Joachims, hat in Schwedischen und Dänischen Kriegs-Diensten gestanden, und ist den Moscowitern aus dem Gefängnisse auf einem Kahne entrunnen, und Anno 1646 verstorben. Sein jüngster Bruder Edwald, ist ein Großvater Anton Willhelms, Heino Heinrichs, Adam Georgens und Edwald Heinrichs worden, die noch alle Anno 1704 gelebet. Ob einer von denselben der General-Major und Commandant der Litthauischen Garde, Graf von Flemming sey, der Anno 1738 General-Feld-Zeugmeister in Litthauen worden, kan man nicht gewiß sagen.

In Norwegen haben die Flemminge ehemals auf Nessau gesessen, wie denn von *Angelo* in seiner Holsteinischen Adel Chronic p. 211 ums Jahr 1500 eines Namens Boethii gedacht wird, dessen Tochter Holgerum von Rosencrantz zur Ehe gehabt. Deren beyder Sohn Otto, Herr zu Bollar, die Flemmingische Güter in Norwegen erhalten.

Im Lauenburgischen Territorio hat sich auch einer Nahmens Heinrich, um die Mitte des XVI Seculi niedergelassen. In der Culmischen Woywodschaffts-Cantzley ist zu befinden, daß Nicolaus Fleming ein Regent bey derselben gewesen. Da nun derselbe einem solchen Amte, dazu nur ein gebohrner von Adel gelangen können, vor-

vorgestanden, so erhellet daraus, daß das Jus Indigenatus Polonici der Flemmingischen Familie annectiret. Ob nun zwar gleich auf dem zu Ende des Jahrs 1701 gehaltenen Reichs-Tage grosse Schwierigkeiten von den Pohlen gemacht worden, daß der König Augustus II des Jahres vorhero seinen wircklichen geheimden Rath und General von der Cavallerie, Jacob Heinrichen, Grafen von Flemming, wegen seiner Meriten die im Hertzogthum Litthauen vacante Groß-Stallmeister-Charge conferiret, weil sie vorgaben, es wäre wider die Verträge und Freyheiten des Reichs, einem fremden dergleichen hohe Ehren-Stellen zu ertheilen; so hat doch gedachter Groß-Stallmeister, Graf von Flemming, sein Indigenat weitläufftig dargethan, und erwiesen, daß sein Ober-Aelter-Vater Otto Flemming, ingleichen sein Aelter-Vater und dessen Bruder, in Pohlen Güter gehabt und anseßig gewesen, ja er that dar, daß seine uralte Familie schon An. 1233 in Preussen und also auch in Pohlen seinen Sitz gehabt.

Die Fleminge in Schweden stammen obgedachter massen aus der Martentinischen Haupt-Linie von Claus Flemmingen, der mit Hertzoge Erico aus Pommern in Schweden gekommen, und soll deren Genealogie, wie schon vorerwehnet, anderweit an- und ausgeführet werden. Joach. Friedr. Schmidt in Geneal. Fleming. *Micrælius* in Pommerl. *Libr. 6 &c. & alii.*

Flersheim,

Eine vormahlige alte ansehnliche Familie in dem Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Weynanden von Flersheim Anno 1338 anfänget, von dessen Nachkommen Philipp J. U. D. Anno 1529 Bischoff zu Speyer worden, Philipp Frantz aber Anno 1655 das gantze Geschlecht beschlossen. Vom Rheinischen Adel Tab. I.

Flodrop, Flodorff,

Diese nunmehro abgegangene vornehme Gräfliche Familie hat ihr Stamm-Schloß Flodrop, wobey ein Städtlein in West-Frießland in dem sogenannten Ostergow und in Geldern ansehnliche Güter, wie auch am Rhein Valckenburg, Limburg ꝛc. davon sie sich Erb-Panner-Herren genennet, besessen. Die letzte und Erbin dieses alten Geschlechts vermählte sich zu unsern Zeiten mit Carl Sophronio Philippo Grafen von Wartensleben, Johanniter- und des Weissen Adlers Ordens-Ritter, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Cabinets-Minister und Gesandten in Engelland, welcher den Geschlechts-Nahmen Flodrop fortgepflantzet. Sie starb nach ihrer Vermählung mit Hinterlassung unterschiedener Kinder. Geneal. Handb.

Flug von Aspermont, siehe Aspermont.

Folderndorf, s. Felderndorf.

Forstmeister von Gelhausen,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XIV Sec. an, und führet solche in richtiger Ordnung bis zu unsern Zeiten aus. An. 1520 war Caspar J. U. D. und ein berühmter Professor zu Tübingen. Bey Anfang des ietzigen Seculi florirte unter andern Philipp Benedict, Freyherr Forstmeister von Gellhausen, des teutschen Ordens Ritter, und Comtur zu Sachsenhausen und Ellingen, geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall bey dem Hoch-Teutschmeister und Raths-Gebietiger der Balley Francken, wie auch Ober-Amtmann des Scheuerber-

ger Gebiets. Vom Rheinischen Adel Tab. 149.

Fourneau, Gräfen von Cruyckenburg,

Diese vornehme adeliche Familie in Brabant hat An. 1662 den Gräflichen Character erhalten, und wird in dem Königl. Spanischen Diplomate zuerst Simon von Fourneau Cruyckenburg als Kayserl Caroli V Kriegs-Obrister, hernach dessen Sohn Carl als Capitain und ein Vater Theodori, Königlichen Raths von Brabant, angeführet, welcher letztere 2 Söhne hinterlassen, davon einer ein Malteser-Ritter, der andere aber Philipp Frantz, Freyherr von Chapelle, Ritter von S. Jacob, Cammer-Juncker bey dem Cardinal-Infant Ferdinanden in Spanien, und im obgedachten Jahre in den Grafenstand erhoben worden. *L'erect. de toutes les terres du Brabant* f. 67.

Fraatz,

Von dieser alten adelichen Familie in der Marck Brandenburg, allwo sie schon vor alten Zeiten die Güter Krentzelin, Werder, Dabergotz ꝛc. besessen, weiß man nur zuerst Martin von Fraatz anzuführen, der ohngefehr zu Ausgange des XVIten und zu Anfange des XVIIten Seculi gelebet. Er ist von seiner Gemahlin, einer von Königsmarck aus dem Hause Ketzelin, ein Vater worden Kerstens von Fraatz auf Krenzelin, Werder und Dabergotz, welcher Anno 1654 mit Hinterlassung unterschiedener Söhne und Töchter verstorben. Von welchen letztern Ottilia Maria Anno 1688 an Samuel Christophen von Lissenheim, Königlichen Schwedischen Regierungs-Rath im Hertzogthum Bremen vermählet worden, und Anno 1706 verstorben; von den erstern aber, die theils das Geschlechte fortgepflantzet, ist einer Königl. Schwedischer Capitain, und bey Graf Carl Johann von Königsmarck, dem letzten seines so berühmten als reichen Geschlechts, Cavallier auf seinen Reisen gewesen; zu London hatte er das Unglück, in seines Principalen Liebes-Intriguen sich dergestalt mit zu vertiefen, daß auf seine Veranstaltung darüber ein Meuchel-Mord eines vornehmen Ehe-Mannes auf öffentlicher Strasse begangen worden, worüber man ihn ergriffen, und zur Hafft gebracht, darinne er durch freymuthige Bekänntniß seiner Schuld sich lieber selbst einen schmählichen Tod unterwerfen, als seinen Principal mit impliciren, und zu harter Strafe bringen wollen, ob man schon vermittelst Pardons-Versprechung, ihn dazu zu bewegen getrachtet. Er stund den Tod großmüthig aus, und bejammerte ihn ein ieder, daß er nicht Gelegenheit haben sollen, seine ungemeine Unerschrockenheit auf eine rühmwürdigere Art an den Tag zu legen. Man hat hernach als etwas besonderes angemercket, daß besagter Graf nach etlichen Jahren darauf zu Hannover, (wie auch aus öffentlichen Nachrichten bekannt) wegen seiner Liebes-Intriguen auf das grausamste massacriret worden. *MSt. K.*

Fräncking,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Oesterreich, Bayern und Ost-Frießland. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. III pag. 42* mit Ulrichen Anno 1254 an. Derselbe war ein Vater *Ulrici II*, dessen Nachkommen in Oesterreich bis um die Mitte des vorigen Seculi in richtiger Ordnung bey erwehntem *Bucelino* zu sehen sind; und Ottens, der seinen Stamm in Bayern fortgesetzet hat, und ist dessen ordentliche Reihe ebenfals bis um die Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino* p. 105 zu sehen. Es hat aber diese Linie zu unsern Zeiten den Gräflichen Character

racter erhalten, und war Anno 1712 Leopold Joseph Anton, Graf von und zu alten Fräncking, zu Regenspurg Dom-Herr. Auch hat sich ein Ast von dieser Branche zu Anfang des vorigen Seculi in Ost-Frießland niedergelassen, welche von Kilianen von und zu Fräncking abgestammet; derselbe war ein Vater Wilhelmi, Ertz-Bischöfl. Schloß-Hauptmanns zu Saltzburg und Pflegers in der Artenau, dessen Sohn Oswald, Ertz-Hertzogs Caroli in Oesterreich Ober-Forstmeister in Eißthal worden, von dessen Söhnen Johann Siegmund Herr von und zu Fräncking, als Dänischer Obrister, hernach Gräfl. Oldenburgischer geheimder Rath, Gouverneur und Regierungs-Präsident der Herrschafft Jever, Anno 1664 mit Tode abgegangen. Er hat unterschiedene Gesandschafften abgeleget und etliche Kinder nachgelassen, von denen Philipp Siegmund die Charge eines Stathalters zu Jever erhalten. **Winckelmanns Oldenb. Chron.**

Fragstein,

Diese nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schlesien hat von langen Zeiten an auf dem Hause Niemsdorff im Fürstenthum Ratibor floriret und den Adelstand geführet, Johann Christoph von Fragstein aber hat An. 1666 den Freyherrlichen Character erhalten, der Anno 1682 als Kayserlicher Rath und Ober-Amts-Cantzler in Ober- und Nieder-Schlesien verstorben, und unterschiedene Söhne nach sich gelassen, von welchen Johann Anton als Schlesischer Ober-Amts-Rath und Kayserl. Cammer-Herr nach Anfang des itzigen Seculi; sein Sohn aber, Carl Anton auf Ußig, hernach als Königlicher Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg und Consistorial-Präsident floriret haben.

Von der adelichen Branche waren nach Anfang dieses Seculi 1) Carl Maximilian Dom-Prälat, Cancellarius und Officialis Consist. zu Breßlau, welcher aber A. 1736 im 67 Jahre verstorben: 2) Johann George, Ober-Land-Schreiber der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff, und 3) Ferdinand Leopold Land-Rechts-Beysitzer im Troppauischen. **Schles. Chron.**

Franckenberg,

Von dieser alten adelichen und nunmehro theils Gräflichen Familie in Schlesien, werden in *Sinapii* Schles. Merckw. P. I p. 30 seq. unterschiedene eminente Personen aus dem Vten, VIIten, IXten, XItenꝛc. Seculis, und p. 364 bis 373, gleichwie auch P. II a p. 79 bis 86 aus den Häusern Ludewigsdorff und Proschlitz vortreffliche Cavaliers, unter vielen andern auch Wentzel auf Ludewigsdorff angeführet, der ums Jahr 1558 Regierungs-Rath und Cantzler zu Oels gewesen. Abraham auf Ludewigsdorff, der An. 1652 verstorben, war ein gelehrter Cavalier, er vertiefte sich allzusehr in Jacob Böhmens Schrifften, und ward dessen Anhänger. Er schrieb unterschiedene Tractate unter dem Nahmen Amadeus von Friedleben, siehe das *Lexicon* der Gelehrten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi war Balthasar Oelsnischer Lands-Aeltester und Hof-Gerichts-Assessor, Hans aber Briegischer Land-Hof-Richter. Zu Kayſers Ferdinandi III Zeiten hat eine Linie, nemlich die aus dem Hause Proschlitz, in dem Fürstenthum Brieg, die Freyherrliche Würde erhalten. Aus selbiger war entsprossen, Hans Wolff, Freyherr auf Ludewigsdorff, der Anno 1682 als Kayserlicher Obrist-Lieutenant und Commandant zu Brieg verstorben. Seine Söhne waren 1) Johann Wolffgang, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in dem Fürstenthum Glogau und ehemals Vice-Cantzler in Böhmen, der zuerst den Grafenstand erhalten, sich zugleich Freyherrn von Schellendorff

genennet, Anno 1719 verstorben, und seinen Stamm mit 7 Söhnen fortgesetzet. 2) Leopold Siegmund, Dom-Dechant und General-Vicarius des Fürstenthums Breßlau, und Maximilian Ernst, Kayserlicher Obrister und Commandant zu Ofen. Des ältesten, nemlich Johann Wolfgangs Söhne sind: a) Jacob Frantz, Domherr zu Olmütz und Breßlau; b) Carl Friedrich; c) Philipp Christian, ein Maltheser-Ritter; d) Maximilian Joseph, Ober-Amts-Rath in Schlesien, welcher mit seiner 2ten Gemahlin, Maria Josepha Antonia, Gräfin von Abensperg und Traun, nebst 4 Töchtern folgende Söhne gezeuget, Joh. Josephum, Franciscum Johannem Josephum, und Josephum Franciscum Ottonem. e) Frantz Joseph; f) Joseph Ignatz, und g) Otto. Hübner genealog. Tab. 993. Seifferts Stamm-Tafel derer Grafen von Nostitz.

Anno 1713 ward ein Chur-Pfältzischer General-Lieutenant von Franckenberg nebst seinem ältesten Bruder, der sich so wol in Kriegs-Diensten als andern Chargen lange Zeit sehr signalisiret, in den Grafenstand erhoben; Anno 1715 ward der erstere General-Kriegs-Commissarius, wie auch Commandant der gesammten Cavallerie, und Anno 1731 General-Feld-Marschall, er starb Anno 1735 als zugleich Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Obrister der Garde und Gouverneur zu Jülich, alt 66 Jahr, er hieß Frantz Anton. A. 1715 war Maria Sophia, Freyin von Franckenberg, Aebtißin zu Cölln worden; es gehören aber diese nicht zu vorbesagter Schlesischen, sondern zu einer besondern Familie dieses Nahmens im Rheinlande, welche sich, so viel man in Erfahrung bringen können, eigentlich Beyer von Franckenberg nennen soll. Es mag auch vielleicht dazu gehören, der Hertzogl. Würtembergische Obrist-Hofmeister, Freyherr von Franckenberg Anno 1734.

Franckenstein,

Eine der ältesten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien im Rheinlande, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens, in der Grafschafft Catzenelnbogen gelegen, heut zu Tags dem Landgrafen zu Darmstadt zuständig ist. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben fänget Humbracht mit Arbogasto an, der Anno 948 gelebet, von dessen Nachkommen ist unter andern zu mercken, Johannes Eustachius, Amtmann zu Ulm und Algesheim, welcher Anno 1632 verstorben, und 7 Söhne nachgelassen, davon drey Dom-Herren zu Maynz, Würtzburg und Bamberg, Johann Carl aber Bischoff zu Worms gewesen; die übrigen drey haben ihr Geschlecht fortgepflantzet, nemlich: (1) Johann Daniel, Chur-Maynzischer Cämmerer und Hof-Rath, wie auch Chur-Pfältzischer Ober-Amtmann zu Otzberg, der zuerst den Freyherrlichen Titel geführet. (2) Johann Friedrich, Würtzburgischer Hof-Marschall. (3) Johann Peter, Chur-Maynzischer Hof-Rath und Würtzburgischer Ober-Amtmann zu Kitzingen, dessen älterer Sohn, Johann Frantz Otto, Chur-Maynzischer geheimder Rath worden. Es hat sich auch Anno 1567 eine Linie mit Bartheln von diesem Geschlecht abgetheilet, und sich die zu Ockstädt und Ulstädt genennet, welche gleichfalls die Freyherrliche Würde führet. Philipp Ludewig, ein Enckel des gedachten Barthels, der mittelen Rheinischen Reichsfreyen Ritterschafft Ritter-Rath, starb Anno 1689, Philipp Friedrich, dessen jüngster Sohn ist des Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Maynz worden. Anno 1731 ward ein Chur-Pfältzischer General-Lieutenant Graf von Franckenstein, Kayserl. General-Feld-Marschall. Winckelmanns Beschreib. Hessen. Humbracht v. Rhein. Adel Tab. 107, 108.

Frauenberg, ſ. Fraunberg.

Frauenhofen, ſ. Fraunhofen.

Fraunberg, Frauenberg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten Freyherrlichen Häuſer in Bayern, ſo unter die 4 ſogenannte Reichs-Erb-Ritter gezehlet, und von welchem von *Bucelino* zuerſt Heinrich angeführet wird, der Anno 948 zu Coſtnitz Thurnier-Vogt geweſen. Nachgehends werden Johannes Anno 1284 zu Regenſpurg, Wolff Anno 1296 zu Schweinfurt, Ludewig Anno 1392 zu Schaffhauſen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts wird mit Seyfrieden angefangen, derſelbe bekam mit ſeiner Gemahlin die Grafſchafft Haag oder Hagen. Sein Sohn Berthold, Herr der Grafſchafft Haag und des H. R. Reichs Erb-Ritter, wurde ein Vater Seyfriedi II und Wittilonis, welche ſich in 2 Linien vertheilet.

(1) Seyfried II legte die Haagiſche Linie an, und hatte 2 Söhne, *Conradum* und *Johannem*, davon der ältere Ludovici in Bayern, Marckgrafens zu Brandenburg, Hofmeiſter geweſen, und gleichfalls 2 Söhne hinterlaſſen, nemlich Wilhelmum, Ober-Præſidenten in Bayern, und Chriſtianum der Anno 1392 zuerſt den Bayriſchen Bund errichtet. Des letztern Sohn, Georgius, ſtarb unvererbt, da denn die Grafſchafft Hagen ſeinem Vetter, des obgedachten Johannis Enckel, Stephano anheim fiel. Dieſer zeugte mit Lunetta von Achdorff, oder vielmehr Maſſenhauſen Georgium, Herrn im Haag, und Johannem, Herrn in Maſſenhauſen, der Letztere hatte einen Sohn gleiches Nahmens, weil er aber ohne Erben verſtorben, ſo ward die Herrſchafft Maſſenhauſen Anno 1474 an die Hertzoge in Bayern verkaufft. Des ältern, nemlich Georgii Enckel, Wolffgang, büſſete Anno 1474 auf dem Beylager Churfürſt Philippi zu Pfaltz ſein Leben in dem Thurnier ein, und weil er keinen männlichen Erben hatte, ſo kam die Grafſchafft Hagen an ſeinen nahen Anverwandten Sigismundum von Frauenberg, welcher den Titel eines Grafen zu Haag zuerſt geführet, und Kayſers Maximiliani I geheimder Rath, wie auch Abgeſandter in Engelland, zuletzt aber Cammer-Richter zu Speyer geweſen. Sein Enckel Ladislaus hat Anno 1567 dieſe Linie geendiget, worauf die Grafſchafft Haag an die Hertzoge von Bayern gekommen.

(2) Wittilo pflantzte die Frauenbergiſche Linie fort, deſſen Nachkommen haben ſich in unterſchiedene Neben-Zweige abgetheilet, ſo aber meiſtens wieder ausgegangen. Vitus war Biſchoff zu Augſpurg, und ſtarb An. 1567; deſſen Bruders, Johannis Petri, Enckel Carolus, war Chur-Bayriſcher geheimder Rath und Cammerherr, welche Würde ſein Sohn, Johannes Victor, gleichfalls bekleidet, und Ferdinandum Amadeum Joſephum, wie auch Carolum Antonium hinterlaſſen hat, welche beyde das Geſchlecht unterhalten. *Bucelini Stemmat. P. III, IV. Spen. Hiſt. inſign. c. 26.*

Fraunhofen, Frauenhofen, Fronhofen,

Dieſe alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, hat ihr Stamm-Schloß Fraunhofen an der kleinen Vils in Unter-Bayern in dem Rent-Amte Landshut gelegen. *Lazius* führet ſie von Caſpar Frauenhofen her, der ſich ums Jahr 1310 mit einer Gräfin von Hohenzollern vermählet. Von deſſen Nachkommen florirte einer Anno 1700 als Chur-Cöllniſcher Obriſt-Hofmeiſter, und Maximilianus Ludovicus A. 1739 als Comtur des S. Georgii Ordens, Chur-Bayriſcher Cammer-Herr und Hof-Rath. *de migr. Gentium p. 337.*

Freitag, s. Freytag.

Frens, Ferens,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Hertzogthum Jülich, allwo deren Stamm-Schloß und freye Herrschafft Frens gelegen ist. Man weiß aus den alten Zeiten nur Rabolt Frens anzuführen, der als Chur-Trierischer Rath Anno 1530 mit auf dem Reichstage zu Augspurg gewesen. Frantz, Freyherr von und zu Frenz Kedenich war Anno 1674 Chur-Cöllnischer geheimder Rath und Plenipotentiarius zu den Friedens-Tractaten mit den General-Staaten, Frantz Carl, Freyherr von und zu Frenz, Herr auf Alten-Lauenburg, Chur-Cöllnischer geheimder Rath und Cämmerer, florirte nach Anfang dieses Seculi, gleichwie mit Ausgange des vorigen Seculi Franciscus, ingleichen Heinrich Adolph und Johann Sigmund, Freyherren von und zu Frenz und Kedenich, unter die Dom-Herren zu Hildesheim gezehlet werden. *MSt.*

Frese, Vrese,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien im Hertzogthum Bremen, von welcher in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.* gemeldet wird, daß sie aus Frießland, woselbst sie noch floriret, hergestammet, und anfangs insgemein die Fresen oder die Friesen genennet worden. Zuerst werden 2 Brüder, Gerhard und Diethard Anno 1254 angeführet. Frantz ward Anno 1352 Dechant des Stiffts Camin und Anno 1367 ward er Dom-Probst zu Colberg. An. 1437 lebte Johann Frese als Drost zu Fredeburg und Ertz-Bischöflicher Amtmann zu Vörde. Outraben diente der Cron Spanien als Obrister, und war sein Großvater Wilcke des vorgedachten Johannis Bruder gewesen. Nach Anfang des ietzigen Seculi haben 4 Brüder aus dieser Familie floriret: (1) Hans Joachim Chur-Brandenburgischer Obrist-Lieutenant, (2) Otto Dietrich Dänischer Obrist-Lieutenant, (3) Christian Ernst, Kayserl. Obrist-Lieutenant, (4) Anton Casimir, Gottorpischer Major.

Freyberg,

Diese alte Freyherrliche Familie in Schwaben besitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Augspurg, wie auch in der Probstey Ellwangen. Sie soll aus der edlen Römischen Familie der Curiatiorum entsprossen seyn, wie *Bucelinus* meldet, und Homagium Curiatium zum Stamm-Vater setzet, der sich um das Jahr 809 in Rhätien niedergelassen, und sich einen Herrn de libero monte, oder von Freyberg genennet, nachdem er das Schloß dieses Nahmens zwey Meilen von Chur auferbauet. Mit seiner Gemahlin aus dem Hause Colonna, zeugte er Damianum, welcher von einigen Thamas oder Thomas geheissen, und vor den Erbauer des gedachten Schlosses angegeben wird. Dieser verfiel mit einem Freyherrn von Sax in grosse Streitigkeiten, dahero nachgehends seine Wittwe, eine Baronesse von Brandis, sich genöthiget befand, ihre Güther zu verallieniren, und sich in Schwaben zu begeben, allwo sie nicht allein andere Güther an sich gekaufft, sondern auch das Schloß Medingen, unweit Füssen, angeleget, welches hernach Freyberg genennet worden. Von ihren beyden Söhnen, die um das Jahr 865 gelebet, hat der ältere Thomas in seinem Enckel Hildebrando, seine Linie beschlossen; der jüngere aber Henricus erheyrathete die Herrschafft Steislingen, und hinterließ Siegfrieden, welcher mit seiner Gemahlin das Schloß Aschau in Bayern bekommen. Dessen Nachkommen haben sich in die Achstädtische, Aschauische, Freyberg-Eisenbergische und Angelbergische Linien vertheilet.

Von der Achstädtischen Linie hat Gottfried um das Jahr 1209 gelebet, und zwey Söhne gezeuget, davon der jüngere, Nahmens Erbo, seinen Ast im Elsaß fortgepflantzet, der aber nunmeh-

mehro erloschen; der ältere hingegen, Eberhardus genannt, hat eine Nachkommenschafft hinterlassen, die im 2ten Theil der Hübnerischen genealog. Tab. n. 533 bis zu Ausgang des XVI Seculi zu sehen.

Die Aschauische Linie in Bayern hat Bertholdus, der um das Jahr 1198 gelebet, gestifftet. Er hatte 5 Söhne, davon einer gleiches Nahmens mit ihm, den Aschauischen Ast erhalten; s. l. c. n. 534; der andere aber Conradus, die Löwenfelsische Neben-Linie angeleget, nachdem er mit seiner Gemahlin das Schloß Löwenfels bekommen; ob aber beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren, kan man nicht sagen. s. l. c. n. 535.

Die Freyberg-Eisenbergische Linie legte Henricus, ein Sohn Burcardi und Cordulæ Schenckin von Winterstettin an. Er hatte fünff Söhne, von denen der jüngste Fridericus um das Jahr 1400 gelebet, und sein Geschlecht fortgesetzet hat. Von seinen Nachkommen haben sich vor andern hervor gethan, 1) Philippus, der Anno 1512 in der Schlacht bey Ravenna als Obrister gedienet, 2) Hans Dietrich, Herr auf Ronau, Affingen, Kayserlicher Rath und der Reichs-Ritterschafft in Schwaben Director, dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren, und auf Seiferts Ahnen-Tafel der Tantzel von Tratzberg zu sehen sind. 3) Georgius, Obrister Hauptmann des Schwäbischen Bundes. 4) Johannes Christophorus, Bischoff zu Augspurg. Er war anfangs Probst zu Elwangen, brachte die Herrschafft Justingen auf seine Linie, und gieng Anno 1690 mit Tode ab. 5) Johann Albert, Kayserlicher und Chur-Bayrischer Rath und Cammer-Herr, hat mit seiner Gemahlin, einer Gräfin von Kriechingen, so Anno 1691 gestorben, 3 Töchter und so viel Söhne gezeuget, welche sind: (1) Ferdinandus Christophorus Josephus Franciscus de Paula, welcher wegen der Herrschafft Justingen auf den Reichstägen gleich denen Reichs-Grafen Sitz und Stimme hat. (2) Maximilianus Felix. (3) Joh. Christophorus Xaverius.

Die Angelbergische Linie hat ihren Anfang von Henrico, der um das Jahr 1258 gelebet, und mit seiner Gemahlin, einer von Schönstein, die im Burgau gelegene Herrschafft Angelberg erhalten. Sein Sohn Henricus führte den Beynahmen Stubenrauch, welchen er bey folgender Gelegenheit soll bekommen haben. Als er einsten, nebst seinem Landes-Herrn, flüchtig werden muste, versicherte er diesen, daß seine Feinde bald wieder in sich gehen, und an seiner Tafel speisen würden; bath sich zugleich aus, daß wenn er solches erlebte, ihm vergönnet seyn möchte, den im Zimmer befindlichen Ofen in Stücken zu schlagen, welches beydes auch erfolget, und dadurch ein ziemlicher Rauch im Zimmer verursachet worden seyn soll. Ob aber diese Erzehlung Grund habe, lässet man an seinen Ort gestellet seyn. Henricus, ein Enckel dieses Letztern, lebte noch Anno 1371 und hatte 4 Söhne, so die beyden Nahmen, Heinrich und Friedrich, geführet, welche sich wieder in die Angelbergische, Kirchheimische, Wolffspergische und Justingische Linien vertheilet. Die 3 erstern sind schon vor langen Zeiten abgegangen, die letztere aber, obgleich die Herrschafft Justingen an die Freyberg-Eisenbergische Linie gelanget, hat noch zu Anfange des 18 Seculi floriret. Es sind unter andern von selbiger zu mercken: (1) Ludovicus, so Anno 1475 zum Coadjutor zu Costnitz erwehlet, nachgehends aber in der Succession übergangen worden, ob ihn gleich der Pabst zum Bischoff confirmiret hatte. (2) Ludovicus, beygenamt Lux, des ietztgedachten Bruders Sohn, war der erste Herr in Justingen, und starb Anno 1523. (3)

Georgius Ludovicus und Hieronymus Fridericus lebten noch Anno 1701.

Christoph Anton Thaddäus, Baron von Freyberg, Chur-Bayerischer Cämmerer, geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall, Schatzmeister des S. Georgii-Ritter-Ordens, ward 1735 Groß-Creutz. Romanus, Freyherr von Freyberg, Dom-Capitularis und Officialis des Stiffts Augspurg, ward An. 1733 Decanus daselbst. Johann Anton Joseph, Baron von Freyberg und Eisenberg, erhielt Anno 1736 die Bischöffliche Würde zu Aichstädt. Zu welcher Linie aber diese 3 gehören, kan man nicht sagen. Spangenb. Adelsp. *P. II. Wigulei Hundii* Bayr. Stammb. *P. II. Buceliui Stemmat. P. II. Spen. Hist. insign. l. 3 c. 40.*

Freyberg,

Diese adeliche Familie ist über die 100 Jahr im Fürstenthum Anhalt bekannt, und besitzet auch im Sächsischen Chur-Kreise das Guth Groß-Melow. *D.* Beemann will sie aus Francken Anno 1504 herführen; man lässet aber solches dahin gestellet seyn. Uns ist am ersten bekannt worden Ernst auf Elsdorff, Anhältischer geheimder Rath, welcher Anno 1626 mit Tode abgegangen. Von dessen Söhnen ist der älteste, Hans Ernst, Fürstlicher Hofmeister und Witthums-Rath zu Dessau, Anno 1669 ohne Erben verstorben; der jüngste aber Willhelm Heinrich, gesegnete Anno 1696 das Zeitliche, nachdem er dem Hause Anhalt 50 Jahr gedienet, binnen welcher Zeit er erstlich Hofmeister bey dem Erb-Printzen zu Dessau, hernach geheimder Rath und An. 1663 Abgesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, ferner Land-Rath und Lands-Hauptmann, und endlich gesamter Rath gewesen. Sein jüngerer Sohn, *Æmilius Murius Albertus*, war Anno 1708 Königlicher Preußischer geheimder Justitien-Rath, und hat sein Geschlecht mit 2 Söhnen Friderico Wilhelmo und Wilhelmo Augusto vermehret. Anhält. Historie P. VII.

In Mecklenburg haben von alten Zeiten an die von Freyberg als ein adeliches Geschlecht auf den Gütern Dambeck und Karchau im Amte Wredenhagen florirt, und sich auch in Pommern niedergelassen gehabt; wie denn Albrecht Andreas von Freyberg An. 1680 als Pommerischer Regierungs-Rath verstorben. In erstgedachter Provintz bestund dieses Geschlecht nach Anfange des itzigen Seculi auf einer Person, und kan man nicht sagen, ob sie männliche Posteritat hinterlassen. Uibrigens aber sind diese von Freyberg von jenen in Anhalt unterschieden.

Freyburg,

Dieser alten adelichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Eberhardo Anno 1290 an; dessen Sohn Johannes soll sich wegen der zu Freyburg entstandenen innerlichen Unruhen nach Costnitz gewendet haben, von dessen Nachkommen wird Bernhard, sonst Gerold genannt, Anno 1670 unter die Aebte zu Rheinau gezehlet, um welche Zeit auch Lutzhans von Freyburg in Erckheim gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV p. 81.*

Freytag, Fridag,

Diese alte adeliche, auch nunmehrige freyherrliche und gräfliche Familie gehöret eigentlich in Westphalen zu Hause, hat sich aber auch in Nieder-Sachsen ausgebreitet, und floriret annoch im Lüneburgischen, allwo sie sich Freytag von Fronleuten, wie im Wappen-Buche *P. I p. 283* zu sehen, nennen soll. Deren Ansehen erhellet schon daraus, daß Heinrich Anno 1402 unter die Aebte zu Brauweiler, und Hans, der sich von dem Schlosse Loringhofen beygenannt, An. 1491

1491 unter die Ordensmeister in Liefland gezehlet wird. Anno 1529 befanden sich Joachim und Wilhelm in der von den Türcken belagerten Stadt Wien, wie Spangenberg meldet. Leo Freytag, Herr von Gödens, ward An. 1624 im Nahmen der Nieder-Sächsischen Kreis-Stände an den Kayser geschickt, um wegen des Generals Tilly Einfall in Nieder-Sachsen sich zu beschweren. Anno 1635 war Johann, Schwedischer Obrister und Commandant in Würtzburg, als sich die Kayserl. davon Meister machten. Insbesondere hat eine Branche dieser Familie sich in Ost-Frießland ausgebreitet, und die Herrschafft Gödens an sich gebracht. Der erste Urheber dieser Linie war Frantz Fridag von Lorinkhoven unter der Veste Recklingshusen im Cölnischen, welcher im 16ten Seculo mit seiner Frauen Almet von Oldenboccum Erb-Tochter zu Gödens diese Herrschafft erheyrathet, welche ihr Vater Johann von Oldenboccum, ein Edelmann aus der Grafschafft Marck, mit seiner Frauen Almet von Oldensum Erb-Tochter zu Gödens, auf gleiche Weise bekommen hatte. Von des gedachten Frantz Fridags Söhnen sind zu mercken a) Haro zu Gödens und b) Melchior Ernst, Hauptling zu Uterstewehr, welche 2 Linien anfiengen, davon aber die 2te in dem Enckel, gleichfalls Melchior Ernst genannt, wieder erloschen; Haro hingegen, Hauptling zu Gödens, Drost zu Liere, hat eine zahlreiche Posterität verlassen. Von den Söhnen ist Herbert, Fürstl. Ost-Friesischer Drost zu Emden unverehligt gestorben; von dessen Brüdern sind Frantz Ico, Herr zu Gödens und Johann Wilhelm, der sich zu Embden etabliret, zu mercken, indem sie 2 Branches angefangen.

Frantz Ico war Drost zu Liere, und ward vom Kayser Ferdinando III in den Freyherrn-Stand erhoben, und vermählt mit Elisabeth von Westerholt aus Westphalen, Catholischer Religion, worinne auch nach dessen frühzeitigem Absterben, sie sämmtliche Kinder erziehen ließ, ob er, der Vater, gleich der Reformirten Kirche zugethan gewesen; von den Söhnen ward Carl Philipp, Maltheser Ritter und Groß-Prior in Ungarn, Comtur zu Tobel, Rothweil ꝛc. und starb Anno 1698 in Maltha; Johann Ernst, Ico Wilhelm und Maximilian traten in den Jesuiter-Orden. Haro Burckhard von Fridag, Freyherr zu Gödens, war der älteste Sohn, Kayserl. Cammerherr, und Abgesandter in den Nieder-Sächsischen und Westphälischen Kreisen. Er wurde nebst allen seinen Brüdern in den Grafen-Stand erhoben, starb aber Anno 1692 unverehligt, und verfällete die Herrschafft Gödens auf Frantz Heinrichen, Grafen von Freytag, seinen noch übrigen Bruder, der Kayserl. Cammerherr, wircklicher Reichs-Hof-Rath und Abgesandter am Chur-Brandenburgischen Hofe und nach seines vorgedachten Bruders Absterben, auch in den Nieder-Sächsischen und Westphälischen Kreisen; er ist aber bald darauf Anno 1694 verstorben, von seiner Gemahlin Sophien Elisabeth Gräfin von Altenburg unterschiedene Söhne hinterlassend, von welchen Frantz Wilhelm Königl. Pohln. Obrist-Lieutenant, und hernach Kayserl. Cammer-Herr worden, Anno 1722 aber mit Tode abgegangen. Burckhard Philipp hingegen, Graf Fridag, Freyherr von Gödens, Kayserl. Cammer-Herr und wircklicher Reichs-Hofrath, ist An. 1720 und 1721 Abgesandter an den Königl. Schwedischen und Dänischen Höfen gewesen, hat sich Anno 1708 vermählet mit Edel August Bielcken, des Königl. Dänischen Brigadiers, Graf Christoph Bielckens Tochter, mit welcher er aber bis Anno 1723 seine Branche noch nicht fortgepflantzet gehabt.

Vorgedachter Johann Wilhelm Fridag zu Emden, Drost daselbst, und des Hofgerichts Assessor, hatte zwar viele Söhne, die aber meistens in Kriegs-

Chargen verstorben, und davon nur Haro Heinrich, Drost zu Aurich und An. 1700 Ost-Friesischer Hofrichter, seinen Stam fortgesetzet; es waren von seinen Söhnen Eberhard Hermann, Königlicher Preußischer Cammer-Juncker, Carl Wilhelm, Major und Capitain einer Brandenburgischen Compagnie de Marine in Embden, Haro Burckard, Capitain Aide de Camp zu Weissenfels, und Frantz Heinrich Fürstl. Ost-Friesischer Jägermeister, die theils ihren Ast fortgesetzet haben.

Nachdem ums Jahr 1718 die Linie der Westphälischen Fridage erloschen, gab sich zwar Graf Burckhard Philipp als Schild- und Stam-Vetter und nechster Lehnfolger an; er hatte aber so wohl in Ansehung der Lehns-Herren, als auch der Allodial-Erben An. 1723 in seinem Suchen noch nicht reußiret.

Freytag, Freitag,

Diese adeliche Familie in Schlesien ist von der vorhergehenden wohl zu unterscheiden, ob sie wohl *Sinapius* mit einander confundiret. Derselben Anherr ist Laurentius Freytag von Kupfferberg, von seinem Vaterlande dieses Nahmens, einem Städtlein, also beygenahmet, welcher die Güter Michelwitz, Suppraschin, Stuse ꝛc. besessen, zuerst den Adelstand erhalten, J. V. D. Fürstl. Münsterb. Rath und Cantzler der Herrschafft Trachenberg gewesen, und Anno 1622 verstorben. Von seinen Nachkommen war Friedrich von Freytag und Suppraschin, auf Pirschen, Stuse ꝛc. ums Jahr 1682 Königlicher Mannrechts Beysitzer und Landes-Aeltester des Fürstenthums, Breßlau. Schles. *Curios. P. II*

Frickenhausen, s. Vöhlin.

Fridag, s. Freytag.

Friedberg, s. Füger.

Friese,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche, theils auch gräfliche Familie ist eine der vornehmsten in Ober-Sachsen, allwo sie die wichtige Güter: als Rötha, Cotta, Alt-Ranstädt ꝛc. in der Leipziger Pflege, Schönfeld, Putzka u. a. m. unweit Dreßden und Pirna besitzet. *Buddeus* im *Hist. Lex. Knaut in Prodr. Mss.* und der Verfasser der so genannten Sächs. Adels-Historie T. I f. 395 und viele andere meinen, daß sie aus der Schweitz herstamme, ob man wohl bey den Schweitzerischen Scribenten nichts davon aufgezeichnet gefunden, letztgedachter Auctor auch selbst fast dran zweifelt und sie lieber aus Dänemarck herleiten will, wenn er f. 397 l. c. hinzusetzet: Die Gleichheit des Wappens giebt zu erkennen, daß die in Dänemarck in Ansehen gestandene Friesen mit denen in Sachsen wohl eines Geschlechts seyn müssen; welches Vorgeben aber nicht den geringsten Grund hat, indem das Dänische annoch in grossem Ansehen stehende meistens gräfliche Geschlecht, sich nicht von Friese, sondern blos Friis nennet und in den Wappen theils 3 Eichhörner, theils aber eine Schacht-Tafel führet, und sich von einander dadurch unterscheidet, hingegen unsere von Friese nach seinem eigenen Geständniß l. c. f. 399 einen halben Mond und einen halben Stern im Wappen haben. Es leitet aber dieses hochansehnliche Geschlecht selbst seinen Ursprung aus Bayern her, und melden die Urkunden, daß es sich nach dem Kriege Kayserd Friderici mit dem Gegen-Kayser Ludovico aus Bayern, ums Jahr 1328 in Sachsen gewendet und in den Kriegen Marckgrafs Friderici Severi in Meissen, der gedachten Ludovici Bavari Tochter, Mechtildam, zur Ehe hatte, sich wohl verhalten und Güter darinne bekommen, auch das Ritter-Gut Friesen im Vogtlande möge erbauet haben, so aber schon vorlängst an die von Metzsch zu Reichenbach

bach gelanget. Anno 1272 soll Heinrich von Friese am Brandenburgischen Hofe gewesen seyn; hernach findet sich ein Heinrich von Friese, auf Lotzendorf, welcher mit einer von Wolframsdorf vermählet gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses vornehmen Geschlechts, weiß man nur mit Carl von Friesen, der Anno 1488 mit Kauern, in Ronneburgischer Pflege beliehen worden, davon der Lehn-Brief annoch vorhanden. Er hat mit seiner Gemahlin einer von Görschen Bernhardten (dessen Enckel Hans Dietrich Anno 1500 Mosen erkaufft, und Waltersdorf besessen) und Stephanum gezeuget, der ebenfalls Kauern inne gehabt, und unter andern ein Vater Stephani II auf Kauern worden, der Stephanum III und Carln hinterlassen, die beyde hier zu mercken. Jener ward Amtmann zu Ronneburg und ein Vater Heinrich Liebmanns auf Kauern, Hertzogl. Altenburg. Raths, Vice-Hofrichters zu Jena und Directoris der Ritterschafft des Fürstenthums Altenburg, welcher Anno 1653 verstorben, und unter andern Söhnen hinterlassen a) Carln auf Tornau, (nachdem er Kauern verkaufft) Stiffts-Rath zu Zeitz und Domherrn zu Naumburg; ob er Nachkommen gehabt, hat man nicht finden können, und b) Stephanum IV auf Hain, Chur-Sächs. Rath, Präsidenten der Stiffts-Regierung zu Zeitz und Dom-Probst zu Naumburg, dessen 2 Söhne Carl und Stephanus V geheissen, von denen man aber nichts weiter anführen kan, als, daß jener Dom-Herr zu Naumburg, dieser aber Stephanus Stiffts-Rath zu Zeitz und Senior des Dom-Capitels zu Naumburg gewesen. Des vorgedachten Stephani III Bruders erwehnten Carls zu gedencken, so ist derselbe Anherr der heut zu Tage in Meissen in grossem Ansehen florirenden freyherrlichen und gräflichen Branches von Friesen, und ein Vater Heinrichs, Chur-Sächs. geheimden Raths, Cantzlers, Appellations-Gerichts-Präsidentens und Dom-Probstens zu Merseburg worden. Er hatte Anno 1651 das Glück, mit seiner Gemahlin Catharina von Einsiedel aus dem Hause Schweinsburg nach 50 jähriger Ehe seine Jubel-Hochzeit zu begehen, und noch 8 Jahr darauf zu leben, folgends dieselbe als Wittwe zu hinterlassen. Von derselben ist er ein Vater worden Heinrichs und Carls II; jener ist der berühmte Chur-Sächs. geheimde Raths-Director, von dem im folgenden Artikel soll gesaget werden; er starb An. 1680, nachdem er den freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht, und hinterließ 7 Töchter und einen Sohn, Julium Heinrichen, ersten Grafen von Friesen, auf Schönfeld, Putzka, Kraupa ꝛc. anfangs Holländischen Obristen, hernach Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimden Rath, und geheimden Kriegsraths-Präsidenten, und endlich Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, Commandant zu Landau, und letztens General-Feld-Marschalln ꝛc. ꝛc. der Anno 1706 verstorben, nachdem er Anno 1703 durch die tapffere Vertheidigung der Festung Landau, (deswegen er vom Kayser ein sehr gnädiges eigenhändiges Danck-Schreiben, so in Lünigs Reichs-Cantzeley p. 212 P. VI zu lesen, erhalten) und Anno 1705 durch Einnahme der Festung Drusenheim von den Frantzosen seinen Ruhm verewiget. Mit seiner Gemahlin Marquisin de Montbrun hat er gezeuget, Heinrich Friedrichen, Grafen von Friesen, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimden Cabinets-Ministern, Rittern des weissen Adler-Ordens, Generaln, Gouverneur zu Dreßden, Commandeurn des Regiments Königl. Leib-Garde, Ober-Commandanten aller Chur-Sächs. Festungen ꝛc. der sich Anno 1725 mit Augusta Constantia, Gräfin von Kosel, vermählet, mit ihr die Herrschafft und Schloß Königsbrück in der Ober-Lausitz erhalten, und 2 Söhne gezeuget, davon aber nur noch einer, gebohren Anno 1726, am Leben, gleichwie die Frau Mutter Anno 1728 verstorben ist.

Vorge-

Vorgedachter Carl II und Bruder Heinrichs, besaß Rötha, Jeßwitz, Cotta ꝛc. war anfangs Fürstl. Sultzbachischer geheimder Rath und Hofmeister, wie auch Cantzler und Cammer-Director, nachmahls aber Chur-Sächs. Cammer-Rath und Stathalter der Grafschafft Henneberg, und Gesandter an unterschiedener Potentaten Höfen. Er starb An. 1686 als wircklicher geheimder Rath, Ober-Consistorial-Präsident, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig, von seiner Gemahlin, einer gebohrnen von Raben, nebst etlichen Töchtern, 3 Söhne hinterlassend, als 1) Christian Augusten, Freyherrn von Friesen, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimden Rath, Domherrn zu Magdeburg, und Dom-Probst zu Meissen, nachdem er anfangs den Character eines Kayserl. Reichs-Hofraths geführet, dessen Sohn (von seiner Gemahlin einer von Offenberg) gleiches Nahmens auf Rötha, Rammelburg ꝛc. Königl. Pohln. General-Lieutenant Anno 1737, 63 Jahr, zu Belgrad in Ungarn an einer Kranckheit verstorben, den Ruhm eines der besten Königlichen Pohln. und Chur-Sächs. Generals hinterlassend. Er hat in letztern Pohln. Troublen vor Dantzig, und am Rheine, woselbst er das Chur-Sächsische Corps commandirte, wie auch an der Mosel besondere Proben seiner Tapfferkeit gezeiget. Seine 3 Söhne sind Otto Heinrich, Carl August und Johann Friedrich Ernst. 2) Carln auf Alt-Ranstädt, St. Johanniter-Ordens-Rittern und Königl. Dänischen Obrist-Lieutenant, der Anno 1698 verstorben, und Clausen, Freyherrn von Friesen, von seiner Gemahlin einer von Ahlefeld hinterlassen, welcher Anno 1719 als Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Hofrath unvermählt mit Tode abgegangen, und 3) Otten Heinrichen, auf Rötha, Gaschwitz, Cotta ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimden Rath und Cantzlern, der Anno 1717 ohne Kinder verstorben, nachdem er dem Chur-Hause Sachsen 40 Jahr gedienet. Uibrigens ist ein merckwürdiger Brief Catharinä von Friesen einer Kloster-Jungfer zu Cronswyck an den Bruder Wiprechten de Anno 1526, und die Antwort darauf des General-Provincials Prediger-Ordens D. Hermanni, die Reformation Lutheri betreffend, Tom. XX der unschuldigen Nachrichten von Theologischen Sachen p. 694 bis 714 zu lesen. Genealogisch-Handbuch.

In Westphalen insonderheit im Fürstenthum Minden sollen die von Friesenhausen floriren, ingleichen starb An. 1733 Johann Theodor, Baron von Frießheim, alt 90 Jahr, als Holländischer General-Lieutenant, und Gouverneur zu Hertzogenbusch; man kan aber von beyden Familien keine weitere Nachricht geben, ohne daß Philipp Siegismund von Friesenhausen gegen Ausgang des vorigen Seculi Chur-Pfältzischer Obrister-Stallmeister gewesen, und dessen Tochter Sophia Elisabeth Anno 1722 eine Gemahlin des itzigen Grafen Friderici Ernesti von der Lippe zu Alverdissen worden, und deren von Frießheim oder Friesenheim in den ältesten Zeiten wegen ihrer Vermählung mit uralten und vornehmen adelichen Familien in Rheinlanden, auf Humbrachts Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels öffters gedacht werde.

Friese (Heinrich, Freyherr von) Chur-Sächs. geheimden Raths Director,

Er war ein Sohn Henrici von Friesen, Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cantzlers und Appellations-Präsidenten, wie im vorhergehenden Artikel gesagt worden, und Anno 1610 gebohren. Nachdem er seine Studia auf den Universitäten zu Leiden in Holland und zu Paris in Franckreich rühmlichst absolviret, und sich mit den gelehrtesten Leuten, als Heinsio, Vossio, Cunæo &c. bekannt gemacht, gieng er

zurück

zurück zu seinen Eltern nach Wittenberg, woselbst sie sich wegen damahliger Krieges-Unruhe aufhielten: Allhier schrieb er den Panegyricum dem Hertzoge Bernhardten zu Sachsen zu Ehren. Nachgehends begab er sich nach Leipzig, und Anno 1634 begleitete er den Sächsischen Altenburgischen Gesandten, den von Brandt, auf den Convent zu Franckfurt am Mayn. Nach seiner Zurückkunfft gieng er Anno 1638 mit der Chur-Sächsischen Gesandschafft nach Prag, allwo sie die Lehn empfangen solte, da er dann im Nahmen der Altenburgischen und Weimarischen Höfe dem Lehns-Actui beygewohnet. In dem folgenden Jahre wurde er zum Chur-Sächsischen Hofrathe ernennet, gleichwie er die ihm aufgetragene Gesandschafft nebst dem geheimten Rathe, Friedrichen von Metzsch, auf den Churfürstl. Collegial-Tage zu Regenspurg abgeleget. Anno 1645 resignirte er die Churfürstl. Dienste, und reisete, nach gebrauchter Sauer-Brunnen-Cur zu Eger, wiederum nach Franckreich, und blieb zu Paris in die sechs Monate. Hierauf gieng er wiederum nach Teutschland zurück, mit dem Vorsatze, nach Italien zu gehen; doch er änderte solchen wiederum auf Zureden des Chur-Sächs. geheimden Raths, Adolphi von Haugwitz, und hatte nun vor, aufs neue Franckreich zu besehen. Doch kamen abermahls Hindernisse darzwischen, und gieng er Anno 1647 wieder nach Dreßden. Drey Jahr darauf wurde er zum geheimen Rath ernennet, und Anno 1651 wurde er von seinem Churfürsten mit nach Prage genommen; gleichwie er folgends, als dessen Principal-Gesandter auf den Reichs-Tag nach Regenspurg abgefertiget worden. Er vertrat daselbst die hohe Churfürstl. Stelle bey der damahligen Wahl des Römischen Königes, und andern wichtigen Reichs-Geschäfften im Churfürstl. Collegio zu sonderbarem Vergnügen seines Principalen, gleichwie er sich selbst bey dem Kayser solches Ansehen zuwege gebracht, daß ihn dieser aus eigener Bewegniß samt seiner gantzen Familie in den Freyherren-Stand erhoben. Anno 1657 wurde er in sonderbaren Angelegenheiten an den Kayserl. Hofe nach Prage geschickt, und Anno 1658 begleitete er seinen Herrn auf den Wahl-Tag nach Franckfurt, allwo er seinen Ruhm ansehnlich vermehrte. Anno 1664 gieng er mit ihm auf den Reichs-Tag nach Regenspurg, und in dem folgenden Jahre trug ihm der Churfürst das Directorium des geheimen Raths-Collegii selbst in hoher Person auf. Immittelst continuirte er noch unter den wichtigsten Angelegenheiten sein Studiren, und sammlete eine schöne Bibliotheck, in welcher man nach seinem Tode, der Anno 1680 den 14 May erfolgte, so viel Bücher, so viel eigenhändige Proben seines Fleisses gefunden. Nächst dem war er ein sonderbarer Liebhaber von allerhand raren natürlichen Sachen, deren er eine grosse Menge zusammen gebracht. Im übrigen hat er sich zu zweyen mahlen vermählet; erstlich mit Ursula von Loß, Joachims von Loß, Churfürstl. Sächs. geheimden Raths, jüngsten Tochter, die ihm 2 Söhne gebohren, so aber in zartem Alter wiederum verschieden, gleichwie ihnen die Mutter selbst Anno 1644 in der Sterblichkeit gefolget. Drey Jahr darauf legte er sich Mariam Margarethan, Weigandi von Lützelburg, Königl. Spanischen gewesenen Obristens über ein Regiment Cüraßirer, mittlere Tochter bey, und zeugete mit ihr verschiedene Kinder, unter welchen zu mercken: 1) Heinricus, Graf von Friesen, von welchem im vorhergehenden Artikel gesaget worden. 2) Maria Sophia, Freyherrns Heinrici von Reichenbach Gemahlin. 3) Catharina Sophia, wurde an Johannem Henricum, Freyherrn von Maltzan; 4) Johanna Margaretha, an Freyherrn Maximilianum von Schellendorff; 5) Ursula Regina, eine in der Lateinischen und Frantzösischen Sprache, wie auch in den Theologischen Streitigkeiten wohler-

wohlerfahrne Dame, an Grafen Conradum Reineccium von Callenberg; 6) Chriſtiana Eleonora, an Grafen Friedrich Wilhelmen von Stollberg; 7) Henrietta Amalia, an Grafen Heinricum VI der ältern Linie von Reuß in Grätz; und 8) Johanna Chriſtina an Graf Heinrich Wilhelmen von Sonnenwalde, vermählet. *Curric. Vitæ.*

Frieſenhauſen, ſiehe in Frieſe, am Ende.

Frießheim, ſiehe in Frieſe, am Ende.

Fritag, ſ. Freytag.

Frobelwitz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmſten in Schleſien, allwo deſſen alter Stamm-Sitz Grumpach, im Oelsniſchen Fürſtenthum gelegen. *Sinapius* meldet *P. I* ſeiner Schleſ. *Curioſ.* daß ſie ſich Frutzky beygenahmet, und führet zuerſt Caſparn von Frobelwitz Frutzky genannt, auf Schmarcker und Ellgut Anno 1468 an; hernach ſetzet er Hanſen auf Ellgut, der Anno 1614 Landes-Aelteſter des Oelsniſchen Fürſtenthums geweſen. Melchior auf Grumpach hat um ſelbige Zeit floriret. Sigismund des Oelsniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter iſt An. 1636, und Hans, der jüngere, An. 1664 auf Sackerſchäwe im Oelsniſchen, im Flor geweſen. Schleſ. Chron.

Froburg,

Von dieſer gräflichen Familie in Oeſterreich meldet *Bucelinus*, daß ſie aus Italien dahin gekommen, und vormahls de monte gaudii geheiſſen: Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Ludewig an, der ums Jahr 1370 Päbſtlicher Hof-Marſchall, Königs Ludovici zu Jeruſalem, und in Sicilien Statthalter, wie auch Königl. Frantzöſiſcher Rath, und ein Vater geweſen *Wilhelmi*, Biſchoffens zu Bitello in dem Neapolitaniſchen; und Johannis, deſſen Enckel Theodoricus hat ſich zuerſt einen Freyherrn von Froburg, mit dem Beynahmen Tulliers, geſchrieben. Anno 1660 florirte Johann George von Tulliers, Graf von Froburg, und hatte unterſchiedliche Brüder. *Bucelini Stemmatogr. P. III.*

Fronhofen, ſ. Fraunhofen.

Frundsberg, Fronsberg,

Ein altes berühmtes adeliches Geſchlecht in Schwaben, welches ehedeſſen das Schloß Freundsberg in Tyrol, ſo nachgehends Sigmundsfreud genennet worden, beſeſſen; ſolches aber hernach an das Haus Oeſterreich um die Herrſchafft Petersberg und Stertzling verwechſelt. Nach dieſer Zeit hat es Anno 1487 Mündelheim in Schwaben an ſich gebracht. Es hat ſich auch bereits Anno 968 Ulricus von Frundsberg auf dem Turniere zu Merſeburg befunden. Ein anderer dieſes Nahmens hat Anno 1267 das Frauen-Kloſter, Prediger-Ordens zu Marienthal, genannt Voldepp, erbauet. Und endlich hat Ulricus, welcher um das Jahr 1492 gelebet, und Hauptmann der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds, des Theils an der Donau, geweſen, auch vor den Urheber des Schwäbiſchen Bundes angegeben wird, ſein Geſchlecht durch ſeinen Sohn Georgium, und Enckel Caſparn, von welchen beyden, als berühmten Kriegs-Generalen in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen, in höchſtes Anſehen gebracht. Balthaſar von Frunsberg, war Anno 1530 Königs Ferdinandi I Mundſchenck auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Anno 1714 ward Johann Balthaſar,

thaſar edler Herr von und zu Freundsberg unter die Kayſerl. Hof-Cammer-Räthe gezehlet, es ſcheinet aber, daß ſelbiger nicht aus dieſer Familie entſproſſen ſey, nachdem Seifert in der Ahnen-Tafel, der Herren von Wildenſtein, meldet, daß Anna, eine Tochter Georgii von Frundsberg auf Mindelheim, der Anno 1580 als Spaniſcher Rath und Obriſter verſtorben, die letzte ihres Geſchlechts geweſen, es wäre denn, daß ſolches nur von der Linie zu Mindelheim zu verſtehen ſey.

Fuchs,

Dieſe adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie in Francken wird in *Paſtorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genoſſen zu Göttingen An. 1119 gezehlet. Sie hat ſich ſchon vor alten Zeiten in unterſchiedene Linien vertheilet, die ſich von ihren Ritter-Sitzen beyzunahmen angefangen: als da ſind die Fuchſe von Windfurth, von welchen *in Gotha diplomatica* ein Stamm-Regiſter zu finden, und davon Jacob, Domherr zu Würtzburg, Anno 1558 von den Grumbachiſchen Mördern mit ſeinem Biſchoffe Melchior von Zobel erſchoſſen worden; die Fuchſe von Gleißmann, von welchen Ludewig Reinhold Anno 1703 als Fürſtl. Würtzburgiſcher General-Major bekannt geweſen. Die Fuchſe von Walpurg und Arnſchwang in der Ober-Pfaltz, von welchen Jacobus und Apollinaris zu Anfang des XVI Seculi. und Johann Chriſtoph ums Jahr 1575 ſich durch ihre Gelehrſamkeit bekannt gemacht: Letztgedachter war Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Pfleger zu Wetterfeld, Ober-Forſt- und Jägermeiſter, Hofrichter zu Amberg ꝛc. und ein Vater Johann Friedrichs, Fuchs von Walburg, Herrn auf Winckler, Schönſee ꝛc. Chur-Pfältziſchen geheimden Raths, Land-Marſchalls und Pflegers zu Waldingen, der ſich im 30 jährigen Kriege der Religion wegen nach Nürnberg begeben. Um welche Zeit auch Johann Fuchs von Walburg auf Arnſchwang als Chur-Pfältziſcher Rath und Pfleger zu Cham gelebet, und ein Vater Johann Wilhelms, auf Rheinkam worden; die Fuchſe von Aſpach, ſo vermuthlich abgeſtorben, und die Fuchſe von Dornheim, ſo von dem Ritter-Sitze Dornheim im Fürſtenthum Schwartzenberg unweit Hohen-Landsberg gelegen, den Nahmen führen, und zu unſern Zeiten den freyherrlichen und hernach den gräflichen Character erlanget haben. Von denſelben erhielte Anno 1622 Johann George das Biſthum Bamberg; und Anno 1713 bekleidete Chriſtoph Ernſt, Freyherr Fuchs von Bimbach, die Stelle eines Kayſerlichen Reichs-Hofraths und Würtzburgiſchen geheimden Raths, und Ober-Cammer-Herrns; Anno 1715 aber erhielt er den gräflichen Character, und ward Kayſerl. gevollmächtigter Geſandter im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe. Er ſtarb An. 1719, alt 63 Jahr, der noch Anno 1737 florirende F. Frantz Ludewig Ernſte Graff Fuchs von Bimbach, Dom-Herr zu Bamberg, iſt vielleicht ſein Sohn. Johann Philipp Fuchs von Dornheim, Fürſtl. Würtzburgiſcher geheimder Rath, Domherr und Jubilæus, ward im gedachten Jahre Dom-Probſt. *Mülleri Annal. Sax.* Spangenb. Adelſpiegel.

Im Mecklenburgiſchen und in ſelbiger Gegend floriret auch eine alte adeliche Familie Fuchs, die ſich aber nach daſiger Mund-Art Voß nennet, ſonſten aber ebenfalls einen Fuchs im Wappen führet, und aus Francken mag dahin gekommen ſeyn; ſiehe Artikel Voß. In Dänemarck, allwo ſie ſich auch ausgebreitet, nennet ſie ſich mit dem rechten Nahmen Fuchs, und war einer im vorigen Seculo als Däniſcher General-Lieutenant bekannt, er commandirte Anno 1660 auf der Inſel Bornholm, auf welcher dazumahl der vormahlige Reichs-Hofmeiſter Cornificius von Uhlefeld gefangen ſaß, und als ſelbiger ſich aus dem Gefängniß losgebro-

chen

chen hatte, und echappiren wolte, holete ihn der General Fuchs wieder zurück, und bewahrete ihn aufs schärffste, daher war Uhlefeld nachgehends, da er dennoch aus dem Reiche heimlich entflohe, und sich zu Brügge in Flandern aufhielt, auf Rache bedacht, und da es sich fügte, daß gemeldter General Fuchs einstmahls nach Brügge kam, ließ ihn Uhlefeld durch einen seiner Söhne auf der Strasse in der Kutsche erschiessen.

Fuchs,

Diese adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, hat mit der vorhergehenden einerley Wappen; doch führet sie *D.* Becmann aus dem Elsaß her, und setzet Nicolaum Fuchs zum Anherrn, der 1579 als Stadtmeister zu Straßburg, allwo diese Stelle eine der vornehmsten adelichen Bedienungen ist, mit Tode abgegangen. Sein, mit einer von Wildern, erzeugter Sohn, Hans Nicol, starb Anno 1644 als Stathalter und Graf des Landes Hadeln in Nieder-Sachsen, und hinterließ von seiner Gemahlin, einer Freyin von Putlitz, vier Söhne. Der älteste gieng als Wolffenbüttelischer Stallmeister auf der Reise in Franckreich mit Tode ab. Der andere ward Cammer-Juncker an dem Ost-Friesischen Hofe, und hatte einen Sohn, welcher Anno 1709 unter der Dänischen Grenadier-Garde als Capitain stund. Der dritte war Schwedischer Lieutenant und starb ohne Erben. Der vierte, Nicolaus Christoph, war Stall- und Jägermeister bey dem Fürsten zu Zerbst, und gesegnete Anno 1683 das Zeitliche. Ihm succedirte in den gedachten Chargen sein einziger Sohn, Hans Christoph auf Lidingerwort, welcher seinen Stamm mit 2 Söhnen, Carolo Wilhelmo und Friderico Ludovico fortgepflantzet hat. *Becmanni Anhält. Historie P. VII.*

Fuchs von Fuchsberg,

Von dieser nunmehro gräflichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß sie schon vor 400 Jahren rittermäßig in Tyrol gelebet, und den Beynahmen von dem Schlosse Fuchsberg unter St. Pauls, welches schon Anno 1267 Ulrich Fuchs besessen, erhalten habe. Anno 1383 haben sie den Titul von Jauffenburg und Passeyer angenommen, weil Christoph Fuchs Barbaram die letzte von Passeyer zur Ehe gehabt; Anno 1421 heyrathete Wolffgang Fuchs von Fuchsberg zu Jauffenburg, Dorotheen von Lebenberg, die letzte dieses Geschlechts, und Erbin des Schlosses Lebenberg. George florirte Anno 1464 als Kayserl. Ober-Hof-Marschall; Anno 1483 war Diego Lands-Hauptmann an der Etsch. Christoph vertrat anfangs die Stelle eines Commandantens zu Kuffstein, ward aber nach seiner Gemahlin Tode Canonicus und Anno 1539 Bischoff zu Brixen, woselbst er An. 1542 sein Leben geendiget. Johann Philipp lebte An. 1620 als Kayserl. Kriegs-Rath und Obrister Feld-Zeugmeister. Leonard ist bey dem Kayser Leopoldo Cammer-Herr gewesen. *Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmbrands Collectan. Hist. Geneal.*

Fuchsberg, s. Fuchs.

Fuchsstadt, s. Mager.

Füeger, Füger, Fieger,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro gräflichen Familien in Tyrol, welche nach Graf von Brandis Bericht, schon Anno 1200 daselbst in Ansehen gewesen. Im XIV Seculo besaß sie annoch das Ritter-Gut Deyß. Im XV Seculo hat sie sich in die Linien von Hirschberg und von Friedberg vertheilet; von der ersteren starb Benedict Anno 1489 als Dom-Dechant zu Brixen und Ertz-Hertzogs Siegmunds Cantzler zu Wien. Anno

1635 hat sich die erstere Linie mit Carln Füeger von und zu Hirschberg in Oesterreich ob der Enns niedergelassen, wie in Baron von Hohenegg Histor. der Landstände daselbst P. I f. 102 sq. zu sehen. Sie hat die Schlösser Perckheim, Gneiss nau ꝛc. ꝛc. an sich gebracht. Von seinen Nachkoñen waren a) Hans Carl, Kayserl. Rath und Land-Rath des Ertz-Hertzogthums Oesterreich An. 1693 b) Hans George, Kayſ. Forstmeister, c) Joh. Siegm. Freyherr Fieger zu Hirschberg, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Hof- und ältester Regiments-Rath, wie auch Commandant zu Erfurt, der Anno 1718 auf seinem Schlosse Doschütz verstorben, und d) Martin, welcher sich Anno 1704 als Oesterreichischer Grentz-Hauptmann, im vorgewesenen Bayerischen Kriege gebrauchen lassen; als er sich aber mit seinem Land-Volcke allzuweit unter die Feinde gewaget, ist er bleßiret, gefangen, hernach bey Abbrennung des Orts Schilddorff lebendig ins Feuer geworffen und verbrañt worden. Die andere Branche hat Johann Fieger, Kayserl. und Lands-Fürstl. Rath angefangen. Derselbe kauffte Anno 1459 Friedberg, Steinach und Cronburg, und starb Anno 1503 im 78ten Jahre seines Alters. Sein Sohn Christoph, Herr der Vogtey Friedberg, ward Anno 1536 vom Kayser zu einem Ritter des H. Röm. Reichs geschlagen; er zeugte Caſparn, der An. 1567 als Kayserl. wircklicher Oesterreichischer Regiments-Rath verstorben, und hinterließ Andream Füeger von Friedberg und Cronburg, Hoch-Natturms und Corb, der Anno 1646 als Oesterreichischer Regiments-Rath mit Tode abgegangen, und ein Vater gewesen, Johann Raymunds ersten Reichs-Grafens Füeger, Freyherrns von Friedberg, der die Erb-Land-Obrist-Jägermeister-Charge in Tyrol erhalten, und auf sein Geschlecht gebracht. Von seinen Söhnen ward der jüngste Gabriel Raymund Matthäus Anno 1705 Kayserlicher Hauptmann, und der älteste, Dominicus Urban, Erb-Land-Obrist-Jägermeister hat seinen Stamm fortgepflantzet. Seifferts Ahnen-Tafel dieses Geschlechts. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. *Part. II.*

Fünffkirchen,

Dieser alten adelichen und nunmehro gräflichen Familie in Oesterreich, Ursprung führen die Scribenten aus Ungarn her, und wird deren Stamm-Reihe von *Bucelino* Anno 1300 mit Ulrico von Fünffkirchen angefangen. Nachgehends hat Erasmus den Brief Matthiä Herrns von Lichtenstein An. 1397 als Zeuge unterschrieben. Philipp hat einen gewissen Contract Anno 1482 als Zeuge unterzeichnet. Derselbe wurde ein Groß-Vater Johannis Viti, dessen Sohn Johannes trug im Nahmen des Land-Adels im Ertz-Hertzogthum Oesterreich denen zu dem Kriegs-Wesen verordneten Commissariis die Nothdurfft An. 1544 vor. Seine Söhne waren Maximilianus erster Freyherr von Fünffkirchen, und Johannes Bernhardus. Dieser letztere hat Johann Siegmunden hinterlassen, dessen jüngerer Sohn Johann Bernhard, welcher wircklicher geheimder Rath und in den Grafen-Stand erhoben, ist Anno 1700 gestorben, 2 Töchter, Eleonoram Theresiam, Grafens Johannis Joachimi von Althann, und Charlottam, Grafens Gotthardi Heinrici von Salburg Gemahlin hinterlassen. Der ältere Sohn aber, Johann Ernst, Freyherr starb An. 1684 als der Kayserin Eleonorä Hatschier- und Trabanten-Hauptmann, und ließ nach sich a) Johann Leopolden, Grafen und Herrn von Fünffkirchen, Kayserl. geheimden Rath, einen Vater Hans Adams, Kayserlichen Cämmerers, und Johann Frantzens, und b) Johann Joseph, Kayserlichen Cämmerer und Nieder-Oesterreichischen Regiments-Rath, dessen Anno 1708 hinterlassener Sohn gleiches Nahmens Anno 1701 gebohren worden, und sich

mit Charlotta, Gräfin von Fours vermählet hat. *Buddeus im Hiſt. Lex. Comes de Wurmprand in Collect. Geneal. Fam. Auſtr. p. 67.*

Fürſt,

Eine adeliche und freyherrliche Familie in Schleſien, allwo ſie das Städtlein Kupfferberg im Jauerischen beſitzet und ſich zugleich davon benahmet, gleichwie ſie auch ſeit nahe 100 Jahren Albrechtsdorff im Breßlauiſchen beſitzet. *Sinapius* führet an, daß es in Schwaben, Bayern und Francken vormahls floriret, und ſich Sigismundus von Fürſt Anno 1165 zu Zürch, und Melchior Anno 1209 am Rheinſtrom auf den Thurniern mit befunden, auch David von Fürſt aus Schwaben An. 1500 als Kriegs-Obriſter etliche Eſcadronen aus Schwaben commandiret und zu Modena in Italien begraben liege. Wir können aber nicht Beyfall geben, daß unſere von Fürſt in Schleſien mit jenen einerley Urſprungs ſeyn, ſondern zu Breßlau vor Alters entſproſſen ſind, allwo ſie theils zu den wichtigſten Chargen im Stadt-Regimente ſind mitgezogen worden. George von Fürſt ſoll nach erwehnten *Sinapii* Meinung aus dem Hauſe Süſſengrund im Bambergiſchen bey damahliger Unruhe aus Francken in Schleſien gekommen ſeyn, deſſen Sohn gleiches Nahmens die Stadt Kupfferberg und Kitlitztreben Anno 1596 erkauffet, bey ſeinem Tode Anno 1600 hinterließ er Georgium III auf Kupfferberg, Rohrsdorff ꝛc. Fürſtl. Liegnitziſchen Rath, der Anno 1648 verſtorben, deſſen Curieuſe Reiſen durch Europa hat M. Sanct Anno 1738 in 8vo zu Sorau herausgegeben. Er iſt ein Vater geweſen Johann Georgens, Freyherrns von Fürſt, der noch Anno 1723 im hohen Alter, des Geſichts beraubet, und ohne männliche Erben gelebet. Sonſten ſtarb Anno 1620 zu Breßlau, Joſeph von Fürſt und Kupfferberg auf Albrechtsdorff als Raths-Präſident. Maximilian Ferdinand, von Fürſt auf Albrechtsdorff, Rorau und Tſchuderau, des Fürſtenthums Breßlau Königl. Mann und Landes-Aelteſter, lebte Anno 1723 und hatte einen Sohn Sigismundum. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

In Groſſers Lauſitz. Merckwürd. *P. I p. 219.* und *238* werden Caſpar von Fürſtenauer als Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Kreiſes Anno 1622 und Carl von Fürſtenauer als ein Kriegs-Obriſter angeführet. Es ſcheinet alſo, daß vormahls in der Ober-Lauſitz ihr Geſchlecht möge floriret haben. Man kan aber weiter keine Nachricht von demſelben geben.

Daniel Freyherr von Fürſtenbuſch, Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant, ward Anno 1735 wegen ſeiner 40jährigen Dienſte vom Kayſer in den Böhmiſchen Grafen-Stand erhoben; er ſtarb Anno 1738 auf ſeinen Gütern in Mähren. Eduard Freyherr von Fürſtenbuſch war um ſelbige Zeit als Kayſerlicher Obriſter bekannt, gleichwie auch ein Freyherr dieſes Nahmens, An. 1711 als Biſchoff zu Sibenicz in Ungarn verſtorben; Man hat aber von deren Familie keine Nachricht erhalten können.

Fürſtenauer, ſ. in Fürſt.

Fürſtenberg,

Dieſe freyherrliche Familie, welchen Character ſie Anno 1661 erlanget hat, floriret im Weſtphalen und inſonderheit im Stiffte Paderborn. Ihren Urſprung ſoll ſie nach *Bucelini, Winckelmanni* und anderer Scribenten Bericht, mit den Königen in Dänemarck, von den Grafen von Oldenburg haben. Denn es ſoll Dietrich, Grafens Otten von Oldenburg jüngſter Sohn, keinen Antheil an die väterliche Güter erhalten, und ſich das Schloß Fürſtenberg an der Ruhr in Weſtphalen erbauet haben

haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter *Bucelinus* mit Reinhardo, edlen Herrn von Fürſtenberg, einem Enckel des vorgedachten Dietrichs an, der Anno 1115 in der berühmten Schlacht mit den Sachſen beym Welffs-Holtze mit geweſen. Sein Sohn Fridericus hat die Parthey Hertzog Heinrichs des Löwen beygenañt, im Kriege wider den Cöllniſchen Ertz-Biſchoff Philippum gehalten; worüber ſein Schloß Fürſtenberg zerſtöret worden, worauf er nicht weit davon Waterlapp, zwiſchen Werle und Rehem erbauet. Sein Urenckel gleiches Nahmens hat in den damahligen Kriegen dem Ertz-Biſchoffe zu Cölln beygeſtanden und davor das zerſtörete Schloß Fürſtenberg wieder bekommen. Von deſſen Enckeln iſt Wennemarus zu Waterlapp, Chur-Cöllniſcher Obriſter und Droſt zu Arnsberg, Anno 1386 verſtorben. Sein Urenckel gleiches Nahmens ward ein Groß-Vater Friederici Stathalters zu Werle; er ſtarb Anno 1567, nachdem er viele Geſandſchafften verrichtet. Er war ein Vater *Ottiliæ* Aebtißin zu Olinghauſen, *Friderici*, Canonici zu Paderborn und Maintz, *Theodori*, Biſchoffs zu Paderborn, woſelbſt er eine Jeſuiter-Academie geſtifftet, und mit Hinterlaſſung eines groſſen Schatzes An. 1618, nachdem er 33 Jahr dem Stiffte löblich vorgeſtanden, geſtorben, deſſen Leben iſt *in monumentis Paderbornenſibus* ausführlich zu leſen; und Caſpars, der 5 Churfürſten zu Cölln und 3 Churfürſten zu Maintz geheimder Rath und Ober-Hauptmann in Weſtphalen geweſen. Sein Sohn Fridericus, Herr in Beilſtein und Waldenburg, hat wichtige Geſandſchafften verrichtet, und iſt Anno 1646, nachdem er in dem damahligen Kriege von den Schweden harte Drangſalen erlitten, im Exilio geſtorben. Er war ein Vater *Johannis Adolphi*, Dom-Herrns zu Hildesheim, Münſter und Paderborn; *Franciſci Wilhelmi* des teutſchen Ordens Comturs in Brackel; *Ferdinandi*, der Anno 1661 Biſchoff zu Paderborn worden, und An. 1672 die *Monumenta Paderbornenſia* vermehrter heraus gegeben: *Wilhelmi* Trieriſchen Chor-Epiſcopi S. Mauritii in Tholeja, Dom-Probſtens zu Münſter, Dom-Dechants zu Saltzburg, Canonici zu Paderborn und Lüttich, Probſtens in Buſtorf und Meſchede, Prioris B. M. V. de Campejo, Ertz-Biſchöflichen Saltzburgiſchen geheimden Raths, und der Päbſte Alexandri VII und Clementis IX geheimden Cämmerers, der ſich durch ſeine viele und wichtige Geſandſchafften berühmt gemacht; und *Friderici* Erb-Vogts und Herrns in Beilſtein, Waldenburg und Oberkirchen, geheimden Raths zu Cölln und Paderborn, der Anno 1662 verſtorben; nachdem er den freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und ſelbiges mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet gehabt. *Bucelini Stemmat. P. IV. Winckelmanni* Oldenb. Chron. *Spen. Hiſt. inſign.*

Fürſtenberg,

Dieſes uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Geſchlecht, ſo unter die unmittelbare reichsfreye Ritterſchafft am Rheine gezehlet wird, iſt eigentlich eine Branche der im vorhergehenden Artikel beſchriebenen freyherrlichen Familie in Weſtphalen, und führet Humbracht *T. 23.* vom Rheiniſchen Adel ebenfalls ſolches von Otten, Grafen von Oldenburg, aus dem Stamm Wittekinds der Sachſen Könige entſproſſen, her, von deſſen Söhnen, Johann ein Graf von Oldenburg, Conrad ein Graf von Alvensleben und Udo II Biſchoff zu Hildesheim worden, der jüngſte aber Dietrich, wie allbereits im vorhergehenden Artikel geſaget iſt, das Schloß Fürſtenberg erbauet und ſich davon genennet. Er hat mit ſeiner Gemahlin, einer Schweſter Hermanns, Grafens von Arensberg, gezeuget Reinholdum, Herrn zu Fürſtenberg, der Anno 1115 in der Schlacht beym Welffs-Holtze geblieben,

ben und Reinhardum hinterlassen, der sich auch in gedachter Schlacht mit befunden. Derselbe ward ein Ober-Aelter-Vater Herrmanns und Friedrichs, welche beyde zu mercken.

Jener, nemlich Herrmann von Fürstenberg zu Fürstenberg, zeugete Wilhelmen, dessen Urenckel gleiches Nahmens, ward ein Vater Gotthards, Herrns zu Nehem, Marschalls in Westphalen ums Jahr 1446. Von seinen Söhnen ward Philipp Hertzog Carls zu Geldern Marschall, Jobst und Wilhelm begaben sich in den teutschen Orden in Liefland. Wilhelm aber Herr zu Nehem, zeugte Wilhelmen II des teutschen Ordens Heermeistern in Liefland, der Anno 1560 von den Moscowitern gefangen worden, und im Gefängniß verstorben; Gottfrieden, Domherrn zu Riga, und Jörgen, Herrn zu Nehem, dessen Enckel Jobst von Fürstenberg zu Fürstenberg und Senden, starb Anno 1596 als Obrist-Lieutenant zu Wien, auf der Rückreise aus dem Türcken-Kriege, als der letzte dieser Linie.

Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp ward ein Groß-Vater Wennemars, der Anno 1386 als Chur-Cöllnischer Kriegs-Obrister verstorben, Friedrichen zu Waterlapp und Wennemarn den jüngern zu Görda und Ludolphen hinterlassend; dieser letzte ward Anherr der Linie in Hollinckhofen, welche An. 1581 abgestorben; der mittlere, Nahmens Wennemar, ward Urheber der Liefländischen *Branche*, und ein Ober-Aelter-Vater Gotthards, Ritters in Liefland, welcher gezeuget, 1) Otten, der in verschiedenen Feld-Zügen gegen die Türcken sich hervorgethan, und hernach der vereinigten Niederlanden Gouverneur zu Gülch worden, und Wennemarn des teutschen Ordens Rittern und Comturen zu Marienburg. Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp, ward ein Aelter-Vater Friedrichs III Chur-Cöllnischen Raths und Drostens zu Werle, der An. 1543 verstorben, und unter andern Kindern Friedrichen IV hinterlassen, welcher vier Churfürsten zu Cölln Rath und Drost zu Werle, wie auch Pfandinhaber der Aemter Bielstein und Waldenburg worden. Von seinen Söhnen ist Caspar, der An. 1618 verstorben, zugleich ein Herr von Bielstein, Waldenburg, Fredeburg, Lenne, Fritzlar und Naumburg, sein Sohn aber Friedrich, ist Land-Drost in Engern und Westphalen, wie auch Chur-Maynzischer Rath und Ober-Amtmann der Grafschafft Königstein gewesen.

Dieses letztern Sohn gleiches Nahmens, besaß zugleich die Charge eines Kayserl. Cammer-Herrns, und hat unter andern männlichen Erben Ferdinandum, Freyherrn von Fürstenberg und Herrn in Bielstein, Waldenburg, Fredeburg ꝛc. hinterlassen, der als Domherr zu Maynz und Paderborn resigniret, und Chur-Cöllnischer Rath worden; er starb An. 1696 und hat sein Geschlecht mit 9 Söhnen fortgepflantzet, von welchen ihrer 5 ums Jahr 1706 als Dom-Herren floriret. Zu welchen vermuthlich gehöret Friedrich Christian, Freyherr Anno 1738 Dom-Probst zu Paderborn, Probst zu Soest und Meschede. Wilhelm ein Bruder des letztgedachten Friedrichs war Chor-Bischoff zu Trier, Päbstlicher Cämmerer, Dom-Probst zu Münster, Dechant zu Saltzburg, Probst zu Bußdorff, Fürstl. Saltzburgischer geheimder Rath, ums Jahr 1670.

Uibrigens sind diese Freyherren von Fürstenberg gantz unterschieden, von den Grafen von Fürstenberg in Schwaben, welche sich in die Blombergische und in die Heiligenbergische Linien theilen, welche letztere, so Anno 1667 den Fürstl. Character erhalten, mit Anton Egon, Stathaltern in Sachsen, der Anno 1716 den 10 Oct. zu Wernsdorff bey Torgau im 60ten Jahre seines Alters verstorben, abgegangen, worauf die Branche in Möskirchen von der erstern Linie, die Fürstliche Würde bekommen.

Es

Es besitzen diese Grafen ihre unmittelbare Reichs-Grafschafft Fürstenberg in Schwaben, und haben auf den Reichs-Tägen Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Banck. s. Imhoffs *Notit. Proc. Imper.*

Fürstenbusch, s. in Fürst.

Fürstenstein, s. Dieden.

Fulle,

Dieses ist ein alt adeliches Braunschweigisches Geschlecht, so sich auch im vorigen Seculo in Meissen ausgebreitet, und die Güther **Marcktleeberg, Störmthal,** und nachgehends **Wolckwitz,** alle nahe bey Leipzig gelegen, an sich gebracht. Deren Stamm-Haus Fulle ist in Nieder-Sachsen, unweit Walsrode im Amte Rathen an der Fulda gelegen. Zuerst findet man Otten von Fullen, Dom-Dechanten zu Verden aufgezeichnet, welcher Anno 1475 im Nahmen seines Bischoffs mit den Hertzogen von Lüneburg einen gewissen Receß geschlossen, wie solches Slöpken in seinen **Bardowickischen Geschichten** *p.* 514 anführet. In der **Sächsischen Adels-Hist.** *Tom.* 2 *f.* 397 wird Friedrich von Fulle, Drost zu Gronenberg, zuerst gesetzet, der ein Ober-Aelter-Vater worden Jobstens auf Drathem und Stöcken, Drostens zu Gronenberg, Bischöffl. Osnabrüggischen Hof-Marschalls, der An. 1653 verstorben, und Friedrichs auf Eistrupp ꝛc. Fürstlichen Lüneburgischen Drosts zu Steierberg, und Schatz-Raths der Grafschafft Hoya, von dessen Söhnen a) Statius Friedrich, vorbesagte Güter in Meissen theils durch Heyrath acquiriret, und ist Chur-Sächs. Kriegs-Rath, Assessor des Ober-Hof-Gerichts zu Leipzig, und Ober-Land-Commissarius, wie auch ein Vater gewesen Statii Friedrichs, der Anno 1699 Julianam Mariam, Comtesse von Schönburg, geheyrathet, und Anno 1703 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Major, und Commissarius des Leipziger Kreises, verstorben; und Statii Hilmars, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammer-Herrns und Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig, der An. 1711 zu Franckfurt am Mayn auf dem Kayserl. Wahl-Tage zum Ritter geschlagen worden. Er florirte noch An. 1729 ohne männliche Erben. b) Johann Hartmann aber auf Sietke im Braunschweigischen, als Hertzogl. Braunschweigischer Hauptmann verstorben, und ein Vater gewesen, Johann Friedrichs, letztens Rußisch-Czaarischen Obristens.

Sonsten ist einer Nahmens Henricus von Fulda, Anno 1179 zum ersten Abt des Klosters Celle bey Meissen erwehlet worden, wie *Schlegelius de Cella Veteri p.* 17 vermuthet, ist er aus dem Kloster Fulda dahin gekommen.

Uibrigens floriret in Elsaß ein adeliches Geschlecht Füllen von Geißpoltzheim, so aber von vorhergehenden unterschieden.

Funck von Senfftenau,

Dieser ansehnlichen adelichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Sigismundo an, der An. 1300 gelebet, und eine von Schrobenhausen zur Ehe gehabt. Von dessen Nachkommen haben unterschiedliche in der Reichs-Stadt Memmingen das Burgemeister-Amt besessen, und Anno 1676 lebten ihrer zwölffe dieses Geschlechts. Carl Jacob Funck von Ermannsbausen, that sich zu Ausgange des 17ten Seculi in dem Ungarischen Kriege hervor, ob er aber von diesem Geschlechte abgestammet, kan man nicht sagen. *Bucelini Stemmat. P. IV.* **Ricauts Ottom. Pforte** *P. II.*

G.

Gablentz,

Dieſer alten adelichen Familie in Meiſſen und in der Lauſitz Urſprung will Knaut im *Prodrom. Miſn.* aus Schleſien herführen. Allein da bey keinem Schleſiſchen Scribenten zu befinden, daß ſie iemahls daſelbſt anſeßig, ſondern nur einer ums Jahr 1680 Amts-Verweſer des Fürſtenthums Croſſen geweſen; ſo werden wir dieſelbe mit beſſerm Grunde von dem Stamm-Schloſſe Gablentz bey Krimmitzſchau im Meißniſchen Ertz-Gebirge gelegen, herleiten: wie denn ein Brief vorhanden, daraus zu ſehen, daß George von der Gablentz Anno 1221 darauf gewohnet; derſelbe ſoll bey Marckgraf Friedrichen im Meiſſen in groſſen Gnaden geſtanden haben. Nachgehends findet man, daß dieſes Geſchlecht in der Stadt Sommerfeld an den Schleſiſchen Grentzen gewohnet, und erwehnet das Stadt-Buch fol. 1006, daß Eckhardus von der Gablentz Anno 1315 als einer von Adel daſelbſt ſeinen Sitz gehabt. In Horns *Friderico Bellicoſo* werden pag. 679 ſq. zwey Documenta von Anno 1388 angeführet, in welchen Albrecht von der Gablentz als Zeuge zu befinden, in dem letztern er mit unter die Burgleute zu Altenburg gezehlet wird. Albertus von der Gablentz wird Anno 1436 unter die Aebte des Kloſters zu Altenburg gezehlet; er hat auch das Kloſter Pforte mit mehreren Einkünfften verſehen. Von Georgen von der Gablentz zu Wendiſch-Leube iſt auch ein Brief vorhanden, vermöge deſſen er Anno 1529 dem Churfürſten zu Sachſen das Burglehn zu Altenburg, auf welchem er und ſeine Vor-Eltern gewohnet, verkauffet. In welchem Jahre auch Hans von der Gablentz, als Hertzogl. Preußiſcher Rath floriret hat. Chriſtoph und Sebaſtian auf Wendiſch-Leube haben noch Anno 1670 floriret.

In der Lauſitz beſitzen die von der Gablentz heut zu Tage nach Groſſers Berichte die Ritter-Güther Heydersdorff, Spree und Hänichen im Görlitziſchen Kreiſe, und Kalcke in der Herrſchafft Pförten; ſie haben ſich ſchon zu Anfang des XV Seculi in der Herrſchafft Sorau, in der Nieder-Lauſitz auf dem Hauſe Friedrichsdorff ausgebreitet gehabt, von welchen Heinrich von Gablentz Anno 1430 nach Abſterben Johannis von Unruh ebenfalls eines von Adels Plebanus zu Sorau worden, wie *Magnus* in der Sorauiſchen Chronic *p.* 9 berichtet, und hinzu ſetzet, daß er An. 1445 St. Barbarä zu Ehren eine Capelle erbauet, und mit gewiſſen Einkünfften dotiret habe. Nachgehends iſt einer von Gablentz, Probſt zu Droßkau, und ein ander Probſt zu Behnau, Chriſtoph Frantz von der Gablentz aber Amts-Verweſer zu Sorau worden. Einer von Gablentz aus vorgedachtem Hauſe, ward Anno 1631 von einem gewiſſen von Adel, der allbereits 14 erſtochen, auf der Straſſe bey Sorau hart attaqviret, und als er denſelben in der Gegenwehr auf einmahl erleget, zog er ſichs dermaſſen zu Gemüthe, daß er in eine Melancholie verfiel, die ihn dahin brachte, daß er ein geladen Piſtol an den Kopff ſetzte, und ſich durch und durch ſchoſſe, davon er alſobald todt zur Erden gefallen, wie ſolches beym vorerwehnten Autore l. c. p. 184 ausführlich zu leſen. Im Jahr 1733 war einer von der Gablentz, Königl. Pohln. Cammer-Juncker und Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Kreiſes.

Gablkoven,

Dieſe anſehnliche adeliche und nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie in Oeſterreich, und im Fürſtenthum Gotha, hat ſich vor Zeiten Gablkover von Gablkoven genennet. Ihre

Ankunfft

Ankunfft hat sie in Bayern, allwo auch unweit Dingelfingen zwischen der Iser und Vils ihr Stamm-Schloß Gablkoven gelegen, welches aber Anno 1436 in den damahligen innerlichen Kriegen zerstöhret worden. Sie besitzet auch noch ietzo einige daherum gelegene Lehn-Güther, welche sie bereits Anno 1223 von dem gedachten Schlosse und ihrer Festung Freinberg (wozu nachgehends das Schloß Wildharn gekommen) verliehen hat, und bis diesen Tag von den ältesten dieses Geschlechts empfangen und wieder verliehen werden. Die gewisse Stamm-Reihe fänget man von Paulo an, welcher sich um das Jahr 1480 aus Oesterreich, dahin sich sein Vater Zacharias aus Bayern gewendet, nach Loiben in die Steyermarck begeben, und durch seine vier Söhne nachfolgende vier Linien angeleget:

Die erste Linie stifftete der älteste Sohn, Nahmens Wolffgang, welcher Anno 1541 mit Tode abgegangen, und unterschiedliche Kinder nachgelassen, davon sonderlich folgende 2 zu mercken. 1) *Oswaldus*, der in Italien den Titel eines Doctoris Medicinæ angenommen, und wegen der Lutherischen Lehre Steyermarck mit dem Rücken ansehen müssen, da er sich denn in Schwaben niedergelassen, und Anno 1539 zu Memmingen verstorben. Seine Söhne waren Wolfgangus II und Oswaldus II, davon jener Doctor Theologiæ zu Tübingen, dieser aber Doctor Medicinæ, wie auch in die 50 Jahr Rath und Leib-Medicus bey dem Hertzoge zu Würtenberg gewesen. Dieser letztere hinterließ a) Hieronymum J. V. L. b) Wolfgangum III Würtenbergischen Rath und Leib-Medicum, welcher 6 Centurien *curat. & observ. medic.* geschrieben. c) Johannem Jacobum, Fürstl. Bibliothecarium zu Stutgard. d) Christophorum, J. V. L. und Bürgemeistern zu Eßlingen, welcher Anno 1632 gestorben, worauf bald hernach dieser Ast in Schwaben gäntzlich verloschen. 2) *Franciscus*, der seinen Stamm in der Steyermarck fortgepflantzet, und ein Vater Adami worden, der Anno 1601 als Landschreiber des Hertzogthums Steyer, wegen der Evangelischen Religion etliche Wochen gefänglich gehalten wurde; sein Sohn Zacharias, der die Catholische Religion angenommen, hat die Würde eines Land- und Hof-Gerichts-Assessoris, wie auch eines Land-Raths zu Grätz bekleidet, und Anno 1652 die freyherrliche Würde erlanget. Er starb Anno 1675, und ließ 2 Söhne nach sich. a) Der ältere, Hans Siegfried, war gleichfalls des Landes- und Hof-Gerichts Beysitzer, wie auch Kayserl. Rath und des adelichen Vormundschafft-Amts Präsident. Er starb An. 1707, und hinterließ Johannem Philippum Antonium, der wircklicher Kayserl. Inner-Oesterreichischer geheimder Rath, und Anno 1718 in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden; und Josephum Ignatium. b) Der jüngere, George Christian, Kayserl. Rittmeister, stürtzte Anno 1686 mit einem Pferde, und büssete darüber sein Leben ein. Sein Sohn, Hans Anton, diente zu Anfange des 18. Seculi dem Kayser in dem Ungarischen Kriege.

Die andere Linie legte Leonhard an, der sich zu Loiben in der Steyermarck aufgehalten, und Anno 1544 das Zeitliche gesegnet hat. Sein Enckel, Daniel, brachte es in der Artzney-Kunst so weit, daß er den Titel eines Doctoris zu Basel annehmen konte, worauf ihm die Charge eines Kayserl. wircklichen Raths und Anno 1630 die freyherrliche Würde zu Theil worden. Er war ein Groß-Vater Johann Martins, Herrns auf Syrowitz, Altenberg, Frauenstein und Nußperg, welcher des Land-Rechts Beysitzer, und Anno 1682 Verordneter des grossen Ausschusses in Kärndten gewesen. Er starb Anno 1700 und hinterließ Martinum Josephum Antonium, Landes- und Hof-Gerichts-Assessorem, welcher sich Anno

1701 mit einer Gräfin von Platz vermählet hat.

Die dritte Linie hat ihren Ursprung von Ruperto, welcher sich Anno 1590 an dem Bodensee niedergelassen, und mit seiner Gemahlin, Anna Litscherin von Rönsebach, 10 Kinder gezeuget, worunter 2 Söhne, Paul und Carl gewesen; von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet.

Die vierte Linie fieng Zacharias an, welcher Anno 1555 zu Loiben mit Tode abgieng, nachdem er mit 4 Gemahlinnen 15 Söhne und 9 Töchter gezeuget hatte. Von den Söhnen haben die meisten ihr Geschlecht fortgepflantzet, und zwar in Oesterreich und Steyermarck, woselbst sie die Schlösser Pegenkirchen, Pubel und Helffenberg, an sich gebracht, das erstere besaß Carl Friedrich von Gabelkoven, und ward Anno 1698 unter die Land-Stände in Ober-Oesterreich aufgenommen, wie in Baron von Hoheneck Historie dieser Stände *f.* 126 *sq.* zu sehen. Er ward Anno 1711 in einer Kutsche umgeworfen und so zerschmettert, daß er seinen Geist bald aufgeben muste, etliche Söhne, und 13 Geschwister beyderley Geschlechts hinterlassend, s. *Geneal. Lexic.* Das letzte, nemlich Helffenberg, liegt in der Grafschafft Cilley, und hat es einer von gedachten 15 Söhnen, Nahmens Abraham, welcher in einer Gesandschafft mit nach Constantinopel gereiset, und Anno 1609 gestorben, durch Heyrath an sich gebracht. Derselbe war ein Vater George Siegfrieds zu Scalis unweit Helffenberg, der wegen der Evangelischen Religion seine Güter verlassen müssen, da er sich denn in das Sachsen-Gothaische Fürstenthum retiriret. Sein eintziger Sohn, Johann Balthasar, hat Anno 1688 drey Fürstl. Sachsen-Gothaische Printzen auf der Reise in fremde Länder als Hofmeister geführet, nachgehends ist er geheimder Rath und Ober-Consistorial-Präsident zu Gotha, wie auch Senior Familiæ worden. An. 1709 gab er *Stemma Genealogicum Familiæ Gablkoverianæ in fol* heraus, woraus diese Beschreibung meistens gezogen. Er florirte noch Anno 1717 im 80 Jahre seines Alters, und hat mit seiner Gemahlin, einer von Hopffgarten gezeuget, Hans Siegfrieden, der Fürstl. Braunschweigischer Cammer-Junicker worden.

Gadendorff,

Von dieser adelichen Familie in Nieder-Sachsen werden von *Angelo* in seiner Hollsteinischen Adel-Chronic *p.* 14 Dettlev und Gottschalck zuerst angeführet, welche mit der Stadt Lübeck in Uneinigkeit gerathen, und derselben Hauptmann Anno 1386 erschlagen, gleichwie sie es auch mit dem Hauptmann zu Möllen also gethan haben. Im folgenden Jahre hat sich Dettlev mit etlichen Hollsteinischen von Adel wider die Stadt Lübeck verbunden, um die Raths-Herren daselbst umzubringen, und die Stadt hernach zu verheeren. Es ist aber solches Bündniß, Abends vorhero, da es ins Werck hat sollen gerichtet werden, entdecket, und diejenigen, so da bestellt gewesen, Hand anzulegen, enthauptet worden. Den von Gadendorff aber hat der Lübeckische Hauptmann in seinem eigenen Dorffe auf dem Kirchhofe in Stücken zerhauen. Anno 1592 haben die von Gadendorff ihre Güther im Hollsteinischen, denen von Pogwisch verkauffet, und sind dazumahl ihrer dreye noch am Leben gewesen. Heut zu Tage besitzet diese Familie im Braunschweigischen das Gut Schliestädt, unweit Samptleben, und war darauf Anno 1714 noch ein eintziger Zweig am Leben, der nach seines Vaters Tode gebohren worden.

Gadenstädt,

Diese adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihr Stamm-Schloß Ga-

denstädt

denstädt im Stiffte Hildesheim, im Amte Peine gelegen. Heut zu Tage besitzet sie im Ganderheimischen Eggelsen, Bockensen, und andere Güther mehr. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Berthold von Gadenstädt Anno 1272, nebst andern Herren Ritter-Standes dem Land-Tage zu Braunschweig beygewohnet, wie *Lucæ* im Grafen-Saal *p. 1152* und Praun im Adel. *Europ. p. 676* es mit angemercket.

Gänsefleisch von Sorgenloch,

Eine ehemahlige unmittelbare reichsfreye adeliche Familie im Rheinlanden, so sich auch zu Mayntz aufgehalten, die Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Tilemannen Gänsefleisch An. 1311 an, dessen Urenckele sich zuerst nach Anfang XV Seculi von Sorgenloch beygenahmet. Catharina ist um die Mitte des gedachten Seculi Aebtißin zu St. Clara zu Mayntz gewesen. Johann hat Anno 1499 als weltlicher Richter zu Mayntz gelebet. Mit Michaeln, Burgmannen zu Oppenheim, und Schöffen Franckfurt am Mayn, der An. 1545 verstorben, endiget sich gedachte Stamm-Tafel, und mag derselbe vielleicht diese Familie auch geendiget haben. Vom Rheinischen Adel *Tab. 290.*

Von Johann Guttenberg, Gänsefleisch genannt Sorgenloch, gebohren zu Mayntz, ist bekannt, daß er An. 1441 zu Straßburg soll die Buchdruckerey erfunden haben, ob er hierher gehöre, ist zu untersuchen. Auf mehrgedachter Stamm-Reihe findet sich einer Henn, oder Haus Gänsefleisch von Sorgenloch, der Anno 1446 verstorben, und könte es derselbe seyn.

Gärtringen,

Eines der ältesten adelichen Geschlechter in Schwaben, von welchem *Crusius in Annal. P. III p. 331* Antonium von Gärtringen anführet, der Anno 1407 verstorben; *p. 403 l. c.* wird noch einer dieses Nahmens gesetzet, welcher Anno 1457 mit Tode abgegangen, von beyden aber wird gemeldet, daß sie im Kloster Herren-Alb gegraben worden. Beyde führen auch einen besondern Titel eines emeriti armigeri. Vorhero aber findet man in Burgemeist. *Tr.* vom Schwäbischen Rhein. Adel *pag. 619* Heinrichen von Gärtringen Anno 1407 einen Edel-Knecht nach damahliger Gewohnheit benennet. Johann Hiller von Gärtringen, Fürstl. Würtenbergischer geheimder Rath, und bey allgemeiner Reichs-Versammlung zu Regenspurg gevollmächtigter Gesandter, starb Anno 1715, ob er aber zu dieser Familie gewiß gehöre, kan man nicht sagen.

Gaffron,

Eine alte vornehme, adeliche Familie in Schlesien, dahin sie aus Pohlen gekommen, allwo sie in den Woywodschafften Sendomir und Siradien gewohnet, und sich Gavronski de Gavrony genennet, wie beym Okolski T. 2 orb. Pol. p. 156 und 598 zu sehen. Nach *Sinapii* Bericht, sollen sich vor Alters, 2 Brüder dieser Familie aus Pohlen in Schlesien niedergelassen haben, die im Wartenbergischen das Gut Buschke, folgends Ober-Stradom und Trembitzschau an sich gebracht, von deren Nachkommen der Ritter-Sitze Gaffron im Raudnischen und im Wartenbergischen mögen erbauet worden seyn. Zuerst wird Przibke von Gaveron angeführet, der Anno 1358 das Gut Buschke an die von Hain verkauffet. Hans besaß An. 1579 Jahnsdorff im Oelsnischen; ein anderer dieses Nahmens auf Ober-Stradom und Neudorff, kam An. 1602 durch einen Sprung vom Wagen, beym Ausreissen der Pferde, ums Leben, 39 Jahr alt, und hinterließ 5 Ritter-Güter. Nicolaus auf Ellgut, war Anno 1633 Land-Hofrichter vom Trebnitzischen Weichbilde, und Hertzogl. Regierungs-Rath zu Oels, welche Chargen

auch kurtz darauf Wentzel auf Jahnschdorff erhalten, nachdem er vorher Landes-Bestallter gewesen. Er starb An. 1649. Heut zu Tage nennet sich dieses Geschlecht, so im Oelsnischen Fürstenthum Eichgrund und Mahlen und im Münsterbergischen Haltauff besitzet, zugleich von Ober-Stradem. An. 1719 starb Balthasar Wilhelm von Gaffron und Ober-Stradem, als Dom-Dechant zu Merseburg, dessen Bruder, Hans Bernhard auf Eichgrund seinen Stamm mit einem Sohne fortgesetzet. Abraham von Gaffron und Ober-Stradem, auf Haltauff, Dannebregs-Ritter, Königl. Dänischer General-Lieutenant und Commandant zu Nyburg, starb Anno 1738. Schles. *Curios. P. I & II.*

Gahlen, s. Galen.

Gailing von Altheim,

Eine der ältesten adelichen Familien im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Wesseln Gailing Anno 1254 anfänget, und selbige bis zu unsern Zeiten ausführet; es hat sich unter andern von derselben Christoph Heinrich als Kayserl. General-Feld-Marschall in dem dreyßig-jährigen Kriege hervor gethan. Dessen Leben und Thaten in Zieglers Histor. Labyrinth f. 428 zu lesen sind. Einer von seinen Söhnen florirte noch Anno 1684 als Amtmann zu Jngweiler und Pfaffenhoven. Vom Rheinischen Adel *Tab. 179.*

Gaisrück,

Dieser alten adelichen und nunmehro gräfl. Familie in Oesterreich, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Nicolao von Gaisrück ums Jahr 1490 an. Von dessen Nachkommen ist vor andern George Carl anzuführen, welcher im Treffen bey Gradiska Anno 1616 als Kayserl. Obrister sich wohl verhalten, und darin geblieben. Frantz Leopold und George Christoph florirten Anno 1704 als Kayserliche Cammer-Herren, und Anno 1737 that sich Frantz Andreas, Graf von Gaisrück, als Kayserlicher General-Major hervor. *Stemmat. P. III.*

Galen,

Diese freyherrliche und theils gräfliche Familie in Westphalen, besitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stifft Münster und das Schloß Assen. Zuerst weiß man Eberharden von Galen anzuführen, derselbe wird Anno 1460 unter die Aebte zu Brauweiler gezehlet. Nachgehends haben sich hervor gethan, Heinrich von Galen, welcher Anno 1551 Heermeister des Ordens in Liefland gewesen, und Dietrich von Galen, der wegen seiner grossen Kriegs-Erfahrenheit von dem Liefländischen Orden zu einem General angenommen wurde, auch als er sich dabey wohl gehalten, von selbigem die beyden Schlösser Lutzen und Curtzen nebst andern Güthern erhielt, benebst dem Ober-Marschall-Amte in Curland. Dieser hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Dietrichen, welcher das Unglück hatte, mit einem benachbarten Freyherrn von Morrien, Herrn von Nortkirchen, wegen der Jagden in Streitigkeiten zu gerathen, und als sie einsten auf einem Land-Tage zu Münster zusammen kamen, und es von Worten zum Degen gediehe; fügte es sich, daß er jenen erstach. Er wurde aber völlig absolviret, und in vorige Würden eingesetzt; auch hernachmals in vielen Verschickungen gebraucht, bis er endlich auf seinem Schlosse Lutzen in Curland im hohen Alter sein Leben beschloß. Er hinterließ 2 Söhne, Christoph Bernharden von Galen, den kriegerischen Bischoff zu Münster, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen sind, und Heinrichen, Freyherrn von Galen, Herrn von Assen, Bispingh, Norm-

Rormberg, Hundelinghof und Ottenstein. Demselben hatte seine erste Gemahlin Anna, Heinrichs Freyherrn Drostens von Vischering, Erb-Truchsens des Stiffts Münster, Tochter, gebohren Theodorum Christophorum, welcher jung verstorben, Franciscum Willhelmen, Freyherrn von Galen, Land-Vogten zu Vecht. Aus der andern Ehe hat er mit Annen Elisabethen, Freyherrn Johannis von Reck ältesten Tochter, gezeuget Christoph Heinrichen Grafen von Gahlen, Kayserlichen Cammer-Herrn und Reichs-Hof-Rath, wie auch Canonicum zu Münster und Osnabrück und Münsterischen Rath, welcher Anno 1728 Reichs-Vice-Cantzler-Amts-Verweser, und noch im selbigen Jahre Reichs-Hof-Raths-Vice-Præsident worden, und Anno 1731 verstorben; Ferdinand Benedictum, Dom-Herrn zu Maynz und Münster, Probsten und Archidiaconum zu Bercheim, wie auch Chur-Maynzischen geheimden Rath; Ludewum Henricum, Johanniter-Rittern; und Carolum Antonium, benebenst unterschiedenen Fräulinnen. *MSt. Geneal. fam. illustr.*

Gall von Gallenstein,

Ein vornehmes gräfliches Geschlecht in Crain, welches nach Baron *Valvasors* Bericht, das 5 Meilen von Laybach gelegene Schloß Gallenstein schon Anno 1388 besessen, woraus denn dessen Alterthum gnugsam erhellet. Nachgehends hat sich Martin Gall von Gallenstein, als General der Croatischen Grentzen, um das Jahr 1546 hervor gethan, Thomas, Kayserlicher Major, war Anno 1592 Commandant in der Festung Wihitzsch in Croatien, als selbige an die Türcken übergieng; und als die Feinde die Besatzung beym Abzuge wider den Accord angriffen, wehrte er sich so tapffer, daß die meisten von den Türcken, worunter auch ein Aga war, auf dem Platze blieben. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Bernhard als Kayserlicher Obrister zu Ottoziz in Dalmatien, und Friedrich als Obrister und Commandant zu Werowitiza bekannt. Wolff Andreas Gall, Freyherr von Gallenstein und S. Georgenberg, Königlicher Poln. Cammerherr, ward Anno 1726 Chur-Printzlicher Sächsischer Obrist-Stallmeister. Ehre des Hertzogth. Crain. *Bucelin. Stemmat. P. I.*

An. 1660 florirte Cosmus Gall von Gallenstein, als Fürstlicher Heßischer Obrister und Ober-Forstmeister der Grafschafft Nidda. Derselbe mag sich aus Crain, vermuthlich wegen der Religion, in Hessen begeben haben. Anno 1684 starb Hieronymus Galle, als Hessen-Casselischer geheimder Staats-Rath und Vice-Cantzler; es gehöret aber derselbe nicht zu der Familie Gall von Gallenstein.

Lucæ zehlet in der Schlesischen Chr. eine gräfliche Familie von Gall unter die Schlesischen ansehnlichen Geschlechter, und meinet, daß sie aus Irrland entsprossen; er führet Willhelm, Grafen von Gall, Freyherrn von der Burg und Herrn von Ballmentin an, welcher anfangs der Republic Polen, hernach aber dem Kayser Ferdinando II als Cammerherr und Obrister gedienet, und die Herrschafft Hollstein im Fürstenthum Jauer besessen. Er starb An. 1655 erblos, und verfällete seine Herrschafften, Hollstein, Gersdorff, Kirchleben ꝛc. auf seinen Vetter Walthern, Reichs-Grafen von Gall, der aber auch keine Erben, und seine Güter seiner Gemahlin durch ein Testament hinterlassen.

Gallas,

Diese gräfliche Familie in Böhmen stammet aus dem Bißthum Trient her, allwo sie schon vor alten Zeiten in grossem Ansehen gewesen. Zuerst findet man

man Pancratium Gallas von Galasso aufgezeichnet, der sich gegen Ausgang des XVI Seculi in den Kriegen in Flandern und in Italien hervor gethan, und ein Vater gewesen Matthiä Gallas, Grafens zu Schloß *Campo* unweit Trient gelegen. Derselbe hat sich im 30jährigen Kriege, als Kayserl. General-Lieutenant, berühmt gemacht, und sind dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen. Er starb An. 1647, und hinterließ Franciscum, Kayserlichen berühmten General, der den Titel eines Hertzogs von Lucera erhalten, und Graf Antonium, welcher sich in Böhmen niedergelassen. Dessen eintziger Sohn, Philipp Franciscus, Graf von Gallas, Herr in Nonov und Schön-Johnsdorff, Kayserlicher Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Grotkau und Neyß in Schlesien, noch Anno 1730 ohne Kinder, alt 65 Jahr, gelebet. Des vorgedachten Franciſci eintziger Sohn war Cämmerer und Stathalter, wie auch Obriſter Land-Marschall in Böhmen, welcher sich als Kayserlicher Ambassadeur am Groß-Britannischen, Päbstlichen und andern Höfen Anno 1704 und folgende Jahre sattsam berühmt gemacht. Er ist An. 1719 als Vice-Ré von Neapel verstorben, nachdem er kaum 23 Tage diese Würde angetreten hatte. Er war 50 Jahr alt, führte den Titel eines Hertzogs zu Lucera, war Anno 1717 Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, und der Ertz-Hertzogin Mariä Elisabeth Obriſt-Hofmeister worden. Er hatte sich succeſſive mit 2 Schwestern, Gräfinnen von Dietrichstein, vermählet, und aus erster Ehe Graf Philipp Josephen, gebohren An. 1702, hinterlassen, welcher Kayserlicher geheimder Rath, Stathalter und Obriſt-Hof-Lehn-Richter in Böhmen worden, und den Hertzoglichen Titel von Lucera fortgeführet. *Galeat. Gualdo Hiſt. de Guerre d'Allem.* Hübners *III, XII, Supplem.* Geneslog. Handbuch.

Gallenberg,

Eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, welche mit den Grafen von Scherffenberg einerley Ursprung hat, und die Erbvogtey des Klosters Munckendorff, wie auch das Erb-Land-Jägermeister-Amt in Crain besitzet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ortolpho, einem Sohne Ortolphi, des ältern Herrn von Scherfenberg an, der das Schloß Gallenberg erbauet, sich davon genennet, und ums Jahr 1000 floriret hat. Von seinen Nachkommen starb Nicolaus Anno 1391, und hinterließ *Albertum*, der die Osterbergische Linie anfieng, so aber im XVI Seculo abgestorben, und *Ægidium*, des Grafen von Cilley Hof-Marschalln; dessen Enckel Johann, stund dem Ertz-Hertzoge Alberto wider Fridericum bey, und wurde daher von dem Kayser seiner Schlösser Gallenberg und Hohenwang beraubet. Sein Sohn Fridericus brachte das Schloß Lueg an sich, und wurde ein Ober-Aelter-Vater Jobst Jacobi, dessen Sohn Johann Adam, Anno 1664 als Deputirter des Hertzogthums Crain verstorben, und ein Vater gewesen Georgii Sigismundi, Grafens und Herrns von Gallenberg im Thurn, Rossegck und Gallenstein, edlen Herrns in Ainsidel, erblichen Advocatens des Klosters Münckendorff, Kayserlichen wircklichen Cammer-Herrns, Landes-Verwaltern des Hertzogthums Crain, Deputirtens der Stände und Abgesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Dessen Sohn, Wolffgang Weickardt Anno 1723 Landes-Hauptmann des Hertzogthums Crain, und Anno 1724 Kayserlicher geheimder Rath worden, und Anno 1733 verstorben. *Hübn. Geneal. P. III Tab. 906* bis 909.

Uibrigens hat der gelehrte D. Johann Ludewig Schönleben Anno 1680 eine genea-

genealogiſche Beſchreibung dieſer Familie in Fol. heraus gegeben. *Valvaſ.* Ehre des Hertzogth. Crain. *Bucelini Stemmat. Germ.*

Galler,

Von dieſer adelichen und nunmehro Gräflichen Familie, (welche mit den Grafen Gall von Gallenſtein einerley Wappen führet) in der Steyermarck meldet Graf von Wurmbrand, daß ſie eine von den allerälteſten daſelbſt ſeyn, und führet zuerſt Bernharden Galler an, der Anno 1140 Probſt zu Seccau geweſen. Dietmar, Otto, Ottocarus, Conradus und Ortelinus Gebrüdere Galler, haben Anno 1313 gelebet. Des Ottocari Nachkommen ſind von Anno 1304 bis um die Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino in Stemmat. P. III p. 49* nach der Reihe zu ſehen, von welchen Chriſtoph Anno 1542 Probſt zu Gurck, und Johann Chriſtian, Freyherr von Galler, Anno 1640 Kayſerlicher Kriegs-Raths-Præſident geweſen. Siegmund Adam und Chriſtian, Grafen von Galler, florirten zu Ausgang des vorigen Seculi als Kayſerliche Cammer-Herren. Maximilian aber war Anno 1710 Kayſerl. wircklicher geheimder Rath. Johann Joſeph, Graf Galler, Kayſerlicher General-Major und Commandant zu Creutz in Croatien, lebte noch An. 1730. *Colleck. Hiſt. Geneal. p. 149.*

Gam,

Eine uralte adeliche Familie in Mecklenburg, welche der gemeinen Tradition nach annoch eine von denen einheimiſchen Obotritiſchen ſeyn ſoll, die unter Hertzogs Henrici Leonis Unterdrückung ſich gleichwohl erhalten und im Lande ſeßhafft geblieben; Man will ſogar vorgeben, daß einer dieſer Familie und einer von Pritzbuer, nebſt dem Obotritiſchen Printzen Wertislao, vorgemeldtem Hertzoge Henrico Leoni zur Gaiſel übergeben, und ſie folglich auf dem Kalckberg bey Lüneburg in Gewahrſam gebracht, nachgehends aber als Pribislaus und die Wenden, gegen angelobte Treue von neuen Anno 1164 revoltiret, vor Malchau, einer der beſten Wendiſchen Feſtungen, executiret worden, von welchem conſiderablen Orte, eine halbe Meile von dem itzigen Malchau, die Rudera annoch zu ſehen, beſtehend in einem Berge, ſo in einem groſſen Moraſte lieget, und mit einem hohen Wall und tieffen Graben umgeben, welcher itzo der Laſchendörffer Werder heiſſet. Nahe dabey haben auch die Gamme ihren alten Stamm-Sitz Gnoen, und auf der andern Seite des Malchower-Sees haben ſie den Schwetiniſchen Werder, welche beyde Güter ſie noch beſitzen. Eucharius Gam war Anno 1530 im Comitat des Hertzogs zu Mecklenburg auf dem Reichstage zu Augſpurg. Zu Königs Chriſtiani V in Dänemarck Zeiten, war einer dieſes Namens Däniſcher Obriſter. *MSt. Geneal.* it. *Index Nobil. Megapol.*

Gans,

Dieſe uralte adeliche Familie in Thüringen iſt von denen Gans, edlen Herren von Putlitz, in der Marck Brandenburg, von welchen an ſeinem Orte in Putlitz nachzuſehen, wohl zu unterſcheiden. Sie hat in Thüringen über 300 Jahr floriret, nachdem ſie aus den Rheinlanden dahin gekommen. Man kan aber von ſelbiger nur folgende Seriem beybringen. Dietrich Gans, Herr des Gerichts Dennſtädt und Ritter des H. Grabes, war ein Vater Eckhards zu Tennſtädt, und Wolffens, Pfand-Innhabers des Hauſes Tannrode. In deſſen Söhnen Peter und Baltzer Eckharden, entſtunden 2 Linien, davon dieſe in ſeiner mit einer von Sundhauſen erzeugten eintzigen Tochter Magdalenen Gänſin wiederum erloſchen. Peter Ganſens männliche Poſteritæt iſt von etwas längerer Dauer geweſen. Er war der letzte Beſitzer ſeines

nes Stammhauses Dännstädt in Thüringen, und hat sich zum ersten im Wolfenbüttelischen anseßig gemacht, da er auch Fürstlicher Rath und Hofmeister gewesen. Sein Sohn, Friedrich Willhelm Gans zu Lutter, Rhode und Gittel, Fürstl. Wolffenbüttelischer geheimder und Land-Rath, zeugte unter andern folgende Söhne, Joachim Friedrichen, Fürstl. Mecklenburg-Güstrowischen geheimden Rath und Präsidenten, welcher im hohen Alter ohne Erben verstorben, und Philipp Ernst Gans zu Lutter, Rhode, Gittel ꝛc. Rittmeistern, der Anno 1708 als der letzte von dem Manns-Stamme, mit Tode abgegangen, nachdem er eine eintzige Tochter verlassen, Nahmens Sophia Druida, so an den Fürstl. Wolffenbüttelischen Ober-Marschall, Christian von Schack, vermählet worden. *MSt. Geneal.*

Gans, s. Putlitz.

Gartz,

Diese adeliche Familie soll nach *Sinapii* Bericht vor 100 Jahren und drüber aus der Marck Brandenburg in Schlesien gekommen seyn, und Brusewitz im Oelsnischen im vorigen Seculo an sich gebracht haben. Zuerst weiß man mit gutem Grunde Hoyern von Gartz und Ritzau, von dem Stammsitz Ritzau in der alten Marck also beygenahmet, anzuführen; derselbe starb zu Breßlau Anno 1617 als Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg, und hinterließ Hans Christophen auf Ober-Stradom, der Anno 1607 am Chur-Brandenburgischen Hofe die Lehn über die Stamm-Güter Rietza und Buck, wie auch eine Domherren-Stelle zu Havelberg erhalten. Er starb Anno 1652 sieben Söhne hinterlassend, in welchem Jahre auch Dietrich von Gartz und Rietza als Präsident des Raths-Collegii zu Breßlau und Director des Namslauischen Burglehns-

mit Tode abgegangen. Uibrigens hat Carl Heinrich auf Brusewitz, einer von vorgedachten 7 Söhnen, das Geschlecht fortgepflantzet, und lebte noch Anno 1730 von seinen Enckeln Adam Heinrich. Schles. *Cur. P. I, II.*

Gaschin,

Von dieser gräflichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß sie sich vormals Gaschinski von Gaschin, wie auch einige von Gaschowitz genennet und Polnischer Extraction seyn. Sie soll viele Güter im Oelsnischen und Oppelischen an sich gebracht, und schon Anno 1468 den Halt und Cuntzenstadt nebst den dazu gehörigen Dörffern und Vorwercken besessen haben. Nicolaus von Gaschin, Herr auf Rosenberg, zeugete a) Johann Georgen, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jägerndorff und Troppau, der Anno 1659 verstorben, und b) Melchior Ferdinanden, Grafen von Gaschin, der An. 1650 als Schlesischer Cammer-Präsident mit Tode abgegangen, hinterlassend 1) George Adam Frantz, Edlen Herrn von und zu Rosenberg ꝛc. Kayserlichen wircklichen geheimden Rath und Landes-Hauptmann in Oppeln und Ratibor, der An. 1719 alt 76 Jahr verstorben, und ein Vater gewesen Frantz Carls, Kayserlichen geheimden Raths, Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, der Anno 1733 Todes verblichen, und seinen Ast nicht fortgesetzet, Johann Josephs, der ohne Kinder Anno 1738 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, alt 57 Jahr verstorben, und Carl Ludewig Antons, Kayserlichen Cammerherrns, 2) Ferdinand Otten, der Anno 1701 als ältester Landrechts-Beysitzer zu Oppeln und Ratibor, unbeerbt verstorben, und 3) Rudolphen auf Freystadt, Reichwald, Olderisch ꝛc. der An. 1716 ohne Kinder verstorben. Schles. *Cur. P. I, II.*

Gavre,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Brabant, welches ſchon von langen Zeiten her den gräflichen Character von *Beaurieu* geführet. Ums Jahr 1500 hat Carl von Gavre als Ritter des güldenen Vlieſſes und Grand Bailly von Hennegau floriret, der ein Aelter-Vater geweſen Raſſe von Gavre, Grafens von *Beaurieu*, Königl. Spaniſchen Rittmeiſters, der An. 1625 den Character eines Marquis d' Ayſeau erhalten. *L'erect. de toutes les terres & familles du Brabant.*

Gaymann, Geymann,

Eine freyherrliche Familie in Ober-Oeſterreich, woſelbſt ſie nach Wurmbrands Bericht von etlichen Seculis her berühmt geweſen, und die Schlöſſer Gallſpach und Träteneck beſitzet, womit auch Baron von Hoheneck in der Hiſtorie der Oeſterreich. Herren-Stände f. 149 ſeqq. einſtimmet, und dieſes Geſchlecht weitläufftig ausführet, auch f. 164 meldet, daß es Anno 1625 vom Kayſer in den Freyherrenſtand erhoben worden. Zuerſt wird Conrad angeführt, welcher Anno 1209 das berühmte Kloſter S. Floriani mit reichlichen Stifftungen beſchencket. Heinrich hat ſchon Anno 1300 das Schloß Gallſpach im Beſitz gehabt. Deſſen Nachkommen auch hernach die Herrſchafft Roßitz in Unter-Oeſterreich erhalten haben. Johann Gaymann, Ritter, iſt Anno 1503 Ober-Comtur des S. Jorgen-Ordens zu Mühlſtadt in Kärndten, hernach aber vom Kayſer Maximiliano zum Reichs-Fürſten und Groß-Hochmeiſtern des gedachten Ordens gemacht worden. Erwehnter Kayſer war ihm ſo gewogen, daß er ihn zum Executoren ſeines Anno 1519 verfertigten Teſtaments zuerſt mit ernannte. Hans Paul, erſter Freyherr von Gaymann, ward ein Großvater a) Hans Gottfrieds, Kayſerl. Cämmerers und Nieder-Oeſterreichiſchen Landſchafft-Herrenſtandes Verordnetens, und b) Hans Sigismunds, teutſchen Ordens Ritters und Comturs zu Groß-Sonntag Anno 1720. Im Jahr 1734 war ein Freyherr von Geymann, Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Stuhl-Weiſſenburg. Wurmpr. *Collect. Hiſt. Gen. Spen. Hiſt. inſign. Buccelini Stemmat. P. III.*

Gebeltzig, Gebelske,

Iſt ein ſehr altes adeliches Geſchlecht in der Lauſitz, ſo auch vormals in Schleſien ſich anſeßig gemacht gehabt. Man weiß aber von demſelben nichts weiter anzuführen, als daß Heinrich Gebelske, von Anno 1422 bis 1446 Hertzogl. Liegnitziſcher Hof-Marſchall und Nicol von Gebeltzig Anno 1496 SS. Theol. Baccal. und Plebanus zu Sorau, ſonſten aber aus dem Hauſe Schönewalde gebürtig geweſen. Es wird deſſen bey ſeinem Sterbe-Jahre Anno 1500 mit beſondern Ruhm in *Magni Sorav. Chron. p. 10* gedacht. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I.*

Gebſattel,

Von dieſer adelichen Familie in Francken findet man in Prauns adelichen Europa p. 620 Ruprechten An. 1377, und Andream Anno 1424 unter die von Adel, ſo dem Ritter-Tage zu Mergentheim in Francken beygewohnet, aufgezeichnet. Johann Philipp erhielt Anno 1598 die Würde eines Biſchoffs zu Bamberg, und ſtarb Anno 1609; Wetzel zehlet ihn P. I der Lieder-Hiſtorie p. 303 ſeq. unter die Lieder-Dichter. Einer von Gebſattel that ſich Anno 1734 als des Ober-Rheiniſchen Kreiſes Obriſter und General-Quartiermeiſter hervor.

Gehlen, ſ. Gelehn.

Geier, ſ. Geyer.

Geiern, s. Schenck (von).

Geise, s. in Giese.

Geisberg, s. in Geisler.

Geisler,

Ein altes adeliches Geschlecht in Schlesien, insonderheit im Liegnitzischen, welches vormals auch in Böhmen anseßig gewesen, und nach *Sinapii* Bericht, den Freyherrnstand von und zu Deimrig geführet, so aber Anno 1608 daselbst abgegangen. Zuerst wird Thomas Giseler Anno 1288 als Dom-Herr zu Breßlau angeführet. Anno 1432 starb George von Geisler aus dem Hause Ober-Stonsdorff, Doctor, Dom-Probst zu Liegnitz, Domherr zu Ollmütz und Glogau. Von seinen Brüdern war Nicolaus Maltheser-Ritter und Receptor, Albertus aber ein Kriegs-Obrister, dessen Enckel Christoph auf Stoinsdorff starb An. 1490, und hinterließ a) Nicoln auf Ober-Leusersdorff. Von dessen Söhnen George, nachdem er die Catholische Religion angenommen, Ritter zu Maltha worden, nachdem aber sein Bruder Anton einen unglücklicher Weise entleibet, resignirte er, und pflantzte sein Geschlecht fort; Sein ältester Sohn, Johann Chrysostomus, hatte im Kriege einen vornehmen Cavallier entleibet, gieng darauf in Königl. Spanische Dienste, ward Obrist-Lieutenant und kam nicht wieder zurück, und Friedrich auf Nieder-Stoinsdorff, der seinen Zweig mit 5 Söhnen fortsetzte; davon der älteste gleiches Nahmens Adamum gezeuget, der anfangs im Kriege bis zur Obrist-Lieutenants-Charge gedienet, hernach aber Königlicher Ober-Mann-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester des Neißischen Fürstenthums worden, und Anno 1633 unbeerbt verstorben; Der andere Sohn Friedrichs Sen. Nahmens Christoph, Kayserlicher und Königlicher Truchseß, gieng An. 1644, alt 99 Jahr mit Tode ab, und hat keine beständige Nachkommenschafft hinterlassen. Wie aber beym erwehnten *Sinapio P. II p.* 638 zu sehen, so floriret diese Familie annoch auf den Gütern Nieder-Hermsdorff und Nieder-Steinsdorff.

Sonsten florirten auch im Liegnitzischen, die von Geisler aus dem Hause Polsdorff, die von jenen im Wappen unterschieden sind, und erkennen zum Anherrn Andream von Geisler, JCtum, Com. Pal. Cæs. und des Fürstenthums Liegnitz Cantzlern, wie auch der Fürsten und Stände Landes-Bestallten, der Anno 1624 verstorben, und die Güter Polsdorff, Tscheschendorff und Golsdorff besessen. Von seinen Ur-Enckeln hat Joachim Andreas den väterlichen Stammsitz Polsdorff bald nach Anfang dieses Seculi verkauffet, und im Oelsnischen Kadleve an sich gebracht.

Beyläufftig anzuführen, so ist auch in Schlesien vormals eine vornehme adeliche Familie von Geißberg schon Anno 1396 bekannt, und von derselben Friedrich An. 1607 Kayserl. Kriegs-Obrister gewesen. *Sinapii* Schles. *Cur. P. I p* 381.

Geismar,

Eines von den ältesten und ansehnlichsten adelichen Häusern in Hessen und in Thüringen. Deren Stamm-Haus soll das Städtgen Geismar oder Hofgeismar, 5 Stunden von Cassel gelegen, seyn, welches schon Anno 912 erbauet worden. *In Gotha diplomatica* bey der Stamm-Reihe dieses Geschlechts ist ein Brief de An. 1199 zu lesen, in welchem der Ertz-Bischoff Siegfried zu Mayntz Bertholden und seinen Brüdern von Geismar seinen Consens ertheilet, daß sie ihr Eigenthum zu Zotenstädte der Kirche zu Hus-

dorff

dorff vor eine gewisse Summe Geldes verkauffen dürffen. Noch vorher An. 1139 wird Conrad als Zeuge angeführet, da Ertz-Bischoff Adelbert zu Mayntz der Kirchen zu Cattlenburg einige Schenckungen bestätiget. Ein andrer dieses Nahmens wird in der Fundation des Klosters Georgenthal in Thüringen Anno 1152 als Zeuge angeführet, wie in *Gotha diplomatica P. II p. 247* zu sehen. In *Erford. lit. P. III p. 347* wird M. Conrad de Geismar als Rector Magnificus zu Erfurt Anno 1398, 1412 und 1418, wie auch als Theol. und Jur. Canon. Baccal. beygebracht. Schon um diese Zeit hat sich dieses Geschlecht schon in Thüringen ausgebreitet gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Branche wird mit Curten von Geismar angefangen, der ums Jahr 1391 als Gräflicher Waldeckischer Amtmann zu Wildungen gelebet, und ein Aelter-Vater worden Willhelm Günthers, Gräflichen Waldeckischen Jägermeisters; dessen Sohn Eitel Willhelm auf Homburg ist Fürstlicher Hessen-Darmstädtischer Cammer-Rath und Haus-Hofmeister worden, und hat Hans Dietrichen auf Gleina hinterlassen, der Anno 1703 als Fürstlicher Weissenfelsischer Cammer-Rath und Ober-Jägermeister verstorben, nachdem er seinen Stamm mit folgenden Söhnen fortgepflantzet gehabt, welche waren 1) Hans Willhelm, Fürstlicher Sachsen-Weissenfelsischer Obrister du Garde du Corps und Amts-Hauptmann zu Heldrungen. 2) Adolph Christian, Cammer-Juncker und Ober-Forstmeister zu Marburg. 3) Hans George, Sachsen-Gothaischer Printzen Hofmeister, und hernach geheimder Rath, wie auch Abgesandter zu Regenspurg Anno 1738, ingleichen Consistorial-Præsident und Cantzler, und 4) George Dietrich.

Aus der Hessischen Linie war Johann Friedrich Ober-Hofmeister bey der Königin in Dänemarck, er starb Anno 1697 zu Franckfurt am Mayn, als er wegen seiner Königin zu Cassel in Verrichtungen gewesen; und Cœlestinus, der Anno 1706 Abt zu Werden und Helmstädt worden, welche Würde Benedictus, Freyherr von Geismar, An. 1728 erhalten.

Ubrigens besitzet ein Ast dieses vornehmen Geschlechts unmittelbare Reichsfreye Güter am Ober-Rheine, und soll er nach Abgang derer Mosbach von Lindenfels solche ererbet, und deren Nahmen und Wappen zugleich angenommen haben; wie denn Christoph Gottfried von Geismar, genannt Mosbach von Lindenfels, Anno 1711 Chur-Mayntzischer Assessor beym Kayserlichen Cammer-Gerichte worden. *Müller. Annal. Sax.* Spangenbergs Adelsp.

Geispitzheim,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser im Rheinlande, so von dem Schlosse und Städtgen Geispitzheim im Elsaß, 2 Meilen von Straßburg gelegen, den Nahmen bekommen, und heut zu Tage theils den Freyherrlichen Character besitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1083 mit Abbo von Geisbodesheim an, von dessen Nachkommenschafft hat sich eine Linie von Geispusch genennet, die aber Anno 1520 mit Eberharden, Amtmannen zu Bacherach, erloschen. Von dem andern Aste, den Peter von Geispitzheim, Ritter, der Anno 1380 verstorben, angefangen, war Wolff Bernhard Anno 1667 geheimder Rath zu Simmern, und Ober-Hauptmann zu Creutznach; sein Bruder, George Augustin, aber Ober-Jägermeister bey Nassau-Weilburg. Sie haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Des letztern Enckel, Freyherr Carl Friedrich, florirte An. 1737 als Chur-Pfältzischer Cammer-Herr nebst 2 Söhnen, 1) Rudolph Moritzen, gebohren Anno 1719, und 2) Casimir Georgen, gebohren An. 1730. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 188, 189.

Geist und Hagen,

Von dieser vornehmen adelichen Familie im Magdeburgischen weiß man aus einer Geschlechts-Tafel folgende gegründeter massen anzuführen. Jordan, ein Sohn Joachims von Geist auf Boitzenburg, zeugte Bernhardten, Königl. Dänischen General und Ober-Marschalln, der sich in der Schlacht bey Lutter am Barenberge vor seinem König gefangen nehmen lassen, und sich selbst rantzioniret. Sein Sohn Ulrich, Dom-Dechant zu Magdeburg, hinterließ folgende 6 Söhne, a) Bernhard Levin von Geist und Haagen, Chur-Sächsischen geheimden Kriegs-Rath und hernach Ober-Hofmeistern bey Churfürst Carl Ludewig zu Pfaltz, dessen Sohn noch Anno 1709 als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr floriret hat. b) August Heinrichen, Dom-Dechanten zu Brandenburg. c) Moritzen auf Grünigen, der Anno 1712 als Domherr zu Magdeburg verstorben. d) Johann Adolph, Dom-Dechanten zu Havelberg, der Anno 1718 mit Tode abgegangen. e) Erasmum, Grafen von Geist und Hagen, Chur-Pfältzischen geheimden Rath, Pfaltzgrafs Caroli Obrist-Hofmeister und Kayserlichen Cammerherrn, der Anno 1702 mit Tode abgegangen, und f) George Willhelm auf Getsch, Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant und Directorem der adelichen Lotischen Güter zu Crosick und Teutschenthal, noch Anno 1727. *MSt. Geneal. K.*

Siehe auch Artickel Hagen sonst Geist genannt.

Geitzkofler, Geitzigkoffler von Haunsheim,

Dieser alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. IV* An. 1170 an. Nachgehends florirte An. 1595 Zacharias als Reichs-Pfennigmeister in Schwaben, Kayserl. Rath, Cammerherr und General-Proviant-Meister, welcher Ferdinandum zeugete, der Kayserlicher Obrister worden, und einen Sohn Rudolphum hinterlassen, der seinen Stamm fortgepflantzet. Bargem. v. Schwäb. R. Adel.

Gelnhausen, s. Forstmeister.

Gelehn, Geleen sonst Schalons (Schloen) genannt Gehlen,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen und Westphalen, zu welcher allem Ansehen nach gehören Franciscus von Gleen, Abt zu Hennin-Lietart in der Diöces Arras Anno 1560, und sein Vetter Balduin, der ihm in dieser Würde gefolget, und An. 1594 verstorben, nachdem er sich durch unterschiedene Schrifften bekannt gemacht. s. *Lexic.* der Gelehrten. Aus den neuern Zeiten sind anzuführen 1) Johann Ernst aus dem Hause Hohenwinckel, Domherr zu Hildesheim, An. 1690. 2) Curt Plato, Königl. Groß-Britannischer geheimder Caminer-Rath und Drost der Grafschafft Diepholt An. 1720. 3) Hartmann Friedrich zum Hohenwinckel, Domherr zu Aichstädt und Augspurg, der Anno 1726 als Bischöflicher geheimder Rath verstorben.

Gellhorn,

Eines der ansehnlichsten gräflichen Häuser in Schlesien, so von der alten adelichen Familie dieses Nahmens daselbst abgestammet, welche sich vormals in die Häuser Rogau im Schweidnitzischen und Schwenting im Briegischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst findet man beym *Sinapio* Georgen von Gellhorn zu Stoschendorff Anno 1449, und hernach noch einen dieses Nahmens Anno 1470 als Hauptmann zu Olau und Nimptsch angeführet. Wentzel von Gellhorn ist Anno 1555 der Schlesischen Stände General-Steuer-Einnehmer gewesen. Melchior hat sich um diese Zeit am Chur-Brandenburgischen Hofe aufgehalten, und

ist

ist Anno 1563 mit seinem Churfürsten auf den Kayserlichen Wahltag nach Franckfurt am Mayn gezogen, wie in *Angeli* Märck. Chron. p. 361 zu sehen. Anno 1634 lebte Friedrich, Herr der Herrschafften Nogau und Petterswaldau in dem Fürstenthum Schweidnitz, welcher bey damahligem Kriege in Commißionen und Gesandtschafften dem Lande nützliche Dienste geleistet. Er war Königlicher Cämmer-Rath in Schlesien, Ober-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester von Schweidnitz und Jauer, wie auch Ertz-Hertzogs Carls zu Oesterreich, Bischoffs zu Brixen und Breßlau, geheimder Rath und Cämmerer. Sein Sohn Ernst erhielt von dem Kayser Ferdinando die freyherrliche und von Leopoldo die gräfliche Würde. Er war Kayserl. Cämmerer und Obrister, und starb Anno 1679. Er vermählte sich mit Augusta Sibylla, Printzeßin von Hollstein-Sunderburg, Catholischer Linie, zeugte mit selbiger 2 Söhne, als Ernst Julium, Kayserlichen Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Schlesien seit An. 1719, und Frantz Anton.

Uibrigens stehet die adeliche Branche dieses vornehmen Geschlechts noch heut zu Tage in gutem Flor, siehe *Sinap. P. II* seiner Schles. *Curios.* 2 p. 92 - 95. *Lucæ* Schles. Chron.

Gemmingen,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie im Rheinlande, Fraücken und in Schwaben, hat Humbracht 7 Stamm-Tafeln, und Reinhard von Gemmingen, beygenahmt der Gelehrte, Anno 1630 eine Beschreibung in 9 Büchern verfertiget. Zuerst wird Ulrich von Gemmingen angeführet, welcher aus der Römischen Familie derer *Geminiorum* entsprossen gewesen seyn soll, und ums Jahr 872 unter die Gutthäter des Klosters Murhard gezehlet wird. Er hat in der Unter-Pfaltz das Schloß Gemmingen besessen, so seine Vorfahren vermuthlich zu ihrem Stamm-Sitz erbauet. Nachgehends wird Bernolphus von Gemmingen unter die Thurniers-Genossen An. 968 zu Merseburg, und Heinrich Anno 1165 unter die zu Zürch gezehlet. Mit diesem fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an; dessen Enckel Johann ums Jahr 1259 als Kayserlicher Land-Vogt zu Sinsheim im Creichgau floriret. Von demselben sind 4 nachfolgende Haupt-Linien abgestammet.

1) Die Michaelfeldische, von einem Ritter-Sitze also benahmet, die Anno 1613 erloschen. Aus selbiger war entsprossen Hans von Gemmingen, genannt Beckhans, Fauth zu Germersheim, welcher den Hertzog zu Würtemberg gefangen, Anno 1480 mit Tode abgangen, und ein Vater gewesen 1) Georgens, J. U. D. und Dom-Probstens zu Speyer, welcher Anno 1511 gestorben, und etliche Orationes *de machinis bellicis, de ratione duelli, de cura militum &c.* geschrieben, 2) Uriels, J. U. D. der Anno 1514 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Maynz das Zeitliche verlassen, von dessen Tode die Scribenten besondere Umstände erzehlen, 3) Erphs, J. U. D. Dom-Dechantens zu Worms, und Dom-Probstens zu Speyer; und 4) Crendels, der Anno 1520 als Chur-Maynzischer Rath und Vizdum in Hennegau verstorben.

2) Die Hagenschießische Linie hat Dietrich, der Anno 1398 gebohren, angeleget. Von dessen Nachkommen ist Hans Otto, als Bischoff zu Augspurg, Anno 1598 gestorben. Hans Conrad, Bischoff zu Aichstädt, ist An. 1612 mit Tode abgegangen; Dessen zwey Brüder, Hans Bleickard und Wolffgang Dietrich, Fürstlicher Badischer Rath und Obrist-Lieutenant, haben unterschiedene Söhne nachgelassen, und diese Linie bis auf den heutigen Tag fortgesetzet. Es hat aber

dieſelbe von dem Walde Hagenſchieß in der Marckgrafſchafft Baden den Nahmen, als woſelbſt ſie die Ritter-Güter Tieffenbrun, Hornberg, Hohenwarth, Steineck und andere mehr beſitzet.

3) Die Gemmingiſche hat von dem Stamm-Schloſſe Gemmingen den Nahmen, und iſt von Johanne dem Reichen, der Anno 1490 geſtorben, errichtet worden, und von derſelben nachgehends ein Aſt, der zu Güttenberg wohnet, abgeſtammet. Gedachten Johannis beyde Enckel, Wolffgang und Dietrich, weren Stathalter in der Ober-Pfaltz, geriethen aber wegen der Religions-Aenderung Lutheri, welche ſie ſich gefallen lieſſen, in groſſe Verdrießlichkeit. Von jenem ſtammen in dem vierten Grade her: 1) Hans Dietrich, der ſich Anno 1698 mit einer von Lobenſtein vermählet, und mit derſelben drey Söhne gezeuget, und noch Anno 1717 als Herr zu Fürſtenfeld und Ausſchuß der Schwäbiſch-freyen Reichs-Ritterſchafft floriret hat. 2) Friedrich Chriſtoph, der An. 1702 in der Schlacht bey Hünningen geblieben, und drey Söhne, Fridericum Caſimirum, Reinhardum und Philippum hinterlaſſen.

4) Die Bürgiſche oder Hornbergiſche, ſo die Güter Bürck, Dreſchklingen, Breſteneck und andere beſitzet, hat Eberhard angefangen, der Anno 1501 in dem 79 Jahre ſeines Alters, als Chur-Pfältziſcher Cammer-Meiſter, verſtorben. Sein Ur-Enckel, Reinhard, beygenannt der Gelehrte, hat, wie ſchon oben geſaget worden, ſeinen Stamm-Baum in 9 Büchern abgehandelt; und Anno 1635 als Chur-Pfältziſcher Rath, das Zeitliche verlaſſen. Von ſeinen Söhnen hat Wolffgang, des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Aſſeſſor An. 1648, als der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben gevollmächtigter Geſandter, den Osnabrüggiſchen Frieden unterſchrieben; Und Weiprecht war der Reichs-Ritterſchafft in Francken Director, und hatte drey Söhne, die waren 1) Uriel, ſo Johannem Adamum und noch einen männlichen Erben hinterlaſſen; 2) Weiprecht, der erſtlich Baden-Durlachiſcher, nachgehends aber Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath und Regierungs- wie auch Conſiſtorial-Präſident geweſen, und Anno 1702 mit Tode abgegangen, nachdem ihm ſeine erſte Gemahlin, eine Freyin von Eck, Anno 1685 Ernſt Ludwigen gebohren, der Anno 1735 als Chur-Hannöveriſcher Ober-Appellations-Gerichts-Rath zu Zelle floriret hat. 3) Reinhard, welcher die Stelle eines geheimden Raths, Hof-Marſchalls und Präſidentens bey Baden-Durlach bekleidete, und Anno 1708 verſtorben, nachdem er mit einer von Neipperg vier Söhne gezeuget hatte: Reinhardum, Eberhardum, Fridericum und Ludovicum. Der erſte Ritter-Hauptmann im Orte Odenwald, ward Anno 1719 Kayſerlicher wircklicher Rath. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 25-31. Spangenb. Adelſp. *P. II. Lexicon* der Gelehrten.

Gera,

Dieſe Freyherren zehlet Graf Wurmbrand unter die vornehmſten in der Steyermarck und Kärndten. *Bucelinus* und *Zeilerus* wollen dieſe Familie von den nunmehro Grafen Reuſſen, Herren zu Gera, herführen. Es hat aber Wolffgang Lazii Meinung Grund, welcher ſie aus Oſt-Francken herleitet, maſſen Baron von Hoheneck in ſeiner Hiſtorie der Oeſterreichiſchen Stände P. I f. 141 meldet, daß ſich Petrus und ſein Sohn George von Gera Anno 1370 aus Oſt-Francken in Kärndten begeben, und das Schloß Strasfried an ſich gebracht, und wie *Lazius* weiter berichtet, iſt George, Herr von Gera, von dem Biſchoff zu Bamberg Anno 1471 in Kärndten geſchickt, und zum Stathalter der darin liegenden Stifft-

Stifft-Bambergischen Güter gemacht worden. Noch vorher ist Heinrich, edler von Gera, bekannt gewesen, welchem Kayser Friedrich IV Anno 1450 etliche Böhmische Lehn versprochen. Andreas, Herr von Gera, des vorgedachten Georgens Sohn, starb Anno 1486 als Fürstl. Bambergischer Rath und Vice-Dom in Kärndten, dessen Nachkommen haben An. 1590 vom Kayser Rudolpho II den Freyherrenstand erhalten, und ist von denselben Erasmus zu Arnfels, Ritter, Kayserl. Ferdinandi I Hof-Cammer-Präsident, zuerst unter den Herrenstand in Nieder-Oesterreich aufgenommen worden, und hat sein Geschlecht bis auf den heutigen Tag darin fortgepflantzet, wie beym erwehnten Baron von Hoheneck l. c. zu sehen. *Wurmpr. Collectan. Hist. Geneal. Fam. Austr. Bucel. Stemmat. P. III. Zeileri Itinerar. P. I p. 112. Lazius de migrat. Gent.*

Germar,

Ein alt adeliches Geschlecht in Thüringen, von welchem man zuerst in *Mülleri Annal. Sax.* Curten aufgezeichnet findet; derselbe gieng Anno 1461 mit dem Hertzoge zu Sachsen, Wilhelmo, in das gelobte Land, und wird unter die berühmten Kriegs-Helden zu selbiger Zeit von Spangenbergen gezehlet. Hans, Land-Comtur der Balley Thüringen, hat Anno 1554 den Naumburgischen Vertrag zwischen dem Churfürsten Augusto und Johann Friedrichen, Hertzogen zu Sachsen, unterschrieben. Ein andrer dieses Nahmens, so zu Gebesen gewohnet, hat Anno 1564 die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths bekleidet, und zu Jena einige milde Stifftungen vermacht; von welchen in *Bayeri Geogr. Jenens. p. 422* zu sehen. Heinrich that sich um das Jahr 1650 als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant hervor. Spangenb. Adelsp. P. II.

Gersdorff,

Diese adeliche und nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie ist eine der ältesten und ansehnlichsten in der Lausitz, Schlesien, Böhmen, Meissen ꝛc. Abraham Hosemann, und mit demselben *Henelius* in Silesiograph.; Pitschmann in memoriis Gersdorff.; *Sinapius* in Olsnograph. und in Schlesischen *Curiosit.* wie auch *Buddeus* in Lex. Hist. geben vor, daß sie aus Burgund herstamme, und soll der Urheber derselben eine geraubte Burgundische Printzeßin errettet, und weil solches auf einem Gersten-Acker geschehen, den Nahmen Gerstendorff oder Gersdorff erhalten haben. Es findet aber diese Tradition beym D. Carpzov. in Antiq. Luf. Sup. billig keinen Glauben, und führet derselbe mit besserm Grunde den Ursprung dieser vornehmen Familie aus Nieder-Sachsen her, allwo sie nicht nur in den ältesten Zeiten floriret, sondern auch deren Stamm-Schloß Gersdorff annoch in ruderibus zu sehen ist: Obwol erwehnter *Sinapius* l. c. diese Meinung schlechterdings verwerffen will. Dieses Schlosses, und dabey annoch befindlichen Dorffes Gersdorff, wird in Kettners Antiq. Quedlinb. gar öffters, und insonderheit von p. 356 bis 358 gedacht; Leuckfeld in Antiq. Halberstad. pag. 211 berichtet, daß auf demselben des ersten Lausitzischen Marckgrafens Geronis Großvater, der ebenfalls Gero geheissen, und ein Graf von Stade gewesen, gewohnet, und es von demselben möge erbauet, und nach seinem Nahmen Geronsdorff, woraus nachgehends Gersdorff entstanden, genennet worden seyn. Dieses Erbauers Sohn, gleichfals Gero genannt, ward Burggraf zu Magdeburg, und schreibet Hoppenrodius in seinem Stamm-Buche f. 58 ausdrücklich, daß selbiger diesen Sitz Gersdorff seinem Sohne Geroni geschencket, nachdem er Burggraf zu Magdeburg worden. Letztgedachter

dachter Gero, erſter Marckgraf in der Lauſitz, iſt nach Spangenb. im Adelſp. P. I pag. 318 Meinung, ebenfalls zuerſt Burggraf zu Magdeburg geweſen. Er hat das unweit Qvedlinburg liegende Stifft Gernrode bekandter maſſen fundiret. Ob nun wohl derſelbe bey ſeinem Anno 965 erfolgten Tode keine männliche Nachkommen hinterlaſſen, ſo iſt doch vermuthlich, daß er gemeldten ſeinen Stamm-Sitz Gersdorff, entweder einem ſeiner Vettern, der den Nahmen davon hernach angenommen, (denn der Marckgräfliche Titel war dazumal nicht erblich) überlaſſen, oder aber ſelbigen einem tapffern Kriegsmanne, der ſich wider die Wenden, als welche dieſer erſte Lauſitziſche Marckgraf zu paaren getrieben, wohl verhalten, zur Belohnung ſeiner Dienſte eingeräumet habe, welcher hernach davon ſich genennet, und ſolchen Nahmen fortgepflantzet. *Paulini* in Syntagm. Antiq. rerum Germ. pag. 547 führet Rudolphum Gersdorpium an, und meldet, daß derſelbe in der Gegend Qvedlinburg im X Seculo gewohnet, und einen Streit mit der Kirche zu Hunersburg, wegen eines Geſtiffts zu Gernrode, gehabt. Weil nun vorgedachter Marckgraf Gero das Kloſter Gernrode fundiret, ſo ſcheinet, daß dieſer Gersdorpius ein Anverwandter deſſelben geweſen, ſonſten er eine Prætenſion an deſſen Geſtiffte zu machen nicht Urſache würde gehabt haben; ſolte aber hieraus die erſte Meinung noch nicht ſattſam gegründet ſeyn, ſo mag die letztere gelten. Und iſt gewiß, daß nach Marckgraf Geronis Zeiten die von Gersdorff gedachtes Schloß im XIII Seculo beſeſſen, und im Qvedlinburgiſchen ſich ausgebreitet gehabt, wie denn beym vorerwehnten Kettner ein Inſtrumentum donationis de An. 1267 p. 293 zu befinden, darin Jordanus von Gersdorp, und ſein Sohn Gebhard, wie auch ſein Bruder Arnold, der Kirche zu Gersdorff die verledigte Pfarr-Güther zum Altar S. Johannis geſchencket haben. Um dieſe Zeit hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht auch ſchon im Ertz-Stifft Bremen niedergelaſſen gehabt, wie in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ. p.* 248 zu ſehen. In *Mühlii Chron. Coenob. Bordisholm.* p. 549 wird ein Donations-Brief Hertzog Heinrichs zu Sachſen de Anno 1148 angeführet, darin Godeſchalcus von Geresdorp als Zeuge benennet wird.

In der Lauſitz mag es ſich ſchon zu gedachten erſten Marckgrafens Geronis Zeiten anſeßig gemacht haben, nachdem aus dem Qvedlinburgiſchen ein tapfferer Ritter dieſes Nahmens mit demſelben, bey damahligem Kriege wider die Wenden, dahin gekommen. Deſſen Nachkommen, ſo ſich in der Ober- und Nieder-Lauſitz, wie auch in Meiſſen, weit ausgebreitet, haben in gedachten Provintzien ſo viel Ritterſitze und Dörffer, die den Nahmen Gersdorff führen, angebauet, daß man derſelben gar leicht in die etliche hundert zehlen kan, auch iſt es Anno 1527 ſo zahlreich geweſen, daß als es zu Zittau eine Geſchlechts-Zuſammenkunfft gehalten, wo dieſelben mit 500 Pferden allda eingekommen. Im XIII Seculo haben einige in der Stadt Lauban gewohnet, und wie es in den alten Zeiten bey adelichen Familien nichts ungewöhnliches geweſen, das Regiment geführet; wie denn Michael von Gersdorff An. 1274 und 1277, Frantz von Gersdorff Anno 1323 und 1326, und Caſpar Anno 1393 Bürgemeiſter daſelbſt geweſen. Chriſtian von Gersdorff wird in Hertzog Heinrichs zu Jauer Reſignations-Briefe, darin derſelbe Anno 1319 dem Könige Johanni in Böhmen alle ſeine Rechte, ſo er in den beyden Marckgrafthümern, Lauſitz und Budißin, gehabt, abtritt, als Zeuge angeführet. Es iſt dieſer Brief in *Balbini Miſcell. Bohem. Dec. I L. 8 P. V* zu leſen; gleichwie auch Groſſer ſolchen *P. I p.* 4 ſeiner Lauſitz. Merckwürd.

würd. anführet, woraus denn erhellet, daß diese vornehme alte Familie schon damals in der Lausitz zu wichtigen Staats-Angelegenheiten employret worden, gleichwie auch bald darauf Rudolph von Gersdorff in Ansehen, und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz gewesen; er ist An. 1365 zu Luckau verstorben, und hat vorgedachtem Könige Johanni in Böhmen 40000 Thlr. auf die Stadt Calow und zugehörigen Kreis in der Nieder-Lausitz 2 Meilen von Luckau gelegen, geliehen, welche erst nach 32 Jahren vom Kayser Sigismundo sind abgetragen worden. Nicht weniger sind in den folgenden Seculis die von Gersdorff zu den wichtigsten Aemtern und Chargen der Marckgrafthümer Ober- und Nieder-Lausitz gezogen worden, wie solches aus folgenden Beschreibungen derer Branches dieses vornehmen Geschlechts mit mehrern zu ersehen seyn wird. Anitzo will nur ein Register derer Amts-Hauptleute zu Görlitz von etlichen Seculis her aus dieser Familie, wie es beym Grosser zu befinden, hier beyfügen:

Hans von Gersdorff	Anno 1430
Nicol - -	1432
Portsmann - -	1436
Tschaschlau - -	1456
Caspar - -	1480
Peter - -	1504
Hans auf Debschütz -	1552
Siegmund auf See -	1622
Erasmus auf Mückenhayn	1658
Wolff Abraham auf Mückenhayn	1697;

Welcher letzte Anno 1710 zugleich Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath worden, aber noch in gedachtem Jahre verstorben.

George Ernst auf Reichenbach, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr, lebte noch Anno 1736 als Amts-Hauptmann.

Tauchritz in der Ober-Lausitz, wird vor eines der ältesten Stamm-Sitzen derer von Gersdorff gehalten, und ist als etwas besonders anzumercken, daß dieselbe im XIV Seculo sich gemeiniglich von Gerhardisdorff geschrieben, wie solches vorerwehnter D. Carpzov aus alten Lehn-Briefen de Anno 1399 auf besagtem Hause Tauchritz bezeuget ersehen zu haben; er führet auch Marckgraf Woldemars zu Brandenburg der Stadt Dreßden Verpfändungs-Brief de Anno 1317 an, darin Karsten von Gerhardisdorff (welchen Weck in der Dreßdnischen Chron. p. 162 ausdrücklich Gersdorff nennet) als Pfands-Einnehmer allegiret wird: Es mögen aber diese itztbenannte von Gerhardisdorff, an statt ihres Geschlechts-Nahmens den Nahmen ihres Ritter-Sitzes, so etwa Gerhardisdorff geheissen, in der Unterschrifft gebraucht haben, welches in alten Zeiten bey adelichen, wie den Geschichts-Kundigen nicht unwissend, gar sehr gebräuchlich gewesen; oder aber, es mag Gerhardisdorff ein eigentlicher Geschlechts-Nahme, und das Guth Tauchritz vormals von denen von Gerhardisdorff, ehe es an die von Gersdorff gelanget, besessen worden seyn, und also vorgedachter Weck nur genuthmasset haben, daß beyde Namen vor einen zu halten wären. Die ordentliche Stamm-Tafel dieser Branche wird von offtgedachtem D. Carpzoven mit Nicoln von Gersdorff ums Jahr 1399 angefangen, und aus alten Lehn-Briefen bis auf den heutigen Tag ausgeführet; Hierbey ist nun dieses zu melden, daß dieses Ritter-Guth Tauchritz Anno 1611 von Balthasarn von Gersdorff, Kloster-Vogten zu Marienthal, an die von Warnsdorff verkauffet worden.

Lautitz ist ebenfalls schon vor langer Zeit von denen von Gersdorff besessen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Hauses wird mit Erasmo von Gersdorff, der ums Jahr 1500 floriret, angefangen. Derselbe ward ein Vater Christophs auf Sohland, welcher den Hennewaldischen Ast errichtet,

richtet, von welchem hernach soll gesagt werden; und Erasmi II auf Lautitz, von dessen Söhnen ist Nicol, nachdem er den Waffen nachgezogen, Anno 1617 in Schweden unverehlicht gestorben; Caspar, Joseph und Heinrich sind als Kriegs-Officiers 1620, nachdem sie aus dem unglücklichen Treffen auf dem weissen Berge bey Prage glücklich entkommen, von den Böhmischen Bauern erschlagen worden; Michael ist in gedachtem Jahre zu Glossen im Bade ertruncken, und sein Sohn, Nicolaus auf Glossen, ist zu Reichenbach Anno 1643 erschossen worden; Hans auf Kittlitz hat seinen Stamm beständig fortgepflantzet. Peter hat Radmeritz und hernach Malschwitz besessen, von seinen Söhnen, die ihr Geschlecht nicht fortgepflantzet, ist Caspar Siegmund im Duell erstochen worden. Christoph, der achte Sohn des vorgedachten Erasmi II auf Lautitz, ist ein Groß-Vater worden 1) Hans Ludewigs zum See, der Anno 1638 in seinem Hause von einem von Zabeltitz erstochen worden. 2) Christoph Gottlobs auf Lautitz, Königl. Dänischen Obrist-Wachtmeisters; und 3) Friedrich Ferdinands auf Kötitz, dessen Enckel, Christian Ludewig auf Glossen und Schöps, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Rath, und des Fürstenthums Görlitz Landes-Aeltester, florirte noch An. 1718 und hat seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet.

Den Hennewaldischen Ast hat vorgedachter massen Christoph von Gersdorff auf Sohland, aus dem Hause Lautitz angefangen, dessen Ur-Enckel, Christoph Ernst auf Hennewalde, hat ihn bey seinem Anno 1667 erfolgten Tode beschlossen.

Das Haus Meffersdorff hat Wigand von Gersdorff auf Meffersdorff, Stemkirche, Wallwitz, Grentzdorff ꝛc. errichtet; derselbe war ein Ur-Enckel Nicols von Gersdorff, aus dem Hause Linda, der ums Jahr 1550 floriret; Gedachter Wigand vermählte sich mit Catharina Magdalena von Gersdorff, aus dem Hause Hennewalde, mit selbiger zeugte er 1) Maximilian Leopolden auf Ober-Gerlachsheim, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant, der noch Anno 1717 ohne Kinder gelebet. 2) Christoph Ernsten auf Pliskowitz, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Gegen-Händlern des Marckgrafthums Ober-Lausitz, der Anno 1736, alt 76 Jahr, verstorben, und 4 Söhne hinterlassen. 3) Carl Felix Ernsten, der als Obrister über ein Regiment Dragoner in der Schlacht bey Pintschow geblieben. 4) Wigand Adolphen auf Ober-Gerlachsheim, welcher Anno 1706 als Landes-Aeltester des Fürstenthums Görlitz, mit Hinterlassung eines Sohnes, verstorben; welcher vermuthlich ist, Christoph Ernst auf Mittel-Gerlachsheim, Königl. Polnischer Capitain, der Anno 1731 den evangelischen Exulanten aus Böhmen eine Kirche erbauen lassen; Und 5) Christoph Gottlob auf Wigandsthal, Meffersdorff, Grentzdorff, Bergstrasse, Neugersdorff, Strasberg, Heide ꝛc. Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Obristen, von dessen Söhnen Wolff Adolph, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister und Inspector von der Cavallerie, George Adolph, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Kriegs-Rath, und Carl Ernst Dragoner-Capitain worden.

Das Haus Horcka wird mit Bartholomäo von Gersdorff nach Eintritt des XVI Seculi von D. Carpzov. angefangen, und Tab. IV bis auf unsere Zeiten ausgeführet. Es florirten von demselben noch Anno 1718 George Ernst auf Reichenbach, Landes-Bestaller, und Gottfried auf Paulsdorff, Obrist-Wachtmeister; beyde sind Söhne George Ernstens auf Reichenbach, des Aeltern, der Anno 1713 als Hauptmann

mann und Kriegs-Commiſſarius verſtorben. Anno 1736 beſaß Wolff Abraham von Gersdorff, Königl. Polniſcher geheimder Rath und Amts-Hauptmann, dieſes Gut Horcka.

Des Zweigs zu Zimpel iſt Heinrich Siegmund von Gersdorff, auf Halbendorff, Urheber geweſen. Sein Ur-Enckel, David auf Rocklitz, und Biſchoff, wurde ein Vater zweyer Söhne: 1) Melchiors auf Taubenheim; deſſen Söhne waren Adolph Gottlob auf Alt-Köten, Taubenheim und Oppenau, Commandeur der Hertzogl. Leib-Garde zu Gotha und Fürſtl. Römhildiſcher Obriſt-Lieutenant; David Heinrich auf Salga, der ſeinen Aſt fortgepflantzet; und Johann Chriſtoph auf Oppach, der Chriſtian Gottloben gezeuget, welcher Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Rechnungs-Rath geworden; Und 2) Caſpar Chriſtophs auf Zimpel, Tauer, Geißlitz, Halbendorff und Tſchorne, Chur-Sächſiſchen Raths und Landes-Aelteſtens; von deſſen 6 Enckeln zu unſern Zeiten Friedrich Gottlob, Major in Rußiſchen Dienſten, und David Gottlob, Capitain von der Cavallerie geweſen.

Auf dem Hauſe Kay florirte ums Jahr 1590 George von Gersdorff, der ein Aelter-Vater worden Hauſens auf Kay, Rittmeiſters; deſſen Sohn, Hans Abraham auf Kay, Kreuſche, Gerkowitz, Weißig und Löſten, iſt Anno 1678 zu Torgau als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, General-Major, Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Torgau, Oſchatz und Mutſchen, verſtorben.

Die Linie zu Malſchwitz, ſo den freyherrlichen Character erhalten hat, wird mit Nicoln auf Malſchwitz, Amts-Hauptmann des Budißiniſchen Kreiſes, ums Jahr 1517 angefangen; Deſſen Ur-Enckel, gleiches Nahmens, Kayſerlicher Rath und Gegenhändler in der Ober-Lauſitz, ſtarb Anno 1631 und hinterließ folgende 2 Söhne; 1) Gottlob Ehrenreichen auf Kaupe und Bolberitz, Chur-Sächſiſchen Rath, Cammer-Herrn und Ober-Amts-Verwaltern, einen Vater Chriſtoph Friedrichs auf Kaupe, Klux, Rattwitz, Bolberitz, Salga, Dobſchke ꝛc. Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cammerherrns, Vice-Ober-Hof-Richters zu Leipzig, wie auch gevollmächtigten Abgeſandtens auf dem Reichstage zu Regenſpurg A. 1718; deſſen einiger Sohn Friedrich Caſpar, Graf von Gersdorff, anfangs Königl. Polniſcher und Chur-Sächſ. Cammerherr, Hof- und Juſtitien-Rath, hernach Ober-Amts-Hauptmann des Budißiniſchen Kreiſes und geheimder Rath worden; 2) Nicoln, des Heil. Röm. Reichs Edlen Panner- und Freyherrn auf Baruth, Brettiag, Hennersdorff, Hauswalde ꝛc. Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths-Directoris und Land-Vogtens in der Ober-Lauſitz, von welchem und deſſen Nachkommen hernach beſonders. *D. Buddeus in Lexico Hiſt.* ſetzet einen 3ten Sohn des vorgedachter maſſen Anno 1631 verſtorbenen Nicols von Gersdorff, Gegenhändlers in der Ober-Lauſitz, hinzu, welcher Chriſtoph Friedrich geheiſſen haben, und Königlicher Däniſcher Obriſter geweſen ſeyn ſoll; es findet ſich aber derſelbe nicht auf *D.* Carpzovs genealog. Tabb. dieſes Hauſes, und mag er zu der Branche in Dänemarck gehören.

Auſſer ietztbeſchriebenen Häuſern dieſes vornehmen Geſchlechts in der Ober-Lauſitz, findet man auch folgende: a) Wilckwitz, aus welchem herſtammet Benno Sigmund von Gersdorff, Kriegs-Obriſter; und Wolff Abraham, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Envoye in Holland, und Anno 1698 Geſandter in Engelland, der Anno 1719 im Haag verſtorben. b) Buchwaldchen, aus welchem Otto Heinrich von Gersdorff im vorigen Seculo als Land-Syndicus, und hernach als Präſident des

Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz floriret. c) Gudeborn, aus welchem Adolph Anno 1620 Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz gewesen. d) Rattitz und Grädiz, woraus Adolph, Kayserlicher und Chur-Sächsischer Rath, Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Ober-Lausitz, abgestammet, der vermuthlich ein Vater gewesen Hans Wolffens, Chur-Sächsischen Raths, General-Kriegs-Commissarii und Landes-Hauptmanns in der Ober-Lausitz, welcher An. 1648 mit Tode abgegangen. Und e) Rubland, aus welchem sich insonderheit Heinrich von Gersdorff hervor gethan; Er besaß Dobriluck, und war anfangs Hertzog Moritzens zu Sachsen Hofmeister, hernach Berg-Hauptmann zu S. Annenberg, und endlich Ober-Hauptmann des Ertz-Gebirgischen Kreises und geh. Rath, er starb Anno 1557.

Aus dem Hause Pliskowitz starb Anno 1736 Christoph Ernst, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Gegenhändler des Marckgrafthums Ober-Lausitz, alt 79 Jahr, und besaß auch Wißlitz. Es sind uns auch folgende im besagten Jahre von diesem vornehmen Hause bekannt worden, von denen wir nicht erfahren können, zu welcher Linie sie gehören, a) Erasmus Leopold, Königlicher Polnischer geheimder Rath und Vice-Cantzler, b) Gottlob Friedrich, Freyherr von Gersdorff, Commercien-Deputations-Präsident, c) Nicol Wilibald, Freyherr, Hof- und Justitien-Rath, d) Carl Gottlob, Königl. Polnischer geheimder und Conferentz-Rath, e) Christoph Rudolph, Freyherr, Fürstl. Ost-Friesischer geheimder Rath und Minister am Kayserlichen Hofe u. a. m.

Aus dem Hause Baruth hat sich zu Anfang des vorigen Seculi Peter von Gersdorff, in Thüringen begeben. An. 1614 wird er in *Müller. Annal. Sax. p.* 290 Fürstl. Weimarischer Stallmeister genennet, an welchem Hofe er nachgehends geheimder Rath und Hof-Marschall worden; er hinterließ zwar keine Kinder, doch hat er seines Bruders, Heinrichs, auf Zschorne in der Ober-Lausitz, andern Sohn, gleichfalls Heinrich genannt, zu sich beruffen, welcher sich in Thüringen etabliret, und folgende 4 Söhne gezeuget: 1) Peter Heinrichen, der An. 1684 als Capitain vor Ofen in Ungarn geblieben; 2) George Rudolphen, der als Königl. Preußischer Obrist-Lieutenant, vor Kayserswerth sein Leben eingebüsset; 3) Heinrich Günthern, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant, der keine männliche Erben gezeuget; und 4) David Gottlieben, Königl. Preußischen General und Obersten über ein Regiment Grenadiers, wie auch Gouverneur zu Spandau, der Anno 1733 verstorben, und 74 Jahr alt gewesen. Mit seiner Gemahlin, des vormahls berühmten Königl. Preußischen geheimden Staats-Raths, Rhetii Tochter, hat er einen Sohn und eine Tochter gezeuget. Die letztere ist eine Gemahlin des berühmten Königl. Preußischen Ministers, Barons von Viereck worden, der Sohn aber ist Anno 1719 in einer Action bey Franca Villa geblieben.

In Meissen hat sich diese ansehnliche Familie ebener massen schon in den ältesten Zeiten anseßig gemacht, wie die viele darinn befindliche Dörffer und Rütter-Sitze, Gersdorff, bezeugen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi hat sie die Güter Weißig im Amt Dreßden, Altkotitz ꝛc. im Besitz gehabt. Zu dieser Meißnischen Linie kan gezehlet werden, M. Andreas von Gersdorff, aus dem Hause Krosta, SS. Theol. Profess. und des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus, wie auch Anno 1425 Rector Magnificus der Universität Leipzig, wie Schneider in seinem Chron. *p.* 312 es mit angemercket. Ernst von Gersdorff war Churfürsts Moritz zu Sachsen Kriegs-Obrister, Joachim von Gersdorff aber dessen geheimder Rath; *Müller. in Annal. Sax.* gedencket dessen zu unterschie-

schiedenen mahlen, und unter andern, daß gemeldter Churfürst bey seinem Absterben in dessen Gegenwart sein Testament verfertiget. *Buddeus* im *Histor. Lex.* berichtet von ihm, daß er An. 1547 als Gesandter in Dänemarck geschickt worden, um die Königl. Printzeßin Anna vor den damahligen Hertzog Augustum zu Sachsen zu werben. Zu unsern Zeiten floriret Hans Christoph von Gersdorff als Amts-Hauptmann zu Schweinitz im Sächsischen Chur-Kreise.

In der **Marck Brandenburg** mögen sich die Herren von Gersdorff vor Zeiten auch niedergelassen haben. In *Angeli* **Märck.** *Chron. p. 176* wird Heintze von Gersdorff, als Dom-Probst zu Brandenburg Anno 1400; und in *Mülleri Annal. Sax.* Magnus von Gersdorff als Marckgräflicher Brandenburgischer Hof-Juncker Anno 1614 angeführet.

In **Schlesien** findet man unterschiedene alte Ritter-Sitz, **Giers-** oder **Gersdorff**, als im Briegischen, und im Münsterbergischen Fürstenthum, wie auch in der Grafschafft Glatz, Alt- und Neu-Giersdorff, so von dieser Familie erbauet worden; Wolcke und Conrad, die Giers- oder Gersdörffer, werden in einem Confirmations-Briefe de Anno 1486 über die Born-Kirche zu Heudorff gegeben, als Zeugen angeführet, welcher Brief in Theod. **Krausens** *Miscellan. Schaffgottschianis* zu lesen; vorhero aber An. 1427 hat sich Christoph von Gersdorff, des teutschen Ordens Ritter, durch die tapfere Beschützung der Stadt Schweidnitz, wider die Hußiten, hervorgethan, davon *Pessina in Marte Morav. L. V c. II p. 527* Bericht ertheilet. Heut zu Tage floriren in Schlesien die Freyherren von Gersdorff, aus dem Hause **Seichau**, im Jaurischen Fürstenthum gelegen; deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Georgen von Gersdorff zu Seichau, der ums Jahr 1501 gelebet, angefangen. Dessen Enckel, Hans zu Seichau, Waltersdorff, Rimberg, Langenau, Heußdorff ꝛc. Kayserl. Rath, und Verweser der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, starb Anno 1634 und hinterließ George Rudolphen, der gedachter Fürstenthümer Ober-Rechts-Beysitzer, hernach Kayserl. Cammerherr, und Ober-Amts-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien war, welcher den freyherrl. Character auf sein Geschlecht gebracht, so er mit vier Söhnen fortgesetzet; von welchen Christoph Ehrenreich, auf Siebeneichen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester; Rudolph aber Kayserl. geheimder Rath, und in den Grafen-Stand erhoben worden. Dieses letztern gedencket *Franc. in Cont. Relat. Autumn. 1701 p. 9*; nach *Buddei* Bericht, ist er bald darauf zu Wien verstorben.

In **Böhmen** haben die Herren von Gersdorff von langen Zeiten an wichtige Güther besessen, die aber meistens als Schweißlitz, Teutzen ꝛc. Anno 1621 bey damahligem Unwesen confisciret worden; doch haben sie Choldiz, Chemnitz und Neuhaus behalten, wiewohl sie, wie **Franckenstein** *in Syntagm. Hist. Geneal. Comit. a Woraczizki p. 249* berichtet, etwa zu Ausgang des vorigen Seculi gäntzlich in diesem Königreiche abgestorben sind. George von Gersdorff, auf Choldiz, starb Anno 1558 als Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen. Philipp, auf Stutzingen, Kayserl. Rath und Cammer-Herr, wohnete 1613 einer Kayserl. Commißion in der Jülichischen Succeßions-Sache zu Erfurt bey. Nicol, auf Malschwitz, Kayserl. Rath und Ober-Hauptmann der Königl. Domainen in Böhmen, wie auch Hauptmann der Grafschafft Glatz, florirte noch Anno 1620. Ein anderer dieses Nahmens, so des vorgedachten Nicols Sohn mag gewesen seyn, war Anno 1665 als Kayserlicher Stathalter und Ober-Landschreiber in Böhmen bekannt.

Von denen Herren von Gersdorff, in **Dänemarck**, **Preussen** und **Liefland** soll anderweit ausführlich gehandelt werden.

Gersdorff, (Nicol Frey- und Edler Pannerherr von) Königlicher Pohln. und Chur-Sächsischer geheimder Raths Director ꝛc.

Er war, vorgedachter massen, ein Sohn Nicolai, Kayserl. Raths und Gegenhändlers in der Ober-Lausitz, und Anno 1629 gebohren. Nachdem er seinen Vater, im dritten Jahre seines Alters, durch den Tod verlohren, ward er anfangs von seinem Schwager, dem Landes-Hauptmanne in der Nieder-Lausitz, Loth von Münckwitz, und nachgehends an des Sächsischen Chur-Printzens Johann Georgens Hofe als Page erzogen, wobey er den Studiis eifrigst oblage, und insonderheit die Griechische und Lateinische Sprache, wozu ihm sonderlich seine Inclination truge, erlernete. Nachdem er vier Jahr sich auf der Universität Wittenberg aufgehalten, und seine Reisen in Holland, Franckreich, Engelland und Italien zurück geleget, ward er Anno 1655 Chur-Sächsischer Appellations- und bald darauf Hof- und Justitien-Rath. Anno 1657 gieng er als Churfürstlicher Gesandter an den Kayserl. Hof, daselbst wegen Absterben Kayserß Ferdinandi III die Condolentz abzulegen. In dem folgenden Jahre wurde er bey noch währender Wahl, Leopoldi I von dem Churfürstl. Collegio, nebst andern an den König Carl Gustav in Schweden, abgeschicket. Hierauf erhielt er Anno 1660 die Charge eines geheimen Raths, und 2 Jahr hernach ward er Churfürstl. Principal-Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Anno 1664 führete er auf dem wegen der Türcken angestelleten Ober-Sächsischen Kreis-Tag das Directorium, und wurde in wichtigen Verrichtungen an den Kayserl. Hof abgesendet. Anno 1665 und 66 wurde er zu Beylegung der Münsterischen und Niederländischen Unruhen gar rühmlich gebrauchet. Anno 1667 ward er, nebst andern von dem gesammten Churfürstl. Collegio, und vielen Fürsten des Reichs, so dazumahl zu Cölln eine Versammlung gehabt, nach Franckreich abgeschicket, um den Frieden zwischen Spanien und Franckreich befördern zu helffen, so auch hernach glücklich vollbracht worden. Anno 1672 führete er auf dem Ober-Sächsischen Kreis-Tage abermahls das Directorium, und half die, zwischen dem Kayser und Chur-Sachsen geschlossene Alliantz auf richtigen Fuß bringen, da er dann von dem Kayser in den Freyherren-Stand erhoben worden. Anno 1679 befand er sich zu Lunden in Schonen, als Mediator von Chur-Sachsen, bey den Friedens-Tractaten zwischen den beyden Nordischen Kronen. An. 1680 machte ihn Churfürst, Johann George III zu seinem Ober-Cämmerer, und An. 1686 zum geheimen Raths-Director, gleichwie ihn dessen Nachfolger zum gevollmächtigten Land-Vogt des Marckgrafthums Ober-Lausitz An. 1691 bestellete. An. 1689 bekleidete er bey der Krönung des Römischen Königes zu Augspurg, die Stelle eines Principal-Abgesandtens, u. ließ sich nach diesem, zu mehrmahligen Verschickungen und angestellten Kreis-Tägen, mit grossem Ruhm gebrauchen, bis er endlich An. 1702 den 23 Aug. sein Leben beschlossen, nachdem er, wie gemeldet, fünff Churfürsten zu Sachsen, successive in unverrückter Treue, bis an das Ende seines Lebens gedienet. Er hatte drey Gemahlinnen: Die erstere, Hedwig Elisabeth, Wittlhemin von Eckstädt, gebahr ihm drey Töchter und einen Sohn; zwey Töchter sind in zartem Alter wiederum verschieden, die dritte aber, Maria Sophia, so dem Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Rath, Kreis-Hauptmann und Steuer-Directori, Haubold von Einsiedel, verheyrathet gewesen, ist Anno 1700 verstorben; der Sohn aber, Johann George, auf Chemnitz, Bretting ꝛc. Königlicher Pohlnischer Cammer-Herr, hat sich mit einer von Mezeradt, die Anno 1715 verstorben,

verstorben, verheyrathet, mit ihr zwey Töchter gezeuget, und hat An. 1723 ihr Leben beschlossen. Die andere Gemahlin, Eva Catharina, gebohrne von Güntherodt, machte ihn zum Vater dreyer Töchter, davon die jüngste bald wiederum verstorben. Von den beyden übrigen ist Christiana Sophia, dem Hoch-Fürstl. Gothaischen General-Wachtmeister, Jobst Melchior von Wangenheim; und Hedwig Catharina, dem Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen General-Wachtmeister, Adam Adolph von Utterod, beygeleget worden. Die dritte Gemahlin war Henriette Catharina, gebohrne Freyfrau von Friesen, eine sehr gelehrte Dame, siehe Artikel Friese. Es wurde diese Ehe mit sieben Söhnen und sechs Töchtern von GOtt gesegnet, wiewohl 5 Söhne und 2 Töchter in zartem Alter wiederum verschieden. Die eine Tochter, Johanna Eleonora, Gottlob Ehrenreichs, Freyherrns von Gersdorff auf Weichau, Gemahlin ist An. 1702 gestorben. Die übrigen sind: 1) Charlotte Justina, eine in der Griechischen, Lateinischen, und andern, insonderheit heut zu Tage florirenden Europäischen Sprachen, wie nicht weniger, in der Poesie und Theologie wohlgeübte Dame, welche erstlich an Graf George Ludwig von Zinzendorff, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen geheimen Rath und Cammerherrn, und nach dessen Tode an den Königl. Preußischen General-Lieutenant, Dubislaff Gneomar von Natzmar, vermählet worden. 2) Rahel, welche Georgen Christophen von Burgsdorff beygeleget worden; und 3) Henrietta Sophia, so noch unvermählet ist. Von den Söhnen florirten noch Anno 1718 Freyherr, Gottlob Friedrich, auf Baruth, Buchwalde ꝛc. der Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof- und Justitien-Rath, wie auch Assessor des Kayserl. Cammer-Gerichts zu Wetzlar, und nachgehends Königl. Pohln. und Fürstl. Sächs. Merseburgischer wircklicher geheimder Rath worden; und Nicolaus, Freyherr auf Hennersdorff, Königlich. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr, Hof- und Justitien-Rath, der Anno 1724 verstorben. *D. Carpzov. Antiq. Luſ. Sup. P. II.*

Gerstenberger,

Dieser adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel ist in *Gotha diplomatica* zu sehen. Hier aber kan ich nicht umhin bey dieser Gelegenheit des vortreflichen Sächsischen Saats-Ministers und Cantzlers, D. Marci Gerstenbergers Leben her zu setzen, obwohl derselbe nicht zu der ehemahligen adelichen Familie von Gerstenberg geheret. Er war Anno 1553 zu Buttelstatt, in Thüringen, gebohren, allwo sein Vater im Rath-Stuhl gesessen. Wegen seines fähigen Ingenii im Studiren, brachte er es so weit, daß er in dem 17 Jahre seines Alters Magister, und im 23ten Jahre J. V. D. zu Jena wurde. Im 24ten Jahre seines Alters erhielt er bey dem Grafen von Hohenstein die Charge eines Cantzlers; nach 10 Jahren berieff ihn Hertzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen zu sich. Derselbe besaß dazumahl zwar Altenburg, regierete aber noch gemeinschafftlich mit seinem Herrn Bruder, Hertzoge Hansen, zu Weimar, gleichwie er auch dessen Vormund in der Minderjährigkeit über die Weimarische Lande war; und so wurde demnach D. Gerstenberger zum Cantzler und Cammer-Director zu Weimar bestellet. Nachdem Anno 1591 nach Absterben Churfürsts Christiani I zu Sachsen, gemeldter Hertzog Friedrich Wilhelm, die Administration der Chur auf sich nahm, ward D. Gerstenberger von demselben auf den An. 1592 nach Torgau ausgeschriebenen Landtag geschickt, um so wohl die Religions- als Landes- und Staats-Angelegenheiten zu besorgen. Als er dieses verrichtet, und insonderheit die reine Religion, so wohl durch ein gewisses Edict das Juramentum Religionis auf die Libros Symbol. betreffend, als durch Anstellung einer allgemeinen

gemeinen genauen Kirchen- und Schul-Visitation wieder in Stand gebracht, kam er nach 2 Jahren wieder zurück nach Weimar, und wurde von seinem Hertzoge bey gedachter Administration in den wichtigsten Verrichtungen und Gesandschafften gebraucht. An. 1594 war er gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg; daselbst wurde ihm von dem Churfürsten zu Maynz die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle angetragen, die er aber, aus Liebe zu seinem Hertzoge, declinirte, von welchem er auch dermässen æstimiret wurde, daß selbiger, nachdem ihn ein gewisser Reichs-Fürst um diesen D. Gerstenberger angesprochen, geantwortet: **Wenn er so viel Gold, als dieser Cantzler schwer wäre, bekäme, wolte er ihn nicht davor geben**, wie *Cotterus* anführet. Als gedachter Hertzog Anno 1601 das Zeitliche verließ, recommandirte er seinem ältesten Printzen, Johanni Philippo, auf seinem Todt-Bette diesen getreuen Minister, wie *Müller. in Annal. Sax.* berichtet, mit folgenden Worten: **Hans Lips, biß fromm, und studire fleissig, so wirst du mit der Zeit einen nützlichen Regenten abgeben, und habe den Schwartzkopff (D. Gerstenbergern meynend) in acht, er hat mehr bey mir gethan, als ich und ihr demselben vergelten könnet.** Nachdem Jahres darauf die Weimarische Lande getheilet wurden, und vorgemeldter Hertzog Johannes zu Weimar allein regierete, hatte D. Gerstenberger das Unglück, daß er dermassen in dessen Ungnade verfiel, daß er auch ihn nicht einmahl vor sich sehen konte; Ja als derselbe An. 1605 mit Tode abgieng, protestirete nicht nur dessen hinterlassene Wittwe wider die Belehnung seiner Ritter-Güter in den Weimarischen, am Chur-Sächsischen Hofe, sondern beschuldigte ihn auch vieler Dinge, welche den Tod ihres Gemahls befördert haben solten, und bat um Eröffnung des Processes wider denselben, als er nunmehro Cantzler zu Altenburg worden war; allein, als D. Gerstenberger seine Verantwortung dargegen einschickte, kam von dem Churfürsten alsbald ein Rescript an die Weimarische Regierung, daß die Belehnung unverzüglich vor sich gehen solte; und obwohl die Fürstin nochmahls darwider einkam, so wurde doch darauf nicht reflectiret, sondern ein Churfürstl. Befehl nach dem andern, und zwar in harten Terminis, an gemeldte Regierung gesendet, so gar, daß auch der Churfürst in dem dritten den Tag zur Lehns-Investitur selbst mit angesetzet, worauf denn selbige vor sich gienge, wie solches alles vorgemeldter *Müller. l. c.* erzehlet; doch ließ dabey die Fürstin ein Protestations-Instrument aufrichten, und selbiges durch ihren Hofmeister, Hans Dietrichen von Friesen, dem Cantzler D. Gerstenbergern überreichen, welches sie auch hernach that, als wenige Jahre darauf abermahls die Belehnung geschahe. Was eigentlich die Beschuldigungen gewesen, welche solche grosse Ungnade gewircket, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch will aus dem vorherbesagten fast erhellen, daß selbige nicht allzu gegründet gewesen seyn mögen, nachdem am Churfürstlichen Hofe dessen Verantwortung dargegen statt gefunden. Unterdessen hatte D. Gerstenberger bey Minderjährigkeit der vier Printzen zu Altenburg sich des Landes Wohlfart insonderheit wegen der Religion, bey seiner hohen Charge wohl angelegen seyn lassen. Als auch um diese Zeit die Protestantischen Stände in Böhmen von den Papisten anfiengen hart gedruckt zu werden, und jene sich an das Haus Sachsen wandten, ward die Sache diesem Cantzler, als welcher bishero in Religions-Sachen in Sachsen mit gutem Succeß war gebraucht worden, aufgetragen, welcher nicht nur die Papisten bewegte, von den harten Proceduren abzustehen, sondern auch gar vom Kayser Rudolpho II, als er an dessen Hofe zu Prage Gesandter war, zu einem Arbiter zwischen Sr. Majest. und den malcontenten Ständen in Böhmen

men

men erwehlet wurde, worauf er die Zwiſtigkeiten nicht nur geendiget, ſondern auch den bekannten Majeſtäts-Brief, wegen der Religions-Freyheit, den Ständen zuwege gebracht, die ihn hierauf zur Vergeltung nicht nur mit ſeinen Deſcendenten unter dem Herren-Stand des Königreichs Böhmen aufnehmen, ſondern auch zum Stathalter haben wolten, welches alles aber er bey damahligem Zuſtande des gedachten Königreichs anzunehmen Bedencken truge; abſonderlich da Churfürſt Chriſtianus II zu Sachſen ihn an ſeinen Hof berief, und zum geheimden Rath machte, in welcher hohen Bedienung er inſonderheit in der Jülichiſchen Succeſſions-Streit-Sache ebenfalls getreue und nützliche Dienſte geleiſtet. Als An. 1611 die Paſſauer in Böhmen eingefallen, iſt er von ſeinem Churfürſten mit Inſtructionen an den Kayſer Rudolphum II und den König Matthiam geſchickt worden. Jahrs darauf befand er ſich auf dem Kayſerl. Wahl- und Crönungs-Tage zu Franckfurt am Mayn, und hernach als erſter Geſandter, wegen Empfahung der Lehn über die Jülichiſche und andere Lande von dem gantzen Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen; worauf er An. 1623 verſtorben. Von ſeinem groſſen Reichthum, welchen ſeine hinterlaſſene Ritter-Güter Drackendorff, Schwerſtädt, Schiebelau, Leutenthal, Prosdublich ꝛc. anzeigen, hat er Anno 1592 einen freyen Tiſch vor 12 arme Studenten zu Jena fundiret, davon das Capital noch heut zu Tage auf das Gut Drackendorff hafftet, gleichwie er ſonſten dem Armuth viel Guts gethan. Sein älterer hinterlaſſener Sohn gleiches Nahmens, iſt Herzoglicher Sachſen-Altenburgiſcher Hof-Rath worden, und Anno 1634 zu Dreßden, 51 Jahr alt, verſtorben, allwo deſſen Epitaphium in der vorigen alten Frauen-Kirche zu ſehen war. Der jüngere Sohn, Johann auf Schwerſtädt und Leutenthal, ſtarb Anno 1622, und hinterließ Johann Marcum auf Uhlſtädt, Leutenthal ꝛc. der Anno 1637, alt 20 Jahr, mit Tode abgegangen und ſeine Familie geendiget. *Cotterus in Vita ejus in elog. Clar. Vir. Altenburg.*

Gerſtenbrock, ſ. Kerſtenbruck.

Geuder, genannt Rabenſteiner,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Francken und im Fürſtenthum Anhalt, ſo von dem Patriciis zu Nürnberg dieſes Nahmens abgeſtammet. Von derſelben führet *D.* Bertmann zuerſt Sigismundum an, der Anno 1278 mit Tode abgegangen, nachdem er verhero wegen ſeines tapffern Verhaltens im Kriege mit dem Könige Ottocaro in Böhmen, vom Kayſer Rudolpho I zum Ritter geſchlagen worden, und durch Heyrath das Schloß Cammerſtein im Anſpachiſchen an ſich gebracht; er hat ſeinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgepflantzet, welche waren: *Sigismundus*, deſſen älteſter Sohn, Sebaſtian, Land-Vogt in Elſaß u. Hauptmann in Schwaben, der jüngere aber, George, Kayſers Caroli IV Groß-Hofmeiſter und Hofrichter, wie auch Anno 1358 Abgeſandter am Päbſtlichen Hofe geweſen; und Herrmann, ein Vater Heinrichs, Schultheiſſens zu Nürnberg An. 1366. Nachgehends florirte Veit als Kayſerl. Aſſeſſor bey dem Lehn- und Land-Gerichte des Burggrafthums Nürnberg, und gieng Anno 1444 als Kayſerl. Obriſter Feld-Herr wider die Hußiten, mit Tode ab. Martin, Kayſers Ferdinandi I Truchſeß, nachgehends Cammer-Rath und Kriegs-Commiſſarius in Ungarn, hat in der Feſtung Peſt das Zeitliche geſegnet. Jacob, Regiments-Rath in der Ober-Pfaltz, ließ ſich zuerſt in dem Anhältiſchen nieder, und erhielt bey Fürſt Chriſtiano I die Würde eines wircklichen Raths. Deſſen Sohn, Hans Philipp, war anfangs gräflicher Löwenſteiniſcher Hofmeiſter und Cantzeley-Präſident, hernach Kayſerl. Hauptmann zu Fuß, darauf

auf Schwedischer Kriegs-Rath, und Commissarius über den Fränckischen Kreis, nach diesem Anhältischer Rath, Anno 1636 Abgesandter auf dem Kayserlichen Wahl- und Crönungs-Tage zu Regenspurg, und Marckgräfl. Brandenburgischer Rath, wie auch letztens General-Director der gesammten freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Francken und an dem Rhein-Strohm. Er hat vor sich und seine männliche Nachkommen das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Würtzburg erlanget, und ist Anno 1650 gestorben. Von seiner ersten Gemahlin, einer Schottin von Hellingen, hat er vier Söhne, von der andern aber, einer Rabensteinerin, aus dem Hause Dölau, keine Erben nachgelassen, doch haben seine Nachkommen den Titel und Wappen dieser letztern, (weil sie, wie erwehnter *D.* Beemann meldet, ihr Geschlecht geendiget, welches aber, allem Ansehen nach, nur von ihrer Linie zu verstehen, massen die von Rabenstein annoch in Francken floriren) angenommen, und sich Geuder, genannt Rabensteiner, geschrieben. Von den ietzt erwehnten vier Söhnen war 1) Heinrich Adolff, Cammer-Juncker bey dem Marckgrafen zu Bayreuth, und Ober-Hauptmann zu Bayersdorff. 2) Philipp Carl, Anhältischer Cammer-Director und geheimder Rath. Dieser letzte starb Anno 1694 und hinterließ Johann Georgen, welcher Königlicher Preußischer Cammer-Präsident zu Halberstadt, Landes-Hauptmann der Grafschafft Hohenstein, wie auch Fürstl. Anhältischer geheimder Rath zu Bernburg, und in Freyherrn-Stand erhoben, endlich auch des Johanniter Ordens-Meisters zu Sonneburg Hof-Marschall und Ordens Cantzler worden. Er florirte noch Anno 1729, zu welcher Zeit auch Friedrich Philipp Geuder genannt Rabensteiner, als der Fränckischen Reichs-Ritterschafft und Kayserl. wircklicher Rath gelebet. **Beemanns Anhält. Hist. P. VII.**

Geusau,

Diese alte adeliche Familie in Thüringen, ist wohl zu unterscheiden, von dem adelichen Geschlecht Geuso in Hessen. Sie hat sich vor Alters zu **Farrenstädt** im Oberfurtischen, zu **Geigendorff** an der Unstrut und zu **Uffrungen** in der Grafschafft Stollberg ausgebreitet. Zuerst hat man Hansen von Geusau aufgezeichnet gefunden, der An. 1443 einem Erb-Vergleich der Grafen von Mannsfeld als Zeuge mit unterschrieben, wie Spangenberg meldet, und wie **Bayer** berichtet, Anno 1448 nebst andern von Adel der Grentz-Scheidung zwischen Churfürst Friedrichen zu Sachsen, und seinem Bruder Hertzog Wilhelm auf des erstern Seite zu Stande bringen helffen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Ulrichen und Balthasarn von Geusau angefangen, welche Anno 1453 gelebet, und das Schloß und Amt Vitzenburg den Herren von Oberfurt gegen Geigendorff und eine Summe Geldes abgetreten. Günther ein Sohn Ulrichs, welcher mit den Herren von Oberfurt grosse Streitigkeiten gehabt, die aber Anno 1489 von Ertz-Bischoff Ernsten zu Magdeburg verglichen worden, dessen Enckel Günther hat Anno 1581 diese Branche beschlossen; Balthasar hingegen hat seine Linie in unterschiedenen Zweigen beständig fortgesetzet. Er wurde ein Aelter-Vater Levins, auf Geigendorff, der sich in unterschiedener Potentaten Diensten, als ein Kriegs-Officier wohl hervor gethan, darauf Chur-Sächs. Amts-Hauptmann zu Sachsenburg und Weissensee, wie auch Stathalter der Balley Thüringen worden, und Anno 1594 als commandirender Obrister der 1200 Chur-Sächsischen Hülffs-Völcker wider die Türcken auf dem Marsche nach Ungarn unweit Wien zu Volckersdorff verstorben, 57 Jahr alt. Von seinen Söhnen ward George Hertzogl. Altenburgischer Hofrath, von dessen 7

Enckeln

Enckeln und Gebrüdern war Levin II auf Farrenstädt des Oberfurtischen Kreises Director. Günther, Canonicus zu Gandersheim und Hertzoglicher Braunschweigischer Cammer-Juncker. Anno 1730 florirten noch folgende von der Farrenstädtischen und Geigendorffischen Linien: a) Victor Königl. Preußl. Obrister, der hernach Anno 1734, alt 53 Jahr, verstorben, b) Hartmann, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammer-Juncker und Ober-Forst- und Wildmeister zu Siebenlehn, und c) Levin III Hertzogl. Sachsen-Eisenachischer Cammer-Juncker und Cammer-Rath. Spangenberg *Chronic. Mansfeld. f. 548. Bayer in Geogr. Jenenst p. 160. Müllers Annal. Sax. &c.*

Geyer,

War eine uralte Reichsfreye adeliche Familie in Francken, so vermuthlich von dem Schlosse und Flecken Geyer im Marckgrafthum Anspach 1 Meile von Weissenburg gelegen, wie Tromsdorff in seiner Geographie setzet, den Nahmen erhalten. Pastorius in seinem Franconia rediviva zehlet sie unter diejenige Geschlechter, welche den 1 und 2 Thurnieren beygewohnet. Sie hat sich sonderlich im Würtzburgischen vormals anseßig und bekannt gemacht. Sebastian war im XV Seculo Bischöflicher Würtzburgischer Rath und Amtmann, welche Chargen auch sein Sohn Philippus besessen, der ein Vater gewesen Johann Heinrichs, welcher sich im Kriege hervorgethan, und Heinrich Wolfgangen auf Gibelstadt hinterlassen, der Anno 1640 verstorben, und seine Gemahlin eine Senfftin von Suhlburg schwanger hinterlassen, die nachgehends einen Sohn gebohren, welcher gleichfalls Heinrich Wolffgang benennet worden, derselbe gelangete zu folgenden Gütern: Gibelstadt, Goldbach, Reinsbronn, Neukirchen und Ingolstadt. Er wurde Anno 1685 in den unmittelbaren Reichs-Grafen-Stand erhoben; und obgleich die Reichs-Ritterschafft in Francken am Kayserl. Hofe anfangs mit aller Macht solches zu hintertreiben suchte, so ward er dennoch An. 1689 in solcher Dignität confirmiret, und Anno 1693 zu Nürnberg auf dem Kreis-Tage unter die Fränckische Reichs-Grafen zu Sitz und Stimme introduciret. Er hat mit seiner Gemahlin einer von Wolmershausen keine Kinder gezeuget; er florirte noch Anno 1714 im 74ten Jahre seines Alters, und an seinem erfolgten Tode hat er den König in Preussen zum Erben eingesetzt. Imhoff *Not. Proc. Imp.*

Geyersberg,

Diese gräfliche Familie in Oestereich, stammet nach Wurmprands und anderer Scribenten Bericht aus Francken und von der vorhergehenden Familie von Geyer ab. In Baron von Hoheneck Historie der Herren-Stände in Oesterreich ist a f. 166 bis 182 eine ausführliche Beschreibung derselben zu lesen. Vitus Geyer, der Anno 1370 florirte, hat das Schloß Geyersberg unweit Coburg in Francken, davon noch heut zu Tage die Rudera zu sehen sind, im Besitz gehabt, und sich zugleich davon beygenamt. Barthel und Dietrich, die Geier von Geyersberg, sind Kayserl Friderici IV Räthe gewesen. Deren Bruder Kilian Geyer hat um diese Zeit als Dom-Dechant zu Würtzburg, Judex in Spiritualibus, Probst zu Waxstadt und als Proto-Notarius Apost. Sedis gelebet, und in dem Fränckischen Städtlein Rechtshochheim seine Wohnung gehabt, allwo er auch im Neuen-Münster begraben lieget. Gedachter Barthel, Kayf. Rath An. 1430, ward ein Vater Oswaldi II Geyer zu Geyersberg, Kayserl. Raths, von welchem alle heut zu Tage florirende Grafen von Geyersberg abstammen. Er hinterließ 4 Söhne, wie auf der 882ten Tabelle der Hübnerischen Genealogien zu sehen, der 1) Johannes Geyer wird Kayserl Fri-

derici IV vertrauteſter Rath, Obriſter Schatz- und Land-Baumeiſter in Oeſterreich genennet; er hat auch im Nahmen des Biſchoffs zu Regenſpurg die Herrſchafft Pechlar verwaltet. Mit ſeinem Vetter Simone Geyer, Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Gerichts-Beyſitzern, erkauffte er Anno 1514 die Herrſchafft Oſterberg oder Oſterburg in Nieder-Oeſterreich, dahero ſich auch deren Nachkommen zugleich von Oſterburg benahmet. Er hat aber ſeine Linie ſchon im vorigen Seculo beſchloſſen. Der 2) Balthaſar hat ebenfalls ſeinen Aſt im vorigen Seculo geendiget ſ. l. c. Tab. 883. Der 3) Sohn Oſwaldi II, Adamus, Kayſerl. Stathalter in Ober-Oeſterreich, florirte An. 1559. Sein Enckel Chriſtoph Geyer zu Inzersdorff, Edler Herr von Oſterburg, wurde ein Vater Johann Adams, Frey- und Edlen Herrns von Oſterburg, deſſen Enckel gleiches Nahmens, hat den gräfl. Character erhalten, und ſich Graf und Herr von Geyersberg und Oſterburg auf Wolffſtein, Windpaſing ꝛc. genennet, und noch Anno 1700 als Kayſerl. geheimder Rath floriret, auch 2 Söhne gehabt, Johann Chriſtophen und Johann Albrechten, Kayſerl. Cämmerer, ſeit An. 1723, einen Vater Johann Ehrenreichs, gebohren Anno 1718. Der 4) Sohn Oſwaldi II Georgius wurde ein Groß-Vater Chriſtophori, deſſen Sohn, Wolff Chriſtoph, ſtarb An. 1652 als ein Exulant wegen der Evangel. Religion und hinterließ Maximilianum Adam, Grafen und Herrn von Geyersberg, der ein Vater worden 1) Hectors Maximiliani, welcher zu Regenſpurg, 72 Jahr alt, Anno 1727 verſtorben, einen eintzigen Sohn, Chriſtian Maximilian, gebohren 1684, hinterlaſſend. Er iſt ein groſſer Liebhaber der Poeſie geweſen, und hat Anno 1714 Geiſtliche Betrachtungen über die vornehmſte Bibliſche Geſchichte ꝛc. in Verſen heraus gegeben; und 2) Johann Ehrenreichs, welcher der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Cammer-Herr und Stallmeiſter worden, der An. 1730 ſich mit einer Gräfin von Stubenberg vermählet. An. 1727 ſtarb zu Herrmannſtadt in Siebenbürgen Ferdinand Leopold Freyherr von Geyer, als Kayſerl. General-Major, ob er aber hierher gehöre, kan man nicht ſagen; gleichwie man auch nicht weiß, zu welcher Linie der Anno 1736 als Hertzogl. Würtenbergiſcher Ober-Jägermeiſter florirende Baron Geier von Geiersberg gehöre. *Com. de Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Auſtriac.* Seyfrieds Geneal. Stamm-Tafeln. *Bucelini Stemmatogr. P. II. Spen. Op. Herald.* Hübners Geneal. Tab. 882-886.

Geymann, ſ. Gaymann.

Gfug,

Eine der anſehnlichſten gräflichen Familien in Schleſien, ſo von dem alten adelichen Geſchlecht dieſes Nahmens daſelbſt abſtammet, welches das Haus Mantze im Briegiſchen Fürſtenthum lange Zeit beſeſſen. *Sinapius P. I p. 379* führet Anton Gfug, Hertzogl. Liegnitziſchen Rath, Anno 1438 an, der Lübenau erkauffet, und Anno 1470 Hofrichter geweſen. Adam von Gfug auf Follerdorff und Neudorff, hat von Anno 1550 bis 1613 den Hertzogen zu Liegnitz und Brieg gedienet, und iſt anfangs Hofmeiſter, nachgehends aber Regierungs-Rath geweſen. Anno 1615 war David auf Jenckowitz Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Brieg. Nachgehends hat Kayſer Leopoldus eine Branche dieſes Geſchlechts aus dem Hauſe Mantze in den Grafen-Stand erhoben. Anno 1697 hat ſich Carl Chriſtian, Graf von Gfug, mit einer Gräfin von Hohenberg vermählet. George Friedrich, Graf Gfug, bishero Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant, ward Anno 1736 General von der Cavallerie. *Lucæ* Schleſiſche Chronic.

Giech,

Giech,

Dieſer adelichen und nunmehro theils gräflichen Familie Stamm-Haus Giech, iſt nebſt dem dazu gehörigen Amte An. 1380 an das Stifft Bamberg verkaufft worden. Wie *Paſtorius* meldet, haben die von Giech Anno 938 zu Magdeburg, und Anno 948 zu Coſtnitz den Thurnieren beygewohnet. Thomas hat Anno 1464 nebſt andern von Adel den Biſchoff zu Würtzburg bekrieget. Wie George Wolff ſich Anno 1531 verſchrieben, daß er weder ſein wegen gehauſerer Aechter des Schwäbiſchen Bundes, erlittenes Gefängniß, noch den Ruin ſeiner Güter, inſonderheit ſeines Schloſſes und Sitzes Kriegelſtein, ſo zerſtöret und ausgebrannt worden, an dem Schwäbiſchen Bund bey Straffe 5000 Gulden rächen wolle, iſt in Lünigs Reichs-Archiv *Part. Spec. Cont. 3*, wie auch beym Burgemeiſter *p. 661* vom Schwäbiſchen Reichs-Adel ausführlich zu leſen. Um dieſe Zeit iſt Quirinus Abt zu Michaelfelden, und Sebaſtian Anno 1545 Hertzog Philipp Ottens in Bayern geheimder Rath geweſen. Chriſtoph, J.U.D. war anfangs Anſpachiſcher Rath und Land-Richter, Anno 1590 aber ward er Hof-Richter zu Coburg.

Die gräfliche Linie von Giech ſtammet von Dietz Giechen her, der Anno 1510 Senior der gantzen Familie worden, und An. 1516 verſtorben, nachdem er das 76te Jahr ſeines Alters erreichet gehabt. Deſſen Urenckel Joachim ſtarb An. 1635 und war ein Groß-Vater Chriſtian Carls, Herrns zu Thürnau, Buchau und Preſſen ꝛc. der den gräflichen Character auf ſeinen Stamm gebracht, und Anno 1695 mit Hinterlaſſung 2 Söhne mit Tode abgegangen, davon der ältere Chriſtian Carl, Graf von Giech zu Buchau, Anno 1697 mit Hinterlaſſung Carl Maximiliani und Chriſtian Carls mit Tode abgegangen; der jüngere aber Carl Gottfried, Graf von Giech zu Thürnau, Anno 1726 in das Fränckiſche Reichsgräfliche Collegium introduciret worden, und keinen männlichen Erben gezeuget. Nach Hübners Bericht in ſeinen Genealogiſchen Fragen *P. III p. 98* ſoll er noch der eintzige von dieſem vornehmen Geſchlechte ſeyn. Seyferts Genealogie. Hönns Cob. Chron. Geneal. Hanob.

Giel von Gielſperg,

Von dieſer adelichen Familie in der Schweitz meldet *Bucelinus*, daß aus dem Archiv der Abtey zu St. Gall zu erweiſen, daß es vormahls die Schlöſſer Gielſperg, Glattburg, Liebenberg, Bichlinſen, Wengi, Zuckenriedt ꝛc. beſeſſen, und ſchon unter dem Kayſer Ludovico Pio Anno 817 im Flor geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Arnoldo Anno 1167 an. Von deſſen Nachkommen war Rudolph Anno 1460 bey dem Abte zu St. Gall Hof-Marſchall, und hatte folgende Kinder: 1) Amaliam, Aebtißin zu Meggenau; 2) Gotthardum, Abt zu St. Gallen; 3) Johannem, und 4) Rudolphum: der letztere zeugete unterſchiedliche Söhne, und ward nebſt ſeinem Bruder Johanne von den Schwaben erſchlagen. Anno 1640 war Bernhard Chriſtoph, nachgehends Romanus genannt, Abt zu Kempten, ſein Bruder aber Johann Chriſtoph erwehlte das Krieges-Leben, und hinterließ Romanum Chriſtophorum. *Bucelinus Stemmatogr. Part. IV.*

Gienger,

Dieſe freyherrliche Familie in Oeſterreich hat ihre Ankunfft in Schwaben, und führet ſie Spener von Jacob Giengern her, der Anno 1324 Schultheiß zu Ulm geweſen. Deſſen Enckel Damianus Gienger, Ritter, dazu er Anno 1544 vom Kayſer, wegen ſeiner tapfern Kriegs-Dienſte wider der Schwäbiſchen Bauren Rebellion war gemacht worden, hatte von ſeiner Frauen, gebohrnē Schützin von Raitenau, 16 Kinder, und darunter

unter 11 Söhne, welche sich in Oesterreich ansesßig gemacht, wie Baron von Hohenecks Historie des Herrenstandes daselbst *f.* 184 umständlich meldet. Von denselben ward George Gienger zu Roteneck, J. U. D. Bischoflich Costnitzischer Cantzler, hernach Kayserlicher geheimder Secretarius, bald darauf Hof-Vice-Cantzler, Regent in Tyrol, weiter Land-Vogt in Schwaben, letztens geheimder Rath und Burg-Vogt zu Ens. Er starb 77 Jahr alt, Anno 1577. Sein Bruder Eitel Hans ist Kayserl. Vogt zu Veldkirchen, Kriegs-Rath und Feld-Zeugmeister in Tyrol worden. Cosmus, ebenfalls ein Bruder der vorhergehenden, ward Kayſers Ferdinandi I Rath und Vice-Dom in Ober-Oesterreich und Stiffter der Wolffseggischen Linie, die aber sein Sohn, Hans Adam, Kayserl. Land-Rath und Vice-Dom in Osterreich mit seinen 5 Söhnen geendigt. Jacob, noch einer von vorgedachten 11 Söhnen Damiani, errichtete die Branche zu Grienpühel, welche noch Anno 1709 Hans Jacob Kayserl. Cammer-Herr unterhielte. *Hist. Insign. L. 2 c. 30.*

Giese, Geise,

Eine adeliche Familie in der Marck Brandenburg, welche dahin nach *Angeli* Bericht gekommen seyn soll, als Kayser Henricus I die neuerbauete Stadt Stendal besetzet. Ericus Giese, Domherr und Senior des Stiffts Bardowick, starb Anno 1477, ein ander dieses Nahmens Vicarius starb Anno 1518, wie beym Schlöpke von diesem Stiffte p. 441 zu sehen. Philipp von Giese, Chur-Brandenburg. Ober-Ingenieur und Cammer-Juncker, vereinigte Anno 1662 die Oder mit dem Spree-Flusse. Nachgehends nahm er Königl. Dänische Dienste an, und war Anno 1698 General-Lieutenant. Anno 1710 florirte ein Königl. Dänischer Staats-Rath von Giese, und war Ambassadeur in Moscau; er mag einer von dessen Nachkommen seyn.

In Reichs Liefländischen Geschichten *P. III* findet man Helwigen von Giese, als des Schwerdt-Ordens Vogten aufgezeichnet und von ihm gemeldet, daß er bey seinem Leben dem Orden eine Tonne voll Geldes geschencket und verordnet, daß nach seinem Tode 100000 Marck an Rosenobeln und allerley Müntze ohne dem gegossenen Silber und Tafel-Zeuge dem Orden sollte ausgeliefert werden. Es mag seyn, daß dieses Geschlecht aus der Marck Brandenburg, mit dem teutschen Orden in Preussen, und von dar in Liefland vor Alters kommen; wie man denn auch eines Schwedischen General-Majors von Giese noch Anno 1675 erwehnet gefunden, der sich damals in Liefland hervor gethan. s. auch Schützens *res Prussic. f. 112.*

Frantz Geise, Freyherr von Sumingen, florirte Anno 1663 als Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath, Obrister Cantzler und Präsident aller Collegiorum. Johann Eccard von Geise, war Anno 1683 Königl. Dänischer General und Danebrogs-Ritter, Philipp Constans von Geise aber, Anno 1683 Pfaltz-Neuburgischer Hof-Cantzler. Man kan aber nicht sagen, ob sie zu einerley Familie gehören, und ob sie mit obigen von Giese in Verwandschafft stehen.

Giesenberg,

Eine alte adeliche Familie in Westphalen, von welcher man aber nur folgende anzuführen weiß: Adolph Arnolden, Anno 1688 zu Hildesheim und Johann Frantz von und zu dem Giesenberg zu Osnabrüg Dom-Herren, ingleichen Johann Heidenreichen, von und zum Giesenberg, Anno 1689 Dom-Herrn des Ertz-Stiffts Trier. *MSCpt. Geneal.*

Gilleis,

Diese gräfliche Familie in Oesterreich, hat allem Ansehen nach von dem bey Hertenstein gelegenen alten Schlosse

Gilleis

Gilleis den Nahmen bekommen. Graf Wurmprand meldet, daß sie schon An. 1348 in Oesterreich bekannt gewesen, massen Alberti Gileis pacta dotalia oder Ehe-Stifftung mit Dieterici von Hundheim Tochter, vom gedachten Jahre in Archivo Statuum vorhanden wären. Anno 1480 florirte Johann Gilleis, dessen Urenckel Wolffgang hat den freyherrlichen Titel erhalten, und ist An. 1593 gestorben, und ein Groß-Vater gewesen Wolffgang Georgens, welcher seine Familie mit 3 männlichen Erben fortgepflantzet. Von denen George Frantz Anton, Panner- und Freyherr auf Sonnenberg, Kayserl. Cämmerer und Nieder-Oesterreichischer Land-Rechts-Beysitzer noch Anno 1716 floriret, in welchem Jahre auch Sabina Christina verwittibte Freyin von Gileis, des Kayserl. Erb-Printzen Leopolds, so bald darauf verstorben, Hofmeisterin, deren Sohn aber, Graf von Gileis, Hof-Cammer-Rath, und Anno 1719 Cammer-Herr worden. *Spen. Histor. Insign. Wurmpr. Collectaneis.*

Gilgen (zur),

Ein altes adeliches Geschlecht in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Ulrichen Anno 1335 anfänget, der ein Vater gewesen Jodoci, welcher sich Anno 1389 in der Schlacht bey Sempach wohl verhalten. Von dessen Urenckeln ist Melchior Hauptmann der Päbstlichen Leib-Garde gewesen; Anno 1660 florirete von dieser Familie unter andern Aurelius, als Hauptmann, und Bonifacius An. 1722 als Abt zu Pfävers. *Stemmat. Part. III p. 106.*

Gilsen,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Hessen, von welcher das an der Land-Strasse liegende Dorff Gilsenberg vor Zeiten erbauet worden. Sie theilet sich am Schwalm-Strom in unterschiedene Linien ab, und sind absonderlich bekannt, die von Gilsen zu Gilsen, und die Gilsen von Soibertsdorff. Beym *Dillichio* werden Anno 1518 Wigand und Eberhard von Gilsen, als nebst andern von Hessischem Adel von Chur-Maintz bey Flersheim gefangene angeführet.

Gilten,

Ein alt abgestorbenes adeliches Geschlecht in Nieder-Sachsen, allwo es zu Langenwedel die Burgmannschafft und das Stamm-Haus Gilten, unweit Walsrode besessen gehabt. Es hat sich schon zu Königs Erici XIV Zeiten auch in Schweden ausgebreitet, und ist es allda zu den höchsten Reichs-Chargen gelanget, wie in *Messenii Theatr. Nobil. f. 70* zu sehen. *Pfeffingers* Histor. von Braunschweig *P. I p. 492.*

Gimnich,

Diese nunmehro freyherrliche und theils gräfliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Ertz-Stiffte Cölln, an Jülichischen Grentzen bey dem Fluß Erpa gelegen. Humbracht setzet auf deren Stamm-Tafel zuerst Mechtilden von Gimnich, die ums Jahr 1300 Siegfrieden von Steinkallenfels geheyrathet. Nach Anfang des XVI Seculi florirte Adolph, Herr zu Gimnich und zu Vischel, welcher 2 Söhne nach sich gelassen: 1) Wernern, Fürstl. Jülichischen geheimden Rath, Land-Drost und Amtmannen zu Jülich, der seinen Ast bis zu itzigen Zeiten fortgepflantzet, und mag zu seiner Linie gehoren N. Freyherr von Gymnich, der noch 1736 als des Maltheser-Ordens Groß-Creutz und dessen Obrist-Meisterthums in Teutschen Landen Stathalter floriret, und Carl Caspar Wilhelm, Freyherr von Gymnich zur Vischel, An. 1738 Dom-Herr zu Trier und Ertz-Bischoff St. Agathæ in Loguina. 2) Hermannen, Herrn zu Vischel

schel und Wald, Chur-Cölln. Marschall. Von demselben stammete ab Otto Ludewig von Gimnich, Graf zu Vischel, Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Obrister Hof- und Jülichischer Land-Marschall, wie auch St. Huberts-Ritter, der Anno 1719 verstorben.

Schon zu Anfang des XV Seculi ist eine Branche oder Linie von diesem Geschlechte abgestammet, so den Beynahmen Beissel und den freyherrlichen Character führet, auch im Limburger Lande sich ausgebreitet. Von derselben war zu unsern Zeiten Emmerich Bertram Beissel, genannt Gimnich, Chur-Bayerischer Jägermeister. Sein Bruder Wilhelm Friedrich, hat seinen Stamm fortgepflantzet; und Carl Caspar Gottfried, Freyherr Beissel von Gymnich zu Schmidheim, war An. 1738 Domicellar-Herr zu Trier. *Tab. 241 seq.* vom Rheinischen Adel.

Gladebeck,

Eine der ältesten adelicher Familien in Nieder-Sachsen, deren Stamm-Haus Gladebeck in der Herrschafft Pleß gelegen, so aber schon längst von derselben abgekommen. In *Meieri antiquit. Plessens.* wird angeführet, daß Statius von Gladebeck seine Tochter An. 950 an Conrad Schwanringen verheyrathet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird in der Sächs. Adels-Historie *T. 2 f. 416* mit Jobsten, auf Harste angefangen; dessen Ur-Urenckel Bodo, auf Münchlohra, florirte ums Jahr 1650. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Brandenburgischer wircklicher geheimder Staats-Rath, Hof-Cammer-Präsident und Amts-Hauptmann zu Fürstenwalde, starb Anno 1681, Adolf Friedrichen hinterlassend, der Anno 1701 zu Paris als der letzte dieses Geschlechts verstorben, worauf das Ritter-Guth Münchlohra im Amte Hohnstein, in Thüringen, dem Könige in Preussen als Lehns-Herrn anheim gefallen.

Glaris genannt Tschudi von und zu Greplang,

Von dieser adelichen Familie in der Schweitz meldet *Bucelinus Stemmat. P. I*, daß sie Anno 906 von dem Könige Ludovico frey und edel erkläret, und von der Aebtißin zu Seckingen mit der Burg Glaris samt dem dazu gehörigen Thal belehnet worden sey. Laut eines historischen *MSCpti*, so uns von diesem vornehmen Geschlechte zugesendet worden, soll Anno 1209 Rudolph von Glaris von Bertha, Aebtißin von Seckingen und dem Capitel dieses Gestiffts mit gedachter Burg im Canton Glaris, samt der Majorey mit diesen Formalien belehnet worden seyn, wie seine Voreltern nahmentlich Ulrich von Glaris sein Vater, Johann sein Groß-Vater, Rudolf sein Aelter-Vater, Johann sein Ober-Aelter-Vater, alle wohl- und freygebohrne solche Lehne besessen; Anno 1256 aber soll nach Absterben ohne männliche Erben Rudolphi von Glaris genannt Tschudi, dessen älteren Schwester Sohn, Diethelm von Windegg, des Stiffts Schänis Majorn, besagte Burg und Majorey erhalten haben, welche hernach Anno 1308 an Hertzog Leopolden von Oesterreich, durch einen Tausch gelanget. Es haben sich aber einige dieses Geschlechts schon vorhero in der Stadt Zürch niedergelassen gehabt, als sie von 36 Rittern regieret worden, und daselbst im Regiment mit gesessen, und werden einige von Anno 1157 insonderheit Rudolf von Glaris angeführet, welcher Anno 1272 als Mitglied des Raths einen Kauff des Gotteshauses St. Blasii bestätiget. Ob nun wohl das Regiment der 36 Ritter zu Zürch sich Anno 1336 geendiget, sind dennoch einige von dieser adelichen Familie allda geblieben, deren Nachkommen noch heut zu Tage allda floriren; nicht weniger sind schon vor Alters die *Tschudii* zu Glaris bekannt, von welchen Aegidius ein vornehmer Burgemeister daselbst

ſelbſt mit Anfange des vorigen Seculi noch gelebet, einen Commentarium *de Rhætia & Alpibus* geſchrieben, und eine Hiſtorie von der Schweitz angefangen, welche Joſias Simler geendiget hat, wie man bey den *Biographis* Nachricht davon findet. So wird auch im erwehnten MSCpt. angeführet, daß die ehemahlige Freyherren in Graubündten, von Flumbs, Vitzdome des Stiffts Chur, mit unſern von Glaris und Tſchudi einerley Geſchlechts geweſen; von denſelben iſt in *Guleri* Rhätiſchen Chronic. *L. 14 f. 212* und beym *Stumpffio f. 326* zu leſen, und Siegfried Anno 1306 Biſchoff zu Chur worden. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Heinrichen angefangen, derunter ſeinen 3 Söhnen folgende Vertheilung Anno 1220 ſoll gemacht haben: Rudolph hat die Burg und Majorey Glaris bekommen, Heinrich, die Burg und Feſte Flumbs nebſt dem Erb-Vitzdum des Stiffts Chur, der jüngſte aber, Johann, die übrige eigenthümliche Güter erhalten; des erſtern Sohn gleiches Nahmens, iſt der An. 1252 verſtorbene Rudolph geweſen, von welchem oben gemeldet worden. Erwehnter Heinrich hat ſeinen Stamm fortgepflantzet; von ſeinen Nachkommen waren a) George, anfangs Dechant, hernach Abt zu Creutzlingen, bey Coſtnitz Anno 1530. b) Ludewig, ehemahliger Mayländiſcher Hauptmann wider die Frantzoſen und Venetianer, der Anno 1534, alt 72 Jahr, verſtorben, nachdem er die Herrſchafft Tſcherlach im Lande Sargans gekaufft, die nunmehro dem Fideicommiſſo Greplang einverleibet iſt; deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Königs Franciſci I in Franckreich Cämmerer und Obriſter über ein Regiment Cüraßirer worden, und hat ſich in den Kriegen wohl verſucht, und die Herrſchafft Greplang im Stiffte Chur auf ſein Geſchlecht gebracht, welche, als er ohne Erben verſtorben, an ſeinen Bruder Meinrad, der nebſt ſeinem andern Bruder Aegidio, Land-Vogten zu Sargans, das gantze Sargantzer Land von der Zwinglianiſchen Lehre gereiniget, gelangete. Gedachter Aegidius ſtarb Anno 1572 als Land-Amman von Glaris, als ein berühmter Hiſtoricus, (und iſt ſein Chronicon von An. 1000 bis 1570 zu Baſel Anno 1736 in Fol. gedruckt worden) c) Balthaſar, Land-Vogt der Grafſchafft Toggenburg, ſo Anno 1583 verſtorben, einen Sohn gleiches Nahmens, Landes-Hauptmann von Sargans, hinterlaſſend, d) Fridolinus, der itztgedachte Charge beſeſſen, deſſen Tochter Eliſabeth ſich an Frantz Raphaeln von Glaris genannt Tſchudi, Fürſtl. St. Galliſchen Rath und Reichs-Vogten zu Wyll verheyrathet, der Sohn aber, George, Herr zu Greplang und Tſcherlach, Landes-Hauptmann zu Sargans und ein Vater Fridolini II zu Greplang worden, der in beſagter Charge gefolget, die auch deſſen Sohn Joſeph Anton, noch gegenwärtig Anno 1737 beſitzet, und mit Maria Anna, Freyin von Baderskirch vermählet iſt. e) Dominicus, Abt zu Muri in Ergew, der An. 1653 alt 87 Jahr, verſtorben, und An. 1651 *Origines & Genealog. Comitum de Habsburg* in 8 drucken laſſen; deſſen Bruder Wilhelm, war Fürſtl. St. Galliſcher Rath, und Ober-Vogt zu Oberberg, deſſen Sohn vorgedachter Frantz Raphael geweſen, die Tochter aber Cäciliä, Aebtißin des Stiffts Magdenow worden. f) Columbonus, ein Bruder des gemeldten Wilhelmi, Capitular zu St. Gallen und Anno 1631 Adminiſtrator und Vice-Decanus der Stiffter Mürbach und Lüders. g) Joſua Friedrich, Fürſtl. St. Galliſcher Ober-Vogt zu Iberg und Land-Obriſt-Lieutenant zu Toggenburg, der unverehligt verſtorben.

Von vorgemeldten Ludewigs von Glaris Söhnen, war auch Joſt, der als commandirender Obriſter über 24 Schweitzeriſche Fahnen in Frantzöſiſchen Dienſten ſich einen Ruhm erworben, und Anno 1558 verſtorben; deſſen Enckel, Adam, Fürſtl. St. Galliſcher

Rath, und von Anno 1613 bis 1643 Ober-Vogt zu Neu-Ravensburg, und hernach zu Oberberg, und ein Vater 3 Söhne worden, von welchen nur Adam Maynard, Ober-Vogt zu Oberberg, und Fürstl. St. Gallischer Land-Obrister sich verehligt gehabt. Ludewig, ebenfalls ein Sohn des vorgedachten Josens, Obristens, ward Anno 1572 Land-Vogt in Thurgow, hernach Erzhertzogl. Oesterreichischer Regiments-Rath in Tyrol und endlich Ober-Vogt zu Kayserstuhl, wie auch erblicher Pfand-Inhaber der Herrschafft Schwartz-Wasserstelzen; er hat die Wasserstelzische Linie gestifftet. Von seinen Söhnen ward Jobst, Fürstlicher Kemptischer Stallmeister, hernach Anno 1584 Ober-Vogt zu Klingenau; Christoph, Maltheser-Ritter, und Comtur zu Schwäbisch-Hall, allwo er 32 Jahr alt, verstorben. Michael, Herr zu Wasserstelzen, und ein Groß-Vater unter andern Alberti Ottens, Kayserl. Rittmeisters Anno 1734, Frantz Ludewig aber ein Groß-Vater Josephi Leontii, Königl. Frantzösischen Capitains, der Anno 1704 in der Schlacht bey Hochstädt gefangen, und noch Anno 1736 als Besitzer der Herrschafft Wasserstelzen gelebet.

Glasenapp,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Pommern, woselbst es unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet wird. Zu *Micrælii* Zeiten hat es unter andern Güthern Gremmentz und das Städtlein Polnau besessen. Zuerst wird Johann Glasenapp angeführet, welcher schon zu Hertzog Ottonis I Zeiten, Dom-Herr zu Stettin und Archi-Diaconus zu Pyritz gewesen. Nachgehends hat Henning Anno 1360 als Dom-Herr zu Stettin gelebet. Michael und Rüdiger Otto, sind Hertzogs Philippi I geheimde Räthe gewesen. Anno 1610 bekleidete Paul die Stelle eines Land-Raths in dem Stiffte Camin, und ums Jahr 1651 machte sich Joachim auf Gramentz, in der fruchtbringenden Gesellschafft der Erwachsende genannt, durch seine poetische Schrifften, als den Evangelischen Weinberg; neue Weinlese ꝛc. bekannt: über die erstere hat Sophia Elisabeth, Hertzogin von Mecklenburg, Hertzogs Augusti zu Braunschweig Gemahlin, Melodien verfertiget. Caspar Otto von Glasenapp in Preußischen Diensten General-Lieutenant, ist Anno 1735 Gouverneur zu Berlin worden. Sein Bruder Erdmann hatte von Jugend auf bis zur Brigadiers-Stelle in Francreich gedienet, gieng nach dem Badenischen Frieden zurück, ward Königl. Preußl. General-Major und Anno 1716 Stiffts-Decanus zu Camin. Friedrich Otto war Anno 1730 Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer General. Pommerl. *Libr. 6.* Neumeister *in Dissertat. de Poet. Germ.*

Glaubitz,

Von dieser adelichen und theils freyherrlichen Familie in Schlesien, meldet *Balbinus p. 28 Tab. Stemmat.* daß sie anfangs in Bohmen in der Grafschafft Glatz gewohnet, zu Ausgang des XVI Seculi aber ihre Güther daselbst dem Ertz-Bischoff Ernesto zu Prage täuflich überlassen. Okolski zehlet sie unter die Pohlnische von Adel, und meldet von Theodoro Glaubitz, daß er An. 1361 mit einem Hauffen Pohlacken an die Mährische Grentzen gerücket, wäre aber vom Könige Wentzeln in die Flucht geschlagen worden. In Schlesien hat sich dieses Geschlecht, wie *Lucæ* meldet, in die Häuser Brieg, Klein Tschirne, Alten-Gabel und Hertzogswaldau, alle im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. *Sinapius P. I, II p. 403, 336* führet von Anno 1335 viele vortreffliche Cavalliers dieses Geschlechts an, und zwar aus unterschiedenen Häusern, darunter das Brigische nur den freyherrlichen Character im vorigen Seculo erhalten, und war Christoph auf Brieg

Brieg An. 1510 Königl. Gerichts-Beyſitzer im Fürſtenthum Glogau, welches Amt Hans auf Gläſersdorff An. 1518 gleichfalls bekleidet. Ein anderer dieſes Nahmens war Anno 1591 Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Caprinitz in Ungarn. In dem dreyßigjährigen Kriege diente einer von Glaubitz der Cron Schweden als Obriſter, und Anno 1739 ſtarb Chriſtoph Frantz, Freyherr, Kayſerlicher Cämmerer, der Ober-Militair-Commiſſion Aſſeſſor, der Fürſtenthümer Glogau und Breßlau Königlicher Mann und Landes-Aelteſter, wie auch Deputatus ad Conventus publicos, alt 75 Jahr. Ein andrer dieſes Nahmens war Kayſerl. General und Ober-Kriegs-Commiſſarius. Frantz Erdmann, Freyherr von Glaubitz auf Panzkau, Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Liegnitz und Präſident des Conſiſtorii A. C. war ein Vater Friedrich Erdmanns, Fürſtl. Badeniſchen Vice-Präſidentens zu Pforzheim, der Anno 1736 des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar Aſſeſſor vom Schwäbiſchen Kreiſe worden. Hans George auf Dalkau, Baune ꝛc. ſtarb Anno 1697 als Landes-Aelteſter und Königl. Mann des Fürſtenthums Glogau, und verließ Sigismund Friedrichen und Hansen. Hans Chriſtoph auf Groß- und Klein-Waldiz, gieng Anno 1723 mit Tode ab als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, welche Stelle noch deſſen Sohn Balthaſar Abraham vertritt, deſſen Söhne ſind: Hans Friedrich Willhelm, ſo in Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten ſtehet; Carl Ferdinand Siegmund; Balthaſar Friederich; Caſpar Abraham Leopold; Johann Chriſtoph Gottlob und George Siegmund. Anno 1736 ſtarb George Ludwig, Freyherr von Glaubitz, auf Stoſchendorff und Mettig, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Ober-Steuer-Einnehmer der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Er verließ beyderley Geſchlechts Erben, wie auch eine genealogiſche Beſchreibung ſeines Hauſes, welche er mit vielem Fleiß zuſammen getragen, und annoch im MSto vorhanden.

Uibrigens hat M. Chriſtoph Pfeiffer in Schleſien eine *Genealogiam Glaubizianam* zum Drucke fertig, und wird die Haupt-Linie Brieg, in 2 Neben-Branchen Dalckau und Langenbermsdorff, itzo Dierherrnfurth abtheilen. *Okolski P. I Orb. Pol. p. 210. Balbini Stemmat. Tab. pag. 28. Lucæ* Schleſ. Chron.

Gleichen,

Dieſes Nahmens haben vormals berühmte Grafen floriret, deren Schloß und Grafſchafft Gleichen im Thüringiſchen im Erfurter Gebiethe gelegen. Sie ſind An. 1631 abgeſtorben, und iſt von ſelbigen *in Spener. Hiſtor. Inſign. Lucæ* uralten Grafen-Saal; Franckenbergs *Europ. Herold. &c.* ausführlich zu leſen. Es iſt aber dennoch ein Aſt von denſelben, welcher nur den Adelſtand führet, übrig geblieben, der vor uralten Zeiten von ihnen abgeſtammet; Selbiger hat im Gothaiſchen Fürſtenthum die Güther Tannrode und Ingersleben inne. Deren Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Curten von Gleichen zu Tannrode und Ingersleben angefangen, der zu Ausgang des XV Seculi gelebet. Deſſen Enckel Asmus iſt ein Vater worden Hans Wolffens, Fürſtlichen Weimariſchen Land-Raths, welcher drey Söhne hinterlaſſen, von welchen Friedrich Willhelm ein Großvater geweſen Hans Willhelms zu Tannerode, der in *Müller. Annal. Sax.* Anno 1662 angeführet wird.

Gleiſpach,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro gräflichen Familien in der Steyermarck, deren

Stamm-Reihe von *Bucelino* mit Rudolpho von Gleispach, der ums Jahr 1209 floriret, angefangen wird. Von dessen Nachkommen haben unterschiedene wider die Türcken sich tapffer verhalten, und dabey ihr Leben eingebüsset. Um die Mitte des vorigen Seculi florirte Siegmund Friedrich, erster Freyherr von Gleispach, als Kayserlicher Kriegs-Rath, und ein Graf dieses Nahmens starb Anno 1678 als Inner-Oesterreichischer Hof-Cammer-Präsident. Nach Anfang des ietzigen Seculi waren George Friedrich und Maximilian Ernst, Grafen von Gleispach, Kayserliche Cammer-Herren. *Stemmat. Part. III pag. 56.*

Glimes, Glymes,

Diese alte adeliche Familie in Brabant, so den Vicomten-Titel von *Judoigne* führet, hat Anno 1643 den Reichsgräflichen Character durch Wynand von Glymes, Vicomten von Judoigne, Herrn in Neufville und Hollebecke, wie auch Diest, Wingaerde, Bonnesse, Ebbelghem und Bost, erhalten, und wird im Kayserlichen Diplomate angeführet, daß dessen Vorfahren dem Ertz-Hause Oesterreich, den Königen in Spanien in den höchsten Chargen, insonderheit dem Hertzogthum Brabant als Gouverneurs, Groß-Baillive, Schiffs-Admirals, Groß-Cämmerer ꝛc. von alten Zeiten an, vortrefliche Dienste geleistet. Es hat gedachter Wynand sein Geschlecht fortgepflantzet gehabt. *L'erection de toutes Familles titrées du Brabant p. 31.*

Globen,

Diese vornehme alte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Böhmen und Bayern hat nach *Sinapii P. II* seiner Schles. *Curios. p. 98* Bericht einen Nahmens Kager zum Anherrn, welcher in Böhmen auf dem Schlosse Kager im Ellnbogner Kreise gewohnet, 115 Jahr soll alt worden seyn, und 3 Sitze gehabt haben, die er unter seine 3 Söhne vertheilet, welche sich hernach davon genennet, und ihr Geschlecht mit demselben fortgepflantzet. Es waren aber diese 3 Schlösser folgende: a) Plancknar, itzo Kynsberg oder Königsberg genannt, ebenfalls im besagten Kreise gelegen, auf welchem die von Plancknar, die sich auch in Mähren und Schlesien ausgebreitet gehabt, wohnet, bis sie mit Ausgang des 16ten Seculi gäntzlich abgestorben, wie beym erwehnten *Sinapio P. I p. 704*, allwo unterschiedene in vornehmen Landes-Chargen angeführet werden, zu sehen. b) Der andere Sohn nahm das Schloß Stampach, unweit Kynsberg gelegen, in Besitz, und pflantzte hernach seine Familie fort. s. hernach den Artickel Stampach. c) Der dritte Sohn bekam das Städtlein Globen unweit Ellnbogen und den Nahmen davon. Von seinen Nachkommen war Nicolaus auf Schönlind und Wolnsee Anno 1600 Landes-Hauptmann des Kreises Ellnbogen. Von dessen Tochter Ursula wird in einer Nürnbergischen geschriebenen Chronic in fol. deren in *Biblioth. Hist. Hamb. p. 145* gedacht wird, erzehlet, daß sie von 2 Weibs-Personen grausam umgebracht, und die Thäterinnen Anno 1616 zu Nürnberg executiret worden: deren Bruder Willhelm auf Schönlind, vermählte sich Anno 1630 mit einer von Günterod. Johann Ferdinand Kager von Globen war anfangs Page am Chur-Pfältzischen Hofe, ward aber wegen seiner grossen Fähigkeit zu den höchsten Chargen gezogen. Anno 1716 ward er Ober-Hof-Marschall, hernach geheimder Rath, Ritter des Huberts-Ordens, An. 1721 Kayserlicher geheimder Rath; An. 1733 Chur-Pfältzischer Gesandter am Chur-Trierischen Hofe. Mit seiner Gemahlin, einer Freyin von Stechau, die Anno 1727 verstorben, hat er einen Sohn Christoph Erdmann Phi-

Philippen gezeuget. Er hat zuerst den gräflichen Character erhalten.

Globick,

Diese alte Meißnische Familie besitzet heut zu Tage im Sächsischen Chur-Kreise die Güther Wüstermarck bey Schlieben, und Großwig bey Schmiedeberg: Gleichwie auch deren Stammhaus Globig, so aber schon vor alten Zeiten an den Landes-Herrn gelanget, in selbiger Gegend gelegen ist. Conrad von Globig wird An. 1292 in einem Briefe als Zeuge benennet; Ruprecht wird Anno 1323 als Zeuge in einer Belehnung Rudolphi und Wenceslai, Hertzoge zu Sachsen, wegen der in der Marck Brandenburg gelegenen Stadt Rauen, von der Aebtißin zu Qvedlinburg angeführet, wie im *Angelo* zu sehen. Andreas und Cune haben Anno 1390 in dem Hofe zu Lobe Verzicht gethan. Anno 1712 bekleidete Gottlieb die Charge eines Hauptmanns unter den Chur-Sächsischen Völckern, und Gottlob auf Großwig florirte noch Anno 1716 als Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer und Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg. *Angeli* Märck. Chron. p. 132.

Glös,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Tyrol, hat nach Graf Brandis Bericht ihr Stamm-Haus Glös einen Marcktflecken auf dem Nonsberg gelegen. Zuerst wird Willhelm angeführet, welcher Anno 1165 zu Zürch, gleichwie Reinhard An. 1392 zu Schaffhausen unter die Thurniers-Genossen gezehlet wird. Zingelinus von Glös wird in einem zwischen Graf Albrechten aus Tyrol, und zwischen Bischoff Conraden zu Trient geschlossenen Contract als Zeuge angeführet. Bernhard war Bischoff zu Trient, Cardinal, Administrator des Stiffts Brixen, und Kayſers Ferdinandi I geheimder Rath. Dessen Leben (gleichwie auch von diesem vornehmen Geschlechte schöne Nachrichten *Libr. 8* zu lesen) hat *Giano Pirro Pincio in Chroniche di Trento ed. 1548* in f. in 7 Büchern von 8ten bis 14ten, ausführlich beschrieben. Er starb Anno 1539, nachdem er das Erb-Cämmerer-Amt in Tyrol auf sein Geschlecht gebracht hatte. Brandis Tyrol. Ehrenkr.

Gloiach,

Von dieser adelichen und freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß sie sehr alt sey, und führet zuerst Sigismundum an, welcher Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Georgen ums Jahr 1496 angefangen. Nach der Mitte des vorigen Seculi florirte Johann Ruprecht, Freyherr von Gloiach, der seinen Stamm mit 5 Söhnen fortgesetzet. An. 1738 wurde Leopold, Freyherr von Gloiach, des teutschen Ordens Comtur zu Löben und Goldberg, Freyherr Christian von Gloyach aber Comtur zu Fürstenfeld. *Stemmat. P. III.*

Göbens, s. Freytag.

Göder von Kriegsdorff,

Diese alte adeliche Familie ist nach *Bucelini* Bericht Longobardischer Ankunfft, hat erst in Kärndten gewohnet, von dar sie sich ums Jahr 1300 in Schwaben und in Bayern begeben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird zu gedachter Zeit mit Lintoldo angefangen, der eine von Kriegsdorff geheyrathet, und mit ihr das Stamm-Guth Kriegsdorff erhalten, davon er sich und seine Nachkommen beygenahmet. Von demselben sind unterschiedene Hauptleute in festen Schlossern, und George Anno 1545 Dechant in der

Abtey

Abtey Berchtolsgaden worden. Johann Bernhard florirte ums Jahr 1626 als Hertzogs Ferdinandi in Bayern geheimder Rath; Seine beyde Söhne haben ihr Geschlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV pag. 98.*

Göldlin von Tieffenau,

Eine alte adeliche Schweitzerische Familie, welche von dem in Nieder-Baden gelegenen Schlosse und Stamm-Sitze Tieffenau den Beynahmen führet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernherrn von Tieffenau in Pfortzhein, Herrn in Werdenberg an, der wegen seines Ansehns und Macht von den benachbarten Fürsten soll verfolget worden seyn, und dahero sich anfangs nach Strasburg und von dar Anno 1330 nach Zürch begeben haben; er ist ein Groß-Vater Heinrichs Reichs-Vogts und Hauptmanns in Grieffensee gewesen. Dessen Enckel gleiches Nahmens, hat sich durch seine Tapfferkeit in Kayserlichen Kriegs-Diensten hervor gethan, in welchen er Anno 1424 geblieben. Dessen Sohn Caspar war Ober-Hauptmann in dem Niederländischen Kriege, und hinterließ 1) Thüringum, der den beyden Königen in Franckreich, Francisco I und Henrico II als Obrister gedienet, und 2) Johannem, der An. 1497 als Hochmeister des teutschen Ordens verstorben, und löblich regieret hat. Johann Renward war gegen die Mitte des 17 Seculi Capitain über die Frantzösische Garde, und hinterließ Johannem Thüringen und Henricum Renwardum, welche ihr Geschlecht fortgepflantzet haben; wie denn Peter Christoph Göldy oder Göldlin, erster Freyherr von Tieffenau, sich als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant Anno 1738 hervor gethan hat, und 1739 Präsident der Kayserl. Administration im Königreiche Servien worden. *Bucelini Stemmat. P. IV p. 101.*

Göler von Ravenspurg,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser im Rheinlande, so nach Humbrachts Bericht von dem Römischen Geschlecht der Corvinorum abstammen soll, gleichwie es auch einen Raben in dem Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Raban Gölern im Kreichgau Anno 940 angefangen, der ein Vater gewesen Carl Gölers, welcher den Beynahmen Ravenspurg von einem in der Unter-Pfaltz bey Sultzfeld gelegenen und noch itzo bekannten Schlosse angenommen, nachdem er solches vermuthlich selbst zu seinem Sitz erbauet, und eigentlich Rabenspurg benahmt gehabt, wie erwehnter Humbracht es auch also nennet. Von ihm wurden drey Söhne gezeuget, 1) Ulrich, welcher die Familie von Helmstadt angefangen, siehe Helmstädt; 2) Hugo, von dem das Geschlecht von Mentzingen abstammet, siehe Mentzingen. 3) Heinrich, welcher den Stamm der Göler von Ravenspurg fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen starb Anno 1554 Bernhard, Würtembergischer Rath und Ober-Vogt zu Vaihingen; dessen Enckel Engelhard auf Sultzfeld, ist Badischer geheimder Rath, Ober-Vogt zu Pfortzheim, und ein Großvater gewesen: 1) Friedrich Jacobs, gebohren An. 1660, und 2) Johann Bernhards, welche beyde mit Erben gesegnet worden, und war einer von denselben Ludewig Ferdinand zu Sultzfeld Anno 1719 der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft im Canton Kreichgau Ausschuß. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 191. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Göllnitz, vor zeiten Goldenetz,

Von dieser adelichen Familie in Schwaben, meldet Burgemeister, daß sie uralt sey, aus der Marck Brandenburg, woselbst noch Anno 1739 Christoph

stoph Ludewig und George Friedrich in Königl. Preußischen Kriegs-Diensten sich befunden, herstamme, und über 150 Jahr allbereits in Schwaben floriret habe. Heinrich von Golbnitz, des teutschen Ordens Comtur zu Elbingen An. 1460, ist in den Preußischen Geschichten bekannt. Nicolaus, Christophs von Göllnitz Sohn, kam Anno 1559 an Hertzog Christophs zu Würtemberg Hof, und starb An. 1615 als Ober-Jägermeister, 73 Jahr alt. Von seinen 11 Kindern hat Hans Heinrich seinen Stamm fortgepflantzet, und verstarb An. 1666 als Hertzogl. Würtembergischer Ober-Jägermeister. Von dessen Söhnen ist a) George Christoph, als Fürstl. Würtembergischer Assessor des Kayserl. Cammer-Gerichts zu Speyer Anno 1676 Todes verblichen, unter andern Philipp Heinrichen, Hertzogl. Würtembergischen geheimden Rath, Ober-Hofmeister des Fürstlichen Collegii, Hof-Richter und Ober-Vogt zu Tübingen, der Anno 1727 verstorben, hinterlassend. Von dessen Söhnen florirten noch Anno 1736 Christian Heinrich, Würtembergischer Regierungs-Rath, Hof-Gerichts-Assessor und Ober-Vogt zu Herrnberg, welcher Kinder beyderley Geschlechts hat; und Crafft Philipp, Hertzogl. Würtembergischer Cammer-Juncker, und Hauptmann bey einem Dragoner-Regiment des Schwäbischen Kreises, welcher seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet. b) Wolfgang Heinrich starb An. 1689 als Ober-Hofmeister des Fürstlichen Collegii und Ober-Vogt zu Tübingen, und verließ Eberhard Heinrichen, welcher anfangs Hofmeister bey der Hertzogin zu Oels Juliana Sibylla Charlotte war, woselbst er aber An. 1712 abdanckte, und 1724 Hofmeister am Pfaltz-Birckenfeldischen Hofe, nachgehends geheimer Rath und Hof-Marschall, wie auch Ritter des Würtembergischen Ordens von der Jagd ward. Er florirte noch Anno 1736. Vom Schwäbischen Reichs-Adel p. 280.

Görger, s. Jörger.

Göritz, genannt Schlidsee,

Diese freyherrliche Familie, welche in dem Stifft Fulda das Erb-Marschalln-Amt besitzet, wird unter die unmittelbare Rheinische und Fränckische Reichs-Edle gezehlet. Sie hat nach Spangenbergs und Winckelmanns Bericht ihren Ursprung von den ehemahligen Grafen von Görtz in Cärndten, und sich in den alten Zeiten in der Gegend Hessen in dem Ländgen Buchau nieder gelassen, allwo sie das Schloß Schlidsee auferbauet, und den Nahmen davon angenommen, welches Schloß von Anno 812 uns noch heut zu Tage bekannt. Humbracht fänget die Stamm-Reihe dieser Familie mit Otten von Schlidsee genannt Göritz, Anno 1100 an. Dessen älterer Sohn Bertochus war Anno 1133 Abt zu Fulda, und stund beym Kayser Lothario in grossem Ansehen; der jüngere hingegen Nahmens Heinrich, hat sein Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen that sich Constantinus als Kriegs-Obrister hervor, und war der erste auf den Mauren, als Ertz-Bischoff Adolph die Stadt Maintz Anno 1463 unter sich brachte. Hans legte gleichfalls in dem Kriege Ehre ein, und starb Anno 1589 im hohen Alter. Sein Bruder Eustachius war Stathalter des Stiffts Fulda, wie auch Würtzburgischer Rath und Ober-Hofmeister. Von dessen Söhnen hat Willhelm Balthasar, Chur-Maynzischer Ober-Amtmann zu Alsfeld, zuerst die freyherrliche Würde geführet, und An. 1631 das Zeitliche gesegnet. Seine drey Söhne waren 1) George Sittich, Kayserlicher Obrist-Lieutenant; 2) Johann Volprecht, Director der Fränckischen Reichs-Ritterschafft und Ritter-Hauptmann, welcher An. 1677 mit Tode abgangen, und 2 Söhne nach sich gelassen; davon der älteste Johannes, Würtzburgischer geheimder Rath, hernach Hessen-Casselischer geheim-

geheimder, auch Kriegs-Rath, Cammer-Präsident, Burggraf zu Friedberg und Ritter-Hauptmann der Ritterschafft an dem Mittel-Rhein in der Wetterau gewesen, und bey seinem Anno 1699 erfolgten Tode unterschiedliche Söhne nach sich gelassen, von welchen Willhelm Balthasar Fürstlicher Hessen-Casselischer Kriegs-Rath und Vice-Cammer-Präsident worden, Anno 1720 aber verstorben; der jüngste hingegen Friedrich Willhelm, ist Chur-Hannöverischer geheimder Rath, Cammer- und Kriegs-Präsident, wie auch Ober-Hof-Marschall worden, nachdem er anfangs Hertzogs Friderici zu Hannover Hofmeister auf den Reisen in fremde Lande gewesen. Er war Anno 1711 bey der Wahl Kaysers Caroli VI Principal-Gesandter von seinem Hofe, und starb, alt 82 Jahr, Anno 1728 als Geschlechts-Aeltester, Erb-Marschall vom Stifft Fulde und Besitzer von Schlidsee unweit Marburg; er hinterließ 1) Johannem, Rittern des schwartzen Adler-Ordens und Königlichen Groß-Britannischen Schloß-Hauptmann zu Hanover, und Cammerherrn. 2) Ernst Augusten, seit An. 1720 Hessen-Casselischen Ober-Cammer- und Ober-Amtmann zu Catzenellnbogen. 3) Otto Hartmann, ward Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Stathalter, dessen Söhne waren a) Philipp Friedrich, Dom-Herr und Vice-Dominus zu Halberstadt, wie auch dieses Fürstenthums Con-Director, und Ritter-Hauptmann der Fränckischen Ritterschafft; von dessen Söhnen hat sich George Heinrich, Hollstein-Gottorpischer geh. Staats-Rath und Ober-Hof-Marschall Anno 1704 mit einer Gräfin von Reventlau vermählt, und sich nachgehends als Königlicher Schwedischer Premier-Minister und Gesandter in Franckreich, Holland ꝛc. bekannt gemacht. Anno 1717 ist er von den General-Staaten auf Ansuchen des Königs in Engelland zu Arnheim gefangen genommen, nach einigen Monaten aber wieder frey gelassen worden. Nach erfolgtem Tode seines Königs Anno 1718 ward er beschuldigt, daß er seinem König zu des Reichs Verderben Anschläge gegeben, und auf alle Art und Weise, wie er gewollt, sich Königliche Ordre zu verschaffen gewust, und dahero Jahres darauf zu Stockholm enthauptet, zwey Töchter nur nach sich lassend, deren ieder er 100000 Thaler, seinem Bruder aber, Otten Friedrichen, ein Fidei-Commiss von 3000 Thaler jährlicher Renten, soll vermacht haben. Otto Friedrich hat Anno 1706 als Hollstein-Gottorpischer Cammer-Juncker und Obrist-Lieutenant von der Garde floriret; Eustachius ist Anno 1706 als Kayserlicher General-Adjutant in der Belagerung vor Turin geblieben. b) George Ludewig Sittich, Hessen-Casselischer General-Major, welcher Anno 1692 die Stelle eines Gouverneurs zu Rheinfels bekleidete, als die Frantzosen diese Festung vergeblich belagerten. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 236 seq. Winckelmanns Hessische Historie *Part. II.* Spangenbergs Adel-Spiegel *Part. I, II.* Seiferts Ahnen-Tafel dieser Familie.

Görne,

Von dieser adelichen Familie in der Marck Brandenburg, welche das Städtlein Plaue besitzet, weiß man zuerst Thomam anzuführen, der ein Vater gewesen Christophori Senioris und Canonici zu Magdeburg, dessen Sohn, Christoph George, ist der Märckischen Ritterschafft Director und Dom-Dechant zu Brandenburg worden, von welchem herstammet Friedrich von Görne, Herr auf Gollwitz, Kemnitz und Lünow, der als Königl. Preußischer geheimder Staats-Rath, General-Postmeister, Amts-Cammer-Präsident, Vice-Präsident und dirigirender Minister vom General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainen-Directorio Di-

rector

rector der Churmärckischen Landschafft, und Dom-Dechant zu Brandenburg, noch Anno 1738 florirt. Hans Christoph von Görne, Königl. Preußischer geheimder Ober-Appellations-Rath, ward Anno 1728 geheimder Kriegs-Rath und Johanniter-Ritter. *MSr. Geneal.*

Görtzke,

Eine uralte adeliche Familie im Magdeburgischen und in der Marck Brandenburg. Wolther verschreibet Anno 1378 Fürst Johanni I zu Anhalt das Jus Patronatus über dem Altar S. Theobaldi in S. Nicolai-Kirchen zu Zerbst. Heinrich wird Anno 1450 unter die Aebte zu S. Cornelii-Münster gezehlet, welche Würde daselbst auch Johann von Görtzke Anno 1620 besessen. Im 30jährigen Kriege war ein Schwedischer Obrister von Görtzke bekannt. Jacob Melchior von Görtzke lebte zur selbigen Zeit, als Chur-Brandenburgischer General-Kriegs-Commissarius. Just Siegmund Görtzke, that sich ums Jahr 1675 durch seine Bravouren wider Schweden hervor, als sie in der Marck eingefallen waren. Joachim Ernst florirte Anno 1680 als Chur-Brandenburgischer geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüstrin, nachdem er im 30 jährigen Kriege sich einen Ruhm erworben. Beemann Anhält. Hist. *Bucel. Germ. Sacr.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Gesch.

Goes,

Diese gräfliche Familie am Kayserlichen Hofe und in den Niederlanden, stammet aus Portugall her, und wird Damianus a Goes zum Ahnherrn gesetzet, der am Portugiesischen Hofe, woselbst sein Bruder Fructus von Goes Cammer-Juncker gewesen war, erzogen, und hernach von seinem Könige, wegen seines vortrefflichen Judicii und guter Aufführung in wichtigen Angelegenheiten nach Franckreich, Deutschland, Polen, Niederlande ꝛc. war geschickt worden, endlich hatte er sich nach zurück gelegter Reise aus Italien, zu Löwen nieder gelassen, und darauf durch seine gelehrte Schrifften sich berühmt gemacht. Er ward letztens wieder nach Lissabon beruffen, eine Historie von Portugall zu schreiben, allda aber durch Misgunst seiner Feinde in seinem Hause mit Arrest beleget, und kurtz darauf todt gefunden, so um die Mitte des XVI Seculi geschehen. Von seinem Leben und edirten Schrifften giebt die *Hamb. Hist. Bibl. Cent. 8 n. 15* Nachricht. Er hat sein Geschlecht in den Niederlanden zu Löwen fortgepflantzet. Von ihm stammete her Johannes von Goes, der berühmte Cardinal und Staatsmann, welcher durch seinen soliden Verstand, durch die Wissenschafft sehr vieler Sprachen, und durch eine absonderliche Geschicklichkeit zu negociiren, sich an dem Kayserlichen Hofe in so gutes Ansehen gesetzt, daß man ihn in unterschiedenen Aemtern und Verschickungen gebrauchet. Anno 1664 nach der bey S. Gotthart erhaltenen Victorie tractirte er mit der Ottomannischen Pforte einen Stillstand auf 24 Jahr, und da solches erfolgte, trat er in den geistlichen Stand; worauf ihm der Kayser zu dem in Kärndten gelegenen Bißthum Gurck verhalf. Nachmals war er Kayserlicher Principal-Gevollmächtigter bey den Niemägischen Friedens-Tractaten mit der Cron Franckreich. Anno 1686 den 2 Sept. erhub ihn der Pabst Innocentius XI zu der Cardinals-Würde. Nach dessen Tode empfieng er Ordre, das Interesse des Hauses Oesterreich in dem Conclave in acht zu nehmen; er kam aber eben denselben Tag nach Rom, da Alexandri VIII Erhebung publicirt ward, von dessen Händen er auch den Cardinals-Hut empfieng. Nachgehends sind ihm eine lange Zeit die Angelegenheiten des Kayserlichen Hofes

bey

bey dem Päbstlichen Stuhl anvertrauet gewesen, wobey er sich einen allgemeinen Ruhm erworben. Endlich starb er zu Rom Anno 1696 den 19 Octobr. Seines Bruders Sohn Johann Peter, Graf von Goes, Herr zu Carlsberg, wurde Anno 1686 Reichs-Hof-Rath, Anno 1698 Kayserlicher Gesandter am Chur-Bayrischen Hofe, hierauf Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann in Kärndten. Er war Anno 1714 Kayserlicher gevollmächtigter Minister auf dem Friedens-Congreß zu Baaden, und Anno 1716 starb er im Martio zu Clagenfurth, 62 Jahr alt; Sein Sohn, Johann Anton, Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath, ward Anno 1733 Landes-Hauptmann in Kärndten und Kayserl. geheimder Rath.

Es scheinet, daß eine Branche dieses Geschlechts, wiewol nur im Adelstande, in den vereinigten Niederlanden sich noch befinde, und zu derselben gehören mögen: Philipp van der Goes Vice-Admiral der General-Staaten an der Maaß nach Anfange dieses Seculi, und Robert de Goes, der sich 43 Jahr am Königl. Dänischen Hofe anfangs als Legations-Secretarius und hernach als residirender Minister von den General-Staaten aufgehalten, und ums Jahr 1724 verstorben. *Freheri Theatr. erudit.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiss.*

Göttfarth, Gottfarth,

Von dieser alten adelichen Familie in Thüringen findet man zuerst in *Müller. Annal. Sax.* Hans, Dietrichen und Leutolphen aufgezeichnet, die ums Jahr 1457 floriret haben. Von Caspern von Göttfarth wird erzehlet, daß er als Hofmarschall zu Gotha, der erste von den 60 Personen gewesen, so Anno 1567 eben in der Stunde, da sich die Stadt dem Churfürst Augusto ergeben, auf Grumpachs Anstifften sollen enthauptet werden. Es ist derselbe, allem Ansehen nach, derjenige Caspar von Göttfart, welcher in Hönns Coburg. Chron. An. 1582 als Rath und Hof-Marschall zu Gotha angeführet wird, welche Charge auch Hans Caspar Anno 1597 und Valentin An. 1633 daselbst erhalten. Hans Christoph und Hans George, Fürstliche Weymarische Räthe, haben, wie beym *Gryphio* zu sehen, An. 1590 die Brüderschafft wider das Fluchen, nebst andern von Adel unterschrieben. Zu unsern Zeiten florirte Christian Heinrich von Göttfarth, als Fürstlicher Weymarischer Cammer-Juncker. Adel-Spiegel *P. II. Gryphius* vom Ritter-Orden.

Götz,

Diese gräfliche Familie floriret in Böhmen und in Schlesien, und stammet von dem im 30jährigen Kriege berühmten Kayserlichen General-Feld-Marschall, Johann von Götzen, her, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Derselbe war im Lüneburgischen aus einem adelichen Geschlechte auf dem Hause Zehlendorff gebohren, von welchem Magnus Götz schon Anno 1323 als Reichs-Marschall in Dänemarck bekannt gewesen, Friedrich ums Jahr 1630 als Preußischer Justitien-Präsident und Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und Siegmund von Götze auf Rosenthal und Hermsdorff, um gedachte Zeit ebenfalls als ein berühmter Chur-Brandenburgischer Staats-Minister floriret hat, welchen Müller *in Annal. Sax.* zu unterschiedenen mahlen in Brandenburgischen Staats-Affairen anführet; gleichwie auch Anno 1703 einer von Götze Königl. Preuß. General und Commandant zu Cüstrin gewesen. Nachdem erwehnter Johann von Götze durch seine Thaten um den Kayser sich verdient gemacht, auch die Catholische Religion angenommen hatte, ward er mit dem Gräflichen Character und einigen Gü-

thern in Böhmen beschencket. Bey seinem Anno 1645 erfolgten Tode hinterließ er 2 Söhne, Graf Siegmund Friedrichen, der als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant Anno 1662 verstorben, und seine Familie in Böhmen fortgepflantzet hat. Von seinen Söhnen florirte noch Anno 1700 Siegmund Friedrich, Graf von Götz, als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr und Stathalter in Böhmen, ein Vater Johann Maximiliani, Kayserlichen geheimden Raths seit Anno 1721, vorhero Appellations-Raths in Böhmen und Kayserlichen Cammerherrns, und Johann Georgen, der Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz in Böhmen, wie auch Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und Cammerherr worden, und die Herrschafft Kaltenwasser in Schlesien im Liegnitzischen Fürstenthum besessen hat, erstarb Anno 1681 und hinterließ 3 Söhne, von welchen Johann Carl in einem Duell in Ungarn geblieben, Johann Ignatius anfangs Dragoner-Hauptmann und hernach Landes-Aeltester im Liegnitzischen Fürstenthum ohne Erben abgegangen; Johann Ernst aber Kayserlicher Cammerherr und Mannrechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, ein Vater Johann Frantz Antons, Grafens von Götz, Herrns auf Scharffeneck, Mittelstein, Tuntscherdorff, Reichenforst, Eckersdorff, Waitersdorff, Gäbersdorff, Wiltsch, Merischau, Mühldorff, Kaltenbrun, Kaltwasser ꝛc. ꝛc. worden, der An. 1720 mit einem Sohne Johann Carl floriret hat. Des vorgedachten General-Feld-Marschalls, Grafens, Johann von Götz Bruder, Graf Peter von Götze, ist An. 1638 als Kayserlicher General-Major in der Schlacht bey Flothe geblieben.

Grosser in seinen Lausitz. Merckwürd. *P. III. p. 46* zehlet eine adeliche Familie von Götze unter die Lausitzischen von Adel, welcher die Güther Litschen, Hohenbucka und Lippitz gehören, worauf Friedrich Albrecht Anno 1674 als Chur-Sächsischer Ober-Stallmeister und Cammer-Herr floriret hat. Man kan aber nicht sagen, wo sie hergestammet; das ist gewiß, daß zu Breßlau adeliche Patritii Götze von Schwanenfließ floriren, dazu sie aber keines weges gehöret, gleichwie auch die von Götzen und Astein in Schlesien bekannt sind. s. *Sinap. P. II* der Schles. *Curios.* die aber gleichfalls nicht hieher gehören.

Gold von Senffteneck,

Diese adeliche und nunmehro freyherrliche Familie nennet *Bucelinus* eine der berühmtesten und ansehnlichsten im Ertz-Stiffte Saltzburg, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit einem Anonymo Anno 1460 an; der ein Großvater worden Haimerani Goldts von Senffteneck, der des damahligen Bischoffs zu Passau Urbani von Trenbach Schwester zur Ehe hatte, und dessen Hauptmann zu Mautern gewesen. Sein Enckel Johann Ulrich Ertz-Bischöflicher Obrister und Schloß-Hauptmann zu Saltzburg, wurde wegen seiner Meriten in den freyherrlichen Stand erhoben. Von seinen Söhnen ward der älteste Paris Rudolph des Johanniter-Ordens Ritter. *Stemmat. P. IV p. 99.*

Goldacker,

Ein altes und vornehmes adeliches Geschlecht in Thüringen, von welchem in allen Thurnier-Büchern Siegmund Annō 1119 unter die Thurniers Genossen zu Göttingen gezehlet wird. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit John von Goldacker angefangen, welcher der erste soll gewesen seyn, der in Thüringen aus Kärndten mit der H. Elisabeth Anno 1221 gekommen. Dessen Enckel Hermann ist um das Jahr 1315 Hofmarschall beym Landgraf Friedrichen in Thüringen gewesen

wesen, wie in *Bayeri Geogr. Jenens. p. 28* zu sehen. Sein Sohn John ist ein Vater Hartmanns worden, welcher von ungemeiner Länge und Stärcke und Kayſers Maximiliani I Obriſter gewesen. Er hat Hartmannum II, einen gelehrten Cavallier und Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Directorem hinterlassen, welcher ein Großvater worden Burchardi Kayserlichen Obristens und Chur-Brandenburgischen Kriegs-Raths, wie auch Commandantens zu Sieburg. Dessen Sohn, Christoph Caspar, ist Anno 1694 als Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius des Thüringischen Kreises verstorben, sein Geschlecht mit 3 Söhnen fortpflantzend, und mag einer seyn Julius August von Goldacker An. 1737 Königl. Polnischer General-Major von der Cavallerie.

Sonsten findet man ausser vorher stehender Linie im Sachsen-Gothaischen von diesem alten Geschlecht folgende aufgezeichnet: (1) Hermann, der in einem Kauf-Brief über Peisel de Anno 1444 in *Goth. diplom. P. II p. 274* als Zeuge angeführet wird. (2) Hans der An. 1493 von den Hertzogen zu Sachsen mit Crayenburg beliehen wird, *Goth. diplom. P. II p. 312.* (3) Hartmann, welcher als Chur-Brandenburgischer Obriſter bey damahligen Schwedischem Kriege Anno 1640 bey Röbel in dem Mecklenburgischen über etliche Schwedische Compagnien einigen Vortheil erhalten, und (4) Hermann, der im gedachten Jahre Chur-Brandenburgischer Commandant in der Festung Peitz gewesen, wie in Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichten zu sehen.

Goldbach,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen, von welcher Helwig An. 1300 des teutschen Ordens Landmeister in Preussen worden; nachdem er vorhero Landmarschall des Ordens gewesen. Hartknoch meldet f. 296 seiner Preussischen Hist. daß er Jahres darauf abgedancket und sich wieder in Thüringen begeben, wie er denn von *Gryphio* und andern Scribenten ein Thüringer genennet wird; George, Chur-Sächsischer Amts-Hauptmann zu Querfurt, muste solches Schloß Anno 1642 den Schweden übergeben. *Gryph.* von Ritter-Ord. p. 87. Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte.

Goldegg,

Diese freyherrliche Familie, so das Erb-Schencken-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg besitzet, hat ihr altes Stamm-Schloß Goldegg in Tyrol auf Jenesien, und daselbst in der Gegend Lana unterschiedene Güter gehabt. Schon Anno 1231 werden beym Graf Brandis Arcius und Goldecarus von Goldegg angeführet, welche der Grafen von Ulten adeliche Lehn-Leute gewesen. In Tyrol hat Christoph Anno 1473 seinen Stamm beschlossen, welcher in der von denen von Goldegg erbaueten Pfarr-Kirche auf Jenesien begraben worden. Vorhero aber hatte sich eine Branche dieses Geschlechts in Bayern nieder gelassen, welche das obgedachte Erbschencken-Amt erlanget, und war von derselben Johann Matthias, Freyherr von Goldegg, ums Jahr 1660 als Kayserlicher geheimder Rath und Hof-Cantzler bekannt. Tyrol. Ehren-Cräntzl. *P. II.*

Goldenetz, s. Göllnitz.

Goldstein,

Ein altes vornehmes adeliches und nunmehro gräfliches Geschlecht in den Rheinlanden und insonderheit im Jülichischen, allwo deren Stamm-Haus Goldstein unweit Düsseldorff gelegen seyn soll. Es wird hin und wieder dessen auf Humbrachts Stammtafeln des Reichs-freyen Rhein. Adels wegen deren Vermählungen gedacht, auch hat es nach *Pastorii in Franc. rediv.* Bericht sich An. 1311 auf dem Thurniere

niere zu Ravenspurg mit befunden. Nach Anfang des vorigen Seculi ist es zum freyherrlichen Character gelanget, und florirte An. 1657 ein Freyherr von Goldstein als Chur-Pfältzischer Obrister und Stathalter zu Düsseldorff, und Heinrich Theobald, Freyherr, war Anno 1676 Pfaltz-Neuburgischer Regierungs-Rath, Cammerherr und Abgesandter am Königlichen Hofe zu Stockholm. Sein Sohn, Heinrich Theobald, Graf von Goldstein, Kayserlicher geheimder Rath und Groß-Comtur des teutschen Ordens in Oesterreich, starb Anno 1719, in welchem Jahre auch ein Graf von Goldstein Chur-Pfältzischer Ober-Präsident in den Hertzogthümern Jülich und Berg, und Anno 1726 Cantzler in denselben worden. Er starb Anno 1731, alt 44 Jahr. Vermuthlich war er eben der Graf von Goldstein, der Anno 1723 Land-Marschall von Jülich und Bergen worden, gevollmächtigter Gesandter A. 1713 zu Rastadt, und hernach Anno 1718 Envoyé an die General-Staaten gewesen, und 1730 des Chur-Pfältz. Huberts-Ordens Ritter worden.

Schon vor Alters hat sich diese vornehme Familie auch in Preussen, und von dar in Polen, allwo sie, wie Hartknoch meldet, Kossovski heisset, ausgebreitet, wie denn beym *Okolski Orb. Pol. T. II p. 238* Gabriel Kossovski An. 1495 angeführet wird, als in welchem Jahre er verstorben. Von der Preussischen Branche war Johann Arnd von Goldstein im 30 jährigen Kriege als Königl. Schwedischer General von der Cavallerie, insonderheit wegen seiner Tapfferkeit in der Schlacht bey Jancowitz in Böhmen Anno 1645 berühmt. Er gerieth bald darauf mit dem Grafen und General Bruay in ein Duell zu Pferde, darinne ihm der eine Arm entzwey geschossen wurde. Er starb Anno 1654 zu Königsberg. Pufend. Schwed. teutsche Kriegs-Geschichte *passim*. Ludolphs Schau-Bühne P. II fol. 1223.

In Ober-Sachsen floriret eine adeliche Familie auf dem Ritterguthe Passendorff unweit Halle und Klein-Liebenau unweit Merseburg des Nahmens von Goldstein. Sie stehet aber mit der vorherstehenden in keiner Verwandschafft, sondern stammet von dem berühmten JCto Kilian Goldsteinen ab, (siehe von ihm in *Sennerti Athenis Witteberg.* und *D. Olearii* Hällischen Chron.) Von dessen Söhnen ist einer gleiches Nahmens anfangs gräflicher Mansfeldischer und hernach gräflicher Rheinsteinischer Cantzler, hernach Hertzogl. Mecklenburgischer, ferner Hertzogl. Weimarischer Rath und Consistorial-Präsident im Hennebergischen worden, und Anno 1622 verstorben; um welche Zeit auch Joachim als Chur-Sächsischer Cantzler zu Merseburg auf Passendorff, wie auch Carl Goldstein floriret, welcher sich in Kayserlichen und Königl. Schwedischen Kriegs-Diensten hervor gethan, als Obrist-Lieutenant die Festung Calmar A. 1601 aufs äusserste defendiret, hernach A. 1609 Chur-Sächsischer Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg, darauf Obrister und Commandant zum Königstein worden. Von seinen oder einer seiner Brüder Söhnen war Carl Albrecht von Goldstein auf Dölckau und Passendorff, erst Hertzogl. Weissenfelsischer geh. Rath und Vice-Director der Ritterschafft des Stiffts Merseburg, letztens Hertzogl. Lauenburgischer geh. Rath. Von dessen 2 Söhnen Carl Gottlob auf Passendorff zu unsern Zeiten als Königlicher Polnischer geheimder Rath floriret hat.

Goldstein, Gollstein,

Diese adeliche Familie in der Provintz Utrecht, allwo sie sich nach dasiger Mund-Art von Golstyn oder Gollstein nennet, hat von jener im Jülichischen ihre Abstammung, allem Ansehen nach im XVI Seculo sich hieher begeben, und den Adelstand beständig fortgesetzet.

Im *Tr. de la Nobleſſe d'Utrecht* wird p. 8 gemeldet, daß Renier de Golſtein nach Anfang des vorigen Seculi in beſagter Provintz die Herrſchafft Doorn, welche heut zu Tage Buren genennet wird, beſeſſen, Domherr und Staats-Rath von Utrecht, wie auch ein Vater Philippi geweſen, welcher Anno 1644 dieſe Herrſchafft an Cajum Bertramum von Brockdorff verkauffet. Es beſaß aber noch Anno 1713 Catharina von Golſtein, eine Tochter und Erbin Jacobi von Gollſtein, Holländiſchen Obriſtens, die Herrſchafft Rynave im Utrechtiſchen. Es ſcheinet alſo, daß dieſe Familie männlicher Seits in dieſer Provintz abgegangen, wiewol noch Anno 1729 ein Herr von Gollſtein Bürgemeiſter zu Zütphen geweſen.

Goltz (von der Goltz)

Dieſe freyherrliche Familie führet ihren Urſprung von den Grafen Golezewo in Polen her, von welchen in *Okolski Orb. Pol.* ſub Tit. Prawdicz zu leſen. Dieſe haben vor alten Zeiten ihren Stamm auch in Pommern ausgebreitet, nur den Adel-Stand geführet, und ſchon im XI Seculo das Guth Gartow beſeſſen, und ſich von der Goltz daſelbſt genennet. Zuerſt findet man Reinerten Curt von der Goltz aufgezeichnet; von demſelben meldet Friedeborn in ſeiner Stettiniſchen Chron. p. 98, daß er nebſt vielen andern Pommeriſchen von Adel der Stadt Stettin Anno 1469 den Krieg angekündiget. Im folgenden XVI Seculo haben die von der Goltz die Herrſchafften Dramburg und Arnswalde in der Neu-Marck Brandenburg, wie auch Draheim im Lauenburgiſchen, ſo heut zu Tage ebenfalls zu der Neu-Marck gehöret, beſeſſen. Gleichwie ſie auch noch heut zu Tage in Groß-Polen die Güter Neuboltz, Lüben, Hohenſtein, Eichberg ꝛc. beſitzen. Alexander von der Goltz machte ſich ums Jahr 1500 bekannt, ſiehe *Micrael.* Pommerl. L. 3 p. 500. Nach Anfang des vorigen Seculi hat ſich Günther von der Goltz auf Klabersdorff berühmt gemacht. Er war Kayſerlicher Generaliſſimus unter Rudolpho II, Matthia und Ferdinando II, wie auch Stathalter in Böhmen und Mähren. Er beſaß unterſchiedliche Grafſchafften und Herrſchafften in Ungarn, Böhmen und Mähren, begehrte aber den Reichs-Fürſtlichen Titel nicht anzunehmen, womit man ſeine vortrefliche dem Hauſe Oeſterreich erzeigte Dienſte belohnen wolte. *Martinus Maximilianus* von der Goltz war Kayſers Ferdinandi III General-Feld-Zeugmeiſter, und ließ in dem dreyßig-jährigen Kriege ſeine Tapfferkeit ſehen. Er gieng ohne Erben ab, und hinterließ ſeine in Böhmen gelegene Herrſchafften ſeinen nächſten Anverwandten. Ob Johann Carl von Goltz in Kobelnitz und Groß-Palencz, Königlicher Stathalter der kleinen Seite Prage Anno 1709, Wentzel, Anton und Johann Frantz auf Moſchau, Königliche Böhmiſche Cammer-Gerichts-Räthe um eben dieſes Jahr, darunter gehören, kan man nicht gewiß ſagen. Joachim Rüdiger iſt nebſt ſeiner gantzen Familie, wegen ſeiner der Cron Franckreich geleiſteten Kriegs-Dienſte, von Ludovico XIV in den Freyherren-Stand erhoben und ihr Wapen mit 3 Lilien vermehret worden. Nach dieſem ward er General über die Chur-Brandenburgiſche Infanterie, hierauf General-Feld-Marſchall-Lieutenant bey dem Könige in Dänemarck Chriſtiano V, er muſte aber Anno 1677 vermöge der Polniſchen Avocatorien, dieſe Dienſte quittiren, und ward er letztens General-Feld-Marſchall bey dem Churfürſten in Sachſen, Johanne Georgio III, da er denn deſſen Armee bey dem Entſatz der Stadt Wien commandirte. In *Anonymi* Leben Kayſers *Leopoldi* pag. 844 wird ſeine dabey erwieſene Bravoure gerühmt, ſ. unſer Hiſtoriſches Helden-*Lexicon*. Anno 1712 waren nachfolgende am Leben: 1) *Henricus*, ein

Sohn

Sohn Conrad Ricimers, Kayserlichen Capitains, trat aus den Preußischen Diensten in die Rußische, und erhielt die Stelle eines General-Feld-Marschall-Lieutenants. siehe unser historisches Helden-*Lexicon*. Er ist in dem 1717 Jahre zu Vilna in Litthauen im hohen Alter verstorben. 2) *Fridericus* war anfangs Cammer-Herr bey dem Kayser Leopoldo, hernach aber Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, wie auch Reichs-Senator in Polen. 3) *Franciscus Joachimus*, Polnischer und Chur-Sächsischer General-Major, wie auch Staroste von Srode. 4) George Günther, Polnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant, der Anno 1717 zu Dreßden verstorben. 5) *Franciscus* Rüdiger, Russischer General-Major.

Sonsten waren auch Johann von der Goltz Anno 1667 als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, und der Croaten Capitain-Lieutenant; Frantz George, Anno 1699 als Chur-Sächsischer Capitain-Lieutenant der Cadetten-Compagnie, und Anno 1738 Christoph Heinrich von der Goltz, Königlicher Preußischer General-Lieutenant und Commandant zu Magdeburg bekannt.

Gottfart, s. Göttfarth.

Goycke, s. Taye.

Graben,

Eine adeliche Familie in Tyrol, welche, nach *Brandis* Bericht, schon Anno 1330 floriret hat. Andreas ist Anno 1423 Hauptmann zu Ortenburg, Ulrich aber zu Ausgang des 15 Seculi Landes-Hauptmann in Steyer gewesen; Carl lebte um die Mitte des 17 Seculi, und hatte 2 Söhne, Otten Heinrichen und Johann Sigismunden. Otto von Graben zum Stein aus Inspruck, von dessen Leben und Schrifften in fortgesetzten Sammlungen von Theol. Sachen A. 1731 p. 280 sq. Nachricht zu finden, ist Anno 1734 von dem Könige in Preussen zum Ceremonien-Meister und Präsidenten der Societät der Wissenschafften gemacht worden. Tyrol. Ehrenkr.

Die Genealogie derer Grabner von Schlickersdorff findet man beym *Bucelino Stemmat. P. III.*

Grabow,

Eine uralte adeliche Familie in Pommern, allwo sie im Wolgastischen das Ritterguth Pennow an sich gebracht. Sie hat sich auch im Mecklenburgischen, Hollsteinischen und selbiger Gegend, ausgebreitet. Dietrich wird in einem Diplomate, Hertzogs Barnims in Pommern, eine Donation, dem Stiffte Coßwick im Anhältischen betreffend, Anno 1260 als Zeuge angeführet. Ein anderer dieses Nahmens ist Anno 1327 Hertzogs Otten I in Pommern Küchenmeister gewesen. Achim und Ernst sind Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig, vor der Stadt Braunschweig in der Belagerung gewesen. Anno 1596 haben ihrer dreye von Grabow sich in Hollstein aufgehalten. Hermann von Grabow, Grafens Anton Günthers zu Oldenburg Ober-Stallmeister, war zu seiner Zeit in der Reit-Kunst sehr berühmt. Anno 1716 starb ein Königlicher Dänischer General von Grabow. Ob Johann Friedrich, Freyherr von Grabow, ehemaliger Hertzogl. Curländischer Obrister und Commandant zu Mietau, ein Alchimist, der An. 1726 von einem Capitain von Watzdorff in Dreßden erstochen worden, hieher gehöre, kan man nicht sagen. *Angel.* in der Hollsteinischen Adel-Chron. p. 53. *Micrælii* Pommerland L. 6. Beckmanns Anhält. Hist. P. III p. 31.

Gracht, s. Wolf Metternicht.

Gracht,

Von dieser adelichen Familie in Brabant hat Johann Friedrich von der

Gracht, ein Sohn Maximiliani, Königl. Spanischen Capitains, Herr von Vrempde, Olmen, Schardau, Ekhove ꝛc. Groß-Bailly vom Ländgen Waes, An. 1660 den freyherrlichen Character erhalten. Seines vorgedachten Vaters Bruder war Philipp von der Gracht, Königl. Spanischer Rittmeister, der in einer Action geblieben. *L'erect. de toutes les terres du Brabant* f. 60.

Gräbenitz, Grebenitz, Grävenitz,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, allwo sie in der Priegnitz noch zu Ausgang des vorigen Seculi die Güter Rholsdorff, Schilde, Zernickow und in der alten Marck Lohsenrade besessen. Aus der Marck hat sie sich auch in dem Hertzogthum Mecklenburg auf dem Gute Werle im Amte Grabow ansessig gemacht. Ihren Anfang setzet *Angelus* in die Zeiten Kayserß Henrici Aucupis. Aus den ältern Zeiten hat man Johannem von Grävenitz als Vicarium perpetuum des Stiffts Bardovick in einem Diplomate de Anno 1534, so beym Schlöpke in seiner Historie dieses Stiffts p. 367 zu lesen, angeführet gefunden. Von der Mecklenburgischen Branche war Joachim auf Schilde ums Jahr 1687 Kayserlicher Obrist-Lieutenant. Insonderheit ist N. von Grävenitz Hertzogl. Schwerinischer geheimder Rath, Ober-Hofmarschall, Cammer-Präsident ꝛc. zu mercken, welcher bey seinem erfolgten Tode von seiner Gemahlin, einer von Wendessen, die Anno 1718 zu Stuttgard als Wittwe verstorben, folgende Kinder hinterlassen: 1) Friedrich Willhelm, welcher das Glück hatte, als Capitain sich in seines Hertzogs Eberhardi Ludewigs zu Würtemberg besondere Gnade zu setzen; er brachts es an diesem Hofe so weit, daß er endlich Premier-Minister, Gouverneur der Grafschafft Mümpelgard, Ritter des Preußischen schwartzen Adlers, Reichs-Graf und Anno 1726 in das gräfliche Fränckische Collegium wegen seiner Herrschafften Schilde, Wachau ꝛc. introduciret wurde, von 3 Gemahlinnen nach einander (nachdem die erste, gebohrne von Walsleben, unbeerbt verstorben,) als 1) gebohrnen von Hertzen, 2) von Stube und 3) von Wendessen, ward er ein Vater folgender Kinder, a) Friderici Wilhelmi, Hertzogl. Würtembergischen Ober-Hofmarschalls ꝛc. b) Victoris Sigismundi, anfangs geheimden Conferentz-Raths und hernach Comitial-Gesandtens zu Regenspurg von gedachtem Hofe. c) Marien Louisen, einer Gemahlin des General-Feldmarschall-Lieutenants von Pfuhl. d) Eberhardinen Henrietten, und e) Louisen Frideriken. Er hatte aber nach seines Hertzogs Absterben Anno 1733 das Unglück, fast nebst seiner gantzen Familie arretiret zu werden. 2) Friderica Wilhelmina, gebohren Anno 1686. Als dieselbe im 18 Jahre ihres Alters einsmals ihren vorerwehnten Bruder zu Stuttgard besuchte, gewann sie der Hertzog dermassen lieb, daß er sie an seinem Hofe als Favoritin behielte, Anno 1708 zu einer Gräfin von Aurach vom Kayser erheben ließ, An. 1712 sie mit dem Schlosse und Amte Stetten nebst allen Meublen und Einkünfften beschenckte, und ihr zu Ehren das schöne Schloß Ludewigsburg erbauete. Ob sie wohl viel Uneinigkeit zwischen dem Hertzog und dessen Gemahlin, gebohrnen Printzeßin von Baden-Durlach, verursachte, auch endlich auf geschärffte Kayserliche Befehle sich aus dem Lande retiriren muste, (worauf sie sich einige Zeit zu Geneve aufgehalten und prächtigen Staat gemacht) so fand sie doch wieder Gelegenheit an den Hof nach Stuttgard zu kommen; denn sie ließ sich Anno 1710 an einen alten Schlesischen Grafen Johann Frantz Ferdinand von Würben und Freudenthal, Röm. Cathol. Religion, der den Character eines Würtembergischen Lan-

Land-Hofmeisters nebst einer jährlichen Gage an 10000 Gülden bekam; verheyrathen, der sich aber meistens zu Wien aufhielt, endlich aber An. 1720 verstarb, wobey sie bishero unverrückt des Hertzogs Gnade behalten, auch fast den gantzen Hof, als an welchem sie ihre gesammte Geschwister zu hohen Ehren gebracht hatte, dirigiret, bis An. 1731, da sie gäntzlich aus derselben gefallen und arretiret, doch aber auf viele Vorbitte wiederum befreyet worden, worauf sie sich nach Manheim, nach dem Tode aber mehr gemeldten Hertzogs, um mehrer Sicherheit willen, mit ihrem grossen Reichthum von etlichen Tonnen Goldes, nach Berlin begeben, allwo sie, wenn der Nachricht des genealog. Archiv. P. 16 p. 103 zu trauen, sich mit einem Obrist-Lieutenant von der Goltze, des Preußischen Cron-Printzens Mignon, Anno 1735 verlobet haben soll. 3) Eleonoram, Gemahlin Nathanaels, Barons von Sittmann, Hertzogl. Würtembergischen geheimden Raths und Ober-Vogts zu Duttlingen, der sich bey Zeiten aus dem Lande retiriret. 4) Henrietten, Gemahlin Herrns von Boldewin, gewesenen Kriegs-Commissarii und Ober-Vogts zu Kirchheim. 5) Carl Ludewig, Freyherrn von Grävenitz, Hertzogl. Würtembergischen General-Major und Ober-Vogten zu Heidenheim, der Anno 1733 verstorben, und 6) Johann Friedrichen, Freyherrn von Grävenitz, Hertzogl. Würtembergischen Obrist-Stallmeister, der ebenfalls An. 1733 arretiret wurde. Ob der von Gräfenitz, Königl. Preußischer General-Major und Commandant zu Magdeburg 1739, ein Bruder von vorgedachten sey, wie einige Nachrichten bey der erlittenen vorgedachten Fatalität dieser Familie, haben melden wollen, kan man vor gewiß nicht sagen. *Genealog. Handb.*

Gräfendorff,

Eine adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* ohngefehr ums Jahr 1490 mit Wolfen von Gräfendorff, auf Knau, angefangen wird; derselbe ist ein Groß-vater worden Wolf Caspars auf Ilm und Hassel; dessen Enckel, Wolf Conrad, Obrist-Wachtmeister, erkauffte Anno 1657 ein Theil von Mechterstadt, und war ein Vater 1) Ludwig Günthers, der Anno 1698 durch Einfall eines erbaueten Kellers erschlagen worden, und unter andern Söhnen Adam Heinrichen, Obrist-Wachtmeister, hinterlassen. 2) Friedrich Bernhards, und 3) Ernst Qvirini, General-Majors.

Gränsing, Grensing,

Diese adeliche Familie in Meissen hat von langen Zeiten an, die Ritter-Güter Döhlen und Zanckeroda besessen. In *Mülleri Annal. Sax.* wird von Balthasar Gränsing gemeldet, daß er An. 1476 mit Hertzog Albrechten zu Sachsen nach Jerusalem zum heil. Grabe gezogen; dergleichen Reise auch Hans von Gränsing mit Churfürst Friedrich dem Weisen Anno 1493 verrichtet. Hans Haubold auf Weißig, Döhlen, Zanckeroda, der Anno 1642 verstorben, ist der letzte dieses Geschlechts gewesen.

Grävenitz, s. Gräbenitz.

Graffenried,

Von dieser adelichen Familie in der Schweitz führet *Bucelinus* zuerst Ulrichen in Ober-Wangen an; hernach hat Johann ums Jahr 1352 als Raths-Herr zu Bern floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Petro ums Jahr 1363 angefangen; dessen Nachkommen floriren noch heut zu Tage in und um der Stadt Bern, allwo sie von alten Zeiten her zu den höchsten Dignitäten gezogen worden, auch sonsten unterschiedene Ritter-Güter in selbiger Gegend besitzen, wie beym erwehnten *Bucelino in Stemmat. P. III* zu sehen.

Jacob Ernſt von Grafenried that ſich Anno 1734 als Kayſerlicher General-Major hervor.

Gram,

Eine alte adeliche Familie in der Neu-Marck Brandenburg unweit den Polniſchen Grentzen, welche ehemals die Amts-Hauptmannſchafft des Churfürſtl. Amts Drieſen erblich beſeſſen. Asmus von Gram zu Merrentin, Erb-Hauptmann zu Drieſen, zeugte mit Annen von Bornſtädt aus dem Hauſe Lochſtedt, Balthaſarn auf Merrentin und Erb-Hauptmannen, der von ſeiner Gemahlin, Annen von Straus aus Wormsfelde, Asmum von Gram den jüngern hinterlaſſen, welcher die Güter Merrentin, Grahlow, Zantoch ꝛc. beſeſſen, Barbaram von Brand aus dem Hauſe Hermsdorff, eine Schweſter der berühmten und unter Churfürſt Friedrich Willhelmen zu Brandenburg florirenden 7 Gebrüdere von Brand, (ſiehe Artickel Brand in der Marck) zur Gemahlin gehabt, und mit ihr unterſchiedene Söhne gezeuget, von welchen Eckhard auf Grahlow, Churfürſtl. Brandenburgiſcher Dragoner-Hauptmann, ein Vater worden Ernſt Ludewigs, Königl. Preußiſchen Obriſt-Lieutenants und Commandantens zu Peitz, der ums Jahr 1715 verſtorben. b) Ottens Chriſtophs, Königl. Däniſchen Obriſt-Wachtmeiſters bey der Garde du Corps, der Anno 1710 in der Bataille bey Helſingburg geblieben, und c) Friedrichs, der ſich in Dänemarck anſeßig gemacht, dahin er von ſeinem Vetter, Friedrichen von Brand, Chur-Brandenburgiſchen Staats-Miniſtre und Envoyé an den Königl. Hof als Jagd-Page gebracht worden, und von einer Charge zur andern dermaſſen geſtiegen, daß er endlich Ober-Jägermeiſter, geheimder und Staats-Rath, Ritter des Elephanten-Ordens, Amtmann zu Friedrichsburg ꝛc. worden; er florirte noch Anno 1734 alt 70 Jahr. Wie er Anno 1684 mit ſeinen Gefehrten eine höchſt gefährliche Eis- und Waſſer-Reiſe über dem groſſen Belt wunderbarer Weiſe überſtanden, davon iſt ſein eigenhändiger Bericht in dem 47 Beytrage zum Bau des Reichs Gottes a p. 901-917 zu leſen. Von ſeinen 2 Söhnen iſt Friedrich Carl, Königl. Däniſcher Hof-Marſchall und Danebrogs-Ritter, Carl Chriſtian aber Hof-Jägermeiſter worden. Uibrigens ward Anno 1729 einer von Gram Hertzogl. Blanckenburgiſcher Geſandter am Kayſerl. Rußiſchen Hofe, Ritter des Alexander-Ordens. *MSt.*

Grambow,

Eine alte Mecklenburgiſche adeliche Familie, unter welche ſie bereits vor 400 Jahren gezehlet worden, ihr Stamm-Guth hat geheiſſen Semzien, ſo aber itzo in fremden Händen, auch haben ſie im Amte Stargard verſchiedene Güter beſeſſen. Es wohnen noch einige dieſes Geſchlechts zu Wildkühl im Amte Wredenhagen. In Vor-Pommern hat dieſe Familie ehemals Schanzelau inne gehabt. In Dänemarck haben nach Anfang dieſes Seculi etliche Brüder von Grambow im Kriege gedienet, davon der eine Obriſt-Lieutenant, des Admiral Hoppens Tochter in Fühnen geheyrathet, und ſich daſelbſt begütert gemacht. Vermuthlich iſt er der von Grambow, Königl. Däniſcher General-Major und Chef der Königl. Landes-Cadets-Academie, welcher Anno 1738 Commandant zu Ryburg worden. *MSt. Geneal. K.*

Graneck, ſ. Iſlinger.

Grapen, vor Zeiten Gropen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, und führet zuerſt Nicoln an, welcher ums Jahr 1291 beym

beym Hertzoge Bogislao II in grossem Ansehn gewesen; Hermann hat ums Jahr 1321 beym Hertzoge Otten wohl gestanden; noch vorher Anno 1309 wird Gerhard Grope in einem Stettinischen Privilegio als Zeuge angeführet. Heinrich, ist Hertzogs Bogislai V Hof-Marschall gewesen. Pommerl. L. 6.

Grapendorff, Gropendorff,

Diese alte adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her in Nieder-Sachsen, und ist deren vollständige Stamm-Tafel in Behrens Genealogien des Hauses Steinberg, und zwar in appendice, zu sehen. Anno 1686 florirte Hieronymus von Grapendorff als Hertzoglicher Lüneburgischer geheimder Rath und Groß-Vogt zu Zelle, und Anno 1714 einer, als Königlicher Preussischer Cammer-Herr.

Gravenriedt, s. Graffenriedt.

Grebenitz, s. Gräbenitz.

Gregersdorff,

Diese Anno 1719 abgestorbene adeliche Familie in Schlesien, hatte, wie *Lucæ* berichtet, ihren Stammsitz Kurtzwitz im Briegischen Fürstenthum. Zuerst wird Heinrich auf Jordans-Mühle angeführet, der gegen Ausgang des XVI Seculi als des vorgemeldten Fürstenthums Landes-Aeltester, und der Weichbilder Strehlen und Nimptsch Hof-Richter gelebet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte George Christoph auf Pudigau und Jehseritz, als der vorgedachten Weichbilder Landes-Aeltester. Schles. Chron.

Greiff, Greiffen,

Diese uralte adeliche und nunmehro freyherliche Familie in Schwaben, ist zu unterscheiden von den Marschalln, genannt Greiff, im Coburgischen, siehe Marschall in Francken. Nicol wird Anno 1284 und Junghans der Greiff, Anno 1396 zu Regenspurg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Um diese Zeit hat dieses Geschlecht sich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, wie Graf *Brandis* meldet, und hinzu setzet, daß es schon längst daselbst wieder abgegangen. Anno 1709 wurde Johann Christoph, Freyherr von Greiff, Kayserl. Ober-Oesterreichischer geheimder Rath, nachdem er vorhero Fürstl. Baden-Badenischer Abgesandter zu Wien gewesen.

In Bayern sollen vormals alte von Adel Greiff von Greiffenberg floriret haben. Tyrol. Ehrenkräntzl.

Greiffenberg,

Von dieser alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie, meldet vorgedachter Graf Brandis, daß sie ums Jahr 1290 sich aus Kärndten in Tyrol begeben, aber daselbst An. 1381 wieder abgestorben. Heut zu Tage soll sie noch im Hertzogthum Crain floriren. Anno 1675 lebte Hans Rudolff von Greiffenberg, Freyherr von Seissenegg; und Catharina Regina, Freyin von Seissenegg, welche sich durch ihre geistliche Lieder und andere Schrifften bekannt gemacht. Siehe *Lexicon* der Gelehrten. An. 1719 war Lotharius Gottfried Heinrich, Freyherr von Greiffenberg, Kayserlicher wircklicher Rath, Würtzburgischer geheimder Rath, des Kayserl. Land-Gerichts zu Francken Assessor, Ritter-Rath des Orts Baunach.

Greiffenklau von Vollrath,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie an dem Rhein-Strohm, führet von dem, drey Meilen von Maynz, in dem Rheingau gelegenen Schlosse Vollrath den Beynahmen.

Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht An. 1119 mit Wernern an; von dessen Nachkommen ward Anno 1511 Reichard, Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier. George Friedrich ward Anno 1616 Bischoff zu Wormis, An. 1626 Ertz-Bischoff zu Maynz, und starb An. 1629. Sein Bruder Heinrich, war Chur-Maynzischer Ober-Amtmann zu Bischoffsheim, und hinterließ 1) Fridericum, Chur-Maynzischen geheimden Rath, und Vitzdom in dem Rheingau; 2) George Philippum, Chur-Maynzischen geheimden Rath, und Ober-Amtmann zu Königstein. Dieser hat die meisten Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels, so Humbracht heraus gegeben, zusammen getragen. Von dessen Söhnen ward Johann Philipp, An. 1699 Bischoff zu Würtzburg, er starb Anno 1719, alt 67 Jahr; Johann Erwein aber, Erb-Truchses des Ertz-Stiffts Maynz, und Chur-Maynzischer geheimder Rath und Vitzdom in dem Rheingau, wie auch Anno 1710 Burggraff zu Friedberg und Ritter-Hauptmann der Wetterauischen freyen Reichs-Ritterschafft, der seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet hat, und ward einer Domherr zu Maynz, Würtzburg, Speyer ꝛc. Probst zu Maynz, und Rector Magnificentissimus zu Erfurt, Lotharius Gottfried Heinrich aber auf Greuth Anno 1729 Kayserlicher wircklicher Rath, Fürstl. Würtzburgischer geheimder Rath, des Kayss. Land-Gerichts in Francken Assessor ꝛc. Vom Rheinischen Adel Tab. 32, 33.

Gremlich von Jungingen,

Diese alte adeliche Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, welche absonderlich in Tyrol, viele Güther besitzet, soll nach *Bucelini* Meynung Römischer Ankunfft seyn. Zuerst wird angeführet Friedrich Gremlich von Ochsenbach, um das Jahr 910 als Abt zu Kempten. Heinrich Gremlich von Justorff und Mieringen lebte Anno 1180. Wilhelm Gremlich von Mieringen und Hasenstein, heyrathete zu Ausgange des XV Seculi die letzte des Geschlechts von Jungingen, (von welchem Conrad Anno 1394 und Ulrich 1401 Hochteutschmeister des Ritter-Ordens in Preussen gewesen) und nahm den Beynahmen von Jungingen an. Jacob, Comtur des teutschen Ordens Mainau, florirte Anno 1670; dessen Bruder, Eberhard auf Bittelschieß, hat sein Geschlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Bucelini Stemmat. P. III p. 108.* it. *Germ. S. P. I.*

Greussen, Greyssen,

Von dieser freyherrlichen Familie in Oesterreich meldet *Spenerus in Hist. Insign. L. 2 cap. 26*, daß sie in Thüringen zuerst im Adel-Stande floriret, (mag vielleicht von dem Städtgen Greussen darinne den Nahmen haben) von dar sich in Bayern, und von hier in Oesterreich (allwo sie den freyherrlichen Character erhalten) ausgebreitet. Von derselben führet Horn *in Friderico Bellicoso p. 780* ein Diploma an, worinnen Heinrich und Albrecht von Greussen Anno 1412 mit der Schenckstadt zu Schönstedt von den damahligen Landgraffen in Thüringen, und Marckgrafen zu Meissen beliehen worden. Und eben daselbst *p. 783* wird Herrmann von Greussen in einer andern Urkunde angeführet. Hans Wilhelm von Greussen, Freyherr zu Wald, Herr zu Schönberg, hat Anno 1620 ein MSCpt. unter dem Titel: Oesterreichische Historien verfertiget, so *P. Steyrer* in seinem Anno 1723 in Fol. edirten *Comment. pro histor. Alberti II* Hertzogs in Oesterreich, beygenannt des Weisen, mit beygebringet. Es ist dies Geschlecht An. 1659 abgestorben.

Greuth,

Von dieser nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben meldet Burgermeister,

meister, daß sie aus der Schweitz herstamme, und einer aus derselben Bischoff zu Tyberias gewesen. *Bucelinus Stemmat. P. III p. 112* fänget deren Stamm-Reihe mit Johann Christoph an, der ums Jahr 1525 gelebet. Von dessen Nachkommenschafft hat Agnes zu Ausgang des 16 Seculi zu Seckingen, und Maria Cäcilia Anno 1660 zu Schänis als Aebtißin gelebet. Aegidius ist als Kayserl. Minister und Abgesandter in Graubündten Anno 1726 verstorben. **Vom Schwäb. Rhein. Adel.** *Ind.*

Greyssen, s. Greussen.

Griesheim,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Thüringen, deren Stamm-Haus **Griesheim** im Fürstenthum Schwartzburg an der Ilm, eine halbe Stunde von der Stadt Ilm gelegen; das zwischen Franckfurt und Höchst gelegene Städtlein **Griesheim**, mag von demselben sonder Zweifel auch erbauet worden seyn. In *Gotha diplomatica*, wie auch in *Bucelini Stemmat. P. I* wird die Stamm-Reihe dieses Geschlechts mit Wittilio von Griesheim An. 1050 angefangen. Witelo wird in einem Diplomate An. 1132 dem Kloster Georgenthal gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Gotha Diplom. P. II p. 247* zu sehen. Ein anderer dieses Nahmens wird Anno 1259 gräflicher Schwartzburgischer Rath genennet. Herrmann der Kurtze beygenannt, hat als Kayserl Rudolphi I Krieges-Obrister mit Hülffe der Erfurter 66 Raub-Schlösser eingenommen Anno 1450 florirten **Curt** von **Griesheim** zu Griesheim, und **Caspar**, der dem Landgrafen in Thüringen wider die von Vizdum gedienet, und mit Hülffe der Erfurter aus dem Lande getrieben, beyde haben ihren Stamm bis auf den heutigen Tag fortgesetzet.

Curt wurde ein Groß-Vater 1) **Caspars** zu Elckslehen; von dessen Enckeln ist Ludewig, gräflicher Schwartzburgischer Forstmeister zu Franckenhausen, und ein Vater Friedrich Heinrichs, gräflichen Stollbergischen Forst- und Jägermeisters gewesen; und 2) **Heinrich Wolfgangs**, von dessen Ur-Enckeln ist Jost Heinrich, Fürstl. Ost-Frießländischer Hof-Marschall und Ober-Jägermeister worden, der seinen Ast mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Bertram Christian die Ober-Jägermeister-Charge an gedachtem Hofe soll erhalten haben.

Vorgedachter Caspar von Griesheim wurde ein Vater Hans Georgens, Amtmanns zu Ilm und Paulinzell, ums Jahr 1563; sein Sohn Curt Apel hinterließ unter andern folgende 2 Söhne: 1) **Wolff Melchiorn**, gräfl. Schwartzburgischen Rath und Ober-Amtmann zu Arnstadt, einen Vater a) Curt Heinrichs, Dom-Dechantens und Stiffts-Raths zu Merseburg, auch Chur-Sächsischen Appellations-Raths ums Jahr 1660, der seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet; zu welchem gehören mag Conrad Heinrich von Griesheim, der noch An. 1733 als Regierungs- und Ober-Consistorial-Präsident zu Zeitz florirt hat. b) Günthers auf Oberthau, Fürstl. Sächsischen geheimden Raths und Dom-Probstens zu Naumburg, der An. 1719 verstorben, und folgende 6 Söhne gezeuget: **Christian**, Fürstlichen Sächs. Eisenachischen geheimden Rath und Premier-Ministre; **Johann Ernsten**, der als Hauptmann An. 1703 in einem Treffen in Italien geblieben; **Augustum**, Fürstl. Sächs. Hof-Rath zu Zeitz; **Philipp Günthern**, Fürstl. Merseburgischen Cammer-Junckern; **Johann Heinrichen**, Eisenachischen Ober-Aufseher der Grafschafft Sayn; und **Anton Carln**, Fürstl. Eisenachischen Hof-Rath, und Amts-Hauptmann zu Jena. 2) **Christoph Heinrichen**, auf Sundersstädt, der anfangs Professor zu Rinteln, hernach Fürstl. Heßischer vornehmster Rath An. 1630, und endlich, als er die

Catholi-

Catholische Religion angenommen, vorhero aber in seines Fürsten Ungnade, und viel anderes Ungemach verfallen war (s. Unschuld. Nachr. Theol. Sachen 1712 a p. 22-32 item 1713 a p. 186-216 a p. 358-367) Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Amtmann, wie auch ein Vater 7 Söhne worden.

Zu dieser Linie gehören auch allem Ansehen nach folgende, welche in vorgedachtem Stamm-Register in *Gotha diplomatica* nicht zu befinden: 1) Hans Christoph, welcher im dreyßig-jährigen Kriege, Kayserlicher Obrister und Commandant zu Duderstadt gewesen, diesen Ort aber endlich den Schweden übergeben, und deswegen in die Gefangenschafft gehen müssen. Nach seiner Befreyung ist er Königl. Pohln. Cammer-Herr und Abgesandter in Teutschland worden; 2) Friedrich Heinrich, der An. 1662 als gräfl. Stollbergischer Ober-Forst- und Jägermeister verstorben. Und 3) Heinrich Ernst, der noch Anno 1710 als Kriegs-Obrister floriret.

Griffte, s. bey Gristow.

Grimbergen, s. Berghes.

Grimming,

Dieser freyherrl. Familie in Kärndten und in dem Ertz-Bißthum Saltzburg Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1350 angefangen. Sie hat sich um die Mitte des XV Seculi in die Häuser Nieder-Kain und Stall vertheilet. Anno 1499 war Balthasar Grimming von Stall Hof-Marschall bey dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg, und hinterließ 1) Carolum, der anfangs Dom-Probst zu Gurck, und hierauf Bischoff zu Cremona gewesen; 2) Johannem, welcher die väterliche Charge erhalten, und unterschiedliche Kinder gezeuget, von denen Hieronymus, Hauptmann zu Dietenberg, und Balthasar, Land-Rath in Kärndten worden. *Bucelini Stemmat. P. I, III.*

Gristow,

Eine alte adeliche Familie aus Vor-Pommern, da sie das Lehn-Gut Schlichtemühle ohnweit Barten besessen; es liegt auch ein Dorff und Kirchspiel Gristow von dieser Familie erbauet ohnweit Gryphswalde, itzo selbiger Stadt zugehörig. Der letzte dieses Stamms war Hans von Gristow, so Anno 1700 den 14 Febr. noch gehuldiget, da er aber weder Kinder noch Vettern gehabt, hat er die Lehn mit Bewilligung der Regierung, dem Major Barnekow abgetreten. *MSCpt. K.*

In Hessen hat eine vornehme adeliche Familie von Griffte floriret, die aber schon vor langen Zeiten abgestorben.

Grobbendonck,

Diese alte freyherrliche und nunmehro gräfliche Familie in Brabant, wovon sie das Erb-Marschalln-Amt besitzet, hat ihr Stamm-Schloß und Herrschafft Grobbendonck daselbst, zwischen Lier und Heerenthals, an der kleinen Neethe gelegen. Anton von und zu Grobbendonck, Königlicher Spanischer Kriegs-Rath, Gouverneur zu Hertzogenbusch und Capitain von 200 Cüraßier-Reutern, ist Anno 1602 in den Freyherrn-Stand und Anno 1637 in den Grafen-Stand (nachdem er kurtz vorher die Stadt Louvain wider die Frantzosen und Holländer tapfer defendiret und erhalten) erhoben worden, auch hat er den Ritter-Orden von St. Jacob erhalten. Vorhero und schon zu Kayserß Caroli V Zeiten, florirte einer von Grobbendonck als Baron von Wesemale und Tresorier-General der Königl. Finances in den Niederlanden; dessen Sohn Conrad von Grobbendonck, Königlicher Rath, Commissarius und Ober-Aufseher der Finances in der Grafschafft Flandern, ist An. 1600 zum Freyherrn von Hobocke gemacht worden. Carl von Grobbendoncq ein Jesuit, hat sich durch unterschiedene Schrifften bekannt gemacht;

gemacht; er starb Anno 1672, alt 72 Jahr, siehe von ihm im *Lexic.* der Gelehrten. Carl Hubert Augustin, Graf, Freyherr von Wesemale, Herr zu Dürbey, Erb-Marschall von Braband, Königs Caroli II in Spanien ehemahliger General-Lieutenant, Gouverneur der Stadt und Provintz Mecheln, starb An. 1726, alt 75 Jahr. *L'erect. de toutes les terres & Familles du Brabant.*

Gröben,

Diese uralte adeliche Familie, so einen rothen Cardinals-Hut im Wappen führet, besitzet in der Marck Brandenburg das Erb-Jägermeister-Amt, u. wird unter diejenige gezehlet, woraus die alten Sachsen die zwölff Vice-Herren ihres Konigreichs erwehlet, auch soll sie sich Anno 926 in der Marck niedergelassen haben, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* berichtet. Henning hat einen Streit, welchen Johann von Qvizau mit dem Abt zu Lehnin gehabt, Anno 1409 entschieden. Ludwig, ein Sohn Johann Melchiors, auf Rotzeband, Meseberg und Dabergotz, war Anno 1590 geheimder Rath und Ober-Cämmerer an dem Chur-Brandenburgischen Hofe; dessen Sohn, Johann Ludewig, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Dom-Dechant zu Brandenburg, starb An. 1669. Ernst floricte kurtz vorher als Chur-Brandenburgischer Schloß-Hauptmann zu Zossen, und Cammer-Rath. Otto Friedrich gieng Anno 1683 als Capitain der Africanischen Compagnie zu Emden, mit 2 Kriegs-Schiffen auf die Gold-Küste von Guinea in Africa. Er starb Anno 1697 als Chur-Brandenburgischer Obrister und Amts-Hauptmann zu Zechlin. Anno 1717 florirte Wilhelm, ein Sohn des vorgedachten Otto Friedrichs auf Meseberg ꝛc als Dom-Probst zu Havelberg, Preußischer geheimder Rath, Ober-Domainen-Director, Ober-Kirchen- und Schul-Rath, und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Zu welcher Zeit auch Albert Siegmund von Gröben, auf Bäßlick, als Königl. Pohln. Obrister von der Cavallerie sich hervor gethan. *Angeli* Märck. Chron. Spangenbergs Adelspieg.

Uibrigens floriret auch diese vornehme Familie von alten Zeiten an, im Königreich Preussen in den höchsten Kriegs-Hof- und Landes-Chargen, und soll von dieser Branche anderweit ausführlich gesagt werden.

Grönrodt,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in den Rheinlanden, welche Humbracht *Tab.* 284 vom Rheinischen Adel von Anno 1329 bis zu deren Abgang um die Mitte des vorigen Seculi in einer Tafel ausführet und daraus unterschiedene vornehme Personen beybringet.

Groisbeck,

Eine alte adeliche Familie in Braband, welche Anno 1610 vom Kayser Rudolpho II den gräflichen Character erhalten. Gerhardus von Groisbeck, Abt zu Stablo, ward 1565 Bischoff zu Lüttich, und endlich Cardinal; er starb Anno 1580. Johannes von Groisbeck, Vicomte von Aublain und Ritter des Röm. Reichs, hat von seinem Vetter gleiches Nahmens die Grafschafft Groisbeck ererbet, und darauf Anno 1674 vom Kayser Leopoldo den Character eines Röm. Reichs-Grafens von Groisbeck, wie auch von Wemeling erhalten, und ist das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant fol.* 81 zu lesen.

Grone (von),

Von diesem vornehmen und alten adelichen Hause im Braunschweigischen, allwo es die Schlösser und Güter Wester- und Kirchbracke besitzet, hat

Conrad

Conrad Berthold Behrens An. 1726 zu Hildesheim eine Historie in Fol. ediret, in welcher die Burg und Pfaltzstadt Grone unweit Göttingen zum Stamm-Hause gesetzet, und gesagt wird, daß der Anherr ein ehemahliger Kayserlicher Gerichts-Graf daselbst möge gewesen seyn. Es sollen auch einige von Grone in der Schlacht bey Eresburg oder Stadtberg Anno 914 auf Seiten Hertzog Heinrichs von Sachsen mit gefochten haben. Hernach wird Anno 1263 Güntzel von Grone von der Burg Grone, wie auch Heinrich und Anselm Vogt von Grone aus Documenten angeführet; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit 2 Brüdern Johann und Hermannen angefangen, zu deren Zeiten ums Jahr 1292 die Burg Grone, worauf sie residirten, von der Stadt Göttingen von Grund aus solle zerstöret worden seyn. Beyde sollen einige Linien errichtet haben, welche in obbesagter Historie ausgeführet werden. Wir wollen aber nur die vornehmste Personen dieser Familie aus den folgenden Zeiten anführen. Anno 1455 war Geita von Grone Aebtißin des Stiffts Mariengarten, und Gesa von Grone besaß diese Ehre, in eben diesem Jahre zu St. Marien bey Gandersheim, beyde waren Nachkommen des vorgedachten Hermanns, dessen Linie Anno 1570 abgestorben. Von des vorerwehnten Johannis Branche war Heinrich, welcher 7 Züge als Kayserlicher Rittmeister gegen Ausgang des XVI Seculi in Ungarn gethan, 106 Jahr alt worden, und in der Kirche zu Kirchbrack in Lebens-Grösse ausgehauen zu sehen ist. Von seinen 7 Söhnen ward Heinrich Albrecht, ein Vater Christian Georgens, Königl. Schwedischen Obrist-Lieutenants und ein Groß-Vater Adolph Christians, Fürstl. Lüneburg. Obristens und Heinrich Eckbrechts, Hertzoglich-Braunschweigischen ersten Probstens, des Anno 1691 fundirten Stiffts Stetterburg, auch Land- und Schatz-Raths des Hertzogthums Braunschweig. Von dessen 5 Söhnen der älteste August Ernst Carl, Anno 1726 Hertzogl. Braunschweigischer geheimer Legations-Rath, Cammer-Rath, und subdelegirter Minister bey der Kayserl. Commißion in Mecklenburg, und der 2te Rudolph Eckbrecht, Hertzogl. Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker und Kriegs-Rath gewesen.

Gropen, s. Grapen.

Gropendorf, s. Grapendorf.

Groß von Trockau,

Eine alte adeliche Famile in Francken, welche, nach *Paſtorii* Bericht, *in Franconia rediviva* schon Anno 934 den Thurnieren beygewohnet, und deren Stamm-Sitz Trockau im Stiffte Bamberg gelegen ist. Zum Anherrn wird Günther Groß gesetzet, welcher mit dem Könige, Gottfried von Bouillon, wider die Ungläubigen gezogen, sich endlich in Francken niedergelassen, und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet. Den Beynahmen von Trockau, mag dieses Geschlecht von seinem Sitze dieses Nahmens angenommen, und sich damit von der adelichen Familie Groß, genannt Pfersfelder, so vormahls auch in Francken floriret, distinguiret haben. Heinrich Groß von Trockau wird Anno 1483 unter die Aebte zu Bantz gezehlet, wie in *Bucelini Germ. Sacra* zu sehen. Ein anderer dieses Nahmens war Anno 1501 Bischoff zu Bamberg. Wolff Philipp florirte An. 1614 als Lands-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch, welche letztere Charge Anno 1685 Adam auf Zeilenreuth gleichfalls besessen. Christoph Adam war anfangs Bayreuthischer Cammer-Juncker, hernach Unter-Landes-Hauptmann zu Neustadt, weiter Ober-Hofmeister der Marckgräflichen Gemählin, und nachgehends Bayreuthischer Abgesandter an unterschiedene Höfe. Er hat sich mit einer von Leutersheim und verwit-

verwittibten von Stein vermählet, und mit derſelben viele Güther bekommen. Anno 1692 ward er Ober-Director der neuen Colonie zu Erlangen, woſelbſt er auch aus ſeinen eigenen Mitteln eine Ritter-Academie ſtifftete, deren Revenüen jährlich 4000 Reichs-Gulden betragen. Carl Siegmund, war Anno 1710 Fürſtlicher Bambergiſcher Rath und Pfleger zu Neuhaus; Johann Gottfried Groß, Freyherr von Trockau 1730 Dom-Herr zu Aichſtädt. Anno 1735 ſtarb ein Graf Groß, als Königl. Sardiniſcher Ober-Hofmeiſter.

Großſchlag, ſ. Dieppurg.

Groſſe,

Eine uralte adeliche Familie in Meiſſen, woſelbſt ſie Ober- und Nieder-Altenhayn, Gottoritzſch ꝛc. bey Grimme von ſehr langen Zeiten her beſitzet: Friederich Groſſe iſt Anno 996 zu Braunſchweig auf dem Thurnier erſchienen. In einem Genealogiſchen *MSCpt.* aus einem Fürſtl. Archiv extrahiret, iſt zu befinden, daß Heinrich Groſſe, Ritter, bekennet, daß Marckgraf Wilhelm ihm die Stadt Mittweide mit ihren Zubehörigen und 60 Gülden an der Bleiche zu Chemnitz nur zu ſeinen Lebtagen übergeben habe Anno 1389. Chriſtoph Groſſe, Chur-Sächſiſcher Hofmarſchall, hat Anno 1525 die Leiche ſeines Churfürſtens tragen helffen, und Anno 1533 iſt er mit unter die Viſitatores der Kirchen und Schulen in Meiſſen geweſen, wie *Seckendorff. in Hiſt. Luth. L. II §. X* es anführet; und von Donat Groſſen meldet, daß Pabſt Leo X an ihn geſchrieben, daß er ſich Luthero widerſetzen, und andere dazu anhalten möchte; er war Doctor und Domherr zu Naumburg. Eva Großin iſt nebſt andern adelichen Nonnen, bey Anfang der Reformation Lutheri aus dem Kloſter Nimptſch entwichen. Siegmund Groſſe auf Altenhayn, ward Anno 1572 von Euſtachio von Honsberg auf dem Marckte zu Wurtzen im Duell erſtochen. Carl Heinrich Groſſe, iſt Anno 1736 Königl. Pohlniſcher General geweſen. *Knaut in Prodr. Miſn.* Schöttgens Wurtzen. Hiſtorie.

Am Kayſerl. Hofe haben ſich nach Anfang dieſes Seculi unterſchiedene Grafen von Groß als Cammer-Herren befunden. Es war auch noch in dem Jahre An. 1738 Ludewig, Graf von Groß, als Kayſerl. Obriſter bekannt. Sie gehören aber vermuthlich zu den vorhergehenden Groß von Trockau, in Francken, von deren Urſprung und Familie aber man nichts zu ſagen weiß.

Grote,

Von dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *Meyer. in Antiqu. Plerſenb. p. 28* daß ſie von den edlen Herren von Wolffenbüttel (die Hertzog Albertus Magnus zu Braunſchweig An. 1255 vertrieben, ſeinen Urſprung, und von Ottone, den man wegen ſeiner Länge den Groten oder Groſſen geheiſſen,) den Nahmen habe. Es erweiſet aber *Pfeffinger* in der Braunſchweig. Hiſtor. *P. I p. 350 ſeqq.* aus Diplom. de Anno 1186 und 1190, daß die Groten ſchon vorher bekannt und ihr Adel gegründet geweſen, und ſie mit Anfange des 13ten Jahrhunderts das Erb-Truchſeſſen-Amt im Hertzogthum Lüneburg beſeſſen haben. Otto Grote ward ein Vater Ottens des jüngern, und Werners von Schwerin, ſo An. 1256 gelebet, und 2 beſondere Linien errichtet: die letztere von Schwerin iſt An. 1372 abgegangen; jene aber beſtändig fortgeſetzet worden, und war von deſſen Urenckeln, Werner Grote Anno 1371 Abt zu St. Michaelis in Lüneburg. Sein Bruder Otto zeugte einen Sohn gleiches Nahmens, der Burgmann zu Haarburg, und ein Vater Thomä Biſchoffens zu Lübeck, (der ſolche Würde Anno 1492 niedergelegt) und Ottens, auf Klötze, Lands-Raths worden, welcher

cher Thomam Groten, auf Stylhorn, Klötz, Brese ꝛc. Hertzogl. Braunschweigischen geheimden Rath, Groß-Vogten zu Zelle ꝛc. hinterlassen, welcher Anno 1547 Stathalter des Fürstenthums Lüneburg, und Vormund der Printzen worden, und Anno 1572 verstorben; dessen Sohn Jacob, hinterließ Otten den zehnten auf Stylhorn, Vakkenfelde, Brese ꝛc. welcher die Erb-Cämmerer-Würde bey der Abtey zu St. Michaelis Anno 1583 nebst dem Grotenhoff und Horn erhalten, und Lüneburgischer Land-Rath, Hauptmann zu Hallersleben ꝛc. worden. Von seinen 16 Kindern sind folgende 3 Söhne zu mercken a) Jacobus, Königl. Schwedischer Obrister, dessen mittler Sohn gleiches Nahmens auf der Insul Famosa in Indien sich mit einer vornehmen Mohrin verehligt und allda Nachkommenschafft soll hinterlassen haben, der ältere Sohn Otto aber, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und Dom-Probst zu Havelberg, Johann Dietrichen auf Neuhoff und Carpzau Königl. Preußl. Amts-Hauptmann zu Ziesar gezeuget, dessen Söhne sind, Otto, Fürstl. Anhältischer Ober-Hofmeister zu Cöthen, und Thomas August, auf Priort, Königl. Preußl. General-Lieutenant, die beyde ihren Stamm fortgesetzet; Thomas, der 3te Sohn des vorgedachten Jacobi, Dom-Dechant zu Havelberg, hat seinen Zweig Anno 1722 in seinem Sohne Johann Ernst, Fürstl. Heßischen Berg-Hauptmann geendigt, Christian Wilhelm aber (4ter Sohn Jacobi) auf Möringen, als Chur-Braunschweigischer Land-Rath und Ober-Hauptmann des Fürstenthums Göttingen, sein Geschlecht fortgesetzet. b) Thomas, Chur-Braunschweigischer geheimder Rath, Groß-Vogt zu Zelle, ein Vater 1) Ottens, Freyherrns der unmittelbaren Reichsfreyen Herrschafft Schauen, Herr auf Wedersbüttel ꝛc. anfangs Printzens Georgens zu Dänemarck Hofmeister, hernach Hertzogl. Hannöverischer geheimder Cammer-Rath, und An. 1668 erster Staats-Minister, der durch viele wichtige Staats-Geschäffte und Gesandschafften einen grossen Ruhm erworben, von dessen Söhnen ist Thomas Jun. Chur-Hannöverischer geheimder Rath und Gesandter in Schweden, Engelland ꝛc. Anno 1713 verstorben, Otto und George Werner, haben als Königl. Preußl. Obristen ihr Leben beschlossen; Heinrich, Freyherr von Schauen, ist Königl. Groß-Britannischer geheimder Rath und An. 1735 Cammer-Präsident, Johann Friederich aber Obrist-Hofmeister des Printzens von Wallis, Groß-Vogt zu Zelle und Landschaffts-Director worden. Und 2) Thomä auf Brestede, Königl. Dänischen Staats-Raths, Stiffts-Hauptmanns ꝛc. der seinen Zweig mit 2 Söhnen fortsetzet, und c) Ernst Julius, auf Brese, ein Vater Bernhardi, Hertzogl. Mecklenburgischen geheimden Raths zu Güstrow, von dessen Söhnen Johann Ernst auf Skinge, Land-Rath und Amts-Hauptmann worden, und Augusti, auf Brese, Chur-Hannöverischen geheimbden Raths und Land-Drosts von Lauenburg, der An. 1700 verstorben, und Ernst Joachim, Directorem der Landschafft von Lüneburg, und der Ritter-Academie, wie auch Ober-Hauptmann des Hertzogthums Lauenburg hinterlassen. Ernst August, Herr von Grote, erhielt Anno 1737 die Groß-Comturey der Balley Sachsen: Man kan aber nicht sagen, zu welcher Linie er gehöre.

Grün, s. Gruna.

Grünberg,

Von dieser alten adelichen Familie in Schlesien und in der Marck Brandenburg meldet *Sinapius*, daß sie heut zu Tage unter andern Gütern auch Droscheyde und Kalteboetschen im Glogauischen und Geischen im Wolauischen besitze, und führet zuerst Johann von Grünberg an, der Anno 1560, alt

95 Jahr verstorben, Abrahamen, auf Loß, St. Johanniter-Rittern und Comturn zu Lossa im Briegischen, wie auch Chur-Brandenburgischen geheimden Rath und Amts-Verwesern zu Crossen hinterlassend, welcher Anno 1580 mit Tode abgegangen, nachdem er unterschiedene Gesandschafften, als an den König in Pohlen, auf dem Reichstage zu Warschau ꝛc. verrichtet gehabt, und ein Vater gewesen Abrahami des jüngern, auf Loß, Zeitlitz ꝛc. Chur-Brandenburgischen Raths und Ober-Comturs zu Lossa, bis an seinem An. 1627 erfolgten Tode. Von dessen 5 Söhnen ist Zacharias, Chur-Brandenburgischer Stathalter des Fürstenthums Crossen, George Abraham aber auf Zettlitz und Skyren, Johanniter-Ordens-Comtur zu Lagow, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Cottbus worden. Er starb Anno 1672, Johann Georgen, gebohren Anno 1655, hinterlassend.

In Meissen zehlet *Knaut in Prodrom. Miſn.* die von Grünberg unter die von Adel auf dem Ritter-Gute Lauterbach angesessen, darauf schon Anno 1568 Balthasar von Grünberg gewohnet; es ist aber beym vorerwehnten *Sinapio P. I* seiner Schles. *Curioſ. p. 416* zu sehen, daß diese von jenen im Wappen gantz unterschieden sind, und zweifelt man, daß sie auch noch in Meissen floriren.

Bey den Schweitzerischen Scribenten findet man öffters der von Grünberg und zuerst beym *Münſtero in Coſmograph. L. 3 c. 247* Margarethen von Grünberg als Aebtißin zu Sachingen am Rhein Anno 1367, hernach An. 1385 der Herrn von Grünberg und Torberg, zu Wolhausen und Rotenburg nicht weit von Lucern erwehnet. So meldet auch gedachter Scribent fol. 589, daß Haman und Wilhelm von Grünberg Anno 1413 auf dem Concilio zu Costnitz gewesen; Johann soll in der bekannten Schlacht bey Sempach auf Ertz-Hertzogs Leopoldi Seiten geblieben seyn. Ob aber dieselbe mit denen in Schlesien eines Stammes, oder ein eignes Geschlecht in der Schweitz seyn, kan man nicht sagen.

Grünrode, Grünrodt, Grünradt,

Eine der ältesten adelichen Familien in Meissen, woselbst sie nach Knauts Bericht, Seifersdorff, Wiederode und andere Güter mehr besitzet. Was Peccenstein *in Theatr. Sax.* von derselben anführet, ist nach seiner Gewohnheit meistens ungegründet. Auf dem uralten Ritter-Sitze Seifersdorff ist eine grosse Stam-Tafel dieses Geschlechts zu finden, auf welcher zu sehen, daß Heinrich und Dietzmann, Gebrüdere von Grünrodt, im Kloster zu St. Afra in Meissen Anno 1102 ein gewisses Gestiffte fundiret, welche auch der Verfasser der so genannten Sächs. Adels-Histor. P. I f. 455 zuerst setzet und Ulrichen von Grünrod zu deren Vater angiebet. Weil Heinrich Dom-Herr gewesen, hat Dietzmann das Geschlecht allein fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen sind vor andern anzuführen a) Dietrich, aus dem Hause Bornitz, anfangs Hauptmann im Schmalkaldischen und andern Kriegen, hernach An. 1569 Marckgräfl. Brandenburgischer Amts-Hauptmann zu Liebenwald, bis er sich wieder in Meissen begeben, und An. 1585 das Ritter-Gut Seifersdorff erkauffet. Er starb Anno 1603, alt 82 Jahr, als Vater und Groß-Vater von 44 Kindern und Kindes-Kindern, von welchen letztern auch war Wolf auf Seifersdorff, von dessen 2 Enckeln Caspar Heinrich, Chur-Sächsischer Cammerherr und Obrist-Lieutenant von der Leib-Garde worden, und Hans Ulrich auf Seifersdorff, als Chur-Sächs. Cammerherr verstorben, Hans Georgen auf Seifersdorff hinterlassend, der noch gegenwärtig Anno 1736 als Chur-Sächs. geheimder Rath floriret, als welcher, weil er ohne männliche Erben,

der letzte dieses vornehmen Geschlechts seyn soll, und 2) Regina von Grünrad, ein gottseliges Fräulein, ist bis an ihr Ende unverehligt blieben, und hat durch ihre Schrifft genannt, Geistlicher Wagen, auf welchem gläubige Kinder GOttes geführet werden ꝛc. edirt An. 1708 in 4 mit der Theologischen Facultät zu Jena Vorrede, sich bekannt gemacht, wiewohl sie ihren Nahmen nicht dabey gesetzet. In den Unschuld. Nachrichten Theol. Sachen *Tom.* 32 wird es recensiret, und gesagt: daß darinn überall ein herrlicher und durch den Geist GOttes geheiligter Verstand, nebst einer sonderbaren Gebets-Krafft, wie auch redlicher Eifer vor die Wahrheit, der frommen Verfasserin hervor leuchte, nur wird erinnert, daß man das hinten angefügte Narren-Käsigen, so vor Sünde, Tod und Teufel dienen soll, weglassen und überhaupt die Sache selbst auf andere Art abhandeln sollen. Ubrigens hat M. Herus. Pastor zu Saleck, im Stiffte Naumburg gelegen, ein Carmen vorangesetzt und verdeckt darinne gemeldter Verfasserin Nahmen angezeiget.

Es mag sich auch schon vor Alters eine Branche dieses ansehnlichen Geschlechts in der Pfaltz ansessig gemacht haben; denn man findet in Lünigs Reichs-Archiv *P. I fol.* 138, 140, 141 ꝛc. *f.* 156-158 *&c.* Eberhardten von Grünrodt, Amtmann zu Oppenheim, als Churfürst Fridrichens zu Pfaltz ꝛc. Gesandten, erstlich An. 1555 zu Augspurg bey dem Religions-Frieden, und hernach in unterschiedenen andern wichtigen Angelegenheiten, wie er denn auch in solchem Character die Kayserl. Cammer-Gerichts-Ordnung vollziehen helffen, angeführet: So ist auch Otto von Grünradt als Chur-Pfältzischer Minister und grosser Theologus bekannt: er wird von den Biographis zwar insgemein ein Meißnischer von Adel und zu Delitsch Anno 1545 gebohren, genennet; allein es kan etwa seiner Vorfahren Rittersitz in der Pfaltz eben den Nahmen Delitsch gehabt haben, und mit der Stadt Delitsch in Meissen confundiret, und er daher ein Meißner genennet worden seyn. Er war anfangs 8 Jahr Hofmeister des Printzens Mauritii von Oranien An. 1575 &sq. führete er in den Nassauischen, Hanauischen, Solmischen, Wittgensteinischen ꝛc. Grafschafften die Reformirte Religion ein, war darauf der Chur-Pfältzischen Printzen Johann Casimirs und Friedrichs IV Hofmeister u. Informator, und endlich des letzteren, als er zur Chur gelanget, Minister und Präsident des Kirchen-Raths; er hat in der Pfaltz die Reformirte Religion eingeführet, das Gymnasium zu Amberg und viele Schulen aufgerichtet; soll auch einen reformirten Catechismum geschrieben und eingeführet haben. Er starb Anno 1613 unverehligt, und in die 68 Jahr alt. *Melchior Adami* hat in *Vitis Theolog. German. f.* 827 *sqq.* sein Leben vollständig beschrieben; übrigens wollen wir doch dahin gestellet seyn lassen, ob dieser Otto von Grünradt in Meissen oder in der Pfaltz gebohren sey.

Grünthal,

Diese ansehnliche freyherrl. Familie in Oesterreich, hat ihr altes Stamm-Haus Grünthal in Bayern 2 Meilen von Regenspurg, und sich schon vor langen Zeiten in 3 Linien vertheilt gehabt, als 1) zu Gablkoven und Stockach in Bayern, 2) zu Regenspurg, allwo sie nebst dem Stifft Nieder-Münster, davon sie das Hofmeister-Amt erhalten, ihren Sitz, so das Haus Grünthal von der Capellen genennet worden, genommen und 3) in Oesterreich, wie davon Baron Hoheneck in der Historie des Herrenstandes in Oesterreich *f.* 201 Meldung thut, und *fol.* 203 zuerst Irmengardis und Leugardis von Grünthal Anno 1179 als Stiffts-Fräuleins zu Nieder-Münster anführet, gleichwie auch *Spen. in Hist. insign. c.* 43 Wickerum von Grünthal, beygenannt von der Capellen, in besagtem 1179ten

Jahre

Jahre zuerst setzet. Von den beyden ersteren Branches findet man weiter nichts aufgezeichnet. Von der 3ten ist nach vorangeführtem Barons von Hoheneck l. c. Bericht, Colman, ein Sohn Andreä Grünthalers, auf Crembseck, so er von seiner Mutter Barbara Rothin ererbet, Anherr; sein Sohn Wolffgang ist Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Herren von Grünthal worden. Er war Kayserl. Rath und Land-Rath in Oesterreich ob der Ens, und zeugte mit 2 Gemahlinnen 25 lebendige Kinder, darunter bey seinem Tode Anno 1576 9 Söhne waren, von welchen Andreas Fürstl. Speierischer Rath und des Cammer-Gerichts Assessor; Hans Dietmayer, Kayserl. Kriegs-Commissarius und Zahlmeister; Hans Jacob auf Vogtstedt, Chur-Sächs. Kriegs-Rath, General-Kriegs-Commissarius, Ober-Aufseher der Grafschafft Mannsfeld, Amts-Hauptmann zu Sangerhausen, und etliche mahl Gesandter am Kayserl. Hofe; Eckard Kayserl. Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath; Wolff Nicolaus auf Crembseck, Kayserlicher Reichs-Hofrath ums Jahr 1603; Hans Joachim auf Crembseck, Herteneck, Tußlingen, Hertzogl. Würtenbergischer geheimder Rath, Ober-Hauptmann zu Tübingen, und etliche mahl Gesandter am Kayserl. Hofe und Philipp Jacob auf Zeillern, Kayserl. Rath und Land-Rath in Oesterreich, wie auch ein Vater Wolff Dietmayers, auf Diedach und Ottesdorff, worden, der das Geschlecht allein fortgepflantzet. Seine 3 Söhne; Philipp Rudolph und Carl Ludewig erhielten vom Kayser den freyherrl. Character, die beyden letzteren errichteten 2 besondere Linien: Philipp Rudolph, die zu Diedach und Ottesdorff; er zeugte 1) Wolff Gottfried, 2) Constantin Carl Joseph und Wolff Erharden zu Diedach und Ottesdorff, dieser pflantzte diesen Ast allein fort. Sein Sohn Johann Frantz, Kayserlicher Rath und Land-Rath florirte noch An. 1726. Vorgedachter Ludewig stifftete den Ast zu Diessenbach, unweit Regenspurg gelegen, starb Anno 1668, und ließ 4 Söhne, davon Christian Nicolaus die Evangelische Religion mit der Römisch-Catholischen, und das Soldaten-Leben mit dem Kloster-Leben zu Thürnstein verwechselte, Wolffgang Ludewig aber zu Egstall, Mühln, Neunhausen, anfangs Fürstl. Baden-Durlachischer Capitain, und 2 mahl Vice-Commandant zu Pfortzheim, hernach Cammer-Herr und Kriegs-Rath worden, der Friedrich Ludewigen, Freyherrn von Grünthal, gebohren Anno 1699, hinterlassen.

Grumbach,

Eine uralte adeliche Familie in Francken, welche im Stiffte Würtzburg das Erb-Schencken-Amt besitzet, und woselbst ihr Stamm-Schloß Grumpach an der Werre zwischen Thüngen und Arnstein gelegen; sie wird schon Anno 942 unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Von Albrechten von Grumpach meldet Spangenberg im Adelspiegel *P. II p.* 208, daß er ein wohlversuchter Ritter gewesen, und An. 1191, als er mit Kayser Friderico I in Syrien gezogen, auf dem Meer verstorben. Hartmann von Grumbach, wird von Hartknochen *f.* 288 unter die Landmeister des teutschen Ordens in Preussen An. 1258 gezehlet. Von Wernern von Grumbach meldet er, daß derselbe Anno 1310 sich bemühet, den Krieg zwischen Hertzog Friedrichen von Oesterreich und den Hertzogen zu Bayern zu vertragen, hat auch einsmahls durch seinen Rath einen Stillstand erhalten. Wolffgang von Grumbach ward An. 1322 Bischoff zu Würtzburg. Johann von Grumbach ist An. 1455 Bischoff zu Würtzburg worden. Unter andern ist auch der bekannte Wilhelm von Grumbach anzuführen, der An. 1558 den Bischoff zu Würtzburg durch dazu bestellte Mörder ermorden lassen, und hierauf nicht nur den Fränckischen

ckischen Adel wider den folgenden Bischoff anzureitzen gesucht, sondern auch sich sonst einen grossen Anhang gemacht, den Hertzog Johann Friedrichen zu Sachsen auf seine Seite gezogen (mit Versprechung denselben wieder zu seinen großväterlichen Landen und der Chur-Würde zu verhelffen) und sich zauberischer Künste beflissen; worauf er mit 800 Mann die Stadt Würtzburg überfallen, und darinn übel gehauset. Als hernach die Reichs-Acht wider ihn ergieng, er aber bey vorgedachtem Hertzoge zu Gotha Schutz fand, und dabey viel unverantwortliche Dinge stifftete, ward die Execution gedachter Acht vom Kayser Churfürst Augusto zu Sachsen aufgetragen, welcher hierauf Anno 1567 Gotha belagerte und Grumbachen nebst seinen Anhängern zu verdienter Todes-Straffe zoge, so im 62ten Jahre seines Alters geschehen, dessen Leben ist in *Gotha diplomatica* ausführlich zu lesen.

Grumbkow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern. Und ob man wohl keinen von derselben in den ältesten Zeiten aufgezeichnet findet, so ist doch gewiß, daß sie von alten Zeiten an in grossem Ansehen in Pollern und am Chur-Brandenb. Hofe gewesen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Joachim Ernst, Chur-Brandenburgischer geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Ober-Hof-Marschall, General-Commissarius und Schloß-Hauptmann zu Berlin. Er war ein Vater 3 Söhne, a) Philipp Ottens, Königl. Preußischen geheimden Raths, Cantzlers, Präsidentens der Kriegs- und Domainen-Cammer, und des Hof-Gerichts in Pommern, Ober-Hauptmanns der Lande Lauenburg und Bütow ꝛc. b) George Ludewigs, Königl. Pohln. Generals und Commandantens zum Sonnenstein noch Anno 1738, und c) Friedrich Wilhelms, Königl. Preußischen wircklichen geheimden Staats- und Kriegs-Raths, General-Feld-Marschalls, Vice-Präsidentens und dirigirenden Ministers beym General-Ober-Finantz-Kriegs- und Domainen-Directorio, Ritters des schwartzen Adlers, Dom-Probstens zu Brandenburg, Amts-Hauptmanns zu Wittstock ꝛc. der An. 1739, alt 61 Jahr verstorben. Anno 1718 starb zu Stargard Daniel von Grumkow, Königl. Preußischer geheimder Rath und Director des Pollerischen Commissariats, ohne Erben und verließ vor angeführten 3 Brüdern zu Mellen, ansehnliche Güter.

Grumbkow (Friedrich Wilhelm von) Königl. Preußischer geheimder Staats-Minister und General-Feld-Marschall,

Er war aus vorhergehender vornehmen adelichen Familie gebohren, und ein Sohn Joachim Ernsts, gewesenen Chur-Brandenburgischen Staats- und Kriegs-Ministers, wie auch Ober-Hof-Marschalls. Nach absolvirten Studiis und gar jung gethanen Reisen, insonderheit in Franckreich, ward er nach seiner Rückkunfft Chur-Brandenburgischer Cammer-Juncker; nachgehends nahm er Kriegs-Dienste an, und ward in dem Frantzösischen damahligen Kriege, da er in Brabant stunde, Anno 1708 Königl. Preußischer Brigadier, wobey er zugleich die Angelegenheiten seines Königs beym Hertzoge von Marlborough und bey dem Printzen Eugenio von Savoyen besorgete, da er denn sich durch sein Betragen grosse Hochachtung erworben. Doch da ihm der damahlige Premier-Ministre am Berlinischen Hofe, Graf von Wartenberg, nicht gewogen war, und ihn gern vom Hofe entfernet hielte, auch lieber sahe, daß er sein Glück im Kriege machte, als daß er im Cabinet gebraucht wurde; nichtweniger dessen Nachfolger, der geheimde Minister, Herr

von

von Kamecke ihm sich nicht geneigter erzeigte, blieb er entfernet, ward aber kurtz vor seines Königs Tode zum General-Major gemacht. Der neue König Friedrich Wilhelm würdigte ihn hierauf seiner Vertraulichkeit, und entfernte alle diejenige vom Hofe, die seinem Glücke bisher entgegen gewesen, und machte ihn zum geheimbdesten Staats- und Kriegs-Minister; An. 1715 muste er seinem König mit nach Pommern folgen, da er denn der wichtigen Expedition auf der Insel Rügen, die der Fürst von Anhalt-Dessau glücklich unternahm, mit grosser Tapfferkeit beywohnete, hierauf ward er Director vom General-Kriegs-Commissariat und General-Lieutenant; Anno 1718 überschickte ihm der Czaar den Orden S. Andreæ, aus besonderer Hochachtung; Anno 1723 ward er bey dem General-Ober-Finantz-Kriegs- und Domainen-Directorio, darinne der König in höchster Person das Directorium führte, zu einem von den 5 Vice-Präsidenten ernennet, und ihm das erste Departement anvertrauet. Anno 1728 hatte er die Ehre seinen König an den Pohln. und Chur-Sächs. Hof nach Dreßden zu begleiten, als derselbe allda einige Wochen lang aufs herrlichste divertiret wurde, hatte unser Herr von Grumbkow das Glück, sich beym Könige Augusto II in grosse Gnade und Vertraulichkeit zu setzen, und den Ritter-Orden des weissen Adlers zu erhalten. Anno 1733 ward er zum General von der Infanterie und Anno 1737 zum General-Feld-Marschall erkläret. Er starb An. 1739 alt 61 Jahr, nach kurtzer Unpäßlichkeit, wozu nach einiger Bericht, einiger Verdruß was soll beygetragen haben. Da er noch Cammer-Juncker war, hatte er sich mit einer Königl. Hof-Dame Fräulein von la Chevallerie vermählet und mit ihr viel Kinder gezeuget, davon verschiedene Söhne in Königl. Kriegs-Diensten stehen, einer aber als Kayserl. Obrister-Lieutenant Anno 1738 in Ungarn geblieben; von den Töchtern, die meistens, und zwar standsmäßig verheyrathet worden, hatte die Frau Obrist-Lieutenantin von Bülow das Unglück, als sie ihren Herrn Vater kurtz vor seinem Tode besuchen wollte, und sich über die Elbe auf eine Fähre setzen lassen, mit allen bey sich habenden Kindern und Leuten, bis auf ein Cammer-Mägdgen und Fräulein, elendiglich zu ertrincken. Er war ein sehr freundlicher und angenehmer Herr, großmüthig, arbeitsam, freygebig und zum Staat geneigt, wie er denn die 36000 Thlr. jährliche Revenüen soll daran gewendet, auch sonsten durch seine Freygebigkeit sich viel Freunde und Creaturen am Hofe gemachet haben. Auch soll er unter allen Ministris derjenige gewesen seyn, welcher mit dem Könige am freyesten reden dürffen, und daher mit Recht unter die vornehmste Favoriten desselben zu zehlen sey. *Neue Genealogische Nachrichten P. I.*

Gruna, Grün (von der),

Diese adeliche Familie in Meissen ist nach Anfang des XVI Seculi aus der Pfaltz dahin gekommen, und findet man zuerst Hansen und Hans Albrechten von Grien oder Grün, als Chur-Sächs. Räthe, welche Anno 1530 mit auf dem Reichs-Tage zu Augspurg gewesen, und hernach Fritzen, als Chur-Sächsischen Cammer-Juncker, und Heinrichen, als Amts-Hauptmannen zu Haynigen ums Jahr 1560 aufgezeichnet. Hans Christoph florirte Anno 1716 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Ober-Forst- und Wildmeister zu Annaburg. *MSCpt. Geneal. Fam. Nob. Knaut in Prodrom. Miſn.*

Am Chur-Pfältzischen Hofe war An. 1620 Johann Christoph von der Grun auf Wiedersperg oder Weyersburg, als geheimer Rath und Cantzler bekannt. Seine Nachkommen haben den gräflichen Character erhalten und war einer von diesen Grafen Anno 1738 als Kayserl. General berühmt.

Grundemann und Falckenberg (von),

Eine freyherrliche itzo gräfliche Familie in Oesterreich, davon Constantin, Kayserl. Rath, Anno 1628 zuerst unter dem Ritterstand daselbst aufgenommen und darauf Vicedom und Ritterstands-Verordneter im besagten Hertzogthum worden. Von seinen 4 Söhnen war George Constantin, Herr auf Waldenfels, Kayserl. Rath, und Adam Antonius, Freyherr, Kayserl. Rath, Land-Rath und Unter-Land-Marschall; dieser ward Anno 1710 (da er 86, einige setzen 78 Jahr alt worden), Kayserl. wircklicher geheimder Rath, und starb Jahres darauf, Frantz Anton hinterlassend, welcher der Nieder-Oesterreichischen Landschafft Verordneter, und ein Vater Josephi, und Adami ersten Grafens von Grundemann worden. Ernst Constantin, Freyherr von Grundemann und Falckenberg, Herr in Waldenfels und Egereg, Kayserlicher Rath und der Nieder-Oesterreichischen Stände Deputirter, erhielt Anno 1687 das Indigenat in Ungarn. Baron von Hohenecks Historie der Herren-Stände in Oesterreich *f.* 222 *sqq.*

Gruttschreiber,

Diese adeliche Familie in Schlesien nennet sich zugleich von Zobtgendorff im Breßlauischen Fürstenthum gelegen, und theilet sich in die ältere und in die jüngere Linie, davon diese den freyherrlichen Character Anno 1696 erhalten. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Sinapius P. I* seiner Schles. *Curios. p.* 418 mit Matthia Grotschreibern An. 1420 an, von dessen Nachkommen Wentzel sich zuerst auf Zobtgendorff genennet, und ein Vater gewesen, Hansens auf Stabelwitz, der ums Jahr 1609, als des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer floriret. Ernst von Gruttschreiber von Zopkendorf auf Stabelwitz, Pfands-Innhaber des Guts Roth-Sieben und Sittig, war des Breßlauischen Fürstenthums und zugehöriger Weichbilder Landes-Aeltester, auch Landes-Bestelter ins 28te Jahr, und starb 1634, alt 51 Jahr. Adam Fürstl. Briegischer Rath und Land-Hofrichter ist Stiffter der obgedachten 2 Linien in seinen 2 Söhnen, Hans Adam und Hans Heinrichen worden.

Hans Adam, Urheber der ältern Branche, besaß Michelau, war Fürstl. Briegischer Hofrichter und Land-Cassen-Director, und starb Anno 1655. Von seinen 7 Söhnen ist Hans Adam, auf Simmelwitz, Landes-Aeltester des Fürstenthums Oels, und ein Vater 5 Söhne worden, George Friedrich aber auf Ober-Michelau hinterließ bey seinem Anno 1677 im 34ten Jahre seines Alters erfolgten Tode, Hans Adamen auf Simmelwitz und Proschlitz, Fürstlichen Würtenberg-Oelsnischen Land-Rath, Landes-Aeltesten und des Königlichen Mann-Rechts des Nauslauischen Weichbildes Beysitzern, von dessen 7 Söhnen, Carl Friedrich (Ferdinand) in Woitsdorff, Hofmeister der Hertzogin zu Sachsen-Barby, aus dem Hause Würtenberg-Oels worden, und Ernst Gottlieb Anno 1735 am Königl. Dänischen Hofe in Diensten stehet.

Hans Heinrich, Stiffter der jüngeren Linie, starb Anno 1657 zu Michelau als des Fürstenthums Brieg Landes-Aeltester und Commissarius, und hinterließ Adam Friedrichen auf Michelau, Königl. Regierungs-Rath und Amts-Verweser, wie auch Land-Hofrichtern des Fürstenthums Brieg, der Anno 1696 die Römisch-Catholische Religion annahm, und nebst seinen Descendenten in den Reichs-Freyherren-Stand mit dem Prædicat eines edlen Herrns von Zobtgendorff erhoben worden, und An. 1709 mit Hinterlassung 2 Söhne verstorben, welche sind 1) Adam, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, der Anno 1730 mit Tode abgangen, nachdem er 16 Kinder gezeuget gehabt,

gehabt, von den 7 Söhnen war Anno 1736 Adam Frantz, Kayserl. Cammer-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien; und 2) Anton Heinrich, Freyherr auf Michelau, ehemahliger Kayserl. Hauptmann.

Gryspere,

Diese adeliche Familie in Brabant hat Anno 1661 den freyherrlichen Character mit Louis von Gryspere erhalten, nachdem aber derselbe ohne männliche Erben verstorben, hat Anno 1691 sein Bruder Wilhelm, Herr von St. Lampert und Libersart, Königl. Spanischer Ober-Staats-Rath in den Niederlanden und Präsident im Grand Conseil zu Mecheln, solche Würde erhalten, gleichwie auch Philipp von Gryspere, Königlicher Spanischer Obrister, der vermuthlich ein Sohn des vorhergehenden gewesen, Anno 1693 damit begnadiget worden; es sind die Königl. Diplomata davon im Tr. *Perection des toutes les terres & familles du Brabant p. 122 seq.* zu lesen. Anno 1725 starb Wilhelm Albert Freyherr von Gryspere, alt 87 Jahr, als Cantzler des souveraiuen Raths von Brabant.

Gvarient und Ràal, auch Qvarient,

Von dieser freyherrlichen Familie in Oesterreich, allwo sie An. 1704 unter dem Herren-Stand aufgenommen worden, meldet Baron von Hoheneck, daß sie aus dem Veronesischen in Italien (allwo noch heut zu Tage einige dieses Geschlechts sich befinden sollen) herstammen, von dar sie sich An. 1460 in Tyrol niedergelassen, und dasiger Land-Matricul einverleibet worden. Aus dem XVI Seculo werden Hieronymus von Gvarient, als Kayſers Ferdinandi I Obrist-Lieutenant An. 1557 und Johann, als Königs Philippi II in Spanien Hauptmann, und hernach als Kayſers Matthiä Obrist-Lieutenant der Stadt-Garde zu Wien, angeführet, Anton von Gvarient, Kayserl. Rath und Landschreiber in Oesterreich, ward ein Vater Frantz Antons edlen Herrns von Gvarient und Ràal, Herrns der Herrschafft Rauchenstein, Weickersdorff, Rohr, Raabs, Collnitz, Pfaffenschlag, Rädel ꝛc. Kayserl. Hofraths und geheimden Referendarii, wie auch Land-Unter-Marschalls, des Hertzogthums Nieder-Oesterreich, welcher Anno 1713 verstorben, nachdem er Anno 1704 den grossen *Codicem Austriacum* in Fol. ediret gehabt. Er hinterließ folgende Söhne: a) Otten Joseph, Herrn der Herrschafft Rauchenstein, Weickersdorff ꝛc. Kayserlichen Rath und Nieder-Oesterreichen Regent, der Anno 1718 ohne Kinder verstorben, b) Christoph Leopolden, Infulirten Probst zu Batta, welcher Anno 1712 als des gefürsteten Abts zu Einsiedeln Gevollmächtigter am Kayserl. Hofe die Lehn empfangen, und c) Ferdinand Dominicum, Herrn zu Raabs, Collnitz ꝛc. Kayserl. Rath, Regent und Ausschuß der Nieder-Oesterreichischen Landen, welcher Ignatium Maximum Johannem hinterlassen. Uibrigens gehöret auch hierher Ignatius Christoph, Freyherr von Gvarient und Ràal, Kayserl. Hof-Kriegs-Rath und Abgesandter Anno 1698 am Rußisch-Czaarischen Hofe, und Anno 1706 an der Ottomannischen Pforte. In Moscau bekam er den neugestifteten St. Andreas-Orden, und ließ nach seiner Rückkunfft zu Wien das *Diarium itineris in Muscoviam* in Fol. auf eigne Kosten drucken. Weil er darinnen von dem Czaar Petro I Alexiewiz und seinen Hof-Ministern viele nachtheilige Passages mit einfliessen lassen, ward es auf Czaarischen Befehl in der Stadt Moscow öffentlich verbraunt, und auf öffteres Sollicitiren in Wien confisciret; die Schuld der unwahren Particularien wurde den PP. Missionariis in Moscow beygeleget, wie in der Europ. Fam. *P. 49 p. 216* erzehlet wird. Obgedachter Baron von Hoheneck in der Beschreibung dieses Geschlechts *a fol.*

175-177 seiner Historie der Oesterreichischen Stände hat dessen nicht erwehnet.

Gültlingen,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Schwaben, welches schon An. 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet wird, und das Erb-Cämmerer-Amt im Hertzogthum Würtenberg besitzet. Von Hansen von Gültlingen meldet Spangenberg, daß er sich zu Kayſers Friderici III Zeiten durch seine Tapferkeit hervorgethan; von Balthasarn aber berichtet er, daß er so wohl die Waffen, als die Studien geliebet, wie er denn nicht allein bey Hertzog Ulrichen von Würtenberg Rath, und auf dem Anno 1546 zu Regenspurg angestellten Religions-Gespräche Assessor gewesen, sondern auch in den Schmalkaldischen Kriege Ehre eingeleget, und nicht wenig contribuiret, daß der Kayser sich mit dem ietztgedachten Hertzog wieder ausgesöhnet. Er starb Anno 1516. Balthasar Friedrich bekleidete An. 1671 die Stelle eines Raths bey dem Hertzoge zu Würtenberg. Spangenberg Adelspiegel *P. II. Bucelinus Stemmatogr. P. III. p. 267.* Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel.

Günderode, s. Günterodt.

Gündersdorff, s. Teuffel.

Günterodt, Günderode,

Diese adeliche Familie floriret in Meissen, Hollstein, Rheinlande, Thüringen, Vogtlande, Franckfurt am Mayn ꝛc. von deren Ursprung weiß man nichts zu sagen. Humbracht in der 92 Tab. vom Rheinischen Adel, und *Buddeus* im *Hist. Lexico* fangen deren Stamm-Reihe mit Jona von Günderode an, und melden, daß er An. 1465 mit Hertzoge Albrecht zu Sachsen als Cavallier zum Heil. Grabe gereiset, wiewohl gedachte Reise bekannter massen Anno 1476 geschehen, und *Müller.* in seinen *Annal. Sax.* (welcher selbige und des Hertzogs Comitat sorgfältig beschreibet,) keines von Günderode dabey gedencket. Doch aber können wir diese Familie noch weiter hinaus führen, denn es befindet sich im Altenburgischen Archiv ein Document de Anno 1339, vermöge dessen Dietzmann Günterodt, Marckgraf Wilhelmen die Gerichte zu Botheim abkauffet, und zu Lehn empfänget, hernach ist Tilemann Günterodt anzuführen; derselbe war J. U. D. und Landgraffs Philippi zu Hessen Cantzler, und hat sich in den damahligen Religions- und Staats-Affairen vortreflich gebrauchen lassen, wie Seckendorff in *Hist. Luther.* von ihm meldet. Anno 1543 ward er auf den Reichs-Tag nach Nürnberg, Jahres drauf zum Kayser, Anno 1545 zu dem gefangenen Hertzog Heinrichen von Braunschweig geschickt, Anno 1546 reisete er mit seinem Fürsten auf den Reichs-Convent nach Franckfurt am Mayn, und Anno 1547 folgte er demselben freywillig ins Gefängniß: er ist Anno 1550 verstorben, und hat von seiner Gemahlin, des berühmten Chur-Sächsischen Cantzlers, D. Simonis Pistoris, Tochter 4 Söhne hinterlassen, von welchen nach oberwehnter Scribenten Bericht, die von Günterodt zu Franckfurt am Mayn, und im Rheinlande als 2 Haupt-Linien herstammen sollen. Otto Moritz, ein Enckel vorerwehnten Tilemanns, wurde Anno 1649 Obrister und Marschall zu Hessen-Cassel; er setzte aber seinen Stamm nicht nicht weiter fort. Hector Wilhelm, ein gelehrter Herr, gleichfalls ein Enckel Tilemanns, besaß das Lehn zu Schotten, welches gemeldter sein Groß-Vater erworben, und wurde als Reichs-Gerichts-Schultheiß zu Franckfurt am Mayn, wie auch ein Vater Philipp Wilhelms zu Schotten, der ebenfals gemeldte Bedienung zu Franckfurt erhalten, und Anno 1686 mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben; von welchen

chen Johann Achilles, als gräflicher Isenburgischer Rath und Hofmeister zu Meerholtzen Anno 1701, Friedrich Ludewig, als Hauptmann unter den Ober-Rheinischen Trouppen Anno 1703, und Johann Adolph, als Heßischer Hauptmann Anno 1696 verstorben, nachdem sie ihr Geschlecht fortgepflantzet. Von der Rheinländischen Linie war auch Abraham Günterodt, der von *Regenvolscio p. 332* unter die Socinianer Anno 1609 in Pohlen gezehlet, und von ihm gesagt wird, daß er in der Griechischen Literatur erfahren, und ein Teutscher von Adel gewesen.

Von der Linie in Meissen wird Hans auf Ziegra, (dessen Vorfahren **Rauenstein** und **Lengefeld** besessen haben) ums Jahr 1569, und dessen 2 Brüder, **Heinrich**, Kayserl. Hauptmann in Ungarn, und **Albrecht** angeführet. Der erste wurde ein Vater Caspars auf Hereda und Bertewisch, dessen Sohn Hans Heinrich, florirte ums Jahr 1639 als Hessen-Casselischer Hof-Marschall, und hinterließ Wilhelm auf Groß-Ballhausen, in Thüringen gelegen, dessen Sohn Wilhelm II, Heinrich, auf Groß-Ballhausen, ist in Kayserl. Kriegs-Diensten umkommen; vorgemeldter Heinrich ist Anherr des Asts zu **Hollstein**, und ein Groß-Vater Ernst Christophs worden, derselbe florirte ums Jahr 1643, als Obrister und Ober-Stallmeister, nachgehends als Obrist-Hof-Marschall am Fürstl. Hollsteinischen Hofe, dessen Sohn Friedrich auf Fogge, Bül und Froßmarck, starb Anno 1703 als Hollsteinischer Hof-Marschall, Land-Rath, Obrister über die Garde zu Pferd, Ober-Jägermeister und Amts-Hauptmann zu Apenrade, ohne Kinder und gieng mit ihm diese Linie aus. Vorgedachter **Albrecht** hat eine beständige Nachkommenschafft und folgende Söhne hinterlassen: 1) **Albrechten II**, der Fürstlicher Zweybrückischer Amtmann zu Lichtenberg worden, welche Charge auch dessen Sohn Friedrich Casimir, ingleichen dessen Enckel Johann Heinrich (welcher diesen Zweig fortgesetzet) erhalten 2) **Heinrichen**, anfangs Kayserl. Obrist-Lieutenant in Ungarn, hernach Obristen in Engelland, daselbst er An. 1600 vom Könige zum Ritter geschlagen worden, weiter Obristen in Franckreich und endlich Kayserl. Obristen, Kriegs-Rath und Gesandten an die Reichs-Fürsten; er ist vom Kayser in den Freyherren-Stand erhoben worden, und An. 1614 als Gesandter in Dreßden mit Tode abgangen, einen Sohn Jacob Christian hinterlassend, der von den Kayserlichen aus Irrthum bey Hamburg erschossen worden. 3) **Ernsten**, auf Goldbach, der Anno 1644 als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Senfftenberg verstorben. 4) **Christophen**, Reuß-Plauischen Rath und Hofmeister zu Grätz; dessen Enckel Nicol Ernst auf Volgstedt, ist Anno 1706 als gräflicher Schwartzburgischer Rath, Ober-Hofmeister und Hauptmann zu Rudelstadt Todes verblichen, und hat männliche Nachkommen hinterlassen. 5) **Gottschalcken**, auf Weißtropp, Chur-Sächsischen Cammer-Juncker; dessen Sohn Albrecht auf Weißtropp, Groitzsch und Debitzsch, ist Anno 1671 als Chur-Sächsischer Ober-Schencke und Cammer-Herr mit Tode abgegangen, und hat Heinrich Adamen auf Weißtropp hinterlassen, der Königl. Pohlnischer Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Rossen worden, und seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Güntersberg,

Diese von Adel werden von *Micrælio* unter die älteste und ansehnlichste Familien in Pommern gezehlet, und haben sich auch in Liefland ausgebreitet. Zuerst wird Johannes von Güntersberg angeführet, der ums Jahr 1283 beym Hertzoge Bogislao IV in grossem Ansehen gestanden. Wer [illegible] Anno 1409 und Caspar Ann[illegible] als Heermeis-

ster des Johanniter-Ordens zu Sonneburg floriret. Henning, Claus und Martin von Güntersberg haben An. 1460 im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Matthias auf Reichenbach und Leveno florirte ums Jahr 1560 und war ein Vater Heinrichs auf Reichenbach, Fürstlichen Mecklenburgischen Rittmeisters und Amts-Hauptmanns zu Rhene, dessen Sohn Matthias auf Reichenbach, war unterschiedener Pommerischen und Mecklenburgischen Fürsten geheimder Rath, Hauptmann und Dechant zu Camin, wie auch Burg-Richter zu Pyritz, und zeugete Frantzen auf Klützow und Muschrein, Chur-Brandenburgischen Rath, Dechant zu Camin und Amts-Hauptmannen zu Rügenwalde, der ums Jahr 1673 gelebet und seinen Stamm fortgesetzet. Pommerl. *L. 6. MSt.*

Gumpenberg,

Dieser freyherrlichen Familie Stamm-Haus gleiches Nahmens liegt in Ober-Bayern zwischen Augspurg und Neuburg. Sie besitzet das Erb-Landmarschalln-Amt in Ober-Bayern. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben wird von *Bucelino* mit einem Anonymo von Gumpenberg Anno 1250 angefangen, der ein Vater worden Heinrichs, welcher Anno 1284 dem Thurnier zu Regenspurg beygewohnet, und Hildebrands, Herrns in Gumpenberg, der ums Jahr 1280 gelebet und seinen Stamm fortgesetzet. Spener nennet ihn Marschall von Gumpenberg; er zeugte Heinrichen, Kayserlichen Vice-Dom, welcher Henricum und Stephanum hinterlassen. Dieser hat seinen Nahmen behalten, und ihn auf seine bis itzo florirende Posterität gebracht; von jenem aber stammten die Marschalle von Scherneck her, die in dem vierten Grade wiederum abgestorben. Caspar von Gumpenberg, Domherr zu Regenspurg, war Anno 1530 mit auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Wilhelm von Gumpenberg, ein Jesuit und des Pabsts Pœnitentiarius, starb Anno 1675. Von seinen Schrifften siehe *Lex.* der Gelehrten. *Bucel. Stemmat. P. IV. Spen. Hist. Insign. c. 38 l. 2.*

Gurland,

Diese Grafen und Freyherren von Engelstain besitzen in die 100 Jahr die Herrschafft Walchen und Wildenhaag in Oesterreich an den Saltzburgischen Grentzen. Sie sind mit Nicolao von Gurland, Kaysers Ferdinandi II Rath und Schatzmeister unter die Land-Stände daselbst aufgenommen worden, der vorbesagte Herrschafften käuflich an sich gebracht. Er zeugte eine Tochter, welche in dem Königlichen Kloster zu Wien als Aebtißin verstorben, und einen Sohn Johann Nicolaum, welcher Anno 1652 in den Freyherren-stand erhoben worden, und An. 1669 5 Söhne hinterlassen, welche den Gräflichen Character erhalten haben, den Albrecht Ernst, Graf von Gurland, in seinen 3 Söhnen, Ernst Gundaccar, Joseph Julio und Johann Antonio, fortsetzet. Baron von Hoheneck Historie des Herrenstandes in Oesterr. P. I f. 226 sqq.

Gustedt,

Daß diese ansehnliche adeliche Familie (so von dem Patricien-Geschlecht dieses Nahmens zu Braunschweig wohl zu unterscheiden ist,) eine von den ältesten in Nieder-Sachsen sey, ist in Leuckfelds *Antiq. Blanckenburg.* auf der II Tabelle derer von Westerhofen zu sehen, auf welcher Nixa eine Tochter Arnolds von Gustede, eine Gemahlin Daniels von Westerhofen, Anno 950 genennet wird; gleichwie auch gemeldter Autor in seinen *Antiq. Pœldenſ. in append.* p. 300 ein Diploma de Anno 1282 beybringet, darinne

Die-

Dietrich, Hertzog Ottens zu Braunschweig Castellan zu Leutenberg, nebst seinem Bruder Berthold Gustieben, als Zeuge angeführet wird, dergleichen auch mit Willhelm von Gustede in einem Diplomate Hertzog Ottens zu Lüneburg de Anno 1285 geschiehet. Nachgehends hat Rasche von Gustede sein im Stiffte Hildesheim gelegenes Stamm-Guth Gustede, dem Kloster Ringelheim übergeben, und davor eine tägliche Messe zum Gedächtniß seiner und seiner Eltern Seelen, wie auch aller seiner Vor-Eltern von Adam her, gestifftet, gleichwie auch Heinrich von Gustede Anno 1390 Abt daselbst worden. Hierauf ist er nebst Bruno von Gustedt Anno 1406 von dem Bischoffe Rudolpho zu Halberstadt mit einem Burglehn zu Schwanebeck, wie auch denen Dörffern Derschen und Beren, so beständig bey seinen Nachkommen geblieben, beliehen worden. Johann Joachim florirte An. 1628 als Ober-Hauptmann der Aemter Schöningen, Hessen und nach diesem bey dem Ertz-Stifft Magdeburg als Thesaurarius und Landschaffts-Director. Er zeugte aus 2 Ehen 23 Kinder, von welchen unter andern anzuführen: 1) Wolff Hildebrand, der als Domherr zu Meissen, Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Hauptmann der teutschen Leib-Garde, An. 1671, alt 31 Jahr, ohne Erben verstorben. 2) Erdmann Willhelm, welcher Chur-Brandenburgischer Hof- und Regierungs-Rath, wie auch Ober-Land- und Kriegs-Commissarius in dem Fürstenthum Halberstadt worden, und An. 1680 verstorben. Seine Söhne sind Ernst und Johann Willhelm, Con-Director der Halberstädtischen Ritterschafft, welcher Anno 1716 verstorben, und 3 Söhne hinterlassen; gedachter Ernst aber hat anfangs bey Sachsen-Weissenfels, An. 1713 aber bey Chur-Braunschweig die Stelle eines Hof-Raths, und endlich Cantzley-Directoris erhalten, und seinen Stamm mit Rudolph und Gottlieben fortgesetzet. Pfeffinger in T. II der Braunschw. Historie a pag. 152 bis 180.

Guttenberg,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Francken, so nunmehro theils den freyherrlichen Character führet, und das Ober-Erb-Marschalln-Amt des Hertzogthums Francken besitzet. Es ist wohl zu unterscheiden von dem alten adelichen Geschlecht Wolff von Guttenberg im Rheinlande und sonderlich in Hessen, so mit den Freyherren Wolff, genannt Metternich zur Gracht, einerley Ursprung hat, siehe Wolff Metternich. Die von Guttenberg in Francken werden in *Pastorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genossen An. 968 zu Merseburg, und Anno 1080 zu Augspurg gezehlet. Von Achaz von Guttenberg ist in Lünigs Reichs-Archiv *Part. Spec. Cont. 3 p. 123* eine Verschreibung de Anno 1531 zu lesen, daß er sich wegen Zerstörung seines Schlosses Guttenberg an den Ständen des Schwäbischen Landes nicht rächen wolte. Gottfried Willhelm war An. 1667 Bambergischer Rath und Pfleger zu Bodenstein. Johann Gottfried gelangte Anno 1684 zu dem Bißthum Würtzburg, und Anno 1697 bekleidete Willhelm Ulrich die Würde eines Dom-Probsts zu Worms. Philipp Valentin, Freyherr von Guttenberg, Ober-Erb-Marschall des Hertzogthums Francken, florirte Anno 1709 als Dom-Probst zu Bamberg und als Chur-Mayntzischer geheimder Rath. Johann Erhard Christoph, Freyherr, war hernach Fürstl. Würtzburgischer geheimder Rath, und Anno 1730 florirte Marqvard Carl Ludewig, Freyherr von und zu Guttenberg, als Bischoffl. Würtzburgischer geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Trimburg.

Guttenstein,

Von dieser gräflichen Familie in Böh-

Böhmen hat *Balbinus* ein Buch geschrieben, darinn er dessen Stamm-Reihe von Slaviborn, Grafen von Wielnick anfänget, welcher ein Vater gewesen der beruffenen Heil. Ludomillä und Hanseci, von welchem im 13 Gradu abstammet Raczlaus Gutta, welcher das Schloß Guttenstein erbauet und sich zuerst davon genennet; von dessen Urenckel Buriano II führen die heutigen Grafen von Guttenstein ihre Genealogie in unverrückter Ordnung her. Er war obrister Cämmerer in Böhmen, und von ungemein sehr grossem Reichthum, wie er denn ums Jahr 1466 sich unterstund, mit dem Könige Georgen wegen der Religion Krieg zu führen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Alberti, der Anno 1550 als Obrister Müntz-Meister in Böhmen verstorben; von dessen Söhnen ist Christoph Anno 1545 von seinen eigenen Unterthanen ermordet worden, Heinrich Albert aber hat das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Urenckel Wentzel Hrosnata Graf von Guttenstein, ist Anno 1716 als Kayserlicher geheimder Rath, Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister, Stathalter in Böhmen und Commandant zu Prage verstorben, Joachimum Hrosnatam, so seit Anno 1716 in Kayserlichen Diensten und Johann Ferdinanden, Maltheser-Rittern, hinterlassend. Sonsten ist auch Andreas, Graf von Guttenstein, der 16te Bischoff zu Prage gewesen. Hübners genealogische Tab. 979 seq.

Gymnich, s. Gimnich.

H.

Haaren,

Dieſe uralte adeliche Familie in Nieder-Sachsen stammet aus dem Hertzogthum Geldern her, allwo sie auch noch heut zu Tage floriret: wie denn Anno 1702 Willhelm von Haaren, Herr auf Bilt, Rath von der Provintz Frießland, der General-Staaten Abgesandter in Engelland, und vorhero Anno 1697 dritter Plenipotentiarius derselben auf dem Friedens-Congreſs zu Ryswick gewesen; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget D. Behr mit Rabano von Haaren An. 1080 an, welcher im gedachten Jahre Advocatus der Kirchen zu Möllen genannt wird. Er war ein Groß-Vater Rabani II, welcher Cämmerer der Abtey Hervorden gewesen. Um die Mitte des vorigen Seculi florirte Johann von Haaren als Präsident zu Oldenburg. Sein Bruder Adam Schwedischer Rittmeister ist von seinem Diener erschossen worden. Raban III hat ums Jahr 1670 gelebet, und seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. *Steinberg. Geneal. in Append.*

Haase,

Dieſes Nahmens führet *Sinapius* unterschiedene adeliche Familien im Röm. Reiche an, als 1) die Haasen von Tarnich in Westphalen, die Haasen von Dienlich in Elsaß, die Haasen in Oesterreich ꝛc. Insonderheit zehlet er ſie unter die ansehnlichſten in Schlesien, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz Klein-Rädlitz im Liegnitzischen Fürstenthum hat. Ulrich von Haase ist unter König Georgen in Böhmen der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmann gewesen. Heinrich auf Neuſorge und Hans auf Klein-Rädlitz, haben nach der Mitte des vorigen Seculi floriret. Schles. *Curioſ. P. I.*

Habern,

Von dieſer adelichen Familie im Rheinlande ist beym Humbracht Tab.

274 ein Stamm-Register aus dem 14ten Seculo bis zu Ende des XVIten Seculi ausgeführet, zu sehen. Ob sie damals abgestorben, wird nicht dabey gemeldet. Unter andern eminenten Personen daraus wollen wir hier nur Willhelmen von Habern zu Minnenberg beybringen, welcher Anno 1537 als Chur-Pfältzischer Ober-Marschall und vorher im damahligen Bauren-Kriege berühmter Obrister, verstorben. Er ist in unterschiedenen Verschickungen als Gesandter unter andern an den Fürstlich Hessen-Casselischen Hof, und An. 1532 auf den Convent zu Schweinfurt gebraucht worden. s. *a Seckend. Hist. Luther. Ind.*

Hack, Hock,

Diese adeliche und theils freyherrliche Familie ist von der folgenden von Hacke zu unterscheiden. Sie floriret in Schlesien, hat sich auch in der Lausitz ausgebreitet, und besitzet sie an der Qveiß das Guth Hausdorff. Die freyherrliche Linie nennet sich lieber von Hock. Nach *Lucæ* Bericht lieget ihr alter Stamm-Sitz Thomaswaldau im Jaurischen Fürstenthum. Zuerst findet man Georgen Hack von Thomaswaldau aus Schlesien An. 1465 unter die Bischöffe zu Trient in *Hübn. P. VII Hist.* gezehlet. Nachgehends ist Frantz der Stadt Breßlau und ihrer Alliirten Obrister A. 1476 gewesen. Ein andrer dieses Nahmens war um diese Zeit des Hertzogs zu Oels und Münsterberg Regierungs-Rath, welche Charge auch noch einer dieses Nahmens An. 1592 besessen, und noch einer des Nahmens Frantz ist An. 1593 Landes-Hauptmann des Oelsnischen Fürstenthums gewesen. Friedrich auf Thomaswaldau und Mühlgast, war Anno 1632 als Hauptmann des Preichauischen Halts bekannt. Hans Ernst auf Glisersdorff und Fallendorff war An. 1653 des Königlichen Land-Gerichts im Glogauischen Fürstenthum Beysitzer; Hans Asmann auf Milgst und Zeipern florirte ums Jahr 1660 als Landes-Aeltester des Liegnitzischen Fürstenthums, und Christoph Heinrich hatte die Ehre, An. 1714 Kayserlicher Hof-Cammer-Rath zu werden.

Es hat schon gegen Ausgang des vorigen Seculi eine Branche dieses Geschlechts durch George Sigmunden auf Thomaswaldau, Kayserl. Cämmerer, Landes-Cantzlern und Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, den freyherrlichen Character erhalten. Er starb ohne männliche Erben, und kam der alte Stammsitz Thomaswaldau an die Barone v. Haßlinger. Es haben aber die Zweige zu Schützlau, Mühlgast ꝛc. diese freyherrliche Linie fortgesetzet, und stehet sie noch gegenwärtig Anno 1738 in schönster Blüthe, wie beym *Sinapio* P. II zu sehen. Ludwig Anton von Hack florirte Anno 1739 als Chur-Pfältzischer Ober-Jägermeister. Schlesische Chron. Grossers Lausitzische Merckwürdigkeiten.

Hacke,

Dieses Nahmens sind in unterschiedenen Provintzien des H. R. Reichs vornehme adeliche Familien bekannt, von welchen uns folgende scheinen abgestorben zu seyn: Die von Hackben in Oesterreich, welche 3 schwartze Hacken im Schilde geführet. Die von Hacken, Peusten genannt in Meissen, welche im gelben Schilde einen weissen schrägen Balcken gehabt. Die von Hacken in Holstein und Mecklenburg, so einen Hahn und nicht einen Bären-Beisser, wie *Knaut Prodr. Misn.* meldet, im Wappen geführet, nunmehro aber vor nahe 100 Jahren sollen abgegangen seyn. Die Hacken von Waldau in Schwaben, von welchen Albert Anno 1368 unter die gefürstete Pröbste zu Ellwangen gezehlet wird. Von denen noch heut zu Tage florirenden von Adel dieses Nahmens handeln folgende Artickel.

Hacke,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Thüringen und in Meissen, welches Biltzingsleben, Cannewurff und Krumpe, als ein altes Stamm-Haus im Amte Freyburg unweit Merseburg gelegen, besitzet. Peccenstein *in Theatr. Sax. p. 306* meldet, es sey nach Bericht der Thüringischen Chronicken schon Anno 520 in Flor und dazumal einer dieses Nahmens Sächsischer Obrister gewesen, welcher mit 100 Mann die Festung Scheidingen überstiegen, und alle darinnen befindliche Francken niedergemacht; derselbe soll auch das Schloß Sachsenburg auf Lebens-Zeit inne gehabt, und dabey ein Haus, die Hackenburg genannt, erbauet haben, so noch heut zu Tage diesen Nahmen führet. In Horns *Friderico Bellicoso* ist ein Sühnungs-Brief zu lesen, welchen Hans Dannitz, Thile Schencke und Friedrich Hake Anno 1391 an die Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen zu Meissen, Herren Friedrich, Willhelm und George wegen der bisherigen Zugriffe und Zwietracht ausgestellet. Nachgehends findet man Friedrichen und Johannem die Hacken An. 1403 unter die Thurniers-Genossen zu Darmstadt aufgezeichnet. Vorhero aber An. 1209 hat sich ein Hacke von Suhla (vermuthlich, weil er zu Suhle, einem Städtlein in Hennebergischen gelegen, gewohnet) auf dem Thurnier zu Worms mit befunden, wie in *Pastorii Francomia rediviva* zu sehen. Von Just Hacken, einem Thüringischen von Adel, ist in Spangenbergs Mansfeldischen Chron. zu lesen, wie er im Schmalkaldischen Kriege den grossen Hugo von Mannsfeld des Nachts aus seinem Schlosse gefangen weggeführet, und nach zwey Jahren, nach erlegter Rantzion von etlichen 1000 Gülden, wieder frey gelassen; Im Adel-Spiegel *P. II* wird er als ein tapfferer Kriegs-Mann gerühmet, der auch Anno 1553 in der Schlacht bey Sieversshausen im ersten Angriff geblieben. Anno 1715 waren 2 Brüder von Hacken aus dem Hause Krumpe in Königl. Polnischen Kriegs-Diensten, einer als Obrister, der andere als Rittmeister: sie sturben beyde bald darauf nach einander.

Hacke,

Diese alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, besitzet daselbst das Erbschencken-Amt. Sie hat sich auch im Mecklenburgischen auf dem Rittersitze Netzeband ausgebreitet gehabt, allwo sie aber schon nahe vor 100 Jahren abgegangen. *Angelus* zehlet sie in der Märck. Chron. p. 39 unter diejenige, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Weil sie mit denen Hacken in Thüringen und in Meissen einerley Wappen führet, kan es seyn, daß sie zu gedachter Zeit, von denselben abgestammet, daß es aber zu der Zeit und auf solche Weise, wie Peccenstein l. c. und aus demselben Knaut *in prodrom. Misniæ* vorgeben, geschehen seyn solle, hat keinen Grund, wie man denn auch bey keinen Märckischen Scribenten findet, daß die Hacken in der Marck vor Zeiten wären Beissel genannt worden, den Nahmen Hacke aber von einer besondern Begebenheit zu Marckgraf Waldemars Zeiten erhalten hätten. Von Joachim Hacken meldet oberwehnter *Angelus p. 210 l. c.* daß er Anno 1430 die Ritter-Güter Stansdorff und Stolp an die von Strohband verlauffet und zu Spandau wohnhafftig gewesen. An. 1588 war Otto Hacke auf Bergen und Briesen, als Chur-Brandenburgischer Amts-Verweser zu Cottbus bekannt. Wigand diente Anno 1614 dem Chur-Hause Brandenburg als Obrister. Hans George auf Machenau, erstach Anno 1637 den Bürgemeister Johann Wedigen zu Berlin auf dem Rath-Hause.

Ernst

Ernst Ludewig auf Machenow (unweit Berlin gelegen) gieng Anno 1713 als Königlicher Preußischer General-Major und Commandant zu Berlin mit Tode ab. Ob der Anno 1738 florirende Königl. Preußische General-Adjutant Ernst Ludewig von Hacke, dessen Sohn sey, kan man vor gewiß nicht sagen. Er ist zugleich Hof-Jägermeister.

Der ums Jahr 1718 verstorbene Königl. Preußische Cammer-Präsident von Hacke auf Redekitz im Magdeburgischen, war ein Sohn Henrichs von Hacke, Fürstl. Anhältischen Cantzlers zu Cöthen, der zu Bremen gebohren, und also hierher nicht gehören.

Hackeborn,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien im Hertzogthum Magdeburg, welche vor Zeiten den gräflichen Character geführet und sich von Gottes Gnaden geschrieben, wie in *Pappenrodii* Stammbuche p. 37 ausführlich davon zu lesen, woselbst auch gemeldet wird, daß sie ihre Residentz zu Helpede bey Eisleben gehabt, und zugleich Wippra, nebst ihrem Stamm-Schlosse Hackeborn, 1 Meile von Kroppenstädt gelegen, besessen, wie Leuckfeld *in Antiquit. Kaltenb. p.* 106 meldet. Heut zu Tage besitzet sie in dem so genannten Holtz-Kreise die Güter Bahrendorff, Suhldorff ꝛc. gleichwie auch einige zu Stasfurt als Patricii wohnen. Zuerst ist vor andern Ludolph anzuführen, derselbe ließ Anno 1115 in dem Treffen beym Welphsholtze seine Tapfferkeit sehen, wie in Spangenb. Mansfeld. Chron. davon zu lesen. Ludewig hatte Hertzogs Boleslai Calvi zu Liegnitz Printzeßin zur Ehe, welche Anno 1278 mit Tode abgegangen. In Horns *Friderico Bellicoso* wird in einer Urkunde von A. 1392 Albrecht von Hackeburn als Zeuge angeführt. Weil auch Albrecht Friedrich und Hans von Hackeborn Gebrüdere auf Sorn und Serchа bey Görlitz An. 1426 Anspruch auf das Schloß Pribus gemacht, und deswegen mit dem Hertzoge zu Sagan in Streitigkeiten gerathen, wie Grosser in Lausitzischen Merckw. P. I p. 113 anführet, so erhellet daraus, daß diese vornehme Familie vor alten Zeiten auch in Schlesien floriret, und von dar sich in der Lausitz ausgebreitet gehabt habe. Wie denn *Sinapius* in seinen Schles. Merckw. P. I und II weitläufftig derselben erwehnet, auch anderweit zu befinden, daß sie an der Neisse in der Triebelischen Herrschafft ihr Schloß Hackeborn, so nunmehro bey Groß-Särchen in Ruinen lieget, gehabt, so nach deren Abgang durch Heyrath an die von Pack und von diesen an die Freyherren von Biberstein zu Sorau gelanget ist. Mechtildis von Hackeborn die Heilige, so das Buch geistlicher Gnaden und Offenbarung geschrieben, hat ums Jahr 1280 gelebet. Anno 1364 war Elisabeth Aebtißin zu Qvedlinburg, und Anno 1370 florirte Friedrich, welcher zuletzt den Grafen-Stand geführt. Um eben diese Zeit waren Albin und Ludewig bekannt, die An. 1378 das Schloß Bayernaumburg in Thüringen, vor 8000 breite Schock an die Landgrafen Friedrich, Balthasarn und Willhelm verkauffet, und nur den Adelstand geführt haben. Anno 1418 war Mechtild Prößtin zu Qvedlinburg, und An. 1711 war Wolff Christoph von Hackeborn Königlicher Preußischer General-Major und Envoyé an dem Russischen Hofe. Er starb Anno 1719 als General-Lieutenant. Christoph von Hackeborn gieng Anno 1730, alt 55 Jahr, als Königl. Polnischer Obrister mit Tode ab; Jahres drauf verließ Dietrich Gottlieb von Hackeborn als Königl. Preußischer Obrister und Commandant zu Spandau das Zeitliche. Spangenb. Mansfeld. Chron. item Adelsp. *Part. II. Kettneri Antiquit. Quedlinb.*

Hacken,

Hacken,

Diese adeliche Familie in Oesterreich stammet aus der Marck Brandenburg her, und zwar aus dem Hause Bornimb, dahero sie sich auch Erbsassen zu Bornimb beynahmet, auch sonsten drey Hacken mit denen dieses Geschlechts in der Marck führet, wie solches alles Baron von Hoheneck P. I seiner Historie der Land-Stände in Oesterreich f. 212 beybringet, und zuerst Ernst Hacken, Erbsaß zu Bornimb, setzet, der ums Jahr 1550 mit Georgen von Stahrenberg in Oesterreich gekommen, sich allda mit Maria Salome gebohrnen von Hoheneck zu Hagenberg vermählet, und das Landguth Tannbach angekaufft. Von seinen Söhnen hat Erasmus das Schloß Stain zugleich an sich gebracht, und Ernst Joachim auf Tannbach, Aussenstein, Mistelbach und Grienau gezeuget, der Anno 1607 verstorben, und ein Großvater gewesen *Wenceslai Alexandri*, der Sigismundum gezeuget, und Joh. Bartholomäi, der noch Anno 1720 gelebet und seinen Ast mit einem Sohne *Francisco* fortgesetzet.

Hadeln,

Von dieser alten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet *Mushard. in Theatr. Nobil. Bremens.* daß sie An. 1106 mit Hajo aus Ost-Frießland in das Ländgen Hadeln sich begeben, der den Stamm daselbst fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen haben unterschiedene selbiges Ländgen als Landvögte regieret; Als sie aber zu Ausgang des XIV Seculi von den Sächsischen Hertzogen gäntzlich vertrieben worden, haben sie sich im Kedinger Lande nieder gelassen, und sich die Hadeln genannt. Canut von Hadeln war nach Anfang des ietzigen Seculi Königlicher Dänischer Obrist-Lieutenant in Norwegen.

Häckelberger von Heckelberg und Landau,

Diese adeliche Familie in Oesterreich hat Anno 1708 vom Kayser theils den Freyherren- und Panierstand von Landau erlanget. In Baron von Hoheneck Historie der Landstände in Oesterreich P. I f. 239 wird zuerst Erasmus Häckelberger von Höchenberg, Kayserl. Ferdinandi I Rath, gesetzet, der unter dem Ritterstand in Oesterreich aufgenommen worden; er ist An. 1553 verstorben. Sein Enckel Maximilian, Herr zu Weyr am Traunsee und Urbesbach, starb Anno 1629, 6 Söhne hinterlassend, davon nur einer Achaz das Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Söhnen ist Carl, Herr der Herrschafften Perchholtz, Reichenau, Cronseck, Schiltern ꝛc. Kayserl. Rath und wegen seiner grossen Meriten obgedachter massen in den Frey- und Panier-Herrenstand erhoben worden. Gottfried aber ward ein Vater Johann Rudolphs, und mit einer Freyin von Landau, der letzten ihres Geschlechts, vermählet, wodurch er nicht nur die Landauische Güter als Rotenbach ꝛc. sondern auch das Wappen erblich erlangte, und seinen Ast fortsetzte. Des vorgedachten Carls, Freyherrns, Söhne waren a) Josephus Ladislaus, der Anno 1711 als commandirender Obrister des General Wendischen Regiments verstorben. b) Maximilian Erasmus, der als Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath Anno 1725 verstorben, und c) Ernst Sigismundus, der bey seinem Tode Anno 1728 4 Söhne hinterlassen, von welchen Carl Joseph Königl. Rath und Nieder-Oesterreichischer Land-Rechts-Beysitzer worden.

Haegen, s. in Hagen, im Rheinlande.

Händel, Hendl,

Diese alte adeliche und nunmehro frey-

freyherrliche und gräfliche Familie in Tyrol, woselbst sie Goldrain, Jufahl und Marötzsch besitzet, hat sich vor Zeiten nach Graf *Brandis* Bericht von Impst genennet, und ist mit Bertholdo An. 1300 aus der Schweitz dahin gekommen; Christoph Siegmund hat von vorgedachten Herrschafften den freyherrlichen Character erhalten, und Franciscus ist Anno 1582 Landes-Hauptmann in Tyrol gewesen. Zu unsern Zeiten florirte Johann Caspar als Kayserlicher Cammerherr und Heinrich als Kayserlicher Reichs-Hof-Rath. Johann Frantz, Graf Händel, starb Anno 1731 als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister und Militair-Director in Oesterreich. Tyrol. Ehrenkr. *P. II.*

Es hat sich eine Branche von dieser Familie in vorigen Zeiten in Oesterreich nieder gelassen, von welcher Matthias Anno 1598 gestorben, und Hieronymum von Händel auf Gabelspurg hinterlassen, welcher der Landschafft Nieder-Steyermarck Ober-Buchhalter, wie auch Hof- und Land-Rechts-Beysitzer worden; nachgehends aber wegen der evangelischen Religion von dar sich nach Regenspurg retiriren müssen, woselbst er 77 Jahr alt An. 1652 verstorben. Sein Sohn Hans Matthias, der den freyherrlichen Character von Gabelspurg angenommen, ist wegen seines Ritter-Guts Steinhard unter die Reichs freye Ritterschafft in Francken aufgenommen worden, aber An. 1675 ohne männliche Erben verstorben, womit denn diese Linie zu Gabelspurg erloschen.

Hättenbach, Hettenbach,

Eine adeliche Familie in Nieder-Sachsen am Fulda-Strohm, deren Stamm-Sitz Hättenbach auch [illegible] gelegen. Man weiß aber in Ermangelung der Geschlechts-Nachrichten nur zuerst Ernsten von Hättenbach, Fürstl. Heßischen Drosten zu Rodenberg anzuführen, der bey seinem Anno 1695 im hohen Alter erfolgten Tode eine zahlreiche Familie hinterlassen. Von den Söhnen blieben Friedrich Willhelm Anno 1704 als Capitain bey Höchstädt, Christian Willhelm als Hessen-Casselischer Obrist-Wachtmeister Anno 1708 vor Nyssel, Martin Görge als General-Adjutant, und Ulrich Christian als Lieutenant bey Speyerbach, und Christian Moritz, Fürstl. Hessen-Casselischer Major, Anno 1719 vor Messina in Sicilien, Carl von Hättenbach, als der älteste von den Brüdern, Hessen-Casselischer General, Commandant der Festung Cassel, Ober-Bau-Director, hat seinen Stamm fortgepflantzet und lebte noch Anno 1736. *MSt. Geneal. K.*

Hagedorn,

Ist ein alt Nieder-Sächsisches adeliches Geschlecht, von welchem Frantz, nebst andern Rittern Anno 1396 in Ungarn wider die Türcken geblieben, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 539* zu sehen. Hernach wird Theodorus An. 1475 unter die Aebte zu Werden gezehlet. In den neuen Zeiten soll es sich in Dänemarck etabliret haben, und war Johann Ernst bekannt, derselbe wurde Anno 1676 als Dänischer Major in dem Treffen bey Lunden in Schonen von den Schweden gefangen, welches Unglück auch in selbiger Zeit einem dieses Geschlechts, als Obristen in der Schlacht bey Seneff, betroffen. Anno 1722 starb Hans Statius von Hagedorn als Königl. Dänischer Conferentz-Rath und gevollmächtigter Minister im Nieder-Sächsischen Kreise. Anno 1736 that sich ein Königl. Dänischer Admiral von Hagedorn hervor. *Bucel. Germ. Sacra.*

Hagen,

Dieses Nahmens sind unterschiedene adeliche Familien im Röm. Reiche bekannt,

kannt, die aber nicht alle einerley Wappen führen, folgends nicht einerley Ursprung seyn mögen, auch theils schon abgestorben sind, worunter folgende gehören.

In Kärndten die von Hagen, von welchen eine Stamm-Tafel beym *Bucelino P. III Stemmat. Germ.* zu sehen.

In Hollstein sind die von Hagen nahe vor 100 Jahren abgegangen. *Angeli* Hollstein. Adel-Chron.

In Pommern haben die von Hagen in beyden Regierungen feine Güter gehabt. Sie sollen aus Francken oder Thüringen dahin vor alters gekommen seyn; sie haben sich aber auch im Wappen, wie *Micrælius* in Pommerl. *L. 6* meldet, unterschieden, und sind nahe vor 100 Jahren daselbst abgegangen. Ob aber die von Hagenow daselbst, von welchen *Micrælius* weiter nichts gedencket, annoch floriren, kan man nicht sagen.

Im Hertzogthum Mecklenburg, mögen sie sich aus Pommern vor alten Zeiten ausgebreitet haben; sie haben darinne die Güter Hansbagen im Amte Grevesmöhlen und Buckau, wie auch Dirckau im Nienkaldischen besessen. Sie sind aber auch nahe vor 100 Jahren darinne verloschen, ob wohl noch heut zu Tage die von Hagen aus Lübeck Ritter-Güter darinne besitzen. *Index Nobil. Megap. p. 23.*

In der Marck Brandenburg sind die von der Hagen bekannt; wir können aber von denenselben keine weitere Nachricht geben, ohne daß Thomas Christoph von der Hagen auf Prietzen bey Ratenow, Königl. Poln. und Chur-Sächsischer Capitain, Anno 1730 d. 17 Oct. des Nachts von Mördern überfallen, getödtet und alle des Seinigen beraubet worden seyn solte, George Ehrenreich von der Hagen aber sich An. 1732 als Rußischer Obrister hervor gethan habe. *Memoires.*

Hagen, sonst Geist genannt,

Von dieser vornehmen adelichen Familie in Nieder-Sachsen Ursprung kan man nichts gewisses anführen. Im Stifft Münster liegt ein Schloß Geist, ob etwa vormals darauf das adeliche Geschlecht dieses Nahmens floriret, von welchem einer im Hertzogthum Mecklenburg die letzte von der Familie von Hagen geheyrathet, und deren Güter mit der Condition erhalten, daß er diesen Geschlechts-Nahmen zugleich annehmen und fortpflantzen wolle, stehet dahin. Das ist gewiß, daß Gottlob von Hagen, sonst Geist genannt, Anno 1595 zu Hansbagen, einem vorgedachten Ritter-Guthe derer von Hagen im Mecklenburgischen, gebohren worden. Er ward nachgehends Dänischer residirender Gesandter am Spanischen Hofe zu Brüssel, und endlich Commissarius zu Bremen, allwo er Anno 1658 verstorben. Er hat Comitiologiam Ratisbonensem und einige andere kleine Schrifften heraus gegeben. s. auch Geist und Hagen.

Hagen,

Eine freyherrliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Thöring von Hagen Anno 969 anfänget, und in unverrückter Ordnung fortsetzet. Von dessen Nachkommen werden Friedrich und Heinrich de indagine in den lateinischen Urkunden ums Jahr 1305 genennet; des ersten Urenckel Johann, Herr zu Motten, wurde ein Aelter-Vater Bernhards, J. U. D. Ertz-Bischöfl. und Chur-Trierischen Cantzlers und Dom-Probsts, der Anno 1530 mit seinem Churfürsten dem Reichs-Tag zu Augspurg beygewohnet hat, und ein Großvater Friederichs Amtmanns zu Pfaltzel; dessen ältester Sohn, Johann Ludewig Anno 1547 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu [illegible] verstorben. Der dritte Sohn, He[illegible]ich, Herr zu Motten, Ippelbrunn, Sassenheim, Hollenfels und Brandeville, hinterließ unter andern Söhnen Johann Ludewigen, Kayserlichen Stat-

halter

halter zu Trier und Lothringischen Amtmann zu Schamburg, der Anno 1589 verstorben; dessen Bruders Sohn George Heinrich, Herr zu Eppelbrunn, Sassenheim, Mottern, Clotten und Hollenfels, ward Anno 1590 durch Lothringische Soldaten jämmerlich umgebracht. Um diese Zeit florirte unter andern Johann Niclas als Nassauischer Ober-Amtmann zu Saarbrücken, dessen Sohn Johann Bernhard Gräflicher Nassauischer geheimder Rath worden. Hans Heinrich, erster Freyherr von Hagen, ein Bruders Sohn des vorhergehenden, hat seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, davon der älteste, Johann Willhelm Ludewig, Chur-Trierischer Ober-Hofmeister worden. Er mag der noch An. 1734 am Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Hofe gestandene wirckliche geheimde Rath dieses Nahmens und Geschlechts seyn. Sein Bruder Johann Hugo, war An. 1728 Dom-Probst zu Eichstädt und Domherr zu Speyer. Ein andrer dieses Nahmens, Freyherr, gab Anno 1736 zu Wien *Decisionum Imperator. Syntagma* in groß 4. heraus, studirte darauf in Leipzig, und ward hernach Kayserlicher Cammerherr.

Der Anno 1737 florirende Präsident des höchsten Raths von Brabant, Graf von Hagen, mag auch zu dieser Familie gehören, und ein Ast derselben sich in Brabant ausgebreitet haben. Vom Rhein. Adel Tab. 34.

In Brabant haben schon vor langen Zeiten die von Hagen (nach dasiger Mund-Art van Haegen) und Esbuche floriret, welche aus den Rheinlanden von obgedachten von Hagen mögen abgestammet seyn. Sie führen theils den Vicomten-Titel, und starb Anno 1739 ein Vicomte von Hagen als Cantzler von Brabant, alt 84 Jahr.

Hagen,

Eine uralte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, von welcher die von Asseburg abgestammet, siehe Asseburg. Zum Stamm-Vater derselben giebet Spangenb. im Adelsp. P. II p. 205 b. den in dem vorhergehenden Articul erwehnten Thoring an, und meldet dabey, daß seine Nachkommen Hadmersleben, so im Halberstädtischen lieget, besessen: Er nennet ihn einen Kayserlichen Obristen, der An. 969 auf dem Thurnier zu Merseburg die Däncke ausgetheilet; kan also seyn, daß einer von seinen Söhnen seinen Stamm im Rheinlande, und der andere Sohn seine Familie in Nieder-Sachsen fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen ist Johann Anno 1430 Abt des Klosters Bursfeld gewesen, welcher sich durch seine Reformations-Statuta, woraus nachgehends die grosse *Congregatio Bursfeldensis* entstanden, berühmt gemacht. Christoph auf Hadmersleben, Ritter von Jerusalem und Doctor, wie auch Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath und Hofmeister, wird von Spangenbergen unter die Gelehrten von Adel gezehlet, und hat An. 1502 als Chur-Sächsischer Gesandter zu Rom wegen Fundation der Universität sich aufgehalten. Sein Sohn Adolph hat durch seine Geschicklichkeit es dahin gebracht, daß Anno 1525 im damahligen Bauren-Kriege das Kloster Hammersleben verschonet blieben. Er war ein Vater Christophs des jüngern, auf alten Gottern, Hainerburg ꝛc. der An. 1655 als Hertzogl. Coburgischer geheimder Rath, Cammer-Präsident ꝛc. verstorben, 2 Söhne Christoph Heinrichen und Otto Heinrichen hinterlassend. Sonsten gehören auch hierher Siegmund Anno 1620 Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Hofmeister, und *Busso* von Hagen, Fürstl. Braunschweigischer General und Commandant der Leib-Garde und endlich Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant Anno 1720, welcher An. 1734 im 70 Jahre seines Alters Todes verfuhr. *MSt.*

Hagen,

Ein uralte adeliche Familie in Meiſſen und in Thüringen, welche nach Knauts und Peccenſteins Bericht mit denen von Hayn einerley Wappen und Urſprung haben ſoll. In Meiſſen iſt Badrin im Amte Delitzſch und in Thüringen Alten-Göttern ihr alter Stamm-Sitz. Sie ſoll nach Peccenſteins Bericht die Haynerburg bey Mühlhauſen ums Jahr 500 erbauet, und hernach lange darauf gewohnet haben. In Spangenbergs Sächſiſcher oder Mansfeldiſcher Chron. wird Anno 938 eines Sächſiſchen Ritters von Hagen gedacht. In *Beringii* Thüringiſcher Chron. wird Anno 1280 einer Fehde erwehnet, ſo die von Hagen mit der Stadt Mühlhauſen gehabt, woraus ein groſſer Krieg entſtanden, und auf beyden Seiten übel gehauſet worden. Heinrich von Hagen iſt ums Jahr 1376 Landgraf Friedrichs in Thüringen Obriſter im Kriege wider den Abt zu Fulda und Hertzog Albrechten zu Braunſchweig, und ein Vater Rudigers geweſen, der den Ritter-Sitz Alten-Gottern auf ſeinen Stamm gebracht; deſſen Urenckel Chriſtoph ſoll Anherr der von Hagen in Nieder-Sachſen zu Hadmersleben worden ſeyn. ſ. vorhero Hagen in Nieder-Sachſen. Siegmund Hermann iſt Anno 1600 Chur-Sächſiſcher Aufſeher in der Grafſchafft Mansfeld geweſen. Adolph George hat noch Anno 1649 auf dem Hauſe Alten-Gottern floriret. Knaut *Prodrom. Miſn.* Peccenſtein *in Theatr. Sax.*

Aus dieſer Familie ſoll auch der berühmte Carthäuſer-Münch zu Erfurt, Johannes ab indagine, der An. 1475 geſtorben, und über 300 Bücher geſchrieben haben ſoll, entſproſſen geweſen ſeyn. Siehe von deſſen Leben und Schrifften in Motſchmanns *Erford. liter. P. V p. 684.* Nach Anfang dieſes ietzigen Seculi war Heinrich Reichard, Freyherr von Hagen, als Sachſen-Gothaiſcher gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg bekannt; nachdem er vorhero An. 1697 Plenipotentiarius zu Ryswick geweſen. Derſelbe kam vormals aus Sachſen-Qvedlinburgiſchen Dienſten nach Bayreuth, ward des Marckgrafen, damaligen Erb-Printzens Hofmeiſter, hernach am ſelbigen Hofe Hof-Rath, weiter geheimder Rath und endlich geheimder Raths-Präſident, welche Charge er aber An. 1695, nachdem er unterſchiedene Königliche, Chur- und Fürſtliche hohe Bedienungen decliniret, mit dem geheimden Raths-Præſidio zu Coburg verwechſelte; er ward aber gleich Jahres darauf nach Gotha als Fürſtlicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath und General-Kriegs-Commiſſarius der geſammten Sachſen-Gothaiſchen und Weymariſchen Linien, beruffen, und nachgehends als Plenipotentiarius nach Regenſpurg geſendet. Es gehöret aber dieſer Freyherr von Hagen, ob er gleich aus Nieder-Sachſen und zwar aus dem Halberſtädtiſchen herſtammet, zu keiner der vorherſtehenden Familie von Hagen. Er ſtarb Anno 1729, alt 74 Jahr unvermählt, einen groſſen Reichthum ſeiner Schweſter, vermählten von Oppen, Söhnen hinterlaſſend.

Hageneſt,

Dieſer alten adelichen Familie in Thüringen Stammhaus Hageneſt liegt im Naumburgiſchen. Thimonis von Hageneſt Grabſtein und Bildniß de Anno 1356 iſt in *Pertuchii Chron. ed. Germ.* p. 52 zu ſehen; er ſoll Domherr zu Naumburg geweſen ſeyn. Paul von Hageneſt hat nach Anfang des XVIten Seculi als Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter zu Lochau, itzt Annaburg genannt, floriret; Hans Chriſtoph auf Hageneſt, Tennriß ꝛc. war Anno 1595 bekannt. Sein Urenckel gleiches Nahmens hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Königs P. III Sächſiſcher Adels-Hiſtor. a fol. 453 - 455.

Hager,

Hager,

Diese freyherrliche Familie zehlet Graf Wurmprand unter die vornehmsten und ältesten in Oesterreich, allwo sie die Herrschafft Alentsteig oder Altenstein besitzet und sich davon beynahmet. In Barons von Hoheneck Hist. der Land-Stände in Oesterreich 2 f. 251 sqq. ist eine weitläufftige Beschreibung derselben und unterschiedenes von diesem Geschlecht von dem 13ten Seculo an angeführet, zu lesen. Nachgehends werden gesetzet Conrad, der An. 1306 verstorben, und im Minoriten-Kloster zu Wien begraben worden. Heinrich hat Anno 1334 floriret. Mit Thoma Hager von Arnödt und Poxau fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie an, dessen Sohn Sigismundus Anno 1480 Unter-Land-Marschall von Oesterreich worden. Er hat An. 1499 Schloß und Stadt Alentsteig vollends an sich gebracht. Veit Hager von Alentsteig war Anno 1530 mit dem Bischoffe zu Trient auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Nach Anfang des XVII Seculi hat Sebastian sein Geschlecht mit 2 Söhnen Sebastiano und Frantz Siegmunden fortgepflantzet, welche beyde Kayserliche Obristen und der ältere zugleich Landschaffts-Verordneter in Oesterreich worden, und Anno 1628 verstorben. Sein Sohn gleiches Nahmens hat ebenfalls die Charge eines Kayserlichen Obristens erhalten. Mit Hans Seyfried Hagern erhielt dieses Geschlecht Anno 1671 den Freyherrenstand, welchen dessen 2 Söhne, Otto Sigismund, Kayserlicher Cammerherr, und Otto Maximilian fortgeführet. *Wurmpr. Collect. Hist. Gen. Spen. Hist. Insign. p. 460. Bucelin. in Stemmat. Germ. T. 3. p. 70.*

Hahn,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in den Hertzogthümern Mecklenburg und Pommern, welche sich auch schon vor alten Zeiten in Liefland, Curland ꝛc. ausgebreitet, und seit Anno 1469 in dem ersteren und zwar im Stargardischen Kreise das Erb-Land-Marschall-Amt, und die Güther Basdow, Büchelmieß, Wargentin ꝛc. besitzet. In den alten Zeiten wird sie insgemein mit dem Lateinischen Nahmen Gallus benennet. Um das Jahr 1237 wird Eckhard Gallus oder Hahn, Hertzogs Johannis, beygenannt des Theologi Rath, bey der Fundation des Klosters zu Ratzenburg, als Zeuge angeführet. An 1266 war Nicolaus gleichfalls Mecklenburgischer Rath, welche Würde nach ihm noch unterschiedliche bekleidet haben. Tesse Hahne (welcher von *Micrælio* zuerst angeführet wird) ist am Hofe Hertzogs Bogislai IV in Pommern, der ums Jahr 1290 gelebet, gewesen. Anno 1300 gieng Heinreich mit Tode ab, nachdem er seinen Fürsten, Henricum Hierosolymitanum, so wohl in Liefland als in den Orient begleitet hatte. Anno 1350 commandirte Nicolaus die Mecklenburgische Völcker in dem Pommerischen Kriege, hatte aber das Unglück, daß er bey Loytz gäntzlich geschlagen ward: beym *Micrælio* sind etliche Pommerische Verse davon zu lesen. Um das Jahr 1486 florirte Claus Marckgräflicher Brandenburgischer Stathalter oder Vogt in der Uckermarck, und hatte seine Residentz auf dem Schlosse Boytzenburg. Sein Sohn gleiches Nahmens zeugte mit Dorothea von Blanckenburg aus dem Hause Veltheim fünff Söhne: welche waren 1) Reimar, ward Anno 1552 Probst und Administrator des Stiffts Schwerin, nachdem er vorhero Archi-Diaconus zu Wahren und Obrister Kirch-Herr zu Stralsund gewesen. 2) Heinrich hatte 2 Söhne, Friedrichen und Achim, davon jener theologiam erlernet hatte, und der fromme Fritz genennet wurde. 3) Joachim ward Mecklenburgischer Land-Rath und ein Vater Werners, der anfangs bey dem Hertzog zu

Braunschweig, Henrico, nachgehends aber bey Alberto I, Hertzoge in Mecklenburg, die Stelle eines Hof-Marschalls und Land-Raths bekleidet. Von seinen Nachkommen starb Anno 1680 Vincent Joachim, Königlicher Dänischer Ober-Jägermeister, in dessen jüngstem Sohn Alexandro Anno 1707 diese Linie erloschen; die Tochter aber ist an den ehemahligen berühmten Dänischen Groß-Cantzler Graf Conraden von Reventlau vermählet worden. 4) Rudecke, der Urheber der noch allein florirenden Linie, zeugte mit Mette von Quizau aus dem Hause Stavenou, Cunonem, Mecklenburgischen Land-Rath, welcher Anno 1574 das Schloß und Amt Seeburg in der Grafschafft Mansfeld von Graf Christophoro vor 134000 Thaler wiederkäuflich an sich gebracht. Von dieses Urenckeln sturben Levin Dietrich An. 1710 als Preußischer Obrister, Christian Willhelm Anno 1707 als Obrist-Wachtmeister, und Achatz Anno 1711 als Obrist-Lieutenant, um welche Zeit von gemeldten Urenckeln annoch florirten, a) Ludewig Statz, Dänischer geheimder Rath, Ritter des Ordens vom Danebroge und Ober-Land-Drost der Grafschafft Oldenburg; b) Werner Achatz, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr und Obrister über ein Regiment Dragoner; c) Günther zu Seeburg; d) Levin Ludwig, anfangs Mecklenburgischer Obrister über das Leib-Regiment zu Pferde, welcher die Erb-Land-Marschalls-Würde verwaltet, und die Güter in dem Mecklenburgischen angenommen hat, nachgehends aber Chur-Sächsischer Cämmer-Herr und Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg worden. 5) Christoph der jüngste von den 5 Söhnen des obgedachten Clausens ward ein Großvater Christian Friedrichs, Mecklenburgischen geheimden Raths, in dessen Sohne, Wedige Christian, dieser Ast An. 1707 erloschen. Beschreib. der *Fam.* Hahn. *Micrælius* in Pommerl. *l. 6. Chytræi Sax.*

Hahn,

Eine alte adeliche Familie in der Grafschafft Marck, welche einen schwartzen Hahn im Wappen führet; und sich auch in Ost-Frießland vor 100 Jahren verpflantzet hat. Denn Jobst Hahn heyrathete daselbst eine Fresin, deren 2 Söhne Victor und Jobst sich in zwey Aeste vertheilten; jener bekam die Hauptlingschafft Upgard; dieser aber die von Liere; beyde Häuser floriren annoch. *MSt. K.*

Hahn,

Diese adeliche Familie in Meissen hat von langen Zeiten her auf den Häusern Klein-Tschocher und Ringenthal floriret, auch in Thüringen, in dem Amte Weissensee, Nieder-Toppstädt, Grüningen und andere Güther mehr an sich gebracht. Sie scheinet mit dem vorhergehenden Mecklenburgischen Geschlecht von Hahn nicht einerley Ursprung zu haben, wie sie denn ein ander Wappen führet, auch sonst in keiner Lehns-Verwandniß mit derselben stehet. In den alten Lehn-Briefen wird sie bis in das 15 Seculum von Hayn geschrieben, und ist sie allem Ansehen nach mit der Familie von Hayn, von welcher an seinem Orte nachzusehen, einerley Ursprungs, wie denn auch bey den alten Meißnischen Scribenten derer von Hahn nicht gedacht wird. Wolf Gottfried auf Klein-Tschocher war gegen Ausgang des 17 Seculi Dom-Dechant zu Merseburg, und hat seinen Stamm in etlichen Söhnen unterhalten. Christian und Gottlob von Hahn besassen noch Anno 1723 das Ritterguth Grüningen, gleichwie auch Gottfried Heinrich von Hahn zur selbigen Zeit Hertzogl. Meinungischer Stallmeister und Regierungs-Rath gewesen. Knaut *Prodr. Miſn. MSt. Geneal.*

In Tyrol hat vor Zeiten auch eine adeliche Familie Hahn von Hahnenberg floriret, so schon An. 1327 das

Schloß

Schloß Hanenberg bey Brixen beſeſſen. Jacob, der letzte dieſes Geſchlechts, hat in den Portugieſiſchen Kriegen ſich ſo vortreflich gehalten, daß ihm das Königliche Portugieſiſche Wappen dem ſeinigen beyzufügen erlaubet worden. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. p. 65.

Im Braunſchweigiſchen und Hildesheimiſchen hat eine uralte adeliche Familie von Hahnenſee floriret, welche um die Mitte des vorigen Seculi abgeſtorben.

Hahnenſee, ſiehe Hahn in Meiſſen.

Haiden, Hayden von und zu Dorff,

Dieſe alte adeliche Familie in Oeſterreich führet den Beynahmen von ihrem Sitze und Schloß Dorff, und iſt zu unterſcheiden von dem im XV Seculo verloſchenen adelichen Geſchlecht Haiden von Gundersdorff, ſo das Unterſchencken-Amt in Oeſterreich beſeſſen, wie Graf Wurmprand meldet. Baron von Hoheneck in Hiſt. der Land-Stände in Oeſterreich f. 272 führet zuerſt Nicolaum Haiden ums Jahr 1360 an, der das dieſer Familie noch itzo gehörige Schloß Dorff ſchon inne gehabt. Nachgehends iſt An. 1393 Thomas Haiden zu Dorff Pfleger zu Schärmſtein bekannt, und ein Vater geweſen unter andern Wolffgangs, deſſen Enckel, Johannes Haiden zu Dorff, Lindach und Inzersdorff, welcher 2 Söhne gehabt, Hieronymum und Sebalden, das Geſchlecht fortgepflantzet. Jener zeugte Chriſtophen, Kayſerlichen Rath, deſſen Poſterität mag abgegangen ſeyn, nachdem man ſie nur bis nach dem Anfange des vorigen Seculi beym erwehnten Bar. von Hoheneck fortgeführet findet; Sebaldus ſetzte ſeinen Aſt fort, und iſt ein Aelter-Vater worden Chriſtoph Adams, der Oeſterreichiſchen Ritterſchafft Verordnetens ums Jahr 1683, von deſſen Enckeln Chriſtoph Achatz Anno 1734 Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Carlsburg in Siebenbürgen, Chriſtoph Siegmund aber um ſelbige Zeit Kayſerl. Obriſt-Lieutenant geweſen. Ubrigens beſitzet dieſes Geſchlecht die Schlöſſer und Güter Dorff, Lindach, Inzersdorff, Weyer am Traunſee, Waldbach ꝛc.

Haimbhauſen,

Eine vornehme gräfliche Familie in Bayern, welche mit Frantz Ferdinanden zuerſt den gräflichen Character An. 1693 erhalten. Von deſſen Aſcendenten hat man nichts aufgezeichnet gefunden. Sein Sohn Frantz Joſeph ſtund bey dem Churfürſten Maximiliano Emanuel wohl, und gieng mit demſelben als er in die Reichs-Acht erklärt worden, mit nach Franckreich, allwo er zu Paris ohngefehr ums Jahr 1711 verſtorben, 2 Söhne nach ſich laſſend, Ferdinand Carln und Sigismund Ferdinanden, Grafen von Haimbhauſen, beyde gebohren Anno 1708, jener im Januar. dieſer im December, erhielten An. 1726 am Chur-Bayeriſchen Hofe die Cammerherren-Charge. *MSt.*

Halberſtadt,

Dieſe adeliche Familie iſt nach *Angeli* in der Märck. Chron. p. 37 Bericht, Anno 926 in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Friederichs von Halberſtadt wird in einem Diplomate des Biſchoffs Gerhardi zu Verden de Anno 1365 als eines ſchon längſt verſtorbenen, gedacht. ſ. Schlöpke in Bardowick pag. 285. Johann wird ums Jahr 1516 ein Münch im Anhältiſchen Kloſter Neuburg genannt. Chriſtoph wohnte A. 1598 dem Leichen-Proceß Churfürſts Georgen zu Brandenburg bey. Joachim Friedrich flo-

rirte Anno 1680 als Fürstlicher Obrist-Lieutenant und Cammer-Juncker zu Weissenfels. Heut zu Tage floriret diese alte und vornehme adeliche Familie sonderlich im Hertzogthum Mecklenburg, allwo sie im Schweriniſchen Gotteshabe, Brutze und andere wichtige Güther besitzet. Mit Ausgange des vorigen Seculi war einer von Halberstadt Hertzoglicher General-Major und Commandant zu Schwerin, sein Sohn Gerhard aber ums Jahr 1703 am Hertzoglichen Hofe daselbst Ober-Schencke, der seinen Stamm fortgesetzet. *Collect. Geneal. Fam. Nob.*

Halcke,

Eine alte adeliche Familie im Magdeburgiſchen, so von dem adelichen und freyherrlichen Geschlecht von Holcke in Dänemarck zu unterscheiden ist. Man weiß von derselben nur zuerst Anton Friedrich von Halck, Erbherrn zu Rotensee und Staßfurt, anzuführen; als derselbe sein Gut Rotensee zu seiner Zeit im Kriege ruiniret sahe, so begab er sich Anno 1629 mit seiner Familie nach Magdeburg, woselbst er Anno 1631 bey gewaltsamer Eroberung solcher Stadt den 10 May in seinem Hause an seiner Frauen Seite von etlichen Musqvetiers der Kayserlichen erschlagen worden. Seine Wittwe Anna von Beltzig, ward nach ihres Mannes gewaltsamen Tode von einem Croatiſchen Officier endlich gerettet, und in die Dom-Kirche salviret, sie ist zu Cöthen Anno 1664 verstorben. Ihr Sohn Anton Friedrich der jüngere, ward Ober-Stallmeister bey der Brandenburgiſchen Printzeßin und verwittweten Churfürstin zu Sachsen, dessen Sohn, Gustav George, Freyherr von Halcke, Fürstl. Heßiſcher vornehmster Staats-Miniſter und Regierungs-Präsident, ums Jahr 1731 verstorben ist. Er hat von seiner Gemahlin einer von Bodelschwing, nur weibliche Erben verlassen. *MSt. K.*

Halle, s. Holle.

Haller von Hallerstein,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie soll sich nach *Bucelini*, *Valvasors* und andrer Scribenten Bericht aus Bayern in die Steyermarck, von dannen aber in Crain niedergelassen, und 6 Meilen von Laybach das Schloß Hallerstein aufgebauet haben. Zuerst wird Andreas angeführet, welcher um das Jahr 1374 gelebet. Hermann bekleidete ums Jahr 1420 die Würde eines Probstens zu Seccau, und hatte einen Bruder, Mahmens Clemens, Obrist-Lieutenant. Dessen Sohn, George, Herr zu Albin, ist An. 1560 Präsident in Crain gewesen, und hat hinterlassen 1) Josephum, Landes-Deputirten von Crain; 2) Jacobum, Hauptmann der Ritterschafft in dem Hertzogthum Crain; 3) Johann Georgium, Landes-Verwalter und Deputirten von Crain, wie auch Ertz-Hertzog Carls in Oesterreich Rath und Erb-Land-Falckenmeistern in Kärndten, welche Charge er auf sein Geschlecht gebracht. Von des letztern Söhnen ward Hans Jacob Teutsch-Ordens-Ritter und Comtur zu Mötling in Crain; George Siegmund aber Erb-Falckenmeister und Landschaffts-Beysitzer in Kärndten, celebrirte An. 1682 zum andern mahle mit seiner Gemahlin, einer Gräfin von Paradeiserin, die andere Hochzeit nach funffzig-jähriger Ehe. Er war ein treflicher und in Lateiniſchen Versen glücklicher Poet, und ist Anno 1686 gestorben. Von seinen Söhnen ist Ferdinand Ignatius Land-Rath in Kärndten worden. George Ernst, Freyherr, Obrist-Erb-Falckenmeister in Kärndten, celebrirte Anno 1729 mit seiner Gemahlin, Freyin von Schneeweiß, sein Jubilæum gamicum. *Stemmat. P. III. Valvaſ.* Ehre des Hertzogth. Crain.

Paſtorius in Franconia redivivus zehlet auch eine Familie Haller von Hallerſtein,

stein, unter die adelichen Geschlechter in Francken, und meldet p. 506, daß sie schon An. 1198 dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet, gleichwie sie auch hernach daselbst sich aufgehalten, pag. 247 berichtet er, daß sie Anno 1276 bey Nürnberg die Kirche und Hospital zum H. Geist denen Reisenden zum Gebrauch erbauet. In *Angeli* Märck. Chron. p. 122 wird von Conrad Hallern gemeldet, daß er an Marckgraf Albrechts zu Brandenburg Hofe gewesen, und dem An. 1451 von seinem Herrn zu Nürnberg angestellten Thurnier mit beygewohnet, auch mit seinem Fürsten dreymahl ledig gestochen. Aus dieser Familie war vermuthlich Barthel Haller von Hallerstein entsprossen, welcher Kayſers Ferdinandi I Kriegs-Obrister und Rath gewesen, nachgehends aber sich zu Franckfurt am Mayn niedergelassen, und daselbst Anno 1551 als Schultheiß verstorben. Es kan seyn, daß die vorher gemeldte Haller von Hallerstein zuerst aus Francken in Bayern gekommen. Spangenbergs Adelsp. P. II.

Es floriren auch die Haller von Hallerstein in Siebenbürgen von alten Zeiten an, und führen theils den Baronen-theils den Grafenstand. Sie sind aus Nürnberg, wie Tröster *in Dacia* p. 372 meldet, dahin und zwar nach Hermannstadt gekommen. Gabriel, Fürstlicher Siebenbürgischer geheimder Rath, ward als Abgesandter Anno 1660 an den Türckischen Hof geschickt, zu Ofen aber von dem Ali-Bassa in Ketten und Banden geschlossen, weil er den Tribut nicht mit sich brachte, doch ward er endlich los gelassen. Von seinen Nachkommen waren Anno 1708 George, Mit-Stathalter, Johann Schatzmeister des Fürstenthums Siebenbürgen, und Johann, Graf Haller von Hallerstein, Anno 1736 Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und Gouverneur von Siebenbürgen. *Memoires.*

Hallweil,

Diese gräfliche Familie in Oesterreich stammet aus der Schweitz her, allwo ihr Stamm-Schloß Hallweil im Canton Bern am Hallwyler-See gelegen. Nach *Bucelini* Bericht soll sie Römischer Ankunfft seyn, und vor Zeiten de Ala geheissen haben, wie sie denn zwey Flügel im Wappen führet. Zuerst werden Philipp Willhelm und Heinrich von Hallweil benennet, welche Anno 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet werden. Hübner Tab. 95 fänget mit ersterm die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an und führet es auf 4 Tabb. bis auf den heutigen Tag aus. Thuringo von Hallweil wird gerühmet, daß er Anno 1415 in dem Kriege wider die Zürcher und Berner sich wohl verhalten, worüber aber sein vorgedachtes Stamm-Schloß im Feuer aufgegangen. Johann George gelangete Anno 1601 zu dem Bißthum Costnitz, und stellte die Propheceyung, daß er in dem dritten Jahre sterben würde, welches auch erfolgte. Hugo, Freyherr von Hallweil, war Ertz-Hertzogs Leopold Willhelms obrister Cämmerer. Johann Hugo war Kayserlicher General in Ungarn, und blieb Anno 1684 bey Gran in einer Action mit den Türcken. Johann Sebastian, ein Sohn des vorgedachten Hugonis, Graf von Hallweil, starb Anno 1700 als Kayserlicher geheimder Rath, und hinterließ *Joh. Christianum*, *Joh. Albertum* und *Antonium Carolum*, von welchen allen man weiter nichts l. c. aufgezeichnet findet. Vorhero aber Anno 1696 den 10 Augusti war einer von seinen Söhnen, Nahmens Ferdinand Leopold, Kayserlicher Cammerherr, nahe bey Wien in einem Walde ermordet worden, und fiel der Verdacht auf den Portugiesischen Ambassadeur aus dem Hause Ligne. Es ist davon ausführlich in *Anonymi* Leben Kayſers Leopoldi p. 1245 sqq. zu lesen. Wolffgang *Dominicus* war An.

1700 Dom-Dechant zu Costnitz und Canonicus zu Augspurg; Frantz Anton aber Anno 1705 Kayserl. geheimder Rath. Maria Magdalena von Hallweil, Aebtißin des Fürstl. Stiffts zu Lindau, starb Anno 1720 und Anna Barbara, Freyin von Hallweil, Seniorin des Stiffts Edelstetten, starb An. 1725, alt 105 Jahr. Johann Gottlieb, Kayserl. Obrister und Commandant vorhero zu Trentschin, blieb Anno 1737 in einer Action mit den Türcken in Bosnien. Frantz Michael florirte An. 1739 als Kayserl. obrister Stäbelmeister und geheimder Rath. *Stumpffii* Schweitz. Chronic. *Bucelini Stemmatogr. P. I, III.*

Hamilton,

Diese nunmehro Hertzogliche Familie floriret in Schottland und Engelland, wie davon in unserm historischen Helden-*Lexico* mehrere Nachricht zu finden; sie gehöret zwar eigentlich hierher nicht, als die wir uns nur vorgesetzet, vom Reichs-Adel zu handeln; nachdem aber eine Branche davon, so den gräflichen Character führet, in den Oesterreichischen Erb-Landen sich niedergelassen, so hat man selbige hierbey mit anführen wollen. Es ist solcher Linie Urheber Jacob, Graf von Hamilton, ein Sohn Alexandri und Enckel Jacobi, beyder Grafen von Abercorn in Schottland, wie aus dessen Ahnen-Tafel beym Baron von Hoheneck in der Historie der Land-Stände in Oesterreich *f. 285 sq.* zu sehen. Derselbe kam nach der Mitte des vorigen Seculi in Chur-Pfaltz, ward an selbigem Hofe Ober-Hofmeister, nachgehends Kayserl. Land-Vogt in Burgau, und endlich wircklicher geheimder Rath; mit seiner Gemahlin, einer Baronesse von Weix, hat er zwey Söhne gezeuget, welche sind Julius Franciscus Xaverius, Kayserl. wircklicher Cammerherr und Reichs-Hofrath, der seinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgesetzet, und Andreas, Graf von Hamilton, welcher Anno 1735 in Abwesenheit des Grafens von Königseck, das Amt eines Kriegs-Präsidentens zu Wien verwaltet, sonsten aber als Kayserl. geheimder- und Hof-Kriegs-Rath, Cämmerer, General der Cavallerie und Commandeur im Temeswarischen Bannat, wie auch der Hatschier-Garde Hauptmann Anno 1738 verstorben.

Im 30jährigen Kriege hat sich dieses Geschlecht auch in Schweden ausgebreitet, und starb Anno 1736 von dieser Linie ein General von Hamilton in Finnland, zu welcher auch der Baron von Hamilton gehöret, der im gedachten Jahre Hertzogl. Gottorpischer Gesandter in Engelland gewesen. Imhoffs *Notit. Proc. Imper.* Genealogisches Handbuch.

Hamme,

Diese freyherrliche Familie in Brabant soll von den ehemahligen Herren von Asche herstammen. Johann von Hamme, beygenannt der gute Cavallier, war Herr von Steynockerzele, und ein Vater Liberts von Hamme, Königlichen Spanischen Capitains, von 200 Wallonen Infanterie, welcher Wilhelmen hinterlassen, der Ober-Bürgemeister und Rentmeister zu Brüssel und von dem Könige in Spanien Anno 1686 in den Freyherren-Stand erhoben worden; es ist das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 102* zu lesen, als in welchem vorgesetztes gemeldet wird.

Hammerstein,

Diese adeliche Familie floriret heut Tage im Hildesheimischen, allwo sie unweit Schwichelde unter andern das Gut Eqvefort besitzet. Vor alten Zeiten haben Grafen von Hammerstein in Nieder-Sachsen gewohnet, und führet *Lucæ* in seinem uralten Grafen-Saal *P. II p. 220* Heinrichen, Grafen von Hammerstein an, welcher ums Jahr 933

Hertzogs

Hertzogs Conradi in Francken Völcker wider die Wenden commandiret haben ſoll. Dieſe Grafen, ſo ihr Stam̃ Schloß Hammerſtein unweit Werdenach gehabt, ſollen endlich an Gütern ſo abgenommen haben, daß ſie nur den Adel-Stand zu führen ſich entſchloſſen. *Bucelinus* zehlet ſonſten dieſes adeliche Geſchlecht unter diejenigen, ſo vor Zeiten denen Thurnieren beygewohnet. Zuerſt weiß man Johannem anzuführen, der Anno 1582 als Abt zu St. Cornelii-Münſter verſtorben, wie in vorerwehnten *Bucelini Monaſteriologia* zu ſehen. Johann Adam wird An. 1630 gräflicher Lippiſcher Land-Droſt genennet. Friedrich Chriſtoph hat ſich im 30jährigen Kriege als Schwediſcher General durch ſeine Tapfferkeit ſignaliſiret; Pufendorff meldet von ihm, daß er ein Mann von groſſem Anſehn und Meriten geweſen, dahero die Königin in Schweden nach geſchloſſenem Weſtphäliſchen Frieden ihn nicht dimittiren, ſondern lieber eine jährliche Penſion geben wollen, nachdem die Spanier ihn in ihre Dienſte verlanget. George Chriſtoph hat An. 1660 als Braunſchweigiſcher geheimbder Rath, Hof-Marſchall und Groß-Vogt zu Zelle floriret, von deſſen Leben hernach beſonders geſaget werden ſoll. Ernſt Auguſt von Hammerſtein, war Anno 1738 Domherr zu Oſnabrück, Probſt zur Quackenbrück und Archi-Diaconus.

Hammerſtein (George Chriſtoph von) ein groſſer Staats-Miniſter,

Er war aus vorhergehendem Geſchlecht gebohren, welches Pfeffinger in ſeiner Braunſchweigiſchen Hiſtorie *P. 2 p. 804 ſqq.* von den ehemahligen Grafen von Hammerſtein herleitet. Nachdem er ſeine Studien zu Königsberg und Gröningen abſolviret, gieng er als Hofmeiſter mit Printz Ernſt Auguſten, hernach erſten Churfürſten zu Hannover, in Engelland, Spanien, Franckreich, Italien, Niederlanden ꝛc. wurde hernach deſſen Cammer-Juncker und Rath, ferner der verwittibten Hertzogin Annä Eleonorä Wittumbs-Rath und Hof-Marſchall, alsdenn Droſt zu Oſen, weiter Hertzogl. Cammer- und geheimder Rath, wie auch Abgeſandter 1) an den Chur-Pfältziſchen Hof, um die Heyrath vorgedachten Hertzogs mit der Chur-Pfältziſchen Prinzeßin zu Stande zu bringen, wie er ſie denn in die Reſidentz-Stadt Hannover als Braut anheim geführet, 2) an den König von Engelland, und nachdem er Biſchoff zu Oſnabrügge worden, 3) in deſſen Nahmen nach Hildesheim, die Succeſſions-Irrungen gütlich mit bey zu legen, 4) an den Königl. Schwediſchen General-Feld-Marſchall Wrangel, die Aufhebung der ſtarcken Angriffe der Stadt Bremen zu befördern. 5) Bey dem Vergleich der Hertzoge George Wilhelms und Johann Friderici zu Lüneburg wegen Succeſſion in die väterliche Länder Anno 1665, und 6) mit Genehmhaltung ſeines Hertzogs Chur-Pfältziſcher Ambaſſadeur in Dänemarck, allwo er Ritter des Danebrogs-Ordens worden. Nach Abſterben ſeines Bruders Hieronymi ward er Herr von Grapendorff, wie auch Groß-Vogt zu Zelle. Er ſtarb An. 1688 und hinterließ nebſt 2 Töchtern, davon die ältere Charlotte Angelica an einem von Horn vermählet worden, die andere Barbara Hedwig, die ſo genannte Fräulein von Neuhoff, noch zu unſern Zeiten floriret, auch 3 Söhne a) Alexandern, der An. 1720 als Königl. Groß-Britanniſcher und Chur-Hannöveriſcher General-Lieutenant verſtorben, d) George Wilhelm, auf Stinteburg, Bernsdorff, Egvefort, Roguth ꝛc. ꝛc. Königl. Preußl. geheimden Kriegs-Rath, der An. 1739 zu Hamburg verſtorben, und c) Ernſt Auguſten, von welchem man nichts aufgezeichnet gefunden. Uibrigens ſtarb ein Königl. Preußl. Obriſter von Hammerſtein Anno 1726 zu Halberſtadt,

und

und An. 1732 war ein Holländischer Capitain von Hammerstein bekannt. Auch führet oberwehnter Autor l. c. an, daß schon vor geraumer Zeit eine Branche dieses vornehmen Geschlechts in den Freyherren-Stand erhoben worden, zu welcher Branche gehören mag Ludewig, Freyherr von Hammerstein, Hertzogl. Schloß-Hauptman zu Braunschweig, der Anno 1731 Ritter des Johanniter-Ordens und designirter Commendator auf Wittersheim worden. Ob Christian Ludewig, von Hammerstein, Königl. Groß-Britannischer Obrister Anno 1733, zu dieser Linie gehöre, kan man nicht sagen.

Hanau,

Eine Pommerische alte adeliche Familie, welche, wie *Micrælius* meldet, in der Land-Vogtey Greiffenberg wohnet, und unter die Affter-Lehn-Leute derer von Dewitz gezehlet wird. Deren Ahnen-Tafel wird in *Bucelini Stemmatogr. P. III p. 354* mit N. von Hanau in Gamich, der ohngefehr um Jahr 1490 gelebet, angefangen; dessen Urenckel Dionysius von Hanau auf Schmeltzendorff, wurde ein Vater Augusti auf Gamick, welcher im 30jährigen Kriege, anfangs als Kayserl. Obrister, und hernach als Chur-Sächs. General-Major und Obrister zu Roß sich hervor gethan; ist zugleich als Ober-Hauptmann in Thüringen, und als Hauptmann der Aemter Saltza, Weissensee ꝛc Anno 1661 verstorben. Pommerl. *L. 6.*

Handschuchsheim, Hendschuchsheim,

Diese vornehme adeliche Familie im Rheinlande hat schon, wie beym Humbracht zu sehen, Anno 910 floriret, und wird sie in einer Stamm-Tafel fol. 249 bis Anno 1612, da sie gäntzlich abgestorben, ausgeführet. Von derselben ist Dieter Anno 1344 König Ludewigs Hofmeister gewesen.

Hanenberg, s. Hahn, in Meissen.

Hanffinus,

Ist eine alte adeliche Familie in Ober-Sachsen, von welcher man aber zuerst nur anzuführen weiß, Hans von Hanffmus, der in einem Diplomate de Anno 1445, so in Königs Adels-Historie *P. I f. 862* zu lesen, nebst andern von Adel, als Zeuge angeführet wird, und George von Hanffinus, der An. 1530 mit Hertzog Georgen zu Sachsen, als dessen Mund-Schencke, auf dem Reichs-Tage zu Augspurg gewesen, Friedrich von Hanffinus auf Gräfendorff bey Torgau, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Rittmeister ist ums Jahr 1737 verstorben. *MSCpt. Geneal.*

Hanffstengel,

Diese adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her im Anhältischen und im Stiffte Merseburg. Von *Brosio* Hanffstengeln ist in Spangenbergs Mansfeld. Chron. *fol. 441 a.* zu lesen. Bernhard auf Etteritz wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 201* als Fürstl. Anhältischer Gesandter auf dem Müntz-Probations-Tage in Franckfurt, Anno 1588 angeführet. Hans Christoph hat An. 1643 Fürst Johann III zu Anhalt, nebst andern von Adel gehuldiget. Hans Bernhard von Hanffstengel, auf Ober- und Nieder-Kriegsstädt im Merseburgischen, florirete noch Anno 1707 als Chur-Sächsischer Rittmeister und Land-Commissarius. *MSCpt.*

Haniwald, s. Hanwald.

Hanstein,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Hessen, so sich auch in Thüringen ausgebreitet, und im Fürstenthum Bernburg-Anhalt das Ritter-Gut Oschmarsleben besitzet. D. Beckmann *in Accession. Hist. Anhalt. p. 589* führet deren Ursprung aus Ungarn her, wozu ihm vermuthlich das Wappen

Anlaß

Anlaß gegeben, als worinn drey schwartze Monden zu sehen. Zum Anherrn aber dieses Hauses in Teutschland setzet er Hellwigen, welcher beym Ertz-Bischoff und Churfürsten zu Mayntz, Conrado I in grossen Gnaden gestanden, und, nachdem er Königs Belæ III in Ungarn beyde Söhne, Emmerich und Andream, die in gefährlichen Streit gelebet, wieder zur Vereinigung bringen helffen, wegen seiner Meriten von dem Ertz-Stiffte Maintz mit dem Vice-Dom-Amt von Rustenberg, und nachgehends mit dem Schlosse und dazu gehörigen Gütern Hanstein auf dem Eichsfelde an der Werre beliehen worden, so dessen Nachkommen noch heut zu Tage besitzen, welche Güter hernach dermassen vermehret worden, daß derselben zu unsern Zeiten in die 37 gezehlet werden. Dieses Hellwigs Sohn, Nahmens Heidenreich, der Anno 1241 mit dem Vice-Dom-Amt Rustenberg beliehen worden, (davon der Lehn-Brief noch vorhanden) hat sein Geschlecht fortgesetzet, und haben sich dessen Nachkommen in unterschiedene Linien und Neben-Linien vertheilet, als in die Lippoldische, Besenhausische, Werlshausische, Ober-Ellische, Dittmarsische, Ersbausische, Geismarische ꝛc. die in richtiger Ordnung beym vorerwehnten Becmann ausgeführet werden. Von dem Besenhausischen Aste florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi 2 Brüder: Dietrich, als Hessen-Casselischer General-Major, und Liborius Friedrich, als Fürstlicher Würtzburgischer Rath und Ober-Amtmann zu Rauneck, wie auch des Kayserl. Land-Gerichts in Francken Beysitzer. Von der Ober-Ellischen Neben-Linie sind unter andern zu unsern Zeiten bekannt: Johann Ernst, Fürstl. Münsterischer Obrister zu Pferde, und Rudolph, Fürstl. Hessen-Casselischer Brigadier, wie auch Johann Reinhard, Commandant zu Friburg und Kayserlicher Obrister. Sonsten findet man aus dieser Familie in den Geschichten folgende: Bertholden, der Anno 1408 von dem Abte zu Fulda, der damahls mit den Thüringern in einem Kriege verwickelt war, gefangen worden; Curten, welcher als Heßischer Feld-Marschall über dem Hertzog von Braunschweig, Heinrichen, bey Nordheim einen vollkommenen Sieg erhalten, und Anno 1552 Kayserlicher General und Commandant zu Franckfurt am Mayn worden; Casparn, der ums Jahr 1588 Hennebergischer Stathalter gewesen; und Hans Heinrichen, Fürstl. Braunschweigischen Hauptmann; dessen Sohn Ernst Friedrich, hat sich im 30jährigen Kriege als Kayserlicher Obrist-Lieutenant hervor gethan, und ist ein Vater worden Johann Ludewigs, Fürstl. Sachsen-Gothaischen geheimden Raths und Ober-Marschalls, der das obgedachte Ritter-Gut Oschmarsleben im Anhältischen an sich gebracht. Von seinen noch zu unsern Zeiten lebenden 6 Söhnen ist Christian Albrecht, Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Volckenroda. Adam von Hanstein auf Amberg ꝛc. war Anno 1719 Obrister und Commandant zu Coburg. Uibrigens wird dieser Ast auch der Thüringische oder Geismarische genennet. *Gotha diplomatica.* Spangenb. Adelspiegel *P. II.* Seiferts Ahnen-Tafel *P. I.*

Hanwald, Haniwald,

Eine adeliche Familie in Schlesien, im Breßlauischen Fürstenthum, allwo sie den Stamm-Sitz Rotensirben hat. Anno 1599 starb Simon von Hanwald auf Erckersdorff, Rotsirben, Pilsnitz ꝛc. als Kayserl. und der Schlesischen Fürsten und Stände Rath. Sein Enckel, Adam auf Erckersdorff ꝛc. Kayserlicher, Bischöfl. Breßlauischer und Hertzogl. Oelsnischer Rath, gieng Anno 1621 mit Tode ab. Er war auch vorher Schlesischer Cammer-Rath gewesen. *Lucæ* Schlesische Chronic. *Sinapii* Schles. *Curios. P. I, II.*

Harant,

Harant,

Eine alte und ansehnliche freyherrliche Familie in Böhmen, deren Stamm-Reihe *Balbinus in Tab. Stemmat. P. III* mit Harant von Polczicz Anno 1336 anfänget. Von dessen Nachkommen starb George, als Kayserl. Rath und Land-Rechts-Beysitzer in Böhmen An. 1584, und hinterließ Christopherum, welcher Kayserl. Rath, Cammerherr, und Böhmischer Cammer-Präsident worden, Anno 1621 aber, weil er des neuen Böhmischen Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey gehalten, zu Prage enthauptet worden. Dessen Bruders Sohn hat sich als Kayserl. General-Lieutenant hervor gethan. Johann Wilhelm, Adolph und Frantz Paul, Freyherren von Harant, florireten noch Anno 1686.

Hardegg, Hardeck,

Eine gräfliche Familie in Oesterreich, deren Grafschafft Hardegg an der Donau am Mährischen Grentzen unweit Freyenstein und Drossendorff gelegen. Sie besitzet in Oesterreich das obriste Erb-Mund-Schencken- und in der Steyermarck das Erb-Truchsessen-Amt. Die ehemahligen Grafen von Hardeck, so eine Linie der Grafen von Pleien gewesen, sind ums Jahr 1260 abgestorben, und wird von selbigen in *Lucæ* uralten Grafen-Saal *p. 985* ausführlich gehandelt, wiewohl Hübner im Anhange P. III seiner Genealogien aus einer Geschlechts-Beschreibung, so ihm die itzigen Herren Grafen von Hardegg communiciret, zur Verbesserung der 780-782 Tabellen in zwey besondern Tabellen darthut, daß die beyden letzteren Grafen von Hardegg aus dem Hause Pleien, Otto und Conrad, Anno 1262 im Ungarischen Kriege erschlagen worden, worauf des ersteren Wittwe Williburgis, gebohrne Gräfin von Helffenstein, sich an Berthold von Rabenswald, einen Thüringischen von Adel, verehligt, und ihm die Grafschafft Hardegg zugebracht, der auch den Titel eines Burggrafen von Magdeburg, wegen seiner ersten Gemahlin angenommen; seine Tochter Anna ward eine Gemahlin Udalrici von Prüschenck, der Sohn aber Bertholdus II führte seinen Stamm fort, bis sein Urenckel Michael Graf zu Hardegg und Burggraff zu Magdeburg ihn ums Jahr 1490 beschlossen, worauf die von Prüschenck wegen vorgedachter Heyrath eine Prätension auf die Grafschafft Hardegg machten. Es hat auch Kayser Maximilianus I Sigismundum und Heinrichen Prüschenck, Freyherren von Stettenberg, (davon jener Kayserlicher Ober-Hof-Marschall, dieser aber Cammer-Herr und General im Mayländischen Kriege gewesen) An. 1495 auf dem Reichs-Tage zu Worms mit der Grafschafft Hardegg beliehen, worauf sie auch die Grafschafft Forchtenstein, so zu Ungarn gehöret, die Schlösser Creutzen, Zelckenstein, Wasen, die Stadt Neuhoff und Herrschafft Schmida in Oesterreich erkaufft; der letztere hat sein Geschlecht und den Nahmen fortgepflantzet. Sein anderer Sohn Ulrich, Kayserl. Hof-Cammer-Präsident, kauffte Anno 1529 die Grafschafft Glatz, und starb ohne Erben; der jüngste Sohn aber Julius, Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Hof-Marschall, wurde ein Vater Ferdinandi, Kayserl. Obristens und Commandantens, dessen unglückseliges Lebens-Ende in unserm historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen; und Heinrici, von welchem Johann Julius Graf von Hardegg und zu Glatz, wie auch Machland, obrister Erb-Truchses in Oesterreich und Erb-Schenck in Steyer, Kayserl. wircklicher Cammer-Herr abgestammet, der Anno 1724 Kayserl. Obrist-Hof- und Land-Jägermeister, und hernach geheimder Rath wurde, und seinen Stamm, gleichwie sein Bruder Johann Conrad Friederich mit 4 Söhnen fortgesetzet. *Spen. Histor. Insign. l. 3 c. 22. Wurmprand. Geneal. Austr. p. 91 & 242.* Genealog. Handbuch.

Hardenberg,

Hardenberg,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Nieder-Sachsen; deren Stamm-Schloß Hardenberg im Hertzogthum Braunschweig 1 Meile von Norten auf dem Berge Langfast gelegen ist. Es ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht von Hartenberg, so vormahls in Bayern floriret hat, und soll vor Zeiten von dem Ritter-Sitze Beverstein den Nahmen der Juncker von Beverstein gehabt haben. In Liefland hat dieses Geschlecht noch in der Mitte des XVI Seculi auf dem Ritter-Sitze Arschow floriret, so nachgehends durch Heyrath an die von Rosencrantz gelanget. D. Behr fänget deren Stamm-Reihe mit Boldewinen A. 829 an, der ein Vater worden *Bodonis*, welcher Anno 892 Siegharden von Schwanringen erschossen, davon in Meiers *Antiqu. Plessenſibus* zu lesen, und *Cunonis*. Jener hat seinen Stamm in Dänemarck, dieser aber seine Familie im Stiffte Hildesheim fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen sind unter andern anzuführen: 1) Hans, der Anno 1433 dem Ertz-Bischoffe zu Magdeburg als Obrister gedienet, und wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II p.* 219 meldet, das Schloß Giebichenstein als Commandant tapffer defendiret. 2) Friedrich, der Anno 1522 Bischoff zu Brandenburg worden; und 3) Christoph, der Anno 1666 geheimder Rath und Stathalter in dem Hertzogthum Lüneburg gewesen; 4) Friedrich Assuin, der Anno 1679 als Lüneburgischer Obrist-Lieutenant mit Tode abgegangen. Um welche Zeit auch Hildebrand Christoph als Hertzogl. Hannöverischer geheimder Rath, Abgesandter ꝛc. gelebet. Zu unsern Zeiten florirte Christian Ulrich von Hardenberg am Chur-Hannöverischen Hofe als Königl. Groß-Britannischer Premier-Ministre, geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, Präsident von der Finantz-Cammer, er starb Anno 1735, einen Sohn, Friedrich, Königl. Groß-Britannischen Cammer-Herrn, hinterlassend. N. Baron von Hardenberg starb Anno 1737 als Königl. Groß-Britannischer General der Cavallerie, commandirender Obrister der Leib-Garde, des teutschen Ordens Ritter und Groß-Comtur der Balley Sachsen.

Harling,

Diese ansehnliche adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihre Güter insonderheit im Fürstenthum Zelle. Zuerst findet man in Winckelmanns Oldenb. Chronic Anton von Harlingen aufgezeichnet, welcher Anno 1555 als gräflicher Oldenburgischer Rath floriret hat, und ein Groß-Vater gewesen Christians, der an gedachtem Hofe geheimder Rath und Land-Drost worden, und Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655 als Hertzogl. Braunschweigischer Rath und Hof-Gerichts-Assessor, wie auch als Land-Drost der Grafschafft Diepholt mit Hinterlassung etlicher Söhne mit Tode abgangen. Von dessen Enckeln war Heinrich Christoph auf Bienenbüttel An. 1690 Braunschweigischer Capitain, und ein Vater Sibyllä Elisabeths, welche An. 1703 die Würde einer Aebtissin des adelichen Stiffts Ebsdorff erhalten, in welcher auch vorhero Anno 1685 Margaretha Elisabeth von Harling verstorben, und zu der Eleonora Margaretha von Harling An. 1729 in dem Kloster Lüne gelanget. Friedrich Günther von Harling war Anno 1736 Chur-Braunschweigischer Ober-Stallmeister. Ludewig Christian von Harling starb An. 1737 als Königl. Britannischer Obrister. Ein Königl. Dänischer Cammer-Juncker von Harling, ward An. 1739 Minister am Königl. Pohln. Hofe. Hamburgische Histor. *remarq.* 1703.

Von denen von Harlungen im Brißgow, so unter die zwölf so genannte Helden von Bern gezehlet werden, und woraus der bekannte getreue Eckardt

entsprossen

entſproſſen geweſen, iſt in Spangenb. Adelſpiegel *P. II p.* 274 zu leſen.

Harpff,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer im Hertzogthum Jülich, ſo heut zu Tage theils den freyherrlichen Character von Dreyhorn führet, und von welchem Albhard An. 1209 zu Worms, Bertrem Anno 1296 zu Schweinfurt, und Gerlach Anno 1337 zu Ingelheim unter die Churniers-Genoſſen gezehlet werden. Nachgehends hat ſich Wilhelm ums Jahr 1550 als Hertzogl. Jülichiſcher Staats-Miniſter und Ober-Hof-Marſchall bekannt gemacht. Im 30jährigen Kriege war ein Chur-Pfältziſcher Obriſter von Harpff berühmt. Ludewig Ferdinand Anton, und Johann Wilhelm Anton von Harpff, Freyherren in Dreyhorn, waren Anno 1700 Domherren, jener zu Maynz und dieſer zu Hildesheim. Seckendorffs *Hiſtor. Luth. L.* 3 §. 73. Pufendorffs Schwediſche Kriegs-Geſchichte.

Harrach,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Oeſterreich, allwo ſie Anno 1565 das Erb-Stallmeiſter-Amt erhalten. Sie hat, nach Graf Wurmbrands, *Bucelini*, Imhoffs, und anderer Scribenten Bericht, ihren Urſprung aus Böhmen, gleichwie auch derſelben in *Balbini Tab. Stemmat. Bohem.* unter dem Nahmen Hrzebenarz von Harrach öffters gedacht wird, wie denn von dieſer Linie Johann Marqvard nach Anfang des vorigen Seculi zu Budweiß in Böhmen als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, 107 Jahr alt, mit Tode abgangen, und Lampert Frantzen von Harrach auf Zagetſchitz und Wetſchnow, Kayſerl. Rath des gröſſern Land-Rechts in Böhmen Beyſitzern, wie auch daſelbſt Stathaltern und obriſten Land-Schreibern hinterlaſſen, welcher Anno 1696 bey der Königl. Land-Tafel vom Schlage gerühret worden, und geſtorben. Seine beyde Söhne Joachim Johann und Ferdinand Carolus Marqvard, Freyherren von Harrach, erhielten Anno 1706 vom Kayſer den gräflichen Character. Sie wurden hernach beyde Kayſerliche Cämmerer, und haben dieſe Branche fortgepflantzet. ſ. Hübner Tab. 766. Der erſte, ſo ſich aus Böhmen in Oeſterreich begeben, iſt Przybislaus, der Anno 1289 verſtorben, geweſen, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe anfänget, gleichwie ſolches auch auf der Hübneriſchen Tab. 763 P. III ſeiner Genealogien geſchichet. Von ſeinen Nachkommen war Leonhardus Kayſers Friderici III Rath, und Capitain in Kärndten, der An. 1641 verſtorben. Sein Urenckel gleiches Nahmens, der An. 1590 mit Tode abgangen, wurde zum Freyherrn und zum Ritter des güldnen Vlieſſes gemacht. Er war Kayſerl. geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Ober-Cämmerer, und hat im obgedachten Jahre das Erb-Stallmeiſter-Amt auf ſeinen Stamm gebracht, deſſen Enckel (oder Sohn, wie Hübner will) Carolus erhielt den gräflichen Character, und iſt Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen von Harrach in Oeſterreich, und ein Vater 1) Ernſts Albrechts, Cardinals und Ertz-Biſchoffs zu Prage, von welchem hernach beſonders. 2) Frantz Albrechts, Kayſerl. geheimden Raths, der An 1664 eine Geſandtſchafft in Franckreich, und hernach in Spanien verrichtet, woſelbſt er den Orden des güldenen Vlieſſes erhalten, und Anno 1666 ohne männliche Erben verſtorben; 3) *Ottonis Friderici*, der die ſo genannte ältere Linie angefangen, deſſen Sohn Ferdinand Bonaventura, Erb-Land-Ober-Stallmeiſter in Oeſterreich, Ritter des güldenen Vlieſſes, florirte Anno 1675 als Kayſerl. geheimder Conferentz-Rath, Cammerherr und Ober-Stallmeiſter. Anno 1665 ward er Extraordinair-Ambaſſadeur am Spaniſchen Hofe, und Anno 1699 Kayſerl. obriſter Hofmeiſter. Er ſtarb im Carls-Bade Anno 1706 im 69 Jahre

69 Jahre seines Alters. Er war der älteste Minister des Kayſers Leopoldi, der schon von der Zeit an, da derselbe noch Ertz-Hertzog war, bey ihm gewesen. Aus dieſer Ursache beſaß er des Kayſers Vertraulichkeit vollkommen, der auch alles mit ihm communicirte. Er hätte auch den meisten Theil der Staats-Sachen verrichten können, wenn er nur Luſt dazu gehabt hätte. Er entzog sich aber derſelben aus beſondern Ursachen. Er hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Lamberg, folgende Söhne: a) *Franciſcum Antonium*, der anfangs Bischof zu Wien, und Dom-Probſt zu Paſſau gewesen, Anno 1705 Coadjutor des Ertz-Bischoffs zu Saltzburg, Anno 1709 wircklicher Ertz-Bischoff daſelbſt worden, und Anno 1727 verſtorben; b) *Johannem Philippum Joſephum*, Kayſerlichen General-Feld-Marſchalln, Hof-Kriegs-Raths-Präſidenten des teutſchen Ordens Comturen ꝛc. gebohren Anno 1678, und c) *Aloyſium Thomam Raymundum*, Rittern des güldenen Vlieſſes, Erb-Landes-Ober-Stallmeistern in Oeſterreich, Kayſerl. wircklichen geheimden Rath, Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Marſchall, General-Land-Obriſten ꝛc. welcher An. 1698 bis 1701 Kayſerl. Abgeſandter in Spanien, von An. 1728 aber bis 1733 Vice-Roy in Neapolis gewesen, und An. 1734 Kayſerl. Conferentz-Miniſter worden. Anno 1710 kamen deſſen *Memoires* und *Negociations Secretes par Mr. de la Torre* zu Haag in 8vo heraus, darinnen die Staats Streiche wegen der Cron-Folge in Spanien (in welcher Negociation dieſer groſſe Miniſter, ohne ſein Verſchulden, unglücklich war) von Anno 1695 bis auf den erſten Theilungs-Tractat, inſonderheit derjenigen, ſo ſich durch das Frantzoſiſche Geld blenden laſſen, ziemlich entdeckt. Von ſeinen 3 Gemahlinnen, 1) einer gebohrnen Gräfin von Sternberg, 2) gebohrnen Gräfin von Thannhauſen, und 3) Gräfin von Dietrichſtein, hat er eine zahlreiche Nachkommenſchafft, von welcher vornehmlich hier anzuführen: a) Gervaſius Fridericus Protaſius, anfangs Kayſerl. Cämmerer, und Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, hernach Anno 1720 wircklicher Reichs-Hofrath, einige Jahre gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg, Anno 1732 Obriſt-Hofmeiſter der Ertz-Hertzogin Mariä Eliſabeth, Gouvernantin der Oeſterreichiſchen Niederlande und wircklicher Kayſerl. geheimder Rath, der ſich Anno 1719 mit einer Fürſtin von Lichtenſtein vermählet, die ſchon unterſchiedene junge Grafen gebohren. b) Carl Joſeph, Domherr zu Saltzburg und Paſſau, und Anno 1736 Biſchoff zu Neutra in Ungarn. c) Wenceslaus Leopoldus, Maltheſer-Ritter, Kayſerl. Obriſter, der Anno 1734 an den bey Parma in der Schlacht empfangenen Wunden, alt 31 Jahr verſtorben. d) Johannes Erneſtus, Domherr zu Saltzburg. e) Ferdinandus Bonaventura, Kayſerl. Cämmerer, und f) Philippus Nepomucenus, gebohren 1723, und 4ten *Caroli Leonhardi*, der die ſo genannte jüngere Linie angefangen, und ein Groß-Vater worden, Wenceslai Erneſti, Kayſerl. Cämmerers und geheimden Raths, der Anno 1718 mit Tode abgegangen, und einen Sohn Carl Antonium hinterlaſſen, welcher Chargen erhalten, und ſeinen Aſt mit 2 Söhnen, Frantz Nicoln und Ernſt Johann Nepomucenum fortgepflantzet, davon aber der letztere Anno 1723 wieder verſtorben. *Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Auſtr. Bucelini Stemmat. P. II. Imhoff. Notit. Proc. Imp. p. 650.* Genealog. Handbuch.

Harrach, (Ernſt Albrecht Graf von) Cardinal, Ertz-Biſchoff zu Prag, und Biſchoff zu Trient,

Er war vorgedachtermaſſen Graf Carls von Harrach Sohn, und An. 1598 zu Wien gebohren. In ſeiner Jugend wurde

wurde er zu Rom in dem teutſchen Collegio unter der Jeſuiter Information erzogen, ſchrieb auch damahls ſein Opus Symbulevticon, welches er dem Cardinal Scipioni Borgheſio dedicirte. Nachmahls wurde er Pabſts Gregorii XV Cammerherr, und erlangte darnach Anno 1623 das Ertz-Bißthum Prag durch Kayſers Ferdinandi II Recommendation, und Anno 1626 ward er auf des Kayſers Interceſſion zum Presbytero Cardinale gemacht, des Titels S. Praxedis, und ſoll der Pabſt bey der Auffſetzung des Cardinals-Huts dieſe Worte geſprochen haben: *In Erneſto Principe urbaniſſimo ſe coronare ipſam urbanitatem.* Hierauf brauchte ihn der Kayſer in der Böhmiſchen Religions-Unruhe, wobey er die Evangeliſchen Prediger alle ausgetrieben. Er krönete Anno 1627 Kayſers Ferdinandi II Gemahlin Eleonoram, und Ferdinandum III und An. 1637 deſſen Gemahlin Mariam; Anno 1646 den Römiſchen König Ferdinandum IV, Anno 1656 Leopoldum, wie auch Kayſers Ferdinandi III Gemahlin Eleonoram zu Prag zu Königen und Königinnen von Böhmen. An. 1637 ernennete ihn Kayſer Ferdinandus III zu ſeinem geheimden Rath, und ſendete ihn an Pabſt Urbanum VIII nach Rom. Er war auch Großmeiſter der Brüderſchafft mit dem rothen Stern in Böhmen, Mähren, Schleſien und Pohlen, Cantzler der Univerſität zu Prag, und Conprotector der Kayſerlichen Erb-Lande worden. Nach Urbani VIII Tode reiſete er An. 1648 nach Rom, und halff Pabſt Innocentium X erwehlen. Als die Schweden An. 1648 die kleine Seite von Prag eroberten, wurde er von dem Schwediſchen Obriſten Kannenberg in ſeinem Pallaſte arreſtiret, und verlohr er ein groſſes Vermögen. Weiln aber der Cardinal Mazarini aus Franckreich vor ihn bey der Königin Chriſtina in Schweden intercedirte, ward er noch in ſelbigem Jahre gegen Erlegung 15000 Reichs-Thaler Rantzion los gegeben; iedoch muſte er zuvor einen Revers von ſich ſtellen, dieſe ſeine Gefangenſchafft und Verluſt keinesweges zu rächen. Ao. 1654 that er eine Reiſe nach Rom, und halff Pabſt Alexandrum VII erwehlen, trug auch nicht wenig bey zu Aufrichtung des neuen Bißthums zu Leutmeritz, wozu er einige von ſeinen Ertz-Biſchöflichen Gütern abgetreten. Er war Anno 1664 nebſt dem Päbſtlichen Nuncio, Carolo Caraffa, als päbſtlicher Commiſſarius an den Kayſerl. Hof ernennet, um die geiſtlichen Lehenden, welche zu dem Türcken-Krieg verwilliget waren, einzubringen. Als Ertz-Hertzog Sigismundus Franciſcus von Oeſterreich Anno 1665 das Bißthum Trient reſignirte, ward er daſelbſt zu einem Biſchoff erwehlet, und vom Kayſer Leopoldo, ſeiner aus Spanien kommenden erſten Gemahlin der Infantin Margaretha, nebſt Fürſt Ferdinand Jacob von Dietrichſtein Anno 1666 entgegen geſchickt, da ſie beyde die neue Kayſerin, den 8 Oct. zu Roveredo von dem Spaniſchen Geſandten, dem Hertzoge von Albuquerque, annahmen, und dem Kayſer zuführten. Als Pabſt Alexander VII Anno 1667 verſtarb, that er abermahls eine Reiſe nach Rom, und wohnte des Pabſts Clementis IX Wahl bey, ließ auch ſeinem bisherigen Cardinals-Titel S. Praxedis fahren, und nahm einen andern, nemlich S. Laurentii in Lucino an. Er war zwar nebſt dem Cardinal Franciſco Barberini, damals der älteſte Cardinal, ſo daß ihm das Bißthum Porto oder St. Ruffina, ſo iedesmahl der andere Cardinal beſitzet, gebühret hätte; weil er aber zu Rom nicht reſidiren wolte, kam er niemahls unter die Cardinal-Biſchöffe. Bey ſeiner Rückreiſe von Rom erkranckte er, und langte alſo den 11 Octob. zu Wien an, woſelbſt er den 15 darauf An. 1667 im 69ten Jahre ſeines Alters verſtarb. Er ſoll, wie Weingarten ſchreibet, bey ſeiner über 44 Jahr geführten Ertz-Biſchöflichen Regierung 600 Kirchen eingeweihet, und 10000 Prieſter conſecri-

ret

ret haben. *Balbini Miscellan. regn. Bohem. p. 72.* Weingartens Fürsten-Spiegel des Hauses Oesterreich.

Harras,

Diese adeliche Familie hat von uralten Zeiten an in Thüringen und selbiger Gegend floriret. Zuerst findet man Heinrichen von Harras aufgezeichnet; demselben wird Schuld gegeben, daß, als seiner Schwester Sohn, Heinrich von Kinder, Bischoff zu Merseburg, der An. 1293 zu solcher Würde erhoben worden, ihn an seiner statt regieren lassen, er sich bereichert, und das Stifft in grossen Schaden gesetzet; als derselbe einstmahls auf der Jagd geritten, ist er von Marckgraf Dietzmann zu Meissen, der ihn im Walde rencontrirt, gefangen, und nach Leipzig gebracht worden; der Bischoff aber ruhete nicht eher, bis er den von Harras wieder los bekam, weswegen er zur Ranzion dem Marckgrafen, das vor 500 Marck Silbers versetzte Schloß Burgwerben nahe bey Weissenfels gelegen, und itzo einem von Staar gehörig, einhändigte, wie Hübner erzehlet; wie Garzo aber in der Lebens-Beschreibung gedachten Marckgrafens meldet, so hat der Bischoff zur Ranzion die gantze Grafschafft Weissenfels hingegeben. Albrechten von Harras wird Anno 1415 das Schloß Günthersberg von den Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen zu Meissen, Herrn Friedrich, Wilhelm und Friedrich, unterpfändlich überlassen. Hermann und Werner von Harras haben sich im Treffen wider die Hußiten bey Brüx Anno 1438 wohl verhalten, dahero sie von dem Churfürsten zu Sachsen zu Rittern geschlagen worden, wie *Theobaldus* im Hussiten-Kriege berichtet. George von Harras auf Osmannstädt muste Anno 1536 seine Güter verlassen, weil er nicht Lutheri Lehre annehmen wolte. Seine Nachkommen aber haben solche wieder erhalten, wie denn *Müller. in Annal. Sax.* Caspar Christophen und Quirin Albrechten von Harras auf Osmannstädt *p. 402* anführet. Im vorigen Seculo hat diese Familie auch Lichtenwalde bey Chemnitz in Meissen besessen, allwo sie aber abgestorben.

Uibrigens stehet diese Familie mit den Böhmischen Grafen Hrzan von Harras, von welcher an seinem Orte nachzusehen, in keiner Verwandschafft.

Harsch von Almedingen,

Diese adeliche Familie in Bayern wird unter die Thurniers-Genossen zu Worms gezehlet. Man findet aber nichts weiter davon aufgezeichnet, als daß Anna Harsch von Almedingen An. 1488 Aebtißin des adelichen Klosters St. Stephani zu Augspurg gewesen. s. *Bucelin. Germ. S.* Uibrigens liegt das Ritter-Gut Almedingen in Schwaben und hat das Kloster Hirschaug Antheils darinne.

Ferdinandus Amadeus von Harsch, machte sich Anno 1712 als Kayserl. General und Commandant zu Freyburg durch tapffere Beschützung dieser Festung wider die Frantzosen bekannt. Er wurde darauf General-Feld-Zeugmeister, Hof-Kriegs-Rath und in den Grafen-Stand erhoben; er starb An. 1722 und hinterließ eine Beschreibung seiner Feldzüge, gethanen Reisen nach Levante, Persien, Türckey ꝛc. und vorgedachter Belagerung, in Frantzösischer Sprache im MSCpt. er soll aber nicht zu vorgedachter Familie gehören. *Memoires.*

Harstall,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie in Thüringen, von welcher man zuerst Sebastian Decretor. Doct. aufgezeichnet findet, welcher unter die Gelehrten von Adel in Spangenbergs Adel-Spiegel zu Anfang des XVI Seculi gezehlet wird. Melchior wird unter die tapffere Kriegs-Männer in erwehntem Adelspiegel gerechnet, und dabey gemeldet, daß er Anno 1529 die von den

Türcken belagerte Stadt Wien defendiren helfen. Anton wird A. 1587 unter die Comtur des teutschen Hauses zu Altenburg gezehlet. Hans Ludewig auf Mühla, Creutzburg ꝛc. Fürstl. Hollstein-Gottorpischer Hof-Marschall und Stallmeister, hernach Fürstl. Heßischer Stadt- und Land-Vogt zu Eschwege, ward ein Vater Hans Wilhelms auf Beritzgard, Mühla ꝛc. der Anno 1666 als Fürstl. Altenburgischer Ober-Hof-Marschall und Stallmeister 3 Söhne hinterlassen. Ob Johann Friedrich auf Myla, Hertzogs Johann Georgen zu Eisenach geheimder Rath und Ober-Märschall; ingleichen Wilhelm Friedrich, Raths-Gebietiger der Balley Francken, Hochteutschmeisterischer geheimder Rath und Stathalter der Herrschafft Freudenthal Anno 1727, zu denselben gehören, kan man vor gewiß nicht sagen. Christian Ulrich hatte Anno 1680 die Ehre Königl. Dänischer Ober-Stallmeister zu seyn. Anno 1690 florirte einer von Harstall als Königl. Pohlnischer Obrister und Commandant zu Sockzova in der Moldau, Johann Caspar war An. 1706 Chur-Maynzischer Cammerherr und Obrister. Melchior Friedrich, Freyherr von Harstall, auf Berteroda, Mühla ꝛc. Chur-Maynzischer General-Major, Cammerherr, ward Anno 1719 Commandant zu Erfurt. *Mülleri Annal. Sax. MSCpt.*

Hartingshausen, s. Hertingshausen.

Hartitzsch,

Diese alte und ansehnliche adeliche Familie hat seit etlichen 100 Jahren im Meißnischen Gebirge floriret, und in der Gegend Freyberg wichtige Güther besessen. Von deren Ursprung findet man zwar nichts bey den Meißnischen Scribenten aufgezeichnet; doch scheinet es, daß sie aus Böhmen, wegen der ergiebigen Berg-Wercke in Meissen, und zwar anfangs nach Freyberg, allwo sie nebst andern alten adelichen Familien ins Stadt-Regiment mit gezogen worden, sich begeben. Es liegt auch ein Ritter-Gut Hartitz (gleichwie auch vor alters dieses vornehme Geschlecht sich also geschrieben) in Böhmen nahe am Meißnischen Ertz-Gebirge bey dem Ritter-Gute Johnsdorff, welches ehemals von dieser Familie besessen worden. Der eigentliche Anherr aller h.ut zu Tage florirenden von Hartitzsch in Meissen ist Nicol Hartitzsch, der Anno 1340 Raths-Herr, und Anno 1356 Burgemeister zu Freyberg gewesen, wie D. Moller *in Theatr. Freyberg. p. 340* meldet, und hinzu setzet, daß er An. 1364 nebst seinen beyden Söhnen, Nicoln den jüngern und Hansen, von den Land- und Marckgraf Friedrichen, Balthasarn und Wilhelmen, Gebrüdern, auf das Guth Pretschendorff, und Jahrs darauf auf Weissenborn belehnet worden. Gedachte beyde Söhne haben ebenfalls im Rath-Stuhl zu Freyberg gesessen, und ist der letztere Nahmens Hans noch An. 1391 Burgemeister daselbst gewesen, welcher über vorgedachte beyde Ritter-Güther nebst seinem Bruder Nicoln, Anno 1398 mit Lichtenberg (so heut zu Tage dem Rath zu Freyberg gehöret) von Marckgraf Wilhelmen zu Meissen und Anno 1401 vom Burggraf Meinhardten zu Meissen mit Vogtsdorff, Dorff-Chemnitz, und Helsdorff oder Helwigsdorff beliehen worden. George, ein Sohn des vorgedachten Nicols, auf Vogtsdorff, Dorff-Chemnitz ꝛc. hat nebst gemeldten Gütern in Böhmen auch Weissenborn besessen, und ist ein Groß-Vater gewesen a) George Adolphs auf Weissenborn und Grummenhennersdorff, dessen Urenckel gleiches Nahmens noch gegenwärtig An. 1739 Weissenborn besitzet, und seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet hat; b) Hans Dietrich und c) Moritz Heinrich, haben die Güter in Böhmen, nebst Ebersbach, Neu-Kötgen und Ober-Biberstein in Meissen besessen, sind aber aus ersterem Anno 1620 bey damahliger

ger innerlicher Unruhe und wegen der Religion vertrieben worden, und ſolche darauf an die Grafen von Michna gelanget, ſ. Art. Michna. Von dem letzteren Moritz Heinrichen ſtammet unter andern her Julius Haubold, auf Triſtewitz, Reimsdorff ꝛc. Königlicher Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherr, der ſeinen Aſt mit 3 Söhnen fortgeſetzet.

Von Aſmo von Hartitzſch auf Dorff-Chemnitz meldet D. Moller *Annal. Freyberg. p.* 330, daß er 110 Jahr alt worden und Anno 1579 verſtorben; von ſeinen 4 Söhnen blieb einer in der Schlacht bey Eindhofen; der andere bey Stuhl-Weiſſenburg in Ungarn; der 3te ward nach zurückgelegten Reiſen meuchelmörderiſcher weiſe zu Freyberg Anno 1568 erſtochen; er beſaß Vogtsdorff. Der 4te aber Reinhard auf Dorff-Chemnitz, Vogtsdorff, Culmnitz, hat eine beſtändige Poſterität hinterlaſſen. Von ſeinen Söhnen errichtete Reinhard Wolff die Linie zu Iſchepa, im Stiffte Wurtzen anno Jahr 1643, welche deſſen Urenckel Carl Reinhard, ehemaliger Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſt-Wachtmeiſter, zu unſern Zeiten mit 6 Söhnen unterhalten. George Ernſt auf Hausdorff, Zollwitz und Kaltenborn, Chur-Sächſ. Hauptmann und Pacht-Inhaber des gräfl. Mansfeldiſchen Amts Friedeburg, ward anno Jahr 1660 Fürſtl. Magdeburgiſcher Cammer-Rath. Von den übrigen 2 Söhnen floriren dero Nachkommen noch heut zu Tage auf den Ritter-Sitzen Dorff-Chemnitz und Vogtsdorff, die auch Culmnitz gemeinſchafftlich beſitzen.

In Graf Wurmbrands *Collect. Geneal. Auſtriæ* iſt zu finden, daß Dietrich von Hartitzſch zu Anfang des XVI Seculi ſich mit einer Freyin von Waisprach in Oeſterreich verheyrathet und mit derſelben eine Tochter Margaretham gezeuget, die an Michael Ludewig, Freyherrn von Puchheim, Obriſten Erb-Truchſes in Oeſterreich, wie auch Oeſterreichiſchen Regiments-Rath vermählet worden, woraus erhellen will, daß eine Branche des alten adelichen Geſchlechts von Hartitzſch ſich in Oeſterreich, allem Anſehen nach aus Böhmen, vor Zeiten niedergelaſſen gehabt, die aber nunmehro abgegangen.

Hartmann, ſ. Clarſtein.

Haßberg, ſ. Heßberg.

Haſelhorſt,

Eine vormahlige, anſehnliche und alte adeliche Familie, in dem Braunſchweigiſchen, von welcher man in Pfeffingers Hiſtorie *P. I, II* folgende angeführet gefunden: Johannem, der Anno 1529 Hertzoglicher Adminiſtrator der Probſtey Lüne worden *l. c. P. II p.* 6, 658; Johann Heinrichen, der An. 1620 die Abteyliche Würde zu St. Michaelis in Lüneburg erhalten, und Anno 1642 verſtorben, und Eleonoram Chriſtianam von Haſelhorſt, die letzte ihres Geſchlechts, welche Anno 1721 als Aebtißin des Kloſters Iſenhagen erwehlet worden. *P. I p.* 113. *l. c.*

Haßlang,

Dieſer uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Bayern, allwo ſie das Erb-Land-Hofmeiſter-Amt beſitzet, Stamm-Haus Haßlangen lieget zwiſchen Schrobenhauſen und Alt-Münſter; ihren Sitz aber hat ſie vor Zeiten zu Raitenburg am Fluß Amber, unweit Schonga gelegen gehabt. Von Barbara von Haßlang meldet *Bucelinus*, daß ſie Anno 942 Austheilerin die Däncke auf dem Thurnier zu Rotenburg geweſen. Nachgehends wird Leonhard Anno 1019 zu Trier, und Diephold Anno 1284 zu Regenſpurg unter die Thurnier-Genoſſene gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird mit Stephano von Haßlang ums Jahr 1390 angefangen, der-

ſelbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Rudolphs, welcher noch Anno 1506 gelebet. Deſſen Sohn George, Stathalter zu Ingolſtadt, iſt Anno 1565 mit Tode abgegangen, und ein Vater geweſen Rudolphs, Hertzogl. Bayeriſchen geheimden Raths, der folgende Söhne gezeuget: 1) Alexandern von Haßlang zu Haßlangkreit, Hertzogl. Bayeriſchen Cammerherrn, Hof-Marſchall, Obriſter der Catholiſchen Lige &c. ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Er ſtarb Anno 1630 im Gefängniß, einen Sohn Johann Heinrich hinterlaſſend. 2) Georgen, den einige Chriſtoph nennen, welcher ſich zu Hohen-Cammer beygenahmet, und ſeinen Aſt ebenfalls fortgeſetzet; und 3) Heinrichen, deſſen Sohn George Chriſtoph, Freyherr, iſt Anno 1646 Chur-Bayeriſcher Abgeſandter, auf den Friedens-Tractaten zu Osnabrügg geweſen, und hat ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet, und war von ſeinen Nachkommen Joſeph Xaverius, Anno 1727 Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, und einer 1730 Fürſtl. Freyſingiſcher Ober-Stallmeiſter.

In Schleſien floriren die Freyherren von Haßlingen, welche *Sinapius* aus Oeſterreich herleitet; ob dieſelbe nicht etwa nach daſiger Mund-Art Haßlingen an ſtatt Haßlangen genennet werden, ſtünde zu unterſuchen: Von denſelben ſtarb Anno 1712 Tobias auf Thomaswalde, Lichtenwalde ꝛc. als Kayſerl. General-Feld-Marſchall, Commandant zu Glogau, und commandirender General in Schleſien im hohen Alter, und ließ unter andern nach ſich, Auguſtinum, Königl. Rath und Amts-Aſſeſſorem der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Anno 1730 war Ignatius, Baron von Haßlingen, Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Grünberg in Schleſien, vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden. Er iſt nachgehends General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Hof-Kriegs-Rath, und An. 1739 Commandant zu Groß-Glogau, wie auch commandirender General, durch gantz Schleſien worden. Er ſtarb aber im Auguſto, auf der Reiſe nach Glogau, als er beſagte Würde im Beſitz nehmen wolte, an einem Steck- und Schlag-Fluß plötzlich. Schleſiſ. *Curioſ. P. II p.* 340.

Haßlau, ſ. Dückher.

Hattſtein,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien am Rheine, welche von denen von Reiffenberg abgeſtammet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Hatto von Reiffenberg an, welcher das Schloß Hattſtein erbauet, und ſich davon genennet; ſiehe Reiffenberg. Deſſen Urenckel Heinrich von Hatzichenſtein oder Hattſtein, Ritter, lebte ums Jahr 1307; von ſeines Brudern Söhnen ward Friedrich, ein ſehr ſtarcker Ritter und Hauptmann bey Limpurg Anno 1363 erſchlagen. Dietrich zu Müntzenberg pflantzte eine beſondere Linie fort, von welcher hernach ſoll geſagt werden, und von Marcolphen, der beyden vorhergehenden Bruder, ſtammete Marqvard von Hattſtein ab, der Anno 1581 als Biſchoff zu Speyer verſtorben. Er ſelbſt aber vorgedachter Heinrich wurde ein Anherr des berühmten Johannis von Hattſtein, welcher Anno 1546, als Johanniter-Ordens-Comtur zu Heimbach, Groß-Prior zu Maltha, Heermeiſter in teutſchen Landen, und Fürſt zu Heidersheim, 91 Jahr (nicht 100, wie einige ſetzen) alt, mit Tode abgangen.

Vorgedachter Dietrich zu Müntzenberg hat ſeine Linie allein bis hetzo fortgeſetzet. Derſelbe wurde ein Aelter-Vater Hennins, der Anno 1459 als Amtmann zu Camberg verſtorben. Sein Sohn Ludewig, Chur-Pfältziſcher Kriegs-Rath, wurde ein Vater Johannis, Chur-Pfältziſchen Ober-Amtmanns zu Zweybrücken. Von deſſen Enckeln

ſind

sind zu mercken: 1) Johann Philipp, welcher Hugonem Reinharoten gezeuget, der anfangs Dom-Herr zu Maynz und Speyer und Dom-Küster zu Trier gewesen, nachgehends aber resigniret, und Obrister, aber endlich Chur-Trierischer Ober-Amtmann zu Limburg worden; und 2) Johann zu Müntzenberg, der Anno 1629 als Chur-Pfältzischer Ober-Cammer-Herr und Rath verstorben, Philipp Eustachium, Obristen und Commandanten zu Brisach, hinterlassend. Von dessen Söhnen hat Johann von und zu Hattstein, Chur-Maynzischer Cammer-Herr, Ober-Amtmann zu Fritzlar und der Reichsfreyen Rheinischen Ritterschafft Rath, sein Geschlecht bis auf den heutigen Tag fortgesetzet. Heinrich Friedrich aber, Chur-Cöllnischer Cammerherr und Obrister, hat noch Anno 1706 unverheyrathet floriret. Anno 1728 ließ D. H. von und zu Hattstein, Fürstl. Fuldaischer gehemder Rath und Ober-Stallmeister, wie auch Brigadier, Stamm-Tafeln vom teutschen Adel drucken. Vom Rheinischen Adel Tab. 36.

Hatzfeld,

Eine uralte adeliche und nunmehro freyherrliche und gräfliche Familie, welche theils unmittelbare Reichs-Güter besitzet. In 3 *Tomo* des Herrn von Sommersberg *Script. Rer. Silef. fol. 295 ſeq.* ist eine ausführliche Historie nebst den Stamm-Tafeln davon zu lesen. Ihren Ursprung hat sie in Hessen, allwo deren Stamm-Haus Schloß und Städtlein Hatzfeld unweit Battenberg gelegen. Sie wird sonsten unter die unmittelbare Reichs-Ritterschafft am Rheine gezehlet, und setzet Humbracht auf deren Stamm-Tafeln zuerst Richarden von Hatzfeld, der ums Jahr 968 gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Crafften angefangen, der ein Ober-Aelter-Vater worden Gottfrieds, welcher ums Jahr 1386 floriret. Von seinen Söhnen sind zu mercken Johann und Gotthard.

Erwehnter Johann, Chur-Cöllnischer Marschall und Land-Drost in Westphalen ums Jahr 1442, ward Urheber der Bergischen und Westphälischen Linien. Sein Sohn gleiches Nahmens, auf Wildenberg, Chur-Cöllnischer Rath, zeugte unter andern 2 Söhne, a) Hermannen, Feld-Marschallen, Drosten zu Bilstein und Wahlenburg, der bey seinem Anno 1546 erfolgten Tode unter andern Söhnen hinterlassen, Casparn, des teutschen Ordens-Rittern und Comturn zu Zwetzen in Thüringen, Hermannen, zu Wildenberg und Schönstein, Chur-Cöllnischen Rath und Drosten, und Johannem Gau-Grafen zu Bilefeld, dessen Enckel Johann Adrian, Freyherr zu Wildenberg, Schönstein und Werther, hat seinen Ast fortgepflantzet; und b) Johannem, dessen Enckel Wilhelm, Freyherr von Hatzfeld, ein Groß-Vater worden Wilhelm Heinrichs, Freyherrn von Hatzfeld, und Herrn zu Weißweiler, der nebst seinem Bruder Hansen, Dom-Herrn zu Trier, den gräflichen Character erhalten, und ein Vater worden Adolphi Alexandri, der Anno 1721 als Chur-Pfältzischer Cantzler verstorben, und ein Vater gewesen 1) Edmundi Florentini Cornelii zu Wildenberg, in der Wetterau, Palland, Weißweiler ꝛc. Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants, Chur-Pfältzischen General-Kriegs-Commissarii, Gouverneurs zu Düsseldorf ꝛc. der seinen Stamm mit Söhnen fortgesetzet, 2) Anton Alexandri, gebohren Anno 1676, und 3) Wolffgangs, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants, die beyde ihren Ast nicht fortgepflantzet.

Gotthardt, der andere Sohn Gottfrieds und Bruder des vorher besagten Johannis, ward ein Groß-Vater, 1) Johannis, dessen Nachkommen sich von und zu Hatzfeld nennen, und in Ober-Hessen, im Amte Battenberg im Adel-Stande auf den Ritter-Sitzen Hatzfeld, Butingheim und Allendorff, davon sie sich unterscheiden, floriren. 2) Francisci, des teutschen Ordens Rit-

ters und Comturs zu Griesstädt, wie auch Gesandtens dieses Ordens in Moscau, und 3) Gottfrieds, dessen Sohn Wilhelm, Herr zu Wildenberg, Schönstein und Crottorff, uns Jahr 1560 Obrister und ein Vater Sebastians, Chur-Mayntzischen Vitzdums auf dem Eichsfelde gewesen, welcher gezeuget: a) Franciscum Bischoffen zu Würtzburg und Bamberg, der Anno 1642 verstorben. b) Melchiorn, Grafen von Hatzfeld, Kayserlichen General-Lieutenant, geheimden-und Kriegs-Rath, dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind, und c) Hermannen, welcher nebst seinen vorhergehenden Brüdern den gröflichen Character erhalten, die Schlösser und Herrschafften Gleichen in Thüringen, Crottdorff und Wildenberg bey Nassau-Siegen, Haldenberg und Stetten in Francken, und die freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien besessen, und Anno 1677 als Kayserl. Reichs-Hof-Rath und Obrister mit Tode abgegangen, 2 Söhne hinterlassend, als Heinrichen, Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Herrn zu Trachenberg, Blanckenhayn, Cranichfeld, Schönstein, Haldenberg, Stetten und Rösenberg, der Anno 1683 in Pöhlen sein Leben beschlossen, und seinen Zweig, welcher der Trachenbergische genennet wird, mit Frantzen, Kayserl. geheimden Rath und Cämmerer, der Anno 1738, alt 62 Jahr, verstorben, fortgepflantzet, welchen seine 3 Söhne Frantz Philipp Adrian, Carl Friedrich Anton und Antonius unterhalten; und Sebastian, Grafen von Hatzfeld und Gleichen, welcher den so genannten Rosenbergischen Ast angefangen, und selbigen mit 3 männlichen Erben fortgesetzet, welcher aber ohne Söhne abgegangen, und war der letztere Lotharius Franciscus, so An. 1722 verstorben, Chur-Pfältzischer geheimder Rath; die Rosenbergische Güter fielen an die Linie zu Trachenberg. Vorgedachter Gottfried, Enckel des gemeldten Gotthardts, hatte ausser dem angezeigten Wilhelm noch einen Sohn, Nahmens George zu Wildenburg, Obristen, welcher Sebastian Georgen, Gottfried Casparn, die beyde als Haupt-Leute in Franckreich geblieben, und Bernharden hinterlassen. Dieses letztern jüngerer Sohn, Jörge, ist ums Jahr 1621 Dechant zu Fulda, und Probst zu Neuenburg gewesen, der ältere aber Heinrich Ludewig, Kayserlicher Obrister und Commundant zu Rostock Anno 1630, wurde von einem Licentiaten Juris, Nahmens Jacob Barmeyer, deren Güter er zu Osnabrügg, vorhero bey damahligem Kriege solte ruiniret haben, ermordet. Denn als er gemeldtem Licentiaten einen Paß unterschreiben wolte, hieb derselbe hinterwärts ihm den Kopff mit einem Beile glatt herunter, nahm denselben mit sich in einem Tuche, und warff ihn in eines Raths-Herrn Haus, der Thäter ward bald ergriffen, und auf die Folter geleget, worauf er unvermuthet seinen Geist aufgegeben. Dieser Obrister von Hatzfeld hinterließ zwar einen Sohn, der aber in einem Treffen geblieben, und seinen Stamm nicht fortgesetzet. Zieglers historischer Schau-Platz. Humbracht Tab. 207 bis 210. Genealogisches Handbuch.

Die Herrschafft Rosenberg in Francken, wozu Stetten, Haldenberg, Waldenhofen ꝛc. gehören, haben die Grafen von Hatzfeld Anno 1632 nach Abgange der Rosenbergischen Familie, als ein erledigtes Würtzburgisches Lehn, und die verledigte Grafschafft Gleichen Anno 1639 erhalten, von derselben bekamen sie auf der Wetterauischen Grafenbanck, auf den Kreis- und Reichs-Tägen Sitz und Stimme, iedoch mit beständigem Widerspruch des Hauses Sachsen-Weimar; und gehören zu dieser Grafschafft die Herrschafften Blanckenhayn und Cranichfeld. Die freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien verliehe der Kayser ihnen Anno 1641 als ein eingezogenes Lehn.

Inhes-

Imhoffs *Notit. Procer. Imper. L. 6 cap.* 6.

Häußler, Grafen, siehe in Heister.

Hauben (von der)

Dieser alten adelichen und nunmehro freyherrlichen, auch theils gräflichen Familie im Rheilande, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Johann zu der Hauben Anno 1309 an, der ein Großvater worden Hennels, Pfaltzgraf Ruprechts Cammermeisters und Burgmanns zu Fürstenberg, dessen jüngster Sohn, Heinrich, war König Ruprechts Unter-Hofmeister Anno 1406, der mittlere aber Heinrich ist ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von der Hauben worden. Von dessen Nachkommen waren Asmus oder Erasmus, welchen Spangenberg unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1543 zehlet, und Hans George, der Anno 1691 als erster Freyherr von der Hauben verstorben, unter andern Söhnen folgende hinterlassend: 1) Johannem, Dom-Herrn zu Worms, der hernach als Kayserlicher Grenadier-Hauptmann verstorben. 2) Johann Georgen, der noch Anno 1706 als Kayserlicher Obrister und Baden-Badenischer Ober-Jägermeister floriret; und 3) Johann Friedrich Hartmann, der als Kayserlicher General-Major den gräflichen Character Anno 1708 erhalten, und nachgehends General-Feldmarschall-Lieutenant worden, und in dem 1717ten Jahre in Ungarn wider die Türcken geblieben. Adelspieg. P. II. Vom Rhein. Adel Tab. 37.

Haubitz, s. in Haugwitz.

Haudion,

Diese vornehme Familie in Brabant hat Anno 1698 den gräflichen Character erhalten. Sie ist eine von den ältesten adelichen Geschlechtern in den Niederlanden. Nicolaus von Haudion florirte ums Jahr 1659 als Spanischer Obrister, und hatte von seinen eigenen Mitteln eine Compagnie Cüraßiers zu Pferde aufgerichtet. Sein Sohn, Carl von Haudion, Herr von Wynegbem, wurde im vorgedachten Jahre in den Grafenstand erhoben. *L'erection de toutes les terres du Brab. pag.* 131.

Haugwitz, vor Zeiten Hugowitz,

Diese adeliche und theils gräfliche Familie in Meissen, Böhmen, Mähren, Schlesien und Lausitz, ist eine der allerältesten und weitläufftigsten in Teutschland. Ihr Nahme deutet an, daß sie Slavischer oder Wendischer Ankunfft sey; Es irret aber Peccenstein, wenn er vorgiebt, daß Haugwitz in Wendischer Sprache so viel heisse, als *Hugonis* Licht, massen der Zusatz witz oder wetz bey den Slaven so viel als Sohn oder Sitz bedeutet, und möchte demnach Haugwitz so viel als ein Sitz oder Schloß Hugonis heissen, gleichwie in den alten Documenten dieses Geschlecht Hugowitz genennet wird, und scheinet, daß dessen Anherr Hugo das Ritterguth Haugwitz oder Haubitz im Amte Grimme, (als in welcher Gegend die Sorben-Wenden gewohnet) erbauet, den Nahmen davon angenommen, und selbigen fortgepflantzet. Es hat auch diese Familie schon von den ältesten Zeiten an in Meissen floriret, und nach und nach folgende Güter an sich gebracht: Tauche, Hirschstein, Putzka, Flößberg, Seyfersdorff, Kösern, Kleeberg, Oberlicht und Reichenau, Spremberg, Spohla, Potschapel, Beerenklause, Dahren, Birckа, Wachsdorff ꝛc. welche theils im vorigen Seculo an andere Familien gelanget, theils aber von denen von Haubitz annoch besessen werden. Der Verfasser der sogenannten Sächs. Adels-Hist. p. I f. 466 sqq. führet unterschiedene

eminente Personen dieses Geschlechts aus Kayſers Caroli M. Kayſers Ludovici Pii und Kayſers Henrici Aucupis Zeiten an, und beruffet sich auf Tobiä Eisenmengers und M. George Wagners kleinen historischen Schrifft vom Ursprung dieser hochansehnlichen Familie. Wir führen aber mit sicherm Grunde zuerst Nicoln von Haugwitz an, obwohl dieses Geschlecht unstreitig schon in vorhergehenden Seculis floriret hat. Von demselben melden Prann, Peccenstein und insonderheit Spangenberg P. II p. 210 im Adelsp. daß er Anno 1295 Marckgraf Friedrichs zu Meissen mit dem gebissenen Backen Obriſter über die Besatzung zu Pegau, und Jahres darauf Commandant zu Freyberg gewesen, und selbige Stadt ein gantzes Jahr und 4 Monat wider Kayſer Adolphen, der mit seinem Schwager davor gelegen, defendiret, und als selbige durch Verrätherey erobert worden, hat er doch das Schloß nicht eher übergeben wollen, bis ihm sein Herr solches schrifftlich befohlen, nachdem kein Entsatz zu hoffen gewesen, wie in *D. Molleri Annal. Freyb. p.* 38 zu lesen. Nachhero wird Jan von Hugewicz, Ritter, in verschiedenen Urkunden von Horn in seinem *Friderico Bellicoſo* als Zeuge angeführet, welche 1392, 1393, 1398 und 1399 gestellet sind. Ernst hat sich An. 1426 unter dem Meißnischen Adel in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten wohl verhalten. Petrus und George folgten einander in der Bischöflichen Würde zu Naumburg, und starben beyde An. 1463, nachdem der letztere, welcher vorhero Dom-Probst daselbſt, Dom-Dechant zu Meissen und Chur-Sächsischer Cantzler gewesen, nur etliche Tage in dieser Würde gelebet. Hans ist Anno 1476 mit Hertzog Albrechten zu Sachsen ins gelobte Land gezogen, wie Müller *in Annal. Sax.* anführet. Asmus hatte Anno 1529 Churfürsts Johannis Testament mit unterschrieben. Christoph florirte An. 1539 als Landvogt zu Pirna. In eben diesem Jahre war Barbara von Haugwitz Aebtißin zu Seuselitz unweit Dreßden. Als Anno 1541 dieses Kloſter secularisirt wurde, bekam sie jährlich 150 Fl. auf Lebens-Zeit. Sie wird beym Seckendorff *in Hiſt. Luth. L. III* p. 221 wegen ihrer Klugheit und Pietät sehr gerühmet, so sie bey damahligen allgemeinen Kirchen-Visitationen sehen lassen; sie hat auch alsbald die Lutherische Religion und einen Evangelischen Prediger, Johannem von Mila, einen Vogtländischen von Adel, angenommen. Johannes war der 46te und letzte Bischoff zu Meissen, ein sehr löblicher und gekehrter Herr, er starb Anno 1595 auf dem Schlosse Rugethal zu Mügeln, nachdem er die Evangelische Religion angenommen, und sich mit einer gewissen Pension vergnüget. Er hatte sich mit seiner Pathe, die er aus der Tauffe gehoben, verheyrathet, daher pflegten die Papisten von ihm zu sagen: Er hätte 3 Todt-Sünden begangen, die ihm der Pabst nicht könne vergeben, 1) daß er Lutherisch worden, 2) daß er geheyrathet, und 3) daß er seine Pathe zur Ehe genommen. Christoph auf Mühlbach war Anno 1603 Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, welche Charge auch einer dieses Nahmens Anno 1696 besessen. Johann Ernst florirte ums Jahr 1609 als Präsident und Hauptmann zu Zeitz, dessen Müller in seinen *Annalibus* erwehnet. Anno 1639 war einer von Haugwitz Commandant zu Freyberg in Meissen; als im gedachten Jahre eine starcke Schwedische Parthey vor dieser Stadt vorbey marschirte, setzte er derselben nach, ward aber von den Schweden gefährlich geschossen, gefangen und nach Pirna gebracht, allwo er 3 Tage hernach verstorben. Die Feinde hatten ihm eine güldene Kette, woran seines Churfürsten Bildniß, (so ihm wegen seines Wohlverhaltens war geschencket worden) gehangen, abgenommen. Wie solches Möller im *Theatr. Freyb.*

Freyb. erzehlet. Anno 1736 florirte Johann Adolph auf Augustusberg und Breitenbach, als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Ober-Schencke und Cammerherr. Sein Vater gleiches Nahmens auf Ritschen war Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Obrist-Wachtmeister.

Tobias Maximilianus von Haugwitz wird Anno 1690 als Chur-Sächsischer General, Caspar von Haugwitz, der als Maltheser-Ritter und Pontonnier-Capitain zu Dreßden verstorben, und ein Kayserlicher General-Major Graf von Haugwitz, in eben gedachtem Jahre aufgezeichnet gefunden; man kan aber nicht sagen, zu welcher Branche sie gehören.

Aus Meissen hat sich diese Familie in der Lausitz anseßig gemacht, woselbst sie noch heut zu Tage die Güter Doberkau und Blaschitz nach Grossers Bericht besitzet. Es wird auch derselben schon in den alten Zeiten daselbst erwehnet, insonderheit meldet vorerwehnter Grosser p. 118 Libr. I in seiner Historie, daß Albrecht von Haugwitz auf Gersdorff Anno 1430 etliche von den Hußiten gefangene Laubanische Bürger ranzioniren helffen. Christoph wird Anno 1470 Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz genennet. Ein andrer dieses Nahmens ist Anno 1536 als Canonicus zu Bautzen verstorben, und hat er wegen seiner Pietät beym Spangenberg im Adelspiegel ein grosses Lob. Günther auf Ubigau, ums Jahr 1570 Hofrichter in der Ober-Lausitz, war ein Vater Johann Adolphs auf Gurck, Taubenheim und Neukirch, Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cammer-Präsidentens, Cammerherrns und Landes-Hauptmanns in der Ober-Lausitz; welcher Anno 1663 bey damahligem Türcken-Kriege des Römischen Reichs Kriegs-Rath und General-Kriegs-Commissarius worden, und Anno 1666 alt 60 Jahr verstorben. Dessen Sohn Friedrich Adolph auf Bischdorff, 3 Churfürsten zu Sachsen gewesener Ober-Hofmarschall, wircklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Director, starb Anno 1705 als Königl. Preußischer geheimder Staats-Rath, und hinterließ einen Sohn Johann Adolphen, der Königl. Poln. und Chur-Sächsischer Cammer-Herr worden, und noch Anno 1730 ohne Erben gelebet. Er war dazumal zugleich Hofmarschall. Hans Adam, ein Bruder des vorgedachten Friedrich Adolphs, auf Nechern, Spremberg ꝛc. war noch ums Jahr 1660 als Chur-Sächs. geheimder- und Kriegs-Rath, Cammerherr, Ober-Kriegs-Commissarius, Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz ꝛc. im Flor. August Adolph auf Ubigau, der andere Sohn des vorgedachten Günthers und Bruder Johann Adolphs, Landes-Bestallter des Budißinischen Kreises, gab Anno 1677 *Prodromum Lusatiæ* heraus, welches historische Werck aber nicht zu Stande kommen.

Aus der Lausitz mag diese Familie in Schlesien gekommen seyn. *Lucæ* theilet sie daselbst in die Häuser Zauche im Oelsnischen, Obisch im Glogauischen, Rützen und Brodelwitz, beyde im Woblauischen Fürstenthum gelegen. Peccenstein meldet, daß sich Hans von Haugwitz unter Hertzog Heinrichen dem Frommen, Anno 1240 wider die Tartarn wohl verhalten; kan aber auch seyn, daß dieser Hans von der Meißnischen Linie gewesen, und sich dieses Geschlecht dazumal noch nicht in Schlesien ausgebreitet gehabt. In folgenden Zeiten und zwar ums Jahr 1476 ist einer Nahmens Hans von Haugwitz als Königs Matthiæ Hunniadis Schlesischer Kriegs-Rath und Obrister bekannt gewesen, von welchem beym Spangenberg und *Lucæ* zu lesen. Paulus von Haugwitz wird Anno 1489 unter die Aebte zu Sagan gezehlet. Noch vorher ist nach Peccensteins Bericht Siegmund von Haugwitz, als des Polnischen Königs Uladislai Lodici Obri-

Obriſter in einer Schlacht bey Breßlau geblieben. Wentzel auf Wütten hat An. 1514 dem Schwibuſiſchen Weichbilde als Königlicher Landes-Hauptmann vorgeſtanden. Johann auf Ruppersdorff hat Anno 1529 Wien wider die Türcken defendiren helffen. Gottfried auf Brodelwitz war Anno 1665 des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und Nicolaus auf Brauchitzdorff florirte Anno 1675 als Liegnitziſcher Rath und Landes-Beſtallter, in welchem Jahre auch einer von Haugwitz aus Schleſien Commandant zu Dachſtein unweit Straßburg von ſeinem Vice-Commandanten, Nahmens Contarim, der den Ort denen Frantzoſen verrathen, erſchoſſen worden; es hat der Thäter hernach eine ſolche Gewiſſens-Angſt drüber empfunden, daß er ſich kurtz darauf des Nachts im Bette zu Straßburg erſchoſſen, wie der *Autor* der Beſchreibung des Rheinſtrohms im *Artic.* Dachſtein mit angemercket hat. Zu dieſer Schleſiſchen Branche gehören auch Friedrich Willhelm, Graf von Haugwitz, Kayſerlicher Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Schleſien Anno 1736 und George Carl, Graf von Haugwitz, Königl. Polniſcher General Anno 1730, welche beyde ihren Stamm fortgeſetzet.

Aus Schleſien hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Mähren ausgebreitet, woſelbſt es den freyherrlichen Character und das Erb-Unter-Cämmerer-Amt und unterſchiedene Güter in der Grafſchafft Glatz beſitzet, wie ſie denn auch daſelbſt ein Schloß, Neu-Haugwitz genannt, erbauet hat. In *Paprocii Speculo Moraviæ* werden unter vielen andern im XVI Seculo Johann Obriſter Cantzler, Joachim Obriſter Land-Richter und Johann Obriſter Landes-Hauptmann oder Landvogt in Mähren, welcher letzte Anno 1586 gelebet, aufgezeichnet gefunden. Gleichwie auch einer Johann Haugwitz, Herr von Biskupiz, Anno 1370 verſtorben, und zu Ollmütz begraben worden.

In Böhmen iſt dieſe Familie, allwo ſie auch ehemals theils den freyherrlichen Titel geführet gehabt, um die Mitte des XVI Seculi (allem Anſehen nach aus Mähren) gekommen, *Balbinus in prowm. Stemmat. Tab. p.* 80 meldet, daß die Freyherren von Haugwitz Anno 1556 unter die Böhmiſche Land-Stände wären aufgenommen, und in der Land-Tafel eingeſchrieben worden. Doch ſchon vorhero und Anno 1490 zog Stephanus von Haugwitz, ein groſſer General, mit 7000 Böhmen aus dieſem Königreiche den Ungarn wider die Türcken zu Hülffe, wie beym *Iſthuanfio L. 2 rer. Hung.* f. 13 zu ſehen. Dieſe Böhmiſche Branche beſitzet ihre Güter meiſtens im Chrudimer und im Bechiner-Kreiſe. Von derſelben war Tobias Freyherr, Anno 1620 Kayſerl. Cämmerer, Hof-Kriegs-Raths Vice-Präſident ꝛc. George An. 1638 Reichs-Hofrath, und vertrat im ſelbigen Jahre die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle, als die Chur- und Fürſtl. Sächſiſchen Geſandten beym Kayſer zu Prag die Lehn empfiengen. Nachgehends iſt Anno 1707 Wentzel Rudolph, als Hauptmann im Chrudimer-Kreiſe bekannt geweſen.

Uibrigens iſt dieſes Geſchlecht zu unterſcheiden von der im vorigen Seculo abgeſtorbenen alten adelichen Familie Haubitz in Meiſſen, allwo deren Stammhaus Haubitz unweit Grimme und Colditz gelegen iſt, die ſich auch in Preuſſen auf dem Ritterſitz Wurſchbau ausgebreitet gehabt. Aus dieſer Preußiſchen Linie war Andreas von Haubitz, ein Sohn Hanſens auf Wurſchbau in dem Biliſchen Bogen-Amte gelegen, derſelbe ward als Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter im 30jährigen Kriege in der Nördlinger Schlacht von den Kayſerlichen gefangen; als er ſich nach 37 Wochen ranzioniret, trat er als Obriſt-Lieutenant über ein Eſquadron Dragoner, in Chur-Sächſiſche Dienſte, ward anfangs zu Groſſenhayn und hernach zu Freyberg Commandant

dant, woselbst er die Schweden zweymahl von der Stadt abgetrieben, An. 1639 aber in deren letzterem Abzuge am 15 April in einem Ausfalle tödtlich verwundet worden, worauf er im 35 Jahre seines Alters seinen Geist aufgegeben, und zu Freyberg in der S. Peters-Kirche begraben, wie solches umständlich *D. Möller in Annal. Freyb. p. 509* seq. berichtet.

Haunsheim, s. Geißkofler.

Haunsperg,

Diese nunmehro gräfliche Familie in Bayern führet *Bucelinus* von den Hunnen her; denn es soll ein Obrister derselben nahe bey Saltzburg auf einem Berge einen Sitz oder Schloß erbauet haben, so hernach Haunensberg und endlich Haunsperg genennet worden, davon seine Nachkommen den Nahmen angenommen. Zuerst wird aus alten Briefen des Klosters Admont Friedrich Anno 1146 angeführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Heinrichen Anno 1260 angefangen. Von seinen Nachkommen starb George Anno 1472 als Ertz-Bischöfflicher Saltzburgischer Rath, Hofmarschall und Gesandter an unterschiedene Höfe, Jacobum hinterlassend, der Käyserlicher Rath und ein Vater worden Willhelmi, eines gelehrten Cavalliers und Ertz-Bischöflich-Saltzburgischen Raths, und Johannis, Pflegers zu Lauffen, welcher seinen Stamm mit 2 Söhnen, 1) Jacobo, Ertz-Bischöfflich-Saltzburgischen Gesandten auf dem Reichs-Tage und an unterschiedene auswärtige Höfe, und 2) Wolffgangen, fortgepflantzet hat; der letztere, so Ertz-Bischöflicher Rath und Gesandter gewesen, und Anno 1575 verstorben, hat folgende männliche Erben hinterlassen: 1) Johann Christoph, der vieler Sprachen und Wissenschafften kundig gewesen, und zu Rom verstorben. 2) Sebastian, der, nachdem er viele Länder, und insonderheit Palæstinam besehen, Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Hof-Marschall worden; Und 3) Wolfgang Siegmunden in Wachenburg und Neufahren, Fürstlichen Bayerischen Rath, und Ertz-Bischöflich-Saltzburgischen Cammer-Rath, wie auch Landmannen und Pfleger in Rastadt, dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Sein Sohn Johann Jacob, Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Vice-Dom zu Landshut, und Commissarius der Land-Stände in Nieder-Bayern, brachte ums Jahr 1660 die gräfliche Würde auf sein Geschlecht, und zeugte Bonaventuram und Frantzen, Grafen von Haunsperg, welche Chur-Bayerische Cammer-Herren und Räthe worden. *Stemmat. P. IV.*

Haußen, Hausen,

Von diesem adelichen Geschlecht in Thüringen wird in *Gotha diplomatica* bey deren Stamm-Register gemeldet, daß deren Alterthum aus denen beym Gothaischen Fürstlichen Archiv befindlichen Urkunden sattsam an Tag zu legen, wie nemlich Anno 1184 Fricco von Haußen, und Anno 1197 Egbrechtus von Haußen, gelebet, und zum Kloster des heiligen Creutzes in Gotha und denen Hospitalen, viel Gutes gestifftet, mithin das etwa eine Meile von Gotha noch in guter Aufnahme sich befindende Amts-Dorff Haußen, ohnfehlbar von selbigen zum Andencken müsse erbauet worden seyn. Nun wollen zwar einige Historiographi vorgeben, als wäre dieses Geschlecht bis auf den letzten Heinonem, einen Münch im Kloster Loccum, ausgestorben gewesen, welcher auf Dispensation seiner Päbstlichen Heiligkeit die Celle verlassen, und Propagator Familiæ geworden, doch mit dieser Condition, künfftighin sich nicht mehr nach dem vorigen Nahmen, sondern mit dem

dem Beysatze Münch-Haußen, zu nennen; nach welcher Stipulation auch obberührter Heino Anno 1212 alsobald unter Hertzog Bernhard von Sachsen sich begeben, und wider die Saracenen mit Kayser Friedrichen in Asien gezogen, auch nachher bey seiner glücklichen Retour vom Kayser mit dem Hause Sparenberg belehnet, und dermassen der Stamm-Vater der itzo noch florirenden, auch in Nieder-Sachsen bekannten Familie von Münchhausen worden, und also das erstere Geschlecht gleichsam erloschen. Allein wir finden, daß nach Verfliessung eines gantzen Seculi die von Haußen dennoch in ihrer Ruhe geblieben; und An. 1226 Rudolph von Haußen, mit Ludwig VI Landgrafen von Thüringen, zum Kayser, und dessen Heer, gezogen; Albertus dictus de Domo hat An. 1336 seine Schwester Elisabeth ins Kloster Lußnitz, ohnweit Altenburg eingekaufft; Und An. 1530 Andreas von Haußen unter Marckgraf Georgen von Brandenburg zu Augspurg bey Uibergebung der Augspurgischen Confession gewesen, wie solches alles mit Documenten gnugsam zu belegen, und auf solche Weise gantz distincte Geschlechte hieraus erhellen; massen auch noch Anno 1692 wegen Groß-Baalhausen beliehen worden, die Gebrüdere, Rudolph Gottfried und Ernst Friedrich von Haußen. Ob der An. 1739 am Chur-Mayntzischen Hofe florirende Ober-Jägermeister, Freyherr von Hausen, hieher gehöre, kan man nicht sagen; gleichwie solches auch zu melden von Johann Willhelm, Freyherr von Hausen und Gleichendorff, An. 1736 Obrist-Forstmeistern zu Heidelberg.

Es floriret auch annoch in Nieder-Sachsen eine alte adeliche Familie von Haus, welche aber von der Thüringischen mag unterschieden seyn. Henning wird An. 1471 unter die Bischöffe zu Hildesheim gezehlet, um welche Zeit auch Hans von Haus, Drost zu Steyerwalde, die Ritter-Güter Einbeckhausen und Minder besessen, derselbe ist ein Großvater Nicolai in Einbeckhausen, Wunsdorff und Steinlage worden. Sein Sohn, Caspar Heinrich, der die väterlichen Güter besessen, ist Anno 1675 als Fürstlicher Braunschweigischer Rath und Ober-Hauptmann zu Winsen an der Lühe verstorben. Von derselben ward Friedrich Ludewig, Königl. Groß-Britannischer geheimder Rath Anno 1736 Vice-Inspector der Mecklenburgischen hypothecirten Aemter. Seyfert in der Ahnen-Tafel derer von Arnstädt.

In Bayern ist im verwichenen Seculo eine alte adeliche Familie von Husen oder Hausen abgestorben, von welcher Wolffgang Anno 1600 Bischoff zu Regenspurg gewesen.

Hausmann von Namedy und Andernach,

Dieser alten adelichen und nunmehrd freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Willhelm Hausmannen von Namedy, Rittern, an, der Anno 1312 verstorben, und ein Großvater worden Gerlachs Hausmanns von Namedy, zu Andernach, der ein Ober-Aelter-Vater gewesen Johannis, dessen Sohn Anton, Chur-Collnischer Rath, hinterließ Johann Ludewigen, Chur-Trierischen Amtmann zu Hammerstein, einen Vater Johann Willhelms, Dom-Probstens zu Trier, dessen Bruder den freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und selbiges fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel Tab. 272.

Haxthausen,

Diese vornehme adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Nieder-Sachsen und in Meissen besitzet das Erb-Hofmeister-Amt im Stiffte Paderborn. Von M. Heinrich von Haxthusen, J. U. D. und Dom-Dechant zu Paderborn, findet man in P.

III Erford. lit. pag. 351, daß er Anno 1429 Rector Magnificus der Universität zu Erfurt worden. In der Ahnen-Tafel der Baronen von Göritz findet man Curten von Harthausen benennet, der nach Anfang des XVI. Seculi gelebet, und ein Großvater worden Elmerhausens von Harthausen, dessen Sohn Moritz ist Obrister und ein Vater Hermann Christians auf Apenburg worden, der um die Mitte des vorigen Seculi floriret hat. An. 1690 starb Arnold Ludewig von Harthausen als Hertzoglich-Braunschweig-Lüneburgischer Ober-Marschall, General-Major, Ober-Stallmeister-Ober-Land-Drost zu Ahlen ꝛc. Sein Sohn, Christian August, Chur-Sächsischer geheimder Rath, starb Anno 1696 und hinterließ 3 Söhne, 1) Otten Ludewig, Freyherrn von Harthausen auf Putzka, Comturn zu Wittersheim, und An. 1722 Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Cammer- und Berg-Rath. 2) Otten Christophen, und 3) Christian Augusten, Königl. Polnischen Obristen Anno 1736. Friedrich Adelph war Anno 1697 Hessen-Casselischer Major von der Leib-Garde und Hof-Marschall. Christian Friedrich, Königl. Dänischer Stallmeister, Staats-Rath, danckte ums Jahr 1715 ab, behielt aber seine Gage, An. 1735 ward er Ober-Land-Drost von Oldenburg, Jahres darauf in den Grafenstand erhoben, und vorsitzender Deputirter beym General-Kriegs-Commissariat, Danebrogs-Ritter ꝛc. Raban, Freyherr von Harthausen, Reichs-Feldmarschall und Chur-Pfältzischer General, wie auch Gouverneur zu Jülich, starb Anno 1734.

Haym,

Diese freyherrliche Familie in Oesterreich ist zu unterscheiden von den Grafen und Freyherren von Hoym in Ober-Sachsen, von welchen an seinem Orte nachzusehen. Zum Anherrn giebt *Spenerus* Benedictum von Haym an, der als des Kayserß Ludovici Bavari Kriegs-General Anno 1350 einen gewaffneten Arm wegen seiner Tapfferkeit im Wappen erhalten, dessen Enckel Heinrich sich in der Steyermarck niedergelassen, und Haymer von Haym genennet. *Bucelinus Stemmat. P. III f. 72* fänget deren Stamm-Reihe mit Andrea von Haym an, dessen Sohn Johannes in Friedburg An. 1567 mit Tode abgegangen, und 17 Kinder hinterlassen, welche sich in Ober-Oesterreich niedergelassen, und nach *Speneri* Bericht die Herrschafften Ober-Stein und Ober-Schaar an sich gekaufft haben. Christoph, ein Bruder des vorgedachten Heinrichs, insgemein Haymer von Haym genannt, soll ein Vater des vorgemeldten Andreä gewesen seyn. Von dem allen Ansehen nach abgestammet Gebhard von Haym, Kayserß Caroli V. Kriegs-Obrister in Ungarn, welcher den Freyherrenstand erhalten, und von einigen unrecht von Hoym genennet wird. Anno 1716 war des adelichen Klosters Marienthal in der Ober-Lausitz Freyin Agnes von Haym Aebtißin, wie in Grossers Lausitz Merckwürd zu sehen, und mag also dieses Geschlecht noch nicht gäntzlich abgestorben seyn.

Hayn,

Diese adeliche Familie in Meissen und Thüringen halten Peccenstein und Knaut mit der von Hagen vor eine, und meynen, daß die von Hagen sich von Alters nur von Hayn genennet, und die Hayner-Burg bey Mühlhausen zu ihrem Sitz erbauet, siehe Hagen. Die Geschlechts-Urkunden derer von Brandenstein eignen die Herkunfft dieser Familie ihnen zu; nachdem ums Jahr 1295 drey Ritter von Brandenstein gelebet, welche sich alle von ihrem Sitze genennet, als: 1) Albrecht zu Brandenstein, 2) Heinrich von oder zu Hain, und 3) Friedrich von Obernitz. Siehe

he den Artickel Brandstein. Doch der Ursprung komme her wo er wolle, so ist diese Familie von Hayn eine der ältesten in Thüringen. Denn Heinrich wird Anno 1310 unter Graf Günthers zu Schwartzburg Räthen mit benennet. Otto ist An. 1400 Amtmann zu Altenburg, und Kirsten Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen Rath gewesen, wie davon Documenta im Altenburgischen Archiv vorhanden. Otto, Canonicus zu Merseburg, hat An. 1434 Johann Bosen zum Bischoff daselbst erwehlen helffen. Günther von Hayn wird An. 1444 in einem Kauff-Briefe über Peissel, der in *Gotha diplomat.* P. II p. 274 zu lesen, als Zeuge angeführet. Magnus von Hayn, nebst noch einem dieses Geschlechts, ist Anno 1493 unter dem Comitat gewesen, so Churfürst Friedrich zu Sachsen auf seiner Reise ins gelobte Land gehabt, wie *Müller. in Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, bey welchem auch angeführet wird, wie Jobst von Hayn des unglückseligen Joh. Friderici, Churfürsts zu Sachsen geheimder Rath und Cantzler, die Stadt Wittenberg den Kayserlichen Commissarien Anno 1547 überantwortet. Von dessen wichtigen Verschickungen in den damahligen Religions-Affairen ist beym Seckend. *in Hist. Luth.* zu lesen. Christian Gottfried von Hayn auf Obhausen und Gatterstädt, Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischer Kreis-Hauptmann und Director der Aemter und Kreise Oberfurt und Jüterbock, starb Anno 1703. Anno 1707 florirte ein Russischer General-Major von Hayn, ob er aber zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen.

In Schlesien zehlet *Sinapius* in alten Zeiten ein adeliches Geschlecht von Hayn und in den neuen Zeiten eine freyherrliche Familie von Hayn unter die ansehnlichsten, die aber mit obigen von Hayn in Thüringen keine Connexion haben. *P. I p. 481, P. II p. 340. Peccenst. in Theatr. Sax. Knaut in Prodrom. Misn.*

Haynefeld, s. Zwickel.

Hayniz, Heiniz,

Diese adeliche Familie zehlet Peccenstein *in Theatr. Sax. p. 83* unter die ältesten und ansehnlichsten in Meissen; deren Stammhaus Hayniz liegt unweit der Stadt Meissen, allwo sie auch Lotzayn, Treschkau, Wunschwitz, Colbitz, Rudigsdorff und andere Ritter-Güter besitzet. In *Molleri Theatr. Chron. Freyb.* findet man im Jahre 1318 Nicols von Hayniz erwehnet, daß er nemlich Vogt zu Hayn und Drtrant gewesen. Von Alberto von Heynicz führt Horn in seinem *Friderico Bellicoso* eine Urkunde an, worinne ihm Anno 1415 der Landesherrliche Consens ertheilet wird, seine Güter und Zinsen zu Lutschau ohnweit Lommatsch dem Stiffte Wurtzen wiederkäufflich zu überlassen. Von Heinrichen von Heiniz, Domherrn zu Meissen, führet Schlegel *in Tract. de Cella veteri pag. 107 seq.* an, daß er Anno 1488 eben im Kloster Alten-Zelle zugegen gewesen, als ein harter Tumult zwischen dem Abt Johann und zwischen den München daselbst entstanden, und er den ersteren vom Tode, dem er sehr nahe gewesen, errettet. Ein anderer dieses Nahmens ist ums Jahr 1500 Amtmann (nach heutigem Stylo zu reden, Amts-Hauptmann) zu Freyberg gewesen. Johann florirte Anno 1524 als Canonicus zu Freyberg, und als Hertzog Heinrichs Cantzler. Nicolaus J. U. D. war Hertzogs Georgii zu Sachsen Rath und Vice-Cantzler, wie auch Dom-Probst zu Meissen. Rudolph auf Wuntzschwitz, bekleidete Anno 1712 unter dem Könige in Polen die Charge eines Obrist-Lieutenants und Cadetten-Hauptmanns. Christoph Friedrich war An. 1715 Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister. George Rudolph, Königl. Polnischer Obrister und Commandant der Festung Sonnenstein, starb Anno 1728 ohne Kinder.

der. Johann Friedrich, Königl. Polnischer Appellations-Rath und Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg, ward um selbige Zeit des Kayserlichen Cammergerichts zu Wetzlar Assessor, An. 1739 aber geheimder Rath. *Peccenst. Theatr. Sax. Knauts Prodr. Misn.*

Hechthausen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, und führet Joachim an, der im XVI Sec. Hauptmann zu Gibitz gewesen, welche Charge auch sein Sohn Hans zu Marienfließ besessen. Zu Anfang des vorigen Seculi war Carsten Pommerischer Obrister, und dessen Sohn Claus Chur-Brandenburgischer Rittmeister. Pommerl. *L. 6.*

Hedesdorff, siehe Heydersdorff.

Heemskirch, Heemskercke,

Diese ansehnliche freyherrliche Familie in den vereinigten Niederlanden, stammet aus Amsterdam, und hat Jacobum von Heemskerken, Admiraln der General-Staaten im Kriege wider Spanien zum Anherrn, der Anno 1607 vor Gibraltar sein Leben eingebüsset, nachdem er zuvor einen vortreflichen Sieg erhalten gehabt. Dessen Leben und Thaten sind in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Sein Sohn, Johann von Heemskerck und Beckestein, Freyherr von Incourt en Longveille, war ein gelehrter Herr, General-Gouverneur in Batavia, der auch den Tractat Batavische *Arcadia* in 8 Anno 1637 zu Amsterdam ediret, und ein Vater gewesen Cornelii Frantzens, Freyherrns von Heer, Persin ꝛc. der An. 1702 verstorben, nachdem er unterschiedene wichtige Gesandtschafften von dem Könige in Engelland und den General-Staaten, als in Spanien, Franckreich, insonderheit von Anno 1692 bis 1694 an die Ottomannische Pforte bey damahligem Türcken-Kriege, um Friedens-Propositiones zu thun, wie davon in *Ricauts* Ottomannischer Pforte P. II zu lesen, verrichtet. Er hinterließ von seiner Gemahlin Gertrud, Freyin von Rosenbourg, Johann Jacob und Barent Bodewin, von denen man aber weiter nichts erfahren können. Uibrigens starb Willhelm von Heemskirche zu Leiden An. 1729 als Deputirter des Raths von Holland, und Jahres darauf gieng Johann Heinrich von Heemskerke an den Blattern, alt 41 Jahr, auf seinen Gütern mit Tode ab, und ward sein Cörper in sein Erb-Begräbniß nach Amsterdam gebracht. *Memoires du temps.*

Hees (von der)

Von dieser alten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie im Rheinlande, ist auf Humbrachts Stamm-Tafel derselben zu sehen, daß gegen Ausgang des XIII Seculi zwey Brüder, Herrmann und Gottfried von der Hees gelebet. Von jenem meynet erwehnter Humbracht, daß die von der Hees zu Hoddinghausen, Heesfeld, Raubenthal und Petenau herstammen, von welchen er aber keine weitere Nachricht giebet; Von dem andern, nemlich Gottfrieden, werden die von der Heeß zu der Heeße hergeleitet; dessen Enckel gleiches Nahmens, wurde ein Aelter-Vater Philipps, der folgende 3 Söhne hinterließ: 1) *Adamum*, welcher das oberste Haus zu der Heeße gebauet; von seinen Enckeln starb Willhelm als des teutschen Ordens Comtur zu Franckfurt am Mayn Anno 1626; Valentin aber wurde des Johanniter-Ordens Comtur zu Rotenburg an der Tauber, und Prior von Dacien; Wolffgang hingegen florirte als Chur-Mayntzischer Amtmann des Frey-Gerichts; und Hans George, Nassauischer Amtmann zu Siegen, pflantzte zwar seinen Stamm fort, es ist aber

sein Ast mit seinem Sohne Johann Stephan erloschen, und vorgedachtes Ober-Haus zu der Heeße durch dessen Tochter Heyrath an einen von Sieberg zu Schweedt gelanget. 2) *Valentinum*, Kayserlichen Obristen, welcher ledigen Standes verstorben; Und 3) *Philippum*, dessen Nachkommen annoch floriren. Dieser wurde ein Aelter-Vater a) Johann Gottfrieds zu der Heeße, dessen Sohn Johann Philipp Adam, der Mittel-Rheinischen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath, zeugte unter andern Söhnen Philipp Heinrich Gottfrieden, der Anno 1697 als Chur-Trierischer Cammer-Herr verstorben; b) Philipp Heinrichs, Chur-Bayerischen Obrist-Lieutenants, dessen ältester Sohn Johann Willhelm Gottfried, Kayserlicher Obrister, hat keine männliche Erben hinterlassen, so auch von dem andern Sohne Johann Philippen, Kayserlichen Cammer-Gerichts-Beysitzern zu Speyer geschehen; Der dritte Sohn aber George Ludewig, Chur-Maynzischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Königstein, wurde ein Vater Johann Philipp Dietrichs, Herrns zu Holdingshausen, Chur-Maynzischen geheimden Raths, Burggrafens zu Starckenberg, und Ober-Amtmanns in der Berg-Strassen, der den freyherrlichen Character erhalten, Anno 1717 gestorben, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Es war von seinen Söhnen Friedrich Anton Anno 1706 Chur-Maynzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Starckenberg. Gleichwie auch noch einer ums Jahr 1730 als Chur-Pfältzischer geheimder Rath floriret, und Holdingshausen besessen hat. Johann George von der Hees aber Kayserlicher Obrister, der Anno 1718 Commandant zu Rheinfels worden, gehöret zu einer andern Linie. **Vom Rheinischen Adel Tab. 79. 80.**

Hegenmühlner,

Diese freyherrliche Familie ist Anno 1636 unter dem Herrenstand in Oesterreich aufgenommen worden, wie Baron von Hoheneck in Beschreibung derselben in seiner Historie der Landstände in Oesterreich fol. 339 meldet, und Wenzeln Hegenmülnern von Dubenweiler zu Albrechtsburg zuerst setzet, welcher Kayserlicher Hof-Cammer-Rath und Regiments-Cantzler, wie auch Erb-Küchelmeister von Nieder-Oesterreich Anno 1651 worden. Vorhero aber findet man anderweit Hans Ruprechten Hegenmülnern aufgezeichnet, welcher als Anwald der Oesterreichischen Stände An. 1602 die Verwaltung der Landes-Hauptmannschafft vom Kayser erhalten, welcher bey damaligem Reformations-Wercke in Oesterreich als ein eifriger Röm. Catholicus vortrefliche Dienste geleistet haben soll. Des vorgedachten Wentzels Enckel, Johann Frantz, Obrist-Erb-Küchenmeister in Ober- und Nieder-Oesterreich, wie auch Nieder-Oesterreichischer Land-Rechts-Beysitzer, florirte noch Anno 1737; ob er aber seine Familie fortgepflantzet, kan man nicht sagen. *Com. a Wurmprand. Collect.* f. 319.

Heidebrecken, vor Zeiten die Heidebracken,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Pommern, von welchem *Micrælius* meldet, daß in den Stettinischen Privilegiis Heinzecini des Alten, und Hennigs von Heidebracke Anno 1309 gedacht werde. Henning Miles und Bertram Famulus, wie sie also nach damahliger Gewohnheit genennet werden, Gebrüdere von Heidebrecken, haben An. 1303 dem Dom-Capitel zu Camin das Schloß Dumzin verkauffet. Zur selbigen Zeit war Johann Hertzogs Bogislai IV in Pommern Rath. Bernhard stund bey dem Hertzoge Bogislao X in grossen Gnaden. Nicolaus bekleidete Anno 1600 die Würde eines Stiffts-Vogts zu Camin. Thomas ist Anno 1620 Chur-Brand-

denburgiſcher Obriſt-Wachtmeiſter, und Johann Wolffgang Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter geweſen. Fritz hatte Anno 1648 die Ehre, den Osnabrüggiſchen Friedens-Tractaten, als Pommeriſcher Geſandter, beyzuwohnen, um welche Zeit auch Thomas als Obriſt-Wachtmeiſter im Kriege ſich hervor gethan. Pommerl. *Libr. 6.*

Heideck, ſ. Heydeck.

Heiden,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, welche ſich auch in der Marck Brandenburg ausgebreitet. Zuerſt wird Heinrich Heiden, der ums Jahr 1391 floriret, von *Micrælio* angeführet. Jatzke und Wolff, Gebrüdere, ſtifteten nebſt Gerhard Krukowen Anno 1330 dem Biſchoffe zu Bamberg Ottoni zu Ehren in Toytin eine Capelle, daß darin jährlich viermahl Meſſe ſolte gehalten werden. Um dieſe Zeit wird auch Niclas Heiden in alten Briefen gedacht. Jürge, Obriſt-Lieutenant, iſt im dreyſſig-jährigen Kriege bekannt geweſen. Wolffgang hat ſich An. 1635, als Chur-Brandenburgiſcher Geſandter auf den Friedens-Tractaten zu Osnabrück befunden. Pommerl. *L. 6.*

Heiden (von der)

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmſten und älteſten in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer Schmochwitz im Liegnitziſchen, und Seiffersdorff im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen. Sie mag den Ritterſitz Heiden im Ohlauiſchen erbauet haben. Sie hat ſich auch in der Nieder-Lauſitz in der Herrſchafft Forſt auf den Gütern Bogendorf, Rückendorf ꝛc. ausgebreitet. Zuerſt führet er Hans von Heiden auf Seyfersdorf an, der Anno 1469 als Vice-Hauptmann des Fürſtenthums Breslau floriret. Melchior auf Pangel, Burggraf und Hof-Richter zu Strehlen, iſt ums Jahr 1663 bekannt geweſen. Hans Wolffram, des Reichenbachiſchen Kreiſes Kriegs-Commiſſarius, war ein Vater Hans Wolfframs II auf Habendorff, und vermöge dieſes Gutes Erb-Hof-Richter des Fürſtenthums Schweidnitz und Landes-Aelteſter, ein gelehrter Cavallier, ſtarb Anno 1721 ohne Kinder, und George Abraham auf Bogendorff und Schönborn, florirte Anno 1716 als Landes-Aelteſter im Pribuſiſchen Kreiſe. Schleſ. Chron.

Heiden (von der)

Dieſes adeliche Geſchlecht floriret im Vogtlande, allwo es, nach Knauts Bericht, die Güther Gröba, Miſſelreuth und andere im Amte Plauen beſitzet. Unter diejenige Meiſter-Sänger, ſo Landgraf Hermann in Thüringen, der Anno 1215 verſtorben, an ſeinem Hofe gehalten, rechnet Spangenberg auch nebſt andern von Adel, Walthern von der Heide; und Eraſmum und Juſt von der Heide zehlet er unter diejenige von Adel, ſo Anno 1529 in der von den Türcken belagerten Stadt Wien ſich tapffer verhalten, ſo alle vermuthlich zu dieſer Familie gehören. Jobſten von der Heyde, als mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, nennet der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie T. II f. 544 Churfürſts Johann Friedrichen zu Sachſen geheimden Rath und Cantzler, als mit welchem er auch bey Mühlberg Anno 1547 in der unglücklichen Schlacht ſoll gefangen worden ſeyn, ob man wohl deſſen in Sächſiſchen Geſchichten nicht erwehnet gefunden. Deſſen Urenckel, Joachim auf Gröben, ein Aelter-Vater worden George Petri auf Chemnitz, der Anno 1672 als Chur-Sächſiſcher Obriſter verſtorben, von deſſen Söhnen Philipp Ferdinand auf Guttenfürſt, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Elſter-Flöſſe Anno 1727 verſtorben, und unter an-

dern Carl Ferdinanden auf Gröben und Chemnitz, Königl. Polnischen Cammernherrn und Ober-Aufsehern der Elster- und Saalflössen, hinterlassen. Ob Rudolph von der Heyden, Hertzogl. Weimarischer Rath, dem einige den An. 1663 edirten Tractat Grundfeste des H. Röm. Reichs zuschreiben, zu dieser Vogtländischen Familie gehöre, kan man nicht melden.

Heiden (von der) in Westphalen,

Von dieser adelichen und theils freyherrlichen Familie, so ihr Stammhaus Heiden im Hertzogthum Westphalen hat, kan man Reinecken von der Heiden zuerst anführen, welcher, wie Schlöpke in der Bardowickischen Chronic p. 328 anzeiget, An. 1439 dem Stiffte Bardowick einen Meyerhoff zu Pattensee verkauffet. Nachgehends hat Bernhard von der Heiden Anno 1500 auf besagten Stammhause Heiden gewohnet. An. 1730 starb George Sigismund, Freyherr von der Heiden, auf seinem Sitze und Herrschafft Ottmarsen bey Deventer, als Königl. Preußischer wircklicher geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant, Gouverneur Anno 1725 zu Wesel und damals zu Lippstadt, Ritter des Preussischen Adler- wie auch des Johanniter-Ordens, um welche Zeit auch Ferdinand Sigismund, Freyherr von der Heiden, als Königl. Preußischer Obrister zu Roß und Johanniter-Ordens-Ritter floriret. Ob er ein Sohn des itztgedachten George Sigismunds gewesen sey, kan man nicht gewiß sagen.

Heidenheim,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, deren Stammhaus das im Schwanenfelde unweit Oettingen an der Altmühl gelegene Städtlein Heidenheim seyn mag. Burgemeister meldet, daß einer aus derselben Bischoff zu Augspurg gewesen. Von Friedrichen von Heidenheim, der sich ums Jahr 1440 am Kayserlichen Hofe aufgehalten, meldet *Bucelinus*, daß er eine Payerin von Hagenwyl geheyrathet, und mit derselben das Schloß und Herrschafft Klingenberg erhalten, davon sich hernach seine Nachkommen beygenahmet. Anno 1713 florirte Alexander Margvard, Freyherr von Heidenheim, als Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau. Burgemeister vom Schwäb. Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Heidenreichstein, Grafen von, s. Volckra.

Heidersdorff, s. Heydersdorff.

Heim, s. in Hoym.

Heimburg,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Braunschweigischen Landen, welche Pfeffinger in der Braunschweig. Hist. P. II p. 930 seq. von Hannone, der vom Kayser Heinrich dem IVten mit dem Schlosse Heimburg wegen erwiesener Tapfferkeit, davon er umständlich erzehlet, etwa ums Jahr 1062 erhalten und sich davon genennet. Von dessen Ankunfft, ob er ein Frießländer oder Schwabe gewesen, weiß man nicht zu melden. Dessen Nachkommen haben im Stiffte Hildesheim, Bißthum Halberstadt, Hertzogthum Wolffenbüttel ꝛc. ansehnliche Lehngüther erhalten, und sich bey den Hertzogen von Lüneburg in grosses Ansehn gesetzet. Anno 1146 lebten 3 Brüder, Hanno oder Anno, Siegfried und Heinrich von Heimburg, welche vor des vorgedachten Hannonis oder Ennonis auch Annonis Söhne gehalten werden. Siegfried hat einen Sohn gleiches Nahmens gelassen, der am Hofe Hertzogs Heinrici Leonis Anno 1176 sich auf-

aufgehalten. Von dessen Nachkommen Heino von Heimburg Anno 1245 Heermeister des Schwerdträger-Ordens in Liefland worden, nach 2 Jahren aber abgedancket. Cuno von Heimburg wird in einem Diplomate de An. 1246 als Zeuge angeführet. In den nachfolgenden Zeiten hat sich vor andern berühmt gemacht, Friedrich von Heimburg, Hertzogl. Wolffenbüttelischer Staats-Minister; Er war als Hofmeister mit Printz Rudolph Augusto in fremde Länder gereiset, darauf dessen Cammerjuncker, Legations-Rath, Anno 1655 Hof-Rath und hernach geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann worden; er hat viele wichtige Gesandtschafften an die Königl. Dänische, Schwedische, Chur-Sächsische, Chur-Brandenburgische und andere Höfe verrichtet. Anno 1666 und An. 1668 erhielt er beym vorgedachten Hertzoge, als er zur Regierung gelanget, die Charge eines Ober-Marschalls, Cammer-Präsidentens, Hof-Richters ꝛc. ward An. 1670 Dom-Probst zu S. Blasii, und endlich Director der gefürsteten Grafschafft Blanckenburg. Er starb Anno 1690 alt 64 Jahr. Zu gleicher Zeit war am Hertzogl. Wolffenbüttelischen Hofe als geheimder Rath, August Heinrich von Heimburg in grossem Ansehen, Ludewig Rudolph von Heimburg auf Goltern, Harderode ꝛc. Hertzogl. Blanckenburgischer Premier-Minister, starb Anno 1721, alt 63 Jahr, als erster subdelegirter Commissarius der Kayserl. Commission im Hertzogthum Mecklenburg mit Hinterlassung 6 Söhne, die zu vornehmen Hof- und Kriegs-Chargen gelanget sind. Uibrigens hat *Henricus Meibomius* Anno 1685 eine lateinische Epistel von dem Ursprunge und Fortpflantzung dieser vornehmen Familie drucken lassen, darinne er unter andern meldet, daß das Stamm-Schloß Heimburg zu Kayſers Henrici IV Zeiten soll belagert, erobert, niedergerissen seyn, und ob es wohl hernach wieder erbauet worden, soll es doch in dem grossen Bauren-Kriege Anno 1525 gäntzlich ruiniret worden seyn.

Heinitz, s. Haynitz,

Heinsperg, Hoensberg,

Von dieser adelichen Familie in Meissen meldet Knaut, daß sie vor alters um Freyberg floriret, auch darinnen einen besondern Freyhoff, wie auch Hildebrandsdorff und andere Lehnstücken besessen, viel importante Legata ad pias causas gestifftet, auch Landes-Hauptleute præsentiret, und bey Oschatz, Leuben und Schweta, wie auch Clöten im Chur-Kreise besessen habe. Nicol von Hoensperg oder Heinsberg, Ritter und Landes-Hauptmann, stiffte te Anno 1223 das ehemahlige Kloster zu Freyberg, wie in *D. Mollers Chron. Freib. p.* 114 zu lesen. Johann hat ums Jahr 1460 als Abt dem Kloster Alten-Zelle rühmlich vorgestanden, wie *Schlegelius de Cella vet. p.* 106 anführet. Anno 1673 florirte Paul von Heinsperg als Chur-Sächsischer Cammerherr und Stiffts-Rath zu Wurtzen. *Prodr. Miſn.*

Vor Zeiten haben in Westphalen Grafen von Heinsperg, deren Grafschafft und Stamm-Schloß dieses Nahmens am Rur-Fluß zwischen Jülich und Ruremund lieget, floriret, von welchen Philipp An. 1167, Theodoricus An. 1208 Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cölln, Johannes aber Anno 1419 Bischoff zu Lüttich worden. *Bacelini Germ. Sacr. in Catal. Epiſc.*

Heisen, Heysen,

Diese alte adeliche Familie ist schon vor mehr als 400 Jahren im Anhältischen bekannt gewesen, von dar sie sich auch im Magdeburgischen ansetzig gemacht, sonsten aber vor 300 Jahren das Ritterguth Reinsdorff unweit Cöthen erhalten gehabt. Jobst Heyse zu

Reinsdorff, der ältere, starb Anno 1579 alt 59 Jahr, und hinterließ von seiner Gemahlin einer von Wülcknitz einen Sohn gleiches Nahmens, der ein Vater worden Hansens, der jung in Franckreich verstorben, Augusti Ernsts, Fürstl. Anhältischen Marschalls und Stallmeisters, der An. 1603 unbeerbt mit Tode abgegangen, und Jobst Christophs, der da scheinet gleichfalls keine männliche Erben gehabt zu haben, wie denn das Guth Reinsdorff hernach an die von Werder, und von diesen an die von Wülcknitz gelanget ist. Es hat aber eine Linie zu Stasfurt unweit Magdeburg sich aufgehalten, von welcher ein Königl. Preußischer Rittmeister Anno 1703 zu Berlin das Unglück hatte, einen getauften Türcken zu erschiessen, darüber er wiederum sein Leben lassen müssen, einige Kinder hinterlassend. *MSt. Geneal. K.*

Heissenstein, Grafen, s. Heusenstein.

Heisten, s. Heusden.

Heister,

Eine ansehnliche gräfliche Familie in Oesterreich, die ihr Aufnehmen dem berühmten Kayserlichen General Gottfried von Heister, der sich zuvor und nunmehro theils vor 100 Jahren in Polnisch-Schwedisch- und Teutschen, wie auch im Türcken-Kriege sonderlich signalisiret gehabt, zu dancken hat, siehe dessen Leben und Thaten in unserm historischen *Helden-Lexico*. Er starb Anno 1679 als Kayserl. Vice-Kriegs-Præsident im hohen Alter 2 Söhne nach sich lassend, welche in den Freyherren- und hernach in den Grafenstand erhoben worden. Der ältere, Siegbert, war Anno 1706 Kayserlicher Vice-Kriegs-Präsident, und endlich wirklicher geheimder Rath, General-Feld-Marschall in Ungarn wider die Türcken und Malcontenten; siehe dessen merckwürdiges Leben und Thaten ebenfalls im gedachten historischen *Lexico*. Er starb An. 1718 alt 71 Jahr, nachdem er sich 4 mal vermählt gehabt. Von der ersten Gemahlin, einer von Zintzendorff, hinterließ er Graf Rudolphen, Kayserlichen Cammerherrn und Obristen, der Anno 1717 vor Belgrad, nachdem er durch eine Canon-Kugel ein Bein verlohren, und 18 Wunden empfangen gehabt, geblieben, und Alberum, Kayserlichen Cämmerer, Obristen und Feld-Artillerie-Obrist-Lieutenant, wie auch Inner-Oesterreichischen Hof-Kriegs-Raths-Vice-Präsidenten, und endlich Kayserlichen geheimden Rath, General-Feld-Marschall-Lieutenant, wircklichen Kriegs-Präsidenten und Commandanten Anno 1738 zu Grätz, der sich Anno 1711 mit einer Gräfin von Kaunitz vermählet; man findet nicht, daß er männliche Posterität gehabt. Der jüngere Sohn aber des vorgedachten Gottfrieds und ein Bruder Siegberti, Nahmens Hannibal Joseph, starb Anno 1719 als Kayserlicher General-Major, Vice-General zu Wäradein und Commandant zu Creutz in Croatien. Er scheinet auch keine Nachkommen hinterlassen zu haben.

Uibrigens sind auch Grafen von Häußler zu Heidersheim bekannt, die den weltberühmten Kayserlichen General gegen Ausgang des vorigen Seculi Donat Häußlern zum Anherrn haben. s. dessen Leben und Thaten in unserm historischen *Helden-Lexico*. Von seinen Nachkommen ward Frantz Joseph An. 1738 obrister Land-Richter in Mähren.

Heldreich, Heldrich,

Diese adeliche Familie insonderheit in der Ober-Lausitz, ist zu unterscheiden von dem alten adelichen Geschlecht Helldritt in Francken, davon an seinem Orte gesaget worden. Grosser in seinen Lausitz. Merckwürd. P. III f. 46 meldet, daß sie vormals in den Städten, nachmals aber auf dem Lande berühmt worden, und damals (A. 1714) weit-

das Guth Klein-Bautzen beſeſſen. Der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie T. 2 giebt davon eine weitläufftige Beſchreibung von fol. 484 - 493, und zwar aus Abraham Holemanns vor 100 Jahren ohngefehr davon edirten Genealogien; darinne wird, wiewohl nur muthmaßlich, zum Stammhauſe aus den urälteſten Zeiten ein Dorff Helden-Clingen im Hollſteiniſchen bey Ordeslow, (ſoll wohl Oldesloh heiſſen) angegeben, auch in der Beſchreibung des Wappens unter andern dieſes vorgegeben, daß ſolches Matthias von Heldreich Anno 1134, als er auf dem öffentlichen Reichstage zu Maynz vom Kayſer zum Ritter geſchlagen worden, erhalten; nachdem aber George von Heldreich An. 1566 durch eine hefftige Feuersbrunſt, der Kayſerlichen Privilegien (wegen ſeines Adels und Wappens) beraubet worden, habe ihm Kayſer Rudolphus II auf ſeine Bitte ſolche wieder erneuert, und das Wappen alſo verbeſſert, daß von An. 1598 auf ſolchem eine Jungfrau mit halb ausgeſpannten Armen in ieder Hand einen Barmen haltend, im Schilde aber drey dergleichen Fiſche, bis dato geführet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Verfaſſer mit Ottone von Heldrück oder Heldreich an, der ums Jahr 940 oder 960 und zu den Zeiten Kayſers Ottonis M. ſoll floriret, auch zu Hamburg in der Dom-Kirche einen Altar geſtifftet haben, und führet ſolche bis auf den heutigen Tag aus. Von ſeinen Nachkommen ſoll Dietz, ein Urenckel Ottens, ſein Vaterland Hollſtein verlaſſen, ſich an den Kayſerlichen Hof begeben, und allda ſich berühmt gemacht haben. Vorerwehnter Matthias ſoll ſein Sohn geweſen ſeyn, und ſich zuerſt nach unſrer Mund-Art von Heldreich genennet, übrigens aber 2 Söhne, Matthiam und Conradum hinterlaſſen haben. Jener hat Nachkommen, (die ſich in Oeſterreich von dar in Bayern aufgehalten,) bis An. 1315 gehabt, da ſie zu Veringen in Schwaben ſollen abgeſtorben ſeyn, Conrad aber ſoll nebſt ſeiner Poſterität denen Kayſern vortrefliche Dienſte ſowohl bey Hofe als im Kriege, wie ſie auch erzehlet werden, geleiſtet haben, auch ſollen ſie vor die vornehmſten von dem Schwäbiſchen Adel ſchon Anno 1220 gehalten, und theils wegen ihrer Herrſchafft Bolſenheim bey Göppingen in Schwaben gelegen, Heldrich von Bolſenheim genennet worden ſeyn. Vorgedachter George, der Anno 1566 durch eine hefftige Feuersbrunſt um ſeine Geſchlechts-Documente gekommen, ſoll hinterlaſſen haben, a) Wentzeln, Königl. Frantzöſiſchen Rath, der unbeerbt verſtorben, b) Gottfried, der am Königl. Däniſchen Hofe mit Tode abgegangen, und c) Abraham, Hertzogl. Hollſteiniſchen Miniſter, von deſſen Söhnen Carolus auf Buchwalde und Borg, des Fürſtenthums Sagan in Schleſien Landes-Aelteſter worden, und ſich mit einer Baroneſſe von Schellendorff verehlicht gehabt, von deſſen Enckeln Carl George, zu unſern Zeiten gräflich Promnitziſcher Haus-Hofmeiſter zu Sorau geweſen.

Von einer andern Linie ſoll Wenzel auf Peterswalde in Schleſien ums Jahr 1489 Kayſers Maximiliani I Miniſter und in wichtigen Geſandſchafften gebraucht, und von deſſen Söhnen Hans, Königl. Spaniſcher Rath und Stathalter zu Brüſſel in Brabant worden ſeyn, der andere Sohn aber Paul ſein Geſchlecht in Bayern zu Mockerau, Elbingsheim ꝛc. fortgepflantzet haben, ohne daß von ſeinen Söhnen Johann, Biſchdorff in Meiſſen an ſich gebracht, von deſſen Enckeln Gottfried als Königl. Däniſcher Obriſt-Leutenant unverheyrathet verſtorben, Johann Friedrich aber auf Biſchdorff ſeinen Stamm fortgepflantzet, und ein Vater geweſen Carls, der Anno 1674 als Chur-Sächſiſcher Major im Treffen bey Sinsheim geblieben, und Johannis auf Hermannsdorff,

von deſſen Enckeln Ernſt Chriſtian Leopold Anno 1719 Vogt des Kloſters S. Marienthal in der Ober-Lauſitz worden.

Helffenſtein,

Dieſes Nahmens haben vor Zeiten vornehme Grafen in Schwaben floriret, deren Stammſchloß Helffenſtein, unweit Ulm gelegen, ſchon längſt ruiniret iſt. Sie ſind mit Rudolphen, Grafen von Helffenſtein, Freyherrn zu Gundelfingen, An. 1627 völlig abgeſtorben, und ſind deren Güter an die Stadt Ulm, Bayern und Grafen von Fürſtenberg gelanget. Sie werden von den Hiſtoricis auch Grafen von der Vils genennet, weil der Vilsſtrom in ihrer Grafſchafft entſpringet. Es war unter andern eminenten Perſonen daraus entſproſſen Gebhardus Ertz-Biſchoff zu Saltzburg Anno 1060. Eine ausführliche Beſchreibung iſt von ihnen zu leſen in *Lucæ* Grafen-Saal a p. 999 ſq. Imhoffs *Notitia procerum Imperii. Cruſii Annal. Sueviæ &c.* conf. Hübners Tab. 490 & 492.

Eine vornehme adeliche Familie von Helffenſtein iſt im Rheinlande vormals im Flor geweſen, welche das Erb-Marſchalln-Amt im Ertz-Stifft Trier beſeſſen. Humbracht führet ſie Tab. 256 vom Xten bis zu Anfang des vorigen Seculi aus, da ſie mag abgeſtorben ſeyn. Vom Rhein. Adel.

Helldorff,

Eine der älteſten und vornehmſten adelichen Familien in Meiſſen, welche in der Oſterländiſchen Pflege die Güter Aulick, Koſtewitz u. a. m. beſitzet. In der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſt. P. I fol. 513 wird aus dem Peccenſtein Ulrich von Helldorff, der Anno 1147 im Zuge wider die Saracenen mit geweſen ſeyn ſoll, zuerſt angeführet, die ordentliche Stamm-Reihe aber mit Sebaſtianen angefangen, deſſen Urenckel Hans auf Beichlitz, der mit Helenen von Göhren aus dem Hauſe Dönhoff, vermuthlich in Preuſſen gelegen, ein Vater worden a) Sittigs, welcher in Preuſſen den Freyherrenſtand erlanget, und eine eigne Linie daſelbſt errichtet, welche aber nunmehro ſcheinet abgegangen zu ſeyn, nachdem man die von Helldorff nicht mit unter die Preuſſiſche von Adel gezehlet findet; b) Georgens, der 22 Jahr in Ungarn im Kriege gedienet, gefangen, und endlich wieder frey worden, worauf er nach vielen ausgeſtandenen Fatalitäten in höchſter Armut zu Hauſe angelanget, und in der Erbtheilung die Güter Nöttern und Reuſen erhalten, ſo ums Jahr 1529 mag geſchehen ſeyn, hat aber ſeinen Stamm nicht weit fortgepflantzet, und c) Hanſens auf Koſtewitz, der ein Großvater worden Georgens auf Küritzſch, Zeilsdorff ꝛc. deſſen Sohn Hans Heinrich, Chur-Sächſiſcher Cornet, insgemein der ſchwartze genannt, hat 1) Johann Julium auf Küritzſch, Troßdorff ꝛc. Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Rath, gezeuget, von deſſen Söhnen Johann Adolph Anno 1713 im 12ten Jahre ſeines Alters von einem Laqveyen durch einen Schuß tödtlich bleſſiret worden und geſtorben, Wolff Heinrich Anno 1719 Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, Magnus Gottlob aber Anno 1718 Kayſerlicher Capitain worden, welche beyde ihr Geſchlecht fortgepflantzet, und 2) George Friedrichen auf Koſtewitz und Nöttern, der An. 1718 als Fürſtlich-Naumburgiſcher Premier-Miniſter, geheimder Rath, Cantzler, Conſiſtorial-Präſident ꝛc. verſtorben, 2 Söhne hinterlaſſend, von welchen Hans Siegfried, Fürſtlicher Sachſen-Naumburgiſcher Cammerjuncker worden.

Helldrit,

Dieſe alte adeliche in Francken und Thüringen, beſitzet heut zu Tage die Güter Helldritt, Hetſchbach, und Weymars,

marsſchmieden. Deren Stamm-Haus Helldrit, (worauf ſchon Anno 1235 Adolph von Helldrit gewohnet, als welcher im beſagten Jahre zu Würtzburg auf dem Thurnier geweſen) liegt eine Meile von Hildburgshauſen, worüber Anno 1240 zwiſchen dem Biſchof Herman zu Würtzburg und Graf Poppen zu Henneberg ein Vergleich getroffen worden, wie in Hönns Coburg. Chron. zu leſen, worinn auch folgende dieſes Geſchlechts angeführet werden: Heinrich als Vogt zu Coburg Anno 1314, Hans als Hof-Gerichts-Aſſeſſor daſelbſt An. 1441, Moritz als Hofrath An. 1570, Veit als Hof-Marſchall um dieſe Zeit daſelbſt, und viele andere, die ſich am ſelbigen Hofe verdient gemacht.

Helle, ſ. Holle.

Hellmold,

Dieſer anſehnlichen adelichen Familie in Thüringen Stamm-Reihe fänget der Verfaſſer der ſo genannten Sächſiſchen Adels-Hiſtorie *Tom. II fol. 503* mit Heinrichen an, der Anno 1457 vom Kayſer einen erneuerten Wappen- und Adels-Brief (der fol. 502 zu leſen) mit dem Zuſatze erhalten, daß er und ſeine eheliche Leibes-Erben und Nachkommen hinfüro ſich von Hellmold nennen ſolten. Deſſen Enckel George auf Rüden-Euſchen ꝛc. war ums Jahr 1524 Königl. Däniſcher Obriſter, und ein Groß-Vater Otten Chriſtophs auf Erdeborn, Fürſtl. Heßiſchen Rittmeiſters, der An. 1658 mit Hinterlaſſung eines Sohnes Chriſtian Ottens auf Biltzungsleben verſtorben, welcher anfangs Hertzogl. Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant zu Roß geweſen, An. 1727 aber als Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Cammer-Rath verſtorben, 3 Söhne hinterlaſſend, a) Friedrich Auguſten, ſeit Anno 1720 Amts-Hauptmann zu Sachſenburg, nachdem er die Chur-Sächſ. Capitains-Charge niedergeleget; er hat ſeine Linie fortgepflantzet, und b) Chriſtian Ludewig, Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Cammer- und Jagd-Juncker, der ſeinen Aſt ebenfals mit männlichen Erben fortgeſetzet hat und c) Carl Guſtaven, der An. 1727 als Chur-Mayntziſcher Capitain ſeine Charge niedergeleget, von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan.

Helmſtadt,

Dieſes uralte adeliche Haus am Rheine ſtammet von den Gölern von Ravenſpurg ab, ſiehe Göler; denn es hat Carl Golers von Ravenſpurg jüngſter Sohn Ulrich, ſeinen Sitz auf dem im Kreichgau gelegenen Schloſſe Helmſtadt genommen, und ſich davon zugenahmet. Mit ſelbigem fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, und führet ſie in 5 Tafeln aus. Von deſſen Nachkommen ward Raban, Kayſers Wentzels und Ruprechts Cantzler, hernach Kayſers Sigismundi Rath, darauf Anno 1396 Biſchoff zu Speyer, ferner zugleich Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier An. 1420, und endlich reſignirte er An. 1439, nachdem er von ſeinem Nachfolger Jacobo von Sirck im Ertz-Stifte, 60000 Gulden gezahlet bekommen, und im Bißthum Speyer ſeinem Vetter Reinhard von Helmſtadt die Succeſſion zuwege gebracht. Ludewig erhielt Anno 1478 die Biſchöfliche Würde zu Speyer, des letztern Bruder, Ulrich, war Decret. Doctor und Dom-Probſt zu Worms, den ihm Anno 1478 angetragenen Biſchoffs-Stab zu Speyer aber wegerte er ſich anzunehmen, und ſtarb Anno 1488. Hans Philipp zu Biſchoffsheim, Chur-Pfältziſcher Ober-Marſchall, Rath und Geſandter in Schweden, gieng Anno 1594 mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Bleickhard, Würtenbergiſcher geheimder Rath und Land-Hofmeiſter; 2) Johann Wiprecht, Fürſtl. Badiſcher Land-Vogt zu Emmedingen, Johann Nicolaus, Chur-Pfältziſcher Obriſter-Lieutenant, ein

Sohn des letztern, gesegnete An. 1673 das Zeitliche, und hinterließ Bleickardum. Humbracht vom Rheinischen Adel *Tab.* 224-229.

Henckel,

Eine ansehnliche gräfliche Familie in Schlesien, allwo sie wichtige Herrschafften und Schlösser besitzet, und von welcher beym *Sinapio*; und *de Sommersberg. Tom. III Script. Rer. Silef.* ausführliche Beschreibungen zu lesen sind. Sie will ihren Ursprung von dem beynahe vor 100 Jahren abgestorbenen Ungarischen Grafen Thurzo von Bethlenfalva, welche von den reichsten und ansehnlichsten in selbigem Königreiche gewesen, herführen. Aus Ungarn soll sie sich in Oesterreich, und von dar in Schlesien begeben haben. Der erste, so angeführet wird, heisset Petrus Henckel von Quintoforo oder Donnersmarck, von seinem Geburts-Ort in der Grafschafft Czips also benahmet, dessen Sohn Jacobo Henckeln von Donnersmarck, soll Kayser Sigismundus Anno 1417 zu Costnitz ein Diploma ertheilet haben, darinn seine Meriten erzehlet werden; er wird ein Groß-Vater genennet Georgii Henckels de Leuchonia und Donnersmarck, und Nicolai Dom-Herrens in Zips, deren beyder ein Diploma gedencken soll, so König Ladislaus in Ungarn, Anno 1456 zu Ofen gegeben, welchem Vorgeben *Sinapius* in Schles. *Curios. P. II p.* 105, de Sommersberg u. a. m. gefolget. Hübner Tab. 981 seiner Geneal. setzet Johannem zum Stamm-Vater, der Anno 1588 als Ungarischer Cammer-Rath verstorben (welcher nach vorgedachter und anderer Genealogisten Meynung ein Urenckel des vorgemeldten Georgii von Donnersmarck gewesen seyn soll, sonsten aber der eigentliche Anherr ist). Dessen ältester Sohn Lazarus, Herr zu Gfäll und Wesendorff, wie auch der Schesischen Land- und Herrschafften Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, wurde der Kayser Rudolphi II, Matthiæ und Ferdinandi II wircklicher Rath, und Ober-Director aller Bergwercke in Kayserlichen Erblanden; auf seinen vorerwehnten Gütern hat er das Fideicommiss eingeführet. Beym *Isthuanfio in hist. Hung. f.* 547 findet man von diesem Lazaro Nachricht, und dieses besagt der 54 Artikel des Reichs-Tags zu Presburg Anno 1609, daß er dem Kayser Rudolpho II eine grosse Summe Geldes auf die Bergwercke in Ungarn vorgestrecket, welche sonsten, wie dabey stehet, wären zu Grunde gegangen, selbige aber zum Unterpfande behalten, bis sie auf besagtem Reichs-Tage wieder zur Ungarischen Cammer gelöset worden. Sein Sohn gleiches Nahmens, Reichs-Graf und Freyherr von Donnersmarck, besaß Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, und war Kaysers Ferdinandi II Rath und Ertz-Hertzogs Caroli Cammerherr; er ist Anno 1664 im 91 Jahre seines Alters verstorben, nachdem er dem Hause Oesterreich 56 Jahr gedienet, und An. 1651 den gräflichen Character auf seine Familie gebracht. Er hinterließ 3 Söhne, Eliam, Gabrieln und George Friedrichen, welche sich in die väterliche Güter theileten; nachdem aber der mittlere Nahmens Gabriel ohne Erben verstorben, hat Elias die Oderbergische und George Friedrich die Beuthenische Linie angefangen. Jene ist der Evangelischen, diese aber der Römisch-Catholischen Religion zugethan. Gedachter Elias starb Anno 1667, Eliam hinterlassend, der ein Vater worden Johann Ernsts, Wentzel Ludewigs und Erdmann Heinrichs, welche die Herrschafft Oderberg zusammen ungetheilet besitzen, und die 2 letztern, als gelehrte Herren, sich durch Schrifften bekannt gemacht haben, Johann Ernst hat keine männliche Erben; der andere Wentzel Ludewig, der Anno 1735 verstorben, hatte einen Sohn Ludewig Bernharden, welcher aber Anno 1739, alt 20 Jahr, verstorben, gleichwie auch der 3te Erdmann Heinrich, der zu Poltzig unweit

weit Altenburg in Meissen residiret, Johann Erdmannen gezeuget, welcher An. 1728 gebohren worden. Vorerwehnter George Friedrich hinterließ Leo Ferdinanden und Carl Maximilianen, die sich in die väterliche Güther getheilet, und des Beuthenischen und Tarnowitzischen Hauses Urheber sind. Der erstere erhielt vom Kayser Leopoldo die freye Standes-Würde auf die Landschafft Beuthen, in welcher nachmahls auch an statt des Seniorats, das Majorat eingeführet worden, trafft dessen, so viel die Standes-Würde, und Landschafftliche Regierung anlanget, nach dem Rechte der ersten Geburt erstlich das Beuthenische, hernach das Tarnowitzische und endlich das Oderbergische Haus dazu gelangen soll. Bey seinem Anno 1699 erfolgten Tode hinterließ er Carl Josephen Erdmannen, auf Beuthen, seit Anno 1738 Landes-Hauptmann von Oppeln und Ratibor, wie auch Kayserlichen geheimden Rath, und Leo Ferdinanden, Maltheser-Rittern u. Rittmeistern. Er ward Anno 1714, alt 22 Jahr, bey Breßlau im Duell erschossen. George Friedrichs anderer Sohn, Carl Maximilian, hat seine Residentz zu Neudegg bey Tarnowitz genommen, und seinen Stamm, gleichwie vorgedachter Carl Joseph zu Beuthen, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Henelius in Silesiogr. p. 198, 483. it. Geneal. MSCpt.* Geneal. Handbuch.

Hendel, s. Händel.

Hennigar,

Eine alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Böhmen, welche die Herrschafft Stirnowitz besitzet. Deren Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Ruperto ums Jahr 1540 an; derselbe ist ein Groß-Vater gewesen Johann Wentzels Kayserl. Raths; dessen Sohn Adam Frantz hat seinen Stamm mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet, und war einer von Hennigar Anno 1727 Rittmeister unter dem Printzen von Modena. Ein Freyherr von Hennigar florirte An. 1733 als Comtur des Johanniter-Ordens in Schlesien. *Tab. Stemmat. P. I.*

Heppenheim, s. Saal.

Herbersdorff,

Dieser alten adelichen und letzt gräflichen Familie in Oesterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmatogr. P. II f. 81* An. 1370 an: Sie ist Anno 1629 mit Adam Grafen von Herbersdorf, Kayserl. und Chur-Bayerischen geheimden Rathe, General-Majorn der Catholischen Lige, Landes-Hauptmannen und Reformations-Commissario in Ober-Oesterreich, abgestorben, nachdem er zuerst den freyherrlichen, und darauf den gräflichen Character erhalten gehabt. Das Stamm-Schloß Herbersdorff in der Unter-Steyermarck ist an die Jesuiten zu Grätz gelanget. siehe übrigens dessen merckwürdiges Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*.

Herberstein,

Dieser vornehmen nunmehro freyherrlichen und gräflichen Familie in den Kayserl. Erb-Landen Alterthum erhellet schon daraus, daß Anselmus An. 1165 zu Zürch unter die Thurniers-Genossen gezehlet wird. Ihr Stamm-Schloß Herberstein lieget in der Steyermarck. Sie besitzet in Kärndten das Erb-Cämmerer- und das Erb-Truchsessen-Amt, in Steyermarck aber das Erb-Marschal-Amt. *Bucelinus* fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Otten von Herberstein Anno 1300 an. Derselbe war ein Aelter-Vater Georgens und Andreä, deren Nachkommen haben sich in viele Aeste zertheilet, wie aus folgendem erhellen wird.

George wurde von seiner Gemahlin einer von Mordaxin ein Vater Friderici, dessen Enckel George, Freyherr von Herberstein, Kayserl. geheimer Rath und

und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, hinterließ unter andern 2 Söhne, welche zu mercken ſind: a) **Bernardinum**, Kayſers Ferdinandi II Hof-Marſchallu, welcher die **Steyermärckiſche Linie** fortgeſetzet, und ein Vater geweſen Johann Georgens, Obriſtens, Johannis Ferdinandi, der Anno 1673 im 68 Jahre ſeines Alters, als ein Jeſuit und Profeſſor Jur. Canon. zu Grätz verſtorben, und Concluſiones Juridicas herausgegeben; und Johannis Maximiliani, erſten Grafens von Herberſtein und Kayſers Ferdinandi III geheimden Raths, von deſſen Söhnen hat Johann Joſeph, des teutſchen Ordens Ritter, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall und General der Croatiſchen Grentzen Anno 1686 die Maltheſer Flotte wider die Türcken mit gutem Glücke commandiret, die übrigen ſcheinen ohne männliche Erben abgegangen zu ſeyn; und b) **George Andream**, einen Vater Johann Georgens, Grafens von Herberſtein, der im hohen Alter Biſchoff zu Regenſpurg worden, und Anno 1663 verſtorben, nachdem er dieſe Würde zwey Jahr beſeſſen, und Johann Bernhards, der Landes-Hauptmann in den Fürſtenthümern Breßlau und Glogau worden, auch in dem letztern unterſchiedene Güther an ſich gebracht, und auf denſelben ſeinen Stam̃ in **Schleſien** fortgepflantzet. Er iſt Anno 1665, wie Spener meldet, verſtorben. Von ſeinen Söhnen wurde Johann Bernhard Kayſerl. geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, (welchem im Stamm-Regiſter keine Gemahlin zugeſchrieben wird.) Er iſt An. 1680 verſtorben, und hat auf ſeinen Tod Ephraim *Ignatius Naſo Monument. Hiſtor. Panegyricum Comit. ab* **Herberſtein** heraus gegeben. Johann Friedrich aber, der An. 1701 verſtorben, ließ ſich in der Grafſchafft Glatz nieder, u. zeugete unter andern Söhnen Johann Friedrich Erdmannen, Kayſerl. Cammer-Herrn und Landes-Hauptmannen der Grafſchafft Glatz, und Johann Leopoldum Kayſerl. Cammer-Herrn und Schleſiſchen Cammer-Rath. Zu dieſer Branche gehöret auch (und mag er zugleich ein Bruder der beyden vorhergehenden ſeyn,) Ferdinand Ernſt, Graf von Herberſtein, Königl. Appellations-Rath in Böhmen, der ſich bishero nach Anfang des itzigen Seculi durch ſeine Schrifften berühmt gemacht.

Vorerwehnter Andreas, ein Bruder des obgemeldeten Georgii, wurde ein Vater **Leonhardi**, der bey ſeinem Anno 1511 erfolgten Tode 4 Söhne hinterlaſſen: 1) *Sigismundum*, Kayſerl. geheimden Rath, von welchem hernach beſonders ſoll geſaget werden; 2) *Wilhelmum*, der den **Mazi**ſchen Aſt angefangen, und ein Aelter-Vater worden Caroli Euſebii, deſſen älterer Sohn Adam Quintinus 2 männliche Erben, Johann Anton und Johann Frantzen hinterlaſſen; der jüngere aber Ferdinand Ernſt, Kayſerl. Kriegs-Rath und Landes-Hauptmann, der noch ums Jahr 1686 floriret hat, Carolum Grafen von Herberſtein gezeuget; 3) *Johannem*, der Urheber der **Neupergiſchen** Neben-Linie worden, und ein Vater geweſen Chriſtophs, der Anno 1541 wider die Türcken in Ungarn geblieben, und Caſpars, Freyherrn von Herberſtein, Ertz-Hertzogs Caroli in Oeſterreich Hof-Marſchalls; von deſſen Urenckeln iſt Johann Gotthard, Graf von Herberſtein, als Kayſerl. General-Major und Landes-Hauptmann in der Steyermarck verſtorben; und 4) *Georgium*, Herrn auf Falckenſtein, welcher Georgium II und George Siegmunden auf Guttenhaag gezeuget; jener iſt ein Vater worden, a) *Leopoldi*, der den **Püſterwaldiſchen Zweig** angefangen, ein berühmter Ober-Feld-Hauptmann im Kriege wider die Türcken, und ein Groß-Vater Leopold Chriſtophs worden, der Anno 1667 zu Preßburg in Ungarn verſtorben, nachdem er wegen der evangeliſchen Religions-Verfolgung von ſeinen Gütern dahin weichen müſſen. Von deſſen Bruders Sigismundi Franciſci Enckeln, iſt einer ein

Vater

Vater worden Leopoldi III, Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Hof-Kriegs-Raths, Vice-Präſidentens, Feld-Marſchalls und Hattſchier-Hauptmanns, der in dem 1717 Jahre das Generalat von Waradein erhalten, und Anno 1737, alt 73 Jahr verſtorben; und Carl Leopolds Groß-Ballivs des Maltheſer-Ordens, durch Böhmen, Mähren, Schleſien, Pohlen ꝛc. Kayſerl. wircklichen geheimden Raths, Stathalters in Böhmen ꝛc. der Anno 1726 verſtorben; und b) *Georgii Ruperti*, der den Sirendorffiſchen Aſt errichtet, deſſen Enckel Ferdinand war An. 1680 Kayſerl. Reichs-Hofrath. Seine beyde Söhne, Johann Ferdinand u. Ferdinand Carl, florirten nach Anfang des itzigen Seculi als Kayſ. General-Majors. Vorgedachter George Siegmund, Herr auf Guttenhaag, der Anno 1570 als Obriſter verſtorben, hinterließ folgende 5 männliche Erben: 1) Sigismund Friedrichen, Kayſerl. geheimden Rath, Cammerherrn und Landes-Hauptmannen in der Steyermarck, der den **Lenckowitziſchen** Zweig angeleget; deſſen Söhne waren Chriſtoph Mauritius, Kayſerl. Hofmarſchall, George Siegmund, Kayſerlicher Obriſter-Stallmeiſter und hernach Provincialis P.P. Dominicanorum, nachdem er ſich in den geiſtlichen Stand begeben. Georg Friedrich und Otto Heinrich, die ihren Stamm fortgepflantzet, jener wurde ein Groß-Vater Sigismundi Chriſtophs, welcher An. 1699 die Biſchöfliche Würde zu Laybach bekleidete, die er aber wieder niedergeleget und ſich zu den PP. Oratorii nach Perusia in Italien begeben; von dieſem aber, nemlich Otto Heinrichen, iſt vermuthlich Johann Friedrich Adolph abgeſtammet, welcher anfangs Kayſerlicher Cammerherr geweſen, An. 1716 in den geiſtlichen Stand getreten und Abt zum Heil. Creutz in dem Veſpriniſchen Biſthum in Ungarn, Anno 1718 aber Biſchoff zu Modrizza in Bosnien, wie auch Kayſerl. und Königl. Rath in Ungarn worden, Anno 1719 aber zu Wien verſtorben. 2) Johann Friedrich, von dem die Schleſiſche Linie herſtammet, ſo noch heut zu Tage floriren, und waren ſeine Söhne a) Johann Friedrich Erdmann, Kayſerl. Cämmerer und Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz, b) Johann Leopold Erdmann, Kayſerl. geheimder Rath, und c) Ferdinand Ernſt, Kayſerl. Cämmerer, der Geſandter in Schweden geweſen, und Anno 1738 Ober-Hofmeiſter der Groß-Hertzogin von Florentz worden. 3) Jacob Frantz, Herr zu **Guttenhaag**, der die Oeſterreichiſche Neben-Linie geſtifftet, welche noch Anno 1686 deſſen Urenckel Frantz Joſeph, Kayſerl. Cammer-Herr, unterhalten; 4) Wolfgang Wilhelm, welcher Urheber des **Windtauiſchen** Zweiges worden, und folgende Söhne gezeuget: Johann Wilhelmen, Holländiſchen Obriſten, und Maximilianum, Venetianiſchen General, welcher letztere, als ein Lutheraner im Exilio Anno 1660 im hohen Alter zu Waltershauſen bey Gotha verſtorben, und ein Vater worden **Erneſti Gundackers**, der ſich nach Anfange des itzigen Seculi, als Kayſerlicher General wider die Türcken ſignaliſiret, und darauf General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Commandant zu Segedin und Hof-Kriegs-Rath worden, An. 1723 aber verſtorben, und **Matthiä Gundackers**, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimden Raths und Ober-Hofrichters zu Leipzig, der als der letzte Lutheraner ſeines Geſchlechts und der letzte ſeines Aſts, An. 1737 im Januario, 86 Jahr alt, unverehligt das Zeitliche verlaſſen. 5) George Chriſtophen, welcher Stiffter der **Weldhauſiſchen** Linie worden, ſo deſſen Enckel Ernſt Friedrich, Kayſerl. geheimder Rath, Cammer-Herr und Hof-Cantzler mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johann Ernſt Anno 1700 Kayſerl. extraordinair-Envoyé in Pohlen geweſen. *Stemmat. Part. II. Spen. in Hiſt. inſign. Memoires.* Hübners *P. III Gen. Tab. n.* 691 bis 697. Genealog. Handbuch.

Herber-

Herberstein (Sigismund Freyherr von) Kayserlicher geheimder Rath,

Er war aus vorhergehendem Geschlechte Anno 1486 in der Steyermarck zu Vippach gebohren, und ein Sohn Leonhardi von Herberstein. An. 1602 im 16ten Jahre seines Alters, ward er Baccalaureus Philosophiæ zu Wien. Nachgehends trat er Anno 1506 in Kayserliche Kriegs-Dienste, hielt sich in Ungarn wider die Türcken tapffer, dahero er in kurtzen, nemlich Anno 1509 zum Obristen über die Steyermärckische Cavallerie gemacht, hernach vom Kayser zum Ritter geschlagen, und zur Belohnung seiner Tapferkeit, die er in einer Action erwiesen, mit einer güldenen Kette beschencket, auch mit der Charge eines Hofraths beehret wurde. Hierauf hat er sich in wichtigen Gesandschafften gebrauchen lassen; die erste verrichtete er am Dänischen Hofe Anno 1516, um den König Christianum II von der Liebe zu der berüchtigten Columbula abzuziehen. Nach seiner Rückkunfft ward er an die Schweitzer geschickt, welche sich wider den Adel empöret hatten. Nach zurückgelegter dieser Reise trat er eine Gesandtschafft in Pohlen und in Moscau an, um zwischen beyden Potenzen den Stillstand der Waffen zu wege zu bringen; nachdem er auch hierauf mit gutem Succeſs an den König in Ungarn abgeschickt gewesen, trugen ihm Anno 1519 die Stände in der Steyermarck auf, beym erwehlten Kayser Carolo V ihre Gratulation abzustatten, worauf er Anno 1520 die Charge eines Cammer- und Cammer-Gerichts-Raths in der Steyermarck erhielt. Anno 1526 (einige setzen Anno 1523) ward er zum andernmahl an den Groß-Hertzog in Moscau geschickt, um die Erneuerung und Verlängerung des Stillstandes mit den Pohlen zu befördern, worauf er den Character eines Kayserlichen geheimden Raths, und Anno 1532 eines Präsidentens der Oesterreichischen Cammer erhalten. An. 1541 ward er als Gesandter an den Türckischen Kayser geschickt, welcher unweit Ofen sein Lager hatte. Jahres drauf ward er von dem Römischen Könige Ferdinando I mit einem Diplomate (so in *Speneri Hist. Insign. p.* 157 zu lesen) begnadiget, vermöge dessen er versichert wurde, daß, weil er sich über die Schwachheit seines Gehörs, Gedächtnisses und Gesichts beklagt, er hinfüro mit Legationen, und andern weiten Reisen, ingleichen Feldzügen solte verschonet werden; doch wurde ihm Jahres drauf aufgetragen, die Oesterreichische Printzeßin Elisabeth, als deren Obrister-Hofmeister, dem Könige Sigismundo in Pohlen zuzuführen, und die demselben versprochene Morgengabe hernach auszuzahlen. Anno 1553 hat er gleichfalls dem gedachten Könige seine andere Gemahlin Catharinam, Hertzogs Francisci zu Mantua Wittwe, überbracht. Nachgehends hat er sich zur Ruhe begeben, und den *Commentarium de Rebus Moscoviticis* in Fol. verfertiget, darinn er der Moscowiter Religion, Gebräuche, und was ihm auf den beydesmahl dahin verrichteten Gesandschafften begegnet, nebst denen Städten, Flüssen ꝛc. Rußlandes beschrieben. Auch hat er seine eigene Lebens-Beschreibung und Ursprung seines Geschlechts lateinisch und teutsch ums Jahr 1560 heraus gegeben, so hernach vorgedachtem Commentario mit beygefüget worden. Nach Spangenbergs im Adelspiegel *P. II p.* 189 Bericht, hat er ausser obgedachten Legationen auch eine Gesandschafft an Pabst Leo X, ingleichen eine an den Hertzog zu Venedig verrichtet, von denen Verschickungen in Spanien und in die Niederlande nicht zu gedencken. Als er die erste Gesandschafft in Moscau zurück geleget, ward er von den Pohlen beschuldiget, als wenn er dem Groß-Hertzog daselbst zuerst den Königlichen Titel gegeben, um ihn desto eher wider ihren König Sigismundum aufzuwiegeln; allein es geh

der Baron von Herberstein hierauf an den berühmten Professor zu Freyburg Henric. Loritum Glareanum eine Schrifft heraus, darinn er diese Beschuldigung gründlich widerlegte, und die Aufrichtigkeit des Hauses Oesterreich in den Tractaten und Handlungen mit den Pohlen deutlich zeigete, auch dabey anführete, wie die Russen zwar eifrigst diesen Titel von ihm begehret, er aber ihnen selbigen iederzeit abgeschlagen. Er hat den freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, selbiges aber mit seiner Gemahlin, Helena Grasweinin, wie beym *Bucelino* zu sehen, nicht fortgepflantzet. Endlich ist er Anno 1566, wie Spener *l. c. p. 149* anführet, im 80 Jahre seines Alters (nicht wie einige setzen, Anno 1559, 73 Jahr alt) verstorben, nachdem er 4 Römischen Kayserm, als Maximiliano I, Carolo V, Ferdinando I und Maximiliano II, als deren Staats-Minister in unverrückter Treue gedienet. Johann Ludewig *Brassicanus* hat ihm ein Epitaphium geschrieben, darinn alle seine Reisen und Thaten gar artig zusammen gefasset sind; es ist selbiges beym *Wolffgango Lazio de migratione gentium L. 6 p. m. 208 seq.* zu lesen, und An. 1738 hat *D. Gebauer* Professor Juris zu Göttingen, in einem Programmate von 3 Bogen, dessen Leben, Schrifften und zum Aufnehmen der Gelehrsamkeit unternommene Verrichtungen sehr wohl beschrieben.

Herbstheim, Herbsten, siehe in Herbst von Herbstburg.

Herbst von Herbstburg,

Von dieser adelichen Familie in Tyrol, meldet Graf Brandis, daß sie aus Friaul unter Kayser Maximiliano I dahin gekommen, welcher Anno 1500 das Schloß Herbstburg erbauet, und sich mit einer Gräfin Frangepani vermählet. In Francken und in Oesterreich sollen die von Herbstheim insgemein Herbsten, floriren, davon unterschiedene zu Canonicaten in Dom-Stifftern gelanget, man kan aber von denselben keine weitere Nachricht geben. Tyrol. Ehrenkräntzl. *p. 66.*

Herda,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Anno 1360 angefangen wird. Hernach findet man Wilhelmen als Amts-Hauptmannen zu Saltzungen Anno 1437 in *Beyeri Geogr. p. 330* aufgezeichnet. Sebastian ist Anno 1562 mit Churfürst Friedrichen zu Sachsen als dessen Rath, auf dem Wahl-Tage des Kaysers zu Franckfurt am Mayn gewesen. Reinhard und Wilhelm haben sich Anno 1580 am gräflichen Hennebergischen Hofe befunden, wie in *Müllers Annal. Sax.* zu sehen. Edmund Paul und Otto Bastian waren An. 1614 Fürstlich-Sachsen-Eisenachische Cammer-Junckern. Anno 1714 florirte an diesem Hofe einer von Herda als Ober-Hof-Marschall; um welche Zeit auch Friedrich Wilhelm Landes-Hauptmann zu Eisenach gewesen.

Herdegen,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen und selbiger Gegend. *Knaut* meldet *in Prodrom. Miſn.* daß sie auch im Braunschweigischen florire, und sich Jagemanne von Heerdegen nenne; ist aber ein Irrthum, denn sie sich Hardeysen von einem Gute dieses Namens, beynahmen, und war Julius Jagemann zu Hardeysen und Göttingen Anno 1640 im Flor. Als An. 1250 Bischoff Hiringus zu Würtzburg, gebohrner Graf von Rheinstein mit seinem Adel grosse Streitigkeiten gehabt, selbige aber durch eine Amnestie abgethan hatte, lud er einsten 12 der vornehmsten von Adel zu sich zu Gaste, worunter auch ein Ritter von Herdegen war: nach der Mahlzeit gieng er in ein besonderes Zimmer, und

ließ

ließ immer einen nach dem andern zu sich ruffen, gleich als wenn er mit ihm im Vertrauen was zu reden hätte: so bald einer davon ins Zimmer trat, so ward er gleich massacriret; als der Ritter von Herdegen solches merckte, ersahe er die Gelegenheit, und hieb dem Bischoff die Nase ab, ehe er massacriret ward, wie solches Hübner *P. VII p. 167* erzehlet, woraus erhellet, daß diese Familie schon dazumahl in Francken floriret habe. George Wilhelm Siegmund auf Colmbach und Braschwitz, starb An. 1662 als Chur-Sächsischer Land-Jägermeister. Johann Siegmund, florirte An. 1716 als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Forst- und Wildmeister. Er hat seinen Stamm mit Siegmund Adolphen fortgesetzet. *Mülleri Annal. Sax.*

Heringe,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Thüringen, von welchem einige davor halten, daß es vor Alters den gräflichen Character geführet, nachdem *Paulus Jovius in MSCpt.* von Thüringischen Grafen, Hugonem, Grafen von Heringen, anführet, welcher An. 1148 das Kloster Gerode beschencket. Deren Stamm-Haus mag das Thüringische Städtlein Heringen (wobey ein Schloß gewesen) seyn. *Olearius* führet bey Beschreibung dieses Orts an, daß die Heringe aus Liefland in Thüringen gekommen; ob nun wohl diese Familie auch in Liefland bekannt, und ein Schloß Hering nebst einem Ritter-Gute daselbst befindlich ist, so ist doch gläublicher, daß selbige vor alten Zeiten durch den Orden aus Thüringen sich dahin begeben, und ein Ast davon sich daselbst angebauet. Zuerst findet man in Leuckfelds *Antiqu. Poeld. p. 90* Heinrich Hering als Zeugen in einem Diplomate de Anno 1230 benennet. In dessen *Antiquit. Walckenried.* wird Bertholdi Herings erwehnet, welcher in einem Verkauffungs-Contract an das Kloster Walckenried, von den Grafen von Hohenstein Anno 1279 gegeben, als Zeuge angeführet wird. Von Owe Hering meldet Danckwert in der Beschreibung Hollsteins *p. 152*, daß er Anno 1370 das feste Schloß Wagenmannesburg in Hollstein erobert. Johannes hat viel dazu contribuiret, daß in gedachten Jahre, die so genannte Stern-Gesellschafft von mehr denn 2000 Heßischen von Adel (die sich verbunden, Hertzog Otten von Braunschweig wider Landgraf Hermannen; in Thüringen und Hessen im Kriege wegen der Succession in Hessen, nach Henrici Ferrei Landgrafens Tode, beyzustehen, zu Stande kam, wie *Fabricius in orig. Sax. p. 657* berichtet. Busso Hering wird in Spangenbergs Adelspiegel *P. II* ums Jahr 1400 unter die Friedfertige von Adel gezehlet. Johann, Decret. Licentiat. Canon. ad B. Mar. Virg. ward Anno 1481 Rector Magnificus zu Erfurt. In den letztern Zeiten war Heinrich An. 1699 Domherr zu Lübeck, Hans Melchior, aus dem Hause Großmehra im Schwartzburgischen, besaß Ottenhausen und starb Anno 1699 als Fürstl. Quedlinburgischer Stiffts-Rath, alt 65 Jahr. Anno 1714 florirte einer von Heringen, als gräflicher Stollbergischer Ober-Hofmeister; ein ander aber Anno 1733 als geheimder Rath und Cantzler zu Gotha, nachdem er vorhero Ober-Schencke am Hertzogl. Weymarischen Hofe gewesen. Er soll seine Güter in Anhalt-Cöthenischen besitzen. Hans Heinrich von Hering, Königl. Pohln. Accis-Rath, ward An. 1739 Cammer-Herr und Ober-Steuer-Einnehmer. George Albrecht auf Großmehlern, starb An. 1710 als Chur-Braunschweigischer General-Major mit Hinterlassung eines einigen Sohnes.

Hertefeld,

Ein altes und vornehmes adeliches Geschlecht im Hertzogthum Cleve, allwo es das Stamm-Haus [illegible] nebst

nebst andern Gütern besitzet. Man kan aber nur in Ermangelung der Geschlechts-Nachrichten zuerst N. von Hertefeld anführen, der nach Anfang des vorigen Seculi Chur-Brandenburgischer Ober-Jägermeister und Amts-Hauptmann zu Liebenwalde und Bisenthal gewesen. Von seinen Nachkommen starb Samuel Freyherr von Hertefeld, Herr zu Hertefeld, Anno 1730 als Ritter des schwartzen Adler-Ordens, Königl. Preußl. Ober-Jägermeister, geheimder Kriegs-Finantzien- und Domainen-Rath Drost zu Cranenburg, Waldgraff zu Nergemin, im 66ten Jahre seines Alters, nachdem er dem Chur-Hause Brandenburg von dem 15 Jahre an, getreue Dienste geleistet und den freyherrlichen Character erlanget gehabt.

Hertel,

Eine vornehme adeliche Familie in Schlesien, welche mit Johann Hertelu von Machnitz im Oelsnischen gelegen, Stiffts-Cantzlern und Domherrn zu Breßlau, der Anno 1559 verstorben, scheinet in Aufnehmen gekommen zu seyn. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Heinrich von Hertel, als Kayserlicher Obrister; und An. 1621 starb Elias von Hertel, auf klein Schottkau im Breßlauischen, als Kayserl. Cammer-Rath in Schlesien, alt 82 Jahr. Joachim von Hertel, war damahls Abgeordneter von dem Rambslauischen Weichbilde. *Sinap.*

Zu unsern Zeiten ist auch in Schlesien ein adeliches Geschlecht von Hertel und Schaplow bekannt, von welchem Carl Gregorius Anno 1725 Kayserlicher Ober-Amts-Rath in Schlesien war, es hat aber mit obiger keine Connexion und gehöret nicht zu unserm Zweck. *Sinap. P. II* Schles. *Curios.*

In Böhmen ist noch im vorigen Seculo eine ansehnliche adeliche Familie Hertel oder Hertel von Leytersdorff in Flor gewesen. Man kan aber von derselben keine weitere Nachricht geben.

Im Magdeburgischen besitzen die von Hertel von langen Jahren her das Ritter-Gut Klitzen, man kan aber von denselben auch nichts weiter anführen.

Hertenfels, s. Lucanschitz.

Hertenstein,

Diese alte adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Hertenstein im Canton Bern gelegen; deren ordentliche Stam-Reihe fänget *Bucelinus* mit Petro an, der sich An. 1200 vom See und Hertenstein geschrieben, und ein Vater worden Hartmanns auf Buchenas. Von dessen Nachkommen Conrad in Spangenbergs Adelspiegel *P. II p.* 220 unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayserß Friderici III gezehlet wird. Caspar von Hertenstein, der anfangs Schultheiß zu Lucern, hernach General-Feld-Marschall dieses Cantons im Burgundischen Kriege, und Anno 1480 Abgesandter am Frantzösischen Hofe gewesen, ist Anno 1486 mit Tode abgangen, zwey Söhne hinterlassend, 1) Petrum, welcher Dom-Dechant zu Basel und Pabst Julii II Abgesandter an die Schweitzer gewesen. 2) Jacobum, welcher Schultheiß zu Lucern worden. Hieronymus ein Enckel des letztern, war des Cantons Bern Obrister und Abgesandter an den König in Franckreich, und gieng Anno 1590 mit Tode ab. Von seines Bruders Erasmi Söhnen ward a Nicolaus geheimder Rath zu Lucern. b) Jacobus aber erhielt von dem Bischoff zu Basel die Stelle eines Hauptmanns zu Zwingen; dessen Sohn Johann Hartmann hat seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, zu welchen vermuthlich gehöret Frantz Heinrich Anno 1703 Dom-Probst zu Basel. *Stemmat. P. III.*

Hertingshausen, Hartingshausen,

Eine alte und ansehnliche adeliche

Familie im Rheinlande und insonderheit in Hessen, allwo sie das Erb-Küchenmeister-Amt besitzet. Ihr Stamm-Schloß Hertingshausen ist An. 1023 an das Stifft Paderborn verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben fänget Humbracht mit An. 1390 an. Zu welcher Zeit auch Friedrich von Hertingshausen gelebet, der beschuldigt wird, daß er An. 1400 den neuerwehlten Kayser Friedrichen von Braunschweig ermorden helffen, davon beym *Meibomio Tom. 3 Rerum Germ. p. 423* weitläufftig zu lesen. Er ist vermuthlich derjenige Friedrich dieses Geschlechts, von welchem Spangenberg im Adelspiegel *P. II p. 362 b.* erzehlet, daß er in einer Rencontre) An. 1430 in ein Bein dermassen gehauen worden, daß er es ablösen lassen müssen, worauf zwischen den Heßischen Junckern, (wie er schreibet) darüber ein grosser Streit und folgends Krieg entstanden. Anno 1570 starb Burckhard Fürstl. Heßischer Amtmann zu Lichtenberg, der ein Groß-Vater worden Johannis, Fürstl. Heßischen Stallmeisters zu Cassel, welcher folgende Söhne hinterlassen: 1) Johann Philippen, Fürstl. Hollstein-Gottorpischen Frauenzimmer-Hofmeister, dessen Nachkommen abgegangen; 2) George Bernharden, Fürstl. Heßischen Ober-Commissarium und Jägermeister, der keine männliche Erben gezeuget, und 3) Friedrich Balthasarn, Fürstl. Heßischen geheimden Rath und Hof-Marschalln zu Cassel, der ein Vater worden Moritzens, Fürstl. Heßischen geheimden Raths, Ober-Marschalls und Ober-Amtmanns zu Darmstadt, der seinen Stamm mit George Adam fortgepflantzet. Vom Rheinischen Adel *Tab. 260.*

Herwart, Hörwart von Hohenburg,

Eine ansehnliche gräfliche Familie in Oesterreich, welche von alten Zeiten her in Bayern und Schwaben im Adel-Stande sich hervor gethan, ursprünglich aber von Augspurg herstammet. Es ist deren Stamm-Tafel beym *Buccelino in Stemmat. P. I* von Anno 1175 zu sehen. Martin Herwart war Anno 1556 Commandant zu Zigeth in Ungarn, als die Türcken von selbigem Orte weggeschlagen worden; *Sambuccus in expositione Obsid. Zigeth.* meldet, daß der Sieg, den die Kayserlichen dazumahl wider die Türcken erhalten, nechst GOtt meistens diesem Herwart, der auch dabey lahm geschossen worden, zuzuschreiben gewesen sey. Hans Friedrich Horwart von Hohenburg gab unter andern Schrifften Anno 1577 zu Tegernsee ein Buch in Fol. von der adelichen Kunst der Reuterey heraus. Sein Sohn Johann George Herwart von Hohenburg hat sich durch seine Gelehrsamkeit und Staats-Klugheit hervor gethan. Er war anfangs Kayserl. Cammer-Gerichts-Assessor, hernach des Hertzogthums Bayern obrister Cantzler, geheimder Rath ꝛc. und gab eine *Apologie* vor Kayser Ludovicum Bavarum wider Bzovium, ingleichen *Chronologiam novam*, wie auch *admiranda ethnica theologiæ* heraus. Er starb An. 1622. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Chur-Bayerischer geheimder Rath, und ein Vater folgender zwey Söhne worden: Johann Heinrichs auf Allmannshausen und Bieber, der den freyherrlichen Character, und Anno 1663 die Charge eines Reichs-Hofraths erhalten, er florirte noch An. 1700 als der älteste im besagten hohen Collegio, und hatte dazumahl schon den gräflichen Character bekommen; sich aber nicht vermählet. Sein Bruder Johann George, Graf Herwart zu Hohenburg, auf Poschetz und Porstriden, ist Kayserlicher Ober-Oesterreichischer geheimder Regierungs-Rath geworden. Dessen Sohn Ferdinand Joseph florirte noch Anno 1738 als Chur-Bayerischer geheimder Rath ꝛc. Imhoff *Notit. Proc. Imp. p. 672.* Ovenstedt *de patr. illustr. vir.*

Herzheim, s. Holtzapfel.

Herzelles,

Von dieſer Familie in Brabant, iſt Wilhelm Philipp Bann von Herzelles, von Werchin und von Liedekercke, Königl. Spaniſcher Ober-Staats-Rath in den Niederlanden, zu einem Marquis gemachet worden, und wird im Königl. Diplomate angeführet, daß er von uralten Adel herſtamme, und ſeine Vorfahren um die Provintzen Flandern und Hennegau, durch ihre treugeleiſtete Dienſte ſich vortreflich meritirt gemacht. Sie ſtammet aber in gerader Linie von den alten Freyherren, welche man Hauberts oder Bannerets von Flandern genennet, ab, gleichwie ſie auch deren Wappen führet, und iſt der angeführte Wilhelm Philipp, Baron von Herzelles, Herr von Faulquez, Ittre ꝛc. An. 1689 zu einem Marquis gemacht worden. Ob der noch An. 1736 florirende Marquis von Herzelles, General-Inſpector und Schatzmeiſter der Kayſerl. Domainen und Finanzien in Braband, er ſelbſt oder deſſen Sohn ſey, kan man nicht ſagen. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 113.*

Heſeler, ſ. in Heßler.

Heßberg, vor Zeiten Heſſeburg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Francken, deren Stamm-Haus gleiches Nahmens, eine Meile von Hilpershauſen gelegen iſt. Es beſitzet in dem Coburgiſchen die Güter Eishauſen, Hafenperpach, Steinfeld, Gumpertshauſen und Reuriet, und iſt ſchon vor langen Zeiten in gutem Anſehen geweſen, wie es denn An. 1042 dem Thurnier zu Hall beygewohnet, und 1280 mit ihren damahligen Landes-Herren, den Grafen von Henneberg, verſchwägert geweſen, wie Hönn meldet. Albertus ward Anno 1572 zum Biſchoff zu Würtzburg erwehlet; wie ihm aber der Kayſer und der Pabſt zuwider waren, muſte er zurück ſtehen. Catharina eine verwittibte von Heßberg hatte die Ehre Hertzogs Wilhelmi III zu Sachſen Gemahlin zu werden. Anno 1687 bekleidete Siegmund die Charge eines Raths bey dem Marckgrafen zu Anſpach. Otto Wilhelm, Fürſtl. Sächſiſcher Weiſſenfelſiſcher Vice-Cantzler, empfieng Anno 1715 als Geſandter die Lehn zu Wien. Einer von Heßberg, Premier-Miniſtre am Bayreuthiſchen Hofe, war Anno 1735 Geſandter in Dänemarck. *Coburg. Chron. Mülleri Annal. Sax.*

Heßberg, Haßberg,

Eine vornehme adeliche Familie im Braunſchweigiſchen: ob ſie mit der von Heßberg oder Heßburg in Francken, davon im vorhergehenden Articul geſaget worden, einerley Stammes ſey, kan man nicht bejahen. Hildebrand von Heßberg wird von Pfeffingern in der Braunſchweigiſchen Hiſtorie *P. II* in einem Diplomate de Anno 1241 als Zeuge angeführet. Zu unſern Zeiten that ſich ein Chur-Hannöveriſcher General-Lieutenant von Heßberg, und ein anderer dieſes Geſchlechts, als Land-Rath und Ober-Hauptmann der Grafſchafft Hoya hervor.

Heſſen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die in Schleſien, und meldet, daß ihr Stamm-Sitz Stein, davon ſie auch den Beynahmen angenommen, im Oelsniſchen gelegen ſey. Zum Anherrn ſetzet er Johann Heſſen, SS Theolog Doct. und Dom-Herrn zu Bamberg, Breßlau und Glogau, welcher nach angenommener evangeliſchen Lehre, erſter Lutheriſcher Prediger zu Breßlau worden, ſich verheyrathet, und Hanſen von Heſſen von und auf Stein, Weigelsdorff und Brandſchitz, J. U. D. hinterlaſſen, der Anno 1594 als Kayſerl. und Fürſtl. Oelsniſcher Rath, wie auch Königl. Cammer-Fiſcal in Schleſien verſtorben.

Von seinen Söhnen war Daniel auf Minkovski, Fürstl. Münsterbergischer Rath und Burggraff, nachmahls Kayserl. Obrist-Lieutenant und Commandant zu Breßlau, allwo er Anno 1648 verstorben; Maximilian auf Dambrova, der Anno 1639 als Hertzogl. Münsterbergischer Rath, und des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltester mit Tode abgegangen, und Hans von Hessen und Stein auf Weigelsdorff, Hertzogl. Oelsnischer Rath, und dieses Fürstenthums Landes-Bestallter, der Anno 1656 das Zeitliche verlassen. Sein eintziger Sohn Rudolph, hatte Anno 1659 das Unglück, in einer Feuers-Brunst zu Bernstadt zu ersticken, und ist er auf der Stadt-Mauer todt gefunden worden. Er hat das gantze Geschlecht beschlossen. Schlesischer *Curiosit. P. I p. 459.*

Heßler,

Diese uralte und ansehnliche adeliche Familie besitzet in Thüringen die Güter Marck oder Kloster-Heßler, Burg-Heßler, Schlöben, Pleisern, Balgstädt, Gößnitz, Rabis, Möckern, Dölitz ꝛc. Sie stammet von dem Geschlechte von Burckersroda, von welchem an seinem Orte gesaget worden. Sie ist zu unterscheiden von denen von Heßler oder Heseler in Schlesien, davon beym *Sinapio* Schles. *Curiosit. P. I p. 457* zu lesen. Der Anherr ist Heinrich von Burckersroda, welcher Anno 1239 zu Kloster- oder Burgheßler gewohnet; Er mag derjenige Heinrich von Heßler seyn, dem im gedachten Jahre Marckgraff Heinrich, illustris beygenahmet, in Meissen die Donation der 89 Feld Ackers an das Kloster Pforte confirmiret hat, wie in *Hornii Henr. illustr. p. 201* zu sehen, dessen Söhne Görge und Hans haben den Geschlechts-Nahmen fahren lassen, und sich von ihrem Sitze Burg-Heßler am Bache Hesel, so in die Instrut fället, gelegen, insgemein von Heßler genennet, gleichwie ihre Geschlechts-Vettern, die zu Burckersroda und Dietrichsroda gewohnet, den Stamm-Nahmen Burckersroda behalten und fortgesetzet. Gedachter Hans setzte allein den Stamm fort; dessen Enckel Curt wohnete zu Marck-Heßler, und wurde ein Groß-Vater Curts II, welcher der erste Thüringische von Adel gewesen, so Luthers Lehre angenommen. Er bekam Anno 1553 von Churfürst Moritzen das Nonnen-Kloster zu Marck-Heßler, iedoch mit dem Vorbehalt, daß er die in dem Kloster vorhandene Nonnen, in einem gewissen Hause, Zeit Lebens nach Nothdurfft unterhalten, und einige Legata über sich nehmen müssen. Von seinen 5 Söhnen hat Christoph anfänglich der Crone Franckreich, nachgehends dem Könige Philippo I in Spanien, unter dessen Leib-Garde, und endlich unter den Türcken gedienet. Nach diesem wurde er Chur-Sächsischer Obrister, Anno 1591 Inspector der Schul-Pforte, Stathalter in Leipzig, Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer. Sein Bruder Moritz kauffte An. 1588 das Gut Rabis, gleichwie schon vorhero An. 1579 das Gut Schlöben mit dem Vorwercke zu Möckern und Dorffe Lichtenhayn, durch Kauff an diese Familie gelanget war. Von seinen Söhnen starb George Rudolph Anno 1620, als Ober-Steuer-Einnehmer zu Leipzig ausser Ehe; Hans Curt hatte sich im Kriege in Ungarn wohlverhalten, fiel aber unterweges auf der Rückreise Anno 1593 unter ein Wagen-Rad, und muste sein Leben einbüssen, Hans Heinrich erbte alle vorbesagte Güter, erlangte auch An. 1616 durch Sequestration von Philipp Heinrichen von Witzleben, das Haus Wendelstein Pfandsweise vor 86500 Gülden, überließ aber sein daran habendes Recht hernach dem Landes-Herrn. Er ist der Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden von Heßler. Sein ältester Sohn George Rudolph reisete nach absolvirten Studiis in Italien, da er denn einsmahls am Johannis-Feste als

Consilia-

Consiliarius der teutschen Nation dem Groß-Hertzoge zu Florentz in einer Italiänischen Rede, bey angestellten Solennitäten gratulirte. Er wurde Anno 1629 Director der Landschafft des Saalfeldischen Kreises, Anno 1648 Wittumbs-Rath zu Altenburg und Amts-Hauptmann zu Dorenburg. Er verbesserte das Ritter-Gut Schlöben mit Ankauffung unterschiedener Gerechtsamkeiten und Ländereyen, auch erbauete er den schönen Lustgarten daselbst; sein eintziger Sohn Heinrich ist jung verstorben. Die übrigen beyde Söhne des vorgedachten Hans Heinrichs, nemlich **Hans Heinrich** der jüngere, und **Hans Friedrich** stifteten ieder eine besondere Linie, jener die **Kloster-Heßlerische**, und dieser die **Burg-Heßlerische**.

Die **Kloster-Heßlerische Linie** hat ietztgedachter massen Hans Heinrich der jüngere angefangen; er hatte sich als Obrister-Lieutenant im 30jährigen Kriege bis zum Pragerischen Friedens-Schluß hervorgethan, und 4 Söhne gezeuget: 1) George Friedrich auf Vitzenburg, der Anno 1705 als Inspector der Schul-Pforte, und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius verstorben, und seinen Ast mit 2 männlichen Erben fortgesetzet hat, der ältere davon Johann Moritz, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr, ist Anno 1730 Erb-Marschalls-Amts-Verweser von Sachsen, An. 1733 geheimder Rath und Anno 1738 Vice-Ober-Steuer-Director worden. 2) Hans Heinrichen, auf Gößnitz und Schlöben, der Anno 1716 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. General-Major von den Ritter-Pferden, und als Ober-Steuer-Einnehmer verstorben, dessen ältester Sohn Johann George, so ihm seine erste Gemahlin eine von Zehmen gebohren, wurde Anno 1704 auf der Universität Jena unglücklicher weise entleibet, die übrigen 3 Söhne hat ihm seine andere Gemahlin, gebohrne von Metsch und verwittibte von Waldeck gebohren, davon der älteste Christoph Moritz, am Fürstl. Hofe zu Cassel Anno 1715 in Dienste getreten. 3) Christophen, der An. 1687 in dem Sturm vor Belgrad, als Hannöverischer Obrist-Wachtmeister, erschossen worden, einen Sohn, Heinrich Moritzen hinterlassend, der aber An. 1708 auf der Reise in Franckreich sein Leben verlohren, und 4) Christian Moritzen, der mit zu Felde gegangen, und zu Straßburg ohne Erben verstorben.

Die **Burg-Heßlerische Linie** hat, wie schon gemeldet worden, Hans Friedrich gestifftet; er besaß **Burg-Heßler, Balgstädt, Rabis, Dölitz** und **Möckern**, und hat der Schlacht bey Leipzig Anno 1632 als Schwedischer Obrister beygewohnet. Von seinen Söhnen sind folgende zu mercken: 1) George Rudolph auf Balgstädt und Loppendorff, welcher Anno 1687 als Kriegs-Commissarius verstorben, etliche Söhne hinterlassend, von welchen Hans Friedrich auf der Reise zur See, zwischen Engelland und Holland, mit 2 von Pöllnitz und andern Anno 1693 jämmerlich umkommen. S. Pöllnitz. 2) Hans Friedrich auf **Burg-Heßler**, der seinen Ast mit 2 Söhnen, Hans Friedrichen und Moritz Christophen, fortgepflantzet hat, welche beyde noch Anno 1715 als Lieutenants in Königl. Pohln. Diensten gestanden. 3) Moritz Christoph, Fürstl. Altenburgischer Ober-Steuer-Einnehmer, der 4 Söhne hinterlassen hat, von welchen Moritz Friedrich, als Hertzogl. Gothaischer Capitain Anno 1733 zu Dreßden, 48 Jahr alt, verstorben. 4) Hans Heinrich, auf Dölitz, welcher anfangs Lüneburgischer Obrist-Lieutenant und hernach Commandant zu Nienburg und Hoya worden, in welcher Charge er auch mit Hinterlassung eines Sohnes, George Wilhelms, verstorben, und 5) Melchior Heinrich, der zu Balgstädt von seinen Brüdern wegen Leibes-Schwachheit bis an seinen Anno 1708 erfolgten Tod, unterhalten worden. *MSCpt. Geneal. Fam. Heslerianæ.*

In einem *Geneal. MSCpt.* von adel.

Famil. so meistens aus einem Fürstl. Archiv extrahiret worden, findet man von der Heßlerischen Familie auch *Bertholdum*, der als Zeuge angeführet wird, als Anno 1624 das Kloster Pforte einige Güter an sich gekaufft, auch wird seines Bruders Eccardi dabey gedacht, welche beyde Castellani genennet werden, und sonsten zu Burgheßler, allem Ansehen nach, gewohnet haben. Zu Gosserstädt ist vor uralten Zeiten ein Land-Gericht gewesen, bey welchem als Judices und Assessores unter andern sich befunden Ulricus de Ballstædt und Henricus de Hesler, welcher letztere auch sonder allem Zweifel derjenige ist, welchen Landgraf Herrmann zu Thüringen in einigen Documenten Ministerialem suum nennet, und dem Kloster Heußdorff einige zu Osleben gelegene Gehöltze um 14 Marck Silbers überlassen hatte. Conrad von Heßler ist Anno 1332 Ordens-Bruder im Kloster Pforte gewesen.

In *Aubery Histoire des Cardinals*, wird das Leben George Heßlers, Römischen Cardinals, so ein Teutscher und von Würtzburg gebürtig gewesen, beschrieben, und gemeldet, daß ihm Pabst Sixtus IV Anno 1477 den Cardinals-Hut selbst aufgesetzet, nachdem er vorhero von dem Kayser in den wichtigsten Staats-Affairen und in einer Gesandschafft in Franckreich gebrauchet worden. Er ist Anno 1482 in der Donau ersoffen, als er über dieselbe setzen wollen. Wie nun *Bucelinus*, *Spenerus &c.* unter die Fränckischen von Adel die von Heßler auch zehlen, also mag gedachter Cardinal zu denselben gehören.

Hettenbach, s. Hattenbach.

Heudorff, s. Heydorff.

Heuffler,

Von dieser alten adelichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß sie vor Zeiten auch Piasel von Hochenpichl genannt worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Johann Anno 1270 angefangen. Von dessen Nachkommen ist Jacob von Hochenpichl der Heuffler beygenahmt worden, welcher Anno 1359 das Schloß Rasen oder Räsen an sich gebracht, dahero er sich und seine Nachkommen die Heuffler von Räsen genennet. Zu Ausgang des vorigen Seculi unterhielten 4 Brüder dieses Geschlecht, davon Frantz, hernach Adelbertus genannt, Abt zu Admundt gewesen. Tyrol. Ehrenkräntzlein. *Bucelin. Stemmatogr. P. II.*

Heugel,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo deren Stamm-Sitz Polockowitz im Breßlauischen Fürstenthum gelegen ist. Zum Anherrn setzet *Sinapius* Laurentium von Heugel aus Francken ums Jahr 1250, dessen Ur-Enckel gleiches Nahmens, Kayserl. Rittmeister Anno 1479, ein Groß-Vater worden Sebastians, Kayserl. geheimden Raths, und der Kron-Böhmen Vice-Cantzlers, der Anno 1593 verstorben; sein Bruder Heinrich, ist Anno 1587 Hertzogs Maximiliani in Oesterreich Cammerherr, und Abgesandter in Moscau gewesen. Andreas Heugel von Polockowitz, Philosophiæ Magister, Dom-Herr und Cantzler zu Breßlau, starb Anno 1559. Ein ander dieses Nahmens auf Dreßke, J. U. D. Fürstl. Oelsnischer Rath und Cantzler, auch Kayserl. Rath, starb Anno 1609; hernach florirte Friedrich, Ritter des heil. Grabes zu Jerusalem, welcher Asien, Egypten und Syrien besehen hatte. Gustav Adolph, auf Gutwohn, war zu unsern Zeiten, Fürstl. Oelsnischer Land-Rath, Hof-Gerichts-Assessor, Landes-Aeltester ꝛc. Sein Bruder Hans Albrecht von Heugel, Fürstl. Würtenberg-Oelsnischer Landes-Hauptmann, Land-

Hof-

Hof-Richter, Consistorial-Präsident ꝛc. starb Anno 1717, alt 61 Jahr. Er war ein frommer und gelehrter Cavallier, hinterließ unterschiedene geistliche Schrifften in MSCpt. davon letzter Wille in geistlichen Dingen, von 19 Bogen Anno 1735 gedruckt worden. Beyde Brüder haben ihr Geschlecht fortgepflantzet. Schles. *Curiosit. P. I p. 460-469, P. II pag. 686-688. Lucæ* Schlesische Chronic *p. 592 it. 1805.*

Heusden von Elshout,

Dieser freyherrlichen Familie in den Niederlanden Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann von Heusden an, der ums Jahr 1320 gelebet. Seine Vor-Eltern sind von den ehemahligen Clevischen Grafen abgestammet, welche die Grafschafft Teisterband, und eine Linie davon die Stadt und Schloß Heusden oder Huesden an den Brabantischen Grentzen besessen, und sich davon genennet, wie denn *Spener. in Hist. Insign. L. II cap. 46 p. 470* dreyzehen adeliche Familien nennet, welche von dieser gräflichen Linie zu Heusden entsprossen, und sich hernach von ihren Schlossern beygenahmet, unter welchen sich auch die von Elshout befindet, die aber anfangs nur den Adel-Stand geführet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter von Jerusalem, und verheyrathete sich mit einer Frauen von Elsbout, mit welcher er diese Herrschafft und Schloß auf sein Geschlecht, so hernach den Beynahmen davon angenommen, brachte; dessen Urenckel Gerhard ist Anno 1414 von denen Geldern umgebracht worden. Sein Enckel gleiches Nahmens, starb Anno 1588 und hinterließ folgende 4 Söhne: *Cornelium*, Herrn in Elshout, und Stathaltern von Heusden und dessen Territorii; dessen Sohn Theodorus ist Anno 1642, als Obrist-Lieutenant in der Schlacht bey Leipzig geblieben; *Ægidium*, der Rechnungs-Cammer von Geldern Präsidenten, der Anno 1635 mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben; *Juonem*, der Anno 1620 als General-Empfänger des Königs in Spanien, durch Geldern und Zütphen mit Tode abgegangen; und *Joannem*, der Anno 1661 als Königl. Spanischer General-Empfänger von Seeland verstorben, und unter andern Söhnen Theodorum, Herrn in Middelswald, Schatzmeistern zu Brüssel hinterlassen, welcher nachgehends Banneret-Ritter, und Königl. Spanischer Ober-Aufseher des Canals bey Brüssel, An. 1688 aber zum Baron von Heusden gemacht worden, davon das Diplome in *L'erection de toutes les terres, seigneuries & familles du Brabant, p. 110* zu lesen, in welchem zugleich gemeldet wird, daß derselbe von den ehemahligen Herren von Heusden aus dem Clevischen Stamme männlicher Linie abgestammet: er hat seine Familie mit etlichen Söhnen fortgesetzet. *Bucelini Stemmat. P. II p. 113.*

In Hollstein ist eine adeliche Familie von Heisten oder Heiten bekannt, welche aber mit jener nicht zu confundiren, wiewohl dieselbe mag abgestorben seyn, nachdem schon Anno 1590, wie *Angelus* in der Hollsteinischen Adel-Chronic meldet, nur ihrer 2 von derselben noch am Leben gewesen.

Heusenstamm, ietzo Grafen von Heissenstein,

Diese uralte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen hat ihren Ursprung und Stamm-Schloß Heusenstamm in der Hessischen Grafschafft Katzenelnbogen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 942 mit Otten von Heusenstamm oder Heussenstein an, welcher von andern Scribenten unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber in selbigem Jahre gezehlet wird. Von dessen Nachkommen ist insonderheit Martin anzuführen, welcher Anno 1540 im 84 Jahre seines Alters, als Vice-Dom zu Maynz

verstorben, folgende Söhne hinterlassend: 1) Walthern, des teutschen Ordens Land-Comturen zu Coblentz, und Chur-Mayntzischen Ober-Hof-Marschall. 2) Sebastian, J. U. D. der Anno 1555 als Chur-Fürst und Ertzschoff zu Mayntz mit Tode abgangen. 3) Reinhardten, dessen Enckel, Johann Heinrich, Erb-Marschall des Ertz-Stiffts Mayntz, wie auch Chur-Mayntzischer Ober-Hof-Marschall, hat seinen Ast beschlossen; und 4) Martin, Chur-Mayntzischen Rath und Amtmann zu Steinheim. Von dessen Söhnen, Johann Freyherr von Heissenstein zu mercken ist, derselbe war des Ertz-Stiffts Mayntz Erb-Marschall, ließ sich aber in denen Oestereichischen Erb-Landen nieder, und starb Anno 1598, nachdem er unterschiedliche Kinder gezeuget, davon Hans Jörg, Kayserlicher Cammer-Herr, Rath und Hof-Cammer-Präsident der Landschafft unter der Ens worden, und Anno 1616 mit Tode abgegangen. Von desselben Söhnen, welche den gräflichen Titel erhalten, starb der ältere, Johann Ladislaus, Graf von Heissenstein und Grebenhausen, Freyherr auf Sternberg, Herr auf Raitz, Anno 1648, als Kayserlicher Cammer-Herr und Rath, und hinterließ Ferdinand Frantzen, von dem das Erb-Marschalln-Amt des Ertz-Stiffts Mayntz auf die Herren von Schönborn gekommen. Der jüngere, Otto Heinrich, war Kayserlicher Cammer-Herr, und hatte 5 Söhne, die hiessen: 1) Julius Weickard, 2) Johann Ferdinand Christoph, 3) George Friedrich, 4) Frantz Dominicus, 5) Otto Felicianus, der Anno 1693 als Nieder-Oesterreichischer Vice-Stathalter das Zeitliche gesegnet. Ein Graf dieses Nahmens hatte Anno 1726 das Unglück, daß als er auf seinem Gute Waltersdorff mit Jagen sich divertiren wollte, das Gewehr ihm unvermuthet beym Aufheben los gehet, und durch den Schuß in den Kopff ihn des Lebens beraubet.

Heydeck, Heideck,

Eines der ältesten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuser in Francken, deren Stamm-Schloß Haydeck im Nordgau gelegen ist. Friedlin und Ulrich werden von Anno 1141 bis 1162 unter die Aebte zu Reichenau in *Mansteri Cosmographia* gezehlet. Bernhard hat A. 1296 dem Thurnier zu Schweinfurt beygewohnet. Willhelm, der Anno 1360 florirte, wurde ein Großvater Johannis, Bischoffens zu Aichstädt, der An. 1429 verstorben, und Friedrichs, der sich Anno 1410 mit einer Fürstin von Teck vermählet, und ein Aelter-Vater worden Johannis, dessen Sohn gleiches Nahmens, ein berühmter Kriegs-General worden; s. unser historisches Helden-*Lexicon*. An. 1530 war George Obrister und Kriegs-Rath bey dem Pfaltz-Grafen Friderico in dem damahligen Türcken-Kriege. Uibrigens hat sich diese Familie auch in Preussen mit Friedrichen Herrn von Heydeck, niedergelassen, welcher Hertzog Albrechten aus Francken dahin gebracht, dessen vornehmster Rath und ums Jahr 1525 ein grosser Beförderer der Reformation Lutheri in selbigen Landen gewesen. Von seinen Söhnen war George ein Königlicher Dänischer Minister, und Wolff, Freyherr, noch Anno 1614 Preußischer Cammerherr. Hartknochs Preuß. p. 450. Spangenb. Adelsp. *P. II p. 246. Spen. Theatr. Nobil. P. III. it. ind.*

Heyden, s. Heiden.

Heydenheim, s. Heidenheim.

Heydersdorff, Hedesdorff,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht zu Anfang des XIVten Seculi an: Gerlach von Hedesdorff, Ritter zum Braunsberg, wird An. 1371

Marschall

Marschall der Grafschafft Wied genennet. Von Reinholdten von Heydersdorff meldet *Chytræus in Sax.* daß er Anno 1524 Commandant zu Malmoe in Schonen gewesen. George, Freyherr von Heydersdorff, besaß Anno 1619 die Charge eines Pfaltz-Neuburgischen Stathalters. Um diese Zeit florirte auch Damian Ludwig, ein Vater 3 Söhne, die waren: 1) Heinrich Philipp Jacob, Obrister und Fürstl. Würtzburgischer Amtmann zu Aschach, der fünff Söhne nach sich gelassen. 2) Johannes Lotharius, Obrist-Lieutenant zu Coblentz. 3) Jörge Eberhard, Freyherr, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, Ritter des teutschen Ordens und Commandant zu Heidelberg. Weil er den Frantzosen die Stadt Heydelberg gar zu frühzeitig Anno 1693 übergeben, ungeachtet ihm der Printz Louis von Baaden gewissen Succurs versprochen hatte; so wurde er zu Heilbrunn in Arrest genommen, von dem Ritter-Orden degradiret, und aufs empfindlichste bestrafft, so ausführlich in unserm historischen Helden-*Lexico p. 750 seq.* im Artickel Heydersdorff zu lesen.

Heydorff.

Ist eine alte adeliche Familie in Tyrol, und meldet Graf Brandis kürtzlich von derselben, daß sie aus Schwaben dahin gekommen, und vor 800 Jahren schon mit vielen adelichen Geschlechtern sich verschwägert, wie denn Anno 969 Hildegard von Heydorff Bertholdi von Schwendi Ehefrau gewesen, und nebst andern vornehmen Frauenzimmer dem Thurnier zu Zürch zugesehen. Tyrol. Ehrenkräntzl. p. 65. Von Hieronymo von Heydorff berichtet Spangenberg im Adelspieg. *P. II p. 222 b*, daß er zu Kayserß Maximiliani I Zeiten ein berühmter Kriegs-Held gewesen, und man von ihm folgende Verse gemacht:

Als Kayser Maximilian regiert,
Hat man einen freyen Held gespürt
Am Heydorffer, welcher mit Muth
Erwarb Gunst, Huld, auch Ehr und
Guth.

Ob der Anno 1722 zu Lemberg in Polen verstorbene Polnische General von Heydorff hieher gehöre, kan man nicht sagen.

Heysen, s. Heisen.

Hilch von Lorch,

Dieser alten und ansehnlichen adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1248 an; nachgehends sind unterschiedene dieses Geschlechts Schultheisse und Amtmänner zu Lorch gewesen, und scheinet, daß der Beynahme Lorch bey dieser Familie daher gekommen, weil sie anfangs zu Lorch gewohnet, oder daselbst entsprossen. Anno 1548 starb Hans Hilch von Lorch, Kayserl. und des Königs in Franckreich Obrister und Feld-Marschall; dessen Bruder, Philipp, anfangs Schultheiß und hernach Amtmann zu Lorch, wurde ein Vater Diethers, der die väterliche Charge erhalten, und ein Ober-Aelter-Vater worden Johann Willhelms des jüngern, der Anno 1681 als der freyen Rheinischen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath verstorben, und 2 Söhne hinterlassen, der ältere lebte noch in dem 1717ten Jahre als Obrister und Commandant zu Coblentz in hohem Alter ledigen Standes; und der jüngere ist Anno 1711 als Holländischer Brigadier unverheyrathet mit dem Erb-Stathalter von Frießland Printz Johann Willhelm von Nassau im Wasser verunglücket und umkommen. Vom Rhein. Adel Tab. 147. Seiferts Ahnen-Tafel.

Hillgartshausen, s. Lösch.

Himmelberg,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Kärndten meldet Graf Wurmprand, daß ſie An. 969 zu Braunſchweig, und Jodocus Philippus An. 1165 zu Zürch den Thurnieren beygewohnet. Ihr Erb-Begräbniß ſoll ſie von uralten Zeiten im Kloſter Oſiach haben, wie denn erwehnter Graf Wurmprand unterſchiedene dieſes Geſchlechts anführet, die im XIV Seculo darin begraben worden. Antonius iſt Anno 1440 Vice-Dom in Kärndten geweſen. Von demſelben fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, und war vermuthlich von ſeinen Nachkommen Johann Damian, (wiewol ihn auch einige von Hammelberg nennen) von Himmelberg, der An. 1703 Domherr zu Chur geweſen. *Stemmat. P. III. Wurmpr. Collect. Geneal. Hiſt.*

Hindenberge,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern. Zu Hertzog Ottonis I Zeiten werden Friederich, Hans und Victor, der ältere und jüngere von Hindenberg in etlichen alten Briefen genennet; wie denn auch Henning zu ſelbigen Zeiten An. 1308 in alten Documenten als Zeuge angeführet wird. Heut zu Tage floriret dieſe Familie noch. Pommerl. *L. 6.*

Hirnheim,

Eines der älteſten adelichen Geſchlechter in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Alberto, Rittern, Anno 1140, andere aber mit Rudolpho, (der das im Fürſtenthum Oettingen gelegene Kloſter Zimmern geſtifftet) Anno 1150 angefangen. Von des erſteren Nachkommen, davon ſich einige von Katzenſtein (von einem Ritter-Sitze dieſes Nahmens) beygenahmet, war Walther zu Anfang des XV Seculi Hauptmann der Geſellſchafft S. Georgenſchildes und Vice-Dom zu Amberg; von ſeinen Enckeln ſtarb Conrad Anno 1517 als Dom-Dechant zu Augſpurg; und Bero wurde ein Vater *Eberhardi*, der Anno 1560 als Biſchoff zu Aichſtädt mit Tode abgegangen; *Hieronymi*, Fürſtlichen Würtembergiſchen Hofmarſchalls; und Johannis Sebaſtiani, Ritters und J. U. D. von deſſen Nachkommen Hieronymus II Abt zu Strahoff und Mühlhauſen geweſen. *Stemmat. P. I.* Burgem. v. Schwäbiſchen Reichs-Adel.

Hirſchberg, (Freyherren von) ſiehe Fueger.

Hirſchfeld,

Dieſe adeliche Familie zehlet Knaut unter die älteſten und anſehnlichſten in Meiſſen. Gerhard iſt An. 1251 Landmeiſter in Preuſſen geweſen. Agnes wird An. 1487 unter die Aebtißinnen zu Hof gezehlet. Bernhard war ums Jahr 1533 Chur-Sächſiſcher Rath, und unter die Viſitatores der Kirchen und Schulen in Sachſen, wie davon beym Seckendorff *in Hiſt. Lutheran.* zu leſen. David auf Otterwiſch florirte ums Jahr 1581 als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath. Heinrich Ludolph von Hirß oder Hirſchfeld, war ums Jahr 1730 Königl. Polniſcher Obriſt-Wachtmeiſter. Anno 1739 ſtarb Wentzel Frantz Hirſchfelder als Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Carlſtadt, er ſcheinet aber nicht hieher zu gehören. *Mülleri Annal. Sax. Knaut Prodrom. Miſn. Bucelini Germ. Sacr.*

Hirſchhorn,

Dieſer uralten adelichen Familie im Rheinlande und in Schwaben, ſo An. 1632 mit Friedrichen von und zu Hirſchhorn auf Zwingenberg, Chur-Pfältziſchen Erb-Truchſes, abgeſtorben, und

und deſſen Wappen parlant iſt, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Ludewigen de Cervicorno, einem Römiſchen Ritter und Königlichen Statthalter zu Lyon und Marſilien in Franckreich A. 754 an, und führet ſelbige bis auf gedachtes Jahr Tab. 2 und 3 v. Rhein. Adel aus. Es ſind von deſſen Nachkommen viele eminente Perſonen, und Dietrich von Hirſchhorn Abt zu S. Michaelis zu Lüneburg, welchen Pfeffinger in der Braunſchweigiſchen Hiſtorie P. I p. 336 ausdrücklich Nobilem Suevum, oder einen Schwäbiſchen von Adel nennet, bekannt geweſen.

Hiſerle von Chodau, ſiehe Chodau.

Hitzacker,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen, und in der Marck Brandenburg, ſo von dem alten ruinirten Schloſſe und Städtlein Hitzacker im Braunſchweigiſchen ihren Nahmen mag erhalten haben. In Pfeffingers Braunſchweigiſchen Hiſtorie P. II ſind a p. 597-615 ſchöne und meiſt diplomatiſche Nachrichten zu leſen, daraus zu erſehen, daß ſie ſchon Anno 1162 bekannt geweſen, und darauf die Erb-Cämmerer-Würde der Abtey S. Michaelis zu Lüneburg lange Zeit beſeſſen habe. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Dietrichen von Hitzacker, Rittern, im vorbeſagten Jahre 1162 angefangen; von deſſen Nachkommen ſind vornehmlich anzuführen *Theodoricus*, der beym Hertzoge Erico zu Braunſchweig die Marſchalls-Stelle mit groſſem Ruhm ums Jahr 1480 verwaltet. *Ludolfus*, welcher vorher von Anno 1442 bis 1447 dem Kloſter zu S. Michaelis als Abt vorgeſtanden; *Vitus* auf Bredenſtädt und Dötzing, der Anno 1622 als Groß-Vogt zu Lauenburg verſtorben, und von ſeinem Sohne Godeſchalck ein Großvater geweſen a) *Viti Franciſci*, der als Landes-Hauptmann An. 1684 mit Hinterlaſſung unter andern Georgii Gebhardi und Barbarä Eliſabeth, Aebtißin des Stiffts Ebſtorff ſeit Anno 1731 verſtorben, b) *Marquardi Ludolfi Erneſti*, ſo Anno 1688 als Land-Commiſſarius mit Hinterlaſſung eines Sohnes mit Tode abgegangen, und c) *Auguſti*, der Anno 1704 zu Hamburg verſtorben, und ſeinen Zweig nicht fortgepflantzet. Sonſten wird auch l. c. p. 616 angeführet, daß dieſe Familie von Anno 1344 das Burglehn zu Bleckede; das Recht andere zu Ritter zu ſchlagen ſeit Anno 1508, und andere Gerechtſame mehr beſeſſen habe. Uibrigens hat dieſes Geſchlecht in der Marck Brandenburg auf den Gütern Gitlingen und Hinderberg und in der Hohenſteiniſchen Herrſchafft Lohra zu Aſcherode vorlängſt ſich ausgebreitet gehabt.

Hocheneck, Hoheneck,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie theilet ſich in 3 Haupt-Linien, in die Rheinländiſche, in die Oeſterreichiſche und in die Schwäbiſche, welche letztere nunmehro abgeſtorben. Zuerſt wird von Humbrachten Landolphus von Hocheneck angeführet, der An. 1048 Abt zu Kempten geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Joſten von Hocheneck, der An. 1092 verſtorben, angefangen. Er war ein Vater *Ruperti*, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch, wie im Thurnier-Buch fol. 81 gemeldet wird, beygewohnet; *Landolphi*, der die Rheinländiſche Haupt-Linie angefangen; und *Petri*, welcher der Schwäbiſchen und Oeſterreichiſchen Haupt-Linie Urheber worden.

Die Rheinländiſche Haupt-Linie hat gemeldter maſſen Landolphus, der Anno 1198 verſtorben, geſtifftet. Sein Sohn Joſt hinterließ unter andern Söhnen Landolphum, Dom-Dechanten und hernach Biſchoffen zu Worms, der Anno 1247 verſtorben; und Reinhardten

hardten, der das Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen starb Jost Anno 1511 als Chur-Pfältzischer Rath und Hofmarschall, welche Chargen auch sein Sohn Philipp erhalten, der ein Vater gewesen 1) Hans *Canonis*, Teutschen Ordens Comturs zu Horneck und Winden, 2) Hans Erhards, der Anno 1585 als Obrister in Bayern verstorben, und 3) Hans Willhelms, der Anno 1584 als Marckgräfl. Baadischer Rath und Hofmarschall mit Tode abgangen, und Philiberten und Johann Philippen hinterlassen, welche beyde zu mercken: Jener war Fürstlicher Speyerischer Amtmann zu Magdeburg, und ein Vater Philipp Frantzens, Chur-Mayntzischen Raths und Burggrafens zu Starckenburg. Dessen Sohn Johann Felix, Freyherr von Hocheneck, Chur-Mayntzischer Cammerherr und Ober-Amtmann zu Diepurg, und ein Vater Anselm Frantz Josephs und Johann Philipp Sebastians worden, die beyde noch Anno 1706 floriret. Vorerwehnter Johann Philipp aber florirte ums Jahr 1639 als Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Ober-Hofmarschall und Vice-Dom zu Aschaffenburg, und war ein Vater Johann Adolphs, Freyherrns, Abtens und Fürstens zu Fulda, und Johann Reinhards, der Anno 1672 als Chur-Mayntzischer Rath und Vice-Dom zu Aschaffenburg verstorben, und unter andern folgende 6 Söhne hinterlassen: *Anselmum* Frantz, welcher Anno 1704 als Dom-Scholaster zu Maynz und Vicarius Generalis mit Tode abgegangen; Philipp Adolphen, der An. 1705 als teutschen Ordens Ritter, Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Nürnberg verstorben; Ferdinand Friedrichen, welcher Anno 1672 zu Rom, als Canonicus zu Lüttich und Hofmeister beym Cardinal von Hessen, Todes verblichen; Johann Philippen, der Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Blomenthal worden; *Maximilium* Wilderich, Archi-Presbyt. und Dom-Scholaster des Ertzstiffts Maynz noch Anno 1730; und *Lotharium* Friedrichen, Chur-Mayntzischen Rath, Cammerherrn und Ober-Amtmannen zu Bischoffsheim, der Anno 1705 mit Hinterlassung 6 Söhne das Zeitliche verlassen, von welchen Anselm Frantz Domherr zu Maynz, und Johann Philipp, Domherr zu Worms und Würtzburg worden.

Der Schwäbischen und Oesterreichischen Haupt-Linie Urheber ist vorgemeldter massen Petrus worden, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch, gleichwie sein Bruder Rupertus, mit beygewohnet; Er wurde ein Großvater Rudolphs, der anfangs Kayserl. Hof-Cantzler gewesen, Anno 1284 aber Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, und *Rudolphi II*, (so mit jenem Geschwister-Kind war) dessen Enckel Johannes zu mercken ist; derselbe war ein Vater Petri, welcher seinen Stamm in Schwaben fortsetzte, der aber im vorigen Seculo erloschen, und Hermanns, der Anno 1370 zu Landshut verstorben, und bey den Franciscanern begraben worden; dessen Sohn Matthäus, Pfaltzgraf Friedrichs in Bayern Cämmerer, wurde ein Großvater Hermanns des jüngern, welcher bis Anno 1449 Hertzog Albrechts zu Oesterreich Kuchel- und Cammer-Meister gewesen, und die Oesterreichische Haupt-Linie errichtet hat. Sein Urenckel George von Hocheneck zu Hagenberg, war dreyer Römischer Kayser Ferdinandi I, Maximiliani II und Rudolphi II obrister Jägermeister, Land-Rath, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath, Landes-Hauptmannschaffts-Verweser, Verordneter und Land-Obrister-Lieutenant in Ober-Oesterreich. Von dessen Söhnen hinterließ Ehrenreich, Ober-Hauptmann in Ober-Oesterreich, keine männliche Erben; Emanuel aber wurde ein Großvater Hans Adams, zu Schliesselberg und Brunhoff, Verordnetens in Oesterreich;

dessen

dessen Sohn Johann Jörge Adam die väterliche Charge erhalten, und seinen Stamm mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet, und übrigens eine Historie der Herrenstände in Oesterreich in 2 Folianten, nebst Supplementis bis An. 1732, Anno 1727 sq. ediret hat. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 38 seq. Stamm-Tafel der Herren von Hochenecк.

Hochfeld, s. Hohenfeld.

Hochkirch, s. Hofkirch.

Hochstede, Hochstädt, Hohestädt,

Diese adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie am Rheine hat vor alters den Grafenstand geführet, wie denn auch *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe mit Sibodo, Grafen von Hochstede, Anno 920 anfänget; dessen Nachkommen haben in unverrückter Ordnung sich des gräflichen Characters bedienet, bis nach der Mitte des XIII Seculi. Es sind aber von diesen Grafen unter andern anzuführen Lotharius, welcher Anno 1192 als Bischoff zu Lüttich verstorben, und ein Jahr vorher die Ertz-Bischöfliche Würde zu Cölln ausgeschlagen, zu welcher nachgehends Anno 1237 seines Bruders Theodorici Enckel, Graf Conrad, gelanget, der als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cölln mit Wilhelmo, Grafen zu Jülich, Krieg geführet, aber darin gefangen, und 9 gantzer Monat hart gehalten worden. Derselbe kaufte von seinem Bruder Lothario vollends die Grafschafft Hochstede, wendete sie dem Ertz-Stiffte zu, und starb Anno 1261. Dahero dessen Nachkommen den Adelstand angenommen, und sich Herren von Noirhausen und Niederzier beygenahmet. Von denselben florirten Anno 1660 drey Brüder: 1) Johann Michael, als Decanus des gefürsteten Stiffts Fulda; 2) Gerhard Willhelm als Pfaltz-Neuburgischer Kriegs-Rath; und 3) Hermann, als Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath und Hofmarschall. Der letztere hinterließ 2 Söhne, Philippum Conradum und Johannem Adolphum, von welchen einer Anno 1730 als Jülich-Bergischer geheimder Rath verstorben. In dem 1717ten Jahre starb zu Heiden plötzlich eine Baronesse von Hochstede, Ober-Hofmeisterin der verwittweten Churfürstin zu Pfaltz. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Hock, s. Hack.

Hodenberg,

Von diesem vornehmen alten adelichen Geschlechte in Nieder-Sachsen meldet Pfeffinger P. II der Braunschweig. Historie pag. 403 sq. daß es vor Zeiten Freyherren ja Grafen von Hodenberg genennet worden. Er widerlegt diejenige, so es aus Engelland herführen wollen, und meldet, daß es ein eingebohrnes teutsches Geschlechte mit denen abgestorbenen von dem Berge, gewesenen Erbvogten des Stiffts Minden einerley Stammes sey und mit denselben an der Weser und Aller auf den Häusern zum Berge unweit Minden und Hodenberg bey Bucken, von welchem Stiffte die von Hodenberg die Erb-Vogtey besessen, vor alten Zeiten gewohnet, auch im Ertz-Stifft Bremen einen Sitz Hodenberg und in der Stadt Soest eine eigene Strasse inne gehabt. Vom Kayser Ferdinando II hat es das Prædicat edle von Hodenberg, nebst andern Prærogativen erhalten. Zuerst wird *l. c. p.* 415 Luderingus von Hodenberg An. 960 angeführet, dessen in einem Diplomate von diesem Jahr, so allda zu lesen, ausdrücklich gedacht wird, die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Hermannen ums Jahr 1150 angefangen. Von dessen Nachkommen Heinrich Anno 1291 seinem Schwieger,

ger-Vater Otten Grafen von Hoya, das Thal Hodenberg nebſt der Inſel Stoltenberg verkauffet, an deſſen ſtatt das Geſchlecht hernach den heutigen Sitz Hudemühlen unweit Minden, an ſich gebracht, von deſſen Nachkommen iſt Rudolphus, Ritter, Hofmeiſter Hertzogs Henrici von Braunſchweig und Lüneburg, und hernach Stathalter der Lüneburgiſchen Lande, wie auch ein Vater worden Marquardi auf Hudemühlen, Hertzogl. Zelliſchen Hof- und Land-Raths, wie auch Hauptmanns zu Haarburg. Von deſſen Söhnen Chriſtophorus auf Hudemühlen und Holm, Hertzogl. Zelliſcher geheimder Rath und Stathalter, gezeuget 1) *Levin*, Hertzogl. Braunſchweig. Land-Droſt zu Hoya und Land-Rath, der ſeinen Zweig beſtändig fortgeſetzet. ſ. *l. c. p.* 424. 2) *Marquardum*, Hertzogl. Zelliſchen Hofmarſchall, einen Großvater a) *Auguſti Magni* auf Hudemühlen, von deſſen Enckeln Friedrich Bodo Zelliſcher Land-Rath, und Werner Ludewig Chur-Braunſchweigiſcher Obriſter und Commandant zu Lübeck worden, und b) Dietrich Willhelms, der Anno 1711 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter verſtorben, nachdem er ſeinen Aſt mit 3 Söhnen fortgeſetzet, und 3) Willhelmum auf Hudemühlen, Schwachhauſen und Holm, Hertzogl. Hofmarſchalln zu Zelle, General-Kriegs-Rath ꝛc. Uibrigens findet man auch Barbaram von Hodenberg l. c. p. 13 als Aebtißin des Stiffts Ebsdorff, Chriſtophen An. 1563 Hertzogl. Braunſchweigiſ. Ober-Landes-Hauptmann, der der allgemeinen Kirchen-Viſitation mit beygewohnet, und Bodonem von Hodenberg gegen Ausgang des vorigen Seculi als Hertzogl. Lüneburgiſchen geheimden Rath, Abgeſandten an unterſchiedene Chur- und Fürſtliche Höfe und Land-Droſten zu Oſterroda angeführet.

Hoditzky von Hoditz,

Dieſes gräfliche vornehme Geſchlecht in Mähren, Böhmen und Schleſien führet *Sinapius* aus Polen aus dem alten adelichen Hauſe *Rogala* her, und erwehnet zuerſt Lucam von Hoditz, der Anno 1327 Hertzogl. Münſterbergiſcher vornehmſter Rath geweſen. Nachgehends haben ſich unter König Ferdinando in Böhmen Ulricus Laurentius und Wenceslaus Hoditzky von Hoditz ums Jahr 1534 hervor gethan. Zur Zeit der Böhmiſchen Unruhe An. 1622 machte ſich dieſe Familie in dem Schleſiſchen Fürſtenthum Troppau auf der Herrſchafft Weglein und vielen andern Gütern anſeßig. Carolus von Hoditz blieb Anno 1641 als Königl. Schwediſcher Obriſter vor Wolffenbüttel. Georgius Maximilianus, Herr auf Hennersdorff, Johannisthal ꝛc. Kayſerl. und Ertz-Hertzoglicher, wie auch Biſchöfl. Breßlauiſcher nicht weniger Königl. Polniſcher Kriegs-Rath, Obriſter zu Fuß, General-Kriegs-Commiſſarius durch Schleſien und Mähren ꝛc. ward im vorgedachten Jahre zuerſt in des R. Reichs Grafenſtand erhoben; Seine gräfliche Söhne waren a) Ludovicus Maximilianus, Kayſerlicher Cammerherr, Land-Rechts-Beyſitzer in Mähren und Biſchöfl. Ollmütziſcher Rath Anno 1660. b) Maximilianus George, der Anno 1689, als Landes-Hauptmann von Neiſſe, verſtorben, von deſſen hinterlaſſenen Söhnen Frantz Anton Kayſerlicher Cammerherr worden, und c) Julius Leopoldus auf Roßwaldau in Mähren, der An. 1693 verſtorben und unter andern hinterlaſſen 1) Frantz Joſeph Philippen, des Troppauiſchen Fürſtenthums Land-Rechts-Beyſitzern 2) Carl Joſephen, Grafen und Herrn der Herrſchafften Roßwaldau und Burg Fullſteneck, Fürſtl. Ollmütziſchen Rath und Land-Rechts-Beyſitzern.

Von der gräflichen Branche dieſes vornehmen Geſchlechts hat ſich Albertus Anno 1734 mit der zu Chriſtian-Erlangen reſidirenden verwittibten Marckgräfin von Bayreuth-Culmbach, So-

Sophien, gebohrnen Printzeßin von Sachsen-Weissenfels vermählet. Schles. *Curios. P. II p.* 108-110.

Höfer zu Lobenstein, s. Hofer.

Höfinger, s. Truchseß von.

Hoensberg, s. Heinsberg.

Hörnig,

Diese adeliche Familie in Schlesien ist zu unterscheiden von dem Rheinländischen adelichen Geschlecht von Horneck, von welchem an seinem Orte nachzusehen. *Lucæ* meldet, daß sie im Fürstenthum Breßlau von langen Zeiten her das Schloß Marcklissa besessen. Zum Anherrn aber setzet er Antonium von Hörnig, einen Patricium von Breßlau, welcher Anno 1300 den Adelstand erlanget. Von dessen Nachkommen, welche *Sinapius* bis zu unsern Zeiten ausgeführet, sind 6 Landes-Hauptleute des Breßlauischen Fürstenthums gewesen. Schles. *Curios. P. I p.* 474-477.

Hörwart, s. Herwart.

Hof,

Dieses Nahmens sind in Böhmen und Schlesien 3 unterschiedene adeliche Familien bekannt, die auch im Wappen differiren. In letzterer Provintz nennen sie sich theils zugleich Schnorbein, (s. Schnorbein genannt Hof unten in lit. S.) theils aber von Kanthorowa, und führet *Paprocius in Spec. Morav. f.* 445 Georgen Hof von Kanthorowa als Hauptmannen zu Grotgau Anno 1440 an, dessen Sohn, Johannes auf Schmardt, Hauptmann zu Rambslau, der 110 Jahr alt worden, und 3 Söhne hinterlassen, davon der älteste Wentzel in einem Tumult ermordet worden; Christoph seinen Ast mit 2 Söhnen, Danieln und Hildebranden, gleichwie auch *Constantinus* mit Johann und Georgen fortgepflantzet, die noch zu Anfange des vorigen Seculi floriret haben.

Hofer, Höfer zu Lobenstein,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, ist Bayerischer Ankunfft, wie in *Wigul. Hundii* Bayerischen Stamm-Buch ausführlich zu sehen. Sie hat ehemals das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Regenspurg besessen, und sich in den alten Zeiten in Seeland und in Holland ausgebreitet. Gremold Hofer von Lobenstein wird Anno 948 unter die Thurniers-Genossen zu Costnitz gezehlet; nachgehends ist er Anno 968 Thurnier-Vogt zu Merseburg gewesen. Friederich hat Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Stephan Hofer von Lobenstein ist Anno 1378 in die Grafschafft Görtz gezogen, dessen Nachkommen haben den freyherrlichen Character erhalten und die Herrschafft Reutschach an sich gebracht, wie auch Tubein am Adriatischen Meer vom Ertz-Hause Oesterreich Pfands-weise inne gehabt. Im vorigen Seculo hat sich dieses Geschlecht in Schwaben anseßig gemacht, und florirte in dem 1717ten Jahre ein Baron Hofer von Lobenstein als Marckgräflicher Bayreuthischer Rath, und des Fränckischen Kreises Obrist-Lieutenant, der seine Güter Wildenstein und Neustädtel in Schwaben bey Dünckelspiel hatte. Burgem. vom Schwäbischen Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. P. III pag. 416. it. P. IV p.* 494.

Hofkirchen,

Dieser nunmehro gräflichen Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Udalrico von Hofkirchen Anno 1380 an, derselbe ist ein Großvater worden Johannis, welcher sich ums Jahr 1464 zuerst

zuerst einen Freyherrn in Kulmütz genennet. Von dessen Söhnen ward Laurentius von Hofkirchen, Freyherr von Kulmütz, Kayserlicher Rath. Von dessen Enckeln haben Christoph und Jobst wider die Türcken sich wohl verhalten, und dabey ihr Leben geendiget; Willhelm aber ist Kayserlicher Hof-Kriegs-Raths-Präsident ums Jahr 1580 und ein Vater Georgii Andreæ, Kayserlichen Obristens, und An. 1593 Commandantens zu Veszprim in Ungarn, und Wolffgangs worden, welcher letztere Kulmuß besessen, und der evangelischen Stände in Nieder-Oesterreich in Spiritualibus Anno 1609 Präsident gewesen, und unterschiedene Söhne gezeuget, von denen *Laurentius II* sich als Kayserlicher General in den damaligen Kriegen hervor gethan, Wilhelm *II* aber 3 Söhne hinterlassen, *Wenceslaum Wilhelmum*, der noch Anno 1670 als Bischoff zu Seccau floriret, und den gräflichen Character auf seine Familie gebracht; Wolff Lorentzen, Chur-Sächsischen Cammer-Herrn und Chur-Brandenburgischen Obristen, der Anno 1672 verstorben, und Carl Ludewigen, der sich im dreyssig-jährigen Kriege als Kayserlicher General-Feld-Marschall durch seine Bravouren einen Ruhm erworben, und vermuthlich ein Vater gewesen Laurentii III, Grafens von Hofkirchen, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi als Kayserlicher General-Feld-Marschall in Ungarn wider die Türcken sich vortreflich signalisiret; nachdem er aber dieselbe Anno 1693 bey Giula an der Theiß totaliter geschlagen, ward er kranck und gieng bald darauf, alt 44 Jahr, zu Debriczin mit Tode ab, 2 Söhne hinterlassend. Man sagt, daß er sich in seiner Todes-Stunde einen Spiegel vor das Bette setzen lassen, um zu sehen mit was vor Contenance er mit dem Tode ringen würde. *Stemmat. P. II. Speneri Hist. Insign.* Ricauts Ottom. Pforte P. II.

Am Rheinstrom ist eine freyherrliche Familie von Hochkirchen in grossem Ansehen; von derselben florirte nach Anfang des itzigen Seculi einer als Chur-Pfältzischer Cantzler in den Hertzogthümern Jülich und Berg, und An. 1704 blieb ein Freyherr von Hochkirch als Kayserlicher General im Treffen mit den Frantzosen bey Speyerbach; man findet aber von derselben keine weitere Nachricht.

Hoffmann,

Dieses Namens sind in des R. Reichs unterschiedenen Provintzien vornehme adeliche freyherrliche und gräfliche Familien bekannt, als 1) in Steyermarck und Oesterreich die Barone von Hoffmann, von welchen hernach besonders soll gesagt werden. 2) in Schlesien die Grafen von Hoffmann, welche *Sinapius P. II pag. 110* von vorgedachten Freyherren herführen will, wiewohl ohne Connexion, denn er nur Graf Frantz Weickharten auf Strachau, Silbitz ꝛc. Kayserlichen Rath und Landes-Hauptmannen des Fürstenthums Brieg beybringet, dessen Sohn, Ludovicus Xaverius, Graf auf Schrabsdorff bis Anno 1723 besagten Fürstenthums Regierungs-Rath gewesen. 3) in Mähren die Freyherren von Hoffmann, welchen zu unsrer Zeit Johann Frantz, (dessen Vater ein gelehrter Freyherr, Ungarischer Hof-Cantzler gewesen) als Domherr zu Breßlau, Churfürstl. und Bischöflicher Rath, Regierungs-Präsident des Breßlauischen Fürstenthums floriret hat. s. *Sinap.* l. c. 4) in Schlesien, die Hoffmann von Hoffmannswaldau, von welchen Johann Königl. Schlesischer Cammer-Rath, der Anno 1652 zu Breßlau im hohen Alter verstorben, zuerst den Adelstand erhalten. Sein Sohn, Christian auf Arnoldsmühl, Kayserlicher Rath, der Stadt Breßlau Präsident, des Namslauischen Burglehns Director ꝛc. starb Anno 1679 als ein sehr berühmter Poet. s. *Lexicon*

der

der Gelehrten. Johann Christian auf Arnoldsmühl, der Anno 1724 alt 81 Jahr, als des Evangelischen Consistorii und des Raths zu Breßlau Präsident verstorben, war allem Ansehen nach sein Sohn; und 5) in Francken, in Schwaben und anderweit die Hoffmanne von Eiolitz, von welchen allen aber man keine weitere Nachricht geben kan. So war auch ein Baron von Hoffmann Anno 1723 Pfaltzgräflich Zweybrückischer geheimder Rath und Premier-Minister evangelischer Religion, dessen Schwester Louise Dorothea, sich im besagten Jahre mit dem letzten Pfaltzgrafen, Samuel Gustav Leopolden, vermählet, und die Röm. Catholische Religion angenommen; sie ist An. 1725 vom Kayser in den Reichs-Grafenstand erhoben, An. 1731 aber zur Wittwe worden. Sie ist gebohren Anno 1700, und ihr Vater Johann Heinrich, des R. Reichs Ritter, Pfaltzgräfl. geheimder Rath und Ober-Jägermeister, mag zuerst den Adelstand erhalten haben.

Hoffmann,

Von dieser freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet Graf Wurmprand *in Collect. p. 276*, daß sie das Erb-Land-Hofmeisteramt in selbiger Provintz A. 1540 erhalten, A. 1627 aber selbiges wieder verlohren, nachdem einige dieses Geschlechts in der Böhmischen Unruhe verwickelt gewesen. Spener *in Hist. Insign. p. 706* leget ihr auch das Erb-Marschalln-Amt in der Steyermarck bey, und berichtet, daß sie dem Kayser Friderico IV ihr Aufnehmen zu dancken habe. Zu Kayserś Ferdinandi I Zeiten hat sie sich in Oesterreich auch ausgebreitet, und die Schlösser Ober-Wallsee, Senfftenberg, Steyer, Wels und andere an sich gebracht. Friedrich Hoffmann, Herr in Grunpühel und Streichau bey Rottemann in der Steyermarck gelegen, war ein Groß-Vater Johannis, welcher des gedachten Kayserś Ferdinandi I anfangs Cämmerer und Stathalter zu Neustadt, hernach geheimder Rath gewesen, und zuerst obgemeldter massen die Erb-Land-Hofmeister-Charge in der Steyermarck erhalten; er soll auch Erb-Marschall in Oesterreich worden seyn. Er war ein Vater Adams, Freyherrns, der An. 1573 als Burggraf in der Steyermarck verstorben, und Ferdinands, Herrns zu Grunpühel und Streichau, Erb-Land-Hofmeisters, Erb-Marschalls in Oesterreich und Steyer, Kayserl. Hof-Cammer-Präsidenten, Hauptmanns zu Neustadt ꝛc. Anno 1606. Hans Adam, Freyherr von Hoffmann in Grunpühel, war von Anno 1587 bis 1594 Erb-Land-Marschall in Oesterreich, und Erb-Land-Hofmeister in Steyer, Hans Friedrich, Freyherr, Kayserl. geheimder Rath und Cammer-Präsident, versahe diese Chargen von Anno 1600 bis 1610, wie in Barons von Hohenecks Historie des Oesterreichischen Herrenstandes f. 592 P. I zu sehen. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in die Böhmische Unruhe wider Kayser Ferdinandum II mit einflechten lassen, worüber sie nicht allein vorbesagter Erb-Aemter, sondern auch ihrer Güter verlustig worden. Wie *Sinapius P. II* Schles. *Curios.* p. 110 meldet, sollen die Grafen von Hoffmann in Schlesien von bishero gedachten Freyherren von Hoffmann herstammen. s. vorhergehenden Artickel.

Hofreit, s. Ehrenreuter.

Hoffwart von Kirchheim,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher beym Humbracht Tab. 155 eine Stamm-Tafel aus dem 13ten Seculo bis gegen die Mitte des vorigen Seculi zu sehen. Ob sie damals abgestorben oder weiter fortgepflantzet worden, kan man nicht sagen Unter andern hat Dieterus Hoffwar von Kirchheim dieses Geschlecht verfan

sehnliget, nachdem er An. 1415 zur Bischöflichen Würde zu Speyer gelanget, wiewohl er beym Hübner Tom. 7 *Hist. Pol.* einer des Geschlechts von Halmstadt genennet wird. Nachgehends wird Hans Hoffwart von Kirchheim, Ritter und Fürstl. Hofmeister Anno 1511 benennet.

Hogstraaten, s. in Lalain.

Hohberg, Hochberg,

Diese alte und vornehme adeliche und theils freyherrliche wie auch gräfliche Familie in Schlesien, ist zu unterscheiden von dem freyherrlichen Geschlecht von Hohenberg, so ehemals im Elsaß in grossem Ansehen gestanden, und im XV Seculo abgestorben ist. Davon in Hertzogs Elsaß. Chron. L. 6 p. 176 Nachricht zu finden; ingleichen von den ehemahligen Grafen von Hohenberg in Kärndten, allwo auch deren Stamm-Sitz Hohenberg gelegen, die von den ehemahligen Hertzogen in der Steyermarck abgestammet sind. Deren ordentliche Stamm-Reihe von An. 1100 bis 1529, da sie abgestorben, in *Bucelini Stemmat. P. II p. 87* zu sehen. Obgedachte von Hohberg in Schlesien werden schon An. 942 durch Willhelm von Hohberg unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Bucelino*, Hübnern ꝛc. mit Melchiorn angefangen, der nach Speners Bericht Anno 1290, oder vielmehr Anno 1310, mit dem Kayser Henrico II aus Luxemburg in Schlesien gekommen, und 2 Söhne hinterlassen: 1) Heinrichen, welcher Anno 1353 als gefürsteter Abt zu Fulda verstorben; vorerwehnter *Bucelinus* nennet ihn in *Catalogo Abbat. Fuldens.* incomparabilem Virum (einen unvergleichlichen Mann.) In den Merseburgischen Geschichten findet man von einem Heinrich von Hohberg um diese Zeit gemeldet, daß er zum Abt des Klosters S. Petri in der Vorstadt Altenburg bey Merseburg erwehlet worden, weil er aber sich des Fleischessens nicht enthalten können, habe er bald seinen Abschied bekommen. Weil nun um solche Zeit keiner mehr des Nahmens Heinrich ohne vorgedachten Abt zu Fulda von diesem Geschlecht gelebet, wie auf der Stammtafel zu sehen, so scheinet, daß derselbe vorhero zu einiger Zeit möge solche Würde in der Altenburg besessen haben, seine Dimision aber kan eine andere Ursache als zuvor gemeldet, gehabt haben; und 2) Friedrichen, der vom Kayser Carolo IV die freyherrliche Würde erhalten, wiewohl dessen Nachkommen durch die Hußiten-Kriege und andere in Schlesien entstandene Unruhen so herunter gekommen, daß sie nur den Adelstand geführet. Von seinen 3 Söhnen Hartmann, Johann und Nicoln, welche Anno 1396 das Ritterguth Conradsdorff gekauffet, davon beym Spener der Kauf-Brief zu lesen, sind die beyden letztern zu mercken, Johann hat die Buchwaldische, Nicol aber in seinem ältern Sohne Christoph die Fürstensteinische, in dem jüngern Sohne aber Johanne II die Guttmannsdorffische Linie angefangen.

Die Buchwaldische, so sich in Böhmen, Lausitz und deren Grentzen ausgebreitet, und von einem in dem Fürstenthum Liegnitz gelegenen Schlosse Buchwald den Nahmen hat, auch vor kurtzer Zeit noch den Adelstand geführet, hat vorgedachter massen Nicolaus ums Jahr 1390 gestifftet. Sein ältester Sohn Friedrich hat in Böhmen und in der Ober-Lausitz einen besondern Ast angefangen, welcher noch heut zu Tage die Güther Berna und Rüdelsdorff daselbst besitzet. Wie denn von dessen Nachkommen unter andern Christoph auf Berna An. 1726 als Landes-Aeltester des Görlitzischen Kreises floriret. Der jüngere Sohn aber Melchior hat seinen Stamm in Schlesien fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen war

Sieg-

Siegmund auf Fuchsmühl zu Anfang des vorigen Seculi Königlicher Dänischer Cammer-Juncker, ein Vater Caspars auf Praußnitz, Fürstl. Liegnitzischen Raths und Obermann-Rechts-Beysitzers und ein Großvater Johannis Sigismundi, der noch Anno 1678 als Fürstlicher Liegnitzischer Regierungs-Rath gelebet. Im 1716ten Jahre wurde ein Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant Hohberg von Hennersdorff in der Belagerung vor Temeswar erschossen, und Anno 1726 starb Otto Conrad, Baron von Hohberg auf Pollschilden, Kuppor, Rudelsdorff, als Landes-Aeltester und præsidirender Steuer-Commissarius, nicht weniger starb Johann Heinrich Bürckley, Freyherr von Hohberg, (auch Hochberg) als Kayserlicher General-Feld-Marschall und Commandant in den Waldstädten An. 1733 im sehr hohen Alter. Ob diese letzten zu dieser vornehmen Familie und zu dieser oder einer andern Linie gehören, kan man gewiß nicht sagen.

Die Fürstensteinische Linie, welche von der in dem Hertzogthum Schweidnitz gelegenen Herrschafft Fürstenstein, so sie vor 231000 Gulden an sich gebracht, benennet worden, hat des vorgedachten Christophori Sohn Conradus fortgepflantzet. Er war bey den Königen in Ungarn Uladislao und Ludovico geheimder Rath, wie auch Landes-Hauptmann und Präsident der Hertzogthümer Jauer und Schweidnitz. Dessen Urenckel Johann Heinrich, der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmann, war der reichste von Adel in gantz Schlesien, und erhielt den freyherrlichen und An. 1666 den gräflichen Character. Sein älterer Sohn gleiches Nahmens, Kayserlicher Rath, Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, hat seinen Stamm fortgepflantzet, und die Herrschafften Rohnstock, Friedland und Fürstenstein seinen Nachkommen hinterlassen. Er war ein Vater Johann Heinrichs des III, Kayserl. geheimden Raths Anno 1734, welcher Rohnstock erhalten, und Johann Heinrichen IV gezeuget, der Anno 1705 gebohren, und Conradi Ernsts Maximiliani zu Fürstenstein, Kayserlichen geheimden Raths, des hohen Johanniter-Ordens Ritters, der seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet; der jüngere Sohn Heinrichs I, Nahmens Maximilian, Herr zu Friedland, ist ein Vater worden a) Maximiliani Leopoldi, Hertzogl. Braunschweigischen Ober-Hauptmanns zu Wolffenbüttel, geb. An. 1676 und b) Francisci Ferdinandi, Abtens des Stiffts S. Vincentii zu Breßlau, der An. 1729, alt 55 Jahr, verstorben.

Der Guttmannsdorffischen Linie ist obgedachter massen Johannes II Urheber gewesen. Von seinen Enckeln ist Caspar des Johanniter-Ordens Comtur in Klein-Oels, Kayserl. Maximiliani II obrister Hof-Marschall worden, Christoph aber, Königs Ludovici in Ungarn Cammerherr, ist mit demselben in der bekannten Schlacht bey Mohacz Anno 1526 umkommen; und Melchior in Ottenschlag, dem der Kayser Ferdinandus I die Stelle eines geheimden Raths und die freyherrliche Würde conferiret, hat sich in Oesterreich nieder gelassen, dessen Nachkommen aber haben sich wegen der Religion wieder in Schlesien gewendet, ohne dessen Urenckel Wolff Helmhard, Herrn von Hohberg und Guttmannsdorff und Freyberg, welcher sich Anno 1665 zu Regenspurg niedergelassen, allwo er Anno 1688 im 76 Jahre seines Alters verstorben, nachdem er sich durch sein Werck, so er *Georgica curiosa*, oder das adeliche Land-Leben benennet, und andere Schrifften bekannt gemacht. Er hat keine Söhne hinterlassen. Gleichwie auch seine Vettern zu Dürnbach, Veldeck, Thumritz schon vorhero diese Guttmannsdorffische Branche geendigt hatten, wie auf der 943 Hübn. Tab. zu sehen. *Spen. Hist. Insign. it.*

Theatr. Nobil. Europ. P. IV. Bucelini Stemmat. P. IV. Lucæ Schlesische Chron.

In Schwaben lieget im Schwartzwalde eine Grafschafft Hohenberg, dem Ertz-Hause Oesterreich gehörig, in welcher auch eine adeliche Familie von Hohenberg bekannt, welche Anno 1677 den freyherrlichen Character nebst dem Titel Herren zu Weitingen, (welcher Ort von dieser Familie besessen wird) erlanget, wie Burgemeister v. Reichs-Adel p. 247 meldet, und hinzu setzet, daß dieselbe iederzeit in Ertz-Hertzoglichen Diensten und ansehnlichen Chargen als Räthe, Ober-Vögte, Landes-Hauptmänner besagter Grafschafft Hohenberg u. s. w. gestanden, auch Anno 1630 und 1668 mit dem Prædicat Ihro Kayserlichen Majestät Räthe begnadiget worden.

Hohenberg, s. in Hohberg.

Hohendorff,

Dieses Nahmens floriren unterschiedene adeliche alte Familien im Röm. Reiche, die in den Wappen unterschieden sind: als 1) in Schlesien auf dem Hause Stentzsch im Glogauischen, allwo sie schon im XVI Seculo bekannt gewesen, und war von derselben Anno 1723 Friedrich Christian auf Stentzsch, Landes-Aeltester des Schwibusischen Kreises, 2) in der Schweitz, von welchen man keine weitere Nachricht geben kan, 3) im Hertzogthum Magdeburg, Marck Brandenburg, Pommern ꝛc. welche einerley Wappen haben. Volrad und sein Sohn Otto von Hohendorff werden in einem Diplomate Wigmanni, Ertz-Bischoffs zu Magdeburg, de An. 1162 dem Kloster Nienburg gegeben, als Zeugen angeführet, dergleichen auch mit Conraden in einem Diplomate Bernhardi, Grafens von Ascanien, An. 1194 besagtem Kloster gegeben, geschiehet. s. Becmanns Anhält. Historie sub Nienburg. Anno 1729 starb zu Hamburg ein Dänischer General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter von Hohendorff, alt 73 Jahr; ob er aber zu diesem Geschlecht gehöre, kan man nicht sagen; er commandirte übrigens Anno 1713 en chef in Pommern; und 4) in Meissen, welche sich von den vorhergehenden im Wappen auch unterscheiden. Von diesen wird Christoph Siegmund unter die Chur-Sächsische Ministres gezehlet, welche Anno 1686 dem Wahl-Tage des Römischen Königs Josephi zu Augspurg mit beygewohnet. s. *Müll. Annal Saxon.* An. 1735 war einer von Hohendorff Hertzogl. Sächsischer Ober-Schencke zu Weymar.

Aus der Marck Brandenburg hat sich diese vornehme Familie schon vor Alters in Preussen auch ausgebreitet, und war aus dieser Branche der sehr gelehrte Baron George von Hohendorff, der An. 1719 als Gouverneur zu Cortryck, General der Cavallerie und Commandeur der Leib-Garde zu Pferde des Printzen Eugenii, damaligen Stathalters der Niederlande, verstorben. Er war ein vortreflicher Poet, grosser Grieche, wie er denn auf seinen weitläufftigen Reisen 6 Jahr zu Constantinopel sich aufgehalten, und die neue Griechische Sprache fertig erlernet gehabt. Seine Bibliothec, die wenig ihres gleichen in Europa gehabt, ist vor 100000 Gulden der Kayserlichen zu Wien einverleibet worden. Sein sehr merckwürdiges Leben ist *T. II Actor. Boruss.* ausführlich zu lesen.

Hoheneck, s. Hocheneck.

Hohenfeld, auch Hochfeld,

Von dieser freyherrlichen und gräflichen Familie in Oesterreich und am Rheine, hat Conrad Kempff Austriacus An. 1639 einen Stamm-Baum verfertiget, gleichwie Humbracht dieselbe in 3 Tab. und Hübner P. III seiner Genealogien in 7 Tabb. von 875 aus-

ausgeführet. Auf denselben wird Babo, der Anno 1046 gelebet, und einer von denen 32 Söhnen des Grafen Babonis von Abensperg gewesen seyn soll, zum Stamm-Vater gesetzet, und mit demselben die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Wiewol erwehnter Hübner p. 90 der genealog. Fragen P. III solche Tradition an seinem Ort gestellet seyn lässet, und die ordentliche Stammreihe mit Otten von Hohenfeld, der An. 1320 verstorben, erst anfänget. Von des gedachten Babonis Nachkommen soll Heinrich, Herr von Hohenfeld zu Stiela, ums Jahr 1220 der Hertzogen in Steyer Cammer-Juncker gewesen seyn. Sein Bruder George soll seinen Stamm fortgesetzet haben, und ein Ober-Aelter-Vater worden seyn Rüdigers, der An. 1349 floriret, und Georgen und Hansen gezeuget, welche besonders zu mercken.

George wurde ein Groß-Vater *Luciæ* von Hohenfeld, welche sich An. 1468 mit Calepin Ottomann, des Türckischen Kayſers Amuraths II Sohn und des damahligen Türckischen Kayſers Mahomets Bruder ehelich versprach; weil selbiger aber vor der Hochzeit verstarb, gieng sie nach Erlau in Ungarn ins Kloster, und endigte darinn ihr Leben; und Christophs, ersten Freyherrns, der Anno 1454 Amtmann zu Lintz und ein Vater Rudolphs, Ritters von Jerusalem und des H. Grabes, Christophs Burggrafens zu Wien und Sebastiani gewesen, welcher letztere einen Enckel Leonhard gehabt, der An. 1565 diese Linie beschlossen.

Vorgedachter Hans von Hohenfeld war ums Jahr 1403 Pfleger zu Stahrenberg, und ein Großvater Wolffgangs, ebenfalls Pflegers daselbst und zu Attensee; dessen Sohn George, Vogt zu Wels, kauffte das Ritterguth Aistersheim, überließ aber die Fortpflantzung des Geschlechts seinem Bruder Johann Herrn zu Aistersheim; derselbe war ein Großvater Wolffgangs, Herrns zu Albeneg und Aistersheim, der Ritterschafft ob der Ens verordneten Kayſerlichen Raths, welcher durch seinen Sohn Achaz folgende 3 Enckel sahe, 1) Christoph, Freyherrn von Hohenfeld zu Peuerbach, der ums Jahr 1630 als ein Exulant wegen der evangelischen Religion zu Wonsiedel im Vogtlande gewohnet, und keine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, 2) Marxens, von welchem die heutigen Grafen von Hohenfeld in Oesterreich abstammen, wie hernach soll gesaget werden, und 3) Ludewigen zu Weidenholtz, der Anno 1644 als der Ritterschafft Verordneter verstorben, und unter andern folgende zwey Söhne hinterlassen, 1) Johann, Freyherr zu Aistersheim, Albenegg und Mühlhausen an der Ens, der Chur-Pfältzischer Staats-Rath und Hof-Raths-Präsident und ein Vater Johann Adams worden, der ohne Kinder verstorben, und 2) Achazen, Herrn zu Aistersheim und Weidenholtz, Kayſerlichen Rath, Reichs-Pfennigmeistern, Obristen und Commandanten der Grafschafft Dietz, und Chur-Trierischen Rath und Cammer-Präsidenten, der Anno 1672 verstorben, und von welchem die heutigen Freyherren von Hohenfeld im Rheinlande abstammen; Sein Sohn Wilhelm Lotharius, Kayſerl. Rath, Reichs-Pfennigmeister, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Limburg, Willmar ꝛc. hat seinen Ast mit 7 Söhnen fortgesetzet, von welchen der andere Damian Ludewig An. 1707 Domherr zu Lüttich und des Ritter-Stiffts zu S. Alban bey Maynz gewesen, die übrigen, so noch alle Anno 1728 gelebet, sind bey erwehntem Hübner Tab. 878 zu sehen.

Die Oesterreichische Gräfliche Linie hat vorgedachter massen Marx Freyherr von Hohenfeld zu Albenegg fortgesetzet. Derselbe war ein Vater 1) Wolffgang Ludewigs von Hohenfeld, Freyherrns von Aistersheim, Herrns von Grassau, Süssenbach ꝛc. welcher gezeuget *Otto Siegmundum*, Marckgräf-

lichen Bayreuthischen und Anspachischen geheimden Rath, des Kayserlichen Land-Gerichts im Burggrafthum Nürnberg Land-Richtern, wie auch Hof-Gerichts-Assessorn zu Bayreuth, der seinen Ast nicht fortgesetzet. Otten Ferdinanden, Herrn zu Idelsberg bey Crems in Unter-Oesterreich, der Anno 1714 in den Grafenstand erhoben worden, und sein Geschlecht mit Otto Achaz Ehrenreichen fortgepflantzet, und Otten Ludewigen, Freyherrn und hernach Grafen von Hohenfeld, der ein Vater 6 noch Anno 1707 lebender Söhne worden; und 2) *Ferdinandi*, Kayserlichen Raths, Vice-Cammer-Präsidentens und General-Kriegs-Commissarii, der Anno 1674 in den Grafenstand erhoben worden. Er hinterließ 1) Otto Heinrichen, der Anno 1719 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath verstorben, und hat von dessen 3 Söhnen Otto Ferdinand Felix, Kayserl. Cämmerer, der An. 1720 der Kayserin Amaliæ Obrist-Kuchelmeister, Anno 1734 Trabanten-Hauptmann und Kayserl. wircklicher geheimder Rath worden, seinen Stamm fortgesetzet. 2) Otto Ferdinanden, Kayserlichen Cammerherrn, und der verwittibten Kayserin Eleonoræ Leib-Garde Trabanten Hauptmann, der seinen Ast mit 6 Söhnen fortgesetzet, von welchen einer vermuthlich derjenige Graf von Hohenfeld gewesen, der als Kayserlicher Obrister und Trenchéen-Major Anno 1716 den 10 Sept. vor Temeswar mit einer Stück-Kugel getödtet worden.

Hohenfels,

Von dieser ehemahligen adelichen Familie in den Rheinlanden, ist beym Humbracht n. 252 eine Stammtafel zu sehen, worauf sie aus dem 12 Seculo bis An. 1602, (da sie vermuthlich abgestorben) ausgeführet, auch darauf angezeiget wird, daß noch ein ander adeliches Geschlecht dieses Namens, sonst insgemein Hunfels genannt, von dem 14ten Seculo bis zu Ausgang des XVI sich in besagten Landen befunden.

Hohenfels,

Eine adeliche Familie in Francken, welche nach *Pastorii* Bericht An. 1042 dem Thurnier zu Hall in Schwaben mit beygewohnet. Walther wird im XIV Seculo und Wittekind von Hohenfels im XV Seculo unter die Kriegs-Helden von Spangenberg gezehlet. Anno 1699 war ein Baron von Hohenfels als Marckgräflicher Bayreuthischer Gesandter nach Ost-Frießland geschickt, um selbigen Hof wegen der Trauer zu condoliren. Es scheinet daher, daß dieses Geschlecht zum Theil den freyherrlichen Character erhalten. *Francon. rediv. Spangenb.* Adelsp. P. II.

Hohenhausen,

Diese adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Schlesien führet *Sinapius* aus Pommern her, und setzet zuerst Joachim von Hohenhausen und Hochhaus, einen Sohn Petri auf Bollenwinckel in Pommern, welcher Anno 1639 seine väterliche Güter in Pommern mit derer von Manteufel zu Schißliz in Schlesien vertauschet, des Breßlauischen Fürstenthums Land-Commissarius und hernach Hertzoglich Oelsnischer Rath, Hofmarschall, wie auch Hof- und Wirthschaffts-Director worden. Er starb Anno 1670 auf seinem Rittersitze Kuchelberg, und hinterließ von seiner Gemahlin, einer von Manteuffel, 2 Söhne, welche den Reichs-freyherrlichen Character erhalten; der ältere Petrus Richardus, Freyherr von Neuhaus, ward erst Hertzogl. Oelsnischer Ober-Hauptmann von Sternberg, hernach Königl. Mann-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester, des Neumärckischen Weichbildes, und endlich Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann von Namslau An. 1693.

Er

Er war ein Vater folgender 3 Söhne, a) Joachimi Heinrichs auf Groß-Schwein, anfangs Hertzogl. Hollstein-Liegnitzischen Premier-Ministers und Ober-Stallmeisters, und hernach Landes-Aeltestens des Fürstenthums Glogau, der seinen Zweig fortgesetzet, b) Sylvii auf Groß-Grauden, Churfürstl. Trierischen und Bischöfl. Breßlauischen Cammer-Directoris und des Fürstenthums Jägerndorff Landrechts-Beysitzers, und c) Petri Richardi, welcher in Kayserl. Kriegs-Diensten stehet, der jüngere aber Frantz Heinrich, ein Bruder des vorgedachten Petri Richardi, ist schon An. 1686 auf seinem Sitze Schützendorff im Neißischen, als Fürstl. Briegischer Cammer-Juncker verstorben. Schlesische *Curiosit. P. I & II p. 343 seqq.*

Hohenhorst, s. Hohnhorst.

Hohenstein,

Dieser alten adelichen Familie in den Rheinlanden Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1080 an, und führet sie bis zu deren Abgang Anno 1586 aus. Tab. 282 vom Rhein. Adel.

Hohenwarth,

Diese adeliche und freyherrliche Familie im Hertzogthum Crain, besitzet daselbst nebst dem Erb-Truchsessen-Amte ansehnliche Herrschafften und Schlösser. Sie stammet aus Bayern her, allwo sie den gräflichen Character geführet, wie denn Schönleben Gebhardum, der An. 994 Bischoff zu Regenspurg worden, einen Grafen von Hohenwarth nennet, und zugleich meldet, daß sich um diese Zeit einige dieses Geschlechts in Crain begeben, und daselbst nur den Ritterstand angenommen. Es wird dahero nur von der Linie der Grafen von Hohenwarth in Bayern zu verstehen seyn, wenn Wolffgang *Lazius p. 306 de migr. gentium* meldet, daß Ortolphus sein unweit Pfaffenhofen gelegenes Stamm-Haus Hohenwarth in ein Benedictiner-Kloster, (worinn seine Schwester Anno 1087 als erste Aebtißin verstorben) verwandelt, und seine beyde Söhne Siegfried und Otto, die sich hernach Grafen von Schrobenhausen, Lebnau und Thann genennet, und ums Jahr 1176 floriret, dieses Geschlecht geendiget; es irren auch Tromsdorff in *Geogr.* und Spangenberg im Adelspiegel P. II, wenn sie melden, es sey diese Familie schon Anno 1063 ausgestorben, und der letztere davon im gelobten Lande im Kriege wider die Saracenen geblieben. Ja man findet noch An. 1085 Nordebertum, Grafen von Hohenwarth aus Bayern, unter die Bischöffe zu Chur gezehlet, und von ihm gemeldet, daß er im besagten Jahre abgesetzet worden sey, woraus erhellet, daß auch vorgemeldter *Lazius* nicht eben allzu gewissen Grund habe. Die Branche aber von Hohenwarth, im Hertzogthum Crain theilet sich in 2 Häuser, davon eines das ältere zu Gerlachstein, das andere aber das jüngere zu Furcht und Messenbach genennet wird; die letztere hat sich Anno 1641 aus der Steyermarck, dahin sie An. 1594 gekommen, in Crain niedergelassen, und ist von der ältern zu Gerlachstein im Wappen unterschieden; von dieser ist schon Anno 1467 Andreas als Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann zu Mödling und obrister Erb-Truchses in Crain und der Windischen Marck bekannt gewesen. Nach Anfang des ietzigen Seculi florirte Franciscus Erasmus von Hohenwarth als ein berühmter Genealogist im Hertzogthum Crain. *Schönleb. Annal. Carniolæ P. III pag. 532. Valvasors* Ehre des Hertzogthums Crain.

Hohenweisel,

Eine ehemalige ansehnliche adeliche Familie in den Rheinlanden, deren Stamm-Reihe Humbracht Tab. 282

von Anno 1119 bis zu deren Abgang Anno 1557 ausführet, und ist der letzte daraus Burgmann zu Friedberg gewesen.

Hohnhorst,

Von dieser adelichen Familie in Nieder-Sachsen meldet Pfeffinger in der Braunschweig. Historie P. II p. 1063, daß sie schon vor 600 Jahren denen Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg als getreue Rittere gedienet, und zu grossen Handlungen mit gezogen worden, und führet l. c. und pag. seq. zum Beweis dessen unterschiedene Diplomata, als de An. 1252, de Anno 1291, de Anno 1312, de Anno 1318, de Anno 1355 ꝛc. an, meldet auch, daß in der Groß-Vogtey Zelle ein Gut Hohnhorst liege. Es soll dieses Geschlecht sich auch ehemals nach l. c. p. 1067 in Ober-Sachsen mit Heinrichen von und aus Hohnhorst, Obristen, ausgebreitet haben. Man kan aber von dieser Branche keine weitere Nachricht geben. Anna von Hohnhorst war von A. 1644 bis 1670 Aebtißin des adelichen Stiffts Winhusen. Dietrich, der zu Ausgang des vorigen Seculi floriret, zeugte a) Jacob Ernsten, Herrn auf Hohnhorst, Königlichen Groß-Britannischen Land-Rath, Hof-Richtern zu Zelle und Drosten zu Meinersen. b) Johann Friederichen und Werner Christianen, die in Königl. Groß-Britannischen Kriegs-Diensten stehen. Es floriren auch noch gegenwärtig 1736 Agnese Maria, Aebtißin des adelichen Klosters Winhusen, und Bruno Antonius, Landes-Hauptmann und Land-Commissarius.

Hoim, s. Hoym.

Holdingshausen,

Diese alte ansehnliche adeliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß Holdingshausen im Fürstenthum Nassau gelegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400 an. Nachgehends florirte ums Jahr 1560 Heinrich Amtmann zu Siegen und Nassau, welcher ein Vater worden 1) Johann Georgens, der Anno 1602 als Dom-Herr und Ertz-Priester zu Maynz verstorben; 2) Johann Friedrichs, der An. 1617 als Dom-Scholaster zu Speyer und Kayserl. Cammer-Gerichts-Assessor mit Tode abgegangen; 3) Philipp Albrechts, welcher das Geschlecht fortgepflantzet hat. Von dessen Nachkommen lebten Anno 1712 sechs Brüder, von denen Friedrich Willhelm die Stelle eines Domherrns zu Halberstadt und Cammerherrns bey dem Bischoff zu Oßnabrück bekleidete. Vom Rhein. Adel Tab. 266.

Uibrigens ist dieses Geschlecht nicht zu confundiren mit denen von Tholdingshausen, von welchen Anno 1562 Willhelm Land-Comtur des teutschen Ordens und Stathalter der Balley Thüringen gewesen.

Holle, Helle,

Von diesem alten adelichen Geschlecht in Nieder-Sachsen meldet *Angelus*, daß es anfänglich in Jütland und im Hertzogthum Schleßwig gewohnet, von dannen es aber von den Dänischen Königen vertrieben worden. Hierauf hat es sich im Braunschweigischen in der Grafschafft Woldenberg niedergelassen, und den Ritter-Sitz Holle erbauet. Nachdem aber etwa vor 400 Jahren einer von dieser Familie einen Grafen von Woldenberg bey Grabsdorff in einer Rencontre erlegte, wurde er genöthiget, wie *Zeilerus* erzehlet, seine Güther zu verlassen, und sich im Stiffte Minden anseßig zu machen, wiewol nachgehends einige dieses Geschlechts sich in das Braunschweigische wieder begeben, von welchen ein Ast sich zu des Hoch-Teutschmeisters Alberti Zeiten in Preussen mit Paulo von Holle niedergelassen, wie Hartknoch in der Preußl. Historie *f.* 451 meldet.

Zu-

Zuerſt weiß man Albertum von Holle aus einem Diplomate de An. 1268 beym Pfeffinger *P. I* ſeiner Braunſchweigiſchen Hiſtorie *p.* 789 und hernach Johann von Holle anzuführen, welcher von Spangenbergen unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Carl IV gezehlet und von ihm berichtet wird, daß gedachter Kayſer ſelbigem auferleget, daß er dem in die Acht erklärten Hertzoge Magno von Braunſchweig keinen Beyſtand leiſten, noch Vorſchub thun ſolte; es iſt dieſer Johannes beym Grafen Adolpho von Hollſtein in groſſem Anſehn geweſen. Nachgehends wird von einem andern dieſes Nahmens Johannis, insgemein Jens genannt, beym erwehnten Spangenberg angeführet, daß er ſich gar tapffer bey Hertzog Albrecht zu Sachſen und Lüneburg wider Hertzog Erichen zu Lauenburg An. 1373 gehalten, und hernach Anno 1385 im Sturm vor Reckling geblieben. Nach Anfang des XVI Seculi hat Dietrich von Holle gelebet, von welchem vorgedachter *Angelus* meldet, daß er ein Vater folgender 3 Söhne worden: 1) Thomä, Dom-Probſtens zu Minden, und Dom-Herrns zu Münſter, der einen natürlichen Sohn Dietrichen von Holle gezeuget. Selbiger hat dem Könige in Dänemarck Friderico II im Dittmarſiſchen Kriege als Rittmeiſter gedienet, iſt aber von den Bauren mit einem Spieſſe erſtochen worden. Der Vater aber Thomas, iſt gantzer 7 Jahr lang von dem Grafen zu Hoya gefangen gehalten worden; 2) Frantzens, Erb-Herrns zu Rinteln, deſſen Sohn Dietrich mit vorgedachtem Thoma zugleich gefangen worden. Es zog aber dieſer Frantz mit einer Anzahl Reuter vor gemeldeten Grafens von Hoya Schloß Derenburg, eroberte daſſelbe, bekam den Grafen gefangen, (welchen er auch lebenslang in der Gefangenſchafft behalten,) und errettete alſo ſeinen Bruder und ſeinen Sohn, welcher bald bald drauf An. 1549 zu Wittenberg verſtorben. Der Vater aber iſt Hertzog Heinrichs zu Braunſchweig Rath worden, und mit demſelben vor Ingolſtadt gezogen, und Anno 1553 zu Antorff verſtorben, eine Tochter Chriſtinam hinterlaſſend, welche an Heinrich von Rantzow, Königl. Däniſchen geheimden Rath und Stathalter in den Hollſteiniſchen Landen, verheyrathet worden, welchem ſie 4 Tonnen Goldes oder 400000 Thlr. Heyraths-Gut zugebracht; und 3) Heinrichs, welcher in der Schlacht bey Sieversbauſen An. 1553 geblieben, und ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet, von welchen einer Herbordus geweſen, der An. 1555 als erſter evangeliſcher Abt zu St. Michaelis in Lüneburg verſtorben, nachdem er das Kloſter reformirt gehabt. Es ſuccedirte ihm in ſolcher Würde ſein Vetter Eberhard von Holle. Um dieſe Zeit haben auch Aſcha und George von Holle, als Kriegs-Helden, ſich hervorgethan; jener war anfangs Hertzogl. Amtmann zu Peine im Stiffte Hildesheim, nachgehends ſignaliſirte er ſich im Dittmarſiſchen Kriege Anno 1559 vortreflich, wie ſolches ausführlich beym vorerwehnten Spangenberg im Adelſpiegel *P. II p.* 257 *ſeq.* zu leſen. Gemeldter George iſt An. 1552 der Stadt Trier wider Marckgraf Albrechten zu Brandenburg mit einer Anzahl Volcks zu Hülffe gekommen. Anno 1557 hat er dem Könige in Spanien wider Franckreich ein Regiment Infanterie zugeführet, und in ſelbigem Kriege unterſchiedene Oerter erobert, und ſich ſonſt tapffer verhalten; Anno 1563 hat er dem Könige in Dänemarck wider Schweden gute Dienſte geleiſtet, auch Hertzog Adolphen von Hollſtein den Rath gegeben, wie die Dittmarſen unter das Joch zu bringen. Anno 1561 ward Eberhard von Holle, bisheriger Abt zu St. Michaelis zu Lüneburg, Biſchoff zu Lübeck, und hernach zugleich Adminiſtrator zu Verden, er ſtarb An. 1576, alt 55 Jahr. Zu unſern Zeiten florirte Herbold von Holle als Chur-Hannöveriſcher Hofrath, und Anno 1714 kam

ein Schwedischer General-Feld-Marschall-Lieutenant von Holle mit seinem Könige aus Orient. *Chytræi Sax. p. 527.* *Angeli* Hollsteinische Adel-Chronic *Part. II p. 10-13.*

Hollstein, vormals Hollsten,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie im Mecklenburgischen, allwo sie von alten Zeiten an das Gut Anckershagen im Amte Stavenhagen besessen. Einige halten davor, daß sie von denen von Holte (von welchen an seinem Orte nachzusehen) in der Grafschafft Schaumburg, abgestammet. Aus Mecklenburg hat sie sich auch unter dem Könige Christiano V in Dänemarck ausgebreitet, und theils den gräflichen Character von Hollsteinburg erhalten, sich an statt von Hollsten von Hollstein zu nennen angefangen. In *Indice Nobil. Megapol. p. 114* wird gemeldet, daß sie im Anfange des XIV Seculi p. C. N. in Mecklenburg gekommen, von dar sich einige mögen auf das Gut Stoykow in Pommern im XIV Seculo ansessig gemacht, und davon zugleich sich beygenahmet haben, die aber nunmehro abgegangen. Als Claus Barnekow Anno 1412 dem Kloster Malchau unter der Priorin Ilse Prizbuer, einige Hufen Landes geschencket, wird im Donations-Briefe unter andern, als Zeuge angeführet Lüdecke Holste miles. Joachim Holsten auf Anckershagen, war Anno 1572 Mecklenburgischer Obrister und Commandant zu Niemerow. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in die Häuser Fürstenberg, Möllenhagen, und Klincken, alle 3 im Amte Stargard gelegen, vertheilet. Von der Fürstenbergischen Linie hat sich Adam Christoph, Königl. Dänischer Obrister zu Roß, Anno 1663 mit Catharina Christina von Reventlow, einer Schwester des berühmten Groß-Cantzlers, Grafens Conrad von Reventlow in Dänemarck, vermählet, u. 16 Kinder mit ihr gezeuget. Er starb An. 1690; von den Söhnen sind anzuführen: 1) Ulrich Adolph, der sein Geschlecht sehr empor gebracht; er ward beym damahligen Cron-Printzen Friderico IV (der letztens als König mit des vorgedachten Groß-Cantzlers jüngsten Tochter, sich zum andernmahl vermählet gehabt) Cammerherr und gieng mit ihm auf Reisen; als derselbe An. 1699 zur Crone gelangte, ward er Ober-Cammerherr, Danebrogs-Ritter, Freyherr, und mit der Baronie Führenthal in Seeland beschencket, wie auch Amtmann zu Flensburg; An. 1702 legte er seine erstgedachte Charge nieder, gieng auf seine Güter, hielt sich bald in Hamburg, meistens aber zu Flensburg auf, wobey er mit dem Character eines geheimden Raths vom Könige beehret wurde. Anno 1712 ward er in den Grafen-Stand und gedachtes Führenthal nebst andern dazu erkaufften Trollischen Gütern zu einer Grafschafft unter dem Nahmen Hollsteinburg erhoben, nicht weniger er mit dem Elephanten-Orden begnadiget. Anno 1718 ward er in wichtigen Verrichtungen als Gesandter in Engelland verschicket, und nach seiner Rückkunfft in dem geheimden Staats-Rath-Collegio mit aufgenommen. Anno 1721 ward er Premier-Ministre und Reichs-Groß-Cantzler und besaß diese Charge bis Anno 1730, worauf er An. 1737 auf seinem Schlosse Hollsteinburg, 77 Jahr alt, verstorben. Anno 1700 hatte er sich mit des vorerwehnten Groß-Cantzlers Grafens von Reventlow ältesten Tochter, Christiana Sophia, verwittibten Grässin von Frys von Friesenburg vermählet, und mit ihr gezeuget: a) Friedrich Conraden, Grafen von Hollsteinburg, Rittern vom Danebrog, Königl. Cammerherrn, Obristen und b) Christian Detlev, Königl. Cammerherrn, Land-Rath, und Amtmannen zu Flensburg, 2) Detlev, der als Dänischer General und Commandant zu Glückstadt, 4 Söhne hinterlassend, verstorben, 3) Johann Joachim, welcher als Obrister ohne männliche Erben Anno 1720 abgegangen;

gangen, 4) Christian Friedrich, Erbherr zu Catharinenberge bey Coppenhagen, wurde Anno 1721 der Königin Ober-Hofmeister, Ritter von Danebrog und bald darauf Ober-Hof-Marschall, florirt noch als Königl. Cammerherr. Von seinen 4 Söhnen ward Nicolaus Rosenerantz Anno 1730 Hertzogl. Hollsteinischer Stallmeister zu Plön, Adam Christoph aber nachgehends Königl. und Chur-Sächsischer Cammerherr, gebohren An. 1708. 5) Henning Christoph, Königl. Jägermeister, und hernach Danebrogs-Ritter, und Ober-Hofmeister der verwittibten Königin Annä Sophiä, und 6) Alexander, gebohren An. 1687, Königl. Dänischer Obrist-Lieutenant Anno 1724.

Von der Branche zu Möllenhagen ward Johann George von Hollsten, ein Enckel Bernhardi und Sohn Johannis zu Möllenhagen, anfänglich Cammer-Juncker, hernach Hofmeister bey Printz Carln zu Dänemarck, Anno 1696 Drost zu Nienburg, An. 1699 Ober-Land-Drost daselbst, Anno 1705 ward er Ritter von Danebrog und Hofmeister beym Cron-Printzen, wie auch Deputirter bey der Rent-Cammer, Anno 1712 geheimder Rath, darauf geheimder Staats-Rath und An. 1722 Elephanten-Ritter. Er starb Anno 1730 mit Hinterlassung etlicher Söhne, von welchen Johann Ludewig, Königl. geheimder Staats-Rath, Anno 1732 Ober-Hof-Marschall bey der Königin, und Anno 1734 Danebrogs-Ritter, Carl, Königl. Cammerherr, Land-Rath und erster Assessor im Ober-Gerichte zu Schleßwig, und An. 1738 geheimder Rath, Friedrich Wilhelm aber Cammerherr und Amtmann zun Tundern worden. *s. Tab. 1295 seq.* der Hübnerischen Genealogien.

Von der Linie zu Klincken war einer von Hollsten mit des ehemahligen Ober-Cammer-Junckers und Favoritens Königs Christiani V, Nahmens Adam Levins Knuth Tochter, vermählet, und machte sich in Dänemarck anseßig, dessen eintzige Tochter, Elisabeth Sophia, gegenwärtig Anno 1736 Ober-Hofmeisterin bey der Königlichen Prinzeßin Charlotta Amalia ist, dessen eintziger Sohn aber, Johann Friedrich, Ober-Hofmeister der Königl. Printzeßin Sophiä Hedwig, Anno 1733 ist Königl. Dänischer geheimder Rath worden, und An. 1737 verstorben.

So hat sich auch ein Obrister von Hollsten unter dem Könige Christiano V in Fühnen anseßig gemacht, der aber von den Mecklenburgischen von Hollsten im Ursprunge und Wappen gäntzlich differiret. Er hat seinen Stamm daselbst mit 4 Söhnen fortgepflantzet; einer von denselben blieb als Obrister in Schonen An. 1710 in der Bataille bey Helsingenburg und hinterließ seine wichtige Güter in Fühnen seinem andern Bruder N. Königlichen Dänischen Staats-Minister, der seinen Stamm fortgesetzet. Dergleichen auch der 3te Bruder in Fühnen gethan, der 4te aber ist am Hertzogl. Gottorpischen Hofe in Diensten. Uibrigens ward Stael von Hollstein, Königl. Schwed. General-Major, An 1735 Landes-Höffding über Calmar, ob er zu dieser oder jener Mecklenburgischen Familie gehöre, kan man nicht sagen. Genealogisch Handbuch. *MSCpt.*

Holte,

Dieses ehemahlige freyherrliche Geschlecht hat im Stifft Osnabrüg in Westphalen eine Herrschafft und festes Schloß dieses Nahmens besessen. Es sind von derselben absonderlich berühmt gewesen: Poppo Anno 1076 Bischoff zu Paderborn, Wicholdus Freyherr von Holte, welchen Spangenberg einen ausbündig gelehrten Mann nennet, und der Anno 1298 zum Ertz-Bischoff und Churfürsten zu Cölln erwehlet worden, Anno 1306 aber zu Soest verstorben. Ferner Ludolphus der 28te und Wilhelmus der 30te Bischoff zu Münster, von welchem beym *Cranzio* nachzulesen. Wenn eigentlich dieses Geschlecht

schlecht abgegangen, findet man nicht aufgezeichnet. Vorgedachtes Schloß aber hat Anno 1144 der Bischoff zu Osnabrüg, wegen der von Holte verübten grossen Muthwillen anfangen zu belagern, und wie vorerwehnter Auctor berichtet, nach 7 Jahren allererst gewonnen. Anno 1726 florirte Johann Jacob von Holtze oder von Holten, als Königl. Dänischer Minister und Reichs-Tages Gesandter zu Regenspurg wegen Hollstein-Schleßwig; er ward Anno 1734 Danebrogs-Ritter, gehöret aber nicht hierher. *Cranzii Metropol. Libr. 6 c. 34. Libr. 8 c. 14 it. 34.* Spangenb. Adelspiegel *P. I & II.* *Hoppenrodii* Stamm-Buch *p. 39.* *Hübn. Polit. Hist. Tom. VII.*

Holtz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Siegfrieden Anno 1120 anfänget. Dessen Tochter Marqvarda hat zu des Klosters Holtz Erbauung Anno 1150 den Platz hergegeben, wie Seifert anführet. Sein Enckel aber Friedrich von Holtz auf Hindern-Holtz wird An. 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet. Ums Jahr 1650 florirte George Friedrich auf Ahldorff, Mühringen und Aichelberg, Fürstlicher Würtenbergischer General und Commandant über alle Festungen des Hertzogthums, Ober-Vogt zu Schorndorff und Director der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben des Cantons am Kocher. Er ward ein Groß-Vater Eberhard Friedrichs, der Anno 1707 im 44 Jahre seines Alters als Marckgräfl. Bayreuth. Rath und Landes-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch mit Hinterlassung 3 Söhne verstorben. Anno 1695 verkauffte derselbe das Ritter-Gut Mühringen in Schwaben, nebst einigen Lehn-Stücken in Francken, an Marckgraf George Friedrich zu Brandenburg, vor 56000 Rheinische Gulden, und ist der Kauff-Brieff davon in Lünigs Reichs-Archiv *Part. spec. Contin. III p. 394* zu lesen. *Stemmat. P. I.* Seiferts Ahnen-Tafel derer von Holtz.

Holtzapffel,

Diese adeliche Familie floriret im Unter-Elsaß, und führet den Beynahmen von Herxheim, sonder Zweifel von einem also benahmten alten Stamm-Sitze. Heut zu Tage besitzet selbige die Güter Schweinheim, Landersheim u. a. m. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich Holtzapfel Anno 1311 zu Ravenspurg, und Johann Anno 1374 zu Eßlingen auf dem Thurnier erschienen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten Philipp Jacob und Wolff Jacob Holtzapffel von Herxheim. Johann Jacob Holtz-Apfel von Herxheim, der Reichs-Stadt Augspurg geheimder Rath, Kayserl. Reichs-Vogt, wie auch Proviant-Herr und Ober-Pfleger über St. Martins Stifft, ward Anno 1730 zum Stadt-Pfleger erwehlet.

In Ober-Hessen soll auch eine adeliche Familie von Holtzapffel bekannt seyn, von welcher man aber keine Nachricht geben kan. Der im 30jährigen Kriege berühmte Graf Petrus von Holtzapffel, Melander genennet, Kayserl. General-Feld-Marschall, dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* beschrieben sind, gehöret nicht dahin. Seines Bruders Jacobs Söhne, Adolph und Wichold Wilhelm, sollen mit ihren Descendenten auch in den Grafen-Stand erhoben worden seyn, man findet aber nicht, daß deren Stamm annoch florire. Seine Wittwe aber, gebohrne von Holle, erbte die Grafschafft Holtzapfel, in Nassau-Siegen, die sonst ein Amt von 14 Dörffern gewesen, und Estor geheissen, vor ihren verstorbenen Gemahl aber war zu einer unmittelbaren Reichs Grafschafft, Holtzapfel genannt, gemacht worden. Sie kauffte dazu das 1 Stunde davon gelegene

Schloß

Schloß Schaumburg nebſt 3 Dörfern, und transferirte dieſe Grafſchafft auf ihre eintzige Tochter, Eliſabeth Charlotte, vermählte Fürſtin von Naſſau-Dillenburg, die hernach beyde zu Schaumburg ihre Reſidentz nahmen.

Holtzendorff, vor Alters Holtdorp,

Dieſe uralte anſehnliche adeliche Familie, ſo heut zu Tage auch in Meiſſen floriret, ſoll nach einiger Meynung Sächſiſcher Ankunfft und von den edlen Schadewachten entſproſſen ſeyn. Allein wir werden dieſelben mit beſſerm Grunde aus der Marck Brandenburg herleiten, allwo deren Stamm-Haus Holtzendorff in der Mittelmarck gelegen, gleichwie auch *Angelus* in der Märckiſchen Chronic *p. 39* ſelbige unter diejenige adeliche Geſchlechter zehlet, mit welchen Anno 926 die Stadt Brandenburg beſetzet worden, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat auch nachgehends ſich in dem Mecklenburgiſchen, allwo ſie ſich nach daſiger Mund-Art Holtdorp genennet, ausgebreitet gehabt, und wird in *Indice Famil. Nobil. Megalopolit. p. 23* von Lüdern Holtorffen zu Holtorff gemeldet, daß er An. 1384 einen Zeugen in einem Vertrage derer von Pritzbuer und Flotauen abgegeben, dergleichen auch vorhero An. 1234 von einem von Holtorff geſchehen, als Nicolaus, Herr von Werle, denen zu Röbel den Düſternwald verkauffet. Heut zu Tage haben ſie keinen Sitz mehr in dieſer Provintz, und mag der Anno 1738 florirende Johann Balduin von Holtorp zu Sinzig, Chor-Biſchoff zu S. Mauritii in Tholeda und Domherr zu Trier nicht hierher gehören. Gleichwie ſie auch in Pommern, allwo ſie ihren Sitz auf dem Ritter-Gute Bobbelin gehabt, mit Petern von Holtzendorff oder Holtendorp gegen Ausgang des XVI Seculi abgeſtorben. Inſonderheit aber hat ſie ſich in der Marck hervor gethan. Peccenſtein in *Theatr. Sax. p. 121* führet zuerſt Brunonem von Holtzendorff an, welcher am Hofe Grafens Siegfrieds von Ringelheim (der ums Jahr 946 die Marck Brandenburg beſeſſen,) in groſſem Anſehn geſtanden, auch vorhero ſich in der Schlacht mit den Hunnen bey Merſeburg Anno 933 befunden. Nachgehends wird von Achim von Holtzendorff Schloß-Hauptmann zu Stendal gemeldet, daß er Anno 1240 dem Treffen bey Mutelwalde, darinn Otto, Marckgraf von Brandenburg, wider Heinrichen Landgrafen in Thüringen das Feld behalten, ſich befunden. Von Albrechten meldet *Angelus p. 186*, daß, als er Anno 1410 mit denen von Qvizow einen Einfall in Sachſen gethan, er nebſt 11 Reutern von den Sächſiſchen Hertzogen gefangen worden. Dieſer Albrecht mag ſich nachgehends in Sachſen niedergelaſſen haben, denn man findet in *Münſteri Cosmogr. p. 588* Albrechten und Marqvarden von Holtzendorff unter diejenige Meißniſche von Adel gezehlet, welche An. 1413 mit dem Churfürſten zu Sachſen auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Dietrich iſt ums Jahr 1450 bey dem Churfürſten zu Brandenburg in Anſehn geſtanden, und als deſſen Obriſter dem Hertzoge Wilhelm zu Sachſen zu Hülfe geſchicket worden; auch iſt er vermuthlich derjenige Dietrich von Holtzendorff, welcher noch An. 1480 auf ſeinem Ritter-Gute Sidau als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Ober-Hauptmann in der alten Marck gelebet. Mit deſſen Vater Bernhard von Holtzendorff auf Stolpenhahn in der Marck gelegen, fänget **Valentin König** die Stamm-Tafel dieſes vornehmen Geſchlechts an. Deſſen vorgedachter Sohn, Dietrich auf Sidow und Kötten, ſoll ein Vater Liborii auf Sidow worden ſey, der 2 Söhne hinterlaſſen; der jüngere, Nahmens **Claus**, auf Falckenberg, Pretzſchen und Jagow, welcher ſeinen Stamm in der Marck-Brandenburg mit 3 Söhnen, Zabeln, Adam

und

und Hansen fortgesetzet, von welchen aber vorerwehnter König keine weitere Nachricht zu geben weiß. Der ältere Sohn vorgedachtens Liborii, Nahmens Antonius auf Sidow und Kötten, ist Anherr der Meißnischen Branche dieser ansehnlichen Familie worden; von seinen beyden jüngern Söhnen Dietrichen und Joachim, findet man auf vorerwehnter Stamm-Tafel ebenfalls keine weitere Nachricht, als daß der erstere 2 Söhne verlassen, der älteste Sohn aber Stellanus hat das Ritter-Gut Dröschkau in Meissen an sich gebracht, und dem Chur-Hause Sachsen anfangs als Stallmeister, und hernach als geheimder Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Mühlberg getreue Dienste geleistet; auch sind die beyden Chur-Fürsten Augustus und Christianus I in seinen Armen gestorben, wie dessen Epitaphium in der Sophien-Kirche zu Dreßden, allwo er Anno 1605 verstorben, besaget. Sein jüngster Sohn gleiches Nahmens hatte zwar sieben männliche Erben hinterlassen, die aber alle erblos abgegangen. Christianus hingegen, der älteste Sohn, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, er besaß das Gut Wittmannsdorff, und gieng Anno 1662 als Amts-Hauptmann zu Rochlitz und Leißnig mit Tode ab, einen Sohn, Christian Siegmunden auf Thalwitz, Chur-Sächs. Cammerherrn und Amts-Hauptmann zu Eilenburg und Düben hinterlassend, der Anno 1683 verstorben. Sein eintziger Sohn, Christoph Siegmund auf Dalwitz, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr, und Ober-Stallmeister, verließ Anno 1715 das Zeitliche. Seine beyde Gemahlinnen sind gebohrne von Schönberg gewesen; die erstere aus dem Hause Maxen, die An. 1696 verstorben, hatte ihm 2 Söhne hinterlassen, davon der eine auf der Universität Wittenberg Anno 1715 mit Tode abgegangen, der andere aber, Christian Gottlob, die großväterliche Schönbergische Ritter-Güter Bärenstein, Baruth, Cunnersdorff ꝛc. geerbet, und Königl. Pohln. Cammerherr, Ober-Steuer-Einnehmer, wie auch An. 1738 Ober-Consistorial-Präsident worden. Von der andern Gemahlin, aus dem Hause Biberstein, hat er einen Sohn, Nahmens Gotthelff Sigismundum, gebohren An. 1698, hinterlassen.

Holtzhausen (Rau von, item Schütz von) s. Rau und Schütz von Holtzhausen.

Holy,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die vornehmste in Schlesien, u. führet aus den alten Zeiten unterschiedene an, ob sie aber alle hierher gehören, wäre noch wohl zu untersuchen, insonderheit ob Jan Haly genannt, Bischoff zu Olmütz, der An. 1311 verstorben, dieses Stammes seyn möge? Nachgehends wird aus *Paprocii Speculo Moraviæ f.* 408 Jan Holy von Pencziz als Obrister Hauptmann in Schlesien, in einem Briefe Hertzogs Casimiri von Glogau de dato 1494 als Zeuge, vorhero aber Procopius von Holy als ein Kriegs-Officier unter die Hußiten angeführet. Zu unsern Zeiten war ein Baron von Holy als Kayserl. General-Feld-Wachtmeister bekannt, dessen Vater Commandant einer Berg-Festung in Croatien, sonsten aber aus dem Hause Merzdorff im Neißischen Fürstenthum, herstammend gewesen. Wentzel Holly von Ponienczig auf Belick, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester, florirte ebenfalls zu dieser Zeit. Schles. *Curios. P. II p. 693.*

Hompesch,

Eine alte adeliche Familie im Clevischen, so theils den gräflichen Character erhalten. Aus den älteren Zeiten weiß man nur Hermannen von Hompesch zuerst anzuführen, welcher Anno 1530

Herr

Herr zu Beilheim und Titsch, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath genennet wird, und mit seinem Herrn im besagten Jahre auf den Reichs-Tag zu Augspurg gezogen. Zu unsern Zeiten thate sich hervor 1) Vincentius Wilhelm, Freyherr von Hompesch, Herr von Geudern, Brigadier bey der Cavallerie von Holland und Commandant zu Gertruydenberg, der Anno 1737 Ober-Jägermeister der Provintz Holland worden, 2) Reinerus Vincentius Graf von Hompesch, Ritter des Preußl. schwartzen Adlers, General von der Cavallerie der vereinigten Niederlande und Commandant zu Hertzogenbusch, und 3) Adam, Graf, Holländischer General-Major und Gouverneur zu Willemstadt. Diese beyde letzteren starben An. 1733, jener auf seinen Gütern bey Hertzogenbusch, dieser aber auf seinem Schlosse Hemmersberg unweit Cölln am Rhein. *MSCpt.*

Hoobocke, s. in Ursel.

Hoogstraten, s. Lalain.

Hoorn, s. Hornes.

Hopffgarten,

Diese adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Thüringen, allwo auch ihr Stamm-Schloß Hopffgarten, unweit Erfurt gelegen. Zu den Zeiten Landgrafs Alberti des Unartigen, als er mit seinen Söhnen Krieg führte, hielten sie es mit den letztern, und büsseten darüber gedachtes Schloß ein. Wie in *Binhardi Chronico* der Stadt Erfurt erzehlet wird, wurde selbiges Anno 1300 von Alberto und nachgehends Anno 1303 von den Erfurtern, welche 30 Ritter auf demselben gefangen bekommen, erobert und der Erden gleich gemacht. Ob nun wohl damahls diese Familie alle ihre Documenta verlohren, und also die ordentliche Stamm-Reihe man von den ältesten Zeiten an, nicht anfangen kan, so ist doch dieses gewiß, daß sie schon im XI Seculo bekannt gewesen, in dem XV Seculo aber sich hauptsächlich wieder in Ansehn gesetzt; gestalt sie zu der Zeit Milverstädt, Nazza, Heyneck und Mechterstädt inne gehabt, und mit dem Grafen Henrico von Schwartzburg in Bündniß gestanden. Wie sich aber Friedrich von Hopffgarten, Hertzogs Wilhelms zu Sachsen geheimder Rath, Anno 1450 resolvirte, mit den besagten Grafen und denen von Vitzthum, Churfürst Friedrich dem Sanfftmüthigen den Krieg anzukündigen, kamen sie dabey ziemlich zu kurtz, und hat nach diesem so wohl in dem Bauren-Aufruhr An. 1525 als in dem 30jährigen Kriege sehr viel erlitten. Es haben sich aber vor andern von diesem edlen Geschlechte nachfolgende bekannt gemacht. Werner blieb Anno 1388 in der Schlacht auf der Heide bey Zelle. Anno 1413 versetzte Conrad von Thanrode sein Schloß und Dorf Stußfurte für 6000 Marck löthiges Silbers an Friedrichen von Hopfgarten und Christian von Slotheim, davon beym Horn in seinem *Friderico Bellicoso p. 783* die Urkunde zu lesen. Friedrich war Anno 1433 bey Friderico, Landgrafen in Thüringen, geheimder Rath, und hat Anno 1433 den 5 Febr. das Privilegium Landgrafens Balthasars in Thüringen als Zeuge unterschrieben, darinn dem Rathe zu Buttelstädt das Recht verliehen worden, alle Jahr einen Vogt und 3 Raths-Herren nach ihrem Gefallen zu erwehlen. Eben diese Ehre hatte er, als Friedrich der Sanfftmüthige und dessen Brüder Wilhelm die Transaction mit Erfurt wegen des Schutz-Geldes und Erhaltung der Strassen bestätigten. Dietrich ist Anno 1476 Stathalter in Thüringen gewesen. Er hat einen Zeugen abgegeben, als der vorgedachte Hertzog Wilhelm seiner damahligen Gemahlin Bruder, Heinrichen von Brandenstein, Anno 1463 den 21

April

April das Schloß und die Stadt Ranis erblich übergab, und mit dem Bischoff von Naumburg An. 1467 wegen der Grentzen einen Vergleich traff. Mit diesem wird die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts in *Gotha diplomatica* angefangen. George war um diese Zeit Rath bey dem Grafen zu Schwartzburg und ist *homo nummatus* (ein Herr von guten Mitteln) genennet worden, wie beym *Fabricio* zu sehen. Anno 1493 zog George, ein Sohn des vorgedachten Dietrichs, mit Friderico dem Weisen in das gelobte Land, und wurde ihm hernach von demselben und dessen Bruder Wilhelmo Anno 1513 den 19 Sept. nebst Wilhelm von Plauschitz aufgetragen, die Erbhuldigung in Hessen, wegen der Erb-Verbrüderung, in ihren Nahmen einzunehmen. Rudolph und George litten An. 1525 von den aufrührischen Bauern grossen Schaden. Um das Jahr 1532 florirte Ernst, Friedrich und Christoph Gebrüdere, welchen Hertzog George in Sachsen auferlegte, ihre Güter zu verkauffen, und sich anders wohin zu begeben, weil sie sich zu der Lutherischen Lehre bekannten, sie wendeten sich aber nebst andern zu dem Churfürsten, und erhielten durch dessen Interposition so viel, daß sie bey dem ihrigen geruhig bleiben konten; der mittlere wohnete Anno 1539 der Kirchen-Visitation in Thüringen, als Director bey. Davon beym Seckendorff zu lesen. Christoph hinterließ 4 Söhne, von welchen 3 ihr Geschlecht fortgepflantzet. Von einem derselben stammet her Friedrich Adam, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Hof- und Justitien-Rath, wie auch geheimder Referendarius Anno 1739. George Friedrich, auch ein Sohn gedachten Christophs, wurde Sachsen-Coburgischer Hofrath. Johannes, dessen Sohn hinterließ 7 männliche Erben, von denen Anno 1717 nur noch 2 floriret, nemlich 1) Christoph Gottfried, der zu Milverstädt lebte, allwo sich auch alle von diesem Hause noch übrig befanden; 2) George Friederich, starb An. 1732 als Königlicher Pohln. und Chur-Sächs. General-Major, wie auch Commandant der Festung Pleissenburg, alt 74 Jahr. *Mülleri Annal. Sax. Fabricii Orig. Sax. p. 763.* Spangenbergs Mannsfeldische Chronic. Knaut *Prodrom. Miſn.* Seckendorff *Hiſt. Luth.*

Horn,

Diese alte adeliche Familie im Hertzogthum Lüneburg, hat vor Zeiten im Ertz-Stifft, nunmehro Hertzogthum Bremen gewohnet, und führet Musbard Gerharden, Dietrichen und Heinrichen von Horn zuerst an, welche An. 1225 in einem Ertz-Bischöflichen Briefe als Zeugen angegeben werden. Nachgehends wird Dietrich von Horn, der Anno 1376 Bischoff zu Osnabrug worden, zu diesem Geschlecht gezehlet, obwohl einige Scribenten denselben einen Grafen nennen. Claus Heinrich, Schwedischer Land-Rath, florirte ums Jahr 1650, und war ein Vater eines Sohns gleiches Nahmens, der Fürstl. Lüneburgischer Land-Commissarius worden, und seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet hat, davon der jüngere, ebenfalls Claus Heinrich genannt, eine Baronesse von Kimpinski geheyrathet. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Hornberg, ſ. Horneck.

Horne,

Eines von den ältesten adelichen Häusern in Pommern, und im Mecklenburgischen, welches nach *Micrælii* Bericht schon Anno 1198 daselbst bekannt worden. Sie ist zu unterscheiden von der alten adelichen Familie derer Hörner, ebenfalls in Pommern, von welchen man aber nichts weiter aufgezeichnet gefunden. Nachgehends hat sich Nicolaus, Hauptmann zu Loytz, und darauf Burchard, zuerst als Fürstl. Pommern-

Pommerischer Hof-Gerichts-Verwalter, und hernach als Cantzler Wolgastischen Districts hervorgethan. Der letztere ist ein Vater worden Philippi, der anfangs die väterlichen Chargen bekleidet, nachgehends aber von dem Könige in Schweden ums Jahr 1636 zu seinem Rath, und endlich zum Präsidenten zu Wolgast, gemacht worden. Heut zu Tage theilet sich dieses Geschlecht in 3 Branches 1) die von Ranzin und Oldenburg, von welcher Heinrich Rudolph An. 1703 Schwedischer General und Gouverneur zu Narva war, als dieser Ort an die Russen übergieng; 2) die von Walendow, und Bugow, ingleichen Clotzo und 3) die von Frauendorff und Dievitz, (wiewohl beyde Sitze in diesem Seculo alieniret worden) von welcher Friedrich Wilhelm Leopold abgestammet, der anfangs Königl. Schwedischer Envoyé am Kayserlichen Hofe war, allda die Röm. Catholische Religion annahm, in den Grafenstand erhoben wurde, als Wittwer sich mit einer Gräfin von N. vermählete, darauf in Hertzogl. Mecklenburgische Schwerinische Dienste als geheimder Rath trate, und Anno 1702 als Gesandter am Kayserl. Hofe stunde; bey seinem Absterben hat er von seiner andern Gemahlin 2 Söhne hinterlassen.

Uibrigens sind die Grafen von Horn in Schweden, von diesen in Pommern abgestammet. s. unser historisches Helden-*Lexicon*, in Horne.

Horneck von Hornberg,

Von dieser adelichen Familie am Rhein benennet Humbracht zuerst Arnolden ums Jahr 1148; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Friedrichen an, der ums Jahr 1337 floriret, und insgemein der Lange beygenahmet worden, gleichwie zu selbiger Zeit Arnold Horneck von Hornberg den Beynahmen eines Alten geführet. Von jenem stammeten her Ludewig, der Kron Franckreich Obrister, ein Vater Reinhardi, Obristens der General-Staaten Anno 1620; Johann Fürstl. Würtenbergischer Wittib Hofmeister und Baden-Durlachischer Jägermeister ums Jahr 1603. Johann Albrecht, der Anno 1628 als Fürstl. Baden-Durlachischer Ober-Forst- und Jägermeister mit Tode abgangen; Rosina Barbara, so gegen Ausgang des vorigen Seculi Aebtißin zu Fürstenfeld gewesen, deren Bruder Wolffgang Ernst Anno 1682 als Rappolsteinischer Hof- und Stallmeister verstorben. Vom Rheinischen Adel *Tab. 192.*

In Schwaben im Hegow floriret eine adeliche Familie von Hornberg, welche, weil sie mit der vorhergehenden Horneck von Hornberg einerley Wappen führet, von vorgemeldtem Humbracht von derselben abgestammet zu seyn erachtet wird. Von derselben ist Heinrich im XIV Seculo Abt zu St. Peter und dessen Bruders Enckel Anton ums Jahr 1454 Schultheiß zu Hagenau, und ein Groß-Vater Johann Reinhards, Hanauischen Amtmanns zu Reichshofen gewesen, dessen Enckel gleiches Nahmens ist Anno 1675 als gräflicher Hanauischer Rath, und Hofmeister zu Bischoffsheim und als Obrister und Commandant zu Hanau verstorben. Vom Rheinischen Adel *Tab. 193.*

Horneck von Weinheim,

Dieses Nahmens floriret auch eine adeliche Familie im Rheinlande, welche von der vorhergehenden; gleichwie im Wappen, also auch sonsten gantz unterschieden ist; den Beynahmen mag sie von dem Städtlein Weinheim in der Unter-Pfaltz, 2 Meilen von Heidelberg gelegen, erhalten haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Hans Horneck, genannt Hornickel von Weinheim, ums Jahr 1361 an, von dessen Nachkommen ist Wolffgang Eberhard ums Jahr 1640 ein Kriegs-Obrister gewesen; dessen Bruder Bern-

hard hat das Geschlecht fortgepflantzet. Ob der 81 jährige Horneck, so noch An. 1728 als Dom-Herr und Scholaster des Stiffts St. Bartholomäi zu Franckfurt am Mayn, gelebet, zu dessen Nachkommen oder in vorhergehenden Artikel gehöre, kan man nicht sagen, gleichwie uns auch unbekannt, wohin der Baron Horneck, Fürstl. Passauischer geheimder Rath zu Ausgang des vorigen Seculi, so das Buch, Oesterreich über alles, wenn es nur wollte, ediret, zu rechnen. Vom Rheinischen Adel *Tab.* 194.

Hornes, Hoorn,

Eines der ältesten und vornehmsten gräflichen Häuser in Brabant, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafschafft Hornes gelegen, die aber Anno 1568, als der blutgierige Hertzog von Alba dem Grafen Philippo von Hornes den Kopf abschlagen lassen, von dem Bischoff zu Lüttich eingezogen worden. Es führet dieses Haus nach einhelligem Bericht der Scribenten seinen Ursprung von den ehemahligen Hertzogen von Brabant her, und hat schon Anno 1450 den des Römischen Reichs Grafen-Stand erhalten, davon das Diploma in *Auberti Miræi Not. eccl. Belg. c. 236 p. 703* zu lesen ist. Die ordentliche Stamm-Reihe wird *Tab. 1283* der Hübnerischen Genealogien mit Wilhelmo I Herrn von Hornes und Werth im Stiffte Lüttich angefangen, von dessen Söhnen Herrmann, von An. 1150 (nicht aber von 1140, wie einige setzen) bis 1156 Bischoff zu Uitrecht gewesen, Johannes aber den Stamm fortgepflantzet, dessen Urenckel Wilhelm V Herr von Hornes, von seiner Gemahlin einer Gräfin von Loos, ein Vater worden Gerhardi, welcher zur andern Gemahlin eine Gräfin von Cleve, zur ersteren aber eine Freyin und Erbin von Löwen gehabt, die ihm gebohren Wilhelmum VII, der mit seiner Gemahlin des letzten Grafens Theodorici von Cleve Tochter Adelheit, gezeuget 1) Arnoldum, Bischoff zu Uitrecht von Anno 1371 bis 1379. 2) Wilhelmum, einen Aelter-Vater Jacobi I, ersten Grafens von Hornes, dessen Enckel Johannes seine Linie beschlossen, aus welcher Theodoricus, Bischoff zu Osnabrügg, und Johannes, Anno 1585 Bischoff zu Lüttich gewesen; sein Stief-Sohn, den er mit seiner Gemahlin Josephi von Montmorancy Wittwe erhalten, wollte die Grafschafft Hornes behaupten, ward aber vom obgedachten Duc d'Alba ebenfalls enthauptet, und ist sie darauf beständig beym Stifft Lüttich geblieben, und 3) Dietericum, in dessen Urenckel Philippo dieses Geschlecht sich in die gräfliche und fürstliche Branches vertheilet. Denn dessen älterer Sohn Arnolphus, war Urheber der gräflichen Linie, und ein Groß-Vater Martini von Hornes, Grafens von Hautekercke, der Anno 1570 verstorben, von dessen Söhnen Amandus, Urheber eines Astes in Schlesien, und ein Aelter-Vater worden a) Dionysii Josephi, Grafens von Hornes, und Herrns zu Geldrop, Kayserl. geheimden Raths und Cammer-Präsidentens in Schlesien, der Anno 1737 verstorben. b) Augustini Francisci, der noch Anno 1734 in den Oesterreichischen Niederlanden in Kayserl. Kriegs-Diensten gestanden, und c) Francisci, Grafens von Hornes, und Herrns zu Geldrop, der An. 1720 Carl Maximilianum gezeuget; Lamoraldus aber, Graf von Hautekercke, ein Bruder des vorgedachten Amandi, ist ein Aelter-Vater worden Philippi Maximiliani, letzten Grafens von Hautekercke; er ist in Frantzösischen Kriegs-Diensten Anno 1709 geblieben. Johannes, der jüngere Sohn Philippi, ein Bruder des vorgedachten Arnolphi ward Urheber der Fürstl. Linie von Hornes, und Grafens von Beausignies, wie auch ein Aelter-Vater Wilhelms, Gouverneurs zu Heusden, dessen Nachkommen sich zugleich Grafen von Batenburg genennet, sie sind aber mit dessen

ſen Enckel Wilhelm Hadriano, Erb-Burg-Grafen des Ertz-Biſsthums Cölln, Generaln der Artillerie von Holland und Gouverneurn zu Hulſt, wie *Tab. 128. l. c.* zu ſehen, Anno 1694 abgeſtorben, und Gerhardi, deſſen Enckel Eugenius Maximilianus ward erſter Fürſt von Hornes, und iſt das Königl. Spaniſche Diploma davon in *L'Erection de toutes les terres du Brabant f. 91* zu leſen, Graf von Beauſignies Anno 1667 und ein Groß-Vater Maximiliani Emanuelis (gebohren 1695) welcher ſich Anno 1722 mit einer Gräfin von Alesbury vermählet, und Anno 1735 in des Röm. Reichs Fürſten-Staud erhoben worden; ob er aber ſeinen Fürſtlichen Stamm mit männlichen Erben zur Zeit forgeſetzet, kan man nicht ſagen.

Hornſtein,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Schwaben, ſo nunmehro den freyherrlichen Character führet. *Bucelinus* benennet zuerſt Ludovicum, Herrn von Hornſtein, welcher am Rheine gewohnet, und der erſte von der Rheiniſchen Ritterſchafft geweſen, welcher Anno 938 dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wolffgangen von Hornſtein angefangen, welcher Anno 1165 auf dem Thurnier zu Zürch geweſen. Deſſen Sohn Ernſt wird Anno 1209 zu Worms, und von deſſen Nachkommen Johann Neidhard, Anno 1337 zu Ingelheim, Conrad Anno 1362 zu Bamberg, und Bruno 1436 unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Zu Ausgang des XVI Seculi lebten Johann Chriſtoph, Kayſerl. geheimder Rath und Sigismund des teutſchen Ordens Land-Comtur durch Elſaß. Des letzteren Bruder Bruno, Herr in Göſſingen, hat die Göſſingiſche Linie fortgeſetzet, des erſteren Bruder aber Balthaſar, auf Grieningen, iſt ein Groß-Vater worden Balthaſar Ferdinands, Herrns in Hohenburg und Grieningen, der zuerſt den freyherrlichen Character geführet. Er hinterließ 5 Söhne, von denen Carl Balthaſar, Herr zu Stoffeln, der noch Anno 1717 als Director der Schwäbiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft im Hegow floriret, Carl Heinrich aber, Land-Comtur der Balley Francken, Comtur zu Ellingen und Würtzburg Anno 1727 Chur-Trieriſcher und Hochteutſchmeiſteriſcher geheimder Rath, und An. 1733 Chur-Cölniſcher geheimder Conferentz-Miniſter und Ober-Cämmerer worden, als er Anno 1739 50 Jahr in beſagtem Orden geſtanden, ließ ihm ſein Churfürſt im 73 Jahre ſeines Alters zu Bonn am 1 Junii ein prächtiges Jubiläum anordnen und celebriren. *Stemmat. P. IV.* **Burgmeiſter vom Reichs-Adel in Schwaben.**

Horſt,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie an dem Rheine, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Weſtphalen an dem Fluß Iſchar gelegen. Zuerſt findet man Bertholdum aufgezeichnet, derſelbe wird in **Brauns adelichen Europa** *p. 697* in einem Diplomate de Anno 1292 als Zeuge angeführet. Theodorus iſt der 21 Abt des Kloſters Siegeberg geweſen. Richmodis und deſſen Schweſter, Anna Johanna, haben gegen Ausgang des XV Seculi dem Kloſter S. Maccabæorum zu Cölln, nach einander, als Aebtißinnen vorgeſtanden, wie beym *Bucelino* zu ſehen. Dietrich war An. 1620 Chor-Biſchoff zu Trier und Probſt zu Emmerich. Eraſmus war Anno 1636 Dom-Dechant zu Speyer, und einer von Horſt diente im dreyßigjährigen Kriege dem Churfürſten von Bayern als General-Major. Carl Ludwig, Freyherr, war An. 1713 Chur-Trieriſcher geheimder Rath, General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Gouverneur zu Ehrenbreitſtein. Anno 1735 that ſich auch ein Chur-Cölniſcher General-Lieutenant von Horſt hervor.

Es iſt auch eine alte adeliche Familie von Horſt im Mindiſchen und Ravenſpergiſchen bekannt, man kan aber nicht ſagen, ob ſie mit der im Rheinlande einerley Stammes. *German. Sacra P. I p. 213.*

Hotitz, ſ. Hoditz.

Howora,

Eine der älteſten und anſehnlichſten gräflichen Familien in Böhmen, von welcher Beckler, ehemahliger gräflicher Reußiſcher Hofmeiſter, eine Hiſtorie herausgegeben, darinne gleichwie im *Balbino* gemeldet wird, daß es im V Seculo aus Slavonien dahin gekommen. Deren Stamm-Vater ſoll zu Anfang des XI Seculi bey dem Hertzog Jaromiro in Böhmen Jägermeiſter geweſen ſeyn, und ſo wohl denſelben als ſich ſelbſt aus der Mörder Hände errettet haben, weswegen ihn der Kayſer Henricus II mit einem beſondern Wappen, darinnen zwey ſchwartze Aeſte, ieder von ſechs Zacken creutzweiſe über einander geſchrenckt, in güldenem Felde zu ſehen, beliehen, und zum erſten Herrn unter die Stände in Böhmen, oder den nächſten nach dem Hertzoge erkläret. Nachgehends wird Geſa Howorez angeführet, der bey dem Hertzoge Sobieslao geheimder Rath geweſen, und drey Söhne hinterlaſſen, welche ſich in drey Haupt-Linien vertheilet, und ſich nach ihren Reſidentz-Schlöſſern benennet haben. Der älteſte Zdislau, Herr zu der Leipe, ward ein Stamm-Vater des Leipiſchen Hauſes; ſiehe **Leipa**. Der andere Jaroslaw, Herr zu Ronnov, ward ein Anherr der Grafen von Ronnov; ſiehe **Ronnov**. Der dritte Smilo, Herr zu Lichtenburg, ſtifftete die Lichtenburgiſche Linie, ſo von dem Schloſſe **Lichtenburg**, welches die Hußiten zerſtöret, den Nahmen erhalten, und gegen Ausgang des XVI Seculi ausgegangen iſt; deren Wappen iſt ſo wohl als der Titel an die nunmehro ebenfalls abgeſtorbene Grafen von Nachod gekommen. Nachdem auch König Johannes in Böhmen, Heinrichen, Herrn zu der Leipe, auf ſeine Deſcendenten und ſucceſſive auf die von dem Hauſe Howora herſtammende Erben das oberſte Erb-Marſchalln-Amt in Böhmen verliehen, und in folgenden Zeiten einiger Streit ſich deswegen unter den Geſchlechts-Verwandten ereignet, ſo haben in dem XVII Seculo nicht nur die Herren von Leipa und die Grafen von Ronov, ſondern auch die Herren von Bercka, als welche mit einander gleichen Urſprung haben, den Geſchlechts-Nahmen Howora wieder angenommen. *Beckleri Hiſtor. Howver. Part. I, II. Balbini Tab. Stemmatogr. Part. II.*

Hoym,

Eine alte vornehme adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie in Ober- und Nieder-Sachſen, deren Stamm-Haus Hoym, Schloß, Amt und Städtgen, 1 Meile von Qvedlinburg am Fluß Selck gelegen iſt, und vormahls von Chur-Brandenburg, dem Fürſten von Anhalt zu Bernburg käufflich überlaſſen, auch darauf einer Linie zur Appanage und Reſidentz gegeben worden, die ſich davon die Anhalt-Hoymiſche genennet, welche aber nunmehro meiſtens zu Schaumburg im Naſſauiſchen reſidiret. Es hat dieſes Schloß und Amt anfangs zum Bißthum Halberſtadt gehöret, als worinne die von Hoym die Erb-Cämmerer-Würde beſeſſen, und iſt von der Aebtißin zu Qvedlinburg zu Lehn gegeben worden. Es hat auch dieſes Geſchlecht im Halberſtädtiſchen die Güter Steckelberg, Conradsburg, Wegeleben ꝛc. im Anhältiſchen aber Ermsleben u. a. m. ehemahls beſeſſen, und ſchon in alten Zeiten durch ihr löbliches Verhalten, nicht nur die wichtigſten Chargen an Fürſtl. Höfen, ſondern auch durch die Biſchöfl. Würde folgends die Reichsfürſtl. Hoheit an ſich gebracht.

Zuerſt

Zuerſt führen die Scribenten den 3ten Biſchoff Haymo zu Halberſtadt an, welcher anfangs ein Münch zu Fulda, und hernach Abt zu Hersfeld geweſen, und ſich durch ſeine Gelehrſamkeit, inſonderheit durch ſeinen *Commentarium* über unterſchiedene Bücher der heil. Schrifft und ſeinen Auszug der Kirchen-Hiſtorie bekannt gemacht. Es wird insgemein von ihm gemeldet, daß er ſich dem Studiren gantz ergeben u. die Regierung einem ſeiner Anverwandten überlaſſen habe, der nach ſeinem Anno 853 erfolgten Abſterben, Anherr dieſes Geſchlechts worden, und vorgedachtes Schloß Hoym zu ſeinem Sitz erbauet. Wenn einige Scribenten dieſen Biſchoff Haymo mit dem Vornahmen Divus, und einen Biſchoff zu Meiſſen nennen, ſo iſts ein Irrthum, maaſſen im vorgedachten Jahre noch kein Bißthum zu Meiſſen fundiret geweſen, und ſolches erſt über 100 Jahr darnach erfolget iſt. Nachgehends iſt Fridericus von Hoym, bishero Dom-Dechant zu Naumburg, Anno 1356 Biſchoff zu Merſeburg, und An. 1368 Ertz-Biſchoff zu Magdeburg worden, wiewohl er erſt nach 14 Jahren zum Beſitz dieſer letztern Würde, weil der Pabſt und der Kayſer einen andern eingeſetzt hatten, gelangen können; worauf er bald verſtorben. Gebhard von Hoym wird in einer Urkunde 1391 beym Horn in *Friderico Bellicoſo p. 686 ſeq.* als der Fürſten von Anhalt Rath nebſt andern zum Schiedesmann zwiſchen denen Landgrafen von Thüringen, und Marckgrafen zu Meiſſen, eines Theils, und den Fürſten von Anhalt ernennet. Gebhard von Hoym, erhielt An. 1458 die Biſchöfl. Würde zu Halbe-ſtadt, und wird deſſen löbliche Regierung bey den Scribenten ſehr gerühmet. Vorhero An. 1437 haben Friedrich und Hans von Hoym, als Hauptleute der Halberſtädtiſchen Stifts-Städte im Kriege ihres Biſchoffs mit den Grafen von Hohnſtein ſich hervorgethan; ſie ſind aber, wie Spangenberg in der Mannsfeldiſchen Chronic *cap. 322* meldet, ungeacht ihrer äuſſerſten tapfern Gegenwehr dennoch geſchlagen worden. Zu Kayſers Caroli V Zeiten, ſoll ſich Gebhard von Hoym, als deſſen Obriſter in Ungarn wider die Türcken wohl verhalten, und den Freyherrn-Stand nebſt unterſchiedenen Gütern in Oeſterreich erlanget, auch allda ſeine Linie bis zu deren Abgang vor mehr als 100 Jahren fortgepflantzet haben, welche ſich nach daſiger Mund-Art von Haym ſoll benennet haben, ſo aber einige Scribenten vor ein beſonders und eigenes Geſchlecht halten; dahero wir es auch oben in einem eigenen Artikel Haym beſchrieben haben. Bald darauf hat ſich eine Branche, die zur gräflichen Würde gelanget, von dieſem anſehnlichen Hauſe in Ober-Sachſen und zwar in Thüringen anſeßig gemacht, welche wir hernach ausführen wollen, eine andere Linie aber iſt in Niederſachſen verblieben, welche beſtändig den Adelſtand fortgepflantzet, und ſoll ſie heut zu Tage auch im Braunſchweigiſchen Güter haben; wie denn Auguſt Anton von Hoym Anno 1735 Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Cammer-Rath geweſen. Es mag auch etwa das adeliche Geſchlecht von Heim in Pommern, von welchem *Micrælius. L. 6* Pommerl. Chriſtophen, als Hertzogl. Ober-Marſchall nach Anfang des vorigen Seculi anführet, zu dieſem Nieder-Sächſiſchen Zweige gehören, von welchem wir weiter nichts beybringen können, ohne daß Anno 1736 öffentlich gemeldet worden, daß ein gewiſſer Gelehrter zu Wolffenbüttel ein genealogiſches und hiſtoriſches Werck von dem uralten adelichen Geſchlecht von Hoym, aus alten Documenten verfertiget habe, ſo im Drucke ein Alphabet betragen möchte, welches, wenn es zum Vorſchein kommet, ſonder Zweifel ausführliche Nachricht von dieſer adelichen Branche derer von Hoym in Nieder-Sachſen ertheilen wird.

Derer Grafen von Hoym in Ober-Sachſen hierauf zu gedencken, ſo ſtam-

men dieſelben von Heinrich von Hoym auf Hoym und Ermsleben, Stathaltern des Bißthums Halberſtadt ab, deſſen Sohn Chriſtoph, Präſident im Fürſtenthum Anhalt, Anno 1576 in Thüringen die Herrſchafft Droyßig nebſt Burg- und Kirch-Scheidungen erkaufft, deſſen jüngerer Sohn Chriſtian Julius, ein groſſer Liebhaber der heiligen Schrifft, und der ſeinen Stamm allein fortgeſetzet, dieſe Güter auf ſeinen älteren Sohn Ludewig Gebharden, nachdem der jüngere Chriſtoph Adam An. 1654 ohne Söhne verſtorben, verfället hat. Dieſer hat den Grund zu dem Luſtre ſeines Hauſes, darinne es heut zu Tage floriret, geleget. Er ſtarb Anno 1711 alt 79 Jahr, als Chur-Sächſ. wircklicher geheimder Rath, Cammer-Präſident, Ober-Hauptmann in Thüringen ꝛc. nachdem er den freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht, und hinterließ ein ſehr groſſes Vermögen: Ob er wohl 4 Gemahlinnen (ſiehe *Genealog. Archiv P. 43 p. 112*, gehabt, ſo hat er doch nur mit der 2ten und 3ten Kinder gezeuget, und zwar an Söhnen und Töchtern 21, von welchen aber 2 Töchter und 4 Söhne erwachſen ſind. Letztere, welche An. 1713 ihre Stamm-Güter im Halberſtädtiſchen an den König in Preuſſen verkaufft, folgen alſo: 1) **Adolph Magnus**, der noch bey ſeines Herrn Vaters Leben, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimder Cabinets- und Staats-Miniſter, General-Acciſ-Inſpector, Ober-Steuer-Director, Ritter des weiſſen Adlers, und von ſeinem Könige als damahligem Reichs-Vicario nebſt ſeinen Brüdern An. 1711 in den Grafen-Stand erhoben worden. Er vermählte ſich erſt mit Anna Conſtantia von Brockdorff, einer Hof-Dame der Hertzogin zu Braunſchweig, die nach der Scheidung von ihm, am Königl. Pohln. Hofe unter dem Nahmen einer Gräfin von Koſel, eine Zeitlang in groſſem Anſehen geſtanden, und unter andern eine Mutter des heutigen Grafens von Koſel worden. Zum andern mahle verehligte er ſich mit einer Comteſſe von Frieſen auf Schönfeld, mit welcher er aber auch keine Kinder gezeuget gehabt. Er legte alle ſeine Chargen freywillig nieder, gieng auf ſeine Herrſchafft Schlaventiz in Schleſien, die er Anno 1716 vor ſeine väterliche Güter in Thüringen ertauſchet, dabey aber Schkölen behalten hat, wiewohl er auch dieſe Herrſchafft an Graf Moritz von Sachſen verkauffet, ſo aber ſein Bruder zu Droyßig nachgehends wieder an ſich gebracht. Er ſtarb Anno 1723 zu Ratibor in Schleſien, alt 55 Jahr. 2) **Carolus Siegfried**, Graf von **Hoym**, ſo die Güter in der Ober-Lauſitz als Guteborn ꝛc. erhalten, und An. 1738, alt 63 Jahr nahe, als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimder Rath auf ſeinen Gütern, am Schlage plötzlich verſtorben, 2 Tochter, davon eine an Johann Friedrich von Erdmannsdorff, Cammer-Herrn und Land-Jägermeiſtern, die andere aber an Heinrichen von Bünau, geheimden Rath und Ober-Aufſehern der Grafſchafft Mannsfeld, vorhero zugleich Ober-Conſiſtorial-Präſidenten, vermählet worden, (wiewohl dieſe Ehe Anno 1736 geſchieden wurde) und einen Sohn Graf Carl Gotthelffen, gebohren Anno 1716, hinterlaſſend. 3) **Ludewig Gebhard**, auf **Droyßig, Gleina, Nebra, Bockicht, Schkölen, Löbichau, Schlaventiz** ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Hauptmann in Thüringen, der Anno 1737, alt 59 Jahr, nach harten ausgeſtandenen langwierigen Leibes-Schmertzen ſonderlich an Händen und Füſſen, verſtorben, und von 9 gräflichen Kindern, von ſeiner Gemahlin, gebohrnen Gräfin von Werther, 3 Comteſſen und 3 junge Grafen hinterlaſſend, welche ſind a) George Ludewig, der im 15ten Jahre ſeines Alters auf die Univerſität Wittenberg Anno 1735 gezogen, Anno 1738 aber den 29 Mai) zu Droyßig an den Maſern verſtorben, b) Julius Gebhard, gebohren Anno 1721, und

c) Adolphus Gotthelff, gebohren Anno 1731 und 4) Carl Heinrich, (der jüngste Sohn, und aus der 3ten Ehe vorgedachten Barons Ludovici Gebhardi,) auf Rühland und andern väterlichen Gütern in der Lauſitz, anfangs Königl. und Chur-Sächſ. Cammerherr, Anno 1723 Envoyé, und An. 1725 Ambaſſadeur in Franckreich, darauf Ritter des weiſſen Adlers, geheimder Cabiners-Miniſter, Anno 1729 General-Accis- und Ober-Steuer-Director, und Anno 1730 dirigirender wircklicher geheimder Rath; Jahres darauf fiel er in ſeines Königs Ungnade, ward aber wieder ausgeſöhnet, fiel dannoch Anno 1735 wiederum in Ungnaden, ward auf die Feſtung Königſtein gebracht, allwo er An. 1736 den 22ten April auf eine ſehr unglückliche Weiſe in unvermählten Stande ſein Leben geendiget. Er war ein gelehrter Herr, und hatte eine vortreffliche und ſtarcke Bibliothec. Genealogiſches Handbuch.

Hoyos,

Dieſe nunmehro gräfliche Familie in Oeſterreich iſt, nach *Speneri* Bericht, zu Kayſers Ferdinandi I Zeiten aus Spanien dahin gekommen, und hat die Herrſchafften Stixenſtein, Rotengrub, Bäſenboig und andere Güter mehr nach und nach an ſich gebracht. Der Anherr derſelben in Oeſterreich iſt Hans, Freyherr von Hoyos, ein Sohn Johannis Martini und Ineſæ de las Huelgas geweſen, welcher Antonium, Biſchofen zu Gurck, und Johannem II, Freyherrn von Hoyos hinterlaſſen; dieſer ſtarb Anno 1561 zu Stixenſtein, nachdem er ſein Geſchlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. Der älteſte, Ferdinand Albrecht, wurde ein Vater Adam Euſebii, Kayſerlichen Cammer-Herrns; Von deſſen Nachkommen Carolus Franciſcus, Graf von Hoyos, ums Jahr 1699 die Charge eines Kayſerl. Reichs-Hof-Raths bekleidet. *Hiſt. Inſign. Imhoff's Notit. Proc. Imp. in Mantiſſ.*

Hradeck,

Dieſer freyherrlichen Familie in Böhmen Stamm-Haus iſt das Städtgen Hradeck im Prager Kreiſe gelegen. Zuerſt findet man Premislaum von Hradeck aufgezeichnet, welchen *Balbinus in Stemmat. Tab. p. 55* unter diejenige von Adel gezehlet, welche ſich Anno 1319 in einem nahmhafften Treffen tapffer verhalten, und dahero von ihrem Könige zum Ritter geſchlagen worden. Habartus Lopota von Hradeck wird hernach *p. 69* vom erwehnten *Balbino* unter diejenige Land-Stände gezehlet, welche Anno 1440 nach Alberti Königs in Böhmen Tode die Verwaltung des Reichs beſorget und einen Land-Frieden aufgerichtet. Henricus de Hradeck iſt im XV Seculo Decanus zu Prage geweſen. Wentzel Ernſt Marqvard von Hradeck, auf Wernsdorff, florirte Anno 1716 als Kayſerl. Rath, Unter-Land-Cämmerer, Stathalter, und des gröſſern Land-Rechts-Beyſitzer, wie auch Erb-Pannier des Ritter-Standes in Böhmen, wiewohl einige deſſen Nahmen Marqvard vor den Geſchlechts-Nahmen und Hradeck vor deſſen Sitz halten wollen.

Hrzan von Harras,

Eine gräfliche Familie in Böhmen, ſo mit dem erſten Hertzoge Czecho dahin gekommen, und bey der Böhmiſchen Unruhe dem Könige Ferdinando II getreu verblieben, wie *Balbinus in Tab. Stemmat.* anführet. Vor Alters führete ſie den Beynahmen Homutiz; im XVI Seculo aber hat ſie angefangen ſich von Harras oder Haraſſo (ſonder Zweifel von einem Schloſſe und Sitze dieſes Nahmens) beyzunahmen. Die Stamm-Reihe wird *Tab. 954* der Hübneriſchen Genealogien mit Adamo Tobia Hrzan von Harras angefangen; deſſen Urenckel Johann Adam, war Anno 1670 Kayſerl. Rath, Cämmerer, Königlicher Stathalter und Ober-Land-Jägermeiſter

ſter in Böhmen, und ward zuerſt aus dem freyherrlichen in den gräflichen Stand erhoben. Er beſaß die Herrſchafften Rotenhaus, Eutlitz und Platten, und hatte 5 Söhne, von welchen Siegmund Valentin, der die Herrſchafften Rotenhaus, Eutlitz ꝛc. nahe an Meiſſen gelegen, Anno 1707 vor 900000 Gulden an einen Fürſten von Lichtenſtein verkaufſet, als Kayſ. geheimder Rath, Cämmerer, Cañer-Präſident, u. Stathalter in Böhmen, zu Prag Anno 1726 mit Hinterlaſſung 4 Söhne verſtorben, von welchen der älteſte Frantz Anton An. 1732 als Böhmiſcher Cammer-Rath floriret, gelebet; von den übrigen Söhnen ſind ihrer 3 unbeerbt verſtorben; der fünffte aber, Franciſcus Leopoldus, Kayſerl. Cammer Herr, hat Mileſſow im Leutmeritzer Kreiſe nach Abgang einer Branche der Grafen von Kapliers zu Mileſſow per adoptionem erhalten, zugleich den Nahmen von Kapliers angenommen, und ſelbigen durch ſeine 3 männliche Erben fortgeſetzet, von welchen Siegmund Guſtav, Anno 1735 Kayſ. wircklicher geheimder Rath, Maximilian aber Königl. Pohln. Cammerherr und Vice-Ober-Falconier worden.

Anno 1631 ſtarb Wenceslaus Hrzan von Harras, Herr auf Lübben ꝛc. zu Dreßden als ein evangeliſcher Exulant aus Böhmen; man findet ihn aber nicht auf obbeſagter Hübneriſchen Tabelle.

In Thüringen floriret eine adeliche Familie von Harras, welche mit dieſem gräflichen Geſchlecht nicht zu confundiren, ſiehe Harras. Weingart. Fürſten-Spiegel *Part. I p. 209. Paprozki in Diadocho fol. 182.*

Huberg, ſ. Hohberg.

Hude, (von der)

Dieſe alte adel. Familie in dem Hertzogthum Bremen hat ihr Stamm-Haus Ritterhude daſelbſt, ſo zum Unterſcheid des Guts Fiſcherhude alſo genennet wird. Zuerſt führet Mushard Martin von der Hude an, der An. 1228 floriret, und ein Groß-Vater Martini II, Ertz-Biſchöflichen Bremiſchen Vogts zu Langenwedel geweſen. Von deſſen Nachkommen bekleidete An. 1580 Chriſtoph die Würde eines Probſts zum alten Kloſter; und Anno 1633 buſſete Arnd in dem Treffen bey Hameln ſein Leben ein. *Mushardi Theatr. Nobilit. Bremenſ.*

Hübner,

Dieſe adeliche Familie zehlet D. Beckmann unter die anſehnlichſten im Fürſtenthum Anhalt, und führet zuerſt, wiewohl ohne Benennung des Jahres, Thomam von Hübner als Däniſchen geheimden und Etats-Rath an. Von deſſen Nachkommen ſoll Jacob mit dem Churfürſten Johanne zu Brandenburg, der gegen Ausgang des XV Seculi gelebet, bey welchem er Cammerherr geweſen, eine Reiſe zum heiligen Grabe gethan haben, und ein Groß-Vater worden ſeyn Friedrichs, welcher als Däniſcher Kriegs-Obriſter wider die Schweden gedienet; wie weit dieſes alles Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn: Das iſt gewiß, daß folgende 4 ſeine Söhne geweſen: als 1) Thomas, Chur-Brandenburgiſcher Hofmeiſter, und nachgehends Cammer-Rath; 2) Tobias, Anhältiſcher Rath und Cantzler, von dem hernach; 3) Joſias, welcher Anno 1605 als Kayſerl. Hauptmann in den Niederlanden geſtorben; 4) Friedrich, welcher in dem Treffen bey Mons in dem Hennegau geblieben. Gemeldter Tobias auf Frey- und Niedleben war, wie gedacht, bey dem Fürſten zu Anhalt, Johanne Georgio I Rath und Cantzler, und trug ſehr vieles bey, daß die Reformirte Religion in dem Anhältiſchen ausgebreitet ward. Er hinterließ 3 Söhne, Chriſtianum, Tobiam und Gottfriedum. Der jüngſte, Gottfried, hat als Kayſerlicher Obriſter, Anno 1626 in dem Ländlein ob der Ens, in einer mit den aufrühriſchen Bauern

Bauern gehaltenen Schlacht, sein Leben eingebüsset, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Tschernin, keine Erben nachgelassen. Der mittelste, Tobias, Herr auf Reipzig und Beesen, war Cammer-Justitien- und geheimder Rath zu Dessau, und starb Anno 1636 in dem 58ten Jahre seines Alters ohne Erben, nachdem er unterschiedliche Gesandtschafften abgeleget. Er war ein gelehrter Mann und vortreflicher Poet, welcher der teutschen Poesie zuerst die rechte Art gegeben, und dahero von vielen der teutsche Virgilius und Ovidius genennet worden. Der älteste, Christian, war Kayserl. Obrister und Commandant zu Spielberg in Mähren. Dessen Enckel, Melchior Tobias, Fürstl. Anhältischer Land-Rath, und der Landschafft Unter-Director, starb Anno 1691 und hinterließ 4 Söhne, die waren: 1) Dietrich Casimir, anfangs Chur-Hannöverischer Hauptmann, und hierauf Fürstl. Anhältischer Stallmeister; 2) Tobias Gottfried, Hertzogl. Gothaischer Obrist-Lieutenant; 3) Christian Adolph, Gothaischer Rittmeister; 4) Ludwig Friedrich, Gothaischer Hauptmann. Anhält. Historie *P. VII.*

Hülsen,

Von dieser adelichen Familie ist An. 1374 Hiob Preußischer Landmeister in Liefland gewesen, woraus dessen Alterthum schon erhellet. Nachdem sich auch einige von derselben in Lausitz gewandt, ist das Gut Gruna unweit Görlitz an sie gediehen. Ob nun wohl solches itzo in anderer Hände kommen ist, so halten sich die ehemahligen Besitzer doch annoch im Lande auf mit unbenommener Freyheit sich wieder in demselben anzukauffen. An. 1676 war einer dieses Geschlechts Chur-Brandenburgischer Obrister und Anno 1718 einer Königl. Preußischer General. Grosser in Lausitz. Merckwürdigk. *P. III p. 47.*

Hünicke,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in der Marck Brandenburg und in Nieder-Sachsen, welches sich auch in Meissen ausgebreitet. *Angelus* in der Märckischen Chronic *p. 39* meldet, daß es sich Anno 926 in der Stadt Brandenburg niedergelassen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Mit Hansen von Hünicke auf Satzke findet man die ordentliche Stam-Reihe angefangen, der ein Ober-Aelter-Vater worden Georgen Christophs, auf Scopa, Dom-Probsts zu Havelberg, und Merseburgischen Stiffts-Directoris, der seinen Stamm nicht fortgesetzet, und Melchiors auf Satzke, Ferbitz, Directoris des Havelländischen Kreises in der Marck. Dessen Sohn, Albrecht Friedrich, ward anfangs Marckgräfl. Culmbachischer geheimder Rath, Cantzeley-Director, Hof-Richter, Cammerherr, Amts-Hauptmann zu Bayreuth ꝛc. hernach Chur-Sächs. wircklicher geheimder Rath, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig. Er hat unterschiedliche Gesandschafften verrichtet, und ist Anno 1704 verstorben, ohne männliche Erben zu hinterlassen. Von der Märckischen Linie ward Fridericus, ein naher Anverwandter des Generals und Grafens von Königsmarck, im 30jährigen Kriege Röm. Catholisch, und ein Jesuit, er soll als ein Böhmischer Apostel 10 Jahr zu Commotau gelebet, und sehr viel aus den Satzer, Ellnbogner und Pilsner Kreisen zu seiner Kirche gebracht haben, wie der Jesuit *Balbinus* und andere Böhmische Scribenten von ihm rühmen. Von dieser Branche starb Simon Victor, Königl. Preußl. Finantz-Kriegs- und Domainen-Cammer-Präsident Anno 1733 plötzlich zu Berlin, als er auf dem Wege zur Kirchen fahren sich befande. *Mülleri Annal. Sax. Angeli* Märckische Chron. *Knaut Prodr. Miſn.*

Humbecke, s. Cocq (le).

Hund und alten Grotkau,

Eine alte und ansehnliche adeliche Familie in Schlesien und in der Ober-Lausitz, davon eine Linie den Freyherren-Stand erhalten. *D. Carpz. in Antiq. Lusat. Sup. P. II p. 186 seqq.* bemühet sich zu behaupten, daß sie ihren Ursprung von denen in der Historie bekannten Guelphen oder Welffen (welcher Nahme in alter Teutscher Sprache ein Hund heisset) habe, von welchen erzehlet oder vielmehr fabuliret wird, daß, als deren Stamm-Mutter Irmentrudis, eine Gemahlin Grafs Iseubardi zu Altdorff und Rabensberg einstmals 12 Söhne auf einmal gebohren, (nachdem ihr ein armes Weib, die da war wegen ihrer drey auf einmahl gebohrnen Kinder von der Gräfin verspottet worden, zur Strafe solches angewünschet) und 11 davon, unter dem Vorgeben, es wären Welffen oder junge Hunde, ins Wasser werffen lassen wollen, deren Vater unvermuthet dazu gekommen, diese Söhne errettet, und hierauf heimlich erziehen lassen, sie ihr Geschlecht in unterschiedenen Reichen und Landen ausgebreitet, und insonderheit in Italien zu Verona einen Sitz genommen, woselbst sie sich hernach Fürsten von Scala (weil sie nebst dem Hunde eine Leiter im Wappen geführet) und Vögte des Reichs genennet. Von dieser Branche soll Franciscus Scaliger ein Vater vieler Kinder worden seyn, von welchen die Söhne theils in Italien geblieben, theils aber in Teutschland sich gewendet, und daselbst ihr Geschlecht in Crain, Bayern, Sachsen, Schlesien ꝛc. fortgepflantzet. Wie nun diese Erzehlung aus den fabulösen Zeiten herkommt, auch in den Papistischen Legenden der Heiligen unter die vorgegebene Miracul zu befinden ist; also kan ich der Meinung vorgedachten Autoris nicht beypflichten, noch weniger davor halten, daß die von Hund in Bayern, Francken, Schlesien ꝛc. eines Stammes seyn, nachdem sie gantz unterschiedene Wappen führen. Man findet auch eine fast gleichmäßige Erzehlung von einer Gräfin von Overfurt, die auf einmal 9 Söhne gebohren, und 8 davon ebenfalls als junge Hunde ersäuffen lassen wollen, die der heilige Bruno Apostolus auf gleiche Art, wie vorgedachter Isenbardus, gerettet; in Spangenbergs Overfurt. Chron. *L. II c. XI* aus den ehemahligen miraculösen Zeiten angeführet, und wollen einige den Ursprung derer Herren von Hund in Schlesien daher leiten, so aber ebenfalls keinen Grund hat. Ob man nun wohl von dem Ursprunge dieses vornehmen Geschlechts nichts gewisses beybringen kan, dergleichen auch von den meisten alten adelichen Familien geschiehet; so ist es doch gewiß, daß es schon in den ältesten Zeiten bekannt gewesen; und findet man in *Münsteri Cosmogr.* Willhelmen Hund Anno 1137 zu Ingolstadt, Friedrichen An. 1165 zu Zürch, und Andream An. 1235 zu Würtzburg unter die Thurniers-Genossen gezehlet; ob man wohl eben nicht gewiß sagen kan, daß sie alle 3 zu der Schlesischen Familie dieses Nahmens gehören. Beym vorgedachten D. Carpzov wird ein Document de An. 1380 angeführet, darin sich Hentschel Hund als Zeuge unterschrieben. Deren alter Stamm-Sitz Alten-Grotkau liegt im Neißischen Fürstenthum, und ist zur Zeit der Reformation Lutheri an andere Besitzer gelanget. Heinrich von Hund und Alten-Grotkau wird Anno 1518 Burggraf zu Glatz, und Anno 1525 Hauptmann daselbst genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Familie wird mit Hildebranden, Fürstl. Liegnitzischen Rath und Rittmeistern angefangen; derselbe wurde ein Vater Wenzels und Christophs von Hund und Alten-Grotkau, welche beyde zu mercken.

Wenzel auf Rauschke, Witzschken, Unwürde ꝛc. ꝛc. starb Anno 1637 als Fürstlicher Liegnitzischer Rath, Hof-

Richter

Richter und Landes-Aeltester, 2 Söhne hinterlassend, als 1) Wolff Caspern, der An. 1684 als Kayserlicher Hauptmann und Landes-Aeltester des Fürstenthums Liegnitz mit Tode abgegangen, und ein Vater gewesen Wentzel Hildebrands auf Rauschke, welcher An. 1708 als Landes-Aeltester des Fürstenthums Glogau Todes verblichen; dessen Sohn Hildebrand Rudolph die väterliche Güther ererbet, und Anno 1720 den freyherrlichen Character erhalten hat. Und 2) Heinrich Wentzeln auf Unwürde, Mönau, Obergebeltzig, der Anno 1697 verstorben, und ein Vater gewesen Joachim Hildebrands auf Unwürde, Mönau, Kittlitz, Ober-Gebeltzig, Groß-Schweinitz, Zoblitz ꝛc. Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Raths, und Landes-Aeltestens des Budißinischen Kreises; Von dessen Söhnen florirte Joachim Hildebrand auf Mertzdorff, Nauden, Beerwalde, Ließke ꝛc. als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr Anno 1730.

Christoph, der andere Sohn des vorgedachten Hildebrands, wurde ein Vater Gabriels auf Neudorff, der Anno 1664 als Fürstlicher Liegnitzischer vornehmster Rath und Landes-Aeltester des Fürstenthums Wolau verstorben, und ein Großvater gewesen 1) Ernst Ludewigs, Obristens zu Roß, der Anno 1699 auf seinem Schlosse Orhausen bey Overfurt verstorben. Sein Sohn August Alexander Vincenz hat bey seinem Anno 1715 erfolgten Tode einen männlichen Erben Friedrich Ludewigen hinterlassen. 2) Hans Ludewigs auf Prathe bey Wittenberg, der Anno 1699 als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister mit Tode abgegangen, Wolf Friedrich Ludewigen hinterlassend; Und 3) Ludewig Dietrichs, Rittmeisters, dessen Sohn Friedrich Ludewig auf Ebersbach und Siebenhufen, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister zu Roß, Anno 1719 verstorben, ohne Kinder zu hinterlassen.

In Sachsen hat diese ansehnliche Familie auch schon in den ältesten Zeiten floriret, und findet man in *Mulleri Annal. Sax.* sub An. 1492 Hansen Hund als Land-Vogten in Sachsen aufgezeichnet, welcher Jahres darauf mit Churfürst Friedrich dem Weisen ins gelobte Land gezogen. Er ist An. 1509 zu Wittenberg verstorben, und dessen Epitaphium in der Schloß-Kirche allda zu sehen. Magnus Hund starb Anno 1519 als SS. Theol. Doct. und Prof. zu Leipzig, und meldet *Fabr. in Annal. Misn. p. 8* von ihm, daß er ein Sächsischer von Adel gewesen.

Im Hertzogthum Crain sind die Hunde auf Rückerstein schon vor langer Zeit abgestorben. *Valvasors* Ehre des Hertzogthums Crain L. XI p. 478. item L. IX p. 110.

In Hessen sind vormals die Hunde von Kirchberg im Flor gewesen. Eine Hund von Kirchberg hat Anno 1475 die belagerte Stadt Neuß tapffer defendiren helffen, wie Spangenb. im Adelspieg. P. II p. 222 berichtet. Von Georgen Hund von Kirchberg wird p. 245 gemeldet, daß er Anno 1529 mit Pfaltz-Graf Philippen am Rhein zum Entsatz der Stadt Wien mit 100 gerüsteten Pferden gezogen.

Heinrich Hund von Falckenberg war interessiret, als An. 1202 Bischoff Conrad zu Würtzburg ermordet worden, davon in *Frisii Chron. Wurtzburg. in Vita Conradi* zu lesen; ob selbige aber zu der Familie von Hund in Francken oder zu vorbesagten Hunden in Hessen gehöre, kan man nicht sagen.

Hund von Wenckheim zum Altenstein,

Diese alte adeliche Familie in Francken, und insonderheit im Coburgischen ist von den vorhergehenden unterschieden, gleichwie sie auch ein ander Wappen, nemlich einen Pferde-Kopff, und

jene

jene einen Hund führet; den zweyten Beynahmen hat sie von dem Schlosse Altenstein, 2 Meilen von Hilpershausen gelegen, angenommen, mit welchem Wolff Hund von Wenckheim Anno 1496 beliehen worden. Mit diesem wird in *Gotha diplomatica* die Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen; dessen Sohn Burchard oder Bernhard, wie er von einigen genennet wird, der Walprechtsrode erkaufft hat, ist Churfürsten Johannis zu Sachsen Rath, und wie Spangenb. im Adelsp. P. II p. 64 von ihm rühmet, ein besonderer Liebhaber und Beförderer des Göttlichen Worts gewesen. Von seinen Söhnen ist Hans, Hertzog Johann Ernstens zu Sachsen Rath worden; der älteste, Nahmens Christoph, ist am Hofe Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen erzogen und nachgehends als dessen Hauptmann mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg Anno 1547 gefangen worden. Er ist Anno 1593 als Fürstlicher Cantzeley-Rath zu Würtzburg verstorben, 5 Söhne hinterlassend; Von denselben hat Christoph Anno 1594 die Charge eines Stallmeisters, und Anno 1608 eines Hofmeisters und Raths am Fürstlichen Hofe zu Coburg erlanget. Und Curt Reinhard ist ein Groß-Vater Hans Ernstens worden, welcher nebst Hans Georgen Hund von Wenckheim zum Altenstein dem Leichen-Proceß Hertzog Ernstens zu Gotha An. 1675 beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Anno 1722 ist diese Familie mit Eberhard Friedrichen zu Altenstein, Hertzogl. Meinungischen Cammerjuncker, abgestorben.

Zu dieser Familie gehöret auch George Hund von Wenckheim, welcher An. 1572 unter die Hochmeister des teutschen Ordens gezehlet wird. *Gryphius* vom Ritter-Orden p. 85 & 1709.

Hund von Saulheim,

Eine alte adeliche Familie am Rheine, welche ebenfalls von den vorhergehenden unterschieden ist, und 3 halbe Monden nebst einem Stern in der Mitten im Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht gleich nach Anfang des XIV Seculi an. Nachgehends hat Johann Friedrich Hund von Saulheim, der Anno 1612 des Johanniter-Ordens Fürst und Groß-Prior in teutschen Landen worden, diesem Geschlecht ein grosses Ansehn zuwege gebracht. Johann Christoph, Fürstlicher Speyerischer Ober-Amtmann zu Morgentraut, wurde ein Vater Johann Philipps, Domherrns zu Maynz, Johann Reinhards, der Anno 1630 als Dom-Dechant zu Speyer verstorben, und Adolphs, welcher Dom-Probst zu Maynz worden. Johann Adolph, der ums Jahr 1660 als Chur-Maynzischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Königstein floriret, hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet, zu welchen vermuthlich gehöret Johann Philipp An. 1703 Fürstl. Würtzburgischer Obrist-Lieutenant der Leib-Garde.

Uibrigens ist dieses Geschlecht ein Ast von der Rheinländischen adelichen Familie von Saulheim, die sich schon vor alten Zeiten in unterschiedene Linien, als 1) Erlenhaupt von Saulheim, 2) Hurt von Saulheim, 3) Kreis von Saulheim, 4) Mohn von Saulheim, 5) Selten von Saulheim, und 6) Hund von Saulheim vertheilet, welche aber alle bis auf ietzt gedachte Hund von Saulheim abgegangen, wie beym erwehnten Humbracht Tab. 220 seq. vom Rhein. Adel zu sehen.

Hund von Lauterbach,

Diese alte adeliche Familie in Bayern, so sich von ihrem Rittersitze Lauterbach beynahmet, ist ebenfalls von den vorhergehenden zu unterscheiden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Hansen Hund an, der ums Jahr 1357 floriret. Von dessen Nachkommen haben sich unter andern

dern im XVI Seculo hervor gethan: Wigulæus Hund zu Sultzenmoß, Lenting und Steinach, J. U. D. Pfleger zu Dachau, und Hertzoglicher Bayeriſcher Rath, welcher *Metropolin Salisburgenſem*, und Anno 1598 ein Bayeriſches Stammbuch der adelichen Geſchlechter in fol. heraus gegeben; und George, der Anno 1529 in der belagerten Stadt Wien wider die Türcken ſich wohl verhalten, wie Spangenberg im Adelſpieg. P. II p. 245 anführet. Anno 1618 war Johann Willhelm Hund Kayſerlicher Rath und Hertzogl. Bayeriſcher Cammerherr. Ob aber dieſe Familie noch heut zu Tage florire, kan man nicht ſagen.

Hundelshauſen, Huntelshauſen,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Heſſen am Fulda-Strom und an den Thüringiſchen Grentzen, deren Haupt-Sitz Harmuth Sachſen iſt, worauf ſie noch floriren ſoll. Von Hermann von Hundelshauſen meldet *Dillichius* in ſeiner Chronic, daß er nebſt andern Heßiſchen von Adel Anno 1475 in der Beſatzung der belagerten Stadt Neuß gelegen, und von dannen zurück gekommen. Anno 1546 florirte ein anderer dieſes Nahmens, als Fürſtlicher Heßiſcher Hof-Marſchall.

Hundpiß,

Von dieſer alten adelichen und freyherrlichen Familie in Schwaben wird die Stamm-Reihe beym *Bucelino* mit Eiteln Hundpiß Anno 1382 angefangen. Derſelbe war ein Vater Friderici oder Frickens Hundpiß, welcher zwey Söhne hinterlaſſen, Eiteln und Joſten, die 2 Linien aufrichteten; des letztern ſeine wurde die weiſſe oder die von Ratzenried genennet, denn er kauffte Anno 1480 das Schloß Ratzenried von Veit Sirgen, und ſchrieb ſich anfangs Hundpiß von Ratzenried; nachgehends aber ließ er den Nahmen Hundpiß fahren, und fügte ſeinen weiſſen Hunden eine Sonne, als das Wappen des abgeſtorbenen Geſchlechts von Ratzenried bey. Von ſeiner Poſteritat ſtarb Jodocus Ludwig von Ratzenried, Erb-Cämmerer des Bißthums Coſtnitz, Anno 1611 und hat ſeine Linie mit männlichen Erben fortgeſetzet. Von ſeinen Nachkommen war Johann Anton, Freyherr von Ratzenried, der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft Directorial-Ritter-Rath und Ausſchuß Anno 1729. Die andere Linie, ſo die ſchwartze oder die von Waltrams genennet wird, fieng gemeldter Eitel an, derſelbe zeugte Fricken Hundpiß, und heyrathete Amaliam Müleck von Waltrams, die letzte ihres Geſchlechts; dahero fügte er zu den ſchwartzen Hunden in ſeinem Schilde einen Widder-Kopff als das Wappen derer von Waltrams an. Von dieſer Linie war An. 1713 Marqvard Jacob Director der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft in dem Hegow. Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel. *Bucelini Stemmat.*

Hunfels, ſ. Hohenfels,

Hungersbach, ſ. Eck.

Hunoldſtein, ſ. Vogt (von).

Hutten,

Eine uralte adeliche Familie in Francken, von welcher Ehrenreich, der des Abts zu Fulda Hof-Marſchall, und Kayſer Heinrichs Heerführer wider die Hunnen ums Jahr 930 geweſen, und von Humbrachten zuerſt angeführet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Rudolphen Anno 1179 angefangen. Von deſſen Nachkommen ſtifteten ums Jahr 1329 Frowin die Steckelbergiſche und Friedrich die Franckenbergiſche Linie.

Die Steckelbergiſche Linie wurde alſo

also von Frowin von Hutten, Rittern und Faut zu Schwartzenfels, angefangen, nachdem er mit seiner Gemahlin Luckhartin von Steckelberg den Ritter-Sitz Steckelberg bekommen; von seinen Nachkommen ward Ulrich im 16ten Jahre seines Alters Magister, hernach Doctor, und ein sehr berühmter Redner und Poet, der Anno 1523 verstorben, und ist dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten zu lesen; gleichwie *J. Fr. Christius* Anno 1728 eine *Commentationem de moribus & scriptis* dieses Ulrici ediret hat. Seinen Bruder, Hans, Amtmann zu Saleck, ließ Hertzog Ulrich zu Würtenberg Anno 1515 auf einer angestellten Jagd im Forst bey Weiblingen durch einen Meuchel-Mörder erschiessen, weil er seine Concubine, des Schloß-Hauptmanns Caspar Thumbs von Neuburg Tochter, geheyrathet, wie solches umständlich in Engelbert Werlichs Anno 1595, und Wolff Hartmanns Anno 1596 edirten Augspurgischen Chronicken erzehlet wird. Gedachter sein Bruder Ulrich ließ in lateinis. Versen *Deplorationem interitus Johannis de Hutten*, und etliche Invectiven, als *Phalarismum dial. &c.* wider gedachten Hertzog Anno 1519 auf seinem Schlosse Steckelberg in 4. drucken. Dessen Bruders Sohn, Wolff Dietrich, war Dom-Dechant zu Würtzburg. Nachgehends hat Wolff Ludewig zu Alten-Grunau als Chur-Pfältzischer Rath und Faut zu Germersheim floriret. Sein Bruder Florian, Herr zu Steckelberg, der Anno 1627 gestorben, und sich mit Margaretha Haberkornin von Zellingen vermählet gehabt, hat diese Linie mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Der **Franckenbergischen** Linie ist vorgedachter massen Friedrich von Hutten, Ritter, Fuldischer Marschall, Urheber gewesen. Er war ein Vater Frowens, welcher die **Stoltzenbergische** Neben-Linie angefangen; und Conrads, Fürstlichen Würtzburgischen Hofmeisters, und hernach Hof-Marschalls zu Fulda, der seinen Stamm fortgesetzet, und ein Aelter-Vater worden Cunzens, Fürstl. Würtzburgischen Raths und Ober-Hofmeisters; dessen Enckel Bernhard starb Anno 1539 als Amtmann zu Königshofen, und hinterließ 1) Philippen, Kayserlichen Obristen, Rath und Gouverneur des Königreichs Peru in Indien, so An. 1546 durch Verrätherey ermordet worden. 2) Moritzen, der An. 1552 als Bischoff zu Eichstädt verstorben; und 3) Willhelmen, der seine Linie fortgepflantzet, und ein Vater gewesen Jörg Ludewigs, Chur-Pfältzischen Raths, Hofmeisters und Fauts zu Moßbach, und Bernhards, Kayserlichen und Fürstl. Brandenburgischen Raths und Ober-Vogts zu Anspach; dessen Sohn George Friedrich, der Anno 1630 als Fürstlicher Anspachischer Hofmeister verstorben, hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Die **Stoltzenbergische Neben-Linie** hat vorgemeldter massen Frowein, der Anno 1373 in einem Treffen geblieben, errichtet. Von dessen Nachkommen starb Frowein II Anno 1529 als Kayserlicher Kriegs-Rath, Chur-Mayntzischer Rath, Hofmeister und Hofmarschall. Von seinen Enckeln wurde Johann, Herr zu Stoltzenberg, der Anno 1617 verstorben, ein Vater Johann Hartmuths und Friedrichs; jener ward Würtembergischer Rath und Ober-Amtmann zu Weinsberg, und letztens Vice-Dom zu Aschaffenburg. Dessen Sohn Jörge Ludewig, beygenamt der Lange, ist Obrister und Commandant zu Hanau gewesen, und hat eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen. Erwehnter Friedrich aber, Obrister, starb Anno 1639, und hat dessen Sohn Johann, Würtzburgischer Rath und Amtmann zu Mainberg, ebenfalls seinen Ast mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Christoph Frantz Freyherr von Hutten zu Stoltzenberg, Chur-

Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Dom-Dechant zu Würtzburg Anno 1724 zum Bischoff daselbst erwehlet worden. Er starb Anno 1729, alt 56 Jahr. Vom Rheinischen Adel Tab. 168, 169, 170.

J.

Jägenreuter,

EIne alte adeliche Familie in Oesterreich, so nunmehro den freyherrlichen Character erlanget hat. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 1110 mit Johanne an. Von dessen Nachkommen florirte Siegmund auf Pernau Anno 1460, und ward ein Großvater Hans Siegmund Jägenreuters von Pernau zu Werna und Peuerbach im Lande ob der Ens, von dessen Söhnen ist Wolff Ehrenreich Anno 1613 als Kayserlicher Obrister verstorben; Wolff Hector und Wolff Christoph haben ihren Stamm fortgepflantzet; des letztern jüngerer Sohn Hans Adam, Freyherr zu Pernau, Pülling ꝛc. starb Anno 1686 im 80 Jahre seines Alters zu Regenspurg, und hinterließ einen Sohn Christoph Adam. **Seifferts Ahnen-Tafel dieses Geschlechts.**

Jänckwitz, s. Jenckwitz.

Jagau, s. Jago.

Jagemann, s. Herdegen.

Jago, Jagau,

Diese adeliche Familie wird von *Angelo*, Enzelten ꝛc. in ihren Märckischen Chronicken unter die ältesten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie soll vor Zeiten **Uchtenhagen** geheissen haben, wie denn noch heut zu Tage ein Schloß dieses Nahmens in der alten Marck befindlich ist. Hermann war anfangs Land-Vogt über Prentzlau, nachgehends Stathalter in der Marck Brandenburg, und starb Anno 1396. Hans, des ersten Churfürstens Hansens zu Brandenburg Obrister und Hofmarschall, ist zu Anfange des 14 und Gebhard zu Anfange des 16 Seculi Hauptmann in der alten Marck worden, alle 3 werden von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden gezehlet. Matthias war der erste Lutherische Bischoff zu Brandenburg, und gieng An. 1544 mit Tode ab, nachdem er zur Ausbreitung der Lutherischen Lehre in der Marck nicht wenig beygetragen, wie solches Seckendorff erzehlet. Rudolph Gebhard von Jago besaß Anno 1739 die Charge eines Königl. Preußischen Hof-Raths. **Spangenberg Adelsp. *P. II. Hist. Luther.***

Jalofky, Jalowka,

Eine adeliche Familie in Schlesien, deren Stammsitz **Mühlowiz** im Oelsnischen ist, davon sie sich auch beynahmet. *Sinapius* führet zuerst An. 1617 Carln von Jalofky und Mühlwitz an. Melchior ist Anno 1658 Fürstl. Oelsnischer Jägermeister gewesen, und Jahrs darauf in der vom Donner entstandenen Feuersbrunst zu Bernstadt erstücket. Balthasar war An. 1664 des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltester, zu welcher Zeit auch Carl und Siegmund von Jalowka oder Jalofky gelebet, deren Nachkommen annoch einen Antheil von Mühlwiz besitzen. **Schlesische *Curios. P. I.***

Janovski von Janowitz,

Diese alte adeliche Familie in Böhmen ist unterscheiden (1) von den Frey

her

herren Chanovski. siehe Chanovski. (2) von den Herren Herbort von Janowitz, so längst abgestorben, und (3) von denen von Janowitz beygenamt Spettle, die ebenfalls abgegangen und von den ehemahligen Grafen von Nachod abgestammet sind. Diese Janovski von Janowitz aber sollen nach *Balbini* Bericht von denen nunmehro Grafen Klenova von Janowitz (von welchen an seinem Orte nachzusehen) ihren Ursprung haben. Nachdem aber diese ihr Schloß Janowitz im Pilsner Kreise bey Klenova besitzen, die Janovski von Janowitz aber ihren Stamm-Sitz Janowitz im Czaslauer Kreise 1 Meile von Kuttenberg haben, so scheinet solche Meinung eben nicht sattsam Grund zu haben. Unterdessen ist gewiß, daß die Janovski alte eingebohrne von Adel in Böhmen seyn, die sich auch in dem benachbarten Schlesien ansetzig gemacht, wie denn noch An. 1717 Peter Maximilian Janovski von Janowitz, Fürstl. Lobkowitzischer Rath und Ober-Regent aller Cammer-Güter zu Sagan gelebet. s. *Sinapii* Schlesische *Curiosit. P. I p. 488 seq.* Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in P. I Stemmat.* ums Jahr 1390 mit Hermannen Janovski von Janowitz an. Von dessen Nachkommen hat sich im XVI Seculo eine Branche in dem Hertzogthum Würtenberg niedergelassen, und daselbst das Erbschencken-Amt erhalten. An. 1562 starb Willhelm Janovski, beygenamt der Böhme, als Würtembergischer General-Feld-Zeugmeister und Hauptmann zu Aschberg, ein Vater Hermanns, der Anno 1589 als Fürstlich Würtenbergischer Hofmarschall, ein Großvater worden Friedrich Ludwigs, Würtenbergischen Raths, Ober-Amtmanns zu Brackenheim und Directoris der Schwäbischen Ritterschafft am Kocher, welcher noch Anno 1670 floriret hat. *Bucelini Stemmat. P. I.*

Janus zu Eberstädt,

Diese adeliche Familie floriret in Thüringen in der Herrschafft Tonna; deren richtige Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomat.* mit Rudolph Heinrichen An. 1482 angefangen, der ein Aelter-Vater worden Heinrich Werners auf Eberstädt, Grossen-Gottern, der Anno 1635 verstorben. Wie der Verfasser der sogenannten Sächs. Adels-Historie setzet, soll er nur einen Sohn Ludewig (von dem hernach); nach vorgedachten *Gotha diplomatica* aber 2 Söhne hinterlassen haben: 1) Heinrich Willhelm, so ein Vater gewesen Balthasar Willhelms, welcher Anno 1707 als Obrist-Wachtmeister mit Hinterlassung 3 männlicher Erben verstorben, von welchen einer, der Janus von Eberstädt mag gewesen seyn, so An. 1700 als Fürstlicher Anspachischer Cammer-Director und Haus-Hofmeister dimittiret wurde; und 2) Ludocum, Fürstl. Altenburgischen Wittums-Rath und Hofmeister, der An. 1691 zu Groß-Gottern mit Tode abgegangen, und folgende Söhne hinterlassen: (1) August Albrechten, Commandanten in Ungarn, (2) Adolph Willhelm, Kayserlichen General-Majorn und Castellan-Lieutenanten des Castells zu Mayland, Anno 1727 aber Gouverneurn zu Tortona, allwo er auch Anno 1731 verstorben, und (3) Lebrecht Gottfrieden, Rußisch-Czaarischen General-Feld-Marschall-Lieutenant, nachgehends Freyherrn von Eberstädt und Königl. Polnischen wircklichen geheimden Rath, Vice-Kriegs-Präsidenten, Generaln der adelichen Cadets und gesammten Ritter-Pferden, wie auch Ober-Gouverneurn zu Dreßden und Ober-Commandanten der Chur-Sächsischen Festungen. Er starb Anno 1718.

Jarotschin,

Eine vornehme gräfliche Familie in Schlesien, welche aus Polen herstammet und deren Stamm-Schloß Jaroczyn, zu teutsch Kesselberg, ein festes Städtlein in Groß-Pohlen, hinter Militsch gelegen seyn soll. In Schlesien

ist

ist ihr Stamm-Sitz Jaroschow im Fürstenthum Neisse. Adalbertus, Freyherr von Jarotschin, ward ein Großvater Julii Ferdinandi, Herrns auf Dyhrenfurt, Gloschka, Burg ꝛc. anfangs Schlesischen Cammer-Raths, hernach Kayserlichen Raths und Cämmerers, ferner Ober-Amts-Cantzlers in Schlesien und endlich Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Breßlau, der An. 1694 verstorben, nachdem er zuerst den gräflichen Character auf seine Familie gebracht, welche dessen einziger Sohn Graf Frantz Anton Ignatius in seiner Jugend geendiget. Ubrigens sollen noch heut zu Tage Freyherren und Ritter von Jaroschin im Fürstenthum Oppeln floriren. s. *Sinapii* Schlesische Chron. P. II p. 118.

Jaßmund,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, daraus unterschiedene Land-Vögte im Fürstenthum Rügen entsprossen gewesen, zuerst wird An. 1355 Heinrich Jaßmund als Hertzogs Bogislai V in Pommern Notarius angeführet. Caspar hat gegen Ausgang des XVI Seculi als Landvogt in Rügen floriret. Ums Jahr 1650 hat Balthasar als Pommerischer Land-Rath gelebet. Anno 1716 florirte einer dieses Geschlechts als Fürstlicher Mecklenburgischer Ober-Hofmeister. Carl Andreas von Jaßmund war An. 1726 Königl. Polnischer Obrister. Pommerl. L. 6.

Ichteritz, s. Uichteritz.

Jenckwitz, Jänckwitz,

Diese abgestorbene adeliche Familie in Schlesien hatte zum Stamm-Hause das im Breßlauischen Fürstenthum gelegene Ritter-Guth Goldschmieden. *Lucæ* führet von derselben Nicolaum Anno 1533 und Abraham Anno 1589 als Landes-Hauptleute des Breßlauischen Fürstenthums an. In *Sinapii P. I* der Schlesischen *Curios.* findet man unterschiedene Domherren zu Breßlau aus diesem Geschlecht, wie auch Abraham von Jenckwitz, als Landes-Hauptmann zu Breßlau An. 1606 benennet. Schles. Chron. p. 1806.

Jerger, s. Jörger.

Jessen,

Dieses Nahmens findet man in den ältern Chur-Sächsischen Geschichten ein adeliches Geschlecht, so aber nur auf 2 Brüder, nemlich Friedrichen und Sebastian, insgemein Fritzen und Basteln von Jessen genannt, bestanden, aufgezeichnet. Unter andern meldet der bekannte M. Gerber in seiner sogenannten Historie der Wiedergebohrnen in Sachsen P. I in dem Leben Churfürst Friedrichs des Weisen, als dessen Söhne sie gewesen, von denselben weitläufftig, und will behaupten, daß sie nicht als natürliche, sondern aus einer Mariage de conscience oder heimlichen Ehe gezeugete Kinder anzusehen wären. Im Churfürstl. Testament, so in der *diplomat.* Nachlese von Sachsen p. 65 seq. zu lesen, sind sie ieder jährlich mit 500 Gülden und mit dem Schlosse Jessen 3 Meilen von Wittenberg, so Magnus Löser an den Churfürsten vertauschet hatte, nebst Görsdorff bedacht worden; von deren Mutter wird nichts erwehnet, ohne daß ihr jährlich 200 Gülden sollen zugeschicket werden. Friederichen von Jessen hatte Churfürst Johannes zu Sachsen Anno 1530 mit auf dem Reichstage zu Augspurg bey Uibergabe der Augspurgischen Confession. Von Sebastian berichtet *Chytræus in Sax. L. 14.* daß er Anno 1535 dem Feldzuge Christophori Grafens von Oldenburg, den er Könige Christiano II in Dännemarck, um ihn wieder in sein Reich zu bringen, zur Hülffe gethan, mit vor Helsingburg in Schonen ge-

gewesen, aber unglücklich gefochten: Er ist noch im selbigen Jahre zu Lübeck von seinem Diener meuchelmörderischer Weise erstochen worden, ein sonderliches Lob seiner Gelehrsamkeit hinterlassend. s. *Langii Chronic. Zitiense T. 2 Script. rer. Miſn. celeb. Mencken.*

In Hollstein befindet sich ein vornehmes adeliches Geschlecht von Jessen in den ansehnlichsten Königl. Dänischen Chargen, es hat aber solches erst im vorigen Seculo durch Gelehrsamkeit und grosse Staats-Wissenschafft den Adelstand erlanget.

In Schlesien sollen die von Jessenski floriren, welche *Sinapius* aus alten Zeiten von Ungarischer Extraction herführet. s. Schles. *Curioſ. P. I* und *II.*

Jett von Müntzenberg,

Von dieser adelichen Familie am Rheine führet Humbracht zuerst Jettam von Müntzenberg an, die Anno 1330 an Friedrichen Horneck von Hornberg verheyrathet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts aber wird ums Jahr 1499 mit einem Anonymo, der eine von Eppelsheim zur Ehe gehabt, angefangen, deren Urenckel Johann Christoph starb Anno 1609, dessen älterer Sohn gleiches Nahmens war Jahres vorhero zum wüsten Broel ermordet worden, der jüngere aber Johann Carl, Fürstlicher Heßischer Cammer-Juncker, wurde ein Großvater Johannis Ottonis, der An. 1677 als Würtzburgischer Hauptmann vor Philippsburg geblieben. Dessen Sohn, Johann George Hartmann, Chur-Cöllnischer Cammerherr, Stallmeister und General-Adjutant, hat sich Anno 1701 mit einer von Padberg vermählet, den freyherrlichen Character erhalten, und seinen Stamm fortgepflantzet. Lotharius, des vorgedachten Johann Ottens Bruders Sohn, ist Anno 1704 unglücklicher Weise todt geworffen worden. Tab. 268 vom Rhein. Adel.

Jfflinger von Graneck,

Diese adeliche Familie in Schwaben, so den Beynahmen von einem alten Schlosse Graneck hat, führet *Bucelinus* von Conrado her, der ums Jahr 1390 gelebet, und mit einer von Bondorff verheyrathet gewesen. Von dessen Nachkommen, so in richtiger Stamm-Ordnung beym erwehnten *Bucelino* zu sehen, hat um die Mitte des vorigen Seculi Johann Jacob seinen Stamm mit 8 Söhnen fortgepflantzet, von welchen der älteste Jacob Carl Hof-Marschall am gräflichen Fürstenbergischen Hofe zu Mösskirchen worden. *Stemmat. P. III. Cruſii Annal. Suev.*

Jlenfeld,

Diese adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern und im Mecklenburgischen; ihr Stammhaus Jhlenfeld lieget im Wolgastischen District. Zuerst wird Willhelm angeführet, welcher ums Jahr 1366 floriret, und folgende zwey Söhne gezeuget hat: 1) Johannem, der in einem Diplomate Anno 1372 Johanniter-Ritter genennet wird, (2) Henningen. Des letztern Sohn, Otto, Hertzogs Ulrici zu Stargard Rath, hinterließ 4 Söhne, die waren (1) Joachim in Müggenberg, (2) Henning auf Jhlenfeld in dem Wolgastischen, (3) Johann in Glogin, (4) Otto. Diese 4 Brüder haben sämtlich ihr Geschlecht fortgepflantzet, und stammet von einem derselben her der im 30 jährigen Kriege bekannte Königl. Schwedische General-Major von Jlenfeld und Recheberg im Mecklenburgischen. *Index Nob. Megap.* Pommerl. L. 6.

Jlertissen, s. Vöhlin.

Jlow,

Eine vornehme adeliche Familie in der Marck Brandenburg im Lande

Stern

Sternberg, allwo auch deren Stammhaus Ilow liegen ſoll. Sie floriret auch von alten Zeiten an in Polen unter dem Nahmen Ilovski, und ſoll davon anderweit ausführlich geſaget werden. Im 30 jährigen Kriege hat ſich Chriſtian, Freyherr von Ilow, als Kayſerl. General-Feldmarſchall, durch ſeine Bravouren hervor gethan, aber Anno 1634 das Unglück gehabt, zu Eger mit dem Hertzoge von Friedland und Grafen von Wallenſtein ermordet zu werden. Anno 1705 war Johann Nicol von Ilow auf Mertz, der verwittibten Hertzogin Sophiæ zu Oels, gebohrner Hertzogin zu Mecklenburg, Rath und Hofmeiſter bekannt. Joachim Friedrich von Ilow auf Ilow, that ſich Anno 1706 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Dragoner-Obriſter hervor. Zu unſern Zeiten beſaß einer von Ilow das Guth Leichholtz in der Marck. *MSt.*

Ilſung von Tratzberg,

Von dieſer nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben melden *Spener*, *Lazius*, *Cruſius* und andere Scribenten, daß ſie vor Zeiten den gräflichen Character von Möhringen und Hohenrieden beſeſſen, wie denn Anno 785 Graf Lupoldus von Möhringen unter die Aebte zu Weſenbrunn gezehlet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Friedrichen Ilſung von *Bucelino* angefangen, welcher Anno 1178 ſich in Augſpurg niedergelaſſen; vorerwehnte Scribenten nennen dieſen Friedrich noch einen Grafen von Möringen und Hohenrieden, und ſetzen hinzu, daß deſſen Söhne und Anverwandten, an der Zahl 22, in dem damahligen Bayeriſchen Kriege theils geblieben, theils aber dermaſſen herunter gekommen, daß ſie genöthiget worden, ſich in Augſpurg, allwo ſie ſich durch unterſchiedliche geiſtliche Stifftungen einen ewigen Ruhm gemacht, niederzulaſſen, und nur den Adelſtand zu führen; worauf die Hertzoge in Bayern ihren Erb-Marſchalln, denen von Gumpenberg und Bieberbach, die nahe bey Augſpurg gelegene Grafſchafft Möringen verliehen haben. Sebaſtian, Bürgermeiſter zu Augſpurg, ward Anno 1425 von Petro Rehlingern, einem Patricio zu Augſpurg, ermordet. Ein andrer dieſes Nahmens gieng in ſeiner Jugend mit dem Ertz-Hertzoge Alberto von Oeſterreich in das gelobte Land, wie auch in Sicilien und Spanien, ward darauf Bürgermeiſter zu Augſpurg, und Anno 1464 von dem Kayſer zu einem Ritter geſchlagen. Er hat eine Hiſtorie von ſeinem Geſchlechte, aber keine Erben hinterlaſſen. Von ſeines Bruders Johannis Enckeln war George Ilſung von Lichtenberg Obriſter, und bey den Kayſern Carolo V, Ferdinando I, Maximiliano II und Rudolpho II geheimder Rath, wie auch Stathalter in dem Hertzogthum Würtemberg, zeugte drey Söhne, Fridericum, Maximilianum und Georgium, welche die freyherrliche Würde von dem Kayſer erhielten, aber ohne Erben verſtorben. Des vorgedachten George des ältern Bruder, Melchior, hat eine beſtändige Poſterität nach ſich gelaſſen, welche den freyherrlichen Character und zugleich den Beynahmen von Tratzberg, Viſchach und Curaberg führet. *Spen. Hiſt. Inſign. l. 2 c. 45. Cruſii Annal. Suev. P. II p. 478. Lazius de migr. Gent. l. 7 p. 328. Bucel. Stemmat. P. I.* Weingart. Fürſtenſpieg. des Hauſes Oeſterreich.

Im Hoff,

Obwol dieſe adeliche Familie in Francken, Schwaben ꝛc. ſo theils vom Kayſer Leopoldo den freyherrlichen Character erhalten, in einigen Linien den Patricien-Stand zu Nürnberg, Augſpurg ꝛc. führet, ſo iſt doch gewiß, daß ſie ſchon vor mehr als 200 Jahren anderweit den Adelſtand, Ritter-Güter und adeliche Chargen beſeſſen, folgends zu unſerm Zweck gehöret. In

Sprechers Graubündter Chron. ist zu sehen, daß sich schon vor alten Zeiten die von Im-Hoff in Graubündten hervor gethan; wie denn Willhelm Anno 1289, und dessen Sohn Jägli, Anno 1332 Land-Ammänner (welche Charge adelich) zu Davos gewesen. Um das Jahr 1340 lebten 2 Brüder, Johann, von welchem man keine weitere Nachricht geben kan, und Conrad, der sich zu Nürnberg aufgehalten, und in seinen Nachkommen, welche man daselbst zu den vornehmsten Ehren-Aemtern gezogen, in gesegnetem Andencken geblieben. Noch Anno 1713 lebte allda Johann Willhelm, der sich durch seine genealogische Schrifften einen unsterblichen Ruhm erworben, und um selbige Zeit Johann Christoph auf Merlthal, und Stephans-Mühle, des innern Raths ꝛc. Gegen Ausgang des XVI Seculi hielt sich George an dem Würtembergischen Hofe auf, und pflantzte seine Linie in Schwaben fort; dessen Nachkommen sich Imhof von und zu Kirchen, Tellisfurt ꝛc. genennet, von welchen Hans Ernst Anno 1712 gelebet. Es scheinet auch zu dieser Schwäbischen Branche zu gehören Johann Joseph, Freyherr von Imhoff, der nach Anfang des ietzigen Seculi als Kayserlicher Ober-Oesterreichischer Regierungs- hernach als Hof-Cammer-Rath und Chur-Bayerischer Cämmerer floriret, endlich aber Anno 1738 Ober-Oesterreichischer geheimder Rath worden. An. 1606 begab sich Carl in Böhmen, und ward daselbst Appellations-Rath, er zog aber An. 1610 von dar wieder weg, wie Weingarten meldet. Hieronymus von Imhoff war der Hertzoglichen Printzen zu Wolffenbüttel Hofmeister auf der Reise in fremde Reiche und Lande, ward hernach Hof-Rath, starb Anno 1668. Seine 2 Söhne haben den freyherrlichen Character erhalten. Sie sind Rudolph Caspar, Kayserlicher Cammerherr, Reichs-Hof-Rath und Wolfenbüttelischer geheimder Rath, wie auch Director der Kriegs- und Accis-Affaires. Er hat unterschiedene Gesandschafften, insonderheit An. 1709 am Königlichen Spanischen Hofe zu Barcellona und Jahres darauf an dem Kayserlichen Hofe, verrichtet, und Anton Albrecht, anfangs Hertzoglich Wolffenbüttelischer Minister, hernach Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Präsident. Er halff den Alt-Rannstädtischen Frieden zwischen dem König in Schweden und dem in Polen und Churfürsten zu Sachsen An. 1706 stifften, hat darauf 7 Jahr auf der Feste Königstein gefangen gesessen, und ist endlich Anno 1715 den 10 Dec. zu Dreßden verstorben, nachdem von ihm 2 Tage vorher ein Stein eines Hüner-Eyes groß geschnitten worden. Er besaß die Güther Hohen-Prießnitz, Ober-Glauche ꝛc. Pfeffinger P. III seiner Braunschweigischen Historie p. 618 seq. nennet ihn Hertzogs Anton Ulrichs Liebling, Anführer der Wolffenbüttelischen Truppen Anno 1702, und beschreibet seinen Gemüths-Character ausführlich. Anton Ulrich, Freyherr von Imhoff, der An. 1735 alt 40 Jahr, zu Dreßden als Capitain verstorben, mag wohl einer von seinen Söhnen gewesen seyn. Zu welcher Zeit auch August Willhelm Otto von Imhoff als Königl. Polnischer Capitain daselbst lebte.

In der Schweitz sind die Beyer im Hoff bekannt, davon beym *Bucelino in P. II Stemmat.* deren Stamm-Reihe zu finden.

Ingelheim,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuser im Rheinlande, so von dem in der Unter-Pfaltz liegenden Flecken Ingelheim, als deren Stammhaus, den Nahmen soll. Humbracht fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrichen von Ingelheim Anno 948 an, von seinen Nachkommen wird Martin

Anno

Anno 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet; Eberhard starb Anno 1300 und hinterließ zwey Söhne, davon der jüngere Carl, sich Beusser von Ingelheim genennet, welchen Nahmen seine Nachkommenschafft beständig geführet, bis sie Anno 1580 mit Johann Carln erloschen; der ältere aber Philipp, errichtete eine eigene Linie, welche noch floriret, und die freyherrliche Würde an sich gebracht hat. Von derselben werden unterschiedene Schultheissen zu Ingelheim genennet, vor andern aber ist George Hans anzuführen, dessen Sohn Anselmus Franciscus von An. 1679 bis 1695 den Ertz-Bischöflichen Stuhl zu Mayntz besessen, nachdem er vorhero unter den Canonicis daselbst Archipresbyter und eine Zeitlang Statthalter zu Erfurt gewesen. Philipp Ludewig, Amtmann zu Miltenburg und Obrist-Lieutenant, starb Anno 1659 und hinterließ Frantz Adolph Dietrichen, Herrn zu Schönberg, Holtzhausen ꝛc. welcher anfangs Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Vitzthum in dem Rhingau, hernach aber Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Richter zu Wetzlar, und An. 1737 in des R. Reichs Grafenstand erhoben worden. Er hat sich Anno 1683 mit einer Freyin von Dahlberg vermählet, und mit derselben 20 Kinder beyderley Geschlechts gezeuget, davon noch An. 1706 ihrer 14 am Leben gewesen, so meistens in geistlichen Stand getreten. Von den Söhnen ist der Domherr zu Cölln, Dietrich Carl, Freyherr von Ingelheim, zugleich An. 1734 Chur-Trierischer geheimder Rath und Gesandter am Kayserl. Hofe zu Wien worden. Er hat nach Abgang der Familie Echter von Mespelbrun, deren Stamm-Nahmen angenommen. Er florirte noch An. 1738 als zugleich Ober-Chor-Bischoff zu Trier.

Uibrigens ist auch eine freyherrliche Familie von Ingenheim bekannt, die von Danieln Ingenheim, der noch 3 Brüder gehabt) einem Lothringer, Fürstlich Heßischen Capitain abstammet, welcher sich Anno 1703 mit der Printzeßin Maria Anna von Hessen-Wanfried vermählet, den freyherrlichen Character erhalten, sich zu Erfurt nieder gelassen, und unterschiedene Kinder beyderley Geschlechts gezeuget. s. Durchl. Häuser von Europa ed. 1719 p. 314 seq. Vom Rhein. Adel Tab. 44 seq. *Hamb. Hist. remarqu. 1703 p. 122 seq.*

Ingenheim, siehe in Ingelheim.

Jörger, Jerger,

Diese ansehnliche nunmehro gräfliche Familie in Oesterreich, hat daselbst von An. 1570 bis 1626 die oberste Erb-Land-Hofmeister-Charge besessen, und sind die Kayserlichen Diplomata davon in Graf Wurmbrands *Collect.* p. 274 seq. zu lesen, woselbst zugleich p. 81 zuerst Ulricus Jörger angeführet wird, der seine Tochter Adelheiden An. 1350 an Ruegern von Hohenfeld mit 100 Pfund Groschen ausgestattet. Es soll aber dieses Geschlecht von dem uralten Rittersitze S. Georgen oder Görgen in Ober-Weyer den Nahmen bekommen haben, wie Spener *in Ind. P. IV Theatr. nobil.* berichtet, und Anno 1255 Helmharden, und Anno 1271 Hermannen anführet, mit dem ersteren fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe an, er setzet ihn aber ins 14te Seculum. Von dessen Nachkommen war Wolffgang bey den Kaysern Maximiliano I und Carolo V Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Nieder-Oesterreich, nachgehends aber Kayserl. Ferdinandi I geheimder Rath; er starb An. 1524 und hinterließ 3 Söhne, von welchen Christoph und Johannes den Stamm beständig fortgesetzet, und den Beynahmen Tollet von einem ihnen zuständigen Schlosse nebst dem freyherrlichen Character zuerst angenommen. Der erstere hat die obriste Erb-Land-Hofmeister-Charge, davon oben

gedacht, auf sein Geschlecht gebracht. Von dessen Söhnen sind Wolffgang und Helmhard zu mercken.

Der erste Wolffgang Freyherr zu Greißbach, Tollet und Köppach, wurde Kayſers Rudolphi II Hof-Cammer- und Ober-Proviantmeister in Ober-Oesterreich; von dessen Nachkommen, die schon im vorigen Seculo abgegangen, und seinen 4 Gemahlinnen, ist beym *Bucelino P. III Stemmat. pag. 94* zu sehen.

Helmhard, der andere Sohn des vorgedachten Christophs, wurde Kayſers Ferdinandi II Hof-Cammer-Präsident und ein Vater George Willhelms, welcher die väterliche Chargen erhalten, seinen Ast aber nicht fortgepflantzet.

Vorgedachter Johannes, ein Bruder Christophs, zeugte unter andern Sebastian, der seinen Stamm allein fortgesetzet, und ein Vater worden Johannis II, Ober- und Unter-Oesterreichischen Landschaffts-Präsidentens. Von dessen 12 Kindern ist insonderheit Johann Helffreich anzuführen. Derselbe war ein Vater Johannis Quintini, ersten Grafens Jörger von Tollet und Zagging, welcher An. 1705, 81 Jahr alt, als Ritter des güldenen Vliesses, Kayſerlicher geheimder Staats- und Conferentz-Rath, Cammerherr, wie auch als Stathalter in Nieder-Oesterreich verstorben; es wird ihm nachgerühmet, daß er sich bey seinen hohen Chargen allezeit der Aufrichtigkeit und Treue beflissen, dahero man ihn am Kayſerlichen Hofe nur den Redlichen genennet, wobey er, wie man sagte, ziemlich arm soll gewesen seyn. Nachdem er Anno 1689 als Kayſerlicher Principal-Commissarius bey der Conferentz mit der Türckischen Gesandschafft wegen vorhabenden Frieden gewesen, verfertigte er Memoires, so wohl von diesen als allen andern Negotiis, die Zeit seiner Dienste in dem Kayſerlichen geheimden Rath vorgekommen, und ließ selbige in 8 Bänden in Octav drucken; allein so bald der Kayſer dieses Werck sahe und alle Arcana selbiger Zeit darinnen fand, muste der Graf alle Exemplaria supprimiren, und ist davon keines mehr (ohne so in der Kayſerlichen Bibliothec aufbehalten werden) verhanden. Mit seiner ersten Gemahlin, einer Baroneſſe von Königsperg, zeugte er einen Sohn, Johannem Petrum, welcher von ungemeinen Qvalitäten war, Anno 1685 aber von einem von seines Vaters Gütern ehemals abgesetzten Amtmanne, aus Rachgier, (als er zu Wien bey den Michaelern nebst seinem Vater eine Messe hören wollte, und mit demselben bey der Kirchthüre aus der Kutsche stieg,) durch ein gezogenes Rohr, so der Mörder unter dem Mantel hatte, erschossen worden; der Mörder retirirte sich in ein Kloster, wurde aber hernach lebendig gerädert, er bezeugte dabey dennoch das entsetzliche Vergnügen, daß ungeacht seiner Marter, der beleidigte Vater sich doch Zeit seines Lebens betrüben, und ihm den Vorzug lassen müste, daß er seinen Zweck erhalten. Von seiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Losenstein, hinterließ er Johann Josephen, Kayſerlichen Cammerherrn und Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Rath, letztens geheimden Rath, so Anno 1739 verstorben; Frantz Josephen, Kayſerl. geheimden Rath, wirclichen Hof-Kriegs-Rath, General von der Cavallerie und Commandanten zu Ofen 1736, er starb Anno 1738 gleichwie Jahres darauf vorgedachter sein Herr Bruder; und 6 Comtessen, davon die älteste Josepha, an Ernst Rüdigern, Grafen von Stahrenberg, Ober-Kriegs-Raths-Präsidenten und Commandanten zu Wien vermählet, Anno 1701 aber zur Wittwe worden. Lehm. ietzt herrsch. Europa P. III. *Anon. Leb. Kayſ. Leopoldi. Hübn. T. 1 Geneal. Tabb. 699, 700.*

Jöstelsberg,

Diese vornehme freyherrliche Familie in Francken, so sich Herren von Lindt bey-

beynahmet, stammet aus der Steyermarck her, von dar sie Anno 1629 wegen der Evangelisch-Lutherischen Religion weichen müssen, worauf sie sich in der Reichsstadt Nürnberg aufgehalten, und hat nachgehends Wolffgang Ferdinand, Herr von und zu Jöstelsberg, Freyherr in Lindt, der bey vorgedachter Emigration 10 Jahr alt gewesen, durch seine Vermählung ansehnliche Rittergüter im Stiffte Bamberg an sich gebracht. Er starb zu Anfange dieses Seculi über 70 Jahr alt, und findet man von seiner Frömmigkeit und gottseligen Wandel in dem 44ten Beytrage zum Bau des Reichs Gottes a p. 444 bis 469 erbauliche Zeugnisse. Von 11 Kindern hinterließ er einen Sohn, (von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan) und 5 Töchter, von welchen Magdalena Regina an den Freyherrn, Veit Heinrichen Truchsessen von Wetzhausen, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, vermählet, die An. 1710 ohne Kinder zur Wittwe worden, und von ihrem Vermögen ein ansehnliches Gestifft fundiret. s. *l. c.*

Jordan,

Dieses Nahmens sind etliche adeliche Familien im H. Röm. Reiche bekannt, welche aber wohl zu unterscheiden sind von dem vornehmen Geschlecht *Gordon* in Schottland, so im vorigen Seculo theils zur gräflichen und hertzoglichen Würde gelanget ist, und sich sonsten auch im 30 jährigen Kriege in Teutschland bekannt gemacht hat, unter andern Johann Gordon, Kayserlicher Obrist-Lieutenant und Commandant zu Eger, der Anno 1634 den berühmten General Wallenstein, dessen vertrautester er gewesen, ermorden lassen, welches in unserm historischen Helden-*Lexico* in dem Artickel Wallenstein, umständlich erzehlet wird. Was aber die von Jordan anbelanget, so sind dieselbe schon Anno 966 in Polen, wie in *Okolski Orb. Pol. T.*; zu sehen, im Flor gewesen, und soll von denselben anderweit ausführlich gesaget werden. In Teutschland sind die von Jordan bekannt

(1) in Hollstein, welche mit denen in Polen einerley Wappen führen, und vor Alters aus Polen dahin mögen gekommen seyn, wiewol Okolski davor hält, daß sie aus Hollstein in Polen sich vor Zeiten begeben. Von denselben war nach Anfang des vorigen Seculi Heinrich Cantzler zu Halberstadt; Carl Gustav von Jordan Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General, hat Anno 1698 eine Gesandtschafft in Franckreich verrichtet. An. 1706 als beym Einbruche der Schweden in Sachsen, sein Dragoner-Regiment von dem zum Schweden übergetretnen Obristen Göritz in der Ober-Lausitz zwischen Reichenbach und Löbau unvermuthet angegriffen wurde, ward er hart bleßirt; er gieng darauf als General-Feld-Zeugmeister in Hertzogl. Wolffenbüttelische Dienste, und starb Anno 1721 zu Hamburg, von dar sein Leichnam nach Wißmar in sein Erb-Begräbniß gebracht worden. Sein Sohn Carl Friedrich ist noch zu unsern Zeiten Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerjuncker gewesen.

(2) In Schlesien, woselbst sie *Lucæ* in seiner Schlesischen Chron. unter die ansehnliche adeliche Familien zehlet, allwo sie das Haus Alt-Peschkau im Neißischen Fürstenthum von langer Zeit her besessen. *Sinapius* meldet, daß sie unterschieden sind von denen von Jordaner, ingleichen von denen von Jordans, so beyderseits in Schlesien anzutreffen sind. Uibrigens kommen sie auch mit denen in Polen und Hollstein im Wappen nicht überein. *P. I & II* Schles. *Curios.*

(3) In Mähren, woselbst sie, wie *Balbinus in Epit. Boh. pag. 603* meldet, durch Thomam Jordan Anno 1577 den Adelstand erhalten. Er war ein berühmter Medicus, aus Siebenbürgen gebürtig, und sind dessen Leben, Schrifften

ten ꝛc. ausführlich in *Czwittingeri Hung. liter.* a p. 286 - 288 zu lesen. Ob der Königl. Böhmische Hofrath Johann Christoph von Jordan, der Anno 1733 floriret, von ihm abgestammet, kan man nicht sagen.

(4) In Tyrol, allwo sie Anno 1675 unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Brandis P. II p. 124* des Tyrol. Ehrenkr. berichtet.

Irmtraud,

Dieser alten adelichen Familie am Rheine, Stamm-Schloß Irmtraud liegt in der Grafschafft Nassau-Hadamar. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Godebrecht von Irmtraud Anno 1339 an, von dessen Nachkommen blieb Gilbrecht in der Schweitzer-Schlacht und hinterließ Johannem, welcher Anno 1583 als Burggraf zu Mayntz, und Nassauischer Hofmeister, verstorben. Liebmuth war die letzte Aebtißin zum Gnadenthal in dem Nassauischen, und hatte einen Bruder, Nahmens Philipp Wolff, welcher das obgedachte Stamm-Schloß Irmtraud verkauffte, und zu Anfange des 17ten Seculi als General-Quartiermeister, zu Embden mit Tode abgieng. Sein Sohn wurde ihm etliche Jahre vorher vor seinem Gesichte, als Rittmeister, erschossen. Philipp Wolff hat Anno 1708 gelebet, und seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. Humbracht vom Rheinischen Adel Tab. 45.

Isselbach, siehe in Isselstein.

Isselstein,

Eine uralte Niederländische freyherrliche Familie, von welcher Alhard Anno 1179 dem Thurnier zu Cölln mit beygewohnet. Jacob ist Anno 1473 Abt zu S. Pantaleon zu Cölln worden. Florian war Anno 1519 Kayserlicher General wider Franckreich in der Picardie, und Anno 1536 ward Florian, Herr von Isselstein, über 8000 Spanier zum General bestellet wider die Frantzosen. Schotto Vincentius, Herr zu Linnegen, Pfand-Herr von Aurort befand sich in dem Comitat des Churfürstens zu Brandenburg Anno 1658 auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn, als dessen geheimder Rath und Cammerherr. *MSt*

Anno 1734 starb Frantz Fortunatus Freyherr von Isselbach, als Kayserl. und Chur-Pfältzischer General-Feld-Zeugmeister und Commandant zu Mannheim, man hat aber von dessen Familie keine Nachricht erlangen können.

Issendorff,

Diese alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen hat nach *Mushardi* Bericht vor Zeiten Etzelen oder Edselendorp geheissen, und in dem damahligen Ertz-Stiffte Bremen das Erb-Schencken-Amt und die Burgmannschafft zu Vörde nebst andern vielen Immunitäten besessen. Zuerst wird Robertus Anno 1197 angeführet, der ein Aelter-Vater worden Heinrichs, welcher Anno 1355 unter dem Administratore Mauritio Obrister und Drost zu Vörde gewesen; dessen Enckel Meinrich hat Anno 1428 das Schloß Poggenmühlen erbauet. Von seinen Nachkommen florirte Johannes An. 1610 als Land-Rath in dem Ertz-Stifft Bremen, und war ein Großvater Melchioris, Schwedischen Obrist-Lieutenants, dessen ältester Sohn Johann Christoph, eben diese Charge Anno 1708 erhalten. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Itterodt, s. Uitterodt.

Itzenplitz,

Diese adeliche Familie findet man unter die ältesten in der Marck Brandenburg aufgezeichnet; doch weiß man aber

aber nur zuerſt Chriſtophen von Itzenplitz anzuführen, der Anno 1530 mit im Comitat des Churfürſten zu Brandenburg auf dem Reichstage zu Augſpurg geweſen, zu welcher Zeit auch Günzel von Itzenplitz auf Grieben und Bietkau gelebet, der ein Ober-Aelter-Vater worden Balthaſars auf Grieben, Hof-Junckers am Fürſtl. Sächſiſchen Hofe zu Ratzeburg, deſſen Sohn Hans Joachim, als Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Commiſſarius in der alten Marck, Anno 1669 verſtorben, 2 männliche Erben hinterlaſſend, Levin Rudolphen und George Friedrichen von Itzenplitz auf Grieben, die damals (jener in Frantzöſiſchen, und dieſer in Chur-Brandenburgiſchen) Kriegs-Dienſten geſtanden. *MSCt. Geneal.*

St. Julian, Grafen von Wallſee,

Von dieſer gräflichen Familie in Ober-Oeſterreich meldet Baron von Hoheneck, daß ſie aus Franckreich, allwo ſie unter dem Nahmen von Guiard bekannt, herſtamme und nach Anfang des vorigen Seculi mit Heinrichen in Teutſchland kommen, der ſich im Kriege und inſonderheit Anno 1620 bey Prag in der Schlacht auf dem weiſſen Berge und in Schleſien wider den Siebenbürgiſchen Fürſten Betlen Gabor ſo wohl verhalten, daß er vom Kayſer Ferdinando II in des R. Reichs Grafenſtand unter dem Titel von und zu Wallſee in Oeſterreich, erhoben, und zu dero Cämmerer, Hof-Kriegs-Rath und General-Commiſſario der Kayſerl. Armee in Teutſchland gemacht worden. Sein Sohn Adam Maximilian von S. Julian, Graf von und zu Walſee, Kayſerlicher Cämmerer und geheimder Rath, ward Anno 1666 unter den Herrenſtand in Oeſterreich aufgenommen. Er hinterließ 3 männliche Erben, a) Johann Leopolden, der als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant unverehlicht verſtorben, b) Johann Nicolaum, Kayſerl. Cämmerer und Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Rechts-Beyſitzer, welcher ein Vater Johannis Maximiliani, Johannis Franciſci und Johannis Leopoldi worden; und c) Johann Albertum, Grafen von Wallſee, Herrn zu Stappenreith, Kayſerl. Cämmerer und obriſten Falckenmeiſter, welcher die Herrſchafften Wartenburg und Perckheim von den Nütz-Grafen von Wartenburg An. 1729 erkaufft, und mit 2 Söhnen, Johann Joſephen und Caſpar Melchior Balthaſarn Carl ſeinen Aſt fortgeſetzet hat. Hiſtorie der Herrenſt. in Oeſterr. T. 2a f. 195 bis 197.

Man findet im Comitat des Biſchoffs zu Coſtnitz Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augſpurg, Hectorn von Julian benennet, ob er hieher gehöre, kan man nicht ſagen.

Obgedachte Herrſchafft und Schloß Wallſee liegt in Nieder-Oeſterreich und hatte ehemals eigene Herren von Wallſee, welche im groſſen Anſehn und Vermögen ſtunden, das Erbmarſchalln-Amt von Ober- und Nieder-Oeſterreich beſaſſen, und Anno 1364 das Schloß Ober-Wallſee in Ober-Oeſterreich durch Eberhardum, Herrn von Wallſee, Landes-Hauptmann in Ober-Oeſterreich, erbaueten, worauf nachgehends und bis auf den heutigen Tag die Erbmarſchalln-Würde gehafftet. Es ſind aber dieſe Herren gegen Ausgang des XV Seculi mit Ruprechten von Wallſee abgeſtorben. Baron v. Hoheneck l. c. f. 600.

Es ſind auch im Röm. Reich andere gräfliche Familie, die ſich von ihren Schlöſſern Wallſee beynahmen, als Colloredo, Truchſes von Waldburg ꝛc. nachdem eine Linie davon ihren Sitz auf ſolchem Schloſſe genommen. ſiehe auch Schmidhauer von Oberwallſee.

Jungen (zum),

Von dieſer nunmehro abgeſtorbenen adelichen und theils freyherrlichen Fa-

milie am Rheine meldet Humbracht, daß sie einer alten Tradition nach aus Ungarn entsprossen, und Heinrich zum Jungen, der dem Kayser Friderico I in Italien gute Dienste gethan, An. 1173 zu Verona in den Adelstand erhoben worden, mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird. Er war ein Vater Walthers zum Jungen, der den Beynahmen von Duisberg von seiner in Mayntz habenden Wohnung geführet, darinnen ihm auch seine Nachkommen, die sich anfangs meistens in Mayntz aufgehalten, nachgefolget sind, wie sich denn einige zum Frasch, zum Beerwolf, und eine eigene Linie zum Gellhaus von dem Jungen Abend beygenahmet, welche aber in dem XVI Seculo abgegangen. In dem XIV Seculo haben sich unterschiedliche aus Mayntz nach Oppenheim begeben, von denen Heintz zum Jungen, Ritter, Anno 1332 des Reichs Schultheiß und an dem letztbesagten Orte Amtmann, und letztens Kayserl. geheimder Rath, (wie ihn Kayser Carl IV in der Confirmation des Land-Friedens zwischen der Qveich und Selse über dem Rhein de Anno 1372 nennet) gewesen. Er hinterließ 3 Söhne, der jüngste, Nahmens Heintz, überkam die väterliche Charge, und ward zugleich An. 1375 der Rheinischen Reichs-Städte Obrister. Der älteste Petermann, erhielt Anno 1356 von dem Kayser die Confirmation des Adels vor sein gantzes Geschlechte. Der mittelste, Nahmens Götz, auf Neuen-Wolffstein, welches er Anno 1377 an Chur-Pfaltz verkauffet, wurde ein Groß-Vater Johannis, welcher sich von seiner Wohnung zu Mayntz **Guttenberg zum Jungen** genennet, und die Buchdruckerey erfunden haben soll, wie **Münster** in der *Cosmograph. p. 113* meldet; Anno 1430 erhielt Peter eine nochmahlige Confirmation seines Adels. **Otto zum Jungen** ließ sich mit andern adelichen Familien zu Franckfurt am Mayn nieder, und starb daselbst Anno 1483. Hans Hector, beygenannt der Grosse, war ein berühmter Kriegs-Held, und gieng Anno 1594 mit Tode ab; dessen Bruders Sohn Hieronymus Augustus, Kayserl. und Spanischer Rath, wie auch obrister Stathalter zu Brisach, gesegnete Anno 1630 das Zeitliche. Johann Gottfried, Kayserl. Obrister, Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Jägermeister und Commandant zu Passau, ward in den Freyherr-Stand erhoben, und lebte noch An. 1637. Sein Bruder aber, Wolff Friedrich, Schwedischer Obrist-Wachtmeister, ist Anno 1635 verstorben. Johann Maximilian, ein sehr gelehrter Cavallier zu Franckfurt am Mayn, der mit den gelehrtesten Leuten in Europa correspondiret, starb An. 1649. Dessen Enckel, Johannes Hieronymus, soden freyherrlichen Character erhalten, hat von unten auf im Kriege gedienet, und ist bis zur höchsten Charge gestiegen. Er hat sich als Kayserl. General-Fel-Marschall in Italien, und insonderheit bey vorigem Spanischen Successions-Kriege, durch seine Helden-Thaten sattsam bekannt gemacht. Er ward Anno 1718 commandirender General in Sicilien, nachgehends Kayserl. geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeister ꝛc. Anno 1726 aber erhielt er das General-Commando über die in den Oesterreichischen Niederlanden stehende Trouppen. Er starb Anno 1732, alt 72 Jahr, als der letzte seines Geschlechts, den Ruhm eines Generals von grosser Erfahrung hinterlassend. Seine Gemahlin Anastasia Basilica, Gräfin von Pergen, war vor ihm mit Tode abgegangen. **Vom Rheinischen Adel** *Tab. 46 seq.*

Jungingen, s. **Gremlich.**

K.

K.

Käpfingen, siehe Ecker (von) Käpfing.

Käßler, s. Kaßler.

Kageneck,

Diese adeliche Familie in Unter-Elsaß, besitzet heut zu Tage daselbst den dritten Theil von Hipsheim, und meldet Hertzog in den Elsaßischen Chronic *L.* 4 *c.* 64: Daß, als viele Dom-Herren zu Straßburg Anno 1261 bey damahligen Streitigkeiten der Bürger, mit dem Bischoffe, aus der Stadt gezogen, die von Kageneck auch darbey gewesen. Erhard wird unter die 15 Ritter aus der Unter-Elsaß gezehlet, welche über dem gemachten Land-Frieden An. 1355 einen Land-Tag zu Colmar gehalten. Johann ist Anno 1413 mit Marckgraf Bernhardten zu Baden auf das Concilium nach Costnitz gereiset. Wolff Jacob florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi. Nach Anfang des itzigen Seculi haben einige von diesem Geschlecht den freyherrlichen Character erhalten, und florirte Johann Heinrich, Baron von Kageneck, Anno 1718 als teutschen Ordens Land-Comtur, und als Kayserl. und Hochteutschmeisterischer geheimder Rath; Jahres vorhero empfieng er als gevollmächtigter Hochteutschmeisterischer Gesandter die Lehn am Kayserlichen Hofe. Anno 1730 war ein Freyherr von Kageneck, Chur-Pfältzischer Ober-Präsident der Finantzien und Staats-Minister; er mag wohl der vorgemeldte Johann Heinrich seyn, der auch vorher des Bischoffs zu Augspurg Groß-Hofmeister, und Anno 1721 Stathalter im Nortgau gewesen.

Kahlenberg, s. Callenberg.

Kalckhun, Kalckun,

Eine alte vornehme adeliche Familie im Hertzogthum Bergen, welche sich ehemahls von ihren alten Stamm-Sitzen Kalckun, Lohhausen und Leuchtmar, in 3 Linien vertheilet, davon die erstere schon vor Alters, und die letzte im vorigen Seculo erloschen, und zwar mit Johann Friedrichen, der bey Churfürst Friedrich Wilhelmen zu Brandenburg in der Jugend Hofmeister und hernach vornehmster Staats-Minister und Gesandter an unterschiedener Potentaten Höfen gewesen, dessen Erb-Tochter des Hessen-Casselischen Premier-Ministers, Freyherrns von Kettler, Gemahlin worden. Die andere Branche, von Lohhausen beygenahmt, floriret annoch und wird von Rabod von Kalchhon, genannt Lohhausen, Rittern, dessen in einem Diplomate de Anno 1360 gedacht wird, hergeführet, dessen Sohn Reibold vom Kayser zum Röm. Reichs Burggrafen von Kayserswerth gemacht worden. Sein Enckel Wilhelm erheyrathete mit Jutta von Löwenberg, der letzten ihres Geschlechts, den Ritter-Sitz Löwenberg im Ertz-Stiffte Cölln. Er wurde ein Aelter-Vater Heinrichs, Obrist-Lieutenants im Niederländischen Kriege Anno 1584. Von dessen Söhnen der gelehrte Wilhelm, Freyherr von Kalckun genannt Lohausen, so wohl durch seine Gelehrsamkeit als Tapferkeit sich hervorgethan. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten in dem Artikel Calcheim (a) Nachricht zu finden. Anno 1610 hatte er in der Belagerung Jülich als Chur-Brandenburgischer Ingenieur-Lieutenant, durch eine Canon-Kugel das rechte Bein eingebüsset. Er avancirte hernach in diesen Diensten bald zur Obristens- und endlich zur General-Feld-Zeugmeisters-Stelle, war auch unterdessen Cammer-Herr beym Hertzoge zu Zweybrücken worden. Endlich gieng er als geheimder Kriegs-Rath und General-Lieutenant in Königl. Schwedische Dienste. Von seinen

nen im darauf erfolgten 30jährigen Kriege erwiesenen Bravouren ist in Pufendorffs Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten hin und wieder insonderheit f. 334, wie auch beym Chemnitz, und in Wassenbergs teutschen Floro zu lesen. Er danckte ums Jahr 1635, da er Commandant zu Magdeburg war, aus einem Verdruß mit dem General Torstensohn ab, nahm doch wieder als General Hertzogl. Mecklenburgische Dienste an, und ward Commandant zu Rostock, allwo er mit den vornehmsten Gelehrten in Europa correspondirte, und die Universität in Aufnehmen brachte. Er war auch ein Glied der fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Festen, er starb Anno 1640, alt 56 Jahr, ohne von seiner Gemahlin Elisabeth, des Kayserlichen geheimden Raths, und Reichs-Vice-Cantzlers Leopoldi, Freyherrns von Strahlendorff, Bruders Tochter Kinder zu hinterlassen; es erbte also sein Bruder Ludolf, Obrister der vereinigten Niederlande und Land-Rittmeister des Hertzogthums Bergen, seine Güter, dessen Sohn Herrmann Gumprecht, Fürstl. Braunschweigischer General-Major und ein Vater Reinhard Wilhelms worden, der als Brigadier der Holländischen Cavallerie Anno 1721 verstorben, etliche Söhne hinterlassend, von welchen Reinhard Werner der älteste, als Fürstl. Löwensteinischer geheimder Rath und Regierungs-Präsident, seinen Stamm auch fortsetzet. Zu den übrigen Söhnen ist vermuthlich der Ambassadeur der General-Staaten an die Ottomannische Pforte von Kalckoen, der seit An. 1730 noch itzo 1739 zu Constantinopel sich aufgehalten, gehörig. *MSCpt.*

Kalckreuter, Kalckreut,

Eine vornehme adeliche und freyherrliche Familie in Schlesien, Groß-Pohlen, Lausitz ꝛc. (in deren Wappen 2 Kalckreuten oder Kalckofen-Gabeln zu sehen;) *Sinapius* führet *P. I p. 494* daher ein fabulöse Tradition vom Ursprung dieses Geschlechts an, die wir aber hier übergehen. Im Fürstenthum Sagan, da es schon längst floriret, liegt ein Ritter-Gut Kalckreut, so von demselben mag erbauet worden seyn, gleichwie auch ein Chur-Sächs. Vorwerck und Stuterey Kalckreut, in Meissen unweit Grossenhayn, bekannt ist, kan seyn, daß vor Alters auch hier dieses Geschlecht möge gewohnet haben. Vorerwehnter Auctor führet zuerst Thimo de Kalckrüt als Hertzogl. Liegnitzischen Cantzler Anno 1342 und 1346 an; Wolff hat Anno 1529 das belagerte Wien wider die Türcken defendiren helffen. Um selbige Zeit hatte schon eine Branche dieser Familie den Ritter-Sitz Klemzig im Croßnischen inne, die sich hernach in die Aeste Drenckau und Rackau vertheilet, s. *Sinap. P. I p. 496 & II p. 710 sq.* Nichtweniger florirte damahls schon eine Linie zu Karoschke, die sich von Groß-Tschuder zugleich beygenahmet. Aus derselben waren Friedrich, Anno 1624 Fürstl. Oelsnischer Rath und Landes-Aeltester; Hans, Anno 1646 Fürstl. Rath zu Oels und Landes-Aeltester des Trebnitzischen Weichbildes. Ein Zweig besitzet im Trachenbergischen Lobschütz und Gugelwitz in Militzschen, von demselben starb An. 1695 Melchior von Kalckreut und Lobschütz, auf Gugelwitz, als Landes-Aeltester und Landes-Hof-Gerichts-Assessor der freyen Standes-Herrschafft Militzsch. In der Ober-Lausitz hat dieses Geschlecht die Güter Lipsche, Preschen ꝛc. von alten Zeiten an besessen, in der Nieder-Lausitz aber Alten- und Neu-Deber bey Calau, Doltzig bey Sorau u. a. m. inne; in Groß-Pohlen florirte sie im vorigen Seculo zu Gulau, bey Bojanova. Samuel Ludewig von Kalckreuter war An. 1717 Königl. Dänischer Rittmeister, ward aber als Obrist-Lieutenant von der Cavallerie im Duell ohngefehr An. 1720 erschossen, zu welcher Linie er aber von vorangeführten gehöre, kan man nicht anzeigen. Er hat etliche Söhne in Dänischen Kriegs-Diensten hinterlassen.

Die

Die freyherrliche Branche derer von Kalckreut besitzet im Troppauischen Fürstenthum in Schlesien die Güter Kyhowitz, Tschrschkowitz u. a. m. und hat sie schon zu Anfang dieses Seculi solchen Character geführet, wie denn einer Anno 1703 Landes-Hauptmann von Canth gewesen. An. 1715 starb Carl Maximilian, Freyherr von Kalckreuter, als Land-Rechts-Beysitzer des Troppauischen Fürstenthums, welche Charge hernach Anton Leopold, Freyherr, erhalten. *Sinapius P. II p. 346.*

Kaldenborn, s. Kaltenbrunn.

Kaldenhof, s. Kaltenhof.

Kalitzsch,

Diese adeliche Familie floriret im Fürstenthum Anhalt, Cöthenischen Antheils, in welchem sie nach Beemanns Bericht, die Güter Biendorff, Bießdorff, Gnetsch, Rießdorff, Görzig, und andere von langen Zeiten her, besitzet; ob sie mit denen von Kalisch in Schlesien, von welchen *Sinapii Curios. P. II p. 715* nachzusehen, einerley Stammes sey, lässet man dahin gestellet seyn. Ums Jahr 1542 haben Andreas George und Hans floriret. Anno 1670 war Hans Rudolph, Fürstl. Anhältischer Wittums-Rath und Cammer-Rath; dessen Bruder Ernst ist An. 1686 als Fürstl. Cöthenischer Kriegs-Commissarius mit Tode abgegangen. Dessen Sohn Ludewig Heinrich, Land-Cammer-Rath zu Zerbst, starb Anno 1708 mit Hinterlassung 3 Söhne, und hat dessen Wittwe sich nachgehends an Carl Ernst von Schönleben, auf Wegefarth und Langenrinne bey Freyberg gelegen, verheyrathet. Anhält. Historie *P. VII.*

Kallenberg, s. Callenberg.

Kaltenbrunn, Kaldenborn, Kaltenborn,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schlesien, allwo auch ein Gut Kaldenborn im Liegnitzischen anzutreffen, von welchem man aber nicht sagen kan, daß es derselben Stamm-Haus sey, oder iemahls von derselben besessen worden, gleichwie auch zu zweifeln, daß die in des berühmten Schöttgens Hirie von Wurtzen angeführte Johann und Ulrich von Kaltenborn, jener de Anno 1340, dieser Anno 1348 hierher gehören mögen. Zuerst weiß *Sinapius* Wentzeln von Kaldenborn und Stachau auf Roßmachau und Roßwadza anzuführen, der nach Anfang des vorigen Seculi, Kayserl. Ober-Proviant-Meister, und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Steuer-Einnehmer, und allem Ansehn nach der Anherr dieses Geschlechts gewesen. Nachgehends wird Anno 1636 Georgens Matthäi, als Hofmeisters der Grafen von Würben, und Anno 1664 Bernhards von Kaltenbrunn auf Siegrod im Briegischen gedacht, der vermuthlich ein Vater gewesen a) Gustav Wilhelms, anfangs Hertzogl. Oels-Würtenbergischer Hofmeisters, hernach der regierenden Hertzogin zu Weissenfels Fridericä Elisabeth, Printzeßin von Sachsen-Eisenach, Ober-Hofmeisters, und endlich Sachsen-Merseburgischen geheimden Raths, der An. 1725 zu Dreßden mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben, und b) George Albrechts von Kaltenbrunn und Stachau, der ums Jahr 1717 als Hertzogl. Würtenbergischer Oelsnischer Rath mit Hinterlassung Gustavs Maximini, Hertzogl. Cammer-Junckers, mit Tode abgegangen. Ob der Anno 1738 in Königl. Dänischen Diensten stehende Obrister eines Grenadier-Corps von Kaltenborn, einer von dessen Söhnen sey, kan man vor gewiß nicht sagen. Schles. *Curios. P. I.*

Kaltenhoff, Kaldenhoff,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die vornehmsten in Schlesien, und führet zuerst Heintzens Kaldenhoffs Söhne,

Söhne, Georgen, Jan und Matzken, die Anno 1503 gelebet, an; hernach bringet er 2 Gebrüdere von Kaltenhoff und Mallio in Mähren gelegen bey, als 1) Hansen, auf Seifersdorff im Meißischen, Königl. Schwedischen, und hernach Dänischen Obristen, der Anno 1638 zu Wißmar verstorben, und nur eine Tochter hinterlassen, und 2) Stachen, von Kaltenhoff und Mallio, Hertzoglich-Schwerinischen Hof-Marschall und Hofmeister, von welchen er aber weiter nichts meldet. Nicol. Otto von Kaltenhoff ist Anno 1682 als Hertzogl. Würtenberg Oelsnischer Rath und Hof-Marschall verstorben. Schles. *Curiosit. P. I, II.*

Kaltenthal,

Eine alte adeliche Familie unter der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben, allwo sie ihre Güter am Kocher-Viertel hat. Burgemeister und Crusius zehlen sie unter diejenige, welche denen Thurnieren, so da von An. 934 bis 1487 ausgeschrieben worden, mit beygewohnet. Zuerst weiß man nur aus öffentlichen Schrifften Balthasarn anzuführen, welcher Anno 1546 als Bischöfl. Augspurgischer vornehmer Rath, dem Religions-Colloquio zu Regenspurg mit beygewohnet, wie beym Seckendorff zu sehen. In Marckgraf Georgens zu Brandenburg Leben edit. 1731 p. 82 ist ein Brief an ihn de dato Anno 1528 vom gedachten Marckgrafen zu lesen, darinne er des damahligen Schwäbischen Bundes Universal-Richter genennet, und ihm gezeiget wird, daß es nicht wider den Land-Frieden und Bundes-Einigung liefe, wenn er die Concubinen abzuschaffen, den Pfaffen in seinem Lande, nöthigte. Jacob von Kaltenthal ist Anno 1530 Hof-Richter und Mit-Regent von Würtenberg gewesen. George Wolff, Herr zu Aldingen, war An. 1729 der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft am Kocher Ritter-Rath und Ausschuß. Ein Baron von Kaltenthal wird Anno 1734 Ober-Kreis-Commissarius und Director der freyen Reichs-Ritterschaffts-Casse genennet. Vom Schwäbischen Adel. à *Seckendorff. Hist. Lutb. L. 3 §. 131. Crusii Annal. Sueviæ P. II.*

Kamecke,

Diese adeliche Familie zehlet *Micræ-lius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und führet zuerst Petrum von Kamecke an, der ums Jahr 1266 floriret. Nachgehends ist An. 1378 Petrus II bekannt gewesen, und noch ein anderer war dieses Nahmens bey Jo. Frideric Hertzogen in Pommern der vornehmste Rath. An. 1615 starb Petrus IV, der den Hertzogen in Pommern 42 Jahr, als geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, und Schloß-Hauptmann gedienet, 74 Jahr alt, nachdem er die Unbeständigkeit des Glückes am Hofe sattsam erfahren. Anno 1715 florirten an dem Königl. Preußischen Hofe, 1) Paulus Antonius, Erb-Herr auf Tucheband, Prezel ꝛc. Ritter des schwartzen Adler-Ordens, Grand Maitre de Garde Robbe, Cammer-Herr, Obrister der Grenadier-Garde, Hauptmann der Aemter Mühlenhoff und Mühlenbeck, und Dom-Probst zu Havelberg. Er wurde bald darauf General-Major, und bekam ein Regiment zu Fuß, starb aber Anno 1717 auf seinen Gütern in Pommern an einer Blutstürtzung. Sein Bruder ist Amts-Hauptmann zu Stolpe in Hinter-Pommern; 2) Ernst Bogislav, Ritter des schwartzen Adlers, wircklicher geheimder Staats-Rath, geheimder Hof-Cammer-Präsident, wie auch Ober-Domainen- und General-Post-Director, Hauptmann und Burg-Richter zu Bublitz in Hinter-Pommern, (welche letztere Charge auch sein Vater George Friedrich von Kamecke besessen) und Erb-Herr zu Cordeshagen und Hohenfelde. Pomm. *L. c. Memoires.*

Kammer,

Kammer, s. Cammer.

Kampen, s. Campen.

Kampzen, s. Camtzen.

Kanitz, s. Canitz.

Kanne,

Diese alte adeliche Familie in Westphalen, hat sich in dem XVI Seculo auch in Meissen niedergelassen. Zuerst findet man Bernhardten von Kanne in Spangenb. Schaumburgischen Chron. aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er An. 1405 nebst andern von Adel der Grafen von Lippe Bürge worden, in einer Verschreibung den Grafen von Schaumburg gegeben. Nach Peccensteins Bericht ist Jobst Kanne, Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen Cammer-Juncker, und mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden: Er hat Clöden im Chur-Kreise erkaufft, und ist über 80 Jahr alt worden. Sein jüngster Sohn, Heinrich, auf Clöden An. 1560, ist ohne Erben abgegangen. Arnold aber, ein Enckel Jobstens, auf Clöden, Luda ꝛc. gräflich Lippischer Amtmann zu Horneck, ward ein Vater Moritzens, Fürstl. Bambergischen geheimden Raths ꝛc. und Bernhard Ludolfs, Chur-Sächs. Cammer-Junckers, dessen Sohn, Christian Ernst, Freyherr, Chur-Sächs. Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, Ober-Cämmerer, Obrister zu Pferde, und Amts-Hauptmann unterschiedener Aemter, Churfürsts Johann Georgii II Favorit, starb ohne Söhne An. 1677. Nachgehends hat diese Familie in Meissen an Gütern abgenommen, wiewohl sie auch darinne gar abgegangen. Friedrich Mordian Kanne, war An. 1700 Dom-Herr zu Paderborn. Anno 1720 war einer von Kanne, Kayserl. Obrister und Commandant zu Trieste. *Theatr. Sax. Knaut Prodr. Miſn.*

Kannenberg,

Eine ansehnliche adeliche und theils freyherrliche Familie im Fürstenthum Halberstadt, allwo sie ihr Stamm-Schloß Kannenberg hat, und das Erb-Marschalln-Amt besitzet. Im Fürstenthum Minden hat sie das Ritter-Gut Himmelreich und in der alten Marck Krumcke an sich gebracht. Zuerst weiß man Casparn anzuführen, derselbe ist An. 1571 Probst zu Waldbeck gewesen. Ein ander dieses Nahmens hat Anno 1593 als Dom-Dechant zu Halberstadt floriret. Christoph war ums Jahr 1670 Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant. Sein Sohn Friedrich Wilhelm, Canonicus und Probst des Stiffts S. Mauritii und Bonifacii zu Halberstadt, ward Königl. Preußischer und hernach zugleich Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr. Er starb Anno 1714, einen Sohn gleiches Nahmens, Königl. Preußl. Obrist-Lieutenant, der An. 1729 Johanniter-Ordens-Ritter worden, hinterlassend. Uibrigens meldet *Sinapius P. II p. 347*, daß die von Kannenberg schon An. 1480 in Schlesien das Gut Steltz in Franckenstein-Münsterberg besessen.

Kannewurff,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, woselbst auch ihr Stamm-Haus gleiches Nahmens, in der Grafschafft Beichlingen gelegen ist. Sie hat sich in den letztern Zeiten auch in Meissen, insonderheit auf dem Ritter-Gute Pretzschendorff zwischen Dreßden u. Freyberg gelegen, ausgebreitet. Von Heinrichen von Kannewurff ist ein Brief vorhanden, daraus zu sehen, daß er An. 1319 das Gerichte zu Trebra von Landgraf Friedrichen zu Lehn gehabt. George von Kannenwurff, war Anno 1545 Chur-Sächs. Hof-Marschall. Hans Caspar, war Anno 1614 Chur-Sächs. Cammer-Juncker. Anno 1696 lebte Hans auf Pretzschendorff, Chur-Sächs. Haupt-

Hauptmann, welcher das Geschlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet.

Kanovski s. Chanovski.

Kanstädt, s. in Schilling.

Kanstein, s. Canstein.

Kantski, s. Kostelce.

Kapaun von Swogkow,

Eines der ältesten freyherrlichen Häuser im Königreiche Böhmen, von welchen *Balbinus* zuerst Johannem Land-Richtern in Böhmen anführet, der An. 1160 gelebet; von Jaroslao Kapaunen meldet er, daß er Anno 1355 dem Kayser Carln dem IVten wider die Pisaner beygestanden, als sie ihn umringet gehabt. Priamus ist Anno 1547 als Kayserl. General-Zahlmeister in dem damahligen Kriege wider die Türcken, verstorben, nachdem von ihm folgende 3 Söhne gezeuget worden: 1) Albertus, Kayserl. Rath, Burggraf zu Königsgrätz, und Anno 1573 Abgesandter auf dem Reichs-Tage in Pohlen. 2) Carolus, Vogt zu Wolffenbüttel, der Henricum Philippum hinterlassen, welcher die Stelle eines Probstes zu Braunschweig erhalten. 3) Henricus, Kayserl. Rath, Beysitzer des Land-Gerichts in Böhmen, ein Groß-Vater Alberti, der dem Kayser in dem 30jährigen Kriege als Obrister gedienet, und den Freyherren-Stand auf sein Geschlecht gebracht, welchen seine beyde Enckel, Albertus Ladislaus und Gustavus Adolphus fortgesetzet. Gottfried war Anno 1679 Bischoff zu Semendria, und Archi-Diaconus zu Crumlow, dessen Bruder, Carl Humbert, Kayserl. Cammerherr, ist Anno 1664 verstorben. *Stemmat. Tab. P. III. item Epit. rer. Bohem. p. 599.*

Kapell,

Diese adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Ob sie mit denen von Kapell oder vielmehr Cappel in Westphalen, allwo sie das Gut Horst besitzet, und von denen Bernhard Moritz, Anno 1699 Dom-Herr und Archi-Diaconus zu Osnabrüg, Simon Hilmar, aber zu Horst An. 1724 Dom-Herr zu Minden gewesen, ingleichen mit denen von Kapl oder Cappel in Hessen am Fulda-Strohm, von denen An. 1730 ein Russischer Obrister sich hervorgethan, einerley Ursprungs sey, stehet noch zu untersuchen. Zu unsern von Kapell in der Marck mag gehören Achin, der sich, wie beym Reinmann zu sehen, Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunschweig befunden. Anna Scholastica von Kapell, wird An. 1647 Aebtißin zu Capell genennet; Ernst Friedrich, ward Anno 1662 im Duell von dem Obristen Holcken erschossen. Friedrich Dietrich, Mecklenburgischer geheimder Rath, und Dom-Dechant zu Havelberg, starb An. 1680, einen Sohn Detlev Friedrichen hinterlassend. *Angeli* Märckische Chronic *p. 39. Reinm. in Comment. de Labr. Geneal. p. 95.*

In Schlesien hat auch vormals ein adeliches Geschlecht von Kapelle oder Koppelle floriret, so Tuchen im Wohlauischen schon Anno 1450 besessen; es ist aber mit obigen in keiner Connexion gestanden, obwohl *Sinapius P. II p. 741* solches meinet.

Kapliers,

Eines der ältesten und ansehnlichsten gräflichen Häuser in Böhmen; dessen Ursprung *Balbinus* von dem Böhmischen Hertzoge Croco I, der nach einiger Meinung Anno 345 Hertzog in Pohlen worden, herleitet. Von dessen Nachkommen in dem fünfften Gradu, hat Kalbog die Linie derer von Kapliers in Sulewitz, und dessen Bruders Sohn, Suchoslau, die Linie von Milessow ange-

angefangen, ob die letztere noch heut zu Tage floriret, kan man nicht sagen. Von jener war Jacobus An. 1260 als Dom-Probst zu Prage bekannt, und George, ward Anno 1355 von dem Kayser zum Ritter geschlagen, weil er sich bey unterschiedenen Actionen wohl verhalten. Zdencko, Kayserl. Obrister, blieb Anno 1596 in der Schlacht bey Erla in Ungarn, und hinterließ Casparn Kapliers von Sulewitz, welcher Anno 1620 die Chargen eines Kayserl. Raths, Cammerherrns, und Obristen Landschreibers in Böhmen bekleidete. Er wurde aber Jahres darauf zu Prage im 80 Jahre seines Alters enthauptet, (weil er des neuen Königs Friderici V aus der Pfaltz Partey gehalten,) und ihm hierauf seine Güther an 15000 Thlr. werth, confisciret. Dessen Sohn Caspar Zdencko, der sich als Kayserl. General in Italien und sonderlich in Mayland durch seine Tapfferkeit einen Ruhm erworben, hatte Anno 1660 das Schloß Milessow im Leutmeritzer Kreise gelegen, von Carolo Kapliers, dessen Linie in die 800 Jahr, wie *Balbinus in Epit. p. 82* meldet, besessen, erkaufft, und es von Grund aus neu aufgebauet; An. 1671 half derselbe über die Grafen Serini, Nadasti und Frangipani das Urthel sprechen. An. 1683 präsidirte er, bey bevorstehender Belagerung der Stadt Wien, in dem darzu verordneten geheimden Collegio. Er starb Anno 1686, als Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, und Hof-Kriegs-Raths-Präsident, nachdem er Kindes-Kindes-Kinder erlebet hatte. Es sollen aber dieselbe männlicher Seits alle abgegangen seyn, und schreibet sich heute zu Tage eine Branche der Grafen Hrzan von Harras zugleich von Kapliers zu Milessow, siehe Hrzan. Ubrigens gerieth Anno 1503 diese Familie mit den adelichen Geschlechtern Netlutzki, Trzebioliski, Biesiovski, Brogenski und Wosterski in einen Streit, weil dieselbe sich auch von Kapliers zu nennen anfiengen. Es wurde hierauf der obriste Truchses nebst andern Herren-Standes in Böhmen zu Commissarien in dieser Sache ernennet, welche dann befanden, daß die gedachten Familien mit denen von Kapliers in naher Bluts-Freundschafft stünden, und also mit Recht deren Nahmen angenommen hätten. Nachgehends ist der dabey getroffene Vergleich Anno 1550 der Land-Tafel zu Prage mit einverleibet worden. *Balbini Tab. Stemmat. Part. II.*

Karben, s. Carben.

Kardorff, Kerdorff,

Von dieser alten adelichen Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo sie die Güter alten Karien, Granzau, Zydderich, Botendorff ꝛc. von alten Zeiten an besessen, und theils vielleicht noch besitzet, wird *in Indice Nobil. Megapol. p. 25* Friedrich von Kerdorff, in Hertzogs Nicoloti II Privilegio, Anno 1305 der Stadt Güstrow gegeben, als Zeuge angeführet. Nachgehends ist Joachim von Kardorff, auf Granzau, Klein-Nicor, Tröbgendorff bekannt, und ein Vater gewesen Georgens, auf Schabau ꝛc. dessen Enckel Herrmann, auf Schabau, Tröbgendorff ꝛc. Königlich-Dänischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Krempen ums Jahr 1630, Balthasar Herrmannen von Kardorff gezeuget, welcher An. 1688 als Hertzogl. Merseburgischer Ober-Aufseher der Aemter Lübben, Dobrilug ꝛc. mit Hinterlassung eines Sohnes, Christian Herrmanns von Kardorff, und einer Tochter Johanna Victoria verstorben.

Karg von Bebenburg, s. Karrig.

Karlowitz, s. Carlowitz.

Karlowitz, (Christoph von) weltberühmter Staats-Minister, s. im Anhange Carlowitz.

Karnitzki, auch Kroschnitzki genannt,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche nach *Sinapii* Bericht ihre alte Stamm-Sitze Mistitz im Oppelischen, und Pafelschäne im Oelsnischen hat. Zuerst wird Christoph Karnitzki, zu Pafelschäne An. 1545 angeführet; Hans, war Anno 1610 Fürstl. Oelsnischer Rath, und Land-Hof-Richter von Trebnitz, er besaß auch Pafelschäne und war ein Vater Adams, der die väterlichen Chargen erhalten und An. 1630 verstorben. Hans Ernst auf Pafelschäne, Hertzogl. Rath und Land-Hof-Richter von Bernstadt, hernach General-Proviantmeister der Fürsten und Herrenstände in Schlesien, wie auch Dragouner-Hauptmann, ward An. 1622 vor Glatz tödlich verwundet. George Ernst, der letzte dieses Geschlechts, Hertzogl. Würtenberg-Oelsnischer Rath und Landes-Aeltester, starb Anno 1706. Schlesiſ. *Curioſ. P. I, II.*

Karpenter, ſ. Carpenter.

Karras, Carras,

Diese uralte adeliche Familie besitzet in der Nieder-Lausitz unweit der Hauptstadt Luckau Jetsch, Krossen, Schenckendorff, Dransdorff ꝛc. Sie hat vor Zeiten in Meissen floriret, und meldet Knaut in *Prodr. Miſn.* daß sie die Elb-Aue zwischen Meissen und Dreßden und darunter benahmtlich Cölln, Tschaschendorff, Coßwig, Kötschberg ꝛc. ingleichen Reinhartsgrimme im Besitz gehabt; auch sind unterschiedene Land-Vögte aus derselben zu Pirne gewesen. Friedrich hat dem Kayser Ottoni IV gedienet, und den Ertz-Bischoff Albrechten zu Magdeburg Anno 1213 gefangen genommen, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II* berichtet; Apezen Karras, gab Landgraf Friedrich in Thüringen und Marckgraf zu Meissen, Schloß und Vogtey Donyn An. 1423 auf 3 Jahr ein, wovon er jährlich 50 Schock neue Schild-Groschen nebst allen Wach- und Zins-Getraide entrichten solte, wie solches *D. Carpzov. in Antiqu. Luſ. Sup. P. II p. 18* erzehlet. Fritz wird in *Müller. Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachsen, auf seiner Reise ins gelobte Land Anno 1476 mit aufgezeichnet gefunden. Zu Anfang des itzigen Seculi florirten 3 Brüder auf obbesagten Gütern, welche alle ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Der älteste besaß Jetsch, der andere Schenckendorff, welcher am Fürstl. Merseburgischen Hofe die Charge eines Stallmeisters bekleidete, und der dritte, Nahmens Caspar Siegfried, hatte Crossen im Besitz, er war Land-Syndicus in der Nieder-Lausitz, starb Anno 1706, und folgete ihm zwar in dieser Charge, sein ältester Sohn Hans Heinrich, der aber ebenfals einige Jahre darauf sein Leben beschloß. Anno 1738 starb zu Dreßden, alt 40 Jahr, Heinrich Carl von Karras, als Königl. Capitain, welcher etliche mahl als Courier an den Kayserl. Höfen zu Wien und Petersburg verschickt gewesen, in welchem Jahre auch einer von Karras Hertzogl. Weissenfelsischer Haus-Marschall gewesen.

Karrig, Karg von Bebenburg,

Eine vornehme freyherrliche Familie im Rheinlande; ob sie den Beynahmen von Bebenburg etwa von ihrem Stam-Sitze dieser Benennung habe, läſſet man dahin gestellet sey; das ist gewiß, daß sie mit dem ehemahligen alten und ansehnlichen adelichen Geschlecht von Bebenburg auch Bebenberg in Meissen, von welchem im XV Seculo Jörge und Otto, am Chur-Sächs. Hofe, als Ober-Hof-Maschälle nach einander, und in grossem Ansehn gestanden, keine Connexion habe; auch kan man aus den alten Zeiten keine Nachricht von ihr beybringen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi war Johann Heinrich, Freyherr Karg von Bebenburg, Chur-Cöllnischer Staats-Minister und Cantzler.

ler. Nachgehends Anno 1701 ward er beſchuldiget, daß er ſeinen Herrn bey damahligen Troublen wider den Kayſer zur Frantzöſiſchen Partey verleitet, wofür ihm der König das Ertz-Bißthum Toledo nach Abſterben des Cardinals Portocarero ſoll verſprochen haben. Er muſte ſich Anno 1703, da die Kayſerlichen vor Bonn rückten, im Bauren-Habit heimlich davon machen. Nach Endigung dieſer Troublen trat er wieder ſeine Poſten an, und war er unter andern gevollmächtigter Geſandter Anno 1712 auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht, und An. 1714 zu Baden. Sein Sohn George Carl, Freyherr, iſt Chur-Trieriſcher geheimder Rath, Anno 1731 Geſandter am Kayſerl. Hofe zu Wien, Jahres darauf Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, ſo wohl von Chur-Trier, als auch von andern geiſtlichen Ständen des Röm. Reichs, als der Biſchöffe zu Strasburg, Speyer, Bamberg ꝛc. ꝛc. worden. Welche letztere Charge auch deſſen Sohn, Friedrich Carl, Freyherr von Bebenburg, Fürſtl. Augſpurgiſcher geheimder Rath, Fürſtl. Speyeriſcher Cämmerer, Hof- und Regierungs-Rath, Anno 1736 vom Biſchoffe zu Augſpurg erhalten. *Memoires.*

Karſtedt, Carſtedt,

Dieſe adeliche Familie iſt eine von den älteſten in der Marck-Brandenburg, wie denn *Angelus* meldet, daß ſie Anno 926 dahin gekommen, als die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden: Hans wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche mit Hertzog Heinrichen Anno 1492 die Stadt Braunſchweig belagert. Andreas iſt mit Churfürſt Joachim zu Brandenburg Anno 1562 auf dem Kayſerl. Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Wolff Reinmann, Cornet, hat An. 1691 dem Leichen-Proceß Churfürſt Johann Georgen III zu Sachſen mit beygewohnet, wie in *Müller i Annal. Sax.* zu ſehen. Märckiſche Chronic *p. 39.*

Karwintzki,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, hat ihr Stamm-Schloß Karwin im Oppeliſchen Fürſtenthum, floriren aber noch heut zu Tage im Teſchniſchen auf dem Ritter-Sitze Tſcharnowitz. Nach *Sinapii* Bericht ſtammen ſie von den Freyherren von Kittlitz ab, nachdem deren beyderſeits Wappen überein ſtimmet. Zuerſt wird Pertzick Karbinski Anno 1445 und darauf Niclas Karwinski von Karwin Anno 1530 angeführet. Peter von Karwintzki auf Karwin, hat nach *Lucæ* Bericht An. 1572 als der Fürſten zu Teſchen Land- und Regierungs-Rath floriret. Johann Joſeph, auf Hortzelitz, florirte An. 1709 als Königl. Hauptmann des Slaner-Kreiſes in Böhmen. *Lucæ* Schleſ. Chronic. *Sinapii Curioſit. P. I, II.*

Kaßler,

Dieſe adeliche Familie floriret in Tyrol, und meldet Graf Brandis, daß ſie ſich ſchon Anno 1345 daſelbſt befunden. Nach einiger Meinung ſollen ſie als Augſpurgiſche Patricii dahin gekommen ſeyn. Ulrich von Kaßler, Ertz-Hertzogs Friedrichs geheimder Rath und Cantzler, hat Anno 1413 Barbaram, Chriſtiani von Boymund, der ſeine Linie endigte, (ſiehe auch Payrsberg, Boymund von) Erb-Tochter geheyrathet, da er denn mit ihr die Boymundiſchen Güter und Wappen erhalten. Tyrol. Ehren-kräntzlein *P. II p. 69.*

Kaſtenberg, ſ. Caſtelberg.

Kaſtner, ſ. Caſtner.

Katte,

Eine uralte adeliche Familie in den Hertzogthümern Magdeburg und Bremen, wie auch in der Marck-Brandenburg, dahin ſie Kayſer Henricus I aus

den Niederlanden verſetzet haben ſoll. Zuerſt führet *Mushard in Theatr. Nob. Bremenſ.* Herrmann Katten an, der ums Jahr 1312 im Bremiſchen gewohnet. Nachgehends iſt Berthold zu Mearne noch Anno 1509 am Leben, und ein Aelter-Vater geweſen Chriſtophs, welcher Anno 1657 als Däniſcher Obriſt-Lieutenant in einem Treffen in Schonen geblieben, und unter andern Kindern Margvarden hinterlaſſen, welcher nach Anfang des itzigen Seculi als Schwediſcher Major und Land-Rath floriret, und die Guter Heuhoff, Pfortzheim und Niendeck auf ſein Geſchlecht gebracht, welches er mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet.

Im Magdeburgiſchen beſitzet dieſe Familie ſeit 300 Jahren her, den alten Stamm-Sitz Wuſt, nebſt andern Gütern. Heinrich Chriſtoph auf Wuſt, florirte Anno 1620 als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher geheimbder Rath; Hans auf Wuſt, Kamern und Scherlübe, iſt ums Jahr 1680 Fürſtl. Coburgiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall und Cammer-Director worden, wie in Hönns Coburg. Chron. zu ſehen, und Anno 1718 florirte Chriſtoph Bernhard von Katte, als Königl. Preußl. geheimder, wie auch als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. Johann Heinrich von Katte, Königl. Preußl. commandirender General von der Cavallerie, Gouverneur zu Colberg, Ritter des ſchwartzen Adlers ꝛc. florirte Anno 1736.

Katzenellnbogen, ſ. Knebel.

Katzianer von Katzenſtein,

Eine von den älteſten und anſehnlichſten freyherrlichen Familien im Hertzogthum Crain, welche im vorigen Seculo Anno 1665 den gräflichen Character, nebſt obriſtem Erb-Silber-Cämmerer-Amt in Crain erhalten. Sie hat den Beynahmen Katzenſtein von einem in Ober-Crain, 1 Meile von Rattmansdorff gelegenen Schloſſe; welches George Katzianer ums Jahr 1340 mit einer Wittwe von Rain erheyrathet, und demſelben, da es vorhero Vigaun geheiſſen, den Nahmen Katzenſtein gegeben, wie *Valvaſor* berichtet. Franciſcus Katzianer von Katzenſtein war Biſchoff zu Laybach, und gieng An. 1534 mit Tode ab. Deſſen Bruder, Hans, letztens Kayſerl. General-Feld-Marſchall, nahm ein unglückliches Ende, 3 Söhne 1) Balthaſarn, 2) Wolffen und 3) Johannem hinterlaſſend. Siehe deſſen Leben u. Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Jörge Andreas, Ertz-Hertzogl. Rath, und Vice-Dom in Crain, hatte 4 Söhne, welche waren: a) Jörge Balthaſar, Freyherr, Ober-Amts-Präſident in Crain Anno 1635. b) Weickhardt, Freyherr, J. U. D. Hof-Kriegs-Rath, ein Vater Hans Jacobs, der Anno 1665 obgedachter maſſen, nebſt dem gantzen Geſchlecht zu gemeldten Würden erhoben worden. c) Wolff Jacob, der in Oeſterreich ſich niedergelaſſen. Sein Sohn, Hans Hörwart, Kayſerl. geheimder Rath, Lands-Hauptmann in Görtz, Lands-Verweſer in Crain, ſtarb Anno 1681, und d) Hans Siegmund, der 1629 unter die Herrn-Stände in Oeſterreich aufgenommen worden. Er war Kayſ. Cämmerer, und Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, und hat das Geſchlecht fortgeſetzet. Von ſeinen Urenckeln ſtarb Sigismund Samſon, Graff, als Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Arrath in Ungarn, gleichwie auch der Anno 1733 als Kayſerl. General und Commandant zu Coſtnitz verſtorbene Graf Katzianer von deſſen Poſterität ſeyn mag. Baron von Hoheneck in der Hiſtorie der Herrenſtände in Oeſterreich *à f.* 487-494. *Valvaſor* Ehre des Hertzogthums Crains *L. 9 f.* 12, 30, 77, 298.

Kauffungen,

Dieſe adeliche Familie war weiland durch Meiſſen und Thüringen reich und in groſſem Anſehen, nachdem aber Cuntz von Kauffungen und ſein Bruder Dietrich

rich wegen verwegener Worte und Thaten Anno 1455 enthauptet, iſt ſie faſt unbekannt worden. Sie hat ihr Stamm-Haus Kauffungen im Amte Borne. Conrad iſt Anno 1228 Abt des Kloſters Burgel geweſen, welche Würde auch Heinrich Anno 1431 beſeſſen. Volqvin von Kauffungen wird in einer Donation eines Herrn von Waldenburg der Kirchen zu Wolckenburg de An. 1308 als Zeuge angeführet. Conrad von Kauffungen diente An. 1449 den Nürnbergern wider Marckgraf Alberten zu Brandenburg als Obriſter, bekam denſelben gefangen, ließ ihn heimlich los, muſte aber drüber ſeinen Kopf hergeben; er war aus Sachſen in Böhmen geflüchtet, und hatte daſelbſt ein Schloß Iſenburg gekaufft. Zu Ausgang des XVI Seculi und zu Anfang des vorigen beſaß ſie im Vogtlande die Güter Hirſcha, Langenwätzendorff und Böhmersdorff, und war Hans Moritz von Kauffungen, auf Böhmersdorff, gräfl. Reußiſcher Rath zu Graitz, welche Charge auch deſſen Sohn, Hans Heinrich, auf Hirſchau und Weißdorff beſaſſe, zugleich auch Ober-Steuer-Einnehmer war, und ums Jahr 1603 florirte. Ob er Nachkommen hinterlaſſen, findet man nicht aufgezeichnet. Uibrigens iſt von gemeldten Cuntz von Kauffungens Raubung der beyden Chur-Sächſiſchen Printzen Albrechts und Ernſt zu Altenburg in *Mülleri Annal. Sax. Albini* Meißn. Land-Chronic und in Spangenbergs Mannsfeldiſcher Chronic *c.* 333. zu leſen, gleichwie auch Paul Martin Sagittarius, und *D.* Adam Rechenberg ſolche Geſchicht beſonders und ausführlich in ihren *Tract. de plagio Kauffungi*, und *de raptu Erneſti & Alberti &c.* beſchrieben, wie denn auch der gelehrte Herr Rector Schöttgen Anno 1736, 2 Programmata davon drucken laſſen, ſo beyde leſenswürdig ſind.

Kauffungen,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien und Böhmen führet nach *Sinapii* Bericht den Beynahmen von Chlumb, vermuthlich um ſich dadurch von denen dieſes Nahmens in Meiſſen zu unterſcheiden, von welchen im vorhergehenden Artikel geſaget worden. Zuerſt wird Hildebrand, auf Landsberg im Oppeliſchen, Anno 1495, als Fürſtl. Rath zu Oels und hernach Heinrich, Anno 1499 als Mann-Rechts-Beyſitzer zu Glatz angeführet. Sigismund von Kauffung u. von Chlumb ſtarb An. 1573 als ein vornehmer von Adel in Schleſien. Noch Anno 1722 iſt ein Rittmeiſter von Kauffung auf Krokowan im Oelsniſchen bekannt geweſen. Uibrigens liegt im Jauriſchen ein Ritter-Sitz Kauffung, ſo aber von langen Zeiten an, denen Herren von Kittlitz gehöret; doch kan er von dieſer Familie erbauet worden ſeyn. Schleſiſche *Curioſit. P. I, II.*

Kaunitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten gräflichen Häuſer in Mähren und in Böhmen, deren Stamm-Haus und Herrſchafft Kaunitz in Mähren 2 Meilen von Brinn am Fluſſe Igla gelegen iſt. Zuerſt findet man Wilhelmum, Grafen von Kaunitz aufgezeichnet, von demſelben meldet *Balbinus in Epitom. regn. Bohem. p.* 244, daß er An. 1176 mit Conrado Hertzoge von Znoim in Mähren, Oeſterreich grauſam verwüſtet, und dabey weder Klöſter noch Kirchen verſchonet; auch die Stadt Wien genöthiget ihre Mauren nieder zu reiſſen; nachgehends habe er Anno 1179 bey Prage einen herrlichen Sieg dem Hertzoge in Böhmen Friderico wider Sobieslaum befochten, und darauf eine Wallfarth nach Rom gethan, da er denn bey ſeiner Rückkunfft zur Pönitentz wegen vorbeſagter verübter Grauſamkeit in ſeiner Herrſchafft das Kloſter Kaunitz, vor 100 Jungfrauen des Ordens St. Norberti geſtifftet. Von ſeinen Helden-Thaten ſoll noch ei-

ne Schrifft in alter Böhmischer Sprache vorhanden seyn, davon ein Fragmentum in *Paprocii Speculo Moraviæ* zu finden. Im folgenden Seculo hat Anno 1398 Herrmann von Kaunitz, die Stelle eines obristen Cämmerers in Böhmen bekleidet. Dulick von Kaunitz, war unter die Catholische Stände in Mähren, welche Anno 1421 sich verschrieben, alle diejenige, so den Hußiten beypflichteten, als Feinde an Leib und Gut zu tractiren, wie solches *Balbinus in Epit. Rohem. p.* 458 anführet. Seifert fänget die Ahnen-Tafel dieses Geschlechts mit Petern von Kaunitz an, der ums Jahr 1490 gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater worden Leonis Wilhelmi, Grafens von Kaunitz. Dessen Sohn, Dominicus Andreas, Graf und Herr der Herrschafft Austerlitz zu Ungarisch-Brodt, Marisch-Brunn ꝛc. ist ein berühmter Kayserl. Staats-Minister gewesen, und soll hernach von ihm besonders gesaget werden; er hinterließ bey seinem Anno 1705 erfolgten Tode 3 Söhne: (1) Frantz Carl Josephen, der Anno 1710 Bischoff zu Laybach worden, nachdem er vorhero Auditor di S. Ruota zu Rom, Probst zu alten Oettingen, und Dom-Herr zu Saltzburg, Passau und Ollmütz gewesen, er ist Anno 1717 verstorben. (2) Maximilian Ulrichen, der die väterliche Herrschafften ererbet, Kayserl. Reichs-Hofrath und Cammerherr, und Anno 1720 geheimder Rath, wie auch Landes-Hauptmann in Mähren worden, Anno 1699 sich mit Maria Franciſca, Gräfin und Erbin der unmittelbaren Reichs-Grafschafft Rietberg vermählet, und mit derselben folgende Söhne gezeuget: 1) Wentzel Anton, Kayserl. Reichs-Hof-Rath seit An. 1735, und Dom-Herrn zu Münster, 2) Carl Josephen, Maltheser-Ritter und Dom-Herrn zu Ollmütz, 3) Ludwig Josephen, gebohren An. 1720, 4) Johann Josephen, gebohren 1726, und 5) Rudolph Josephen, gebohren 1727. s. Genealogisch Handbuch *p.* 467. Hübner *Tab.* 989 und 265 und (3) Johann Wilhelmen, gebohren 1679, Königl. Böhmischen Appellations-Rath, und An. 1724 Kayserl. Ambassadeur zu Rom. Anno 1714 starb Joseph, Graf von Kaunitz, als Coadjutor des Bißthums Regenspurg, man findet ihn aber bey den Genealogisten nicht mit aufgezeichnet.

Uibrigens ist auch ein adeliches Geschlecht von Kunitz und Weissenburg, am Kayserl. Hofe zu unsern Zeiten bekannt, und war Johann Ludewig von demselben Hof-Unter-Silber-Cämmerer, man kan aber von demselben nichts weiter melden.

Kaunitz (Dominicus Andreas Graf von) des H. Röm. Reichs Vice-Cantzler, Kayserl. wircklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vliesses ꝛc.

Er war, wie in vorhergehenden gedacht worden, ein Sohn Leonis Wilhelmi, Grafens von Kaunitz, und An. 1655 gebohren. Nachdem er seine Studia absolviret und gereiset, begab er sich an den Kayserlichen Hof, da er denn wegen seiner grossen Qvalitäten bald hervor gezogen wurde, und endlich zur wircklichen geheimden und Conferentz-Raths-Charge gelangete. Nachdem er Anno 1695 Kayserl. Envoyé am Chur-Bayerischen Hofe gewesen, ward er von dem Churfürsten zu Bayern, bey dem er sich in sonderliche Hochachtung gesetzet, dem Kayser zum Reichs-Vice-Cantzler recommendiret, welcher ihm auch diese hohe Stelle beym Churfürsten zu Maynz zu wege brachte. Anno 1697 hat er mit grossem Vergnügen seines Kaysers den Ryßwickischen Friedens-Tractaten als Plenipotentiarius beygewohnet. Nachdem er hierauf seinem Kayser in ferneren wichtigen Verschickungen und Staats-Affairen getreue Dienste geleistet, ist er Anno 1705 den 11 Jan. an einem Schlagflusse im 50ten Jahre seines

nes Alters im Bette todt gefunden worden. Von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Sternberg, hat er vorhergedachte 3 Söhne und das Lob hinterlassen, daß er sich seine Verrichtungen recht sehr angelegen seyn lassen, friedfertig, freundlich und leutselig gewesen. *Memoires.*

Kayn,

Eine der ansehnlichsten adelichen Familien in Meissen, welche ihre Güter als Tackau, Aulig, Remsdorff, Prödel, Neuhöffen, Zangenberg und andere im Stiffte Naumburg besitzet. Von deren Ursprung findet man nichts gewisses aufgezeichnet; was Valentin König in der genealogischen Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts meldet, daß es von einem Ritter St. Kunigunde, (woraus nachgehends Kunmund, weiter contracte Koyn, und endlich Kayn nach der Zeiten Schreib-Art soll entstanden seyn) herstamme, ist wohl allzu weit hergesuchet. Zuerst werden Albrecht, Heintze, Siverd und Berid von Koyne angeführet, welche Anno 1405 mit dem Ritter-Gute Remsdorff beliehen worden, davon der Lehns-Brief annoch vorhanden. Nachgehends findet man ein Epitaphium in der Frauen-Kirche zu Dreßden, so Gregorio von Kayn, aus dem Hause Neuhofen, der als Stadt-Hauptmann zu Dreßden An. 1594 verstorben, gesetzet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Herr König mit Hansen von Kayn, auf Tackau ꝛc. an, der Anno 1495 das Ritter-Gut Mutschau erkauffet, und ein Aelter-Vater gewesen Hansens des jüngeren, auf Remsdorff und Prödel, von dessen Söhnen Hans III Anno 1647 als Holländischer General-Lieutenant von der Artillerie unverehligt gestorben; Daniel Anno 1644 als Capitain von der Holländischen Infanterie in einer Rencontre mit den Portugiesen in Brasilien geblieben; Heinrich aber auf Remsdorff das Geschlecht fortgepflantzet, und ein Vater worden Hansens IV auf Remsdorff, Fürstl. Sächs. Hof-Justitien- und Consistorial-Raths, Stifft-Hauptmanns- und Landschaffts-Directoris zu Naumburg, welcher Carl Gottfrieden gezeuget, der im 1715ten Jahre als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Capitain verstorben, und zwey männliche Erben hinterlassen.

George Rudolph von Kayn, auf Aulig, Fürstlicher Sachsen-Zeitzischer Vice-Cantzler, Consistorial-Präsident und Ober-Hof-Gerichts-Assessor zu Leipzig, hatte Anno 1715 die Ehre gevollmächtigter Gesandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayserlichen Hofe zu seyn. An. 1726 ward er Fürstl. Zerbstischer geheimder Rath, Vice-Cantzler, Consistorial-Präsident ꝛc. und starb nach etlichen Jahren. Seine bey Gesandschafften und andern wichtigen Verrichtungen gehaltene Reden sind An. 1737 nebst der ihm gehaltenen Leich-Rede zum Drucke befördert worden.

Kaynach,

Dieser freyherrlichen Familie in Steyermarck, Stamm-Schloß Kaynach liegt nicht weit von Vogtsberg, und erhellet deren Alterthum schon daraus, daß sie, wie beym *Bucelino* zu sehen, schon Anno 1060 in Ottone und Ægidio bekannt gewesen. Ums Jahr 1365 florirte Heinrich, dessen Sohn Johannes Ertz-Hertzogl. Oesterreichischer Cammer-Herr worden, zu welcher Charge auch sein Enckel Johannes gelanget. Von Hieronymo von Kaynach meldet Spangenberg im Adelsp. *P. II pag.* 254, daß er Anno 1541 vor Pest von den Türcken erschlagen worden, nachdem er vorhero ritterlich gefochten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi unterhielten dieses Geschlecht ihrer viere von Kaynach. *Stemmat. P. II, III.*

Kayserstein,

Von dieser freyherrlichen und gräfli-

chen Familie in Oesterreich meldet Baron von Hohenecк *in Historie der Herrenstände f. 501*, daß sie mit Hans Georgen von Kayserstein auf Innernstein, einem Sohn Tobiä Helfrieds von Kayserstein, Kayserl. Raths, Anno 1639 unter dasige Land-Stände aufgenommen worden. Er war ein Vater vier Söhne, von welchen Otto Helfried, Freyherr, und Herr auf Innerstein, Kayserl. Hauptmann, Anno 1683 vor Wien wider die Türcken geblieben, Hans Ernst aber seinen Stamm in Oesterreich fortgesetzet hat. Anno 1714 florirte Clement Ferdinand, Graf von Kayserstein, als Inner-Oesterreichischer geheimder Rath, nachdem er vorhero Land-Cammer-Rath in Kärndten gewesen; er gehöret aber nicht zu des vorgemeldten Hans Ernstens Posterität, sondern zu Johann Paul von Kayserstein, Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths An. 1648 Nachkommenschafft.

In Böhmen sind die Herren von Kayserstein schon seit 100 Jahren her bekannt, deren Stamm-Reihe die Scribenten mit Johann Tobia, einem Aelter-Vater Tobiä Helfrieds, ersten Freyherrns, anfangen, welcher Kayserl. Rath und Hof-Cammer-Präsident, und ein Vater gewesen, Johann Frantzens, der An. 1690 als Kayserl. geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeister, Königlicher Stathalter und Commandant zu Prage, auch commandirender General im Königreich Böhmen verstorben. *Seifert in Tab. Woraczizki.*

Kechler von Schwandorff,

Dieser alten adelichen Familie in Schwaben ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bernhardten Kechler von Schwandorff an, der ums Jahr 1460 floriret, und ein Aelter-Vater gewesen Johann Caspars, Fürstl. Würtenbergischen Ober-Hof-Marschalls, der bey seinem Anno 1576 erfolgten Tode unter andern Söhnen Conradum, Chur-Mayntzischen Truchsses, hinterlassen, dessen Enckel Melchior, nebst andern dieses Geschlechts noch Anno 1680 floriret. *Stemmat. P. IV.* Burgemeist. vom Schwäbischen Reichs-Adel.

Kedenburg, s. Kettenburg.

Kellenbach,

Von dieser alten adelichen Familie im Rheinlande, hat Jacob von Kellenbach schon Anno 1262 floriret, wie auf der Stamm-Tafel derselben beym Humbracht vom Rheinischen Adel *fol. 166* zu sehen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird Anno 1369 mit Claus von Kellenbach angefangen, und bis An. 1638 ausgeführet; ob sie damals abgestorben, wird dabey nicht gemeldet. Jürge von Kellenbach, Chur-Pfältzischer Hofmeister und Burggraf zu Altzey, starb Anno 1581.

Keller,

Dieses Nahmens sind unterschiedene adeliche Familien im Röm. Reiche bekannt, deren Wappen theils differiren, theils aber darinn übereinkommen, daß sie einen oder zwey Schlüssel im Schilde präsentiren. s. Fürstens Wappenbuch *P. I.* Im Stiffte Merseburg hat schon vor alten Zeiten das Geschlecht Keller zu Bunau und zu Hainspitzen floriret, ob aber annoch, kan man nicht gewiß sagen; es hat im Wappen zwey silberne aufrecht stehende Schlüssel neben einander. In Schlesien zehlet *Sinapius* unter die ansehnlichste adeliche Familien die von Keller oder Köller, und führet *P. II* Philipp Dietrichen, auf Krischanowitz ꝛc. Anno 1670 als Kayserl. Ober-Kriegs-Commissarium in Schlesien und Adam Josephen, Dom-Herrn zu Breßlau Anno 1723 an, An. 1726 war Heinrich von Kellern, Kayserl. Hof-Cammer-Rath. Er gehöret aber vielleicht nicht hierher.

Keller von Schlaitheim,

Diese freyherrliche Familie floriret in Schwaben, hat aber ihren Ursprung aus der Schweitz, allwo sie, wie beym *Stumpffio* zu sehen, unter die vornehmsten in Turgow gezehlet wird, den Beynahmen hat sie von dem Flecken **Schlaitheim** bekommen, so heut zu Tage dem Canton Schaffhausen gehöret. In *Bullingeri Annal. Tigur.* findet man zuerst Felix Kellern angeführet, der An. 1468 obrister Hauptmann derer mit Schafhausen alliirten Zürcher, gleichwie hernach Hans über 4000 Mann Hauptmann gewesen. Adam Heinrich, Kayserl. Rath und Obrister in dem 30 jährigen Kriege, mag der erste gewesen seyn, welcher sich in Schwaben niedergelassen, nachdem er sich mit einer verwittibten Gräfin von Hohenzollern vermählet. Sein Sohn gleiches Namens, Freyherr zu Isenburg und Nordstetten, florirte Anno 1717 als Director der Schwäbischen freyen Reichs-Ritterschafft an dem Neckar, und Kayserlicher Cämmerer. Um welche Zeit auch George Joseph, Freyherr Keller, Kayserlicher Reichs-Hofrath gewesen, der Anno 1721 verstorben. **Burg. vom Schwäb. Reichs-Adel.**

Keltsch,

Dieser adelichen Familie in Schlesien Stammsitz ist **Kömberg** im Breßlauischen. Zuerst führet *Sinapius* Hans **Keltzen** an, der Anno 1505 und Anno 1513 in Landes-Angelegenheiten sich treflich soll hervor gethan haben. Nachgehends hat sich Sigismundus von Keltzsch und Kömberg auf Pielau und Racke im Oelsnischen, als der Schlesischen Fürsten und Stände Capitain in Ungarn hervor gethan; er ist Anno 1544, alt 53 Jahr, auf seinem Guthe Pielau verstorben und zu Racke begraben worden. Im vorigen Seculo waren Balthasar Keltsch zu Wischegrade im Oelsnischen als Landes-Ausschuß desselben Fürstenthums An. 1620, und Sigismund zugleich auf Stampen, An. 1666 als besagten Fürstenthums Landes-Aeltester und Land-Hofgerichts-Assessor bekannt. Balthasar, ein Sohn des ietztgedachten Sigismundi, auf Nieder-Alt-Wohlau, hernach auf Ober-Strehlitz, war Anno 1693 des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Hertzogl. Würtemberg-Oelsnischer Cammer-Rath, welcher noch zwey Brüder, George Sigismundum auf Stampen und Otto Heinrichen auf Pangau hatte. Schles. *Curios. P. I p. 505 seq.*

Kemnater,

Ein sehr altes adeliches Geschlecht im Fürstenthum Coburg, deren Stammhaus **Kemnaten** unweit Münchroden gelegen, und sonsten sich **Truchses von Kemnater** genennet. Es hat die Güter **Neuhaus, Mönchroden, Moggenbrun, Lind** und andere mehr besessen. Es ist von demselben Henricus Anno 1124 Abt zu Fulda worden, der aber An. 1132 resigniret, wie *Bucelinus in Germania Sac.* anführet. Uibrigens hat es im obbesagten Fürstenthum in gar gutem Ansehn gestanden, zuletzt aber ein sehr fatales Ende genommen, massen Hans Eitel von Kemnater auf Moggenbrun, der letzte seines gantzen Geschlechts, Anno 1600 zu Coburg im 64 Jahre seines Alters öffentlich enthauptet worden, weil er seinen eintzigen Sohn und Stammhalter mit einem Messer erstochen, wie solches Hönn in Coburg. Chron. p. 229 P. II ausführlich berichtet.

Kempinski, Kiempinski,

Diese freyherrliche Familie floriret im Coburgischen in Francken; sie stammet aus Polen her, und zwar aus dem Hause Niesobia, sonsten Krzywosad genannt, so schon An. 999 floriret, wie in *Okolski Orb. Pol. T. 2 p. 277* zu se-

hen. Einige ſetzen zu deren Stammvater Woidsko, der aus dem Städtlein Kempin, an den Schleſiſchen Grentzen gelegen, gebürtig, und am Hofe Miecislai erſten Chriſtlichen Hertzogs in Polen Zeiten Baumeiſter geweſen, und zuerſt den Adelſtand erhalten, davon Tentzel *Tom. I der curieuſ. Biblioth. p.* 1083 ausführlichen Bericht giebet. Deſſen Nachkommen haben theils den gräflichen Character von Lariſſa und Cramcow geführet. Etwa ums Jahr 1488 mag ſich eine Branche dieſes Geſchlechts anfangs in Oeſterreich niedergelaſſen haben, und hernach in Francken gekommen ſeyn; denn man findet auf Sciferts Ahnen-Tafel derer von Lentersheim, bald darauf Lorentzen Kempinski, Freyherrn zu Schwiſitz, benennet, der ein Vater geweſen Caſpars, Freyherrns zu Schwiſitz, Ertz-Hertzog Carls zu Steyer Cammerherrns; ſonſten aber Ertzhertzogs Maximiliani Dapiferorum Præfectus Anno 1587 genennet wird. Er war einer von deſſen Geſandten damals in Polen, um mit den Ständen, die ihn theils zum Könige erwehlet hatten, zu tractiren. Deſſen Sohn Nicolaus, der Anno 1664 zu Limberg verſtorben, hat folgende Kinder gezeuget: 1) Annam Mariam, Freyin von Schwiſitz und Altenhofen zu Limberg, die an Heinrich Balthaſarn von Kippenheim verheyrathet worden. 2) Johann Rudolphen, der noch zu unſern Zeiten zu Weitersroda bey Hildpurgshauſen gewohnet; Und 3) Suſannam Eliſabeth, welche Anno 1688 an Hertzog Albrechten zu Sachſen-Coburg vermählet, und in den Fürſten-Stand, Imhoff ſetzet in Grafen-Stand, erhoben worden. Sie ſtarb An. 1717 zu Coburg ohne Kinder. Es wird auch in Hönns Coburg. Chron. P. II Anno 1547 Victor Kempinski, Rittmeiſter, unter diejenige von Adel gezehlet, welche in beſagtem Jahre mit dem Churfürſten zu Sachſen in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und erhellet daraus, daß ſich dieſes Geſchlecht ſchon damals im Coburgiſchen oder andern zu Sachſen gehörigen Landen möge ausgebreitet gehabt haben.

Kempt, ſ. Walbecker.

Kenzingen, ſ. Zindt.

Keppel,

Eine vornehme freyherrliche und theils gräfliche Familie in Geldern, allwo ſie ihr Stammſchloß in der Herrſchafft Vorſt von langen Zeiten an beſitzet. Sie iſt im vorigen Seculo zum groſten Luſtre durch Arnoldum Juſtum von Keppel gelanget. Derſelbe ward in ſeiner Jugend beym Printzen Willhelm von Oranien Page, und als derſelbe auf dem Königl. Thron von Groß-Britannien gelangete, deſſen vornehmſter Favorit, Graf von Albemarle, Mylord und Pair von Engelland, Ritter vom Hoſenbande und mit vielem Reichthum überſchüttet. Er ward darauf der General-Staaten General über die Cavallerie und Schweitzer-Garde, Deputirter von dem Corps der Nobleſſe von Holland und Frießland, Gouverneur zu Hertzogenbuſch. Er ſtarb Anno 1718 an den Kinder-Blattern alt 43 Jahr, und ließ von ſeiner Gemahlin, einer von Gravenmör, einen Sohn Willhelm Annam, Grafen von Albemarle und Pair von Groß-Britannien, der mit ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Hertzogin von Richemond, ſeinen Aſt mit 5 Söhnen fortgeſetzet, und ehemals als Obriſter in Engelländiſchen Dienſten geſtanden. Jan Rabi, Freyherr von Keppel, des vorgedachten Juſti Arnoldi Bruder, der General-Staaten General-Lieutenant, Gouverneur zu Bergen op Zoom, Groß-Droſſart zu Hertzogenbuſch, General-Poſtmeiſter in Geldern, An. 1727 Geſandter am Königl. Preußiſchen Hofe ꝛc. ſtarb An. 1733, alt 61 Jahr, und hinterließ einen Sohn, der damals der General-Staaten Obriſter über die Garde zu Pferde war. Uibrigens floriren die von Keppel in Geldern theils noch im Adelſtande. *Memoires.*

Kerdorff

Kerdorff, ſ. Kardorff.

Kerpen,

Eine vornehme alte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher Otto von Kerpen An. 1200 unter die Hochmeiſter des teutſchen Ordens gezehlet wird; er iſt Anno 1206 zu Accona in Aſien verſtorben. Mit deſſen Großvater Anonymo fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, welcher das Stammhaus Kerpen in der Eyfel, ſo heut zu Tage die Grafen von Schaesberg beſitzen, inne gehabt. Deſſen Enckelin Hildegardis, eine Schweſter des vorgedachten Ottens, ward Erbin von Kerpen, und brachte ſolches ihrem Gemahl Winnemar, Herrn von Manderſcheid, zu, von deſſen Urenckeln Wilkin, Herr von Manderſcheid, Anherr der heutigen unmittelbaren Reichs-freyen Grafen dieſes Namens im Weſtphäliſchen Kreiſe worden, folgends hieher nicht gehören; Richard aber von Manderſcheid, Herr zu Kerpen, den Nahmen und Geſchlecht von Kerpen fortgepflantzet, und ein Ober-Aelter-Vater worden, Hauſen von Kerpen und Warsberg, deſſen Urenckel ein Großvater worden a) Johann Walters, Domherrns zu Speyer und teutſchen Ordens Ritters, der im Speſſart erſchoſſen worden. b) Johann Ludewigs, Chur-Mayntziſchen Jägermeiſters und Amtmanns zu Lohr; deſſen Sohn, Johann Daniel, Chur-Mayntziſcher Rath und Ober-Amtmann zu Krautheim bey ſeinem Anno 1684 erfolgten Tode Lotharium Heribert, Fürſtl. Münſteriſchen Cammerherrn und Hauptmannen, der Jahres darauf mit Tode ohne Erben abgegangen, und Johann Ferdinand von Kerpen hinterlaſſen, welcher ſich Anno 1705 mit Agnes Anna, Freyfrau von Spies, vermählet, und ſein Geſchlecht vermuthlich mit ihr fortgeſetzet, und c) Heinrich Ernſten von Kerpen zu Illingen, Chur-Mayntziſchen Jägermeiſtern und Ober-Amtmannen zu Amorbach, der keine männliche Erben hinterlaſſen. Vom Rhein. Adel Tab. 118.

Kerſenbruck, Kerſenbroick,

Dieſe alte und vornehme adeliche Familie in Weſtphalen theilet ſich in die Evangeliſche und in die Catholiſche Linien, ob man wohl nicht anzugeben weiß, zu welcher Zeit dieſe Vertheilung geſchehen. Die Evangeliſche Branche floriret in der Grafſchafft Lippe auf ihrem alten Sitze Barntrup, und hat ſich in Gerlachs Söhnen, Frantzen zu Barntrupp, und Arndten von Kerſenbroick zu Münchenhoff, wiederum in 2 Aeſte, die ſich von ietztbenannten 2 Ritterſitzen benahmen, ausgebreitet. Jetztgedachter Arndt zeugte Gerlachen, einen Vater 1) Arndts, Obriſt-Lieutenants, 2) Gerlachs des jüngern, gräfl. Lippiſchen Raths und Hofmeiſters, und 3) Moritzens zu Münchenhoff. Die erſtern beyde haben ihre Zweige nur bis in die erſte Generation fortgeſetzet, der letztere aber Moritz, hat ſeinen Stamm mittelſt zweyer Söhne Gerlachs und Bodo Burckhardts fortgepflantzet, davon dieſer in ſeinem Sohne Capitain-Lieutenant Moritzen von Kerſenbrock 1691 ſeinen Aſt geendiget. Gerlach aber zu Münchshoff, gräfl. Mansfeldiſ. Burggraf auf dem Hauſe Mansfeld, erheyrathete das Haus Neu-Aſſenburg, nebſt dem darunter gelegnen Dorffe und Vorwercke Müllendorff. Er hat gezeuget Johann Friedrichen von Kerſenbrock zum Münchhof, Neu-Aſſenburg und Möllendorff, Königl. Preußiſchen Land-Rath, welcher als der letzte vom Mann-Stamm der Münchhofiſchen Branche, noch Anno 1722, etliche 80 Jahr alt, bey vollkommener Geſundheit ſich befunden. Den annoch florirenden Barntruper Aſt ſetzte angeführter Frantz von Kerſenbrock, Arends zum Münchhoff Bruder, fort; denn er zeugte *Antonium*, einen Münſteriſchen General, und Frantzen zu Barntrup und Wierborn,

der

der 2 Söhne gezeuget, als 1) Georgen, Pfands-Inhaber der gräfl. Mansfeldiſchen Aemter Helffta und Helbra, Chur-Brandenburgiſchen Land-Rath, der ſeinen Zweig geendiget. 2) Raban zu Barntrupp und Wierborn. Dieſer hat ſeinen Zweig in 2 Söhnen Frantz Chriſtophen zu Wieborn, und Philippen zu Barntrupp, in 2 Neben-Aeſte abgetheilet. Jener ward ein Vater 7 erwachſener Söhne, die mit ihren Vettern Barntrupper Linie in ſo groſſe und langwierige Zwiſtigkeiten gerathen, daß auch einer von ihnen einen von denen zu Barntrupp im Duell erleget. Ein eintziger von dieſen 7 Brüdern Namens Frantz Caſpar zu Wieborn und Helbra, war verehlicht, hat aber dieſen Wiebornischen Aſt geendigt. Vorgedachter Philipp zu Barntrupp, der andere Sohn erwehnten Rabans, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet, und iſt ein Vater 11 Söhne geweſen, von welchen Bernd Simon, nebſt 3 von ſeinen Brüdern in Frantzöſiſche Kriegs-Dienſte ſich begeben, Major und nach ſeiner Rückkunfft Heſſen-Caſſeliſcher Obriſt-Lieutenant, endlich General-Lieutenant, Droſt zu Rotenburg, und nach Abgang ſeiner Brüder und Vettern Herr der Güter Barntrupp, Wieborn und Helbra worden. Von ſeinen 20 Kindern hat ihn ein eintziger Sohn überlebet, Nahmens Gottfried Friedrich Achatz, von dem man aber weiter nichts melden kan, als daß er An. 1722 zu Rinteln ſtudiret.

Der Catholiſchen Linie dieſes Geſchlechts im Stiffte Paderborn hierauf zu gedencken, ſo iſt deren alter Sitz Brincke, und hat ſie ſich von alten Zeiten an in den Dom-Stifftern Paderborn, Osnabrügg, Hildesheim ꝛc. durch hohe geiſtliche Würden diſtingairet, wie denn Rempertus Anno 1549 unter die Biſchöffe zu Paderborn gezehlet wird. Hermann hat einen Catalogum der Biſchöffe zu Paderborn, ſonder Zweiffel als ein Canonicus daſelbſt, heraus gegeben. Ferdinand auf Brincke, war An. 1738 Dom-Probſt, Senior, Probſt zu S. Johann und Archidiaconus zu Oßnabrück. *MSCt. Geneal.*

Kerslingeroda,

Eine ehemalige alte Familie in Nieder-Sachſen, welche viele wohlverdiente Perſonen hervor gebracht. Sie iſt Anno 1641 mit Otto Chriſtophen auf Göttingen und Kerslingeroda abgeſtorben. Johann Helder, Superint. zu Gotha ums Jahr 1621, und Johann Letzner, haben Kerslingerodiſche Stammbücher, und noch An. 1730 Johann Willhelm Heiſe *Antiquitat. Kerslingerod.* in 4. ediret.

Keſſel, genannt Tſcheutſch,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie im Oelsniſchen die Güter Glauche, Brutkotſchin, Medlitz ꝛc. beſitzet, iſt aus Meiſſen vor 100 Jahren dahin gekommen, und hat den Beynahmen Tſcheutſch, mit welchem ſie ſich von dem adelichen Hauſe Borau, genannt Keſſel, (ſ. Borau) unterſcheidet, von einem alten Stammſitze dieſes Namens unweit Altenburg gelegen, gleichwie ſie auch zu unſern Zeiten in ſelbiger Gegend annoch floriret hat. *Sinapius* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Wolff Chriſtophen auf Knaur im Altenburgiſchen, Fürſtl. Sächſ. Cammerjunckern, an, deſſen Wittwe, eine gebohrne von Etzdorff, A. 1621 Fürſtliche Hofmeiſterin zu Oels worden, deren 2 Söhne ſich Anno 1627 zu ihr in Schleſien begeben, der ältere davon, Hans Friedrich, am beſagten Hofe die Charge eines Marſchalls erhalten, aber Anno 1637 alt 28 Jahr verſtorben, der jüngere hingegen Wolff Chriſtoph auf Michelwitz, Glauche, der An. 1661 als Fürſtl. Oelsniſcher Rath und Hofmarſchall Todes verblichen, hatte ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet, a) Chriſtoph Willhelmen, auf Glauche, Michel-

Michelwitz, Fürstl. Oelsnisch-Würtembergischen Rath und Hofmarschalln, auch Landes-Aeltesten, der Anno 1708 verstorben. Seine Wittwe, Anna Isolda, geb. von Mutschelnitz, starb An. 1726 alt 80 Jahr, und hinterließ 5 Söhne, welche alle ihren Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet, der jüngste, Hans Ernst auf Mutschelnitz, war Anno 1736 Landes-Aeltester und Mann-Rechts-Beysitzer des Fürstenthums Oels, der älteste Johann Friederich auf Glauche, Racke ꝛc. ließ An. 1719 ein grosses Wayfenhaus zu Glauche, meistens aus Collecten-Geldern und ein Seminarium von 6 Præceptoribus errichten, darinne sich An. 1726 in die 160 Personen befanden; die aber Jahres darauf auf Kayserlichen scharffen Befehl alle aus einander gehen, und die Gebäude, so gar schön aufgeführet waren, verschliessen und versiegeln lassen musten, nachdem solche Errichtung ohne Kayserlichen Vorbewust und Einwilligung vorgenommen worden, wie denn auch der von Kessel eine dictirte Straffe von 1000 Ducaten erleget haben soll, von welchen allen umständlich zu lesen ist in den fortgesetzten Sammlungen theologischer Sachen Anno 1727 a p. 1265-1272, und Anno 1728 p. 1258, und b) Hans Georgen, einem Bruder des vorher gedachten Christoph Willhelms, Hertzogl. Oelsnischen Regierungs- und Land-Raths, wie auch Landes-Aeltesten. Er starb Anno 1710, 3 Söhne hinterlassend, von welchen Christian Willhelm Hertzogl. Bernstädtischer Regierungs-Rath, Ober-Schencke, Anno 1705 zugleich Hofmarschall worden.

Kessel von Bergen, s. bey Keßler von Sarmsum.

Kesselberg, s. auch daselbst.

Kesselhutt,

Eine alte adeliche Familie im Mecklenburgischen, deren Stammsitz Kampt im Amte Wredenhagen gelegen ist. Matthias Kettelhut, Armiger, wird in einem Kauff-Briefe de An. 1293 von Nicoloto II, der Stadt Güstrow gegeben, als Zeuge benennet. Nach Spangenbergs im Adelsp. Bericht soll Nicolaus von Kesselhutt von Anno 1314 bis 1334 Bischoff zu Verden gewesen seyn. Nach Anfang dieses Seculi war einer von Kesselhutt, Hertzogs Gustavi Adolphi zu Mecklenburg hinterlassenen Wittwen, Cammerjuncker, auf welchem und seinem einigen Sohne das gantze Geschlecht damals bestanden. *Ex Indice Nobil. Megapol.*

Uibrigens deriviren die von Ketelhodt, von welchen an seinem Orte nachzusehen, ihr Geschlecht von obigen von Kesselhutt her.

Kesselstadt,

Diese adeliche und nunmehro freyherrliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Herrschafft Kesselstadt in der Grafschafft Hanau. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Johann von Kesselstadt, genannt Moir, an, der Anno 1377 als Chur-Trierischer Marschall verstorben; Dessen älterer Sohn Friederich, Chur-Trierischer Mundschencke, hat seinen Stamm beständig fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen war Carl Chur-Trierischer Amtmann, ein Großvater Johann Eberhards, ersten Freyherrns von Kesselstadt, Herrns zu Fähren und Arenroth, der An. 1670 die Charge eines geheimden Raths und Stathalters zu Trier verwaltet. Sein Sohn, Casimir Friedrich, Erb-Cämmerer des gedachten Ertzstiffts, und Churfürstlicher Ober-Stallmeister, hatte 3 Söhne, welche den geistlichen Stand erwehlet; sie florirten noch An. 1712, und sind 1) Casimir Friedrich, Domherr zu Maynz, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und Chur-Maynzischer geheimder Rath. 2) Johann Hugo Wolff-

Wolffgang, Dom-Dechant zu Mayntz, und Chur Mayntzischer geheimder Rath und Cammer-Richter. 3) Carl Heinrich Anton, Domherr zu Trier. Anno 1716 war auch aus dieser Familie Lotharius Edmund, Freyherr, Chor-Bischoff und Dom-Probst zu Trier und Speyer. Joseph Frantz aber Anno 1738 als Chur-Mayntzischer Hof-Raths-Präsident und Domherr. Vom Rhein. Adel Tab. 199.

Keßler von Sarmsum,

Dieser adelichen Familie Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Berzo, genannt Keßlern, Anno 1317 an; dessen Sohn Folzo, genannt Keßler von Sarmsheim, ist ein Vater worden Arnoldi von Sarmsum, der ums Jahr 1386 floriret. Von dessen Enckeln wird Arnold der jüngere Schultheiß zu Sarmsum benahmet. Dessen Bruder Friedrich wurde ein Vater Heinrichs, Probstens auf dem St. Ruprechtsberg bey Bingen, und Chor-Herrns zu Schwabenheim, und Friedrichs des jüngern, welcher seinen Stamm bis auf den heutigen Tag beständig fortgesetzet; und war von seinen Nachkommen Philipp Heinrich gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Obrister unter den Rheinischen Kreis-Truppen. Vom Rhein. Adel Tab. 50.

Es führet auch erwehnter Humbracht l. c. Tab. 275 ein adeliches Geschlecht Keßler oder Kessel von Bergen vom 15 Seculo an bis ums Jahr 1620, da es völlig abgegangen, nach der Stamm-Reihe aus; es ist aber mit jenem von Sarmsum in keiner Verwandschafft gestanden.

Es führet auch *Sinapius* eine adeliche Familie von Kesselberg vor Alters in Schlesien an, giebt aber davon keine weitere Nachricht.

Keßlitz,

Eine freyherrliche Familie in Schlesien, woselbst sie im Schweidnitzischen Fürstenthum Golgowiz, Salisch und Mertzdorff, heut zu Tage nach *Sinapii* Bericht besitzet; Zuerst wird von demselben Christoph von Keßlitz als Hertzogl. Liegnitzischer Cammerjuncker Anno 1591 angeführet. Johann von Keßlitz zu Lettnitz florirte Anno 1627. Ein andrer dieses Nahmens besaß Anno 1648 Lettnitz und Schweinitz. Zu unsern Zeiten ums Jahr 1730 war Carl Freyherr von Keßlitz, Fürstl. Lobkowitzischer Amts-Verweser im Fürstenthum Sagan, vorher aber des Fürstenthums Glogau Landes-Deputirter. Schles. *Cur. P. II p.* 348.

Kettel, Ketel,

Eine ehemahlige vornehme alte adeliche Familie in Pommern auf der Insel Rügen, allwo sie ihren Stammsitz Ketelshagen, ohnweit Puttbus gelegen, gehabt. Sie ist aber Anno 1709 gäntzlich abgestorben. *MSt. Geneal.*

Ketelhodt, Kettelhut,

Diese vornehme adeliche Familie, heut zu Tage insonderheit am Fürstlich Schwartzburgisch-Rudelstädtischen Hofe, deriviret ihren Ursprung von der alten adelichen Familie von Kesselhut im Mecklenburgischen und in selbiger Gegend, allwo sie nach dasiger Mund-Art Ketelbodt ausgesprochen wird, her. s. Kesselhutt. Es sind davon weitläufftige Deductiones nebst den genealogischen Tabellen in Valent. Königs sogenannten Sächs. Adels-Historie T. III und in v. Falckensteins Thüring. Chron. L. 2 P. 2 a p. 1375 seq. zu lesen, gleichwie auch in *D. Gerdes* 7ten Sammlung der Mecklenburgis. Urkunden p. 570 einige dieses ansehnlichen Geschlechts de annis 1347 und 1523 benennet zu befinden; wir beziehen uns der Kürtze wegen auf besagte Deductiones, und melden nur so viel, daß heut zu Tage Christian Ulrich

rich von Ketelhodt, Hochfürſtlicher Schwartzburgiſcher Cammer-Juncker und Hofrath zu Rudelſtadt mit zwey Söhnen, Carl Gerharden, gebohren Anno 1738, und Ludewigen, gebohren An. 1739, dieſe adeliche Familie fortſetzet.

Kettenburg,

Eine vornehme adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, dahin ſie ſchon vor 100 Jahren gekommen, und auf den Gütern Wüſtenfelde und Matkendorff, ſo zuvor denen von Schmeicher gehöret, ſich anſeßig gemacht, wie *Index Nobil. Megapol.* beſaget, und ſie aus dem Ertz-Stiffte Bremen herleiten will. Andere ſagen, daß ſie von denen von Kedenburg im Stiffte Verden, von welchen in *Mushardi Monum. Nob. Brem. & Verd.* an ſeinem Orte zu leſen, abgeſtammet. Sie ſtehet heut zu Tage im ſchönſten Flor, und giebet derſelben ein nicht geringes luſtre N. von Kettenburg, zuvor Hertzogl. Hollſteiniſcher geheimder Rath und Envoyé am Kayſerlichen Hofe zu Wien, ſeit Anno 1735 Hertzogl. Mecklenburgiſcher Präſident des Hofgerichts zu Parchim und der Juſtitz-Cantzeley zu Güſtrow; Er ward Anno 1738 vom Hertzoge zu Gottorp zum Ritter des Annen-Ordens gemacht. Es mag auch hierher gehören der Anno 1738 verſtorbene Kayſerl. General und Commandant zu Carlſtadt, Freyherr von Kettenburg, welcher noch An. 1733 das Bayreuthiſche Infanterie-Regiment commandirte, wiewol dieſes noch weitere Unterſuchung brauchet. *MSt. K.*

Kettig,

Von dieſer adelichen Familie im Rheinlande führet Humbracht f. 240 eine Stammtafel aus, die er im XIV Seculo anfänget, und bis um die Mitte des vorigen Seculi fortſetzet, ohne dabey zu melden, daß ſie abgeſtorben. Man ſiehet dabey, daß ſie ſich von Baſſenheim beygenahmet. Vom Rhein. Adel.

Kettler,

Eine alte und anſehnliche freyherrliche Familie in Weſtphalen, ſo in dem Hertzogthum Bergen entſproſſen, welche auch *Micrælius* unter die anſehnlichſten in Pommern zehlet, und meldet, daß ſie derer Borcken Affter-Lehn zu Roteſt beſitze. Gotthard auf Aslo, ſo ums Jahr 1490 floriret, hatte unter andern Söhnen Franciſcum und Gotthardum den jüngern gezeuget; jener iſt gefürſteter Abt zu Corvey worden, dieſer aber wurde ein Vater folgender vier Söhne: *Wilhelmi*, der Anno 1557 die Biſchöffliche Würde zu Münſter niedergeleget, nachdem er ſelbige 4 Jahr getragen, ſolche aber weiter zu mainteniren ſich nicht getrauete, indem er ein heimlicher Lutheraner war; Wirichs, der ſein Leben im Türcken-Kriege in Ungarn beſchloſſen; *Gotthardi III*, der An. 1559 Heermeiſter des teutſchen Ordens in Liefland wurde, nachdem aber die Ruſſen ſelbiges Hertzogthum aufs grauſamſte infeſtirten, hat er ſich An. 1561 mit dem Könige Sigismundo Auguſto in Polen in Tractaten eingelaſſen, und vermöge derſelben ihm gantz Liefland abgetreten, ſich aber hingegen bedungen, daß er Curland und Semgallien unter dem Titel eines weltlichen Hertzogthums als ein Polniſches Lehn erblich beſitzen möchte; er iſt alſo ein Stamm-Vater der Hertzoge von Curland worden, von welchen Ferdinand Anno 1737, alt 82 Jahr, als der letzte verſtorben iſt. Und *Johannis*, der Hertzoglicher Jülichiſcher Rath geweſen. Von ſeinen Nachkommen, die ſich theils in Curland niedergelaſſen, hat ſich Anton Dietrich, Freyherr von Kettler, anfangs als Schwediſcher Obriſter, und hernach als Kayſerlicher General berühmt gemacht. Chriſtoph Bernhard Baron von Kettler, ſtarb Anno 1734

als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant und Commandant zu Alt-Brisach. Von Jacob Friedrichen, Freyherrn von Kettler, Fürstl. Hessen-Casselischen Premier-Ministre, soll hernach besonders gesaget werden. Goswin Conrad von Kettler war Anno 1735 Dom-Dechant zu Oßnabrück. *Chytræi Sax.* Pufendorffs Schwedische Kriegs-Geschichte. *Micrælii* Pommerl. L. 6.

Kettler (Jacob Friedrich, Freyherr von) Königl. Schwedischer und Fürstlich Hessischer Premier-Minister,

Er war aus der vorhergehenden Familie gebohren, und stammete er im 4ten Gradu von dem im vorbesagten Artickel erwehnten Johann, Freyherrn von Kettler, Hertzogl. Jülichischen Rathe, ab. Sein Vater Sigismund von Kettler hatte sich in Curland auf den Gütern Essen und Amboßen etablirt gehabt, und am Hertzogl. Curländischen Hofe in Diensten gestanden, und war unser Premier-Ministre Anno 1655 zu Mietau gebohren worden. Nach vollbrachten Studiis trat er in Fürstl. Hessen-Casselische Kriegs-Dienste, darinne er wegen seines Wohlverhaltens, bis zur General-Lieutenants und General-Kriegs-Commissarii Chargen gestiegen. Nachdem er der lateinischen, italiänischen, frantzösischen ꝛc. Sprachen völlig mächtig war, gab er auch einen geschickten Hofmann ab, dannenhero er auch als Gesandter an auswärtige Höfe und bey Friedens-Schlüssen gebraucht wurde, wodurch er denn sich am besagten Casselischen Hofe die hohe Stellen eines Premier-Ministers, Ober-Hof-Marschalls ꝛc. erworben, welche er bis an seinen Anno 1736, im 81 Jahre seines Alters, erfolgten Tode bekleidet hat. Von seiner Gemahlin, einer Baronesse von Leutmar, hinterließ er einen Sohn Carl Aemilium, Königl. Preußischen Cammerherrn und Amts-Hauptmann zu Osteroda, der sich mit Christiana Charlotte, gebohrnen Grä-fin von Löwenhaupt vermählt, und mit ihr 2 Söhne, Gotthard Ludwig Gustaven und Friedrich Willhelmen gezeuget gehabt. Er und gedachte seine Gemahlin sind vor dem Vater verstorben. Anno 1739 ward ein Baron Kettler von der Rußischen Kayserin zum Cammerherrn gemacht, ob er einer von gedachten 2 Söhnen sey, kan man vor gewiß nicht sagen. *Curr. vit.*

Ketschau,

Eine vornehme adeliche Familie im Stifft Fulda, so ehemals in Anhalt zu Oster-Nienburg anseßig gewesen. Sie differiret von denen von Kötschau (davon an seinem Orte gesagt worden) gantz und gar, gleichwie diese einen Wolffskopff, jene aber 3 Mohnhäupter oder Granat-Aepffel im Wappen führet. Man findet in einer Geneal. Tafel derselben Joachim Dietrich und Christophen von Ketschau zu Delskau, die beyde etwa zu Anfang des XVI Seculi floriret, aufgezeichnet; jener soll von den Sächs. Fürsten abgeschickt worden seyn, um des Kayserς Ferdinandi I Wahl zu widersprechen, soll aber dabey sich so wohl aufgeführet haben, daß ihn der Kayser zu seinem Rath in Böhmen gemacht; Sein Sohn, Ferdinand auf Dissa, hat zwar einen Sohn Johann Wentzeln gezeuget, der aber seinen Stamm nicht fortgesetzet. Vorgedachter Christoph hingegen ward ein Großvater Qvirini des teutschen Ordens Ritter und Comturs zu Donauwerth Anno 1566, und Adolphs auf Oster-Nienburg und Bisdorff im Anhältischen Anno 1578, dessen Enckel, Johann Rudolph, Kayserlicher Cürassier-Rittmeister, verkaufte Anno 1648 Oster-Nienburg, und etablirt sich im Stifft Fulda zu Buttlar und Wenigen Taffend, und starb Anno 1668. Sein Sohn, Johann George zu Buttlar ꝛc. Fürstl. Fuldaischer Hauptmann, hinterließ bey seinem An. 1696 erfolgten

ten Tode unter andern 1) Johann Philippen auf Obernheim und Deudisheim in der Pfaltz, Chur-Mayntzischen Cammerherrn, Fürstl. Fuldischen geheimden Rath und Ober-Amtmann zu Gaiß und der Aemter Rockenstul und Fischberg, welcher einen Sohn gezeuget, Johann Adolph Adalbertum, gebohren Anno 1709, und 2) Fridericum, nachgehends Anno 1736 Capitular-Herrn des Stiffts Fulda, Probsten auf Michaelsberg, Fürstl. Fuldaischen geheimden Rath, Vicarium Generalem in Spiritualibus, Consistorial-Präsidenten, Lehn-Probsten, Cantzlern der Universität ꝛc. *MSt. Geneal. K.*

Keudel zu Keudelstein,

Eine uralte adeliche Familie in Hessen und in Thüringen. In der 3 herrischen Stadt Trefurt in Thüringen haben vor Zeiten nebst andern von Adel, als den von Trota, Harstal, Baumbach, Körenberg ꝛc. auch die von Keudel ihre Burgsitze gehabt, wie *Dillichius* in der Hessischen Chronick anführet. Beym Hortleder findet sich auch, daß Hans Keudel von Schwebda, als ein naher Anverwandter der bekannten Eva Trottin, A. 1541 die Klage an Kayser Carl V gegen Hertzogen Heinrichen zu Braunschweig mit unterschrieben. Um diese Zeit war Reinhard Keudel Vogt zu Wolffenbüttel bey gemeldten Hertzog Heinrichen gewesen, und hatte vor ihn gegen Hans Kochen vor 200 Gülden gebürget, welche dessen Bruder Friedrich Keudel nach dessen Tode bezahlen müssen. Anno 1736 war Walrab v. Keudel zum Keudelstein ältester Ober-Vorsteher der adelichen Stiffter in Hessen, und der Familie Senior. *MSt. Geneal. K.*

Kevenhüller, s. Khevenhüller.

Keul oder Keule,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß sie schon über 100 Jahr die Güter Groß- und Klein-Polwitz im Liegnitzischen besessen, und führet zuerst Johann Keulen An. 1441 Burggrafen zu Liegnitz an. Nachgehends benennet er unterschiedene dieses Geschlechts auf den Gütern Polsdorff, Mertzdorff, Kangendorff, Kaltenhaus ꝛc. Zu unsern Zeiten haben die von Keul auch Tschammerhoff im Münsterbergischen inne gehabt. *Curios. P. I, II.*

Khal,

Dieser adelichen Familie in Schlesien und Böhmen Anherr ist George Khal, Königl. Böhmischer Appellations-Rath in Böhmen An. 1576, welcher vom Ertz-Hertzoge Maximiliano in Oesterreich, und vom Kayser Rudolpho II sich als Gesandter in Polen, Siebenbürgen, Schweden, Dänemarck und in Moscau Anno 1589 gebrauchen lassen. Michael, (vermuthlich sein Sohn) war ebenfalls Königl. Appellations-Rath Anno 1604. Benjamin von Khal ist Anno 1636 ältester Ober-Amts-Rath in Schlesien worden, welche Charge auch Theophilus von Khal Anno 1696 erhalten. *Sinap.* Schles. *Cur. P. I p. 511.*

Khevenhüller, Kevenhüller,

Dieser nunmehro gräflichen Familie Stamm-Reihe fangen Hübner Tab. 709-711 seiner Genealogien, und *Bucelinus in Stemmat. P. IV* mit Richardo an, der aus Francken in Kärndten gezogen, und ums Jahr 1030 das Schloß Aichelberg allda erbauet, wovon dessen Nachkommen sich nachgehends beygenahmet, welche auch, wie Graf Wurmbrand *in Collect. p. 300* meldet, das obriste Erb-Land-Stallmeister-Amt An. 1588 daselbst erhalten. Sein Enckel Sigismundus soll hundert Jahr alt worden seyn. Er war ein Aelter-Vater Johannis, welcher Anno 1332 verstor-

ben; deſſen Urenckel gleiches Namens wurde ein Großvater Auguſtini, Kayſers Maximiliani I geheimden Raths, welcher ſeine Familie durch die Gnade ſeines Herrns in groſſes Anſehn brachte; er iſt Anno 1519 mit Hinterlaſſung 2 Söhne Chriſtophori und Sigismundi verſtorben, welche beyde zu mercken.

Chriſtophorus war Kayſers Ferdinandi I Rath, Cammer-Herr, Nieder-Oeſterreichiſcher Cammer-Präſident und Landes-Hauptmann in Kärndten; er ward Stiffter der ſogenannten ältern oder Franckenbergiſchen Linie, ſtarb Anno 1557 und hinterließ Johannem, erſten Grafen von Khevenhüller, (von dem hernach beſonders) und Bartholomäum, Kayſerlichen Cammerherrn und Kriegs-Rath, wie auch Land-Obriſten und Burggrafen in Kärndten; dieſer hatte nicht allein gantz Europa, ſondern auch ein Theil von Aſien durchreiſet, er ſtarb Anno 1612 im 74ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er dem Hauſe Oeſterreich 50 Jahr gedienet. Von ſeinen Söhnen ſind Frantz Chriſtoph und Johannes inſonderheit zu mercken; jener iſt ein berühmter Staats-Miniſter am Kayſerlichen Hofe worden, und ſoll hernach von ihm und ſeinen Nachkommen ebenfalls beſonders geſaget werden; dieſer aber Johannes Khevenhüller zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg, Freyherr zu Landcron und Wernberg, Erb-Herr zu Hohen-Oſterwiz und Carlsberg, Erb-Land-Stäbelmeiſter in Kärndten, iſt Anno 1632 von einem empfangenen Schuſſ, da er als Obriſt-Lieutenant unter dem Könige in Schweden Guſtav Adolpho commandiret, zu Nürnberg geſtorben; er hat die ſogenannte Evangeliſche Linie dieſes Geſchlechts fortgeſetzet, und Bartholomäum hinterlaſſen, der Anno 1678 im 52 Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen. Sein eintziger Sohn, Frantz Hermann Albert, iſt An. 1694 im 17 Jahre ſeines Alters, als der letzte des Evangeliſchen Aſts, Todes verblichen. Von ſeinen Schweſtern haben ſich ihrer zwey an 2 Grafen von Giech zu Thurnau und zu Buchau vermählet.

Sigismund, ein Bruder des vorher gedachten Chriſtophori, wurde Urheber der ſogenannten jüngern oder Hohen-Oſterwitziſchen Linie, und ein Vater Georgens, Erb-Stallmeiſters in Kärndten, dreyer Römiſcher Kayſer Ferdinandi I, Maximiliani II und Rudolphi II Regiments-Raths, Verweſers und Landes-Hauptmanns in Kärndten, Cammerherrns, geheimden Raths, obriſten Hofmeiſters, obriſten Cammerherrns und General-Feld-Obriſtens in Croatien. Von deſſen Söhnen iſt Sigismundus und Frantz zu mercken: jener wurde ein Vater Pauli, der Anno 1648 bey der Königlichen Wittwe in Schweden Hofmarſchall worden, An. 1655 aber als Reichs-Rath in Schweden verſtorben, und ſeinen Stamm mit männlichen Erben nicht fortgeſetzet. Vorgedachter Frantz, Erb-Stallmeiſter in Kärndten, und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammerherr, iſt ein Großvater geweſen Siegmund Friedrichs, Grafens von Khevenhüller, Kayſerlichen geheimden Raths, der Ritter des güldenen Vlieſſes worden, und Anno 1712 die Charge eines Stathalters in Nieder-Oeſterreich erhalten. Seine Söhne ſind, a) Johann Joſephus, Kayſerlicher Cammerherr, Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, Anno 1734 Geſandter am Däniſchen Hofe, Anno 1735 Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, Böhmiſcher Geſandter zu Regenſpurg, und adjungirter Stathalter in Nieder-Oeſterreich, ward Anno 1739 Kayſerl. wircklicher geheimder Rath. b) Johann Franciſcus Antonius, Dom-herr zu Ollmütz und Augſpurg, ſeit Anno 1734 Biſchoff zu Wieneriſch-Neuſtadt, und c) Johann Leopoldus Maltheſer-Ritter ſeit Anno 1713, wie auch ſeit Anno 1710 Dom-Herr zu Eichſtädt.

Khevenhüller, (Johannes) Freyherr zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Vliesses,

Er war ein Sohn Christophori, der vorgedachter massen Anno 1557 verstorben. Anfangs wurde er Kayserlicher Cammerherr, Anno 1565 als Kayserlicher Gesandter zu den Italiänischen Fürsten geschickt, um Hülffe wider die Türcken zu sollicitiren. Anno 1567 und 69 gieng er als Gesandter in Spanien, und nach seiner Rückkunfft ward er Hauptmann der Grafschafft Görz, wie auch Kayserlicher Obrist-Hofmeister und obrister Cämmerer. An. 1571 ward er als Extraordinair-Gesandter in Spanien abermal geschickt, und nachgehends hat er sich 36 Jahr als Kayserlicher Ordinair-Gesandter in Spanien aufgehalten, allwo er sich beym Könige Philippo II dermassen insinuiret, daß er von demselben zum Cardinal vorgeschlagen, zum Gouverneur der Niederlande und geheimden Rath ernennet worden, welche Dignitäten er aber alle ausgeschlagen, worauf ihn der Kayser zu seinem geheimden Rath erhoben. Er ist zu Madrid An. 1606 seines Alters 69 Jahr unvermählt verstorben.

Khevenhüller, (Frantz Christoph) Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher geheimder Rath, und der Kayserin Obrist-Hofmeister,

Er war des vorhergehenden Bruders Bartholomäi Sohn, und hat von An. 1612 bis an sein Ende 3 Römischen Kayserm gedienet als Vorschneider, Mundschencke, obrister Silber-Cämmerer, hernach 28 Jahr als geheimder Rath, der Kayserin Mariä Infantin aus Spanien (die er in Teutschland begleitet, und bey deren Heyraths-Schliessung er Plenipotentiarius gewesen) 14 Jahr als Obrist-Hofmeister, nachgehends 4 Jahr als General-Obrister der Windisch- und Petrinischen Grentzen; weiter 14 Jahr als Ordinair- und Extraordinair-Gesandter in Spanien, acht mahl als Gesandter an Churfürstlichen Höfen. Er hat auch den Savoyischen Frieden mit Spanien, und den Venetianischen mit Ertz-Hertzog Ferdinand schliessen, sechs Millionen Cronen zum teutschen Kriege, eine Armee in der Pfaltz, und eine Anzahl Volcks in Oesterreich erhalten und vollenden helfen; Sonsten hat er auch vier Kayserlichen und 10 andern Königlichen Crönungen beygewohnet. Endlich ist er Anno 1650 im 61 Jahre seines Alters zu Baden, 3 Meilen von Wien, nachdem er 11 Kinder als 7 Töchter und 4 Söhne gezeuget gehabt, verstorben. Von den Söhnen hinterließ er nur einen gleiches Nahmens, Kayserl. Obrist-Jägermeister, der Anno 1684 mit Tode abgegangen, An. 1666 aber bey einer angestellten Kayserlichen Jagd-Lustbarkeit von des Spanischen Gesandtens Bedienten bey nahe umgebracht worden, davon in *Anon.* Leben Kayserr Leop. p. 698 zu lesen. Seine beyde Söhne sind a) Ludwig Andreas, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, Anno 1733 Commandant zu Esseck, Anno 1736 Hof-Kriegs-Raths-Vice-Präsident ꝛc. und b) Frantz Ferdinand Anton, Kayserlicher Cämmerer, Oesterreichischer Land-Rath ꝛc. welcher seinen Ast mit 3 Söhnen, gleichwie sein Herr Bruder, fortgesetzet, wie Tab. 710 der Hübnerischen Genealogien P. III zu sehen. Weil obgedachter Frantz Christoph der ältere an den meisten grossen und öffentlichen Handlungen, so sich unter der Regierung Kay-

sers Ferdinandi II begeben, mit Theil, und dadurch die beste Wissenschafft gehabt, auch die Memoires seines vorgedachten Vetters Johannis, Kayserl. 36 jährigen Ambassadeurs in Spanien, überkommen, so hat er aus selbigen und andern zuverläßigen Nachrichten die *Annales Ferdinandeos*, oder eine ausführliche Historie von der Geburt Kayssers Ferdinandi II, das ist, von Anno 1578 an, bis an seinen Anno 1637 erfolgten Tod zusammen getragen, und in XII Tom. vertheilet, davon aber nur 9 heraus gekommen, und sehr rar worden, indem man nur 40 oder wie einige sagen 25 Exemplaria auflegen lassen. Sie sind aber An. 1720 zu Leipzig von neuen ediret worden. Teutsche *Acta Erudit. P. XV p. 185 seq.*

Khißl, Kisel,

Diese Freyherren im Hertzogthum Crain, woselbst sie das Erb-Land-Jägermeister-Amt besitzen, haben zu unsern Zeiten den Reichsgräflichen Character erhalten, und sich auch in der Steyermarck ausgebreitet, allwo sie zum Erb-Arsenal-Amt gelanget. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Veit Khißl an, der ums Jahr 1560 Burgemeister zu Laybach, und ein Vater Johannis gewesen, welcher den Freyherrnstand erlanget, und sich von Gonnawitz beygenahmet. Sein Sohn Veit II hat Anno 1605 als General der Carlstädter Grentzen im Ostrasitzer Felde einen vortreflichen Sieg wider die Türcken erhalten. Er war ein Vater Jacob Khisel, Freyherrns in Kaltenbrunn, der An. 1617 Ertz-Hertzogs Ferdinandi II geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Stallmeister gewesen, und ein Grosvater Johann Christophs, der ums Jahr 1660 floriret.

Es schreiben sich diese Freyherren zugleich von Kaltenbrunn, von einem also genannten Schlosse in Ober-Crain eine Stunde von Laybach gelegen, so aber heut zu Tage den Jesuiten zu Triest gehöret.

Khüenburg, Kyenburg,

Diese gräfliche Familie im Ertz-Stifft Saltzburg, allwo sie das Erb-Schencken-Amt besitzet, stammet nach Wurmprands Bericht, aus Kärndten her. George hat, wie *Bucelinus* meldet, An. 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Adolphus hat Anno 1170, Conrad und Rudolph Anno 1189 floriret. Bero wird in dem Fundations-Briefe des Klosters Vittring erwehnet. Mit Friderico, der zu Anfang des XV Seculi gelebet, fänget vorerwehnter *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Burckhard hat An. 1490 die Stelle eines Commandanten in Corn-Neuburg versehen, und diesen Ort wider König Matthiam in Ungarn tapffer beschützet und erhalten. Johann Jacob, Freyherr, ist Hertzogs Ferdinandi I Cammer-Präsident und Ober-Hof-Marschall gewesen. Michael ist Anno 1560 als Ertz-Bischoff zu Saltzburg mit Tode abgegangen, welche Würde auch George Anno 1586 erhalten; gleichwie auch Maximilianus Landolphus, der anfangs Bischoff zu Seccau und hernach zu Lavant gewesen, solche An. 1668, wie auch An. 1686, ein Jahr vor seinem Absterben, zugleich den Cardinals-Hut erhalten; Vorhero aber war Ehrenfried An. 1609 zum Bißthum zu Chiemsee, und Polycarpus An. 1673 zum Bißthum Gurck gelanget. Ferdinandus, Bischoff zu Laybach, erhielt Anno 1710 das Ertz-Bißthum Prage, als er eben Kayserlicher Abgesandter in Portugall war. Er starb Anno 1731, alt 82 Jahr. Maximilianus, Fürstlicher Marschall zu Saltzburg, ward Anno 1727 Kayserl. geh. Rath, Carl Joseph infulirter Dom-Probst, Ertz-Priester zu Saltzburg und Domherr zu Passau, ward An. 1723 Bischoff zu Chiemsee, nachdem er diese Würde zu Seccau besessen. Sein Va-

ter

ter Johann Joseph, ist Kayserlicher geheimder Rath und Landes-Vice-Dom in Steyermarck gewesen. *Bucel. Part. II Stemmat. de Wurmprand. in Collect. Geneal. Fam. Austr. p. 149.*

Khüon, Khüen, Küen von Bellasi,

Eines der ältesten und ansehnlichsten freyherrlichen Häuser in Tyrol, deren Stamm-Reihe Graf *Brandis*, *Bucelinus* und andere von Egone de Trameno herleiten, der ums Jahr 1185 (einige setzen 1250) gelebet, und wegen seiner grossen Tapfferkeit insgemein der Kühne genennet worden, dahero dessen Nachkommen den Namen die Kühne erhalten, welche in folgenden Zeiten die Schlösser Auer, Lichtenberg, Gondegg ꝛc. an sich gebracht, und sich theils davon genennet; Nachdem auch Conradus oder Cuno, der Anno 1378 verstorben, die letzte des Geschlechts *Bellasy* zur Ehe gehabt, so kam auch das Schloß und Herrschafft *Bellasi*, auf dem Nonsberg gelegen, an diese Familie. Matthias Khün von Bellasi war ums Jahr 1560 Kayserlicher Ober-Oesterreichischer Stathalter, und ein Bruder Jacobi, Kayserlichen Raths und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Präsidentens; Von dessen Söhnen wurde Rudolph Kayserlicher Ober-Stallmeister, Johann Jacob Ertz-Bischoff zu Saltzburg; und Johann pflantzte seinen Stamm fort, und hinterließ Johann Jacobum Khuon von Bellasi zu Lichtenberg, Gandegg und Englar, Freyherrn zu Neuen-Lempach, Kayserlichen Rath, Landes-Hauptmannen an der Etsch, und Burggrafen in Tyrol, von dessen Söhnen haben Jacob und Johann George ihren Stamm fortgepflantzet, wie auf der 869 Hübnerischen Tab. P. III der Genealogien zu sehen.

Wie l. c. Tab. 870 zu befinden, so stammen auch die Herren und Grafen Khün oder Khuon von Auer oder Awr in Bayern mit Egon, einem Enckel des obgedachten Egonis, genannt des kühnen Ritters, von dieser Familie ab, von welchen Johannes Franciscus von Anno 1685 bis 1702 Bischoff zu Brixen gewesen. s. auch oben Auer. Tyrol. Ehrenkräntzl. *Bucel. Stemmat. P. III.* Seyferts Ahnen-Tafel der Grafen von Payrsperg.

Kickpusch, Kyckpusch,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien mercket *Sinapius* an, daß deren Wappen, (deren Beschreibung er selbst beybringet, und meldet, daß sie 3 Granat-Aepffel im Schilde führen) in den Wappen-Büchern nicht anzutreffen. Er führet zuerst Thomam von und zu Kickpuschen an, dessen Sohn Reinhard auf Krablitz Joachim auf Simsdorff gezeuget, der ein Vater worden Reinhardi II auf Steinsdorff, Goldschmiedin, Pommerwitz ꝛc. Kayserlichen und Fürstl. Lichtensteinischen Rath, der ums Jahr 1632 bey damaliger Kriegs-Unruhe in Civil- und Militair-Geschäfften sich vortreflich hervor gethan. Uibrigens floriret dieses Geschlecht annoch auch in der Nieder-Lausitz. Schles. *Curiof. P. I, II.*

Kielmann von Kielmansegg,

Eine vornehme adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Oesterreich, woselbst sie schon nach Anfange des vorigen Seculi die Güter Neudorff, Berckheim, Schwartz-Grueb ꝛc. besessen. Der eigentliche Anherr ist Andreas Kielmann, ein berühmter Kayserlicher General wider die Türcken in Ungarn, dessen *Isthuanfius in Hist. Hungar.* von Anno 1560 bis 1580 öffters mit Ruhm gedencket; derselbe hat nach erlangtem Adelstande einen Sitz sich erbauet, Kielmannsegg genennet, und davon den Beynahmen angenommen. Von dessen Nachkommen war Heinrich Kielmann von Kielmansegg, Kayserl.

Rath und Nieder-Oesterreichischer Landschaffts-Einnehmer, der An. 1630 wegen vorbesagter Güter unter die Landstände in Oesterreich aufgenommen worden, und Anno 1650 den freyherrlichen Character erhalten, wie Baron von Hoheneck Historie der Oesterreichischen Landstände f. 516 berichtet. Sein Sohn gleiches Namens, Kayserlicher Capitain, ward ein Vater Heinrich Friedrichs, der noch An. 1715 als Land-Unter-Jägermeister in Oesterreich floriret hat. Man findet auch von ihm gemeldet, daß er Anno 1683 in der Belagerung Wien sich durch eine besondere Invention von Handgranaten, Pulvermühlen ꝛc. verdient gemacht, auch darauf einige Zeit Commandant zu Leopoldstadt gewesen. Ob der zu seiner Zeit am Chur-Pfältzischen Hofe florirende Hof-Cammer-Rath, Freyherr Kielmann von Kielmannsegg, sein Bruder oder sein Sohn sey, kan man nicht sagen.

Es ist aber noch eine andere Branche dieses vornehmen Geschlechts, so nicht unter die Landstände in Oesterreich gezehlet wird, von obgedachtem General abgestammet, die schon An. 1641 den freyherrlichen Character geführet, und gehören dazu folgende, a) Johann Baptista, Freyherr, der im vorbesagten Jahre zu Wien aus Eifer vor die Römische Kirche 150 Fl. legiret vor einen jungen Menschen, so von der Protestantischen Kirche zur Catholischen treten würde; b) Heinrich Hartmann, Freyherr Kielmann von Kielmannsegg, der An. 1664 als Hertzogl. Sachsen-Lauenburgischer General über die Cavallerie wider die Türcken in Ungarn geblieben, und c) N Freyherr Kielmann von Kielmannsegg, der Anno 1669 als Venetianischer General-Major in der Belagerung Candia sich mit befunden, wie Ricaut in der Ottomannischen Pforte P. II berichtet. *Speneri Hist. Insign.*

Kielmann von Kielmannsegg,

Diese ansehnl. adeliche und nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie im Hollsteinischen, stehet zwar mit der vorhergehenden in keiner Verwandschafft, sie ist aber schon bey nahe vor 100 Jahren gegen Versprechung einer nahmhafften Summe Geldes davor erkannt, und nach Errichtung eines Pacti darüber, so der Kayser confirmiret, mit ihr vereiniget, und ihr den Beynahmen von Kielmannsegg zu führen, verstattet worden. Der eigentliche Anherr derselben ist der ehemals sehr berühmte Staats-Minister am Hertzogl. Hollstein-Gottorpis. Hofe, Joh. Adolph Kielmann JCtus, der von An. 1630, nachdem er von Lübeck dahin beruffen worden, durch seine Gelehrsam- und Geschicklichkeit zu den höchsten und wichtigsten Chargen gestiegen, bis er geheimder Rath, Hof-Cantzler und Premier-Minister worden. Er hat viele wichtige Gesandtschafften glücklich zurück geleget, wobey er einsmals zu Wien vorgedachtes Familiæ pactum zu Stande gebracht. Er hat in den Hollsteinischen Geschichten ein sehr rühmliches Andencken, nachdem er die Fundation der Universität Kiel zuwege gebracht, auch von seinen eigenen Mitteln ein grosses Waysenhaus fundiret, übrigens aber die Souverainität über Schleßwig im Rothschildischen Frieden befördert. Bey seinem Hertzoge Friedrich III zu Gotterp stunde er in grossem Ansehn und Gnaden, wie er denn bey demselben alles vermochte; allein nach dessen Tode Anno 1676, da der damalige Hertzog Christian Albertus selbst vom Könige in Dännemarck arretiret und zu dem bekannten Rendsburgischen Vergleich genöthiget worden war, hatte er das Unglück, nebst seinen 3 Söhnen durch 30 Königliche Dänische Dragoner aufgehoben und gefangen nach Coppenhagen gebracht zu werden, allwo er bald darauf im Castell im hohen Alter verschieden, und sein Leichnam in St. Petri Kirche begraben worden. In *Diario Europ. T. 23 n. 14* sind die Kielmannische Fata erzehlet

zehlet und in *Appendice* eine Dänische Relation von dieser Arretirung zu lesen: In *Theatr. Europ. T. XI f. 1082* werden die Beschuldigungen dieser Gefangenen also beygebracht, daß sie hauptsächlich darinne bestanden: Sie hätten im Kriege zwischen Dännemarck und Schweden sich des ersteren Interesse iederzeit widersetzet und dessen Ruin gesucht; auch unterschiedene Schrifften darwider in Holland drucken lassen ꝛc. wiewol einige damals geurtheilet, daß der Hauptgrund dieser Arretirung das Andencken der vorgedachten Souverainität über Schleßwig möge gewesen seyn. Es waren aber seine vorgedachten 3 Söhne, die er mit seiner Gemahlin, einer von Lengerken aus Lübeck, gezeuget hatte, folgende: a) Johann Heinrich auf Ovarnbeck, Cronshagen ꝛc. Hertzogl. geh. Rath, der beyden Hertzogthümer Schleßwig und Gottorp Stathalter, Probst des Klosters zu Schleßwig, Domherr des dasigen Stiffts und Amtmann zu Kiel, b) Friedrich Christian, Herr in Satrupholm, Obdorff ꝛc. Dom-Probst zu Hamburg, Hertzogl. geheimder Rath, Regierungs-Präsident ꝛc. und c) Johann Adolph, Domherr zu Lübeck, Hertzogl. geheimder Land- und Cammer-Rath, Amtmann zu Mohr ꝛc. welche alle 3 nach ihres Vaters Tode die Freyheit wiederum erhielten, und theils am Königl. Dänischen Hofe zu hohen Chargen gelangten, wie denn einer noch lange Jahre hernach als Staats-Minister verstorben, und im Kielmannischen Erb-Begräbniß zu Hamburg beygesetzet worden. Dessen vortrefliche Bibliother, so ohne den Frantzösischen Büchern aus 50000 Stück bestanden, wurde Anno 1718 zu Hamburg verauctioniret, nachdem der Erbe davon Johann George, (von einigen Johann Adolph genannt) Jahres vorhero, als 50 Jahr, als Königlicher Groß-Britannischer Ober-Stallmeister und Cammerherr, verstorben war. Derselbe hatte zwar von seiner Gemahlin Sophien Charlotten, geb. Gräfin von Platen, die vom Könige Anno 1722 zu einer Gräfin von Arlington war gemacht worden, aber Anno 1725 verstorben, einen Sohn, der den gräflichen Character erhalten; es ist aber derselbe An. 1734 zu Londen jung und unvermählt verstorben. Ein Baron Kielmann von Kielmannsegg that sich Anno 1678 als Königl. Dänischer Obrister hervor, und Anno 1724 starb Johann Heinrich, Freyherr Kielmann von Kielmannsegg zu Coppenhagen, der mit einer Gräfin von Rantzau vermählt war; vielleicht ist er der obgedachte älteste Sohn des grossen Staats-Ministers Johann Adolphs.

Kiempinski, s. Kempinski.

Kiesel, s. Khißl.

Kiesewetter,

Diese adeliche Familie besitzet in Meissen die Güter Dittersbach und Eschdorff unweit Lohmen, und in der Oberlausitz Leipa an der Schlesischen Grentze gegen Pribus und Nieda an der Wittge. Zuerst findet man Hieronymum auf Lobitsch aufgezeichnet, derselbe war ein vortreflicher JCtus und Churfürsts Augusti zu Sachsen Cantzler, in welcher Qualität er An. 1554 den sogenannten Naumburgischen Vertrag aufrichten helffen, davon in *Müllers Annal. Sax.* zu lesen. Von seinen Nachkommen florirte zu unsern Zeiten Hans Christian auf Dittersbach als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General-Kriegs-Commissarius und geheimder Kriegs-Rath, und hernach noch Anno 1731 als Präsident.

Kinschott,

Diese alte adeliche Familie in Brabant besitzet Riviere, Jette, Ganshorn, Ham, Relegem, Bever und andere

Güter im Qvartier von Turnhout, in welcher Stadt sie auch entsprossen. An. 1649 starb Caspar von Knischott als der General-Staaten Abgesandter auf den Friedens-Congreſs zu Münster. s. *Lexic.* der Gelehrten. Sie hat Anno 1654 den freyherrlichen und An. 1659 den gräflichen Character erhalten. Frantz von Kinschot florirte zu Anfang des vorigen Seculi als Cantzler von Brabant. Sein Sohn gleiches Nahmens, erster Freyherr und Graf von Riviere und S. Pierre Jette, wurde Ritter von S. Jacob. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 46.*

Kinski, Chinski, Grafen von Chiniz und Tettau,

Eines der ältesten und vornehmsten Häuser in Böhmen, so vor Alters sich Wchinski genennet, und mit denen von Tettau einerley Ursprung hat, s. Tettau. Es hat schon, wie die Böhmische Chronicken zeugen, zu Königs Wenceslai IV Zeiten, und also ums Jahr 1280, den Freyherrenstand geführet. *Balbinus* berichtet *in Proœmio Tab. Stemmat. p. 73,* daß denen Kinski und denen von Tettau Anno 1459 von einigen von Adel solcher Herrenstand hat wollen disputirlich gemacht werden; allein nachdem sie solchen ihren Gegnern sattsam erwiesen, hat König George in einem Diplomate ihnen noch dazu den ersten Rang in dem Herrenstand beygeleget, und obwol hierauf Anno 1461 und unter dem Könige Wladislao Anno 1482, ferner unter dem Könige Ludovico Anno 1522 und An. 1596 abermals dergleichen Streit erreget worden, so haben die Herren von Kinski doch allemahl die Oberhand behalten, und Kayser Rudolphus (obwolen, wie erwehnter Autor meldet, die von Kinski oder Wchinski bey demselben nicht eben in Gnaden gestanden) letztens die freyherrliche Dignität ihnen nochmals confirmiret. Seifert fänget die Ahnentafel dieses Geschlechts mit Wentzeln Diack Kinski, Freyherrn von Wchiniz an, der ein Vater worden Johannis, Herrn in Zasmuck, Kayserlichen Raths und Burggrafens zu Carlstein. Dieser mag bey angehendem Türcken-Kriege in Ungarn mit zu Felde gezogen und der Johann Kinski seyn, welcher als Kayserlicher General und Commandant Anno 1596 die Stadt Erla nach einer harten Gegenwehr an die Türcken übergeben, hierauf in die Gefangenschafft gehen müssen, und Jahres darauf in Raab erschossen worden, nachdem er vorhero glücklich aus der Türcken Händen entkommen, wie solches Buchholzer und *Ortelius* erzehlen. Er hinterließ unterschiedene Söhne, von welchen folgende zu mercken: (1) Willhelm, erster Graf Kinski, der Anno 1634 als Kayserl. Obrister mit dem General Wallenstein zu Eger ermordet worden, davon in unserm historischen Helden-*Lexico* im Artickel Wallenstein ausführlich zu lesen, derselbe hat, wie Tab. 972 der Hübnerischen Genealogien zu sehen, keine männliche Nachkommen hinterlassen. 2) Ferdinand Christoph, Herr auf Tettau, der Anno 1614 in *Mülleri Annal. Sax.* als Marckgräflicher Bayreuthischer Rath und Obrister angeführet wird. Es werden auch ihm l. c. keine Nachkommen beygesetzet, es ist aber allem Ansehn nach Graf Ulrich Kinski, Chur-Sächsischer Cammerherr und General-Major, der von Anno 1684 bis 1687 Commandant der Festung Königstein und der fruchtbringenden Gesellschafft Mitglied gewesen, von ihm abgestammet, und 3) Wenceslaus, Freyherr von Chiniz und Tettau, Herr zu Cholim und Chlumetz, welcher zur Zeit der Böhmischen Unruhe, weil er dem neuerwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz nicht beypflichten wollen, zu Glatz gefangen gesetzt worden; er entwischte aber aus dem Gefängniß, darinn er Lebenslang solte gefangen sitzen, und blieb dem Könige Ferdinando getreu. Sein Sohn Johannes Octavianus,

vianus, Graf Kinski, wurde ein Vater a) Frantz Ulrichs, Kayserl. Staats-Ministers, von welchem hernach besonders, und b) Wenceslai Norberti Octaviani, Herrn auf Chlumetz, Chaminz, Neu-Schloß, Drahobus, Radoschin ꝛc. Kayserl. wircklichen geheimden Conferentz-Raths, Cammerherrns, und Rittern des güldenen Vliesses, der An. 1703 Obrister Cantzler im Königreich Böhmen, wie auch Erb-Hofmeister des Königl. Böhmischen Hofes, und Anno 1710 Director der Stathalterey in Böhmen worden, und Anno 1719, alt 77 Jahr, verstorben, 6 Söhne hinterlassend, 1) Frantz Ferdinanden, Kayserl. Cammerherrn, Vice-Cantzler in Böhmen, A. 1708 gevollmächtigten Gesandten von Böhmen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und Anno 1711 versahe er diese hohe Stelle bey der Kayserlichen Wahl zu Franckfurt am Mayn, Anno 1721 aber am päbstlichen Hofe. An. 1723 ward er Böhmischer obrister Cantzler, Ritter des güldenen Vliesses. Sein eintziger Sohn Leopoldus ist Kayserl. Cämmerer, und An. 1713 gebohren. 2) Stephan Wilhelmen, obristen Land-Marschall, Kayserl. geheimden Rath, Obrist-Burggrafen zu Prage, und Anno 1727 sq. Gesandten in Moscau, in Franckreich ꝛc. obristen Land-Cämmerer in Böhmen, der Anno 1726 einen Sohn Frantz Joseph gezeuget. 3) Philipp Joseph seit An. 1723 Kayserl. geheimden Rath, und Gesandten am Groß-Britannischen Hofe, Königl. Stathalter, Vice-Cantzler, und Anno 1738 obristen Cantzler in Böhmen. 4) Joseph Maximilian Johann, Maltheser-Ritter, Kayserlichen Cämmerer, welcher An. 1734 vorgedachten seinen Bruder in der Gesandschafft zu Londen abgelöset. 5) Frantz Carln, der An. 1734 in Italien an den in der Schlacht bey Parma empfangenen Wunden, als Kayserl. Obrister verstorben, und 6) Frantz Antonium.

Uibrigens hat diese vornehme Familie die Herrschafft, Schloß und Stadt Töplitz an den Meißnischen Grentzen, so wegen des Bades bekannt, besessen, der Besitzer aber derselben im 30jährigen Kriege wegen der evangelischen Religion verlassen müssen, worauf er sich nach Pirna, von dar nach Dreßden retiriret, und hier An. 1631 und An. 1633 2 Söhne und 1 Tochter in der Sophien-Kirche begraben lassen. Oettrichs *Epitaph. p. 13, 15.*

An. 1666 commandirte ein General Graf Jaroslaus Kinski die Litthauer in der Schlacht bey Warta in Pohlen, als die Woywodschafften mit den Königl. Völckern schlugen, davon in *Theatr. Europæo* zu lesen. Er hatte sich im 30jährigen Kriege als Obrister hervor gethan in Königl. Schwedischen Diensten. *Ortel. rediv. P. I.* Buchholtz. *ind. Chronol. Memoires.* Genealog. Handbuch.

Kinski (Frantz Ulrich, Graf von) Kayserl. geheimder und Conferentz-Rath, wie auch Obrister Cantzler in Böhmen,

Er war, wie im vorhergehenden Artikel gesaget worden, ein Sohn Grafens Octaviani, den ihm seine Gemahlin Margaretha, des Fürstens von Portia Schwester, An. 1634 gebohren. Nachdem er seine Reisen zurück geleget, ward er Beysitzer des Königl. Land-Rechts in Böhmen, hierauf Kayserl. Cammerherr, darnach Vice-Cantzler in Böhmen, und kurtz darauf Appellations-Präsident in Böhmen, welche letztere Charge der Kayser ihm mit folgenden Worten übergab: **Er wünschte, daß alle seine übrigen *Collegia* möchten mit dergleichen Richtern, wie er, versehen seyn, damit er sich gantz und gar auf sie verlassen könte.** Endlich wurde er obrister Cantzler in Böhmen, wie auch Kayserl. wircklicher geheimder und Conferentz-Rath, Anno 1664 ward er in Pohlen geschickt, um die beyden Fürstenthümer Ratibor

und Oppeln wieder einzulösen, bey welcher Gelegenheit er den Fürsten von Lubomirski mit dem Könige aussöhnete. Anno 1679 vertrat er die Stelle eines Kayserl. Plenipotentiarii bey den Niemägischen Friedens-Tractaten, und An. 1689 muste er in Ungarn denen mit den Türcken wegen eines Friedens angestellten Handlungen beywohnen. An. 1699 gieng er in dem 65 Jahre seines Alters eben an dem Tage, da der Römische König Josephus Beylager hielt, mit Tode ab, ohne von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Ursenpeck, Kinder zu hinterlassen, solcher Verlust gieng dem Kayser dermassen nahe, daß er diese Worte sagte: *Celebramus festa sale & aceto condita.* Er war einer der vortreflichsten Staats-Ministern seiner Zeit. Seine Qvalitäten waren ungemein, er redete und schrieb alle Sprachen mit Fertigkeit, und besaß eine Geschicklichkeit aller Menschen Hertzen zu erforschen; er war nicht allein geschickt eine Sache auszuführen, sondern auch einen wohleingerichteten Anschlag zu machen. Wie er denn so viel grosse Sachen mit Oesterreich vorgehabt, daß wenn sein Rath in allen durchdringen können, es in vielen anders seyn würde; insonderheit hält man davor, daß der Spanische Succeßions-Krieg unterblieben wäre, wenn dieses vortreflichen Ministers Project wäre zu Stande gekommen, da er Anno 1699 kurtz vor seinem Tode dem Kayser (welcher nach bestätigten Ryßwickischen und Carlowitzischen Frieden darauf bedacht war, wie er 15 Regimenter wolte abdancken) gerathen, an statt der Reduction seine Armee völlig zu recrouriren, den Ertz-Hertzog Carln mit 20000 Mann nach Catalonien zu schicken (um Spanien in einen Stand zu setzen, daß Franckreich nicht so gleich nach Gefallen, wenn König Carl II todt, einbrechen könne) ferner in Meyland 20000 Teutsche zu verlegen (damit man den Frantzosen den Paß verrennen, und den Hertzog von Savoyen auf Kayserlicher Seite behalten könne) und endlich am Rheine mit 50000 Mann, welche doch unterdessen in den Kayserl. Erblanden im Qvartier bleiben konten, den Frantzosen ein Auffsehen zu machen. Denn also würden die Reichs-Fürsten, wenn sie eine solche kräfftige Unterstützung sähen, sich der Kayserl. Sache desto nachdrücklicher annehmen, und der König in Franckreich würde sich noch wohl bedencken, etwas gegen die Spanische Erbschafft zu unterfangen. So viel aber dieses berühmten Ministers Vorschläge bey seinem Leben hinten angesetzet, auch wohl gar verfolget wurden, so sehr hat man nach seinem Tode (denn da machte er seine Meriten erst bekannt) die Papiere aufgesucht, um sich noch seiner Gedancken theilhafftig zu machen; alleine diese waren schon verbrannt worden, daß man ihn hernach gedoppelt zu bedauren Ursache hatte. Uibrigens war er ordentlich, so wohl in seiner eigenen Haushaltung, als in den Kayserlichen Verrichtungen; dabey stets voller Gedancken, wie man denn sagt, daß er einsmahls in der Kayserl. Antichambre drey Hüte auf einander gesetzet, und dennoch nach seinem Hute gefraget. Seine Ordnung und Ernsthafftigkeit konten ihm aber unmöglich viel Freunde bey Hofe machen. Endlich ist auch nicht zu vergessen, daß er der eintzige gewesen, der zu des Kaysers Vortheil Spions gehalten; er war auch dabey so glücklich, daß weder in dem Divan zu Constantinopel, noch im geheimden Rath zu Stockholm ein Wort geredet wurde, so er nicht erfahren. Letztens kan ich nicht umhin auch anzuführen, wie dieser grosse Minister einmals beynahe des Kaysers Gnade gäntzlich verlohren hätte, wofern er nicht durch eine augenblickliche und geschickte Correction sich wieder feste gesetzet. Es war nemlich bey einer Böhmischen Vacantz dem Kayser eine Person recommandiret worden, welcher er auch die Charge versprochen. Kinski, als Böhmischer Cantzler meinte, daß die Bedienung durch diesen sehr übel versehen

seyn

seyn würde, und als ihn bey einer Audientz der Kayser erinnerte, jenem das Patent zur Charge ausfertigen zu lassen, that er dem Kayser den Einwurff, es könte nicht seyn, der Mann schickte sich dazu nicht. Der Kayser versetzte: daß er sein Wort gegeben, und also müste man nunmehro Gedult haben, er würde vielleicht seine Sachen lernen. Kinski blieb aber bey seiner Meinung, den Kayser von diesem Vorsatz abwendig zu machen, daß endlich der Kayser mit entbrannten Augen fragte, **warum er seinem Befehl nicht geborsamen wolte, und sich von ihm abwendete, in ein ander Zimmer zu gehen.** Kinski, der da wuste, daß diese Retirade die Entfernung seines Glücks seyn würde, legte sich so gleich für dem Kayser auf die Knie nieder, und bat allerunterthänigst um Gnade, sein Verneinen rührte nur aus der Absicht, dem Kayser treu zu dienen, her, er wolte aber so gleich das anbefohlne Patent ausfertigen lassen. **So thuts denn,** sagte der Kayser; und redete hierauf gnädiger mit ihm. Es hat der Graf nach diesem selbst gestanden, daß wo er damals des Kayserß Gnade verlohren, er solche wieder zu gewinnen, sich niemahls die Hofnung machen dürffen. *Anon. Leben Kayserß Leopoldi. Memoires du temps.*

Kippenheim,

Diese alte adeliche Familie im Elsaß besitzet das Schloß und Ritter-Gut Neuweiler in Unter-Elsaß, wie auch einen adelichen Hof zu Strasburg. Albrecht von Kippenheim, Albrechts des älteren und Elisabeth Mügin von Bocksheim Sohn, florirte ums Jahr 1490 und war ein Vater Johann Albrechts, Fürstl. Badischen Ministers; dessen Sohn Hans Rudolph, Ausschuß der Elsaßischen Ritterschaft, hat unter andern Söhnen Heinrich Balthasarn gezeuget, welcher Anno 1679 als Pfältzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Steinthal im 71 Jahre seines Alters verstorben. Seiferts Ahnen-Tafel derer von Lentersheim.

Kirchberg,

Diese Burggrafen in Thüringen haben nach **Imhoffs** und anderer Scribenten Bericht ihre Benennung von dem alten Schlosse Kirchberg auf einem hohen Berge dieses Nahmens bey Jena an der Saale gelegen, und sich anfangs Burggrafen vom Bayerfelde genennet, bis Landgraf Ludewig III in Thüringen sie zu Burggrafen in dieser Provintz gemacht. In den lateinischen Urkunden werden sie insgemein Comites templi montani genennet. Sie sind vor alten Zeiten von so grossem Ansehen gewesen, daß sie sich **von Gottes Gnaden** geschrieben, und ihre eigene adeliche Erb-Bediente gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fangen *Bucelinus, Rittershusius &c.* mit Emicone und dessen Bruder Conrado ums Jahr 1144 an; wiewohl schon vorhero unterschiedene dieser Familie auf den Reichs-Thurnieren erschienen sind. In nachfolgenden Zeiten hat Hartmann, Herr in Aldenberg und Saalenhorst, ums Jahr 1462 floriret und die Herrschafft Farnrode im Eisenachischen auf seine Nachkommen gebracht, von welchen war Wolffgang Crato, der Anno 1664 als Hessen-Darmstädtischer Regierungs-Präsident unverehligt mit Tode abgegangen. Sein Bruder George Ludewig ist ihm in der Charge gefolget, und zugleich Cammer-Präsident worden, Anno 1668 aber als Fürstl. Eisenachischer Stathalter, geheimdester Rath und Cammer-Präsident verstorben; von seiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Manderscheid, mit welcher er ein Stück von der Grafschafft Sayn ererbte hat er einen eintzigen Sohn hinterlassen, welcher ist George Friedrich Burggraf von Kirchberg, Graf in Sayn und Wittgenstein, Herr in Farnrode, gebohren Anno 1683;

er

er wurde Anno 1701 Rector Magnificentissimus zu Giessen, und An. 1708 vermählte er sich als der eintzige Stammhalter seines Geschlechts mit einer Gräfin von Nassau-Ottweiler, die ihm 6 Söhne gebohren. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. 9 c. 14. Buccelinus P. II Stemmat.* Genealogisches Handbuch. Hübner *Tab. 389.*

Sonsten haben auch Grafen von Kirchberg in Bayern an der Laber floriret, die aber schon vor langen Zeiten abgestorben, siehe Spangenbergs Adel-Spiegel *P. I L. 16 c. 15.* Nichtweniger sind in Schwaben Grafen dieses Nahmens vormahls bekannt gewesen, die ihre Güter theils am Jagstum, welche Anno 1449 abgestorben, theils bey Ulm gehabt, welche Anno 1510 abgegangen sind, siehe *Crusii Annales Sueviæ P. III c. 8 f. 392.* Die Grafen von Fugger haben ihre Grafschafft Kirchberg vom Kayser erblich erhalten.

Kirchberg,

Diese freyherrliche Familie, so im Stiffte Passau das Erb-Schencken-Amt besitzet, hat nach Baron von Hohenecks Bericht, in Ober-Oesterreich ihr Stamm-Haus Kirchberg unweit der Kayserl. Waldung am Khiernberg, gelegen, darauf sie sich Kirchberger zu Kirchberg vor Alters genennet, und ist sie von dem schon längst abgestorbenen Geschlecht der Freyherren von Kirchberg, in Oesterreich gäntzlich unterschieden. Unsere Freyherren von Kirchberg nennen sich auf Seisenburg zu Viehofen, und werden beym erwehnten Baron von Hoheneck schon aus dem 11ten und 12ten Seculo unterschiedene angeführet, auch in den Stamm-Tafeln zuerst gesetzet, Janus von Kirchberg, Land-Richter ob der Ens, er florirete ums Jahr 1361. Sein Enckel Siegmund, Ritter, Herr zu Egenberg, so er Anno 1464 erkaufft, ward Hertzogl. Bayerischer Rath. Von seinen 4 Söhnen sind zu mercken 1) Wolff, welcher aus Oesterreich sich in Schwaben begeben, dessen Sohn aber George sich zu Rotenburg niedergelassen, und ein Groß-Vater worden Ottens Josephs, Herrns zu Enseck und Viehofen, anfangs Hertzogl. Bayerischer, und hernach Kayserl. Raths und Regentens der Nieder-Oesterreichischen Landen, welcher das gedachte Erbschencken-Amt und den freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht; er starb Anno 1630. Sein Sohn Otto Ludewig, der diese väterliche Chargen erhalten, endigte mit seinem Tode Anno 1647 diese Linie; und 2) George, als der andere Sohn Siegmunds, ward ein Vater Bernhards von Kirchberg, zu Seisenburg, Kayserlichen Raths und Ober-Oesterreichischen Land-Raths; er kauffte Viehofen in Nieder-Oesterreich, ingleichen Spitz und Schwalmbach ums Jahr 1518. Von seinen Söhnen ward Ludewig Kayserl. Rath und Land-Unter-Marschall in Nieder-Oesterreich, und starb An. 1563 auf seinem erkaufften Schlosse Hoheneck, ohne männliche Erben, Hans aber zu Viehofen, Spitz und Schwalmbach, ward Verordneter des Ober-Oesterreichischen Ritterstandes, und zeugete unterschiedene Söhne, von welchen Wilhelm das Geschlecht mit 6 Söhnen fortgesetzet, von welchen aber nur zwey als George Bernhard einen Sohn Jörge Achaz gezeuget, der nebst dem gantzen Geschlecht den Freyherren-Stand erhalten, doch aber seinen Ast wiederum in seinem Sohne Achaz Rudolphen geendiget, und Hans Adam, ein Vater George Caspars, Freyherrns von Kirchberg, von dessen 2 Enckeln Michael Peter Virgilius, Freyherr und auf Viehofen, Kayserl. Platz-Major zu Raab verstorben, und Nicolaum, Freyherrn von Kirchberg hinterlassen. Historie der Stände in Oesterreich *Supplem. à fol. 28-50.*

Kirchheim, s. Hofwart.

Kirschbaum,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien

sien führet *Sinapius P. II* seiner *Curios. p. 725* N. von Kirschbaum, als Kayserl. Obristen an, der in Ungarn bey Gran durch einen Canonen-Schuß sein Leben eingebüsset, und ein Vater gewesen Wentzels von Kirschbaum und Baumberg im Brandenburgischen Preussen, Kayserlichen Obrist-Lieutenants, dessen Sohn gleiches Nahmens und gleicher Charge sich Anno 1648 nach dem Münsterischen Frieden zuerst in Schlesien auf dem Ritter-Gute Ober im Liegnitzischen niedergelassen. Sein Sohn, ebenfalls Wentzel genannt, auf Ober, hat folgende 3 Söhne hinterlassen: 1) Wentzel Siegmunden, auf Klein-Mertenau, 2) Hans Friedrichen, auf Woyding, und 3) Carl Otten, die noch zu unsern Zeiten gelebet.

Kisel, s. Khißl.

Kißleben,

Eine alte vornehme adeliche Familie im Lüneburgischen, allwo sie Ury oder Uringen unweit Zelle und Scheppau, 1 Meile von Braunschweig besitzet, gleichwie auch ein Ast im vorigen Seculo in Anhalt und zwar im Ballenstädtischen sich ansessig gemacht. Hartmann von Kißleben, war mit im Comitat des Churfürstens zu Sachsen Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augspurg; Andreas auf Ury und Rhoda starb An. 1621 als Hertzogl. Lüneburgischer Obrister und Hauptmann zu Petershagen. Christian August von Kißleben florirte ums Jahr 1670 mit 3 Söhnen. *MSCpt. Genealog.*

Kißlegg, s. Schellenberg.

Kitscher,

Dieser adelichen Familie in Meissen Stamm-Haus scheinet das Ritter-Gut Kitscher im Amte Borna gelegen zu seyn. Zuerst weiß man Johann Kitscher J. U. D. anzuführen, derselbe war anfangs Hertzogs Georgens zu Sachsen Rath; als aber Hertzog Bogislaus X in Pommern auf seiner Rückreise von Jerusalem An. 1498 am Hofe gedachten Hertzogs einsprach, bat er sich denselben zu seinen Hofrath aus, und wurde er darauf zugleich Dom-Herr zu Camin. *Micrælius* nennet ihn einen hochgelehrten Mann, meldet aber dabey, daß er nicht lange in Pommern ausgehalten; denn als gedachter Hertzog mit der Stadt Stralsund An. 1505 in Zwistigkeit gerathen war, und mit seinen Räthen, darunter Werner von der Schulenburg (ein versuchter Kriegs- und Staats-Mann) und dieser Kitscher die vornehmsten waren, über diese Sache zu Rathe gieng, und der erste ihm zur Gelindigkeit und Güte, dieser aber, nemlich Kitscher zur Schärfe und Gewalt riethe, so folgete der Hertzog zwar des letztern Rath als aber derselbe gefährliche Weitläufftigkeiten nach sich zoge, auch der Hertzog des von der Schulenburg seinen Rath hernach ergriff, und sich mit den Stralsundern in der Güte vertruge, verdroß es den Kitscher dermassen, daß er heimlich sich davon machte, und wieder in Meissen gieng. Er ist hierauf Hertzogs Heinrich zu Sachsen Rath, und und von demselben in wichtigen Verrichtungen gebraucht worden. Wie denn unter andern Seckendorff *in Hist. Lutheranismi* anführet, daß er Anno 1539 die Kirchen-Visitation verrichten helffen, hernach die Sache zwischen Hertzog Georgen und Antonium von Schönberg zu Reinsberg vertragen, und Jahres darauf an den Churfürsten zu Sachsen abgeschicket worden, um das Aergerniß der evangelischen Kirche vorzustellen, wenn der Landgraf in Hessen sich noch eine Gemahlin an die lincke Hand wolte trauen lasstn. Wenn dieser Kitscher gestorben, und ob er Kinder hinterlassen, findet man nicht aufgezeichnet. Sonsten hat er Anno 1504 zu Torgau einen Dialogum de rebus S. Imp. Rom. drucken lassen. Zu seiner Zeit aber lebten folgende vier Brüder: 1) Johann Probst zu Altenburg, 2) George Chur-Sächs. Rath, 3) Wolff, Chur-

Sächs.

Sächs. Rath und Ober-Stallmeister, und 4) Hildebrand, der sich Anno 1513 in Bayern niedergelassen, und Fürstl. Rath und Amtmann zu Rosenheim worden. Von seinen Nachkommen ist in *Bucelini Stemmat. P. IV p. 137* eine eigene Tabelle zu sehen. Darunter auch Christoph von Kitscher, auf Klickhov und Alkanis in Bayern, Hertzogl. Bayerischer Jägermeister, gehöret, welcher wegen der evangelischen Religion vertrieben worden, worauf er in Meissen das Gut Termsdorff erhalten; er hat noch Anno 1600 als Chur-Sächs. Hauptmann zu Pirne floriret. *Micræl. Pommerl. p. 480, 485. D.* Kechenberg *de nob. Missniæ lit.*

Kitschker, s. Zegota.

Kittlitz,

Diese uralte freyherrliche Familie in Böhmen, Schlesien, Lausitz, Meissen ꝛc. ist ohne Zweifel Slavischer Ankunfft und mögen die Schlösser Kittlitz in der Ober- und Nieder-Lausitz bey Bautzen und Calo alte Stamm-Häuser seyn. Sie soll alsbald in Pohlen gekommen seyn, wie sie denn in diesem Reiche von den urältesten Zeiten an, gleichwie in Preussen annoch floriret, und soll von dieser Branche anderweit ausführlich gesagt werden. Was von deren Ursprunge im X Seculo beym *Sinapio P. I p. 192* aus deren Wappen fingiret, beygebracht wird, übergehen wir billig. Sonsten im XII Seculo hat in Meissen sich diese Familie ausgebreitet, und findet man in einem MSCpt. daß Burchard von Kittlitz An. 1170 vom Bischoff Martino zu Meissen bis An. 1190 im Bann gethan gewesen, weil er etliche Güter des Stiffts unrechtmäßiger weise an sich gebracht; hernach führet Weck in seiner Dreßdnischen Chronic *p. 435* Heinrichen von Kittlitz an, daß er Anno 1198 dem Meißnischen Land-Tage auf dem so genannten Culmberge mit beygewohnet. Von dieser Meißnischen Linie gelangete Johannes aus dem Hause Baruth ums Jahr 1385 zum Bißthum Meissen; in nachfolgenden Zeiten findet man bey den Meißnischen Scribenten dieser Familie nicht mehr erwehnet, und scheinet, daß sie im XV Seculo daselbst mag abgegangen seyn. In Böhmen hat sie bis um die Mitte des XVI Seculi floriret, da denn nach Absterben des letztern Freyherrn von Kittlitz die Herrschafft Rauden vom Könige dem Freyherrn Heinrichen von Tüntzel geschencket worden. *Balbinus in proœmio Stemmat. Tab. p. 33* meldet, daß die Freyherren Czygan in Mähren, ingleichen die Familien Zegoti, Reißky ꝛc. von den Böhmischen Herrn von Kittlitz abgestammet seyn. In Schlesien hat sich dieses Geschlecht schon in die etliche hundert Jahre her in die Häuser Ottendorff und Malnitz, beyde im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet; wir wollen sie beyde besonders ausführen.

Von den Herren von Kittlitz zu Ottendorff, im Buntzlauischen gelegen, findet man N. Freyherrn von Kittlitz und Ottendorff beym *Sinapio* zuerst und ums Jahr 1470 angeführet, der ein Aelter-Vater worden, Friedrichs Georgen, auf Ottendorff, Mechwitz, Jeschkittel ꝛc. der An. 1625 als Fürstl. Rath, und Marschall zu Liegnitz, verstorben, unter andern Söhnen einen gleiches Nahmens hinterlassen, der Anno 1677 mit Tode abgegangen, und seinen Ast fortgesetzet s. *Sinapius P. II p. 349 sq.* Aus dieser Branche hat sich auch ein Zweig auf den Gütern Schweinitz und Toltzig, beyde im Glogauischen gelegen, ausgebreitet. s. *l. c. P. I p. 198.* Der Linie zu Malnitz, im Glogauischen gelegen, zu gedencken, so haben schon Anno 1313 Paul Fabian, und Johann, von Kittlitz sich darauf genennet. Nachgehends wird Nicolaus, Freyherr von Kittlitz auf Malnitz, An. 1510 als Landes-Aeltester des Glogauischen Fürstenthums angeführet. Von seinen Söhnen sind zu mercken: Sigismundus, der

der unter andern Söhnen hinterlassen, a) Caspar, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau bis Anno 1577, b) Leonhardten Königl. Pohln. Obristen wider die Russen in Liefland und letztens des Königl. Hauses und Haltes Cremona Haupt und Pfandes-Herr, der An. 1600 verstorben. c) Dietrichen, Bischöfl. Rath und Landes-Hauptmann des Canthischen Weichbildes und d) Carln auf Malnitz, Eisenberg, Kuntzendorff ꝛc. Kayserl. Rath, erst Amts-Verwesern, hernach Land-Drosten der Nieder-Lausitz Anno 1597. Er hat die Herrschafft Spremberg erkauffet, die aber ums Jahr 1660 an Hertzog Christianen zu Merseburg überlassen worden. Sonsten ward er ein Vater folgender 3 Söhne: 1) Caroli, auf Malnitz, Eisenberg, Cuntzendorff, Buchwald ꝛc. der Anno 1613 als des Fürstenthums Sagan Amt-Verweser ohne Erben verstorben. 2) Sigismundi, auf Malnitz, Eisenberg, Cuntzendorff, Sprottischdorff, Herrns der Herrschafft Spremberg, und des Fürstenthums Sagan Amts-Verwesers, welcher Anno 1621 der Schlesischen Fürsten und Stände Obrist-Lieutenant von der Reuterey gewesen, und Anno 1642 mit Hinterlassung eines Sohnes gleiches Nahmens mit Tode abgegangen; und 3) Seyfrieds, Herrns zu Spremberg, anfangs Administratoris der Herrschafft Moska, und hernach Chur-Sächs. geheimden Raths und ersten Ober-Amts-Präsidentens in der Nieder-Lausitz, der Anno 1667 verstorben.

Aus dieser Linie zu **Malnitz** stammet der Neben-Zweig zu **Eisenberg** ab, von welchem Melchior Anno 1611 als der Schlesischen Fürsten und Stände Kreis-Obrister, zu Massel, und Siegismund Anno 1633 als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Oels verstorben.

Zu der Linie in der Lausitz, so aber längst abgegangen, scheinen zu gehören Johannes, Freyherr von Kittlitz, der Anno 1369 unter die Bischöffe zu Lebus, bis Anno 1380 gezehlet wird, Otto, der gegen Ausgang des XIV Seculi Land-Vogt in der Ober-Lausitz gewesen, Anna, Freyin von Kittlitz, die Anno 1558 als Aebtißin des Stiffts Gernrode in Anhalt verstorben, alt 58 Jahr s. Beemanns Historie. Johann Christoph, der Anno 1587 Rector Magnificus der Universität zu Franckfurt an der Oder worden. Nach der Zeit hat man dieser Herren in den Lausitzischen Geschichten nicht erwehnet gefunden, ob sie wohl in Schlesien noch in schönstem Flor stehen. s. Schlesische *Curios. P. II p. 348-350.*

Klamm von Pergen, s. Clamm.

Klary, s. Clary.

Klarstein, s. Clarstein.

Kleinau,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo sie in den Aemtern Stargard und Stavenhagen ihre Güter hat, und von welcher man zuerst Heinrichen aufgezeichnet findet, der von Hertzogen in seiner Elsaßischen Chronic unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Mecklenburg gezehlet wird, als derselbe Anno 1562 auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gereiset. Im itzigen Seculo ist dieses Geschlecht zum grossen Lustre gelanget, nachdem Anna Juliana, Fräulein von Kleinau, Anno 1702 eine Gemahlin Fürsts Christian Eberhards zu Ost-Frießland worden; sie hat nachgehends den Nahmen einer Frauen von Sandhorst von einem also genannten Fürstl. Lust-Schlosse, unweit Aurich angenommen. Von ihren Brüdern ist einer als Königl. Dänischer Cammer-Juncker und einer An. 1723 als Königl. Dänischer Obrister, und Commandant zu Friedrichshafen verstorben.

Kleist,

Kleist,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien in Pommern, von welcher *Micrælius* zuerst Prissebur Kleisten zu Mutrin und Damen, und Georgen zu Dübberow und Tichow anführet, welche An. 1320 floriret haben. Nachgehends ist Pribislav auf Mutrin, als Stiffts-Cantzler zu Camin und wegen seiner Gelehrsamkeit bekannt gewesen. Sein Sohn Jacob, ist Hauptmann zu Bütow, seines Bruders Sohn Petrus aber Hauptmann zu Neu-Stettin worden. Carsten, der mit Hertzoge Bogislao X auf der Reise ins gelobte Land gewesen, ist Comtur zu Zachen worden. Tessen ist um selbige Zeit Comtur zu Wildenbruch und George auf Cönitz aus der Dübberowischen Linie vorgedachten Hertzogs Cantzler gewesen. Bogislav Kleist ward von D. Bugenhagen Anno 1544 zum Bischoff zu Camin vorgeschlagen, wie Seckendorff *in Hist. Luther.* anführet. Jacobus war Anno 1576 Dom-Dechant zu Camin. Wilhelm, Dom-Dechant zu Camin, Hertzogl. Pommerischer geheimder Rath und Cantzler, ist Anno 1636 mit Tode abgegangen, gleichwie im folgenden Jahre auch Matthias Kleist, Prälat, und Hauptmann zu Wollin verstorben. Edwald, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Dom-Dechant zu Camin, und Präsident der Hinter-Pommerischen Regierung zu Collberg, war An. 1649 Gesandter in Schweden, um mit der Königin wegen Uebergabe der Lande Halberstadt, Minden ꝛc. zu tractiren. Anno 1663 gieng er mit Verlassung seiner Gemahlin und hohen Chargen heimlich aus Colberg weg und nach Bayern, allwo er Röm. Catholisch wurde: Churfürsts Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Bemühung ungeacht, wollte er nicht zurücke kehren. Er ward Chur-Bayerischer Hofraths- und ums Jahr 1686 Kriegs-Präsident; er hat in Bayern eine Gräfin von Maxelrain mit grossem Vermögen geheyrathet. Von seinen Söhnen florirte ums Jahr 1722 einer gleiches Nahmens, Freyherr von Kleist, als Chur-Cöllnischer geheimder Rath, General-Lieutenant, Cammer-Herr und Gouverneur zu Rheinberg. Anno 1733 waren Joachim, Königl. Preußl. Obrister von dem grossen Grenadier-Bataillon und Dom-Dechant zu Camin, und Alexander von Kleist, Königl. Preußl. General-Major. *Micrælii* Pommerl. *L. 6 MSCpt. Geneal.*

Klempzen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste in Pommern und in der Marck Brandenburg, und meldet, daß die Linie zu Bredenfeld, derer von Dewitz Affter-Lehn-Leute sey. Nicolaus von Klempzen hat Anno 1551 der Pommerischen Fürsten Genealogie verfertiget, so aber noch im MSCpt. lieget, s. *Hamb. Bibl. Hist. Cent. IV p. 132.* So sind auch dieses Nahmens 3 meritirte Burgemeister zu Stolpe gewesen. Pommerl. *L. 6.*

Klencken,

Eines der ältesten adelichen Häuser im Hertzogthum Bremen, wie auch im Lüneburgischen, von welchem *Mushard* zuerst Nicolaum und Rolandum anführet, welcher ums Jahr 1378 gelebet. Nachgehends hat An. 1416 diese Familie dem Bischoffe zu Verden 11000 Gold-Gülden auf das Schloß Rotenburg geliehen, so Anno 1422 wieder eingelöset worden. Folgende sind im Kloster Loccum begraben worden, Johann Anno 1529, Wilcke Anno 1589, Johann An. 1556, und Ludolph Anno 1562, wie solches Leuckfeld mit angemercket. Ludolph florirte An. 1531 als Dom-Probst zu Bremen. Jost, Dom-Herr zu Magdeburg Anno 1607, ist ein Groß-Vater worden Wilckens, Dom-Herrns zu Verden, und Drosiens zu Siedenburg. Dessen Sohn Ludolph,

Fürstl.

Fürſtl. Lüneburgiſcher Land-Rath, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet, und mag der von Klencke, ſo Anno 1699 Chur-Hannöveriſcher Geſandter in Holland geweſen, einer von ſeinen Söhnen ſeyn. *Theatr. Nobil. Bremenſ.* Leuckfelds *Antiqu. Michaëlſtein.*

Klencken (Johann Friedr. von),

Er war aus der vorhergehenden Familie, und zwar aus der Lüneburgiſchen Linie, auf dem Schloſſe Hemmelsburg gebohren. Nachdem er ſeine Studia zu Helmſtädt abſolviret, trat er eine Reiſe Anno 1606 in Italien mit einem Gelehrten, ſo der Reformirten Religion zugethan war, an. Als dieſer einſtmahls im Jeſuiter-Collegio zu Rom, mit den Patribus hefftig diſputiret, und ſelbige irritiret hatte, ſich aber hernach heimlich davon machte, und unſern von Klencken im Stiche ließ, ward derſelbe ergriffen, und gefangen geſetzet; ungeacht aller ſeiner Unſchuld, und daß man unter ſeinen Büchern nur Autores Claſſicos gefunden, ward er etliche Jahre alſo gehalten, und dem Cardinal Bellarmino übergeben, der ihn zum Abfall bringen ſollte; der von Klencke berichtet ſolches und andere erlittene Fata heimlich ſeinen Eltern, welche darauf von dem Hertzoge zu Braunſchweig Interceßionalien an den Kayſer, und als ſolche vergebens, an den Pabſt auswircketen; als aber auch dieſe fruchtlos waren, ſchreibet der Hertzog ſelbſt an den Pabſt mit dem Bedrohen, wo nicht der von Klencke los gelaſſen würde, wollte er aus allen Klöſtern in ſeinem Lande die Münche verjagen; dieſes wirckte zwar deſſen Befreyung, doch muſte er vorher mit einem Eide verſprechen: 1) vor Sonnen Untergang aus Rom zu weichen, 2) von der Römiſchen Religion alles Gutes zu ſagen, und 3) über die Scrupel, ſo ihm aus Bellarmino und Becano entſtanden, mit einem päbſtiſchen Theologo zu conferiren. Als der von Klencke nach Hauſe kommt, und ſeines Eides eingedenck wird, lieſet er fleißig inſonderheit Bellarmini Schrifften, und fieng an in ſeiner Religion zu wancken; ſein Vater ſolches übel vertragend, ſetzet An. 1614 den 30 October ein Colloquium zwiſchen einigen papiſchen und etlichen Lutheriſchen Theologen auf ſeinem Schloſſe Hemmelsburg an, mit der Bedingung, daß welche Partey victoriſiren würde, deſſen Religion der Sohn ergreiffen ſollte; es ſiegeten aber die Lutheriſchen, und iſt dieſes Colloquium nachgehends von D. George Calixto in 4 ediret worden, in deſſen Præfation weitere Nachricht von dem Leben und Schickſalen dieſes von Klencken ſoll zu leſen ſeyn, gleichwie ſie vor etlichen Jahren in etlichen Bogen gedruckt und ediret worden. *Caroli Memorabilia eccl. T. I p. 133.*

Klenova,

Dieſer gräflichen Familie in Böhmen Stamm-Haus Klenova liegt im Pilsner Kreiſe, unweit Glatow, wobey der Flecken und das Berg-Schloß Janowitz anzutreffen, davon ſie den Herren-Titel angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts findet man mit Johann von Klenova und Janowitzen angefangen. Derſelbe war Anno 1500 Kayſerl. Rath, Hauptmann der Neuſtadt Prage und Burggraf in Carlſtein, welche Chargen deſſelben Sohn Wilhelm gleichfalls beſeſſen, und folgende 2 Söhne gezeuget: 1) Przibick, Hauptmann des Pilsner Kreiſes und Vice-Schreiber des Königreichs Böhmen: 2) Johannem, in Janowitz, Kayſerl. Rath, Ober-Landſchreiber in Böhmen. Wilhelm, ein Sohn des erſten, Kayſerl. Rath und Land-Gerichts-Aſſeſſor in Böhmen, hat zuerſt die gräfliche Würde erhalten, und iſt ein Groß-Vater worden, Johann Frantzens, und Frantz Antons. *Balb. Tab. Stemmat. P. III.* Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen Wratislau.

Klettenberg, ſ. Praunheim.

Klinckeſtröm, Klinckeſtrom,

Eine vornehme adeliche Familie in Pommern, dahin ſie aus Schweden, bey nahe vor 100 Jahren gekommen. N. von Klinckeſtrom, Königl. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, war Anno 1693 Schloß-Hauptmann zu Stettin; als An. 1697 ein weitläufftiger Succeßions-Streit wegen Mecklenburg-Güſtrow ſich erhoben, und der Kayſer den Hertzog von Schwerin durch ſeinen Abgeſandten im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe, Cammerherrn und Reichs-Hof-Rath, Grafen von Eck, in Poſſeſſion geſetzet, ſolches aber den Kreis-ausſchreibenden Fürſten, Schweden, Brandenburg und Braunſchweig hefftig verdroſſen, und dahero den Hertzog mit Gewalt depoſſediret, ſo hatte unſer Herr von Klinckeſtrom, als welcher die Nieder-Sächſiſchen Kreis-Trouppen commandirte, gedachten Grafen von Eck auch mit Waffen, von dem Fürſtl. Schloſſe Güſtrow delogiret, welches der Kayſer aber dermaſſen in höchſten Ungnaden aufgenommen, daß bey nahe ein groſſes Krieges-Feuer darüber in Teutſchland aufgegangen wäre, wenn nicht Engel- und Holland ſich ins Mittel geſchlagen hätten. Der von Klinckeſtrom muſte die Schuld tragen, daß er alles ohne Ordre beſagter Kreis-Fürſten gethan, bey nahe 1 Jahr in Arreſt ſitzen, und darauf mit Niederlegung des Commando dem Grafen von Eck in ſeiner Behauſung zu Hamburg in Gegenwart der Spaniſchen, Engel- und Holländiſchen Reſidenten eine Abbitte thun, die in *Anonymi* Leben Kayſers Leopoldi *p. 133 ſeq.* zu leſen. Er hat nachgehends als Obriſter das Commando auf der Inſel Dänholm gehabt. Ob er der Schwediſche General-Major von Klinckſtrom, der ſich Anno 1721 hervorgethan, oder derſelbe deſſen Sohn ſey, kan man nicht ſagen. Anno 1727 war ein Königlich-Schwediſcher Envoyé extraord. Baron von Klinckeſtrom, am Königl. Preußl. Hofe. Er ſoll An. 1731 zu Peitz, dahin er ſich wegen einer Cur bringen laſſen, im Junio geſtorben ſeyn. T. von Klinckſtröm, damahls General-Gouvernements-Rath in Pommern, und Friedrich Wilhelm von Klinckſtrom, Chur-Braunſchweigiſcher Obriſter, vermählte ſich An. 1736 mit einer Baroneſſe von der Schulenburg in der Marck. *MSCpt. Geneal.*

Klitzing,

Dieſe uralte adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz die Güter **Briſen, Brahme,** und andere unweit Cotbus. Ihren Urſprung hat ſie aus der Marck Brandenburg, dahin ſie Anno 926 ſoll gekommen ſeyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* in ſeiner **Märckiſchen Chronic** *p. 39* berichtet. Albertus von Klitzing, Dom-Probſt zu Hamburg und Königs Chriſtiani I in Dänemarck Rath und Abgeſandter an Churfürſts Erneſti zu Sachſen Hofe Anno 1477, um vor ſeinen Printzen Johannem deſſen Printzeßin Chriſtinam zu werben, ſtarb noch im ſelbigen Jahre. Otto und Henning von Klitzing werden beym *Reimmanno* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492 in der Belagerung der Stadt Braunſchweig geweſen. Lupold florirte Anno 1547 als Amts-Hauptmann zu Jüterbock und Dahme, und als Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher Rath. In den **Unſchuldigen Nachrichten von Theolog. Sachen** iſt ein Brief Philippi Melanchth. an ihn zu leſen, darinne er D. Juſtum Jonam, Superint. zu Halle, aufs beſte recommendiret. Achilles und Andreas, ſind An. 1563 mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Kayſerl. Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie *Angelus p. 361* anführet. Um dieſe Zeit hat dieſe Familie in dem ſo genannten Havelande die Güter Derpt und Piniau inne gehabt. Chriſtoph auf

Gollnütz

Gollnütz und Christian auf Putzkau, werden An. 1596 unter die Lehns-Vasallen des vormahligen Klosters, nunmehro Amts Dobrilug in der Nieder-Lausitz in Grossers Lausitzischen Merckwürdigk. *P. III p. 46* gezehlet. Hans Caspar auf Briesen, Brahme und Glinicke, erst Chur-Sächs., hernach Chur-Brandenburgischer, und endlich Hertzogl. Braunschweigischer General-Lieutenant, hat sich im 30jährigen Kriege durch seine tapffere Thaten berühmt gemacht, und ist von dessen Thaten in Pufendorffs Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten zu lesen. Sein Sohn gleiches Nahmens, Königlicher Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr, des Johanniter-Ordens Hauptmann zu Friedland und Schenckendorff, Comtur zu Werben, Landes-Aeltester des Cottbusischen Kreises, und Land-Richter des Marckgrafftums Nieder-Lausitz, ist ums Jahr 1706 im hohen Alter mit Tode abgegangen, und hat einen Sohn, Nahmens Hans Ernst, auf obbesagten Gütern hinterlassen, welcher dem Könige in Preussen, als Obrist-Lieutenant dienete. *Reinmann. Hist. lit. Geneal. Sect. 2 p. 96, 98.*

Klodh, s. Clodh.

Klosen, s. Clossen.

Klooster, s. Clooster.

Klüppel, s. Elckershausen.

Klüver, s. Clüver.

Klüx,

Dieser vornehmen alten adelichen Familie in Schlesien, und in der Ober-Lausitz, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz Hennersdorff, nebst den Gütern Alt-Seidenberg, Opeln, Petershayn, Sohland, Colmen, Gleina ꝛc. noch An. 1714 besessen, und vermuthlich annoch besitzet, Stamm-Haus mag wohl das Gut Klüx im Saganischen Fürstenthum unweit Pribus, so heute zu Tage die Grafen von Promnitz besitzen, seyn, und von dar sich auch in der benachbarten Lausitz ausgebreitet haben. *Sinapius P. II p. 350 s. Curios.* meldet, daß sie theils den freyherrlichen Character erhalten, und führet zuerst Heinrichen von Klüx an, dessen Enckel, Hans Bernhard, auf Lehn, Kleina und Javerlick, ein Vater worden Nicol Bernhards, auf Lehn, Groß-Hennersdorff ꝛc. der Anno 1666 verstorben, und unter andern hinterlassen Erasmum Bernhardum, ersten Freyherrn von Klüx und Groß-Hennersdorff, auf Alt- und Neu-Stenuz im Glogauischen, und Alt-Seidenberg in der Lausitz, Landes-Deputirten des Glogauischen Fürstenthums Anno 1730. Ob Wolff Bernhard, Freyherr von Klüx, welcher zu unser Zeit das Schloß Gimmel im Wohlauischen, durch Vermählung mit einer Freyin von Kittlitz an sich gebracht, dessen Bruder sey, wird nicht dabey gemeldet.

Klusack, s. Kostelce.

Knebel von Katzenelnbogen,

Dieser uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie im Rhein-Lande, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Wernern Knebel, einem Ritter an, der Anno 1209 mit Tode abgangen, und ein Aelter-Vater gewesen Werners II, Vitzdums zu Neustadt bey Speyer, und Land-Vogtens im Speyrgau, welcher sich zuerst von Catzenelnbogen beygenahmet, und An. 1369 verstorben. Dietrich ward Anno 1382 Burggraf zu Stahleck; Dann Knebel von Katzenelnbogen bekleidete An. 1576 die Stelle eines Assessoris bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer. Dessen Enckel, Johann Philipp, Freyherr von Katzenelnbogen, Chur-Mayntzischer Rath, Ober-Amtmann zu Höchst und Hofheim, wie auch Hauptmann der Ober Rheinischen Ritterschafft, gieng Anno

1659 mit Tode ab. Er hinterließ unter andern Söhnen Johann Anton, der Bischoff zu Aichstädt Anno 1705 worden, und Anno 1725 verstorben, alt 80 Jahr. Philipp Christoph, Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Vice-Dom, der An. 1714 mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben. Er war zugleich Ober-Amtmann zu Bockelheim, der freyen Reichs-Ritterschafft am Rhein, in Schwaben und Francken, General-Director und Ritter-Hauptmann am Rhein, und ist von gedachten Söhnen Frantz Gottfried Anton, Chur-Mayntzischer Policey-Präsident, Dom-Herr, und Fürstl. Eichstädtischer Hof-Raths-Präsident worden. Humbracht vom Rheinischen Adel. Seiferts Ahnen-Tafel.

Knesebeck,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck-Brandenburg, Mecklenburg, und im Hertzogthum Lüneburg, deren Stamm-Haus Knesebeck, unweit Wirting, im Lüneburgischen gelegen, so heut zu Tage ein Landes-Fürstliches Amt ist, unter welches auch einige Knesebeckische Güter gehören. Sie besitzet das Erb-Cämmerer-Amt des Fürstenthums Zelle und Lüneburg, welches sie Anno 1374 erhalten, wie Pfeffinger in seiner Braunschweigischen Historie *P. I p. 788 seq.* berichtet und hinzusetzet, daß sie mit den ehemahligen Grafen von Wildberg in Francken, einerley Geschlechts sey, doch aber schon im XIII Seculo unter dem Nahmen Knesebeck im grossen Flor und Ansehen gewesen, wie er solches aus Diplomatibus erweiset. Vor Zeiten mag diese Familie ziemlich mächtig gewesen seyn, massen de Anno 1338 ein Vergleich vorhanden, vermöge dessen Paridam, Berthold, Ludewig und Boldewin von Knesebeck sich mit Marckgraf Ludewigen von Brandenburg verbunden, sich einander zur Zeit der Noth mit Mannschafft und Ammunition zu Hülffe zu kommen. Gemeldter Ludewig von Knesebeck auf Bronie mag derjenige seyn, welchen Spangenb. im Adelsp. *P. II p. 214 b.* unter die berühmte Krieges-Helden zu Zeiten Kaysers Caroli IV zehlet, gleichwie er auch Hempo von Knesebeck um selbige Zeit dazu rechnet. Es theilet sich aber dieses Geschlecht in 2 Haupt-Linien, als in die Märckische und in die Lüneburgische.

Die Märckische theilet sich wiederum in 2 Aeste, als in den Tylsischen und in den Kolbornischen, beyde haben zum Anfänger Paridam von Knesebeck, welcher 4 Söhne hinterlassen, die An. 1310 ihre Güter und das halbe Haus Knesebeck unter sich vertheilet. Von denselben hat Hempo den Tylsischen Ast angefangen, wiewohl das Ritter-Gut Tylsen von seinem Enckel Paridam erst An. 1354 von denen von Alvensleben erkauffet worden. Von dessen Nachkommen war Thomas, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Landes-Hauptmann der alten Marck, von An. 1602 bis 1625, und hatte die Reformirte Religion angenommen; dessen Sohn Joachim Thomas, ist anfangs Fürstl. Anhältischer geheimder Rath, und Ober-Hof-Marschall, nachgehends aber Chur-Brandenb. geheimder Rath, Cammer-Gerichts-Director und Landes-Hauptmann der alten Marck worden. Hernach hat Hempo, als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Hauptmann der alten Marck, wie auch als Director der Ritterschafft und Stände daselbst floriret. Dessen Bruder Levin, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Hauptmann der Aemter Trebin und Zossen, ist am selbigen Hofe in grossem Ansehen und fast das fac totum gewesen. Thomas, Chur-Brandenburgischer wircklicher geheimder Staats-Rath, Cammer-Gerichts- und Consistorial-Präsident, Landes-Hauptmann der alten Marck und der Churfürstin Hofmeister, starb Anno 1689 und war ein Vater Wilhelm Ludewigs, der Anno 1663 gebohren, und Königl. Preußl. geheimder Rath, Landes-Hauptmann

mann in der alten Marck, und Hauptmann der Aemter Gützkow und Löckenitz, starb Anno 1732 und war ein Vater folgender 3 Söhne; a) Carl Ludewigs, Königl. Preußl. Cammerherrns, b) Johann Wilhelms, Königl. Preußl. Capitains, der Anno 1730 verstorben, und c) Samuels, ebenfalls Preußl. Capitains. Den Kolbornischen Ast hat Boldewin des obgedachten Paridams anderer Sohn, angefangen, von dessen Nachkommen, so annoch floriren, und vermuthlich auch im Halberstädtischen Güter besitzen, haben sich unterschiedene am Hofe und im Kriege hervor gethan. Johann starb Anno 1633, als geheimder Rath des Bischoffs zu Verden und Drost zu Siecke. Boldewin Werner, war am Königl. Preußischen Hofe Cammerherr, und Johanniter Ordens-Ritter; er starb Anno 1727 ohne Erben. Ernst Wilhelm, Chur-Brandenburgischer Rittmeister, kauffte Gresse im Mecklenburgischen, setzte darauf seinen Stam fort, und starb 1712.

Die Lüneburgische Haupt-Linie theilet sich gleichfalls wieder in 2 Neben-Linien, als in die Langenapelische und in die Wittingische, so auch ums Jahr 1310 angefangen worden. Von der ersteren, die vorbesagte Erb-Cämmerer-Würde besitzet, wurde im vorigen Seculo Levin August, Chur-Brandenburgischer Obrist-Wachtmeister, auf seinem Gute meuchelmörderischer weise erschossen; und Werner George, erst Venetianischer Major, Anno 1736 Chur-Hannöverischer Land-Commissarius, unterhält diesen Ast. Von der Wittingischen Neben-Linie wurde Paridam An. 1431 Bischoff zu Ratzeburg, Ludolph, Fürstl. Hof-Marschall zu Zelle, ein Vater Christophs und Werners, welcher letztere Anno 1503 von Albrecht von Märenholtz erschlagen worden. Frantz Julius ward Anno 1614 Hertzoglicher Wolffenbüttelischer Hof-Marschall, geheimder Kriegs-Rath und Commandant. Christoph, Fürstl. Hof-Marschall und Hofmeister zu Zelle, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, und war Christophorus von Knesebeck, Ober-Amtmann zu Eutin, ein Groß-Vater Christoph Johannis, Königl. Preußl. General-Adjutantens, Cammerherrns, Dom-Herrns zu Havelberg, Land-Drostens zu Hamm ꝛc. der Anno 1672 gebohren, und sich Anno 1720 verheyrathet hat. Pfeffinger *l. c. à p.* 786-830.

Knichen, Kniechen,

Diese vornehme adeliche Familie in Schlesien erkennet den ehemahligen gelehrten Minister Hertzogs Johann Ernstens, zu Sachsen-Eisenach, Andreas Knichen, geheimden Rath und Cantzlern, zum Anherrn, der Anno 1560 zu Aschersleben gebohren worden, nach zurückgelegten 12jährigen Eisenachischen Diensten das Ritter-Gut Freckleben im Anhältischen erkauffet, vom Kayser Rudolpho II, bey welchem er 3 mahl Gesandter gewesen, den Adelstand erhalten, in Hertzogl. Braunschweigische Dienste als geheimder Rath getreten, nach 16 Jahren Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Gevollmächtigter zur Abhandlung der damahligen Jülich-Clevischen Streitigkeiten, endlich Fürstl. Zerbstischer geheimder Rath und Cantzler worden; er starb nach 7jährigen Diensten zu Zerbst Anno 1621. Seine Schrifften werden in *D. Becmanni* Anhält. Hist. *P. VII cap.* 3, wie auch im *Lexico* der Gelehrten benennet. Er hinterließ Rudolph Gottfried von Knichen, anfangs Fürstl. Anhältischen, nachgehends Kayserl. und Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Liegnitz, welcher Anno 1683 im hohen Alter, mit Hinterlassung folgender 4 Söhne verstorben: a) Christian Wilhelmen, der als Rittmeister in Ungarn vor Belgrad Anno 1693 erschossen worden, b) Johann Georgen, obristen Wachtmeister unter einem Schweitzerischen Regiment und Ritter des blauen Ordens, welchen ihm König Ludewig XIV in Franckreich, nebst einer jährlichen Pension conferiret, nachdem

dem er ſich in einer Action mit den Engelländern und Bayern wider Franckreich, ſonderlich diſtinguiret hatte, und jämmerlich war zugerichtet worden. Er hat ſich darauf bis an ſein Ende zu Amiens in der Picardie, mit des Königs Erlaubniß, aufgehalten, und eine Schweitzeriſche Bataillon unter ſich gehabt. c) Friedrich Lebrechten, der ſich noch Anno 1722 als Kayſerl. Rittmeiſter in Ungarn hervor gethan, und d) Arnold Joſephen, auf Marnitz im Breßlauiſchen, anfangs Königl. Cammer-Rath, ſeit Anno 1719 aber Ober-Amts-Rath, und Ober-Accis-Deputirten in Schleſien, und Anno 1720 Königl. Böhmiſchen Hof- und Cantzeley-Rath, welcher ſeinen Aſt mit Joſeph Frantzen fortſetzet. *Sinapius P. I p. 514 ſeq.*

Knieſtädt,

Eines der älteſten adelichen Häuſer am Rheine, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Arnoboldo anfänget, welcher Anno 1149 ein Miniſter des Sächſiſchen Hertzogs Henrici, beygenannt der Löwe, geweſen. Von deſſen Poſterität iſt vor andern Arnd von Knieſtädt anzuführen, derſelbe florirte ums Jahr 1580, als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Rath und Groß-Vogt, und wurde ein Vater Henrici Julii Fürſtl. Braunſchweigiſchen Ober-Schenckens, Hof-Marſchalls, geheimden Raths, Hofrichters und Groß-Vogtens, von deſſen Urenckeln Chriſtian Friedrich, Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath und An. 1735 Comitial-Geſandter zu Regenſpurg worden. Im itzigen Seculo florirte Friedrich Herrmann, Anſpachiſcher Rath, Obriſt-Lieutenant von der Garde, und Ober-Amtmann zu Burgtham, und hatte 3 Söhne; deſſen Bruder, Levin, Würtenbergiſcher Rath, Ober-Stallmeiſter und Ober-Vogt, hat einen Sohn, Nahmens Friedrich Ludwig, hinterlaſſen. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 217, 218.*

Knigge,

Von dieſer alten adelichen Familie, ſo nunmehro den freyherrlichen Character führet, meldet Mushard, daß ſie vor Zeiten ihre Güther im Ertz-Stiffte Bremen gehabt, welche ſie aber Anno 1489 verkaufft, worauf ſie ſich im Braunſchweigiſchen anſeßig gemacht. Zuerſt werden Otto und Herrmann von Knigge angeführet, die Anno 1353 am Leben geweſen. Heinrich und Hans Knigge werden in einem Diplomate de Anno 1373, ſo in Pfeffingers *P. I.* der Braunſchweigiſchen Hiſtorie *p. 1038 ſq.* zu leſen, als Zeugen benennet. Anna von Knigge ward Anno 1627 Aebtiſſin des Kloſters Viſchbeck. Jacob hat um das Jahr 1650 die Charge eines Schwediſchen General-Lieutenants bekleidet. Friedrich Ulrich, Chur-Cölniſcher Cammerherr, Kayſerl. Obriſter, ward Anno 1665 nebſt ſeinem Bruder Jobſt Hilmar, Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant, in den Freyherren-Stand erhoben; jener war ein Vater Maximilian Friedrichs Caſimirs, vormahligen Fürſtlichen Curländiſchen Ober-Hof-Marſchalls, der noch Anno 1711 zu Friedrichsroda unweit Mannsfeld gewohnet, und ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet gehabt. Anno 1731 florirten folgende 4 Freyherren von Knigge, a) N. als Hertzogl. Wolffenbüttelſcher geheimder Rath, Extraordinair-Envoyé am Königlichen Groß-Britanniſchen Hofe, b) N. als Königl. Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Land- und Schatz-Rath, c) Johann Siegmund, Obriſt-Wachtmeiſter, und d) N. als Königl. Pohln. Rittmeiſter bey der Garde du Corps zu Dreßden. *Theatr. Nob. Bremenſ.* Seiferts Ahnen-Tafel derer von Knigge.

Knipphauſen,

Dieſe Familie, ſo den freyherrlichen Character An. 1588 erhalten, und ſich Erbmeyer

Erbmeyer zu Baſſenach nennet, hat ihren Urſprung aus Oſt-Friesland, allwo auch deren Stamm-Häuſer In- und Knipphauſen gelegen ſind. Zum Anherrn ſetzen die Scribenten Jco Omecken, einen Friesländiſchen von Adel, welcher im XV Seculo mit des Hauptmanns der Lande Oſtringen und Wangerland Tochter, das Schloß Inhauſen erheyrathet, mit der er nur eine Tochter gezeuget, ſonſten aber natürliche Söhne gehabt, welche er zu Rom legitimiren laſſen, und von welchen Alco und folgends deſſen Sohn Folef Inhauſen geerbet, der auch von ſeines Vaters Schweſter Sohn durch ein Teſtament die Herrſchafft Knipphauſen erhalten. Es bekam aber gedachten Folefs Sohn, Tido, einen ſtarcken Proceß vor dem Kayſerl. Cammer-Gericht zu Speyer wegen Knipphauſen, mit Maria, einer Tochter und Erbin Edonis Wimmecken, Herrns von Jever, welche darthat, daß gemeldte Herrſchafft dem vorerwehnten Folef durch ein Teſtament nicht hätte können vermacht werden, nachdem der Teſtator ſich wider Recht und Billigkeit derſelben angemaſſet, und dem rechtmäßigen Herrn der Herrſchafft Jever, vorbeſagtem Edoni Wimmecken, entzogen. Es wurde hierauf Anno 1592 den beyden Söhnen Tidonis Wilhelmen, Herrn zu Lützburg, und Icoui, erſten Freyherrn von Knipphauſen, vom Kayſerl. Hofe anbefohlen, Knipphauſen wieder zu reſtituiren. Es war aber gedachte Maria unterdeſſen unverehligt verſtorben, und hatte ihre Güter und dieſe Prätenſion Johanni XV Grafen von Oldenburg als ihrem nahen Anverwandten vermacht; Es ſetzte ſich aber hierauf der Graf von Oſt-Friesland wider dieſes Vermächtniß, und wolte als Landes-Herr die Herrſchafft Knipphauſen in Beſitz nehmen. Dieſer Proceß währete ſo lange, bis Anton Günther, Graf von Oldenburg, am Kayſerlichen Hofe es dahin brachte, daß An. 1632 eine Commiſſion und Execution angeordnet wurde, vermöge deren er Jahres darauf von den Kayſerl. Commiſſarien in die Herrſchafft Knipphauſen eingewieſen wurde, welche dieſe Familie von Knipphauſen 96 Jahr beſeſſen hatte. Gemeldter Graf vertrug ſich hierauf mit Philipp Wilhelmen, Freyherrn von Knipphauſen, des vorgedachten Iconis Sohne, in der Güte dergeſtallt, daß dieſer jenem allen ſeinen Rechten an beſagter Herrſchafft renuncirte, ſich den bloſſen Titel davon vorbehielte, und 50000 Reichs-Gulden zahlen ließ, welchen Vertrag er auch ſo feſt und ſicher hielte, daß, als ſeine Vettern die Aufhebung deſſelben, und die Reſtitution der Herrſchafft auf dem Friedens-Congreß zu Osnabrüg ſuchten, er auf keinerley Weiſe zu bewegen war, mit ihnen einzuſtimmen, ja als er An. 1652 mit Tode abgieng, befahl er ſeinen 6 Kindern, als 5 Söhnen und 1 Tochter, zuletzt, daß ſie den Grafen von Oldenburg deswegen keinen Moleſt machen ſolten. Es haben aber ſeine Söhne theils im Brandenburgiſchen, theils in anderer Potentaten Dienſten ſich hervorgethan. Vorgedachter Wilhelmus, Herr zu Lützburg, wurde ein Vater Dodonis, Königl. Schwediſchen General-Feld-Marſchalls ꝛc. ſ. deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Von deſſen Söhnen war Enno Adam, Schwediſcher Obriſter, der bey ſeinem Tode Anno 1654 Dodonem, Freyherrn von In- und Knipphauſen edlen Herrn zu Lützburg und Jendelt hinterlaſſen, der Anno 1698 als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident dimittiret wurde, und bald darauf verſtorben, und ein Vater 3 Söhne, und darunter Friedrich Ernſts, Freyherrns von In- und Knipphauſen, edlen Herrns zu Jendelt und Visqvart geweſen, anfangs Königl. Preußl. wircklichen Cammer-Herrns, Präſidentens des Africaniſchen Commercii und Reſidentens im Weſtphäliſchen Kreiſe, Commandantens über eine Marin-Bataillon und Amts-Hauptmanns zu Fürſtenwalde, der An. 1711

Königl. Preußl. Extraordinair-Envoyé in Dännemarck, Anno 1719 in Schweden, um den Vergleich wegen Stettin und Pommern zu Stande zu bringen, hernach Ober-Post-Director zu Berlin, wie auch wircklicher geheimder Kriegs- und Staats-Miniſter, des Johanniter-Ordens-Comtur zu Lietz, und An. 1733 Präſident des Frantzöſiſchen Conſeils zu Berlin worden. 2) **Ennonis Wilhelmi**, Commandantens zu Hamburg, der Anno 1656 mit Tode abgangen, und 3) **Carl Friedrichs**, der in Oſt-Friesland ſich anſeßig gemacht, von welchem mag abgeſtammet ſeyn, **Friedrich**, Königl. Preußl. Cammerherr ums Jahr 1704, ein Vater **Carl Friedrichs**, der An. 1712 als Gevollmächtigter von Gröningen auf dem Friedens-Congreß zu Uitrecht geweſen. **Imhoffs** *Notit. Proc. Imp. L. IV c. 9.* **Winckelmanns Oldenburgiſche Chronic** *P. III c. 3.*

Knobelsdorff,

Eine alte, anſehnliche, adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie, in Schleſien, woſelbſt ſie ſich, wie *Lucæ* berichtet, in die Häuſer **Rückersdorff** im Saganiſchen, **Bobersdorff** im Croßniſchen, **Moſen** und **Leinitz** beyde im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Sie hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie die Güter **Britzen, Pitzſchke** und **Teuchel**, in der Nieder-Lauſitziſchen Herrſchafft Pförten beſitzet. Ob der Ritter-Sitz **Knobelsdorff** im Liegnitziſchen ihr ehemahls den Nahmen gegeben, läſſet ſich vermuthen. Zuerſt führet erwehnter *Lucæ* Melchiorn an, der Anno 1510 Landes-Aelteſter im Fürſtenthum Glogau und Deputirter in wichtigen Commißionen geweſen. Vorhero aber wird beym *Sinapio* Kartſche Knobelsdorff, Hertzogl. Glogauiſcher Marſchall Anno 1416 geſetzet. Balthaſar und Baſtian werden vom **Spangenberg** im **Adel-Spiegel** *P. II* unter diejenige Ritter gezehlet, welche ſich Anno 1529 in der von den Türcken belagerten Stadt Wien wohl verhalten, worauf der letztere Kayſerl. Rath und Landes-Hauptmann des Schwibuſiſchen Kreiſes worden. Euſtachius, ein gelehrter Herr, iſt Anno 1571 als Officialis und Dechant zu Breßlau verſtorben, nachdem er einige Zeit Adminiſtrator des Bißthums Wermeland in Preuſſen geweſen; Maximilianus, auf Koppen, ein Sohn des vorgedachten Baſtians, florirte Anno 1596 als Königl. Cammer-Rath in Schleſien und Landes-Hauptmann des Schwibuſiſchen Weichbildes. Beym *Sinapio* heiſſet er auch Kayſers Ferdinandi I Cammerherr. George lebte um dieſe Zeit als Chur-Sächſ. Hofmeiſter. Euſtachius hat ſich im 30 jährigen Kriege als Chur-Brandenburgiſcher General-Major hervor gethan. Balthaſar iſt ums Jahr 1660 Fürſtl. Liegnitziſcher Rath und Hof-Marſchall geweſen. Ein Königlicher Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſter von Knobelsdorff florirte Anno 1715 auf Pitzſchke.

Heut zu Tage floriren annoch die **Linien** a) zu **Herwigsdorff** im Glogauiſchen, welche den freyherrlichen Character mit Hans Tobia, Königl. Mann-Gerichts des Glogauiſchen Fürſtenthums Beyſitzern, und Landes-Aelteſten des Freyſtädtiſchen Kreiſes, der 12 anſehnliche Ritter-Güter beſeſſen, und Anno 1715 mit Hinterlaſſung 7 Söhne verſtorben, erhalten. b) Zu **Rückersdorff**, welche Chriſtoph Gottlob, des Fürſtenthums Sagan Mann-Rechts-Beyſitzer, und Landes-Aelteſter Anno 1723 mit etlichen Söhnen nebſt ſeinem Bruder George Friedrichen unterhalten, und c) **Leuſersdorff** im Liegnitziſchen, ſ. *Sinapii P. II p. 354.* Es ſoll auch dieſes vornehme Geſchlecht in der Marck Brandenburg das Gut **Bobersberg** von langen Zeiten an beſitzen.

In der Grafſchafft **Glatz** in **Mähren**, ſind im XV Seculo die von **Knoblachs**- auch **Knoblauchsdorff**, die ſich auch theils **Schädel** beygenahmet, im

Flor

Flor geweſen. *Sinapius* rechnet ſie zwar zu denen von Knobelsdorff in Schleſien; es ſtehet aber dahin, ob es Grund habe. ſ. *P. II* Schleſ. *Curioſ. pag.* 355.

Anno 1659 ſtarb Martinus Knobelsdorff auf Cammendorff als Ober-Amts-Cantzler in Schleſien; er gehörete aber nicht zu vorhergehender Familie, ſondern war zu Reichenbach gebohren. Er hat aber den Adelſtand und viele Güter in Schleſien erhalten gehabt. *Sinapii* Schleſ. *Cur. P. II.*

Knobloch,

Dieſer adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Emerchen, genannt Clobelouch, an, der ein Vater geweſen Heinrichs, welcher Anno 1238 als Schöffe zu Franckfurt am Mayn mit Tode abgegangen, und ein Aelter-Vater geweſen Jacobi, der ums Jahr 1320 Kayſers Ludovici Wirth genennet wird, und von demſelben den Kayſerlichen Saal, ietzo der Saal-Hof genannt, Anno 1338 zu Vergeltung ſeiner Dienſte bekommen. Dieſes Jacobi Bruder, Hermann von Knobloch, genannt von Offenbach, wird gleichfalls von dem gedachten Kayſer ſein Wirth genennet, und hat Anno 1336 Oberreit an ſich gekauffet. Von ſeinen Nachkommen ließ ſich zu Anfange des 16ten Seculi mit Adolpho, J. U. D. eine Linie in Franckfurt nieder, welche aber An. 1634 ausgeſtorben. Die andere Linie hat Johannes, der Anno 1541 als Burgmann zu Oppenheim verſtorben, fortgepflantzet, von welcher noch Anno 1699 George Friedrich am Leben war.

Alexius Knobloch von Birnsdorff iſt Anno 1548 in Böhmiſchen Ritterſtand aufgenommen worden, man findet aber keine Nachricht, ob er ſein Geſchlecht, ſo mit jenem an dem Rheine in keiner Verwandſchafft ſtehet, in Böhmen fortgepflantzet. Tab. 247 ſeq. v. Rhein. Adel. *Balbinus in Proœmio Tab. Stemmat.* In Mähren ſind ehemals die von Knoblochs oder Knoblauchsdorff bekannt geweſen, ſ. Knobelsdorff in fine.

Knoche,

Dieſe adeliche Familie in der Lauſitz, allwo ſie die Güter Elſtra, Godla, Reichenbach, Reichenau und Britzen, wie auch den Flecken Cuna beſitzet, ſtammet aus dem Fürſtenthum Anhalt her, und meldet Becmann, daß Chriſtoph Knoch in ſelbigem ſchon zu Ausgang des XV Seculi auf dem Ritter-Guthe Wörlitz floriret, und mit ſeiner Ehefrauen, einer von Plauſig, Hanſen auf Bleckendorff und Söllmiz gezeuget habe, welcher Fürſtlicher Anhältiſcher Hof-Marſchall zu Deſſau und Hauptmann zu Ballenſtädt, und ein Groß-Vater Caſpar Ernſts auf Trinum worden, welcher Anno 1641 im 59 Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er ſeit An. 1639 Fürſtens Johann Caſimirs zu Anhalt geheimder Rath, Hofmarſchall und Hauptmann zu Sandersleben geweſen, und nachfolgende vier Söhne gezeuget gehabt: 1) Hans Ernſten, der auf der Inſel Rügen mit einer Stück-Kugel erſchoſſen worden. 2) Carl Friedrichen, der An. 1638 bey Gramsdorff von etlichen Räubern in Gegenwart ſeines Vaters, welcher dabey verwundet worden, entleibet wurde. 3) Johann Ludewigen, der bey dem Grafen zu Hanau geheimder Rath und Hofmeiſter worden. 4) Chriſtian Ernſten, welcher anfangs Obriſt-Lieutenant im 30 jährigen Kriege geweſen, hernach Landes-Hauptmann zu Zerbſt, und endlich geheimder und Geſamt-Rath des Hauſes Anhalt, wie auch zugleich Director der Fürſtlichen Vormundſchaffts-Regierung zu Cöthen worden, und Anno 1655 ohne Erben verſtorben, worauf obbeſagtes Ritter-Guth Trinum ſein Lehnsfolger und naher Vetter (mit welchem er Geſchwiſter-Kind war) Hans Friedrich Knoche, Chur-Sächſiſcher Obriſter, Cammer-

herr, Amts-Hauptmann und Commandant zu Senfftenberg, Herr auf Alt-Döbra und Neukirchen, erhalten, der Anno 1660 verstorben, und ein Vater gewesen Hans Ernsts zu Elstra, Reichenbach und Reichenau, welcher als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Dom-Probst zu Meissen, Ober-Consistorial-Präsident zu Dreßden, und als Fundator des Knochischen Majorats zu Elstra Anno 1705 verstorben. Dessen Sohn, Hans Caspar auf Brizendorff, Forstmeister, Ernst Ferdinanden auf Elstra ꝛc. hinterlassen, welcher Chur-Sächsischer Cammerherr und Appellations-Rath worden, und seinen Stamm fortgesetzet hat, auch An. 1737 Gegen-Händler der Ober-Lausitz worden. Anno 1716 starb Christian Heinrich Knoch auf Britzen, als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General-Major und Commandant der Festung Sonnenstein. Er war ein Bruder des vorgedachten Hans Friedrichs, und hinterließ zwey Söhne, Christian Ernst, Fürstl. Merseburgischen Land-Syndicum der Nieder-Lausitz, und Hans Heinrichen, gebohren Anno 1692. *Knaut Prodrom. Miſn.* Grossers Lausitz. Merckwürd. *P. III.* Beemanns Anhält. Historie *Part. VII.*

Knöringen,

Von dieser freyherrlichen Familie in Schwaben meldet *Bucelinus*, daß sie sich vormals in die Aeste Knausch, Blaarer, Burgau und Schrag vertheilet gehabt. Von den 3 ersteren giebet er keine weitere Nachricht, und mögen sie in vorigen Zeiten abgegangen seyn. Den letzten Ast aber fänget er mit Egenolpho von Knöringen, beygenannt Schrag an, der Anno 1250 bis 1290 floriret hat. Von dessen Nachkommen wird Burckhard von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Ausgang des XV Seculi gezehlet. Marcus war Anno 1530 Abt zu Reichenau und mit auf dem Reichstage zu Augspurg, in welchem Jahre auch Heinrich von Knöringen als des teutschen Ordens Land-Comtur an der Etsch florirte. Anno 1573 gelangte Johann Egenolphus, ein gelehrter Herr, zu dem Augspurgischen Bißthum, und gieng An. 1575 mit Tode ab, nachdem er bald nach Antritt seiner Regierung war contract worden. Er hat die Bibliothec zu Ingolstadt aufgerichtet, etliche Bücher aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzet, und mit vielen Gelehrten correspondiret. Eben dieses Bißthum besaß Henricus von Anno 1598 bis An. 1646; und in dem 30 jährigen Kriege that sich einer von Knöringen als Kayserlicher Obrister hervor; Johann Frantz florirte Anno 1710 als Fürstl. Eichstädtischer Hof-Rath und Pfleger zu Arberg, Ritter-Rath am Ort Altmühl und Kayserl. wircklicher Rath. Dessen Bruder aber Hans Jacob, war teutscher Herr in der Balley Francken und Comtur zu Ulm.

Knuth, Knuten,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien in Mecklenburg, Pommern, Dännemarck ꝛc. In *Indice Nobilit. Megapolit. p. 25* wird gemeldet, daß sie schon im 13ten Seculo in dem Mecklenburgischen Amte Wredenhagen das Guth Leitzen, wozu hernach Spitzkuhn und Priborn gekommen, besessen. Von dieser Mecklenburgischen Haupt-Branche sind folgende 4 Brüder vornehmlich zu mercken: 1) Eguard Christoph, welcher sich in Dänemarck etabliret, daselbst als Königl. Dänischer geheimder Rath und Amtmann zu Friedrichsburg Anno 1697 verstorben, und Adam Christophen hinterlassen, der Königl. Cammerherr, Danebrogs-Ritter, und in Dänischen Grafenstand von Knuthenburg Anno 1714 erhoben worden, Anno 1736 ohne männliche Erben mit Hinterlassung einer Tochter verstorben. 2) Levin Adam, welcher in

seiner

seiner Jugend mit seinem Landsmanne, dem Königl. Ober-Jägermeister, Vincentz Joachim von Hahn, als Page in Dännemarck gekommen, und An. 1698 als Königs Christiani V Ober-Cammerjuncker, geheimder Rath, Ober-Hofmarschall, Danebrogs-Ritter und vornehmster Favorit verstorben, dessen merckwürdiges Leben *in Contin. I* des Zieglerischen Schauplatzes f. 113 zu lesen. Er hatte seinen vorgedachten Herrn von Hahn in der Faveur seines Königs bey seinem Tode Anno 1680 gleichsam abgelöset, und sich bis an sein Ende darinne erhalten, nachdem er sich in keine Staats-Sachen gemischet. 3) N. von Knuth, welcher sich mit der eintzigen Tochter des vorgedachten Grafens Adam Christophs von Knuthenburg vermählet, die väterlichen Güther in Mecklenburg besessen, und übrigens beym Hertzoge Friedrich Willhelm die Charge eines geheimden Raths erhalten gehabt, und 4) N. von Knuth, der 2 Söhne hinterlassen, von welchen der ältere in der Provintz Ober-Yssel durch eine Heyrath sich etabliret, der jüngere aber, Königl. Dänischer Obrist-Lieutenant, wider seiner Anverwandten Willen eine ungleiche Heyrath zu Hadersleben getroffen. *MSt. K.*

In Pommern führen die Knuth das Wappen ein wenig verändert, und findet man in Friedeborns Stettin. Chr. p. 98 von Hennigen Knuth, daß er Anno 1460 im Namen der Stadt Stettin der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Als um diese Zeit ein Graf von Stollberg in Thüringen, sich mit einer Freyin von Puttbus in Pommern vermählet, etablirte sich auch dieses Geschlecht in der Grafschafft Stollberg, und findet man in Zeitfuchsens Chron. pag. 365 von Ulrichen Knut, Schloß-Hauptmannen zu Kelbra Anno 1490, und Heinrichen Knut, gräflichen Marschall Anno 1492, daß sie besagtes Schloß Kelbra cum pertinentiis gräflichen Antheils, inne gehabt, so aber nachgehends mit 3750 Thlr. reluiret worden.

Kob von Neudingen, siehe Cob.

Kobenzl, Cobenzl,

Diese alte ansehnliche gräfliche Familie besitzet in der Grafschafft Görz das obriste Erb-Truchsessen- und obriste Erb-Falckenmeister-Amt, und findet man von derselben zuerst Johannem Kobentzl von Prosseck und Mossa aufgezeichnet, der ums Jahr 1587 als Ertz-hertzoglicher Oesterreichischer Cantzler, geheimder Rath, Cammer-Präsident in der Steyermarck, des teutschen Ordens Ritter, und Commendator zu Neustadt, Stathalter zu Tervist, Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann der Grafschafft Gradisca ꝛc. floriret, und unterschiedene Gesandschafften, als in Moscau, am Päbstlichen Hofe ꝛc. glücklich verrichtet. Sein Bruder Ulrich ist ein Aelter-Vater worden Johannis Philippi, Grafens von Cobenzl, Kayserlichen geheimden Raths und Landes-Hauptmanns der gefürsteten Grafschafft Görz, welcher zuerst obgedachtes Erb-Truchsessen-Amt erhalten, An. 1702 verstorben, und ein Vater gewesen 1) Johann Caspars, anfangs Reichs-Hof-Raths, hernach aber Kayserlichen wircklichen geheimden Raths, Ober-Cämmerers, Anno 1722 aber Ritters des güldenen Vliesses ꝛc. Er soll Anno 1736 sein Gesicht verlohren und seine Chargen niedergelegt haben. Von dessen Söhnen Carolus Johannes Philippus, geb. A. 1712, Kayserl. Reichs-Hofrath worden. 2) Ludewig Gundaccars, Kayserlichen Cämmerers, der seinen Ast ebenfalls fortgesetzet, und 3) Ferdinandi Leopoldi, Domherrns zu Augspurg und Dom-Probsts zu Laybach. Sonsten war aus dieser Familie auch entsprossen Raphael Kobenzl, ein Jesuit, der Anno 1627 verstorben;

dessen

dessen Leben in Sotwels *Bibl. S. J.* zu lesen. *Com. a Wurmpr. in Collect. p. 316. Imhoffs Not. Proc. Imp. in Mantissa.*

Kochberg,

Diese alte adeliche Familie soll nach Knauts Bericht in Meissen die Güther Strauch, Boberschau, Groß-Prominitz ꝛc. besitzen, und sich auch in Schlesien und Lausitz anseßig gemacht haben. In den Thurnier-Büchern werden Wolffgang von Kochberg Anno 1165 zu Zürch, Ernst Anno 1296 zu Schweinfurt, Albertus Anno 1362 zu Bamberg, und Eucharius Anno 1374 zu Eßlingen unter die Thurniers-Genossen gezehlet; Johannes ist Anno 1366 Probst des adelichen Nonnen-Klosters S. Michaelis zu Jena gewesen, wie *Bayer. in Architect. Jen. p.* 469 anführet. Bernhard war ums Jahr 1437 Vogt zu Coburg, nachgehends aber bey Hertzog Willhelmen III zu Sachsen geheimder Rath und dessen Gemahlin Hofmeister; es wird ihm insgemein Schuld gegeben, daß er vieles zu dem verderblichen Bruder-Kriege zwischen gedachten Hertzog und Churfürst Friedrichen beygetragen. Sebastian von Kochberg wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden Anno 1461 gezehlet. Adel-Spieg. *P. II. Knaut Prodrom. Miſn. Müller Annal. Sax.* Hönns Cob. Chron.

Kocherle,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche ihr Stammhaus Pestitz im Teschnischen Fürstenthum hat, und von welcher Johann auf Pestitz Fürstl. Hof- und Regierungs-Rath zu Teschen Anno 1572 gewesen. *Lucæ* Schles. Chron.

Kochtizki,

Von dieser freyherrlichen Familie in Schlesien meldet *Lucæ*, daß sie sich aus Böhmen dahin begeben, und daselbst das in dem Fürstenthum Oppeln, an den Polnischen Grentzen gelegene Schloß und Städtgen Lublinitz, nebst der dazu gehörigen Herrschafft, an sich gebracht habe. Zuerst wird Reineccius Kochtizki angeführet, welcher sich um das Jahr 1307 als ein tapfferer Kriegsmann hervor gethan. Hermann, der Anno 1538, alt 83 Jahr, verstorben, stund bey dem Böhmischen Könige, Ladislao Posthumo, als dessen Cammer-Präsident und ehemals Ambassadeur an die Ottomannische Pforte, in grossen Gnaden, und soll, wie *Balbinus* meldet, alles vermocht haben. Sein Enckel, Johannes, starb Anno 1591 zu Lublinitz als Kayserlicher Cammer-Rath in Schlesien. Er ist Anno 1587 als Kayserl. Abgesandter bey der Wahl eines neuen Königs in Polen; sein Vater aber Johannes I Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor gewesen, und hat den freyherrlichen Character erhalten. Von seinen Söhnen ist der ältere gleiches Nahmens der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts-Beysitzer worden. Nicolaus, der andere, ist Kayserl. Rath und Cammerherr, wie auch Landes-Hauptmann des Fürstenthums Neisse worden; Johann George, der dritte Sohn, ertrunck An. 1609 in der Oder. Von der berühmten Bibliothec Andreä, Freyherrns Kochtizki Anno 1613, meldet *Lucæ* in seiner Chron. p. 649, und nennet ihn Königl. Schwedischen Kriegs-Legations-Rath An. 1633.

Köckeriz,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die ältesten und ansehnlichsten in Schlesien, und nennet sie von Köckeriz und Friedland zugleich, welches letztere ihr altes Stammhaus seyn soll, in der Nieder-Lausitz gelegen, und heut zu Tage eine Comturey des Johanniter-Ordens ist, und Anno 1523 von dem Heer-

Heermeister zu Sonneburg von denen von Köckeritz zu des Ordens Cammer-Gütern erkauffet worden. Sie hat sich auch schon vor langen Zeiten in der Lausitz ausgebreitet, wie sie denn heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Güter Jauer und Cransdorff, in der Nieder-Lausitz aber Raschendorff besitzet, in welcher letzteren Provintz sie schon im XV Seculo die wichtigsten Herrschafften, als Lübbenau, Straupitz, Lübberose und andere, so sie nachgehends ums Jahr 1580 an die Freyherren von Schulenburg verkauffet, besessen, und ist Lupold von Köckeritz An. 1378 Abt zu Dobrilug, und Nicol von Köckeritz auf Lübberose Anno 1422 Landvogt in der Nieder-Lausitz gewesen, wie beym Grosser P. III pag. 86 zu sehen. In Böhmen hat diese Familie den freyherrlichen Character geführet, sie ist aber im dreyßig-jährigen Kriege wegen der Evangelischen Religion daraus vertrieben worden, wie denn Christoph Volckmar von Köckeritz aus dem Hause Löschwitz, Frey- und Erbherr der Herrschafften Hackeberg und Wenzensdorff im Exilio zu Dreßden An. 1657 im 62 Jahre seines Alters verstorben. In Meissen und Thüringen hat dieses Geschlecht ebenfalls schon vor alten Zeiten sich ausgebreitet gehabt, und wird in einem Geneal. MSt. so aus einem Fürstlichen Archiv extrahiret worden, gefunden, daß Heinrich von Köckeritz An. 1326 sich verschrieben, Marckgraf Friedrichen zu Meissen getreu zu sey, ingleichen daß Poppo und Curt An. 1385 das Schloß Wartburg als ein Pfand-Schilling vor 800 Schock Groschen von den Hertzogen zu Sachsen einbekommen. Diephold (so vermuthlich) aus der Schlesischen Linie gewesen) zog den Ordens-Rittern in Preussen wider die Polen zu Hülffe; er bemühete sich in einem Treffen Anno 1410 den König selbst entweder zu fangen oder zu erlegen, ward aber von den Seinen hülfflos gelassen, und von den Feinden nieder gemacht, wie *Cromerus l. 16 Chron. Pol.* erzehlet. Walther starb An. 1411 als Bischoff zu Merseburg und erster Cancellarius perpetuus auf der Universität Leipzig. Ein anderer dieses Namens gerieth Anno 1421 mit dem Landgrafen Friderico wegen der Schlösser Sathayn und Schönfeld in einen Streit, als welche der Landgraf, nach Conradi Köckeritzens Tode, ihm heimgefallen zu seyn erachtete. Es ward aber noch in dem gedachten Jahre zu Altenburg ein Vergleich aufgerichtet, vermöge dessen der Landgraf Schönfeld nebst dem Oeffnungs-Rechte zu Sathayn sich vorbehielt. In der bey Aussig Anno 1426 gehaltenen Schlacht sollen ihrer 21 von diesem Geschlechte geblieben seyn, wie in *D.* Mollers *Theatr. Freyb. p. 77* und in Zieglers historischen Schau-Platz p. 666 erzehlet wird. Hans war Anno 1455 Chur-Sächsischer Rath und Hofmeister, Nicolaus aber Landvogt in Meissen, und geheimder Rath bey dem Churfürsten Ernesto und Hertzog Albrechten zu Sachsen; ihm wird Schuld gegeben, daß er gedachten Hertzog verleitet, sich zum Könige in Böhmen nach Georgii Podiebrads Tode erwehlen zu lassen, welche Wahl aber vergebens gewesen, und fast höchst unglücklich abgelauffen wäre, siehe bey erwehntem Ziegler p. 1065. Caspar stund mit Luthero in gutem Vernehmen, wie in Seckendorffs *Hist. Luth.* zu sehen. Hans war Anno 1556 der Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer. Von Gregorio von Köckeritz erzehlet *Manlius in Lusat. L. VI p. 335* folgende Geschichte: Als er eine Rechts-Sache mit einem andern von Adel ums Jahr 1550 vor dem Landvogt in der Nieder-Lausitz gehabt, und seines Gegners Advocat, Laurentius Strauch, in der Amts-Stube immer mit Latein um sich geworffen, und der von Köckeritz sich beschweret, er verstünde nicht was er haben wolte; hat er von gedachtem Strauchen zur Antwort bekommen: wenn er in der

Jugend

Jugend fleißig zur Schule gegangen wäre, und sich manchen Product geben lassen, so würde er itzo Latein verstehen; worauf der von Köckeritz einen Abtritt genommen. Und als er wieder vor dem Gericht erschienen, hat er gegen gedachten Advocaten Ungarisch geredet, und als dieser sich ebenfalls beschweret: er verstünde nicht was er haben wolte, hat er geantwortet: wenn er in seiner Jugend in Ungarn mit zu Felde gezogen wäre, und sich unter den Stall-Knechten bisweilen mit der Streu-Gabel den Rücken bläuen lassen, so würde er auch itzo Ungarisch verstehen; bis hieher *Manlius*. Joachim von Köckeritz war An. 1629 Chur-Brandenburgischer Rath und Amts-Verweser des Fürstenthums Crossen. Sein Vater gleiches Namens war Anno 1598 Chur-Brandenburgischer Staats-Rath. Anno 1664 starb Siegmund von Köckeritz als Landes-Aeltester im Fürstenthum Oels, und Land-Hof-Richter, mit Hinterlassung 2 Söhne a) Sigismundi auf Ellgut, Hertzogl. Oelsnischen Landes-Aeltesten und Landes-Bestalltens, und endlich des Regierungs- und Landes-Collegii Präsidentens, und b) Hans Caspars, des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Bestalltens, Ober-Steuer-Einnehmers, Landes-Aeltestens und Hof-Richters, von welchen der erstere ohne männliche Erben abgegangen. *Sinap. Schles. Curios. P. I, II.*

Köler, s. Trosick.

Kölbel von Geysing,

Eine adeliche Familie in Meissen, allwo sie unter andern Monzig besitzet. Sie ist durch ergiebigen Bergwercks-Bau zum Ansehn gelanget, und hat vormals zu Freyberg sich theils aufgehalten, und in selbiger Gegend unterschiedene Rittergüter besessen. In Königs Sächs. Adels-Historie P. II wird sie mit Georgen Kölbel von Geysing angefangen, der ein Großvater worden a) Georgens auf Ulbersdorff und Ehrenberg bey Waldheim ums Jahr 1560, dessen Enckel Friedrich, Arnsdorff besessen, und ein Großvater worden Hans Heinrichs auf Arnsdorff ums Jahr 1664, der Marckgräfl. Bayreuthischer Rath, Hausmarschall und Ober-Amtmann zu Bolckenstein worden, von dessen Söhnen Christian Erdmann Monzig mit einer von Ende erheyrathet, und seinen Stamm mit 7 männlichen Erben fortgesetzet hat.

Anno 1611 befand sich Hans Kölbel von Geysing als Rittmeister bey Königs Matthiä Einzuge zu Prag; nachgehends florirte auch eine Linie dieses Geschlechts auf Klingenthal im Vogtlande, und war ein Kölbel von Geysing dieser Branche Anno 1700 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius des Neustädtischen Kreises.

Köllere,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Nicolaum an, dessen Anno 1466 in einem Soldinischen Vertrage gedacht wird. Anno 1596 ist Eggard Köller zu Eberecke Erbsasse gewesen. Bogislao von Köller auf Cantereck, Dom-Probst zu Camin, war vorhero einige Jahre Marckgraf Albert Friedrichs Hofmarschall. Er florirte noch An. 1730. Pommerl. L. 6.

In Hollstein ist eine adeliche Familie Köler oder Köller bekannt, welche mit der vorhergehenden fast einerley Wappen führet. Von derselben war An. 1592 Balthasar Hauptmann und Probst im Kloster Utersen. *Angeli Hollst. Adel Chron. p. 54.*

Königl, Künigl,

Diese vornehme gräfliche Familie in Tyrol wird bey den Scribenten bald Chunig, bald Chunigl, und bald König

nig geschrieben. Sie hat sich schon längst von ihren Schlössern, Ehrenburg, Robanck, Castelruth beygenahmet, und hat Anno 1639 das obriste Erb-Truchsessen-Amt in Tyrol besessen. Sie soll, nach Graf *Brandis* Bericht, schon An. 1200 unter die Ritter in Tyrol bekannt gewesen seyn. *Bucelinus* aber führet zuerst Rudolphum an, der bey Fundation des Klosters Sonnenberg Anno 1018 einen Zeugen abgegeben. Ludolphus wird um das Jahr 1342 mit unter die teutschen Ordens-Meister in Preussen gerechnet, und von vielen Scribenten König zu Weitzen genennet. Tab. 921 der Hübnerischen Genealogien *P. III* wird die ordentliche Stamm-Reihe mit Rudolpho Kunig oder König zu Ehrenburg angefangen. Von seinen Nachkommen brachte Bernhardus An. 1560 die freyherrliche Würde an sich. Sein Enckel Vitus erhielt Anno 1620 das Amt eines Erb-Truchsses in Tyrol, und ward nachgehends Erz-Hertzoglicher obrister Cammerherr und geheimder Rath. Sein Sohn, Johann George, Graf Künigl, starb Anno 1695 als Kayserlicher geheimder Rath, Cammerherr, wie auch Landes-Hauptmann in Tyrol, und hatte drey Söhne, die waren 1) Johann George Sebastian, Kayserl. geheimder Rath, Landes-Hauptmann an der Etsch, Burggraf in Tyrol, und letztens des Ober-Oesterreichischen geheimen Raths Präsident; von dessen 7 Söhnen ist Leopoldus Josephus Anno 1727 als Kayserl. Cämmerer und Appellations-Gerichts-Präsident in Böhmen, mit Hinterlassung Wenceslai und Sebastiani, verstorben; Josephus Franciscus, des teutschen Ordens Ritter und Kayserl. Obrist-Wachtmeister, Philippus Josephus aber Hertzogl. Lothringischer Ober-Stallmeister worden. 2) Caspar Ignatius, Bischoff zu Brixen; 3) Bernhardus Thomas, Ober-Oesterreichischer Hof-Cammer-Präsident und Kayserlicher geheimder Rath, der seinen Ast fortgesetzet hat. Tyrolisches Ehrenkräntzl. *Part. II. Stemmat. Germ. P. I, III.*

Königseck, vor alters Kunseck,

Diese vornehme gräfliche Familie im Schwäbischen Kreise, so von altem Adel abstammet, besitzet zwar unmittelbar Reichs-freye Güter, die meistens im Algow liegen; wir ziehen sie aber dennoch daher zu unserm Zweck, weil sie den Reichsgräflichen Character nicht vor eben allzu langer Zeit erhalten, auch deren Güter nicht alle die Reichs-Immedietät haben. Deren Ursprung leiten *Spenerus, Imhoff* ꝛc. von einem Cunone her, welcher einer von den alten Guelphen Hof-Bedienten gewesen, und das Schloß Königseck unfern der Stadt Altorff in Schwaben ums Jahr 650 erbauet, und nach seinem Nahmen, (denn es eigentlich Cunonis-eck, woraus Königseck entstanden, heissen soll) genennet. Er soll 3 Söhne hinterlassen haben, welche alle 3 ihr Leben im Kriege eingebüsset, und von welchen der jüngste Marquardus, der An. 720 sich hervor gethan, allein das Geschlecht fortgepflantzet. Von seines Enckels Erhardi, der ums Jahr 801 gelebet, Nachkommen hat Jacobus von Königseck Anno 1019 dem Thurnier zu Trier mit beygewohnet; Rudolphus, gefürsteter Abt An. 1208 zu Kempten gewesen, dessen Bruder Eberhardus hat 3 Söhne hinterlassen, davon der älteste Fridericus ums Jahr 1229 sein Glück in Spanien gemacht, nachdem er sich beym Könige Jacobo in Arragonien in Ansehn gesetzt, der ihm eine Fürstin von Cardona zur Gemahlin gegeben, aus welcher Ehe Jacobus v. Königseck gebohren, welcher die vornehme Spanische Familie von *Scutellis* oder *Sentellis* gestifftet hat; der andere Sohn Bertholdus, Kayserl. Rath ums Jahr 1250, hat sein Geschlecht im Röm. Reiche fortgesetzet, von dessen Nachkommen Marquardus Hochmeister des teutschen Ordens in Preussen worden, und

und An. 1440 verstorben. Von seines Bruders Ulrici V Söhnen hat Leutholdt, den er nach Preussen kommen lassen, daselbst seine Linie fortgepflantzet, die bis auf den heutigen Tag in grossem Ansehn floriret, und soll dieselbe anderweit ausführlich beschrieben werden; Johannes aber, ein Bruder Leutholdi, hat die Branche in Teutschland fortgepflantzet. Von dessen Ur-Urenckeln Johannes Marquardus, ein gelehrter Herr, als Cammer-Gerichts-Präsident zu Ensisheim, Anno 1553 ohne Erben verstorben; Johannes Jacobus aber Georgium, Freyherrn von Königseck, Herrn zu Rotenfels, Aulendorff und Stauffen, wie auch Marquardum, Chur-Bayerischen geheimden Rath und Gouverneur zu Ingolstadt hinterlassen, der An. 1626 mit Tode abgegangen, aber seinen Ast in seinem Sohne Johann Willhelm, geendigt; jener aber George, der Anno 1622 von etlichen Meuchel-Mördern umgebracht worden, war ein Vater Hugonis und Johann Georgens, die 2 besondere Linien gestifftet haben, nemlich die Rotenfelsische und Aulendorffische.

Der Rotenfelsischen von einem Berg-Schlosse und Herrschafft an den Grentzen des Bißthums Augspurg, also benahmet, war also Hugo, Graf von Königseck, von welchem hernach besonders soll gesaget werden, Urheber, und ein Vater Leopoldi Wilhelmi, Kayserl. wircklichen geheimden Raths, Reichs-Vice-Cantzlers, Ritters des güldenen Vliesses und Gesandtens an auswärtige Höfe, der An. 1694 verstorben, und unter andern hinterlassen, a) Leopoldum Wilhelmum, der Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Plenipotentiarius im Nieder-Rheinischen Kreise, Dom-Dechant zu Cölln, Domherr zu Straßburg und Lüttich, und endlich Bischoff zu Leutmeritz in Böhmen, wie auch vorhero Premier-Minister und Obrist-Hofmeister des Churfürstens zu Cölln worden, und Anno 1720, alt 70 Jahr, verstorben. b) Albertum Eusebium, der als Domherr zu Paderborn und Breßlau, den geistlichen Stand verlassen, und sich mit Philippina Felicitas, Gräfin von Manderscheid und Erbin der Herrschafft Cronenburg und Roussy im Luxenburgischen, vermählet, die ihm gebohren 1) Carolum Ferdinandum, Kayserl. geheimden und der Niederlande Staats-Rath, wie auch Gesandten An. 1726 an die General-Staaten, und hernach in Spanien Anno 1728, dessen Gemahlin Hyacintha Helena von Boischot, Erbin und Schwester des letzten Grafens von Erps, ihm nur eine Tochter Mariam Josepham Anno 1724 zur Welt gebracht. 2) Hugonem Franciscum, itzo regierenden Grafen zu Rotenfels, einen Vater Alberti Francisci Josephs, gebohren Anno 1722, 3) Joseph Mariam Sigismundum, Domherrn zu Cölln und Straßburg, 4) Christianum Mauritium Eugenium Franciscum, des teutschen Ordens Ritter, Kayserl. Cämmerer, General-Majorn ꝛc. und 5) Maximilian Friedrichen, Domherrn zu Cölln und Strasburg. c) Frantz Anton Josephen, Ordens-Comtur zu Lossen und Striegau in Schlesien, Groß-Priorn in Ungarn, gevollmächtigten Minister vom Johanniter-Orden am Kayserl. Hofe, der Anno 1738 Groß-Prior in Böhmen und teutschen Kayserl. Erblanden und Kayserl. wircklicher geheimder Rath worden, d) Lotharium Josephum, gebohren An. 1673, anfangs Domherrn zu Saltzburg und Passau, er verließ aber den geistlichen Stand, vermählte sich Anno 1716 mit Maria Theresia de Lannoy, Gräfin von Motterie, nahm Kriegs-Dienste an, verrichtete unterschiedene Gesandtschafften in Franckreich, Spanien, Polen ꝛc. ward Ihro Hoheit der Chur-Printzeßin von Sachsen Obrist-Hofmeister Anno 1719, Ritter des weissen Adlers Anno 1722, Gouverneur in Siebenbürgen und der Kayserl. Wallachey, Anno 1723 General-Feld-Marschall, geheimder Rath, Gene-

General der Petriniſchen und Windiſchen Grentzen, Anno 1731 geheimder Conferential-Miniſter, An. 1734 Ritter des güldenen Vlieſſes, commandirender General en chef in Italien und Hof-Kriegs-Raths-Präſident, Anno 1738 der regierenden Kayſerin Obriſt-Hofmeiſter, und vorher commandirender General-Feldmarſchall in Ungarn wider die Türcken ꝛc. Er iſt ſo wohl ein groſſer Kriegs-Held, davon vornehmlich ſein geführtes Commando in Italien zeuget, als Staats-Miniſter, der an allen Höfen, wo er geweſen, groſſe Hochachtung erworben; das Cataloniſche Evacuations- und Niederländiſche Barrier-Geſchäfft hat er nach Wunſch zu Ende gebracht. Man findet nicht, daß er mit ſeiner Gemahlin Kinder gezeuget; und e) Carolum Fidelem, der An. 1731 als Kayſerl. General-Feld-Marſchall verſtorben, und nur eine Tochter, Charlotten Eleonoram Franciſcam, hinterlaſſen.

Die Aulendorffiſche Linie von dem Reſidentz-Schloſſe Aulendorff zwiſchen Ravensburg und Buchau alſo genennet, ſtifftete obgedachter Johann George, Graf von Königseck, Kayſerl. geheimder Raths-Präſident und Statthalter in Tyrol; anfangs war er Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli in Oeſterreich Obriſt-Hofmeiſter und Landvogt in Schwaben, nach deſſen Tode aber bey ſeinem Herrn Bruder Premier-Miniſter, geheimden Raths Director zu Jnſpruck, Ober-Cammerherr ꝛc. Nach deſſen Abſterben erhielt er vom Kayſer Leopoldo obgedachte Chargen, und ſtarb Anno 1666, Grafen Antonium Euſebium und Franciſcum Antonium Euſebium, Domherrn zu Saltzburg, hinterlaſſend; jener ward in der Landvogtey in Schwaben Succeſſor, und hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1692 Franciſcum Maximilianum, einen Vater Carl Siegfrieds Ferdinandi, Kayſerl. wircklichen geheimden Raths, Landvogtens in Schwaben, Groß-Creutzens des Ritter-Ordens S. Georgii in Bayern, und 2) Johann Ernſtens, Domherrns zu Cölln und Coſtnitz, geb. Anno 1696. Jmhoffs *Notit. Proc. Imp. Spen. Hiſt. Inſign.*

Königseck, (Hugo, Graf von) Herr zu Rotenfels, Kayſerl. Miniſter,

Von ſeiner Ankunfft iſt im vorhergehenden geſagt worden. Er war Anno 1595 gebohren; ſeine Mutter war Cunigunda, geb. Gräfin Truchſes von Waldpurg. Nach abſolvirten Studiis und zurück gelegten Reiſen, ſtieg er bald von einer Charge zur andern, bis er Cammergerichts-Präſident zu Speyer wurde; da bald darauf Churfürſt Friederich zu Pfaltz zum König von den Böhmen erwehlet worden, und er ſich der Stadt Speyer bemächtigte, war er in groſſer Gefahr, nachdem er ihn nicht vor einen König erkennen wolte; doch ward er bald davon befreyet, als gedachter König die Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prag Anno 1621 verlohren und flüchtig werden muſte. Unſer Graf von Königseck wurde darauf Kayſers Ferdinandi II Cammerherr und Reichs-Hof-Rath, auch nachgehends vom Kayſer Ferdinando III in wichtigen Verſchickungen gebraucht, wie er denn auch die Kayſerl. Printzeſſin Cæciliam Renatam, Könige Uladislao Sigismundo in Polen zugeführet. Anno 1641 wohnte er dem Reichs-Tage zu Regenſpurg bey, und ward ausſchreibender Director des gräfl. Collegii im Schwäbiſchen Kreiſe, welches Amt er 24 Jahr geführet. Als Kayſer Leopoldus auf den Thron kam, hat er in deſſen Nahmen die Huldigung in den Schwäbiſchen Reichsſtädten eingenommen. Er ſtarb Anno 1666, alt 71 Jahr, auf ſeinem Schloſſe Jmmenſtadt unweit Rotenfels, allwo er ein Capuciner-Kloſter geſtifftet hat. Von ſeiner erſten Gemahlin, Maria Renata, Fürſtin von Hohenzollern, hat er nebſt

vorgedachtem Leopold Willhelmen auch Franciscum, Domherrn zu Cölln, von der andern Gemahlin aber Louise Charlotte, Gräfin von Sultz, Johann Eusebium, Domherrn zu Maynz, Cölln, Lüttich und Straßburg, und Ignatium Eusebium Franciscum, von der dritten Gemahlin aber Anna Amalia, gebohrnen Rheingräfin, keine Kinder hinterlassen. Imhoff ꝛc.

Königsfeld,

Eine hochansehnliche gräfliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus*, Hübner ꝛc. mit Neidharden von Königsfeld anfangen, dessen jüngerer Sohn Hilpold und der ältere Arnold Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch sollen beygewohnet, der erstere sein Geschlecht in Kärndten, allwo es schon längst abgegangen, der andere aber in Bayern fortgepflantzet haben, allwo es noch floriret. Von seinen Nachkommen, die Tab. 932, 933, 934 der Hübnerischen Genealogien P. III zu sehen, sind Andreas, der die ältere, und Johann Sigismundus, der die jüngere Linie gestifftet, zu mercken.

Andreas wurde ein Großvater Johannis Friderici, Freyherrns von Königsfeld, dessen Sohn, Johann George, Graf, An. 1700 als Chur-Bayrischer Gesandter auf dem Reichstage zu Regenspurg verstorben, und George Friedrichen, Grafen von Königsfeld, Chur-Bayrischen Cammerherrn und Regiments-Rath zu Landshut, hinterlassen, von dessen 3 Söhnen Johann George Joseph, Chur-Bayrischer geheimder Rath und Gesandter zu Regenspurg, und Johann George Pancratius, Chur-Bayrischer Cammerherr und Hofmarschall zu Freysingen, ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Der 3te Sohn, Johann Christian Adamus, war Anno 1730 Weih-Bischoff zu Freysingen und Dom-Probst zu Regenspurg.

Johannes Sigismundus, Stiffter der jüngern Linie, ward ein Großvater Francisci Nicolai, Freyherrns von Königsfeld in Nieder-Aichbach, Chur-Bayerischen Cammerherrns, von dessen 2 Söhnen Johann Gottfried, Graf von Königsfeld, als Senior des gantzen Geschlechts, und als Chur-Bayrischer Cammerherr und Regierungs-Rath zu Landshut, noch Anno 1730 floriret. Dessen eintziger Sohn George Josephus Antonius, ist Chur-Bayrischer geheimder Rath und Comtur des Ritter-Ordens S. Georgii worden.

Königsmarck,

Diese uralte adeliche und letztens gräfliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche An. 926 in der Stadt Brandenburg sich niedergelassen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Er erwehnet auch fol. 88 eines Orts Königsmarck in der alten Marck de An. 1164, und mag es das Stammhaus dieser Familie seyn. Schon Anno 1346 hat sie sich mit Johann Königsmarcken in Schweden ausgebreitet. Nachgehends ist Otto von Königsmarck Anno 1496 Bischoff zu Havelberg worden. Andreas wird im Comitat des Bischoffs zu Costnitz als dessen Hofmarschall Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augspurg mit benennet. Rutger von Königsmarck besaß ums Jahr 1530 das Ritter-Gut Kötzlin in der Marck Brandenburg. Sein Sohn Joachim auf Kötzlin, diente dem Kayser Rudolpho II im Kriege wider die Türcken, und wurde ein Vater Conrads auf Kötzlin, der ebenfalls im Kriege wider die Türcken durch seine Tapfferkeit sich hervor gethan, und Johann Christophen gezeuget, welcher nach Anfang des dreyßig-jährigen Krieges, als der Schwedische König Gustavus Adolphus auf teutschen Boden kommen, unter demselben sich als Obrist-Wachtmeister engagiret, (nachdem er vorhero in Kayserlichen Diensten von einem gemeinen Reuter bis zur Rittmeister-

Stelle

Stelle gestiegen) und durch sein tapfferes Verhalten es dahin gebracht, daß er endlich Schwedischer General-Feldmarschall und Reichs-Rath worden. Er ist Anno 1663, seines Alters 63 Jahr, als Gouverneur der Hertzogthümer Bremen und Verden verstorben, nachdem er vorhero den gräflichen Character von Westerwyck und Stegholm auf seine Familie gebracht. Dessen Leben und grosse Helden-Thaten sind in unserm historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er hinterließ Graf Conrad Christophen und Graf Otto Willhelmen. Sein mittler Sohn, Johann Christoph, kam An. 1653 durch einen unglücklichen Pferde-Fall zu Rotenburg in Schwaben um. Der jüngste, Otto Willhelm Königsmarck, Graf von Westerwyck und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhaus, Feld-Marschall und Gouverneur in Bremen und Verden, starb ohne Kinder als Generalissimus der Venetianischen Truppen in Morea den 15 September Anno 1688. Es sind dessen Leben und Thaten ebenfalls in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Der älteste aber, Conrad Christoph von Königsmarck, Graf zu Westerwyck, Königl. Schwedischer Reichs-Feld-Zeugmeister und General-Lieutenant der Holländischen Truppen, blieb Anno 1673 in der Belagerung Bonn. Dessen Leben und Thaten sind auch in unserm historischen Helden-*Lexico* beschrieben. Seine Kinder sind: 1) Philipp Christoph, Graf von Königsmarck, der als Chur-Sächs. General-Major und Obrister Anno 1694 am Hannöverischen Hofe massacriret worden, und war er der letzte seines Geschlechts; 2) *Carolus Johannes*, gebohren den 5 May Anno 1659, war ein tapfferer General, starb den 28 Augusti Anno 1686 in Morea an einem hitzigen Fieber unverheyrathet; siehe unser historisches Helden-*Lexicon*. 2) *Amalia Wilhelmina*, welche an Arel Löwenhaupt, Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath und General-Lieutenant vermählet worden; und 4) *Aurora Maria*, welche An. 1700 vom Kayser zur Pröbstin von Qvedlinburg ernennet worden; Sie ist eine in vielen Sprachen vortreflich erfahrne, und eine Mutter des Graf Moritzens von Sachsen gewesen, übrigens Anno 1728 verstorben. Hübner Tab. 1324.

Königsperg, s. Künsperg.

Könitz,

Diese uralte adeliche Familie in Francken und in Thüringen, hat ihr Stammhaus Könitz im Fürstenthum Schwartzburg gelegen. Sie besitzet heut zu Tage im Coburgischen die Ritter-Güter Unter-Sina und Weissenbrunn. Wie in Hönns Cob. Chron. P. II zu sehen, so hat sie sich schon An. 1071 durch Beschenckung des Klosters Saalfeld bekannt gemacht. Merboto von Könitz hat bey Altenburg gewohnet, und wird seiner in einem Diplomate Guntheri de Krimmitzschau, Land-Richters des Römischen Kaysers im Lande Pleissen de Anno 1244 gedacht, so in *Gotha Diplom. P. V pag. 196* zu lesen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget König P. III f. 575 seiner Adels-Historie mit Hartmannen von Könitz, der Anno 1262 verstorben, an. Von dessen Nachkommen wird George Anno 1545 unter die Cantzler zu Coburg gezehlet. Veit Ulrich war Anno 1680 Hof-Gerichts-Assessor zu Coburg. Hans Adam, Hertzogl. Coburg-Meinungischer Kriegs-Rath, Obrister und Commandant zu Coburg, Landschaffts-Director ꝛc. starb Anno 1719. Sein Bruder Johann Dietrich, Hertzoglich Sächsischer Ober-Hofmeister, ward ein Vater Carl Friedrichs, Kayserl. General-Majors.

In der Grafschafft Mansfeld sind die von Könitz auch schon längst bekannt. Sie unterscheiden sich aber im Wappen von obigen in Francken und

theilen sich in die Linien a) zu Schraplau, von welcher eine von Könitz des blinden Grafens Josts zu Mansfeld Gemahlin und eine Großmutter des letztern Grafens Eislebischer Branche, Johann Georgens, der Anno 1709 verstorben, gewesen. Ihr Bruder oder Bruders Sohn N. von Könitz, Holländischer Obrister, hat diese Linie noch nach Anfange dieses Seculi unterhalten, und in die b) zu Arnstädt und Friedeburg, von welcher einer von Könitz Burggraf zu Mansfeld ums Jahr 1684 verstorben, von dessen Söhnen einer Röm. Catholisch und Truchses am Kayserl. Hofe worden, der andere aber zu Arnstädt und der dritte zu Friedeburg, Chur-Sächs. Ober-Forstmeister, ihren Ast fortgesetzet.

Könriz, Cönneriz,

Dieser alten adelichen Familie in Meissen und in Thüringen geschiehet in den Meißnischen Geschichten, insonderheit im XV Seculo mit Ruhm öfftere Erwehnung. Heinrich auf Lobstädt ist nebst andern von Adel Arbiter zwischen dem Churfürsten zu Sachsen und zwischen Hertzog Georgen zu Sachsen, sonsten aber gräflicher Schlickischer Hauptmann zum Joachimsthal gewesen. In der sogenannten Sächs. Adels-Historie P. I f. 562 ist von seinen Söhnen viel merckwürdiges angeführet. Er war ein Sohn Nicolai, welcher als Kayfers Caroli V Rath der Spanier ihre heimliche Consilia entdecket, wie in *Seckend. Hist. Luth. L. 3 §. 124*, anderweit aber von ihm zu lesen, daß er An. 1547 vom Kayser an den Adel in Sachsen und Meissen geschickt gewesen, um ihn des Einsehns wegen Secularisation der geistlichen Güter zu versichern. Erasmus von Lobschütz hat sich in den damahligen Religions-Affairen gebrauchen lassen; er ist Chur-Sächsischer geheimder Rath und letztens Ober-Hof-Richter, wie auch Ober-Hauptmann in Thüringen, übrigens aber ein Sohn des vorgedachten Heinrichs gewesen; Anno 1545 ist er von Chur-Sachsen auf den Reichs-Tag zu Worms abgeschicket worden. s. l. c. f. 263. Andreas, J. U. D. und des Kayserl. Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, ist vom Römischen Könige Ferdinando I An. 1573 an den Churfürsten zu Sachsen abgeschicket worden, um ihn zu dem Reichs-Tag zu Nürnberg einzuladen. Bernhardus, (dessen Vater Leo von Könneriz auf Bösau, Hertzogl. Eisenachischer Hof-Rath, ein Ur-Ur-Enckel des vorgedachten Erasmi gewesen) starb Anno 1704 zu Bautzen als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant von der Infanterie, 2 Söhne, Bernhard Siegmunden und Christian Friedrichen auf Frauendorff hinterlassend. Sein Bruder, Johann Adam, Sachsen-Coburgischer Kriegs-Rath, Obrister und Commandant zu Coburg, wie auch Landschaffts-Director, starb An. 1710. In diesem 1739 Jahre stürtzte ein Hertzogl. Eisenachischer Cammerjuncker und Ober-Forstmeister mit einem Pferde, gieng darauf ins Töplitzer Bad und starb plötzlich an einer Blutstürtzung. *Müller. Annal. Sax. D. Rechenb. in Disp. de Nobilit. Misn. literata.*

Köppen,

Eine ehemahlige vornehme Familie in der Marck Brandenburg, welche Johann Köppen, einen berühmten JCtum, zum Anherrn hat. Derselbe war Comes Palat. Cæsareus und beym Chur-Printzen Johann Georgen zu Brandenburg Rath; als derselbe zur Chur gelangte, wurde er dessen vertrautester Minister, der nebst Lampert Distelmeyern, damahligem Cantzler, alles am Hofe zu sagen hatte; anfangs führte er zwar nur den Character eines Cammer-Raths, wurde aber bald geheimder Rath, Vice-Cantzler, Ober-Consistorial-Präsident, ums Jahr 1580 in den Adelstand erhoben und mit anschn-

ſehnlichen Land-Gütern von ſeinem Churfürſten beſchenckt, auch in wichtigen Verſchickungen gebraucht. Nachdem aber Anno 1608 Churfürſt Johann Sigismund zur Regierung gelanget, und ums Jahr 1613 die Reformirte Religion im Lande gern einführen wolte, unſer von Köppen aber eifrig Lutheriſch war, muſte er zuförderſt die Conſiſtorial-Präſidenten-Stelle niederlegen und dem Herrn von Rochau, der ſich zur Reformirten Kirche begeben hatte, einräumen, hatte auch im übrigen nicht viel mehr am Hofe zu ſagen. Er ſtarb Anno 1630 im ſehr hohen Alter. Von ſeinen edirten juriſtiſchen Wercken iſt im *Lexico* der Gelehrten, allwo er aber unrecht Köpping genennet wird, nachzuſehen. Es haben ſeine Nachkommen floriret bis auf Maximilianum Auguſtum von Köppen, Königl. Preußiſchen General-Adjutanten, Cammerherrn und Obriſten über das Leib-Regiment Infanterie, der Anno 1717 als der letzte ſeines Geſchlechts plötzlich an einem Steckfluſſe zu Berlin verſtorben. von Gundlings Leb. Lamp. Diſtelmeyers P. II p. 14, 16, 68.

In Pommern zehlet *Micrælius* die Köppen unter die älteſten und vornehmſte adeliche Familien und führet Claus Köppen, Hauptmannen zu Stettin An. 1420 und Wedigo Köppen an, welcher An. 1460 im Kriege derer von Schwerin mit der Stadt Anclam erſchlagen worden; ob dieſe Familie annoch florire, kan man nicht ſagen. Pommerl. L. 3 cap. 83.

Körbiz, vor Zeiten Kürbiz, Kyrbiz,

Eine uralte adeliche Familie in Meiſſen, deren Stamm-Haus Körbiz im Amte Meiſſen gelegen. Knaut meldet, daß ſie das Ritter-Guth Mertzkirchen bey Mühlberg beſitze. In einem *Gen. MSt.* ſo aus einem Fürſtlichen Archiv extrahiret worden, iſt zu befinden, daß Dinand von Körbiz Anno 1380 das Guth Göſſnitz denen von Dachwiz verkauffet; ingleichen daß Hans von Körbiz Anno 1387 den Hof zu Lauffe Marckgraf Willhelmen vor hundert Schock Groſchen verkauffet habe. Friedrich wird in *Mülleri Annal. Sax.* als Chur-Sächſiſcher Rath Anno 1477 und Caſpar An. 1579 als Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter zu Sitzrode und als Amts-Hauptmann zu Schlieben angeführet. Von deſſen Söhnen iſt Hans Caſpar als Chur-Sächſiſcher Hofmeiſter und Ober-Steuer-Einnehmer An. 1639 im 58 Jahre ſeines Alters verſtorben, und hat die Güter Schmiedeberg, Falckenhayn, Hausdorff und Zollwiz ſeinen 4 Söhnen aus zwiefacher Ehe hinterlaſſen, von welchen der älteſte Hans Chriſtoph ſein Glück in Dännemarck gemacht, ſ. hernach von ihm in einem eigenen Artickel; Johann Caſpar, anfangs Hertzogl. Meinungiſcher geh. Rath und Conſiſtorial-Präſident, hat hernach auch in Dännemarck ſich etablirt, und ſeinen Zweig darinne fortgepflantzet, ſiehe ebenfalls folgenden Artickel; Caſpar Haubold aber, Chur-Sächſ. Cammerherr worden und ſeinen Stamm fortgeſetzet. Caſpar Cuno Rudolph, ein Bruder des vorgedachten Hans Caſpars, iſt ums Jahr 1665 Stiffts-Hauptmann zu Zeitz und Ober-Steuer-Einnehmer geweſen, um welche Zeit auch Caſpar Haubold als Chur-Sächſiſcher Cammerherr gelebet. Johann Rudolph aber iſt Anno 1700 Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter geweſen.

Körbitz, (Hans Chriſtoph) Reichs-Marſchall in Dännemarck,

Er war aus vorhergehender Familie gebohren und wie gemeldet ein Sohn Hans Caſpars von Körbitz auf Schmiedeberg ꝛc. ꝛc. In ſeiner Jugend kam er als Page mit der Chur-Sächſiſchen Printzeßin Magdalena Sibylla nach Dännemarck, und ward nachgehends

deren Gemahls Printzens Chriſtians Hofmarſchall, nach deſſen Tode er in Königs Friderici III Dienſte getreten, und deſſen vertrauteſter Staats- und Kriegs-Miniſter, des höchſten Reichs-Gerichts Aſſeſſor, und endlich Reichs-Marſchall, des Elephanten-Ordens Ritter, Ober-Amtmann zu Coppenhagen und Rotſchild ꝛc. und zu den importanteſten Verſchickungen gebraucht worden, wie er denn Anno 1667 als Königl. Geſandter nach Heſſen-Caſſel durch Procuration ſich des Königlichen Cron-Printzens Chriſtiani verlobte Braut Printzeßin Charlotte Amalia, daſelbſt antrauen laſſen. Er ſtarb An. 1682 ohne von ſeiner Gemahlin einer von Lützau Kinder hinterlaſſend. Er hatte aber ſeinen Bruder Johann Caſparn, Hertzogl. Meinungiſchen geheimden Rath, Erbſchencken der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, Herrn auf Bellrieth und Trebs, nach Dännemarck kommen laſſen, allwo derſelbe Königl. Staats-Rath worden. Als dieſer Anno 1691 ſtarbe, hinterließ er von ſeiner Gemahlin Sophia Eliſabeth Thoßin von Erlebach, die Anno 1719 als die letzte ihres Geſchlechts verſtorben, 2 Söhne, davon der jüngere Johann Chriſtoph, Freyherr von Körbitz und Thoß von Erlebach, zu Hellerupp, Herr zu Beritsgart in Laland, Königl. Däniſcher General-Major und geheimder Ober-Kriegs-Secretarius A. 1725 nebſt ſeinen Deſcendenten naturaliſiret und ſein gedachtes Rittergut Hellerupp in Fühnen zu einer freyen Standes-Herrſchafft gemacht worden. Er ſtarb Anno 1728; ob er von ſeiner Gemahlin, des Königl. Ober-Stallmeiſters von Harſtall Tochter, Kinder hinterlaſſen, kan man vor gewiß nicht ſagen. *MSt. K.*

Köſtitz,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Meiſſen hat ehemals im Stiffte Merſeburg die Güter Wesmar und Kriegersdorff beſeſſen. Man weiß aber nur von derſelben anzuführen Wolffen von Köſtitz, Chur-Sächſiſchen Rath und Ober-Hauptmann des Stiffts Merſeburg, welcher Anno 1562 die groſſe Kirchen- und Schulen-Viſitation im beſagten Stiffte als der vornehmſte Commiſſarius davon verrichten helfen, und Johann von Köſtitz, ein Sohn des vorigen, auf Wesmar und Kriegersdorff, Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und Abgeſandten, Dom-Probſten und Präſidenten des Stiffts Merſeburg, der Anno 1609 verſtorben. Ob er Nachkommen hinterlaſſen, und ob ſolche noch floriren, kan man nicht ſagen. *Mülleri Annal. Sax.*

Koeth von Wanſcheid,

Dieſe alte adeliche Familie im Rheinlande iſt zu unſern Zeiten in den Freyherren-Stand erhoben worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Heinrichen An. 1248 an. Von deſſen Nachkommen iſt vor andern Hans Eberhard anzuführen, derſelbe florirte ums Jahr 1591 als Kayſerl. und Chur-Maynziſcher Rath, wie auch Ober-Amtmann der Grafſchafft Königſtein. Johann Friedrich, Chur-Maynziſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Maynz, war An. 1650 bekannt, und ein Vater 1) Johann Peter Lucä, Chur-Maynziſchen Hof- und Regierungs-Raths; 2) Hans Willhelms, Chur-Maynziſchen Obriſtens; und 3) Hans Georgens, Chur-Maynziſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Ulm; deſſen Sohn Johann Philipp, der zu Anfang des itzigen Seculi als Chur-Maynziſcher Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Amöneburg floriret, hat den freyherrlichen Character erlanget. Vom Rhein. Adel Tab. 53.

Kötſchau,

Dieſe vornehme adeliche Familie im Mer-

Merseburgischen und Anhältischen ist wohl zu unterscheiden von denen von Ketschau, Kotzen, Kötzen oder Kotzau u. s. w. von welchen an seinem Orte nachzusehen. Daß sie von einem Juden, der beym Bischoff Johanne Bose zu Merseburg wohl gestanden, von ihm nebst seiner kleinen Tochter getauffet, darauf vom Kayser geadelt, von Kötschau benennet, ihm eine ehrbare, (welcher Titel in damahligen Zeiten vermuthlich so viel als adelich mag bedeutet haben) Frau zur Ehe gegeben worden ꝛc. besaget *MSt.* vom Leben des gedachten Bischoffs J. Bose, welches in Ludewigs *T. V reliqv. MSt.* gedruckt zu befinden. Es bemühet sich aber Val. König in seiner Sächs. Adels-Historie T. 3 f. 712 solches zu widerlegen, und es mit D. Becmannen *in accession. Hist. Anhalt. f.* 595 von weiter hinaus herzuführen. Wir lassen dahin gestellet seyn, wie weit er Grund habe, und sagen nur dieses, daß diese ansehnliche Familie, wenn auch deren Anherr erwehnter Proselytus wäre, sich dessen nicht zu schämen hätte, indem ja desselben Nation eine der allerältesten und von Gott selbst durch viele vortreffliche Vorzüge gnugsam geadelt worden, auch in Franckreich die Hertzogl. Familie von Levis und Ventadour von einem jüdischen Anherrn abstammet. Sonsten ist gewiß, daß das Rittergut Kötschau bey Merseburg noch Anno 1450 gedachtem Bischoff gehöret, und niemals von denen von Kötschau besessen worden; schon An. 1463 haben es die von Burckersroda besessen. Mit Heinrichen von Kötschau auf Bündorff Bischöfl. Rath An. 1453 wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen, dessen beyde Söhne Hans und Curt haben noch An. 1501 Bündorff besessen. Nicht lange hernach hat sich diese Familie in die Anhältische, Schaffstädtische, Körbsdorffische Linien vertheilet. Der ersteren ward Maximus Urheber, welcher seine Güter im Zerbstischen hatte. Er wurde Anno 1557 Fürstlicher Rath und Amts-Hauptmann zu Roßla, wozu er auch nachgehends die Hauptmannschafften zu Nienburg, Zerbst und Plötzke erhalten, welche er bis an seinen An. 1580 erfolgten Tod verwaltet; Sein ältester Sohn Ernst hat allein seinen Ast fortgepflantzet; derselbe wurde anfangs der Fürstlichen Anhältischen Printzen Hofmeister, nachgehends Cantzeley- und Hof-Rath, und endlich geheimder Rath, wie auch Unter-Director der Anhältischen Landschafft. Er ist Anno 1621 im 63 Jahre seines Alters verstorben. Sein eintziger hinterlassener Sohn Maximus wurde ein Vater Hans Bernhardtens, der anfangs Chur-Pfältzischer Hofgerichts-Rath (in welcher Bedienung er auch an unterschiedene Königliche, Chur- und Fürstliche Höfe in wichtigen Affairen verschicket worden) gewesen, hernach Fürstlicher Anhältischer Hofmeister und Rath, weiter gesammter Rath und zugleich Hofmarschall beym damahligen Gouverneur zu Magdeburg, Hertzog Augusto von Hollstein, und endlich Ober-Aufseher der Grafschafft Mansfeld, wie auch Fürstlicher Anhältischer geheimder Rath worden. Er ist Anno 1702 im 71 Jahre seines Alters gestorben, 8 Söhne hinterlassend, die aber meistens in Kriegs-Diensten geblieben, von den übrigen sind anzuführen Carl Willhelm, Fürstlicher Cammerjuncker und Schloß-Hauptmann zu Köthen, der Anno 1725 ohne männliche Erben verstorben. Friedrich Emanuel wurde nach zurück gelegten Reisen anfangs Fürstlicher Cammerjuncker zu Hatzgerode, und Vice-Ober-Aufseher der Grafschafft Mansfeld, hernach erhielt er die Charge eines Cammerjunckers bey der Königin in Dännemarck, und bald darauf, als dieselbe Anno 1700 ihre eigene Hofstadt als Wittwe anlegte, die Charge eines Hofmarschalls; nach seines Vaters Tode An. 1702 wurde er wircklicher Ober-Aufseher in Mannsfeld und zugleich Königlicher Preußischer Regierungs-Rath zu

Halle, Anno 1708 ward er Danebrogs-Ritter. Anno 1710 erhielt er das Prædicat eines Ober-Hofmarschalls von der Dänischen Königin, wie auch den Character eines geheimden Raths. Er verwaltete seine wirckliche Bedienungen bis an dem An. 1714 erfolgten Absterben hochgedachter Königin, mit deren erster Cammer-Fräulein, Anna Æmilia von Dallwig, hatte er sich Anno 1705 vermählet. Von An. 1716 bis 1721 war er Ober-Land-Drost in Pommern und Rügen, bis diese Länder retradirt worden. Er starb Anno 1735 als Königl. Dänischer geheimder Conferentz- und Land-Rath, Ober-Land-Drost der Grafschafft Delmenhorst, ohne Kinder von 2 Gemahlinnen, davon die andere eine von Plessen war, zu hinterlassen, und beschloß das gantze Geschlecht im Anhältischen.

Nun folget die Körbsdorffische Linie. Selbige hat Antonius von Kötschau, Clausens zu Schafstädt Sohn, ums Jahr 1545 angefangen. Er kauffte Ober-Schmoon; als aber seine Söhne von seinem Bruder Matthia Körbsdorff erbten, verkaufften sie Ober-Schmoon. Von gedachten Söhnen hat nur Heinrich zu Körbsdorff den Stamm fortgesetzet. Sein Sohn Albrecht hat Körbsdorff veräussert und Georgen von Kötschau, Hertzogl. Sächsischen Hofmarschall zu Gotha, hinterlassen, der Anno 1659 verstorben, nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens, der Anno 1673 als Hofmeister bey den jüngern Printzen zu Gotha verstorben, gezeuget gehabt, von welchen man keine weitere Nachricht, ob er sich verehlicht und sein Geschlecht fortgepflantzet, geben kan. Es hatte aber obgedachter Maximus noch einen Bruder Antonium zu Schafstädt, Holländischen Rittmeister, von dessen Söhnen Salomon, Pfaltzgräfl. Neuburgischer Staller zu Falckenburg, unter andern gezeuget Adam Reinhardten zu Schafstädt, der ein Vater worden a) Wolff Christophs, Königl. Frantzösischen Rittmeisters, der sich in Thüringen etablirt, und hinterlassen Adam Christophen, der in Fürstl. Baden-Durlachischen Kriegs-Diensten gestanden, und seinen Ast fortgesetzet, und b) Adam Reinhards zu Schafstädt, Hertzogl. Braunschweigischen Majors, der Anno 1690 verstorben. Adam Hermannen zu Schafstädt und Langen-Eichstädt hinterlassend, welcher Anno 1707 als Hertzogl. Sachsen-Weymarischer Ober-Stallmeister verstorben, von dessen Söhnen Hans Julius An. 1730 als Königl. Polnischer Capitain, und Adam Hermann als Hertzogl. Weymarischer Stallmeister bekannt waren; mit diesem ist auch dieser Ast abgegangen. *Tab. Geneal. de Kötschau.*

Kötschau, s. Ketschau.

Kötteritz,

Eine von den ansehnlichsten und ältesten adelichen Familien in Meissen, deren Stammhaus Sitten bey Leißnig nach Knauts Bericht seyn soll, wiewohl andere deren Ursprung aus Böhmen herleiten. *Micrælius* zehlet dieses Geschlecht auch unter die ansehnlichste adeliche Familien in Pommern, allwo es das Rittergut Wolckau inne habe, und in der Marck Brandenburg, allwo es von denen von Eckstädt Afterlehnbesitze. Von Hermannen und Hansen von Kötteritz melden die Geschlechts-Urkunden, daß sie unter diejenigen Ritter gefunden werden, welche Heinrich von Hörnstein An. 1354 bey Eroberung des Raub-Schlosses Elsterberg im Vogtlande gebraucht. Friedrich wird in einem Vergleiche, welchen Anno 1362 Bischoff Ludewig zu Halberstadt und Graf Gebhard zu Mannsfeld mit einander geschlossen, als Zeuge angeführt. Nicolaus, George und Dietrich, Gebrüdere, haben An 1488, nebst ihrem Vetter Hansen von Kötteritz, die Lehn vom Gute Kötteritzsch (so eigentlich das Stamm-Haus seyn mag) erhalten, der erste

erſte wurde über dieſes mit Silten und Kroptewitz im beſagten Jahre beliehen, Er iſt Land-Vogt in der Nieder-Lauſitz geweſen, und hat, wie *Crügerus in Prodrom. Annal. Luccav. p. 15* meldet, die Juden in die Stadt Luckau eingeführet, die hernach An. 1499 durch ein Königl. Böhmiſches Edict auf ewig aus dem Lande verwieſen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget man mit Sebaſtian, einem Sohn Nicolai, an, der Chur-Sächſ. Rath geweſen, und Anno 1528, wie auch An. 1533 die Kirchen-Viſitation verrichten helffen, wie davon in Seckendorffs *Hiſtoria Lutheraniſmi* zu leſen: er ſoll auch Anno 1530 mit nach Augſpurg, um die Confeſſion zu überreichen, abgeſchicket geweſen ſeyn. Nachgehends iſt er zugleich Amts-Hauptmann zu Bitterfeld und Altenburg worden. Von ſeiner Gemahlin, einer von Spiegel aus dem Hauſe Grunau, hinterließ er 4 Söhne, **Wolffgang, Chriſtoph, Sebaſtian und Johannem.**

Der erſte, Wolfgang, iſt, nachdem er ſich 12 Jahr auf der Univerſität Wittenberg aufgehalten, des Pommeriſchen Grafens Ludewig von Eberſtein, zu Neugarten, Hofmeiſter auf der Reiſe in Franckreich, und nach ſeiner Zurückkunfft Hertzogs Alberti in Preuſſen Hof-Rath und Profeſſor Juris zu Königsberg worden, von dar er aber, weil er dem Oſiandriſmo nicht beypflichten wollen, weichen müſſen, worauf er zu Anſpach Cantzler, und Anno 1561 von dem Marckgrafen daſelbſt nach Naumburg auf den Religions-Convent geſendet worden, hernach iſt er in Pfaltzgrafs Wolffgangs zu Neuburg Dienſten, als Cammer-Rath und Land-Vogt zu Hochſtädt getreten, der ihn als einen Geſandten nach Franckreich geſchickt, und An. 1571 an Hertzog Johann Wilhelmen zu Weymar überlaſſen, um bey demſelben die Cantzler-Stelle zu bekleiden, welcher ihn auch Anno 1573 zum Executore ſeines Teſtaments, nebſt andern ernennet, wie *Müllerus in Annal. Sax.* es mit angemercket. Nach des gedachten Hertzogs Tode hat er von ſeinen Feinden viel ausſtehen, auch ſich um ſeine Güter bringen laſſen müſſen. In *D. Cypriani Epiſtolis Gothanis* findet man *à p. 31 ſeqq.* Nachricht, wie man ihn vieler Intriguen Schuld gegeben, dargegen er aber ſich gründlich und weitläufftig vertheidiget, auch ſeine Unſchuld ſattſam an den Tag geleget hat. Er iſt Anno 1575 im 60 Jahre ſeines Alters zu Magdeburg verſtorben, 2 Söhne Wolffen und Herrmannen hinterlaſſend. Jener hat ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Wolffen u. Friedrichen fortgeſetzet; Herrmann iſt anfangs Pfaltzgrafs Richardi am Rhein, und hernach des Grafen von Erpach Rath, u. ein Vater Johann Heinrichs, Fürſtl. Veldentziſch. Raths worden.

Der andere Sohn, Sebaſtians, Nahmens Chriſtoph, iſt in der Schlacht bey Sievershauſen geblieben, und hat ſein Sohn Sebaſtian keine Nachkommen hinterlaſſen.

Der dritte Sohn Sebaſtians, ebenfalls alſo benahmet, hat in dem Feldzuge Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen der Schlacht bey Mühlberg mit beygewohnet, und ſich mit einer von Oſten eines adelichen Geſchlechts in Pommern verehliget, und hat ſich in Pommern auf dem Hauſe Wolckau, davon oben erwehnet worden, niedergelaſſen. Er hat folgende 5 Söhne hinterlaſſen: **Nicolaum**, Chur-Brandenburgiſchen Rath und Amtmannen, welcher Anno 1597 von Seiten Chur-Brandenburg ſich auf dem Kreis-Tage zu Jüterbock mit eingefunden; **Hansen**, der als Chur-Pfältziſcher Rath zu Berlin verſtorben, vorhero aber Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath geweſen, übrigens aber vorgedachtes Gut Wolckau nebſt Hermersdorff beſeſſen; **Sebaſtianum**, der ſich als Rittmeiſter in den Niederlanden gebrauchen laſſen; **Rudolphen**, Fürſtl. Würtenbergiſchen Rath, und **Chriſtianum**, von dem man nichts aufgezeichnet findet, und mag er etwa in Pommern auf den väterlichen

Gütern seinen Stamm fortgepflantzet haben.

Der vierte Sohn des obgedachten Sebastians, Nahmens Johannes, auf Sitten und Kroptewitz, ist Chur-Sächsischer geheimder Rath und von seiner Gemahlin einer Freyin von Salhausen ein Vater folgender 2 Söhne worden: 1) Augusti, auf Kroptewitz, der ein grosser Patron gelehrter Leute gewesen, und Hans Friedrichen, der Anno 1633 als Königl. Schwedischer Obrister geblieben, und Augustum, der An. 1670 als Rittmeister verstorben, gezeuget. 2) Sebastian Friedrichs, auf Sitten und Beicha, Chur-Sächsischen Appellations- wie auch Ober-Consistorial-Präsidentens, und Anno 1625 Vice-Cantzlers, welcher August Friedrichen auf Froburg, Chur-Brandenburgischen Cammer-Juncker und Obrist-Wachtmeister, und Hans Haubolden gezeuger, der Anno 1680 als Chur-Sächsischer Rath, Stiffts- und Amts-Hauptmann zu Wurtzen, und Ober-Hofgerichts-Assessor zu Leipzig, wie auch Inspector der Land-Schule Grimme verstorben, und ein Vater gewesen 1) Wolff Siegfrieds, auf Beicha, Wildenborn und Steinbach worden, der Königlicher Pohln. und Chur-Sächs. geheimder Rath, Vice-Cantzler, Appellations-Präsident, Ober-Steuer-Einnehmer und Dom-Probst zu Merseburg, hernach aber Fürstl. Anhältischer Zerbstischer geheimden Raths Director, Cantzler, Cammer- und Consistorial-Präsident worden, und Anno 1720 ohne Erben verstorben. 2) Sebastian Friedrichs, anfangs Chur-Sächs. Raths, hernach Gräfl. Oldenburgischen geheimden Raths Directoris und Land-Drosts. 3) August Friedrichs, auf Flößberg, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Stiffts-Raths zu Wurtzen, der seinen Stamm bis auf den heutigen Tag fortgesetzet hat. *MS Cpt. Geneal.*

Kokorzova,

Eines der ältesten und ansehnlichsten gräflichen Häuser in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht mit dem ersten Hertzoge Czecho in Böhmen, aus Croatien gekommen, und davon Divislaus An. 1130 floriret. Sein Ururenckel Johann Kokorzowez von Kokorzova, auf Wscherub, starb über 100 Jahr alt, Anno 1470. Sein Enckel, Adam George, Kayserl. geheimder Rath, gieng Anno 1584 mit Tode ab, und hinterließ Carolum, Kayserl. Rath. Anno 1709 starb Ferdinand Hrznata, Kayserl. geheimder Rath. An. 1716 war Johann Christophorus, Graf Kokorzova, als Kayserl. Obrist-Lieutenant bekannt. Anno 1720 aber ward Wenceslaus Franciscus Kokorzovecz Graf von Kokorzova, Königl. Stathalter in Böhmen, zugleich Kayserl. geheimder Rath und Appellations-Präsident. Sein Bruder Ferdinand Frantz erhielt Anno 1734 die General-Feld-Marschall-Lieutenants-Charge vom Kayser. *Hübn. Tab. 774.*

Kolb von Rheindorff,

Eine uralte adeliche Familie in Schwaben, dahin sie vor Alters aus Bayern gekommen, den Beynahmen führet sie von ihren Stamm-Sitz Rheindorff, gleichwie sie auch den Nahmen Kolb von ihrem Wappen, darinne 2 Streit-Kolben zu sehen, angenommen. Sie wird unter diejenige alte adeliche Familien gezehlet, welche An. 1209 dem Thurnier zu Worms mit beygewohnet. Joachim Heinrich florirte Anno 1703.

Von der vornehmen gräflichen Familie Kolbe von Wartenberg siehe in **Wartenberg. Burgermeister vom Schwäb. Reichs-Adel.**

Kollonitzsch, Collnitzsch,

Diese gräfliche Familie in Oesterreich, und in Kärndten, allwo sie das Erb-Jägermeister-Amt, schon im XVI Seculo besessen, stammet aus Croatien her, gleichwie sie noch heut zu Tage daselbst und

und in Ungarn bekannt ist, auch hat sie sich An. 1617 mit Ferdinando Collonitzsch von Collnitz in Böhmen niedergelassen, welcher daselbst unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Balbinus* berichtet. *Bucelin.* führet zuerst Theodoricum von Collnitz an, der An. 1183 zum Bischoff zu Gurck erwehlet worden, und An. 1220 gestorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Anonymo de Colloniz A. 1300 angefangen, von dessen Söhnen hat Heinrich, Anno 1334 als ein tapffer Kriegsmann die Oesterreichische Parthey wider die so genannte Margaretha Maultasch bestritten. Thomas aber ist ein Groß-Vater Eberhardi worden, welcher sich im Kriege wider die Türcken tapffer verhalten, und vom Kayser Carolo IV zum Ritter geschlagen worden. Er ward ein Aelter-Vater Leonhardi, Vitzdoms in Kärndten An. 1492. Dessen Sohn Amalricus hat sich Anno 1532 als Kayserlicher General wider die Türcken durch seine Tapfferkeit hervor gethan. Friedrich, hat die Stadt Villach in Kärndten Anno 1559 mit 4050 Mann erobert, und darauf die Charge eines Vitzdoms im Laventhale erhalten, wie *Megiserus in Carinthia* meldet. Johann Bartholomäus war ums Jahr 1584 ein sehr berühmter General in Ungarn, und ein Bruder Georg Seyfried, Freyherrns von Collonitzsch, Hauptmanns in Forchtenstein und Eisenstadt; von dieses letztern Söhnen sind **Seyfried, Ferdinand, Carl, Johann Georg** und **Ernst** zu mercken: der erste, Seyfried, Commandant zu Neuhäusel, commandirte um das Jahr 1596 als Kayserl. General-Feld-Marschall, in Ungarn, mit solchem Ruhme, daß An. 1615 ein Türckischer Abgesandter zu dem Cardinal Klosel gesagt, der Nahme Kollonitsch werde in der Türckey unvergeßlich bleiben, wie *Ortelius* erzehlet; er nennete sich Freyherr zu Burgschleinitz in Böhmen, Kayserl. Kriegs-Rath der Landschafft Unter-Oesterreich An. 1611 Obrister, letztens General-Feld-Marschall, Gouverneur der Berg-Städte in Ungarn, Erb-Herr des festen Grentz-Hauses Leventz u. s. w. Er hat so wohl in Böhmen als in Ungarn das Indigenat auf seine Familie gebracht, auch die ehemahlige Lutherische Kirche St. Salvat. genannt, zu Prage fundiren helffen. Weil er ein Lutheraner war, hatte er von den Römisch-Catholischen zu zwey mahlen einer Untreu wider den Kayser sich beschuldigen, und gefangen setzen lassen müssen, doch ist er wieder los gelassen worden. Von seinen Urenckeln hat Adam, Graf von Kollonitzsch, edler Herr zu Burgschleinitz, Erb-Herr zu Groß-Schützen, Anno 1676 die Röm. Catholische Religion angenommen, und ist noch Anno 1690 als Kayserl. wircklicher Cammerherr und Obrister am Leben gewesen. Die übrigen 4 haben als Generals und Kriegs-Räthe dem Ertz-Hause Oesterreich in Ungarn gleichfalls vortrefliche Dienste gethan, von welchen Ferdinand, obgedachter massen, sich zuerst in Böhmen An. 1617 ansessig gemacht, von dessen Nachkommen Anno 1723 Graf Frantz von Kollonitzsch zu Uschkisch, 77 Jahr alt, verstorben. Vorgedachten Seyfrieds Enckel, Nahmens Ernst, hat zuerst den gräflichen Character geführet, und ist Commandant zu Comorra, und ein Vater gewesen **Ernesti Friderici**; derselbe stund bey dem Kayser Leopoldo in gutem Ansehen, und machte sich bey den Protestanten dadurch sonderlich beliebt, daß er vor dero in Ungarn befindliche Kirchen intercedirte; und **Leopoldi** des berühmten Cardinals, von dem hernach. An. 1709 besaß Sigismund, Graf von Collonitzsch, die Bischöfliche Würde zu Waitzen in Ungarn, und An. 1716 wurde er Bischoff, Anno 1720 aber Ertz-Bischoff zu Wien, Kayserl. wircklicher geheimder Rath, Anno 1727 Cardinal-Priester, Groß-Inquisitor des Königreichs Spanien ꝛc. Weil er der letzte seines Geschlechts, hat er einen jungen Baron von Zay, der sich mit seines Bruders, Johann Heinrichs Tochter vermählet, mit

mit Einwilligung des Kayſers An. 1728 adoptiret, der den Nahmen Kollonitzsch und deren Wappen zugleich angenommen, und ſoll er nach dem Tode des gedachten Ertz-Biſchoffs zu Wien, Erbe aller ſeiner Stamm-Güter werden. Gedachter Prälat ſteht am Kayſerl. Hofe in groſſem Anſehn, führet einen anſehnlichen Staat, und iſt gegen die Proteſtanten ſehr eifrig. Gegenwärtig An. 1739 iſt er 62 Jahr alt. Sein zweyter Bruder P. Innocentius, Ord. PP. Carmelit. und Miſſionarius in Indien, ward Anno 1723 vom Pabſt als Vicarius Apoſtolicus und Coadjutor des Bißthums Anaſtaſien ernennet. Sein dritter Bruder, Adam, war Kayſerl. General, deſſen eintziger Sohn gleiches Nahmens, im 14 Jahre ſeines Alters zu Groß-Schützen verſtorben. Worauf vorgedachter Baron Zay vom Cardinal adoptiret worden. Siegfried, Kayſerl. Cammerherr, und Cronhüter in Ungarn, ſtarb Anno 1713. Adam aber, war zur ſelbigen Zeit Kayſerl. General.

Kollonitzsch (Leopoldus) Graf, Cardinal, Protector Germaniæ, Ertz-Biſchoff zu Gran, auch ſelbiger Geſpannſchafft Ober- und Erb-Geſpann, des Römiſchen Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas, obriſter Cantzler und geheimſter Secretarius, des Ritter-Ordens St. Johannis, von Jeruſalem Prior, Commendator zu Michalup und Mailberg, Kayſerl. wircklicher geheimbder Rath,

Er war aus vorhergehender Familie, Anno 1631 gebohren, und ein Sohn, wie ſchon im vorhergehenden gemeldet, Erneſti Grafens von Kollonitzſch, der als Kayſerl. General im 30jährigen Kriege Anno 1643 geblieben. Ungeacht dieſer Leopoldus von evangeliſchen Eltern war gezeuget und gebohren worden, ſo verhinderte doch der allzu zeitige Verluſt ſeines Vaters, daß er nicht darinn konte erzogen werden, er wurde demnach im 12 Jahre ſeines Alters den Jeſuitern untergeben, welche nicht nur guten Grund in ſeinen Studiis, ſondern auch das Fundament zu folgender Beförderung geleget, nachdem er die Religion changiret. Anno 1650 wurde er im 19 Jahre ſeines Alters, Johanniter-Ritter, begab ſich darauf in Candien, und ließ inſonderheit in der See-Schlacht bey den Dardanellen ſeine Tapfferkeit ſehen, darinn er eine Fahne eroberte, wodurch er ſich die Charge eines Caſtellans zu Maltha zu wege brachte. Anno 1659 gieng er aus der Inſel Maltha zurück, und an den Kayſerlichen Hof, allwo er Kayſerl. Cammer-Herr wurde; er trat darauf in den geiſtlichen Stand, wurde Anno 1667 Biſchoff zu Neutra, An. 1685 zu Neuſtadt, An. 1690 zu Raab, 1691 zu Colocza, und Anno 1695 Ertz-Biſchoff zu Gran. Er blieb aber am Kayſerl. Hofe, und nahm Part von allen den wichtigſten geheimden Conſiliis. Zu der groſſen Reformation und Verfolgung der Proteſtanten in Ungarn trug er das meiſte bey, und machte, daß die Kayſerl. Hof-Cammer, darinne er von Anno 1692 bis 1694 präſidiret, durch Einziehung der Proteſtanten Güter nicht wenig bereichert wurde; denn er war ein eifriger Verfolger der Evangeliſchen, und beſchenckte diejenige reichlich, welche zur Römiſch-Catholiſchen Religion übertraten. Als die Stadt Wien von den Türcken An. 1683 belagert wurde, brachte ſich dieſer Prälat dadurch einen groſſen Ruhm zu wege, daß er nicht allein die Beſatzung zu einer tapffern Gegenwehr unermüdet aufmunterte, ſondern auch zu Verpflegung der bleßirten, armen und nothdürfftigen, und wo ſonſten Mangel und Noth verſpüret wurde, von ſeinen eigenen Einkünfften Geld hergabe;

hergabe; der Türckische Groß-Vezier Kara Mustapha, der vor Wien lage, rechnete auch eintzig und allein dem Bischoff von Kollonitzsch die langwierige Defension dieser Stadt zu, und that ein Gelübde, daß wofern er hinein käme, er ihm den Kopff abhauen, und dem Groß-Sultan präsentiret wolte; es fügte aber das Glück, daß solcher Anschlag sich umkehrete; denn da dieser Groß-Vezier wegen unglücklicher Endigung dieser Belagerung zu Belgrad stranguliret, und sein Kopff von Adrianopel, nachdem ihn der Türckische Kayser daselbst besehen, nach Belgrad zurück geschickt, und daselbst nebst dem Cörper begraben worden, diese Stadt aber bald darauf an die Kayserlichen übergangen, und der Kopff von einigen Soldaten (die von den Gefangenen des Groß-Veziers Grab erforschet) in Hofnung einige Kostbarkeiten dabey anzutreffen, ausgegraben worden, und der Commandant davon Nachricht erhalten, hat er solchen alsbald nebst dem ausgegrabenen Strick und einem weissen und mit Türckischen Characteren besetzten Hemde zu sich bringen, und darauf diesem Bischoff von Kollonitzsch, als ein Präsent einhändigen lassen, welcher solches alles dem Zeug-Hause zu Wien verehret. Anno 1686 erhielt der von Kollonitzsch den Cardinals-Hut. Endlich starb er An. 1707 im 76 Jahre seines Alters zu Wien nach einer langwierigen Unpäßlichkeit. Er hatte An. 1681 eine Schrifft unter verdecktem Nahmen, die er *Augustana* und *Anti-Augustana Confessio* betittelt, herausgegeben, die aber von dem Leipziger Professor Theologiæ D. Alberti nachdrücklich widerleget worden. *Anon.* Leben Kayſers Leopoldi. *Memoires.*

Kolobrad, Kolowrad,

Eines der ältesten, mächtigsten und vornehmsten gräflichen Geschlechter in Böhmen, welche von den Böhmischen Scribenten insgemein vor eine eingebohrne Familie, die etwa mit dem ersten Fürsten Czecho in Böhmen gekommen, gehalten wird. Nachdem aber im Hertzogthum Crain ein Schloß Kolowrad 5 Meilen von Laybach befindlich, so meinet *Valvasor* in der Ehre des Hertzogthums Crains, daß selbiges das Stamm-Haus dieser Familie sey, und selbige vor Alters daselbst floriret, von dar aber mit 2 Brüdern sich in Oesterreich begeben habe, welche nachgehends in Böhmen ihr Geschlecht ausgebreitet. Wie weit diese Meinung Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn: das ist gewiß, daß diese Familie schon im XIV Seculo in Böhmen eine der ansehnlichsten gewesen, und den Herrn-Stand geführet; Burchard, Dom-Herr zu Prage, Albertus und George Gebrüdere von Kolowrad haben der Crönung Kayſers Caroli IV (so Anno 1354 zu Rom geschehen) mit beygewohnet, wie *Balbinus in Epitomer. Bohem. p. 356* erzehlet und zugleich anführet, daß Benessius von Kolowrad gedachten Kayser, als er im Aufruhr der Pisaner in Lebens-Gefahr gewesen, errettet, und vorgemeldter Albertus, der An. 1391 verstorben, das Kloster Koczow vor 13 Münche gestifftet. Hanussius, Herr von Kolowrad, ist An. 1491 als Probst auf dem Wissehrad zu Prage verstorben. Der älteste Sitz dieses Geschlechts ist Chrzanovicz, hernach Zbraslavicz, darauf Zrucz gewesen, und nach dem Jahr 1400 hat es sich von den Schlössern und Sitzen in die Häuser Mastiowski, Bezdraziczki, Ludowikowski, Liebsteinski, Krakowski und Novohradski ꝛc. vertheilet, davon aber nur noch die 3 letztern floriren.

Von der Linie Liebsteinski, war Albrecht, ein Enckel Hanussii, wie auf der Hübnerischen 957 Tabelle zu sehen, obrister Cantzler in Böhmen, und half Anno 1504 die Streitigkeiten der Schlesischen Fürsten und Stände mit dem Dom-Capitel zu Breßlau beylegen, welcher Vergleich dahero der Kolowradische heist, und hauptsächlich in sich hält, daß niemand, als der in Schlesien,

ſien, Böhmen und denen incorporirten Landen gebohren, zu dem Bißthum Breßlau gelangen ſolle, davon beym vorerwehnten *Balbino l. c. p. 572* zu leſen. Er war ein Groß-Vater Alberti II, der Anno 1648 als Cantzler in Böhmen verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Ferdinandum Ludovicum, Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Böhmen, und Kayſerl. geheimden Rath, der Anno 1701 mit Tode abgangen. 2) Johannem Wilhelmum, der Anno 1667 zu dem Ertz-Bißthum Prage erwehlet, aber durch den Tod verhindert ward, ſelbiges in Beſitz zu nehmen, wiewohl er auf vorgedachter Tabelle Ertz-Biſchoff daſelbſt bis Anno 1668 genennet wird. 3) Albertum, der dem Kayſer im Kriege gedienet. 4) Leopoldum Ulricum, der 3 Söhne gezeuget, von welchen Johann Norbert Ernſt, Kayſerl. Cämmerer, ſeit Anno 1723 ſeinen Aſt mit einem Sohne Hieronymo fortgeſetzet; 5) Franciſcum Carolum, dieſer war anfangs Appellations-Präſident und Stathalter in Böhmen, vertrat darauf die Stelle eines Abgeſandten, bey der Wahl Leopoldi zum Römiſchen Kayſer, welcher ihn darauf in ſolcher Qualität nach Pohlen ſchickte, allwo er Anno 1660 das Seinige beytrug, daß der Oliviſche Friede zu Stande kam. Er ſtarb Anno 1700 alt 80 Jahr, als Kayſerlicher geheimder Rath, Cammerherr und Landes-Hauptmann in Mähren, und hinterließ 1) Norbertum Leopoldum, Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlichen geheimden Rath, Stathaltern zu Prage, der Anno 1716 auf ſeiner Herrſchafft Reichenau verſtorben, Frantz Carln, Kayſerl. Cämmerer, hernach geheimden Rath, und Norbert Vincentium, der An. 1727 als Königl. Appellations-Rath und Stathalter in Böhmen verſtorben, hinterlaſſend, ſo beyde dieſe Branche mit männlichen Erben fortgeſetzet. 2) Franciſcum Wilhelmum, Kayſerl. Cammerherrn, und Beyſitzern der Königl. Böhmiſchen Cammer- und Hof-Lehn-Gerichte.

Von der Linie Krakovski, ſtarb An. 1650 Albertus Wilhelmus, obriſter Burggraff zu Prage. Er hinterließ a) Johannem Franciſcum, Kayſerl. geheimden Rath ꝛc. einen Vater 1) Leopoldi Wilhelmi, Kayſerl. Cämmerers, 2) Wilhelmi Alberti, Kayſerl. geheimden Raths und Anno 1736 obriſten Cantzlers in Böhmen, der Anno 1738 mit Hinterlaſſung 3 Söhne verſtorben, ſ. Geneal. Handbuch *p. 538.* 3) Ferdinandi Aloyſii, Kayſerlichen geheimden Raths und Univerſal-Bancalitäts-Präſidentens zu Wien, 4) Philippi, Kayſerl. geheimden Raths, Königl. Stathalters, und Vice-Cammer-Präſidentens zu Prage, und 5) Cajetani Franciſci Xaverii, Kayſerl. Cämmerers, und Obriſtens zu Fuß, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, und b) Maximilianum Norbertum, Kayſerl. geheimden Rath, Ober-Appellations-Präſidenten, obriſten Land-Cämmerer in Böhmen u. ſ. w. der mit ſeiner erſten Gemahlin einer Gräfin von Wrbna, die An. 1712 verſtorben, Johann Joſeph Hyacinthum, Kayſerl. Cämmerer Anno 1732, einen Vater Emanuel Frantzens, und Emanuelu Wenceslaum, Maltheſer-Rittern, Commendatoren zu Breßlau, und Kayſerl. Rittmeiſter gezeuget, von der andern Gemahlin aber Anna Thereſia, gebohrnen Freyin von Stein, ſeit An. 1725 Stern-Creutz-Ordens-Dame, und ſeit An. 1730 der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hofmeiſterin, ein Vater Johannis Erneſti Maximiliani, welcher, wie die Genealogiſten melden, allbereits verſtorben, und 2 Comteſſen Töchter worden, als Mariä Annä Thereſiä, einer Gemahlin eines Grafens von Herberſtein und Franciſcä Marianä Antoniä, einer Dame von ſo wohl hohem Verſtande als Tugenden, welche Anno 1734 an den vornehmſten und berühmten Königl. Pohln. und Churſächſ. Staats-Miniſtre Heinrich Reichs-Gra-

Grafen von Brühl vermählet worden.

Die Linie, die Novohradski heiſſet, wird Tab. 958 Hübn. von Joachimo, Burggrafen zu Carlſtein ums Jahr 1550 hergeführet. Von ſeinen Nachkommen war Frantz Ezdenko, Herr auf Koſchadeck, Mayerhofen, Münchsfeld ꝛc. Anno 1705 Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stathalter und des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen. Er ſtarb Anno 1716. Sein älter Sohn Frantz Wentzel Hippolytus, Kayſerl. geheimder Rath und Majorats-Herr, hat dieſe Linie gleichwie ſein Bruder Carl Joſeph fortgeſetzet.

Kommerſtädt, Commerſtadt, Kummerſtadt,

Von dieſer adelichen Familie hat Valentin König in dem 1717ten Jahre, eine Genealogiſch-Hiſtoriſche Beſchreibung heraus gegeben, in welcher er mit gutem Grunde die Stamm-Reihe derſelben mit Dietrichen Commerſtadt anfänget. Derſelbe hat, wie man anderweit aufgezeichnet gefunden, ſich ums Jahr 1490 mit einer von Petſchwitz verehliget, und zu Meiſſen gewohnet, und nachgehends das Ritter-Gut Gersdorff bey Roßwein beſeſſen. Er war ein Vater Georgens und Hanſens, welche beyde zu mercken.

George, der ältere Sohn Dietrichs, war J. U. D. ein ſehr gelehrter und geſchickter Mann. Anfangs that er ſich als Juris Practicus zu Zwickau hervor, wurde aber bald darauf an den Churfürſtl. Hof gezogen, und zu den wichtigſten Staats-Affairen employret, wie man davon in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder Nachricht findet. Er ſtarb Anno 1560 auf ſeinem Ritter-Sitze Kalckreut, unweit Hayn, und hinterließ folgende Söhne: 1) Julium von Kommerſtädt, Chur-Sächſiſchen Rath, und Dom-Probſten zu Meiſſen und Bautzen, welcher Kalckreut und Buchabeſeſſen, Anno 1577 aber ohne Erben verſtorben; 2) Tranquillum, auf Gavernitz, Chur-Sächſ. Inſpector der Fürſten-Schule Meiſſen, welcher An. 1587 mit Tode abgegangen, und keine beſtändige Poſteritär hinterlaſſen; und 3) Georgen auf Adelsdorff: deſſen Nachkommen haben in der Nieder-Lauſitz das Ritter-Gut Alt-Döbra an ſich gebracht, ob ſie aber annoch floriren, findet man keine Nachricht; gedachtes Ritter-Gut aber iſt ſchon vor langer Zeit an andere Familien, und letztens an die von Bomsdorff gelanget.

Hans, der jüngere Sohn des obgedachten Dietrichs, und Bruder des vorhergehenden Georgens des älteren, beſaß das Ritter-Gut Zſchackwitz, und wurde ein Vater 1) Theophili, Dom-Herrns zu Merſeburg; ob er Nachkommen hinterlaſſen, weiß obgedachter Autor nicht zu ſagen; 2) Hieronymi, J. U. D. Dom-Dechants zu Merſeburg und Budiſſin; er hat Anno 1562 im Stiffte Merſeburg eine allgemeine Kirchen- und Schul-Viſitation verrichtet, und 2 Söhne Chriſtoph und Gottfried hinterlaſſen, welche ſich auſſer Landes ſollen begeben haben, wohin aber weiß mehrgedachter Autor ebenfalls nicht zu melden; und 3) Hanſens auf Schönfeld, welcher 5 Söhne gezeuget, von denen Euſebius zu Radmeritz, und Hans Friedrich zu Schönfeld von einer mörderiſchen Hand umgebracht worden, und Hans Dietrich, auf Ober-Neumarck und Kändler, nur ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Er war einige Zeit Königl. Schwediſcher Cammer-Juncker geweſen. Sein Sohn, Hans Ernſt, auf Ober-Neumarck und Schönfeld, ſtarb Anno 1663, folgende 3 Söhne hinterlaſſend: 1) Hans Dietrichen, der durch einen unglücklichen Schuß zu Würtzburg, allwo er ſtudierete, getroffen und getödtet worden; 2) George Friedrichen, auf Unter-Schönfeld, der Anno 1704 als Gräfl. Reuß-Plauiſcher Hofmeiſter verſtorben. Sein Sohn, Carl Erdmann, der als Chur-Sächſ. Amts-Hauptmann zu Wieſenburg

burg verstorben, hat den Unter-Schönfeldischen Ast mit männlichen Erben vermehret; und 3) Hans Wilhelmen, auf Ober-Schönfeld, Hochgräfl. Reuß-Plauischen Hofmeister, der An. 1713 verstorben, und ein Vater gewesen Gottfried Ernsts, anfangs Hertzogl. Hollstein-Wiesenburgischen Cammer-Junckers und Stallmeisters, und hernach Hochgräfl. Reuß-Plauischen Hof- und Stallmeisters, und August Friedrichs, auf Ober-Schönfeld, welcher seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Koppelau,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, deren alte Stamm-Sitze im Amte Grabau, als Ribbezien, Mentien, Möllenbeck liegen. Unter denen wohlverdienten Personen, daraus ist der Anno 1721 verstorbene Hertzogl. Mecklenburgische geheimde Rath von Koppelau, der des Hertzogs Friedrich Wilhelms Hofmeister in der Jugend gewesen, anzuführen. *MSCpt. K.*

Koppenstein,

Dieser adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Meinharden Anno 1386 an. Von seinen Nachkommen ist vor andern anzuführen Hans Wolff von Koppenstein, derselbe war Anno 1641 Fürstl. Heßischer Obrister und Commandant zu Rheinfelden, seine Nachkommen floriren noch Sein Bruder Johann Carl hinterließ 2 Söhne; die waren 1) Johann Ludewig, Hertzogl. Sächs. Marschall zu Meinungen; 2) Johann Nicolaus Dietrich, Fürstlicher Braunschweigischer Marschall, welchem 2 Söhne, Ernst August und Ludewig, gebohren worden. **Vom Rheinischen Adel** *Tab. 146.*

Korff,

Diese von Adel werden von Wusharden, *in Monum. Nob. Brem.* unter der Noblesse des Landes Kedingen gezehlet. Sie sind aber im Wappen von den Korff, genannt Schmiesing, gäntzlich unterschieden, hingegen kommen sie darinne mit denen ausgestorbenen von Niendorp daselbst gäntzlich überein. Ob die von Korff in Curland, allwo sie noch floriren, und von welchen sich ums Jahr 1665 einer als Chur-Brandenburgischer daselbst commandirender General bekannt gemacht, mit denenselben einerley Stammes sey, lässet man dahin gestellet seyn. *MSCpt. K.*

Korff, genannt Schmiesing,

Diese adeliche Familie in Westphalen mag alt genug seyn, man findet aber nur zuerst Paridon Korff, genannt Schmiesing, aufgezeichnet. Derselbe wird von *Bucelino in German. Sacr.* unter die Aebte des Klosters Hassenfeld im Ertz-Stifft Bremen ums Jahr 1618 gezehlet. Nachgehends ist Matthias, von Anno 1660 bis 1678 als Dom-Custos, Hof-Richter geheimder Rath, und Abgesandter vom Bischoff zu Münster, und Friedrich, als Johanniter-Ritter, und Comtur zu Franckfurt, wie auch als Fürstl. Münsterischer Minister zur selbigen Zeit berühmt gewesen. Anno 1699 waren im Stiffte Osnabrüg Canonici aus dieser Familie Jodocus Dietericus, und zugleich Senior Evangelicus; Dietrich Ludewig, zugleich Custos und Archi-Diaconus, und Probst zu St. Johannis, und Heinrich zugleich Sacellan in Hülter und Dissen. **Imhoff** *Not. Proc. Imp. p. 143.*

Kornberg, s. auch Cornberg.

Kornberg,

Diese freyherrliche Familie im Fürstenthum Minden, allwo sie heut zu Tage Anburg, Petershagen, Lübbe ꝛc. besitzen soll, und in Thüringen, dahin Hufe,

Hufe und Reichelsdorff gehören mögen, ist zu unterscheiden von der von Cornberg, (eigentlich Cörnberg) in Unter-Hessen, von welcher oben p. 363 gesaget worden. Valent. König P. II f. 378 seiner so genannten Sächs. Adels-Historie setzet auf der Ahnen-Tafel derer von Erdmannsdorff Philippum Magnanimum, Landgrafen von Hessen, und Margaretham von der Saale zu Stamm-Eltern, als welche Wilhelmum, Freyherrn von Kornberg solten gezeuget haben; es ist aber ein Irrthum, und dessen ältester Printz, Wilhelm, der hernach zur Regierung gelanget, eigentlich der Anher: u. vorgedachter Wilhelm, Freyher: von Kornberg, dessen natürlicher Sohn gewesen; er war Herr von Auburg, und ein Vater Philippi Wilhelmi auf Hufe und Auburg, von dessen 2 Söhnen Moritz Wilhelm, Johann Wilhelmen auf Hufe gezeuget, dessen Tochter Wilhelmina Catharina, Freyin von Kornberg, sich mit Ernst Dietrichen von Erdmannsdorff vermählet, Bernhard Philipp aber zu Auburg und Reichelsdorff, Philipp Wilhelmen, auf Auburg, Fürstl. Heßisch-Casselischen geheimden Rath und Cammer-Präsidenten hinterlassen, dessen Sohn, Otto Caspar, auf Reichelsdorff, hat seinen Stamm fortgepflantzet. *MSCpt. Geneal. K.*

Anno 1738 machte sich N. Bunckau, Freyherr von Kornberg, als Kayserl. Obrister und Commandant zu Orsova in Ungarn durch Uibergabe dieser Festung an die Türcken bekannt: er kam darauf in Arrest, starb aber bald darinne, und ward mit allen Kriegs-Ehren-Bezeugungen begraben, woraus man geurtheilet, daß man eben kein Verbrechen auf ihn habe bringen können. Ob derselbe zu obiger Familie gehöre, kan man nicht sagen.

Kornfail von Weinfelden,

Diese alte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Oesterreich ist aus der Schweitz dahin gekommen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrichen an, der ums Jahr 1380 floriret. Seifert aber in seiner Ahnen-Tafel machet den Anfang mit Johann von Kornfail und Weinfelden, welcher ein Groß-Vater worden Hectors, Kayserl. Obrist-Lieutenants, der von den Rebellen in Ungarn gefangen, und 26 Monate sehr hart gehalten worden, bis er sich ranzioniret. Er starb ums Jahr 1630, und hatte wegen einiger ererbten Güter, das Jus indigenatus in Ungarn auf sein Geschlecht gebracht. Er war ein Vater Hector Seyfrieds, ersten Panner- und Freyherrns von Kornfail und Weinfelden, der seinen Stamm mit 3 Söhnen, so den gräflichen Character erhalten, fortgesetzet: 1) Hector Rudolph, der Anno 1704 als Kayserl. Obrist-Lieutenant in Italien bey Eroberung des Passes Stradella geblieben, und einen männlichen Erben hinterlassen; 2) George Seyfried, und 3) Hector Friedrich, einen Vater Hector Wilhelms auf Würmbla, Grueb und Erpersbach ꝛc. in Oesterreich, der diese Güter verkauffen, und wegen der evangelischen Religion Anno 1731 emigriren müssen, worauf er sich nach Nürnberg begeben, und seinen Stamm mit 4 männlichen Erben fortgesetzet hat. Genealogisch Handb.

Kornitz, s. Sobeck.

Koschenbahr,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schlesien, welche heut zu Tage die Güter Postelwitz, Mienitz, Sappraschin ꝛc. im Oelsnischen besitzen soll, und deren alter Stamm-Sitz Scorkau im Oppelischen ist. *Sinapius* führet zuerst Jeschken Kossobohe Anno 1361 an; Hans von Koschenbahr auf Scorkau, ist An. 1564 Königl. Land-Gerichts-Beysitzer im Oppelischen gewesen. Caspar auf Scorkau starb An. 1617 als Hof-Richter der Standes-Herrschafft Wartenberg; dessen Enckel, Hans Caspar, An. 1716, alt 80 Jahr, als Hertzogl. Würtenberg-Oelsnischer, Cammer-Director

mit Hinterlassung etlicher Söhne mit Tode abgegangen, welche ihren Stamm annoch fortsetzen. Hans Caspar und Johannes auf Schollendorff, Brüder des vorgedachten Caspars, haben gleichfalls ihre Zweige bis auf den heutigen Tag fortgesetzet. s. *Sinap. P. II Curiosit.* Uibrigens ward einer von Koschenbahr, bishero Hertzogl. Bernstädtischer Hof-Marschall, Anno 1736 Königl. Preußl. geheimder Rath.

Koschinski,

Diese Freyherren in Böhmen und Schlesien stammen nach *Okolski Orb. Pol. T. 2 p. 600* Bericht, aus Pohlen vom Hause Ravicz ab, und ist einer davon Castellan von Podlachien gewesen. Wenn sie in Böhmen und Schlesien gekommen, melden die Scribenten nicht, und führet *Sinap. P. II p. 357* nur folgende 2 von denselben de Anno 1701 an, als 1) Wenceslaum Franciscum, Freyherrn, damahls Dom-Herrn zum heiligen Creutz zu Breßlau, der nachgehends Bischoff zu Königsgrätz worden, und Anno 1731 verstorben, 2) Carln, ebenfalls Dom-Herrn an besagter Collegiat-Kirche zu Breßlau noch zu unsern Zeiten.

Koschlleg, s. Koßlig.

Koseritz,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Meissen, allwo sie heut zu Tage die Güter Nauendorff, Döbernitz, Cosabra ꝛc. besitzet. In Königs so genannter Sächs. Adels-Historie *T. 2 f. 605* will man dessen Ursprung aus Pommern herleiten, allwo dessen Stamm-Schloß Koseritz an Mecklenburgischen Grentzen, wiewohl in Ruderibus, annoch zu sehen seyn soll. Wobey man sich nur auf eine Tradition bey dem Geschlechte gründet, dahingegen in den Pommerischen Geschichten man keine Spur von dieser Familie findet. Die Endigung des Nahmens itz giebt sattsam zu erkennen, daß sie Slavischer Ankunfft und folgends von gutem Alterthum sey, sie möge nun in Meissen eingebohren, oder anderweit her, da die Slavi gewohnet, transplantiret worden seyn. Was Leichen-Predigten und Programmata, darauf sich gemeldter König beruffet, hierinne beweisen können, ist schlecht und nicht authentic. Im XIV Seculo soll, nach gemeldten Königs Bericht, Nicol von Koseritz die Herrschafft und Stadt Hoyerswerde besessen, allwo er auch Anno 1416 soll gestorben seyn) und selbige auf seine Nachkommen gebracht haben, welche sie bis Anno 1517 inne gehabt, da denn ein ander Nicolaus von Koseritz, weil er bey angehender Reformation ein grosser Freund Lutheri gewesen, solche verkauffen müssen. Es hat aber solches keinen Grund, nachdem in der Geschlechts-Historie derer Herren Grafen von Schönburg befindlich, daß eine Linie davon vom XIV Seculo an, bis nach Anfang des XVI Seculi, da sie abgestorben, Stadt, Schloß und Herrschafft Hoyerswerde besessen, und Grosser in seiner Lausitzischen Historie *P. III p. 79* in Beschreibung dieser Stadt und Herrschafft ausdrücklich meldet, daß selbige die Herren von Schönburg noch vor Anno 1448 besessen, und bis Anno 1522 beherrschet, worauf sie an einen von Maltitz, hernach an die Herren von Promnitz, von denselben an die von Ponigkau u. s. w. gelanget, übrigens auch die von Koseritz nirgends unter die Lausitzischen adelichen Geschlechter gezehlet werden. Mit letztgemeldtem Nicolao von Koseritz fänget mehr erwehnter König die ordentliche Stam-Reihe dieses Geschlechts an, derselbe soll sich nachgehends nach Bischoffswerde gewendet haben, und im Dorffe Kinitzsch auf einem Gute, den Kessel genannt, wegen harter Religions-Verfolgung aus Bekümmerniß nach einigen Monaten gestorben, und dessen Cörper in einem Garten daselbst begraben worden

worden seyn, nachdem die Catholische Geistlichkeit selbigen nicht auf den Gottes-Acker zur Erden bestatten lassen wollen. Von seiner Gemahlin Anna von Taubenheim aus dem Hause Bedra hinterließ er Johann Georgen, Fürstlichen Sächs. Ober-Schencken und Hofmeistern zu Weimar, von dessen Nachkommen man nichts aufgezeichnet findet, und mag zu denselben gehören David von Koseritz auf Falckenhayn, der An. 1600 floriret; und Jacoben, Chur-Sächsischen Rath, Rentmeister und Amtmann zu Dorneburg, der Anno 1549 von Simon Rabiel das Gut Burg-Chemnitz erkauffet. Von des letztern Söhnen sind Abraham und Hiob zu mercken.

Abraham von Koseritz, auf Burg- und Neu-Chemnitz, starb Anno 1585 als Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg. *D.* Michael Praun erwehnet dessen in seinem adelichen Europa *p. 661* (nicht p. 600, wie einige setzen) daß er Anno 1562 mit unter die Sächsische von Adel gewesen, welche der Crönung Kayserß Maximiliani zu Franckfurt am Mayn beygewohnet; er nennet ihn zwar Abraham von Koteritz, so aber ein Druckfehler seyn mag. Sein Sohn Daniel besaß die väterlichen Güter, wurde Chur-Sächs. Rath, Hofrichter und Amts-Hauptmann zu Wittenberg, starb Anno 1638, und hat von *Buchnero in Programm. p. 326 p. 359* ein grosses Lob erhalten. Er hinterließ 3 Söhne; 1) Hans Jacoben, dessen eintziger Zweig Heinrich, ist zu Brüssel An. 1665 meuchelmörderischer Weise erschossen worden; 2) Danieln, Chur-Sächs. designirten Hof- und Justitien-Rath, einen Vater Johann Siegfrieds, Königl. Groß-Britannischen Brigadiers und Obristen, der noch Anno 1715 70 Jahr alt floriret, und übrigens seinen Ast mit 2 Söhnen, Danieln Siegfrieden und August Gotthelffen fortgesetzet hat; und 3) Johann Georgen, auf Grochwitz und Borcken, der An. 1668 als Chur-Sächs. Kreis-Steuer-Einnehmer und Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg verstorben, und Johann Danieln, auf Nauendorff ꝛc. Chur-Sächs. Stiffts-Rath zu Wurtzen, hinterlassen, welcher Danieln Siegfrieden gezeuget hat.

Vorgedachter Hiob, ein Bruder Abrahams, besaß Hermsdorff, und hinterließ bey seinem Anno 1609 erfolgten Tode George Joben, auf Groß-Böhla und Troßin, der An. 1656 als Chur-Sächs. Ober-Forstmeister zu Sitzeroda verstorben, und ein Vater gewesen, Johann Georgens, der Anno 1661 in einem Duell erstochen worden, und von seiner Gemahlin, einer von Erdmannsdorff, keine Erben hinterlassen, und Christoph Gottfrieds, der die väterlichen Güter besessen, Anno 1698 verstorben, und mit seiner ersten Gemahlin, einer von Kötteritz, August Gotthelffen gezeuget, welcher nach absolvirten Studiis Holland, Engelland, Franckreich, Italien, Ungarn ꝛc. besehen, und An. 1700 mit dem Fürsten George Lubomirski nochmahls in Italien gereiset, nachgehends Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Camburg, Anno 1705 Assessor beym Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, und Anno 1714 wegen seiner soliden Erudition Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Assessor beym Kayserl. Cammer-Gerichte zu Wetzlar worden. Anno 1709 brachte er die Güter Rüdigsdorff und Nauenhoff käuflich an sich, welche er aber, da er sich nach Wetzlar begeben muste, verkauffte; nach einigen Jahren ward er Fürstl. Zerbstischer geheimder Rath, Cantzler und Premier-Minister, bekam auch endlich den Character als Kayserl. Reichs-Hofrath, und starb Anno 1728 alt 54 Jahr, mit seiner Gemahlin, des Dänischen Obristens von Sommerlatt Tochter, Susanna Dorothea, hat er seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet. Christoph Dietrich, der Königl. Groß-Britannische Kriegs-Dienste angenommen, und Bodo Gottlob, auf Leuteritz, Fürstl. Merseburgischer Cammer-

mer-Juncker, der seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet hat, und 2 Söhne von der andern Gemahlin vorerwehnten Christoph Gottfrieds sind dessen Halb-Brüder.

Kosiach, s. Sauer.

Kospoth,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Thüringen und in Meissen, deren Stamm-Haus Koßbode oder Koßwede über dem hohen Steiger in Thüringen, nicht weniger auch ein Gut Kospoda unweit Neustadt an der Orla gelegen ist, wie in *Bayeri Geogr. Jenens.* zu sehen, welcher auch *p. 374* 3 Brüder, Herrmann, Conrad und Heinrichen von Koßbode anführet, die Anno 1292 floriret haben, woraus schon das Alterthum dieses Geschlechts erhellet. In Königs Adels-Historie *T. 3 à f. 613-707* ist eine historische Beschreibung dieser vornehmen Familie zu lesen, worinne mehr als in andern Beschreibungen derselben feine Nachrichten zu finden. In Seiferts Ahnen-Tafel der Barone von Wollzogen wird Hans von Kospoth auf Seiptendorff und Schildbach angeführet, welcher ums Jahr 1490 gelebet, und ein Groß-Vater worden Josephs, auf Seiptendorff und Langen-Wolffersdorff, der ein berühmter Kriegs-Held unter Marckgraf Albrechten zu Brandenburg gewesen. Sein Sohn Friedrich, Fürstl. Sächs. geheimder Rath zu Weimar, Hofrichter, Director der Regierung, und Amts-Hauptmann zu Jena, war einer von den ersten Gliedern der fruchtbringenden Gesellschafft, und hinterließ bey seinem Tode Anno 1632 2 Söhne, die aber ihren Stamm nicht beständig fortgesetzet: 1) Wilhelmum, auf Groß-Stedeln, Chur-Sächsischen und Magdeburgischen wircklichen geheimden und Cammer-Rath, Ober-Hauptmann in Thüringen, Ober-Steuer-Einnehmer und Amts-Hauptmann zu Weissenfels: 2) Fridericum, auf Seiptendorff, Chur-Sächsischen geheimden Rath, und Ober-Aufseher der Grafschafft Mannsfeld. Dieser beyden Schwester, Maria Elisabeth, ward Anno 1672 des Hertzogs Bernhardi zu Jena andere Gemahlin, und bekam den Titel Madame de Alstädt, Anno 1677 aber Gräfin von Alstädt, die Ehe-Stifftung ist beym Lünig zu lesen. Sie gebahr ihm eine Tochter Aemilien Eleonoren, die an einen von Timpling auf Schieben vermählet worden. Just von Kospoth, auf Schildbach, Zantoch, Mielatzschütz ꝛc. im Oelsnischen Fürstenthum, war anfangs Hertzogs Sylvii zu Würtenberg und Oels Rath und Hof-Marschall, hernach des gedachten Fürstenthums Landes-Aeltester, und starb endlich Anno 1691 als Hertzogl. Würtenbergischer Regierungs- und Land-Rath zu Bernstadt, mit Hinterlassung 2 Söhne, welche bey des Königs in Pohlen und Churfürstens zu Sachsen Augusti währendem Reichs-Vicariat Anno 1711 in den Grafen-Stand erhoben worden: Es sind aber selbige 1) Carl Christian, hochbesagten Königs Cammer-Herr und vormahligen Ober-Marschalln des Printzens von Oranien, 2) Johann Wentzel, Graf von Kospoth, Pohln. und Chur-Sächs. Cammer-Herr, wie auch General-Major über die Chevalier-Guarde. Jener starb Anno 1729, dieser An. 1727 und haben die gräfliche Branche nicht fortgesetzet.

Es ist dieses Geschlecht aus Thüringen durch Heinrich von Kospoth Anno 1309 auch nach Preussen gekommen. Von dessen Nachkommen lebte Johannes Anno 1345 als Comtur zu Liebstädt und Morungen; Johannes II von Kospoth Anno 1632 als Amts-Hauptmann zu Riesenburg, und Anno 1665 war der letzte dieser Linie Cantzler in Preussen. Es irret also Hartknoch, wenn er meldet, daß dieses Geschlecht aus Italien nach Francken, und von dar in Preussen vorgedachter massen sich begeben. Lünigs Reichs-Archiv P. Spec.

Spec. Contin. 2 p. 594. Hartknochs Preussen.

Im Hertzogthum Mecklenburg sind die von Kossebade oder Kossebude schon im XIV Seculo auf den Gütern Claresdorff und Tunelow im Amte Stavenhagen bekannt gewesen, wie in *Indice Nobil. Megapol.* zu sehen. Weil nun in uralten Zeiten die von Kospoth in den Diplomatibus *Kozzebude, Kossebade &c.* wie König l. c. Exempel davon anführet, genennet worden; wollen einige davor halten, daß sie mit den Thüringischen eines Stammes seyn.

Nicht weniger sind die von Kosse von alten Zeiten an, in Pommern und Mecklenburg, allwo sie die Güter Camien, Teschau, Tubstoorff ꝛc. besessen, bekannt gewesen, und sollen die von Kaaß in Dänemarck, von welchen anderweit ausführlich soll gesaget werden, herstammen. In vorbesagten Provintzien aber sind sie heut zu Tage an Gütern in Abgang gerathen.

Kosse und Kossebode, siehe in Kospoth.

Koßligg, Koschlieg,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, von welcher *Sinapius* Simonem Coslic als einen Cavallier Anno 1337 am Hofe des Hertzogs Conradi zu Oels, und hernach Anno 1390 Hansen Koslik als Hertzogs Conradi II Rath anführet. George Koßlig auf Puditsch, war Anno 1562 Hertzogs Johannis zu Münsterberg Rath, und Land-Hofrichter zu Trebnitz; Conrad auf Groß-Krutschen, besaß An. 1617 die Charge eines Landes-Aeltesten des Fürstenthums Oels, und Simon war An. 1641 dieses Fürstenthums Land-Commissarius. Schlesische *Curiosit. P. I & II.*

Kostelce,

Dieses Nahmens sind zwey unterschiedene adeliche Familien in Böhmen bekannt; eine nennet sich Kantski von Kostelce, die andere aber Klusack von Kostelce; jene führen die Böhmischen Scribenten von Johann Kantski her, der Anno 1497 bey dem Könige Wladislao in grossem Ansehn gestanden; diese aber, nemlich Klusack, wird mit Andrea angefangen, denn vom Kayser Friderico III Anno 1492 sein Adel-Stand confirmiret worden; er ist ein Vater gewesen Wenceslai, Königlichen Steuer-Directoris in Böhmen; dessen Urenckel Nicolaus, Hauptmann zu Podiebrad, hat seinen Stamm fortgepflantzet. *Balbini Tab. Stemmat. P. III.*

Kottbus, s. Kottwitz.

Kottulinski,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien hat theils den freyherrlichen und theils den gräflichen Character erhalten. Sie floriret auch in Böhmen, im Herren-Stande. Ihr Stamm-Haus mag der Rittersitz Kottulin, im Oppelischen Fürstenthum seyn, wiewohl sie *Sinapius* aus Pohlen und zwar aus dem Hause Ogonczyck von Anno 1100 herleiten will, so wir aber wegen der fabulösen Erzehlung dabey nicht vor gegründet halten. Unterdessen ist sie eine alte Schlesische Familie, und wird schon Anno 1358 Nicol Kottulin, als ein Ober-Schieds-Richter zwischen Hertzog Primislao zu Teschen, und Hertzog Conraden zu Oels in einer Grentz-Streitigkeit, angeführet. Jancke Kottulinski hat Anno 1452 das Schloß Jeltsch im Breßlauischen erkaufft. George Kottulinski von Kottulin, war Anno 1565 Landschreiber des Troppauischen Fürstenthums. Schon Anno 1518 aber hat die Linie zu Jeltsch den freyherrlichen Character erhalten, und ist das Diploma davon beym *Sinapio P. II à p. 133 seq.* zu lesen, aus welcher nachgehends Cyprian, Freyherr, Anno 1620 als Landes-Hauptmann des

Nambslauischen Weichbildes floriret. Von dessen Nachkommen sind unter andern anzuführen: a) Moritz Kottulinski, Freyherr von der Jeltsch, Fürstlicher Oelsnischer Rath, Landes-Aeltester und Königl. Mann vom Nambslauischen Weichbilde, b) George Moritz, der An. 1683 in der Belagerung Wien, als Obrist-Lieutenant geblieben, c) Daniel, Königl. Mann und Landes-Aeltester von Namslau, edler Herr zu Eckersdorff, ein Vater 2 Söhne, als Balthasar Siegmunds, ehemaligen Obrist-Wachtmeisters der Schwäbischen Kreis-Truppen und Daniel Leopolds, Herrns auf Reimersdorff, des Nambslauischen Weichbildes Königl. Manns, Landes-Aeltestens und Land-Hofrichters, ingleichen des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltestens und d) Maximilian Rudolph, auf Nieder-Distelwitz und Ellgut, Landes-Hauptmannschafts-Verwalter und Land-Hofrichter der Standes-Herrschafft Wartenberg. Die gräfliche Branche hat Frantz Carl, erst Ober-Amts-Rath, hernach Ober-Amts-Cantzler in Schlesien, wie auch Kayserl. geheimder Rath, und Anno 1729 Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau angefangen, der sie mit 2 Söhnen Frantz Carln, und Johann Christophen fortsetzet. Von den Töchtern hatte Maria Anna die Ehre, Anno 1729 eine Gemahlin Joseph Johann Adami Fürstens von Lichtenstein zu werden, der aber Anno 1732 verstorben. Von den adelichen Linien zu Leuthen im Breßlauischen, Olschnig u. Hoben-Friedberg, woraus die Neben-Aeste zu Eßdorff, Weigwitz, Danielwitz, Schützendorff ꝛc. entstanden, und die annoch floriren, ist beym *Sinapio P. II p. 136* Nachricht zu finden.

Uibrigens hat dieses vornehme Geschlecht, wie *Balbinus* berichtet, sich nach dem 30jährigen Kriege in Böhmen, anseßig gemacht.

Kottwitz,

Diese uralte adeliche Familie hat von etlichen Seculis her in der Nieder-Lausitz um die Stadt Cottbus oder Kottwitz, wie auch in Schlesien floriret, und hier theils den Freyherren-Stand erhalten. Man will sie insgemein von den ehemahligen Herren von Cottbus herführen, welche nach Grossers Bericht zu Zeiten der Fränckischen Kayser aus Francken in die Nieder-Lausitz gezogen, nachdem sie mit vorgedachter Stadt Cottbus beliehen worden. Wie in *Angeli* Märckischen Chronic hin und wieder zu lesen, sind diese Herren von grossem Ansehen gewesen; der letzte, Reinhard, ist Anno 1470 mit Tode abgangen, worauf die Stadt und Herrschafft Cottbus an das Haus Brandenburg gefallen, nachdem selbiges diesen Ort schon vorhero in den Kriegen mit Gewalt erobert, und in den Verträgen mit den Böhmischen Königen sich vorbehalten hatte. Es hat aber diese Herleitung der itzt florirenden adelichen Familie von Kottwitz von gedachten Herren von Kottbus keinen Grund, sondern sie ist aus Pohlen in Schlesien, und von dar in die Lausitz kommen; denn es meldet *Okolski T. I Orb. Polon. p. 481 seqq.* daß Johannes Pochner Kottficz oder Kottwicz ein Baron aus Oesterreich sich Anno 1281 in Pohlen niedergelassen; dessen Sohn Henricus ums Jahr 1312 Bischoff zu Posen, und nachgehends Ertz-Bischoff zu Gnesen worden. Dieser Johannes habe auch einen Bruder Nahmens Heinrich gehabt, welcher von so ungemeiner Stärcke gewesen, daß er mit der rechten Hand einen grossen Mühlstein in der Mitte anfassen, und bis auf das Haupt in die Höhe heben können; derselbe habe dem Fürsten von Wroclau im Kriege gedienet, nachgehens sich mit einer Pohln. Dame verheyrathet, und ein Städtgen in der Woywodschafft Luzko erbauet, welches er nach seinem Nahmen Kottwiz genennet; nachdem er aber mit den Hertzogen in Mähren zu Margrabien in Uneinigkeit gerathen, sey er in Schlesien gezogen, und ein Anherr der adelichen

Familie

Familie dieſes Nahmens daſelbſt worden. Es hat ſich aber dennoch ein Aſt von dieſer Familie mit Petro von Kottwitz, ſonſt Strzalin genannt, Herrn in Laznice und Wierzch aus dem Hertzogthum Naribor wieder in Polen begeben; denn nachdem derſelbe dem Könige Wladislao Jagelloni getreue Krieges-Dienſte geleiſtet, wolte er ihn nicht wieder in Schleſien ziehen laſſen, ſondern ſchenckte ihm das Indigenat, und unterſchiedene Güter in Pohlen, ſo ums Jahr 1419 geſchehen, worauf er ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet, wie davon anderweit ausführlich ſoll geſaget werden. Von der Branche dieſes weitläufftigen Geſchlechts in Schleſien, allwo Ritter-Sitze, Kottwitz im Glogauiſchen, Breßlauiſchen und Briegiſchen gelegen, führet *Sinapius P. I* und *II* die Zweige auf den Häuſern Köben, Gorſchen, Schüttla, Zedlitz, Kontop, Gartau, Bruntzelwalde, Wiſchitz ꝛc. ꝛc. die theils annoch in ſchönſtem Flor ſtehen, aus, und davon die eminenteſten Perſonen inſonderheit an. Hier wollen wir nur dieſes gedencken, daß die von Kottwitz aus dem Hauſe Kontop ums Jahr 1720 den freyherrlichen Character erhalten haben, welchen unter andern David Heinrich, Landes-Aelteſter des Freyſtädtiſchen Kreiſes noch zu unſern Zeiten fortgeſetzet. *Lucæ* Schleſiſche Chron.

In der Lauſitz hat ſich dieſe Familie ſchon im XV Seculo ausgebreitet gehabt, maſſen Groſſer Heinrichen Anno 1433 unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz zehlet: Heinrich, Dom-Herr zu Bautzen, war von An. 1510 bis 1530 Paſtor zu Senfftenberg. Siegmund iſt An. 1550 Hof-Richter zu Bautzen geweſen. Heut zu Tage beſitzen die von Kottwitz in der Nieder-Lauſitz nicht nur unterſchiedene Güter bey obgemeldter Stadt Kottwitz oder Cottbus, ſondern auch das Schloß und Burg-Lehn zu Sommerfeld, allwo ſie auch viel im Stadt-Regiment zu ſagen haben. Aus dieſer Branche mögen geweſen ſeyn, Wedigo von Kottwitz, An. 1450 Land-Vogt zu Cottbus, Johann Anno 1599 Chur-Brandenburg. geheimbder Rath. Groſſer in Lauſitz. Merckwürdigk. *P. III p. 41.*

In Meiſſen hat dieſes Geſchlecht ebenfalls ſchon vor alten Zeiten floriret, und kan ſeyn, daß das Gut Kottwitz, im Amte Hayn gelegen, von ſelbigem erbauet worden. In einem MSCpt. aus einem Fürſtl. Archiv extrahiret, wird Heinrich von Kottwitz, Landgraf Friedrichs in Thüringen Anno 1364 Cantzler, und Otto von Kottwitz, Marckgraf Friedrichs in Meiſſen Marſchall Anno 1329 genennet. Hierher mag auch vielleicht gehören Joſt von Kottwitz, welcher unter diejenige Ritter gezehlet wird, welche Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen dem älteren in der Belagerung von Braunſchweig geweſen, wie in *Reinmanni Hiſt. Lit. Geneal. P. II p. 92* zu ſehen.

In Francken iſt eine adeliche Familie Kottwitz von Aulenbach, gleichfalls ſchon vor langen Zeiten bekannt geweſen; von derſelben wird Johann Conrad Anno 1568 in *Müllers Annal. Sax.* als Dom-Dechant zu Würtzburg, Dom-Herr zu Maynz, und Probſt zu Wachterswinckel angeführet. *Paſtorius* bezeuget in ſeiner Franconia rediv. daß dieſes Geſchlecht Anno 1426 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet; Anno 1698 aber iſt daſſelbe abgeſtorben. Uibrigens war es auch von vorgemeldter Familie von Kottwitz in Schleſien und in der Lauſitz im Wappen unterſchieden.

Kotz von Dobrſſe,

Eines der anſehnlichſten gräflichen Häuſer in Böhmen, von welchem man zuerſt Johannem Kotz von Dobrſſe aufgezeichnet findet. Derſelbe hat ſchon Anno 1550 die Herrſchafft Biſtritz beſeſſen, und iſt ein Groß-Vater worden Wentzels, der die gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, und Dionyſium,

sium, Kayserl. Cammer-Herrn und General-Kriegs-Commissarium hinterlassen. Dessen Sohn Jaroslaus hat um das Jahr 1660 die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Pilsner-Kreise bekleidet. Seiferts Ahnen-Tafel derer Grafen von Wratislau. *Balbinus in Tab. Stemmat. P. II.*

Kotzau, Kotza,

Eine adeliche Familie in Francken, deren Stamm-Haus das wichtige Gut Kotzau ist, so in das Obere und Niedere getheilet wird, an den Bayreuthischen Grentzen im Vogtlande lieget, und gegen Ausgang des vorigen Seculi an den Landes-Herrn den Marckgrafen von Bayreuth gelanget ist. *Pastorius in Francon. rediv. p. 490* zehlet sie unter die Thurniers-Genossen Anno 1019 zu Trier. Wenn Valentin Königen in seiner so genannten Sächs. Adels-Hist. *T. 3 f. 713 seqq.* (allwo er zugleich die von Kotzau mit denen von Reischau confundiret) zu trauen, so haben folgende in den ältern Zeiten auf diesem Stamm-Hause Kotzau gewohnet. David auf Ober-Kotzau, ein Vater Beringers von Kotzau, Fürstl. Bayreuthischen Raths, und Amtmanns zu Thierbach (An. 1559) des Hansen auf Lauenstein gezeuget, dessen Sohn gleiches Nahmens, nebst Ober-Kotzau, Fattiga, Aulingrün ꝛc. besessen, und Wolff Christianen auf Ober-Kotzau hinterlassen, welcher Julianam Susannam, gebohrnen von und auf Thein in der Pfaltz geehliget, aber keine männliche Erben mit derselben gezeuget. Ob nun wohl dabey nicht gemeldet wird, zu welcher Zeit dieses alles vorgegangen, so geben es doch unterschiedene Umstände, daß letzteres um die Mitte oder gegen Ausgang des vorigen Seculi geschehen seyn müsse, da dieses Geschlecht von Kotzau abgegangen, gleichwie man anderweit Hectorn von Kotzau, der schon Anno 1619 als Dom-Dechant zu Bamberg verstorben, aufgezeichnet gefunden, daß also Ober-Kotzau an den Marckgrafen von Bayreuth gelanget, welches der appanagirte Marckgraf George Albrecht der jüngere An. 1699 vor 40000 Rthlr. erkauffte, darauf seine Residentz nahm, sich mit Madame Lucien vermählte, und von ihr 2 junge Herren, die den Nahmen von Kotzau erhalten, hinterliesse. Es sind aber dieselbe Friedrich Christian Wilhelm, gebohren An. 1700, der sich An. 1731 mit einer Comtesse von Schönburg vermählet, und An. 1739 verstorben, und Friedrich August, gebohren Anno 1703, ein Posthumus, der sich mit einer Fräulein von Reitzenstein vermählet, beyde haben ihren Stamm fortgesetzet. Genealogisch Handbuch.

Uibrigens haben diese beyde Herren von Kotzau, nicht nur ein neues Wappen von Kayser erhalten, sondern auch auf ewig sich der Succession in den Marckgräflichen Bayreuthischen Landen begeben müssen.

Kotze,

Diese uralte adeliche Familie, so von der vorhergehenden von Kotzau gäntzlich unterschieden, floriret heut zu Tage im Hertzogthum Magdeburg, allwo sie im Holtz-Kreise ihre Güter Groß- und Klein-Germersleben, Klein-Oschersleben, und andere mehr besitzet. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genossen An. 1436 zu Stutgard, und Anno 1485 zu Anspach gezehlet. Schon im XII Seculo hat dieses Geschlecht auch im Stiffte Merseburg Güter gehabt, woselbst es nachgehends zu solchem Reichthum gelanget, daß es dem Lehns-Herrn die Spitze bieten können, wie denn Brotuff in seiner Chronic *p. 618* anführet, daß zu Zeiten Bischoffs Henrici von Warin, der An. 1226 (Hübner setzet 1257) verstorben, zwey von Adel, die Kotzen genannt, die reichesten im Stiffte gewesen, und gedachten Bischoff einstmahls auf der Reise gefangen genommen, selbigen auch nicht eher losgelassen, als bis er sich

mit

mit 600 Marck Silbers rantzioniret, einen cörperlichen Eyd (Hübner setzet dazu, unter freyem Himmel) geschworen, und Bürgen gesetzet, daß er diese That nicht rächen, auch das Geld nicht wieder fordern wolle. Vor solches Geld haben die Kotzen hernach die 2 Schlösser Teuditz bey Lützen, und Bedra im Amte Freyburg erkauffet, und solche nach damahliger Gewohnheit zu Raub-Schlössern gemacht, dergleichen sie schon vorhero 2 zu Dogine hatten. Als sie aber mit solchen dem Stiffte und insonderheit dem Bischoffe Geverhardo nach Anfang des XV Seculi viel Schaden zufügten, und allen ersinnlichen Verdruß anthaten, wurden solche Schlösser von dem Bischoffe belagert, erobert, niedergerissen, und die Kotzen, nachdem ihre Güter eingezogen worden, fortgeschafft, wie solches alles erwehnter Brotuff *p.* 630 erzehlet. Hierauf haben sie sich im Ertz-Stiffte Magdeburg niedergelassen, und findet man in Spangenbergs Adelspiegel *P. II p.* 472 Ulmannen von Kotzen, als einen Ertz-Bischöfl. Bedienten und Commandanten zu Giebichenstein aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er der dabey liegenden Stadt Halle spinnefeind gewesen, und alles, was daraus ihm vorgekommen, auf der Strassen niedergemacht, welches aber mit Wissen und Nachsehen des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg geschehen. Von Hansen von Kotzen wird in der Mannsfeldischen Chronic Anno 1478 angeführet, daß er, als Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer Rath, die Streitigkeiten zwischen den Pfännern und zwischen dem Rath zu Halle helffen abthun. Ein ander dieses Nahmens wird nebst Hansen von Latorff als Zeuge bey der Anno 1502 geschehenen Mannsfeldischen Belehnung angegeben, und der Gestrenge genennet. Hans Kotze wird in *Müllerі annal. Sax. p.* 295 als Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer Hof-Juncker Anno 1614 angeführet. In den nachfolgenden Zeiten findet man zwar nichts von dieser Familie aufgezeichnet, sie floriret aber annoch auf obbesagten Ritter-Gütern, wie Abel in seiner Preußl. Staats-Geographie berichtet.

Zu Geisel-Kölitz im Amte Freyburg unweit Weissenfels sind die Kötzen, auch Kotzen genannt, vor Zeiten ansessig gewesen, und findet man in der Kirche zu Neumarck, dahin Kölitz gehöret, unterschiedene Epitaphia von denselben; ob sie mit den Kotzen im Merseburgischen eines Stammes gewesen, wie es scheinet, kan man vor gewiß nicht sagen.

Krache, s. Krage.

Kracht,

Diese adeliche Familie zehlet *Angelus* in seiner Märckischen Chronic *p.* 39 unter diejenige, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich nachgehends auch in der Nieder-Lausitz ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage die Güter Gehren, Jacksdorff und Türckendorff besitzet. Zuerst weiß man Wernern anzuführen, der ums Jahr 1399 als ein Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer Vasall das Schloß Parchenmaar inne gehabt. Nachgehends wird, in den Geschichten Churfürsts Friedrichs II zu Brandenburg, Heinrichs von Kracht, als dessen Cantzlers öffters insonderheit ums Jahr 1449 gedacht. An. 1560 hat Albrecht als Senior des Ertz-Stiffts zu Magdeburg floriret. Zu welcher Zeit auch Eustachius, als Chur-Brandenburgischer Kriegs-Commissarius gelebet. Isaac ist An. 1589 als Rittmeister mit Fürst Christian von Anhalt, wider die so genannte Heil. Ligue dem Könige in Franckreich zu Hülffe gezogen; Anno 1598 hat er als Obrister beym Leichen-Proceß Churfürsts Johann Georgens zu Brandenburg das Wappen von Crossen getragen. Sein Sohn, Hildebrand, auf Lindenberg, Mallenichen,

starb Anno 1629 als Chur-Brandenburgischer Obrister, Rath und Commandant zu Cüstrin. Einer dieses Geschlechts commandirte Anno 1640 zu Berlin, als der Schwedische General Axel Lilie diesen Ort überfallen, aber sich wieder zurück ziehen muste. Bartzsch Heinrich auf Gahren war An. 1714 Landes-Aeltester des Sprembergischen Kreises, in welchem Jahre 2 Gebrüdere von Kracht das Ritter-Guth Zacksdorff in der Herrschafft Forst besassen. Grosser Lausitz. Merckw. *P. III p.* 47.

Krackewitz,

Diese adel. Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, allwo sie vormals im Bartischen District wichtige Lehne besessen, auch auf Rügen die Güter Wittorf, Presenzke ꝛc. inne gehabt. Zuerst wird Curt angeführet, der An. 1496 den Hertzog Bogislaum X in Pommern auf der Reise ins gelobte Land begleitet, und von demselben beym H. Grabe zum Ritter geschlagen worden. Von Caspar wird gemeldet, daß er von den Pommerischen Hertzogen als deren Gesandter auf das Concilium zu Trient gesendet worden. Caspar von Krackewitz war Anno 1566 Amts-Hauptmann zu Barthen. Bartholden von Krackewitz liessen die Hertzoge in Pommern theologiam studiren; Er wurde nachgehends Doctor und Professor theologiæ zu Greiffswalde und General-Superintendent in Vor-Pommern; er starb An. 1642 auf seinem Gute Trigge in der Insel Rügen 60 Jahr alt, seine Schrifften werden im *Lexico* der Gelehrten angeführet. Seine Nachkommen haben sich in Mecklenburg in den Aemtern Stavenhagen und Stargard etabliret, wie denn heut zu Tage wenige dieser Familie sich noch in Pommern possessionirt befinden. Von seinen Söhnen ist Joachim Anno 1642 alt 33 Jahr als Professor theologiæ und Prediger der Ritter-Academie Sora zu Coppenhagen verstorben. Von dessen Söhnen, Albert Joachim, Theologiæ Doctor und Professor zu Rostock, und letztens Consistorial-Präsident, General-Superintendens in Schwedischen Pommern und Professor theol. prim. zu Greiffswalde worden, allwo er Anno 1732 verstorben. Von seinen Schrifften s. *Lexicon* der Gelehrten. Von seiner Gemahlin, einer von Voß, hat er keine männliche Erben hinterlassen, aber einen Bruder, der am Königl. Dänischen Hofe Cammerjuncker war. Von seines Vaters Bruders Söhnen ist der älteste Königl. Dänischer Obrister Lieutenant worden, und hat Anno 1727 als Obrister abgedancket; Anno 1730 war einer von Krackewitz Königl. Dänischer Jägermeister und Landvogt in Oldenburg. Pommerl. Lib. 6.

Krafft,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schwaben, welche vor Alters zu Ulm gewohnet. *Bucelinus* führet zuerst einen dieses Geschlechts an, welcher An. 1280 zum Abte des Klosters Hirschaug erwehlet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Familie wird mit Dominico angefangen, der ums Jahr 1298 als Kayserlicher Cantzler verstorben, nachdem er vorhero sein Gedächtniß durch Stifftung des Dominicaner-Klosters zu Ulm verewiget. Von dessen Nachkommen, die sich von den Gütern Gamerschwang, Delmensingen, Dischingen ꝛc. genennet, haben einige ihren Sitz zu Ulm behalten, und im Stadt-Regiment die ansehnlichste Aemter verwaltet, wie denn zu unsern Zeiten Raymundus Krafft von Delmensingen als Bürgemeister allda verstorben, und als ein gelehrter Herr eine sehr kostbare und starcke Bibliothec hinterlassen, davon der Catalogus An. 1739 gedruckt worden. Andere aber haben sich in Thüringen und in dem Würtenbergischen niedergelassen, von welchen letztern Johann Conrad um das Jahr 1646 Würtembergischer Rath und Hofgerichts-Assessor; Hans aber in dem

30 jährigen Kriege Fürstl. Sächsischer Obrister gewesen.

Balbinus zehlet in *Proœm. Tab. Stemmat. p.* 83 unter diejenige adeliche Familien, welche sich nach Ausgang des 30 jährigen Krieges in Böhmen anseßig gemacht, auch die von Krafft; ob aber selbige aus Schwaben von jenen abgestammet, kan man nicht sagen. Es war auch Anno 1441 einer von Krafft Chur-Brandenburg. Premier-Minister und Cantzler, ob er aber hieher gehöre, kan man auch nicht melden.

Krage,

Diese adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt und in selbiger Gegend ist zu unterscheiden von dem vornehmen Dänischen Geschlechte Krage oder Kragge, von welchem anderweit ausführlich soll gesaget werden. Zuerst weiß man Heinrichen anzuführen, von demselben erzehlet Spangenberg in der Mansfeld. Chron. daß er Anno 1513 wegen einer Schuld-Forderung von 800 Gülden mit den Grafen von Mansfeld in grosse Irrung gerathen. Eckard besaß um das Jahr 1580 das in dem Amte Zörbig gelegene Guth Siegersdorff, und war ein Großvater Heinrichs, Fürstlichen Anhältischen Raths und Domherrns zu Halberstadt. Dessen Sohn gleiches Nahmens als Fürstlicher Hofmarschall und Landes-Hauptmann zu Zerbst Anno 1667 verstorben, um welche Zeit auch Casimir Dietrich Krage als Fürstl. Zerbstischer Landes-Hauptmann und Cammer-Rath floriret. Beemanns Anhältische Historie L. 7 p. 195.

Krahe, Khröe,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schlesien und Meissen, welche eine Kröhe oder Krahe im Wappen führet, und von der man zuerst Veiten von Krahe auf Horta, Rittern und Kayss. Rath aufgezeichnet gefunden, der ein Aelter-Vater gewesen Alexandri auf Harta, dessen Sohn Carl auf Milckel, Droben und Dübrau, als Chur-Sächsischer Obrister und Ober-Commandant der Festungen Dresden, Königstein, Pleissenburg ꝛc. mit Tode abgegangen, und Alexandern den jüngern auf Roßla hinterlassen, und Anno 1660, alt 43 Jahr, als Chur-Sächsischer Hofmarschall und Cammerherr verstorben. *MSt. Geneal.*

Krahwinckel,

Eine uralte adeliche Familie in Meissen, deren Stammhaus Krahwinckel, ein Flecken, im Thüringischen Amte Ichtershausen gelegen ist. Anno 1384 war Margareta von Krahwinckel Custrix im Kloster zum H. Creutz grauen Ordens zu Gotha. In einem Bambergischen Lehnbriefe de Anno 1497, dem Fürsten von Anhalt ertheilet, wird Jost von Krahewinckel zu Glina benennet. Heinrich war Anno 1530 mit Hertzog Georgen zu Sachsen als dessen Hof-Cavallier auf dem Reichstage zu Augspurg; Haug von Krahwinckel auf Groß-Keina und Kötschen, lebte An. 1576. Uibrigens, ob diese Familie annoch florire, kan man nicht gewiß versichern. *MSt. K.*

Krakow, s. Cracow.

Krakowski, s. Kolobrad.

Kranch, Kranich von Kirchheim,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Wappen ist parlant und ein Kranich darinne zu sehen. Deren Stammtafel fänget Humbracht fol. 250 mit N. von Kranch Anno 1042 an, und führet solche bis Anno 1534, da Johann Kranch von Kirchheim, ältester Domherr und Probst zu St. Guido zu Speyer verstorben, und das Geschlecht, welches auch theils den Beynahmen

nahmen von Herxheim, Dirmstein ꝛc. (vermuthlich von den Rittersitzen) geführet, beschlossen.

Krantz, auch Grans von Geispoltsheim,

Von dieser ehemaligen unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie im Rheinlande, wird auf dessen Stammtafel von Humbrachten Gerlach genannt Grans A. 1318 gesetzet. Nachgehends hat An. 1568 Willhelm als Hertzogl. Lothringischer Rath und Teutsch-Bellis in Lothringen floriret; dessen Sohn Wolff Krantz von Geispoltsheim, gräfl. Nassauischer Hofmeister und Amtmann zu Wallerfangen, Herr zu Helgenmör, ein Vater worden Jacob Samsons, Domherrns zu Maynz und Worms, der das Geschlecht beschlossen. Vom Rhein. Adel Tab. 250.

Krassau,

Diese adeliche Familie rechnet *Micrælius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, allwo sie die Güter Pansewiz, Schweikewiz, Varsewiz, Kayseriz, Treptau, Marlow u. a. m. besessen, theils annoch besitzet. Sie mag erst in Böhmen floriret, von dar in Polen sich bekannt gemacht, und endlich in Pommern sich niedergelassen haben; Denn es zehlet *Balbinus in Epit. rer. Bohem. pag. 312* Sesima von Krassow unter die vornehmste Böhmische Herren, welche An. 1284 bey damahligen Factionen es mit ihrem Könige Wenceslao IV gehalten. Nachgehends wird in *Gvagnini Hist. Pol. Tom. 3* gemeldet, daß Rochus von Crassau nebst seinem Bruder dem König in Polen, Stephano, wider die Dantziger gute Dienste geleistet. Heinrich von Krassau begab sich Anno 1619 in Chur-Sächsische Dienste, ward aber in dem folgenden Jahre, da er seine Compagnie bey Freyberg in Meissen exercirte, von einem Reuter tückischer Weise erschossen, und in dem Dom daselbst begraben, wie Moller es in *Theatr. Freyberg.* mit angemercket. Ulrich Adolph von Crassau war Anno 1709 Amts-Hauptmann in Pommern. Martin Adam auf Schweickewiz, Obrist-Lieutenant, Ernst auf Marlow; Carl Anton auf Kayseriz, Hauptmann, florirten damals und hernach, gleichwie auch folgende 3 Brüder, 1) N. von Krassau auf Treptau jenseit der Peene, der seinen Ast fortgesetzet, 2) N. von Krassau auf Falckenhagen und Hennekenhagen, Hertzogl. Mecklenburgischer General-Major bis 1718, dessen drey Söhne sich in Hessen-Casselischen, Holländischen ꝛc. Kriegs-Diensten hervor gethan, und 3) Ernst Detlev, Schwedischer General-Lieutenant, sich Anno 1707 und 1708 in Polen sonderlich hervor gethan, und ist in unserm historischen Helden-*Lexico* ein eigener Artickel von ihm zu lesen. Seinen Cörper ließ der König von Schweden Anno 1714 bey seiner Rückkunfft aus Orient von Haarburg auf die Insel Rügen bringen, und daselbst mit grossen Solennitäten begraben, seine Wittwe starb Anno 1721 zu Stralsund. Seine Nachkommen wurden auch in den Freyherrenstand erhoben. Sein Sohn, Carl Willhelm, war damals Königl. Schwedischer General-Adjutant, hernach General-Major, und An. 1727 Gesandter am Kayserlichen Hofe zu Wien, nahm auch als General Kayliche Dienste an, und starb Anno 1735 an der Schwindsucht, alt 35 Jahr. s. *Geneal. Archivar. P. 16 p. 152.*

Krawarcz und Tworckau,

Diese alte adeliche und itzo freyherrliche Familie in Böhmen und Schlesien, führet mit denen Grafen Sedlnicki einerley Wappen, und soll mit denselben einerley Ursprungs seyn, übrigens aber aus Polen vom Hause Odrowarski abstammen. *Sinapius* P. I p. 1004 meldet, daß sie das Kloster zum H. Geist

Geist zu Troppau gestifftet, und darinne ihr Erb-Begräbniß haben. *Hagecius* in der Böhmischen Chron. ad Annum 1284 rühmet sie, daß sie den Königen zu Böhmen stets getreu gewesen. Wocko von Krawar hat unter dem Könige Johanne in Böhmen gelebet. Benesch fundirte das Kloster Fulneck und starb An. 1398. Ladislaus ist von An. 1402 bis 1408 Bischoff zu Ollmütz gewesen. Ladislaus II von Krawarcz, sonst von Helffenstein genannt, war Obrister Hauptmann in Mähren und Königl. Hofmeister; er starb Anno 1416, nachdem er vorgedachtem Kloster Fulneck sein Vorwerck Bielowicze geschencket. Ihm folgte in der Ober-Hauptmanns-Charge sein Bruder Petrus, der vorhero Land-Cämmerer in Mähren war, und Anno 1420 verstorben ist. Sein Vetter, Heinrich von Krawar auf Plumlow, folgte ihm ebenfalls in der Ober-Hauptmann-Stelle in Mähren. Nachgehends führet *Paprocius in Spec. Moraviæ pag. 401 seq.* einen Brief de dato Giczin im Troppauischen An. 1496 von Christophen von Tworckau und Jeseniz, an seinen Vetter Georgen von Tworckau in Böhmischer Sprache geschrieben an, darinne gemeldet wird, daß vor Zeiten 2 Gebrüdere dieses Geschlechts sich in 2 Linien vertheilet, davon einer das Gut Krawar, der andere das Gut Tworckau in Besitz und davon den Nahmen angenommen; von jener Linie haben wir schon zuvor gesaget und wollen wir nur noch folgende davon anführen, Laczko Herr von Krawarcz, war Anno 1408 obrister Burggraf in Böhmen, wie D. *Redel* in dem sehenswürdigen Prage p. 88 meldet. Ulricus ist An. 1542 als obrister Cämmerer des Fürstenthums Troppau verstorben; Johann Ludewig Anton, Freyherr von Krawarcz und Tworckau, war Anno 1715 Domherr zu Breßlau. Von der Branche zu Tworckau, die sich auch zugleich von Krawar genennet, führet *Sinapius P. 2 p. 360 seq.* aus den alten Zeiten unterschiedene an; unter andern Nicolaum auf Stettin, obristen Cämmerer und Landrechts-Beysitzer des Fürstenthums Troppau Anno 1593. Nachgehends scheint diese Linie, als welche die Schlösser Luck, Oleschnitz, Nemeziz ꝛc. besessen, abgegangen zu seyn, indem besagte Güter an jene Branche der von Krawarcz gelanget.

Kreckwitz,

Eines der ältesten, ansehnlichsten und weitläufftigsten adelichen Häuser in Schlesien. Von dessen Ursprung im 10 Seculo in Croatien ist beym *Sinapio* vieles aus dem Wappen fingirtes zu lesen, so wir aber, als die wir dergleichen Traditionen niemals Beyfall geben, übergehen. Ihr Stammhaus Kreckwitz soll in der Lausitz liegen, von dar es sich vor 400 Jahren in Schlesien gezogen, auch in Ungarn und Oesterreich (wiewol dieser Kreckwize Wappen gäntzlich von denen in Schlesien unterschieden ist) sich ausgebreitet. Zuerst wird Jacob von Creczwicz, (so wird er in alten lateinischen Documenten geschrieben) angeführet, welcher Anno 1312 einer Landes-Theilung unter 5 Fürstl. Brüdern in Schlesien mit beygewohnet. Nachgehends hat es sich in die Linien zu Kahle, Jöppendorff und Austen vertheilet, und sich theils Strauwald beygenahmet, davon die 2 Gebrüdere Wolffart und Caspar von Kreckwitz, Strauhwald beygenahmet, welche Anno 1399 das Rittergut Kahle erkauffet, vornemlich anzuführen sind. Daß der Anherr derselben diesen Beynahmen daher erhalten, weil er der Veneri allzu starck ergeben gewesen, und solche auch in Wäldern exerciret, wie vorangeführter Autor will, verdienet auch keinen Beyfall. Jtztgedachte zwey Brüder pflantzten ihren Ast fort, und wollen wir beyde besonders ausführen.

Wolffart oder Wolffram auf Kahle, beygenahmt Strauwald, ward

ein

ein Aelter-Vater 1) Hansens, des Gurauischen Weichbildes Tschensa, d. i. Zent-Richter, Anno 1506, von dessen 3 Söhnen Johannes, Strauwald beygenahmt, auf Bircken- und Joppendorff, Hauptmann zu Gurau, Anno 1588 verstorben, und hinterlassen a) Friedrichen, Kayserlichen Reichs-Hof-Rath und Kayſers Rudolphi II Gesandten an die Ottomannische Pforte, welcher vom Kayser Amurath III daselbst gefangen genommen und nach Belgrad abgeführet worden, woselbst er sein Leben elendiglich beschlossen. Wie Hübner P. IV seiner Historie p. 883 erzehlet, soll er Anno 1591 nebst seiner bey sich gehabten Familie auf die Galeeren geschmiedet worden seyn; beym *Lucæ* in der Chron. pag. 588 wird er Melchior genannt. M. Salomon Hausdorff, Past. zu Bernstädtel, hat Anno 1711 diese Gefangenschafft aus einem MSt. mit Anmerckungen drucken lassen. b) Caspern auf Joppen-Bircken- und Heinzendorff, der als Hauptmann zu Gurau Anno 1715 verstorben und ein Großvater gewesen Gustav Sigismunds, der seinen Ast mit George Ernsten und Johann Siegmunden fortgesetzet, und Johannem jun. auf Joppendorff und Austen, Kayserlichen Vorschneider, der unter andern gezeuget Friedrichen, des Fürstenthums Glogau Amts-Verwesern, und Johann Wolffgang, welcher Anno 1645 mit Hinterlassung Adam Gallens von Kreckwitz auf Kummernig und Talbendorff, des Fürstenthums Liegnitz Landes-Aeltestens, verstorben, dessen Sohn Wolff Friedrich, Kayserl. Consistorial-Rath und Landes-Aeltester des Fürstenthums Liegnitz, unter andern Adam Leonharden gezeuget, so noch Anno 1720 gelebet.

Caspar, des vorgedachten Wolffarts Bruder und Strauwald beygenahmet, zu Kahle, hinterließ Nicoln auf Zapla, Hauptmann zu Gurau und Wolffarten auf Kahle, dessen Sohn George ein Vater worden (1) Caspars, Strauwald genannt, der Anno 1557 verstorben, und hinterlassen Balthasarn zu Conradswalde, dessen Zweig nicht weit fortgesetzet worden, und Melchiorn auf Nechla und Kahle, dessen Posteritat auch scheinet abgegangen zu seyn, und (2) Johannis, Strauwald beygenannt, von dessen Enckeln Sebastian, der Anno 1640 verstorben, ein Vater worden 1) Hans Friedrichs, 2) Christoph Gotthards, 3) Ernst Sigmunds, und 4) Ludwig Willhelms, die alle noch zu unsern Zeiten floriret.

Schon Anno 1349 ist auch eine Branche dieses ansehnlichen Geschlechts mit Albrecht von Kreckwitz auf den Mitersitzen Wirchwitz, Jacobskirch, Andersdorff ꝛc. angefangen worden, dessen Nachkommen beym *Sinapio P. I p.* 555-559 an und ausgeführet werden. Vincentius zu Lancken Anno 1496 errichtete eine eigne Linie, die sich zu Massel und Klein-Schweinern auch ausgebreitet. Von derselben starb Anno 1675 Hans Ecke von Kreckwitz und Lancken, auf Massel und Neurode, ein Sohn Melchiors, des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Land-Hofgerichts-Assessor, Ecke Friederichen hinterlassend, ebenfalls auf Massel und Neurode, der als Hertzogl. Rath zu Oels Bernstadt, Land-Hofgerichts-Assessor und Landes-Aeltester des Fürstenthums Oels, noch An. 1724 gelebet, und Anno 1710 Ober-Inspector des Contagions-Wesens gewesen, gleichwie auch Christoph Gotthard von Kreckwitz auf Bielwiese, des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und sein Bruder Hans Ernst Siegmund auf Klischau, besagten Fürstenthums Landes-Deputirter, noch Anno 1730 floriret, und ihren Stamm fortgepflantzet haben; nicht weniger war auch damals Ferdinand Leopold auf Lancken, des vorgedachten Melchiors Bruders, Johannis auf Klein-Schweinern Sohn, als des Fürstenthums Glogau Königl. Mannrichts-Beysitzer, bekannt.

Krei-

Kreidelwitz, siehe in Kreischelwitz.

Kreischelwitz, Kreiselwitz,

Diese adeliche Familie in Schlesien ist zu unterscheiden von der von Kreidelwitz auf Kreidelwitz im Glogauischen, von welcher aber die Schlesische Scribenten keine weitere Nachricht geben. Von der von Kreischelwitz werden angeführet, a) Heinrich An. 1556, b) Wentzel auf Schönau, Hertzogl. Liegnitzischer Hofmarschall An. 1577, hernach Rath, Hofmeister und Gesandter zur Lehns-Empfängniß Anno 1588, am Kayserl. Hofe, und Jahres darauf an Hertzog Ulrichen III zu Mecklenburg, c) Balthasar auf Jacobsdorff, Burggraf zu Liegnitz Anno 1600, d) Hans von Kreischelwitz und Jacobsdorff auf Stephansdorff, Kayserl. Obrister, Ertz-Hertzogs Caroli Cämmerer und Hertzogl. Liegnitz-Briegischer Rath und Hofmarschall Anno 1650, dessen beyde Söhne Heinrich und Hans, so jung verstorben, mögen das Geschlecht geendiget haben. *Sinapius* Schles. *Cur. P. I, II.*

Kreiselwitz, s. Kreischelwitz.

Kreutzburg, s. Creutzburg.

Kreyzen, s. Creutz.

Kriechbaum,

Diese vornehme freyherrliche Familie ist Anno 1629 unter die Landstände in Oesterreich und zwar mit Balthasarn von Kriechbaum auf Kirchberg und Hehenberg aufgenommen worden, wie beym Baron von Hoheneck in der Historie der Herrenstände in Oesterreich fol. 531 seq. zu sehen. Er wurde ein Vater Jörge Friedrichs auf Kirchberg, Kayserl. Raths und Vice-Doms in Oesterreich, und Siegmund Balthasars, ersten Freyherrns von Kriechbaum, Kayserl. Raths, Land-Raths und Landschaffts-Anwalds in Oesterreich, der 7 Söhne hinterlassen, von welchen Frantz Siegmund als Fürstl. Saltzburgischer Obrist-Lieutenant ohne Kinder verstorben; Hans Jacob, Kayserl. Cämmerer, Regiments-Rath, Vice-Statthalter der Nieder-Oesterreichischen Regierung, und Anno 1721 wircklicher geheimder Rath worden, und Anno 1728, alt 67 Jahr, das Zeitliche verlassen; Hans Crimbert in Jesuiter-Orden getreten und Anno 1700 Kayserl. Hof-Prediger zu Wien worden, und George Friedrich, Freyherr von Kriechbaum, Herr von Kirch- und Hehenberg, Anno 1710, alt 43 Jahr, als Kayserl. General-Feld-Zeugmeister und commandirender General in Siebenbürgen verstorben, s. dessen Leben in unserm historischen Helden-*Lexico*.

Jacob von Kriechbaum hatte sich in Kayserl. Kriegs-Diensten von Anno 1620 hervor gethan, aber darauf Königl. Schwedische Dienste als Obrister angenommen; An. 1637 war er Commandant zu Wollgast in Pommern und defendirte diesen Ort aufs äusserste, schlug auch den angebotenen Kayserl. Pardon aus; er muste aber endlich den Ort an die Kayserlichen übergeben, worauf er nach Wien gebracht und daselbst enthauptet wurde, wie Pufendorf sub h. a. und *Theatr. Europ.* in T. 4 berichten. Er war ein Oesterreicher und des obgedachten Balthasars, wo nicht Bruder, doch naher Anverwandter.

Kriegsdorf, s. Göder.

Krockow, s. Cruckow.

Kröcher, Kröcker,

Eine alte adeliche Familie in der Priegnitzer Marck Brandenburg; von welcher *Angelus* f. 94 meldet, daß sie

Anno

Anno 1203 von Marckgraf Albrechten zu Brandenburg von ihren Gütern Betzendorff und Kalbe vertrieben, und solche denen von der Schulenburg eingegeben worden. In einem Kaufbriefe de Anno 1274, von den Marckgrafen dem Stiffte Havelberg gegeben, wird Johannes de Cröchere als Zeuge benennet, dergleichen auch in einem Vertrage der Marckgrafen von Brandenburg mit dem Ertz-Bischoffe Conrado I zu Magdeburg An. 1276 geschiehet. Johann von Krocher, Ritter, wird An. 1325 in einer Urkunde, worin Ludwig, Marckgraf zu Brandenburg, der Stadt Pritzwalck ihre Privilegia bestätiget, als Zeuge angeführet. Nach Anfang dieses Seculi war ein Baron Krocher, der sich aus dieser Familie nennte, als ein guter Mechanicus und sonsten bekannt. Anno 1731 that sich ein Obrister von Krocher als General-Adjutant seines Königs hervor; er ist vielleicht derjenige General von Krocher, so Anno 1738 Commandant in Geldern worden. Walthers *sing. Magdeb. P. II p. 57.*

Kröppelin,

Eine uralte adeliche Familie im Mecklenburgischen, allwo sie vor Zeiten sehr mächtig gewesen, und viele eminente Personen hervor gebracht hat, wie denn Hans Kröppelin zu Zeiten Erichs, Königs in Schweden, Stathalter gewesen. Sie ist aber schon vor mehr als 100 Jahren abgegangen. *MSt. K.*

Kromsdorf,

Eine uralte adeliche Familie in Ober-Sachsen, deren Stammhaus gleiches Nahmens, wie Knaut berichtet, in Thüringen gelegen. Sie ist Anno 1684 mit dem Chur-Sächsischen Land-Cammer-Rath Albrecht Christian von Kromsdorf auf Lebuse männlicher Seits abgestorben; mit der Haupt-Branche in Thüringen ist es mit George Albrechten auf Ottenhausen und seinem einigen Sohne An. 1637 geschehen, dessen Tochter aber Anna Sabina, eine Gemahlin Adams Freyherrns von Werther zu Ballenhausen, ist Anno 1698 als die letzte, verstorben. *Prodrom. Misn. MSt. K.*

Kronberg, s. Cronberg.

Kronegg, s. Cronegg.

Kronendal, s. Cronendal.

Kroschwitz (von) s. in Turck.

Kroseck, s. Crosick.

Kruckow, s. Cruckow.

Krummendick, siehe in Krummensee.

Krummensee, Crummensee,

Diese adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 in der Stadt Brandenburg sich nieder gelassen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Anno 1407 brachte dieses Geschlecht das 3 Meilen von Berlin gelegene Städtgen Alten-Landsberg durch Kauff von dem Marckgrafen Jodoco an sich, verkauffte es aber im vorigen Seculo den Freyherren von Schwerin. Elcelius von Krummensee war An. 1509 mit Churfürst Joachimo I zu Brandenburg auf dem Thurnier zu Ruppin, stürtzte ihrer 7 von dem Pferde und machte dem gantzen Thurnier ein rühmliches Ende. Willhelm befand sich Anno 1563 bey dem Churfürsten von Brandenburg, Joachim, auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt an dem Mayn. Hans florirte An. 1598, und An. 1680 florirte Otto Friedrich als Chur-Brandenburgischer Obrister.

In Hollstein hat vormals eine adeliche

che Familie von Krummendick floriret, die sich zu des Königs Erici III Zeiten auch in Schweden ausgebreitet, und mit dem Königl. Hause befreundet hat, wie *Messenius in Theatr. Nobil. Svec. p. 78* berichtet. Es ist aus selbiger Albertus, Bischoff zu Lübeck, entsprossen gewesen, der Anno 1489 gestorben, und des Königs in Dännemarck Gesandter in wichtigen Angelegenheiten an unterschiedener Potentaten Höfen gewesen; er hat auch ein Chronicon der Bischöffe zu Lübeck vom Anfange des Bißthums bis aufs Jahr 1465 verfertiget, so hernach mit eines Anonymi Continuation bis aufs Jahr 1505 durch H. Meibomium den jüngern Anno 1688 heraus gegeben worden.

Kruse,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Mecklenburg, welche sich auch in Pommern, Schweden, Liefland, Dännemarck schon vor etlichen 100 Jahren ausgebreitet, und in besagten beyden Nordischen Königreichen insonderheit annoch floriret. In Mecklenburg hat sie ihre Güter im Amte Stavenhagen zu Verchau und Bredenfelde, und zu allen Zeiten viele vortrefliche Personen hervor gebracht, von welchen anzuführen Peter Kruse Anno 1411 Ertz-Bischoff zu Lunden in Schonen, wie beym *Suaningio in Chronol. Dan. p. 92* zu sehen. Caspar Kruse, Schwedischer Reichs-Schatzmeister Anno 1590, Henning von Kruse zu Verchow und Bredenfelde, dessen Sohn Heinrich Christoph Hertzog Friedrich Adolphs Hofmeister in der Jugend gewesen, hat auch nachgehends in eben solcher Qvalität den Gustavischen Erb-Printzen Carolum erzogen, wurde nach diesem Cammer-Präsident und geheimder Rath zu Güstrow, und starb An. 1691, dessen eintzige Tochter Anna Margaretha an den Schwedischen General Baron Schultzen vermählet worden. *MSCt. Geneal.*

Krusemarck,

Eine uralte adeliche Familie in der alten Marck Brandenburg, allwo auch ihr Stammhaus Krusemarck gelegen, hat sonsten aber auch Hohenberg daselbst inne gehabt. Sie hat sich iederzeit in hohen sowol Civil- als Militair-Chargen hervor gethan. Hans von Krusemarck war des Cardinals und Churfürstens zu Maynz Alberti vornehmer Minister, und An. 1530 mit demselben auf dem Reichstage zu Augspurg. *MSt. Geneal. K.*

Kuffstein,

Diese alte adeliche Familie in Bayern und in Oesterreich hat im 16 Seculo den freyherrlichen, und im vorigen Seculo den gräfl. Character erhalten. Deren Stammhaus Kuffstein liegt in Tyrol an den Bayerischen Grentzen. In Oesterreich besitzet sie das Erb-Silber-Cämmerer-Amt. Die ordentl. Stamm-Reihe wird in den Hübnerischen Genealogien Tab. 863 mit Jacobo Kuffsteinen von Fanifeld An. 1430 angefangen; derselbe ward ein Großvater Georgens von Kuffstein und Fanifeld, der ums Jahr 1506 gelebet. Dessen Enckel Johann George von Kuffstein, hat zuerst den freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1630 unter andern Söhnen hinterlassen 1) Johann Jacobum, Herrn zu Grillenstein, Kayserlichen Reichs-Hof- und Cammer-Rath, der An. 1644 das Erb-Silber-Cämmerer-Amt auf sein Geschlecht gebracht, und ein Vater gewesen George Adams, Grafens von Kuffstein, Kayserlichen Obristens, welcher Johann Georgen gezeuget, der die ältere Linie errichtet, und Anno 1699 als Kayserl. geheimder Rath, mit Hinterlassung 4 Söhne, verstorben, welche waren a) Hans Leopold, Kayserlicher Cämmerer und noch A. 1732 als Majorats-Herr floriret, und einen Sohn Johann George Willhelm, gebohren An. 1709, gezeuget hat, b) Hans Ernsten, Kayserl.

Rittmeister, der seinen Ast mit 2 Söhnen, Maximilian Ernsten, geb. Anno 1723, und Johann Leopolden, gebohren An. 1724, fortgepflantzet, und der Anno 1737 in Ungarn verstorbene Obrist-Lieutenant Graf von Kuffstein seyn mag, c) Hans Ferdinand zu Grillenstein, Herrn der Herrschafften Retschütz, Drachau ꝛc. Kayserlichen Cammerherrn, hernach Reichs-Hofrath, ferner wircklichen geheimden Rath und deroselben reservirten Hof-Casse-Directorem, Anno 1732 Gesandten am Chur-Mayntzischen Hofe, An. 1735 gevollmächtigten Minister im Reiche und Oesterreichischen Vice-Cantzler, einen Vater Johann Ferdinandi, gebohren An. 1719, und d) Hans Antonium, Kayserlichen Cämmerer und Rittmeister, dessen eintziger Sohn gleiches Namens Anno 1727 gebohren worden: 2) Hans Ludewigen, Landes-Hauptmannen in Ober-Oesterreich und Herrn zu Weidenholtz, der die jüngere Branche angefangen, und zuerst den gräflichen Character Anno 1634 auf sein Geschlecht gebracht. Er war zugleich Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vliesses, und einige Zeit Groß-Gesandter an der Ottomannischen Pforte. Nachdem er mit seiner ersten Gemahlin 15 todte Kinder gehabt, gelobte er bey seiner anderweitigen Vermählung mit einer Gräfin von Stubenberg, daß, wenn ihnen Gott Söhne gäbe, er ihnen allen das Wort Gott in dem Taufnahmen beylegen wolle, so auch bey allen 8, deren Nahmen auf der 864ten Tab. l. c. zu sehen, geschehen, von welchen wir nur folgende 3 anführen wollen, a) Lobegott, dessen ältester Sohn Liebegott Anno 1710 als Bischöfl. Passauischer Hofmarschall verstorben, 2 Söhne, Preisegott und Helffgott, nach sich lassend. Der jüngste aber Ehregott Maximilian, aus 2maliger Ehe keine männliche Posterität hinterlassen, b) Hilffgott, der An. 1713, alt 70 Jahr, als Ertz-Bischöfl. Saltzburgischer geheimder Rath und Commandant mit Tode abgegangen, 2 Söhne nach sich lassend, Joseph Carln, Capitular-Herrn zu Berchtolsgaden, und Ernst Josephen, der Anno 1736, alt 30 Jahr, als Probst zu Aszod und Fürstl. Passauischer Consistorial-Rath verstorben, und c) Preisegott, der Anno 1701 als Ertz-Bischöfl. Saltzburgischer Ober-Jägermeister verstorben, einen Sohn Frantz Ludewigen nach sich lassend. Baron von Hohenecks Historie der Herrenstände in Oesterreich *Tom. I. item Suppl. a fol. 50-55.*

Kuhla, (von der)

Von dieser alten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet **Mushard**, daß sie vor Zeiten von einem nunmehro wüste liegenden Schlosse Selsing geheissen, gegen Ausgang des XIV Seculi aber von dem Schlosse **Kuhla**, so unweit Stade lieget, den Nahmen angenommen. Zuerst wird Heinrich von Selsing angeführet, der Anno 1142 den Fundations-Brief des Klosters S. Mariä, so auf dem Campe bey Stade sich befindet, als Zeuge unterschrieben. Nachgehends hat Henricus II um das Jahr 1248 floriret; dessen Enckel Henricus III hat sich zuerst in dem Liefländischen Kriege versuchet, nachgehends aber Anno 1330 die Stelle eines Marschalls bey dem Ertz-Bischoff zu Bremen bekleidet. Er war ein Großvater Detlevs, der um das Jahr 1388 angefangen, sich von der Kuhla zu nennen. Christoph war Anno 1639 Domherr zu Bremen und Probst zu Osterholtz, und ein Bruder Detlevs, Probstens zu Himmelpforten; dieses letztern drey Söhne waren 1) Berthold Clemens, welcher in den Hertzogthümern Bremen und Verden die Charge eines Cantzlers bekleidet, und noch Anno 1709 gelebet; 2) Caspar Detlev, Schwedischer Obrister Wachtmeister, dessen ältester Sohn, Heinrich Otto, Assessor bey dem Schwedischen Hof-Gerichte worden; 3) Johann,

welcher

welcher unterschiedliche Söhne gezeuget. Jacob von der Kuhla, Präsident des Königl. Hofgerichts zu Stade, florirte Anno 1703. *Theatr. Nob. Bremenſ.*

In Schlesien ist eine alte adeliche Familie von Kuhl oder Kuble und Kule bis ins vorige Seculum auf den Häusern Cammerau, Mertzdorff und Bögendorff im Schweidnitzischen Fürstenthum, bekannt gewesen, so aber Anno 1668 mit Heinrichen von Kuhl auf Grunau, Kayserlichen Hauptmann, abgestorben.

In Hollstein haben die von Kühlen ehemals in gutem Ansehn von alten Zeiten an floriret; sie sind aber schon vor mehr als 100 abgegangen. siehe *Angeli* Hollst. Adel-Chron.

Küchenmeister,

Dieses Nahmens sind unterschiedene alte adeliche Familien im Röm. Reiche bekannt, die sonder Zweiffel von ihren vor Zeiten gehabten Erb-Aemtern an ihrer Landes-Herren Höfen der Küchen- oder Kuchelmeister-Charge solchen Nahmen zum Geschlechts-Nahmen, und ihre Stamm-Nahmen zum Beynahmen erhalten. In den Rheinlanden sind die Küchenmeister von Gamberg und von Wächtersbach in Ansehn gewesen, deren ordentliches Stamm-Register Humbracht Tab. 290 mit Alberto An. 1316 anfänget, und bis um die Mitte des XVI Seculi ausführet; ob sie damals abgestorben, oder annoch floriren, kan man nicht sagen. Wie im Wappenbuche P. II p. 73 zu sehen, sind in Francken die Küchenmeister von Neuburg, und P. V p. 98 die Küchenmeister ebenfalls von Wächtersbach beygenamt, bekannt, man kan aber von denselben keine weitere Nachricht geben, ohne daß sie von den Scribenten unter die älteste adeliche Familien selbiger Provintz gezehlet werden. In der Marck Brandenburg und in Preussen floriren annoch die Küchenmeister von Sternberg, deren Alterthum und Ansehn schon daraus erhellet, daß Michael Küchenmeister von Sternberg Anno 1415 Hochteutschmeister der Creutz-Ritter in Preussen worden. Anno 1405 war er Gouverneur von Samogitien, und An. 1410 commandirender General-Feld-Marschall besagter Ritter in der Schlacht mit den Polen bey Koronow gewesen, darinne er aber das Feld verlohren und gefangen worden. Nach seiner Befreyung ward er Pfleger oder Stathalter in der Neumarck, als welche damals den Creutz-Rittern gehörete, wie auch dieses Ordens Comtur zu Bretten in Preussen; als Hochmeister danckte er bald ab, und starb als Comtur besagten Ordens zu Dantzig Anno 1423. s. Hartknochs Preussen. *Dlugoſſ. L. XI Hiſt. Pol.* Ein Küchenmeister von Sternberg, Obrister des Marckgrafen Albrechts, Heermeisters zu Sonneburg, gieng Anno 1729 mit Tode ab. Friederich und Gottfried Küchenmeister von Sternberg, beyde in Königl. Preussischen Kriegs-Diensten, wurden Anno 1731 Johanniter-Ordens-Ritter. Uibrigens urtheilet man, daß diese vornehme Familie ursprünglich des Geschlechts von Sternberg sey, welches schon in den ältesten Zeiten in Preussen im Flor, und daraus Mangold mehr gedachten Ritter-Ordens Landmeister Anno 1281 worden, vorhero aber Comtur zu Königsberg gewesen, und an dem Hofe des Hochmeisters die Küchenmeister-Charge verwaltet, auch das Städtlein Sternberg in der Neu-Marck erbauet habe.

Küenburg, s. Khüenburg.

Künheim,

Diese alte und vornehme adeliche Familie in Schlesien leitet *Sinapius* von dem ansehnlichen adelichen Hause von Künheim in Preussen her, von welchem anderweit ausführlich soll gesaget werden,

den, und setzet Erhardten von Künheim auf Knauten zuerst, von dem man in den Preußischen Landtags-Acten de An. 1573 gelesen, daß die Landschafft ihn gern zum Hof-Richter und zum Cantzler haben wolten; er wird aber Anno 1577 der Hertzogin in Preussen Hofmeister genennet, und irret Hartknoch in seiner Preußischen Königs-Historie p. 467, wenn er ihn Land-Hofmeister in Preussen benahmet. Derselbe hat ums Jahr 1598 oder 1601 einen Zweig seines Geschlechts auf den Gütern Nippern und Guckerwitz im Breßlauischen Fürstenthum gepflantzet, und war von seinen Söhnen oder Enckeln Hans Jacob von Künheim und Knauthen auf Nippern, der Anno 1620 zu Bingerau im Oelsnischen alt 38 Jahr verstorben, und mag er vielleicht diese Schlesische Branche wiederum beschlossen haben. Schles. *Curios. P. II p. 759.*

Künigl, s. Königl.

Künsperg, Königsberg,

Eine vornehme alte adeliche und freyherrliche Familie ehemals in Oesterreich, itzo in Francken, allwo sie das Erbmarschalln-Amt des Burggrafthums Nürnberg besitzet. *Pastorius in Franc. rediv. p. 490* zehlet sie unter die Thurniers-Genossen An. 938 zu Magdeburg, und An. 942 zu Rotenburg. Honorium von Künsperg findet man in *Ishuanfii Hist. Hung. fol. 190* als Kayserl. General und Gouverneur zu Raab Anno 1550, und Christophen ebenfalls als Generaln in Ungarn, An. 1594 angeführet. Ludewig, Freyherr von Künsperg zum Pernstein, Herr zu Sirbenstein, Schwartzenbach, Pottendorff, Schönberg, Mayerhofen ꝛc. Kayserlicher Rath, Cämmerer und Obrister Anno 1620, scheinet der letzter der Oesterreichischen Branche gewesen zu seyn.

Von der Linie in Francken hat man erst Adam von Künsperg, auf Thürnau, Alten-Künsperg, Schnabelweide, Fürstl. Bayreuthischen Rath und Commandanten zu Cronach aufgezeichnet gefunden, der ein Großvater gewesen Hans Heinrichs zu Wermstein, Herrn zu Schmeilsdorff, Hain, Dannendorff ꝛc. des Burggrafthums Nürnberg Erbmarschalln, Fürstl. Bayreuthischen geheimden Raths, Landschaffts-Directoris und Gesandtens auf dem Reichstage zu Regenspurg, von dessen 2 Söhnen Julius Hector auf Tüschnitz An. 1699 als Senior Familiæ verstorben, August Adolph aber auf Hain, Schimmern ꝛc. George Adam zu Hain und Johann Christophen gezeuget, der ältester Ritter-Rath, Anno 1719 Kayserl. wircklicher Rath, Anno 1729 Senior Familiæ worden, und Anno 1732, 71 Jahr alt, mit Hinterlassung folgender Söhne verstorben, als 1) George Willhelm, Domherrn zu Halberstadt, 2) Johann Christoph Willhelm, Königl. Groß-Britannischen Rittmeisters Anno 1732, 3) Ernst Siegmund Augusti, Königl. Dänischen Cammerjunckers, 4) Carl Alexanders, 5) Wolf Heinrichs, und 6) Willhelm Friedrichs. Aus dieser Linie stammen Wolf Ernst, Freyherr auf Schmeilsdorff, Schwartzenbach ꝛc. Fürstl. Bayreuthischer geheimder Kriegs-Rath, Obrister, Amts-Hauptmann zu Culmbach, der Anno 1725 als Senior Familiæ verstorben; Eucharius Ferdinand Carl, Freyherr auf Thürnau, Königlicher Groß-Britannischer Cammerherr Anno 1730. George Friedrich auf Ermreuth, Fürstl. Anspachischer Ober-Hofmarschall Anno 1733, und Adam Friedrich Christian zu Wermstein, Ritter-Rath Anno 1720.

Kürbitz, s. Körbitz.

Küssow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Heinrichen

richen an, der Anno 1376 als Hertzoglicher Pommerischer Rath floriret. Von Hansen von Küssow wird gemeldet, daß er An. 1471 den Hertzog Bogislaum X, damit er in der Pyritzischen Belagerung den Feinden nicht in die Hände gefallen, errettet. Er besaß die Güter Qvitzin und Megow und hinterließ von seiner Gemahlin Anna von der Marwitz Erasmum auf Megow, Burg-Richtern zu Pyritz und Hertzogl. Pommerischen geheimden Rath, der von seiner Gemahlin Agnese von Heidebracken, ein Vater worden a) Jacobi, Obristens in Ungarn, und hernach Hertzogl. Pommerischen Hofmarschalls, und b) Christiani auf Qvitzin, Prälatens zu Camin, Hertzogl. geheimden Raths und Amts-Hauptmanns zu Grimmen, der unterschiedene Gesandtschafften verrichtet, und von seiner Gemahlin Margarethen von Jasmund Erasmum II auf Gahlenbeck, Müggenwalde, Qvitzin ꝛc. Prälaten zu Camin, Hertzogl. geheimden Rath und Cantzlern hinterlassen, der sich mit Anna von Blücher vermählet, und mit ihr gezeuget Christianum II, Burg- und Schloßgesessenen auf Turow, der An. 1637, weil die Schweden ihn ausgeplündert hatten, der Kayserl. Armee den Weg in Pommern zeigte, und hernach Hertzogl. Hollsteinischer geheimder Rath worden. Zu unsern Zeiten florirte Erasmus Ernst von Küssow auf Qvitzin im Mecklenburgischen als Chur-Trierischer Cammerherr; vermählte sich Anno 1723 mit des Königl. Schwedischen General-Feldmarschalls, General-Stathalters und Reichs-Raths in Schweden, Grafens von Rheinschild Wittwe, einer gebohrnen von Funcken.

Kummerstadt, s. Kommerstadt.

Kunseck, s. Königseck.

Kunitz, s. in Kaunitz.

Kunowitz,

Diese ansehnliche freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Hessen, sie stammet aber aus Mähren her, allwo sie schon von langen Zeiten an, das Unter-Cämmerer-Amt und die Herrschafft Ungarisch-Brodt besessen; deren ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann, Unter-Cämmerer in Mähren, der ums Jahr 1530 floriret, angefangen; von dessen Enckeln hat Arnclebus mit einer Gräfin von Sternberg sich vermählet, und mit ihr wichtige Güter in Mähren bekommen; er ist Anno 1592 verstorben, Johannes aber ist ein Aelter-Vater worden Johann Dietrichs, der wegen der Protestantischen Religion genöthiget worden, seine Güter in Mähren zu verlassen; worauf er um das Jahr 1670 bey dem Landgrafen zu Cassel die Stelle eines geheimden Raths und Regierungs-Präsidenten erhalten, und das ruinirte Schloß Sensenstein zu seinem Sitz erbauet. Sein Sohn Carolus ist in Heßische Kriegs-Dienste getreten. Nachgehends mag sie den gräflichen Character erhalten haben, und florirte An. 1724 Johann Theodor, Graf von Kunowitz. Winckelm. Beschreib. Hessen.

Kurtz von Senfftenau und Toblach,

Dieser gräflichen Familie, die sich in unterschiedenen Provintzien ausgebreitet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit *Reimperto* an, der im Pusterthal ums Jahr 1320 gewohnet, und der Grafen von Görtz Lehns-Vasall und ein Großvater Ulrichs Kurtzens von Toblach gewesen, welcher Johannem und Engelhardum gezeuget, deren iedweder eine absonderliche Linie angeleget. Der erste ward ein Großvater (1) *Johannis II*, dessen Nachkommen sich Kurtz von Niederndorff zu nennen angefangen, ob sie aber noch floriren, kan man nicht sagen. (2) *Georgii*, welcher

cher die letzte von Rotenpach geheyrathet, und deren Stamm fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen man auch keine weitere Nachricht findet. Der andere, nemlich Engelhardus, hinterließ Johannem III, so Anno 1488 mit Tode abgegangen, und Ulricum, welchem 2 Söhne gebohren worden, nemlich Sigismundus und Simon. Von Simonis Nachkommenschafft, die den Beynahmen von Toblach zum Thuen angenommen, starb Anno 1594 Jacob, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und Reichs-Vice-Cantzler; zu gleicher Zeit lebten aus dieser Linie Jacob Kurtz von Toblach, Freyherr zu Senfftenau und Ertz-Hertzoglicher geheimder Rath, nebst dessen Bruder, Christoph Conrad, welcher seine Linie fortgepflantzet. Vorerwehnter Sigismundus zeugte 4 Söhne, Ulricum, Johann Joachim, Matthiam und Sebastianum; die ersten 3 pflantzten ihren Stamm in der Reichs-Stadt Lindau fort; der letzte aber starb Anno 1568 als Kayserlicher Cammer-Rath, zu Jnspruck. Seine Kinder waren (1) Engelhardus, Capitain der Kayserlichen Garde und General in Slavonien; (2) Carolus, Freyherr zu Senfftenau, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, Truchses und Landes-Hauptmann in der Grafschafft Veld-Kirchen; (3) Jacobus, dessen Sohn Johann Jacob sich An. 1623 als Kayserlicher Abgesandter bey der Ottomannischen Pforte befunden, um den 20 jährigen Stillstand zu bekräfftigen, nachgehends aber in die Societät Jesu getreten; (4) Philippus, Chur-Bayerischer Ober-Hofmarschall, geheimder Rath und Ober-Cammerherr, gesegnete Anno 1662 das Zeitliche; von seinen beyden Söhnen, welche den gräflichen Titel von Valloy geführet, ist Ferdinandus Sigismundus Reichs-Vice-Cantzler, Maximilianus aber Chur-Bayerischer Ober-Cammerherr und Landes-Hauptmann worden. *Stemmat. P. III.*

In Littbauen und in Vollhynien ist eine alte adeliche Familie von Kurcz berühmt, davon in *Okolski Orb. Pol. Tom. I* gehandelt wird. Von derselben ward Anno 1454 Willhelm Kurcz vom Ertz-Hertzoge Ernesto in Oesterreich in Masovien geschickt, um die Heyraths-Tractaten mit der Printzeßin Cymbarca zu Stande zu bringen.

Kurtzbach,

Eine ehemahlige vornehme adeliche und letztens freyherrliche Familie in Schlesien, von welcher in des Herrn von Sommersberg *T. I Script. rer. Silef. a f. 368 - 370* eine feine geneal. Beschreib. zu lesen, gleichwie sie auch *Sinapius* Schles. *Curios. P. I* ausführlich beschreibt. Daß sie sollen erst Reichs-Grafen am Rheine gewesen, und sich von einem Schlosse Kurtzbach daselbst benennet haben, überlässet man andern zur Untersuchung. Jn Schlesien hat sie die freye Standes-Herrschafften Militzsch, Trachenberg, Praußnitz, und in Böhmen Konnov besessen. Petrus und Arnold Kurtzbache werden in Hertzogl. Breßlauischen Briefen de Anno 1292 und 1294 angeführet. Januschius Kurtzbach soll Anno 1407 zuerst in Polen sich niedergelassen haben; er hat in dem Kriegszuge wider die Preußische Creutzherren grossen Ruhm erworben, und Casimirum, Hertzogen zu Stettin, gefangen bekommen. Nachgehends lebten 3 Brüder 1) Johannes, Dom-Dechant zu Gnesen, Domherr zu Cracau ꝛc. 2) Petrus, Domherr zu Vladislau Anno 1500, und 3) Sigismundus, von den Polen Kortzbock genannt; Er acquirirte obgedachte 2 erste Standes-Herrschafften in Schlesien, war Königs Uladislai Cämmerer An. 1594, hernach Rath, und starb Anno 1613 als Commandant zu Ofen, eine Tochter Annam, Aebtißin zu S. Clara zu Breßlau und 2 Söhne hinterlassend, welche waren 1) Johann, welcher mit seiner ersten Gemahlin Salome, Printzeßin von Sagan

Sagan und Glogau, keine Kinder, mit der 3ten aber Anna Storovski aus Polen Sigismundum II gezeuget, der sich als ein Kriegsheld berühmt gemacht, siehe von ihm und seinem fatalen Ende, (da er von seinem unvorsichtigen Pagen in seinem Gemache in Bette liegend von Entzündung eines Pulverfasses in die Lufft gesprenget und zerschmettert worden) unser historisches Helden-*Lexicon* in K. von seiner Gemahlin Helena, einer gebohrnen Hertzogin von Liegnitz keinen Sohn hinterlassend, und 2) Heinrich, Königs Ludovici in Ungarn Cammerherr, der An. 1533 zu Breßlau verstorben, 2 Söhne hinterlassend, 1) Willhelm, Kayserl. Rath und Cammer-Präsidenten in Schlesien, wie auch Abgesandten ꝛc. der Anno 1567 mit Hinterlassung eines Sohnes Heinrichs des jüngeren, mit Tode abgegangen, 2) Heinrich II, welcher An. 1590 das Zeitliche ohne Erben verlassen, dahero dessen Güter an seines vorgedachten Bruders Sohn, Heinrichen den jüngern verfielen, welcher zwar bey seinem Tode Anno 1618 Ladislaum Justum Eusebium hinterließ, der aber mit seinem Tode sein Geschlecht in Schlesien geendigt.

Es soll aber noch eine Branche davon in Polen unter dem Nahmen Zawacki, von ihrem Stammsitze Zawada also genennet, floriren, und in Groß-Polen insonderheit ansessig seyn. Von derselben soll anderweit ausführlich gesaget werden.

Beyläuffig mit anzuführen, so hat sich seit Anfang des itzigen Seculi eine vornehme freyherrliche Familie von Kurtzrock im R. Reiche in ansehnlichen Chargen bekannt gemacht, und ward Maximilianus Henricus, Edler von Kurtzrock, Freyherr von Willingsbittel, Anno 1709 Kayserlicher Resident zu Hamburg. Er war erst Cämmerer und hernach Reichs-Hof-Rath und starb An. 1735 am Steckflusse. Theobald Joseph, Freyherr, war anfangs Chur-Maynzischer wircklicher Hof- und Regierungs-Rath, hernach Hertzogl. Schleßwig-Hollsteinischer Cämmerer, er empfieng Anno 1733 die Lehn wegen des Stiffts Lübeck am Kayserl. Hofe, ward darauf Anno 1735 residirender Kayserlicher Minister zu Hamburg, und Anno 1738 Ritter des S. Annen-Ordens. Er ist vermuthlich des vorhergehenden Sohn, dergleichen auch Eugenius, Freyherr von Kurtzrock, seyn mag, welcher noch Anno 1729 als Probst der Stiffts-Kirche zu Hildesheim gelebet. Wir können aber von derselben keine weitere Nachricht ertheilen, ohne daß sie nicht zu unserm Zweck gehöre.

Kurtzrock, s. Kurtzbach.

Kurleben,

Von dieser uralten adelichen Familie meldet Knaut *in prodr. Miſn.* daß sie Thüringischer Ankunfft sey, und noch gegen Ausgang des vorigen Seculi in Thüringen die Güter Freyen-Beßing, Grüningen, Ottenhausen und Nieder-Toppstädt unter Chur-Sächsischer Hoheit besessen habe. In *Mülleri Annal. Sax.* findet man zuerst Hansen von Kurleben, Rittern und Chur-Sächsischen geheimden Rath Anno 1465 aufgezeichnet, Michael ist Amts-Hauptmann zu Sangerhausen An. 1531 gewesen. Caspar auf Grüningen florirte Anno 1585 als Chur-Sächs. Rath. George Friedrich von Kurleben auf Freyen-Beßing, war An. 1733 als Königlicher Schwedischer und Hessen-Casselischer General und Commandant zu Rheinfels bekannt. *Müller l. c.*

Kyau,

Eine alte adeliche Familie in der Ober-Lausitz, allwo deren Stammsitz Kyau unweit Zittau gelegen ist, in welcher Gegend sie auch die Güter Friedrichsdorff, Lohsa u. a. m. besitzet. Zuerst weiß man Petern von Kyau zu Hirschfeld als Ordens-Comturn Anno 1396 aus *Carpzov. Annal. Zittav. P.*

III, p. 16 anzuführen, woselbst auch p. 14 Conrad, Heinrich und Friedrich Gebrüdere von Kyau in einem Diplomate des Groß-Priors des Johanniter-Ordens in Böhmen de Anno 1414 als Zeugen benennet sind. Der mittlere besaß den Flecken Hirschfeld, welchen aber dessen Nachkommen nach und nach an den Rath zu Zittau verkauffet. Friederich Wentzel, blieb Anno 1620 in der berühmten Schlacht auf dem weissen Berge. Hans von Kyau auf Kenmitz war ein Aelter-Vater Heinrich Adams auf Ober-Strohwalde, der An. 1673 als Chur-Brandenburgischer Obrist-Wachtmeister verstorben, und ein Vater gewesen a) Joachim Bernhards, Königl. Polnischen und Chur-Sächs. General-Majors, und b) Friedrich Willhelms, Königl. Polnischen General-Lieutenants, Commandantens der Festung Königstein ꝛc. der Anno 1734 unverehlicht, bey nahe 80 Jahr alt, verstorben. Wegen seines aufgeweckten Gemüths und sinnreichen Schertzens ist er sehr bekannt gewesen. Sein Leben hat unter andern einer unter dem Nahmen Cregander An. 1735 in 8vo edirt. Friedrich Willhelm, Baron von Kyau, ein naher Anverwandter des vorigen, war um diese Zeit Königlicher Polnischer Obrist-Wachtmeister bey der Garde du Corps, An. 1737 ward er Obrist-Lieutenant. Christian Heinrich von Kyau, Chur-Mayntzischer geheimder Rath, befand sich seit etlichen Jahren Anno 1734 als Gesandter zu Wien, und ein Baron von Kyau war um selbige Zeit als des teutschen Ordens Comtur zu Mecheln bekannt.

Kyckpusch, s. Kickpusch.

Kyenburg, s. Khüenburg.

Kyrbitz, s. Körbitz.

L.

Labbune, Lebun, Lebbin,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Hinter-Pommern, und führet zuerst Conraden an, der beym Hertzoge Bogislao XIII Rath gewesen. Sein Bruder Matthias hat sich in den Moscowitischen und Polnischen Kriegen hervor gethan.

Es hat sich auch dieses Geschlecht vor Alters in den Necklenburgischen ansessig gemacht, und zuerst den Sitz Lebbin im Amte Wredenhagen besessen. Ob sie aber annoch daselbst florire, kan man nicht sagen. *Micrælii* Pommerland Lib. 6.

Lachen, s. Schlieder.

Ladendorff, s. Steger.

Ladron, Lodro,

Eines der ansehnlichsten und ältesten gräflichen Häuser in Tyrol, so heut zu Tage das Erb-Marschalln-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg besitzet. In den Hübnerischen Genealogien P. III findet man von demselben 5 Tabb. a num. 811-816, und es in die Tyrolische, Böhmische, Bayrische und Steyermärckische Linien, wiewol mit vielen Lacunis vertheilet. Nach *Pauli Crescentii* Bericht, soll es vor Zeiten Lodroneschi genennet worden seyn, den Ursprung aber von den Italiänischen Grafen von S. Johann *de Laterano* haben. Es ist schon bey nahe in die 400 Jahr in Tyrol bekannt, und hat vortrefliche Leute hervor gebracht, auch das Schloß, Städtlein und Grafschafft Lodron oder Ladrone beym See d'Idro im Tridentinischen Bißthum hart an Ita-

Italien ums Jahr 1396 angebauet. Nach Graf Brandis Bericht, hat es Anno 1452 mit Georgen und Petro Gebrüdern von Ladron, welche zugleich zu Rom zu Rittern geschlagen worden, vom Kayser den gräflichen Character erhalten. An. 1537 machte sich Nicolaus, Graf von Ladron, als commandirender General in Ungarn wider die Türcken bekannt, siehe dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Von dessen Enckeln war (1) Paris, der Anno 1653 als Ertz-Bischoff zu Saltzburg verstorben, und einen grossen Ruhm seiner löblichen Regierung, nebst einem grossen Vorrathe an baaren Gelde hinterlassen, dessen merckwürdiges Leben ist in *Mezgeri Hist. Salisb.* weitläufftig zu lesen. (2) Nicolaus II, General über die Croaten An. 1660. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Franciscus Nicolaus, Graf von Lodron, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, und ehemals bey der verwittweten Hertzogin von Lothringen obrister Stallmeister, wie auch geheimder Rath bey der Vorder-Oesterreichischen Regierung zu Inspruck; und dann Nicolaus, Graf von Ladron, Kayserl. wircklicher geheimder Rath bey der Vorder-Oesterreichischen Regierung zu Inspruck. Nach Anfang des itzigen Seculi waren in Ansehen, Paris, Graf zu Lodron und Castel-Rouan, Herr zu Castellan, Castel-Novo, Castel-Alto, Gmindt, Sommeregg, Biberstein, Himmelberg, Wolfersdorff und Wolckenburg, geheimder Rath, Cämmerer und Ober-Jägermeister der Ober- und Nieder-Oesterreichischen Lande, wie auch Franciscus Xaverius, Graf von Lodron, Ober-Oesterreichischer Hof-Cammer-Rath, Cämmerer, Land-Obrister in Tyrol und Hauptmann des Schlosses zu Rathenberg. Anno 1730 florirte Carl Frantz Anton, Graf von Ladron, als Chur-Bayrischer Cämmerer, Obrister zu Roß, und Vice-Commandant der Leib-Garde-Trabanten. Valvasors Ehre des Hertzogthums Crain *L. 15 p. 452.* Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II p. 40. Megis. Annal. Carinth. 1414.*

Lägelsperger,

Eine alte adeliche Familie in Oesterreich, so itzo den freyherrlichen Character führet. *Bucelinus Stemmat. Germ. P. IV* setzet zuerst N. von Lagelsperger, Herrn in Herrmannsdorff, zu Anfange des XVI Seculi. Von dessen Nachkommen haben um die Mitte des 17ten Seculi ihrer 8 floriret. Noch Anno 1720 war ein Baron Lägelsperger in Oesterreich bekannt.

Lalain,

Eines der ältesten und vornehmsten gräflichen Häuser in den Spanischen Niederlanden, welches von dem Schlosse und Grafschafft Lalain im Hennegau am Flusse Scarpe, zwischen Douay und Marchiennes gelegen, den Nahmen hat, und den Beynahmen Hoogstraaten und Renneberg von ihren Residentz-Schlössern führet. Von unten benannten Scribenten werden zuerst Ricoldus, der An. 1139 und Simon von Lalain, der Anno 1198 floriret, angeführet. Simon II, Groß-Bailliv im Hennegau Anno 1386, wurde ein Aeltervater Ottens, und Ober-Aelter-Vater Willhelmi, welche vorbesagte Charge gleichfalls besessen haben. Der letztere war Anno 1480 zugleich Gouverneur in Holland, und hatte einen Bruder, Simonem Lalain, Herrn von Montigny und Ritter des güldenen Vliesses, welcher dem Hause Burgund ansehnliche Kriegs-Dienste geleistet, und Anno 1487 in einer Schlacht geblieben. Jodocus, ein Sohn dieses letztern, war Ritter des güldenen Vliesses, wie auch Stathalter in Holland, und hinterließ Carolum und Antonium. Dieser brachte die Herrschafft Hoogstraten durch Heyrath mit Elisabeth von Cuylenburg an sich, welche in seinem

Faveur zu einer Grafschafft gemacht worden, Hierauf ward er An. 1559 Ritter des güldenen Vliesses, Spanischer Obrister in Brabant, und Anno 1566 Commandant in Mecheln, siehe dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Nachdem er Margaretham Vangest, eine 5 jährige adeliche Wayse zu Oudenarde an Kindes statt An. 1510 angenommen und erzogen hatte, und Kayser Carolus V sie im 17 Jahre ihres Alters wegen ihrer ungemeinen Schönheit so sehr liebte, und mit ihr die bekannte Margaretham, Hertzogs Alexandri von Parma Gemahlin, gezeuget hatte, stund er bey demselben in ungemeinen Gnaden. Weil er keine Erben nach sich ließ, so bekam die Grafschafft Hoogstraten seines Bruders Caroli, Grafens von Lalain, jüngster Sohn, Philipp, Ritter des güldenen Vliesses, Stathalter in Geldern, welcher mit seiner Gemahlin die Grafschafft Rennenberg, und folgende 2 Söhne bekommen, 1) George, Graf von Rennenberg, Holländischen Obristen über die Infanterie und Gouverneur in Frießland, siehe dessen Leben und Thaten gleichfalls in unserm historischen Helden-*Lexico*. Er ist ohne Erben An. 1581 verstorben. 2) Anton, Graf von Hoogstraten und Freyherrn von Borselen, der ein Großvater worden, a) Philippi Hermanni, Barons von Nivelle, b) Caroli Grafens von Hochstraten und Nenneberg, Rittern des güldenen Vliesses, welcher Albertum Franciscum und Petrum Jacobum Procopium nachgelassen, davon der älteste Franciscum Paulum gezeuget. Von deren einen abstammen mag N. Graf Lalaing, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant und Gouverneur zu Brügge, wie auch Staats-Rath von Brabant Anno 1738, in welchem Jahre auch Samuel von Hoogstraten als Holländischer See-Capitain bekannt gewesen. Er gehöret aber nicht hieher. *Carpentier Hist. de Cambray Part. II pag. 712. Spener Histor. insign.*

Lamberg,

Diese uralte adeliche und freyherrliche Familie in den Kayserlichen Erblanden, die sich in viele Linien vertheilet, und Anno 1648 in den Grafenstand erhoben worden, auch eine Branche den Fürstlichen Character erhalten gehabt, hat iederzeit die höchste Chargen am Kayserlichen Hofe besessen. Einige Jahre nach Anfang dieses Seculi hat Joseph Mayr eine ausführliche Beschreibung derselben unter dem Titel vollkommener Adel des Hauses Lamberg in folio ediret. Sie hat ihre Ankunfft im Hertzogthum Crain. Daß sie aber vor alters Rittersberg geheissen, den Nahmen Lamberg aber daher erhalten haben solle, weil einer daraus einen lahmen Fuß gehabt, und Lahmberg geheissen worden, wie einige Scribenten vorgeben, verdienet keinen Glauben. Sie hat auch schon vor langen Zeiten in Böhmen gewohnet, allwo ein altes Schloß, Städtlein und Kloster Lamberg an den Mährischen Grentzen im Chrudimer Kreise lieget, so vielleicht von diesem vornehmen Geschlechte mag erbauet und fundiret worden seyn. In Tom. 3 der Hübnerischen Genealogien findet man davon 8 Tabb. von num. 701-709, welche von Volcardo, Herrn von Lamberg, der ums Jahr 1160 gelebet, hergeführet werden, dessen Enckel Hermann ums Jahr 1260 Kayserl. Hof-Marschall soll gewesen seyn. Von seinen Urenckeln war Wilhelmus II ein Vater folgender 3 Söhne, so besonders zu mercken:

I. Jacobi, der, wie auf vorgedachter Tab. 702 zu sehen, seine Linie beständig fortgesetzet, und sollen dessen Nachkommen erst zu Anfange des XVI Seculi den freyherrlichen Character erhalten haben, den sie auch, wie erwehnter Hübner in der Einleitung zu gedach-

gedachten Tabb. p. 24 will, annoch führen sollen.

II. Balthasars, Urhebers des Asts zu Ortenegg, einem Schlosse in Crain, dessen ältester Sohn George denselben beständig fortgesetzet, und sind von seinen Söhnen folgende hier anzuführen: 1) Josephus, Freyherr, von dessen Enckeln George Siegfried Anno 1680 in einer Feuersbrunst sein Leben geendiget, und hinterlassen Franciscum Josephum, einen Vater Felicis Maximiliani, Annam Elisabeth, die als verwittwete Gräfin von Stubenberg An. 1723 Kayserl. Aya worden, und Franciscam Eleonoram, welche als verwittwete Gräfin von Scherffenberg die Stelle einer Obrist-Hofmeisterin bey der Ertzhertzogin Maria Magdalena erhalten. 2) Caspar, dessen Sohn Sigismundus Landes-Hauptmann in Oesterreich ums Jahr 1590, und von 2 Gemahlinnen ein Vater 10 Töchter und 12 Söhne worden, von welchen Johannes Jacobus Anno 1612 als Bischoff zu Gurck und des R. Reichs Fürst verstorben, Raymundus aber ein Großvater unter andern gewesen a) Francisci Antonii, der zu Freyburg im Duell erstochen worden, b) Johannis Ludovici, der die Branche zu Greiffenfels angefangen, und ein Vater gewesen Johannis Antonii, Kayserlichen geheimden Raths seit Anno 1711, der seinen Zweig fortgesetzet, und Josephi, der Anno 1738 als Kayserlicher Obrister in Ungarn wider die Türcken geblieben, c) Johannis Raymundi, von dessen Söhnen Johannes Raymundus Guidobaldus Weih-Bischoff zu Passau und Aulonensischer Bischoff worden. 3) Georgius Sigismundus in Ortenegg, der Kayserlicher Obrist-Hofmeister gewesen, und Anno 1632 als ein Vater 9 Söhne verstorben, von welchen 1) Johann Willhelm Graf von Lamberg den Zweig zu Amerungen in Bayern errichtet, der noch heut zu Tage floriret, 2) Johannes Maximilianus, Kayserl. Staats-Minister und Gesandter zu den Westphälischen Friedens-Tractaten worden, er ist Anno 1682 als Kayserlicher Obrist-Hofmeister, 74 Jahr alt, verstorben, nachdem er Anno 1648 den gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht, siehe hernach von ihm besonders. Sein ältester Sohn Frantz Joseph, Kayserlicher Conferentz-Rath, Landes-Hauptmann in Ober-Oesterreich, Ritter des güldenen Vliesses ꝛc. starb An. 1712, nachdem sein ältester Sohn Leopoldus Matthias, Landgraf von Leuchtenberg, und erster Fürst von Lamberg, wie auch Kayserlicher Obrist-Stallmeister, Jahres vorhero ohne männliche Erben verstorben, und den Fürstlichen Titel auf ihn verfället gehabt, den also dessen Bruder Frantz Anton, Kayserlicher geheimder Rath und General ererbte, selbigen aber, nachdem ihm sein letzter Printz Anno 1739 verstorben, nicht fortsetzet. Joseph Dominicus, der dritte Sohn des vorhergedachten Frantz Josephs, ward Bischoff zu Seccau und zu Passau An. 1723, und Cardinal-Priester Anno 1737, Anno 1740 ist er Kayserlicher residirender Minister am Päbstlichen Hofe worden. Johannes Philippus, der 4te Sohn, Obrist-Land-Jägermeister in Tyrol, starb An. 1735 ohne Erben und fielen seine schöne Güter an seinen Bruder Johann Ferdinanden, Kayserl. Cämmerer und Directorem der Cammer-Music, auch Anno 1716 Gesandten zu Rom, der seinen Ast fortsetzet. Franciscus Aloysius, der 6te Sohn, ist Domherr zu Saltzburg worden. Caspar Friedrich, ein Bruder des vorgedachten Frantz Josephs, ist ein Vater Caroli Benedicts, Erb-Land-Stallmeisters in Kärndten, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet; und 3) Johannes Philippus ist Anno 1712 gls Cardinal und Bischoff zu Passau verstorben, siehe hernach von ihm besonders; 4) Carolus, Ertz-Bischoff zu Prag Anno 1607, und Großmeister des Ordens mit dem rothen Stern, und 5) Johannes

nes Albertus, Graf von Lamberg zu Ortenegg, deſſen Nachkommen auf der *Tab. 707 Hübneri* zu ſehen.

Georgens, deſſen Nachkommenſchafft l. c. Tab. 708 zu ſehen iſt, zu welcher vermuthlich gehören mag Johann Frantz, der An. 1660 als Vice-Präſident der Nieder-Oeſterreichiſchen Regierung verſtorben, und Frantz Sigismundum, der Anno 1713 als Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath und Ober-Stadt-Wachtmeiſter zu Wien mit Tode abgegangen, und Leopoldum Joſephum, Kayſerlichen geheimden Rath und Geſandten zu Rom, der An. 1706 Todes verblichen, hinterlaſſen, welcher ein Vater geweſen Caroli Joſephi Xaverii Antonii, Ritters des Spaniſchen Ordens S. Jago und Nieder-Oeſterreichiſchen Ober-Land-Commiſſarii, welcher von ſeiner Frau Mutter, gebohrnen Gräfin von Sprinzenſtein, das groſſe Sprinzenſteiniſche Majorat ererbet, und ſeinen Aſt mit 3 Söhnen fortgeſetzet hat. ſ. Geneal. Handbuch.

Uibrigens iſt anzuführen, daß Caſpar, Herr von Lamberg, 85 Thurnieren ſoll mit Ruhm beygewohnet, und Anno 1463 die Obriſt-Erb-Stallmeiſter-Charge in Crain und Windiſchen Marck auf das Geſchlecht gebracht haben, wozu nachgehends die Obriſt-Erb-Cämmerer-Würde in Oeſterreich kommen. Endlich findet man auch folgende vornehme Perſonen dieſer Familie bey den Genealogiſten nicht aufgezeichnet, als a) Sigismundum, Kayſers Friderici Cantzlern, der das Biſsthum Laybach geſtifftet, und ſelbigem als Biſchoff und des R. Reichs Fürſt 10 Jahr löblich vorgeſtanden, b) Ambroſium, Domherrn und Dechanten zu Saltzburg, einen treflichen Theologum und Hiſtoricum, der Anno 1540 verſtorben, c) Chriſtophorum, Dom-Probſten des Ertz-Stiffts Saltzburg, und letztens Biſchoff zu Seccau, der An. 1546 mit Tode abgegangen, d) Maximilianum Engelbertum, Grafen, Commandanten zu S. Georgenberg, Garde-Hauptmannen zu Paſſau und Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant ums Jahr 1700, der 3 Söhne gezeuget, e) Leopoldum, der Anno 1739 als Kayſerlicher Obriſter in Ungarn an den bey Cornia empfangenen Wunden, 30 Jahr alt, verſtorben.

Lamberg, Johannes Maximilianus, (Graf von) Herr in Ortenegg, Ottenſtein, Stockarn ꝛc. letztens Kayſerlicher Obriſt-Hofmeiſter,

Er war aus vorhergehender vornehmen Familie gebohren, und ein Sohn Georgii Sigismundi, Herrns von Lamberg, und Johannæ von Scala, Erbin der Scaligerorum von Verona, die faſt etliche 100 Jahr die Lombardey beherrſchet. Nach zurück gelegten academiſchen Studiis reiſete er in Italien, Franckreich und Spanien. Nach ſeiner Rückkunfft ward er Kayſers Ferdinandi II, wie auch Ferdinandi III, damahligen Ungariſchen und Böhmiſchen Königs, Cammerherr, welchen letztern als Generaliſſimum im damaligen teutſchen Kriege er iederzeit begleitet. Hernach ward er Reichs-Hof-Rath und in vielen wichtigen Commißionen und Geſandtſchafften gebraucht. Anno 1636 bey der Crönung des Römiſchen Königs Ferdinandi III zu Regenſpurg, ward er mit ſeinen Deſcendenten in den Reichs-Grafenſtand erhoben; hierauf gieng er als Kayſerlicher Plenipotentiarius nach Münſter zu den Friedens-Tractaten. Als er zurück gelangte, ward er des Ertzhertzogs und hernach Kayſers Leopoldi Obriſt-Hofmeiſter. Anno 1651 gieng er als Geſandter nach Mantua und brachte die verlobte Röm. Kayſerin Eleonoram nach Wien, ward darauf wircklicher geheimder Rath und als Geſandter nach Spanien geſchickt, allwo er 7 Jahr geweſen, und den Orden des güldenen Vlieſſes erhalten, letztens

tens auch die Heyrath Kayſers Leopoldi mit der Printzeßin Margaretha Thereſia geſchloſſen. Nachgehends ward er Obriſter Cämmerer und endlich An. 1674 Obriſt-Hofmeiſter. Anno 1682 verließ er das Zeitliche, 74 Jahr alt. Von ſeiner Gemahlin Juditha Rebecca Eleonora, Gräfin von Wrbna und Freudenthal, 3 Söhne hinterlaſſend, von welchen der älteſte, Franciſcus Joſephus Anherr der Fürſtlichen Linie, wie in vorhergehendem Artickel zu ſehen, worden. *Hamb. Hiſt. remarq.* Anno 1700 p. 219 ſeqq.

Lamberg, Johann Philippus, (Graf von) der Röm. Kirche Cardinal und Biſchoff zu Paſſau,

Er war ein Sohn des vorhergehenden. Nach zurück gelegten Studiis ward er Domherr zu Saltzburg, Paſſau und Ollmütz. Am Kayſerlichen Hofe bekam er den Cammerherrn-Schlüſſel, ward darauf Kayſerl. Reichs- und endlich geheimder Rath; Er verrichtete unterſchiedene Geſandſchafften an den Pfaltz-Neuburgiſchen, Chur-Brandenburgiſchen und Chur-Sächſiſchen Höfen, inſonderheit Anno 1697 bey der Königlichen Polniſchen Wahl, nachdem er ſchon vorhero Kayſerlicher Principal-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg worden, allwo er auch letztens Kayſerlicher Principal-Geſandter geweſen. Im Kriege hat er 2 Jahr in der Marck in Kayſerlichen Dienſten zugebracht, und zur Befreyung der Stadt Wien von den Türcken ein groſſes beygetragen, indem er den Churfürſten zu Sachſen Johann Georgen III zum Entſatz vermochte, und denſelben ſammt ſeiner Armee wircklich dahin begleitet. Vorhero Anno 1689 war er Biſchoff zu Paſſau und Fürſt des R. Reichs worden, zu welcher Würde Kayſer Leopoldus wegen ſeines Herrn Vaters groſſen Meriten viel beygetragen, gleichwie er Anno 1700 durch deſſen Recommendation den Cardinals-Hut erhalten, welchen hochgedachter Kayſer ihm ſelbſt conferiret, und ſind die Ceremonien dabey in *Anonymi* Leben Kayſers Leopoldi P. II p. 1406 ſeq. zu leſen. Beym nachfolgenden Kayſer Joſepho ſtund er in ſolchen Gnaden, daß er ihn Anno 1709 zu ſeinem Premier-Miniſter machen wollen, wenn nicht einige Hinderniſſe darzwiſchen gekommen wären, die *Anonymus* im Leben Kayſers Joſephi P. I p. 81 ſeq. erzehlet, und dabey ſetzet, daß er ein Herr von ungemeiner Gerechtigkeit, Leutſeligkeit, tieffen Verſtand, groſſer Erkäntniß in Staats-Sachen, wie auch in Cameralibus, von Sparſamkeit und Intereſſe geweſen. Er ſtarb Anno 1712. *Hamb. Remarqv.* Anno 1700.

Lamberg, Leopold Matthias, (Fürſt von) Kayſers Joſephi Obriſt-Stallmeiſter und vornehmſter Favorit,

Er war An. 1667 gebohren, und ein Sohn Franciſci Joſephi, Landes-Hauptmanns in Ober-Oeſterreich, wie in vorhergehenden geſagt worden, und Annæ Mariæ, gebohrner Gräfin von Trautmannsdorff. In der Jugend war er Page am Hofe Königs Joſephi, und weil er gleichſam mit ihm erzogen worden, und in ſeinen Neigungen am beſten ſich zu ſchicken wuſte, auch ſonſten von einem aufgeweckten Geiſte und ſchertzhafften Weſen war, ſo ſetzte er ſich bald vollkommen in ſeine Gnade, wurde deſſen Obriſt-Jägermeiſter, welche Charge er auch zugleich vom Kayſer Leopoldo erhielte. Als Joſephus zur Kayſerlichen Würde gelanget, ward er deſſen Obriſt-Stallmeiſter, geheimder Rath, An. 1707 in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und Jahres darauf mit der Landgrafſchafft Leuchtenberg belehnet, und ins Fürſtliche Collegium dar-

darauf introduciret; auch wurden ihm und allemahl dem erstgebohrnen von dieser Maximilianischen Linie bey Fürstl. Würde die völlige Einkünffte von der Stadt Steyer in Ober-Oesterreich verliehen. Nicht weniger waren ihm vom Kayser jährlich 12000 Gulden so lange aßigniret, bis sich Gelegenheit ereignen würde, ihn mit immittelbaren Reichs-Gütern zu versehen. Er starb aber Anno 1711 zum grossen Leidwesen seines Kaysers (der 4 Wochen darauf auch das Zeitliche verlassen) an einem hitzigen Fieber, ohne männliche Erben von seiner Gemahlin einer gebohrnen Gräfin von Künigl zu hinterlassen, worauf sein Vater den Fürstl. Character und eines Landgrafen von Leuchtenberg erhielte. Auf seinem Tod-Bette beschenckte ihn höchst gedachter Kayser mit Bezeugung grossen Mitleidens mit 150000 Gulden zu einer freyen Disposition mit diesen Worten: **Wann er ihm bishero eine Gnade erwiesen, so wäre es nichts anders, als eine Vergeltung seiner treuen Dienste gewesen. Itzunder da er nicht mehr dienen könte, wollte er dennoch beweisen, daß seine Gnade gegen ihm nicht aufhören würde.** Leben Kayſers Josephi *P. I p. 65 &c.*

Lamminger, s. in Layminger.

Lamboy,

Diese ansehnliche gräfliche Familie in Böhmen stammet aus den Spanischen Niederlanden her, dahin sie aus Spanien mag gekommen seyn, wie denn die Spanische Scribenten, und aus denselben Imhoff einer Stadt, Schloß und Marckgrafschafft **Lombay** oder **Lamboy** in dem Königreiche Valencia gelegen, erwehnen, davon die Spanische Hertzoge von Gandia den Marquisen-Titel führen, so vielleicht deren Stamm-Haus ist. *Balbinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Gandolfo von Lamboy an, der ohngefehr gegen Ausgang des XV Seculi mit einem Niederländischen Fräulein, Christiana von Dessenaer, die Herrschafft Dessenaer erheyrathet, davon seine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Von demselben stammete in dem vierten Grad ab Wilhelm, Herr in Dessenaer, welcher mit seiner Gemahlin Elisabeth von Egnatten, Wilhelmum den jüngern zeugte, der sich in dem 30jährigen Kriege als Kayserl. General berühmt gemacht, und den gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht hat. Siehe dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Er vermählte sich in Schwaben mit Sibylla, Freyherrn Johannis von Boyneburg, Herrn auf Marck-Bißingen und Statthalters zu Inſpruck Tochter, und setzte seinen Stamm in Böhmen fort. Sein Sohn Johann Lambert, Herr in Arnow, vermählte sich anfangs mit einer Gräfin von Martinitz, und hierauf mit einer Gräfin von Kinski, mit welcher letztern er sein Geschlecht fortgepflantzet, ob aber solches noch heut zu Tage florirte, hat man nicht erfahren können.

Lancken (von der),

Eine alte adeliche Familie in Pommern, welche nach *Micrælii* Bericht Anno 1190 nebst andern von Adel dahin gekommen. Sie hat sich auch vorlängst in Mecklenburg auf dem Ritter-Sitze Neverien im Amte Stargard ausgebreitet, ob sie aber noch allda florire, kan man nicht sagen. In Pommern hat sie ihren Stamm-Sitz **Lancken** auf der Insel Rügen, allwo sie auch **Zirckewitz, Woldenitz** ꝛc. besitzet, welche Anno 1717 der vor Belgrad gebliebene General von Lancken auf seine Vettern in Pommern verfället hat. Heinrich hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X floriret. Christoph ist Anno 1628 als Land-Rath und Land-Vogt in Rügen verstorben. Von seinen Söhnen ist Christoph Adam, Herr auf Lancken, An. 1662 Vor-Pommerischer Regierungs-

rungs-Rath und gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg; Philipp Christoph aber in selbigem Jahre Schwedischer Regierungs-Rath in Vor-Pommern gewesen. Pommerl. *L. 6.*

In Hollstein ist diese Familie auch bekannt. Nach *Mölleri in Isagog. p. 244* Bericht, soll sie eine eingebohrne Familie und von denen Lanckensee abgestammet seyn. Sie wird schon Anno 1220, 1221, 1226 in Diplomatibus dem Kloster Pretze, theils wegen Fundation, theils wegen Donation als Zeugen angeführet. *Angelus* führet in der Adel-Chronic *p. 56* unter andern Aegidium von der Lancken an, welcher im XVI Seculo Hauptmann im Kloster Borsholm, wie auch Hertzogl. Hollsteinischer Hofmeister und Rath gewesen. Sein Sohn gleiches Nahmens ist An. 1631 als Hertzogl. Hollsteinischer geheimder Rath, Land-Rath, Hof-Marschall, Gouverneur zu Gottorp und Probst zu Lübeck und Prez verstorben. *Molleri Cimbr.*

Landaß,

Eine vornehme alte adeliche Familie am Rhein, daraus viele Ritter des teutschen Ordens und Comture entsprossen gewesen, auch in Brabant sich ausgebreitet gehabt. Zu Zeiten der Churfürsten Friedrichs und Carl Ludewigs in der Pfaltz, war einer daraus Präsident des Kirchen-Raths, und einer Ober-Hof-Marschall, Johann Friedrich von Landaß, war Anno 1658 Chur-Pfältzischer Ober-Hofmeister, geheimder Rath und Fauth des Ober-Amts Heidelberg. *MSCpt. Geneal.*

Landau,

Ein ehemahliges altes adeliches Geschlecht in Oesterreich, von welchem Hans Jacob, Ritter, und Christoph von Landau, Pfleger zu Freystadt in Oesterreich Anno 1530 in dem Kayserl. Comitat auf dem Reichs-Tag zu Augspurg sich mit befunden. Im vorigen Seculo mag es abgestorben seyn. *MSCpt. Genealog.*

Landenberg,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet Humbracht, daß sie in der Schweitz 17 Herrschafften und Schlösser, die er benennet, vormahls besessen, mit andern Adel aber in der grossen innerlichen Unruhe daraus vertrieben worden, worauf sie sich im Brißgau, Sundgau am Bodensee und endlich im Rheinlande niedergelassen. Ihr Stamm-Haus ist das wüste Schloß Landenberg im Canton Zürch. Humbracht führet in dem ordentlichen Stamm-Register zuerst Conraden, Wolfen und Wolffhardten an, die ums Jahr 940 floriret. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in drey Haupt-Linien vertheilet, die sich von ihren Residentz-Schlössern von Alten-Landenberg, Hohen-Landenberg, und Breiten-Landenberg beygenahmet. Die erste ist bald abgegangen, von der andern die noch zu Anfang des vorigen Seculi bekannt gewesen, sind vor andern anzuführen (1) Peregrinus oder Beringerus, Kayſers Alberti I Gouverneur zu Unterwalden in der Schweitz, welcher durch seine harte Regierung Anlaß zu dem bekannten Schweitzerischen Bund gegeben; er ließ unter andern einem alten Bürger aus dem Melchthale die Augen ausstechen, nachdem er ihm seine Pferde vor dem Pfluge weguehmen lassen, und denselben den Pflug selbst zu ziehen genöthiget hatte; als er aber Anno 1307 eine schöne Weibes-Person gezwungen mit ihm zu baden, und selbige solches ihrem Manne heimlich wissen lassen, kam er dazu, und erschlug den von Landenberg mit der Holtz-Axt, wie davon ausführlich beym Simler zu lesen. (2) Hugo, der Anno 1531 als Bischoff zu Costnitz verstorben. Die dritte Haupt-

Linie

Linie von Breiten-Landenberg genannt, wird mit Rudolphen, der Anno 1315 im Treffen bey Morgarten geblieben, angefangen. Von dessen Nachkommen ward Wildhans ein berühmter Kriegsmann von den Schweitzern gefangen, und Anno 1444 enthauptet. Sein ander Bruder Herrmann, starb An. 1477 als Bischoff zu Costnitz; der dritte Bruder Fischhans, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, und ist ein Vater gewesen Wolffgangs, von dessen Enckelinnen Barbara, gefürstete Aebtißin zu Lindau, und Sibylla, Aebtißin zu Edelstetten worden; und Johann Herrmanns, eines Aelter-Vaters Gabriels, der als Spanischer Obrister im Kriege geblieben, und Christophs, welcher im 30jährigen Kriege als Kayserl. Feld-Hauptmann gegen die Schweden sein Leben eingebüsset, und einen Sohn Tobiam Frantz hinterlassen; der Kayserl. und Reichs-Gesandter und Ober-Amtmann genennet wird; dessen Söhne sind gewesen: 1) Frantz Christoph, Chur-Trierischer Ober-Jägermeister, und 2) Adam Heinrich, erster Freyherr von Breiten-Landenberg, Herr zu Wolmerath, Arras, Neroth ꝛc. Chur-Trierischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Trier, der sein Geschlecht mit 3 Söhnen fortgesetzet, und noch zu unsern Zeiten floriret hat. Vom Rheinischen Adel *Tab.* 278-281. Simler *de Republica Helvet. Bucelinus Stemmat. P. IV.*

Landsberg, Landsperg,

Dieses Nahmens ist eine alte adeliche Familie im Rheinlande bekannt, obwohl Humbracht von derselben keine Stamm-Tafel verfertiget. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genossen in den ältesten Zeiten gezehlet; auch hat sie sich im XVI Seculo in Oesterreich ausgebreitet; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1144 an; von dessen Nachkommen sind unterschiedene Stadtmeister zu Strasburg und Bischöfliche Strasburgische Haupt-Leute in den Städten gewesen, gleichwie sie in selbigem Bischoffthum ansehnliche Güter, und theils den freyherrlichen Character an sich gebracht hat. Sie floriret auch noch heut zu Tage daselbst. *Stemmat. P. I.*

Landsberg,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuser in Westphalen, deren Stamm-Haus gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen zwischen Angerort und Werden gelegen. Es ist von der vorhergehenden Familie im Wappen unterschieden. Schon im XV Seculo ist es in solchem Ansehen gewesen, daß das Dom-Capitel zu Hildesheim An. 1482 Bertholdum zu ihrem Bischoff erwehlet, welche Würde derselbe auch zu Verden erlangete. In den folgenden Zeiten hat sich diese Familie in die in der Grafschafft Schauenburg gelegene Häuser Erwitte und Wormstall oder Wurmthal vertheilet. Von jener Linie war Dietrich Anno 1660 Ober-Drost in Westphalen, und hinterließ Frantz Josephum, auf welchem Anno 1698 in Erwehlung eines Bischoffs unter den Competenten zu Osnabrug Reflexion gemacht wurde. Er ließ sich aber an seinem Canonicat gnügen, gab seine Stimme dem Hertzoge Carl von Lothringen, und nahm bey demselben die Stelle eines geheimden Raths an. Anno 1700 ward er von dem Bischoff zu Hildesheim zum Präsidenten der Regierung und Hofraths-Collegii ernennet, auch Jahres darauf nach Rom gesandt, worauf er An. 1704 Dom-Probst zu Hildesheim worden. Anno 1719 war ein Baron von Landsberg als Groß-Dechant des Bißthums Münster in Vorschlage Bischoff daselbst zu werden. Er scheinet der vorangeführte Frantz Joseph zu seyn. Von der andern Linie zu Wurmthal florirte gegen Ausgang des

des XVI Seculi Otto Rabe von Landsberg, Hertzogl. Braunschweigischer Obrister und Burg-Hauptmann, ein Vater Christophs, auf Wurmthal und Stadthagen, gräfl. Schauenburgischen Raths. Sein Sohn Otto Rabe war Drost zu Ottenstein, und zeugete Jobst Ludolfen, auf Wurmthal und Munder, der seinen Ast fortgesetzet, und mit seiner Gemahlin Magdalenen Dorotheen von Wettbergin, das Gut Munder erheyrathet gehabt.

In der Nieder-Lausitz ist eine alte freyherrl. Familie Schenck von Landsberg im Flor gewesen, siehe Schenck von Landsberg.

Landschad von Steinach,

Von dieser uralten adelichen Familie im Rheinlande meldet Humbracht, daß der Anherr aus Meissen in der Bischöffe von Worms Diensten gekommen, und von ihnen das Haus Steinach am Neckar zu Lehn erhalten, davon er und seine Nachkommen sich geschrieben. Conrad von Steinach ist Anno 1163 als Bischoff zu Worms verstorben. *Bucelinus* rechnet diesen Bischoff zu der nunmehro freyherrlichen Familie von Steinach in der Steyermarck, von welcher an seinem Orte nachzusehen, und scheinet er mehrern Grund als Humbracht zu haben, nachdem die Meißnischen Scribenten der adelichen Familie von Steinach mit keinem Worte gedencken. Es mag also dieser Bischoff seinen Bruder Bleickhard, mit welchem gemeldter Humbracht die Stamm-Reihe anfänget, sich oberwehnter massen am Neckar niedergelassen, und seinen Stamm daselbst fortgepflantzet haben. Von seinen Nachkommen ist Heinrich Bleickhard Anno 1396 als Chur-Pfältzischer Hofmeister verstorben. Hans, der An. 1531 mit Tode abgegangen, besasse eben die Charge und war zugleich Burggraf zu Altzen, und vorher Vogt zu Durlach. Er hinterließ unter andern Söhnen Hans Bleickharden, Chur-Pfältzischen Groß-Hofmeister und Marschalln, und Christophen, Würtenbergischen Ober-Vogt zu Meckmühl, der An. 1585 im 80 Jahre seines Alters verstorben, und ein Vater gewesen Johannis, Chur-Pfältzischen geheimden Raths, Ober-Marschalls, Landpflegers zu Neuburg an der Donau und Stathalters zu Carlsburg. Dessen Sohn Bleickhard, Chur-Pfältzischer Obrister und Fauth zu Moßbach und Germersheim worden. Vom Rheinischen Adel *Tab.* 3.

Landsee, s. Dietrich.

Landskron,

Dieses Nahmens sind in unterschiedene Provinzien des Römischen Reichs adeliche Familien von Alterthum bekannt, wie aus den Wappen-Büchern zu sehen, die aber nicht einerley Stammes sind: als 1) in Schwaben, dahin sie aus der Schweitz sollen gekommen seyn, 2) in der Pfaltz, 3) in Geldern, 4) am Rheine, allwo auch die Freyherren Quadt sich theils von Landskron ihrem Stamm-Sitze, beynahmen, s. Quadt und 5) in Schlesien, von welchen wir hier sagen. Dieselbe mögen aus Pohlen hierher gekommen seyn, allwo sie Landskoronski heissen, und noch mit dem Beynahmen Brzie in der Woywodschafft Cracau und in Podolien in grossem Ansehn floriren: es soll von denselben anderweit ausführlich gesagt werden. Denen von Landskron in Schlesien gehören heut zu Tage insonderheit die Ritter-Sitze Rhoyn und Prinßnig im Liegnitzischen; vor Zeiten aber haben sie sich in die Häuser Greibnig, Obsendorff, Ziserwitz, Lessendorff, Schöna, Brieg ꝛc. wie beym *Sinapio* zu sehen, vertheilet gehabt, auch sollen sie vor Alters das feste Schloß Landskron unweit Görlitz in der Lausitz erbauet gehabt, An. 1422 aber dem Rath daselbst verkauffet haben. Erwehnter Scribent führet viele dieses Geschlechts im 14ten Seculo und darunter Petern

von Landskron Hertzogl. Cantzlern zu Oels Anno 1397 an. In folgenden Seculis haben sich die von Landskron auf vorbesagten Ritter-Sitzen, wie auch auf Ansche und Groß-Wandritzsch nach und nach vertheilet. Anno 1712 starb, 83 Jahr alt, Christoph von Landskron auf Rhoyn und Prinßnig, des Fürstenthums Liegnitz Landes-Aeltester, und hinterließ Christoph Wilhelmen, der Jahres darauf mit Tode abgieng. An. 1717 gieng Christoph Friedrich, aus dem Hause Obsendorff, als Königlicher Pohlnischer Capitain mit Tode ab. Schlesiſ. *Curioſ. P. I, II.*

Landsperg, ſ. Landsberg.

Landwuſt,

Ist eine alte adeliche Familie in Ober-Sachsen. Ob das Gut Landwuſt im Vogtlande an den Böhmischen Grentzen, unweit Plauen, derselben den Nahmen gegeben, lässet man dahin gestellet seyn. Hans von Landwuſt wird vom Abte Heinrich zu Goseck unweit Naumburg Anno 1480 mit der Mühle zu Obelitz beliehen, wie *Schamelius* in Beschreibung dieſes Kloſters *p.* 79 anführet; er wird im Lehn-Briefe zu der Zeit Gleitsmann zu Weissenfels benennet, und dabey gesagt, daß er sonsten auch Herrmann zugenahmet werde. König in seiner so genannten Sächſ. Adels-Historie *P. I f.* 883 setzet in der Ahnen-Tafel Dorotheen Sophien von Landwuſt, einer Gemahlin Carl Friedrichs von Schauroth, daß ihr Vater Joseph von Landwuſt auf Groß-Gösſewitz einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, der ein Vater Friedrich Wilhelms, auf Groß-Gösſewitz und Kasekirchen worden, dessen Sohn Joseph Christoph, auf Groß-Gösſewitz, Unter-Greßla ꝛc. Hans Friedrichen, Erben von besagten Gütern, gezeugt, welcher noch Anno 1700 sein Geschlecht unterhalten.

Langau, ſ. in Lange.

Lange,

Ein alt ansehnlich adelich Geschlecht in Westphalen, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II p.* 188 *b.* meldet, und zugleich die beyde vortrefliche gelehrte Herrmann und Rudolph Langen anführet, welche gegen Ausgang des XV Seculi, jener als Dom-Dechant, dieser aber als Dom-Herr zu Münster gelebet, von dessen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen. Es hat sich auch im Lüneburgischen schon vor Alters ansezig gemacht. Heinrich von Langen, eques Luneburg. ward Anno 1364 Bischoff zu Verden. Leonhard, war Anno 1448 Dechant zu Bardowick und Probst zu Lüneburg. Herbord wird von erwehntem Spangenberg als ein tapffer Kriegs-Obrister des Hertzogs zu Braunschweig ums Jahr 1560 gerühmet, zu welcher Zeit auch Johann Lange als Schaumburgischer Land-Rath gelebet. Von dessen 5 Söhnen Humbert von Lange, auf Oberstadt, An. 1584 Chur-Sächſ. Regierungs-Rath in der Grafschafft Henneberg, Anno 1596 Amts-Hauptmann zu Schleusingen, 3 mal Chur-Sächſ. Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg bis Anno 1603, darauf Chur-Sächsischer Wittumbs-Rath zu Colditz, bis Anno 1608 Cammer- und Berg-Rath, endlich bis an seinem Tode An. 1614 Ober-Aufseher der Grafschafft Henneberg gewesen. Er hinterließ Bernhardten, Rudolffen und Christian; deren Nachkommen floriren noch heut zu Tage auf dem Gute Oberstadt im Sächſ. Fürstenthum Gotha. An. 1700 wurde ein Baron Lange, Königl. Pohlnischer General, als Envoyé in Moscau geschickt; er hatte einstmahls daselbst eine besondere Avanture, welche im Tractat vom Tractement der Fremden in Moscau *p.* 15 zu lesen. Christoph Ludewig, Freyherr von Langen, Königl. Pohln. Major von den Dragonern, starb

ſtarb Anno 1735; ob aber dieſe 3 letztere zu dieſer Familie gehören, kan man nicht gewiß ſagen.

In der Marck Brandenburg ſind die Lange und Münchenhoff von langen Zeiten an bekannt, von denen wir aber keine Nachricht geben können.

In Schwaben floriret eine adeliche Familie Lange von Leinzell, von ihrem Ritter-Sitze alſo beygenahmet. Sie ſtammet von dem alten und vornehmen Patricien-Geſchlecht derer Langen zu Augſpurg ab, von welchem Matthäus Lange von Wellenburg erſtlich Biſchoff zu Gurck, und hernach Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden, nachdem er einige Jahre beym Kayſer Maximiliano I die Stelle eines Cantzlers vertreten gehabt. Er iſt An. 1540 verſtorben. Von ſeinen Anverwandten waren Leonhard, Matthäus und Laurentius die Langen von Wellenburg, als Ertz-Biſchöfl. Saltzburgiſche Räthe und Hans Lange von Lemberg J. U. D. als Chur-Pfältziſcher Rath Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg.

Uibrigens iſt auch in Schwaben eine alte adeliche Familie von Langau bekannt, welche das Schloß und Flecken Weltlingen beſitzet, man kan aber keine weitere Nachricht davon geben. **Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel.** *Cruſii Annal. Suev. P. III.*

Lange und Münchenhoff,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien, ſo aus der Marck Brandenburg herſtammen ſoll, führet *Sinapius* zuerſt Georgen Langen auf Münchenhoff an, der von ſeiner Gemahlin einer Löſer, aus dem Hauſe Ahlsdorff im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, ein Vater worden Nicols, deſſen Enckel gleiches Nahmens mit ſeiner Gemahlin, einer von Zabeltitz und Jmersdorff in Schleſien, nur 3 Töchter gezeuget, davon die ältere an Friedrichen von Zabeltitz, Königlichen Schwediſchen Generaln, und An. 1642 Gouverneur in Weſtphalen, die andere an den damahligen weltberühmten Arfwed Wieberg von Döbern, Königl. Schwediſchen Reichs-Feld-Zeugmeiſtern, Generaln über die Artillerie, auch commandirenden General einer aparten Armee ꝛc. ums Jahr 1642 vermählet worden, und die dritte eines Obriſt-Lieutenants von Roſenburg Gemahlin worden. Zu unſern Zeiten florirte Frantz Carl, Freyherr Lange von Münchhofen (eigentlich Mannighofen) Hertzoglicher Lothringiſcher Rath und des Fürſtenthums Teſchen Deputirter ad Conventus publicos; Er gehöret aber allem Anſehen nach nicht zu vorgedachter Familie, ob wohl *Sinapius P. II* Schleſ. *Curioſit. p. 363* ihn dahin zehlet.

Es floriren auch in Schleſien die von Langguth, die von Hans Wolffen von Langguth, Hertzogl. Coburgiſchen Ober-Forſtmeiſtern nach Anfang des vorigen Seculi abſtammen. ſ. *Sinapium l. c. p. 770.*

Nicht weniger zehlet mehr erwehnter Auctor unter die adeliche Familien in Schleſien 1) die von Lange und Langenheim, 2) die von Lange und Langenhoff, 3) die von Langenthal, 4) die von Langenwerth, 5) die von Langer, und 6) die von Langner, welche aber alle nicht hierher und zu unſerm Zweck gehören.

Lange und Langenheim,
Lange von Langenhoff,
Langenthal,
Langenwerth,
Langer,
Langguth,
Langner,

ſiehe in Artic. Lange und Münchenhoff u. ſ. w.

Langeln,

Dieſe alte adeliche Familie im Rheinlande

Lande stammet nach Humbrachts Bericht aus dem Braunschweiger Lande, woselbst sie auch gleichwie in der Marck Brandenburg vormahls floriret, aber längst abgestorben ist; sonsten aber sich eigentlich Langelge genennet, und das Erb-Küchenmeister-Amt von Zelle besessen hat. Von Herrmann von Langeln melden die Märckische Chronicken, daß er ums Jahr 1249 Lector im Grauen Kloster zu Berlin, (woraus nachgehends das itzige Gymnasium daselbst fundiret worden,) und der Marckgrafen zu Brandenburg Beicht-Vater gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird mit Christian von Langen, der zuerst aus dem Braunschweigischen sich im Rheinlande niedergelassen, angefangen, welcher ein Ober-Aelter-Vater gewesen Johannis von Langeln, der Anno 1513 verstorben. Von dessen Söhnen ist Philipp Amtmann zu Wisbaden worden, Johann aber, der Anno 1537 verstorben, hat seinen Stamm bis auf den heutigen Tag fortgesetzet. Vom Rheinischen Adel *Tab. 165.*

Langenau,

Dieser unmittelbar Reichsfreyen alten adelichen Familie in den Rheinlanden Stamm-Reihe fänget Humbracht *Tab. 174* mit Hilgern von Langenau an, der den Ritter-Sitz Langenau an der Lohn bey dem Kloster Arnstein erbauet, in welchem Kloster von seinen Nachkommen Weyrich um die Mitte des XIV Seculi Abt worden. Sie ist Anno 1613 mit Philippo Andrea völlig abgestorben. Vom Rheinischen Adel.

Langenau,

Dieses Nahmens ist eine alte adeliche Familie im Rheinlande, und eine in Schlesien bekannt. Die Rheinländische hat Hilgern zum Stamm-Vater, welcher Langenau an der Lohn beym Kloster Arnstein gebauet, und sich davon genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird von Humbrachten mit Heinrichen von Langenau, Rittern, An. 1244 angefangen, und bis auf Philipp Andream ausgeführet, welcher Anno 1613 seinen Stamm soll beschlossen haben. Vom Rheinischen Adel *Tab. 174.*

Die von Langenau in Schlesien haben ihr Stamm-Haus Langenau im Fürstenthum Jauer, so aber vorlängst an die von Leeste gelanget. Es theilet *Lucæ* diese Familie in die Häuser Groß-Wandritschim Liegnitzischen, und Groß-Stentz im Wohlauischen Fürstenthum. Zuerst wird Hans von Langenau, Hertzogl. Briegischer Hof-Marschall aufgezeichnet gefunden, und in *Münsteri Cosmogr.* unter dem Comitat des gedachten Hertzogs, als er Anno 1413 nach Costnitz auf das Concilium gereiset, gezehlet. Dessen Enckel gleiches Nahmens auf Dobrischau, Fürstl. Oelsnischer Rath und Burggraff, zeugete a) Friedrichen, Fürstl. Würtenberg-Oelsnischen Landes-Hauptmann, einen Vater Hans Friedrichs, Fürstl. Würtenberg-Oelsnischen Cammer-Directoris und Landes-Aeltesiens, dessen Sohn Hans Wilhelm seine Branche in Sachsen auf Somritz im Altenburgischen, mit 4 Söhnen fortgesetzet hat, und b) Hans Georgen, auf Groß-Strentz, der Anno 1666 im hohen Alter, als Fürstl. Würtenberg-Oelsnischer Rath und Landes-Hauptmann verstorben, und Johann Friedrichen, Fürstl. Würtenberg-Oelsnischen Rath und Cammer-Directorem, und Johann Wilhelm, auf Krumpisch, des Fürstenthums Oels Landes-Aeltesten, hinterlassend.

Sonsten wird auch von *Lucæ* in der Schlesischen Chronic Christoph von Langenau, auf Groß-Wandritsch angeführet, welcher ums Jahr 1560 Fürstl. Briegischer Rath, und desselben Fürstenthums Landes-Hauptmann gewesen. Hans, auf Wandritsch, florirte ums Jahr 1621 als der Fürsten und Stände Obrist-Lieutenant, und des Hertzogs zu Teschen Rath und Hof-Marschall Andreas

Andreas Lange von Langenau, Fürſtl. Liegnitz-Oelsniſcher Cantzeley-Director, Rath und Landes-Beſtalter, lebte A. 1630, gehöret aber nicht hierher.

Langendorff, ſ. Chanovski, item Czaſtolar.

Langenmantel,

Von dieſer freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain, und in der Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß ſie ſchon Anno 1165 unter die adeliche Geſchlechter zu Augſpurg gezehlet worden, und nachgehends die Herrſchafften Hohenreichen, Wertingen, Radau, Tramin, Roſenfeld u. a. m. an ſich gebracht. Von Hartmanno von Langenmantel berichtet *Cruſius in Annal. Suev. P. III p. 258*, daß er und ſein Weib Mechtildis Anno 1285 durch milde Stifftungen zu Augſpurg ſich bekannt gemacht. Nachgehends wird vom erwehnten *Cruſio l. c.* Leonhardus Langenmantel von Radau angeführet, und von ihm erzehlet, daß er von gedachter Stadt in unterſchiedlichen Geſandſchafften gebraucht, und Anno 1450 denen bedrängten Reichs-Städten mit einiger Mannſchafft zu Hülffe geſchickt worden. Johann Langenmantel, eques auratus, war einer von den vornehmſten Hauptleuten des Schwäbiſchen Bundes, und hatte Anno 1500 die Ehre, in deſſelben Nahmen, dem Reichs-Tage zu Augſpurg beyzuwohnen, allwo er auch 14 Jahr das Amt eines Burgemeiſters verwaltet. Er ſtarb Anno 1502 und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher ſich in Frantzöſiſche Krieges-Dienſte begeben, die teutſchen Truppen commandiret, und Anno 1525, als er General George von Frundsberg zu einem Duell ausgefordert, in dem Thier-Garten bey Pavia von den Soldaten niedergemacht worden, wie Spangenberg erzehlet. Frantz Adam lebte An. 1673 auf Rothenthurm, und nahm Frantz Joſephum, Grafen von Lamberg an Sohnes ſtatt an, welcher auch nachgehends ſich zugleich von Langenmantel genennet, woraus erſcheinet, daß der gemeldte Frantz Adam der letzte von der Branche dieſes Geſchlechts in Crain mag geweſen ſeyn. Im Augſpurgiſchen aber floriret ſelbiges annoch, und war Hieronymus Ambroſius Langenmantel Anno 1715 Canonicus und Senior der Stiffts-Kirche St. Mauritii zu Augſpurg und Socius Acad. nat. Curioſ. welcher Anno 1672 ein Werck *de Forma Reipubl. Auguſt.* in Fol. herausgegeben. Uibrigens nennet ſich heut zu Tage dieſes Geſchlecht zu Augſpurg zugleich von Weſtheim, und war Nicolaus Friedrich Langenmantel von Weſtheim der Stadt-Garde Hauptmann Anno 1732.

Langwert, Langwirt von Simmern,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie am Rheine, von welcher Humbracht meldet, daß ſie vor Zeiten in der Wetterau gewohnet, und Langerte geheiſſen; wie denn Wiegand und Albrecht noch um das Jahr 1343 von Langerte oder Langete angeführet werden. Nachgehends hat ſich einer von denſelben jenſeit des Rheins gegen Lothringen zu niedergelaſſen, und der Sprache gemäß ein U zu dem G geſetzet, daraus endlich der Nahme Languert oder Langwirt entſtanden. Nicolaus Langwirt, mit welchem Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe Anno 1440 anfänget, führte zuerſt den Beynahmen von Simmern, und hinterließ Johannem, Fürſtl. Pfältziſchen Cantzler zu Simmern; deſſen Sohn George hat ſich in dem Rheingau niedergelaſſen. Von deſſelben Nachkommen in dem vierten Gliede waren: 1) Johann Adolph, des Teutſchen Ordens Comtur zu Ober-Fleesheim, Chur-Maynziſcher Cammer-Herr, Obriſter und Commandant zu Erfurt, welcher Anno 1700 verſtorben. 2) Jörge Chriſtoph, der Mittel-Rheiniſchen

schen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath, ein Vater a) Gottfrieds, welcher die Catholische Religion angenommen, und bey Chur-Bayern und dem Bischoffe zu Regenspurg die Stelle eines Raths erhalten, er war Anno 1739 Weih-Bischoff und des geistlichen Consistorii des Stiffts Regenspurg Präsident. b) Philipp Reinhards, der erstlich bey dem Fürsten zu Nassau-Idstein Ober-Forstmeister, hernach bey Baden-Durlach Ober-Stallmeister gewesen, und sich mit einer von Gemmingen vermählet hat. *Tab. 54.*

Lannoy,

Eine hochvornehme und alte gräfliche Familie in Flandern, welche von den Grafen von Launay, von denen an seinem Orte nachzusehen, wohl zu unterscheiden ist. Deren Stamm-Schloß und Grafschafft dieses Nahmens ist 2 Meilen von Ryssel gelegen. Deren Stam-Register ist in *Bucelini P. II Stemmat.* zu finden. Es sind daraus vor andern anzuführen Carolus von Lannoy, Fürst von Sulmona, Kayserl. General und Philippus, Herr von Beauvoir, Niederländischer Vice-Admiral, welche sich im XVI Seculo treflich hervor gethan, und deren Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind. Adrian Gerhard, Graf von Lannoy und Clerveaux, starb An. 1731 als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant und Gouverneur der Grafschafft Namur. Eugenius, Graf von Lannoy und Motier, der Ertz-Hertzogin und Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande Cammerherr, Ober-Küchenmeistrr ꝛc. ward Anno 1728 Gouverneur von Dendermonde, nachgehends von Brüssel; man findet ihn auch als Grafen d'Ognies de Mastaing &c. benennet. Er hat seinen Zweig An. 1731 mit einem Sohne fortgesetzet. Sein Bruder oder naher Vetter, Henricus Augustus Vignacourt de Lannoy, starb Anno 1726 als Chef seiner Familie, und hinterließ von seiner Gemahlin Maria, Tochter und Erbin des Fürstens von Barbanson, einen Sohn, gebohren An. 1716, der den Titel eines Marckgrafens von Barbanson führet. Hübners *Geneal. Lexic.*

Lanoy, s. in Launay.

Lanstein, s. Schilling.

Lanthieri,

Diese gräfliche Familie in Oesterreich, hat vom Kayser Ferdinando III das obriste Erb-Schencken-Amt in der Grafschafft Görtz erhalten. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Antonio de Lantheriis von Paradico an, der aus der Italienischen Stadt Bergamasco gewesen, und ohngefehr ums Jahr 1498 gelebet. Sein Enckel Laurentius von Lantheri nennete sich einen Freyherrn von Schönhausen, und ward ein Aelter-Vater Franz Antons, Grafens von Lantheri, Kayserl. geheimden Raths, und Landes-Vice-Doms im Hertzogthum Crain, Anno 1721 Landes-Hauptmanns der gefürsteten Grafschafft Görtz, und Administratoris von Gradisca, der An. 1728 verstorben, und Franz Sebastians, Grafens und Kayserlichen Cämmerers. Noch Anno 1730 florirten 1) Johann Friedrich, als Kayserl. General, und Herr auf Vippach, ein Vater Ferdinandi und Friderici, 2) Carl, in Reiffenberg, Kayserl. Cämmerer, welcher Johann Ignatium gezeuget, und 3) Caspar, obrister Erb-Land-Schencke von Göritz, in sehr hohem Alter. *Stemmat. P. III. Com. a Wurmprand in Collect. p. 310.*

Larisch,

Diese freyherrliche Familie in Schlesien will *Paprocius in Speculo Moraviæ p.* 440 von den uralten Grafen von Lariſſe

rissie in Pohlen, ob wohl deren Wappen mit dem freyherrlichen gar nicht überein kömmet, herleiten, und sollen sie sich vor Alters in Schlesien auf dem Ritter-Sitze Ellgut im Oppelischen niedergelassen haben. *Sinapius* will gegründete Nachricht haben, daß sie ursprünglich aus Irrland, allwo sie noch zu dato floriren soll, herstamme, nachdem sie von dar in Pohlen gekommen. Wir halten sie vor ein eingebohrnes Schlesisches Geschlecht, und führen zuerst aus erwehntem *Præprocio* Nicoln Larisch, auf Ellgut, Anno 1500 und Johannem Larisch von Ellgut Anno 1534 an, dessen in alten Mährischen Briefen gedacht wird. George starb Anno 1588 als Land-Richter des Teschnischen Fürstenthums, dessen Urenckel Johann Heinrich, erster Freyherr von Ellgut und Karwin, Kayserlicher Rath, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzer, Land-Marschall und endlich Landes-Hauptmann, hinterließ folgende 2 Söhne, Heinrich Ferdinanden, einen Herrn vieler Ritter-Güter im Teschnischen, Kayserl. Cämmerer, und Land-Marschalln besagten Fürstenthums, und Johann Franz Wilhelmen, Freyherrn Larisch von Ellgut und Karwin, Herrn der Herrschafft Cuja, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Ober-Land-Land-Richtern, der seinen Zweig mit 2 Söhnen, dem ältern gleiches Nahmens und Josepho fortgesetzet. Von denen adelichen Linien hat die zu Groß-Nimbsdorff auch den Freyherren-Stand Anno 1720 erhalten, von den übrigen ist beym *Sinapio T. 2 Curiosit. p. 305 seq.* zu lesen.

Lasata, s. Lassota.

Lasberg, Lasperg,

Von dieser freyherrlichen und nunmehro gräflichen Familie meldet Graf Wurmbrand, daß sie eine eingebohrne in Oesterreich sey, und iederzeit die wichtigsten Chargen bey dem Landes-Herrn bedienet habe. Von Ulrichen führet er an, daß er Anno 1356 ein Testament untersiegelt habe, und ums Jahr 1361 ist einer dieses Geschlechts Ertz-Hertzogs Rudolphi Hof-Marschall, und Johannes von Lasberg desselben Ober-Cammer-Herr gewesen. Ein ander dieses Nahmens hat An. 1378 als Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Hof-Marschall floriret. Es führet übrigens *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieses Geschlechts von Anno 1445 bis gegen Ausgang des vorigen Seculi in *P. III Stemmat.* aus, zu welcher Zeit George Ehrenreich, erster Graf von Lasberg, floriret, der An. 1723 verstorben, dessen älterer Sohn George Ferdinand Reinhard An. 1729 als Kayserl. Obrister zu München mit Tode abgegangen, der jüngere aber George Friedrich, gebohren Anno 1689, ein Vater 6 Söhne worden, welcher noch Anno 1738 gelebet. Genealogisch Handbuch.

Laschanski,

Eines der ältesten und ansehnlichsten gräflichen Häuser in Böhmen, welches den Beynahmen von Buckowe führet, und von dem adelichen Geschlecht Bechinie von Laschan auf Langen-Lotha und Bistricz wohl zu unterscheiden ist. Zuerst findet man Georgen Laschanski aufgezeichnet, welcher sich mit unter den Gesandten befunden, die Boleslai I, Hertzogs in Böhmen, Printzeßin Dambrovka ihrem Gemahl, Miecislao, Hertzoge in Pohlen, Anno 965 zugeführet haben, worauf dessen Nachkommenschafft sich auch in Pohlen in unterschiedene Linien ausgebreitet, wie *Balbinus in proœm. Tab. Stemmat. p. 27* und *in Epit. Bohem. p. 120* berichtet. Zu Ladislai posthumi Zeiten richtete Zavisius Lazanski ein Majorat in seiner Familie auf, welches nachgehends bey derselben zu vielfältigen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Stephanus Lazanski, Kayserl. General und Commandant zu Temeswar, übergab Anno 1552 diesen Ort

nach einer harten Gegenwehr mit Accord an die Türcken, wurde aber dennoch von denselben aufs grausamste niedergemacht. Ferdinandus Rudolphus, ein Sohn Sebastiani, Königlichen Böhmischen Cammer-Raths, war Kayserlicher Obrist-Lieutenant, wie auch Ertz-Hertzogs Alberti Cammer-Herr. Er verstund die Lateinische, Griechische Hebräische, Türckische, Spanische, Frantzösische und Italiänische Sprache, und that dem Ertz-Hause Oesterreich bey der Böhmischen Unruhe ansehnliche Dienste. Als er sich bey einer Gesandschafft in der Türcken aufhielt, practicirte er dem gefangenen Pohln. Fürsten Korezki einen seidenen Strick und ein Gefäß mit Scheide-Wasser zu, damit sich derselbe in Freyheit setzte, und darauf seine eintzige Schwester dem Laschanski zur Ehe geben wollte; ehe aber jener solches bewerckstelligen konte, gerieth er nochmahls in der Türcken Hände, welche ihn so fort mit dem Strange erwürgten. Er hinterließ Carolum Maximilianum, welcher als Kayserl. geheimder Rath, Cammer-Herr, Stathalter in Böhmen und Appellations-Präsident, den gräflichen Titel an sich gebracht. Dessen älterer Sohn war Wenceslaus Josephus, Kayserl. Cammer-Herr und Hauptmann des Pilsner-Kreises, welche erstere Charge auch zu gleicher Zeit sein Bruder Adam bekleidete, der seinen Stamm mit 3 Söhnen Johann Carln, Wentzeln und Josephen fortgepflantzet. *Hübn. Geneal. Tabb. n. 816 P. III.* An. 1739 ward Frau Maria Gabriela, verwittibte Gräfin Laschanski, gebohrne Gräfin von Czernin, gefürstete Aebtißin des Englischen Reichs-Stiffts der heiligen Engel in der Neustadt Prage. Weingartens Fürsten-Spiegel *p. 217 seq. 324.*

Lasperg, s. Lasberg.

Lassaga, s. Paradies.

Lassota, Lasata, Lesota,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie ihren alten Stam-Sitz Stebelau im Briegischen Fürstenthum hat. *Sinapius* führet aus denen ältesten Zeiten unterschiedene Ritter, und hernach unter andern Georgium Lesora, Fürstl. Briegischen Cantzlern Anno 1569, an. Beym *Lucæ* aber wird zuerst Nicolaus auf Stebelau ums Jahr 1555 als Kayſers Ferdinandi I. Rath und Cantzler der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor angeführet. Hans auf Wolfswiesen ist An. 1559 Königl. Land-Gerichts-Beysitzer der Fürstenthümer Ratibor und Oppeln gewesen. Hans der jüngere hat An 1590 Stebelau und Blaischwitz besessen, und als Fürstl. Liegnitzischer Rath und Cammer-Juncker floriret. Uibrigens floriret diese vornehme Familie auf dem Hause Leuserdorff im Liegnitzischen noch heut zu Tage, wie beym *Sinapio P. II. Curios. p. 770 seq.* zu sehen. Schles. Chronic.

Latofsky,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche nach *Sinapii* Meinung aus der Endigung ky aus Pohlen soll dahin gekommen seyn; das ist gewiß, daß sie schon über 200 Jahr daselbst begütert und in Ansehen gewesen, wie denn Steffke Latovski Anno 1500 Schleiwitz im Oelsnischen Fürstenthum besessen, Fürstl. Oelsnischer Rath gewesen, und das Gut Wabnitz im Bernstädtischen Weichbilde vom Landes-Herrn zu selbiger Zeit zu Lehn erhalten. Er hat An. 1502 zu Schleiwitz grosse Feuers-Noth erlitten. Balthasar von Latovsky lebte Anno 1561 auf seinem Ritter-Sitze Burgwitz; Nicol von Latofski und Cavallen, (aus welchem Hause sie sich noch heut zu Tage benennen) besaß An. 1610 Peruschen nebst jenen im Oelsnischen gelegen; und war Fürstl. Land-Gerichts Beysitzer

Beysitzer im Trebnitzischen Anno 1620, zu welcher Zeit auch Hans von Latovski sich als gräflicher Promnitzisch-Sorauischer Hauptmann der Herrschafft Dobrilug, hervor gethan. *Magnus* in der Sorauischen Chronic *p. 163* erzehlet vieles von ihm und seinem harten Verfahren mit den Herrschafftlichen Unterthanen, weswegen er auch abgesetzet worden. Nicol, vorgedachten Balthasars Sohn, war Fürstl. Land-Gerichts-Assessor im Trebnitzischen. Nach *Sinapii* Bericht floriret dieses ansehnliche Geschlecht heut zu Tage in den Fürstenthümern Schweidnitz und Glogau auf den Gütern Ossenbar, Hermsdorff und Würchland. s. Schlesische *Curiosit. P. I, II.*

Latorff,

Von dieser ansehnlichen adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt meldet *D.* Becmann, daß sie den Vornahmen Matthias am meisten führe, und schon im 12ten Seculo daselbst bekannt gewesen, massen Otto von Latorff eine Donation des Abts zu Nienburg Anno 1182 als Zeuge unterschrieben. George florirte Anno 1439 als Anhältischer Rath und Anno 1494 war Hans Amts-Hauptmann zu Giebichenstein; ein anderer dieses Nahmens hat ums Jahr 1511 als Dom-Probst zu Magdeburg gelebet, welche Würde auch um diese Zeit Joachim zu Havelberg besessen, der beym Fürsten George zu Anhalt in solchem Ansehn gestanden, daß er ihn zum Executor seines Testaments ernennet. Nach Anfang des itzigen Seculi war Johann Dietrich, Obrister unter der Dänischen Leib-Garde, Rudolph Friedrich aber bekleidete eben diese nebst der Cammer-Herren-Charge beym Könige in Preussen, und hatte 3 Söhne. Es mag Anton Lebrecht, Königl. Dänischer Obrist-Wachtmeister An. 1725, einer von denselben etwa gewesen seyn.

Zu Ausgang des XVI Seculi hat eine Branche von dieser Familie zu Salza mit Hans Wilhelmen von Latorff sich niedergelassen, nachdem er vermöge des brüderlichen Vergleichs die Saltzische Güther nebst 1800 Thlr. am Gelde bekommen; er hat hernach das Gut Isterbis erkaufft, ist Chur-Pfältzischer Ober-Jägermeister und Commandeur von deren Leib-Garde worden. Mit seiner Gemahlin Ursula Schelmin von Bergen, hat er 2 Söhne gezeuget. 1) Matthiam Heinrichen, einen Vater Hans Ernsts, der Anno 1685 als Chur-Brandenburgischer Revisions-Commissarius unverheyrathet gestorben, und 2) Hans Wilhelmen welcher 4 männliche Erben hinterlassen, der älteste davon Wolff Ernst ward An. 1674 als Fürstl. Bernburgischer Cammer-Juncker von einem Brandenburgischen Rittmeister im Duell erschossen; der jüngste aber gleiches Nahmens hat allein diese Linie und zwar mit 6 Söhnen fortgesetzet. *Anhalt. Hist. L. 7* item *in Accession. p. 605 seq.*

Lauben (zur) Laubenberg,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familien in der Schweitz, von welcher *Bucelinus* in derselben Stamm-Reihe meldet, daß sie sich von Thurn schreiben, und die Herrschafft Gestelenburg, wie auch die Thäler, Letscher, Feutingen ꝛc. besessen. Nachdem aber der Adel in der Schweitz bey den innerlichen Unruhen genöthiget worden, ihr Vaterland mit dem Rücken anzusehen, hat sich Balthasar Freyherr von Thurn An. 1400 zur Lauben genennet. Von desselben Enckeln ist Gerold Anno 1507 als Abt zu Rheinau verstorben; von dessen Urenckeln aber hat Oswald durch unterschiedliche Gesandschafften, so wohl als durch die Tapfferkeit, die er als General, in dem Cappellischen Kriege erwiesen, einen besondern Ruhm erworben. Sein Sohn Antonius hat sich gleichfalls in Gesandschafften gebrauchen lassen, auch in den Frantzösischen

und Italiänischen Kriegen als Hauptmann gedienet. Er hat eine Beschreibung seiner in das gelobte Land gethanen Reise heraus gegeben, und An. 1586 in dem 81 Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnet. Dessen Sohn, Johannes, und der Enckel Oswald sind Landes-Hauptleute der freyen Herrschafften im Argow gewesen. Conrad, des obgedachten Balthasars anderer Urenckel, vertrat ebenfalls die Stelle eines Generals in dem Capellischen Kriege und ward ein Groß-Vater Conradi II, welcher sich als Schweitzerischer Abgesandter in Franckreich aufgehalten, nachgehends aber Hauptmann der Königl. Garde, und Ritter des Ordens St. Michael worden. Er hat einen Tractat *de concordia fidei* geschrieben, und Anno 1629 sein Leben geendiget. Von seinen Söhnen ist Heinrich, Frantzösischer Cammer-Herr und Hauptmann der Garde Anno 1650, Beatus aber, Landamman und Abgesandter an dem Frantzösischen Hofe, Anno 1663 mit Tode abgegangen. Der letztere ließ 4 Söhne nach sich, davon der älteste gleiches Nahmens, Ritter des Ordens St. Michaelis, General-Major, wie auch Präsident der freyen Herrschafften in dem Argow, der andere aber Beatus Jacob zur Lauben von Thurn und Gefellenburg, Herr zu Gembrun, Landes-Hauptmann von Zug, und der dritte Heinrich General-Major unter den Frantzösischen Trouppen worden. Er bekam auch Anno 1701 das Königl. Schweitzer-Regiment Garde zu Fusse nach Absterben des General-Lieutenant Stouppa. Er starb Anno 1703, nachdem er dem Könige lange Jahre gedienet und von demselben den Orden von St. Louis erhalten. Sonsten ward Placidus zur Lauben, Baron von Thurn, gefürsteter Abt zu Murs, welche Würde auch Geroldus zur Lauben Anno 1723 zu Reichenau erhalten. *Seemmat. P. III.*

Man findet auch unter die Schwäbisch und Schweitzerische adeliche Familien eine von Laubenberg gezehlet, von welcher *Bucelinus Tom. I Stemmat.* eine Stamm-Tafel verfertiget, darinnen er Hermannum, beygenannt der Ritter mit dem güldenen Ermel, zum Anherrn setzet, der dem Kayser Carolo M. gute Kriegs-Dienste geleistet, und von demselben An. 782 das Schloß Laubenberg geschenckt bekommen. Von seiner Nachkommenschafft ist Erpho An. 1165 auf dem Thurnier zu Zürch erschienen. Nachgehends haben einige dieses Geschlechts den freyherrlichen Character geführet, und am Kayserlichen, Pfältzischen, Bayerischen ꝛc. Höfen als Ministri sich hervor gethan. Zu Anfang des vorigen Seculi mag dieses Geschlecht abgestorben seyn.

Lauen, Lauer,

Eine alte adeliche Familie, so vor Zeiten in der Grafschafft Mannsfeld, allwo sie auch entsprungen, unterschiedene Güter besessen. Der Nahme Laue, soll eigentlich so viel als Löwe heissen, daher auch Lauenburg an der Elbe, und die Lauen-das ist Löwen-Groschen den Nahmen bekommen. Spangenberg erwehnet derselben öffters in seiner alten Mannsfeldischen Chronic. Vor 30 Jahren war noch einer dieses Geschlechts auf dem Hause Pellreben im Magdeburgischen, an den Mannsfeldischen Grentzen am Leben; ob er sein Geschlecht fortgepflantzet, kan man nicht sagen.

Die von Lauer und Löwenek in Schlesien, sind nach Anfange dieses Seculi erst entsprossen, wie beym *Sinapio P. II.* Schlef. *Curiosit. p. 770* zu sehen.

Launay,

Dieser gräflichen Familie in den Spanischen Niederlanden (welche in Franckreich ihren Ursprung hat) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gualtero, Vicomten von Launay und Grafen von Retel an, welcher seine Grafschafften

des

des Königs in Franckreich Philippi VI Vater Carolo verkauffet, und unter andern Söhnen Wilhelmen, beygenannt Gelin, hinterlassen, welcher ums Jahr 1329 floriret, und das Castell Launay Gelin bey St. Qvintin erbauet. Dieses letzteren Bruder, Herr von Plusquellee hat Carolo von Blois, wider Johannen, Grafen von Montfort, Hülfe geleistet, auch dazu geholffen, daß Henricus in Castilien über seinen Bruder Petrum gesieget, worauf ihn derselbe zur Danckbarkeit mit der Grafschafft Lemos beschencket. Nachgehends hatte er das Unglück, in der Schlacht bey Naiern gefangen zu werden, dahero sein Sohn sich genöthiget sahe, die gedachte Grafschafft zu verkauffen, um die verlangte Rantzion aufzubringen. Hierauf haben sich seine Nachkommen wiederum in Bretagne begeben, von welchen eine Linie den gräflichen Titel von Carmen geführet, die aber mit Ludovico abgegangen, welcher des Hertzogs von Luxenburg Johannis älteste Tochter zur Ehe gehabt, und Anno 1586 zu Rheims von dem Marqvis von Coetmur erschossen worden. Von den übrigen ist absonderlich zu mercken Henricus, der nach Anfang des XVI Seculi gelebet, und Dominicum Oliverium hinterlassen, in dessen Schwieger-Vaters, Herrn von Lugau, zu Madrit Behausung der An. 1525 in der Schlacht bey Pavia, von den Kayserlichen, gefangene König Franciscus von Franckreich 15 Monat lang Arrest gehalten, und damals dessen Vermählung mit des Kayfers Schwester Eleonora gestifftet, worauf er in den Grafen-Stand erhoben worden. Er starb ohne männliche Erben, sein Bruder Petrus aber hinterließ folgende Söhne: 1) Petrum, welcher sich bey damaliger Unruhe aus Franckreich nach den Niederlanden begeben; 2) Jacobum, Doctorem der Sorbonne, und General des Ordens P. P. Prædicat.; 3) Adrianum, welcher die Stelle eines Raths in dem Parlament zu Paris bekleidet, sich aber zur Zeit der heiligen Ligue in Spanien gewendet; 4) Petrum II, der um alle seine Güter gekommen, nachdem er wider den König Henricum IV die Waffen geführet. Der letzte zeugte mit des obgedachten Dominici Oliverii einzigen Tochter a) Petrum Albertum, Freyherrn von Launay, Herrn von Disselet und Fontaine, Königl. Kriegs-Rath, Controlleur, wie auch General-Feld-Zeugmeister in den Niederlanden und Burgund, welcher noch An. 1650 mit seinen beyden Söhnen Alexandro Jacobo und Petro Alberto floriret; b) Johannem, des Heil. Röm. Reichs Vicomten von Seeland, Ritter des Portugiesischen Ordens, Herrn von Montigny und Aßfeld, Vice-Groß-Forstmeister von Brabant, welcher Johannem Ludovicum nachgelassen. *Stemmat. P. III.*

Laurenberg, s. Loener.

Lauter,

Diese uralte adeliche Familie am Rheine zehlen die Scribenten unter die Thurniers-Genossen An. 1165 zu Zürch, Anno 1209 zu Worms und An. 1337 zu Ingelheim; deren ordentliche Stam-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400 an. Von dessen Nachkommen, die sich auch in Francken ausgebreitet, starb Dietrich J. U. Doctor; von dessen Enckeln ist Johann Engelbrecht, Chur-Pfältzischer, Heinrich Heßischer, und Georgel Chur-Mayntzischer Rath gewesen. Johann Ernst, ein Enckel des vorhergedachten Heinrichs, Amtmann zu Höchst, zeugte Philippum Valentinum, ersten Freyherrn von Lauter, welcher um das Jahr 1706 die Charge eines Fürstl. Würtzburgischen Obrist-Lieutenants bekleidet, und seinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 183.*

Im Stiffte Brixen ist eine adeliche Familie von Lauterburg bekannt, von welcher

welcher Philipp Albert, Fürstl. Comitial-Gesandter zu Regenspurg von Brixen, Trident ꝛc. Anno 1739 war. Man kan aber keine weitere Nachricht von derselben geben.

Lauterbach, s. Hund.

Lauzau, s. in Lewezau.

Layen, s. Leyen.

Laymingen,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Bayern, besitzet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Regenspurg, und ist zu unterscheiden von dem freyherrlichen Geschlecht Lamminger von Albenreuth, so noch in itzigem Seculo floriret hat. Von denen von Layming aber führet *Bucel.* zuerst Agnes von Laiming an, die A. 996 auf dem Thurnier zu Braunschweig zum Wappenschau mit verordnet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Ortolph, o Herrn in Vorchteneck Anno 1300 angefangen. Dessen Nachkommen haben sich in die Linien von Ambrang und in die von Tegernbach vertheilet, davon jene aber abgegangen; von dieser ward Leonhard Anno 1424 Bischoff zu Passau, und Christoph, der Anno 1639 das obgedachte Erb-Schencken-Amt erhalten, hinterließ Achatium, auf Neu-Layming, Lindach ꝛc. der noch An. 1676 floriret hat. *Stemmatogr. Part. IV pag. 141.*

Sinapius P. II Schles. *Curios. p. 774* zehlet die von Leiningen unter die adeliche Familien in Schlesien und führet Johann Ludewig von Leiningen, auf Jenckwitz, JCt. und Fürstl. Liegnitzischen Landes-Hauptmann Anno 1547 an, meldet dabey, daß sie in den Wappen-Büchern unter die von Adel in Rheinlanden, in Schwaben, und in Bayern gezehlet würden, welche aber im Wappen sich unterschieden.

Lebbin, Lebun, s. Labbune.

Ledebur,

Dieser adelichen Familie in Westphalen, im Ravensbergischen, Ansehn erhellet schon daraus, daß sie von langen Zeiten an, das Erb-Truchsessen-Amt im Stiffte Hervorden besitzet. Ob die Barone von Ledebur in Böhmen mit derselben einerley Geschlechts seyn, kan man nicht sagen. Aus den ältern Zeiten weiß man Heinrichen von Ledebur anzuführen, welcher Anno 1591 als Dom-Herr die Wahl-Capitulation Hertzogs Philippi Sigismundi zu Lüneburg, zum Bischoff zu Osnabrüg unterschrieben. Johann Jobst, war An. 1626 Dom-Herr zu Osnabrüg; Gerhard florirte Anno 1665 als Chur-Brandenburgischer geheimder, Mindischer Regierungs-Rath, und Drost zu Petershagen; Gerhard Jan, (vermuthlich des vorhergehenden Sohn) war Anno 1677 Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Land-Drost im Fürstenthum Minden; Heinrich von Ledebur zur Mühlenburg war Anno 1722 als Dom-Herr zu Minden, und ein ander dieses Nahmens, als Dom-Herr zu Magdeburg und Land-Drost An. 1738 bekannt. *MSCpt.*

Der gelehrte Criticus und Restaurator, der hebräischen Accentuation Caspar von Ledebur, der *Catenam accentuum* in 4 zu Leiden drucken lassen, gehöret nicht hierher, sondern war von Cöslin in Pommern. Sein Leben siehe im *Lexico* der Gelehrten Edit. 3 *in Append.* allwo gesagt wird, daß er in der Mitte des 16ten (soll wohl 17ten heissen) Seculi verstorben.

Leenrodt,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Francken, woselbst es im Stiffte Eichstädt das Erb-Truchsessen-Amt besitzet. Weil ein Schloß Leonrodt in der Steyer-

Steyermarck unweit Vogtsberg gelegen, will man davor halten, daß es daselbst seinen Ursprung habe. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Wilhelmen an, der Anno 935 dem Thurnier zu Magdeburg, gleichwie sein Sohn Albertus dem zu Braunschweig Anno 996 mit beygewohnet. In den nachfolgenden Zeiten haben Wilhelm und Sigismund die Würde eines Dom-Probsts zu Eichstädt besessen, jener ist Anno 1429, dieser aber Anno 1440 verstorben. Magdalena starb Anno 1492 als Aebtißin zu Kitzingen. Im XVI Seculo war Gerhard von Leorodt Dom-Probst zu Passau, und Johann George starb Anno 1594 als Dom-Dechant zu Eichstädt. Adam und George Bruno florirten ums Jahr 1670. Frantz, Freyherr von Leonrod, war An. 1734 Chur-Cöllnischer und Chur-Pfältzischer geheimder Rath, wie auch Revisions-Gerichts-Präsident des Hertzogthums Neuburg. *Stemmat. P. III.*

Im Rheinlande ist eine vornehme gräfliche Familie insgemein von Leenradt oder Leeradt genannt, im Flor, von welcher Johann Werner Dom-Probst Anno 1647 zu Osnabrügg, und Johann Arnold Baro Anno 1666 Domherr zu Münster gewesen, und einer, so den gräflichen Character zuerst erhalten, und sich Leeradt Graf von Winnenthal genennet, starb in diesem Jahre als Jülichischer und Bergischer Cantzler; Von seinen Nachkommen war Johann Arnold Adrian, Graf von Leerodt und Winnenthal, Anno 1738 Domherr zu Trier. Sie mag ein Ast von der vorhergehenden von Leerodt seyn.

Leest, Lehsten.

Legate,

Von dieser adelichen Familie im Magdeburgischen sind in Ludewigs *reliqu. MSt. T. I n.* 330 seqq. unterschiedene Lehnbriefe von den Grafen von Rheinstein über adeliche Mannlehne 1533, 1552, 1577 ꝛc. ihr gegeben, zu lesen. In einem MSt. wird Erhard von Legate auf Roßwitz, Ritter des heil. Grabes zu Jerusalem, angeführet, der auch vom Kayser und von dem Pabste soll den Ritterstand erhalten haben. Sein Sohn, Hans auf Ilverstädt, soll sich mit seiner Gemahlin, einer von Schladen, zuerst zu Stasfurt niedergelassen haben, und erster Pfänner daselbst, und ein Aelter-Vater worden seyn, a) Erhardi II auf Eißberg, Königl. Schwedischen Rittmeisters und Pfänners zu Stasfurt, der bey seinem Anno 1705 erfolgten Tode hinterlassen Hartwig Lebrechten, Königl. Preuß. Obristen, und b) Hartwigs, dessen Sohn Erhard Vollrath von Legate An. 1713 als Präsident des Raths zu Stasfurt und Amts-Hauptmann zu Wettin verstorben, Hartwig Ludolphen, Königl. Preuß. Land-Rath, und Erhard Lebrechten, Königl. Preuß. Capitain hinterlassend. *MSt. K.*

Lehrbach,

Eine alte adeliche Familie in Ober-Hessen Darmstädtischen Gebiets, wie auch in der Wetterau, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens unweit Homburg gelegen ist. Es wird derselben in alten Geschichten öffters gedacht, doch weiß man nur allhier Ruprechten von und zu Lehrbach anzuführen, der ein Großvater worden Melchiers von und zu Lehrbach, der zu Ausgang des XII Seculi gelebet. Hernach An. 1614 war Heinrich Reinhard als Fürstlich Hessen-Darmstädtischer Rath und Hofmarschall bekannt. N. von und zu Lehrbach versahe ums Jahr 1627 die Charge eines Fürstl. Heßischen Cammer-Präsidentens zu Marpurg; Conrad Christoph war Anno 1727 des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Oettingen, und einer dieses Geschlechts florirte zu unsern Zeiten als Fürstl. Hessen-Darmstädtischer Cammer-

merjuncker, Obrist-Lieutenant von der Garde und Ober-Vorsteher der adelichen Stiffter in Hessen. *MSt. K.*

Lehsten, Leesten,

Eine alte und vornehme adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, deren Wappen parlant ist und einen geflügelten Leuten hat. Es hat sich auch schon vor sehr alten Zeiten in der Marck Brandenburg und in Pommern ausgebreitet, wie denn *Micrælius* in Pomm. *L. 6 p.* 500 meldet, daß Bernhardus von Leest in alten Briefen de Anno 1305 gedacht werde. Ob die von Leeßken, ebenfalls in Pommern, nicht mit denselben einerley Stammes seyn möchten, gebrauchet einer Untersuchung. In Mecklenburg haben unsere von Leest im Amte Güstrow die Güter Wardau, Rebeau, Golten ꝛc. noch zu unsern Zeiten inne gehabt. Claus von Lehsten wird in einem Kauf-Briefe über Glasewitz der Stadt Güstrow An. 1549 gegeben, als Zeuge angeführet. Christoph der jüngere auf Wartau, ward ein Vater Christophs des 3ten auf Krentzelin in der Marck, Chur-Brandenburgischen Kriegs-Commissarii ums Jahr 1650. Sein Sohn gleiches Namens ist Chur-Brandenburgischer geheimder Rath worden. Hans Friedrich starb Anno 1677 als Hertzoglich Mecklenburgischer Land-Rath, dessen Sohn George Heinrich ist Hertzogl. Mecklenburgischer erster Hofmarschall, und hernach geheimder Rath worden, und Anno 1696 mit Tode abgegangen. Friedrich von Lehsten lebte um selbige Zeit als Hertzogl. Mecklenb. Cantzley-Director. *MSt. Geneal.* it. *Index Nobil. Megap.*

Leeßken, s. Lehsten.

Leibelfingen, s. Leubelfingen.

Leibnitz, s. Leipnitz, it. Leubnitz.

Leien, s. Leyen.

Leiningen, s. Laymingen.

Leinzell, s. Lange.

Leipe,

Diese freyherrliche Familie in Böhmen hat den Nahmen von dem in dem Hußiten-Kriege zerstörten Schlosse und Städtlein Leipe angenommen, und ist ein Ast von dem Hause Howora, siehe Howora. Man setzet Zdislaum, einen Sohn Gichá oder Gesá Howorez, der Anno 1140 floriret, zum Anherrn, welcher ein Vater zweyer Söhne worden: 1) Danielis, Bischofens zu Prage, der zugleich die Stelle eines geheimden Raths bey dem Kayser Friderico und dem Könige in Böhmen Wenceslao erhalten; und 2) Zdislai II, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen hat Hermann des Marckgrafens Albrechts in Mähren Tochter, Agnes, zur Ehe gehabt, und die Würde eines obristen Land-Cämmerers in Böhmen bekleidet. Heinrich I, Commandant der Festung Laa in Mähren, bekam Anno 1356 von dem Könige Johanne das obriste Erbmarschalln-Amt in Böhmen. Hinck Ptazerck war An. 1434 der vornehmste von den Ständen sub utraque, und ward An. 1441 zum Regenten des Königreichs erkläret. Heinrich V, Landes-Hauptmann in Mähren, vermählte sich mit Barbara, Königs Georgii in Böhmen Tochter, und starb Anno 1471. Berthold, genannt Bohubub, Kayserlicher und Königl. Rath, hielt auf seinem Schlosse Crumau in Mähren einen recht Fürstlichen Hof; er kam aber Anno 1618 in Verdacht, als wenn er es mit der Partey des Churfürsten zu Pfaltz Friderici V gehalten, und ward dahero aller seiner Herrschafften, die sich auf 4 Meilen erstreckten, und Würden entsetzet, worauf das Erbmarschalln-

schalln-Amt successive unterschiedlichen Häusern, iedoch nicht erblich, gegeben worden. Er starb Anno 1643 im exilio; sein Sohn Ezencko Howora aber, der Hertzogs Johann Christians zu Liegnitz Printzeßin Juliana Elisabeth zur andern Gemahlin gehabt, gieng als der letzte seines Geschlechts, Anno 1682 in Schlesien mit Tode ab. *Hist. Howoreæ P. I. Sinapius P. II* seiner *Curios. p. 302.*

Leipnitz, Leibnitz,

Eine ehemahlige vornehme adeliche und freyherrliche Familie in der Steyermarck, deren Stammhaus das Schloß und Stadt Leipnitz in der Grafschafft Cilley oder Cilien seyn soll, welches heut zu Tage des Bischoffs zu Seccau Residentz ist. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Friedrich von Leipnitz An. 1315 Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, der An. 1338 verstorben, wie beym *Bucelino in Germ. S. f. 43* zu sehen. Nachgehends A. 1366 hat ein andrer dieses Nahmens gelebet, aber mit seinem Tode das Geschlecht beschlossen, wie Graf Wurmprand *f. 166 Collect. Geneal. Fam. Austr.* berichtet, und meldet, daß durch dessen Tochter Catharinen Verheyrathung das Schloß Leipnitz an Weickhardten von Pollheim gelanget, der sich darauf Pollheim von Leibnitz genennet, und seine Branche bis zu Ausgang des XVI Seculi fortgesetzet hat.

Von denen von Leibnitz oder Leubnitz in Meissen ist an seinem Orte nachzusehen.

Leipoltsheim, s. Schütz von.

Leipziger,

Diese adeliche Familie in Ober-Sachsen und Meissen theilet sich in die zwey Haupt-Linien, in die Beerwaldische und in die Zwetauische; Jene besitzet die Güter Beerwalde, Wildenau, Wipperdorff, Freywalde und andere in dem sogenannten Beerwaldischen Ländgen, welches ein kleiner District von ohngefehr 2 bis 3 Meilen ist, und im Sächsischen Chur-Kreise zwischen Hertzberg, Schlieben und zwischen Jüterbock lieget. Die Zwetauische Linie besitzet im Amte Liebenwerde, und bey Torgau die Güther Zwetau, Klitschen, Friedrichsdorff, Wiederau, Heyde und Znuzschwiz. Von dem Alterthum dieses Geschlechts meldet Peccenstein *in Theatr. Sax. p. 118*, daß sie schon ums Jahr 1294 bekannt gewesen, und Heinrich von Leipzig, sonst der Schwartzburger oder Sterner genannt, in dem damahligen einheimischen Kriege zwischen Marckgraf Alberten dem ungartigen, und zwischen dessen beyden Söhnen Friedrich und Dietzmannen, als Hauptmann sich tapffer verhalten, und insonderheit Fürst Eberhardten von Anhalt, einen Alliirten des gedachten Alberti, des Nachts im Lager bey Dommitzsch überfallen, und hernach zur Schlacht genöthiget, ihn auch in die Flucht geschlagen, hernach nachgesetzet, und endlich gefänglich eingebracht; worauf er vom Landes-Herrn zum Ritter geschlagen, mit einem Landguthe bey Leipzig und mit einem neuen Wappen, darinn ein springender Fuchs, auf dem Schwantze mit Hahn-Federn besteckt, zu sehen, begnadiget worden. Sein ältester Sohn, gleiches Nahmens, soll Schloß-Hauptmann auf der Festung Pleissenburg zu Leipzig worden seyn; Von dessen Nachkommen wird Conrad in einem Document de Anno 1348 als Zeuge angeführet, wie in Schöttgens Hist. von Wurtzen p. 158 zu sehen. Johann ist mit Churfürst Rudolphen zu Sachsen An. 1413 zu Costnitz auf dem Concilio gewesen, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 588* zu sehen. An. 1486 hat Christoph von Leipziger als Chur-Sächsischer Rath und Landvogt floriret und unterschiedene Ambassaden verrichtet; wegen seiner treuen Dienste ist er von dem Churfürsten mit dem

dem vorgedachten Ländgen Beerwalde beschencket worden; wie aber solches nachgehends unter Chur-Brandenburgische Hoheit gediehen, kan man nicht sagen. Zu Ausgange des XVI Seculi ist George von der Zwetauischen Linie Chur-Sächsischer Hof-Richter und Land-Rath, und Wolff auf Wesenig Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister gewesen; Von dessen Söhnen ist Heinrich Chur-Sächsischer Hauptmann der Aemter Torgau und Liebenwerde worden. An. 1610 war Ernst auf Beerwalde und Wilden Assessor im Hofgerichte zu Wittenberg, welcher, gleichwie George auf Wippersdorff seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. Christoph Heinrich von Leipziger, Königl. Polnischer Cammerherr, Stallmeister, wie auch Amts-Hauptmann zu Torgau, florirte noch Anno 1737. Gottlob Hieronymus auf Heyde, anfangs Königl. Polnischer Cammerjuncker, hernach Hof- und Appellations-Rath, Cammerherr und Gesandter am Königl. Dänischen Hofe, allwo er Ritter vom Danebrogs-Orden wurde, An. 1720 Ober-Consistorial-Präsident, ferner Appellations-Gerichts-Präsident, An. 1725 wircklicher geheimder Rath, und Anno 1730 Ober-Aufseher der Grafschafft Mansfeld, An. 1733 wieder ins geheimde Conseil introduciret, starb Anno 1737 alt 61 Jahr. Friederich August, der 3te Bruder von den itzbesagten, Königl. Polnischer Obrister, ward Anno 1737 geheimder Kriegs-Rath. Christoph Friedrich auf Zwetau war zur selbigen Zeit Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg.

Leitsch, s. Leutsch.

Leisser, s. Leysser.

Lembach, s. Limbach.

Lemberg,

Ein ehemahliges vornehmes freyherrliches Geschlecht in Böhmen, von welchem Gallus Anno 1245 nebst andern Böhmischen Herren König Premislaum Ottocarum II nach Preussen begleitet. Dessen Bruder Jaroslaus hat das Testament Ulrici in Podiebrad An. 12 - mit unterschrieben, worinne er gedachten Ottocarum zum Erben über Cärndten und Crain eingesetzet. Vorgedachter Gallus ist auch von seinem Könige nebst einem Herrn von Nachod An. 1247 auf das berühmte Concilium zu Lion gesendet worden. Nachgehends findet man dieser Familie nicht weiter gedacht. *Czechorod in Mart. Morav. p. 361, 367, 372.*

Lemberg,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schlesien, im Fürstenthum Breßlau insonderheit. Daß sie von obigen Freyherren abgestammet, findet man keinen Grund. Sie nahmet sich von Talbendorff bey, vermuthlich von einem ihrer Stammsitze dieses Namens, im Wohlauischen gelegen. Sie hat in alten Zeiten zu Breßlau im Rathstuhl mit gesessen. Nach *Sinapii* Bericht soll Nicolaus Anno 1410 Landes-Hauptmann zu Breßlau, Clemens aber von Lemberg Anno 1510 Hofmarschall am Hertzoglichen Hofe zu Liegnitz gewesen seyn. Nach Anfang dieses Seculi florirte unter andern Carl Christoph, Königl. Accis-Commissarius und Deputirter des Fürstenthums Oels, ein grosser Liebhaber der Studien und der Gelehrten. Ernst Heinrich auf Rosenick ꝛc. des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Hof-Richter, der An. 1721 verstorben, unter andern Heinrich Adamen, des Fürstenthums Glogau Landes-Deputirten und Landgerichts-Beysitzern, hinterlassend. *Sinapii Schles. Curios. P. I, II.*

Lengefeld,

Eines der ältesten adelichen Häuser in

in Thüringen, deren Stammhaus das Schloß und Städtgen *Lengefeld* an der Werra im Hennebergischen seyn mag. Zuerst wird Heinrich von Lengefeld aufgezeichnet gefunden; derselbe hat sich als ein berühmter Krieges-Capitain der Landgrafen in Thüringen gegen Ausgang des XIV Seculi hervor gethan, ist aber endlich in einem Kriege der Stadt Erfurt mit dem Herrn von Heldrungen von der erstern gefangen und enthauptet worden, wie in der kurtzgefaßten Erfurtischen Historie, so Anno 1713 heraus gegeben worden, p. 109 erzehlet wird. Das meiste mag zu seinem Tode contribuiret haben, weil gedachte Stadt Erfurt, gleichwie auch solches der Stadt Nordhausen begegnet war, seinetwegen von dem Kayser war in die Acht erkläret worden, wie man in einem *Chron. MSt. Erfurt.* lieset. Johann von Lengefeld hat zu dessen Zeiten floriret, und Anno 1365 in einer Donation der Landgrafen von Thüringen dem Kloster Altenburg gegeben, die Stelle eines Zeugen vertreten, wie solches in *Gotha Diplomat. P. IV pag. 213* zu sehen. Heinrich wird Anno 1432 unter die Priores des Klosters zu Saalfeld gezehlet. Bernd Alexander von Lengefeld hat zu unsern Zeiten als Gräflicher Schwartzburg-Rudelstädtischer Ober-Hofmeister und Cammer-Director floriret.

Lengheim,

Eines der ansehnlichsten gräflichen Häuser in der Steyermarck; deren Stamm-Reihe fänget *Bacelinus* mit Tobia von Lengheim an, der An. 996 dem Thurnier zu Braunschweig mit beygewohnet. Von dessen Nachkommen war Martinus Anno 1415 Probst zu S. Martini bey Grätz. Von dessen Bruder Johann stammen her Maximilian Adam, Kayserlicher geheimder Rath An. 1724, Inner-Oesterreichischer Vice-Kriegs-Präsident und General-Feldmarschall-Lieutenant, und Johann Andreas, Grafen von Lengheim, Gebrüdere, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath. George Adam, Graf, ward Anno 1711 Kayserlicher geheimder Rath, und An. 1718 erhielt Johann Andreas die Charge eines Kayserlichen Hof-Cammer-Raths, der seinen Ast mit Johann Adam Frantzen fortgesetzet. *Stemmat. P. III.*

Lente,

Diese vornehme adeliche Familie im Braunschweigischen unterscheidet sich gantz und gar von denen von Lenthe in Dännemarck, von welchen zu unsern Zeiten Christian von Lenthe als Königl. Dänischer vornehmster Staats-Minister und N. von Lenthe als General und zu dem Land-Estat-General-Commissariat Verordneter bekannt gewesen. Unserer von Lente gedencket Pfeffinger P. III seiner Braunschweigischen Historie öffters und mit Ruhm, unter andern Jobsts von Lenten, der sich An. 1542 als Hertzoglicher geheimder Rath in Staats-Affairen hervor gethan; nicht weniger Erichs von Lenten, der Anno 1636 als Hertzogl. Braunschweigischer Minister bekannt gewesen, s. l. c. pag. 206, 236, 270, 313. Otto Christian von Lente, Chur-Hannöverischer Minister, war Anno 1737 Gesandter am Kayserlichen Hofe zu Wien.

Uibrigens scheinet der nach der Mitte des vorigen Seculi berühmte Chur-Brandenburgische Staats-Minister und Gesandter George Friedrich von Lenthe nicht zu der Braunschweigischen Familie zu gehören, ob er wohl auch manchmahl Lente geschrieben wird.

Lentersheim,

Diese adeliche Familie in Schwaben und in Francken zehlet *Bucelinus* unter die Thurniers Genossen Anno 1042 zu Hall in Schwaben, Anno 1082 zu Augspurg, und Anno 1197 zu Nürnberg, auf welchem letzteren Heinrich

erschienen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird; dessen Enckel Craffto verkauffte An. 1332 dem Kloster Heilbrunn sein Guth Watzendorff. Ein andrer dieses Nahmens diente dem Stathalter in der Marck Brandenburg, Friderico, Burggrafen zu Nürnberg, als Obrister, und blieb Anno 1412 in einem Treffen mit den Pommern, wie *Angelus p. 190* in seiner Märck. Chron. anführet. Ulrich wird von einigen Scribenten um das Jahr 1463 des teutschen Ordens Meister in Teutschland und Italien genennet. Um diese Zeit lebte auch Heinrich, und ward ein Großvater Christophori, der Anno 1544 als Fürstlicher Rath und Ober-Amtmann zu Bareuth verstorben. Desselben Sohn George Willhelm zu Ober-Steinbach und Gesche, war Fürstlicher Brandenburgischer Rath und Ober-Amtman zu Uffenheim, und ein Vater George Erckingers, der Anno 1615 als Fürstlicher Brandenburgischer Rath und Ober-Amtmann zu Erlangen verstorben, und ein Großvater gewesen Johann Friedrichs auf Ober-Steinbach alten und neuen Muhr, Directoris der Fränckischen freyen Reichs-Ritterschafft, und Ritter-Hauptmanns des Orts Steyerwald, der An. 1678 mit Tode abgegangen, und Erhard Gustaven hinterlassen, welcher noch Anno 1715 als der freyen Reichs-Ritterschafft in Francken des Orts Altmühl Rath floriret, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Christoph Gustav, Freyherr von Lentersheim auf Alt- und Neuen-Muhr, Fürstl. Anspachischer geheimder Rath, Cammer-Director, Ober-Amtmann zu Windspach Anno 1729, war vermuthlich einer von seinen Söhnen. Seifferts Ahnen-Tafel *Stemmat. Part. I.*

Lepel,

Eine alte adeliche Familie in Vor-Pommern, allwo sie die Güter Großkiesau, Sützkowerwyck u. a. m. besitzet, von welcher, nach *Micrælii* Bericht, Zabel Lepel ums Jahr 1305 zu Hertzogs Bogislai IV Zeiten gelebet. Hans ist An. 1461 von den Anklammern in einer Fehde mit denen von Schwerin gefangen worden. Brüning Lepel hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X floriret. Otto Gustav von Lepel, Königlicher Preußischer General-Major und Gouverneur zu Cüstrin, starb An. 1736.

Es haben sich auch die von Lepel schon in alten Zeiten in Mecklenburg ausgebreitet, insonderheit auf dem Rittergute Grambau im Amte Schwerin. Pommerl. L. 6.

Lerch von Dirmstein,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande, welche den Beynahmen von dem Schlosse Dirmstein führet, Stamm-Register fänget Humbracht mit Jacob Lerchel von Dirmstein an, der ums Jahr 1280 eine Störckelin von Dirmstein geheyrathet, und mit selbiger das Ritterguth und Schloß Dirmstein erhalten; Von dessen Ur-Enckeln hat Jacob sich als Obrister im Kriege hervor gethan. Jacob aber, ein Bruder des vorigen, der Anno 1400 verstorben, wurde ein Ober-Aelter-Vater Caspars, der anfangs dem Kayser Carolo V im Kriege gedienet, hernach Amtmann zu Frauenstein und endlich Vitzdum zu Mayntz worden. Von seinen Söhnen ward Christoph An. 1539 im Duell erstochen; er war Anno 1530 im Comitat des Cardinals und Churfürstens Alberti zu Mayntz auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Caspar aber zeugte einen Sohn gleiches Nahmens. Derselbe war zu Anfang des vorigen Seculi des Rheinischen Ritter-Kreises Gaues und Wasgaues Hauptmann und Director; wegen seiner Gelehrsamkeit war er in grossem Ansehn; er gab auch An. 1626 ein Werck in fol. von dem unmittelbaren Reichs-Adel heraus, so hernach sehr rar worden. Zu gleicher Zeit lebte Christoph Lerch von Dürnstein als Chur-Pfältzischer Cammer-

mer-Juncker; des vorgedachten Caſpars Enckel, Hugo Eberhard, ſoll der letzte dieſes Geſchlechts geweſen ſeyn. *Vom Rhein. Adel Tab. 97.*

Lerchenfeld, Lerchenfelder,

Eines der älteſten adelichen und nunmehro gräflichen Häuſer in Bayern; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ludovico Lerchenfelder an, und führet ſelbige in richtiger Ordnung bis nach der Mitte des vorigen Seculi aus; Leonhard, der von einigen Siegmund genennet wird, ſtarb Anno 1674 als ein Mitglied der Societät Jeſu, und iſt deſſen Leben in *Sotwels Biblioth. Jeſuit.* zu leſen. Frantz Adam, erſter Graf von Lerchenfeld, war noch Anno 1698 Hofmarſchall des Biſchoffs zu Augſpurg, und ein Vater a) Philippi Erneſti Erhards, Chur-Bayeriſchen Cämmerers und Regiments-Raths zu Straubingen, und b) Alexandri, der noch An. 1730 als Chur-Bayriſcher Cammerherr und Obriſter florirte. Frantz Ludewig Anton, Freyherr, war Anno 1734 Chur-Bayriſcher geheimder Rath, Cämmerer und Vice-Dom zu Straubingen. *Stemmat. P. IV.*

Uibrigens hat dieſes vornehme Geſchlecht keine Connexion mit denen Lerchen von Lerchenfeld in Dännemarck, von welchen zu unſern Zeiten Vincentius, Königl. geheimder Rath, Ober-Ceremonien-Meiſter und Ritter des Elephanten-Ordens geweſen.

Leſata, ſ. Laſſota.

Leſch, ſ. Loſch.

Leſſel, Laſſel,

Dieſe adeliche Familie theilet *Sinapius P. II Schleſ. Curioſ. p. 776* in die Häuſer Groß-Peterwitz, Pobſchütz, Michelsdorff, Wembowitz und Langendorff, und führet aus dem *Gryphio* vom R. Orden p. 45 Johann von Leſſel als Groß-Priorn des Johanniter-Ordens in Teutſchland Anno 1452 an. Nachgehends benennet er unterſchiedene dieſes Geſchlechts bis auf unſere Zeiten, die aber ſich in öffentlichen Chargen nicht hervor gethan. ſiehe *l. c. P. I.*

Leslie,

Dieſes vornehme gräfliche Geſchlecht in Kärndten ſtammet aus Schottland von einem ſehr alten freyherrlichen Geſchlechte ab, ſo annoch daſelbſt floriret, und war Johannes Leslie, Graf von Rothes, An. 1733 Pair von Schottland. Es iſt nach Anfange des vorigen Seculi durch den 30 jährigen Krieg in Teutſchland kommen, nach Endigung deſſen es ſich auch in Schweden, Polen, Moſcau ꝛc. durch tapffere Thaten hervor gethan, und ſich darinnen anſeßig gemacht. ſiehe unſer hiſtoriſches Helden-*Lexicon* in Leslie; wobey wir noch hier hinzu fügen, daß Georgen Leslie, Königl. Schwediſchen Obriſten und Commandanten zu Vecht Anno 1638 in der Kayſerlichen Belagerung der Kopff mit einer Stück-Kugel weggeſchoſſen worden, wie Pufendorff in Schwed. Kriegs-Geſchicht. L. X §. 42 berichtet; Ludewig Leslie aber, ebenfalls Schwediſcher Obriſter, nach dem Tode Königs Guſtavi Adolphi, als er unter des General Banners Commando nicht ſtehen wollen, nach Schottland zurück gegangen, vom Könige Carolo I in Engelland zum Grafen von Levin gemacht worden, ob er wohl nachgehends der erſte und vornehmſte Anführer der revoltirenden Schotten wider dieſen König, und alſo Urſache deſſen Unterganges geweſen; er ſtarb bald nach Enthauptung dieſes Königes mitten in den innerlichen Troublen ſeines Vaterlandes, alt 70 Jahr. Der erſte dieſes anſehnlichen Geſchlechts, ſo in Kärndten ſich anſeßig gemacht, war Walther, Graf von Leslie, ein Sohn

Johannis, Barons von Balqvhane in Schottland, der bald nach Anfang vorgedachten 30 jährigen Krieges in Kayſerliche Dienſte ſich begeben, und von unten auf bis zur General-Feldmarſchalls-Stelle geſtiegen, Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher geheimder Rath, Gouverneur über die Slavoniſche Grentzen, Ambaſſadeur an Päbſtlichen und Türckiſchen Höfen u. ſ. w. und Anno 1667, alt 61 Jahr, zu Wien verſtorben, von ſeiner Gemahlin, einer Fürſtin von Dietrichſtein, keine Kinder hinterlaſſend. Sein Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Es erbte alſo von ihm ſeines Bruders Sohn, Graf Jacobus Leslie, der ebenfalls von den niedrigſten Bedienungen zur Kayſerlichen General-Feldmarſchalls-Stelle geſtiegen war, und An. 1685 in Ungarn verſtorben, nachdem er einen vollkommenen Sieg wider die Türcken bey Eſſeck erhalten gehabt. Von ſeiner Gemahlin, einer Fürſtin von Lichtenſtein, hinterließ er unter andern Kindern Willhelmen, Graf Leslie, anfangs Biſchoffen zu Waitzen in Ungarn, und hernach zu Laybach in Crain, der Anno 1727, 70 Jahr alt, verſtorben, und Jacob Ernſten, Anno 1722 Kayſerl. wircklichen geheimden Rath und vorhero Inner-Oeſterreichiſchen Hof-Cammer-Präſidenten, einen Vater Joſephi und Caroli, die ſich beyde als Kayſerl. Cämmerer Anno 1719 an 2 Fürſtl. Schweſtern von Eggenberg vermählet haben.

Leſt,

Dieſe von Adel gehören die Scribenten unter die älteſte in Schleſien, als welche mit denen von Lehſten, von welchen oben, gar keine Connexion haben. Sie beſitzen anſehnliche Schlöſſer und Güter von langen Zeiten an im Lembergiſchen, als Hollſtein, Langenau, Kauffung, Wolckersdorff und a. m. Als Anno 1469 König Caſimirus in Polen eine Armee in Ungarn ſchickte, darunter ſich über 400 Edelleute aus Schleſien befanden, commandirte ſelbige nebſt Abraham, Burggrafen von Dohna, Hans von Leſt, wie *Lucæ p. 124* und *1815* berichtet. Adam bauete das Schloß Hollſtein wieder auf An. 1513, welches die Hußiten An. 1426 ruiniret hatten, l. c. p. 963. Heinrich auf Parche im Glogauiſchen war An. 1553 Landes-Hauptmann der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg. An. 1559 verwaltete Hans Arnold von Leſt auf Biſchoffswaldau die Charge eines Fürſtl. Biſchöfl. Raths und Hof-Richters zu Breßlau. Adam auf Hollſtein war Anno 1587 Kayſerl. Rath, und hernach An. 1613 Amts-Verwalter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Melchior von Leſt florirte An. 1654 als Kayſerlicher Rath und der vorbeſagten Fürſtenthümer Landes-Cantzler, um welche Zeit auch Hans Wolff auf Roſtersdorff des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter geweſen. Hans Heinrich auf Ober-Rengersdorff, Hertzogl. Weymariſcher Rath und Cammerjuncker, ward Churfürſts Johann Georgens III zu Sachſen Cammerherr und Hofmeiſter. Melchior Willhelm blieb Anno 1665 in einem öffentlichen Duell, durch 2 Kugeln in den Kopff. *Sinapius P. I, II Schleſ. Curioſ. Henelius in Sileſiogr.*

Leſtwitz,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie viele Güter beſitzet und ſich in viele Aeſte vertheilet, die ſich von ihren Ritterſitzen beynahmen, wie beym *Sinapio* zu ſehen. Weil es im Wappen mit dem alten adelichen Hauſe Novina in Polen meiſtens überein kömmt, meinet erwehnter Autor, daß es von denenſelben vor Alters abgeſtammet. Sie haben ſich unter andern auch Wandritſch beygenahmet, vermuthlich von den Gütern Wandritſch im Liegnitziſchen und Wohlauiſchen, ſo ſie mögen erbauet haben. Hans von Leſtwitz beſaß

ſaß Anno 1378 Alt-Wolau. Johann von Leſtwitz, Wandritzſch genannt, erſtach Anno 1552 auf dem Fürſtentage zu Breßlau Heinrich Burggrafen von Dohna zu Kraſchen. Anno 1594 ſtarb Caſpar Leſtwitz, Wandritzſch genannt von Wickeln, als Ober-Forſtmeiſter des Stiffts Trebnitz. Schon vorher, nemlich von Anno 1512 beſaß eine Linie das Ritterguth Sulexa im Gurauiſchen Weichbilde, und führte den Beynahmen Sulkovski, und lebten ums Jahr 1560 2 Brüder von Leſtwitz, davon der eine Hans auf Schlaube den Zunahmen Sulkovski, der andere aber George den Beynahmen Wandritzſch führte. Des erſtern Enckel, gleichfalls Johannes genannt, auf Ober-Schüttla, Tarpen ꝛc. ſtarb Anno 1621 als Land-Richter zu Gurau. Sein Sohn Sigismundus auf Tarpen und Zeipern, wurde Anno 1626 bey damahliger Kriegs-Unruhe vor die Landſtände in Schleſien als Geiſſel mit nach Ungarn geführet, woſelbſt er bald darauf ohne Kinder verſtorben. Melchior, ein Sohn des vorgedachten Johannis, beygenahmt Sulkovski auf Schlauben, beſaß Groß-Wirſewitz, war ein Vater Balthaſars, Land-Hofrichters der Herrſchafft Drachenberg, er ſtarb Anno 1641. Weil nach Anfang des vorigen Seculi der Beynahme Sulkovski erloſchen, ſcheinet es, daß der Ritterſitz Sulcka möge an andere Familien gelanget geweſen ſey. Anno 1656 war Joachim von Leſtwitz des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aeltеſter. Nach Anfang des itzigen Seculi waren bekannt, Adam Melchior auf Katſchau, Ellgut ꝛc. als Landes-Deputirter des Wohlauiſchen Fürſtenthums, und bey dem Königlichen Zauden-Gerichte im Gurauiſchen Kreiſe Beyſitzer, und Adam Wentzel, des Breßlauiſchen Fürſtenthums Ober-Steuer-Einnehmer. Anno 1730 lebten N. von Leſtwitz auf Schlaube, Kayſerl. Hauptmann und Adam Melchior auf Groß-Wirſewitz, als Landes-Deputirter des Wohlauiſchen Fürſtenthums. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Zu unſern Zeiten florirte am Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe Joſeph Alexander Sulkovski, Staroſt zu Sokolnic. In ſeiner Jugend war er bey Auguſto III, damaligem Chur-Printzen von Sachſen, nachmals Könige in Polen und Churfürſten, Page auf der Reiſe in fremde Länder, hernach deſſen Cammer-Juncker und Director der Jagd, wie auch der domeſtiques Affaires, ward beym Könige Auguſto II Cammerherr, Ober-Jägermeiſter des Groß-Hertzogthums Litthauen, Director der Parforce-Jagd, Obriſter über das Leib-Regiment ꝛc. nach deſſen Tode aber beym Könige Auguſto III Ober-Cammerherr, Ober-Stallmeiſter, General von der Infanterie, geheimder Cabinets-Miniſter, Ritter des St. Andreä- ingleichen des weiſſen Adlers- und endlich St. Henrici-Ordens, und ſtund bey demſelben in ungemein groſſen Gnaden, Anno 1738 fiel er daraus gäntzlich und muſte ſich vom Hofe entfernen. Er iſt mit einer Baroneſſe von Stein vermählet, und beſaß unterſchiedene Güter in Schleſien. Es kan ſeyn, daß ſeine Vorfahren von obgedachten von Leſtwitz abgeſtammet, oder aber den Namen von dem Ritterſitze Sulcka angenommen, nachdem derſelbe an ſie gelanget, oder aber von dem Polniſchen adelichen Geſchlechte Sulikovski abgeſtammet, ſo erſt mit Anfang des vorigen Seculi in Aufnehmen gekommen, wie davon anderweit ſoll geſaget werden.

Lettmate, Lethmate,

Dieſe adeliche Familie in Weſtphalen hat ihr Stammhaus Lettmate in der Grafſchafft Limburg, ſo aber ſchon über 100 Jahr denen von Brabeck gehöret. Im vorigen Seculo hat ſie ſich auch im Mansfeldiſchen auf Schaffſee, Brachwitz, und im Magdeburgiſchen

auf alten Stasfurt mit Caspern von Lettmate, Königl. Schwedischen General-Major und Kriegs-Rathe ausgebreitet, derselbe war An. 1606 zu Dortmund in Westphalen gebohren, allwo sie sich, da sein Vater aus Brabant, wegen der Evangelischen Religion vertrieben, soll niedergelassen haben. Er ward ein Vater Caspar Friedrichs, Freyherrns von Lettmate, Königlichen Preuß. General-Majors auf Brachwitz und Schaffsee, der Anno 1714 zu Magdeburg verstorben. Von 7 Söhnen hinterließ er einen einzigen, der als Kayserlicher Capitain im Duell geblieben. Von der Branche in Westphalen florirte Johann Caspar Anno 1687 als Domherr zu Münster. *MSt. Geneal.*

Lettow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, und meldet, daß sie zuvor die Vorbecken geheissen; Nachdem aber Paul, Erdmanni in Schwirsen, Drewen, Plözke, Prizke und Rochau, erbgesetzner Sohn aus Litthauen, allwo er lange Zeit dem Groß-Fürsten gedienet, wieder gekommen, hat er und seine Nachkommen den Nahmen der Lettowen bekommen. Henning, Jacob und Ulrich, Gebrüdere von Lettow, haben Anno 1460 nebst andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Friedeborn p. 98 erzehlet. George Lettow, J. U. D. und Assessor des Kayserlichen Cammergerichts zu Speyer, ist gegen Ausgang des XVI Seculi berühmt gewesen. George von Lettow hat Anno 1650 als Heßischer Vice-Cantzler floriret. George Heinrich von Lettow studirte theologiam, ward Königl. Preuß. Consistorial-Rath und Pastor primarius zu Treptow ums Jahr 1700. Johann Ernst florirte Anno 1722 als Vice-Director des Pommerischen Commissariats und Regierungs-Rath. Pommerland Lib. 6.

Leubelfingen, Leibelfingen,

Eines der ältesten adelichen und freyherrlichen Häuser in Bayern, so itzo den gräflichen Character führet, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Woldemarn anfänget, welcher zu Kaysers Caroli M. Zeiten gelebet, und ein Vater gewesen Wilhelmi, der sich mit Crocggo, einem Hunnen, so Riesen-Gestalt gehabt, in einen Zweykampff soll eingelassen haben. Dessen Sohn gleiches Nahmens, hat An. 948 dem Thurnier zu Costnitz beygewohnet, und Siboldum gezeuget, welchen der Bayrische Kreis Anno 1042 zu Hall in Sachsen zum Thurnier-König erwehlet; welche Ehre auch dessen Ur-Enckel Seyfried Anno 1165 zu Zürch, und Anno 1179 zu Cölln gehabt. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden Ulrichs, Fürstlichen Bayrischen Hof-Marschalls. Dessen Sohn gleiches Nahmens erhielt die väterliche Charge, und brachte das Erb-Truchsen-Amt von Bayern auf seine Familie. Von seinen Nachkommen gieng Johann in Hautzenstein Anno 1577 als Land-Marschall der Provintz Neuburg mit Tode ab, und ist ein Aelter-Vater gewesen Carl Augusts, ersten Freyherrns von Leubelfingen, und Chur-Bayerischen Cammerherrns und Hof-Raths Anno 1686. Zu welcher Zeit auch Wolff Jacob, Graf von Leibelfingen, Chur-Bayerischer Assessor des Kayserlichen Cammergerichts gewesen. Thomas Pancratius war An. 1697 als Chur-Bayerischer geheimer Rath, und Johannes Josephus, Graf von Leibelfingen, als Chur-Bayerischer Cämmerer, der seinen Ast fortgesetzet, bekannt. *Stemmat. P. IV.*

Leubersdorf, s. Zeller.

Leubniz, Leibniz,

Eine hochansehnliche adeliche Fa-

lie in Meissen, allwo sie Olbernhau, Possendorff ꝛc. wie auch in der Ober-Lausitz, allwo sie Ober- und Nieder-Friedrichsdorff, Tauben ꝛc. und im Vogtlande, allda sie Münch-Bernsdorff, Bomsdorff, Göbitz und a. m. besitzet. Ob man wohl unterschiedene Güter des Nahmens Leubnitz, als eines unweit Dreßden, dem Rathe daselbst aus dem seculariſirten Kloster Alten-Zelle gehörig, das andere im Amte Leißnig, und das 3te unweit Plauen im Vogtlande, findet; so kan man doch nicht sagen, daß solche ehemals von diesem vornehmen Geschlechte wären erbauet oder besessen worden. Nicht weniger findet man in den Meißnischen Geschichten, (siehe *diplomat Nachlese von Ober-Sachsen Part. I pag. 685*) Heinrichen Leubnitz als Domherrn zu Meissen, und als Churfürst Friedrichs zu Sachsen Notarium, Anno 1428 benennet, und hernach in einem Lehnbriefe, de An. 1437 von den Hertzogen zu Sachsen denen Pflügen zu Frauenhain gegeben, ist er unter den Zeugen gleich nach dem Ober-Marschall von Brandenstein als Cantzler gesetzet, welche Charge in damahligen Zeiten den obristen Schreiber andeutete, und fast gemeiniglich von einer geistlichen Person verwaltet wurde. Von Paul Leubnitzen, einem Meißner, hat man sichere Nachricht, daß er als Kayſers Rudolphi II Hauptmann (itzo Obriſter) auf den Windischen Grentzen in Ungarn den Adelstand nebst einem halben Mond und darunter 3 Sterne im Wappen, erhalten, nachdem er sich durch seine Tapfferkeit wider die Türcken insonderheit durch eine Action in der Nacht, in dem damahligen Kriege wegen Siebenbürgen, sonderlich signaliſirt gehabt. Ob er derjenige dieses Geschlechts etwa sey, der nach Knauts Bericht das Gut Liebenau unweit Canitz in der Oberlausitz besessen, überlässet man weiterer Untersuchung. Mit mehrerer Gewißheit kan man melden, daß Wolff Heinrich von Leibnitz Land-Commiſſarius in der Ober-Lausitz, Großwälcke, Techritz und Nieder-Friedrichsdorff inne gehabt, und ein Vater gewesen a) Rudolph Abrahams auf Friedrichsdorff und Förstgen, von dessen 2 Söhnen Carl Heinrich auf Münch-Bernsdorff ꝛc. Königl. Polnischer Hof-Jägermeister, Cammerherr, Land-Jägermeister im Ertzgebirgischen Kreise ꝛc. Anno 1732 mit Hinterlassung männlicher Erben verstorben. Der jüngere aber Anno 1700 als Lieutenant vor Dünamünda in Liefland geblieben, und b) George Abrahams auf Techritz, der 3 Söhne hinterlassen, 1) Joachim Heinrichen auf Tauben, 2) Wolff Ernsten auf Ober- und Nieder-Friedrichsdorff, Ober-Landes-Aeltesten in der Ober-Lausitz. Von dessen Söhnen einer ein gelehrter Cavallier, ums Jahr 1726 Königl. Poln. Hof-Rath worden, und 3) Carl Gottlob, der noch Anno 1738 als Königl. Poln. und Chur-Sächsischer Ober-Jägermeister, Director und Ober-Inspector der gesammten Flösse ꝛc. floriret, und seine Branche fortgesetzet.

Levetzau,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Mecklenburg, allwo ihr erstes Stamm-Guth mag gewesen seyn Levetzau im Amte Nienkalden, so ohnlängst einer von Lauzau besessen, auch besitzen noch in selbigem Amte die von Levezau die Güter Leckendorf, Mistorf und Schorrentin, ingleichen im Amte Ribnitz haben sie besessen das Guth Finsdorf, so itzo ein Hünernörder inne hat. Als Nicolaus II, Herr zu Werle, An. 1305 der Stadt Güstrow Privilegia confirmiret, wird unter andern Zeugen angeführet Johannes de Levezau Miles, in dem Kauf-Briefe aber über den Hof Glien, welchen Laurentius, Herr zu Werle, An. 1375 der Stadt Güstrow verkauffet, ist Henricus Levezow als Zeuge benennet. Unter Könige Christiano V in Dännemarck hat der General-Lieutenant Hans Friederich von Levezau, Ritter vom Dane-

brog, seine Linie in Dänemarck fortgepflantzet, und solche in Nord-Jütland in der Gegend von Alburen, durch Ankauffung verschiedener wichtiger Güther etabliret. Sein ältester Sohn, Theodosius von Levetzau zu Oxholm, ist nicht weniger zu den Chargen seines Vaters gelanget, und hat, als er An. 1720 gestorben, einen entzigen aus der andern Ehe gezeugten Sohn hinterlassen, nemlich Christian Friedrichen, der Königl. Dänischer General-Major von der Cavallerie, Anno 1732 Danebrogs-Ritter, und darauf General-Lieutenant worden, zu welcher Zeit auch ein Hertzoglicher Hollstein-Gottorpischer Land-Rath von Levetzau bekannt gewesen. *MSt. Geneal. K.*

Obgedachte von Lauzau sind auch alte von Adel in Mecklenburg, allwo ihr Stammsitz Rensau im Amte Güstrow gelegen ist. Der *Index Nobilit. Megap.* hält davor, daß sie mit denen von Lewezau etwa aus Böhmen dahin gekommen, oder sonsten von den Slavis herstammen. Vielleicht wird das Wort Lewezau verkürtzt nach Mecklenburgischer Mund-Art Lauzau ausgesprochen, daß sie also beyde einerley Stammes seyn möchten.

Leutrumb von Ertingen,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Schwaben, so sich von ihrem alten Stammsitze oder Schlosse Ertingen beynahmet. Es hat sich sonsten auch in Pforzheim im Baden-Durlachischen aufgehalten; Wie denn Burgemeister von Paul Leutrumb von Ertingen anführet, daß er von Jacobo, Marckgrafen zu Baden, Anno 1451 wegen seines Hauses zu Pforzheim und Gärten daselbst aller Schatzung und anderer Onerum befreyet worden. Von Philippen Leutrumb von Ertingen meldet er, daß selbiger Anno 1491 der Stadt Ulm mit 5 Pferden gedienet. Von Georgen Lutrum, der noch Anno 1520 zu Pforzheim gewohnet, berichtet Spangenberg im Adelspiegel *P. II p.* 65, daß er sich der Evangelischen Lehre angenommen habe. Ernst Ludewig Leutrumb von Ertingen besaß ums Jahr 1670 die Charge eines Ober-Cammer-Herrns am Fürstlichen Hofe zu Durlach. Ein anderer dieses Nahmens auf Liebeneck florirte noch Anno 1721 als Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft am Neckar. Er danckte hernach ab und hat einige Jahre am Kayserl. Hofe die Angelegenheiten der gesammten Schwäbischen Reichs-Ritterschafft besorget. Anno 1734 trat er als General-Feldmarschall-Lieutenant in Kayserliche Dienste. Nachdem er in Italien zu Alla und Anno 1736 zu Nissa in Ungarn Commandant gewesen, starb er Anno 1738 im Januar. zu Wien, alt 58 Jahr, 9 Kinder hinterlassend. Ein Hessen-Casselischer General von Leutrumb ward bey Vermählung der Printzeßin Polyxena von Hessen-Rheinfels mit dem Könige von Sardinien und Savoyen, Carl Emanueln, Anno 1724 bey derselben Groß-Hofmeister, und nahm nach deren Begleitung bis Basel den Character eines Fürstl. Hessen-Casselischen Gesandtens am gedachten Königl. Hofe an. Und im 1716ten Jahre that sich ein Schwedischer General-Major Baron von Leutrumb als Ritter-Rath und Baden-Durlachischer Cämmerer hervor. Vom Schwäb. Reichs-Adel p. 145, 604.

Leutsch,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie ihren Stammsitz Prokotschien im Oelsnischen Fürstenthum hat. Zuerst wird beym *Sinapio* Anno 1584 Domina Ursula von Leutsch als letztere Aebtißin des Klosters Geringswalde in Meissen, und hernach vom *Lucæ* Hans Friedrich auf Prokotschien als Fürstlich Oelsnischer Rath Anno 1631 angeführet; um welche Zeit auch Friedrich von Leutsch als Landes-Aeltester des Oelsnischen

nischen Fürstenthums floriret. Hans Ernst, der ums Jahr 1665 gelebet, hat seinen Stamm fortgepflantzet. Hans August auf Marck-Rippach wird um diese Zeit als Fürstl. Sächs. Hof-Marschall zu Weimar in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet. Er war vorhero Obrist-Lieutenant, und Anno 1651 in den Palmen-Orden der fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Jagenden aufgenommen worden. Man findet von ihm, daß er als Obrister und Commandant zu Heldrungen An. 1678 verstorben, und einen Sohn August, als Fürstl. Sachsen-Gothaischen Obristen hinterlassen, welcher nachgehends Kriegs-Rath und General-Major worden und ohngefehr ums Jahr 1710 verstorben.

Leyen (von),

Dieser uralten adelichen und nunmehro hochansehnlichen freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Georgen an, der Anno 1296 floriret; zu welcher Zeit auch einer dieses Geschlechts Abt zu Otterburg gewesen. Von dessen Nachkommen ist insonderheit Peter, Fürstl. Pfältzischer Hofmeister zu Simmern, und Amtmann zu Winterburg anzuführen, der Anno 1552 im 64sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Petri II, Chur-Mayntzischen Raths und Vizdums zu Mayntz; und Johann Meinhards, Nassauischen Raths und Ober-Amtmanns zu Idstein, der 12 Söhne gezeuget, welche sich alle in Kayserl. Kriegs-Diensten hervorgethan, und dadurch den Freyherren-Stand erworben haben. Ihrer sieben sind Obrist-Lieutenants und Rittmeister gewesen; Craft Cuno aber ist Anno 1683 als General-Feld-Marschall-Lieutenant ohne Erben verstorben; die übrigen viere hingegen haben ihren Stamm fortgepflantzet, nehmlich: 1) Hans Caspar, Obrist-Lieutenant, hatte einen Sohn, welcher sein Leben in einem Duell eingebüsset; 2) Wolff Friedrich, General-Major und Commandant zu Ehrenbreitstein, hinterließ bey seinem Anno 1681 erfolgten Tode Hans Eberhardten, auf Arienschwang ꝛc. Kayserlichen und des Reichs, wie auch Chur Mayntzischen General-Feld-Marschall-Lieutenant, nachgehends General-Feld-Zeugmeistern, geheimden Rath, Vice-Dom in dem Eichsfelde, und Commandanten zu Mayntz, welcher unterschiedliche Kinder gezeuget; 3) Emico, Obrister und Commandant zu Hanau, hat sich zweymal verheyrathet, und sein Geschlecht fortgepflantzet; von den Söhnen wurde einer 21 Jahr alt erstochen; 4) Philipp Nicolaus bekleidete die Charge eines Obristen, und zeugete Ignatium Wilhelmum Casimirum, welcher als Amtmann zu Ettenheim verstorben, und männliche Erben nach sich gelassen. Vom Rheinischen Adel Tab. 121.

Leyen, auch Layen (von der),

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen, und nunmehro freyherrlichen Häuser im Rheinlande, so theils den gräflichen Character führet, und von der vorhergehenden Familie im Wappen gantz und gar unterschieden ist. Es besitzet das Erb-Truchsessen-Amt im Ertz-Stiffte Trier, woselbst auch deren Stamm-Schloß und Herrschafft zur Leyen an der Mosel unter Alcken, 2 Meilen über Coblentz, gelegen ist. Deren ordentliche Stamm-Reihe fängt Humbracht mit Anonymo, von der Leyen an, der ein Vater gewesen *Henrici*, Bischoffs zu Lüttich Anno 1145, der Jahres drauf soll verstorben seyn; wiewol andere Scribenten melden, daß er erst Anno 1164 gestorben, nachdem er kurtz vorhero, da er mit dem Kayser Friderico I in Italien gewesen, die ihm angetragene Päbstl. Würde anzunehmen Bedencken getragen; und Wolfframs, der das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Nachkommen haben sich im XV Seculo in die Linien zu Hartelstein, und in die

zu Saffig und Ollbrüg vertheilet; von jener wurde Marſilius Gottfried, Dom-Herr zu Mayntz und Würtzburg, Anno 1590 von ſeinem Diener erſtochen; Philipp aber, ſein Bruder, Rittmeiſter, wurde ein Vater Johann Wolffs, Chur-Mayntziſchen Amtmanns, der dieſe Linie beſchloſſen. Von der andern Linie war zu Anfang des XVI Seculi Barthel von der Layen, Herr zu Olbrück und Adendorff, Chur-Cöllniſcher Land-Hofmeiſter, und letztens Cantzler, und zeugete 5 Söhne: Der erſte gleiches Nahmens, war Dom-Dechant zu Trier; der andere, Johannes, ward Anno 1556 Churfürſt zu Trier, und ſtarb An. 1567; der dritte, Hans, ſtarb unverheyrathet; der vierte, George, Herr zu Safftig, pflantzte die Haupt-Linie zu Safftig fort, von welchem hernach unten; der fünffte, Michael, Herr zu Adendorff und Mobach, war Chur-Trieriſcher Rath, und legte die Adendorffiſche Neben-Linie an. Sein Sohn war Damian, Chur-Trieriſcher Rath und Land-Hofmeiſter; die Enckel aber: 1) Carl Caſpar, Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier von Anno 1652 bis 1676; 2) Damianus Hatardus, Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Mayntz von Anno 1675 bis 1678; 3) Hugo Ernſt, Freyherr von der Leyen, Herr zu Adendorff und Eckendorff, Chur-Pfältziſcher Cämmerer; deſſen älteſter Sohn, Carl Caſpar, hat bey den Churfürſten zu Mayntz, Trier und Pfaltz, die geheimde Raths-Stelle erhalten, und ſich An. 1687 mit einer Gräfin von Schönborn vermählet, die ihm unterſchiedene Kinder gebohren. Die Safftigiſche Haupt-Linie hat, vorgedachter maſſen, George fortgeſetzet; er war anfangs Dom-Herr zu Trier, reſignirte aber An. 1544 und nahm daſelbſt die Stelle eines Marſchalls an. Hierauf ward er Chur-Cöllniſcher Land-Hofmeiſter, Rath und Amtmann zu Andernach. Sein eintziger Sohn, gleichfalls George genannt, war Chur-Cölniſcher Groß- und Land-Hofmeiſter, und hinterließ 3 männliche Erben: 1) Hans Jörge, Freyherr von Leyen, war Anno 1612 Chur-Cöllniſcher Amtmann zu Andernach; deſſen Enckel Carl Caſpar, iſt Anno 1703 ohne Kinder verſtorben, nachdem er den Chargen eines Chur-Trieriſchen geheimden Raths, Ober-Marſchalls und Amtmanns zu Münſter-Meinfeld rühmlich vorgeſtanden. 2) Johann Caſpar, Freyherr von und zu der Leyen; deſſen Enckel, Carl Caſpar, Anno 1692 ohnvererbt mit Tode abgegangen. 3) Lotharius Ferdinand, Freyherr von der Leyen, und Herr zu Nikenig, ſtarb Anno 1662 als Kayſerl. Obriſter. Von ſeinen Söhnen blieb einer, Nahmens Ferdinand Philipp, Anno 1667 in dem Niederländiſchen Kriege; dem andern hingegen, Heinrich Ferdinanden, Dom-Probſten zu Mayntz, Chor-Biſchoffen zu Trier ꝛc. ward Anno 1705 die Biſchöfl. Würde zu Aichſtädt angetragen, welche er aber wegen hohen Alters ausſchluge. An. 1733 ſtarb ein Freyherr von der Leyen, als Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, man kan aber nicht melden, aus welcher Linie er herſtammet.

Leyſſer, Leyſer,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Oeſterreich meldet Graf **Wurmbrand** *in Collect. p. 141*, daß ſie aus Kärndten herſtamme, in Oeſterreich aber ſchon vor dreyhundert Jahren die Schlöſſer Ober- und Nieder-Leiß beſeſſen. Johannes Leyſſer, Caſtellan in Waldſtein, hat Anno 1411 einen Zeugen abgegeben, bey dem Vertrage zwiſchen Georgen von Pollheim und Johann, Herrn von Ehrenfels. Erasmus Leyſſer, Abt zu Zwettthal in Oeſterreich, hat etliche Güter 4 Gebrüdern von Khuenring Anno 1431 verkauffet. Anno 1529 haben ſich in der belagerten Stadt Wien Siegmund Leyſſer, als Obriſter, Ulrich, als Zeugmeiſter, und noch ihrer 3 aus dieſer Familie als Hauptleute tapffer verhalten. Anno 1642 hat dieſes Geſchlecht den freyherrlichen Character, und wie erwehnter Graf Wurmbrand

prand meldet, vorher das Erb-Arsenal-Herrn-Amt in der Steyermarck durch David von Leysser erhalten, so aber nachgehends an die Freyherren Khisel von Kaltenbrunn gelanget. Spangenb. Adelspiegel P. II. *Spen. Hist. Insign. l. 1 c. 52.*

Lhotsky,

Diese adeliche Familie, so heut zu Tage theils den freyherrlichen Character führet, zehlet *Sinapius* unter die älteste in Schlesien, und meldet, daß sie vor Zeiten aus Mähren dahin gekommen; sie hat sich ehemahls von Preny beygenahmet, heut zu Tage aber benennet sie sich zugleich von Lhot, sonder Zweifel von ihren Ritter-Sitzen dieses Nahmens, jenem in Mähren, diesem im Teschnischen gelegen. Zuerst ward Witko Lhotsky von Preny Anno 1460 als ein Vater Johannis Lhotsky von Preny auf Pincowitz angeführet, welcher Land-Gerichts-Assessor im Oelsnischen Kreise in Mähren worden. Von seinen Nachkömmen war Wilhelm Bernhard Lhotsky von Lhot des Fürstenthums Teschen Landes-Gerichts-Assessor Anno 1719. Uibrigens findet man bey den Böhmischen Scribenten, daß die Lhotsky von langen Zeiten an, noch heut zu Tage in Böhmen floriren sollen, gleichwie auch in Mähren und Schlesien einige sich Lhotsky und Mazamzowsky nennen. Schles. *Curiosit. P. I & II.*

Lichanovsky, Lichnovsky,

Dieser vornehmen adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie in Schlesien, erwehnet schon *Paprocius*, und also weit mehr als vor 100 Jahren in seinem *Speculo Moraviæ p. 445* und führet deren Wappen an, worinne 2 zusammen gebundene Weintrauben zu sehen, mit Beyfügen, daß sie sich von Woschticz beynahme. In *Okolski Orb. Pol. T. 2 p. 413* wird gemeldet, daß die Lichnovsky im Sendomirischen aus dem mächtigen Hause Pilava abstammen, wiewohl dieser und derer Lichnovsky in Schlesien Wapen nicht übereinkommen. Erwehnter *Paprocius* führet *l. c. p. 285* Nicoln (einen Sohn Petri) von Lichnovsky und Woschticz Anno 1550 an, der 4 männliche und 4 weibliche Erben hinterlassen. *Sinapius* in Schles. *Curiosit. P. II p. 367* weiß nur zuerst aus dem vorigen Seculo Carln Maximil. Lichnosky, von Woschticz, Herrn auf Kuchelna, Pischicz, Treppeln, Liebenthal ꝛc. ꝛc. Fürstl. Lichtensteinischen Land-Richter ums Jahr 1640 anzuführen, dessen Sohn Frantz Bernhard, Freyherr von Lichanovsky, edler Herr von Woschticz und Herr von sehr vielen Gütern in Troppauischen und Jägersdorffischen Fürstenthümern, Landes-Hauptmann succesive in selbigen ꝛc. hinterlassen a) Frantz Leopolden, Freyherrn, Herrn vieler Herrschafften und Ritter-Güter im Troppauischen, der Anno 1721 Land-Rechts-Beysitzer des Fürstenthums Troppau worden, und b) N. Freyherrn von Lichanovsky, von welchem *Sinapius l. c.* nichts weiter anzuführen weiß, aber anderweit gesagt wird, daß er Carl Joseph Leopold geheissen, den gräflichen Character erlanget, und Anno 1739 als Kayserl. Cämmerer und Aßistent alt 37 Jahr verstorben, und hernach anführet, daß auf Treppeln, nahe bey Cressen gelegen, nach Anfang des itzigen Seculi floriret Wilhelm Ferdinand und Johann Lichanovsky von Woschticz, davon jener seinen Stamm mit Carln Ferdinanden, dieser aber gleichfalls seinen Ast mit einem Sohne fortgepflantzet.

Lichtenberg,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Thüringen, deren Macht und Reichthum erhellet schon daraus, daß Heinrich von Lichtenberg Anno 1405 sich unterstanden, seinen Landes-Herren, Marckgraf Friedrichen und Wilhelmen zu Meissen Fehde-Brie-

fe

ſe zuzuſenden, wie Hönn in der Coburgiſchen Chronic *P. II p. 95* berichtet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird in *Gotha Diplomatica* mit Maximio angefangen, welcher An. 1398 ſub Dato Gotha mit dem Holtze unweit Ilmenau beliehen worden. Deſſen Sohn Albrecht wurde An. 1440 ſub dato Weymar mit dem Ritter-Gute Fiedelhauſen beliehen, ſo deſſen Nachkommen annoch nebſt Wölffis, ſo ſie Anno 1509 erhalten, beſitzen. Von Hans Chriſtoph zu Fiedelhauſen meldet *Müller. in Annal. Sax.* daß er An. 1655 beym Leichen-Proceß Hertzog Bernhards zu Weymar die Fahne des Hertzogthums Bergen getragen.

Lichtenberg (Grafen),

Dieſes Nahmens haben vormahls anſehnliche Freyherren im Elſaß floriret, deren Stamm-Schloß und Herrſchafft Lichtenberg im Nieder-Elſaß, auf einem hohen Berge, 1 Stunde von Ingweiler gelegen, welches nach deren Abgang Anno 1480 an die Grafen von Hanau gelanget, wie Tromsdorff *in Geogr.* berichtet. Heut zu Tage iſt im Hertzogthum Crain eine vornehme Familie bekannt, welche Anno 1660 den freyherrlichen, und bald darauf den gräflichen Character erhalten. Sie hat von der adelichen Familie derer Schwaben oder Swaben in ſelbigem Hertzogthum (von denen Heinrich Anno 1296, Berthold Anno 1338, und Lüder zu Caroli V Zeiten ſich hervor gethan) ſeinen Urſprung. Denn Johann Schwab heyrathete um das Jahr 1540 Margaretham von Lichtenberg, die letzte ihres Geſchlechts, (welches ſchon An. 1168 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet, und ſich in Oeſterreich, Kärndten, Tyrol und Crain ausgebreitet gehabt) und brachte dadurch deren Güter nebſt dem Nahmen Lichtenberg auf ſein Geſchlecht. Johann Joſeph Schwab von Lichtenberg, Kayſerl. Obriſter, wurde Anno 1575 von den Türcken gefangen, und ſtarb zu Conſtantinopel. Wolff Andreas Graf von Lichtenberg iſt An. 1673 in einem Treffen geblieben, und hat mit etlichen Söhnen ſeinen Stamm fortgepflantzet. Maria Polyxena, Gräfin von Lichtenberg, die als eine Gemahlin Maximiliani Caroli, Fürſtens zu Löwenſtein-Wertheim, Kayſerl. Adminiſtratoris in Bayern, Anno 1712 zu München geſtorben, iſt vermuthlich auch eine Tochter deſſelben geweſen. Schönleben *Stemmat. P. I lit. L.*

Im obgedachten Stamm-Regiſter der adelichen Familie von Lichtenberg in Thüringen, ſo in *Gotha diplomatica* zu finden, wird deren Anherrn Maximio auch ein Sohn Hans Schwab zugeſchrieben, deſſen Nachkommen ſich bis ins vierte Glied Schwab genennet, da ſie denn den Nahmen und freyherrlichen Character von Lichtenberg angenommen; es ſcheinet aber, daß der Verfaſſer des gemeldten Stamm-Regiſters die von Lichtenberg in Thüringen, und die in Crain vor ein Geſchlecht gehalten.

Lichteneg, ſ. Ecker v. Käpfingen.

Lichtenhayn,

Dieſe uralte adeliche Familie in Thüringen und Meiſſen hat ihr Stamm-Haus Lichtenhayn, nahe bey Jena gelegen, wie Beyer *in Geogr. Jen. p. 385* berichtet. Heut zu Tage beſitzet ſie im Weiſſenfelſiſchen die Güter Oſtra, Draſchwitz ꝛc. wie auch einige im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, als Werchau, nahe bey Schlieben. Schon Anno 1205 haben ſich etliche dieſes Geſchlechts auf dem Meißniſchen Land-Tage auf dem ſo genannten Culmberge mit befunden, wie Weck in der Dreßdniſchen Chron. *p. m. 430* ausdrücklich meldet: Heinrich von Lichtenhayn Ritter wird An. 1309 in einem Briefe, der Aebtißin zu Jena gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym vorerwehnten Beyer *l. & p. c.* zu ſehen, welcher auch *p. 279* in einem Kauff-Briefe wegen eines Viertels der Stadt Jena

na Anno 1315 als Zeuge mit aufgezeichnet gefunden wird. Nicol war Anno 1530 mit dem Churfürsten zu Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Valentin von Lichtenhayn, auf Eselshayn, widersetzte sich Anno 1542 der Einsetzung des Lutherischen Bischoffs Nicolai Amsdorffii zu Naumburg, und wurden ihm deswegen vom Churfürsten zu Sachsen seine Güter eingezogen, auch muste er selbst ins Gefängniß gehen, wie davon in Seckendorffs *Hist. Luth. p. m.* 329 zu lesen. George Friedrich, auf Glena, starb Anno 1655, und soll mit ihm die Thüringische Linie verloschen seyn. Balthasar Rudolph, florirte An. 1719 als Vice-Ober-Hofrichter zu Leipzig, und Valentin Friedrich, der seine Güter vorgedachter massen bey Schlieben hat, vertrat um selbige Zeit die Stelle eines Königlichen und Chur-Sächs. Kriegs-Commissarii.

Lichtenstein,

Dieses Nahmens sind im Heil. Röm. Reiche unterschiedene Familien, als Fürstliche, Gräfliche, Freyherrliche und Adeliche bekannt.

Die Fürsten von Lichtenstein, welche in Mähren, Böhmen und Schlesien grosses Reichthum und Ansehn haben, sind ums Jahr 1083 aus dem Italienischen Hause Este abgestammet, und haben sich nachgehends in die Carolinische und in die Gondaccarische abgetheilet, davon jene An. 1712 abgestorben. Weil sie eigentlich zu unserm Zweck nicht gehören, als kan in Hübners *Genealog. Tab. Tom. I Tab.* 246-248, in Imhoffs *Not. Proc. Imp.* und im Genealogischen Hand-Buche nachgesehen werden, allwo ausführliche Nachricht davon zu finden.

Die Grafen von Lichtenstein sollen nach Graf Brandis Bericht aus Graubündten in Tyrol gekommen seyn, und im Land Gericht Botzen das nunmehro ruinirte Schloß Lichtenstein erbauet haben. Sie führen auch daselbst den freyherrlichen Titel von Castelcorno, und besitzen heut zu Tage zugleich unterschiedene Güter, in Böhmen. Carolus, ein Ritter florirte Anno 1127, dessen Nachkommen die Schlösser Schönen und Carneit an sich gebracht, welche noch heut zu Tage diesem Geschlecht gehören. Um das Jahr 1300 war Heinrich bekannt, mit welchem in *P. III* der Hübnerischen Geneal. die 749 Tabelle von diesem Geschlecht angefangen, und auf der folgenden 750 Tabelle bis auf unsere Zeiten ausgeführet wird. Sonst ist Bartholomäus nach Graf Wumprands Bericht Kaysers Maximiliani I Ober-Hof-Marschall und nebst Paulo von Lichtenstein mit dem Orden des güldenen Vliesses beschencket worden. Der letztere erhielt auch An. 1500 zuerst den gräflichen Character, und wurde von seinem Bruder Ulrich, der Anno 1505 als Bischoff zu Trient verstorben, mit dem Schlosse Castelcorno beliehen. Wilhelm florirte Anno 1540 als Landes-Hauptmann in Tyrol. Johann Christoph hat von Anno 1624 bis 1643 dem Bißthum Chiemsee vorgestanden. Carl starb Anno 1695 als Bischoff zu Ollmütz in Mähren, und Frantz Carl, war Kayserl Leopoldi geheimder Rath. Frantz Anton ward Anno 1716 Kayserl. Cämmerer, Ferdinandus um selbige Zeit Kayserl. Obrister, Josephus Immanuel und Innocentius Antonius waren Maltheser-Ritter, Jacobus Ernestus aber Dom-Herr zu Saltzburg ward 1727 Bischoff zu Seccau, und Anno 1738 zu Ollmütz. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmprand *Collect. p.* 151.

Die Freyherren von Lichtenstein, so im vorigen Seculo abgestorben sind, haben nicht allein das Erb-Marschall-Amt in Kärndten, sondern auch das Erb-Cämmerer-Amt in der Steyermarck besessen, und sich von der Stadt Murau in der Steyermarck beygenahmet. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe von An. 942 bis um die Mitte des vorigen Seculi aus, gleichwie auch ein

Fragmen-

Fragmentum genealogicum davon in Hübners T. 3 seiner Geneal. Tab. 748 zu finden.

In den Schönburgischen haben vor Zeiten auf der Herrschafft und Schloß Lichtenstein, Herren dieses Nahmens noch im XIV Seculo floriret, sind aber darauf abgegangen, und findet man derselben nur in alten Briefen benennet.

Die adeliche Familie von Lichtenstein, so in Francken und insonderheit im Coburgischen, allwo sie heut zu Tage Lahm im Itzgrunde und andere Güter besitzet, hat nach Hönns in der Coburgischen Chronic Bericht schon An. 1080 dem Reichs-Thurnier beygewohnet. Apel von Lichtenstein wird beschuldigt, daß er Anno 1304 mit Gösse von Stein eine Zwistigkeit zwischen dem Stathalter zu Coburg und zwischen dem Bischoff zu Würtzburg angesponnen. Anno 1466 hatten etliche Bambergische adeliche Vasallen Heinrichen von Lichtenstein sein Schloß Hohenstein abgebrannt, sie wurden aber genöthiget, ihm allen Schaden zu ersetzen. Apel, Heinrich, Matthias, Hermann, Peter und Dietz, haben um die Mitte des XV Seculi, als Hof-Gerichts-Assessores zu Coburg floriret; Hans ist Anno 1550 Hof-Richter daselbst worden. Ulrich Hof-Juncker zu Coburg, muste A. 1593 in ein ewiges Gefängniß gehen, darinn er auch zu Coburg verstorben, weil er mit der Gemahlin Hertzogs Johann Casimirs, die auch deswegen verstossen worden, allzuvertraut soll umgegangen seyn, wie erwehnter Hönn P. II pag. 216 erzehlet. Veit zu Gereuth und Moltenbrunn, ist Anno 1603 Hofrath, und Johann George Obrist-Lieutenant An. 1615 Commandant zu Coburg worden. Anno 1729 war Adam Heinrich von Lichtenstein, auf Lahm, Lichtenstein, Wiesen, Heiligersdorff, Geiersberg, Kayserlicher wircklicher Rath und des Orts Baunach Ritter-Rath.

Es mag sich auch diese Familie vor alters in Preussen begeben haben, und ist Conrad, von einigen Cuno genannt, von Lichtenstein Anno 1402 obrister Spittler, und hernach Groß-Comtur des teutschen Ordens daselbst worden, Anno 1410 aber in einer Schlacht mit den Pohlen geblieben. Hartknoch.

Liebe,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß sie unter Hertzoge Carln II zu Münsterberg-Oels aus Meissen dahin gekommen, und sich auf den Gütern Neuhoff und Allerheiligen im Oelsnischen anseßig gemacht. Wie nun in Meissen niemahls ein adeliches Geschlecht floriret, also ist sie vielmehr Schlesischer Extraction, und deren Anherr der zuerst angeführte George von Liebe, des vorgedachten Hertzogs Carls II Rath und auf verbesagten Gütern gesessen; er hat zu Ausgang des XVI Seculi floriret, und ist ein Vater gewesen a) Johann Georgens, Kayserl. Rittmeisters b) Heinrichs, Königl. Schwedischen Obrist-Lieutenants, der Anno 1634 in einem Treffen geblieben, und c) Wentzels auf Neuhoff und Allerheiligen, der sich den Studiis gewidmet und seine Gelehrsamkeit durch eine Disputation zu Jena *de Jure Patronatus* gezeiget. Er wurde ein Vater Johann Georgens, Königl. Schwedischen Obristens, der, als er nach Schlesien aus Schweden zurück kehren wollen, bey Stralsund, als das Schiff untergesuncken, elendiglich ertruncken, und Wentzels II, der seinen Stamm fortgepflantzet, und war von ihm Christian Friedrich von Liebe und Neuhoff, auf Kotzobernitz und Ellgut im Teschnischen, der Anno 1716 auf der Universität Wittenberg durch einen lateinischen Panegyricum seine Gelehrsamkeit sehen lassen. *P. I* Schles. *Curiosit.*

Es soll auch in Schlesien heut zu Tage auf dem Ritter-Sitze Nieder-Thlemendorff im Lemberg-Jauerischen, eine adeliche Familie von Liebeneck bekannt seyn, allein ihr Stamm-Nahme heisset eigentlich

eigentlich Scholtz, und gehöret sie nicht hierher *Sinap. l. c. P. II p. 780.*

Es ist auch eine adeliche Familie von Liebenfels am Rheine bekannt, und waren Anno 1738 Ignatius Anton und Joseph Ignatius, Dom-Herren zu Costnitz, man hat aber von derselben weiter nichts aufgezeichnet gefunden.

Liebenau, Lübenau,

Diese alte adeliche Familie in Meissen ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht von Liebenau in der Schweitz, so von den Vögten von Summer und Praßberg abgestammet, und von dem Ritter-Sitze Liebenow den Nahmen angenommen, siehe **Vogt von Summerow.** Von denen von Liebenau in Meissen werden 3 Brüder Heinrich, Richard und Bartholomäus in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 56* als Münche im Kloster Alten-Zell Anno 1279 angeführet; die beyden letzteren haben auch in gedachtem 1279ten Jahre ein Diploma, so Bischoff Friedrich zu Merseburg dem Kloster Alten-Zell gegeben, als Zeugen unterschrieben, so erwehnter *Schlegelius p. 50* anführet. Christoph auf Grummhennersdorff, Ober-Allersdorff, war Anno 1639 Chur-Sächs. Cammer-Juncker, Ober-Forst- und Wildmeister. Sein Bruder Johann Siegmund, Chur-Sächs. geheimder Kriegs-Rath, Artillerie-Obrister, Cammer-Herr und Ober-Commandant der Chur-Sächs. Festungen, wie auch Ober-Inspector der Fortificationen, und Amts-Hauptmann zu Pirna, starb An. 1671. Anno 1713 war Johann Haubold Pohln. und Chur-Sächs. Rittmeister der Ritter-Pferde, von seinen zwey Söhnen befand sich Johann Adolph, Anno 1737 als Obrister in Königlichen Pohln. Diensten.

Liebeneck, s. in Liebe.

Liebenfels, s. in Liebe.

Liebenthal, s. Liebthaler.

Liebenstein,

Diese alte adeliche Familie in Schwaben, führet mit der von Gemmingen einerley Wappen; sie hat ihr Stamm-Schloß **Liebenstein** (wobey ein Flecken) im Hertzogthum Würtenberg, zwischen Marbach und Lauffen, so sie noch heut zu Tage nebst den Gütern **Kleebren, Schlatt, Holtzheim, Bartenbach, Bönigheim, Kaltenwesten, Ottmarsheim, Eschenbach, Steinbach, Sersheim, Theiningen** und **Jebenhausen** besitzet, wie **Burgemeister** berichtet, welcher auch diese Familie unter diejenigen zehlet, welche vor Zeiten den Reichs-Thurnieren beygewohnet. Es erhellet auch dero Alterthum und Ansehen schon daraus, daß Jacob von Liebenstein An. 1505 zur Churfürstl. und Ertz-Bischöff. Würde zu Maynz gelanget. Johann von Liebenstein, Dom-Herr und Probst zu St. Germain zu Speyer, war Anno 1530 im Comitat des dasigen Bischoffs auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Moritz ist Obrist-Lieutenant gewesen über die Schwäbische Reichs-Völcker, welche Anno 1544 wider den Türcken in Ungarn zu Felde gezogen. **Vom Schwäbischen Reichs-Adel** *ind.*

Liebthaler, Lübdahler, Liebenthal,

Von dieser ehemahligen ansehnlichen adelichen Familie in Schlesien findet man bey den Scribenten nichts mehr aufgezeichnet, als daß die edle Frau Jutta, und ihr Sohn Anno 1221 im Lembergischen das Nonnen-Kloster Liebenthal fundiret, die dabey liegende Stadt dieses Nahmens erbauet, darinne erste Aebtißin und ihr Sohn erster Probst worden, ingleichen, daß die letzte dieses Stammes sich Anno 1450 an Christophen von Hohberg vermählet. *Sinapii Schles. Curiosit. P. I p. 595.*

Liedlau,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie in Schlesien, so theils den freyherrlichen

chen Character erhalten, und ſich auch in Böhmen ausgebreitet. George Paul von Liedlau, hat Anno 1666 eine Genealog. Beſchreibung ſeines Geſchlechts verfertiget, ſo von dieſer Familie aufbehalten wird, und deren ſich *Sinapius* in ſeinen Schleſ. *Curioſ. P. I a p. 596-600* bedienet. Es werden darinne ſchon aus den XI und XII Seculis unterſchiedene wohlverdiente Perſonen beygebracht, nachdem ſie ſich in Kayſerlichen Dienſten hervorgethan, gleichwie auch ſolches in folgenden Jahrhunderten vielfältig geſchiehet. Sie hat in den Fürſtenthümern Glogau, Breslau, Liegnitz ꝛc. iederzeit viele Güter beſeſſen. Von der Schleſiſchen Branche wollen wir Kürtze wegen zuerſt Theodorum von Liedlau anführen, der in einem Privilegio, der Stadt Gurau Anno 1310 gegeben, als Zeuge angeführet wird. ſ. *Gryphii Privilegia Glogov.* Chriſtoph, war An. 1473 des Gurauiſchen Weichbildes Hauptmann; Petrus beſaß An. 1502 die Würde eines Probſts zu Glogau. Hans von Liedlau auf Putſchel und Adelsdorff, ſtarb Anno 1564 zu Adelsdorff im Liegnitziſchen, nachdem er lange Zeit vorhero Fürſtl. Sächſ. Cammer-Rath zu Coburg geweſen. Von ſeinen Enckeln mag geweſen ſeyn Heinrich auf Adelsdorff, der Anno 1644 als Hertzogl. Gothaiſcher Stallmeiſter, alt 34 Jahr, verſtorben. Anno 1663 gieng Gottfried auf Niedergöltſchau, als Chur-Sächſ. Rittmeiſter mit Tode ab. Nachgehends hat Heinrich Daniel, als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Liegnitz, und Königl. Hof-Richter des Haynauiſchen Kreiſes, bis ins hohe Alter von 80 Jahren, und bis An. 1721 floriret. Er iſt Urheber der freyherrlichen Linie, von welcher hernach.

Von der Linie in Böhmen, allwo ſie die Güter Königsbayn, Spraunberg, Petſchanowitz u. a. m. beſeſſen, ſtarb Anno 1562 Hans von Liedlau Königl. Appellations-Rath. Anno 1574 gieng Fabian, als Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter zu Prage mit Tode ab. Auguſtinus iſt Anno 1590 als Kayſerl. Ober-Kriegs-Commiſſarius zu Prage verſtorben, ihm folgte Anno 1592 im Tode Marcus, Königl. Appellations-Rath daſelbſt. Paul verließ Anno 1594 als Königl. Cammer-Rath das Zeitliche. Andreas, Kayſerl. Ober-Grentz-Commiſſarius in Böhmen, ſtarb An. 1613. Anno 1622 gieng Maximilian von Liedlau zu Wien als Hertzogl. Sachſen-Coburgiſcher Ober-Stallmeiſter mit Tode ab.

Der freyherrlichen *Branche* dieſes vornehmen adelichen Geſchlechts hierauf zu gedencken, ſo iſt der vorangeführte Heinrich Daniel, der Anno 1721 verſtorben, davon Urheber. Er beſaß viele Ritter-Güter, und nannte ſich Freyherr von Liedlau und Ellgut. Er wird als ein Cavallier von beſonderer Hertzhafftigkeit, groſſer Auctorität, Erfahrung und Klugheit gerühmet. Seine 3 hinterlaſſene Söhne, **Hans Siegmund**, Landes-Deputirter des Liegnitziſchen andern Kreiſes, **Heinrich Daniel**, Landes-Deputirter des Haynauiſchen Kreiſes, und **Wolff Caſpar**, Königl. Land-Hofrichter des gedachten Kreiſes, unterhalten dieſe freyherrliche Linie und ſetzen ſie theils fort. *Sinapius P. II p. 368 ſeq.*

Liegnitz, ſ. Lignitz.

Liera von Bouckhoven,

Dieſe anſehnliche Familie in Brabant hat Anno 1640 mit Engelberten von Liera und Immerſele, Vicomte von Aloſt, Herrn von Wammelghem und Laon, und Baron von Bouckhoven, der ſeinen Stamm fortgepflantzet, vom **Kayſer den gräflichen Character erhalten, und wird im Diplomate angeführet, daß ſelbige über 400 Jahr daſelbſt im Anſehen geweſen, und viele Helden und andere vortrefliche Leute hervorgebracht habe.** *L'Erection de toutes les terres du Brabant p. 7.*

Liegen,

Lietzen, s. Lützen.

Lignitz, Liegnitz,

Diese ehemahlige Grafen und Freyherren in Schlesien, stammen von Hertzoge Johann Christian zu Liegnitz und Brieg, als dem letzten Stamm-Vater der Königl. Piastischen Schlesischen Hertzoge ab, indem derselbe denen aus der andern Ehe mit Anna Hedwig, Baronesse von Sitzsch, erzeugten Söhnen nur den freyherrlichen Character von Liegnitz beylegte, welche waren 1) Augustus, Herr auf Cantersdorff, 1 und eine halbe Meile von Brieg gelegen, Landes-Hauptmann des Briegischen Fürstenthums, der in den Grafenstand erhoben worden, und das Amt Priborn auch erhalten; er starb Anno 1677, alt 50 Jahr, ohne Erben, von seinen beyden Gemahlinnen, Elisabeth, Freyin von Ruppa, und Charlotta, Prinzeßin von Nassau-Dillenburg, zu hinterlassen, nachdem selbige vor ihm das Zeitliche verlassen hatten, 2) und Sigismundus, Freyherr von der Liegnitz, auf Kittwitz, Johnsdorff, Dobergast u. a. m. Erbherr, der Anno 1664 ohne Kinder verstorben. Seine Wittwe war Eva Eleonora, Freyin von Bibran. *Sinap. Schles. Curios. P. II p. 138 seq.*

Lilgenau,

Diese vornehme freyherrliche Familie in Schlesien hat schon vor mehr als 100 Jahren daselbst den Adel-Stand erhalten, und ist der Anherr, wie beym *Sinapio* zu sehen, gewesen Johannes Jonas von Lilgenau, auf Haltauff und Eulendorff, Hertzogl. Briegischer Cammer-Rath Anno 1584, nachgehends aber Cammer-Präsident. Von seinen Enckeln starb Fridericus, Anno 1690 als Fürstl. Briegischer Rath und als Kayserl. Forst- und Jägermeister zu Ohlau, und hinterließ 2 Söhne, von welchen der jüngere, Friedrich Erdmann, in Kriegs-Diensten Anno 1719 in Ungarn geblieben, der ältere, George Wilhelm damals Kayserl. Hauptmann gewesen. Cyprianus Jonas von Lilgenau und Eulendorff, der jüngere Sohn des obgedachten Johannis Jonä, ward An. 1639 Hertzogl. Briegischer Hof-Marschall und Anno 1648 in den Palmen-Orden der fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Reichenden aufgenommen, und ist ein Vater 3 Söhne worden, von welchen der älteste Wilhelm Wentzel, ein Herr von vielen Ritter-Gütern und Herrschafften, die l. c. benennet werden, anfangs Chur-Brandenb. Obrist-Lieutenant, hernach Kayserl. wirklicher Cämmerer, Ober-Amts-Rath in Schlesien und Anno 1667 in den Freyherrn-Stand erhoben worden, gleichwie er auch vorhero einige Jahre Hertzogl. Liegnitzisch-Briegischer Premier-Minister, Ober-Hof-Marschall, Cammer-Director und Landes-Hauptmann gewesen. Er war insonderheit in der Bau- und Reit-Kunst, und in der Poesie wohl erfahren. Er starb An. 1693, alt 59 Jahr, dessen einziger Sohn, Ludewig Reinhold, erbte die vielen väterlichen Güter, vermählte sich mit einer Gräfin von Hohberg, zeugete aber nur eine Tochter mit derselben, und beschloß die freyherrliche Linie; die übrigen beyden Söhne Cypriani Jonä, Fridericus, Land-Commissarius des Breßlauischen Fürstenthums, und Gottfried, Land-Commissarius des Briegischen Fürstenthums, haben den adelichen Zweig unterhalten: Letzterer war ein Vater 3 Söhne, die alle in Kriegs-Dienste sich begeben, und davon die beyden älteren als Lieutenants in Ungarn geblieben sind. *Schles. Curios. P. II.*

Es floriren auch in Schlesien Freyherren von Lilienegg, die aber nicht hierher gehören.

Lilienegg, Freyherren, siehe bey Lilgenau.

Limbach, Limpach,

Dieſer alten adelichen Familie in Rheinlanden Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Friedrichen von Limbach, Rittern, der Anno 1377 verſtorben, an; deſſen einziger Sohn Herrmann iſt insgemein Herr Mant genennet worden, worauf deſſen Nachkommen ſich Mant von Limbach benahmet. Von ſeinen Nachkommen ward Johann Mant von Limbach Anno 1483 Prior, und Anno 1504 Abt zu Romm [illegible]. Mit ſeines Bruders Sebaſtians Kindern wird die Stamm-Tafel geendigt, dabey aber nicht gemeldet, ob dieſes Geſchlecht damals abgeſtorben.

Limbach, Limpach,

Dieſes Nahmens findet man in *Bucelini Stemmat. Germ. T. III* in Oeſterreich eine adeliche und eine freyherrliche Familie. Jene nennet ſich Spaan von Limpach, und wird deren Stamm-Reihe ums Jahr 1490 mit Martino Spaan von Limbach angefangen, deſſen Urenckel Carolus zu Anfang des vorigen Seculi mit einer Stockhamerin ſich verehliget; ob er aber ſein Geſchlecht fortgepflantzet, wird dabey nicht gemeldet. Der Freyherren von Limbach Stamm-Reihe wird mit Alberto Anno 1371 angefangen, und mag Carolus von Limbach oder Lembach, der Anno 1638 als Kayſerlicher Obriſter in der Schlacht bey Wittenweyer geblieben, von deſſen Nachkommen geweſen ſeyn.

Limbach,

Eine vormahlige adeliche Familie in Meiſſen, deren Stamm-Sitz Limbach bey Chemnitz, ſo itzo denen von Schönberg gehöret, geweſen ſeyn ſoll. Von derſelben war Hans Anno 1494 Chur-Sächſ. Rentmeiſter zu Weymar, wie in *Müller. Annal. Sax.* zu ſehen. Wolffgang und Andreas von Limbach muſten An. 1534 wegen Lutheri Lehre ihre Güter in Meiſſen verkauffen, wie *Seckend. in Hiſt. Luth. L. 3* es mit mehrern erzehlet; ob ſie ſich etwa darauf im Braunſchweigiſchen niedergelaſſen, und von derſelben Johann Chriſtoph Freyherr von Limbach abgeſtammet, der Anno 1710 als Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Comitial-Geſandter zu Regenſpurg verſtorben, nachdem er ſo wohl daſelbſt, als zu Wien, die Chur-Sache von Hannover zu Stande bringen helffen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn.

Limmingen, ſ. Berghe van dem.

Linar, ſ. Lynar.

Lind, Lindeck, ſ. in Lindau.

Lindainer,

Eine adeliche Familie in Schleſien, deren Stamm-Sitz, Schleinitz im Oelsniſchen iſt, und führet *Sinapius* zuerſt Friedrich Lindainer zu Schleiwitz Anno 1596 an, deſſen Sohn, George Ernſt, auf Schleiwitz, ſtarb An. 1658 als Landes-Beſtallter des Oelsniſchen Fürſtenthums, und hinterließ 3 Söhne, von welchen aber nur der jüngſte gleiches Nahmens nach Anfange dieſes Seculi das Geſchlecht mit 4 Söhnen fortgeſetzet, von welchen der älteſte im Kriege in Ungarn An. 1717 zu Semlin verſtorben. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Lindau,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Conraden Anno 1298 an, deſſen Sohn Heinrich Anno 1334 als Vitzdom im Rheingau verſtorben, welche Charge auch ſein Enckel Siegfried erhalten, der ums Jahr 1397 floriret. Cunigunda war An. 1538 und Catharina

rina An. 1570 Aebtißin zum Alten-Münster zu Mayntz. Philipp Wilhelm, Chur-Mayntzischer Stallmeister, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, der als Rittmeister Anno 1644 in einem Duell erschossen worden, und ebenfalls einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, welcher Teutscher Ordens-Ritter worden, und Anno 1664 im Treffen bey St. Gotthard in Ungarn geblieben, um welche Zeit auch einer dieses Geschlechts als Fürstl. Hessen-Casselischer Forstmeister zu Spangenberg gelebet, und mag der am selbigen Hofe noch A. 1736 florirende Ober-Hof-Marschall Baron von Lindau von seinen Nachkommen seyn. George Christian war An. 1704 Hauptmann unter den Rheinischen Kreis-Trouppen. **Vom Rheinischen Adel** *Tab. 286.*

Lindau, Linden,

Diese adeliche Familie, welche zum Theil den freyherrlichen Character erhalten, floriret im Ertz-Stiffte Cölln, und scheinet, daß sie eine Branche von der vorhergehenden sey, wiewohl vorgemeldter Humbracht derselben nicht gedencket. Von Hieronymo von Lindau berichtet Spangenberg im Adelspiegel *P. II p. 208 b.* daß er als Kaysers Ottonis IV Obrister, als sein Herr An. 1204 in Cölln belagert gewesen, sich mit demselben heraus gemacht, und durch der Feinde Lager geschlagen. Im vorigen Seculo hat Ernst Anno 1619 als Chur-Cöllnischer Cammerherr und Ober-Stallmeister, und Carl, Freyherr von Linden, Anno 1667 als Chur-Cöllnischer Ober-Cammerherr und Lüttichischer Land-Hofmeister floriret.

Sonsten sind die vorhergehenden Familien zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht Brand von Lindau im Sächsischen Chur-Kreise, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Bucelinus in Stemmat. p. 116 P. I zehlet eine adeliche Familie von Lindt, so ebenfalls ein Linden-Blatt, wie obige im Wappen führet, ingleichen eine von Lindeck unter die Oesterreichische Geschlechter, deren beyder Stamm-Reihen *l. c.* vom XV Seculo an, bis ohngefehr um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu sehen, die aber von obigen unterschieden sind.

In Schweden und Preussen ist eine alte adeliche Familie von Linden in grossem Ansehen, von welcher anderweit ausführlich soll gesaget werden.

Lindau, (Brand von) s. Brand.

Linden,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinap.* daß als sie aus dem Groß-Hertzogthum Florentz in Bayern und von dar allhier sich anseßig gemacht, anfangs *de Linda* geheissen, und ihr Stamm-Schloß Linda oder Lindenburg im Florentinischen haben sollen, welches aber unsers Erachtens noch einer Untersuchung benöthiget wäre. Zuerst führet er Alexandern von Linda auf Ehnig unweit München an, dessen Sohn Ulrich, auf Ehnig und Traunhausen im Passauischen, Chur-Bayerischer Land-Vogt, und ein Vater Sebastians von Linden, Chur-Bayerischen Regierungs-Raths zu Landshut worden, welcher Rudolphen von Linden und Pepingen, Chur-Bayerischen Obristen gezeuget, der Leopolden, Kayserl. Capitain-Lieutenanten hinterlassen, welcher seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet, nachdem er sich in Schlesien das Gut Scharffenort im Liegnitzischen acquiriret; von demselben ist Leopold Friedrich von Linden, auf Scharffenort, Kayserl. Dragoner-Hauptmann, und ein Vater Ernst Leopoldi worden, der Anno 1706 als Lieutenant unter den Königl. Dänischen Auxiliar-Trouppen in Siebenbürgen von den unversehens überfallenen Feinden nebst andern Officiers massacriret worden. *Schles. Curios. P. II.*

Die von Lindenovski auf Bogschütz

im Oelsnischen sind vorlängst in Schlesien abgestorben. *l. c.*

Linden (von der),

Eine ansehnliche freyherrliche und gräfliche Familie im Hertzogthum Brabant, von welcher Frantz Christoph Bucke Anno 1626 *Annales Genealogiques* in Fol. herausgegeben, und Philipp, Groß-Forstmeister des gedachten Hertzogthums (welche Charge auch sein Vater und Groß-Vater lange Zeit besessen) Anno 1663 zum Freyherrn von Hoogbeforst gemacht worden, und wird im Königlichen Spanischen Diplomate angeführet, daß diese Familie von den alten Hertzogen von Brabant abgestammet. Des gedachten Philipps Bruder Matthias ist als Hauptmann in der Belagerung vor Armentiers geblieben. Hartmann von der Linden hat sich im Cöllnischen Kriege gegen Ausgang des XVI Seculi als Commandant zu Lintz bekannt gemacht; er wird im Tractat *de bello Colon. p. 365* ausdrücklich ein Brabantischer von Adel genennet, und wegen seiner Kriegs-Erfahrenheit gerühmet. Adrianus Graf von Linden, Burggraf von Nimwegen, Ober-Amtmann zu Grave, und der Landschafft Cuyck, florirte Anno 1738 als zugleich Abgeordneter von Geldern in der Versammlung zu Haag. Er war Anno 1724 Ober-Hofmeister des Printzens von Nassau-Oranien, Stathalters in Frießland. *L'Erection de toutes les terres du Brabant p. 70.*

Lindenau,

Diese alte adel. u. ansehnliche Familie in Meissen besitzet heut zu Tage darinn die Güter Machern, Zeititz, Eulenfeld, Ammelshayn und andere mehr. In der Ober-Lausitz aber hat sie Neustädtel inne. Ihr Stamm-Haus Lindenau liegt nahe bey Leipzig, so sie auch bis ins XVI Seculum besessen, und hat Wolffgang von Lindenau Anno 1519 die übrige eine Helffte dem Rathe zu Leipzig verkauffet, wie Vogel in der Leipziger Chronic erzehlet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich von Lindenow in einem Diplomate Marckgraf Dietrichs zu Meissen, dem Kloster Zelle gegeben, An. 1216 als Zeuge angeführet wird, wie in *Schlegelii Tract. de Cella vet. p. 39* zu sehen. Achatium Licent. Decretorum zehlet Spangenberg ums Jahr 1400 unter die Gelehrten von Adel. Albrecht hat sich Anno 1438 in einem Treffen bey Brüx wider die Hußiten wohl verhalten; er ist Anno 1451 nebst andern von Adel auf dem Land-Tage zu Grimme erschienen, wie Weck in der Treßdnischen Chronic *p. 439* es mit aufgezeichnet. Ein ander dieses Nahmens ist ums Jahr 1522 Chur-Sächs. Ober-Schencke gewesen. Wolff reisete An. 1530 mit D. Luthern auf den Reichs-Tag nach Augspurg, er starb aber daselbst. Siegmund von Lindenau, Dom-Dechant zu Merseburg, befand sich auf gedachten Reichs-Tage im Comitat des Chur-Fürstens zu Brandenburg. Er ist hernach Anno 1544 als der letzte Röm. Catholische Bischoff zu Merseburg verstorben. Jahres darauf verehligte sich ein ander dieses Nahmens Siegmund von Lindenau als Dom-Dechant zu Merseburg, und hielt ihm D. Luther selbst die Hochzeit-Predigt, wie Seckendorff erzehlet. Johann war Hertzogs George zu Sachsen Cammer-Juncker, als Anno 1539 sein Herr auf dem Tod-Bette lag, und sein Beicht-Vater ihn vermahnete, daß er fleißig den heiligen Jacobum, den er in seinem Leben als seinen Patron verehret, anruffen solte, hat dieser von Lindenau, wie Seckendorff erzehlet, ihm zugeruffen, er solte sich nur zu JEsu halten, den solte er anflehen; D. Selneccer und andere melden, daß er soll seinen Herrn seines Sprichworts erinnert und gesagt haben: Gnädiger Herr, gerade zu, giebt die beste Renner; nemlich er solte nicht erst durch die Heiligen, sondern gleich zu

JEsu

JEsu seine Zuflucht nehmen. Hans von Lindenau, Chur-Sächs. Appellations-Rath, ward Anno 1570 Ober-Aufseher der Grafschafft Mannsfeld. Anno 1685 florirte Wolff, als der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Ober-Küchenmeister, nach deren Tode er Ober-Land-Fischmeister worden. Ein ander dieses Nahmens starb Anno 1710 als Amts-Hauptmann zu Leipzig und Wurtzen, mit Hinterlassung 5 Söhne, von welchen man keine Nachricht weiter geben kan, und Johann George auf Pohlentz, war Anno 1713 Sachsen-Gothaischer Ober-Stallmeister. Spangenb. Adelspiegel *P. II. Seckendorff. Hist. Luth. Selnecc. in Conc. Funebr.*

Sonsten hat Heinrich von Lindenau Garzonis 2 Bücher vom Leben Marckgraf Friedrichs Admorsi zu Meissen ins Teutsche übersetzet; ob er aber zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen.

In Dänemarck ist auch eine adeliche Familie von Lindenau in Ansehn, davon Hans Anno 1644 Reichs-Rath; und ein anderer dieses Nahmens An. 1654 Reichs-Admiral gewesen, und scheinet, daß diese Familie von obiger in Meissen abgestammet sey.

Lindenfels,

Dieser uralten adelichen Familie in Francken und in Schwaben, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten, Rittern, an, der Anno 1209 auf dem Thurnier zu Worms gewesen. Von seinen Nachkommen florirte Stephan Anno 1517 als Ober-Vogt zu Hechingen in der Grafschafft Hohenzollern; dessen Sohn Hans Caspar, Hoch-Teutschmeisterischer Rath zu Mergenthal, ums Jahr 1550, wurde ein Groß-Vater Wolff Ernstens auf Weidenberg, Crumenab, Ziegenburg ꝛc. ꝛc. Obrist-Lieutenant, der 20 Kinder, als 9 Söhne und 11 Töchter gezeuget, und mit selbigen seinen Stamm fortgesetzet. Uibrigens ist diese Familie zu unterscheiden von dem Rheinländischen adelichen Geschlecht Mosbach von Lindenfels, von welchem an seinem Orte nachzusehen. *Stemmat. P. II p. 132.* Seifferts *Tab. III* deren von Hohenfeld.

Lindenhosen, s. Prüschenck.

Lindstädten,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, und meldet von Heinrich Lindstädten, daß er Anno 1478 als Hertzogl. Obriſter die Stadt Vierraden eingenommen, zu welcher Zeit auch Henning Lindstädt floriret. Sie gehöret aber eigentlich in der Mittel-Marck zu Hause, allwo ſie noch im vorigen Seculo auf ihrem Stamm-Gute Lindstädten und Luttum, wie auch in der Uckermarck floriret hat. Achim ist An. 1492 mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig in der Belagerung von Braunschweig gewesen. Christoph hat Anno 1606 als Pommerischer Land-Rath gelebet. Pommerl. *L. 6. MSCpt. Geneal.*

Lindt, s. in Lindau.

Linstow,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, so ſich nach Ausrottung der Wenden mit andern Sächsischen Familien daselbst niedergelassen gehabt. Ihr Stamm-Haus Linstow liegt im Amte Lüpz, allwo ſie auch Gartz und Lüttendorff beſitzet. Nach Anfang des itzigen Seculi waren 2 Brüder dieſes Geſchlechts Cammer-Junckern bey dem Königl. Printzen Carln zu Dänemarck, davon der eine, Nahmens Eggers Chriſtoph, nachgehends Staats-Rath und Amtmann zu Coldingen, und An. 1738 Ober-Hofmeiſter der Prinzeßin Charlotta Amalia, wie auch Danebrogs-Ritter worden.

Auch hat ſich eine Branche dieſes Stammes ehemals im Bremiſchen zu

Tedinghausen etablirt, welches Gut noch Anno 1720 ein Obrist-Lieutenant von Linstow besessen, dessen Vater Holländischer General-Major gewesen. *MSCpt. Geneal. Fam. Nobil.*

Lintelo,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Friesland, deren Stamm-Tafel *Bucelinus* mit einem Anonymo, der ohngefehr ums Jahr 1480 gelebet, anfänget, welcher ein Aelter-Vater worden Eberhardi von Lintelo zu der Ehse und Marlis, von dessen Urenckeln der Freyherr von Lintelo und Herr von Ehse gewesen, der nach Anfang des itzigen Seculi als Drost von Lochum und Bredevort, und Deputirter zu dem Rathe der General-Staaten von Holland floriret, und Anno 1711 als extraordinair Envoyé am Königl. Preußischen Hofe zu Berlin sich aufgehalten. Anno 1736 befand sich im Rathe der General-Staaten, wegen Geldern, Christian Carolus, Freyherr von Lintelo, gleichwie auch E. Fr. Baron von Lintelo wegen Gröningen. *Stemmatogr. P. I pag. 206.*

Lippe (von der),

Von dieser adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Westphalen, führet *Buddeus* im historischen *Lexico* in der Genealogie der Grafen von der Lippe an, daß sie von Bernhardo Grafen von der Lippe, der zu Ausgang des XV Seculi gelebet, abgestammet. Sie ist also wohl zu unterscheiden von dem vornehmen Patricien-Geschlecht von der Lippe zu Hannover. Valtin von der Lippe, wohnete An. 1598 dem Leichen-Proceß Churfürsts Johann Georgen zu Brandenburg mit bey. Christoph von der Lippe starb An 1622 als gräfl. Stollbergischer Ober-Forst- und Jägermeister. Friedrich von der Lippe, genannt Huhn oder Hoey, Freyherr, florirte ums Jahr 1658 als Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Vice-Dom zu Neustadt. Auf dem Ritter-Sitze Vinsbeck in Westphalen floriret Anno 1739 Victor Adolph von der Lippe, Domherr zu Paderborn, Adolph Frantz Friedrich von der Lippe, Domherr zu Hildesheim. *MSCpt. Geneal.*

In Dännemarck sind die von der Lippe schon von langen Zeiten an bekannt; ob sie von obigen, oder von denen zu Hannover herstammen, kan man nicht sagen. Christoph von der Lippe war Königl. Dänischer Cantzler, und im 30jährigen Kriege Gesandter an unterschiedene Reichs-Stände, wie in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten hin und wieder zu sehen. Anno 1722 starb ein Baron von der Lippe, als Königl. Brigadier und Amtmann zu Bornholm.

Lissau, Lissow, s. in fin. Lützau.

Lith, Lyth (von der),

Von dieser uralten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß sie daselbst ihre Ankunfft in der Herrschafft Bederkesa, und auf dem allda befindlichen Schlosse vor Zeiten das Burg-Lehn besessen habe. Zuerst wird Hartwig von der Lith angeführet, welcher von Anno 1184 bis 1208 das Ertz-Bißthum Bremen besessen; und ob wohl Herr Hübner in *P. VIII* der historischen Fragen denselben vor eines Bauren Sohn aus dem Dorffe Uthlede ausgiebet, so ist doch beym erwehnten Mushard aus alten Chronicken klärlich zu ersehen, daß solcher Irrthum daher gekommen, weil dieser Ertz-Bischoff bey einigen alten Lateinischen Scribenten Progenitus UDLyd, auch VDLed, das ist, gebohrner von der Lydt oder Lith genennet wird. Es war aber dieser Prälat vorher bey dem Sächsischen Hertzoge Heinrich dem Löwen Notarius, und bey dem Dom des erwehnten Ertz-Stiffts Thesaurarius gewesen. Zeit währender seiner Regierung,

rung, hat er nicht allein mit einer ansehnlichen Flotte den Saracenen Abbruch gethan, und wider die Dithmarsen und Stedinger Krieg geführet, sondern auch durch Stifftungen des Klosters Osterholtz, des Collegii St. Ansgarii zu Bremen, und des Cistercienser-Klosters Wolda, so nach diesen nach Lilienthal verlegt worden, einen unsterblichen Ruhm erworben. Daß ihn aber, wie vorerwehnter Herr Hübner meldet, die Bremer, weil sie mit seiner Wahl übel zu frieden gewesen, aus der Stadt gejagt, hat man bey keinem einheimischen Scribenten aufgezeichnet gefunden. Nachgehends Anno 1219 haben Friedrich und Segebado von der Lith, dem damahls erwehlten Ertz-Bischoff gehuldiget. Anno 1428 war Heinrich von der Lith Drost des Schlosses Stotel, welches ihm von dem Ertz-Bischoff war versetzet worden; es machten sich aber die Bremer unter dem Vorwande, daß seine Knechte den Weser-Strom verunruhiget hätten, davon Meister. Weil nun jener nachdrücklich Repressalien dagegen gebrauchte, so entstund daraus eine grosse Unruhe, welche An. 1430 durch einen Vergleich gestillet wurde. Anno 1640 war Jürge Präsident der Bremischen Ritterschafft, und zu gleicher Zeit Claus, Kayserl. Obrister, dieser zeugete 2 Söhne, der ältere Frantz, der in Kayserl. Diensten gestorben, hinterließ Maximilian Albrechten, Freyherrn und Kayserl. Obristen; von welchem in Speners Bedencken *P. II p. 8* ein Zeugniß zu lesen, daß er in Römisch-Catholischer Religion erzogen worden, Anno 1672 aber selbige zu Franckfurt am Mayn verlassen, und sich zur Evangelischen Kirche bekennet; man findet aber von dieser freyherrlichen Branche keine weitere Nachricht, und mag sie abgegangen seyn. Der jüngere aber, Claus II, ist ein Groß-Vater worden, von seinem Sohne Tidone Henrichen, Burgemeister zu Bremen, unter andern a) Johannis, Königl. Preussischen Hof- und Cammer-Raths, wie auch des Jerichauischen Kreises und der Stadt Burg Directoris und Kriegs-Commissarii; b) Alberti, welcher anfangs Hertzogl. Curländischer Rath gewesen, und hernach bey dem Czaar die Stelle eines geheimden Kriegs-Raths, wie auch eines Ober-Kriegs-Commissarii bekleidet, und Anno 1718 an dem Preußischen Hofe als Königl. Pohln. gevollmächtigter Minister und Gesandter verstorben, nachdem er auch vormahls eine Gesandschafft in Engelland zurück geleget gehabt. Es hat dieser so wohl als sein vorhergehender Bruder, unterschiedliche Kinder gezeuget, und mag von des ersteren Söhnen seyn, Johann Conrad von der Lith, der in dem 1718 Jahre als Königl. Preußischer Hofrath und geheimbder Archivarius floriret. Anno 1712 lebten unter andern in dem Bremischen Sebastian zu Nieder-Ochtenhausen, Assessor bey dem hohen Tribunal zu Wißmar; und Johann Arnd auf Ritterhude, Elmelo ꝛc. Dom-Herr zu Naumburg und Merseburg, wie auch Schwedischer Land-Rath in dem Hertzogthum Bremen, dessen Vater Görde, der Bremischen Ritterschafft Präsident gewesen. An. 1731 florirte Sebastian von der Lith, als Chur-Hannöverischer Regierungs-Cantzeley-Consistorial und Hof-Gerichts-Rath zu Stade. Uibrigens haben die von der Lith vom Kayser Leopoldo ihres Adels Privilegia confirmiret bekommen.

Im Hertzogthum Mayland in Italien floriret eine alte Marckgräfl Familie Litta, von welcher in Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantissa p. 656* Nachricht zu finden.

Littwitz, s. Lüttwitz.

Lobenstein, s. Hofer.

Lobkowitz,

Diese Familie ist von den allerältesten Zeiten an eine der vornehmsten und

reichſten in Böhmen geweſen. Sie hat im vorigen Seculo theils den Fürſten- und unmittelbahren Reichs-Stand erlanget, (welche Branche eigentlich nicht hierher gehöret, doch achte nicht undienlich, aus derſelben des unglücklichen Kayſerl. Staats-Miniſters Wenceslai Euſebii, Fürſtens von Lobkowitz Leben, hernach beſonders vorzuſtellen,) theils aber hat ſie den erlangten gräflichen Character fortgeſetzet, welche Linie eigentlich hierher gehöret, nachdem ſie keine unmittelbare Reichs-Güter beſeſſen. Man findet von dieſem vornehmen Hauſe in Friedrich Wilhelm von Sommersberg *T. 2 Sileſiacarum rerum Script.* edirt 1730 die beſten Stamm-Tafeln, von deren Urſprunge aber bey denen Scribenten nichts gewiſſes wegen deſſen hohen Alterthums aufgezeichnet. Insgemein wird die ordentliche Stamm-Reihe von einem Herrn von Lobetz hergeleitet, der Anno 861 gelebet. Nachdem in den folgenden Zeiten das Stamm-Haus Lobetz zerſtöret worden, haben dieſe Herren ein anders gebauet, welches ſie Lobkowitz genennet, ſo noch heut zu Tage ſtehet, und in der Hiſtorie bekannt worden iſt, nachdem Kayſer Rudolphus II, als es an ihm gelanget war, ſelbiges Anno 1602 dem Fürſten Sigismundo Bathori, da er ihm das Fürſtenthum Siebenbürgen zum andernmal abgehandelt, zu einem Sitz nebſt einer jährlichen Penſion von 50000 Ducaten eingegeben. Es haben ſich aber die von Lobkowitz ſchon ſeit 300 Jahren her in 2 Haupt-Linien, als in die Haſſenſteiniſche und in die Popeliſche vertheilet.

Die Haſſenſteiniſche erhielt den Namen von dem Schloſſe Haſſenſtein unweit Cadan, im Satzer Kreiſe gelegen. Selbiges beſaſſen ehemals die Herren nunmehro Grafen von Schönburg, als ſie aber ſich dem Könige Wenceslao widerſetzten, ſchickte derſelbe ſeinen Hofmarſchall, Johannem von Lobkowitz, mit einer Anzahl Kriegs-Volck vor daſſelbe, welcher es eroberte, und darauf auf Lebens-Zeit eigen bekam. Nachdem hierauf deſſen Sohn und Enckel, beyde Nicolaus genannt, in damahligen Huſſiten-Zeiten dem Kayſer und Könige Sigismundo eine anſehnliche Summe Geldes vorgeſtrecket, ward ihnen die Herrſchafft Haſſenſtein, das Burggrafthum zu Cadan, die Stadt Commotau und andere Güter mehr theils davor verkauffet, theils aber wegen ihrer Meriten geſchencket. Von deren Nachkommen, die ſich von Lobkowitz-Haſſenſtein nennten, waren ſonderlich ihrer 2 des Nahmens Bohuslaus berühmt; der erſtere ward wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit Ulyſſes und Plinius Bohemiæ genannt, er hatte in Italien zu Bononien ums Jahr 1477 den Gradum eines Doctoris in Jure angenommen, und nachdem er Europam, Aſiam und Africam faſt durchreiſet, nahm er ſeinen Sitz auf dem Schloſſe Haſſenſtein, und legte daſelbſt eine vortreffliche Bibliothec an, worauf er ſo ungemeine Koſten anwendete, daß er vor Platonis Griechiſch Opus allein 2000 Gulden gezahlet, wie *Balbinus in Epit. Bohem. pag.* 584 berichtet; Von ſeinen Schrifften iſt der Tract. *de morte humana* Anno 1625 zu Halberſtadt gedruckt worden. Gemeldte Bibliothec vermachte er bey ſeinem Tode Anno 1510 dem gantzen Lobkowitziſchen Geſchlecht; ſie wurde nachgehends nach Commotau gebracht, allwo ſie endlich An. 1570 bey entſtandener Feuersbrunſt im Rauch aufgegangen: Dieſer Bohuslaus war zum Biſchoff anfangs zu Wladislav in Polen, hernach zu Breßlau in Schleſien, und endlich zu Ollmütz in Mähren, von denen Dom-Capiteln erwehlet und von den Königen confirmiret worden; weil aber der Pabſt ihm allemahl zuwider geweſen, hat er müſſen zurück ſtehen, und alſo ſein Leben im Privat-Stande zubringen. Der andere Bohuslaus, zugleich Felix genannt, war allem Anſehen nach des vorhergehenden Bruders

Sohn

Sohn, und ums Jahr 1555 Kayserl. Rath und Landvogt in der Nieder-Lausitz, (welcher das Schloß zu Lübben erbauet, und sonsten löblich regieret,) hernach obrister Land-Richter und endlich obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen; er besaß Commotau und Litzkow, welcher erstere Ort aber zu seiner Zeit an die folgende Popelische Linie gelanget, bey seinem Anno 1583 erfolgten Absterben hinterließ er 3 Söhne, Johannem, Woldamarum und Bohuslaum Joachimum, der Anno 1569 Rector Magnificentissimus der Academie Wittenberg gewesen. M. *Colerus*, damals Adjunctus Philos. zu Wittenberg, hat ums Jahr 1721 *Comment. Hist. de vita Bohuslai Hassensteinii L. B. a Lobkowicz* drucken lassen. Uibrigens hat er nebst seinen gedachten 2 Brüdern seinen Stamm nicht fortgepflantzet, und also diese Branche nach Anfang des vorigen Seculi beschlossen.

Der Popelischen *Linie* Urheber ist Petrus Popel von Lobkowitz, der andere Sohn Johannis von Lobkowitz, und ein Bruder des vorgedachten Nicolai des älteren zu Hassenstein gewesen. Dieser wurde ein Vater Johannis II Popels von Lobkowitz; von dessen Söhnen *Ladislaus I.* Herr in Chlumecz, obrister Land-Cämmerer in Mähren, und *Theobaldus*, Herr in Bilin, zu mercken sind. Jener wurde ein Vater 1) Ladislai II, obristen Burggrafens in Böhmen, von welchem die heutigen Fürsten von Lobkowitz abstammen, bey denen angemercket wird, daß sie den Nahmen Popel fahren lassen, nachdem sie den Fürstlichen Character erlanget; Dessen Enckel war obgedachter unglückliche Kayserliche Staats-Minister Wenceslaus Eusebius, Fürst von Lobkowitz, von dem hernach besonders soll gesaget werden; und 2) Johannis, Herrns in Zbirow und Tocznic, obristen Land-Hofmeisters in Böhmen, welcher unterschiedene Söhne nach sich gelassen, deren Nachkommen aber abgegangen sind. Der älteste Sohn gleiches Nahmens ward Königlicher Cammer-Präsident in Böhmen, Ladislaus war obrister Land-Richter, und George auf Dux, anfangs Ertzhertzogs Maximiliani Ober-Cammerherr, geheimder Rath, hernach Kayserlicher geh. Rath und obrister Burggraf, und einer der mächtigsten Herren in Böhmen, welcher auch beym Pabst Clemente VIII in grossem Ansehn gestanden, beyde waren Anno 1594 unglücklich, indem sie unvermuthet in des Kayfers und Königs Rudolphi II Ungnade fielen, (davon die Böhmische Scribenten die Ursache nicht melden,) der erstere salvirte sich auf erhaltene Citation mit der Flucht, der andere wurde ergriffen, und ihm, als er nach einigen Jahren vor Bekümmerniß im Gefängniß zu Ellnbogen in Böhmen starb, nach seinem Tode der Kopff abgehauen, wie *Balbinus l. c. p. 607* meldet, und hinzu setzet, daß dieser Casus tragicus gedachtem Kayser vieles Unheil zugezogen, und verursacht, daß die Grösten des Königreichs Böhmen ihn verlassen. Er hatte Anno 1591 das Kloster Commotau fundiret, welches Anno 1607 auch von seines Bruders Gemahlin reichlich dotiret worden, wie es denn das vornehmste in Böhmen ist. Seine Güter wurden confiscirt, und ward die Stadt Commotau wieder zur Königlichen Cammer gezogen, die er besessen, nachdem sie sich mit 13000 und etlichen 100 Gulden von der Unterthänigkeit los gekaufft, und wurde sie für eine Königl. freye Stadt erkläret. Das Jesuiter-Kloster zu Commotau hat von den Poppelisch-Lobkowitzischen Gütern 50000 Thlr. Capital erhalten, nicht weniger scheinet das Stamm-Schloß Lobkowitz zu dieser Zeit von dem Geschlechte abgekommen, und durch Confiscation an die Königliche Böhmische Cammer gelanget zu seyn. Vorgedachter Theobaldus Popel von Lobkowitz, Herr in Bilin, ein Bruder Ladislai I, Herrns zu Chlumecz, wurde ein Vater 7 Söhne, von welchen der 4te Diephold oder Theobaldus II, Diepholdum Matthæum

thæum gezeuget, der noch Anno 1620 als Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen, Mähren und Schlesien floriret; der 3te Littwin zeugte einen Sohn Adam Gallen, der zu Prage von Hannibal von Schönberg, Meißnischen Stammes, erstochen worden; der 5te Sohn aber Christophorus, Herr in Bilin, Kayserlicher Cammerherr, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet; Sein Enckel, Willhelm Popel von Lobkowitz, Herr in Bilin, war anfangs obrister Land-Hofmeister, und hernach obrister Jägermeister des Königreichs Böhmen, und hinterließ 4 männliche Erben, von welchen aber nur folgende 2 ihr Geschlecht fortgepflantzet, nachdem Ezdenko, obrister Cantzler in Böhmen, und Gottfried, obrister Cantzler in Mähren, erblos abgegangen, welche vermuthlich darunter gehören, als 1) Christoph Ferdinand, Herr in Bilin, der anfangs Königlicher Cammer-Präsident in Schlesien, Anno 1649 obrister Land-Hofmeister, und endlich obrister Burggraf in Böhmen, wie auch ein Vater Wenceslai Ferdinandi Popels, Grafens von Lobkowitz, Kayserl. geheimden Raths und Cammerherrns worden, der, nachdem er Gesandter in Franckreich gewesen, eine Gesandtschafft in Spanien verrichtet, und als er An. 1697 auf der Rückreise sich befunden, in Italien am Schlage verstorben. Sein hinterlassener Sohn, Ludewig Philipp, gebohren Anno 1687, trat in seiner Jugend eine Reise in fremde Länder an, und ließ seine Herrschafft Bilin seiner eintzigen Schwester Eleonoren Charlotten Gemahl, Printz Philippen von Lobkowitz, unterdessen administriren, nach seiner Rückkunfft kam er mit denselben deswegen in einen hefftigen Streit, der zu einem Duell gerieth, darinne er unglücklicher Weise sein Leben einbüssete, worauf Bilin und andere väterliche Güter an gedachten seiner Schwester Gemahl, Printzen Philipp, gelangten; und 2) Frantz Willhelm, Königl. Stathalter in Böhmen, Herr auf Neudorff und Eisenberg, welches letztere Schloß er vortreflich erbauet, sonsten aber nebst Neudorff an den Meißnischen Grentzen im Satzer Kreise gelegen ist; er war ein Vater Ferdinand Willhelms, Herrns der Herrschafften Neudorff, Eisenberg, Schatziers, Kleinbeisten, auch Pachts-Innhabers der Königl. Herrschafft Prießnitz, Kayserl. geheimden Raths, Cammerherrns, obristen Jägermeisters und Stathalters des Königreichs Böhmen, dessen eintziger Sohn, Johann Friedrich, An. 1706 erblos verstorben, und *Ulrici Felicis*, Kayserl. wircklichen geh. Raths, obristen Jägermeisters, Cammerherrns, Stathalters, Ober-Gerichts-Assessoris ꝛc. in Böhmen, welcher ein Erbe seines vorhergedachten Bruders worden, und Anno 1722 bey seinem Residentz-Schlosse Eisenberg das Unglück hatte, daß, als er seinen Arbeitern an einem hohen Berge, welche von grossen Bäumen Klötzer ausschnitten, zusehen wolten, einer derselben ihn im Fallen ereilte, und seine Gebeine dermassen zerschmetterte, daß er bald darauf seinen Geist aufgeben muste, und ist diese gräfliche Branche mit ihm erloschen. Von derselben ist anzumercken, daß sie auch sogar von dem vorher angeführten berühmten Böhmischen Genealogisten Balbino in den Lobkowitzischen, wie auch in den Hübnerischen Stamm-Tafeln vergessen worden.

Uibrigens gehöret der wegen seiner Gelehrsamkeit berühmte Johann Caramuel von Lobkowitz, welcher Anno 1648 durch die harte Reformation in Böhmen sich sonderlich signalisirt, und vom Pabste davor ein Bißthum erhalten, (s. *Lex.* der Gelehrten in Caramuel,) nicht zu dieser vornehmen Familie, sondern er war zu Madrit in Spanien gebohren, und mag er etwan von obgedachtem Schlosse Lobkowitz diesen Beynahmen, da er sich in Böhmen aufgehalten, (vielleicht weil er es einige Zeit inne gehabt) angenommen haben.

Lobk-

Lobkowitz, Wenceslaus Eusebius (Fürst von) Kayserl. Premier-Minister.

Er war ein Enckel des im vorhergehenden Artickel gedachtens Ladislai II von Lobkowitz auf Chlumez, Kayserlichen geheimden Raths, obristen Burggrafens und Appellations-Präsidenten in Böhmen, der Anno 1584 im 82sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Sohn Czdenckonis Adelberti, Kayserlichen wircklichen geheimden Raths, obristen Cantzlers in Böhmen, und Ritters des güldenen Vliesses, welcher An. 1624 in den Reichs-Fürstenstand erhoben worden. Von demselben ist dieser Wenceslaus Eusebius gezeuget worden, derselbe hatte von Jugend an Kayserliche Gnade genossen. Unter dem Kayser Ferdinando III war er bis zur Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten-Stelle gestiegen; Anno 1646 erkaufte er vom Kayser das Hertzogthum Sagan, vorhero aber war seine Großväterliche Herrschafft Neustadt im Nordgau auf dem Reichstage von dem Kayser mit dem Nahmen Sternstein beleget, mit Fürstlichen Rechten begnadiget, und dem Bayerischen Kreis als ein unmittelbares Reichs-Lehn einverleibet worden. Im vorgedachten Jahre trug er zu Prage bey der Krönung Königs Ferdinandi IV die Crone, und nahm den Rang vor allen bey diesem Actu gegenwärtigen Fürsten. Anno 1654 ward er bey damahligem Reichs-Tage in das Chur- und Fürsten-Collegium introduciret. Nach dem Tode gedachten Kayserss Ferdinandi III ward er A. 1627 von Ertz-Hertzoge und nachgehends Kayser Leopoldo auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn als gevollmächtigter Gesandter geschickt, allwo er seines Principalen Interesse wohl observirte. Anno 1663 erhielt er beym itztgedachten Kayser die Obrist-Hofmeister-Stelle und dabey das Præsidium im geheimden Raths-Collegio; Anno 1671 ward er zugleich Ober-Hauptmann in Schlesien, weil er aber beständig am Kayserlichen Hofe verbleiben muste, führte in dessen Abwesenheit das Directorium bey der Ober-Amts-Cantzeley der Graf von Schaffgotsch. Der Fürst von Lobkowitz galt am Kayserlichen Hofe alles, und stund beym Kayser Leopoldo dermassen in Gnaden, daß fast alle Welt vor unmöglich zu seyn glaubte, daß er daraus fallen sollen; allein dem ungeacht ward ihm dennoch An. 1674 den 17ten October unvermuthet eine Kayserliche Ordre folgendes Inhalts zugeschickt: Es wird den: Lobkowitz auferlegt, nachdem er seiner Ehren und Würden entsetzt, innerhalb drey Tagen sich vom Hofe und aus der Stadt zu machen, zu Rendnitz in Böhmen auf seinem Guthe, als ein Exulant sich aufzuhalten, und von dar sich nicht wieder weg zu begeben, noch mit einem Menschen Briefe zu wechseln. Die Ursache dessen soll er nicht begehren zu wissen: würde er sich aber ungehorsam bezeigen, so soll er gar seines Lebens und aller Güter verlustig werden. Diese jählinge Veränderung machte ein grosses Auffsehen nicht nur im gantzen Röm. Reiche, sondern auch an allen Europäischen Höfen, und da dieses Unglück ohne vorhergehende öffentliche Sentence geschahe, so bemühete man sich um so viel eher die Ursache zu errathen, absonderlich da dessen Aufführung gegen den Kayser zwar familiair, doch aber sehr getreu geschienen hatte; einige glaubten, er habe mit Franckreich verdächtige Correspondence gepflogen, und entdecket, daß der Kayserliche General Caprara sich der Festung Breysach durch Verrätherey bemächtigen wollen, auch sey durch seine Vermittelung es geschehen, daß Anno 1671 der geheime Tractat zwischen dem Kayser und König in Franckreich zu des Kaysers höchstem Schaden wäre geschlossen worden. Andere gaben vor, er hätte mit den Rebellen in Ungarn unter einem Hute gespielet, zu welchem Verdacht die nahe Bluts-Verwandschafft mit dem Seriniſchen Hau-

se Anlaß gegeben; ja man wolte dabey sagen, daß er durch Betrug eines Secretarii, der ihm einen verfänglichen Brief unter seine Scripturen soll practiciret haben, in solchen Verdacht und daraus erfolgendes Unglück gerathen. Es wurden auch beyde seine Secretarii, sowohl der Italiänische als der Teutsche, auf die Folter geleget, wiewohln man auch glauben wolte, als wenn man ihnen nur vergebens alle Marter angethan, um durch eine gezwungene Aussage ihren Herrn verdächtig zu machen. Wie der Verfasser der Lebens-Beschreibung Kaysers Leopoldi P. I p. 715 davor hält, soll die rechte Ursache dieses harten Falls etwa aus einer Beleidigung herrühren, die er der Kayserin Claudia Felicitas, obschon wider Vermuthen, angethan; Denn als der Kayser zur andern Vermählung schreiten wolte, und die beyden Printzeßinnen Claudia Felicitas von Inspruck, und Eleonora Magdalena aus dem Hause Pfaltz-Neuburg dazu auf dem Tapet waren, so erklärte sich der Fürst von Lobkowitz allemahl vor die letztere; ja als der Kayser ihm einstmals der ersteren Printzeßin Portrait in seinem Zimmer wies, und sein Gutachten über die Schönheit dieser Person verlangete, mochte er, nach seiner aufrichtigen Art, frey heraus gesagt haben: Er wüste nicht, ob sich diese Person vor den Kayser schickte. Da nun diese Printzeßin dennoch den Kayserlichen Thron bestiegen, und von dieses Fürstens Feinden, (deren er sich viele durch seine allzu freye Raillerie gemacht, die ihm gerne in die Haare wolten) insonderheit Fürst Johann Weickhard von Auersperg, geheimden Staats-Minister, (von welchem oben pag. 51 seq. ein eigener Artickel zu lesen, daraus man in dieser Sache mehr Licht erhalten kan) alles erfuhr, was er zu ihrem Nachtheil mochte gesaget haben; war es ihr gar leicht sich zu rächen und denjenigen zu stürtzen, der sie auf dem Kayserlichen Thron zu steigen hindern wollen. Es scheinet solches auch zu bekräfftigen, daß weil nach dem Tode dieser Kayserin die Kayserliche Ungnade gegen den Fürsten von Lobkowitz sich sehr gemindert, und vorgedachte Printzeßin Eleonora aus dem Hause Pfaltz-Neuburg, als sie darauf dem Kayser vermählet worden war, des Fürstens Kindern alle nur ersinnliche Gnade erwiesen; wie denn dessen Printz Ferdinand durch deren Hülffe zu den höchsten Chargen am Kayserlichen Hofe gestiegen, damit sie gleichsam den ihrentwegen erdulteten Fall erkennen wollen. Unterdessen hatte sich dieser Fürst auf sein Schloß Raudnitz begeben, allwo er, alt 69 Jahr, und zwar eben in dem Jahre 1677, in welchem vorgedachter Fürst von Auersperg im Exilio Todes verblichen, verstorben. Er war einer der vortrefflichsten Minister seiner Zeit, welcher die gröste Arbeit seiner hohen Chargen gleichsam nur spielend verrichtete, und bey den ernstlichsten Geschäfften niemals den muntern und frölichen Geist verlohr; er war dabey unintereßirt; seine artigen Einfälle machten ihn nicht weniger, als die grosse Geschicklichkeit seiner Verrichtungen beym Kayser beliebt. Seine bons mots pflegen am Kayserlichen Hofe zu Wien noch öffters repetiret zu werden; die Jesuiten hat er niemals zu seinen Freunden machen wollen, und kan seyn, daß sie unter seinen Feinden gewesen, als er gefallen, absonderlich da er ihr Interesse bey Hofe iederzeit gehindert, und achte ich nicht undienlich unter vielen Begebenheiten, die er mit dieser heiligen Societät gehabt, folgende hier anzuführen. Es hatte dieselbe beym Kayser einstmals sich ein ziemlich Stück Landes ausgebeten; als aber der Fürst von Lobkowitz solches den Kayserlichen Einkünfften nachtheilig zu seyn erachtete, (auch der Kayser auf dessen Vorstellung es selbst also erkannte,) und Befehl erhielt, die Sache so gut als er könte, zu redressiren, sagte er zu den Herren P. P. dieser Societät, da sie die Expedition dieser Sache aus-

zubit-

zubitten zu ihm gekommen wären: weil sie aus der Gesellschafft Jesu wären, so würden sie doch vor allen andern Menschen dem Ausspruch des Heilandes Folge leisten; nachdem sie nun hierauf alle mit Ja allerdings geantwortet, wiese er sie auf die Uiberschrifft eines in seinem Zimmer stehenden Crucifixes, über welchem folgende Buchstaben J. N. R. J. zu lesen waren, und sagte: in diesen Worten wäre der Bescheid ihres Anbringens ihnen von Jesu selbst angetragen. Als nun die Patres sagten, sie wüsten keine andere Erklärung, als diese: Jesus Nazarenus Rex Judæorum, versetzte der Fürst darauf, die Herren irren und können nicht recht lesen, es heisset *Jam Nihil Reportabunt Jesuitæ*, und also musten die armen Patres leer wieder nach Hause gehen. Uibrigens behielt dieser Fürst auch in seinem Exilio seine Groß- und Freymüthigkeit; er ließ dannenhero auf seinem Schlosse Raudnitz ein Zimmer zurichten, welches die Helffte mit Tapeten und mehreren Fürstlichen Meublen gezieret war, die andere Helffte aber die schlechteste Vorstellung einer Bauren-Hütte an den Tag legte, und erklärte sich dabey gegen alle die ihn besuchten, daß er auf solche Art seines vorigen und itzigen Zustandes am besten eingedenck seyn könte; von seinen und noch itzo florirenden Descendenten ist auf Hübners *Geneal. Tab. 249.* item *T. VI Hist. Polit.* Nachricht zu finden.

Lochau,

Diese alte adeliche Familie floriret heut zu Tage im Magdeburgischen und in der Nieder-Lausitz, allwo sie in der Herrschafft Forst das Guth Tschorne besitzet. Von ihrem Ursprunge weiß man nichts gewisses zu sagen. Vielleicht ist das Schloß und Städtlein Lochau, so heut zu Tage Annaburg heisset und im Sächsischen Chur-Kreise lieget, ihr altes Stammhaus. Dero Alterthum erhellet schon daraus, daß Burchard von Lochau Kayſers Lotharii geheimder Rath und Stathalter in Frießland ums Jahr 1130 floriret, als in welchem er auch von seinem Befreundten, einem Grafen von Winzenburg, erstochen worden, wie in *Lucæ* Grafen-Saal und in Spangenbergs Adelspieg. P. II zu befinden. Berthold, Abt zu Bremen, ward An. 1191 Bischoff in Liefland; er suchte die Ungläubigen durch die Waffen zu bekehren, ward aber An. 1196 in einem Treffen erstochen. Peter von Lochau ist zu Anfang des XIV Sec. Landvogt in der Ober-Lausitz gewesen, wie Grosser P. III p. 12 berichtet. Friedrich bekleidete in der alten Marck die Stelle eines Landes-Hauptmanns An. 1343, und hatte die Ehre, daß ihm die Stadt Lübeck, um selbige Zeit wider die Grafen von Hollstein zu beschützen, anvertrauet wurde. Heinrich und Jost werden unter diejenige gezehlet, welche A. 1485 dem Thurnier zu Anspach mit beygewohnet. Martin ist Doctor und Prof. theol. zu Leipzig, wie auch des Cistercienser-Ordens General-Commissarius gewesen, und An. 1522 als Abt zu Zelle in Meissen mit Tode abgegangen. Er hat eine vortreffliche Bibliotheck angeleget, welche nachgehends der Universität Leipzig zu theil worden, wie in *Schlegelii Tr. de Cella veteri p. 110* gemeldet wird. Ludewig auf Zeitz florirte Anno 1616 als Dom-Dechant und Thesaurarius zu Magdeburg, wie auch Dom-Probst zu Brandenburg; Cuno von Lochau aber noch ums Jahr 1617 als Domherr zu Magdeburg und Dom-Probst zu Havelberg. Wie ein Chur-Sächsischer Lieutenant von Lochau einen Liefländischen Baron Maydel Anno 1677 in einem bey Leipzig gehaltenen Duell erschossen, ist in *Theatr. Europ. Tom. XI pag. 1313* zu lesen. Werner auf Belleben bey Magdeburg starb Anno 1683. Dietrich Krafft von Lochau, Lieutenant, florirte Anno 1715 auf obbesagtem Gute Tschorne, und ein Obrist-Lieutenant von Lochau that sich auch um selbige

bige Zeit hervor. Grossers Lausitz. Merckw. *P. III p.* 38.

Locqvenghiem,

Diese adeliche Familie in Brabant hat Anno 1659 den freyherrlichen Titel von ihrer Herrschafft Melsbroeck erhalten. Zum Stamm-Vater erkennet sie Petrum von Locqvenghiem auf Melsbroeck, der bey dem Kayser Maximiliano I Ober-Vorschneider, hernach Hofmeister beym Könige Philippo I in Castilien, und darauf Hofmeister und Rath Kayserś Caroli V gewesen. Bey seinem Anno 1539 erfolgtem Tode hinterließ er Johann Locqvenghiem, Rittern, Baron von Pamel, Pair von Flandern, Herrn von Audenarde ꝛc. Kayserś Caroli V Ober-Schencken, Amman von Brüssel, Urhebern und Directorem des berühmten Canals von besagter Stadt ꝛc. welcher 2 Söhne gezeuget, a) Philippen, Pair von Flandern, Baron von Pamele ꝛc. und b) Antonium, Rittern, Herrn von Melsbroeck; dessen Sohn Carl, Ritter, Herr von Melsbroeck, Roesbeck, Wickenhorst, Roeland ꝛc. im obgedachten Jahre zu einem Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Lodron, ſ. Ladron.

Loe in Wissen,

Von dieser freyherrlichen Familie im Rheinlande findet man in *Bucelini German. Sacra* unterschiedene Prälaten in den alten Zeiten aufgezeichnet, unter andern Albertum, welcher der 22 Abt zu Iburg bey Osnabrück gewesen, und ohngefehr zu Anfang des XV Seculi gelebet hat; ferner Arnoldum, der Anno 1478 als Abt zu St. Laurentii bey Lüttich verstorben; weiter Gerhardum, der An. 1547 und noch einen dieses Nahmens, der Anno 1570 beyde als Aebte zu Cölln im grossen St. Martins-Kloster mit Tode abgegangen. Dietrich und Dreves von Loe werden unter diejenigen Ritter gezehlet, welche An. 1492 mit Herzog Heinrich dem ältern in der Belagerung vor Braunschweig gewesen; Weil diese beyde bloß von Loe genennet werden, scheinet es, daß dieses Geschlecht erst nachgehends sonder Zweiffel von ihrem Sitze den Beynahmen in Wissen angenommen; sonsten aber auch im Braunschweigischen anseßig seyn möge; wie denn Lotharius Franciscus von Loo, (so vermuthlich von Loe heissen soll) als Königlicher Groß-Britannischer Brigadier zu unsern Zeiten verstorben, einen Sohn und Erben zu seinen grossen Gütern hinterlassend. Zu Anfang des itzigen Seculi florirten Johann Adolph Probst zu Cleve und Friedrich Willhelm, Domherr zu Hildesheim. Carl Gottfried ward ums Jahr 1709 Groß-Comtur des Teutschen Ordens zu Coblentz genennet. Anno 1715 starb ein Freyherr von Loe in Wissen zu Düsseldorff als Groß-Comtur zu Mecheln. Heinrich Friedrich Philipp Gottfried, Freyherr von Loe in Wissen, war Anno 1739 Dom-Dechant zu Hildesheim. *MSt. Geneal. Gryph.* v. Ritter-Orden *p.* 79. *Reinm. Hist. lit. Geneal. Sect. 2 p.* 98.

Löbel, ſ. in Löben.

Löben,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie in Schlesien, Neu-Marck Brandenburg, Ober- und Nieder-Lausitz und im Hertzogthum Magdeburg meldet Grosser, daß von derselben Anno 1610 zu Prage von dem Kayserlichen Lehn-Secretario eine zuversichtliche Nachricht aus den Ritter-Büchern gezogen, und An. 1661 zu Guben gedruckt worden. Es lautet aber diese zuversichtliche Nachricht, wie sie im *Supplement* des historischen *Lexici* dem Artickel Löben beygefüget worden, also: Daniel Loss, welcher An. 723 sich mit einer Africanischen

nischen Königin in ein ernstlich Schachspiel eingelassen, hat selbiges, nachdem er seinen Kopff gegen eine grosse Summe Geldes aufgesetzet, glücklich gewonnen. Hierauf soll er es in denen mit den Ungläubigen geführten Kriegen so weit gebracht haben, daß er die Stelle eines Feldherrn davon getragen, und den Sultan in Egypten gefangen genommen, welches die gedachte Königin veranlasset, ihm den Nahmen Löben beyzulegen, weil er sein Leben in allen Begebenheiten ritterlich gewaget, und anbey zu vergönnen, daß er samt seiner Posterität dero Bildniß, nebst der Crone und einem Schachspiele in seinem Wappen führen möge. In einem MSt. von dieser Familie lautet diese Archivische Nachricht etwas anders, nemlich es hätte zur Zeit des Constantinopolitanischen Kayſers Romani Argyri An. 733 Daniel von Löben unter dem Könige in Africa Cambyſe und dessen Gemahlin Pelula sich in denen Kriegen wider die Saracenen gebrauchen lassen, darinn er auch durch tapfferes Verhalten Feld-Obriſter worden, viel rühmliche Thaten verrichtet, zum Ritter des löblichen uralten Ordens vom rothen und weissen Bande geschlagen, auch zum ewigen Zeichen und Gedächtniß in sein Wappen eine Mohren-Königin mit einem Hals-Geschmeide und güldenen Armbändern um den Kopff geknüpft bekommen. Diese Nachricht hat viele von dieser vornehmen Familie bewogen, daß sie sich nicht mehr von Löben, sondern von Leben schreiben, gleichwie auch vorerwehnter Grosser mehr den Nahmen Leben als Löben in seinen Lausitz. Merckwürdigkeiten gebrauchet. Allein weil man in keinen Scribenten von Böhmen lieſet, daß diese ansehnliche adeliche Familie iemahls in selbigem Königreiche unter dem Ritter-Stande sich befunden, und also folgends in deren Ritter-Bücher nicht eingetragen werden können, solche Nachricht auch sich nur in den gedruckten Leichen-Predigten befindet, und ein ieder leicht siehet, daß sie aus dem Nahmen und Wappen hervor gesuchet worden, mag sie als ein gutes Mährgen passiren. Mehrern Glauben verdienet *Æneas Sylvius in Annal. Bojem.* und andere Scribenten, welche dieser Familie Ankunfft aus Mähren herleiten, allwo bey der Haupt-Stadt Znaim dero altes Stamm-Schloß Löben oder Löwenstein noch heut zu Tage, wiewol andern Herren gehörig, zu befinden. Nachgehends mag sie das Schloß und Städtlein Löben an der Neiſſe im Schlesischen Fürstenthum Brieg gelegen, erbauet und darauf gewohnet haben, welches schon im XVI Seculo an die von Pannwiz gelanget. Zuerst findet man beym vorgedachten *Sylvio*, *Conrado Fontano* und *Joachimo Curæo* in ihren Chronicken Johann von Löben aufgezeichnet, derselbe ist ums Jahr 1203 am Hofe Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien und Mähren, dessen Gemahlin Hedwigs, gebohrner Hertzogin von Mähren ꝛc. Hofmeister worden, Anno 1242 aber in einer grossen Schlacht, welche vorgedachten Hertzogs Sohn Henricus Pius, mit den Tartarn gehalten, geblieben. In den folgenden Zeiten erwehnten die Chronicken zweyer des Nahmens Melchior aus diesem Geschlecht, welche um die Mitte des XVten Seculi floriret haben. Der eine war der Schlesischen Fürsten und Stände General im Feldzuge wider die Polen, nachgehends ist er Landes-Aeltester im Fürstenthum Glogau worden; er hat seine Güter im Croßnischen Hertzogthum gehabt, und mag er ein Anherr der beyden Häuser Drehno und Nicken, beyde im besagten Hertzogthum gelegen, worden seyn, aus deren einem Heinrich, der Anno 1625 Fürstlicher Briegischer Rath und Hofmarschall gewesen, hergestammet. Der andere Melchior von Löben ist der erste Landvogt in der Nieder-Lausitz gewesen, und wie *Manlius* erzehlet, von den Strassen-Räubern bey Cottbus erschlagen worden. Von ihm sollen die

Herren

Herren von Löben in der Nieder-Lausitz herstammen, von denen sich in den vorigen Zeiten hervor gethan Melchior auf Amtitz, Chur-Brandenburgischer Rath und Ober-Hauptmann zu Peitz und Amts-Hauptmann zu Züllichow, von dessen Söhnen Maximilian auf Amtitz Anno 1605 als Ober-Land-Richter in der Nieder-Lausitz floriret, Hans aber auf Kurtschau, Chur-Brandenburgischer Rath und Commandant zu Peitz, wie auch Hauptmann des Cottbusischen Kreises, und ein Vater worden unter andern Adams auf Krieſche, Wiesendorff ꝛc. in der Nieder-Lausitz gelegen, Anno 1640 Landes-Directoris des Cottbusischen Weichbildes, welche Charge auch von seinen Söhnen Caspar Friedrich erhalten, der Anno 1670 verstorben.

Die freyherrliche Linie derer von Löben stammet aus dem Hause Schönfeld in Schlesien, und zwar von Maximiliano von Löben auf Schönfeld, Merzdorff ꝛc. Kayserlichen Rath, ab, von dessen Söhnen Melchior, Johannem, Amts-Verwesern zu Cottbus, Anno 1510 gezeuget, der ein Vater worden Friedrichs auf Kurschow und Schönfeld, von dessen Söhnen Johann Friedrich auf Schönfeld den freyherrlichen Character zuerst erhalten, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Cammerherr, Verweser des Hertzogthums Crossen, Landes-Hauptmann der Grafschafft Ruppin und des Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Lagow, wie auch Anno 1648 Abgesandter zu den Westphälischen Friedens-Tractaten, worden. Er starb ums Jahr 1652, und hinterließ von seiner Gemahlin, Maria Anna, gebohrnen Freyin von Rechenberg und Klitzschdorff, Adolph Maximilianum, Freyherrn und Johanniter-Rittern, von dessen 3 Söhnen der mittlere, Curt Hildebrand, Freyherr, Anno 1730 als Königl. Preuß. General-Lieutenant, Gouverneur zu Colberg, Amts-Hauptmann zu Altstädt, Domherr zu Magdeburg ꝛc. Herr auf Schönfeld, Schützlow, Falckenberg ꝛc. alt 69 Jahr, verstorben. Ob er seinen Ast fortgepflantzet, kan man nicht sagen.

Die Linie in der Ober-Lausitz, allwo sie die Güter Schönberg, ein Städtlein, Ober- und Niederhelbendorff, Kipper, Mengelsdorff, Colmen, Holscha, Brießnig und Kayna besitzet, stammet von der Haupt-Linie in Schlesien ab, und soll von derselben *Sculteur* ein richtiges *Stemma genealog.* ums Jahr 1620 haben drucken lassen, so man aber nicht zu Gesichte bekommen können. George auf Schönberg, Chur-Sächsischer Rath und Landvogt in der Ober-Lausitz, starb Anno 1653, und hinterließ George Adolphen und Wolf Albrechten. Dieser war Chur-Sächsischer Rath und Amts-Hauptmann zu Görlitz, und starb Anno 1696. Von seinen Söhnen lebte noch An. 1715 der jüngste Friedrich Adolph. Jener, nemlich George Adolph, so An. 1691 verstorben, ist ein Vater gewesen 1) Gottlob Ehrenreichs, welcher als Fürstlicher Bayreuthischer Cammerjuncker sein Leben in einem Duell eingebüsset, 2) Wolff George, welcher als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Lieutenant bey der Dünamünder Schantze in Liefland geblieben, 3) George Adolph, welcher sich Anno 1716 auf seinen Gütern Holsche, Dabora, Laußig ꝛc. aufgehalten. Zu dieser Linie gehören auch (1) Wolff Christian, Chur-Sächs. geheimder Rath, und Anno 1734 Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz, und (2) Johanna Victoria, Fräulein von Löbin, welche An. 1714 an Moritz Graf von Sachsen, vermählet, aber nicht lange hernach von ihm geschieden worden. Anno 1738 starb zu Belgrad in Ungarn Johann Rudolph von Löben auf Klein-Oßnig in der Lausitz als Königl. Polnischer Capitain, seine einzige Fräulein Schwester, Sophia Elisabeth Tugendreich, ist in der Historie, Poesie, Sprachen, politischen Studiis ꝛc. sehr erfahren, und eine Probe von ihrer

Poesie

Poesie in Destinatis & fragmentis Lusat. P. I a p. 76 - 79 zu lesen.

Im Hertzogthum Magdeburg und selbiger Gegend hat schon im XV Seculo dieses Geschlecht sich ausgebreitet gehabt, und das Ritterguth Bollersdorff besessen. Johann von Löben zu Bollersdorff hat den Teutschen Orden angenommen, und ist An. 1446 in der Schlacht bey Ragnit umkommen. George und Balthasar haben Anno 1455 gedachtem Orden eine Fahne Reuter zugeführet, und sich ritterlich verhalten. Caspar auf Schlieben und Bollersdorff, so sich im Kriege wider die Türcken versucht, ist ein Vater worden Balthasars auf Bollersdorff, Kayserl Caroli V Rittmeisters, er ist 81 Jahr alt worden, und hat Johannem hinterlassen, der An 1636 als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Cantzler mit Tode abgegangen. Er besaß die Güter Blumberg, Dahlwitz, Falckenberg ꝛc. Sein eintziger hinterbliebener Sohn Joachim Siegmund, bediente damals die Rittmeister-Charge. *Sinapius* Schlesischer *Curios. P. I, II.*

Die Linie derer von Löben in der Marck hat die Güter Jätsch, Ziebingen ꝛc. besessen. *Sinapius* führet davon Christophen auf Ziebingen und Jätsch als Chur-Brandenburgischen Capitain an, der Anno 1640 Friedrich Christianen gezeuget, welcher in Chur-Brandenburgischen und Kayserl. Kriegs-Diensten gestanden, sich hernach auf seine Güter begeben, und An. 1723 ohne Söhne verstorben. Schlesischer *Cur. P. 2 p. 786.*

Ein ander freyherrliches Geschlecht von Löbel hat sich zu Kayserl Ferdinandi I Zeiten in Oesterreich nieder gelassen, und das Schloß Greinburg an sich gebracht; welches, wie Spener meldet, einige aus Elsaß, andere aus Schwaben und noch andere aus Schlesien dahin gekommen zu seyn vorgeben. Der erstere war Johann, Freyherr von Löbel auf Greinburg, Kayserl. Rath und Ober-Müntzmeister, der ein Groß-Vater worden Hans Jacobs, Kayserl. geheimden Raths, Landes-Hauptmanns in Ober-Oesterreich, welcher An. 1602 verstorben, nachdem er sich als ein eifriger Catholicus in dem Reformations-Wesen wider die Evangelische sonderlich hervor gethan. Er war ein Vater Hans Christophs, Freyherrns in Greinburg und Treißdorff, der um die Mitte des vorigen Seculi als Kayserlicher Kriegs-Rath, General-Major und Stadt-Obrister zu Wien floriret. Uibrigens ist auch das Wappen dieser Freyherren von derer von Löben ihrem unterschieden. *Hist. insign.*

Löenbecke, s. Borst.

Löhneisen,

Von dieser adelichen Familie im Braunschweigischen hat man Rochum von Löhneisen auf Remlingen und Naundorff ums Jahr 1550 aufgezeichnet gefunden; Er soll ein Vater gewesen seyn des berühmten George Engelhards von Löhneisen zu Remlingen und Naundorff, der ums Jahr 1593 als Hertzoglich Braunschweigischer geheimder Berg-Rath und Stallmeister floriret. Er hat das Schloß Remlingen trefflich erbauet, eine eigene Buchdruckerey darauf angeleget, und unterschiedene eigene Wercke, als: Hof- Staats- und Regier-Kunst, von der Reit-Kunst; Bergwercks-Sachen ꝛc. drucken lassen; Es ist aber Schloß und Druckerey im 30 jährigen Kriege ruiniret worden. Anno 1729 kam dessen eröffnete Reit-Hof- und Kriegs-Schule in fol. ein starckes Werck zu Nürnberg vermehret, wieder zum Vorschein; er wird auf dem Titel Hertzogl. Braunschweigischer geheimder Ruth und Ober-Stallmeister genennet. Von seinen Enckeln florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi 4 Brüder, Friedrich Willhelm, George Schon-

berg; Johann Werner und Frantz Ulrich von Löhneisen, deren Mutter eine Spiegelin von Pickelsheim gewesen.

In D. Hönns Coburg. Chron. P. II p. 156 ist zu lesen, daß Seibold Löhneisen, nebst Veit Giechen (welches Geschlecht itzo den gräflichen Character führet) mit 11 Mann, (gleichwie sehr viele andere und vornehme von Adel aus dem Coburgischen, so allda benennet werden, mit grösserer Anzahl) Churfürst Johann Friedrichen zu Sachsen Anno 1545 zugezogen.

Loener von Laurenburg,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400 anfänget, dessen Enckel Siegfried An. 1446 Abt zu Arnstein worden; dessen Bruder hat den Stamm fortgesetzet, und sind dessen Nachkommen beym vorerwehnten Humbracht in richtiger Reihe bis auf ietzige Zeiten zu sehen. Tab. 57.

Lösch von Hilgartshausen,

Eine alte adeliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. I pag.* 207 mit Wilhelmo Löschen von Hilgartshausen ums Jahr 1440 anfänget. Dessen Sohn August ist ein Großvater worden Wilhelmi, Fürstl. Bayrischen Raths und Hofmeisters An. 1565, dieser aber ein Vater Wolffgangi Wilhelmi, Hertzogl. Bayrischen Cammerherrns, der seinen Stamm fortgepflantzet; Und war von seinen Nachkommen unter andern Felix, Freyherr Lösch von Hilgartshausen, der Churfürstin Mariä Amaliä Obrist-Hofmeister ꝛc. worden.

In Ober-Hessen floriret eine andere adeliche Familie Lösch oder Lesch von Müllenheim, die auch unterschiedliche Lehne von dem Hause Nassau hat. Man hat aber von derselben keine weitere Nachricht erlangen können.

Löser,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Meissen, welches das Erbmarschalln-Amt von Chur-Sachsen besitzet. Es ist von demselben eine Tradition vorhanden, (von welcher insonderheit Peccenstein *in Theatr. Sax.* viel Wesens macht) daß es vor Zeiten von Rebfeld (*Fabricius* meinet gar von Coblenz) geheissen. Nachdem aber einer dieses Geschlechts An. 1313 Hertzog Rudolphum zu Sachsen und Marckgraf Friedrichen von Meissen aus den Händen oder Gefangenschafft Marckgraf Waldemars zu Brandenburg, und hernach An. 1346 gedachten Hertzog Rudolphen, als er in der Schlacht bey Crecy von den Frantzosen gefangen worden, durch ein Strategema erlöset oder errettet, soll er den Nahmen Löser nebst dem Elb-Schlosse Pretsch und der darauf hafftenden Erbmarschalln-Würde von Chur-Sachsen (wie Peccenstein schreibet) zur Vergeltung bekommen haben. Allein es hat diese Tradition keinen Grund, und siehet man gar leicht, daß sie aus dem Nahmen Löser und aus dem Wappen dieses Geschlechts, darin ein Reb zu sehen, entsponnen. Denn es erwehnen die Geschichtschreiber dieses Geschlecht Löser in viel ältern Zeiten, als obige Begebenheiten mit Hertzog Rudolphen geschehen; und findet man Riddag Lösern in allen Thurnier-Büchern, insonderheit in *Münsteri Cosmograph.* unter die Thurniers-Genossen Anno 968 zu Merseburg, und Anno 1019 zu Trier gezehlet. In Hofemanns Genealogie derer von Saalhausen wird gemeldet, daß Carl, Graf von Nassau, mit 3 Teutschen von Adel, Hansen von Wahrendorff, Georg von Salhausen und Abraham Löser An. 1197 einen treflichen Sieg erhalten. So wird auch in *Garzonis* Beschreibung des vorgedachten Krieges Marckgraf Friderici zu Meissen, und Marckgraf Waldemars zu Brandenburg keines von Rebfeld erweh-

erwehnet; und wenn der Nahme Löser von Hertzog Rudolphen zu Sachsen, nach vorerwehnter Schlacht bey Crecy, wäre gegeben worden; so trifft solches nicht mit Peccensteins Zeit-Rechnung überein, massen derselbe einen Lehn-Brief derer Löser über das Schloß Pretsch und Erbmarschalln-Würde schon de An. 1325 will gesehen haben, da hingegen besagte Schlacht An. 1346 geschehen. Es irret endlich Peccenstein, und alle die ihm nachgeschrieben, auch unter andern darinn, wenn er setzet, daß solche Erbmarschalln-Würde dem Hause Pretsch anhängig sey: denn es müste folgen, daß selbige auch die von Arnim, als sie im vorigen Seculo Pretzsch (welches ums Jahr 1690 gegen Rauensorge an dem Landes-Herrn vertauschet worden) an sich gebracht, mit bekommen hätten. Und obwohl die Löser ehemals in alten Briefen möchten mit Weglassung ihres Geschlechts-Nahmens, von Rehfeld genennet worden seyn; so ist doch solches nur von ihrem Rittersitze zu verstehen, so sie besessen, und davon in Briefen benahmet worden sind, wie solches in den alten Zeiten nicht ungewöhnlich gewesen. Und wenn Val. König in seiner Adels-Historie P. I f. 585 einen Lehnbrief de An. 1325 über Pretsch und Clöden beybringet, darinne Magnus Löser und Bertram von Rehfeld Gebrüdere genennet werden, so ist solches nicht anders zu verstehen, als daß gedachter Bertram von dem Gute Rehfeld bey Hertzberg im Chur-Kreise, so er inne gehabt, wie denn damals dieses vornehme Geschlecht fast alle Ritter-Güter im Chur-Kreise besessen, mit Weglassung seines Stamm-Nahmens um Kürtze willen also genennet worden. Es wird auch nicht leicht ein der Historiæ medii ævi kundiger das, was Val. König, und insonderheit der Historiographus M. Horn in seiner Sächs. Hand-Bibliothec P. I p. 68 sq. wider unsere Meinung von diesem Geschlechte vorbringet, vor suffisant und authentic halten. Es ist also glaublicher, daß dieses vornehme Geschlecht gleich anfangs den Nahmen Löser geführet, wenn und wie sie aber den Adelstand erhalten, findet man wegen des hohen Alterthums, gleichwie solches viele andere alte adeliche Familien betrifft, nicht aufgezeichnet. Unterdessen wollen wir die ordentliche Stamm-Reihe desselben mit Magno Lösern, welcher vorgedachter massen einen Lehn-Brief über Pretsch Anno 1325 erhalten haben soll, anfangen. Derselbe ist ein Vater gewesen Johannis, Conrads und Günthers, deren in einem Lehn-Briefe de An. 1361 gedacht wird. Des ersteren Nachkommen sind bald abgegangen; Der dritte, Nahmens Günther, ist geistlich und Probst zu Kemberg worden; Der mittlere, Conrad genannt, hat seinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgepflantzet; diese sind gewesen: Matthias Günther und Willhelm; der erste wurde Probst zu Kemberg und Chur-Sächsischer Cantzler, Anno 1422 war er der vornehmste unter den Gesandten, welche dem Kayser Sigismundo die verledigte Chur Sachsen notificirten, da er denn nicht wenig dabey soll gethan haben, daß dieselbe dem Marckgrafen in Meissen zu Theil worden; Seine beyde Brüder, Günther und Willhelm, stiffteten zwey Haupt-Linien, nemlich die zu Pretzsch und die zu Ahlsdorff und Lebusa.

Die zu Pretsch setzte gemeldter Günther, welcher Hertzoglicher Sächsischer Hofmeister war, fort; derselbe wurde ein Vater unter andern Dammens auf Pretsch, Chur-Sächsischen geheimden Raths; dieser ward Anno 1420 mit dem Erbmarschalln-Amte beliehen, und ist der Brief davon beym erwehnten König l. c. f. 590 zu lesen. Er setzte seine Linie allein fort, und hinterließ Hansen, Chur-Sächs. Rath, ein Vater 1) Thammens, Dom-Herrns zu Meissen, 2) Günthers, der eine Neben-Linie auf dem Hause Trebitz angefangen, davon Günther II, dessen Enckel, Trebitz an

die Preussen verkaufft, in Schlesien an des Hertzogs von Liegnitz Hofe Marschall, und ein Vater Günthers des 3ten, Chur-Sächsischen Stallmeisters, worden, der diese Neben-Linie geendigt; und 3) Heinrichs zu Pretsch, Erbmarschalls und Landvogts zu Sachsen, welcher mit Hertzog Albrechten zu Sachsen ins gelobte Land gereiset, 1493 verstorben, und 7 Söhne gezeuget, von welchen Siegmund und Wolff im Frießländischen Zuge vor Thamm geblieben, wie solches Spangenberg im Adelspiegel mit aufgezeichnet; von den übrigen sind Dam und Hans zu mercken; jener hat sich am Fürstlichen Braunschweigischen Hofe aufgehalten, ist auch daselst mit etlichen Lehn-Stücken und mit der Charge eines Amtmanns zu Bodendick begnadiget worden, von dar er aber endlich wegen einer Acht entweichen müssen, worauf er in Meissen das Gut Leipniz an sich gebracht. Sein Enckel gleiches Nahmens auf Leipniz ward Chur-Sächs. Ober-Forstmeister zu Sitzerode und ein Großvater Thammens, der Anno 1649 wegen eines Mords decolliret worden, und den Ast zu Leipniz beschlossen. Vorgedachter Hans und Bruder Dams, Ritter des Heil. Grabes, Kayſers Maximiliani Kriegs-Obriſter, der sich wider die Frantzosen, Venetianer, Frießländer ꝛc. tapffer verhalten, und An. 1541, alt 60 Jahr, verstorben. Er war ein grosser Freund Lutheri, und hat Spangenberg in seinem Adelspiegel P. II ein besonderes Kennzeichen solcher Freundschafft angeführet. Er hinterließ einen eintzigen Sohn gleiches Nahmens zu Pretzsch, welcher unterschiedenen Feld-Zügen Churfürst Moritzens zu Sachsen als dessen Cammerjuncker beygewohnet; hernach ist er Chur-Sächs. Hof- und Land-Rath, Vice-Hof-Richter zu Wittenberg und perpetuus Commissarius der Universität daselbst, und von Churfürst Augusto in wichtigen Gesandtschafften gebraucht worden, auch hat er in der Belagerung Gotha die Hof-Fahne geführet. Er hat das Schloß zu Pretsch von Grunde aus neu gebauet, und in 3 Jahren Anno 1574 es zu Stande gebracht, auch in einem ausgehauenen Stein daran setzen lassen, daß die Löser schon 300 Jahr dis Gut besessen. Endlich ist er An. 1580, alt 49 Jahr, mit Hinterlassung zwey Söhne, verstorben, als Hansens und Wolffens, von denen man aber nichts weiter aufgezeichnet gefunden. Jener, Hans auf Pretsch, Erbmarschall, hat die 600 Meißnische Gülden, so sein Vater vom Churfürsten vorgeschossen bekommen, auf seiner Mutter, einer von Bünau, Suppliciren, geschencket erhalten. Bey seinem Tode hinterließ er 1) Willhelmen auf Leipniz, einen Vater Hansens auf Pretsch und Leipniz, der An. 1638 als Senior Familiæ, Erb-Marschall, Ober-Steuer-Einnehmer ohne Erben verstorben, 2) Hansen auf Pretsch, Erbmarschalln, Chur-Sächs. geheimden Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, Dom-Dechant zu Meissen, Dom-Probst zu Naumburg, der Anno 1614 unbeerbt verstorben. 3) Wolffen auf Salis bey Altenburg Ober-Steuer-Einnehmern, Ober-Hof Gerichts-Assessorn, Inspectoren der Landschule Grimma, welcher Anno 1604 mit Tode abgegangen, und nach sich gelassen a) Wolffen auf Reinhards im Chur-Kreise, Hof-Richtern zu Wittenberg, Erbmarschalln, der Anno 1659 vermuthlich unbeerbt verstorben, b) Magnum, der Anno 1624, alt 24 Jahr, von einem Pflug auf Böhlen erstochen worden. c) Hansen auf Pretsch, Salis, Nenckersdorff ꝛc. Ober-Steuer-Einnehmern und Directoren der Ritterschafft des Fürstenthums Altenburg, welcher An. 1644 mit Tode abgegangen, und hinterlassen Curten auf Salis, Nenckersdorff, Reinhardts ꝛc. Chur-Sächs. Rath, Cammerherrn, Ober-Steuer-Einnehmern, Erb-Marschalln, Landschaffts-Directoren von Altenburg, welcher Anno 1670 mit Tode abgegangen. Seine Söhne waren 1) Hans auf Salis und Nenckersdorff, der An.

1715

1715 als Chur-Sächs. geheimder Rath, Erbmarschall ꝛc. an den Blattern, alt 59 Jahr, verstorben, nachdem er An. 1689 einen theol. Tractat von der Liebe ediret, s. Unschuld. Nachrichten theol. Sachen T. II p. 398, und mit 3 Gemahlinnen 26 Kinder gezeuget, davon die meisten jung das Zeitliche verlassen, Thamm A. 1721 in der Erbmarschalln-Würde unverehlicht gestorben, Haubold Adolph aber wegen Schulden nicht dazu gelangen können. 2) Curt, der seinen Ast mit einem Sohne gleiches Nahmens fortgepflantzet, 3) Heinrich auf Reinhards und Meuro, Chur-Sächs. Hofgerichts-Assessor zu Wittenberg, dessen Gemahlin, Margaretha Sibylla von Einsiedel, war eine gelehrte und in vielen Sprachen und Wissenschafften erfahrne Dame, welche *Politicam Christianam* soll haben drucken lassen, mit der er seinen Zweig auch fortgesetzet; und 4) Magnus, welcher An. 1670 Clöden von denen von Kanne wiederum auf sein Geschlecht gebracht, woselbst vor ohngefehr 200 Jahren Hans George Löser auf Clöden, weil er keine Kinder hatte, eine Probstey gestifftet.

Die Linie zu Ahlsdorff hat obgedachter massen Willhelm Löser auf Hemsendorff angefangen; Sein Enckel Matthias, Ober-Hauptmann der Aemter Schlieben, Schweinitz ꝛc. hat das Haus Ahlsdorff im Sächsischen Chur-Kreise 4 Meilen von Wittenberg gelegen, erkauffet; wozu hernach Lebusa, Kittlitz, Gersdorff ꝛc. so nicht weit davon liegen, gekommen; derselbe wurde ein Großvater Matthiæ II auf Lebusen, Ahlsdorff ꝛc. Hofgerichts-Assessor zu Wittenberg, Amts-Hauptmann zu Schlieben, Seide ꝛc. der auch An. 1525 Hartmannsdorff, sonst Rehfeld genannt, und unweit Ahlsdorff und Hertzberg gelegen, besessen, wie König l. c. selbst anführet, und An. 1531 den bekannten Grimmischen Machtspruch befördern helffen. Er hinterließ bey seinem Tode An. 1536 Willhelmen und Wolffen. Jener wurde ein Großvater a) Adams, dessen Enckel, Adam Ernst auf Welsickendorff im Chur-Kreise, Chur-Sächsischer Cammerherr, Rath und Director der Aemter Jüterbock, Dahme ꝛc. ums Jahr 1691, der sich wegen seiner zweyten Heyrath mit seiner verstorbenen Gemahlin Schwester-Tochter groß Ungemach zugezogen, b) Eustachii auf Ahls- und Hartmannsdorff, derselbe war Anno 1632 Commandant zu Freyberg, und hernach Chur-Sächsischer General-Major, An. 1634 aber wurde er in einem Duell bey Bautzen von Hertzog Frantz Carln von Sachsen-Lauenburg erstochen. Sein Sohn, Wolffgang Heinrich, Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg, und des Chur-Kreises Ober-Steuer-Einnehmer, starb Anno 1699 als der letzte dieser Linie ohne männliche Erben, worauf dieses Ritterguth durch Heyrath an einen Obrist-Lieutenant von Seiffertitz gelanget. Vorgedachter Wolff und Bruder Willhelmi auf Lebuse, Kroppstedt ꝛc. ward ein Großvater Willhelmi II auf Kroppstedt unweit Wittenberg gelegen, dessen Söhne waren a) George Heinrich auf Kroppstedt, welcher Eustachium auf Rudisdorff hinterlassen, der Jobst Heinrichen und Eustachium Friedrichen gezeuget, und b) Wolff Magnus, dessen Sohn Wolff Daniel diesen Ast zu Lebusa geendiget. Uibrigens ist die Erbmarschalls-Würde von Chur-Sachsen (davon ein eigner Artickel im *realen* Staats-*Lexico* zu lesen) zeithero seit Anno 1721 durch andere alte adeliche und wohl begüterte Familien successive administriret worden. s. Benckendorff und Heßler. Die Revenuen davon werden in einem Lehnbriefe Churfürst Friedrichs zu Sachsen, der in Königs Adels-Historie Part. I fol. 598 zu lesen, bekennet. Sie sind aber nachgehends zu Gelde geschlagen, und in die Chur-Sächsische Ober-Steuer-Einnahme eingethan worden, woraus der Erb-Marschall jährlich 600 Fl. Besold bekommt.

Löwe von Rozmital,

Diese freyherrliche Familie floriret in Mähren, dahin sie sich aus Böhmen begeben. Sie stammet, nach *Balbini* Bericht, von den ehemahligen Herren von Hasenburg in Böhmen ab; Zum Stamm-Vater wird Bivoy gesetzet, welcher Anno 758, wie *Hagecius* in seiner Böhmischen Chron. berichtet oder vielmehr fabuliret, ein lebendiges wildes Schwein, nachdem er es mit eigner Hand gefangen, seinem Fürsten überbracht, worauf er eine wilde Sau in seinem Wappen erhalten. Seine Nachkommen haben solches Wappen Anno 1225 vom Könige Przemislao mit einem Löwen vermehret bekommen, worauf sie sich Löwe genennet, und den Beynahmen Rozmital von ihrem also benahmten und im Prachenser-Kreise gelegenen Ritter-Sitze angenommen, gleichwie sie auch das Schloß Blatna im Satzer-Kreise besitzet. Anno 1426 florirte Zdencko Löwe von Rozmital unter den Böhmischen Baronen. Ums Jahr 1465 war Leon Löwe von Rozmital bekannt, dessen Reise-Beschreibung ins gelobte Land in unterschiedenen Sprachen gedruckt worden; er war ein Vater Johannæ, welche eine Gemahlin Königs Georgii von Podiebrad in Böhmen gewesen, und Zdenckonis, der noch An. 1522 als obrister Burggraf in Böhmen gelebet, nachdem er vorhero obrister Land-Richter gewesen; dessen Enckel gleiches Nahmens, obrister Hauptmann in Mähren, hat eine weitläufftige Nachkommenschafft bis auf den heutigen Tag hinterlassen. *Tab. Stemmat. P. II.*

Löwe von Steinfurth,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuser im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Erwinen Anno 1311 anfänget. Derselbe ward ein Vater Wilhelmi und Gilbrechts, die sich schon Löwen von Steinfurth, vermuthlich von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze Steinfurth genennet. Von deren Nachkommen sind unterschiedene, als Emico Anno 1400, Eberhard II An. 1480, Ludwig Anno 1509, und Conrad Anno 1617 Burggraf zu Friedberg gewesen. Eberhard, Herr zu Steinfurth, Staden und Florstadt, hinterließ bey seinem Anno 1701 erfolgten Tode 7 Söhne, von denen Johann Friedrich An. 1703 als Rittmeister der blauen Garde des Königs in Engelland gestorben. Johann aber, Freyherr Löwe von Steinfurth, ist anfangs Mecklenburgischer geheimder Rath und Ober-Marschall, nachgehends Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Nidda und Regiments-Burgmann zu Friedberg; und noch einer von den übrigen Brüdern Fürstl. Schweinitzischer Cammer-Rath, Ober-Hauptmann der Domainen und Ober-Jägermeister worden. Uibrigens gehöret der Chur-Braunschweigische Obriste Baron von Löwe, seines Geschlechts, so in der Wetterau ansessig, Senior Anno 1729, vermuthlich auch hierher. Tab. 58 vom Rhein. Adel.

Löwendahl,

Eine uralte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher Humbracht zwar keine eigene Stamm-Tafel verfertiget hat, doch derselben in den ältesten Zeiten auf den Genealogischen Tabellen des Rheinischen Adels wegen der Verheyrathung öffters gedencket. *Bucelinus* zehlet *German. S. P. II p. 167* Johannem von Löwendahl Anno 1376 unter die Aebte des Klosters S. Cornelii ad Indam.

Löwendahl,

Diese Freyherren besitzen in Meissen Stadt und Schloß Mückenberg, und stammen von Königs Friderici III in Dännemarck natürlichem Sohne Ulrico

rico Friderico, Grafen von Gülden-Löwher, der mit seiner dritten Gemahlin Sophia von Uhren gezeuget Woldemarn, Freyherrn von Löwendal, gebohren An. 1660. Derselbe diente anfangs den General-Staaten als Capitain unter der blauen Garde, ward darauf Kayserlicher Obrist-Lieutenant, und wohnte Anno 1683 dem Entsatz der Stadt Wien bey, gieng hernach in Dänische Dienste, quittirte aber dieselbe und ward Anno 1707 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer wircklicher geheimder Rath und Cammer-Præsident, Anno 1709 commandirte er als General en Chef die Dänische Trouppen in Norwegen wider Schweden gar glücklich, bekam den Elephanten-Orden; nach seiner Rückkunfft in Sachsen ward er Ober-Hofmarschall, geheimder Cabinets-Minister, Ritter des weissen Adlers ꝛc. mit seiner ersten Gemahlin, einer von Brockdorff aus Hollstein, die An. 1706 verstorben, hatte er gezeuget nebst 3 Töchtern 2 Söhne, als Ulrich Friedrichen, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Cammerherrn, und Woldemarn, der Anno 1734 als Königl. Polnischer General die Stadt Cracau wider die Stanislaisch-gesinnten tapffer defendiret, nicht lange hernach in Rußisch-Kayserliche Dienste gegangen, und gegenwärtig An. 1739 als General-Lieutenant wider die Türcken sich sonderlich signalisiret. Mit der andern Gemahlin, einer von Rantzau, vermählt Anno 1710, hat der alte Baron von Löwendahl nur 1 Fräulein. Baronesse am Leben.

Löwenstein,

Diese uralte adeliche Familie im Rheinlande und sonderlich im Nassauischen, stehet in keiner Verwandschafft mit den unmittelbaren Reichs-Grafen und nunmehro theils Fürsten von Löwenstein in Bayern, so von dem Churfürsten Friderico in der Pfaltz herstammen, und von welchen im Europäischen Herold und in Imhoffs *Notit. Proc. Imperii* ausführlich gehandelt wird. Von denen Edlen von Löwenstein im Rheinlande fänget Humbracht die Stamm-Reihe nach Anfang des 13ten Seculi an, und führet sie bis gegen das Ende des XVI Seculi aus. Ob sie damals abgestorben, wird nicht dabey gemeldet. Es sind daraus viele ansehnliche Personen geistlichen Standes, und darunter auch Christoph, Johanniter-Ordens Comtur zu Maynz, Franckfurt, Wesel ꝛc. und General-Receptor in Ober-Teutschland, der Anno 1546 verstorben, entsprossen gewesen. Die Haupt-Linie davon hat sich von Randeck beygenahmet. v. Rheinischen Adel Tab. 86, 87.

Löwenstein,

Eine uralte adeliche Familie in Nieder-Hessen am Schwalmstrom, in welcher Gegend das Stamm-Schloß Löwenstein annoch in Ruderibus zu sehen, zu welchem ein gewisser District von vielen Dorffschafften, so der Löwensteinische Grund genennet wird, gehöret. Ob sie mit den im vorigen Artickel von Löwenstein im Rheinlande, einerley Stammes und sich von hier an in den Rheinlanden ansessig gemacht, deuchtet uns nicht unwahrscheinlich zu seyn. Das ist gewiß, daß sie iederzeit in Landgräflichen Diensten in Civil- und Militair-Chargen hochverdiente Personen hervor gebracht. Es mag auch hierher gehören der Anno 1715 am Hertzoglich Merseburgischen Hofe florirende geheimde Rath Christoph Dietrich von Löwenstein, der mit seiner Fürstin, Printzeßin von Nassau-Jdstein, dahin gekommen war. *MS. K.*

Logau,

Eine vornehme alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Schlesien, deren alte Stammsitze sind Slaupitz, Altendorff ꝛc. davon sie sich auch bey-

beygenahmet. Die adeliche Branche hat ihre Güter meistens im Briegischen, die freyherrliche aber im Liegnitzischen, wie *Sinapius* meldet. Zuerst weiß man aus sichern Documenten Hansen von Logau An. 1342 Burggrafen zu Hayn und Hof-Richtern zu Jauer anzuführen. Er mag beym Hertzoge Bolcone in Schlesien und Marckgrafen in der Lausitz die Rathsstelle zugleich nachgehends bekleidet haben; denn man findet ihn in desselben Privilegio de Anno 1367, der Stadt Guben in der Nieder-Lausitz gegeben, so in M. Horns *Henric. illustr. p. 157* zu lesen, nebst andern seinen Ministern als Zeugen benennet. Nicoln führet erwehnter *Sinapius* An. 1424 als Landes-Hauptmann der Standes-Herrschafft Wartenberg; Wentzeln aber Anno 1503 als Hertzoglich Münsterbergischen Marschall an. Hedwig Logau ist Anno 1536 als Aebtißin des Fürstlichen Stiffts Trebnitz verstorben. Anno 1547 ward Matthæus von Logau der ältere Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz. Anno 1553 starb George von Logau und Slaupitz als Domherr zu St. Johannis und Probst zum H. Creutz in Breßlau, wie auch Königl. Rath und Hof-Pfaltzgraf, ein gelehrter Herr und guter Poet, durch dessen Beförderung sind die Kirchen-Historien Nicephori aus dem Griechischen in lateinischer Sprache an das Licht kommen. Er hatte in der Jugend den Gradum J. U. D. in Italien angenommen, und daselbst lange Zeit mit den Gelehrten conversiret. Von seinen Schrifften s. *Lexicon* der Gelehrten. Caspar von Logau und Altendorff, Dom-Probst zu Leutmeritz, war anfangs Ertzhertzogs Caroli von Oesterreich Informator, nachgehends Cammerherr, wircklicher geheimder Rath, Hof-Marschall, Domherr zu Breßlau. Er ward Anno 1562 Bischoff zu Breßlau und obrister Hauptmann in Schlesien. Er starb An. 1574. Von seinen 4 Brüdern waren Matthæus und Heinrich Landes-Hauptleute, jener der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, dieser aber von Breßlau. Der erste ward nachgehends Kayserlicher Rath und Cammer-Præsident in Schlesien; ihm und seinen 4 Brüdern verkauffte der Hertzog Christoph von Münsterberg dieses sein Fürstenthum vor 180000 Gulden, es traten aber die Landstände im Kauff, weil sie nicht gern einen von Adel zum Oberherrn haben wolten, und überliessen es Kayser Maximiliano II. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Heinrich von Logau und Olbersdorff auf Slaupitz, als Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz und Kayserlicher Cammer-Rath, nachgehends Anno 1620 als Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen, wie beym *Balbino in Epit. rer. Bohem. p. 628* zu sehen. Er hat auch eine Kayserliche Gesandtschafft an den Czaar in Moscau An. 1604 verrichtet. Anno 1655 starb Friedrich von Logau und Brockut, Fürstlich Liegnitzischer Rath. Zu unsern Zeiten florirte und vielleicht annoch, Gottfried von Logau und Altendorff, (itzo Mellendorff genannt) als der evangelischen Kirche zu Teschen Vorsteher.

Der Freyherren von Logau hierauf zu gedencken, so meldet *Lucæ* in seiner Chronic, daß dieses vornehme Geschlecht schon nahe vor 200 Jahren diesen Character theils gehabt, und sollen Bartholomæus und Matthæus durch ihre den Kaysern Carolo V und Ferdinando I geleistete langwierige Kriegs-Dienste ihn erlanget, und solchen Kayser Leopoldus nur erneuret haben, und zwar in Ansehung Balthasar Friedrichen, (dessen Vater Friedrich Anno 1656 als Fürstl. Liegnitz-Briegischer Regierungs-Rath verstorben, und einer von den ersten gewesen, welcher die teutsche Poesie auszupoliren gesuchet, und 3000 teutsche Sinngedichte unter dem Nahmen Salomonis von Golau heraus gegeben, die zwar nach damahliger Art etwas hart, aber von angenehmen Erfindungen sind) dieser war des Fürstenthums Brieg Abgeordneter bey den allge-

allgemeinen Landes-Conventen, welcher sich ebenfalls durch seine Gelehrsamkeit und Poesien hervor gethan. Er starb Anno 1702, alt 51 Jahr. Ob er aus einer vierfachen Ehe männliche Nachkommen hinterlassen, und diese freyherrliche Linie fortgesetzet worden, wird beym *Sinapio P. I p. 611* nicht gemeldet, und *P. II p. 370* nur gesaget, daß er mit der 4ten Gemahlin, einer Gräfin von Reder, einen Sohn gezeuget, ohne dabey zu setzen, daß er bey seinem Tode annoch am Leben gewesen. Seine kostbare Bibliothec ward darauf der Hertzoglich Sachsen-Weymarischen einverleibet. s. *Lexicon* der Gelehrten; *Nova liter. A. 1703.*

Beyläuffig zu gedencken, so zehlet *Sinapius* auch *P. II p. 798* unter die Schles. von Adel die von Magir und Logau, und bringet davon 2 Brüder her, davon einer gewesener Königl. Preußischer Obrister An. 1730, Höniger im Oelsnischen, der andere Golckave im Militzischen besessen. Sie stehen aber mit obigen Herren von Logau in keiner Verwandtschafft.

Lohausen, s. Kalckhun.

Lohs, s. Loß.

Lombeck, s. in Vorst.

Loos,

Eine ehemalige gräfliche Familie im Stifft Lüttich, deren Schloß, Stadt und Grafschafft dieses Nahmens an den Brabantischen Grentzen gelegen ist. Sie haben auch die Herrschafft Lumain eben in diesem Stiffte, und Aigremont 2 Stunden von Lüttich gelegen, besessen, auf dessen hohen Berg-Schlosse dieses Nahmens Johann, Graf von Loos, im vorigen Seculo wohnte, so aber, weil er den männlichen Stamm endigte, mit dessen Erb-Tochter Isabella durch Heyrath an die Grafen von Rochefort, von diesen an die von Eppstein, und von diesen an die Grafen von Stollberg gelanget. Vorgedachte Herrschafft und Schloß Lumain aber ist schon vor 300 Jahren mit Grafens Ludovici von Loos Erb-Tochter, Maria, durch Heyrath an Eberharden, Grafen von der Marck gediehen. Ob der An. 1738 zu Hamburg verstorbene Commandant Cornelius von Loos, ehemahliger Königlicher Schwedischer General-Major, etwa zu einer übriggebliebenen adelichen Branche von Loos gehöre, kan man nicht bejahen.

Lorch, s. Hilch.

Losenstein, Grafen siehe in Stahrenberg.

Loß, Lohß,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, allwo sie sich von langen Zeiten an in die Häuser Hermsdorff, Gramschütz, Lunzendorff, Simsen, Wilcke ꝛc. alle im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet, die theils annoch floriren, wie beym *Sinapio P. I, II* seiner Schles. *Curiosit.* zu sehen, als welcher von diesem ansehnlichen Geschlechte weitläufftig handelt. Er meinet, sie sey Meißnischer Extraction, ob er wohl zugleich anführet, daß deren Wappen mit derer von Loß in Meissen gantz unterschieden, indem diese einen grünen Frosch, jene aber einen schwartzen Büffels-Kopff ohne Hals führen. Zuerst weiß man Beled von Loß beyzubringen, der Anno 1413 mit dem Ertz-Bischoff zu Gran auf das Concilium nach Costnitz gezogen, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 590* zu sehen. Nachgehends hat Daniel auf Hainbach, als des Fürstenthums Glogau Landes-Aeltester und in vielen wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirter ums Jahr 1499 gelebet. Nach Anfang des XVI Seculi hat schon eine Linie auf dem Rittersitze Polckwitz oder Bollkowitz floriret, die

ob sie wohl allhier An. 1637 abgegangen, einen Ast auf Dammer und Osten gepflantzet gehabt, so mit Johann von Loß, auf Dammer, und seiner Gemahlin, einer Burggräfin von Dohna, ums Jahr 1530 geschehen, der ein Aelter-Vater worden Johann Wolffrums, der Anno 1634 als Königl. Land-Gerichts-Assessor im Gurauischen Kreise verstorben. Von seinen Enckeln ist George Wentzel auf Groß-Osten, Kayserl. Obrist-Lieutenant An. 1709 an einer Geschwulst verstorben.

Johann von Loß auf Hermsdorff, ward ein Groß-Vater Sigismundi, Landes-Aeltesten des FürstenthumsGlogau Anno 1510, der folgende Söhne gezeuget 1) Johann II auf Simsen und Gramschütz, der bey seinem Tode An. 1570 Landes-Verweser des gedachten Fürstenthums war, das Gut Simsen mit seiner Gemahlin einer von Stosch erheyrathet, und ein Groß-Vater gewesen Sigismundi auf Simsen, Landes-Aeltestens des Fürstenthums Glogau Anno 1627, von dessen Enckeln Sigismundus II, der sein Leben durch einen unglücklichen Fall geendiget, seinen Zweig beschlossen; 2) Hansen in Gramschütz, Landes-Hauptmann des offt besagten Fürstenthums, welcher An. 1631 verstorben, und männliche Posterität hinterlassen, 3) Sebastianen, auf Hermsdorff, dessen Nachkommen noch im vorigen Seculo floriret, s. l. c. und 4) David, der mit seiner Gemahlin, einer von Unwürde, das Ritter-Gut Wilcka erhalten, und Anno 1588 als Königl. Böhmischer Ober-Steuer-Einnehmer mit Tode abgegangen. Sein Sohn gleiches Nahmens, der Anno 1585, alt 56 Jahr, als Verweser mehrbesagten Fürstenthums verstorben, ward der Gottesfürchtige beygenahmt. Von seinen Söhnen sind David zu Wilcka und Sigismund auf Euntzendorff von ihren Gegnern im Duelliren entleibet worden, Bernhard aber auf Wilcka, soll seinen Stamm fortgesetzet haben. Heut zu Tage soll sich diese ansehnliche Familie auch auf den Ritter-Sitzen Klein-Wandritzsch im Liegnitzischen und Kaschneve im Oelsnischen ausgebreitet haben.

Loß, Lohß,

Von diesem adelichen Geschlecht in Böhmen, so nach *Sinapii l. c.* Bericht aus Schlesien dahin gekommen seyn soll, weiß man nur Heinrich Otten auf Könarow anzuführen, der ums Jahr 1618 Land-Rath, Burggraf zu Carlstein, Unter-Cämmerer, wie auch Director der Land-Stände gewesen; nachdem er aber des von dem malcontenten Ständen erwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz, Parthey ergriffen, wurden alle seine Güter confisciret, und ihm ein hartes Urtheil, so in *Theatr. Europ. Tom. I* zu lesen, gesprochen, hernach aber gemildert, und er An. 1621 zu Prage enthauptet. Man zweifelt aber, daß sein Geschlecht noch in Böhmen anzutreffen.

In Pohlen sind die von Lohß, welche theils den gräflichen Character geführet, bekannt, von denen man aber nicht vor gewiß melden kan, daß sie aus Böhmen oder aus Schlesien vor Zeiten dahin gekommen. Anno 1684 lebte Ludewig Alexander von Lohß, als Abt zu Pelplin, um welche Zeit auch Joseph von Lohß, Graf von Krzywoyna, ein sehr reicher Woywode von Marienburg floriret, dessen eintziger Sohn Johann Joseph Anno 1699, alt 16 Jahr, zu Paris verstorben; Wladislaus Lohß von Krzywoyna An. 1681 Woywode von Culm, war allem Ansehn nach des vorgedachten Josephs Bruder; Albrecht von Lohß, Truchses von Lemberg, war Anno 1712 Deputirter von den Klein-Pohlnischen Provintzien, zu der bekannten Constitution. *Memoires.*

Loß, Lohß,

Diese alte adeliche Familie in Meissen

sen, hat iederzeit am Chur-Sächs. Hofe in hohen Chargen und Ansehn gestanden: wie im vorhergehenden Artikel gesaget worden, so hält sie *Sinapius* mit denen von Loß in Schlesien vor einerley Stammes, obwohl deren beyderseits Wappen gar nicht übereinkommen. Weil sie vormahls in der Ober-Lausitz floriret hat, auch ein Ritter-Gut Lohß oder Lohse, so längst an die von Schönberg gelanget, daselbst gelegen ist, kan es seyn, daß sie von dar in Meissen gekommen. Man kan aber aus den Sächs. Geschichten nur zuerst Christophen von Lohß auf Bachrith oder Baruth angeben, welcher zuletzt auch Pillnitz und Kraupa mag besessen haben; er war Kayserl. Rath, Reichs-Pfennigmeister, Chur-Sächs. geheimder Rath ꝛc. und ein Vater a) Nicols auf Reinhards-Grimme, Chur-Sächs Ober-Aufsehers der Grafschafft Mannsfeld und Hauptmanns zu Sangerhausen ums Jahr 1620, b) Joachims, auf Beraun und Baruth, Chur-Sächs. geheimden Raths, von dem man auch nichts weiter melden kan, und c) Christophs, des jüngeren auf Pilnitz ꝛc. welcher Anno 1597, alt 23 Jahr, Chur-Sächs. Hof-Rath Anno 1602, zugleich Ober-Kirchen- und Anno 1606 geheimbder Rath, An. 1609 Ober-Hof-Marschall, Anno 1609 Kayserß Rudolphi II, An. 1613 Kayserß Matthiä, und Anno 1619 Kayserß Ferdinandi II Rath, wie auch Reichs-Pfennigmeister worden; er ward in wichtigen Gesandschafften gebraucht, als Anno 1611 nach der Reichs-Stadt Nürnberg auf dem Collegial-Tag, Anno 1612 auf den Kayserl. Wahl- und Crönungs-Tag zu Franckfurt, Anno 1613 auf den Reichs-Tag zu Regenspurg, An. 1614 auf den Fürsten-Tag zu Naumburg, und darauf auf den Chur- und Fürstl. Correspondenz-Tag zu Mühlhausen u. s. w. Er hatte mit seiner Gemahlin, Maria von Schleinitz, das schöne Ritter-Gut Schleinitz erheyrathet, auf welchen Churfürst Christian II zu Sachsen, bey dem er in ungemein grossen Gnaden gestanden, ihn offters besuchet; er besaß auch Sößitz, und starb Anno 1620, alt 46 Jahr, und soll er 3 Söhne hinterlassen haben, von welchen Christian auf Borten, Trebitz und Schnelling, anfangs Chur-Sächs. Hof- und Justitien- wie auch Appellations- endlich aber ums Jahr 1650 geheimder Rath worden, von dessen Enckeln Johann Caspar auf Robrsdorff, Wittgendorff ꝛc. An. 1704 als Hertzogl. Weissenfelsischer Premier-Minister, geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, Consistorial-Director, Ober-Hauptmann des Fürstenthums Querfurt ꝛc. verstorben, folgende 3 Söhne hinterlassend a) Johann Rudolphen, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Hof- und Appellations-Rath, der An. 1714 eine Reichs-Gräfin zu Wien geheyrathet, und Anno 1723 zu Prag im Kloster der barmhertzigen Brüder verstorben, wie *M.* Gerber *P. I* seiner bekannten Historie der Wiedergebohrnen in Sachsen *p. 237 seq.* mit Anführung seiner merckwürdigen Schicksale berichtet; b) Johann Adolphen, auf Hirschstein, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. anfangs Cammerherrn, Hof-Marschalln, hernach Ober-Stallmeistern, An. 1725 wircklichen geheimden Rath, und darauf Gesandten am Königl. Groß-Britannischen Hofe noch Anno 1738 und c) Christian, Königl. Pohln. anfangs Hof- und Justitien-Rath, Cammer-Herrn und Ober-Consistorial-Präsidenten, Anno 1738 aber wircklichen geheimden Rath.

Dietrich von Loß besaß An. 1630 Sacka, Tausch, Stölpgen, Buchwalde ꝛc. ob er auch einer von den 3 Söhnen Christophs des jüngern gewesen, kan man nicht sagen, er hat seinen Stamm auch fortgesetzet.

Lossau,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, so auch von den Scribenten unter die in der Marck Brandenburg gezehlet

zehlet wird. Beym *Sinapio* findet man zuerſt Otten de Loſſow, als Hertzog Conradi I zu Oels vornehmſten Miniſter Anno 1310 aufgezeichnet. Nachgehends war Anno 1578 Johann von Loſſau, als des teutſchen Ordens Comtur zu Buzow im Anhältiſchen bekannt, welcher hernach Land-Comtur und Stathalter der Balley Sachſen worden. Er beſaß die Güter Luckeln und Breſa, und gieng Anno 1605, alt 82 Jahr, mit Tode ab. Er liegt zu Magdeburg begraben, und mag er von der Branche in der Marck abgeſtammet ſeyn. Petrus Loſſovius von Loſſau iſt als des Dom-Stiffts St. Johannis zu Breslau Prälat und Domherr Anno 1616 verſtorben. Caſpar von Loſſau lebte ums Jahr 1626 als Hertzog Heinrich Wentzels zu Münſterberg-Oels Kreis-Obriſter. Nachgehends haben ſich die von Loſſau bis auf gegenwärtige Zeit auf unterſchiedenen Gütern im Bernſtädtiſchen, Glogauiſchen, Briegiſchen, Creutzbergiſchen ꝛc. ausgebreitet, und war zu unſern Zeiten Johann Adam von Loſſau, Kayſerl. Hauptmann. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Lothe, ſ. Borin.

Lottitz, Luttitz,

Dieſe adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, allwo ſie heut zu Tage die Güter Lißka, Oßlingen, Milſtrich, Rackelwitz und Abóna beſitzet, nennet Groſſer in ſeinen Lauſitz. Merckwürdigkeiten *P. III p. 43* ein ſehr altes und von den Sorbiſchen Lutitiis herſtammendes, auch wegen vieler rühmlich bedienter hohen Aemter ſehr beruffenes Geſchlechte. Johann von Lottitz wird An. 1386 Plebanus genennet, und hat mit dem Ober-Lauſitziſchen Land-Vogte Beniſſo von Duba einen Receſs aufgerichtet. Chriſtoph führet Anno 1521 den Character als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz. Hans commandirte An. 1596 dreyhundert Mann Infanterie in Ungarn wider die Türcken, welche die Ober-Lauſitziſche Stände dem Kayſer zu Hülffe geſchickt. Hans von Lottitz, auf Lutzſchen und Wartha; und Melchior von Lottitz auf Schreyswalde commandirten A. 1611 die Infanterie, welche die Ober-Lauſitziſchen Stände dem Könige Matthiä in Böhmen zuſchicken wolten, um die Paſſauiſchen Völcker aus Budweis zu delogiren. Joachim Ernſt führte das Protocoll, als Anno 1648 das Ritter-Recht wegen einer Injurien-Klage zwiſchen 2 von Adel geheget wurde, davon beym erwehnten Groſſer *P. III p. ſſ* zu leſen. N. von Luttitz, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, that ſich Anno 1737 in Ungarn wider die Türcken hervor.

Lottniski, ſ. in Droſchke.

Lottum (Wylich von),

Dieſe anſehnliche Familie floriret im Hertzogthum Cleve, und ſtammet von der alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie von Wylich oder Wilich in Nieder-Sachſen ab, welche ſich in die Häuſer Richold, Dirsfort u. a. m. vertheilet. Dietrich von Wylich, Hertzogl. Jülichiſcher Rath, war An. 1530 Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Chriſtoph und Wilhelm die Wyliche, ſind Anno 1562 mit Hertzog Wilhelmen zu Jülich auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Ein Freyherr Wylich zu Bozelaer, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, war Anno 1700 Geſandter am Chur-Pfältziſchen Hofe. Nachgehends hat ſich vor andern Philipp Carl Wylich, Graf von Lottum, als Königl. Preußiſcher General-Feld-Marſchall, geheimder Kriegs-Rath, Droſt zu Iſſelburg, und Gouverneur zu Weſel hervorgethan, welcher am 24 Febr. 1719 verſtorben. Maximilian Joſeph Graf von Lottum, anfangs Gouverneur zu Lier, hernach Vice-Commandant zu Oudenarde, ward An. 1719

1719 Gouverneur zu Brügge; Graf Friedrich Wylich von Lottum, Herr von Groodstein, war Anno 1731 Holländischer Obrist-Lieutenant, und besaß seine Güter im Clevischen. Alexander Herrmann, Freyherr Wylich zu Dirsfurt, Königl. Preußl. Obrist-Wachtmeister, ward in eben diesem Jahre Johanniter-Ordens-Ritter. Hertzogs Elsaßische Chronic. *MSCpt. Geneal.*

Lucantschitz von Hertenfels,

Dieser adelichen Familie in Ober-Crain Stamm-Reihe fänget Seifert *P. I* der Ahnen-Tafeln mit Luca Lucantschitz an, welcher ums Jahr 1471 sich wider die Türcken an den Croatischen Grentzen tapffer verhalten. Sein Enckel Petrus dienete lange Zeit im Kriege, ward endlich Anno 1555 Amtmann zu Stain, und kauffte Eisen-Bergwercke und andere Güter in Ober-Crain, welche seine Nachkommen annoch besitzen. Sein Sohn Gregorius war anfangs Kayser Ferdinandi II Kriegs-Commissarius, und ein Groß-Vater Gabriels Lucantschitz in Alten-Lack, welcher zuerst den Beynahmen von Hertenfels angenommen. Er starb Anno 1683, als Kayserl. Rath, Comes Palatinus, der Landes- und Hof-Rechten im Hertzogthum Crain Beysitzer und Land-Schreiber im 63 Jahre seines Alters, und hinterließ Johann Gottharden Lucantschitz von Hertenfels, Herrn zu Alten- und Klein-Lack, Kayserl. Rath, Vizdom des Hertzogthums Crain, wie auch der Landes und Hof-Rechten Beysitzern, welcher seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet.

Luck,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, allwo sie die Güter Meibe, Salisch, Mertzdorff, Klein-Klöden, Militzsch ꝛc. inne gehabt, und sich davon beygenahmet, theils auch annoch besitzet. Sie ist wohl zu unterscheiden von denen von Lucke im Mecklenburgischen und selbiger Gegend. *Sinapius* führet unterschiedene dieses Geschlechts aus dem XIII und XIV Seculis an, die um dem berühmten Kloster Trebnitz ihre Sitze gehabt. Nachgehends benennet er Petern von Luck, als Hauptmannen des Gurauischen Kreises Anno 1402, welche Charge auch Johannes von Luck Anno 1588 auf Befehl Kaysers Rudolphi II erhalten, der Klein-Klöden besessen; Caspar war Anno 1607 Rath und Hauptmann des Klosters Trebnitz. Von Maria von Luck meldet *Caroli* in *Memorabil. Seculi XVII p. 424 seq.* daß sie als Aebtißin des vorgedachten Klosters Trebnitz Anno 1610, nachdem sie ihre Rechnung richtig verfertiget, hinterlassen, aus dem Kloster entwischet, Lutherisch worden, und auf dem Reichs-Tage die evangelische Stände um Schutz gebeten, und declariret, daß sie evangelisch gebohren, und in der Jugend von ihren Freunden ins Kloster gestossen worden. Wilhelm von Luck und Witten, auf Paulsdorff, war Anno 1618 des mehr erwehnten Fürstl. Stiffts Trebnitz Hauptmann. Heinrich auf Militzsch, war Anno 1656 des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltester, welche Charge nachgehends Anno 1685 einer dieses Nahmens im Wolauischen Fürstenthum besessen. Hans Christoph auf Klöden starb An. 1714 als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Land-Richter des Gurauischen Kreises. Uibrigens hat auch ehemahls ein nobilitirtes Patricien-Geschlecht in der Stadt Oels Luck von Boguslawitz floriret. Schles. *Curiosit. P. I, II.*

Lucke, Lücke,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, Marck ꝛc. die sich auch schon vor etlichen 100 Jahren in Dänemarck ausgebreitet, und zu sehr grossem Ansehn und Reichthum daselbst gelanget, wie man denn in *Lucæ* Grafen-Sael *p. 512* von Ivar Lücke aufgezeichnet findet,

det, daß er der Königin Margaretha in Dänemarck Armee wider König Ericum in Schweden commandiret, und denselben gefangen bekommen. Von Key Lücken meldet *Index Nobil. Megapolit. p. 32*, daß er der Reiche beygenahmet worden, und auf seine eigene Kosten 3 Regimenter Soldaten vor den König angeworben und unterhalten; er sey aber beym Könige Friderico III wegen eines begangenen Fehlers dermassen in Ungnaden gefallen, daß derselbe alle seine Güter, die etliche Tonnen Goldes betragen, eingezogen, und Key Lücke im hohen Alter in der grösten Armuth verstorben, davon auch *T. 9 Theatr. Europ. f. 377* mit mehrern zu lesen. Als Anno 1495 Kayser Maximilianus I in Worms eingeholet ward, befand sich Heinrich von Lucke in der Suite des Hertzogs von Mecklenburg, wie Hertzog in der Elsaßisch. Chronic *sub h. a.* es mit angemercket. Ums Jahr 1677 wohnte ein Obrist-Lieutenant von Lucke (dessen Tochter Sophia Bathildis von Lucke, Hof-Dame am Fürstl. Hofe zu Bernburg war) auf dem Gute Waldau, nahe bey Bernburg, ingleichen Johann Carl Lucke in selbiger Gegend, es ist aber deren Stam nicht mehr daselbst vorhanden, ob sie aber aus Mecklenburg oder von denen von Luck in Schlesien abgestammet, kan man nicht sagen. Heut zu Tage soll diese Familie in Mecklenburg das Gut Massau im Amte Wredenhagen inne haben, übrigens aber darinne, wie auch in Dänemarck nicht zahlreich seyn.

Luckowien,

Diese ansehnliche alte Familie besitzet heut zu Tage das Schloß und Ritter-Gut Görlsdorff in der Nieder-Lausitz nahe bey der Haupt-Stadt Lucka gelegen, wie auch das Gut Döbernitz im Amte Eilenburg. Ihren Ursprung hat sie aus der Marck-Brandenburg, allwo sie auf dem Hause Groß-Schauern, oder Groß-Scharen vor langen Zeiten floriret hat. Um das Jahr 1550 besaß selbiges Hans Heinrich von Luckowien, ein Vater Georgii, der dem Könige in Franckreich als Rittmeister im Kriege gute Dienste geleistet, nachgehends aber in Meissen sich begeben, und Anno 1595 zu Torgau sein Leben geendiget. Dessen Sohn Heinrich Abraham erhielt die Stelle eines Chur-Sächs. Amts-Hauptmanns zu Rochlitz, und brachte die Güter Döbernitz und Miltitz in Meissen an sich. Er ward ein Vater 1) George Heinrichs, der anfangs der Printzen von Merseburg Hofmeister, nachgehends Chur-Sächs. Appellations-Rath, wie auch Fürstl. Merseburgischer geheimder Rath und Cammer-Director, und endlich Anno 1690 Fürstl. Anhältischer geheimder Rath zu Zerbst worden; er ist ohne Erben verstorben; 2) Cornelii, auf Görlsdorff und Döbernitz, (welches letztere er vom vorhergehenden Bruder ererbet) der An. 1717 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Ober-Steuer-Einnehmer, und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz in hohem Alter mit Tode abgangen, und sein Geschlecht geendiget. *MSCpt. Geneal.*

Ludinghausen,

Eine sehr alte adeliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Haus Ludinghausen (wobey heut zu Tage ein Städtgen und Amt ist) im Stiffte Münster lieget. Sie hat sich auch schon in den alten Zeiten in Lief- und Curland ausgebreitet. In Schlöpkens Bardowickischen Geschichten *p. 188* findet man von Heinrichen Ludinghausen, daß er einer von den Raths-Herren zu Lübeck gewesen, welche Hertzog Heinrich der Löwe zu Sachsen (der An. 1180 in die Reichs-Acht erkläret worden) aus fremden Orten und sonderlich aus Westphalen dahin beruffen, als er diese Stadt eingenommen. Wolff von Ludinghausen hat sich durch seine Tapfferkeit als Königl. Pohln. General-Feld-

Zeug-

Zeugmeister nach der Mitte des vorigen Seculi in den Kriegen wider Moscau, vortrefflich hervorgethan. *MSCpt. Geneal.*

Lübenau, s. Liebenau.

Lübschütz, s. Lüschwitz.

Lücke, s. Lucke.

Lüder von Loshausen,

Eine von verschiedenen Seculis her bekannte alte adeliche Familie in Hessen am Schwalm-Strom, wie auch im Stiffte Fulda. Heintze von Lüder ward Verweser des adelichen Klosters Peine, als es Philipp Magnanimus den Mönchen entzoge; er wuste die Kayserlichen Commissarien, welche auf des Pabsts Clementis V heftige Anklage dahin gekommen waren, den Abt wieder einzusetzen, durch nachdrückliche Uiberzeugung dermassen zu begegnen, daß sie unverrichteter Sache wieder abzogen. s. Fortgesetzte Sammlungen von Theologischen Sachen 1709 *p.* 672. Ein ander dieses Nahmens war An. 1647 Commandant der Festung Peine, und in dem 1736ten Jahre lebte noch ein eintziger dieses Geschlechts auf dem Schlosse Loshausen.

Lüderitz,

Diese adeliche Familie wird von Enzelten und *Angelo* unter die ältesten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie hat sich auch im Lüneburgischen ausgebreitet, allwo sie im Fürstenthum Zelle das Ritter-Gut Hohne besitzet. Zuerst findet man Conraden von Lüderitz, als Abten zu Nienburg im Anhältischen Anno 1388 aufgezeichnet. Sebastian wird unter die Thurniers-Genossen zu Darmstadt gezehlet. Cuno von Lüderitz war An. 1424 Landes-Hauptmann in der alten Marck. Arnd, Churbrandenburgischer Voigt zu Tangermünde wird in dem Stifftungs-Briefe des Klosters zum Heiligen Geist in Stendal, Anno 1469 als Zeuge angeführet. Andreas Abt zu Erfurt, gesegnete Anno 1598 das Zeitliche. Carl blieb Anno 1709 in einem Treffen in Brabant als Preußischer Obrister, welche Charge Friedrich Wilhelm noch An. 1712 bekleidete. Samuel Ludewig, Königl. Preußl. wircklicher geheimder Rath, und vormahls Abgesandter am Schwedischen Hofe, ward Anno 1736 Präsident der Halberstädtischen Regierung, nachdem er vorhero Anno 1734 die Adjunctur dazu erhalten. *Angeli* und Enzelts Märckische Chron. *Memoires.*

Lühe, (von der)

Eine alte ansehnliche adeliche Familie im Mecklenburgischen, allwo sie von vielen Seculis her wichtige Güter besessen, und wohlverdiente Personen hervorgebracht, auch sonsten eine noch florirende Frey-Schule zu St. Jacobi in Rostock fundiret hat. Sie hat sich auch im Braunschweigischen ausgebreitet, wie denn zuförderst George von der Lühe unter dem Hertzogl. Comitat An. 1530 nach Augspurg auf dem Reichs-Tage aufgezeichnet gefunden wird. Heinrich, Hertzogl. Rath, ward Anno 1570 an den Churfürsten zu Sachsen, wegen der Formulæ Concordiæ von dem Hertzogl. Braunschweigischen Hause gesendet. Joachim, anfangs Hertzogl. Mecklenburgischer Obrister, hernach Hof-Marschall und geheimder Rath, starb Anno 1588 unverehligt. Anno 1591 gieng Heinrich als Stiffts-Hauptmann zu Halberstadt mit Tode ab. Paschius von der Lühe, Präsident des Land-Gerichts zu Sternberg, und Hauptmann des Klosters Dobbertin, starb Anno 1653 ohne Kinder. Dietrich, anfangs Hertzogl. Güstrowischer Printzen Hofmeister, und hernach geheimder Rath, starb Anno 1673 als

Präsident

Präsident aller Collegiorum, von 2 Gemahlinnen 4 Söhne hinterlassend, von welchen einer Dänischer Ober-Land-Drost worden, Jacob Friedrich aber, Danebrogs-Ritter, General-Lieutenant, An. 1730 der Königin Leib-Regiment commandirete. Curt Heinrich von der Lühe, Chur-Braunschweigischer Ober-Appellations-Rath, ward Anno 1738 Fürstl. Ost-Friesischer geheimder Rath, in welchem Jahre auch Hartnack Otto von der Lühe, unter die Königl. Dänische Land-Räthe in Hollstein-Schleßwig gerechnet wird; er ist zugleich Amtmann zu Husum. *Index Nobil. Megapol.*

Übrigens ist dieses Geschlecht von den Schulten im Bremischen, so sich ehemahls von der Lühe beygenahmet, wie im Wappen, also auch gäntzlich unterschieden. s. Schulten.

*Lüneburg,

Diese adel. Familie im Hertzogthum Zelle, allwo sie Wattlingen, Utzen ꝛc. besitzet, erkennet Fridericum von Lüneburg zum Anherrn, welcher zu Ausgang des XVI Seculi vom Hertzoge Augusto zu Zelle und Ilsa Schmiedingen, eines Amtmanns zu Ebsdorff Tochter, gezeuget worden. Er vermählte sich mit Gertrud Anna von Feuerschütz, und zeugte mit ihr Christian Friedrichen, auf Utzen, Chur-Braunschweigischen Amts-Vogt, und Wernern, auf Wattlingen, der Anno 1722 mit Hinterlassung Joachimi Friderici, als Chur-Braunschweigischen Land-Raths und Drosts zu Bargdorff verstorben.

Es ist diese Familie zu unterscheiden von dem edlen Geschlechte derer von Lüneburg zu Lübeck; von demselben meldet Praun im Adel. Europa *p. LVII*, daß es mit Alexandern von Lüneburg aus Liefland Anno 1260 dahin gekommen, allwo er Bürgemeister worden, welches Amt auch sein Enckel gleiches Nahmens besessen. Johann, ältester Burgermeister daselbst, hat Anno 1458 die ansehnliche Gesandschaft in Schweden und Preussen verrichtet, da der Stillstand zwischen dem Könige in Schweden und zwischen den Preußischen Städten getroffen, und die Streitigkeiten zwischen dem König in Pohlen, dem Hoch-Teutschmeister in Preussen, und den Preußischen Städten beygeleget worden. Ein anderer dieses Nahmens war Abgesandter an den Kayser Rudolphen II auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Ums Jahr 1670 florirete Heinrich von Lüneburg auf Eckhorst, und Alexander auf Mory, Yrberpellstroß, Mißlugk und Trempeldorff ꝛc.

Lünen genannt Mohr, s. in Mohr.

Lüschwitz, Lübschwitz,

Eine alte adeliche Familie im Fürstenthum Altenburg und selbiger Gegend, deren Stamm-Haus Lüschwitz unweit Ronneburg gelegen, welches schon Gerhard von Lübischwitz Anno 1237 im Besitz gehabt, wie man aus einem alten Documente ersehen. Sie wird in alten Briefen bald Lußwitz, bald Lobschytz, bald Lucewitz u. s. w. geschrieben, wie aus D. Löberi Historie von Ronneburg insonderheit p. 59 erhellet. Sie hat auch zu Ronneburg im vordern Schlosse den so genannten Burg-Sitz nebst Pertinentien einige 100 Jahre inne gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe wird in *P. III* der so genannten Sächs. Adels-Historie *f. 742* mit Echard von Lusewitz An. 1541 angefangen; von dessen Söhnen Wolff Gerhard, Chur-Sächs. Rath, noch An. 1573 vorgedachten Burg-Sitz inne gehabt, und ein Vater gewesen Gerhards, auf Glashütte, Fürstl. Bambergischen Raths, Amtmanns zu Kupfferberg, wie auch Hof-Marschalls zu Würtzburg; von dessen Söhnen, Gerhard Siegmund, auf Glashütte Anno 1620 als Fürstl. Anspachischer geheimder Rath und Hof-Raths-Director floriret, und Hans Reinhardten gezeuget, der Anno 1640 als Obrist-Lieutenant verstorben. Zu unsern Zeiten war Christian Adam von Lüschwitz, Fürstl. Bayreuthischer Cammer-

mer-Juncker, der seinen Stamm mit George Adam fortgesetzet hat.

Lüttichau,

Diese adeliche Familie in Meissen besitzet, nach Knauts Bericht, heut zu Tage daselbst die Güter Groß- und Klein-Kmehlen, Crausnitz, Mertenskirch, Ober- und Nieder-Ubersdorff, Bernstein, Falckenhayn, Vogtshayn, Noßkowitz, Stauchitz ꝛc. Sie hat sich auch in Schlesien anseßig gemacht, wie beym *Sinapio P. I, II* zu sehen. In der Ober-Lausitz besitzet sie heut zu Tage Ober-Erdmannsdorff. In der so genannten Sächs. Adels-Historie *f. 624 P. I* wird ein Vertrag de Anno 1401 zwischen einigen von Schönberg, Köckeritz, und 4 Brüdern von Lüttichau beygebracht, die ordentliche Stamm-Reihe aber mit Seyfarten oder Siegfrieden von Lüttichau, auf Kmehlen, angefangen, von dessen Ururenckeln Wolff Friedrich, auf Buchwald, An. 1629 Wolff Georgen und Hans Friedrichen hinterlassen, von denen man nichts anzuführen weiß, Hans Heinrich aber auf Kmehlen, An. 1631 verstorben, und ein Vater gewesen 1) Hans Siegfrieds, anfangs Chur-Sächs. Wittumbs-Hof-Marschalls zu Lichtenburg, letztens aber Königl. Dänischen Ober-Berg-Hauptmanns in Norwegen, allwo er zu Braya nova An. 1645 verstorben, und 2) Heinrich Friedrichs. Von dessen 9 Söhnen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden.

Wolff auf Kmehlen und Gotha, ein Enckel des ersigedachten Seifarts, war J. U. D. Chur-Sächs. Rath, Consistorial-Assessor zu Meissen ꝛc. war Anno 1544 nebst andern von Adel Interims-Regent Chur-Sachsens, als Churfürst Moritz in Ungarn zu Felde gegangen, und ist Anno 1568 mit Tode im hohen Alter abgegangen; er war ein Vater a) Friedrichs auf Kobershayn, dessen Enckel Friedrich Apel, auf Camern, Hertzogl. Weissenfelsischer Reise-Marschall und Amts-Hauptmann zu Sangerhausen, zeugete unter andern Christian, der Anno 1723 als Hertzog Braunschweigischer Obrister und Schloß-Hauptmann verstorben b) Seiferts auf Kmehlen und Zschorna, Chur-Sächs. Ober-Steuer-Einnehmers, Hofmeisters und Amts-Hauptmanns zu Senfftenberg. Von dessen Söhnen Wolff An. 1639 als Chur-Sächs. geheimder Rath und Cantzler verstorben, Nicol ein Groß-Vater Wolffens auf Bärenstein, Chur-Sächs. Obrist-Lieutenants gewesen, von dessen 2 Söhnen Rudolph August, auf Potschappel, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Land-Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Moritzburg, Gottlob hingegen auf Kmehlen, Obrister worden, Augustus auf Falckenhain hat George Rudolphen, auf Vogtshain, Königl. Pohln. Cammer-Herrn, Kreis-Hauptmannen und Kriegs-Commissarium, der Anno 1703 verstorben, gezeuget, von dessen Söhnen George, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr worden.

Anno 1731 starb zu Coppenhagen ein Königl. Dänischer General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter von Lüttichau, im hohen Alter. Er mag ein Descendent des vorgedachten Hans Siegfrieds, Ober-Berg-Hauptmanns in Norwegen gewesen seyn.

Lüttken,

Eine adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, allwo sie unter diejenigen gehöret, so auf der Gerste wohnen. Mushard hat in seinen *Monumentis Nobil. Bremens.* eine ausführliche Beschreibung davon aus den ältesten Zeiten. H. von der Lütken, auf Fehlfantz in Pommern, that sich Anno 1687 als Königl. Schwedischer General-Major hervor. Ums Jahr 1716 waren Christoph Gürge Lüttken als Königl. Schwedischer Land-Rath und Detlev, als Königl. Dänischer Obrister und Commandant zu Oldenburg und Delmenhorst bekannt.

Lüttwitz, Littwitz,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und theilet ihr die Häuser Reute, Heinersdorff, Golschwitz, Militzsch im Wohlauischen, jene 3 im Glogauischen gelegen, zu. Nicol Littwitz von Pischwitz, starb A. 1539 als Abt zu U. L. F. in Breslau, und Barbara von Lüttwitz, Aebtißin des Fürstl. Stiffts Trebnitz, gieng Anno 1546 mit Tode ab. Christoph, der Schlesischen Fürsten und Stände General-Steuer-Einnehmer, gieng Anno 1558 mit Tode ab. Melchior auf Littwitz, Lestwitz und Mittel-Dammer, Wohlauischer Landes-Aeltester und Königl. Hofrichter, starb An. 1684. George Wilhelm von Lüttwitz, Chur-Brandenburgischer General-Major, ward Anno 1696 Amts-Hauptmann zu Preußisch Holland. Zu unsern Zeiten lebten aus dem Hause Reute und Heinersdorff Valentin Leonhard, als des Sprottauischen Kreises, und Balthasar Friedrich, als des Freystädtischen Kreises Landes-Aeltester, aus der Militzischen Linie aber Balthasar Siegmund auf Mitteldammer, als Landes-Deputirter des Wohlauischen Fürstenthums. Ein Kayserl. Obrist-Lieutenant von Lüttwitz that sich Anno 1737 in Ungarn wider die Türcken hervor. Schles. *Curiosit. P. II p. 784 seq.*

Lützau,

Eine uralte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, so theils den freyherrlichen Character erhalten, und sich in Dänemarck, Ober-Sachsen, Marck Brandenburg auch ausgebreitet. *Buchinus* meinet, daß sie von den Scaligeris zu Verona abgestammet, und zu Kayserß Caroli M. Zeiten in das Mecklenburgische gekommen. Sie hat sich schon vor Alters in 3 Haupt-Linien verheilet.

Die erste hat den Beynahmen Prietschier und Schwechau von 2 Ritter-Gütern dieses Nahmens erhalten, von derselben wird beym *Bucelino* zuerst Marqvard von Lützau in Prietschier ꝛc. Anno 1110 angeführet. Johann, ein Urenckel des vorigen, wurde SS. Theologiæ Doctor, Dom-Dechant zu Ratzeburg, und Probst zu Stettin. Sein Bruder Berthold ward ein Groß-Vater *Bertholdi II* Dom-Dechantens zu Ratzeburg; und *Valentini*, der unter andern Söhnen Joachimum, Hertzoglichen Mecklenburgischen Ober-Jägermeister, und Hennecken hinterlassen, welcher letztere Valentinum, Hertzogl. Mecklenburgischen Cammer-Directorem, gezeuget, der seinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Christian Hugo und Matthias Fridericus ums Jahr 1660 am Königl. Dänischen, Magnus am Hollsteinischen, und Bertholdus am Fürstl. Güstrauischen Hofe gelebet. Joachim von Lützau, ein Bruder des vorgedachten Valentini, ist als Fürstl. Mecklenburgischer Hof- und Land-Gerichts-Präsident ohne Kinder verstorben.

Die andere Linie pfleget sich von ihren Ritter-Gütern Duzow und Turow beyzunahmen, und wird ums Jahr 1300 angefangen. Von derselben florirten gegen Ausgang des XVI Seculi 1) Hartwig, Königl. Dänischer Ober-Hof-Marschall, ein Vater Friderici, Fürstl. Hof-Marschalls zu Hollstein-Sunderburg; 2) Magnus, Hertzogl. Mecklenburgischer Ober-Stallmeister, dessen Sohn Hugo, Königl. Dänischer Cammerherr worden; und 3) Wipertus, welcher Kayserß Rudolphi II geheimder Rath, Reichs-Vice-Cantzler ꝛc. und ein Vater Curtens worden, der den freyherrlichen Character erhalten, Kayserl. Reichs-Hof-Rath und Abgesandter bey damaligem 30jährigen Kriege in wichtigen Affairen gewesen, davon in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten vielfältig zu lesen; er scheinet in Oesterreich seinen Stamm fortgepflantzet zu haben, wie denn Gottfried, Graf von Lützau, Anno 1705 als Kayserl. Cammerherr florirte.

florirte. Auch mag von ihm herstammen Maximiliana Magdalena, Fräulein von Lützau, so Anno 1710 an Friedrich Wilhelmen, Fürsten zu Hohenzollern, vermählet, und nachgehends Madame de Homburg benennet worden. Zu dieser Branche gehören auch Henning Ulrich von Lützau, Königl. Dänischer Staats-Minister, Dauebrogs-Ritter und Stiffts-Amtmann der Insel Laland, woselbst er auf seinem Gute Loehold Anno 1722 verstorben, und N. von Lützau, Königl. Dänischer General-Lieutenant starb Anno 1729 in Norwegen.

Die dritte Linie, so sich von den Ritter-Gütern Eckau oder Eckhofen und Hülsenburg beynahmet, besitzet von alten her das Erb-Marschalln-Amt im Hertzogthum Mecklenburg. Sie wird ohngefehr ums Jahr 1400 angefangen. Nachgehends florirten nach Anfang des vorigen Seculi 1) Valentin, Kayserl. Obrister; 2) Nicolaus Christoph, anfangs Fürstl. Hollsteinischer, und hernach der Königin Christinä in Schweden Hof-Marschall, 3) Hennecke, Fürstl. Lüneburgischer Obrist-Lieutenant; und andere mehr, welche ihren Stamm fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Anno 1684 florirte Asche Claus von Lützau auf Diehse, in der Ober-Lausitz gelegen, als Chur-Sächs. Cammerherr und Rittmeister; zu welcher Linie er aber gehören möge, kan man nicht sagen.

Micrælius zehlet eine alte freyherrliche Familie Lietzen, und eine von Lissow (welche beyde im Wappen meistens übereinkommen) unter die Pommerische Geschlechter, giebet aber davon keine weitere Nachricht. Man findet auch die von Lissow oder Lissau unter die Böhmische Freyherren, wie denn Rudolph, Kayserl Leopoldi Cammerherr und Hauptmann der alten Stadt Prage An. 1704 gewesen. Pommerl. *L. 6.*

Lützelburg,

Diese alte ansehnliche adeliche, freyherrliche und theils gräfliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Ritter-Güter Doberschütz, Dubra, Lubaß, Nieder-Gurick und Qvalitz, wie in Grossers Lausitz. Merckwürdigk. *P. III p. 48* zu lesen. Ihren Ursprung hat sie, nach Knauts, Burgemeisters und anderer Scribenten Bericht aus Lothringen, allwo sie von langen Zeiten das Schloß Imlingen zu ihrem Sitz gehabt. Daß sie auch noch im Rheinlande florire, ist auf Humbrachts Tabb. vom Rheinischen Adel wegen ihrer Vermählungen mit andern ansehnlichen Familien hin und wieder zu sehen. In Schwaben hat sie sich auf den Gütern Unter-Kiringen und Oberkirch, wie vorerwehnter Burgemeister berichtet, auch ausgebreitet. Von Heinrichen melden die Thurnier-Bücher, daß er Anno 1209 zu Worms, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1337 auf dem Thurnier zu Ingelheim erschienen. Wie Hans und Egenolph von Lützelburg, beygenannt Boppape, Anno 1423 mit den Herren von Lichtenberg im Elsaß Streitigkeiten gehabt, ist in Hertzogs Elsaß. Chronic *L. V p. 13* zu lesen. Hernach weiß man Heinrichen von Lützelburg, einen Sohn Egenolphi, Rittern, anzuführen, derselbe war ums Jahr 1520 Fürstl. Lothringischer Stathalter zu Saarburg, welche Charge auch sein Sohn Friedrich, auf Sareck und Imlingen, Bischöfl. Strasburgischer Ober-Hofmeister besessen, wie auf Seiferts Ahnen-Tafeln derer von Stärtzhausen, Reussen zu Ober-Grätz, Miltitz ꝛc. zu sehen. Gedachter Friedrich war ein Vater Antonii, der anfangs Königl. Frantzösischer Obrister über 2 Regimenter gewesen, hernach aber an Hertzogs Johann Wilhelms zu Sachsen Weimar (der ebenfalls vorhero der Cron Franckreich im Kriege gedienet) Hof kommen, und nach dessen Anno 1513 erfolgtem Absterben von Churfürst Augusto zu Sachsen zum Stathalter über die Weymarische Lande gesetzet worden; er ist also der erste

gewesen, welcher sich aus Lothringen in Ober-Sachsen niedergelassen, und wird dessen in *Mülleri Annal. Sax.* gar öffters gedacht. Er wurde ein Vater folgender 3 Söhne: 1) **Ernst Christophs**, auf Saritz und Imlingen, Hertzoglichen Lothringischen Cämmerers, welcher Antonium II Freyherrn von Lützelburg, der ums Jahr 1659, als Fürstlicher Würtenbergischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Ober-Kirchen, Ober-Hof-Marschall und Obrister floriret: Ferner Ursulam Catharinam, (die eine Gemahlin des Chur-Sächs. geheimden Raths und Cantzlers, Reinhard Dietrichs, Grafens von Taube worden, und Anno 1694 verstorben) wie auch Ernst Friedrichen gezeuget, welcher noch Anno 1717 als Fürstl. Würtenbergischer Rath und Amts-Hauptmann zu Lauffen, 75 Jahr alt, gelebet; er hat seinen Stamm in den Würtenbergischen, so noch den Adel-Stand führet, mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet, von welchen der jüngste, Ernst Berthold, im gedachten Jahre die Charge eines Fürstl. Würtenbergischen Cammer-Junckers und Stallmeisters bekleidet; und Johann Christoph, An. 1729, als Hertzogl. Rittmeister verstorben, dessen Leben in Erdmanns erbaulichen Todes-Stunden *P. I n.* 4 zu lesen. 2) **Friedrich Wilhelms** zu Lützelburg, der dem Könige in Franckreich Kriegs-Dienste geleistet, und Anno 1564 seine Vermählung mit Ursula von Landsperg vor dem Feinde gehalten, mit welcher er Anton Richardten gezeuget, der nach seines Vaters Tode gebohren, An. 1637 im 27 Jahre seines Alters verstorben, und zu Zabern im Franciscaner-Kloster begraben worden; dessen Sohn, Friedrich Wilhelm, Reichs-Freyherr von Lützelburg, ist Anno 1665 als Kayserl. Obrister, und Fürstl. Passauischer Rath, Land-Richter und Commandant in Ober-Haus verstorben, Johann Wilhelm hinterlassend, von welchem vermuthlich abstammet Adam Ferdinand, Freyherr von Lützelburg, St. Georgii Ordens-Ritter, Chur-Bayerischer Cämmerer, Hof-Rath und Pfleger zu Schärdingen, wie auch Fürstl. Freysingischer Ober-Silber-Cämmerer Anno 1737, und Maximilian Carl, Domherr zu Freysingen. 3) **Johann Wigands**, auf Imlingen, Königlichen Spanischen Obristens über 2 Regimenter Curaßirer; dessen eine Tochter Maria Margaretha ist eine Gemahlin des berühmten Chur-Sächs. geheimden **Raths-Directoris und Gesandtens, Freyherrns, Heinrich von Friesen** worden; der Sohn aber gleiches Nahmens, welcher Anno 1658 bey der Crönung Kaysers Leopoldi zum Reichs-Ritter geschlagen worden, florirte noch ums Jahr 1676 als Chur-Sächs. Cammerherr, Kriegs-Rath und Obrister, der vermuthlich ein Vater gewesen des An. 1712 in Pommern commandirenden Königl. Pohln. und Chur-Sächs. General-Lieutenants, Antonii, Grafens von Lützelburg, welcher von Anno 1711 bis zur Majorennität Königs in Pohlen Augusti III Ober-Hofmeister, und Anno 1734 Abgesandter am Kayserl. Hofe wegen Empfängniß der Reichs-Lehne und Schliessung einer Alliance gewesen. Er ist hernach General von der Cavallerie, Cabinets-Minister und des weissen Adler-Ordens Ritter worden, und Anno 1739, alt 69 Jahr verstorben.

Von vorgedachten 3 Söhnen einem Antonii von Lützelburg, Weymarischen Stathalters, stammet auch Friedrich von Lützelburg auf Sareck ab, der Wernern auf Sareck gezeuget, welcher zu Anfang des vorigen Seculi, die Charge eines Chur-Sächs. Ober-Hof-Jägermeisters bekleidet; er besaß die Güter Zeschwitz, Gaberin ꝛc. und starb Anno 1617, alt 68 Jahr, dessen Sohn, Sebastian auf Zscheckwitz, Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister, ist ein Vater folgender 2 Söhne worden: 1) Hans Werners, Hertzogl. Hollsteinischen Cammer-Junckers; 2) Hans Georgens, Ober-Forstmeisters zu Zeitz, der auch von einigen Heinrich genennet wird.

Luschwitz,

Luschwitz, vor Zeiten Lusewitz,

Von dieser adelichen Familie wird in deren Stamm-Reihe, so in *Gotha Diplomatica* zu finden, gemeldet, daß sie im Fürstenthum Altenburg ihren Ursprung habe, wie aus verhandenen authentiquen Documenten zu ersehen. Heinrich wird zuerst angeführet, der einen Donations-Brief derer Burggrafen zu Leißnig, Anno 1291 dem Kloster Buch gegeben, als Zeuge unterschrieben. Schweickers von Lusewitz wird Anno 1308 bey Altenburgischer Kirchen-Dotirung erwehnet. Gerhard wird Anno 1443 in Altenburgischen Kloster-Briefen allegiret. Wolff Gerhard auf Sonneburg, Fürstl. Sächs. geheimder Rath zu Altenburg, florirte Anno 1573; er war ein Vater Gerhards auf Glashütten, Franckenhaag, Fürstlichen Bambergischen Raths, und Amtmanns zu Kupfferberg, wie auch Würtzburgischen Hof-Marschalls; dessen Sohn, Gerhard Siegmund, ist Marckgräflicher Bayreuthischer geheimder Rath und Amts-Hauptmann worden, und hat Gerharden II hinterlassen, der Anno 1641 als Marckgräfl. Bayreuthischer Rath und Hauptmann, wie auch Amtmann zu Creussen und Pegnitz verstorben, nachdem er seinen Stamm mit Wilhelm Gerhardten, Bayreuthischen Gerichts-Assessore, fortgesetzet. Zu unsern Zeiten florirte Christian Adam Gerhard von Luschwitz, als Fürstlicher Bayreuthischer, und Gerhard Heinrich, als Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker.

Lussy,

Eine der ansehnlichsten adelichen Familien in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen von Lussy Anno 1315 anfänget. Von dessen Nachkommen sind unterschiedene Land-Ammänner und Hauptleute im Engelberger Thale gewesen; nachgehends hat sich Melchior von Lussy hervorgethan; derselbe war Ritter des heiligen Grabes, erster General, Capitain der Unterthäler, Schultheiß und Commissarius zu Bellentz und Lugano, Päbstlicher und Venetianischer Obrister, wie auch der Catholischen Schweitzer Abgesandter zu Rom, Paris und Madrit; er starb Anno 1606, nachdem er das erste Kloster zu Stantz gestifftet, und den Capuciner-Orden in die Schweitz gebracht. Seine so wohl als seines Bruders Johannis, Landes-Hauptmanns von Lugano, Nachkommen waren in dem XVIII Seculo in gutem Wohlstande. *Stemmat. P. IV.*

Lynar, Linar,

Diese alte und ansehnliche Reichsgräfliche Familie besitzet in der Nieder-Lausitz Schloß, Städtlein und Herrschafft Liebenau, wie auch die Herrschafft Buckow, beyde unweit Lübben und Luckau gelegen. Ihren Ursprung führet sie aus Italien her, allwo sie vor Alters den Nahmen Guerini geführet, bis Milior Guerini in dem Groß-Hertzogthum Toscana, zwischen Modigliano und Maradia, das Schloß Lynar aufgebauet, und sich davon genennet. Von dessen Nachkommen mengete Johannes, Graf von Lynar, sich in die Streitigkeiten, welche die Städte Faenza und Modigliano mit einander hatten, worüber das erwehnte Schloß An. 1360 dergestalt verwüstet worden, daß man heutiges Tages kaum noch einige Merckmahle davon siehet. Nach diesem entleibte N. von Lynar in einem Duell einen Marckgrafen von Malaspina, und verursachete dadurch, daß beyde Häuser in eine unversöhnliche Feindschafft geriethen, davon das seinige schlechten Vortheil hatte. Johann Baptista diente dem Kayser Carolo V als General, und half An. 1535 den verjagten König zu Tunis in Africa, Muley Assem, mit einem Italienischen Regiment restituiren. Er starb bald hernach, und hinterließ von seiner Gemahlin,

mahlin, einer von Vanderelli, Rochum, welcher in den Sächsischen, Brandenburgischen ꝛc. Geschichten berühmt worden, und zuerst seinen Stamm in Teutschland ausgebreitet, siehe von ihm hernach besonders. Sein Sohn, Johann Casimir, war Chur-Brandenburgischer geheimder und Ober-Cammer-Rath, wie auch Marckgräflicher Brandenburgischer Rath und Stathalter zu Bayreuth, und wohnte Anno 1611 den gütlichen Tractaten bey, welche Chur-Sachsen und Brandenburg wegen der Jülichischen Erb- und Succeßions-Sache zu Jüterbock anstellten, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Er hinterließ von seiner Gemahlin des Chur-Brandenburgischen Cantzlers Christian Distelmeyers Tochter Johannem Sigismundum, Chur-Brandenburgischen und Merseburgischen geheimden Rath, wie auch Land-Richter der Nieder-Lausitz, welcher die in dem ietztgedachten Marckgrafthum gelegene Herrschafften Lübbenau und Glienick, an sich gebracht, und Anno 1665 mit Tode abgegangen. Dessen Sohn Siegismund Casimir war Chur-Sächs. geheimder Rath, Cammer-Herr und Land-Richter in der Nieder-Lausitz, Johanniter-Ritter, Comtur zu Lagau und Mirow, wie auch Canonicus zu Brandenburg. Bey seinem An. 1686 erfolgten Tode lebten seine folgende 3 Söhne: 1) Friedrich Casimir, Graf zu Lynar, Herr der Herrschafften Lübbenau und Buckow, Chur-Sächs. Cammer-Herr, Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lausitz, Ritter des Johanniter-Ordens, und designirter Commendator zu Werben, hat sich An. 1697 mit Eva Elisabeth, Gräfin von Windisch-Grätz, vermählt, und unterschiedliche Kinder beyderley Geschlechts gezeuget, und ist Anno 1716 verstorben. Seine 2 Söhne sind a) Moritz Carl, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimder Rath, General-Postmeister, Abgesandter seit An. 1730 an den Königl. Preußischen, Königl. Dänischen, und noch Anno 1736 an den Kayserl. Rußischen Höfen, wie auch Regierungs-Präsident, und Land-Richter des Marckgrafthums Nieder-Lausitz ꝛc. dessen Gemahlin eine Gräfin von Flemming 2 Jahr nach ihrer Vermählung Anno 1730 unbeerbt verstorben, und b) Rochus Fridericus, Königl. Dänischer Cammerherr, und Gesandter am Königl. Schwedischen, und An. 1738 am Königl. Preußl. Hofe, der seinen Ast mit Friedrich Ulrichen, und Carl Gustaven fortgepflantzet. 2) Wilhelm August, Königl. Preußischer Cammer-Herr und Dom-Probst zu Havelberg, verwaltete Anno 1711 bey der Wahl und Crönung des Kayſers Caroli VI die sonst der Wertherischen Familie zukommende Cammer-Thürhüter-Charge, und ward zum Ritter des Römischen Reichs geschlagen. Er starb Anno 1712 den 20 Jan. auf der Rückreise von Franckfurt am Mayn, und hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Werthern, keine Kinder. 3) Christian Levin Ludwig, ehemals unter den Gothaischen Völckern Major, ist nachgehends Königl. Pohln. Cammerherr worden. Seifferts Ahnen Tafel dieser Familie.

Lynar (Rochus Graf von) letztens Chur-Brandenburg. geheimder Rath,

Er war aus vorhergehender Familie in Italien gebohren und ein Sohn Johannis Baptistæ Grafens von Lynar, Kayserl. Generals. Weil dieser Rochus seinen Vater allzuzeitig durch den Tod verlohren, ward er vom Groß-Hertzog Cosmo zu Florentz, und hernach von Alphonso Hertzoge von Ferrara erzogen, und nach diesem dem Könige in Franckreich Francisco I recommandiret, unter welchem er Kriegs-Dienste annahm, und darinn es so weit brachte, daß er General-Kriegs-Commissarius und Inspector über alle Festungen in Franckreich wurde; Anno 1552 hielt er sich in Beschützung der Stadt Metz in Lothringen tapffer, und Anno 1557 wohnte

wohnete er als General-Major der Schlacht bey St. Qvintin bey, und hernach befand er ſich im Treffen bey Dreux. Hierauf eroberte er in der Normandie Havre de Grace, und in der Belagerung Arras verlohr er ein Auge. Anno 1563 befand er ſich in der Geſandſchafft, welche der König in Franckreich an die proteſtantiſche Stände in Teutſchland ſchickte, und weil er die Irrthümer der Römiſch-Catholiſchen Religion, darinn er war erzogen worden, erkannt, nahm er die Lutheriſche Lehre an, welches ihm leicht glaubend machte, daß er ſein Glück in Franckreich nicht weiter finden würde, dannenhero begab er ſich an Chur-Pfältziſchen Hof nach Heidelberg; von dar ward er An. 1570 vom Churfürſt Auguſto zu Sachſen zu ſeinem Kriegs-Rath, Obriſten Artillerie-Meiſter und General-Bau-Director nach Dreßden beruffen, welche letztere Charge er auch bey den Häuſern Heſſen und Anhalt wiewohl abweſend verwaltete. Er hat hierauf An. 1573 nicht allein den Feſtungs-Bau zu Dreßden am Wilsdorffer Thore, wo deſſen Nahme ausgehauen annoch zu leſen, wie in **Weckens Chronic** *p. 94 & 95* gemeldet wird, vollführet, ſondern auch unterſchiedene Schlöſſer in Meiſſen, inſonderheit Auguſtusburg, Annaburg, Freudenſtein zu Freyberg, beym Schellenberg erbauet. Nach dem Tode gedachten Churfürſtens trat er in Chur-Brandenburgiſche Dienſte, und bekam nebſt der Charge eines General-Bau-Directoris den Character eines geheimden Raths; er hat die Feſtung Spandau, welche Anno 1555 zu bauen war angefangen worden, vollends zu Stande gebracht, und iſt endlich Anno 1596, wie *Angelus* in der **Märckiſchen Chronic** *p. 437* meldet, geſtorben; er wird von dieſem Autore nur geheimder Rath genennet, man findet aber in andern Nachrichten, daß er letztens zugleich Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Director geweſen. An. 1582 hat er einen koſtbaren Altar in der Kirchen zu Spandau bauen, und dieſe Inſcription darauf ſetzen laſſen: *Illuſtris, Generoſus & Nobilis Dominus, Dominus Rochus Comes in Lynar, Illuſtriſſimorum Principum Elector. March. Brandenburg. & Ducis Sax.* Conſiliarius præcipuus *in omnibus quæ ad ſalutem & incolumitatem harum & vicinarum regionum facere videntur, aram hanc propriis ſumtibus fieri curavit & fecit. Angelus l. c. p. 392.* Mit ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Montot, hat er einen Sohn Johann Caſimirn hinterlaſſen, von welchem im vorhergehenden Artikel geſaget worden.

Lyth, ſiehe Lith.

M.

Machenheimer, ſiehe Mauchenheim.

Machſelrain, Maxelrain und Hohenwaldeck,

Dieſes ehemahlige vornehme gräfliche Haus hat ſein Stamm-Schloß und Herrſchafft **Maxelrain** in Ober-Bayern gelegen. Nachdem gegen Ausgang des XV Seculi Vitus, Herr von Maxelrain, Margarethen, Wolffgangs von Hohenwaldeck Tochter, ehligte, und mit ihr die ſchöne Herrſchafft und Berg-Schloß Hohenwaldeck in Bayern, an den Tyroliſchen Grentzen, erhielte, nahm er davon zugleich den Nahmen an. Er ward ein Ober-Aelter-Vater Wolffgang Veits, der Anno 1660 erſter Graf von Hohenwaldeck und Maxelrain worden, von ſeinen Söhnen ward Johannes Henricus, Dom-Dechant des Stiffts Freyſingen,

agen, Maximilian Wilhelm aber zeugete Johannem Franciſcum Antonium, der ebenfalls Dom-Dechant zu Freyſingen worden, und Johannem Joſephum Marcum Vitum, Chur-Bayeriſchen Cammerherrn, der Anno 1734 als der letzte ſeiner gräflichen Familie verſtorben, nachdem er nur 6 Töchter gezeuget gehabt, und ſind darauf beyde gedachte Stamm-Schlöſſer und Herrſchafften dem Churfürſten anheim gefallen. Imhoffs *Notit. Proc. Imper.* Genealogiſches Handbuch.

Mährenholtz,

Von dieſer uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *D.* Behr, daß Friedrich von Mährenholtz Anno 969 dem Thurnier zu Merſeburg mit beygewohnet, und Johann an Magdalenen von Schweinsberg vermählet geweſen, welcher Anno 1119 bey dem Thurnier zu Göttingen erwehnet wird. Albrecht wohnete dem zu Worms Anno 1209 angeſtellten Thurnier mit bey. Conrad von Mährenholtz wird in einem Diplomate de Anno 1321, ſo in Pfeffingers Lüneburgiſchen Hiſtorie *P. I p. 14* zu leſen, als Zeuge angeführet. Heinrich ward Anno 1379 von den Trouppen der Stadt Braunſchweig erſchlagen. Balduin ſtarb Anno 1531 als Abt zu St. Michaelis in Lüneburg. Levin war um das Jahr 1580 Braunſchweigiſcher Hof-Marſchall, ſein Sohn Julius aber Schatz- und Land-Rath. Johann, ums Jahr 1656 Hofmeiſter des Fürſtens Ennonis Ludewigs von Oſt-Friesland, ward nachgehends, als derſelbe die Regierung angetreten, deſſen vornehmſter Rath und Droſt zu Birnen; es ließ ihn aber derſelbe dennoch ohne Publication ſeines Verbrechens in aller Stille zu Wittmund enthaupten und begraben; nach einiger Zeit aber deſſen Cörper wieder ausgraben, und zu Falckenhagen aufs prächtigſte beyſetzen, woraus man geſchloſſen, daß mit ſeiner Todes-Verurtheilung eine Uibereilung möge vorgegangen ſeyn. Seine Gemahlin war Eliſabetha Ungnädin, Gräfin von Weiſſenwolff, die vorhero mit Graf Anton Günther zu Oldenburg, Antonium Grafen von Oldenburg, gezeuget hatte. Gebhard von Mährenholtz hatte ſich in myſtiſchen Schrifften ſehr vertieffet, er ließ die Urſachen, warum er der Welt valediciret, drucken. Conradus Aſcanius, Chur-Brandenburgiſcher Rath, Cammerherr und Präſident zu Halberſtadt, ſtarb An. 1674 ohne Erben, nachdem er die freyherrliche Würde auf ſeine Familie gebracht, und in dem gedachten Jahre die Stelle eines Abgeſandten zu Regenſpurg verſehen hatte. Sein Sohn Aſcanius Chriſtoph, auf Schwolperg, Nienhagen, war Braunſchweigiſcher geheimder Rath, er ſtarb Anno 1705, alt 61 Jahr. Nach ſeinem Tode wurden ſeine geiſtlichen Betrachtungen gedruckt, die Anno 1720 in 4 unter dem Titel: Sinnreiche Gedancken, von neuen edirt worden, ſ. Unſchuld. Nachricht. Theologiſcher Sachen *An. 1732 p. 772.* Er ließ George Wilhelmen nach ſich, welcher Königl. Groß-Britanniſcher Cammer-Herr worden, und noch Anno 1730 zugleich als Senior des Dom-Capitels zu Magdeburg floriret hat. *Appendix* der Steinb. Geneal.

Mämmingen, Mammingen,

Dieſe freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Bayern, dahin ſie ſich aus Oeſterreich, allwo annoch eine Linie zu Musdorff floriren ſoll, begeben. Ulrichen nennet Graf Wurmprand Canonicum zu Paſſau, der ſich An. 1232 als Zeuge in einem Vertrage zwiſchen dem Biſchoff zu Paſſau und denen von Hintberg unterſchrieben. Mit Andrea von Circknitz, einem Sohn Leonhardi, fänget Seifert ſeine Ahnen-Tafeln an. Derſelbe war ein Vater Georgens, welcher Land-Marſchall in Unter-Oeſterreich, Kayſerl. Rath, Ertz-Hertzogs Carls

geheim-

geheimder Rath, Cammer-Herr und Obriſt-Hofmeiſter, wie auch Landes-Hauptmann in Ober-Oeſterreich worden, und Anno 1570 im 78 Jahre ſeines Alters verſtorben; deſſen Sohn, Leonhard, Herr in Räzenhofen und Sadelberg hat ſich zuerſt in Bayern begeben, und am Fürſtl. Hofe die Ober-Hof-Marſchall-Stelle letztens erhalten. Von ſeinen Söhnen ſoll Wilhelm Euſtachius in Oeſterreich geblieben ſeyn, und Chriſtophorum gezeuget haben, der Anno 1677 Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath geweſen. Johann Albert aber, der andere Sohn vorgedachtens Leonhardi, hat ſeinen Stamm in Bayern fortgepflantzet, und iſt ein Vater worden Johann Adams, der An. 1686 als Chur-Cölniſcher und Chur-Bayeriſcher Cammerherr mit Tode abgangen, und Franciſcum Ignatium hinterlaſſen, der Chur-Cölniſcher Cammerherr und ein Vater 4 Söhne worden, von welchen der älteſte Johann Anton Emanuel, auf Räzenhofen, Güldersdorff, Kirchberg, Sadelberg ꝛc. Anno 1697 ein Canonicat zu Regenſpurg erhalten. Von dieſer Familie iſt auch einer Nahmens George, Anno 1499 Biſchoff zu Weyda in Hiſterreich geweſen.

Mändel von Steinfels,

Dieſer adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann ums Jahr 1415 an, welcher das Schloß Steinfels erkaufft, und ſich zuerſt davon beygenahmet; er wurde ein Vater *Conradi*, der insgemein Cuntz von Hütten genennet worden, derſelbe verkauffte das Schloß Hütten, und ſtarb Anno 1435, und *Erhardi*, derſelbe hinterließ unterſchiedliche Söhne, von denen Chriſtophorus, SS. Theol. und Canon. Doct. erſtlich Cantzler zu Saltzburg, hernach aber Anno 1502 Biſchoff zu Chiemſee worden. Von deſſen Brüdern hat abſonderlich Fridericus ſein Geſchlecht fortgepflantzet, und florirten A. 1739 ſeine Nachkommen annoch. *Stemmat. Germ.*

Mätſch, ſ. Metſch.

Magnus, genannt Arleben, ſ. Arleben.

Maldeghem,

Von dieſer anſehnlichen Familie in Brabant hat Eugenius Ambroſius von Maldeghem, Baron und Herr von Leyſchott ꝛc. Ritter von S. Jacob und Königlicher Spaniſcher Obriſter und Feld-Marſchall von der Cavallerie Anno 1685 den gräflichen Character erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß ſelbige von altem Adel ſey, und ſeit 300 Jahren her durch ihre vortreffliche und getreue Dienſte ſich bey dem Landes-Herrn verdient gemacht: Uibrigens hat ſie ihrer Herrſchafft Stenuffel den gräflichen Titel und Nahmen Maldeghem beygeleget. In dem 1717ten Jahre ward ein Graf von Maldeghem Staats-Rath von Brabant. Ein Graf von Maldeghem war An. 1739 als der Gouvernantin der Oeſterreichiſchen Niederlande Trabanten-Hauptmann, Dominicus aber als Kayſerl. General-Feldmarſchall-Lieutenant, Staats-Rath und Gouverneur zu Vilvorden bekannt. *L'erection de toutes les terres du Brabant pag. 100.*

Mallentin,

Eine alte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Kärndten, welche *Bucelinus Stemmat. P. III* von Meinharden, Grafen von Malentin, herleitet, der eine Hertzogl. Printzeßin aus Kärndten zur Ehe gehabt, und Anno 1117 das Kloſter Vitringen bey Klagenfurt geſtifftet. Von ſeinen Nachkommen, die nur den Adelſtand geführet, bis der gräfliche Character ihnen erneuert worden, ward Johann Anno 1526 Biſchoff zu Seccau. Chriſtoph und Andreas florirten noch Anno 1670 im Adelſtande.

Mallentin, ſ. Mellentin.

Mallinkrot,

Eine berühmte adeliche Familie in Weſtphalen, inſonderheit im Stiffte Münſter. Ob die Patricien dieſes Namens in der Stadt Dortmund eine Connexion mit derſelben haben, kan man nicht melden. Heinrich von Mallinkrot war nach Anfang des vorigen Seculi Domherr und Dom-Cantor des Stiffts Osnabrück, wie auch Probſt zu St. Johannis. Inſonderheit hat ſich der gelehrte Bernhard von Mallinkrot hervor gethan. Er war des Biſchoffs Chriſtoph Bernhards von Galen zu Münſter Mutter Bruder, welchen er auch auferzogen und zu einer Domherrn-Stelle zu Münſter verholffen hatte. Er ſelbſt Mallinkrot war damals Dom-Dechant zu Münſter. Als das Bißthum Anno 1650 verlediget ward, wolte er gern ſelbſt Biſchoff werden, er hatte auch Pabſt Innocentium X auf ſeine Seite, wie denn auch die Stadt Münſter ihm zugethan war; nachdem er aber denen Domherren bey ſeinem Decanat etwas ſtrenge begegnet, und er die Wahl von einer Zeit zur andern aufſchob, ſo erwehlten jene heimlich und unvermuthet vorgedachten ſeinen Vetter Chriſtoph Bernhardten von Galen, welcher Vorzug ihn dermaſſen verdroß, daß er ſich ſolcher Wahl auf alle Weiſe widerſetzte, und dahin brachte, daß die Päbſtliche Confirmation nicht folgete, weil es mit der Wahl nicht ordentlich zugegangen, und er als Decanus ſolche nicht dirigiret hätte; nachdem aber die Canonici ſich maintenirten, weil der Decanus ſein Amt nicht recht beobachtet, und dieſer hingegen nichts ausrichten konte, ſtieß er allerley Schimpffreden wider den neuen Biſchoff aus, worüber er zwar in den Bann gethan wurde, allein da der Päbſtliche Nuncius und der Chur-Cölniſche Hof ihm favoriſirten, wurde damit nicht viel ausgerichtet. Hierauf nahm der Biſchoff ihn bey dem Kopff, warff ihn in einen leiblichen Arreſt, darinne er bis an ſeinen Tod verharren müſſen, die Stadt Münſter kam darüber um ihre Freyheit, weil ſie auf ſeiner Seite geweſen. Anno 1656 gab er *Paralipomenon de Hiſtoricis Græcis in 4;* Anno 1664 *Tr. de Archi-Cancelloriis R. Imperii* in 4 &c. heraus.) Die Gelehrten rühmen dieſe Schrifften und nennen ihn *Virum doctrina, pietate & generis nobilitate eximium. Hübn. Hiſt. Pol. T. 7 p. 940 ſeqq. Lexic.* der Gelehrten.

Malowetz,

Eines der älteſten freyherrlichen Häuſer in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht Anno 640 aus Croatien (allwo noch einige von dieſem Geſchlecht floriren,) dahin gekommen, und ſich ehemals von ihrem in dem Bechiner Kreiſe gelegenen Schloſſe Pardubitz beygenahmet, gleichwie ſie hernach den Beynahmen von Malowitz, von Paczow, von Cheinow, von Winterberg ꝛc. angenommen. Wenceslaus von Parduwitz iſt Anno 942 zu Rotenburg, und ein anderer dieſes Namens Anno 1042 zu Hall auf dem Thurnier erſchienen. Es rechnen auch die Böhmiſchen Scribenten insgeſammt den erſten Ertz-Biſchoff Arneſtum zu Prag zu dieſer Familie. In den folgenden Zeiten haben unterſchiedliche die höchſten Ehren-Stellen in Böhmen bekleidet, auch durch wichtige Ambaſſaden ſich berühmt gemacht. Anno 1675 florirte Johann Chriſtoph und Johann Ulrich, des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer, ſo beyderſeits männliche Erben hatten. *Auctor. 2 Hiſt. de S. Mont.*

Malsburg (von der),

Von dieſer uralten adelichen Familie in Heſſen meldet Lezner, daß der Stamm-Vater Otto im VIII Seculo mit Carolo M. aus Franckreich gekommen,

men, und das 4 Meilen von Cassel am Fluß Werre gelegene Schloß **Malsburg** erbauet. Dessen Nachkommen haben unter sich einen Burg-Frieden und Gan-Erben-Recht aufgerichtet. Stephan und Gerlach werden von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayserς Caroli IV gezehlet. Arnold, Abt zu Corbey, gieng An. 1452 mit Tode ab. Otto florirte ums Jahr 1474 als Fürstlicher Heßischer Rath und Landvogt zu Erfurt, und war ein Vater Hermanns, welcher dem Hause Hessen und Braunschweig in wichtigen Verschickungen gute Dienste geleistet, Anno 1516 sich wider Frantz von Sickingen, Anno 1525 wider die aufrührischen Bauern, und An. 1535 wider die Wiedertäuffer zu Münster als Feld-Marschall gebrauchen lassen. Er gieng auch Anno 1545 wider Hertzog Heinrichen zu Braunschweig zu Felde, und bekam denselben, als er gefangen wurde, in seine Verwahrung, worauf er Anno 1557 gesterben. Ein andrer dieses Nahmens war Marschall des Ertz-Stiffts Bremen, und ward Anno 1519 von den Wursaten erschlagen, als er nebst dem Dom-Dechant zu denselben geschickt ward, um sie zum Gehorsam anzumahnen. Eckbrecht war Anno 1571 Heßischer Land-Drost zu Plesse. Otto versahe ums Jahr 1637 die Stelle eines Kayserlichen General-Kriegs-Commissarii. Caspar Friedrich von der Malsburg, Fürstl. Hessen-Casselischer geheimder Rath, wohnte Anno 1661 dem Casselischen Colloquio als Deputirter bey. Otto war Domherr zu Maynтz, Dechant des Ritter-Stiffts Bleydenstadt, Chur-Mayntzischer Cammerherr und des Stadtgerichts Präsident, nach Anfang des ietzigen Seculi, zu welcher Zeit auch Raban Willhelm als Domherr zu Hildesheim gelebet. Sein Bruder, Adam Eckbrecht zu Nieder-Elsingen, Elmershausen, Ober-Meisen und Ordighausen, Hessen-Casselischer geheimder Rath, Hofmarschall und Regiment-Rath des gesammten Fürstlichen Hof-Gerichts zu Marpurg Präsident und gevollmächtigter Gesandter zu Regenspurg, starb im 52 Jahre seines Alters Anno 1708 daselbst mit Hinterlassung 2 Söhne, der ältere, Nahmens Carl, Edler und Erb-Grund-Herr zu Gieselwerther, ist des hohen geistlichen Ritter-Ordens von Oranien le Cordon d'Or genannt, Decanus und Domherr zu Hildesheim worden, nachdem er von der Reformirten zur Catholischen Religion getreten, wozu er An. 1706 durch eine wundersame Begebenheit zu Gossecke bey Paderborn, welche in der *Continuation* des Zieglerischen historischen Wercks No. 265 zu lesen, soll beweget worden seyn; der jüngere Sohn heisset Ludewig Friedrich Johann. Anno 1710 befand sich Curt Hilmar, Freyherr von der Malsburg, als gevollmächtigter Gesandter von Hessen zu Regenspurg. Er starb Anno 1734. Liezners Corbeyische Chron. c. 56. Spangenbergs Adelspiegel P. II. Seyferts Ahnen-Tafeln P. I.

Maltitz,

Eine uralte adeliche Meißnische Familie, welche sich vor Zeiten auch in Böhmen ausgebreitet, und daselbst den Freyherren-Stand erhalten gehabt; wie denn *Balbinus in Miscellan. Bohem. L. 3 p. 8* Hermannen von Maltitz Anno 1289 unter die Böhmische Freyherren zehlet, und von ihm meldet, daß er unterschiedene freye Herrschafften besessen, und nebst den Reichs-Grafen die Reichs-Abschiede unterschrieben. Nicht weniger hat sie sich auch in Schlesien ausgebreitet. Ihren Ursprung mag sie von den Sorben-Wenden haben, (welche in der Gegend von Meissen gewohnet,) auch mögen von denselben die beyden Ritter-Güter **Maltitz**, eines bey Döbeln, und das andere bey Borne gelegen, erbauet worden seyn. Deren Alterthum und Ansehn erhellet schon daraus, daß Elisabeth von Maltitz, eines Landesherrn auf Lichtenstein Tochter,

ter, die Ehre gehabt, Marckgrafs Henrici illustris in Meissen letztere und 3te Gemahlin ums Jahr 1270 zu werden, s. *Schleg. de Cella veteri p. 74, 77*, allwo auch diejenige, welche sie von Miltitz nennen, widerleget werden. Caspar hielt sich Anno 1290 in der Stadt Grossenhayn, als Commandant, so wohl, daß die Märcker unverrichteter Sachen davor abziehen musten, wie *Angelus* meldet. Alberus wird Anno 1347 als Marckgräflicher Meißnischer Hof-Richter, und Heinrich An. 1362 als Abt zu Zelle aufgezeichnet gefunden. Johann Heinrich und Friedrich Christophs von Maltitz Söhne wurden Anno 1413 von dem Stathalter in der Marck Brandenburg in ihrem Raub-Schloß Trebin belagert. Hans befand sich mit unter denjenigen, welchen der Churfürst Fridericus II in seinem Testament die Vormundschafft über seine Printzen auftrug. Er ist hernach des einen, nemlich Hertzog Willhelms, Ober-Hofmarschall worden. In dem 16ten Seculo florirte George nebst seinem Sohne, Christoph, davon jener zu Ingolstadt, dieser aber zu Merseburg die Stelle eines Stathalters vertrat. Des letztern Sohn Haubold auf Elsterwerde, Chur-Sächsischer Rath und Ober-Hofmarschall, wurde ein Vater Sigismundi, Chur-Sächsischen Ober-Forstmeisters des Ertzgebirgischen Kreises, und Haubolds, von dessen Urenckeln ums Jahr 1720 Erasmus, Hertzoglich Zeitzischer geheimder Rath, Ober-Stallmeister und Ober-Hauptmann des Neustädtischen Kreises mit etlichen Söhnen floriret. Johannes besaß das Bißthum Meissen, und gieng Anno 1549 mit Tode ab. Um das Jahr 1650 war Christoph, Chur-Sächsischer Cammer-Herr am Leben. Willhelm Friedrich von Maltitz lebte Anno 1712 als Fürstlicher Nassauischer Hofmeister. In dem 1718ten Jahre ward Johann Albrecht von Maltitz Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz. *Angeli* Märckische Ehren.

In Schlesien hat diese vornehme Familie schon in den ältesten Zeiten sich hervorgethan, wie beym *Sinapio P. II p. 627* zu sehen. An. 1629 wohnte Sigismund von Maltitz und Dippoldswalde im Fürstenthum Reiß. Friedrich Ferdinand von Maltitz und Dippoldswalde (einem Städtgen in Meissen, so dieser Familie vor Alters gehöret hat,) auf Gierschdorff, Kolsdorff, Domsdorff ꝛc. war An. 1730 Landes-Aeltester des Ottmachauischen Kreises, in welchen diesem Geschlecht auch die Güter Kattersdorff, Wiltschützwötz, Niederwalt, Biltzberg ꝛc. theils gehoret, theils annoch gehören.

Maltzan, s. Moltzan.

Mandelsloh,

Eine uralte adeliche Familie im Braunschweigischen, allwo sie Rübbesbüttel, Morungen und andere Güter besitzet, und das Stammhaus Mandelsloh im Amte Neustadt hat. Sie hat sich auch schon im XIIten Seculo im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum Bremen ausgebreitet, wie davon in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.* ausführlich zu lesen. In der Nieder-Lausitz hat auch ein Ast davon ohngefehr zu Ausgang des XVI Seculi seinen Sitz auf Neuhaus und Gohsden genommen. Im Mecklenburgischen ist sie auch schon von langen Zeiten her bekannt gewesen, wiewol sie nunmehro daselbst abgegangen. Zuerst findet man Ehrenfried von Mandelsloh aufgezeichnet, von welchem Spangenberg im Adelspiegel meldet, daß er ums Jahr 840 als ein Krieges-Held berühmt gewesen. Von Hoyern berichtet Praun im adelichen Europa pag. 676, daß er An. 1272 dem Land-Tage zu Braunschweig mit beygewohnet habe. Elisabeth wird von *Bucelino in Germ. Sacr.* als die 56te Aebtißin des freyen Stiffts Essen angeführet; Nicolaus ist Anno 1477 Senior des Dom-Capitels zu Verden gewesen; Dietrich hat Anno

1530

1530 in dem Nahmen der Stadt Bremen dem Schmalkaldischen Bund unterschrieben. Heino, Antonius, Conrad und Michael waren Anno 1534 Domherren, und der erste Dom-Dechant zu Verden, welche Würde Andreas von Mandelsloh Anno 1578 beym Stiffte Lübeck besessen. Berthold, Chur-Brandenburgischer Rath, wird wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet; er hat nach *Fabricii* Bericht *in Origin. Sax. l. 9 p. 107* Anno 1552 als Abgesandter dem Passauischen Vertrage mit beygewohnet, und Anno 1588, wie *Buchholzerus* aber will, Anno 1593, als Amts-Hauptmann zu Cottbus sein Leben beschlossen. Ernst war Marckgraf Albrechts von Brandenburg Obrister, und halff Anno 1563 die Stadt Würtzburg einnehmen. Hierauf führete er An. 1572 dem Printzen von Oranien ein Regiment zu, besetzte Mecheln, brandschatzte Löwen, und entsatzte Mons im Hennegau, und letztens ward er, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen, wegen der Grumbachischen Händel in die Acht erkläret. Er ist Anno 1602 verstorben, und hat Spangenberg demselben seinen Adelspiegel dediciret. Johann hat als Obrister der Cron Franckreich gegen Ausgang des XVI Seculi gute Dienste geleistet. Michael auf Morungen, Braunschweig-Lüneburgischer Drost zu Giffhorn, war ein Vater Georgens, Fürstlichen Weymarischen Jägermeisters. Dessen Sohn, Jost auf Eckstädt, Marck-Vippach und Pfands-Inhaber der Herrschafft Blanckenheim, ist ohngefehr ums Jahr 1661 als Fürstlicher Weymarischer Ober-Jägermeister mit Hinterlassung 2 Söhne, Friedrich Ludewigs und Friedrich Antons, verstorben, welcher letztere am selbigen Hofe Cammer-Director worden. Hermann Albrecht war Anno 1646 Commandant zu Höchst und als Obrister im dreyßig-jährigen Kriege berühmt. Johann starb An. 1656, alt 69 Jahr, als Chur-Sächsischer Trabanten-Hauptmann. Johann Albrecht aus der Mecklenburgischen Linie, that A. 1636 als Cammerjuncker der Hertzogl. Hollstein-Gottorpischen Gesandtschafft, eine Reise mit in Persien, von dar nach Ormus und darauf in Indien. Nach seiner Rückkunfft An. 1640 setzte er eine Beschreibung der Indianischen Reise auf, die im 2 Theile der Persianischen Reise-Beschreibung *Olearii* zu lesen. Er starb An. 1644 an Blattern, alt 28 Jahr.

Mandübel, s. Manteuffel.

Mangelaer, s. Schenck von Tautenburg.

Manovski, s. Marcklovski.

Mansbach,

Eine alte adeliche Familie in Hessen, und insonderheit im Buchau, allwo sie noch floriren soll. Man weiß von derselben weiter nichts anzuführen, als daß Ludewig von Mansbach vor mehr als 200 Jahren der 44te gefürstete Abt des Klosters Hirschfeld in Hessen gewesen, woraus denn das grosse Ansehn und Alterthum dieses Geschlechts gnugsam erhellet. *Bucelin. Germ. S.*

Mant von Limbach, siehe Limbach.

Manteuffel, Mandübel,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien in Pommern, so unter die Zahl der sogenannten 7 Schloß-Gesessenen gehöret, und nunmehro den freyherrlichen und theils den gräflichen Character führet. Von ihrem Ursprunge kan man wegen ihres hohen Alterthums nichts gewisses sagen; obwohl einige sie von den Engelländischen Herren de Mandevel, dergleichen Titel auch die Grafen von Essex führen, und andere von den ehemahligen Freyherren

von

von der Dvarne (so ohngefehr vor 700 Jahren im Braunschweigischen floriret, und sich zugleich equites de Mandevilla sollen genennet haben,) herleiten wollen. Sie hat sich in die Marck, Mecklenburg, Preussen, Curland, Polen, (allwo sie das Indigenat soll erhalten und von ihrem Rittersitze Popielew den Nahmen Popielewscii angenommen haben,) und in Liefland (woselbst sie sich von Tegen sonst Manteuffel schreibet,) ausgebreitet. Joachim Friedrich Tögen, genannt Manteuffel, auf Weissenfelde und Arsshar in Liefland, starb als Königl. Schwedischer Obrist-Lieutenant A. 1642 nach der Schlacht bey Leipzig, alt 33 Jahr. Die von Kriesen, ein alt Pommerisches adeliches Geschlecht, sind derer von Manteuffel Affter-Lehn-Leute. Zuerst wird beym *Micrælio* Heinrich von Manteuffel, der ums Jahr 1288 floriret, angeführet, welcher 3 Söhne gehabt, Engelken, Heinrichen und Thomam, von deren einem hergestammet Heinrich, Hertzogl. Mecklenburgischer Hofmarschall, welcher nebst andern von Adel und der Stadt Brandenburg Anno 1402 den Magdeburgern, als sie ins Havelland eingefallen, entgegen gezogen, denselben ein Treffen geliefert, und den Sieg davon getragen, wie *Angelus* in der Märck. Chron. f. 179 berichtet. Nachgehends that sich hervor Erasmus, welcher Anno 1521 zum Bischoff von Camin erwehlet wurde. Er hatte zu Bologna studiret, und den Ruhm eines Gelehrten erhalten. Anno 1523 war er mit Hertzoge Bogislao X in Pommern zu Wittenberg, und hörte D. Luthern selbst predigen. Ungeacht auch sich nachgehends die Pommerischen Hertzoge zur Evangelischen Lehre bekenneten, und solche darauf Anno 1534 öffentlich auf einem Land-Tage in Pommern eingeführet ward, auch ihm der Vorschlag gethan wurde, daß er in gantz Pommern General-Superintendens werden solte, wofern er die Catholische Religion verlassen wolte, so blieb er doch bis an sein Ende beym Pabstthum, wiewohl er die Lutheraner zuletzt nicht so hart wie ehemals verfolgete. Er starb Anno 1544, dessen Bruders Sohn Christianus auf Arnheim ist ums Jahr 1553 Churfürsts Mauritii zu Sachsen, und hernach 4 Jahr lang der protestirenden Stände Kriegs-Obrister gewesen: endlich ist er Hertzoglicher Pommerischer geheimder Rath, Hofmarschall, Landvogt zu Greiffenberg und Stifftischer Land-Rath und Ober-Einnehmer worden. Henning Manteuffel auf Kirstin und Drehno, vorgedachten Christiani Sohn, hat den Ritter-Orden in Liefland, hernach Churfürst Albrechten von Brandenburg, desgleichen Kayser Carln V als Obrist-Lieutenant gedienet, und endlich unter König Heinrichen von Franckreich Anno 1569 und Anno 1570 2000 Mann zu Pferde commandiret, ward aber Anno 1571 den 2 Febr. von einem seiner eigenen Leute schelmischer Weise erschossen. Sein Sohn Christoph auf Kerstin, Kruckenbeck, Drehnow, Nestin, Trinecke, Gaudelin und Krühne, ein gelehrter Herr, brachte gedachte Lehn-Güter, so in 102 Jahren nicht einem allein gehöret hatten, zusammen an sich, wolte keine Bedienung oder Ehren-Stelle annehmen, sondern blieb auf seinen Gütern, allwo er An. 1634 starb, und 4 Söhne, Nahmens Hennig, Anton, Niclas und Jacob hinterließ. Die beyden letztern (und zwar Jacobus, nachdem er dem Churfürsten zu Sachsen, dem Könige von Franckreich, und endlich dem Churfürsten von Brandenburg als Obrister gute Dienste gethan,) starben An. 1638 und An. 1665 ohne Erben. Hennig Manteuffel auf Kruckenbeck aber setzte die Kruckenbeckische Linie aufs neue fort, und hinterließ Anno 1642 zwey Söhne, davon der älteste, Nahmens Hennig, zu Paris ohnverheyrathet starb, der andere Nahmens Christoph war anfangs zweyer Holsteinischen Printzen, und nachgehends des Erb-Printzen Johann Friedrichs

von

von Würtenberg Hofmeister; wurde aber, als dieser auf der Reise in Engelland gestorben, von dessen Herrn Vater Eberhard III, zum geheimden Raths-Präsidenten, Ober-Hofmarschall und Obervogte zu Marbach gemacht, welche Chargen er auch bis zum Tode dieses Hertzogs rühmlich bedienet; er begab sich hernach nach Straßburg, und starb Anno 1689 unbeerbet, ob er schon zwey mahl verheyrathet gewesen. Antonius Manteuffel auf Kerstin, obgedachten Christophs Sohn, war zwar ein gelehrter Mann, wolte aber, ungeacht er sehr darum ersucht worden, keine Chargen annehmen. Er war Anno 1595 gebohren, heyrathete nachmals Luciam Elisabethen von der Goltz (aus dem in Polen gelegenen Hause Clausdorff,) und starb Anno 1660, sein Sohn, Arnold oder Anton auf Kerstin, Krückenbeck, Gandelin und Kruhen, Königlicher Preußischer Land-Rath des Fürstenthums Camin, hat zu Franckfurt an der Oder, zu Tübingen im Collegio Illustri und zu Straßburg studiret, und Franckreich nebst andern Ländern durchreiset. Nachdem nun die Krückenbeckische männliche Linie mit vorerwehntem Ober-Hofmarschall des Würtenbergischen Hofes erloschen, fielen ihm selbige Lehne als dem nächsten Vetter, anheim, ausgenommen das Guth Neßin, so des verstorbenen Schwester Kindern durch einen Contract auf gewisse Art abgetreten wurde. Mit seiner Gemahlin, Elisabeth Clara von Bonin, hat er 14 Kinder gezeuget, deren 11 in der Kindheit gestorben. Die übrigen 3 sind: Ernst Christoph, Freyherr, Anno 1719 erster Graf von Manteuffel, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cabinets-Minister und gewesener Envoyé Extraordinair an den Königl. Dänischen, Preußischen ꝛc. Höfen, Ritter des weissen Adler-Ordens, Starost von Novodwor, gebohren Anno 1676; seine erste Gemahlin, eine Baronesse Chalkovski, starb im ersten Jahr der Ehe Anno 1713, worauf er sich mit einer verwittibten Baronesse von Trach und gebohrnen Baronesse Bludovski in Schlesien vermählet, mit der er aber seinen Stamm nicht fortsetzet. Antonius Bogislaus, gebohren Anno 1680, welcher unterm König von Preussen Kriegs-Dienste angenommen, selbige aber wieder quittiret, und unter Chur-Pfaltz Capitain geworden, worauf er Anno 1704 in der Belagerung vor Landau an einem tödtlichen Schusse sein Leben geendiget; und Sophia Charlotte, gebohren An. 1696. Ein Abt von Manteuffel Kielpinski, ein Vetter des vorgedachten Grafens, ward Anno 1719 Cron-Referendarius in Polen, und An. 1721 Bischoff in Liefland, in welchem Jahre auch einer von Manteuffel Kielpinski die Staroste Gombin erhalten. Anno 1735 war Otto Reinhard von Manteuffel als Königl. Polnischer Cammerherr bekannt.

Im 30jährigen Kriege hat sich dieses vornehme Geschlecht aus Pommern auch in Schlesien anseßig gemacht, und starb Anno 1637 Eberhard, Freyherr v. Manteuffel auf Hertzogswaldau, im Jauerischen gelegen, als Kayſ. Obrister; er war mit einer Gräfin von Hohenzollern zu Königsberg ehelich verlobet, er starb aber vor dem Beylager. Jahres darauf vertauschte ein Herr von Manteuffel auf Schißlitz seine Güter in Schlesien gegen die Hohenhausische in Pommern. ſ. *Sinapii* Schlesische *Curioſ. MSt. Geneal. Famil.* **Manteuffel.**

Manuel,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Geschlechter in der Schweitz, und insonderheit im Canton Bern anseßig. Wie *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe meldet, so haben sie unter dem

Nah-

Nahmen von Chollard vor Alters in der Provintz Saintonge floriret; Anno 1347 aber sind die beyden Brüder, Carolus und Robertus, von den Engelländern genöthiget worden, ihre Güter mit den Rücken anzusehen, und sich nach Lion zu begeben. Der letztere zwar kehrte wieder zurück in sein Vaterland, ward aber von den Feinden getödtet, und hatte keine beständige Posteritat, indem dieselbe in seinen Enckeln wiederum erloschen. Von Caroli Söhnen ließ sich Nicolaus zu Turin in Piemont nieder, und büssete sein Leben in einer Schlacht wider die Türcken ein, nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, welcher zuerst seinen Sitz zu Bern genommen. Von dessen Nachkommen war Nicolaus III Hauptmann zu Erlach, und ein Vater Nicolai IV, Landes-Hauptmanns in unterschiedenen Provintzen, der die Herrschafft Cronay an sich gebracht, und An. 1588 mit Tode abgegangen. Von seinen Urenckeln ward Nicolaus V Landes-Hauptmann in Chillion, und pflantzte, sowohl als sein Bruder Johannes Jacobus, das Geschlecht fort. *Stemmat. P. IV.*

Marck (von der),

Diese vornehme alte gräfliche Familie besitzet zwar die Reichs-Immedietät wegen einiger Güter in der Eifel, und gehöret zu der Westphälischen Banck; nachdem aber nicht alle derselben solche geniessen, als wollen wir sie hier nicht übergehen. Nach Hübners im 2ten Theile der geneal. Tabb. n. 438 seq. Bericht stammet sie von den ehemahligen Grafen zu der Marck in Westphalen, und zwar von der Arembergischen Linie zu Lumain ab, und ist deren Anherr Willhelm zu der Marck, der An. 1485 enthauptet worden, nachdem er Anno 1482 den Bischoff zu Lüttich, Ludewigen von Bourbon, ermordet, dessen Cörper in die Mase geworffen, hernach einen Aufstand wider das Haus Oesterreich in den Niederlanden erreget hatte. Dessen Urenckel Philippus, Graf, war ein Vater Ernesti, Grafens von der Marck, Herrns von Lumain, der sich die unmittelbare Reichs-Grafschafft Schleiden nebst Kerpen, wegen seiner Mutter, einer Gräfin von der Manderscheid, zueignete, und starb Anno 1653, aus seiner andern und ungleichen Ehe Frantz Anton, Grafen von der Marck, hinterlassend, der bey seinem Tode An. 1680 von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Wallenrod, folgende 3 Söhne nach sich ließ, a) Ludewig Petern, der zu Saffenburg im Ertz-Stifft Cölln residirt, Frantzösischer General-Lieutenant, Ritter des H. Geist-Ordens, Anno 1720 Ambassadeur in Schweden, hernach in Spanien und an anderer Potentaten Höfen worden. Sein eintziger Sohn, Ludewig Engelbert, ist Anno 1738 Frantzösischer Obrister gewesen. Er ist Anno 1701 gebohren, und hat sich Anno 1727 mit des Grafen von Biennasis Tochter, Hyacintha Maria Anna, vermählet, und soll mit ihr, wie Hübner in Supplem. pag. 982 meldet, 350000 Thlr. jährliche Revenuen erhalten haben. b) Johann Berthold Frantzen, der Anno 1697 als Königl. Frantzösischer Obrister, alt 25 Jahr, verstorben, und c) Julium Augustum de la Marck, anfangs Chur-Pfältzischen Capitain über 100 Schweitzer-Garde, Anno 1721 General-Feldmarschall-Lieutenant, und endlich Kayserlichen und des H. R. Reichs General-Feld-Zeugmeistern, Generaln des Westphälischen Kreises, Rittern des St. Huberts-Ordens, der etliche mahl Gesandter gewesen. In der Jugend hatte er auch viele Jahre in Frantzösischen Kriegs-Diensten gestanden. Anno 1726 starb Heinrich Adrian von der Marck, Herr von Leur, ein gelehrter Herr, als Domherr zu Uitrecht, woraus zu sehen, daß eine Branche dieses vornehmen Geschlechts noch den

Adel-

Adelstand führe. *Imhoffs Not. Proc. Imp. L. 9 cap. 5.*

Marcklovsky,

Diese alte adeliche und freyherrliche Familie in Schlesien führen die Scribenten aus Böhmen und Mähren von den Herren von Perszcin auch Pernstein, von welchen unten in lit. P soll gesaget werden, her, und meldet *Sinapius P. II* seiner *Curios. p. 380*, daß Johann von Pernstein Anno 1528 Administrator des Hertzogs Wenceslai zu Teschen, und nachgehends Thomas Anno 1563, da er sonst in dem Fürstenthum Auschwitz gewohnet, in dem daran liegenden Fürstenthum Teschen auf dem Schlosse Marcklowitz seinen Sitz genommen, und davon benennet worden. Weil seine Vorfahren in Böhmen sich ehemals auch von Zebracz benahmet, haben seine Nachkommen freyherrlicher Branche sich Marcklovski von Zebracz und Pernstein zugleich genennet. Joachim von Marcklovsky und Zebracz auf Grodetz, Herrmanitz ꝛc. Kayserl. Rittmeister gegen Ausgang des vorigen Seculi, ward von einer Rotte Räuber auf Anstifften seines eigenen Unterthanens, eines Müllers, ermordet, und ist ein Vater gewesen Adami, der seinen Stamm mit 2 Söhnen, Christoph Joachim und Adamo, fortgesetzet. Anno 1717 den 4 Febr. wurde vor dem Königlichen Ober-Amte in Schlesien Joachim Christophs und Bernhards Marcklovsky von Zebracz und Pernstein, Gebrüdere, Herrenstand publiciret. Nachgehends florirten auch nebst diesen im Fürstenthum Teschen Franciscus Ludovicus, Freyherr von Marcklovsky und Pernstein auf Bludovicz und Grodischicz, und Caspar von Marcklovsky auf Bludowitz, der noch An. 1726 den Adelstand geführet, gleichwie auch Petrus Marcklovsky von Zebracz auf Ober- und Nieder-Zastrzab in der Teschnischen freyen Herrschafft Loslau gelebet.

Es will auch *Sinapius P. II pag. 800*, daß die von Manovsky aus dem Hause Manov in Schlesien, die im Oppelischen Rudno besitzen, mit obigen von Marcklovsky einerley Ursprung haben, so aber noch genauere Untersuchung gebrauchet.

Marmels,

Diese uralte adeliche Familie in Graubündten, besitzet das Erbmarschalln-Amt im Stiffte Chur, und wird deren Stamm-Reihe beym *Bucelino* von Andrea, der Anno 1190 gelebet, hergeführet. Seine Nachkommen theilten sich vermöge ihres Wappens, in die weisse und schwartze Marmels, davon jene Anno 1596 erloschen. Von diesen aber, so bis diesen Tag floriren, war Nicolaus Anno 1449 Abt zu Pfävers, und Catharina Aebtißin des Klosters Katz Anno 1550, zu welcher Zeit auch ihr Bruder Johann von Marmels in grossem Ansehn in Graubündten florirte. Jacobus und Rudolphus haben gegen Ausgang des 17 Seculi sich durch unterschiedliche Gesandschafften, so sie bey dem Könige in Franckreich abgestattet, um ihr Vaterland verdient gemacht. Johann George bekleidete An. 1680 die Stelle eines Kayserl. Raths und Hauptmanns zu Castels. *Stemmat. P. IV.*

Marschall, Marschalck,

Diese Nahmen führen unterschiedene alte adeliche Familien in Teutschland, welche sie von ihren ehemals geführten Aemtern erhalten, und den Beynahmen von ihren Rittersitzen angenommen haben. In dem Stiffte Basel sind bekannt die Marschälle von Basel, welche mit den Marschälln genannt Spendre in dem Elsaß einerley Wappen geführet.

In Schwaben befinden sich ausser den schon längst ausgestorbenen Marschälln von Biberbach und Kählenthal,

deren Stamm-Reihe in *Bucelini Stemmat. P. IV.* zu sehen, die Marschälle von Pappenheim, von welchen in Imhoffs *Not. Proc. Imp.* ausführliche Nachricht zu finden; Ingleichen die Marschälle von Oberndorff, und die Marschälle von Derschney, so mit den Thüringischen Marschälln von Guttmannshausen einerley Wappen haben.

In Bayern sind die Marschälle von Strantzberg bekannt, von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet. Ingleichen die Marschälle von Scherneck, so abgestorben sind, siehe in Gumpenberg.

In Francken floriren erstlich die Marschälle von Ebenet, so mit dem Geschlechte von Redwitz einerley Wappen führen, und an statt Chur-Sachsens das Erbmarschalln-Amt im Stiffte Bamberg verwalten. Es ist von denselben in Horns Chur-Sächs. Hand-Bibliothec P. I p. 146 sq. Nachricht zu lesen. Sie nennen sich auch theils Marschälle von Ravenеck. George Marschall von Ebeneth ist Anno 1505 als Bischoff zu Bamberg verstorben. Friedrich Christian, Königlicher Preußischer Cammerherr, und George Christoph Marschall von und zu Ebeneth auf Frensdorff und Weingartsgereuth, Marckgräflicher Anspachischer erster geheimder Rath und Ober-Stallmeister, wie auch Ober-Amtmann zu Crailsheim, florirte noch Anno 1723. Ferner die Marschälle genannt Greiff, welche die in dem Coburgischen unweit Hildburghausen gelegene Ritter-Güter Einöth und Erlebach von alten Zeiten her besitzen, und dahero auch Marschälle von Erlebach genennet werden. Anno 1727 hat Johann Basilius, Edler von Gleichenstein, einen ausführlichen Tractat von denselben heraus gegeben, auf welchen wir uns Kürtze halber beziehen. In *Gotha diplomatica* wird bey deren Stamm-Register gemeldet, daß nur der älteste allezeit mit dem Marschalln-Amte belehnet werde. Von Hans Marschallns genannt Greiff Ehefrauen führet Hönn in der Coburgis. Chron. P. II p. 83 an, daß sie Anno 1365 1000 Pfund Heller auf dem Hof zu Erlebach von der Landes-Fürstin bewilliget bekommen. Nachgehends ist Jobst Gabriel An. 1605 Hauptmann zu Coburg worden. Anno 1724 florirten Gotthelff Friedrich Marschall, genannt Greiff, auf Osmannstädt, Erlebach ꝛc. Sachsen-Weymarischer geh. Rath, Ober-Hofmarschall, Hofgerichts-Assessor zu Jena, Amts-Hauptmann zu Roßla ꝛc. und noch einer dieses Geschlechts als geheimder Rath zu Gotha, und Anno 1713 Abgesandter an dem Kayserl. Hofe, wegen der Lehns-Empfängniß über die Sachsen-Gothaischen Lande, und endlich die Marschalle von Ostheim im Hennebergischen, welche nach Hönns Bericht heut zu Tage ihren Sitz zu Schottenstein im Coburgischen haben. Ihr Stammhaus ist allem Ansehen nach das Städtlein Ostheim vor der Röhn an den Hennebergischen und Würtzburgischen Grentzen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich Marschall von Ostheim An. 968 unter die Thurniers-Genossen zu Merseburg gezehlet wird. Mangoldus und Thanio von Ostheim haben ums Jahr 1260 floriret, als in welchem sie sich in der Verschreibung des Schlosses und Stadt Schleusingen, Graf Bertholds zu Henneberg seiner Gemahlin, zum Leibgedinge, als Zeugen unterschrieben, wie in erwehnten Hönns Coburg. Chron. P. II p. 22 zu sehen. Das Stamm-Register dieses Geschlechts wird in *Gotha diplomatica* Anno 1309 mit Curten von Marschall angefangen. Gideon von Ostheim zehlet Spangenberg im Adelsp. P. II p. 197 unter die Gelehrten von Adel zu Ausgang des XVI Seculi. Nachgehends florirte Anno 1713 Christoph Marschall von Ostheim, Herr auf Trabelfels, als Chur-Mayntzischer Ober-Jägermeister, Cammerherr, Ober-Forstmeister, und als Fürstl. Bambergischer geh. Rath und Obrister Pfleger zu Pottenstein.

In

In Thüringen bekleiden die Marschälle von Herrengosserstädt das Erb-Marschalln-Amt, welche sich auch von ihren übrigen Rittersitzen als Thomasbrück, Eckertsberge, Tröbev, Guttmannshausen ꝛc. benzunahmen pflegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen angefangen, welcher An. 1251 eine Tochter ins Kloster Heusdorff gethan. Dessen Söhne Rudolph, Heinrich und Hermann haben schon die Güter Gosserstädt und Dobra besessen. Der mittlere wurde ein Ober-Aeltervater Rudolphs auf Herrengosserstädt, Burgholtzhausen und Dromsdorff, der An. 1446 mit Hertzog Willhelmen als Obrister zum H. Grabe gereiset. Sein Sohn Wolff auf Gosserstädt, Chur-Sächsischer Landrath, zeugte Rudolphen II auf Knau, Guttmannshausen ꝛc. Kayſers Rudolphi II Kriegs-Rath und Obristen in Ungarn, wie auch Chur-Sächsischen Ober-Hauptmannen der assecurirten Aemter Weida, Arnshaug, Ziegenrück und Sachsenburg, der An. 1598 verstorben, und zwey Söhne hinterlassen: (1) Wolffen auf Guttmannshausen, Chur Sächsischen Obristen und Hauptmannen zu Langensaltze, einen Vater Rudolph Levins, Chur-Sächsischen Cammerherrns. Dessen Sohn, Johann Adolph auf Schönstädt, alten und grossen Gottern, ist Chur-Sächsischer Kreis-Hauptmann, Assessor des Hofgerichts zu Leipzig und Ober-Inspector der Schul-Pforte worden, und hat seinen Ast mit drey Söhnen fortgepflantzet; von welchen vermuthlich einer ist Johann Julius auf Schönstedt und alten Gottern, Anno 1735 Kreis-Hauptmann in Thüringen. (2) Ludewig Ernsten auf Herrengosserstädt, Chur-Sächsischen Rath und Ober-Auffsehern der Grafschafft Henneberg, einen Vater Johann Georgens auf Eckartshausen, Bratendorff, Schwartzbach und Gosserstädt, dessen Sohn George auf Burgholtzhausen und Ledersleben, Wolff Dietrichen auf Tromsdorff, Uhlstädt und Schönstädt gezeuget hat. Hieher gehöret auch George Christoph Marschall von Gosserstädt, der Anno 1633 als Chur-Sächsischer Rittmeister über die Leib-Compagnie in der Schlacht bey Leib durch eine Stück-Kugel getödtet worden. An. 1715 florirte ein Marschall zu Herrengosserstädt als Landschaffts-Director, im Hilpershausischen Fürstenthum.

In Meissen floriren die Marschälle von Biberstein, welche mit den vorhergehenden nicht einerley Wappen führen, wie doch einige setzen. Sie haben bey den alten Marckgrafen von Meissen das Erbmarschalln-Amt bekleidet. Auch haben sie vor alten Zeiten und schon zu Ausgang des XIII Seculi zu Freyberg gewohnet, und daselbst nebst andern adelichen Familien im Rathstuhl gesessen, wie denn Conrad Marschall An. 1294 unter die Rathsherren, und Anno 1312 unter die Burgemeister daselbst gezehlet wird, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. p. 345* berichtet, und p. 363 von Nicoln Marschalln, Rathsherrn daselbst, meldet, daß er An. 1368 nebst seinen 3 ältern Brüdern Heinrich, Reinhardten und Friedrich, von Marckgraf Wilhelmen zu Meissen die Lehn über das Ritterguth Möckeritz erlanget, An. 1368 auf dem Ritterguth Möckritz gesessen, nachgehends aber das anderthalb Meile von Freyberg gelegene Schloß Biberstein, (welches schon vor langer Zeit an die von Schönberg gelanget) an sich gebracht, und sich davon beygenahmet, dahero sie auch mit den ehemahligen Herren von Biberstein in keiner Verwandschafft gestanden, s. Biberstein. Heut zu Tage hat diese Familie meistentheils ihre Güter im Magdeburgischen. Deren Alterthum aber erhellet schon daraus, daß Heinrich Marschall Anno 1198 dem Meißnischen Landtage auf dem Culmberge mit beygewohnet, wie in Weckens Dreßdnischer Chronic zu befinden. Heinrich wird in einem Kauf-Briefe des Abts zu Alten-Zelle de An. 1216

als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tr. de Cella Vet. p. 39* zu sehen; allwo auch p. 46 Anselm Marschall von Justrin in einem Kloster-Briefe de dato 1223 zu Altenzell als Zeuge benennet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird in *Corbæ diplomatica* mit Heinrichen Marschallen von und zu Biberstein angefangen, der ums Jahr 1498 gelebet, und ein Vater gewesen Nicols, (Seifert setzet Hansens) auf Hermsdorff und Deschütz, welcher Annam, D. Lutheri Enckelin, und Tochter Pauli Lutheri, zur Ehe gehabt, und vorgedachtes Stammguth Biberstein zuletzt besessen. Dessen Sohn, George auf Otzdorff, Ebersbach und Heyde, Churfürsts Augusti zu Sachsen Gemahlin Hofmeister, hinterließ Hioben auf Kohren, Kayserlichen Rittmeistern in Ungarn, einen Vater Alexandri auf Hermsdorff, Kohren und Malitz, Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers, der An. 1668, 7 Söhne hinterlassen, als (a) Johann Willhelm, Fürstl. Sächsischer Rath, Hofmeister und Ober-Steuer-Einnehmer, (b) Alexander Haubold auf Reissen, Fürstl. Sächs. Weissenfelsischer Obrister und Commandant zu Heldrungen, (c) Julius Heinrich, Fürstl. Küchenmeister zu Merseburg, der An. 1678 verstorben, (d) Leonhardt, der in Fürstl. Sächs. Weissenfelsischen Kriegs-Diensten sich aufgehalten, und Christian Leonhardten gezeuget, welcher Anno 1733 als Amts-Hauptmann zu Nossen und Chur-Sächsischer Commissarius die Erbhuldigung in unterschiedenen Städten und Aemtern eingenommen, (e) Hans Dietrich, Fürstlich-Braunschweigischer Capitain-Lieutenant, der Anno 1687 als Hertzoglich Weissenfelsischer Cammer-Rath verstorben, 2 Söhne, Christian Willhelm und Hans Dietrichen, hinterlassend, (f) Moritz Damme auf Hermsdorff, Kobelsdorff ꝛc. der An. 1702 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Sachsen-Weissenfelsischer geheimder Rath und gesammter Ober-Steuer-Einnehmer verstorben. Von seinen Söhnen war Johann August, Ritter des Johanniter und des schwartzen Adler-Ordens, Königl. Preuß. Staats-Minister und Ober-Herolds-Præsident, Anno 1712 Abgesandter in Engelland, und Jahres darauf wohnte er den Friedens-Tractaten zu Uitrecht als Preußischer Plenipotentiarius bey; wie Hübner *im VII Supplem.* meldet, ist er An. 1714 wircklicher geheimder Kriegs-Rath, und dessen Bruder, Moritz Dam, Ober-Hofmeister am Marckgräflichen Hofe zu Sveet, und bald darauf Königlicher Preußischer Cammerherr, und letztens Königl. Groß-Britannischer geheimder Rath gewesen, und (g) George Hiob auf Hedersleben, Fürstl. Sächs. Magdeburgischer Ober-Hofmarschall, Domherr und Senior des Ertz-Stiffts Magdeburg, der An. 1668 Abgesandter zu Regenspurg gewesen, Anno 1682 verstorben, und 5 Söhne hinterlassen, von welchen Alexander auf Nettern, (1 M. von Zeitz gelegen) und Hedersleben, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Sachsen-Merseburgischer Land-Cammerrath und Ober-Steuer-Einnehmer, der Anno 1720 mit Tode abgegangen, seinen Ast mit 6 Söhnen fortgepflantzet, deren Nahmen auf Seiferts Ahnen-Tafel zu sehen. Johann Adolph, ein Bruder des vorhergehenden Alexandri, hat als des Teutschen Ordens Ritter, der Balleyen Sachsen und Hessen Capitular, Comtur zu Griessstädt und Tomnitz, und Sachsen-Merseburgischer Hausmarschall, noch Anno 1716 floriret, Johann Willhelm aber ist Anno 1712 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister gewesen. Seiferts Ahnen-Tafeln. Peccensteins *Theatr. Sax.*

An. 1705 hatte Augusta Antonia Marschallin von Biberstein, die Ehre, eine Gemahlin Anton Günthers, Fürstens von Anhalt-Zerbst zu Mühlingen zu werden; Sie starb Anno 1714 ohne

Kin-

Kinder. Willhelm Busso Marschall von Biberstein, Domherr zu Naumburg, war Anno 1733 als Hertzogl. Wolffenbüttelischer Obrist-Lieutenant von der Garde bekandt.

In der Marck Brandenburg, allwo die von Marschall zwischen Berlin und Franckfurt das Ritterguth Dahlwitz besitzen. Selbige wollen sich von den Schottländischen Marshall von Keith, welche noch heut zu Tage die Groß-Marschalln-Würde von Schottland bekleiden, herleiten. Der ehemahlige *Profess. Hist.* zu Franckfurt *Dittmarus*, hat eine weitläufftige Deduction im 1sten Theile seiner Märckischen Adels-Historie von 9 Bogen davon drucken lassen, zu welcher die Schottländische Herolds-Cammer Ahnen-Tafeln u. s. w. nebst einem offenen Patent de Anno 1709 soll beygetragen, und An. 1718 solches erneuert haben. Vermöge derselben sollen diese von Marschall mit dem Königl. Stuartischen Hause in gedoppelter Verwandtschafft stehen, und sich im vorigen Seculo zu Königsberg in Preussen niedergelassen haben, allwo Samuel Marschall gebohren, der anfangs Königl. Preußischer geheimder Cabinets-Secretair und Ober-Finanz-Rath, Anno 1718 wircklicher geheimd. Rath, mit dem Ritter-Orden de la Generosité beehret, und in den Preuß. Adelstand erhoben, nachgehends aber geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Dom-Dechant zu Havelberg, Landschaffts-Director, Land-Rath des Nieder-Barnimischen Kreises, Vice-Director der Dom-Kirche und Joachimthalischen Gymnasii ꝛc. worden. Er hat seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet, und noch Anno 1740 floriret.

In Schlesien zehlet *Sinapius* die von Marschall unter die ältesten adelichen Familien, und führet zuerst Themonem Marschall aus alten Privilegien de An. 1280 und 1281 an. Hernach hat Hans von Marschall und Berbisdorff, auf Zessel als Hertzogl. Oelsnischer Hofmarschall gelebet, der Anno 1630 als Ober-Amts-Rath und Hof-Richter des Fürstenthums Oels verstorben. Sein eintziger Sohn Hans Christoph, Fürstl. Stallmeister zu Oels, war Anno 1626 von mörderischen Reutern auf der Landstrasse erschossen und gäntzlich beraubet worden. Heut zu Tage sollen die von Marschall in Schlesien erloschen seyn. *P. I Schlesischer Curios. pag. 630.*

Im Hertzogthum Bremen sind die Marschälle von Bachtenbruch in Ansehen, welchen letztern Nahmen sie vor Zeiten allein geführet. Nachdem aber, wie Mushart berichtet, von denselben der Aelteste iederzeit die Ehre gehabt, Ertzbischöfflicher Marschall in Bremen zu seyn; so hat es ihnen schon vor vielen Seculis gefallen, nur den Amts-nahmen zu führen, wiewol zuweilen sie sich auch von Bachtenbruch oder von ihren Rittersitzen von Cronenberg beygenahmet. Zuerst wird Johann von Bachtenbruch angeführet, der An. 1142 den Fundations-Brief des Klosters S. Mariæ, bey Stade als Zeuge mit unterschrieben. Nachgehends hat Theodoricus Marschall, um das Jahr 1203 gelebet. Balthasar, Herr auf Cronen- oder Cranenburg, florirte um das Jahr 1469 und hinterließ Franz- und Johannem, welche beyderseits absonderliche Linien gestifftet. Des letztern Enckel waren (1) Franz, Dom-Dechant zu Bremen, (2) Johannes, Ertzbischöflicher Land-Drost und Rath; (3) Lüder auf Laumühlen, Fürstlicher Lüneburgischer Amtmann zu Steinhorst, dessen Sohn, Adolph Benedict, Schwedischer Justitien-Rath, hat gezeuget Detleven und Lüdern, davon dieser die Stelle eines Schwedischen Landraths erhalten. Vorgedachter Franz hinterließ 2 Söhne, Balthasarn und Franzen den jüngern; jener war ein Vater Francisci, der Anno 1646 als Canonicus und Thesaurarius zu Verden, wie auch Landrath des Ertzstiffts Bremen mit Tode abgegangen. Von sei-

nen Söhnen erhielt (1) Balthasar, Schwedischer Hofmarschall, die freyherrliche Würde, und starb ohne Erben. (2) Friedrich, Schwedischer Hofgerichts-Assessor, lebte noch Anno 1712, und hatte 3 Söhne. Obgemeldter Frantz der jüngere, ließ 2 Söhne nach sich, 1) Johann Friedrichen, Dänischen geheimden Rath und Cantzler in Norwegen, Stiffts-Hauptmannen zu Bergen, Assessorn im höchsten Gericht, wie auch Domherrn zu Lübeck, einen Vater Friedrich Christians, Königlichen Dänischen Obristens, und Sophiæ Amaliæ, Aebtißin des adelichen Stiffts Barsen; 2) Jürgen, Præsidenten der Bremischen Ritterschafft, der Anno 1696 verstorben, nachdem er als ehemahliger Königlicher Schwedischer Land-Rath unterschiedene Gesandschafften verrichtet. Von dessen Söhnen ist Carl Gustav, Schwedischer General en Chef, Anno 1715 bey Emportirung der Insel Rügen von den Nordischen Alliirten gefangen, aber bald wieder befreyet worden. Er starb Anno 1726 auf seinen Gütern, und hatte Anno 1710 den Freyherren-Stand des Reichs Schweden erhalten. Er ließ etliche Söhne, von welchen George August Anno 1730 Königl. Groß-Britannischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle worden. Friedrich Christian aber, der andere Sohn vorgedachten Præsidentens, lebte noch Anno 1730 zu Stockholm als Schwedischer General-Lieutenant unvermählet. Pfeffingers Braunschweig. Hist. P. II a p. 913-921. *Theatr. Nobil. Brem.*

Marsilien, s. Wetzel.

Martinitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten Häuser in Böhmen, so im vorigen Seculo den gräflichen Character erhalten, nachdem es etliche Secula durch den Freyherrenstand geführet. Weil deren Wappen mit derer Grafen von Kaunitz ihrem überein kömmt, hält Imhoff davor, daß beyde einen Ursprung haben. Vor Zeiten soll es sich vom Schlosse Schmeczna, 5 M. von Prage gelegen, Smesanski, nachgehends aber Boruta, und endlich Borzita genennet haben, bis es den Nahmen Martinitz von ihrem Sitze und Herrschafft angenommen, wiewol es den Nahmen Borzita auch beybehalten. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird in Rittershus. *Spicileg. P. 2* mit Bohuslao Borzita von Martinitz, einem Sohne Johannis, Castellans zu Leutmeritz, angefangen, welcher ums Jahr 1261 gelebet, und das Schloß Smeczna besessen. Sein Sohn, Jaroslaus I Borzita, soll seine Herrschafft Martinitz gegen Nagicz und Oticz vertauschet haben, und als Burggraf zu Prage Anno 1322 verstorben seyn. Seine Urenckel waren (1) Hineck, Kayserl. Wenceslai Marschall, (2) Stephanus Poduska, der Anno 1396 in Carlstein sein Leben eingebüsset, nachdem er vorhero besagten Kayserl. Hauptmann über deren Garde gewesen, und (3) Jaroslaus II, der Kayserl. Caroli IV und Wenceslai Rath war. Dieser letzte wurde ein Großvater Johannis, Königs Georgii in Böhmen Hofmarschalls, und deren Gemahlin Ober-Hofmeisters, welcher zum Ritter des güldenen Vliesses gemacht worden. Sein Enckel Hincko, Königlicher Böhmischer Rath und Marschall, wie auch ums Jahr 1522 obrister Land-Richter und Vice-Burggraf zu Prage, zeugte unter andern Söhnen Georgium, Königlichen Böhmischen Rath und Cammerherrn, der ein Vater worden Johannis, Kayserlichen Raths und des Königreichs Böhmen obristen Cantzlers, (*Balbinus* setzet Burggrafens zu Carlstein,) welcher folgende männliche Erben hinterlassen, 1) Zdislaum, obristen Münzmeister in Böhmen, 2) Georgium, obristen Cammer-Richter und Cantzler in Böhmen, und 3) Jaroslaum III, der Anno 1581 als Kayserlicher Cammer-

herr

herr und Rath, 32 Jahr alt, mit Tode abgegangen. Dieſes letztern Sohn, Jaroslaus IV, ward erſter Graf von Martinitz, Kayſerlicher geheimder Rath und oberſter Burggraf zu Prag, wie auch Stathalter in Böhmen, ſein Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. Von ſeinen Töchtern wurde Barbara Euſebia an Marckgraf Chriſtian Willhelmen zu Brandenburg vermählet. Von den Söhnen ſind anzuführen: 1) Ferdinand Leopold Benno, der Probſt zu Wiſſehrad, Domherr zu Halberſtadt, Paſſau, Regenſpurg, Brix, Prage, Ollmütz und Saltzburg worden. 2) Adam George, welcher, nachdem er auf Univerſitäten Licentiatus Juris worden, und darauf fremde Länder beſehen, anfangs Kayſerlicher Cammerherr, hernach Vice-Appellations-Präſident, folgends oberſter Cantzler in Böhmen, und endlich zugleich Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Ritter des Ordens St. Jacobi und des güldenen Vlieſſes worden, und Anno 1651 ohne Kinder verſtorben; 3) Bernhard Ignatius, der Kayſerlicher geheimder Rath, oberſter Burggraf in Böhmen und Ritter des güldenen Vlieſſes geweſen, und ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet; und 4) *Maximilianus Valentinus*, Herr in Brunnersdorff, Hagensdorff, der Anno 1680 als oberſter Burggraf in Böhmen, mit Tode abgegangen; Graf *Chavagnac* beſchreibet ihn in ſeinen Memoires als einen Mann von ſehr groſſem Verſtande und ſolcher Gottesfurcht, die dem gantzen Lande zum Exempel dienen können. Er hat folgende 3 Söhne hinterlaſſen, Bernhardum, Grafen von Martinitz, Herrn in Hagensdorff, Biſtra ꝛc. welcher, wie Tab. 674 der Hübneriſchen Genealogien zu ſehen, 2 Söhne gezeuget: a) *Adolphum Bernhardum*, der Kayſerlicher geheimder Rath, Stathalter in Böhmen, hernach Kayſerlicher Obriſt-Hofmarſchall, und Anno 1735 Obriſt-Hofmeiſter worden, aber noch im ſelbigen Jahre, 55 Jahr alt, ohne männliche Erben verſtorben. Seine Majorat-Güter, die ſich jährlich auf 60000 Gulden Revenuen belauffen ſollen, ſeinem Halbbruder, b) Franz Michaeln, (der auf vorbeſagter Tabelle Frantz Anton genennet wird) Kayſerlichen Cämmerern und Böhmiſchen Cammer-Rath, hinterlaſſend. Einige ſetzen den dritten Sohn hinzu Antonium, Kayſerlichen Cämmerer. 2) George Adam Ignatium, Herrn auf Smeczna, Rittern des güldenen Vlieſſes, Kayſerlichen wircklichen geheimden Rath und Ober-Hofmarſchall. Dieſer war zu Ausgang des vorigen Seculi Kayſerlicher Ambaſſadeur zu Rom, und weil er das Intereſſe ſeines hohen Principals auf das allernachdrücklichſte wider die Frantzöſiſche Intriguen des Pabſts beobachtete, brachte er ſich in Rom eine ſolche Furcht und ein ſolches Anſehen zuwege, als wenn er ſouverainer Herr davon geweſen wäre; Pabſt Innocentius XII ſelbſt konte ihn weder ſehen noch hören, und ſchrie ihn vor einen hitzigen Böhmiſchen Kopff aus, und wenn von einem neuen Kayſerlichen Miniſter, ſo man wieder erwartete, geredet wurde, bezeigte er ſeinen gegen ihn gefaſten Widerwillen mit dieſem Seufftzer: *Mai un Bohemo*, nur keinen Böhmen. Dieſes aber benahm der Ehre dieſes vortreflichen Cavalliers ſo wenig, daß ihn auch die Italiäner ſelbſt als den beſten Miniſter, den der Kayſer iemals in Rom gehabt, betrachteten; nach dem Tode Kayſers Leopoldi in dem damaligen Succeßions-Kriege war er bey Einnehmung des Königreichs Neapolis General-Commiſſarius, und darauf eine Zeitlang Vice-Ré ſelbigen Reichs, welche hohe Charge er aber Anno 1707 nach etlichen Monaten niederlegte; er ſtarb auf ſeinen Gütern in Böhmen im Jahr 1714, von ſeiner erſten Gemahlin, einer Gräfin von Spaur, einen Sohn Nahmens Adolphum, Herrn auf Smeczna ꝛc. hinterlaſſend, welcher im 1716 Jahre der verwittibten Kayſerin Eleonoræ obriſter

ſter Stallmeiſter, Anno 1719 Kayſerl. wirckl. geheimder Rath, An. 1731 Ritter des güldenen Vlieſſes worden. 3) Guidobaldum Maximilianum, Herrn in Hagensdorff ꝛc. der anfangs Kayſerlicher Hatſchier-Hauptmann, hernach Kayſers Joſephi Ober-Hofmarſchall; nach deſſen Tode aber der verwittibten Kayſerin oberſter Stallmeiſter, und endlich An. 1716 derſelben Ober-Hofmeiſter, wie auch Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und An. 1721 Ritter des güldenen Vlieſſes worden. Mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Althan, hat er 2 Söhne gezeuget, davon der ältere Joſephus, Königl. Appellations-Rath in Böhmen, hernach des gröſſern Landrechts Beyſitzern und Kayſerlicher Cämmerer, der ſeinen Aſt mit 2 männlichen Erben fortgeſetzet, und der jüngere, Nahmens Carolus, Domherr zu Ollmütz worden. Uibrigens ſtarb er An. 1733, alt 70 Jahr, von ſeiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Trautſohn, die An. 1735 Obriſt-Hofmeiſterin der Kayſerlichen Gouvernantin in den Oeſterreichiſchen Niederlanden worden, keine Kinder hinterlaſſend. ſiehe von ihm ein weit mehrers im *Genealog. Archivar. P. 7 p. 264. Balbini Tab. Stemmat. T. I. Anonymi* Leben Kayſers *Leopoldi P. I.* Imhoffs *Notit. Proc. Imp. in Mantiſſa.*

Martinitz, Jaroslaus IV Borzita, (Graf von) Kayſerlicher geheimd. Rath, Obriſter Burggraf und Stathalter in Böhmen ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Artickel geſagt worden, ein Sohn Jaroslai III, Herrn von Martinitz, Kayſerlichen Raths und Cammerherrns, und Johannæ Daczizki, welche ihn nach ihres Gemahls Tode, als ſie ſchwanger hinterlaſſen worden, Anno 1582 gebohren. Als er das 16te Jahr ſeines Alters erreichet, erhielt er durch Abſterben ſeines Vaters-Bruders Georgii, obriſten Cantzlers in Böhmen ein ſehr groſſes Vermögen, von welchem er dem Kayſer 100000 Gulden zum damahligen Turcken-Kriege vorſtreckte; und weil er ſchon 2 Jahr vorher Veniam ætatis erlanget hatte, begab er ſich nach Italien, hielt ſich eine Zeitlang zu Rom auf, allwo er bey dem Pabſt Audience hatte, und von demſelben mit einigen Reliqvien beſchencket wurde. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er Hauptmann des Slaner Kreiſes; als er der Stadt Slan das freye Exercitium religionis verhindern wollen, entſtund einſtmahls von dem Pöbel ein ſolcher Tumult, dabey der Herr von Martinitz in groſſer Gefahr war, welche er aber durch Liſt bald zu ſtillen wuſte; kurtz nach dieſem ward er Kayſerl. Cammerherr, Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen, und Land-Marſchall. Anno 1617 erhielt er die Charge eines Burggrafens zu Carlſtein, und weil er in der Catholiſchen Religion ſich ſehr eifrig erwieſen, und den Evangeliſchen auf alle Weiſe Abbruch zu thun ſuchte, zog er ſich groſſen Haß zu, welcher endlich mit Ungeſtüm heraus brach. Denn als An. 1618 der Kayſer und König in Böhmen die Land-Stände wegen vieler unter ſich gehaltener Zuſammenkünffte auf die Cantzeley im Schloſſe zu Prage zuſammen kommen, und durch ſeine abgeſchickte Miniſtros ihnen einen harten Verweis geben ließ, entrüſteten ſich die Evangeliſchen dermaſſen darüber, daß ſie dieſen Herrn von Martinitz, nebſt noch 2 andern, welche ſie vor ſtrenge Verfolger der Evangeliſchen Religion hielten, beym Mantel ergriffen, und zum Fenſter hinaus, 40 Ellen tieff herunter wurffen, und etliche Schüſſe nach ihn thaten, davon 3 den Herrn von Martinitz trafen, aber nur deſſen Kleider verletzten. Ob er nun wohl in ſolchem Zuſtande den unfehlbaren Tod erwartete, ſo eignete ſich doch durch den Dechant zu Smeczna, der nebſt etlichen ſeiner Diener zu ihm kam, eine Gelegenheit, ſich unvermuthet

unvermuthet in des Herrn von Slavata Haus, so nahe bey dem Schlosse lag, zu salviren. Hier stellete er sich todtkranck an, und ließ sich vom Beichtvater absolviren; und als er seine Feinde dadurch sicher gemacht, daß sie nicht mehr auf ihm genau acht gaben, ließ er sich den Bart abnehmen, das Gesichte schwärtzen, und eines Stall-Knechts Kleider anlegen, auch einen Barbier aus Prage mit seinen Instrumenten (gleichsam als wenn er selbigen zu einem Patienten geholet) nachtreten, wodurch er unangetastet bis in sein Haus kam; als er darinn noch eines und das andere disponiret, und eine Summe Geldes zu sich genommen, salvirte er sich mit gemeldtem Barbier auf einer Calesche in Bayern, woselbst er beym Hertzoge auf erhaltene Commißion wegen eines engern Bündnisses wider die Böhmischen Stände tractiret. Nach erhaltenem Siege auf dem Weissenberge bey Prage Anno 1621 gieng er wieder in Böhmen, und wurde darauf vom Kayser wegen seiner treuen Dienste in den Grafen-Stand erhoben, auch ihm die Stadt Slan verkauffet, so aber hernach wieder an den Landes-Herrn gelanget. Er erhielt auch die Charge eines Kayserl. Staats-Raths; und bald hernach zugleich eines Ober-Land-Richters, Anno 1625 eines obersten Cämmerers, ferner eines Land-Hofmeisters, und Anno 1638 eines obersten Burggrafens in Böhmen. Den Ritter-Orden des güldenen Vliesses, so ihm von dem Könige in Spanien angetragen worden, hat er nicht angenommen, sondern seinem ältesten Sohne, Adam George, geben lassen. Er starb Anno 1649, von seiner Gemahlin, des obersten Burggrafens, Adams von Sternberg, Tochter, unterschiedene Kinder hinterlassend, von welchem im vorhergehenden Artikel nachzusehen. *Theatr. Europ. Tom I.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geschichte. Ludolphs Schau-Bühne *Tom. I.*

Marwitz (von der),

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die vornehmste und älteste in Pommern und in der Marck Brandenburg. Zuerst wird Claus von der Marwitz, ein Ritter, um das Jahr 1409 angeführet. Otto hat An. 1466 den Soldinischen Vertrag mit unterschrieben. Um welche Zeit auch Caspar von der Marwitz, auf Marwitz (im Braunschweigischen) gelebet, dessen Sohn, Wolff, Groß-Vogt zu Wolffenbüttel worden. Im verwichenen Seculo haben absonderlich folgende floriret. Hans, Chur-Brandenburgischer Obrister und Commandant zu Cüstrin, Johanniter-Ritter und Comtur zu Werben, Herr auf Grünenrode, Beerfelde ꝛc. ꝛc. ein Vater Haus Ottens, Chur-Brandenburgischen Cammerherrns, Johanniter-Ritters ꝛc. ꝛc. Anno 1680. Hans Dietrich, auf Grabow, Chur-Brandenburgischer Verweser des Hertzogthums Crossen, und Neumärckischer Regierungs-Rath Anno 1667, wie auch Abgesandter an unterschiedenen Höfen; Curt Balthasar, Ordens-Cantzler zu Sonneburg Anno 1667; George, auf Pietz, Dölzig ꝛc. Chur-Brandenburgischer Obrister, Commandant zu Driesen, Anno 1660. Sein Sohn, Hans George, Johanniter-Ordens Ritter, Comtur zu Wittersheim, Chur-Brandenburgischer Cammerherr, Anhältischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Cammer-Präsident, ist Anno 1704 mit Hinterlassung unterschiedener Söhne verstorben, von welchen Friedrich Wilhelm Anno 1717, alt 30 Jahr, als Regierungs-Rath zu Cüstrin mit Tode abgegangen, zu welchen auch gehören mag Carl Heinrich, Königl. Preußischer General-Lieutenant Anno 1738, und Curt Hildebrand, Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant Anno 1693. Ernst Ludewig war An. 1705 Königl. Preußischer Cammerherr, und George Preußischer Obrist-Wachtmeister. *Micrælii* Pommerl. *L. 6.*

Diese Familie hat sich auch schon vor langen Zeiten in Schlesien ausgebreitet, und im Briegischen Fürstenthum das Ritter-Gut Neudorff besessen, daher die dabey gelegene grosse See der Marwitzer See genennet wird. Sie ist aber nunmehro daselbst abgegangen. s. *Sinapii* Schles. *Curios. P. II. Lucæ* Schles. Chron.

Massow,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Hinter-Pommern, von welchem *Micrælius* meldet, daß es seinen Ursprung aus Masovien herführet, und mit einem Ritter dahin gekommen seyn soll, welcher des Hertzogs Semovici aus Masovien Tochter dem Pommerischen Hertzoge Wratislao III zugeführet, und nachgehends von demselben unterschiedliche Güter erhalten, und das Städtlein und Schloß Massow im Stettinischen District mag erbauet haben. Zuerst werden An. 1269 Conrad, und An. 1299 Gerhard angeführet, welche beyderseits die Ehre gehabt, Hertzogl. Pommerische Räthe zu seyn. Anno 1337 bekleidete Lütke die Stelle eines Hauptmanns zu Tempelburg. Edwald ist Bogislai X Hof-Marschall, und Antonius zu Anfange des XVII Seculi Chur-Pfältzischer Hofmeister gewesen. Caspar Otto, auf Zeitzenow, Königl. Preußischer und Chur-Brandenburgischer geheimder, wie auch Regierungs-Rath zu Stettin, ward An. 1716 zum General-Präsidenten aller Collegiorum in Hinter-Pommern, Prälaten zu Camin, Cammer-Directorem, Schloß-Hauptmann und Hauptmann zu Rügenwalde gemacht. Er starb Anno 1736. Ein Königl. Preußischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Draheim, von Massow, starb Anno 1732. Joachim Edwald, Königl. Preußischer Obrist-Wachtmeister, Amts-Hauptmann zu Rügenwalde, Domherr zu Camin ꝛc. ward Anno 1731 Johanniter-Ordens Ritter. Christian Albrecht war Anno 1739 Königl. Dänischer Conferentz-Rath, und Amtmann zu Apenrade, wiewohl dieser letztere hierher nicht gehören, sondern ein Sohn seyn mag des ehemahligen Hertzogl. Hollsteinischen Cammer-Raths Massow zu Gottorp.

Es führet auch erwehnter *Micrælius* an, daß von diesem Geschlechte einer vor Zeiten gewesen, welcher, weil er eine grosse Narbe, so die Pommern Nahre heissen, unter dem Gesicht gehabt, insgemein der Nahre genennet worden, welchen Nahmen auch dessen Nachkommen, die noch heut zu Tage in der Marck Brandenburg floriren, behalten. Pommerl. *L. 6.*

Matuschka, Matuska,

Diese alte adeliche und freyherrliche Familie in Schlesien stammet aus Böhmen, allwo ihr Sitz Topolizan heisset, her, von welchem sie sich auch beynahmet. In *Balbini Miscellan. Bohem. Dec. 2 libr. 2* ist eine Stamm-Tafel derselben zu befinden, die mit Matthia Matuschka von Topolizan ums Jahr 1540 angefangen wird, dessen Urenckel, Heinrich, Kayserl. Rath, Johann Carolum, Königl. Böhmischen Appellations-Rath zu Prage gezeuget, der etliche Söhne hinterlassen.

In Schlesien hat sich von diesem Geschlechte eine Linie im vorigen Seculo zu Mösucht in Schwibusischen Kreise anseßig gemacht, und nachgehends mit Ernst Rudolphen, Herrn auf Bernich und Thomaswaldau, den freyherrlichen Character erhalten, welcher anfangs Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Liegnitz, hernach Kayserl. Rath, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler und Landes-Bestallter, wie auch Deputirter ad conventus publicos, und ein Vater Rudolphs, Freyherrns von Matuska und Topolizan worden, der noch An. 1723 auf der Königl. Ritter-Academie zu Liegnitz studirete. *Sinap. P. II* Schles. *Curios. p. 380 seq.*

Mauchen-

Mauchenheim, genannt Bechtoldsheim,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Stam-Reihe fänget Humbracht mit Conraden von Mauchenheim Anno 1297 an; von dessen Nachkommen sind Heinrich und Matthäus zu mercken; des erstern Sohn Johann Heinrich, Ober-Amtmann zu Trarbach, gieng Anno 1554 mit Tode ab. Er war ein Vater Heinrichs III, Chur-Mayntzischen Rittmeisters und Amtmanns zu Otzberg, der Anno 1595 das Zeitliche gesegnet, und folgende Söhne hinterlassen: 1) Jörge Friedrich zu Dexheim, Obrist-Lieutenant und Schultheissen zu Nierstein; 2) Hans Heinrichen zu Helbingen in der Wetterau, der seinen Ast beständig fortgepflantzet; 3) Wolff Gottfrieden, der von seinem itzt folgenden Bruder ermordet worden; und 4) Heinrich Ludwigen, zu Nierstein, dessen eintziger Sohn, Heinrich Christoph zu Sorgenlah, ist Anno 1667 im Duell erstochen worden. Vorgedachter Matthäus zu Nieder-Saulheim zeugete Johann Philippen, des teutschen Ordens Comturn zu Franckfurt, und Herrmannen, Gewalts-Boten zu Maynz, dieser hinterließ Hans Jörgen, der An. 1624 als Chur-Mayntzischer Marschall und Nassauischer Amtmann zu Kleiberg verstorben. Dessen Sohn, gleiches Nahmens, Bischöflicher Rath, und Ober-Schultheiß zu Würtzburg, hinterließ Friedrich Herrmannen, Fürstl. Würtzburgischen geheimden Rath, Ober-Hof-Marschalln, und Amtmann zu Kizingen. Noch Anno 1736 florirten Johann Philipp Christoph, und Johann Ernst Erwein von Mauchenheim genannt Bechtolsheim, als Domherren zu Würtzburg. Vom Rheinischen Adel Tab. 150. *Gotha Diplomat.*

Es hat auch vormals im Rheinlande eine adeliche Familie Mauchenheimer oder Machenheimer von Zweybrücken floriret, deren ordentliche Stamm-Reihe beym erwehnten Humbracht von Anno 1382 bis zu Ausgang des XVI Seculi Tab. 219 zu sehen.

Mauschwitz,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche sich daselbst in die Häuser Harpersdorff im Liegnitzischen, und Lederhose im Jaurischen Fürstenthum, nach *Lucæ* Bericht vertheilet, und von der von Muschwitz in der Nieder-Lausitz zu unterscheiden ist. s. Muschwitz. Wie *M.* George Wendt in der Debschützischen Genealogie *P. I p. 3* berichtet, so soll sie von denen von Debschütz abstammen, (gleichwie sie beyde im Wappen übereinkommen) und einer von denselben das eine Meile von Bautzen gelegene Ritter-Gut Malschwitz in der väterlichen Erbschafft erhalten, und sich davon genennet haben, woraus nachgehends, als er in Schlesien sich ansessig gemacht, nach der Schlesischen Mund-Art, der Nahme Mauschwitz entstanden. Wie die Gebrüdere von Mauschwitz Anno 1519 einen Theil von ihrem Gute Oderwitz der Stadt Zittau verkauffet, ist in *D. Carpzov. Analect. Zittav. P. II pag. 311* zu lesen. Friedrich von Mauschwitz, auf Harpersdorff, wird von *Lucæ* als Fürstl. Land- und Regierungs-Rath Anno 1639 angeführet; er hatte seinen Sitz auf dem Schlosse Armenruh, und haben seine Nachkommen davon den Beynahmen angenommen. Maximilian von Mauschwitz und Armenruh hat Anno 1676 als des Fürstenthums Liegnitz Landes-Aeltester floriret. Von seinen 2 Söhnen starb Anno 1712 Carl Siegmund, auf Armenruhe und Harpersdorff, als Landes-Bestallter des Liegnitzischen Fürstenthums, davon er vorhero Landes-Aeltester gewesen; Maximilian der jüngere aber, auf Jencowitz, Waltersdorff ꝛc. war damals noch am Leben.

Es besitzet auch eine Linie dieses ansehnlichen Geschlechts unterschiedene Güter im Liegnitzischen nebst Armenruhe, als Ulbersdorff, Dittersbach, Baudmannsdorff,

mannsdorff, Leusersdorff ꝛc. Bernhard Friedrich von Mauschwitz und Leusersdorff, der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltester, starb An. 1709 und hinterließ unter andern Maximilian Leonharden, auf Leusersdorff. Anno 1710 starb Joachim Daniel, auf Partzdorff im Striegauischen, als vorbesagter Fürstenthümer Landes-Aeltester, Wolff Christoph aber, auf Ulbersdorff, Land-Hofrichter des Goldbergischen Weichbildes, gieng Anno 1721 mit Tode ab. *Lucæ* Schlesische Chronic.

Maxen,

Diese alte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Stadt Pulsnitz, und die Güter Bieschen, Hennersdorff, Gelenau, Qvitschdorff ꝛc. und in der Nieder-Lausitz Jeser in der Herrschafft Pförten; sie scheinet Meißnischer Ankunfft, und ihr Stammhaus der Rittersitz Maxen (im Amte Pirne gelegen, und denen von Schönberg gehörig) zu seyn. Zuerst findet man Martin von Maxen aufgezeichnet, welchen Grosser in den Lausitz. Merckw. *P. III p. 26* Anno 1465 unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz zehlet, welche Charge Hans Anno 1557 und noch einer dieses Nahmens aus dem Hause Gröditz Anno 1573 zu Bautzen besessen. Hans von Maxen hat sich ums Jahr 1502 als der Sechsstädte abgesagter Feind aufgeführet, ist aber nachgehends gefangen worden, davon ausführlich in *M.* Senffens Beschreibung der Befehdung der Stadt Bischoffswerde zu lesen. Siegmund war um selbige Zeit Churfürsts Augusti zu Sachsen Rath. George starb Anno 1590, als Hauptmann zu Wolffenbüttel. Wolff, auf Rattwitz, florirte um das Jahr 1602, als Landes-Aeltester im Görlitzischen Kreise. Nicol, auf Bischen, Hennersdorff, Ohorn ꝛc. starb Anno 1712 als Chur-Sächs. Cammerherr und Ober-Stallmeister. Er war ein Vater unterschiedener Söhne, von welchen Johann George, auf Pulsnitz ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, Friedrich Gottlob aber, auf Bischen, Königl. Pohln. Cammerherr worden; zu deren Zeit Hans Adolph von Maxen, auf Qvitzschdorff, dem Kloster Marienthal als Vogt vorstunde. *Mülleri Annal. Sax. MSCpt.*

Mayer von Fuchsstadt,

Diese adeliche Familie in Kärndten besitzet daselbst das Erb-Stäbelmeister-Amt. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo Landes-Verweser in Kärndten An. 1492 an; von seinen beyden Enckeln war Erasmus, um das Jahr 1553 gleichfalls als Landes-Verweser in seinem Vaterlande. Er blieb Anno 1537 als Commandeur der Kärndtischen Völcker in einem Treffen mit den Türcken bey Esseck. Sein Haupt wurde dem Groß-Sultan nach Constantinopel geschickt, wie *Isthuanfius in Hung. fol. 142* berichtet. Nachgehends hatte Johannes Mändel vor Steinfels, Kayserl. Obrister gleiches Unglück Anno 1573 eben bey Esseck in einem Treffen zu bleiben. Wolff lebte Anno 1600, als Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Rath, und Ober-Steuer-Einnehmer der Landschafft in Klagenfurth. Bartholomæus hat Anno 1650 gelebet, und Erasmum nach sich gelassen. *Stemmat. P. III. Megis. Annal. Carinth.*

Mayr, Meier, Mair,

Dieses Nahmens sind in der Schweitz unterschiedene alte adeliche Familien bekannt; die sich theils von ihren Sitzen, theils von den Gegenden, wo sie gewohnet oder noch wohnen, beynahmen. *Stumpffius* in seiner Chronic erwehnet hin und wieder folgende, von denen man aber nichts melden kan, welche abgestorben, und welche annoch florirn, als

als da sind 1) die Mayr von Herdlberg, 2) die Mayr von Glaris und Hochfelden, 3) die Mayr von Windeck, 4) die Mayr von Reidnow, 5) die Mayr von Sickingen, 6) die Mayr von Altstedten, 7) die Mayr von Sitten, 8) die Mayr von Mür, 9) die Mayr von Knorrow, 10) die Mayr von Bürglen, 11) die Mayr von Eppenberg, 12) die Mayr von Gallen, 13) die Mayr von Ummendorff, 14) die Mayr aus dem Ergow, von welchen Walter Anno 1368 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Paulinus Mair, Domherr und Summus Pœnitentiarius in Brixen, ward An. 1677 Bischoff daselbst, und starb An. 1685. Er wird bald ein Schweitzer, bald aber ein Tyroler genennet, und mag sein Geschlecht aus der Schweitz ehemals auch in Tyrol sich gesetzet haben.

Johann Jacob von Mayr, Domherr und Weyh-Bischoff zu Augspurg, und Frantz, Freyherr von Mayr, Chur-Bayerischer geheimder Rath und Gesandter an auswärtiger Potentaten Höfen war nach Anfang dieses Seculi bekannt, man kan aber nicht sagen, ob sie aus obiger Familien einer hergestammet, gleichwie wir auch von des annoch 1736 am Chur-Bayerischen Hofe, als Cammerherrns, Unter-Stallmeisters, Groß-Comtues des Ritterordens S. Georgii &c. florirenden Hannibal, Freyherrns von Mayrhofen zu Kleburg und Anger, Herkunfft und Familie keine Nachricht erlangen können.

Mean,

Eine alte adeliche Familie im Stiffte Lüttich und selbiger Gegend, welche An. 1694 den freyherrlichen Character mit Johanne Ferdinando, Groß-Dechanten besagten Stiffts, erhalten. Nachgehends wurde er wegen seiner dem Römischen Reiche erwiesenen Treue von den Frantzosen gefangen, nach Namur gebracht, endlich aber gegen den Bischoff von Qvebeck in Canada ausgewechselt, und in Freyheit gesetzet. Er starb Anno 1709 auf seiner Herrschafft Antrin. Zu seiner Zeit und ums Jahr 1690 waren Laurentius, Wilhelmus und Johann Ferdinand von Mean, Domherren zu Lüttich. Imhoff *Notit. Proc. Imp. f. 126.*

Meckau, s. Meggau.

Meckenheim,

Diese adeliche Familie zehlet Hambracht unter die älteste und ansehnlichste im Rheinlande, und fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit einem Anonymo zu Anfang des XIV Seculi an, der ein Groß-Vater worden, Dietrichs, Dom-Dechantens zu Worms, und Friedrichs, der seinen Stamm beständig fortgesetzet. Vom Rheinischen Adel, Tab. 175.

Meden, s. in Meding.

Mediger,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien. *Sinapius* meinet, daß sie vor Alters Medegau geheissen, und führet Nicoln von Medegau Anno 1411 und 1420 an. Sie hat ihren alten Stamm-Sitz Laserwitz im Oelsnischen Fürstenthum, auf welchem Hans von Mediger Anno 1609 floriret, der ein Vater gewesen Hans Christophs auf Laserwitz, der ums Jahr 1636 des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltester gewesen. Zu unsern Zeiten war einer dieses Geschlechts gräfl. Schönaichischer Stallmeister zu Carolath. Schles. Chron. *MSCpt.*

Meding,

Diese uralte adeliche Familie im Braunschweigischen besitzet das Erb-Land-Marschalln-Amt im Hertzogthum Lüneburg.

Lüneburg. Sie hat sich auch schon An. 1253 im Ertz-Stifft Bremen ausgebreitet, wie in Mushards *Theatr. Nobil. Bremenſ.* zu sehen. Conrad von Meding war von An. 1241-1261 Probst des Klosters Lüne, in welcher Würde ihm Werner Anno 1272 succedirte, der zugleich Archi-Diaconus in Doren genennet wird. Gevehard und Werner von Meding haben Anno 1261 aus ihren eigenen Mitteln das berühmte Kloster Medingen gestifftet, in welchem Dorothea Anno 1641, und Dorothea Elisabeth von Medingen Anno 1672 als Priorin verstorben. Werner August Chur-Hannöverischer Land-Rath und Vorsteher des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg, ward ein Vater a) Christophori Ernesti, Königl. Preußischen Cammerherrns Anno 1706, der seinen Zweig mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, b) Joachim Friedrichs, und c) Augusts. *Pfeffingers Braunschw. Hist. P. I a p. 653-658 P. II p. 775.*

Im Hertzogthum Bremen, und zwar im Kedinger Lande, floriret eine alte adeliche Familie von Meden, Mehden, welche nach Mushards Bericht aus Curland herstammen soll. Sie floriret annoch, und hat einer von Mehden ums Jahr 1726 als Capitain in Königl. Dänischen Diensten gestanden. In Paul Fürstens Wappen-Buch *L 5 n. 1537* findet sich ein Wappen derer von Mehden unter dem Mecklenburgischen und Liefländischen von Adel; es ist aber von der vorgedachten von Mehden im Kedinger Lande ihrem gäntzlich unterschieden. s. *Monumenta Nobil. Bremenſis.*

Medzibor, s. Wiesenburg.

Meervelde,

Eine vornehme freyherrliche, und theils gräfliche Familie in den Rheinlanden, deren Ansehn und Alterthum schon daraus erhellet, daß Goswin Herrmann Otto, Freyherr von Meervelde Anno 1721 zum Groß-Meister des Johanniter-oder Maltheser-Ordens in teutschen Landen, und Fürsten zu Heidersheim erwehlet worden. Er starb Anno 1727, alt 65 Jahr, und war ein Sohn Dietrich Herrmans, Freyherrns, Chur-Cöllnischen geheimden Raths, Ober-Hof-Marschalls, und Drostens zu Wolbeck. Von seinen Brüdern ward Adolph Bernhard Probst zu Xanten, Archidiaconus Major zu Cölln, Dom-Cantor zu Münster ꝛc. Dietrich Burchard aber Freyherr von Meervelde ward Chur-Cöllnischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, und Groß-Creutzherr des St. Michaelis-Ordens, u. hat gezeuget, a) Maximilianum Henricum Burchard, Capitular-Herrn zu Münster und Osnabrüg An. 1724, und b) Ferdinand Dietrichen, Chur-Cöllnischen geheimden Rath und Drosten zu Wolbeck, welcher den gräflichen Character erhalten, und ein Vater worden, 1) Franciſci Arnoldi Alexandri, gebohren An. 1711, Dom-Herrns zu Münster, 2) Burchardi Alexandri, gebohren An. 1714, 3) Herrmann Adolphs, gebohren Anno 1718, Maltheser-Ritters, und 4) Clementis Augustini, gebohren Anno 1722.

Meggau, Meckau,

Diese nunmehro abgesterbene berühmte gräfliche Familie in Oesterreich, stammet aus Meissen her, allwo sie den Adel-Stand geführet, die Güter Lampach, Schwete und andere besessen, und unter andern berühmten Personen Johannem von Mecka, Abten zu Alten-Zelle hervorgebracht, welcher An. 1470 von seiner nahen Anverwandten einem von Meckau, im Dorffe Rauschlitz unweit Meissen, im Streite wegen Einkünffte eines Vorwercks umgebracht worden, wie solches Schlegel *p. 167 de Cella veteri* erzehlet. Anno 1538 ist sie daselbst mit Dietrichen abgegangen, nachdem eine Branche davon sich in Oesterreich durch Melchiorn von Meggau

gau vorhero niedergelassen gehabt. Derselbe hat mit seiner Gemahlin Clara von Haunsperg, aus dem Hause Schweta, folgende 2 Söhne gezeuget: 1) Melchiorn, der anfangs Dom-Probst zu Meissen (einige setzen zu Magdeburg) gewesen, hernach An. 1489 Bischoff zu Brixen, wie auch An. 1503 Cardinal-Priester mit dem Titel St. Stephani in monte cœli worden, und Anno 1510 zu Rom verstorben. Er war J. U. D. und sonsten ein gelehrter Herr, er bemühete sich Anno 1487 sehr, Bischoff in Meissen zu werden, als ihm aber der Decanus Johann von Sahlhausen vorgezogen wurde, beklagte er sich deswegen beym Pabste zu Rom, welcher, um ihn zu befriedigen, zum Bißthum Brixen endlich verholffen, nachdem er sich über 2 Jahr zu Rom aufgehalten, und nicht wieder in Meissen kommen wollen; er disponirte auch seinen Vater dahin, daß er seine Güter in Meissen verkauffte, und sich in Oesterreich niederließ. Und 2) Caspar, Kayserlichen Cammer-Herrn, welcher von dem Grafen Hardegg die Herrschafft Creutzen an sich gebracht, und seinen Stamm in Oesterreich fortgepflantzet hat. Sein mit Anna Beckin gezeugter Sohn, Helfridus von Meggau zum Creutzen, Ritter, war von Anno 1533 bis An. 1539 Landes-Hauptmann in Oesterreich ob der Ens, und hinterließ von seiner andern Gemahlin, Veronica, Herrin von Maynburg, Ferdinandum Helfridum, Herrn von Meggau, Kayserl. geheimden Rath und Cämmerer, welcher von Anno 1582 bis An. 1590 auch Landes-Hauptmann in Oesterreich ob der Ens war, und unter andern Kindern, Graf Leonhard Helfriden hinterlassen, der Kayserl. geheimder Rath ꝛc. worden, und das Geschlecht geendiget, siehe von ihm folgenden Artikel. *Bucelini Stemmat. P. III p. 132.*

Meggau, (Leonhard Helfried Graf von), Freyherr von Creutzing ꝛc. Ritter des güldenen Vliesses, Kayserl. geheimder Rath, obrister Hofmeister, und obrister Hof-Marschall ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Artikel gesagt worden, ein Sohn Ferdinand Helfrieds, Freyherrns von Meggau, nachdem er seine Studia absolviret, und fremde Länder besehen, gieng er Anno 1595 an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof, folgte ihn in seinem Feldzug in Ober-Ungarn, und erhielt An. 1596 von ihm die Charge eines Cämmerers, immittelst auch eines Kayserl. Raths, und Nieder-Oesterreichischen Regiments-Raths, welche letztere Stelle er 7 Jahr bekleidet, und öffters in den deputirten Rath gezogen worden. Anno 1608 ward er Ertz-Hertzogs Matthiæ geheimder Rath und obrister Cämmerer, verwaltete auch das obriste Hofmeister-Amt, und ward in unterschiedenen Commißionen und Absendungen gebraucht. Unter andern, als die Churfürsten und Ertz-Hertzoge zu Prag sich befunden, zwischen dem Kayser Rudolpho und Könige Matthia einen Vergleich zu machen, ist er nebst andern von Matthia zum Commissario zu diesem Convent verordnet worden, und weil theils von dem Churfürsten und Ertz-Hertzogen sich zu dem Könige Matthia nach Wien begaben, so ist der Vergleich allda geschlossen worden, und der Graf Meggau in seines Königes, und bald darauf Kayserß Diensten bis an desselben Tod verblieben, und hat das obriste Hofmeister-Amt verwaltet, bis man solches dem Grafen von Fürstenberg aufgetragen, nach dessen Absterben ist es ihm wiederum übergeben worden, und hat er auch die erste Stelle im geheimen Rath überkommen. Nach des Kayserß Matthiæ Tod, wurde er bey dem Kayser Ferdinando II geheimder Rath, und Anno 1620 Stathalter bey der Nieder-Oesterreichischen Regierung, auch etliche Jahr hernach obrister Hofmeister, wobey der

Kayser-

Kayser ihn zu verschiedenen Commißionen gebraucht, unter andern nach Preßburg mit dem Bethlem Gabor und denen Ständen zu tractiren, da er dessen schon im Werck gewesene Ungarische Crönung hintertrieben. Hernach als der König in Franckreich eine ansehnliche Gesandtschafft heraus geschicket, zwischen dem Kayser und dem Bethlem Gabor, auch den Ungarischen Ständen ferner Tractaten zu pflegen, hat er abermahls die Stelle eines Principal-Commissarii dabey vertreten; nach des gedachten Kayserß Tode ist er, gleichwie bey Matthia, erster Minister bey Hofe und in dem geheimen Rath gewesen. Weil er sich immer vorgenommen, daß, wenn der Kayser Ferdinandus II, welcher denn fast von gleichem Alter mit ihm war, mit Tode abgehen würde, daß er sich vom Hofe hinweg, und auf seine Güter, GOtt in der Ruhe zu dienen, begeben wolte, so hat er es auch mit Vorbehalt der geheimen Raths-Stelle gethan, und ungeachtet ihn der Kayser Ferdinandus III inständig in seinen Diensten zu bleiben ersuchen lassen, so ist er doch von seinem Vornehmen nicht gewichen, iedoch hat der Kayser, welcher ein sehr grosses Vertrauen in ihn gesetzet, ihn in dero Abwesenheit zweymal zum Director bey der Kayserin Maria und der jungen Herrschafft zu Wien verlassen, da er seinem Gebrauch nach, alles nach Vergnügen eingerichtet. Endlich ist er ums Jahr 1643 als der letzte seines Geschlechts mit Tode abgangen. Er hat 4 Reichs-Tägen in Teutschland, unterschiedlichen Ungarischen, und andern Land-Tägen, und 16 Kayserl. und Königl. Crönungen beygewohnet, ist zu dreyer Römischen Königen Wahl unter denen deputirten **Räthen gewesen, so mit in das Conclave gangen, und hat fast bey allen diesen 16 Crönungen, wie auch des Kayserß Matthiæ, Kayserß Ferdinandi III und des Churfürsten von Bayern Beylager, wegen seines obhabenden obristen Hofmeister-Amts das Directorium in Hof-**Sachen geführet. Anno 1622 wurde ihm von dem Könige in Spanien das güldene Vließ übersendet, welches ihm der Kayser öffentlich zu Wien bey den Capucinern, als man den ersten Stein daselbst legete, umgehänget. Eben dieser Kayser Ferdinandus II hat ihn auch in den Grafen-Stand erhoben, und Anno 1626 mit dem obristen Erb-Land-Hofmeister-Amt in Oesterreich ob der Ens, welches die Freyherren von Jörger vorher gehabt, belehnet. Er hat 2 Gemahlinnen gehabt, 1) Annam Khünin, Freyin von Belasy, welche ihm 5 Töchter hinterlassen, 2) Polyxenam, Gräfin von Leiningen, welche ihm zwar 2 Söhne gebohren, so aber jung gestorben. Kevenhüllers *Annal. Ferd. item Com. a Wurmpr. Collect. Hist. Geneal. p. 276. Buddeus in Lexico Hist.*

Mehden, s. in Meding.

Mehrenholtz, s. Mährenholtz.

Meier, s. Mayr.

Meisebach, s. Meusebach.

Meisebug,

Diese freyherrliche Familie in Hessen ist von dem freyherrlichen Geschlecht von Meusebach, (von welchem an seinem Orte nachzusehen) wohl zu unterscheiden. Sie hat, nach Winckelmanns Bericht, einen Burg-Sitz zu Lichtenau, auf welchem schon Anno 1323 Heinrich und Herrmann gewohnet. Sie besitzet auch das Städtlein Zuschen, nebst 3 Schlössern, und einem Amte unweit Fritzlar. Johannes wird **von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1430 gezehlet. Philipp florirte An. 1520 als Land-[illegible] Heßischer Marschall, welche Chargen vorher ihrer 2 dieses Geschlechtes, Vaters Johann, nach einander an [illegible]gem Hofe bekleidet. Noch einer, [illegible]**

hann von Meisebug, war ums Jahr 1653 als Hessen-Casselischer Ober-Forstmeister bekannt. George Philipps von Meisebug, auf Zuschen und Ritterode, Tochter, Clara Elisabeth, ist eine Stamm-Mutter der heutigen Grafen von Platen im Braunschweigischen worden. Dessen Schwester, Henrietta, Favoritin des Hertzogl. Printzens Georgens zu Hannover, ward einem von dem Busche, und hernach einem von der Wisch vermählet. Ein Baron von Meusebug war An. 1683 Fürstl. Casselischer Ober-Stallmeister, ein anderer Anno 1703 am selbigen Hofe Ober-Cämmerer und Ober-Hofmeister, und noch ein anderer Baron von Meisebug florirte Anno 1724 als Königl. Preussischer geheimder Rath und Vice-Präsident im Fürstenthum Halberstadt. An. 1708 lebte Adam Gottlob, Königl. und Chur-Sächs. Cammerherr. Winckelm. Beschreib. Hessen *p.* 291. Spangenb. Adelspiegel *P. II.*

Meldeck, s. Reichlin.

Mellentin,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, deren Stamm-Schloß Mellentin auf Uisedom lieget, so aber den Baronen Müller gehöret. *Micrælius* in Pomm. *Lib. 6 p.* 504 führet davon Joachim an, der Anno 1461 Hertzogl. Pommerischer Cantzler gewesen. Zu unsern Zeiten florirete ein Schwedischer Rittmeister und Land-Commissarius von Mellentin, auf Zanzebar, nebst dessen Bruders-Kindern zu Duvendick.

Mellin, vor alters auch Mallin,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Pommern, welche vor langen Zeiten sich auch in Liefland und von dar in Schweden ausgebreitet, zu den höchsten Chargen, und zu dem gräflichen Character gelanget. In Pommern hat sie die Güter Rottenow, und im Stettinischen Damitzow, Schönefeld, Kesow, Schoning, Baßwitz, Reisekow, Trigslaff ꝛc. lange Jahre her besessen. Im vorigen Seculo florirte unter andern Johann Albrecht von Mellin, Erb-Herr zu Rottenow, Chur-Brandenburgischer Land-Rath, und des Hinter-Pommerischen Hof-Gerichts Assessor. Nachgehends that sich Jürge, Freyherr von Mellin, anfangs Anno 1687 als Königl. Schwedischer General-Major, und letztens als General-Gouverneur in Vor-Pommern, Königl. Schwedischer Reichs-Rath, General-Feld-Marschall, Cantzler, und Rector Magnificentissimus der Universität Grypswalde, hervor, der An. 1696 den gräflichen Character erhalten, Anno 1705 wegen hohen Alters seine Chargen niedergeleget, und Anno 1712 verstorben. Er besaß vorbesagte Güter im Stettinischen, und hatte auch das Amt Klempenow, als einen Pfand-Schilling, inne. Sein jüngster Sohn, Graf Carl Gustav, der An. 1713 als Schwedischer General-Major nach Uibergabe der Festung Tönningen, ein Dänischer Gefangener wurde, hat ums Jahr 1707 eine von Rottermund, die letzte ihres Stammes, geheyrathet, und mit ihr das Ritter-Gut Boldewitz, auf der Insel Rügen bekommen. s. Rottermund. Sein Bruder, und ältester Sohn Grafens Jürgen von Mellin, N. N. bekam das gedachte Amt Klempenow in der väterlichen Erb-Theilung, beyde haben ihr Geschlecht fortgepflantzet. *MSCpt. K.*

Meltzing,

Diese adeliche Familie hat nach Pfeffingers Bericht schon Anno 1200 in dem Lüneburgischen floriret, allwo ihr Stamm-Haus Meltzing, unweit dem Stiffte Ebsdorff, welchem es in besagtem Jahre vor 345 Marck Hamburger Pfennige verkauffet worden. Rudolph, auf Emmendorff, war An. 1600 Domherr zu Magdeburg und Senior, wie auch ein Vater Lorentz Heinrichs,

auf Emmendorff, Lützow ꝛc. Hertzogl. Lüneburgischen Land-Raths, der Anno 1577 verstorben, und 2 Söhne hinterlassen, a) George Ernsten, Hertzogl. Land-Rath, der seinen Zweig mit 3 Söhnen fortsetzet, und b) Rudolph Johannen auf Lützow, der Anno 1683 mit Tode abgegangen, dessen Sohn Berend Heinrich seinen Ast auch fortsetzet. *Sagittarius in Memorabil. Hist. Luneb. ad An. 1396.* Pfeffinger *P. I* Braunschweig. Historie *p. 396-403.*

Memmingen, s. Mämmingen.

Mengersheim, Mengersen,

Eine alte adeliche Familie in Westphalen, und in der Gegend der Grafschafft Schaumburg. Philipp von Mengersheim, auf Hülseda, ward ein Groß-Vater Philippi II, auf Hülseda, dessen Enckel Jobst, auf Hülseda, gräflicher Schaumburgischer Rath und Land-Drost ums Jahr 1650 gelebet, gleichwie bald darauf Anno 1659 Herrmann von Mengersheim in die fruchtbare Gesellschafft aufgenommen worden. Heut zu Tage floriret dieses Geschlecht annoch. *MSCpt. K.*

Menzingen,

Diese alte adeliche Familie am Rheine und in Schwaben, stammet von den Gölern von Ravenspurg ab, wie auf Humbrachts Stamm-Tafel derselben zu sehen, und auch im Artikel Göler von Ravenspurg gesagt worden. Denn Hugo Göler, Carl Gölers von Ravenspurg mittler Sohn, der um das Jahr 1000 gelebet, nahm von seinem in dem Kreichgow gelegenen Ritter-Sitze Menzingen den Nahmen an. Von seinen Nachkommen war Erasmus Chur-Pfältzischer Rath, und nebst seinem Bruder Peter (der sich Anno 1529, sonderlich in der belagerten Stadt Wien tapffer verhalten) ein grosser Beförderer der evangelischen Lehre, wie Spangenberg berichtet. Im vorigen Seculo starb Anno 1659 Johann Bernhard, Director der Reichs-Ritterschafft im Kreichgow, und hinterließ 4 Söhne, die waren, 1) Ernst Friedrich, Heßischer Hauptmann; 2) Maximilian, Hertzogl. Würtembergischer geheimder Rath, dessen Söhne sind Friedrich Maximilian, Johann Christoph, und Christian Ferdinand, von welchen der erstere Würtenbergischer Ober-Raths-Präsident worden; 3) Gustav Ferdinand, Baden-Durlachischer geheimder Rath und Marschall, dessen Sohn Johann Reinhard, ward Anno 1683 gebohren; 4) Benjamin, Würtenbergischer geheimder Rath und Reichs-Vogt der Stadt Augspurg, welchem seine Gemahlin Anno 1706 auf einmal Bernhard Friedrichen und Carl Christianum gebohren.

Mercy,

Diese nunmehro gräfliche Familie hat sich über 100 Jahr in Kayserlichen Kriegs-Diensten vortreflich hervorgethan. Sie stammet aus Lothringen her, und wird Jean de Ville Mercy in Hertzogs Elsäßischer Chronic *pag.* 8 unter diejenige von Adel gezehlet, welche Anno 1423 Hansen von Lützelburg wider Ludewigen Herrn von Lichtenberg beygestanden. Der erste dieses Geschlechts trat mit dem Hertzoge von Lothringen-Mercoeur in Kayſers Rudolphi II. Kriegs-Dienste und hielt sich in Ungarn wider die Türcken wohl. Sein Sohn Frantz von Mercy hat sich nach Anfang des 30jährigen Krieges unter dem Hertzoge von Lothringen in Kayserliche Kriegs-Dienste begeben, und ist Anno 1645 in der Schlacht bey Allersheim, als Chur-Bayerischer General-Feld-Marschall geblieben; dessen Leben und Thaten sind in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Sein Bruder Caspar, Freyherr von Mercy, hat sich in gedachtem Kriege als Kayserl. General-Major berühmt gemacht; er ist Anno 1645 in der Schlacht bey

Jaucko-

Janckowitz in Böhmen von den Schweden gefangen worden. Deren beyder Nachkommen haben den gräflichen Character erhalten, und sich bis auf gegenwärtige Zeit in Kayserlichen und Chur-Bayerischen Kriegs-Diensten bekannt gemacht. Wie denn ein Graf Mercy Anno 1674 als Kayserl. Obrister den Frantzösischen Arriere-Ban, so aus 800 Edelleuten bestanden, und ihm bey Luneville in die Hände gefallen, geschlagen, meistens massacriret, und alle ihre Bagage erbeutet. Nachgehends hat derselbe in Ungarn als General-Feld-Marschall-Lieutenant commandiret, Anno 1684 die Türcken bey Pest geschlagen, Jahres darauf sich im Treffen vor Gran wohl verhalten, und Anno 1686 die Feinde bey Arath, ingleichen bey Onoth geschlagen; als er aber im gedachten Jahre den Türckischen Entsatz der Stadt Ofen hindern wollen, ist er tödtlich verwundet worden, und kurtz darauf verstorben. Anno 1702 ist ein Graf Mercy, als Kayserlicher General-Major, an der bey Cremona empfangenen Blessur verstorben. Insonderheit hat sich Claudius Florimund, Graf von Mercy, gebohren An. 1666 in Lothringen, sehr berühmt gemacht, er kam als Lieutenant An. 1683 in Kayserliche Dienste; stürtzte als Rittmeister in einer Bataille mit dem Pferde, kam um ein Auge. Er stieg von einer Charge zur andern, bis zur General-Feld-Marschalls-Stelle; schon An. 1708 commandirte er am Rheine mit Ruhm, hernach in Ungarn, Sicilien, Italien ꝛc. und blieb Anno 1734 in der Schlacht bey Parma mit den Frantzosen im ersten Angriffe, unvermählet. Der Graf Argenteau, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, den er adoptiret, hat den Nahmen Mercy angenommen. s. *Geneal. Archiv. P. XIX p. 438 seq.* Johann Baptista Chevalier de Mercy, und sein Bruder, florirten Anno 1717 als Chur-Bayerische Cammer-Herren und General-Majors. Ricaut Ottomannische Pforte *Part. II.* *Anonymi* Leben Kayserꝛ Leopoldi.

Mergenthal,

Diese adeliche Familie ist von langen Zeiten an im Meißnischen Ertz-Gebirge um die Stadt Freyberg, allwo sie noch heut zu Tage unter andern Gütern Ober-Eila und Deutschenbohra besitzet, bekannt. Sie soll, nach der Meißnischen Scribenten Bericht, durch die ergiebige Berg-Wercke in Aufnehmen gekommen seyn. Der Autor der so genannten Sächsischen Adels-Historie giebet vor, daß sie vor uralten Zeiten bald Marienthal, bald Mergenthum, bald Mergenthal sich genennet, auch das beruffene Groß-Meisterthum Mergenthal in Francken, allwo diese Familie vor undencklichen Jahren ihren Ursprung genommen, wie die Historie der teutschen Ordens-Ritter es bestätigen soll, von ihr den Nahmen habe. Es hat aber solches nicht den geringsten Grund; gleichwie auch der angeführte Johann Christoph (welcher Nahme damals noch nicht gebräuchlich war) von Mergenthal, der Anno 933 auf dem Thurnier zu Merseburg gewesen seyn soll, hierher nicht gehören kan. Zuerst wird in *Mülleri Annal. Sax.* Hans erwehnet, der um das Jahr 1470 Hertzogl. Sächs. Cantzler gewesen, und von einigen auch Land-Rentmeister genennet wird. Er hat seine Anno 1476 mit dem Hertzog Albrechten in das gelobte Land gethane Reise beschrieben, und ist sie An. 1586 zu Leipzig gedrucket worden. Er wohnete nebst Caspern von Mergenthal zu Freyberg, und hatten beyde An. 1469 vom Pabste Indulgentz erlanget, in ihren Häusern eigene Altäre zu haben, und Messe halten zu lassen, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. pag. 119* berichtet, und *pag. 380* von einem andern dieses Nahmens, der in der Stamm-Tafel jenes Sohn genennet wird, meldet, daß er Anno 1509 Bürger-Recht daselbst

angenommen, und nachgehends Raths-Herr worden. Er soll ein Vater worden seyn Wolffens, der Anno 1556 zu Hirschfeld als Chur-Sächsischer Ober-Schenck verstorben; dessen Ururenckel Caspar Rudolph, auf Teutschenbohra und Ober-Eila, Fürstl. Merseburgischer Ober-Aufseher der Herrschafft und Aemter in der Nieder-Lausitz, wie auch ein Vater 3 Söhne worden, von welchen gegenwärtig Anno 1740 der jüngste, August Philipp, auf Teutschenbohra, als Domherr zu Meissen, noch und zwar unvermählet floriret.

Uibrigens gehören die beyden Hanse Mergenthal, davon einer Domherr zu Meissen, der andere aber Kayserl. Matthiæ geheimder Rath gewesen, und zu Ausgang des XVI Seculi gelebet, und *Lucæ* in der Schles. Chronic als gelehrte Schlesier, zu Reichenbach gebohren, anführet, nicht hierher.

Merl, s. Zant (von).

Merlau, Merle,

Dieser ansehnlichen adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Schloß Merlau nebst dem Städtgen liegt im Hessen-Darmstädtischen, worauf sie vor alters gewohnet. Ihr Alterthum erhellet schon daraus, daß Spangenberg von Rudolphen von Merlau meldet, daß er sich um die Mitte des XII Seculi als ein tapfferer Krieges-Mann hervorgethan, Anno 1152 aber zu Tripolis verrätherischer Weise erschossen worden. Nachgehends wird Johannes Anno 1440 unter die Aebte zu Fulda gezehlet. Eleonora von Merlau hat sich Anno 1680 an D. Petersen verehliget, und sich nachgehends durch ihre geistliche Schrifften bekannt gemacht. Ihr Vater George Adolph von und zu Merlau war Anno 1670 Sachsen-Lauenburgischer, nachgehends aber Landgräflicher Hessischer Hofmeister zu Philippseck. Albert Otto von Merlau florirte Anno 1688 als Ober-Hofmeister des Fürstl. Collegii zu Tübingen. Adelsp. *P. II.*

Es ist im Rheinlande auch eine alte adeliche Familie Mörle, genannt Böhm, ingleichen eine Merle, genannt Zant, wie auch eine in Tyrol, die sich Mörl zu Pfaltzen nennet, in Ansehn; siehe in diesem Lexico Zant von Merl, und Mörle oder Mörl.

Merode,

Eine ansehnliche gräfliche Familie in den Spanischen Niederlanden, deren Stamm-Haus Merode im Hertzogthum Jülich gelegen ist. In den Hübnerischen Geneal. Tab. 1279 wird sie von Berengario, dem 3 Sohne Königs Raymundi Beringarii in Aragonien, ums Jahr 1160 hergeführet, dessen Sohn Werner I sich zuerst von Merode genennet, nachdem seine Mutter Alaida von Rode (woraus hernach Merode entstanden seyn soll) geheissen, und ihr Stamm-Gut Rode im Jülichischen gehabt. *Bucelinus* aber fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Seyfrieden, Herrn von Merode, an, der ums Jahr 1250 floriret. Von dessen Nachkommen Heinrich Anno 1440 unter die gefürstete Aebte zu Stablo gezehlet wird, Johannes aber Anno 1473 den freyherrlichen Character erhalten haben soll. Nach Anfange des vorigen Seculi thaten sich 2 Brüder dieses Geschlechts, in Königl. Spanischen Diensten als Capitains in Teutschland, bey damahligen Schwedisch-Teutschen Kriege hervor; der ältere N. von Merode war Freyherr von Petersham, unweit Mastricht gelegen, der jüngere aber, Philippus, der zugleich Westerloo in Brabant besasse, wurde Anno 1626 zum Marqvis von Westerloo von seinem Könige gemacht, und ist das Diploma davon in *L'Erection de toutes les terres, Seigneuries & Familles du Brabant fol. 21* zu lesen. Bald darauf findet man dieses vornehme Haus in dem gräflichen Character, und in die

Flor-

Florantiſche und Ferdinandiſche Linien vertheilet, von welchen man aber nicht ſagen kan, wie ſie abgeſtammet.

Die erſtere hat *Florantius*, des Röm. Reichs Graf von Merode, und Marqvis von Weſterloo, angefangen, der bey ſeinem Anno 1630 erfolgten Tode nach ſich gelaſſen, a) Ferdinand Philippen, welcher ohne männliche Erben abgegangen, und b) Maximilianum, Freyherrn von Petersham, Spaniſchen Obriſten, Rittern des güldenen Vlieſſes, Gouverneurn zu Namur ꝛc. ꝛc. der An. 1675 verſtorben, und von ſeiner Gemahlin Iſabella Franciſca Margaretha, ſeines gedachten Bruders Tochter, ein Vater geweſen 1) Johannis Philippi Eugenii, Grafens zu Merode, Marqvis zu Weſterloo, Grafens zu Montfort, Battenburg ꝛc. Reichs-Freyherrn, Pannerherrns zu Petersham und zu Stein, Herrns zu Odenkirchen, Qvabeck, Herſelt, Hulſtot und Ritterkirchen, Erb-Burggrafens des Ertz-Stiffts Cölln, Ritters des güldenen Vlieſſes, Grands von Spanien erſten Rangs, Kayſerl. wircklichen Cämmerers, General-Feld-Marſchalls, und Dragouner-Obriſtens. Anfangs ſtund er in Spaniſchen Krieges-Dienſten, ergriff aber Anno 1694 die Oeſterreichiſche Parthey. Als An. 1711 König Carolus III Röm. Kayſer wurde, ward er bald darauf deſſen Trabanten-Hauptmann, und Anno 1720 geheimder Rath, fiel aber Anno 1727 gäntzlich in Kayſerliche Ungnade, und muſte ſich von Hofe retiriren. Er ſtarb Anno 1732, alt 58 Jahr, auf ſeinen Gütern, und hinterließ Johann Wilhelmen, gebohren An. 1722 und Philipp Maximilianen, Grafen von Merode und Marqviſen von Weſterloo, gebohren Anno 1729. Uibrigens hatte ſich vorgedachtens Maximiliani Wittwe Iſabella Franciſca Margaretha mit Joachimo Ernesto Hertzoge zu Hollſtein-Plön-Retbwiſch, Anno 1677 vermählet, der ſich auch Marqvis von Weſterloo zugleich genennet, nach deſſen Printzens Johann Ernſt Ferdinands, Anno 1729 erfolgtem Tode aber, hat dieſe Prätenſion aufgehöret. Sonſten florirte auch Anno 1656 Graf Ernſt von Merode zu Thiant im Hennegau, als Königl. Spaniſcher Kriegs-Rath, Gouverneur zu Valenciennes, Ritter von St. Jago &c. Ob er aber zu dieſer oder folgenden Branche gehöre, kan man nicht ſagen, er findet ſich auch in den Hübneriſchen Tabellen.

Der Ferdinandiſchen Branche iſt Ferdinand, des heiligen Röm. Reichs Graf von Merode und Monfort, Marqvis von Deinſe, in Flandern gelegen, Freyherr von Düffel, Urheber. Er ſtarb Anno 1678, und hinterließ 1) **Maximilianum Albrechten**, der Anno 1716 als General-Lieutenant und Gouverneur zu Brüſſel verſtorben. Sein einziger Sohn, Joachim Maximilian, gebohren Anno 1690, hat dieſen Aſt mit 2 Söhnen fortgeſetzet, als Maximilian Ludewig, der von ſeiner erſten Gemahlin Thereſia Johanna Philippina, einer Tochter Maximiliani Frantz, Grafens von Merode, und Freyherrns von Honſalize, Anno 1716 gebohren, und Carl Joſephen, von der andern Gemahlin einer Gräfin von Vehlen Anno 1719 gebohren. 2) **Philipp Franciſcum**, Rittern des güldenen Vlieſſes, Staats-Rath im Niederländiſchen Gouverno, Ober-Jägermeiſtern von Brabant, Ober-Stallmeiſtern der Ertz-Hertzogin und Gouvernantin; welcher mit Louiſa Brigitta, Erb-Tochter des Fürſtens Philippi von Rubempre und Eversberghe vermählet, und dadurch Fürſt von Rubempre worden. (ſ. Rubempre.) Sie hat ihm Anno 1710 Maximilianum Leopoldum gebohren, und 3) **Carl Floranten**, welcher Comtur des Ordens St. Jago, und Königl. Spaniſcher General-Lieutenant war, gieng aber wegen erlittenen Verdruſſes als General-Lieutenant in Frantzöſiſche Dienſte, und vermählte ſich mit einer de Salcedo, Hof-Dame bey der Königin, die ihm An. 1706 Adrianum Alexium gebohren, welcher in Frantzöſiſchen Krieges-

Dienſten ſtehet. Uibrigens that ſich Ignatius, Graf von Merode, An. 1735 als Kayſerl. General hervor. Man kan aber nicht ſagen, zu welcher Linie er gehöre.

Meroldingen, Moroldingen,

Dieſer adelichen Familie Alterthum erhellet ſchon daraus, daß *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe von Gerhardo von Meroldingen, welcher bey dem Grafen von Wittelspach, Ottone, die Stelle eines Hof-Marſchalls bekleidet, und dem Anno 1165 zu Zürch angeſtellten Thurnier beygewohnet hat, anfangen kan. Von deſſen Nachkommen hat ſich eine Linie in Oeſterreich niedergelaſſen, welche in dem XVI Seculo erloſchen; von derjenigen Linie aber, ſo in Bayern Hornpach beſitzet, lebte Anno 1640 Johann Wilhelm, deſſen Söhne waren 1) Adam, 2) Chriſtoph, 3) Johann Ludewig. *Stemmat. P. I.*

Mersperg, ſ. Mörsperg.

Merwick, ſ. Bruckhuſen.

Meſenau,

Eine adeliche Familie in Schleſien auf Hartau im Schweidnitziſchen, und Preilsdorff im Striegauiſchen Weichbilde. *Sinapius* führet *P. I, II* ſeiner Curioſitäten aus den älteſten Zeiten unterſchiedene wohlverdiente Cavalliers derſelben an, und meldet *P. II p. 806*, daß ſie An. 1708 erloſchen ſeyn ſoll.

Meſpelbrun, ſ. Echter.

Metſch, Mätſch,

Dieſes Nahmens hat es vor Zeiten ſehr berühmte Grafen in Graubündten gegeben, wiewohl ſie ſich eigentlich Mätſch geſchrieben haben. Sie wurden unter die 4 Jäger des Röm. Reichs gezehlet, und beym Stiffte Chur beſaſſen ſie das Erb-Truchſeſſen-Amt, auch waren ſie erbliche Beyſitzere des ehemaligen freyen Kayſerl. Land-Gerichts zu Rangkwyl. Schon Anno 933 ſoll ſich Carl Mätſch in der Schlacht bey Merſeburg mit den Hunnen mit befunden haben; Andreas Graf von Mätſch, hat Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Arnoldus iſt Anno 1210 Biſchoff zu Chur geweſen. Zu welcher Zeit ſich dieſe gräfl. Familie auch in Tyrol niedergelaſſen, und im Vinſtgau die Herrſchafft Mätſch (Amatia) angebauet, davon ſie ſich auch Vögte genennet, welchen Titel Ulricus Anno 1210 nach Brandis Bericht zuerſt geführet. Nachgehens haben ihrer 5 dieſes Geſchlechts die Landes-Hauptmannſchafft in Tyrol verwaltet. Endlich iſt An. 1504 dieſes mit vielen Fürſtl. Häuſern verwandte Geſchlecht abgeſtorben. *Guleri Rhætia.* Brandis Tyrol. Ehrenkränzl.

Metſch,

Eine alte adeliche Familie in Meiſſen, Vogtland ꝛc. welche in die Häuſer Reichenbach, Plohna, Schönfeld, Netzſchka ꝛc. pfleget eingetheilet zu werden. Ob ſie wohl mit tüchtigem Grunde von vorher benannten Grafen von Mätſch nicht kan hergeleitet werden, ſo iſt ſie doch eine von den älteſten und anſehnlichſten adelichen Geſchlechtern Teutſchlandes. Man findet auch in den Thurnier-Büchern, daß es den Thurnieren zu Bamberg und Schweinfurt, woſelbſt unter andern Heinrich Metſch zu der Heidis Anno 1296 geweſen, mit beygewohnet habe. Daß aber der gelehrte D. Theol. Albertus von Motſchen, der Anno 1248 Biſchoff zu Meiſſen worden, aus dieſer Familie hergeſtammet, ſcheinet ohne Grund, und beſagter Biſchoff vielmehr aus der freyherrlichen Familie von Motſchen oder Mutſchen, ſo das heut zu Tage alſo genann-

genannte Amt unweit Torgau, als ein altes Stamm-Haus beſeſſen, und vorlängſt abgeſtorben iſt, gebohren geweſen zu ſeyn. Von Hans Metſchen, Amtmann zu Altenburg, wird in *Müller. Annal. Sax.* gemeldet, daß er An. 1474 vom Churfürſten zu Sachſen die Stadt Crimmitſchau vor 7500 Gulden Pfandsweiſe erhalten. Um das Jahr 1491 florirte Caſpar Metſch, welcher Fürſtl. Sächſ. Hof-Marſchall, und nachmahls Hauptmann zu Weymar, endlich aber Amtmann zu Plauen worden. Wie er denn auch als Gevollmächtigter ſich bey dem Oſchatziſchen Vertrag befunden, ſo in dem Chur- und Fürſtl. Hauſe Sachſen aufgerichtet worden. Anno 1493 den 19 Martii begab ſich Conrad Metſch mit Churfürſt Friedrich dem Weiſen zum heiligen Grabe. Um das Jahr 1521 war Hans Metſch Amtmann zu Haus Breitenbach. Zu eben dieſer Zeit war auch einer dieſes Nahmens Hauptmann und Land-Vogt in Sachſen, wie auch erſter Hofrichter zu Wittenberg, welcher bey Kirchen-Viſitationen, in Geſandtſchafften, und hoher Herrſchafft Vergleichen gute Dienſte gethan. Deſſen Bruder Conrad Metſch wurde beyder Rechten Doctor, nachmahls Churfürſt Joachims zu Brandenburg Rath und Abgeſandter zu Nürnberg, allwo er dem Reichs-Tage Anno 1542 mit beywohnete, gleichwie er ſich als Cantzler Marckgraf Johannis zu Brandenburg auf einem Convent zu Eiſenach befunden. Joſeph Levin Metſch, Fürſtl. Burggräfl. Meißniſcher Rath, war An. 1519 wegen ſeiner Gelehrſamkeit zu Leipzig, bey der Univerſität in groſſem Anſehen, wohnete auch des Lutheri Diſputation mit dem Eccio bey, und nahm darauf zuerſt aus ſeinem Geſchlechte die evangeliſche Wahrheit an, ward Paſtor in Mila und correſpondirte fleißig mit Luthero; in fortgeſetzter Sammlung Theol. Sachen *T. 12 p. 13* iſt ein Brief von demſelben an D. Luthern zu leſen, darinn er unter andern anfraget, ob ein Mann mehr als ein Weib zur Ehe haben dürffe? Deſſen Enckel, Friedrich Metſch, auf Reichenbach und Frieſen, wurde Kayſerl. geheimder Rath und Reichs-Pfennigmeiſter, auch Churfürſtl. Sächſ. geheimder Rath und Präſident des Ober-Conſiſtorii zu Dreßden. Als An. 1636 Kayſer Ferdinandus III zu einem Römiſchen König erwehlet worden, war er als einer von Adel der erſte, welcher wegen Chur-Sachſen das Votum abgeleget, ohngeachtet in den vorigen Zeiten zum wenigſten eine gräfliche Perſon hierzu gebrauchet worden. So hat auch derſelbe bey einer Belehnung auf dieſen Reichs-Tag dem Kayſer auf deſſen Befehl das bloſſe Schwerdt vorgetragen, welches ſonſten dem Erb-Marſchall, und in deſſen Abweſenheit dem Kayſerl. Hof-Marſchall gebühret. Wie denn dieſe Ehre vor ihm noch keinem Chur-Sächſ. Abgeſandten wiederfahren. Er ſtarb An. 1655, alt 76 Jahr. Friedrich Heinrich wurde Dom-Dechant und Rath zu Merſeburg. Zu unſern Zeiten florirte Hans Heinrich von Metſch als Cammer-Juncker und Domherr zu Merſeburg; Carl Heinrich, als Kayſerlicher Hauptmann; Heinrich Chriſtoph, als Naumburgiſcher geheimder Rath, Regierungs- und Conſiſtorial-Präſident, wie auch Domherr und Scholaſticus daſelbſt; Carl auf Reichenbach aber, als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Land-Cammer- und Cammer-Juſtitz-Rath, gleichwie auch einer von Metſch Anno 1720 Hertzogl. Ober-Schencke zu Gotha geweſen. Carl Sebaſtian, (deſſen Vater gleiches Nahmens, auf Wildenau, Anno 1666 Chur-Sächſ. Cammerherr und Ober-Stallmeiſter geweſen) Freyherr von Metſch, ſtarb Anno 1733 als des Cardinals, und Hertzogs von Sachſen-Zeitz geweſener Ober-Stallmeiſter. Sein Groß-Vater Sebaſtian, auf Kleyt und Reinsdorff, iſt ums Jahr 1604 Chur-Sächſ. Ober-Küchenmeiſter und Ober-Schencke geweſen.

Im Fürſtenthum Anhalt hat ſchon von langen Zeiten her eine Branche dieſes

ſes vornehmen Geſchlechts floriret, und führet *D.* Becmann von derſelben zuerſt Johann Rudolphen von Metſch auf Plona an, der ohngefehr ums Jahr 1530 gelebet; ſein Sohn Joachim Ernſt, der noch An. 1560 gelebet, wurde ein Vater Philippps auf Plona und Polenzke, welcher An. 1615 als Fürſtl. Anhältiſcher Rath, und Hauptmann zu Rosla verſtorben, und Joachim Chriſtian, Amts-Hauptmannen zu Zerbſt, Rosla ꝛc. hinterlaſſen; deſſen Sohn, Hans Ernſt, Fürſtl. Anhältiſcher Land-Rath, und Unter-Director des Fürſtenthums Anhalt, hat vom Kayſer Leopoldo den freyherrlichen Character erhalten, und 2 Söhne gezeuget; nemlich 1) Johann Adolphen, der Kayſerl. Cammerherr, wircklicher Reichs-Hof-Rath, und An. 1729 Vice-Präſident, nachdem er einige Jahre Kayſerl. gevollmächtigter Geſandter im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe geweſen, worden, An. 1734 ward er wircklicher geheimder Rath, Reichs-Vice-Cantzler, Reichs-Conferentz-Miniſter, und hat den gräflichen Character bekommen, vorhero war er Fürſtl. Brandenburg-Anſpachiſcher Envoyé Extraordinaire am Kayſerl. Hofe geweſen, und An. 1700 an demſelben in Dienſte, wie auch darauf zur Römiſchen Kirche getreten, und 2) Johann Friedrichen, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. wie auch Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrn. Anhält. Hiſt. *L. VII.*

Uibrigens iſt von dieſem Aſte zu Plona Friedrich Metſch Urheber geweſen; er war Chur-Sächſ. Rath, und Amts-Hauptmann. Sein Sohn, Heinrich Bernhard, auf Klein-Aga, Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter, iſt ein Groß-Vater worden Carl Friedrichs, Königl. Pohlniſchen Obriſtens An. 1735, und Centurii, Hauptmanns, welche beyde bey Borna ihre Güter haben.

Metternich,

Eines der vornehmſten freyherrlichen und gräflichen Häuſer in Teutſchland, davon eine Branche unmittelbahre Reichsfreye Güter beſitzet, und daher Sitz und Stimme auf den Reichs- und Kreis-Tägen hat, wie hernach ſoll geſaget werden. Seinen Urſprung und Stamm-Sitz Metternich hat es im Hertzogthum Jülich; die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben wird von Humbrachten mit Carln von Metternich angefangen, welcher Anno 1400 das Schloß Zievel erkauffet. Sein älteſter Sohn hinterließ nur eine Tochter Sibyllam, welche Erbin wurde des Schloſſes und der Herrſchafft Metternich, ſo ſie ihrem Gemahl Gottharden Wolffen von Guttenberg zubrachte, deſſen Nachkommen den Nahmen davon angenommen, und ſich Wolff genannt Metternich genennet haben, ſiehe Wolff genannt Metternich in dieſem *Lexico*: der ältere Sohn aber, Johann von Metternich zu Zievel, wurde ein Aelter-Vater 1) *Dietheri*, von welchem die Linie in Burſcheid herſtammet; 2) *Ottonis*, der ein Anherr der Niederberg-Heiſtertiſchen Branche worden; *Edmundi*, von welchem die Linie in Winneberg und Beilſtein hergeführet wird, aus welcher der Chursdorffiſche Aſt entſproſſen; und 4) *Johannis*, welcher Urheber der Baronen von Metternich zu Müllenarck und Rodendorff worden.

Diether von Metternich, Herr in Burſcheid, (welche Herrſchafft im Luxemburgiſchen gelegen,) Amtmann zu Wittlich und Sintzig, Erb-Vogt zu Antweiler, und Mann-Richter zu Prüm, ums Jahr 1496 zeugete Stephanum, Herrn zu Burſcheid, Chur-Trieriſchen Rath und Amtmannen, deſſen älteſter Sohn Dietherus II Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Wittlich, wie auch Mann-Richter zu Prüm, hinterließ Johann Gerhardten Herrn zu Burſcheid, Chur-Trieriſchen geheimden Rath, Stathaltern und Amtmann zu Wittlich, der ein Vater worden *Lotharii Friderici*, welcher An. 1675 als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz, und Biſchoff zu Worms und Speyer verſtorben; und Wolffgang Heinrichs, Frey-

Freyherrns zu Burscheid, Esch und Dodenburg, Chur-Trierischen Hof-Marschalls und Chur-Mayntzischen Groß-Hofmeisters, der seine Linie Anno 1699 geendiget hat, welche die Erb-Marschalln-Würde von Luxenburg soll besessen haben.

Otto von Metternich, Herr zu **Niederberg und Heistert**, Erb-Thürwärter des Ertz-Stiffts Cölln, ward ein Aelter-Vater Johann Salentins, zu Niederberg und Heistert, dessen älterer Sohn Bernhard Nicolaus, Freyherr von Metternich, Johanniter Ordens-Ritter, Comtur zu Franckfurt, Groß-Prior in Dacien, und Comtur zu Münster, florirte noch nach Anfang des itzigen Seculi, der jüngere Sohn aber, Johann Friedrich, Herr zu Niederberg, Heistert und Schirpenbroich, ist Chur-Pfältzischer geheimder- und Cammer-Rath des Hertzogthums Bergen, Ober-Jägermeister und Amtmann zu Mettmann worden; er hat seinen Ast ebenfalls beschlossen.

Edmund Herr zu Vettelhofen, der ums Jahr 1519 gelebet, wurde Anherr der **Winneberg-Beilsteinischen** Linie, welche wegen dieser unmittelbar Reichsfreyen Güter Sitz und Stimme auf der Westphälischen Banck auf den Reichs-Tägen hat. Er zeugete mit seiner Gemahlin Ammel Kolbin von Vettelhofen 25 Kinder beyderley Geschlechts, von den Söhnen sind zu mercken: **Dietrich**, Herr zu Sommerberg, von welchem hernach, und **Hans**, Herr zu Vettelhofen; derselbe wurde ein Vater Lotharii, der Anno 1623 als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier verstorben, und Hans Dietrichs, Freyherrns zu Sintzingen, Chur-Trierischen Raths und Amtmanns, der folgende Söhne gezeuget: 1) **Johann Reinhardten**, Domherrn zu Trier, Bamberg und Münster, Dom-Probsten zu Maynz, Kayserlichen Rath, Ertz-Hertzogs Leopoldi General-Vicarium des Bißthums Halberstadt ꝛc. 2) **Emmerichen**, der Anno 1635 als Dom-Probst zu Trier, und Kayserl. General-Major verstorben; 3) *Carolum*, Archi-Diaconum, und Chor-Bischoffen zu Trier; 4) *Lotharium*, des Heil. Röm. Reichs Freyherrn zu Winnenberg und Beilstein, Herrn zu Zopffer und Königswart, Kayserl. Reichs-Hof-Rath, Cammerherrn und Obristen, auch Königl. Spanischen Obristen, Chur-Trierischen geheimden Rath, Obrist-Land-Hofmeistern und Ober-Amtmannen zu Coblentz; dessen Sohn war Diether Adolph, Freyherr zu Winnenberg und Beilstein, Einsiedel und Königswart in Böhmen, woselbst er Anno 1695 ohne Kinder verstorben; und 5) **Wilhelmen**, Herrn zu Berburg, Reichs-Freyherrn zu Winneberg und Beilstein, Herrn zu Königswart, Chur-Mayntzischen geheimden Rath, und Ober-Marschall, Burggrafen zu Starckenburg, hernach der Kayserin Eleonorä Obrist-Hofmeistern, Rittern von St. Jacob, Königl. Spanischen Obristen, Kayserl. Cammer-Herrn, Hof- und Kriegs-Rath, und Burggrafen zu Eger; der ein Vater worden **Carl Heinrichs**, welcher Anno 1679 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz und Bischoff zu Worms mit Tode abgangen; **Casimir Ferdinands**, der als Kayserl. Cammerherr und General-Major unglücklicher Weise erschossen worden; **Annä Margarethä**, einer Gemahlin Francisci, Freyherrns von Sickingen, und hernach Obrist-Hofmeisterin bey denen Chur-Pfältzischen Printzeßinnen, vermählten Königinnen in Portugall und in Spanien, und **Philippi Emmerichs**, Grafens zu Winnenberg und Beilstein, Erb-Cämmerers des Ertz-Stiffts Mayntz, Burggrafens zu Eger, Kayserl. General-Feld-Zeugmeisters und Cammer-Herrns, Commandantens zu Groß-Glogau, Chur-Mayntzischen Cammerherrns und Chur-Trierischen geheimden Raths, der Anno 1698 verstorben; und **Frantz Ferdinanden**, Grafen zu Winnenberg und Beilstein, Herrn zu Nonnheim, Reinhartstein, Posseur und Geilsheim, Erb-Cämmerern des Ertz-Stiffts Mayntz ꝛc. hinterlassen, welcher seine Residentz zu

Königswart in Böhmen genommen, Anno 1719 verstorben, und seinen Stamm mit Philippo Adolpho und Emerico Carolo, welche beyde ihre Aeste fortsetzen, fortgepflantzet. Oberwehnter Dietrich, Herr zu Sommerberg, ward Anherr des Astes zu Chursdorff, welches Schloß und Ritter-Sitz in der Neu-Marck Brandenburg unweit Cüstrin gelegen; dessen Enckel, Johann Reinhard, so die Reformirte Religion angenommen, wird zuerst Herr zu Chursdorff genennet, derselbe war ein Vater 1) Ernstens, Reichs-Grafens von Metternich, Königlich Preußischen wirckl. geheimden Staats-Raths und gevollmächtigten Principal-Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Er war von Anno 1706 bis 1709 Königl. Preußischer Extraordinair-Ambassadeur in der Schweitz, woselbst er Anno 1707 das unter 19 Prätendenten waltende Successions-Negotium in das Fürstenthum Neufchatel und Valengin glücklich endigte. Er hatte seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet, davon aber der ältere Ernst Eberhard, Graf von Metternich, Königl. Preußischer Cammerherr und 2ter Chur-Brandenburgischer Gesandter zu Regenspurg, 27 Jahr alt, in dem 1717ten, und der jüngere, Ernst August, in dem 1720ten Jahre mit Tode abgegangen, nachdem dieser sich mit einer Böhmischen Dame vermählet und die Catholische Religion angenommen gehabt. Er selbst, der Vater, Graf Ernst, starb Anno 1727 im hohen Alter, nachdem er sich auf seinem Todtbette von einem Jesuiten die Catholische Religion anzunehmen bewegen lassen; und 2) Wolffs, Freyherrns von Metternich, Fürstlichen Brandenburgisch-Bayreuthischen und Anspachischen geheimden Raths und gevollmächtigten Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, welcher Anno 1726 Fürstl. Schwartzburg-Rudelstädtischer geheimder Rath und Cantzler worden, und Anno 1731 unvermählt gestorben, folgends dieser Chursdorffische Ast mit ihm abgegangen. Er ist übrigens wegen seiner edirten mystischen Schrifften bekandt gewesen, vor welche er aber seinen Namen nicht vorgesetzet gehabt.

Oberwehnter Johannes von Metternich, Urheber der Linien zu Müllenarck und Rodendorff, wurde ein Vater 1) Bertrams auf der Broel, Amtmanns zu Rhineck und Schultes des Ritter-Gerichts zu Syburg, dessen Nachkommen, worunter auch der berühmte Jesuit Willhelm von Metternich, gehöret, s. *Lexicon* der Gelehrten, bald abgegangen sind; 2) Heinrichs, Herrns zu Müllenarck und Ramelshoven, dessen Urenckel, Johann Willhelm, zeugte Carl Caspar Hugonem, Freyherrn zu Müllenarck, (welche Herrschafft im Jülichischen gelegen,) der noch Anno 1707 als Chur-Pfältzischer Cammerherr und Ober-Amtmann floriret, und seinen Ast mit zwey Söhnen fortgesetzet; 3) Friedrichs zu Niederwig und auf der Broel, Chur-Trierischen Amtmanns zu Rheineck, dessen jüngster Sohn Gerhard das Schloß Rodendorff, im Lothringischen gelegen, durch Heyrath an sich gebracht, und nachdem er ohne Erben verstorben, auf seinen ältesten Bruder Hans Reinhardten zu Hedesdorff verfället hat. Dieser letztgedachte ist An. 1626 als Chur-Mayntzischer Hof-Raths-Präsident und Ober-Amtmann zu Wied verstorben, folgende Söhne hinterlassend: 1) Heinrichen, Chur-Bayerischen geheimden Rath, Cammerherrn und Statthaltern in der Unter-Pfaltz, wie auch Kayserlichen Obristen und Commandanten zu Ehrenbreitstein; 2) Willhelm Hermannen, Johanniter-Ordens Receptorem in Teutschland, Commandanten zu Heidersheim, Chur-Bayerischen Obristen, Groß-Priorn in Dacien, Comturn zu Basel ꝛc. 3) Bernhardt Willhelmen, des teutschen Ordens Rittern, der Balley Francken Raths-Gebietigern und Comturn zu

Blu-

Blumenthal; und 4) Hans Wolffen zu Rodendorff, von dessen Enckeln Friedrich Freyherr von Metternich zu Rodendorff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi gelebet. Imhoffs *Notit. Procer. Imperii L. IX. Speneri Hist. Insign. Libr. III c. 46.* Humbracht v. Rhein. Adel Tab. 253 sq.

Sonsten sind auch andere adeliche und freyherrliche Familien von Metternich bekannt, als die Alffter genannt Metternich zu Metternich im Ertz-Stifft Cölln, von welchen man aber nichts weiter zu melden weiß, als daß ihr Stamm-Schloß Alffter im besagten Ertz-Stifft gelegen, vor langen Zeiten aber schon an andere Familien gelanget, und allem Ansehen nach einer dieses Geschlechts das Schloß Metternich erheyrathet und sich davon beygenahmet. Von denen Wolff Metternich, Freyherrn zur Gracht, siehe unten den Artickel Wolff Metternich. *Spen. l. c.*

Metticht, Mötticht,

Von dieser alten adelichen Familie in Schlesien meldet *Lucæ*, daß sie theils vom Kayser Matthia die freyherrliche, und von Ferdinando II die gräfliche Würde erlanget. *Sinapius* zehlet sie auch unter die Sächsische von Adel, und meldet aus den Wappenbüchern, daß deren beyderseits Wappen wenig differiren. Hans von Mötticht war Anno 1586 Ritter des Ordens S. Johannis von Jerusalem, Commendator zu klein Oels, und des Kayserß Rudolphi II Silber-Cämmerer. Ein andrer dieses Nahmens auf Schrebs- und Niegersdorff, starb Anno 1629 plötzlich, alt 45 Jahr, als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Münsterberg. An. 1636 war Johann Joachim, Graf Mötticht, Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Oppeln, von dessen Nachkommen lebten noch Anno 1730 3 Grafen, die sich zugleich Freyherren von Tschetschau nennen, und die Majorats-Herrschafft Wiese im Oppelischen (welche allezeit auf den ältesten der Familie fället, obschon der Besitzer männliche Erben verlassen) und die Oppersdorfische Majorats-Herrschafft besitzen, die allezeit auf den ältesten Sohn fällt, dahero sie eigentlich ein Fidei-Commiss zu nennen. Schles. Chron.

Metzenhausen,

Diese uralte adeliche Familie im Rheinlande hat ihr Stammhaus Metzenhausen im Brißgau unweit Freyburg gelegen. Wie auf Humbrachts Stamm-Tafel derselben zu sehen, so hat sie schon im XII Seculo floriret, massen auch Margaretha von Metzenhausen Anno 1197 angeführet wird. Nachgehends war An. 1363 Matthias von Metzenhausen bekannt. Dessen Enckel Ulrich, Chur-Trierischer Ober-Cammer-Meister und Rath, wurde ein Großvater 1) *Johannis*, Churfürstens zu Trier, An. 1532. 2) *Dietheri*, Herrns zu Lindenfels, Waldeck und Arras, Kayserlichen Raths und Stathalters zu Lützenburg, von dessen Nachkommen An. 1706 Johann Heinrich als Land-Comtur der Balley Thüringen und Comtur zu Trier floriret. Tab. 85.

Metzrad,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in der Ober-Lausitz, welchem heut zu Tage die Güter Uhyß, Ratzen, Malschwitz, Driebitz, Lippen, Geißlitz und ein Theil von langen Sohland gehören. Eine Linie davon hat sich auch vormals in Böhmen ausgebreitet, und sich von ihrem Sitze Reichwald beygenahmet, so aber nunmehro abgestorben, gleichwie sie auch in Schlesien abgegangen sind, allwo sie in grossem Ansehen gestanden, wie in *Sinapii* Schles. *Curios. P. I, II* zu sehen. Es hat sich auch eine Branche in Meissen niedergelassen, welche nach Knauts Bericht im Amte Hayn Glaubitz nebst Tulmen und Rennersdorff besessen. Der bekannte Abraham Hofemann, wel-

welcher sich einen Kayserlichen Histor. genennet, weiß in seinen Schrifften viele Histörchen oder vielmehr Fabeln, so zum Ansehn und Alterthum dieser Familie gereichen sollen, nach seiner Gewohnheit zu erzehlen, welche aber *D. Carpz. in Antiqv. Lusat. P. II p.* 223 sattsam widerleget, auch hernach anführet und erweiset, daß die von Metzrad in den ältesten Zeiten zur Fortpflantzung der Christlichen Religion in der Lausitz vieles beygetragen. Wie sie denn An. 1224 nebst einigen andern von Adel das Minoriten-Kloster zu Budißin fundiret, und An. 1322 die Kirche zu Milckel gestifftet, an welcher Leonhardus von Metzrad bey Anfang der Reformation Lutheri Parochus gewesen, dergleichen Amt in damahligen Zeiten auch gräfliche ja Fürstliche Personen zu bekleiden kein Bedencken getragen. An. 1545 war Melchior von Metzrad Marschall am Fürstlichen Hofe zu Brieg, und sollen von ihm die von Metzrad in Ober-Schlesien abgestammet seyn; er nennete sich zugleich von Krindelsdorff. Beym Grosser P. III p. 25 findet man Hansen von Metzrad als Ober-Amts-Hauptmannen in der Ober-Lausitz, Anno 1489, Hannibaln auf Doberschütz aber Anno 1541, Nicoln auf Schönbach Anno 1547, Hansen auf Technitz Jahres darauf, und Christoph auf Wilckwitz Anno 1548 als Landrichter in Ober-Lausitz aufgezeichnet. Willhelm von Metzrad hat sich ums Jahr 1530 als Kayserl. Obrister wider die Türcken in Ungarn hervor gethan. Margaretha von Metzrad hat An. 1537 dem Kloster Marienstern als Aebtißin vorgestanden. Nicolaus, Kayserlicher Rath, war An. 1549 Commissarius, als der Churfürst zu Sachsen dem Kayser das Hertzogthum Sagan übergab. Christoph von Metzrad auf Schnallen, commandirte Anno 1566 die 260 Reuter, welche die Ober-Lausitzische Stände dem Kayser wider die Türcken zu Hülffe schickten. Hans Wolff auf Calmen war Churfürst Johann Georgens zu Sachsen Ober-Schencke und hernach Hausmarschall, von demselben mag abstammen Wolff Heinrich, der noch Anno 1699 als Fürstl. Weissenfelsischer Trabanten-Hauptmann und Ober-Cammer-Juncker floriret, und gehören beyde zu der vorgedachten Meißnischen Linie dieses Geschlechts.

Die Linie in Böhmen scheinet aus dem Hause Klein-Baudißin abgestammet zu seyn. Heinrich von Metzrad florirte ums Jahr 1490 als Königl. Böhmischer und Ungarischer Ober-Schencke. Christoph auf Klein-Baudißin, der ums Jahr 1499 gelebet, wurde ein Grosvater Caspars, Königl. Böhmischen Hauptmanns und Ober-Forstmeisters des Schlosses Pirglitz in Böhmen, und Abrahams auf Klein-Baudißin, der Ober Amts-Hauptmann in der Ober-Lausitz worden, und Anno 1602 zu Chemnitz in Böhmen verstorben, von 18 Kindern 5 Söhne hinterlassend: 1) Christophen, Domherrn zu Magdeburg, der Anno 1600 mit Tode abgegangen, und Jost Casparn hinterlassen, von dem man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; 2) Casparn auf Doberschütz, Kayserlichen Rath, Ober-Amts-Verwaltern und Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz, welcher Anno 1618 verstorben, und keine männliche Posterität hinterlassen; 3) Abraham, der anfangs der Grafen von Rosenberg in Böhmen Rath gewesen, und ums Jahr 1620 Landes-Bestaller in der Ober-Lausitz worden, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet; 4) Johannem, von welchem man auch weiter nichts sagen kan; und 5) Heinrichen, der anfangs Landes-Aeltester und hernach Ober-Amts-Hauptmann, wie auch Administrator der Landvogtey in der Ober-Lausitz worden, welche Chargen er aber Anno 1648 wegen Alters nieder geleget, und An. 1662 als Chur-Sächsischer Rath ohne Erben verstorben.

Die

Die annoch florirende Branche in der Ober-Lausitz stammet aus dem Hause Uhyst, und fänget deren Stamm-Reihe vorerwehnter D. Carpzov mit Hansen auf Eselsberg und Dörrbach an, der Anno 1569 Todes verblichen, und ein Großvater gewesen Caspars auf Uhyst und Eselsberg, welcher An. 1656 als Landes-Aeltester des Görlitzischen Kreises mit Tode abgegangen, und unter andern Söhnen Hans Rudolphen auf Uhyst ꝛc. hinterlassen, der An. 1684 als Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester sein Leben beschlossen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Uhyst, Lippen, Geißlitz, Driebitz und Ratzen, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester, florirte noch in dem 1718ten Jahre, und hat seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet.

Es hat auch ein Ast dieses vornehmen Geschlechts, aus dem Hause Rackelwitz abstammend, auf dem Hause Milckwitz in vorigen Zeiten floriret; welchen D. Carpzov mit Christoph von Metzrad auf Rackelwitz anfänget, der An. 1567 verstorben und 3 Söhne hinterlassen, 1) Hansen auf Rackelwitz, Hennersdorff ꝛc. einen Vater Christophs, von dem man aber weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß er vorbesagte beyde väterliche Güter besessen, 2) Donats auf Hennersdorff, und 3) Christophs auf Milckwitz, welcher schon oben unter die Ober-Lausitzische Landrichter gezehlet worden, von welchem Seyfried auf Milckwitz abgestammet, der anfangs Kloster-Vogt des Stiffts Marienstern gewesen, An. 1661 aber als Chur Sächsischer Landrath und Amts-Hauptmann der Herrschafft Hoyerswerde verstorben.

Meusebach,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Thüringen, Meissen, Schlesien, Vogtlande und Hessen, allwo sie von denen von Meusebug wohl zu unterscheiden ist, s. Meusebug. Ihr Stammhaus Meusebach liegt im Vogtlande, welches noch Anno 1429 Hans von Meusebach von dem Churfürsten zu Sachsen Friderico zu Lehn erhalten. Nach *Mülleri in Sax. Annal.* Bericht hat er Anno 1458 vom Hertzoge Wilhelmo zu Sachsen die Stadt Buttelstädt nebst dem Schlosse vor 300 Marck Silbers Erfurtischen Zeichens Pfandweise einbekommen. Hans und Cuntz von Meusebach werden ums Jahr 1540 Befehlshaber zu Roda, und letzterer zugleich Müntz-Commissarius in dem Saal-Kreise genennet. Sie sind die letzten gewesen, so dieses Amt Roda besessen. Gedachter Cuntz oder Conrad mag auch derjenige dieses Nahmens und Geschlechts seyn, welcher bald darauf Schwerstädt inne gehabt, und ein Großvater gewesen Albrechts auf Braunsdorff unweit Neustadt an der Orla, Tröbnitz, Ottendorff ꝛc. der mit seiner Gemahlin Sabina von Ovingenberg, das Gut Wenigen Auma erheyrathet, und ein Vater worden a) Johann Albrechts auf Wenigen Auma, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers und Hertzogl. Altenburgischen Raths ums Jahr 1702, von dessen 2 Söhnen Christian Albrecht auf Trebnitz, Waltersdorff, Löppersdorff, Weißbach ꝛc. noch An. 1717 Hertzogl. Altenburgischer Hof-Rath und Ober-Aufseher des Fürstenthums Eisenberg gewesen, Hans Christoph aber auf Wenigen Auma, Ottendorff, Zadelsdorff, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerjuncker, wie auch Ober-Forst- und Wildmeister worden, der seinen Ast fortgepflantzet hat, und b) Libmanns von Meusebach auf Schwerstädt, Ottendorff, Weissenbrunn, dessen Sohn, Christian Albrecht, erster Edler Panner- und Freyherr von Meusebach auf Herbisleben, Schwerstädt, Kaina, Prießnitz, Braunsdorff, Blanckenberg ꝛc. anfangs Chur-Mayntzischer Cammerherr, hernach Kayserl. Reichs-Hof-

Rath,

Rath, Reichs-Pfennigmeister im Ober- und Nieder-Sächsischen Kreise, der von seiner Gemahlin, einer von Günther-rod, zwar 2 Söhne hinterlassen, die sich in die viele väterliche Güter getheilet, aber ihren Stamm nicht fortgepflantzet haben, daß also die freyherrliche Branche erloschen ist, die adeliche aber zu Wenigen Numa und Ottendorff noch in gutem Flor stehet.

Von denen von Meusebach in Schlesien meldet zwar *Sinapius P. I, II* seiner *Curios.* setzet aber nur, daß sie noch vor wenig Jahren und also nach Anfang dieses Seculi die Güter Mögwiz und Zautiz im Meißischen Fürstenthum inne gehabt.

Meusebug, s. Meisebug.

Meusgen,

Eine vormahlige alte adeliche Familie in Ober-Sachsen, von welcher man Philippen auf Heilsdropp als Königl. Dänischen Küchenmeister ums Jahr 1530 aufgezeichnet gefunden. Von dessen Söhnen ist Hieronymus auf Hausdorff in Sachsen ein Großvater worden Johannis Sigismundi auf Poltiz, der noch An. 1650 gelebet und seine Familie scheinet beschlossen zu haben. *MSt. Geneal.*

Meyendorff, Mayendorff,

Eine alte und vornehme adeliche Familie, welche sich schon im XI Seculo im Magdeburgischen, (allwo sie unter andern Ummendorff besessen,) im Brandenburgischen, Braunschweigischen ꝛc. ausgebreitet. Sie soll aus Hollstein, allwo sie Meinsdorff geheissen, und Anno 1664 abgegangen, abgestammet seyn. Sie hat Anno 1667 auch in den andern Provintzien ihre Endschafft erreichet, und ist von derselben ausführliche Nachricht in *Kusteri Collect. Opusc. Hist. March. illustr. T. 7 & 8* zu finden, hier aber vor andern Andreas von Meyendorff auf Ummendorff, als ein gottseliger und gelehrter Herr anzuführen, der bey seinem Tode An. 1583 ein starckes MSt. in fol. Bekänntniß göttlicher Lehre ꝛc. hinterlassen, dessen Inhalt nebst andern Merckwürdigkeiten in den fortgesetzten Sammlungen von theolog. Sachen An. 1722 a p. 30 ad 38 recensiret zu finden. Uibrigens hat *Marcus Wagner* Anno 1581 eine Meyendorff-sche Geschlechts-Beschreibung in 4. drucken lassen.

Meywald, Mehwald,

Eine adeliche Familie in Schlesien auf Lobendau gesessen, von welcher *Sinapius* in Schles. *Curios. P. I p. 638* aus den ältesten Zeiten unterschiedene Cavalliers anführet, und dabey meldet, daß Lobendau Anno 1606 an die von Artleben gelanget, sie auch An. 1659 gäntzlich abgestorben sey.

Michelsdorff, siehe Danewitz.

Michna von Waiczenowa, insgemein Weitzenhofen,

Diese vormahlige vornehme gräfliche Familie in Böhmen erkennet zu ihrem Ur-Anherrn Paulum Michna, von geringem Herkommen, anfangs Königl. Böhmischen Reichs-Secretarium, und hernach Reichs-Vice-Cantzlern. Er hat in ersterer Charge den bekannten Majestäts-Brief Kaysers Rudolphi II vor die Evangelische wegen ihrer Religions-Freyheit in Böhmen und deren zugehörigen Landen ausgefertiget, und (wiewol mit Seufftzen, als ein eifriger Röm. Catholicus) unterschrieben. Er hat nachgehends mit dem weltberühmten Cardinal Clöseln, welcher das Kayserliche geheimde Raths-Directorium an sich gezogen, und das Regiment in den Kayserlichen Erblanden führte, die Evan-

Evangelische Religion in Böhmen mit aller Macht auszurotten gesuchet, das Werck in sehr harte Form gesetzet, wie solches in *T. I Theatr. Europ. f. 35 sq. Hist. Persecut. Bohemic. Apologien* der Evangelischen Stände in Böhmen P. I p. 37, 41, 43, 62, 98 und so ferner, item in Schrödters Exulanten-Hist. p. 113 sq. und andern Scribenten zu lesen. Seines Brudern Sohn George Willhelm, Kayserl. Rath und Ober-Hauptmann aller Herrschafften in Böhmen, war Reformations-Commissarius und hatte dem Kayser Anno 1632 100000 Gulden zur Fortsetzung des Krieges wider die Protestanten verehret, wie *Caroli in Memorabilibus Sec. 17 p.* 780 berichtet; Er ward darauf in den Freyherrenstand erhoben, bekam die Güter Mehlbern oder Mehlern, Harticz und Johnsdorff nahe an dem Meißnischen Ertzgebirge gelegen, (auf welchem letzten er und seine Nachkommen beständig residiret) und so die von Hartitzsch wegen der Religion verlassen musten, s. Hartitzsch. Des vorgedachten Pauli Michna eigner Sohn, Paulus Albertus, war Kaysers Ferdinandi II wircklicher geheimder Rath und General-Kriegs-Commissarius Anno 1621, und hernach in den Grafenstand erhoben worden; er hat sich auch in gedachtem Reformations-Wercke sonderlich signalisiret. Willhelm Wentzel, vermuthlich des vorgedachten George Willhelms Sohn, Freyherr von Wiczenova, besaß vorbesagte Güter und war ums Jahr 1670 Kayserlicher Cammerherr, Rath und Cammergerichts-Assessor in Böhmen, zu welcher Zeit auch Willhelm Ernst als Königl. Hof- und Lehn-Rechts-Beysitzer in Böhmen gelebet. Carl George Wentzel, Graf Michna ꝛc. war ums Jahr 1709 Kayserl. Rath, Cammerherr und Hauptmann im Ellnbogner Kreise. Von seinen Brüdern ward einer in einem Tumult von den Bauren aufs grausamste ermordet; Martin, Graf Michna, hat ums Jahr 1729 das Geschlecht männlicher Seits auf seinem Schlosse und Herrschafft Johnsdorff beschlossen. Weingartens Fürstenspiegel p. 276, 291, 372.

Mila, Milau, s. Mylen.

Milchling, s. Schutzbar.

Milchling, genannt von Schönstädt, s. Schönstädt.

Milckau,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Meissen, deren Stammsitz **Milckau** im Amte Rochlitz gelegen ist, und in **Groß- und Klein-Wilckau** eingetheilet wird, davon dieses annoch von dieser Familie besessen wird. Ihren Ursprung hat sie, allem Ansehen nach, in Polen und zwar in der Woywodschafft Sendomir, worin nicht nur ein Landgut **Milckow** gelegen, welches nach *Dlugoſſi L. VI Hist. Pol. pag.* 531 Bericht, Anno 1176 dem Kloster zu Kilow geschencket worden, sondern auch die von **Wilckow** oder **Milckovski** ausdrücklich unter die adelichen Familien daselbst gezehlet werden, wie beym *Okolski in Orb. Pol. P. I p.* 11 zu sehen, woselbst auch Jacobus von Milckovski als ein alter Kriegsmann angeführet wird. Aus Polen mögen die von Milckovski in Schlesien, (allwo in der Standes-Herrschafft Beuthen ein sehr wohl gebauetes Schloß **Milckow**, heut zu Tage den Jesuiten gehörig, anzutreffen) von dar aber in Meissen gekommen seyn, und obbemeldeten Stamm-Sitz Milckau erbauet haben. Gleichwie *Sinapius Schles. Curios. P. I p.* 642, wenn er die von **Milckau** unter die Schles. von Adel zehlet, hierinne mit uns übereinstimmet, auch *P. II p.* 809 Pezko von **Milckowitz** de Anno 1334, und Petrum de **Milckowitz**, An. 1437 aus Schlesischen Documenten anführet,

und

und vermuthet, daß sie zu unsern von Milckau gehören. Wenn solches geschehen, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch scheinet es etwa zu Ausgang des XIII Seculi geschehen zu seyn. Von Hermannen von Milckau ist ein Brief de Anno 1329 vorhanden, darinn er die Stadt Zehdenick zu Marckgraf Friedrichs zu Meissen Händen zu bestimmter Zeit wieder einzuantworten verspricht. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird in der sogenannten Sächs. Adels-Historie P. I fol. 651 mit Ernst Siegmunden von Milckau auf Milckau angefangen, der nach Anfang des XV Seculi floriret hat. Von dessen Nachkommen Christoph auf Alberode Anno 1550 mit Tode abgegangen, und Leonhardum auf Alten-Schönfels, Chur-Sächsischen geheimden Rath und Vice-Cantzler hinterlassen; dessen Bruders Christophs auf Alberode Sohn Hiob, Chur-Sächsischer Obrister und ein Vater Otto Rudolps, Hertzogl. Sachsen-Coburgischen Obristens und Commandantens zu Coburg. Albrecht war Anno 1614 Hauptmann zu Overfurt; um das Jahr 1650 florirte als Obrister George Willhelm. Dessen Sohn, Heinrich Willhelm auf Trebitz und Schnellin, Königl. Polnischer Rittmeister, hat seinen Ast mit Otten Willhelmen fortgesetzet. Otto Rudolph lebte noch Anno 1687 als Hertzogl. Coburgischer Kriegs-Rath und Obrist-Lieutenant. Hans Willhelm auf Rauendorff, Königl. Polnischer Capitain, starb An. 1728 auf dem Landtage zu Dresden. Christoph Ernst, ehemahliger Fürstlicher Altenburgischer Cammerjuncker, befand sich Anno 1713 im hohen Alter, und hat folgende Söhne gezeuget: 1) Wolf Ernsten, ehemahligen Sachsen-Gothaischen Obrist-Wachtmeister, der An. 1724 verstorben; 2) Moritz Friedrichen auf Lebuse, Königl. Polnischen und Chur Sächsischen General, der sich durch seine Bravouren seit Anfang des itzigen Seculi in den Kriegen in Ungarn, Brabant, Pommern ꝛc. sattsam hervor gethan, und seine Branche mit zwey Söhnen, Christoph Friedrichen und Moritz Friedrichen fortgesetzet, von welchen jener Anno 1739 als Obrist-Wachtmeister, alt 30 Jahr, verstorben. 3) Ernst Friedrichen, Königl. Polnischen Obrist-Lieutenant, der unverehlicht gestorben. 4) Hans Christianen, Königl. Polnischen Obristen, der An. 1735 mit Tode abgegangen. Knaut *prodrom. Misniæ. Mülleri Annal. Sax. Rechenb. Dissert. de Nobil. Misn. lit.*

Mildenitz,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, und soll sie ihren Ursprung aus Gothischem Geblüte haben. Sie scheinet vormals im Mecklenburgischen auch gewohnet, und das Ritterguth und Schloß **Mildenitz**, im Strelitzischen Antheil gelegen, erbauet zu haben. Sie hat in Pommern noch An. 1422 ihre Affter-Lehn-Leute gehabt, und sich nachgehends in die Linien zu Lentz und Ribbekart vertheilet.

Von der ersteren lebte um die Mitte des XVI Seculi Thomas als Burgemeister zu Stargard, und war ein Vater Caspars, Dänischen Obristens und Commandantens zu Cronenburg, der bey Eroberung der Stadt Calmar geblieben, und Thomä des jüngern, welcher Anno 1635 wegen hohen Alters sein Burgemeister-Amt zu Stargard niedergeleget, und Willhelmen, Fürstl. Hofrath zu Stettin und Prälaten des Dom-Capitels zu Camin, hinterlassen, der ums Jahr 1646 ohne männliche Erben verstorben.

Von dem Aste zu Ribbekart ist Caspar auf Cunow gegen Ausgang des XVI Seculi im Türcken-Kriege gefangen, und nach seiner Befreyung Burgemeister zu Stargard und ein Vater zweyer Söhne worden: Hansens, Amts-Hauptmanns zu Wollin und Chri-

stoph-

stophs, anfangs Hofgerichts-Raths zu Stettin, hernach Hauptmanns zu Pyritz und Prälatens bey dem Dom-Capitel zu Camin nach Anfange des vorigen Seculi. Pommerl. L. 6.

Miliczin, s. Tolnbach.

Millesimo, (Caretto von),

Diese gräfliche Familie in Böhmen und andern Oesterreichischen Erblanden stammet aus Italien her, allwo sie von dem Städtgen und Herrschafft Millesimo im Hertzogthum Montferrat den Beynahmen erhalten, nachdem sie entweder vormals allda gewohnet oder solche Herrschafft besessen. Sie ist nahe vor anderthalb hundert Jahren durch Kriegs-Dienste in Böhmen bekannt worden, und war N. Caretto von Millesimo Kayſers Matthiæ Obrist-Lieutenant und mit im Comitat Anno 1611 bey dessen Einzuge zu Prage. Er hat sich nachgehends in der Böhmischen Unruhe als Kayserl. Obrister durch seine Bravouren hervor gethan. Seine Nachkommen haben den gräflichen Character erhalten, von welchen unter andern war Johann Wentzel Caretto, Graf von Millesimo, der Anno 1736 Kayserl. Cammerherr worden. *MSt. Geneal.*

Miltitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Meissen, so theils den freyherrlichen Character erhalten, und vormals in Böhmen sich ausgebreitet gehabt. *Micrælius* zehlet es auch unter die Pommerische adeliche Familien im Stettinischen, ob es aber noch heut zu Tage daselbst florire, kan man nicht sagen. Deren Stammhaus Miltitz lieget im Amte Meissen, so heut zu Tage denen von Haynitz gehöret, in welcher Gegend auch Patzdorff, Siebeneichen, Scharffenberg und andere Güter dieser Familie von langen Zeiten an gehören. Ihren Ursprung belangend, so hält man davor, daß weil die Sorben-Wenden, insonderheit die sich *Miltiani* genennet, in selbiger Gegend gewohnet, wie in *Albini* Meißnischer Land-Chron. p. 341 zu lesen, sie von denselben herstamme, und einer von den *Miltianis* gemeldtes Stammhaus Miltitz, (welches nunmehro an andere Familien gelanget,) erbauet habe. Wie viele Scribenten und auch Hübner in seinen genealogischen Tabb. Elisabeth von Maltitz, die Anno 1269 eine Gemahlin Marckgraf Henrici illustris in Meissen worden, von Miltitz, wiewol unrecht, nennen, ist im Artickel Maltitz nachzusehen. Friedrich von Miltitz wird Anno 1296 zu Schweinfurt, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1362 zu Bamberg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Witigo ist der 24te Bischoff zu Naumburg gewesen, und hat ihm Johannes von Miltitz, der Anno 1352 verstorben, in solcher Würde gefolget. Heinrich von Miltitz, Ritter, ward Anno 1473 Hertzogs Alberti zu Sachsen, als er das Fürstenthum Sagan in Schlesien erhalten, Landes-Hauptmann, in welcher Charge ihm Hans von Miltitz, Sächsischer Stathalter, Anno 1486 gefolget, wie in *Sinapii P. I* seiner *Curios. p. 644* zu sehen. Witigo II von Miltitz wird Anno 1476 unter die Aebte zu Alten-Zelle gezehlet, wie beym Schlegel *de Cella Vet. p. ult.* zu sehen. Dietzen von Miltitz hat der Churfürst Ernst zu Sachsen nebst andern in seinem Testament die Vormundschafft seiner Printzen aufgetragen. Carolus, Domherr zu Maynz und Meissen, wurde Pabst Leonis X Cämmerer und dessen Nuntius in Teutschland, dahin er geschickt ward Lutheri Sache beyzulegen; er hat dem Churfürsten Friedrich dem Weisen zu Sachsen die geweihete Rose überbracht, und zu Altenburg, Lichtenburg und Liebenwerda mit Luthero

disputiret, als er aber nach Rom zurück reisen wollen, ist er bey Maynz im Rheine, wie Seckendorff anführet, wie andere aber wollen, unweit Steinau im Mayn ertruncken. Dessen Bruder, Sigmund auf Batzdorff, war anfangs Hertzogs Heinrichs zu Braunschweig Rath, hernach Chur-Sächsischer Landvogt zu Pirne; er soll 24 Kinder mit 3 Gemahlinnen gezeuget haben. Von den Söhnen ist insonderheit Ernst zu mercken; derselbe war Chur-Sächsischer Stathalter zu Dreßden, nebst einigen andern von Adel, als Hertzog Moritz Anno 1544 in Ungarn zu Felde gegangen, Hofmarschall, Cammer- und Berg-Rath und Ober-Hauptmann des Meißnischen Kreises, und ist Anno 1555 im 58 Jahre seines Alters verstorben, nachdem er das Schloß Siebeneichen neu erbauet gehabt. Er war ein Vater (1) *Alexandri* auf Oberau (zwischen Meissen und Dreßden gelegen) und Schenckenberg, Chur-Sächsischen Amts-Hauptmanns zu Delitzsch, Zörbig ꝛc. dessen Sohn gleiches Nahmens auf Oberau und Berndorff, Chur-Sächsischer Kreis-Steuer-Einnehmer, ward ein Vater Haubolds auf Kroppen, Scherau, Scharffenberg ꝛc. der An. 1690 als Chur-Sächsischer wircklicher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Meißnischen Kreises und Ober-Steuer-Director verstorben. Um diese Zeit florirte Alexander von Miltitz auf Scharffenberg und Rübschütz als der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Cammerherr, und war ein Vater des Anno 1711 gewesenen Ober-Hofmeisters des Königlichen und Chur-Sächsischen Printzens, Alexanders von Miltitz, welcher hernach Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer vorsitzender geheimder Rath worden, und Anno 1738 alt 82 Jahr verstorben. 2) Hans Ernstens zu Oberau, Chur-Sächsischen Stallmeisters und Cammer-Junckers; dessen Sohn, Caspar, ist Fürstlicher Sächsischer Cammer-Rath zu Weymar, und selbiger Landschafft Director worden. Er hat Hans Casparn gezeuget, der Anno 1670 als Fürstl. Sachsen-Gothaischer Consistorial-Rath und Assessor Primarius des gesammten Hof-Gerichts zu Jena verstorben. Sein Bruder Heinrich, Fürstl. Sachsen-Gothaischer Amts-Hauptmann zu Saltzungen und Crayenburg, der Anno 1672 verstorben, hat seine Linie mit 4 Söhnen fortgesetzet, und mag von demselben herstammen der Anno 1739 am Fürstlich-Darmstädtischen Hofe florirende Ober-Hofmarschall von Miltitz, ingleichen Johann Willhelm von Miltitz, der Anno 1619 als Hertzogl. Meinungischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Wasungen verstorben; Und 3) Nicolai auf Siebeneichen, Steinburg und Strausfurt, der anfangs Kaysers Ferdinandi I Mundschencke, hernach Churfürsts Augusti zu Sachsen Hof- und Stallmeister, und ein Vater dreyer Söhne worden, a) Cornelii zu Steinburg im Amte Eckartsberge, von dessen Nachkommen waren: Nicol Gebhard auf Burckersdorff u. Siebeneichen, Chur-Sächsischer geheimder Rath, und Anno 163.. Abgesandter auf den Friedens-Tractaten zu Pirna mit dem Kayser, welcher bald darauf nicht ohne Argwohn empfangenen Giffts, alt 37 Jahr, verstorben. Heinrich Gebhard auf Burckersdorff ꝛc. der noch Anno 1682 als Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cantzler gelebet; und Johann Gerhard auf Burckersdorff, Schönbach und Nußwald, der nach Anfang des itzigen Seculi florirte; b) Centurii auf Ober- und Nieder-Au, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Ober-Steuer-Directoris ꝛc. der Anno 1737, alt 73 Jahr, verstorben; und c) Heinrichs auf Döberniz, Chur-Sächsischen Cammerherrns, welcher Rudolphen auf Batzdorff, Robschütz, Dannenberg und Eyla hinterlassen, der Anno 1661 als Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hofmarschall und Ober-Steuer-Einnehmer zu Zeitz verstorben. Sein Sohn,

Moritz

Moritz Heinrich, des H. Röm. Reichs Panner und Freyherr von Miltitz, (zu welcher Dignität er Anno 1679 erhoben worden) auf Batzdorff, Sieben-eichen und Wilthen ꝛc. Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, war Anno 1689 Gesandter auf dem Reichstage zu Regenspurg, und Anno 1696 zu Hamburg bey den Pinnebergischen Mediations-Tractaten. Er starb Anno 1705 im 51 Jahre seines Alters, einen Sohn, Ernst Hauboldten, hinterlassend. Peccensteins *Theatr. Sax.* Seifferts Ahnen-Tafel. *Gotha diplomatica. Seckendorff. Hist. Luth. Micrælii* Pommerl. *L. 6.* Spangenb. Adelsp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. &c.*

Minckwitz,

Ein sehr altes und vornehmes adeliches Geschlecht in Meissen, Schlesien, Lausitz ꝛc. so unter die Thurniers-Genossen Anno 1119 zu Göttingen, und An. 1362 zu Bamberg gezehlet wird, sonsten aber unstreitig aus Böhmen herstammet, allwo es nicht nur das Stamm-Schloß Minckwitz im Buntzlauer-Kreise, so Anno 1689 in der Erb-Theilung nebst denen dazu gehörigen Herrschafften der ältesten Printzeßin des letzten Hertzogs von Sachsen-Lauenburg zugefallen, sondern auch theils den freyherrlichen Character besessen, und übrigens viele vortrefliche Leute hervor gebracht hat, von welchen unter andern anzuführen: 1) Onso von Minckowitz, der Anno 1421 auf dem Landtage zu Prage nebst andern Herren und von Adel zum Stathalter des Königreichs Böhmen erwehlet worden, wie *Balbinus pag. 69 in Proœm. Tab. Stemmat.* meldet; 2) Caspar, Freyherr von Minckwitz, welcher An. 1570 als Kayserlicher Abgesandter bey denen zu Stettin zwischen den Nordischen Cronen angestellten Friedens-Tractaten sich befunden, er war Kayserlicher Hof-Cammer-Rath und Herr der Herrschafft Spremberg; 3) George, der zu Anfange des vorigen Seculi auf Minckwitzenburg als Kayserlicher Reichs-Hofrath gelebet; und 4) Caspar *Magnus*, (vermuthlich ein Sohn des vorher gedachten Caspars) der zur selbigen Zeit als Königlicher Appellations-Rath in Böhmen floriret, welche Charge auch Ehrenfried Anno 1595 noch besessen, gleichwie auch Hans Friedrich An. 1633 in derselben verstorben. Es mag auch zu dieser Böhmischen Branche gehören der Freyherr von Minckwitzenburg, der sich zu unsern Zeiten als Kayserl. Obrister hervor gethan. Aus Böhmen hat sich diese vornehme Familie in der Lausitz ausgebreitet, wie sie denn vor alten Zeiten in der Nieder-Lausitz die Schlösser, Städte und Herrschafften Spremberg, so einer Fürstl. appanagirten Linie von Merseburg Residentz bis noch vor wenig Jahren gewesen, Sonnewalde, Dreykow und vor kurtzer Zeit noch die Herrschafft Drehnow unweit Luckau besessen, und heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Ritter-Güter Lindenau, Tuppa und Terta im Besitz hat. Aus der Lausitz hat sie sich in Meissen ansessig gemacht. Zuerst findet man von dieser Branche in *Mülleri Annal. Sax.* Hansen von Minckwitz Anno 1499 als Land-Hofmeister in Meissen, Chur-Sächsischen Rath und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda. Vorhero hat man ihn Chur-Sächsischen Ober-Marschall benennet gefunden. Nicolaus besaß vorgedachte Herrschafft Sonnewalde, und jagte Anno 1528 durch Hülffe eines von Birckholtz und eines von Schlieben, den Bischoff zu Lebus, Georgen von Blumenthal, aus seiner Residentz Fürstenwalde, welches in *Angeli* Märck. Chron. pag. 246 ausführlich erzehlet wird. Seckendorff rühmet seine Beförderung der Evangelischen Lehre, und führet seine verrichtete Gesandtschafften in damahligen Religions-Affairen an. Als Anno 1527 Johannes Scepusiensis, Woywode in Siebenbürgen, mit

König Ferdinando I wegen Ungarn Krieg führte, suchte er durch diesen Nicolaum von Minckwitz auch die Nieder-Lausitz unter Versprechung vieler Freyheiten auf seine Seite zu ziehen, und machte ihn zum Voraus darüber zum Ober-Landes-Hauptmann: allein da die Land-Stände von neuen ihre Treue dem Könige Ferdinando I versicherten, that der von Minckwitz desgleichen, und zog hernach mit einer Escadron Mannschafft An. 1535 ihm zur Hülffe, welches alles die Wirckung hatte, daß der Lauf der Reformation Lutheri in der Nieder-Lausitz, insonderheit in den Herrschafften und Land-Städten nicht so eifrig gehemmet wurde, wie dieses alles in *Destinatis & Fragmentis Lusat. P. I n p. 65-73* angeführet wird. Erasmus war beyder Rechten Doctor und ehemals Rector Magnificus der Universität zu Padua, er bekleidete um das Jahr 1547 die Stelle eines Chur-Sächsischen Cantzlers, vorhero mag er Amts-Hauptmann zu Beltzig gewesen seyn, und gedencken seiner Spangenberg und Seckendorff gar ruhmlich. Er ist mit seinem Churfürsten im 1547 Jahre in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und allem Ansehen nach derjenige D. Erasmus von Minckwitz, der Anno 1558 Chur-Pfältzischer Cantzler und geheimder Rath gewesen. Um eben diese Zeit thaten sich vor andern hervor, Hans, Chur-Brandenburgischer Landvogt in dem Lande Sternberg. Ein anderer dieses Nahmens, ein Bruder des vorgedachten Nicolai zu Sonnewalde, war Chur-Sächsischer Rath und ebenfalls ein grosser Beförderer der Lutherisch-Evangelischen Lehre; er wurde von seinem Churfürsten in wichtigen Gesandtschafften in Religions- und Staats-Affairen gebraucht, wie davon weitläufftig beym Seckendorff zu lesen. Johann Friedrich, Chur-Sächsischer Appellations-Rath, besaß Anno 1620 Drehnow. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Loth von Minckwitz auf Drehnow als Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz. Sein Successor in der Herrschafft Drehnow, Caspar Ehrenreich auf Lindenau, ein Enckel Christophs auf Radibor, der An. 1635 als Landes-Aeltester verstorben, verkauffte dieselbe um 96000 Thlr. an die Grafen zu Sorau. Er hatte zwey Söhne, Loth Siegmunden, der Anno 1703 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr und Hofrath verstorben, und die Güter Sacka und Stölpgen besessen, und Carl Christian, von welchem man nichts anführen kan. Hans Caspar auf Lupp und Dubberau, ein Bruder des gedachten Caspar Ehrenreichs, zeugete Carl Gottloben, An. 1736 Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant, und Caspar Otten, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Appellations-Rath. Hans Rudolph auf Zöpen, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Leipzig, hielt sich Anno 1683 bey dem Entsatz der Kayserlichen Residentz Wien als Obrister ungemein wohl, und hatte das Glück, daß er dem Churfürsten Johann Georgio III, der unter die Feinde ins Gedränge gekommen war, das Leben rettete. Er gieng Anno 1702 mit Tode ab, nachdem er mit 2 Gemahlinnen 6 Söhne und eine Tochter gezeuget, von welchen noch Anno 1714 florirten, 1) Adam Heinrich auf Staschwitz, Fürstl. Weissenfelsischer Ober-Cammerjuncker und Obrist-Lieutenant, vermählt mit einer von Bünau; 2) Moritz August auf Zöpen, Königl. Polnischer Rittmeister und General-Adjutant, welcher mit seiner Gemahlin, einer von Osterhausen aus dem Hause Böhlen, 2 Söhne gezeuget, davon der eine Augustus, genennet worden; 3) Dorothea Sophia, welche sich zum ersten mit dem Obristen Gottlob Ernst Ludewig von Wiedemann, und zum andern mahl mit dem Major Pars vermählet. Von den übrigen 4 blieben 2 als Lieutenants, Hans Loth ertrunck

An-

Anno 1700 als Obrist-Wachtmeister in der Düna, und hinterließ einen Sohn, Nahmens Carl Heinrich Loth; der 4te starb jung. Des obgedachten General-Lieutenants Bruder, Rudolph Siegfried auf Falckenhahn, Otterwitz, Trautschen und Pröβdorff, war Anno 1714 Fürstlicher Zeitzischer Land-Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Mildenfurth. Nach Anno 1720 besaß Johann George von Minckwiz, Amts-Hauptmann zu Grimma und Inspector der Landschule daselbst, die Güter Nitzschka, Wachwiz und Nieder-Bayeritz. Hans Christoph war Anno 1736 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr und Obrister der adelichen Cadets bekannt. Hans George Ehrenfried, ein Sohn des vorgedachten Hans Georgens auf Nitzschke, Königl. Polnischer Capitain der Leib-Grenadiers, kam Anno 1731 durch einen unglücklichen Flinten-Schuß um sein Leben.

Von der Schlesischen Branche dieser vornehmen Familie meldet *Sinapius*, daß sie vor Zeiten Gläsersdorff im Glogauischen, heut zu Tage aber Alt-Rauden im Wohlauischen besitze. Schles. *Curios. P. I p. 644.* Spangenb. Adelsp. P. II. Weingart. Fürstensp. *Part. II. Knaut Prodr. Miſn. Rechenb. Diſſert. de Nobil. Miſn. litterat.*

Mitrovski von Nemischel,

Diese Freyherren in Mähren und Schlesien im Troppauischen, stammen aus Böhmen her, allwo die beyden Stammhäuser Mitrowitz im Wlatischen Kreise und Nemischel im Bechiner Kreise gelegen sind. Sie haben mit den Grafen Wratislau von Mitrowiz nicht die geringste Verwandtschafft, wie sich denn diese von einem Schlosse Mitrowiz in Croatien, so sie erbauet, beynahmen, obwohl deren beyder Wappen ziemlich überein kommen sollen. Wentzel Mitrovski von Nemischel war Anno 1593 des Mährischen Landgerichs Ollmützer Kreises Assessor, wie denn nach *Paprocii* Bericht in *Spec. Morav. p. 443* die Mitrovsker in Mähren sich Anno 1417 wider der Ungarn Einfälle ritterlich sollen verhalten haben. Noch nach Anfang dieses Seculi verwaltete ein Freyherr Mitrovski die Landes-Hauptmannschafft von Glatz in Mähren. Von der Böhmischen und bis gegenwärtig florirenden Linie dieses Geschlechts hat *Balbinus in Miſcell. Bohem. Dec. 2 lib. 2* de Anno 1687 eine Stamm-Tafel inseriret, und Anno 1710 florirte Frantz Sezyma Mitrovski von Nemischel als beyder Königl. Landtafel Assessor und Rath des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen.

Die Linie dieses vornehmen Geschlechts in Schlesien, so theils noch den Adelstand führet, ist schon Anno 1593 im Troppauischen begütert gewesen, wie *Sinapius P. 2 p. 383* berichtet, und hernach Ernst Matthiam Mitrovski, Freyherrn von Nemischel, Herrn auf Burgwigstein, Ratkenau, Nitschenau ꝛc. anfangs des mehrgedachten Fürstenthums Landrechts-Beysitzern und seit An. 1722 obersten Land-Cämmerern, anführet. Von der adelichen Linie lebte damals Johann George von Mitrovski zu Spineratz im Teschnischen.

Mitrowitz, s. Wratislau.

Mittelburg, s. Everhardt.

Mittelhibrach, s. Schaden.

Mitschefall, Mütschefall,

Diese uralte adeliche Familie floriret in Nieder-Sachsen, und meldet *Ekſtrom. in Chron. Walckenried. p. 236*, daß sie vor Zeiten Seulingen geheissen; deren Stammhaus Seulingen im Braunschweigischen im Amte Giebelhusen lieget, so noch heut zu Tage von denen von Mitschefall andern zu Lehn gegeben wird. Es soll aber Caspar von Seulingen, der Anno 1130 gelebet,

nachdem er das Ritterguth Mitschefall an sich gebracht, den Nahmen davon angenommen haben, wie Leuckfeld *in Antiqv. Poeldenſibus* erweiſet, welchen darauf deſſen Nachkommen, ſo ſich durch groſſe Berg-Wiſſenſchafft hervor gethan, behalten. Heinrich von Mitzſchefall wird in einem Donations-Briefe, Anno 1251 dem Kloſter Walckenried gegeben, als Zeuge angeführet. Bernhard iſt ums Jahr 1525 Abt zu Ilefeld geweſen. Caſpar Willhelm, Schwediſcher Obriſter und Commandant zu Rain am Lech, ward An. 1631 enthauptet, weil er dieſen Ort allzu zeitig übergeben. Sein Bruder, Joſt Heinrich, ebenfalls Königl. Schwediſcher Obriſter, ward Tages vorhero von den Kayſerlichen vor Wolffenbüttel geſchlagen und ruiniret, wie Pufendorff in Schwed. Kriegs-Geſch. berichtet. Spangenb. Adelſp. Part. II. Leuckfelds *Antiq. Walckenried.*

Mitzlaff,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Hinter-Pommern, von welchem *Micrælius* zuerſt Conradum An. 1463 als Burgemeiſtern zu Stolpa anführet, welches Amt in den folgenden Zeiten ihrer 9 beſeſſen. Joachim that ſich in dem 30jährigen Kriege als Kayſerl. Obriſter hervor; es ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Frantz Ernſt bekleidete An. 1712 die Charge eines Capitains unter der Königlichen Preußiſchen Garde du Corps.

Uibrigens zehlet *Sinapius* die von Mitzlaff auch unter die adeliche Familien in Schleſien, führet aber keine davon an. *Micrælius* Pommerl. L. 6. Pufendorffs Schwediſche Kriegs-Geſchichte.

Möhlen, Mohlen,

Dieſe adeliche Familie iſt von langen Zeiten an in der Neumarck Brandenburg im Friedbergiſchen Kreiſe anſeßig geweſen; man weiß aber nur zuerſt Anshelm von Möhlen auf Lichtenow und Carzig, im beſagten Kreiſe gelegen, anzuführen, der ein Großvater geweſen 1) Wolffens, 2) Balthaſars von Möhlen auf Lichtenow und Carzig; und 3) Jacobs, welche beyde letzteren ihren Stamm nicht ſcheinen fortgeſetzet zu haben; der erſtere aber Wolff war Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker und der Churfürſtlichen Gemahlin Hofmeiſter, nahm aber Anno 1625 ſeine Dimiſion und gieng auf ſein Gut Lichtenow, allwo er An. 1646 verſtorben, einen Sohn Wolff Joachim hinterlaſſend, welcher George Willhelmen gezeuget, der An. 1712 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter, mit Hinterlaſſung Ernſt Willhelms, mit Tode abgegangen. Uibrigens florirte George Ehrenreich von Möhlen noch An. 1735 auf Hohen-Cartzig als Königl. Preußiſcher Obriſter, doch ohne Kinder. *MSt. K.*

Möllendorff, Müllendorff,

Dieſe adeliche Familie floriret in der Marck Brandenburg und im Magdeburgiſchen, von welchen *Angelus* in der Märck. Chron. meldet, daß ſie vom Kayſer Henrico dem Vogler An. 926 den Adelſtand erhalten. Zuerſt findet man Claus von Möllendorff aufgezeichnet, welcher beym Reinmann unter diejenige von Adel gezehlet wird, welche Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen. Von Tilone von Möllendorp iſt in Spangenbergs Mansfeld. Chron. p. 445 b zu leſen. Fritz hat ſich Anno 1550 in der Belagerung vor Magdeburg wohl verhalten. Chriſtoph ſtarb Anno 1575 als der erſte Evangeliſche Dom-Dechant zu Magdeburg. Wolff Friedrich florirte ums Jahr 1712 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr; Friedrich Chriſtoph, Königl. Preußiſcher Obriſter und Johanniter-

hanniter-Ritter, war An. 1730 bekannt. Reinmanns *Hist. liter. Geneal. Part. II pag. 95.*

In Mecklenburg hat dieses Geschlecht ehemals in den Aemtern Stargard und Criwitz zu Dargelütz sich anseßig gemacht gehabt. Von Nicolao Mollendorff, des letztern Hertzogs Henrici zu Breßlau in Schlesien Rath, meldet *Sinapius P. I p. 646*, daß Anno 1326 Hertzog Boleslaus III zu Liegnitz ihn durch eine Anzahl Reuter in der Kirche zu S. Elisabeth gefangen genommen und mit Gewalt auf ein Pferd gesetzt; als aber derselbe mit grossem Geschrey um Hülffe geruffen, haben sie ihm ein Schwerdt durch den Leib gestossen, daß er todt vom Pferde gefallen, und sind davon geritten. Ob er zu den Märckischen von Möllendorff gehöre, kan man nicht gewiß sagen.

In Francken hat vormals ein adelich Geschlecht von Müllenhard floriret, von welchen Reinbodo An. 1279 unter die Bischöffe zu Eichstädt, und Rave von Müllenhard von Spangenbergen im Adelspiegel P. II unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayserts Caroli IV gezehlet wird.

Mollsberg, s. Molsberg.

Mönchow, s. Münchow.

Mönnich, s. in Münchow.

Mörder,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, woselbst sie im Wolgastischen wohnet. Zuerst wird Glocamus Mörder als Zeuge angeführet, welcher um das Jahr 1376 bey dem Hertzoge Bogislao VIII in grossem Ansehn gestanden. Um diese Zeit florirte auch Gotha Mörder, welcher ein Ritter genennet wird. Achatius erhielt Anno 1606 die Charge eines Land-Raths zu Wolgast, welche auch Joachim besessen, der An. 1632 mit Tode abgegangen, Johann Bogislav war Anno 1642 Kayserlicher Obrister und Commandant zu Brieg in Schlesien. Anno 1720 bestund diese Familie auf Hans Georgen Mörder zu Mötzschau und Niepras im Bartischen District und dessen eintzigen Sohne. *Micrælius* Pommerl. L. 6. Pufend. Schwedische Kriegs-Gesch.

Mörl von Pfaltzen und von Müllen,

Diese adeliche Familie zehlet Graf Brandis unter die älteste und ansehnlichste in Tyrol, und meldet, daß sie An. 1363 sich bloß von Pfaltzen Anno 1414 aber sich zugleich Mörl und endlich auch von Müllen beygenahmt, nachdem Achatius von Pfaltzen Dorotheam, Philippi von Müllen Tochter, zur Ehe gehabt. Tyrol. Ehrenkr. Part. II pag. 77.

Der adelichen Familie Mörle genannt Böhm, im Rheinlande, Stamm-Reihe ist von den ältesten Zeiten an bis ins vorige Seculum, da sie abgegangen, beym Humbracht Tab. 291 zu sehen. Deren Stammhaus ist Ober- und Nieder-Mörle in der Wetterau, so sie aber schon An. 1342 an die Herrschafft Königstein verkaufft.

Mörner,

Diese vornehme alte adeliche Familie in der Neumarck besitzet auch im Magdeburgischen, im Jerichauischen Kreise, einen Theil vom Rittergute Segeritz; gleichwie sie auch in den Wappenbüchern unter die älteste von Adel in Thüringen gezehlet wird. Sie hat sich auch in Liefland, Schweden und Dännemarck niedergelassen. Schon Anno 1636 war Stellanus von Mörner, Königl. Schwedischer Ober-Jägermeister und Landes-Hauptmann über Westerbotten. Otto von Mörner,

Königl. Schwedischer Ober-Jägermeister, ist vermuthlich sein Sohn gewesen. Anno 1666 war Willhelm Adam Chur-Brandenburgischer Ober-Forstmeister; Bernhard Joachim, der aus der Neumarck Brandenburg hergestammet, hat sich unter Könige Friderico IV in Dännemarck als General-Lieutenant hervor gethan und in diesem Reiche etabliret. Anno 1731 commandirte er als General en chef die Cavallerie und ward Danebrogs-Ritter. Anno 1738 erhielt er auf sein Ansuchen die Dimission in Gnaden, gleichwie auch sein Sohn Jacob Friedrich Ernst, bishero Capitain, mit dem Character eines Majors. *MSt. K.*

Mörsperg, Mersperg,

Eine nunmehro abgestorbene freyherrliche und gräfliche Familie, deren Stamm-Schloß und Grafschafft Mörsperg im Ober-Elsaß eine Meile von Pfirt nicht weit von Lützel gelegen, welche aber schon im 16ten Seculo Schulden wegen an Oesterreich, und im vorigen Seculo im Münsterischen Frieden an Franckreich gelanget. Sie hat nach Speners, *Bucelini* und anderer Scribenten Bericht, ihren Ursprung von dem Burgundischen gräflichen Geschlecht von Roche, und schon unter diesem Nahmen Mörsperg im 11ten Seculo floriret, wie man denn Antonium und Walcherum von Mörsperg An. 1085 aufgezeichnet findet. Tab. 973 der Hübnerischen Genealogien wird Petrus, Freyherr von Mörsperg, Anno 1476 zuerst angeführet, dessen Sohn Caspar hinterließ 2 Söhne: 1) Johannem Jacobum, welcher die Thüringische Linie angeleget; dessen Urenckel George, Graf von Mörsperg, vermählte sich mit einer Gräfin von Gleichen, und zeugte mit derselben Ludewig Friedrichen, welcher unvermählt gestorben, und seine Linie zu Anfang dieses Seculi beschlossen; 2) Johannem, welcher die Kärndtische oder Oesterreichische Linie gestifftet; Dessen Urenckel, Julius Neidhard, Graf von Mersperg, welcher Anno 1627 das obriste Erb-Land-Hofmeister-Amt in der Steyermarck auf seine Familie gebracht, wie Graf Wurmbrand *in Collectaneis p. 276* meldet, zeugte Johann Ulrichen, der Anno 1686 als Nieder-Oesterreichischer Stathalter gelebet, sein Geschlecht aber beschlossen. Uibrigens findet man, daß Augustinus, Freyherr von Mörsperg und Beffort, des Maltheser-Ordens Ritter, im vorigen Seculo Schweden, Dännemarck, Norwegen ꝛc. durchreiset, und darauf eine Beschreibung davon verfertiget habe. *Urstisii Bas. Chron. Spen. Hist. Insign.* Lehm. itztherrschend. Europa. *Bucel. Stemm. P. III.*

Mötticht, s. Metticht.

Mohl,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien auf Groß-Rosen im Striegauischen gesessen, gleichwie sie auch das Rittergut Rädliz im Liegnitzischen ehemals an sich gebracht und darauf Mohl- oder Mühl-Rädliz benennet worden. Zuerst führet *Sinapius* Balthasarn Mohl als Hertzogl. Oelsnischen Rath An. 1488 an; dessen Sohn gleiches Nahmens An. 1506 sich auf Mühl-Rädliz benahmet, von dessen Nachkommen ist David Anno 1584 Hauptmann zu Mährisch-Triebel gewesen. Friedrich von Mohl auf Mohl-Rädlitz, ein Urenckel des vorgedachten Balthasar des jüngern, ward ein Vater Davids, den Anno 1640 ein feindlicher Schuß unweit Liegnitz tödtete, dessen eintziger Sohn Nicol, des Fürstenthums Liegnitz Landes-Aeltester, gieng Anno 1699 nach fünff jähriger harten Kranckheit, alt 72 Jahr, mit Tode ab, ohne Kinder. Friedrich, des vorgedachten Nicols Bruders Sohn, auf Groß-Rosen, Pantzkau ꝛc. zeugte Balthasar Friedrichen auf Groß-Rosen

und

und N. Poschwitz, dessen eintziger Sohn Friedrich An. 1730, ein junger Cavallier, das gantze Geschlecht allein soll unterhalten haben. Schles. *Curios. P. I, III.*

Mohr,

Dieser alten adelichen und nunmehro gräflichen Familie in Graubündten und Tyrol Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Arums Mauro oder Mohren an, der ums Jahr Christi 80 des Kayserß Flav. Vespasiani Vice-Procurator in Rhätien gewesen seyn soll. Von dessen Nachkommen war Johann Mohr Anno 830 des Kayserß Ludovici Pii Feldmarschall und Procurator in Rhätien. Johann Conrad war Anno 1299 Hauptmann zu Steinsberg. Conradinus that Anno 1467 den Graubündtern Generals-Dienste, und hatte einen Bruder, Nahmens Johannes, welcher sich in Tyrol begeben, von welchem man aber bey den Tyrolischen Scribenten nichts weiter aufgezeichnet findet, obwol Graf Brandis im Tyrol. Ehrenkräntzl. P. II p. 75 einer alten adelichen nunmehro aber abgestorbenen Familie von Mauren, die schon An. 1200 daselbst bekannt gewesen, erwehnet. Es führet aber Hübner Tab. 965 von vorgedachtem Johann Conrad die ordentliche Stamm-Reihe der Grafen von Mohr in Tyrol her, der ein Aelter-Vater worden Johannis, zugenahmt Janell, welcher An. 1423 Ober-Richter in Engadin gewesen, unter dessen Urenckeln vorbesagter Conradinus und Johannes, der Anno 1529 verstorben, wie auch Nicolaus gezehlet, und von den letzteren 2 zugleich gesaget wird, daß sie der Religion wegen in die Oesterreichische Erblande sich begeben. Es floriren auch noch heut zu Tage deren Nachkommen in Tyrol, s. Mohr in Hübn. genealog. *Lexic.* Von Barthel Mohr berichtet Spangenberg, daß er als Hauptmann An. 1527 bey Belagerung der Stadt Rom den ersten Anlauff im Sturme commandiret, und dabey sein Leben eingebüsset. Adelsp. P. II p. 267. Joseph war von Anno 1627 bis 1635 Bischoff zu Chur, Christoph aber Anno 1638 Probst daselbst, in welcher Würde auch sein Bruder Conradinus Anno 1684 verstorben. Johannes, Kayserlicher General, legte zu Ausgang des XVIten Seculi in dem Ungarischen Kriege Ehre ein, und hinterließ 1) Ferdinandum, Kayserlichen Obristen; 2) Maximilianum, welcher zuerst die gräfliche Würde an sich gebracht, und Anno 1659 als Kayserlicher geheimder Rath verstorben, dessen ältester Sohn Carl Philipp um das Jahr 1670 in der Grafschafft Veldkirchen Landes-Hauptmann gewesen, und sein Geschlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet hat; davon der jüngste, Maximilian Philipp, seinen Stamm fortgesetzet, und die Herrschafften Landstein, Lichtenegg und Greiffen auf demselben gebracht. *Stemmat. Germ.*

Mohr von Wald,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe von Humbrachten um die Mitte des XIV Seculi angefangen wird. Zu Anfang des vorigen Seculi waren folgende 3 Brüder bekandt: 1) Frantz Willhelm, der A. 1621 als Kayserlicher Hauptmann von den Ungarn gefangen und den Türcken verkaufft worden; man findet ihn Anno 1632 als Kayserl. Obristen in den Schwed. Teutschen Kriegs-Geschichten angeführet. 2) Johann Bernhard, Chur-Trierischer Stallmeister und hernach Rath und Marschall; und 3) Paul Dietrich, der ein Vater worden Johann Friedrichs, des teutschen Ordens Comturs zu Coblentz und General-Majors, welcher Anno 1704 verstorben; und Lotharii Ferdinands, der seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet, von welchen Lotharius Fridericus Anno 1712 Domherr zu

Speyer und Canonicus zu Bruchsal geweſen. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 156.

Es hat auch im Rheinlande eine alte adeliche Familie Mohr, genannt von Lünen, floriret, welche ums Jahr 1500 mit Johann Mohr von Lünen, Chur-Maynziſchen Rath und Vitzdum zu Maynz abgeſtorben, wie auf deſſen Stamm-Tafel beym Humbracht zu ſehen.

Molart,

Dieſe vornehme gräfliche Familie iſt nach Speners Bericht zu Anfang des XVI Seculi mit Wilhelmo aus der Grafſchafft Burgund in Oeſterreich gekommen, und An. 1525 der Land-Matrikel in Tyrol, nach Graf Brandis Bericht, einverleibet worden. Petrus, ein Enckel des gedachten Wilhelmi, war Kayſerl. Cammerherr, und erhielt An. 1571 die freyherrliche Würde; von ihm ſind gezeuget worden: 1) Jacobus, Kayſerl. Hof-Cammer-Präſident, und Hauptmann des Landes ob der Ens; 2) Erneſtus, Kayſerl. geheimder Rath, Ober-Cämmerer, und Vice-Hof-Marſchall, welcher Petrum Erneſtum und Franciſcum Erneſtum hinterlaſſen, ſo Anno 1652 die gräfliche Dignität an ſich gebracht, und Nieder-Oeſterreichiſche Regierungs-Räthe, der jüngere zuletzt Kayſerl. Ober-Küchenmeiſter worden. Franciſcus Maximilianus, ein Sohn des itztgedachten Franciſci Erneſti, ſtarb Anno 1690 als Groß-Marſchall von Oeſterreich, und Kayſerlicher geheimder Rath, nachdem er Ferdinandum Erneſtum, welcher Kayſerlicher geheimder Rath, Cammerherr, Hof-Cammer-Vice-Präſident, und Ober-Küchenmeiſter worden. Er ſtarb An. 1716 mit Hinterlaſſung Joſephi Erneſti, der Anno 1720 Kayſerl. Obriſter, vorhero aber Cämmerer worden; Felix Ernſt, ſeines Vatern Bruder, ward Anno 1717 Kayſerl. Obriſter-Küchenmeiſter. *Hiſt. Inſign.*

Molck, ſ. in Moltke.

Molsberg oder Mollisberg,

Dieſer adelichen Familie, im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Diethern, Herrn von Mollisberg, ums Jahr 1277 an; derſelbe war ein Groß-Vater Johannis, Probſtens zu Limburg; und Hennens, deſſen Enckel, Peter Molsberger von Molsberg, zu Maynz Anno 1440 als Richter daſelbſt geſtorben. Derſelbe war ein Aelter-Vater Ulrichs, der nebſt andern vom Adel im Rath zu Oppenheim geſeſſen; und Johannis, J. U. L. und Richters zu Maynz, deſſen Sohn Philipp iſt Anno 1553 als Amtmann zu Frauenſtein verſtorben. Seine Nachkommen floriren zu Bodenheim, wie ſie denn auf beſagter Stamm-Reihe bis nach Anfang des itzigen Seculi ausgeführet ſind, und wird von dem letztern geſagt, daß er habe misgeheyrathet. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 184.

Moltken,

Eine der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Mecklenburg, von dar es ſich in Schweden, Pommern, Lüneburg, Hollſtein ꝛc. vor langen Zeiten auch ausgebreitet. In erſterer Provintz ſind deren Güter noch nach Anfang dieſes Seculi geweſen, Alten-Kaland, Streitfelde, Samaw, Groß-Nicke ꝛc. Die Märckiſche Scribenten *Angelus*, *Enzelt* u. a. zehlen ſie unter diejenige adelichen Familien, mit welchen Anno 926 Kayſer Henricus Auceps Stendal beſetzet, worauf ſie ſich im Mecklenburgiſchen, und von dar in Pommern anſeßig gemacht. Mit Ausgange des XIII Seculi ſollen Johann und Friedrich, die Moltken, Nicolorum, unmündigen Herrn von Werle und Roſtock, als deſſen Lieblinge, verleitet haben, daß ſelbiger ſich Anno 1290 unter dem Schutze Königs Erici VII in Dänemarck ohne dringende Noth begeben;

begeben; als aber hernach daraus dem Lande viel Unheil erwachsen, und die Moltken sahen, daß sie nunmehro verhaßt waren, hat einer sich in Dänemarck, der andere in Schweden begeben. In *Messenii Theatr. Nobil. Svec. Tab.* 90 wird gesagt, daß Henning Moltken An. 1363 mit Hertzog Alberto zu Mecklenburg in Schweden gekommen, und Reichs-Rath worden, von dessen Nachkommen Nicolaus, ebenfalls Reichs-Rath, seine Branche in diesem Königreiche beschlossen, als welche auch die Ehre gehabt, mit dem Königl. Hause sich zu befreunden, indem Margaretha von Moltken, Johannis Tochter, ums Jahr 1412 an Christiern Nils Wasa vermählet, und dadurch eine Ur-Ahn-Frau der bisherigen Königen in Schweden, bis auf Carolum XII worden, wie auf Johann Peringskiold *Tab. Prognol. Regis Suec. Caroli XII* zu sehen. Unter dem Könige Gustavo Adolpho in Schweden war in dem Pohln. Preußischen Kriege Joachim von Moltken, aus dem Mecklenburgischen, als Obrister berühmt, von dessen Enckeln einer sich in Ost-Friesland, und der andere im Hertzogthum Lüneburg niedergelassen. Von dieses Nachkommen Otto Friedrich, der An. 1708 als Chur-Hannöverischer Ober-Jägermeister verstorben, mag gewesen seyn. Von Johann von Moltken meldet Pufendorff, daß er als Schwedischer Rittmeister, sich im 30jährigen Kriege wohl hervorgethan, und unter andern durch ein Strategema Malchin im Mecklenburgischen erobert, und 2 Compagnien Dragoner gefangen bekommen. Levin Nicolaus reisete Anno 1655 mit Printz Johann Georgen zu Hollstein, als dessen Hofmeister, in fremde Länder, und wie er die Wahl Pabsts Alexandri VII zu Rom mit angesehen hatte, so gab er Jahres darauf das Conclave davon, nebst andern Opusculis zu Sleswig heraus; er ist nachgehends Hertzogl. geheimder- und Cammer-Rath, letztens vornehmer Staats-Minister worden. Joachim von Moltken florirete Anno 1720 als Hertzogl. Mecklenburgischer Land-Rath, dessen Bruder Königl. Dänischer Staats-Rath, und Amtmann auf der Insel Moen worden. Vornemlich ist anzuführen der unglückliche Mignon Printzens Maximiliani wilhelmi zu Hannover, und Churfürstl. Ober-Hof- und Land-Jägermeister, Nicolaus von Moltken, welcher An. 1692 zu Hannover auf dem Walle enthauptet, in einen Sarg geleget, und den Seinigen zur Beerdigung ins Haus geschicket worden. Die Beschuldigungen waren, daß als besagter Printz mit Gewalt ein Theil von den väterlichen Erb-Landen wider den Erb-Printz George Ludewigen, und zwar durch Hülfe der Cron Franckreich behaupten wollen, er das Project gemacht, und verdächtige Correspondence gepflogen, auch zur Unterhaltung der Uneinigkeit zwischen gedachtem Chur-Printzen, und dessen Gemahlin contribuiret haben solle. Von diesem letztern hat er nochmals auf dem Echaufot seine Unschuld bezeuget, und mochte der Verdacht daher gekommen seyn, weil bey gedachter Chur-Printzl. Gemahlin ein Fräulein von Moltken, wo nicht dessen Schwester, doch nahe Anverwandtin, vertrauteste Staats-Dame war, die hernach bey Arretirung mehrgedachter Gemahlin das Unglück hatte, in einem Thurn gesperret zu werden, daraus sie doch endlich ihren Wächtern entrunnen, nachdem sie sich 180 Fuß hoch mit einem Seil herunter gelassen, und aus den Hannöverischen Landen in die 14 Meilen zu Fusse gegangen. Erwehnter Nicolaus bot alle seine Güter, deren er viel hatte, vor sein Leben, aber vergebens. Sein Bruder N. von Moltken war damals Hertzogl. Mecklenburgischer Land-Rath. Joachim Christoph von Moltke war Anno 1725 Hertzogl. Meinungischer Stallmeister und Regierungs-Rath.

In Pommern, wie *Micrælius L.* 6 Pomm. l. meldet, hat Eberhard Moltke ums Jahr 1380 seine Tochter Bri-

Brit-

gittam an einen Freyherrn von Puttbus verheyrathet.

Anno 1735 that sich als Kayserlicher General und Hof-Kriegs-Rath, Baron Philipp Ludewig von Molck, und An. 1739 Hartwig Siegbert, Freyherr, als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant in Ungarn hervor, man kan aber von deren Geschlechte keine weitere Nachricht geben.

Moltzan, Maltzan,

Diese uralte vornehme adeliche Familie in Pommern und Mecklenburg besitzet das Erb-Land-Marschalln-Amt von Pommern, Cassuben und Wenden, wird unter die Schloßgesessene gezehlet, hat nach *Micrælii* Bericht schon vor alten Zeiten den freyherrlichen Character geführet, und sich endlich auch in Schlesien (allwo sie nach dasiger Mund-Art Maltzan genennet wird) ausgebreitet, und theils den Grafen-Stand erhalten. In des von Sommersberg *Tom. III Script. rer. Silef. fol. 248*, wie auch in den Hübnerischen Genealogien *T. 3 Tab. 923* wird Lüder oder Lubert Moltzan, der ums Jahr 1060 in Pommern gewohnet, und der erste gewesen, so den christlichen Glauben daselbst angenommen, zum Anherrn gesetzet; von seinen Nachkommen im 9ten Gradu war Otto ums Jahr 1358 mit einer Gräfin von Altenburg und Schönenburg, sein Sohn aber Heinrich, erster Erb-Marschall, mit einer Mecklenburgischen Prinzeßin, und Johannis III, Fürstens der Wenden Enckelin, ums Jahr 1370 vermählet. Derselbe erhielt zugleich die freye Herrschafft Pentzlin im Mecklenburgischen, und wird in *Indice Nobil. Megapol. p. 35* (edirt 1722) gemeldet, daß dieses Geschlecht im XIV Seculo sich Freyherren von Brützenburg genennet, solches Schloß aber hernach gegen Pentzlin im Amte Stargard dem Landesherrn überlassen. In seinen 2 Söhnen Joachim I und Lüdken Moltzan ist dieses Geschlecht in 2 besondere Linien, nemlich der Freyherren von Pentzlin und Wartenberg, welche die ältere, und in die zu Sarow, so die jüngere genennet wird, vertheilet worden.

Der ältern Branche zu Pentzlin war also Joachim I Urheber, und besaß 4 Schlösser, stifftete Anno 1424 eine Major-Præbende zu Camin, und ward ein Vater Bernhards, Herrns auf Pentzlin, wie auch Graupen und Toplitz in Böhmen, welche Herrschafften er An. 1491 erkauffet. Seine 2 Söhne Joachim II und George errichteten 2 Neben-Zweige; jener wurde Anherr der Herren und nunmehro theils Grafen von Maltzan in Schlesien, nachdem er sich dahin gewendet, als er vorbesagte Herrschafften in Böhmen verkauffet. Wir wollen hernach von seinen Nachkommen besonders sagen. George, Hertzogl. Pommerischer geheimder Rath, erhielt nebst seinem Bruder, vorgedachtem Joachimo II, vom Kayser Anno 1530 den freyherrlichen Character von Wartenberg und Pentzlin, davon das Diploma beym von Sommersberg *l. c. f. 208* in extenso zu lesen. Es beschloß aber diesen Zweig George Julius, Freyherr von Moltzan und Pentzlin, Anno 1701, und gelangete darauf Pentzlin an die Linie zu Neu-Schloß in Schlesien, die aber auch, wie wir hernach melden wollen, An. 1712 ohne männliche Erben abgegangen.

Der jüngern Branche zu Sarow hierauf zu gedencken, so war gemeldter massen Lütke von Moltzan, auf Sarow, Stiffter derselben, und ein Vater a) Dietrichs auf Hagen, Hertzogl. Pommerischen Land-Raths, der seinen Ast nicht beständig fortgesetzet; b) Lütkens II, Herrns auf Sarow und Scherschow, Land-Marschalls in Pommern, dessen Enckel Christoph Lütke, seinen Zweig Anno 1606 beschlossen, c) Viti, dessen Enckel Joachim Friedrich, bey seinem Anno 1629 erfolgtem Tode Johann Eberhardten, der Anno 1678 als Königl. Schwedischer Obrist-Lieutenant in einem Treffen auf Rügen geblieben, und Albrecht Joachim, auf Sarow,

Wolde ꝛc. hinterlaſſen, welcher Anno 1676 als Hertzogl. Land-Rath verſtorben. Er war ein Vater 1) Hans Jacobs, auf Wolde, Sarow, Cummerow ꝛc. ꝛc. Erb-Marſchalls und Land-Raths in Pommern, der ſeinen Aſt mit 4 Söhnen, Joachim Herrmannen, Hans Carln, Hans Bernharden und Carl Wedigen vermehret, 2) Albrecht Axels, der Anno 1692 als Schwediſcher Capitain mit Hinterlaſſung Albrecht Herrmanns geblieben, und 3) Carl Guſtavs, auf Sarow und Wolde, der An. 1695 Königl. Schwediſcher Capitain, Anno 1702 des Hertzogs zu Schwerin Obriſter, und Anno 1707 Königl. Däniſcher General-Major, Anno 1709 aber der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg-Güſtrow Ober-Hofmeiſter und Hertzogl. geheimder Rath worden, und ſeinen Aſt mit 3 Söhnen Guſtav Adolphen, Carl Friedrich und Chriſtian Ulrichen fortgepflantzet. d) Joachim, und e) Bernds, welche mit dem Hertzoge Magno zu Mecklenburg in Verdruß gelebet, und dahero Anno 1492 deſſen Cammer-Wagen, welchen er nach gehaltenem Beylager mit einer Pommeriſchen Hertzogin vorangeſchicket, wegnahmen, und an Silber-Geſchirr, Kleinodien und Heyraths-Geldern, in die 16000 Marck Silbers erbeuteten: Ob ſie gleich 80000 Marck zur Strafe davor erlegen muſten, ſo fuhren ſie doch in den Feindſeligkeiten wider denſelben fort, bis endlich der Hertzog ſich genöthiget ſahe, ihr nach damaliger Gewohnheit zum Befehden befeſtigtes Schloß Wolde oder den Wald von Grund aus zu zerſtören, wie *Angelus* erzehlet.

Der Linien in Schleſien und vorgedachtens Joachimi II, Freyherrns von Moltzan, auf Pentzlin, Nachkommen hierauf ausführlich zu gedencken, ſo war derſelbe anfangs Königs Franciſci I in Franckreich Feld-Marſchall in Italien, hernach Anno 1527 Königs Ferdinandi I in Ungarn Ober-Feld-Hauptmann der Ober- und Nieder-Schleſiſchen Truppen wider die Türcken, und Anno 1551 Chur-Brandenburgiſcher Stathalter. Sein älterer Sohn, Johann Bernhard, Freyherr auf Wartenberg (welche Herrſchafft ſein Vater erkauffet hatte) und Pentzlin, Kayſerl. Rath, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor ꝛc. verſchied auf einer Geſandtſchafft in Pohlen Anno 1569 zu Lublin, und hinterließ Joachimum III, der die freye Standes-Herrſchafft Militſch erkauffte, nachdem Wartenberg an die Freyherren von Braun überlaſſen worden, wiewohl ſeine Nachkommen ſich beſtändig davon zugleich Frey- und Standesherren genennet. Er ward der Kayſer Matthiæ und Ferdinandi II wircklicher Rath, und in wichtigen Verſchickungen und Affairen gebraucht, wie beym Herrn von Sommersberg *l. c. f.* 262 angeführet zu leſen; er ſtarb Anno 1625 und theilten ſich ſeine 3 Söhne abermahls in 3 Zweige, und zwar folgender maaſſen: a) Joachimus IV, erbte die Standes-Herrſchafft Militſch; er war ein gelehrter Herr, und Rector Magnificus der Univerſität Franckfurt geweſen; bey ſeinem 1654 erfolgten Tode hinterließ er 2 Söhne 1) Carl Ferdinanden, Freyherrn auf Ottendorff, Poſen, Seppa ꝛc. der mit ſeiner Gemahlin Barbara Helena, Freyin von Leßwitz, zwar 16 Kinder gezeuget, aber bey ſeinem Tode Anno 1689 folgende 3 Söhne nur am Leben geweſen, nemlich Carl Ferdinand, gebohren An. 1680, Johann Wilhelm, gebohren An. 1683, von welchen beyden man nichts aufgezeichnet gefunden; (ob der zu unſern Zeiten am Hertzogl. Hofe zu Eiſenach florirende Freyherr von Maltzan, Obriſt-Lieutenant, Commandeur der Grenadier-Garde, Landes-Hauptmann ꝛc. einer derſelben ſey, kan man nicht ſagen,) und Carl Heinrich, der Anno 1706 als Pfaltz-Neuburgiſcher Rittmeiſter bey Caſtiglione in Italien geblieben, und 2) Joachim Andream, freyen Standes-Herrn zu Militſch, deſſen 2 Söhne Joachim Wilhelm, und Nicolaus Andreas den gräflichen Character erhalten,

halten haben. Jener, Herr auf Militzsch, Freyhan, Groß-Peterwitz, starb Anno 1728 als Kayserlicher geheimder Rath, nachdem er zu unterschiedenen mahlen Kayserl. Commissarius auf den Fürsten-Tägen gewesen, auch An. 1709 unter den Schlesischen freyen Standes-Herren allein eine evangelische Gnaden-Kirche und Schule zu erbauen Kayserl. Erlaubniß erhalten. Er starb ohne Erben, und bekam seines vorgedachten Bruders, der Anno 1718 verstorben, jüngster Sohn, Joachim Andreas, die Herrschafft Militzsch, der ältere Sohn aber führet den freyherrlichen Character von Wartenberg und Pentzlin, b) Johann Bernhard, ein Bruder des vorhergemeldten Joachimi IV bekam die Herrschafft Neuschloß, starb Anno 1667, und war ein Vater 1) Hans Georgens, Grafens von Maltzan, Erbherrn zu Neuschloß und Nimmersaat, der An. 1715 als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, Landes-Hauptmann von Namslau, und Commandant daselbst, unbeerbt mit Tode abgegangen, und 2) Hans Heinrich Leopolds, Freyherrns von Maltzan, der Anno 1706 verstorben. Von seinen Söhnen ward Otto Julius, Freyherr, Ritter des weissen Adler-Ordens, Augustus Eberhard, Freyherr zu Neuschloß, hinterließ bey seinem Tode Anno 1720 Heinrich Wilhelm, gebohren Anno 1716: Joachim Anton, Kayserl. Obrist-Lieutenant, starb eben im itztgedachten Jahre, Carl Friedrich, Kayserl. Major, gieng auch Anno 1720 mit Tode ab, Heinrich Leopold aber, ward obgedachter massen Erbe der Herrschafft Pentzlin im Mecklenburgischen, ließ aber bey seinem Tode Anno 1712 nur 2 Töchter, Julianam Dorotheam, gebohren Anno 1710 und Jacobine Henriette, gebohren Anno 1711, und c) Wilhelm, der dritte Bruder Joachimi IV, bekam die Herrschafft Freyhan in Schlesien, starb Anno 1691 ohne Kinder, und brachte seine hinterlassene Wittwe Renata, Freyin von Rovagk, Freyhan durch Vermählung an Erasmum Ulricum, Grafen von Geist und Hagen.

Mehrgemeldter Herr von Sommersberg *l. c.* führet noch 2 Linien dieses Geschlechts im Mecklenburgischen, nemlich zu Olten, Cummerow, und die zu Rotenmohr aus. Jene ist von An. 1327 im Flor gewesen, und Anno 1625 abgestorben. Es werden *f. 257 seqq.* viele wohlverdiente Personen daraus angeführet; diese aber zu Rotenmohr floriret noch, und ist die Tabelle davon *fol. 258* zu sehen. Sie wird gegenwärtig Anno 1736 von Johann Diettichs von Moltzan 7 Söhnen und Enckeln unterhalten. Schon Anno 1478 ist auch eine Linie dieses Geschlechts zu Grubenhagen im Flor gewesen, von welcher Joachim auf Grubenhagen, Anno 1625 Fürstl. Mecklenburgischer Land-Marschall, und Hauptmann zu Wittenborg, ein Vater Adolph Friedrichs, Hertzogl. Braunschweigischen Cammer-Raths zu Zelle, und Land-Drosts der Grafschafft Diepholtz, Anno 1686 aber Land-Rath und Land-Marschall des Hertzogthums Mecklenburg worden.

Monau, Monden,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß sie Anno 1487 die Güter Tunckendorff, Arnsdorff, Kuntzendorff und Keltschen im Schweidnitzischen, und noch Anno 1536 Gischwitz im Breßlauischen, und Nieder-Gieschdorff im Schweidnitzischen besessen. Zuerst führet er Petrum von Monden, Dom-Probsten zu Breslau, Anno 1358, und hernach Hansen von Menau auf Wilpen im Oelsnischen Anno 1479 an, von dessen Nachkommen Sebastian, des Fürstenthums Breslau Landes-Hauptmann gewesen, und An. 1534 im Bade zu Hirschberg am Schlage, alt 74 Jahr, verstorben. Nachgehends scheinet dieses Geschlecht bald abgegangen zu seyn, denn obwohl erwehnter Autor Jacobum Monavium,

der

der wegen seiner Gelehrsamkeit und Schrifften berühmt gewesen, (siehe *Lexicon* der Gelehrten) unter dem Nahmen von Monau, als Fürstl. Briegischen Rath, bis er An. 1603 mit Hinterlassung eines Sohnes, Friedrichs, verstorben, anführet, so gehöret er doch nicht hierher, sondern ist Anno 1546 zu Breslau aus einem vornehmen bürgerlichen Geschlechte gebohren gewesen. *P. I, II Schles. Curios.*

Monte (de),

Diese alte adeliche Familie besitzet heut zu Tage im Stiffte Chur das Erb-Truchsessen-Amt, und sollen von derselben, wie *Bucelinus* setzet, schon zu des Kayserß Valentiniani Zeiten, um das Jahr 370 Lavinus und Actius floriret haben. Um das Jahr 1343 lebte Durischellus, von dessen Nachkommenschafft unterschiedliche in dem Valtelin Hauptleute und Land-Richter gewesen; Petrus ist der 49 Großmeister zu Maltha geworden. Ulricus, ein Enckel Lucii, Frantzösischen Obristens, ist An. 1692 als Bischoff zu Chur mit Tode abgegangen. Seine Anverwandten, Paulus, Andreas, Leonardus und Jacobus ꝛc. haben das Geschlecht fortgepflantzet. *Bucelinus Stemmat. Part. IV. Gryph.* von R. G. *p.* 42.

Montecuculi,

Diese hochvornehme gräfliche Familie in Oesterreich, welche auch theils zum Fürstl. Character gelanget gewesen, stammet aus dem Hertzogthum Modena in Italien her, worinne ihr Stamm-Schloß Montecuculi gelegen, und sie über 600 Jahre berühmt ist; man findet insonderheit von Sebastian Montecuculi in *Pauli Jovii* Historien *P. II f.* 427 viel rühmliches aufgezeichnet. Nach Anfange des vorigen Seculi, im 30jährigen Kriege, hat sie sich durch ihre tapffere Thaten im Röm. Reiche hervorgethan, und darinne anseßig gemacht, und zwar zuerst mit Ernsten Montecuculi, der dem Kayser Ferdinando II anfangs als Capitain bey seiner Leib-Garde gedienet, hernach aber mit zu Felde gegangen, und insonderheit wider die Schweden sich tapffer verhalten, bis zur General-Feld-Zeugmeister-Stelle gestiegen, den gräflichen Character erlanget, und Anno 1633 von einigen in einer Action empfangenen Blessuren den Geist aufgegeben, es sind dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Man findet nicht, daß er eine Familie gehabt; er hatte aber seinen nahen Vetter, vermuthlich Bruders Sohn, Raymundum Montecuculi, aus Italien zu sich kommen, und unter ihm von der untersten Stuffe an, im Kriege dienen lassen, nachdem er zuvor in seinem Vaterlande einen guten Grund in philosophischen, insonderheit politischen und mathematischen Wissenschafften geleget hatte, darinne er sich, gleichwie in andern Theilen der Gelehrsamkeit, als er 2 Jahr zu Stettin von den Schweden gefangen gehalten worden, noch mehr geübet. Er hat es auch nachgehends durch seine Tapfferkeit, grossen Verstand und Geschicklichkeit so weit gebracht, daß er Kayserl. General-Feld-Marschall, oberster Kriegs-Präsident, und in den Fürsten-Stand erhoben worden. Sein merckwürdiges Leben und Thaten sind gleichfalls in unserm historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er starb Anno 1687, alt 72 Jahr, nachdem er dem Ertz-Hause Oesterreich 58 Jahr ersprießliche Dienste geleistet hatte. Von seiner Schrifft *Memorie della Guerra &c.* ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen, und hier noch so viel hinzuzuthun, daß solche Anno 1720 in der Kayserl. Hof-Buchdruckerey aus dem Original in lateinischer Sprache, unter dem Titel: *Commentarii bellici, junctis artis bellicæ Systemate & Epitome vitæ & gestorum hujus Principis de Montecuculi* in Fol. sauber gedruckt, und mit netten Kupfern, Anno 1737 aber teutsch übersetzt, mit Anmerckungen

gen

gen aus des Printzen Eugenii von Savoyen Bibliothec zum Vorschein gekommen. Er hinterließ von seiner Gemahlin Maria Josepha, Fürstl. Printzeßin von Dietrichstein, nebst 2 Töchtern einen Sohn, Leopoldum Philippum, Fürsten von Montecuculi: Es starb aber derselbe im 35 Jahre seines Alters Anno 1698 als Kayserl. General-Feld-Marschall, Hatschier-Hauptmann ꝛc. ohne Kinder. Seine hinterlassene Wittwe Antonia, gebohrne Gräfin von Colorédo, gieng Anno 1737, nachdem sie fast völlig 40 Jahr im Wittwen-Stande gelebet, zu Wien im hohen Alter mit Tode ab. Sie besaß weitläufftige Herrschafften, und hinterließ 2 Millionen an unbeweglichen Gütern, und 600000 Gulden baar. Graf Camillus Colorédo war zum Universal-Erben eingesetzt; muste aber vermöge des Testaments 7 Tonnen Goldes Gulden auszahlen, davon auch 2 junge Herren von Montecuculi ieder 4000 Gulden jährlich zu erhalten. Von der gräflichen Linie ward Hercules Pius Montecuculi Anno 1716 Kayserl. General über die Cavallerie, nachgehends wircklicher geheimder- und Kriegs-Rath, General-Feld-Marschall, und Anno 1728 General-Commandeur der Kayserl. Truppen im Mayländischen Staate. Er starb An. 1732. Graf Frantz Raymund Montecuculi war damahls Kayserl. Cämmerer, und Nieder-Oesterreischer Land-Rechts-Beysitzer. Hübners Genealogien item *Lex. Memoires.*

Montfort,

Diese vornehme alte gräfliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Schloß und Grafschafft dieses Nahmens in dem Rheinthal, so aber itzo dem Hause Oesterreich gehöret, doch besitzet sie Argen am Bodensee, Tettnangen, Jumenstadt, und in der Steyermarck Pfannenberg, an der Mura, so vor Alters eigene Grafen dieses Nahmens gehabt. Das Stam-Register dieses Geschlechts fangen die Scribenten um die Mitte des XIII Seculi mit Rudolpho, Grafen von Montfort an, (ob wohl schon vorhero Henricus II An. 1078, Henricus V An. 1251 unter die Bischöffe zu Chur gezehlet werden,) der mit seiner Gemahlin Elisabeth, Pfaltz-Gräfin von Tübingen, Hugonem gezeuget, von dessen 6 Söhnen, Friedrich Bischoff zu Chur, Wilhelm Abt zu St. Gall, und Heinrich Dom-Probst zu Chur worden, Hugo II die Tettnangische, Rudolph die Feldkirchische, und Ulrich die Bregentzische Linie (welche aber schon Anno 1338 wieder abgegangen) errichteten. Die andere endigte sich Anno 1390 mit Rudolpho III, welcher sich mit seinen Geschlechts-Vettern nicht wohl vertragen, Feldkirchen in Freyheit gesetzet, und Montfort an Oesterreich vor 16000 Gold-Gülden verkauffet hat. Die Tettnangische Branche setzte erwehnter Hugo, Graf von Montfort, beständig fort, von seinen Enckeln heyrathete Wilhelm, Herr in Bregentz, des letzten Grafens von Pfannenberg Wittwe, Margaretham, gebohrne Gräfin von Hochenberg, und bekam mit ihr diese Grafschafft. Von seinen Nachkommen hatte Georgius Catharinam eine Königl. Printzessin aus Pohlen zur Ehe, und setzte mit ihr seinen Stamm fort, und stammete von ihnen her Maria Francisca, gefürstete Aebtißin in Buchau, um die Mitte des vorigen Seculi, und Hugo, Graf von Montfort, der An. 1662 verstorben, und ein Vater gewesen a) *Antonii*, welcher Anno 1706 als Chur-Bayerischer **General-Feld-Marschall-Lieutenant, und Gouverneur zu Ingolstadt, ohne männliche Erben verstorben, und** b) *Johannis*, **der Anno 1686 mit Tode abgegangen, und hinterlassen Antonium den jüngern, heutigen Grafen von Montfort, der seinen Stamm fortgesetzet, und Mariam Theresiam, gefürstete Aebtissin zu Buchau, seit Anno 1693. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. 76 c. 9. Andreas Arzet* in *Geneal. Montfort.***

Mura-

Morawitzki,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schlesien, woselbst ihr alter Stamm-Sitz Morawitz, im Troppauischen lieget, so aber heut zu Tage dem Landes-Herrn gehöret. Wie in *Okolski Orb. Pol. T. 3 p. 61* zu sehen, so stammet sie aus Pohlen von denen von Tenczyn ab, und wird Petrus Morawitzki als ein Kriegs-Held angeführet, dessen Sohn Johannes sich Anno 1577 vor Dantzig tapffer verhalten. In folgenden Zeiten haben sich hervorgethan, als 2 Gebrüdere, 1) Carl Heinrich, Freyherr von Morawitzki und Rudnitz, auf Wanowitz, Hundorff ꝛc. Anno 1663 Fürstl. Lichtenſteinischer Rath, und Land-Rechts Beysitzer, auch zu verschiedenen mahlen Vice-Land-Richter, wie auch Vice-Landes-Hauptmann des Fürstenthums Troppau, der als ein gelehrter Cavallier An. 1677 in die fruchtbringende Gesellschafft mit aufgenommen worden, er ist ohne Kinder verstorben, und 2) Johann Joachim, Freyherr, auf Burg-Branitz, ein Vater Johann Heinrichs, auf Boblowitz und Skrockowitz im Troppauischen, und Carl Joachims, auf Burg-Branitz, der seinen Ast mit Frantz Carln Joachim fortgesetzet. Uibrigens gehören auch hierher Joseph Clemens, Freyherr von Morawitzki, Chur-Bayerischer Cämmerer, Hofrath und St. Georgen Ritter An. 1739, und der Kayserl. General, Freyherr von Morawitzki, welcher sich im itztgedachten Jahre in Ungarn, wider die Türcken durch seine Bravouren hervorgethan. *Sinapius* Schles. *Curioſit. P. II p. 383.*

Mordax,

Von dieser alten und ansehnlichen freyherrlichen Familie in Kärndten ist aus dem *Megiſero* bekannt, daß sie nach Abgang derer von Portendorff, bey der ehemahligen seltsamen Huldigungs-Ceremonie der Hertzoge in Kärndten die Freyheit gehabt, so lange die Hertzoge auf dem so genannten Fürsten-Stein gesessen, unterdessen zu sengen und zu brennen, wo es ihnen beliebet. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Tafel zuerst Räpl oder Raphael Mordaxen an, der ums Jahr 1208 gelebet; das ordentliche Stamm-Register aber leitet er von Sigismunden Mordax, Herrn in Portendorff her, der An. 1456 floriret. Ludewig ward An. 1475 in einer mit den Türcken gehaltenen Schlacht gefangen, und ranzionirte sich mit 800 Thalern. Jacob von Mordax, ward Anno 1568 vom Kayser dem gefangenen Hertzoge, Johann Friedrich von Sachsen, zu Preßburg als Commissarius zugegeben. Johannes gerieth An. 1596 ebenfals in einem Treffen in der Türcken Hände, welche ihn nachgehends wegen seiner Schönheit, bey Auswechslung der Gefangenen versteckten, und vorgaben, er wäre bey dem nächtlichen Gefechte auf dem Platze geblieben, wie *Valvaſor* erzehlet. Johann Andreas, Herr in Portendorff und Thurn, lebte noch Anno 1690. Johann Siegmund, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr, ward Anno 1719 zugleich General-Postmeister, und starb Anno 1727 unvermählt, alt 64 Jahr. *Bucelini Stemmat. P. III. Bar. de Valvaſ.* Ehre des Hertz. *Crain L. 15 p. 375. Megiſeri Annal. Carinth.*

Mordeisen,

Dieser vornehmen adelichen Familie in Meissen, (allwo sie Reichenbach, Goselitz ꝛc. besitzet) Wappen ist parlant, und siehet man im Schilde einen unten abgekürtzten Mohr, so eine eiserne Stange in der Hand hält, nebst einer Blut-Binde um den Kopff. Nach *Sinapii P. II* seiner Schles *Curioſit. p. 815* Vorgeben, soll der Anherr gegen die Mohren in Spanien sich so ritterlich gehalten haben, daß er mit einer eisernen Stange deren eine grosse Anzahl erleget, und daher zur Vergeltung den Adel

und gedachtes Wappen bekommen. Ein gewisser Panegyrist aber erzehlet, daß Kayser Fridericus II einen tapffern Teutschen im Zuge wider die Saracenen mitgenommen, der auf vorbesagte Weise sich verhalten, und den Adel und gemeldtes Wappen davon getragen; er will auch dieses vornehme Geschlecht aus Liefland herleiten, so aber so wenig Grund hat, als des vorgedachten *Sinapii* Vorgeben *l. c. P. I p. 649*, daß Eucharius von Mordeisen Anno 1476 aus Sachsen in Schlesien sich niedergelassen, und sein Sohn Hans auf Groß-Bresen Anno 1618 verstorben, denn dieser zum wenigsten in die 114 oder mehr Jahre müste alt geworden seyn, welches wohl nicht so leicht zu glauben. Es ist aber der eigentliche Anherr dieser adelichen Familie in Meissen, der ehemahlige berühmte Chur-Sächs. Jurisconsultus, und hernach Staats-Minister D. Ulrich Mordeisen. Von dessen Vor-Eltern in *Vogelii* Leipziger Chronic Nachricht zu finden, dessen Leben soll hernach besonders beschrieben werden. Bey seinem Anno 1572 erfolgten Tode hinterließ er folgende 3 Söhne, Joachim auf Langenhennersdorff, Ulrichen II zu Stentzsch bey Mügeln, und Rudolphen, von welchen dieser allein seinen Stamm mit einem Sohne, Ulrichen III, fortgepflantzet, der die Güter Reichenbach, Stentzsch, und Klein-Waltersdorff ererbet; er starb Anno 1667, 3 Söhne nach sich lassend, a) Ulrich Gottfried, b) Ulrich Rudolph, und c) Ulrich Gotthelffen, welche den väterlichen Ritter-Sitz Waltersdorff bey Freyberg, an Doct. Berlichen verkauffet, und die Güter bey Mügeln und Wurtzen, als Stentzsch, Reichenbach, Goselitz ꝛc. behalten. Der jüngste soll sich von den Seinigen nach Anfang des itzigen Seculi verlohren haben, ohne daß iemand weiß, wo er hingekommen. Ulrich Gottfried ist Anno 1677 vermuthlich ohne Erben verstorben. Ulrich Rudolph, auf Stentzsch, gieng An. 1707 mit Tode ab, von seinen 2 Töchtern wird Johanna Friderica unter das gelehrte Frauenzimmer gezehlet; sie starb An. 1714, alt 19 Jahr. *M.* Hanitzsch hat einen Panegyricum, darinn deren Gelehrsamkeit und Tugenden gerühmet werden, drucken lassen. Wilhelm Siegmund auf Reichenbach und Goselitz starb Anno 1716, seine Gemahlin, eine gebohrne von Zehmen, hatte auch den Ruhm einer gelehrten Dame, indem sie Griechisch, Lateinisch, Frantzösisch und Italienisch völlig verstunde, in theologischen Controversien geübet war, und mit vielen Gelehrten correspondiret. Gottfried Wilhelm, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr und Appellations-Rath, und Wolff Siegmund, ehemahliger Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant sind vermuthlich deren Söhne, von welchen der letztere auf Goselitz Anno 1737, mit Hinterlassung 2 männlicher und 3 weiblicher Erben verstorben.

Mordeisen (Ulrich von) Chur-Sächsischer geheimder Rath,

Er war Anno 1519 zu Leipzig gebohren. Nachdem er zu Padua in Italien das Studium Juris absolviret, und den Gradum eines Doctoris angenommen, ward er Professor Juris zu Wittenberg, bald aber als Assessor des Kayserl. Cammer-Gerichts von Chur-Sachsen nach Speyer geschickt, von dannen Anno 1548 zurück beruffen, als Rath und endlich als Cantzler in wichtigen Verrichtungen und Verschickungen gebraucht worden. Nach Churfürsts Mauritii Tode ward er beym Churfürsten Augusto geheimder- und Cammer-Rath, und ebenfalls in wichtigen Staats-Affairen gebraucht. Anno 1565 aber ward er unvermuthet in seinem Hause arretiret, und seiner Chargen entsetzet, Jahres darauf aber wieder in Freyheit gesetzet. Von seinen Beschuldigungen sagen einige, er hätte

am

am Kayserlichen Hofe durch seine gute Freunde remonstriren lassen, es sey nicht thulich, in dem Begehren der Cron Dänemarck und Chur-Sachsens zu willigen, vermöge dessen aller Handel und Wandel, insonderheit mit Kriegs-Gewehr, im Römischen Reiche mit Schweden, als welches mit Dänemarck in harten Krieg verwickelt war, sollte untersaget werden, da er doch zuvor als Abgesandter solches dem Kayser selbst hatte vortragen müssen: Andere aber wollen, daß seine Feinde am Hofe es dahin gebracht, daß eine Untersuchung angestellet werden müssen, wie er zu den vielen Gütern aus dem secularisirten Kloster Zelle, die eine grosse Standes-Herrschafft ausmachen konten, gelanget. Weil er bald seine Freyheit wieder erlanget, und seine Güter behalten, auch die Stelle eines geheimden Cammer-Raths darauf noch ferner verwaltet, ist wohl zu schliessen, daß er unschuldig befunden worden seyn möge. Er starb Anno 1572 zu Dreßden, und liegt zu Klein-Waltersdorff, allwo er sich einen Ritter-Sitz erbauet gehabt, in der Kirche begraben. Auf seinem Epitaphio stehet: Ulrich Mordeisen, der Rechten Doctor, Chur-Sächs. Cammer-Rath, und *Ordinarius* zu Leipzig, welche letztere Worte anzeigen, daß er solches Amt vor seinem Absterben wircklich und die Cammer-Raths-Charge etwa nur von Hause aus verwaltet haben möge. Den vom Kayser nebst seinem Bruder Lorentzen, erlangten Adel hat er sich nicht gebrauchen wollen, von seinen hinterlassenen 3 Söhnen ist im vorhergehenden Artikel gesaget worden. Selbige verkaufften 15 Jahr hernach an Churfürst Christianum I die väterliche Güter an 15 Dörffern vor 525000 Gülden, und wurden von denselben 7 als Klein-Waltersdorff, Langenhennersdorff, Braunsdorff, Ober-Seifersdorff, Groß- und Klein-Schirma und Loßnitz dem Kreis-Amte zu Freyberg, die übrigen 8 aber, als Mohndorff, Pappendorff, Kaltofen, Berbisdorff, Gottsberg, Reichenbach, Groß- und Klein-Vogtsberg dem Amte Nossen incorporiret. Das neue Ritter-Gut zu Waltersdorff blieb noch einige Zeit bey dieser Familie. *Adami Vitæ JCtorum. Albin.* Meißnische Chron. *p.* 369. *M. Wilisch* in der Freybergischen Kirchen-Historie *P. II sub Artic.* Klein-Waltersdorff.

Mordien, s. Morrien.

Morin,

Eine sehr alte adeliche Familie in Mecklenburg, allwo auch deren Stamm-Haus Morin gelegen. Sie ist gäntzlich von denen von Morrien unterschieden, von welchen an seinem Orte nachzusehen. Henning von Morin, Ritter, ist in einem Donations-Briefe Nicols, Herrn zu Werle, der Stadt Güstrow An. 1274 über den düstern Wald gegeben, als Zeuge angeführet. Dergleichen auch Heinrich Morin, Miles An. 1323 in einem Kauff-Briefe über den Hof Glevin vorbesagter Stadt ertheilet, abgegeben. Vor nahe 100 Jahren ist diese Familie männlicher Linie gäntzlich abgestorben. *Index Nob. Megapol.*

Moroldingen, s. Meroldingen.

Morrien, Mordien,

Diese freyherrliche Familie floriret im Stiffte Münster, allwo sie sich in die Häuser Nortkirchen und Falckenhoff vertheilet gehabt, davon aber das erstere (so das Erb-Marschalln-Amt im besagten Stiffte besessen,) Anno 1691 abgestorben. Weil sie einen Stern im Wappen führet, will Weingarten davor halten, daß sie von den Grafen von Sternberg in Böhmen abgestammet, und mit dem Kayser Carolo M. in Westphalen gekommen sey, welcher sie mit unterschiedenen Gütern und Privilegien daselbst beschencket habe. Ob sie

wohl eine alte Familie im besagten Stiffte ist, so weiß man doch nur Bernhardten, Dom-Probsten zu Münster, und Alexandern, Domherrn zu Osnabrüg, zuerst anzugeben, welche von Spangenbergen *P. II* Adelspiegels *p.* 188 unter die Gelehrten von Adel gezehlet werden, nach Anfang des XVI Seculi: Von der Norkirchischen Linie ward ein Freyherr von Morrien nach Anfang des vorigen Seculi auf einem Land-Tage zu Münster von Theodorico von Galen, mit welchem er wegen der Jagd-Gerechtigkeit in einen harten Wort-Wechsel gerathen, entleibet. Die Falckenhofische Linie, so nach Agang jener zu der Erb-Marschalln-Würde zu gelangen sich angelegen seyn lassen, weil sie aber der protestantischen Religion zugethan ist, vergeblich sich darum bemühet, floriret annoch; und war von derselben Ferdinand Bernhard, Anno 1728 Königl. Preußischer Cammerherr, und Johanniter-Ritter.

Uibrigens hat eine Branche dieses vornehmen Geschlechts, so den gräflichen Character erlanget gehabt, sich Grafen Morrien von Flodorp genennet. zu welcher gehöret Ferdinand von Morrien, Graf von Flodorp, der Anno 1657 an die Stadt Münster, wie im *Theatr. Europ.* stehet, abgefertiget worden, um wegen eines Vergleichs mit dem Bischoffe zu tractiren. Es ist aber diese Linie abgegangen. s. oben p. 546 Artic. Flodrop. Weingartens Fürstenspiegel *P. I p. 161.*

Morsheim,

Dieser unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie am Rheine, Stamm-Reihe fänget Humbracht Tab. 82 mit Dietrichen Anno 1221 an. Von dessen Nachkommen ist Johann An. 1506 Chur-Pfältzischer Groß-Hofmeister, Kayserl. Rath, wie auch Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer, und ein Groß-Vater worden Ludewigs, Fürstl. Würtzburgischen Ober-Hof-Marschalls, Ritter-Raths und Hauptmanns in Wormsgau, dessen Enckele gegen die Mitte des vorigen Seculi, das gantze Geschlecht auf ihrem Stamm-Schloß Morsheim geendiget. Vom Rhein. Adel.

Morzin, Marzin,

Eine vornehme gräfliche Familie in Böhmen, welche von dem nach Anfange des vorigen Seculi, durch seine tapffere Krieges-Thaten berühmten Rudolpho von Morzin, nachgehends Freyherrn, und letztens Chur-Sächs. General-Feld-Marschalln, im 30jährigen Kriege abstammet, der in der gefürsteten Grafschafft Görtz gebohren, in Böhmen nebst einem seiner Brüder ansehnliche Güter, da er Kayserl. General und Hof-Kriegs-Rath gewesen, erhalten; dessen Leben und Thaten sind in unserm Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Sein Sohn Paulus, erster Graf von Morzin, Kayserl. Cämmerer, starb An. 1688 und hinterließ von seiner Gemahlin Elisabeth Hrzan von Harras a) Franciscum Nicolaum, der seinen Stamm bey seinem Tode Anno 1708 nicht mit männliche Erben fortgesetzet gehabt. b) Johannem Rudolphum. einen Vater *Wenceslai*, Kayserl. Cämmerers und Appellations-Raths in Böhmen, von dessen Söhnen der ältere Carl Joseph, Königl. Böhmischer Appellations-Rath gegenwärtig Anno 1740, 3 männliche Erben gehabt, und *Josephi Antonii*, Kayserl. Cämmerers, dessen eintziger Sohn Josephus Franciscus Anno 1717 gebohren worden, und c) Ferdinandum Matthiam, einen Vater Ferdinandi Francisci, Landes-Hauptmanns des Pilsner Kreises in Böhmen, welcher Carl Josephum, Ferdinandum Johannem, und Petrum Vitum gezeuget, welche noch Anno 1740 am Leben. Geneal. Handbuch.

Mosbach von Lindenfels,

Diese adeliche Familie im Rheinlande,

de, hat den Nahmen von der Stadt und Ober-Amte Mosbach, in der Un-Pfaltz vier Meilen von Heidelberg gelegen, allwo sie vor Alters gewohnet, und hernach das Schloß Lindenfels nahe dabey erbauet. Zu Anfang des itzigen Seculi soll sie abgestorben, und eine Linie derer von Geißmar ihre Güter geerbet, und deren Nahmen und Wappen zugleich angenommen haben. s. Geißmar. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XV Seculi an. In den nachfolgenden Zeiten hat sich Wilhelm als Fürstlicher Würtenbergischer Obrister und Rath in dem Schmalkaldischen Kriege hervorgethan, wie Spangenberg berichtet. Heinrich ist Anno 1561 im 96ten Jahre seines Alters, als Vitzdum und Hof-Richter zu Mayntz verstorben, und hat folgende Söhne hinterlassen: 1) Johann Andream, Dom-Probsten zu Mayntz, 2) Johann Friedrichen, Chur-Mayntzischen Rath, und Amtmannen zu Gernsheim, und 3) Johann Reinhardten, der seinen Stamm allein fortgesetzet. Sein Sohn Johann Andreas wurde ein Vater a) Hans Ludewigs, der unterschiedene Söhne gezeuget; b) Hans Friedrichs, Fürstl. Hessen-Casselischen Rittmeisters, der seinen Stamm ebenfals mit unterschiedenen männliche Erben fortgepflantzet; c) Hans Reinhards, Fürstl. Badenischen Raths und Ober-Vogts zu Graben; und d) Hans Heinrichs, Fürstl. Hessischen Rittmeisters und Amtmanns zu Kelsterbach, welche beyde letztere keine Söhne hinterlassen. Vom Rheinischen Adel Tab. 190. Adelspiegel *P. II.*

Mosch,

Diese alte von Adel in Schlesien, aus dem Hause Bottendorff im Reissischen, stammen aus der Mährischen Grafschafft Glatz her, allwo sie auch noch im Flor ist. *Ælurius* in seiner Beschreibung dieser Grafschafft *pag.* 242 nennet sie ein altes Geschlecht, und führet unter andern Hans von Mosche Anno 1417 als Erb-Vogten zu Habelschwerde an. *Sinapius P. II* seiner *Curios. p. 817* führet eine Stamm-Tafel derselben aus alten Glatzischen Briefen von Anno 1341 bis nach Anfang des vorigen Seculi aus, auf welcher unterschiedene dieses Geschlechts Vögte zu Habelschwerde genennet werden. Hans von Mosche war Landes-Aeltester der Grafschafft Glatz Anno 1582 und ein Vater Hansens und Friedrichs, welche beyde successive Amts-Verwalter zu Glatz gewesen. Ums Jahr 1604 war Felicianus Mosch Maltheser Ordens-Ritter, und Comtur zu Glatz. Von Maximiliano von Mosch sollen *Lansii Consultationes* vieles zeigen. Carl Heinrich von Mosch und Bottendorff war Anno 1666 Fürstl. Capitain und Commandant zu Rinteln. *Lucæ* Schles. Chronic *p* 593. Zu unsern Zeiten besaß diese Familie das Gut Schlattnig im Troppauischen Fürstenthum in Schlesien.

Erwehnter *Sinap.* zehlet auch die von Moschevski und Morawczina unter die von Adel in Schlesien im Fürstenthum Troppau, und führet aus den ältesten Zeiten einige an, unter andern Felix Moschevski von Morawczina, der ums Jahr 1550 gelebet, und ein Vater 3 Söhne worden, welche das Geschlecht möge beschlossen haben. *P. I p.* 650.

Moschevski, s. bey Mosch in fine.

Mosdorff,

Diese adeliche Familie in Meissen stammet aus Kärndten her, allwo Seyfried von Mosdorff ums Jahr 1490 bekannt gewesen. Dessen Sohn Friedrich war Hauptmann der Herrschafft Grünenberg in Ober-Kärndten, und ein Vater Adam Bernhards, Hauptmanns des Schlosses Landscron in Kärndten, woraus er sich nebst seinem Bruder Hansen von Mosdorff, der Hof- und Land-Rechten in Kärndten Beysi-

tzern, wegen der Religion in Meissen begeben, und Ober-Quartiermeister der Ritter-Pferde worden. Von seinen Söhnen befanden sich Dietrich und George, auf Oberschaar und Steinbach, zu Freyberg, als solches Anno 1643 von den Schweden belagert worden, und Adam Siegfried von Mosdorff, war damals Hauptmann unter dem Obristen von Schweinitz. Wolff Bartholomäus aber, auf Steinbach, starb Anno 1662 als gräflicher Reußischer Hof- und Forstmeister zu Gera, im 68 Jahre seines Alters. *MSCpt. Geneal.*

Mosel (von der),

Diese adeliche Familie im Vogtlande hat ihr Stamm-Haus Mosel eine Meile von Zwickau gelegen, welches noch zu unsern Zeiten von derselben besessen worden. In einer Donation de An. 1281 Friedrichs, Herrns zu Schönburg, dem Kloster Geringswalde gegeben, wird Ludoldus Miles Dominus de Mosela angeführet. In einem Kauff-Briefe derer von Kauffungen zu Kauffungen dem Kloster Franckenhusen bey Crimmitschau Anno 1443 gegeben, wird Conrad von der Mosel als Zeuge mit benennet, wie in Schöttgens *plagio Kauffung. p. 11* zu sehen, woraus denn das Alterthum dieser Familie schon sattsam erhellet. Hans Ernst von der Mosel zu Podelwitz wird in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, daß er Anno 1668 dem Leichen-Begängniß der Fürstlichen Gemahlin zu Altenburg mit beygewohnet. Dessen Sohn Rudolph Ernst von der Mosel ist als gräflicher Reußisch-Plauischer Cantzler und Präsident des gesammten Consistorii ohne männliche Erben verstorben, nachdem er auch vormahls der gesammten gräflichen Schönburgischen Regierung Präsident gewesen. Von seinen nahen Verwandten war derjenige Fürstliche Sachsen-Weissenfelsische Cammer-Juncker, und Amts-Hauptmann zu Sangerhausen, von der Mosel, welcher nach Anfang dieses Seculi, wegen erheblicher Ursachen aus Sachsen sich weg begeben, und darauf in Pommern sich niedergelassen, allwo er seinen Stamm soll fortgepflantzet haben. Anno 1733 starb ein Königl. Preußischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Wesel von der Mosel.

Mosen,

Eine alte adeliche Familie im Fürstenthum Altenburg, allwo ihr Stamm-Haus Mosen unweit Ronneburg gelegen ist. Reinhold Mosen, Ritter, wird in einem Diplomate de Anno 1275 dem Kloster Grünhain gegeben, als Zeuge angeführet. s. Horns Hand-Biblioth. *P. III p. 308.* Wilhelm, von Mosen hat sich Anno 1455 durch den Raub der beyden Sächsischen Printzen Ernesti und Alberti vom Schlosse zu Altenburg ein ewiges Andencken in Sächsischen Geschichten gemacht. siehe *Mülleri Annal. Sax.* Uibrigens floriret dieses Geschlecht annoch.

Moser,

Dieses Nahmens sind im Römischen Reiche unterschiedene vornehme, und theils alte adeliche Familien bekannt, die theils abgestorben, theils aber annoch floriren: Als

In Oesterreich erwehnen die Wappen-Bücher derer von Moser, 1) zu Pölzleinstorff, welche abgegangen sind, 2) derer zu Weyer auf dem Ritter-Gute Egendorff im Traun-Viertel, welche Anno 1574 als eine alte berühmte Familie abgestorben, wie der Baron von Hoheneck *T. 2 f. 811* von Oesterreichischen Land-Ständen meldet, und 3) derer von Moser ohne Beynahmen, und mit differirenden Wappen von vorigen, von welchen mag abgestammet seyn Johann von Moser, Anno 1726 Nieder-Oesterreichischer Land-Rechts Beysitzer, und Carl Leopold von Moser, der An. 1736 Abt zu Mölck, und Präsident

der

der Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Stände worden.

In Kärndten die von Moſer, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden, und mögen ſie ſchon längſt abgegangen ſeyn.

In Böhmen und Schleſien; in jenem die von Moſer zu Weiler, und in dieſem von Moſer auf Wurffbeine im Drachenbergiſchen, von welchen weder *Lucæ* noch *Sinapius* in ihren Beſchreibungen des Schleſiſchen Adels weiter was gedencken, folgends gleichwie jene in Böhmen heut zu Tage nicht mehr im Flor ſeyn mögen.

In Meiſſen die von Moſer zu Martinskirch an der Elbe im Amte Mühlberg unweit Torgau, deren Anherr Ludewig Wilhelm Moſer, vor nahe anderthalb hundert Jahren als vornehmer Chur-Sächſ. Rath, und vorhero geheimder Cammer-Secretarius (deſſen in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder gedacht wird) mag geweſen ſeyn. Vermuthlich war er ein Sohn oder Enckel D. Jacob Moſers, gräflichen Oettingiſchen Cantzlers und Raths; er beſaß auch das Ritter-Gut Gama, und findet man nicht, daß Nachkommen von ihm am Leben. *Knaut Prodr. Miſn.*

In Schwaben und in der Pfaltz die Moſer von Filseck, von welchen im folgenden Artikel.

Moſer von Filseck,

Dieſe adeliche Familie hat ihren Beynahmen Filseck oder Vilseck von einem unmittelbar Reichsfreyen Ritter-Gute und Berg-Schloſſe Vilseck an der Vils im Hertzogthum Würtenberg gelegen. Sie wird unter die von Adel in der Pfaltz und in Schwaben, allwo ſie Hohen-Entringen zu ihrem Sitz hat, gezehlet, wie in Burgemeiſters Tractat vom Schwäbiſchen Reichs-Adel zu ſehen. Sie ſoll ſicherm Berichte nach vor weit mehr als vor 100 Jahren ihren Anfang oder Urſprung genommen, keinesweges aber ſolchen Hieronymo Moſer, Fürſtl. Biſchöfl. Speyeriſchem Cantzler und Rath ums Jahr 1562 zu dancken haben. Man weiß aber nur zuerſt Friedrich Moſer von Filseck, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath und General-Majorn zuerſt anzuführen, der Anno 1645 im 30jährigen Kriege die Commandanten-Stelle zu Bennfeld verwaltet, und ſich durch ſeine Bravouren hervorgethan, wie in Pufendorffs Kriegs-Geſchichten hin und wieder zu leſen; deſſen Sohn Bernhard Friedrich war ums Jahr 1660 Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker. Nach Anfang des itzigen Seculi beſaß ein Königl. Preußiſcher Obriſter Moſer, das Ritter-Gut Roſenthal im Hertzogthum Cleve, und gehöret vielleicht auch hierher, und zu dieſer Familie.

Beyläufig zu gedencken, ſo nennete ſich der durch ſeine Gelehrſamkeit und Schrifften inſonderheit in Jure publico, weltberühmte Johann Jacob Moſer, auch ehemahls zugleich von Vilseck, wie auch von Weilberg, da er noch Hertzogl. Würtenbergiſcher Regierungs-Rath und Profeſſor zu Tübingen war, nachdem er aber darauf Chur-Trieriſcher, und folgends Königl. Preußiſcher geheimder Rath, wie auch Ordinarius zu Franckfurt an der Oder worden, legte er ſolchen Beynahmen in ſeinen Schrifften ab, ſo er auch noch, da er bey dem Hrn. Grafen von Reuß zu Ebersdorff im Vogtlande privatiſiret, nachdem er ſeine Aemter in Franckfurt, wegen beſchwerlicher Leibes-Zufälle niedergelegt, thut. Er rechnet ſich auch nicht zu vorbeſagter Familie zu Moſer von Vilseck, wie er ſolches *P. VI p. 616* ſ. Urtheile von juriſtiſchen und hiſtoriſchen Büchern, und dabey dieſes meldet, daß er Nicolaum Moſer, Burgemeiſtern zu Tübingen, den 3ten Sohn Valentin Moſers, der Anno 1482, alt 102 Jahr, als Schaffner im Neuweileriſchen Hofe zu Strasburg verſtorben, zum Anherrn habe, der ſein väterliches adeliches Wappen vom Kayſer Maximiliano ſolle vermehret bekommen haben, und

deſſen Nachkommen theils im Würtenbergiſchen verblieben, theils derer in Meiſſen und zwar zu Torgau ſich niedergelaſſen haben.

Mosheim,

Dieſe freyherrliche Familie in der Steyermarck hat vormahls in der Schweitz ſich aufgehalten, und meldet *Stumpffius* in der Chronic *L. 6*, daß An. 1295 im Amte Waygethal gewohnet haben Hans und Wilhelm von Mosheim, Rittere. Nachgehends iſt Wilhelm Anno 1435 Abt zu Pfävers geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Mosheim Anno 1440 an, der zuerſt in der Steyermarck ſich mag niedergelaſſen, und das Schloß Mosheim erbauet haben. Von ſeinen Urenckeln wurde Rupertus, Dom-Dechant zu Paſſau. Er hat ſich durch ſeinen Tractat *de cæleſti Jeruſalem*, und andere Schrifften wider D Lutherum bekannt gemacht. Alban von Mosheim florirte ums Jahr 1600 als Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, und Landes-Verweſer in der Steyermarck. Eraſmus, Ertz-Biſchöflicher Saltzburgiſcher Pfleger in Kärndten, ſo ums Jahr 1629 gelebet, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. Uibrigens gehöret der berühmte Abt, und groſſe Theologus zu Helmſtädt, D. Johann Laurentius Mosheim, nicht hierher, ob ihn wohl Herr Götten in ſeinem itzigen gelehrten Europa in ſeiner Lebens-Beſchreibung zu dieſem Geſchlechte rechnet. *Stemmat. P. III.*

Motſchelnitz, ſ. Mutſchelnitz.

Muffel, Müffel von Ermreuth,

Dieſe adeliche Familie in Francken beſitzet heut zu Tage im Coburgiſchen die Güter Ahorn und Unter-Simau, wie Hönn berichtet. Sie ſtammet aus der Stadt Nürnberg her, allwo noch eine Linie davon floriren ſoll. Ihr Beynahmen führet ſie von dem Schloß Ermreuth im Bayreuthiſchen, welches ſie vor Zeiten an ſich gebracht, nachdem ſie aus Nürnberg ſich weg begeben. Nicolaum Muffeln von Nürnberg zehlet *Müllerus in Annal. Sax.* unter diejenige, welche Hertzog Wilhelm zu Sachſen Anno 1461 auf der Reiſe ins gelobte Land mit ſich genommen. Wolff Friedrich diente im 30jährigen Kriege anfangs Chur-Sachſen als Major, und halff An. 1643 die Stadt Freyberg wider die Schweden tapffer defendiren und erhalten; nachgehends ward er Brandenburgiſcher Obriſter, und endlich Commandant der Feſtung Plaſſenburg zu Culmbach; er hat ſich zuerſt von Ermreuth beygenahmet, und noch ums Jahr 1670 floriret. Johann Friedrich, auf Ahorn, Fürſtl. Coburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Neuſtadt, iſt An. 1683 mit Tode abgegangen. Uibrigens zehlet *Bucelinus in app. Tom. II Stemmat.* dieſe Familie unter diejenige, welche An. 1197 dem Thurnier zu Nürnberg mit beygewohnet. Hönns Coburgiſche Chronic.

Muffling, ſ. Müffling.

Muhlen, ſ. Mylen.

Mücheln, Mügeln,

Dieſe adliche Familie iſt von uralten Zeiten an im Stiffte Bamberg, Fürſtenthum Anhalt, und in Meiſſen bekannt geweſen. Sie ſoll anfangs in Schwaben gewohnet, und den freyherrlichen Character gehabt haben, wiewohl man bey den Schwäbiſchen Geſchicht-Schreibern nichts davon aufgezeichnet findet. In D. Becmanns Anhältiſchen Hiſtorie iſt ein Donations-Brief des Biſchoffs Egilberti zu Bamberg, Anno 1144 dem Anhaltiſchen Kloſter Colbig gegeben, zu leſen, darinn Iſenbertus und Albrecht von Mücheln als Zeugen angeführet werden.

werden. Seyfried von Mücheln oder Mügeln hat Anno 1216 bey einem Kauff-Contract Dietrichs, Marckgrafens zu Meissen, und des damahligen Abts zu Alten-Zelle, nebst andern von Adel einen Zeugen abgegeben, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Veteri pag. 39* zu sehen. Johann wird Anno 1299 in einem Bischöfl. Bambergischen Donations-Briefe, dem Kloster Sonnenfeld im Coburgischen gegeben, als Zeuge angeführet, und Dom-Probst zu Bamberg genennet, wie in Hönns Coburgischen Chronic *P. II p. 37* zu lesen. Nach vorerwehnten *D.* Becmanns Bericht haben in folgenden Zeiten einige dieses Geschlechts, unweit Halle in Sachsen, die Güter Schwartza, Gulm, Glaucha und andere mehr besessen; wobey ich auch muthmasse, daß sie das in selbiger Gegend liegende und ietzo unter das Weissenfelsische Amt Freyburg gehörige Städtgen **Mücheln** erbauet. Christoph widersetzte sich Anno 1452 mit Apeln von Vitzthum, Hertzog Wilhelmen zu Sachsen, und ward darüber gefangen. Job von Mücheln, auf Rötsch und Gräfenhänichen Erbherr, des Fürstenthums Anhalt Marschall und Landes-Hauptmann, lebte An. 1587. Dessen beyde Enckel waren: 1) Job Bernhard, Braunschweigischer Obrister und Commandant zu Hannover, welcher sich in dem Ungarischen Türcken-Kriege, und sonderlich An. 1664 bey Eroberung der Stadt Fünfkirchen, vor andern hervorgethan, davon im Schauplatz Serinischer Tapfferkeiten zu lesen; 2) Job Cuno auf Rötsch, Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius, und Lieutenant bey den Ritter-Pferden, starb An. 1688, und hinterließ Hans Christophen und Job Levin, die sich in Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten rühmlich verhalten.

Aus vorgedachten Hause Roitsch hat sich auch ein Ast in Schlesien anseßig gemacht, und war von demselben Hans Bernhard, auf Neusorge und Berschdorff im Liegnitzischen, Fürstl. Rath und Hof-Marschall zu Liegnitz, ums Jahr 1650 bekannt. *Sinapius P. II p. 819.*

Müdersbach,

Eine unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe Humbracht mit einem Anonymo, um die Mitte des XIII Seculi anfänget, und bis nach Anfang des vorigen Seculi ausführet. Es war aus derselben Wolff ums Jahr 1505 Dom-Herr zu Speyer, weil das Geschlechte auf schwachen Füssen stunde, resignirte er, und verehligte sich mit einer von Cronberg, ward Amtmann zu Westerburg, und zeugete einen Sohn, Daniel, welcher Dom-Herr zu Mayntz wurde, nachdem er aber sahe, daß seine Familie bis auf ihn abgegangen, resignirte er An. 1557, und verehligte sich mit einer Greiffenklau von Vollrath, zeugete aber mit derselben nur eine Tochter, die als eine vermählte von Cronberg, Anno 1611 das Geschlecht beschlossen. Der Vater starb An. 1600, alt 68 Jahr.

Müffel, s. Muffel.

Müffling genannt Weiß,

Diese adeliche Familie, so theils den freyherrlichen Character in diesem Seculo erhalten, nennet Knaut in *Prodr. Misniæ* ein Bayerisches Geschlecht, König aber *T. I* seiner Adels-Historie *f. 673.* zehlet sie unter die Meißnische, und setzet Georgen Weiß zum Anherrn, der die letzte des Geschlechts von Müffling geheyrathet, und deren Stam-Nahmen mit dem seinigen zugleich fortgepflantzet; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Ulrichen von Müffling, genannt Weiß an, der ein Vater Andreä, auf Kurmenfels worden, dessen Urenckel gleiches Nahmens, auf Trausnitz, ein Ober-Aelter-Vater gewesen George Wilhelms, auf Liebs- und Steinsdorff im Vogtlande gelegen, Königl.

Polnischen und Chur-Sächsis. Kriegs-Commissarii, der Anno 1720 verstorben und etliche Söhne hinterlassen, von denen man aber keine weitere Nachricht erhalten können, ohne daß Christoph Philipp und Johann Willhelm, Kayserliche Capitains, dazu gehören sollen, welche An. 1738 Steinsdorff veräussert haben. Sein Bruder, Johann Adolph, Fürstl. Schwartzburgischer Obrist-Lieutenant, hat seinen Ast mit Heinrich Adolphen fortgepflantzet.

Von der freyherrlichen Branche dieses vornehmen Geschlechts, welche aus gedachtem Hause Steinsdorff herstammen soll, und vorgemeldter König l. c. nichts erwehnet, hat sich Heinrich (von einigen Joachim genannt) Ferdinand, (von einigen Erdmann genannt) zu unsern Zeiten sonderlich hervor gethan. Er führte A. 1733 die Hertzogl. Weimarische Truppen in Kayserl. Dienste, nachdem er von seinem Hertzoge den neugestiffteten Orden de la Vigilance erhalten gehabt. Er war vorhero Kayserlicher Obrister von dem Anspachischen Regimente, und einige Zeit Interims-Commandant zu Alt-Brisach gewesen, Anno 1729 aber General-Major worden. Anno 1734 und 1735 wohnte er als Kayserlicher General-Feldmarschall-Lieutenant den Feldzügen am Rheine bey, und versahe einige Zeit die Commandanten-Stelle zu Freyburg im Brißgau, Anno 1736 gieng er mit in Ungarn, allwo er Jahres darauf an den vor Bagnalucca empfangenen Wunden verstorben, nachdem er keinen erfahrnen Chirurgum erlangen können; er ward wegen seiner grossen Kriegs-Erfahrenheit sehr bedauret. Carl Freyherr von Muffling, genannt Weiß, that sich An. 1735 als Kayserlicher Obrister hervor.

Mügeln, s. Mücheln.

Müggenthal,

Dieser uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Bayern ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Weinmaro an, der ums Jahr 1279 gelebet. Von dessen Nachkommen, darunter unterschiedene Land-Richter und Amts-Hauptleute in Bayern gewesen, lebte unter andern ums Jahr 1517 Heinrich in Sondersdorf, Pfleger zu Abach und Kehlheim, der ein Vater war 1) Hans Heinrichs, der die Neu-Sinzenhausische Linie errichtete, dessen Urenckel Hans Wolff, ein Vater worden Frantz Ignatii, Chur-Bayerischen Cammerherrns und Wildmeisters in Landshut, der An. 1704 im 73 Jahre seines Alters verstorben, und 2 Töchter hinterlassen, davon die ältere Johanna Francisca, gefürstete Aebtißin des Reichs-Stiffts Niedermünster zu Regenspurg, die jüngere aber Maria Catharina, eine Gemahlin Veit Christophs von Hirschberg zu Weihersberg worden. 2) Wolff Heinrichs, dessen Sohn Heinrich Hannibal, erster Freyherr von Müggenthal auf Prondorff und Praidenhil, Fürstlicher Bayerischer Cammerherr, Rath, Vitzdom zu Landeshut und Pfleger zu Kirchberg, unter andern Söhnen Eberhard Adolphen gezeuget, der Chur-Cöllnischer und Chur-Bayerischer Cammerherr, Rath und Pfleger zu Kirchberg, wie auch ein Vater Johannis Eberhardi, Freyherrns von Müggenthal zu Mayer, genannt Flügelsberg, und Frantz Albrechts worden, welcher Anno 1683 als Chur-Bayrischer Pfleger, Castner, Forstmeister und Landes-Hauptmann zu Ober-Murach wie auch als Bischöflicher Regenspurgischer und Freysingischer Rath, auf seinem Schlosse Stralfeld verstorben. Von dieser Linie war auch Johann Dietrich, Herr zu Wahl, Canonicus zu Saltzburg, welcher Anno 1648 den Friedens-Tractaten zu Münster als Abgesandter beygewohnet; ferner Maria Theresia, welche An. 1693 als gefürstete Reichs-Aebtißin des Stiffts Niedermünster zu Regenspurg mit Tode abgegangen, dergleichen

gleichen auch mit Johanna Franciſca, Aebtißin daſelbſt, Anno 1723 geſchehen, und Johann Heinrich, welcher An. 1706 die Stelle eines Chur-Mayntziſchen Cammerherrns und Raths bekleidet. Seiferts Ahnen-Tafel *P. I. Bucelini Stemmat. P. II, IV.*

Mühlen, ſ. Mylen.

Mühlheim, Mühlenheim,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien theilet *Lucæ* in die Häuſer Groß-Ellgut im Breßlauiſchen und Pleßwitz im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen. *Sinapius* führet einige davon aus dem vorigen Seculo an, die den Beynahmen Buſchke oder Puſchke geführet, und theilet dieſes Geſchlecht in die Linien a) von Pleßwitz im Striegauiſchen, b) Domanz im Schweidnitziſchen, und b) *Laſen* und Groß-Ellgut ebenfalls im Schweidnitziſchen, ſ. P. II p. 820 - 822. Deren Anſehn und Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johann von Mühlheim Anno 1384 als Land-Prior des Teutſchen Ordens durch Böhmen, Mähren und Schleſien, floriret, wie *Balbini Epit. Bohem. pag.* 405 zu ſehen. Wiewohl vorerwehnter *Sinapius* ſchon An. 1165 Martin Mühlheim, als Hertzogs Boleslai alti in Schleſien Rath, beybringet, gleichwie er Jacobum von Mühlheim Anno 1488 als Königs Alberti in Ungarn und Böhmen berühmten Kriegs-Obriſten wider die Türcken benennet. Dietrich wird in der Schleſ. Chron. von vorerwehntem *Lucæ* Anno 1588 als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz angeführet. George Willhelm, Chur-Brandenburgiſcher Ober-Forſtmeiſter zu Marienwalde, lebte Anno 1696. Johannes war Anno 1712 Königlicher Preuß. Cammerjuncker. Ob aber beyde zu dieſer oder folgenden Familie von Mühlheim gehören, kan man nicht gewiß ſagen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Mühlheim,

Ein anſehnliches adeliches Geſchlecht im Elſaß, welches von der vorhergehenden Familie unterſchieden, und nach Hertzogs Bericht nebſt denen Zorn das allerälteſte zu Straßburg iſt, woſelbſt ſie beyde das Ober-Regiment vor Zeiten gehabt; ſiehe Zorn. Ludolph Albrecht und Cuntz von Mühlheim aus Straßburg werden von *Münſtero in Coſmogr. p.* 537 unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1367 in der Schlacht bey Sempach erſchlagen worden. Vorhero iſt Sophia Anno 1338 und Agnes Anno 1353 Aebtißin zu Marien-Garten geweſen. Mit Burcardo von Mühlheim fänget *Bucelinus Stemmat. P. I pag.* 215 die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, und führet ſolche von An. 1432 bis um die Mitte des vorigen Seculi aus. Conrad lebte An. 1500 als Abt zu Gengenbach; deſſen Schweſter aber Veronica, war Aebtißin zu Güntersthal; Heinrich ſtarb An. 1572 als Abt von St. Pantaleon zu Cölln am Rheine. Im dreyßigjährigen Kriege that ſich ein Obriſter von Mühlheim in Kayſerlichen Dienſten hervor, und mag er auch zu dieſer Elſaßiſchen Familie gehören. *Bucelini Germ. Sacr. item Monaſteriol.*

Mülinen,

Dieſer adelichen Familie in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1190 an. In den folgenden Zeiten hat Berthold die Schlöſſer Caſtelen und Rauchenſtein Anno 1311 käuflich an ſich gebracht. Nicolaus kam An. 1389 in der Schlacht bey Sempach um ſein Leben. Nicolaus II diente nach Anfang des 17ten Seculi der Cron Franckreich als Obriſter; deſſen Enckel, Albertus, bekleidete in Frantzöſiſchen

hessischen Diensten die Charge eines Hauptmanns, und hat sowol als seine 3 Brüder das Geschlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Müllen, s. Mörl.

Müllendorf, s. Möllendorf.

Müllenhard, s. Möllendorf.

Müllenheim, s. in Lesch.

Münch,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen, woselbst sie unter andern Gütern **Wurchhausen** unter **Dornburg** an der Saale als einen alten Sitz besitzet. Weil An. 1375 auf diesem Rittersitze Heinrich von Würchhausen gelebet, hält *Beyer in Geogr. Jen. p.* 415 davor, daß diese Familie von Würchhausen anfangs geheissen, aus Liebe aber zum Münchstande den Nahmen Münch erhalten. Es hat aber keinen Grund, indem diese Familie schon längst vorhero unter dem Nahmen **Münch** floriret, massen Spangenberg **in Mansfeld. Chron.** p 386 meldet, daß Friedrich und Albinus die **Münche** Anno 1180 auf dem Reichstage zu Regenspurg wider Hertzog Heinrichen erschienen. Hans Münch in Würchhausen hat Anno 1486 als Hauptmann zu Jena floriret. Von Heinrichen und Hansen München, Rittern, meldet *Müllerus in Annal. Sax.* daß sie Anno 1492 mit dem Churfürsten zu Sachsen ins gelobte Land zum heiligen Grabe gereiset. Heinrich Münch in **Bernsdorff** versahe Anno 1546 die Stelle eines Fürstlichen Sächsischen Raths und Hofmarschalls zu Gotha. Philipp Willhelm Münch in Würchhausen, starb An. 1600 als Fürstlicher Rath und Amts-Hauptmann zu Weimar. Gebhard Münch in Würchhausen, war Hertzogs Augusti zu Sachsen An. 1614 Cammerjuncker, und ein Vater Hans Gerhards, der noch Anno 1675 zu Würchhausen floriret. Dessen Sohn Heinrich Gebhard, ist zu Ausgang des vorigen Seculi Fürstl. Eisenachischer Rath und Hausmarschall gewesen. Aus dieser Familie war unter dem Könige Christiano V in Dännemarck ein Obrister von Münch in Norwegen etablirt, man kan aber nicht sagen, ob er männliche Nachkommen gehabt.

Obgedachter Beyer erwehnet auch in *Geogr. Jen. pag.* 390 eines adelichen Geschlechts von **Münchrode**, so von dem Rittergute **Münchroda** unweit Jena soll den Nahmen bekommen haben, und führet Johann von Minnigerode oder Münchroda, Hertzogs Philippi zu Braunschweig Rath, ingleichen Hans Georgen von Münchroda, Chur-Mayntzischen Cammerherrn auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, wie auch Hansen von Münchroda an, welcher zu Anfange des vorigen Seculi floriret: es scheinet aber, daß selbiges Geschlecht heut zu Tage in Thüringen sich nicht mehr befinde, sondern in der Marck Brandenburg florire, wie denn einer von Münchroda Anno 1705 Marckgraf Albrecht Friedrichs zu Brandenburg Cammerjuncker gewesen.

Münch,

Eine alte adeliche Familie in der Schweitz im Canton Basel, von welcher *Stumpffius* melder, daß sie sich in 10 Stämme vertheilet; als 1) die Münche von Münchenstein, 2) die Münche zu Münchsberg, 3) die Münche von Rosenberg, 4) die Münche von Landskron, 5) die Münche genannt Happen, 6) die Münche genannt Schlegel, 7) die Münche genannt Zwinger, 8) die Münche genannt Depougers, 9) die Münche von Buren, und 10) die Münche beygenannt Ringeli, welche alle einen Münch im Wappen führen, doch aber unterschiedene Helme haben. Aus dieser Familie ist Hartmann

mann zu Münchenstein von Anno 1403 bis 1423 Bischoff zu Basel gewesen; auch hat sich vor andern durch seine Tapfferkeit hervor gethan Burckhard Münch zu Jßstein unweit Basel, welcher Anno 1444 in einer Schlacht vor Basel den Sieg zwar erhalten, hernach aber von einem auf der Wahlstadt hart verwundet liegenden Schweitzer mit einem Steine zu Tode geworffen worden, wie solches Spangenb. im Adelsp. P. II p. 405 weitläufftig erzehlet. Beatus Antonius Münch von Münchenstein, genannt Löwenburg, war Anno 1733 Dom-Cantor zu Costnitz. *Stumpffii* Schweitz. Chron. L. XII c. 20.

Münch von Buseck, siehe in Buseck.

Münchroda, s. Münch.

Münchhausen,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien in Nieder-Sachsen und in Thüringen, von welcher man insgemein vorgiebt, daß sie vor Zeiten Hausen geheissen, nachdem sie aber bis auf einen Münch, der sich im Kloster Loccum aufgehalten, abgestorben, habe der Pabst selbigem die Freyheit ertheilet, in den ehelichen Stand zu treten, worauf er einen Sohn Namens Heino gezeuget, derselbe sey, nachdem er mit dem Kayser Friderico II wider die Saracenen zu Felde gewesen, Anno 1212 mit dem Hause Sparenberg beliehen worden, und insgemein Münchhausen genennet worden. Es scheinet aber diese Tradition aus dem Wappen (darinn ein Münch zu sehen,) und aus dem Nahmen dieser Familie entsprossen zu seyn, wie denn irrig, daß die Familie Hausen abgegangen, s. Hausen. Mit gedachtem *Heino* wird die ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* angefangen; in seinen 2 Söhnen ist er Stiffter der schwartzen und der weissen Linie worden.

Die schwartze Linie fieng dessen älterer Sohn Heino II an, derselbe wurde ein Vater *Statii*, dessen Nachkommen in Curland floriren sollen, und Heinonis III, welcher das alte Stammhaus Münchhausen ums Jahr 1360 bewohnet; dessen jüngeren Sohnes Ludolphs Posterität, welche Anno 1433 die Erbmarschalln-Würde im Stiffte Minden erhalten gehabt, ist An. 1598 abgestorben; Dessen älterer Sohn Dietrich aber wurde ein Großvater Hilmars, welcher das Schloß und Amt Leitzkau erkaufft, und An. 1558 als Spanischer General die teutsche Infanterie im Treffen bey Grevelingen commandiret, und einen ansehnlichen Sieg wider die Frantzosen erhalten. Sein Sohn Starius auf Leitzkau, Bevern ꝛc. Fürstl. Braunschweigischer Drost zu Gruna, zeugete Eilmarn Ernst auf Dornburg, des teutschen Ordens Rittern und Comturn zu Wittersheim, dessen Sohn Johann, Domherr zu Halberstadt, Anno 1674 die Dornburgische Neben-Linie beschlossen. Des vorgedachten Dietrichs Bruder, Hilmar, Drost zu Artzen auf Schwöbber, Rinteln ꝛc. wurde ein Vater *Liburii*, Drostens zu Artzen, dessen Nachkommen noch zu unsern Zeiten auf Rinteln, Voldagsen und Neu-Münchhausen floriren, und Philipp Adolphs auf Leitzkau und Wendlinghausen, Drostens zu Elbingeroden, nachgehends unterschiedener Reichs-Fürsten und Grafen geheimden Raths. Er starb Anno 1657, alt 63 Jahr, als ein recht gottseliger von Adel. Von seinem sehr erbaulichen Wercke in fol. geistliche Kinder-Milch genannt, zu dessen 2ten Edition Churfürst Johann George II zu Sachsen Anno 1676 tausend Thlr. gegeben, ist in den fortgesetzten Sammlungen theolog. Sachen 1730 a pag. 909 - 912 ausführliche Nachricht zu finden. Er hinterließ folgende Söhne, a) Hilmar auf Neuhaus, Leitzkau, der Anno 1672 als Präsident und Land-Drost zu Jever verstorben, nachdem er

sei-

seinen Ast mit einem Sohne, Anton Friedrichen, fortgesetzet gehabt; b) Christoph Friedrichen auf Althaus, Leitzkau und Hobeck, Domherrn, Ober-Steuer-Directorn und Land-Rath zu Halberstadt, der Anno 1700 mit Tode abgegangen, und ein Vater 4 Söhne gewesen, davon noch Anno 1717 Christian Willhelm auf Möckern als Domherr zu Halberstadt, Hilmar als Domherr zu Magdeburg, und Johann Friedrich auf alt Leitzkau floriret; c) Gerlach Heino auf Wendlinghausen, Steinburg und Strausfurt, Chur-Brandenburgischen Cammerherrn und Ober-Stallmeistern, der Anno 1710 verstorben, und mit 5 Söhnen seinen Ast fortgepflantzet hat; davon Ernst Friedemann Fürstlicher Sächsischer Hofmeister zu Weimar, und Gerlach Adolph auf Strausfurt Chur-Braunschweigischer anfangs Ober-Appellations hernach wircklicher geheimder und Staats-Rath und Großvogt zu Zelle worden; dieser letztere hat An. 1711 einen *Tract. de Capitul. Cæsar. perpetua* heraus gegeben. Er hat den freyherrlichen Character erhalten. Aus dieser Linie hat sich ein Zweig im XV Seculo in Liefland niedergelassen, von welchem, wie oben gedacht, die Nachkommen in Curland floriren. Von denselben war Johann Anno 1540 Bischoff auf der Insel Oesel, und meldet *Chytræus in Sax. p. 746*, daß er die gantze Insel dem Könige in Dännemarck verkaufft, und Christoph, welcher Anno 1558 die Stadt Revel in Liefland wider die Russen beschützte.

Die weisse Linie im Schaumburgischen pflantzte des obgedachten Heinonis I jüngerer Sohn Statius fort, derselbe war ein Aelter-Vater Liborii, der Anno 1516 verstorben; Dessen Enckel gleiches Nahmens Drost zu Lavenau auf Apeler, Lavenau, Oldendorff ꝛc. hinterließ: 1) Ludolphen zu Oldendorf, dessen Nachkommen noch zu unsern Zeiten floriren; 2) Otten, Drosten zu Arenburg, der ebenfalls seinen Ast bis auf unsere Zeiten fortgesetzet, und 3) Clausen, Drosten zu Lavenau, der ein Großvater worden Bussonis, Hertzogl. Braunschweigischen geheimden Raths, Consistorial-Directoris und Großvogtens zu Wolffenbüttel, der Anno 1697 verstorben, und Hieronymum auf Apeler, Nienfeld und Linden hinterlassen, welcher Fürstlicher Braunschweigischer Premier-Minister, geh. Rath, Cammer-Director und Domherr zu Magdeburg worden. Philipp Adolph, Chur-Hannöverischer geheimder Rath, Regierungs-Canzelley und Consistorial-Director des Hertzogthums Bremen Anno 1731, gehöret vermuthlich auch zu dieser Linie, wie nicht weniger Maximilian von Münchhausen, Hertzogl. Braunschweigischer Comitial-Gesandter zu Regenspurg, der Anno 1729 das Unglück hatte, in seines Hertzogs Ungnade zu verfallen. Behrens Geneal. derer von Steinberg *in Append.*

Hans Münnich von Münchhausen, des Ertz-Bischoffs zu Saltzburg Rath, war An. 1530 mit demselben auf dem Reichstage zu Augspurg. Er gehöret aber wohl nicht zu itztbesagten von Münchhausen, sondern zu denen Münch in der Schweitz.

In Schlesien ist eine freyherrliche Familie von Mönnich bekannt. Alexander, Kayserl. ältester Ober-Amts-Rath in Schlesien, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beysitzer, Landes-Aeltester und Präsident bey dem Judicio delegato in Commißions-Sachen, starb An. 1737 alt 66 Jahr. Er gehöret aber mit seinem Geschlechte nicht hieher.

Nicht weniger floriren die von Männicht, theils auch als Freyherren in Nieder-Schlesien, von welchen Caspar Alexander, Freyherr auf Groß-Mohnau ꝛc. anfangs Würtemberg-Oelsnischer, hernach Fürstl. Lichtensteinischer Rath, darauf Landes-Bestallter der Fürsten und Stände in Schlesien, ferner des Fürstl. Stiffts Matthiä zu Breßlau

Canzler

Cantzler, und endlich An. 1684 Königl. Ober-Amts-Rath in Schlesien, und ein Vater Alexandri Josephs worden, der auch vorbesagte Ober-Amts-Raths- und Landes-Aeltesten-Charge in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer, wie auch eines Ober-Rechts-Beysitzers erhalten. Gottfried von Männichr, ein Bruder des vorgedachten Barons, Caspar Alexanders, führte den Adelstand, war Königl. Cammerrath in Schlesien, und ein Vater a) Gottfried Alexanders auf Jaschwitz ꝛc. des Fürstenthums Breßlau Landes-Bestallter, und An. 1719 der Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer, und b) Carl Philipps auf Sebotschitz, Koppitz ꝛc. seit Anno 1721 Fürstl. Lobkowitzischer Rath und des Fürstenthums Sagan Deputatus ad publica. Es gehören aber diese beyde Schlesische Familien nicht eigentlich zu unserm Zweck, und hat man derselben nur beyläuffig gedencken wollen. *Sinap. P. II p. 376.*

Johann Anton Emanuel Siegmund, Freyherr von Männing, Dom-Custos Anno 1739 zu Freysingen, gehöret nicht zu dieser Familie.

Münchow, Mönnechow, Monchow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Heinrichen an, welcher Anno 1238 einen Brief, den der Hertzog Barnim I der Kirchen zu St. Jacob in Stettin gegeben, als Zeuge unterschrieben. Nachgehends ist Vincentius, Hertzogs Georgii III Hofmeister, Claus, Hertzogs Casimiri, und Thomas Hertzogs Francisci Stiffts-Vogt zu Camin gewesen. Anno 1622 florirten George Bernhard und Thomas Münchow, jener als Fürstlicher Braunschweigischer, dieser aber der letztere als Fürstlicher Mecklenburgischer Minister. Christian Ernst, Königl. Preußischer geheimder Justitien-Hof- und Cammer-Gerichts-Rath, wie auch Landvogt zu Stolpe, wurde Anno 1714 Cammer-Präsident zu Königsberg in Preussen. N. von Münchow, Königl. Preußischer Kriegs-Domainen- und Cammer-Präsident in der Neumarck, florirte ums Jahr 1727, Ludewig Willhelm von Münchow, Königl. Preuß. geheimder Rath, ward Anno 1731 Johanniter-Ordens Ritter, welchen Orden auch Gustavus von Münchow Anno 1728 erhalten hat.

Münchingen,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Heinrichen Anno 1250 anfänget, der Kellner beygenahmet, und ein Vater unter andern Söhnen Gottfrieds, Abtens zu Hirschau, worden, welche Würde auch dessen Bruders Sohn Siegmund An. 1313 bekleidet. Wipertus war An. 1486 des teutschen Ordens Comtur zu Mergentheim, und An. 1505 Vicarius zu Maynz. Dessen Bruder, George wurde ein Vater Christophori, probstens zu Speyer, und Werners, obristen Cämmerers bey dem Hertzoge zu Würtemberg. Friedrich Benjamin, ein Enckel des letztern, war Würtembergischer Ober-Stallmeister, und hinterließ unter andern Magnum, der noch An. 1680 als Würtembergischer Ober-Jägermeister gelebet, und sein Geschlecht mit 2 Söhnen, Friedrichen und Benjamin, fortgepflantzet. *Bucelin. Stemmat. P. III.* **Burgem. v. Schwäb. R. Adel.**

Münchrode, s. in Münch.

Münnich,

Diese vornehme adeliche, nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie in der Grafschafft Oldenburg, erkennet Anton Günthern, anfangs Königl.

Königl. Dänischen Obrist-Lieutenant, hernach Fürstlich Ost-Friesischen Drost zu Wittmund, und endlich geheimden Rath, zum Anherrn, welcher mit Sophia Catharina von Oesken folgende 2 Söhne gezeuget: a) Bernhard Christophen, der anfangs in Königl. Dänischen Diensten, und in Brabant in Holländischem Sold gestanden, hernach Königl. Polnischer General-Major worden, darauf in Czaarische Rußische Dienste ums Jahr 1724 als General-Lieutenant getreten, wegen seiner tapffern Thaten General-Feld-Marschall, General-Director von allen Festungen und Präsident vom Kriegs-Rathe, wie auch in den Grafenstand erhoben worden, worauf er bis gegenwärtig An. 1739 fast unglaubliche Progreſſen in den Kriegen wider die Türcken, Perser, Cosacken ꝛc. gemacht, und dahero mit vielen Gütern von der Czaarin in Klein-Reussen beschencket worden. Von seiner ersten Gemahlin, einer gebohrnen von Witzleben, die An. 1727 verstorben ist, hat er einen Sohn Ernsten, welcher Anno 1708 gebohren. Derselbe ist Czaarischer Cammerherr, und Anno 1732 Ambassadeur am Königl. Frantzösischen Hof: worden, hat sich Anno 1739 mit einer Baroneſſe von Mengden vermählet, und b) Christian Willhelmen, Freyherrn von Münnich, Rußisch-Kayserlichen geheimden Rath, der sich Anno 1717 mit einer von Witzendorff vermählet, und mit ihr 3 Kinder gezeuget. Hübners *Lexicon Genealog.* Geneal. Handbuch.

Münster,

Diese alte adeliche Familie in Francken, so heut zu Tage den freyherrlichen Character besitzet, wird unter die Thurniers-Genossen Anno 969 zu Merseburg, Anno 1080 zu Augspurg, und Anno 1235 zu Würtzburg gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit einem Anonymo an, der ohngefehr ums Jahr 1410 gelebet, und ein Aeltervater worden Valentins, Fürstl. Hofmarschalls zu Würtzburg Anno 1556; dessen Enckel Laurentius auf Breitenloe, gieng Anno 1626 als Marckgräflicher Brandenburgischer Hauptmann zu Kitzingen mit Tode ab. Sein Sohn Eberhard florirte um das Jahr 1660, und wurde ein Vater Johann Erichs, Freyherrn von Münster, welcher noch Anno 1705 bey dem Bischoffe zu Würtzburg die Stelle eines geheimden Raths bekleidet. Philipp, Freyherr von Münster auf Breitenloe, Kayserl. wircklicher Rath, Fürstlicher Würtzburgischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Heidingsfeld, ward Anno 1729 Ritter-Rath im Steigerwald.

Uibrigens mag sich auch dieses Geschlecht in Preussen, Liefland ꝛc. vor Alters begeben haben. Man findet, daß Caspar von Münster Anno 1550 Landmarschall des Schwerdt-Ordens in Liefland gewesen, s. von ihm im Zieglerischen Labyrinth *p. 774. Bucelin. Stemmat. P. III.*

Münster, (Johann von) ein berühmter Gelehrter von Adel,

Er war aus vorhergehender Familie, und zwar auf dem Hause Vortlage Anno 1557 gebohren, welches, wie *Rumpius* in seiner Tecklenburgischen Chron. p. 30 meldet, schon zu Kayſers Caroli M. Zeiten floriret haben, und nachgehends Suederus von Münster ums Jahr 1360 zu Vortlage gelebet haben soll. Als er nach absolvirten Studiis im 24ten Jahre seines Alters eine Reise in die Schweitz, Holland, Engelland, Schottland, Franckreich ꝛc. zurück geleget, hatte er die Lehre D. Calvini auf derselben angenommen, welche er hernach mit grossem Eifer in öffentlichen Schrifften vertheidiget. Er ward anfangs Amtmann oder Amts-Hauptmann zu Wind im Nassauischen, endlich aber gräflicher Nassau-Lippischer vornehmster Rath, wie auch gleich-

lich Tecklenburgischer Hof-Richter. Seine erste Schrifft vor seine Kirche war: wahrhafftiger Bericht, daß die Reformirte die rechte Lutherische Kirche sey, sowol in der Lehre als in den Ceremonien ꝛc. Bremen in 8. Anno 1608. Er dedicirte solche Hertzog Johann Adolphen zu Hollstein und Bischoffen zu Lübeck, und fand bey demselben damit so viel Ingress, daß er bey nahe die Reformirte Religion in seinen Landen einzuführen getrachtet, wie er denn an die Prediger seiner Lande einen Befehl ergehen ließ, bey Verlust ihrer Dienste, den Elenchum sowohl nominalem als realem (per consequentias) nicht zu gebrauchen. Als aber darauf D. Hutter, Prof. zu Wittenberg, Münstern mit seinem *Calvinista Aulico-Politico ed. 1609* widerlegte, hörte solcher Eifer beym Hertzoge etwas auf, und der von Münster ward durch diese Schrifft beweget, sich mit D. Huttern in einen Brief-Wechsel einzulassen. Als er nach dem Tode des gedachten D. Hutters mit seiner Haus-Kirch-Postill in fol. Anno 1618 hervor trate, verursachte solche neue Motus, indem er darinne die grösten Irrthümer Calvini mit den anzüglichsten Worten wider die Lutheraner vorgetragen, und bekam hin und wieder starcken Widerspruch, insonderheit von Wolffgango Helvico, einem gelehrten Prediger zu Osnabrück, den er und einige seiner Collegen, als Freunde des Calvinismi, in der Præfation angegeben hatte, welcher hierauf eine treuhertzige Warnung vor diese Postille heraus gabe, darüber der von Münster so erbittert wurde, daß viele Streitschrifften dadurch verursachet worden, welche in den fortgesetzten Sammlungen theolog. Sachen Anno 1732 2 p. 200-207, allwo auch vorne sein Bildniß im Kupffer zu sehen, erzehlet werden; es währte solcher Streit bis Anno 1625, da der von Münster insonderheit eine *Apologie* unter dem Titel *Anatome triumphans*, mit vielen Schmähen und Lästern des Helvici, zuletzt drucken lassen, und solche denen von Adel in den Provintzien Münster, Paderborn, Osnabrück, Minden, Marck, Ravensberg, Lippe ꝛc. dediciret. Er bemühete sich auch von neuen nach Absterben vorgedachten Hertzogs Johann Adolphs, bey dessen Successore, Hertzog Friedrichen, in den Hollsteinischen Landen D. Calvini Lehren auszubreiten, als welchem er seine Postille auch nebst andern vornehmen Herren dediciret, und ihm ein Exemplar davon übersandt hatte; allein es war umsonst, dergleichen ihm auch ergienge bey der Universität und Rath zu Rostock. Anno 1616 hatte er auf seinem Rittergute Lengerck die Kirche renoviren und darinne allerhand Dicta und gute Erinnerungen schreiben lassen, welche er in 10 Bogen heraus gegeben, und viele Pietät und grossen Eifer, das wahre Christenthum zu befördern, anzeigen, siehe die Recension davon l. c. de An. 1732 p. 209 sq. Endlich starb der von Münster Anno 1632, alt 57 Jahr; weil er Johann der ältere genennet wird, mag er einen Sohn gleiches Nahmens gehabt haben. Seine Schrifften hat J. A. Strubberg im Entwurff seiner Osnabrückischen Hist. p. 87 meistens alle erzehlet, der auch anderweit von ihm urtheilet, daß er eine gute Erudition und Lecture gehabt, doch sey seine Memorie stärcker als sein Judicium gewesen, daher er nach seinem Begriff dem zerfallenen Christenthum aufzuhelffen und mit seinem Exempel zu zeigen, was er von andern zu thun wünschte, es in seinen Schrifften nicht allemahl wohl getroffen.

Münsterberg,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteste in Schlesien, allwo ihr alter Stammsitz Münckenau im Ohlauischen gelegen ist, von welcher sich schon im XVten Seculo Catharina von Münsterberg zugleich von Münckenau

ebenau genennet, als sie sich mit einem von Posadovski vermählet. Einige sollen sich auch Wolff genannt Münsterberg auf Mechau im Wartenbergischen genennet haben. Ulrich von Münsterberg florirte An. 1430. D. Laurentius Münsterberg war Anno 1452 Domherr zu Breßlau. Willhelm von Münsterberg auf Wilcke, des Rabmslauischen Weichbildes Land-Commissarius, ward ein Vater Sylvii Willhelms auf Wilcke, Hertzoglichen Oelsnischen Hofmarschalls An. 1693, von welchem allem Ansehen nach ein Sohn gewesen Sylvius von Münsterberg und Münckenau auf Wilcke und Ellgut, des Rambslauischen Weichbildes Königlichen Mann-Rechts Beysitzer und Landes-Aeltester Anno 1731. Schles. *Curios. P. I, II.*

Müntzenberg, s. Jett von.

Mund,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, von welcher Nicolaus Anno 1458 Dom-Probst zu Güstrow gewesen. Sie ist aber nunmehro nahe vor 100 Jahren daselbst abgegangen, hingegen floriret sie annoch in Dännemarck, wie denn unter dem Könige Christiano V ein Obrister von Mund nebst etlichen Söhnen, die in Königl. Kriegs-Diensten gestanden, ihren Stamm unterhalten und vermuthlich fortgepflantzet haben. *MSCr. K. Index Nobilit. Megapol.*

Murach,

Eine alte adeliche Familie in Bayern, welche einige Scribenten von den vormahligen Grafen von Murach von einem zu der Pfaltz gehörigen Schlosse Murach vorm Wald also genennet, herleiten. *Wigaleus* Hund aber meinet, daß das ihr zugehörige Schloß Nieder-Murach ihr Stammschloß sey, und den Nahmen ihr gegeben habe. In den Thurnier-Büchern werden Magdalena von Murach Anno 942 zu Rotenburg, Andreas Anno 1019 zu Trier, Friedrich An. 1165 zu Zürch u. s. w. benennet, daß sie darauf daselbst mit erschienen. Sie hat sich von Alters in die Linien zu Flügelsberg und zu Guteneck vertheilet, ob sie aber noch heut zu Tage floriren, kan man nicht sagen. Die gedachte Grafen von Murach sind schon in alten Zeiten abgegangen, und haben die Grafen von Ortenburg erwehntes Schloß erhalten. Bayerisch. Stammbuch lit. M.

Muschenheim, Moschenheim,

Dieser unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht Tab. 285 mit Conraden von Moschenheim, Rittern, Anno 1331 an, und führet sie bis zu Ende des XVI Seculi aus; ob sie damals abgestorben, oder gedachtem Humbrachten an weiterer Nachricht davon gemangelt, wird dabey nicht gesaget.

Muschwitz,

Eine alte und ansehnliche adeliche Familie in der Nieder-Lausitz, allwo ihr alter Stammsitz Winororff im Cottbusischen Kreise gelegen ist. Daß sie mit denen von Mauschwitz, (von welchen an seinem Orte nachzusehen) einerley Stammes sey, und nach der Nieder-Lausitzischen Mund-Art Moschwitz genennet worden, wie *Sinapius P. I* seiner *Curios. p. 625* will, hat keinen Grund. Sie hat auch die Güter Calau, Waltersdorff, Uckerow, Paserin ꝛc. bey Luckau, besessen, welche nach Absterben Caspar Siegmunds von Muschwitz Anno 1707 ohne männliche Erben, an dessen Eidams einem von Rex Sohne gelanget, s. Rex. In der Ober-Lausitz hat sie die Güter Drauschkowitz, Hermsdorff, Panwitz, Wadlitz ꝛc. inne gehabt, und theils annoch. Ben-

Bernhard von Muschwitz that sich unter dem Könige Christiano IV in Dännemarck als Obrister hervor. Wolff Heinrich von Muschwitz war Anno 1690 als Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester im Budißinischen Kreise bekannt. Curt Ehrenreich von Muschwitz auf Laso und Sada florirte An. 1730 als Hertzogl. Merseburgischer Consistorial-Director und Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lausitz. *MSt.*

Muslo,

Eine alte adeliche Familie in Francken, von welcher Andreas An. 1620 Fürstl. Bayreuthischer Amts-Hauptmann, und vermuthlich ein Vater gewesen Johann Georgens von Muslo auf Burgthann, anfangs Pfaltzgräflicher Landrichter und Pfleger zu Sultzbach, hernach Fürstl. Bayreuthischer Rath, und der mit dem Fürsten Anton zu Eggenberg vermählten Printzeßin Tochter, Annen Marien, Hofmeister ums Jahr 1640. *MSt. Geneal.*

Mutschelniz, Motschelniz,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche sich schon nach Anfang des XVI Seculi in die Häuser Polgsen, Wersingave, Klein-Schmoger und Herren-Mutschelniz und Tschirniz vertheilet.

Die Linie zu Polgsen nebst den Zweigen zu Protsch im Militzischen, und Johnsdorff im Münsterbergischen hat Christoph auf Polgsen, der An. 1505 gelebet, angefangen. Er war ein Vater 4 Söhne, deren Nachkommen *Sinapius* ausführet, und von seinem Sohne Adam bemercket, daß er Protsch besessen. Aus dieser Linie sind anzuführen a) Balthasar, Hertzogl. Liegnitzischer Hofmarschall Anno 1539. b) George von Mutschelnitz und Polgsen, der Anno 1586 als Hertzogl. Oelsnischer Rath und Landes-Hauptmann zu Bernstadt verstorben, c) Adam, Anno 1627 des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, d) Sylvius Friedrich, gräflicher Maltzanischer Regierungs-Rath, Hofgerichts-Assessor ꝛc. ums Jahr 1698.

Die Branche zu Wersingave im Oelsnischen und Diebahn im Wolauischen hat Johannes ums Jahr 1520 errichtet. Sein Enckel, Friedrich auf Strachwitz und Arnoldsmühle, ist An. 1626 als Landes-Hauptmann und Mannrechts-Beysitzer des Fürstenthums Breßlau verstorben, und ein Großvater gewesen Hans Friedrichs von Mutschelniz und Wersingave auf Diebahn, Landes-Aeltestens des Steinauischen Kreises, der An. 1721 ohne Kinder verstorben. Noch Anno 1739 setzte diesen Ast fort Ernst Friedrich auf Ober-Nißkave, Fürstlich Würtemberg-Oelsnischer Rath und Landes-Aeltester, mit 2 Söhnen, Ernst Adam und Ernst Friedrichen.

Den Ast zu Klein-Schmoger und Herrn-Mutschelniz im Wolauischen hat Melchior, Anno 1505 Hauptmann der Weichbilder Wolau und Winzig, angefangen. Sein Sohn Jacob, Landes-Hauptmann zu Wolau An. 1575, ward ein Aeltervater a) Friderici auf Blumen im Liegnitzischen, b) Davids zu Klein-Schmoger, und c) Balthasars auf Kummernig im Glogauischen, welche noch zu unsern Zeiten ihren Stamm unterhalten.

Der Linie zu Tschirniz und Hermsdorff im Glogauischen ist Balthasar, Hertzogl. Oelsnischer Rath und Landes-Hauptmann zu Münsterberg ums Jahr 1520, Urheber. In seinem Enckel Georgen scheinet diese Linie erloschen zu seyn.

Uibrigens gehöret auch zu dieser Familie Anna gebohrne von Mutschelniz, die Anno 1652 des Fürstlichen Stiffts Trebniz Aebtißin worden, und Jahres darauf verstorben. Anno 1737 wurde von Heinrichen Baron von Wuschletz, Kayserl. General-Feldmarschall-Lieutenant, der sich sowohl am Rheine,

als in Ungarn wohl verhalten, gemeldet, daß er plötzlich am Schlage in Ungarn verstorben; ob er nicht etwa Mutschelniz geheissen, lässet man dahin gestellet seyn. Schles. *Curios. P. I, II.*

Mylen, Mühlen, Milen,

Diese adeliche Familie zehlet Grosser unter die ansehnlichsten in der Nieder-Lausitz, allwo sie im Sprembergischen die Güter Siemersdorff und Klein-Zeltzig heut zu Tage besitzet, und sonsten in wichtigen Landes-Affairen gebrauchet worden; wie denn in vorigen Zeiten Bartusch von Mühlen Anno 1556 Hauptmann zu Sagan, und Gottfried von Mylen nachgehends Landes-Aeltester des Sprembergischen Kreises gewesen, und auf vorbesagten Gütern floriret hat. Friedrich von Myla besaß Anno 1598 das Rittergut Wellersdorff in der Lausitz. Es gehöret auch hieher Gerhard von Mühlen, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant 1716. Ihren Ursprung mag sie aus Thüringen haben, woselbst vor Alters die von Myhla oder Mühlen in grossem Ansehen gestanden, vermuthlich auch auf dem Schlosse Myla im Vogtlande, (wobey ein Städtlein lieget, welches heut zu Tage von einem Herrn Bose besessen wird) ihren Sitz gehabt. Berthold von Myla wird von Spangenbergen unter die berühmtesten Kriegs-Helden ums Jahr 1229 gezehlet. Heinrich, Landgrafs Alberti, beygenahmt des Unartigen in Thüringen, Hauptmann zu Gotha, kauffte von seinem Herrn das Schloß Tenneberg, (weil dessen Bastard, genannt Apitz, kein Glück darauf hatte) um 20 Marck Marck Silbers; aber der Abt Marqvart zu Reinhardsbrunn trat in den Kauff und brachte solches Schloß an das Kloster. *Notab. Saxon. pag. 417 n. 14.* Caspar hat Anno 1487 dem Thurnier zu Regenspurg mit beygewohnet. Insonderheit hat sich Bernhard von Mylen bekannt gemacht. Von demselben wird im *Inventario Suecia 72 - 80* gemeldet, daß er Anno 1520 Dänischer Commandant in der Schwedischen Festung Steckeburg gewesen; als aber Jahres darauf die Schweden dieses Schloß erobert, und er gefangen worden, habe er Schwedische Dienste angenommen, worauf er An. 1524 als Schwedischer Admiral die Insel Gothland bis auf die Stadt Wisby den Dänen entrissen: Als er aber mit den Dänen ohne seines Königs Ordre einen Stillstand machet, und unterdessen ihnen die Insel überlässet, wurde er aller seiner Würden, als seiner Admirals-Charge und Gouvernements zu Calmar, entsetzet und nach Stockholm citirt; Pufendorff nennet ihn in seiner Einleitung zur Historie p. 314 Bernhard von Meelen und machet ihn sehr herunter; *Chytræus in Saxon.* meldet von ihm, daß er auf vorbesagte Citation mit seinem Bruder Heinrichen (der Anno 1520 Gouverneur zu Westeras gewesen, und nach Pufendorffs Bericht Jahres darauf als Dänischer General bey Westeras von den Schweden totaliter soll geschlagen worden seyn) nach Teutschland geschiffet. In den Meißnischen Geschichten wird er nachgehends des unglückseligen Churfürstens Johannis Friderici zu Sachsen vortrefflicher Kriegs-Obrister und Landvogt in Sachsen genennet; er hat zu Wittenberg gewohnet, und mit D. Luthern gute Freundschafft gepflogen. Es führt Spangenberg, welcher ihm überall ein ungemeines Lob beyleget, im Adelsp. *P. II p. 62* an, daß D. Luther öffters pflegen zu sagen: Rechtschaffene Leute machen wenig Worte, wenn sie aber reden, so ist die That dabey, wie an Bernhardten von Myla zu sehen. Seckendorff *in Historia Lutheranismi L. III* gedencket seiner auch aufs rühmlichste, insonderheit daß er sich des damahligen Reformations-Wesens mit

angc-

angenommen, wie er denn auch Anno 1540 mit seinem Churfürsten auf dem Convent zu Smalkalden gewesen. Von D. Hörn in der Coburg. Chron. P. II. p. 163 wird er Anno 1548 des vorgedachten Churfürstens Cantzler genennet. Anno 1553 hat er dessen Testament als erster Zeuge unterschrieben, und wird er von Müllern *in Annal. Sax.* Obrister Befehlhaber des Schlosses Grimmenstein (auf welchem das Testament datiret) und Land-Hofmeister benahmet, welchen Character er auch bey dessen Sohne Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern noch Anno 1561 geführet. Anno 1570 wird er als Landvogt in Thüringen angeführet. Er hat sich mit einer Freyin von Werberg vermählet gehabt, und das Rittergut Herbisleben besessen, ist aber ohne Erben verstorben. Ein Königl. Preuß. Obrist-Lieutenant von Milau war Anno 1732 Commandant zu Draheim. Er wird ein Märckischer von Adel genennet. Man hat auch in einem Donations-Briefe Marckgraf Ludewigs zu Brandenburg und Lausitz de Anno 1321 Bussen von Milow, der in einem andern de Anno 1325 Busso von Milaw wie auch Busso de Milowe in der Bestätigung der Freyheiten der Stadt Pritzwalck A. 1325 genennet wird, als Zeugen angeführet gefunden. Ob diese v. Milau in der Marck und die von Mila oder Milen in der Lausitz unterschiedenes Stammes seyn mögen, können wir nicht entscheiden.

N.

Näfe, Nefe,

Diese adeliche Familie zehlen *Lucæ*, *Sinapius* ꝛc. unter die ansehnlichste in Schlesien, allwo deren Stammsitz Obischau im Namslauischen, nicht aber im Oppelischen, wie einige setzen, gelegen ist. Schon Anno 1586 florirte Joachim von Näfe und Obischau zu Lortzendorff. Hans von Näfe war An. 1611 des Nambslauischen Weichbildes Landes-Aeltester und nahm nebst andern Abgeordneten dem Könige Matthiæ II im Nahmen des Breßlauischen Fürstenthums die Erbhuldigung ab. Hermann Näfe nennte sich Anno 1621 von Tschernine im Wartenbergischen, und war der Schlesischen Fürsten und Stände Rittmeister. Achatius von Näfe besaß An. 1631 Raudnitz im Fraukensteinischen. Heinrich auf Obischau und Schönwitz, war Anno 1657 bekannt. Joachim Alexander von Näfe und Obischau auf Kaulwitz im Namslauischen, war Anno 1714 Landes-Deputirter des Königlichen Weichbildes Namslau. Carl Joseph von Näfe und Obischau auf Glomnitz, florirte zu unsern Zeiten als des Fürstenthums Troppau Landrechts-Beysitzer, welche Charge auch sein Vater Joseph besessen. Schlesische *Curios. Part. I, II.*

Nagel,

Eine alte adeliche Familie in Westphalen, und insonderheit im Stifft Hildesheim, so von den Rheinländischen Nagel von Dirmstein gäntzlich unterschieden ist. Sie theilet sich heut zu Tage in die Häuser Vornholt, Loburg ꝛc. Schwercker von Nagel hat sich Anno 1392 in der adelichen St. Georgen-Gesellschafft mit befunden, und Theodorus war vorhero An. 1367 Abt zu Vlierbach, welche Würde auch Burchard Nagel von Alten-Schönstein Anno 1519 zu St. Gregorienthal bekleidet. N. von Nagel in Vornholt that sich Anno 1672 als Fürstlicher Münsterischer General hervor und eroberte die Stadt Deventer, davon in *Theatr. Europ. Tom. X sub h. a.* zu lesen.

Heinrich Ernſt Nagel von Loburg war Anno 1686 Domherr zu Trier. Ferdinand Ignatius, Freyherr von Nagel, Domherr und Senior des Stiffts Paderborn ward An. 1723 Dom-Dechant des Stiffts Hildesheim. George von Nagel Obriſt-Lieutenant, war An. 1724 Commandant der Feſtung Peine. Anno 1739 florirte Frantz Adolph von Nagel in Vornholt als Dom-Probſt zu Hildesheim und Domherr zu Münſter, Hermann Werner Dietrich von Nagel in Vornholt als Domherr zu Paderborn, Heinrich Adolph Adrian von Nagel zu Loburg, Probſt zu St. Moritz und Domherr zu Münſter.

Nagel von Dirmſtein,

Dieſer adelichen Familie in der Pfaltz Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Willhelmen Anno 1451 an, deſſen Urenckel Peter, Faut zu Jockenheim und Amtmann zu Deudesheim, iſt A. 1562 mit dem Biſchoffe zu Speyer auf dem Kayſ. Wahltage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Deſſen Bruders Sohn Heinrich Eberhard florirte ums Jahr 1649 als Schultheiß zu Altzen. *Tab. 287.*

Nahre, ſ. Maſſow.

Namedy, ſ. Hausmann.

Narmanne, Normanne,

Dieſe alte adeliche Familie in Pommern beſitzet ihre Güter in dem Wollgaſtiſchen und im Lande Rügen. Zuerſt wird beym *Micrælio* Heinrich angeführet, welcher im XV Seculo an Hertzogs Bogislai X in Pommern Hofe gelebet. Ein anderer, Nahmens Heinrich, ſtund bey dem Hertzoge Philippo I in groſſem Anſehen, beſuchte Anno 1555 den Reichstag zu Augſpurg, und ſtarb als Stathalter des Stiffts Camin. Melchior führte zu des Hertzogs Erneſti Ludovici Zeiten faſt allein die Regierung des Landes. Johann Friedrich diente der Cron Schweden in dem 30 jährigen Kriege als Obriſter, und Jacob bekleidete Anno 1670 die Charge eines Pommeriſchen Land-Raths. Johann Philipp, Ihro Hoheit Marckgraf Chriſtian Ludewigs zu Berlin Cammerjuncker, hernach Hofmarſchall, ward An. 1731 Johanniter-Ordens-Ritter, Philipp Chriſtian war zur ſelbigen Zeit Königl. Schwediſcher Land-Rath.

Uibrigens hat gegen Ende des vorigen Seculi einer dieſes Geſchlechts in Schleſien auf dem Rittergute Peterwitz im Oelsniſchen ſich anſeßig gemacht. *Sinapius.* Pommerl. L. 6.

Naſe, Naſo,

Von dieſer adelichen Familie in Thüringen weiß man zuerſt Bernhardten anzuführen, welcher ums Jahr 1550 gelebet. Sein Sohn Heinrich Chriſtoph beſaß Alten-Gottern und Flarchheim, derſelbe wurde ein Vater Heinrich Chriſtophs des jüngern, welcher An. 1649 als Kayſerlicher und Chur-Sächſiſcher Obriſter floriret. Anno 1660 lebten George Philipp zu Guttmannshauſen und Johann Heinrich Naſe.

Uibrigens gehöret der ehemahlige berühmte JCtus und Hiſtoricus, Ephraim Ignatius Naſo von Löwenfels mit ſeinen Nachkommen in Schleſien nicht hieher, ſ. von ihm *Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 792 ſeq.*

Naß,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die in Schleſien, und führet zuerſt Sabinam Naßin von Langmeile An. 1602 als Aebtißin des Fürſtlichen Stiffts Trebniz an. Conrad von Naß und Hrabau lebte ums Jahr 1607 als ein gelehrter Cavallier. Heinrich von Naß und Hrabau war Anno 1633 der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Landgerichts-Aſſeſſor und Ober-Steuer-Einnehmer. Ob dieſes Geſchlecht noch heut zu Tage florire,

florire, melden die Schleſiſchen Scribenten nicht. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Naſſadel, ſ. Naſſengnieb.

Naſſau,

Dieſes Nahmens ſind im Römiſchen Reiche Fürſten und unmittelbare Reichsfreye Grafen bekannt, welche zu unſerm Zweck nicht gehören, und in den Hübneriſchen geneal. Tabb. wie auch P. VI ſeiner Hiſtorien beſchrieben und ausgeführet werden.

Naſſau,

Eine gräffliche Familie in Holland, welche von dem unvergleichlichen Kriegs-Helden Mauritio, Printzen von Oranien aus dem Hauſe Naſſau, deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden *Lexico* zu leſen, herſtammet, und An. 1679 von dem Kayſer den gräflichen Character erhalten. Gedachter Printz Mauritius zeugte mit ſeiner Maitreſſe, Madame de Mecheln, 2 Söhne: der ältere, Willhelm Adrian, Herr von Leck, ward Anno 1627 als Holländiſcher Vice-Admiral vor Groll erſchoſſen, deſſen Nachkommen annoch in Engelland und Holland floriren, auch von ihm die Grafen von Rochefort abſtammen ſollen. Der jüngere aber Ludovicus von Naſſau, Herr von Leck, Bewerwert und Odyck, der Anno 1665 als General en Chef der Holländiſchen Infanterie, und als Gouverneur von Hertzogenbuſch verſtorben, hat von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Hornes folgende 3 Söhne hinterlaſſen: (1) Moritz Ludewigen, der Anno 1683 als General von den Ritter-Pferden in Flandern, und als Gouverneur zu Sluys mit Tode abgegangen und ein Vater geweſen eines Sohnes gleiches Nahmens, welcher Cornet von der Königlichen Engelländiſchen Leib-Garde worden, und Willhelm Heinrichen, Moritz Ludewigen, und Heinrich Carln gezeuget, von welchen einer vermuthlich der Holländiſche General-Lieutenant Graf Naſſau la Leck geweſen, der Anno 1724 Gouverneur zu Menin worden. 2) Willhelm Adrian, Herrn von Odyck, Cortienne, Zeiſt, Driebergen, Blickenburg ꝛc. ſo die erſte Stelle unter den Rittern in Seeland gehabt, ſich durch viele wichtige Geſandſchafften bekandt gemacht, und nach Anfang des ietzigen Seculi verſtorben. Von ſeinen 9 Kindern ſind folgende zu mercken: Cornelius, Herr von Cortienne, der Anno 1708 als Deputirter in dem Staats-Rath der vereinigten Provintzen mit Tode abgegangen, und (ſo viel man Nachricht hat) keine Erben hinterlaſſen; Ludewig Adrian, Herr von Zeiſt, der unter dem Ritter-Stand in der Provintz Utrecht mit aufgenommen worden; wie er denn noch Anno 1738 Deputirter von beſagter Provintz im Rath der General-Staaten geweſen; Willhelm Heinrich, Herr von Blickenburg, der An. 1699 als Holländiſcher Rittmeiſter floriret hat, und Moritz Ludewig, Herr von Driebergen. (3) Heinrich, Herr von Dwerkerk, der An. 1708 als Holländiſcher General-Feldmarſchall mit Tode abgegangen, deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen ſind. Er hatte ſich mit Iſabella, einer Tochter Cornelii Aerſens, Herrns von Sommerdyck, vermählet, und mit ihr folgende Kinder gezeuget: 1) Henricum von Naſſau, der Anno 1698 zum Pair von Engelland und zum Grafen von Grantham gemacht worden; 2) Cornelium, Grafen von Naſſau-Woudenbourg, der Anno 1712 als Holländiſcher General-Major im Treffen bey St. Denain geblieben; 3) Mauritium d'Ouwerkerck, Grafen von Naſſau-Woudenburg, gleichfalls Holländiſchen General und Gouverneur zu Sluys in Flandern, deſſen einziger Sohn, Graf von Naſſau-Woudenburg, Anno 1735 dem Feldzuge am Rhein

als Volontair beywohnte, ſtarb an den am 21 Oct. bey Attaquirung der feindlichen Vorpoſten an der Moſel empfangenen Wunden. 4) Franciſcum, der als Obriſter von einem Regiment Engliſcher Dragoner nach Spanien gegangen, und Anno 1710 in der Schlacht bey Almenara geblieben. 5) Iſabellam, eine Gemahlin Caroli, Grafens von Bath; 6) Annam, welche an den Irrländiſchen Grafen von Bellemont vermählt worden, und Anno 1738 im hohen Alter als Wittwe verſtorben. Imhoff *Notit. Proc. Imp.*

Naſſau Zuylenſtein,

Dieſe gräfliche Familie in der Provintz Utrecht ſtammet von Heinrich Friedrichen von Naſſau-Oranien her, der ein Bruder des in dem vorhergehenden Artickel erwehnten Mauritii, Printzens von Oranien, geweſen, welchem er auch in dem Fürſtenthum Oranien und in der Stathalterſchafft der vereinigten Niederlande ſuccediret hat, und iſt deſſen Leben in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* gleichfalls zu leſen. Dieſer Heinrich Friedrich zeugte auſſer der Ehe mit einer Burgemeiſters Tochter zu Emmerich einen Sohn, Friederichen, welchem er die Herrſchafft Zuylenſtein in der Provintz Utrecht erkauffte, die auch bis auf den heutigen Tag ſeine Nachkommen beſitzen. Er war in ſeiner Jugend Hofmeiſter des Printzens Mauritii von Oranien, Stathalters der vereinigten Niederlande; als aber deſſelben weitere Auferziehung die Provintz Holland auf ſich genommen, wurde er vom Raths-Penſionario Jean de Witt abgedancket, obwohl der Printz, als bey welchem der Herr von Zuylenſtein ſich ungemein beliebt gemacht hatte, denſelben mit Thränen gebeten, ihn bey ſich zu laſſen. *Clerc in Tom. 3 Hiſt. des Provinces unies &c.* giebt ihm Schuld, daß er ſolchen bittern Haß darauf gegen gedachten Jean de Witt geheget, daß er den gröſten Theil an deſſen und ſeines Bruders Cornelii grauſamſter Ermordung gehabt; er nennet ihn wegen ſeiner annoch florirenden vornehmen Familie zwar nicht mit Nahmen, ſondern nur einen vornehmen Mann; allein man ſiehet aus allen Umſtänden, und inſonderheit da er ſeinen Tod p. 312 erzehlet, deutlich, daß es unſer Herr von Zuylenſtein ſey: derſelbe ward hernach unter der Armee der Holländer von dem gedachten Printzen befördert. Er blieb Anno 1672 als Holländiſcher General von der Infanterie im Treffen bey Voerden an 18 empfangenen Wunden, und wurde ſein Cörper von den Soldaten jämmerlich zugerichtet, und hinterließ von ſeiner Gemahlin Henrica Killegrew 2 Söhne, Heinrichen, der vor Bonn erſchoſſen worden, und William, der An. 1695 von dem Könige Wilhelmo III in Engelland zum Pair von Engelland, Grafen von Rochefort und Vicomte von Tunbridge gemacht worden, und An. 1708 verſtorben, von ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Wraet, unter 8 Kindern 3 Söhne hinterlaſſend, davon der älteſte Willhelm Heinrich, Milord Tunbridge die väterliche Titel ererbet, aber bald darauf verſtorben, in welchen hernach deſſen Bruder Friedrich ſuccediret, der Anno 1738, alt 56 Jahr, verſtorben, 2 Söhne, Willhelm Heinrich, der ihm in den Titeln und Pairſchafft ſuccediret, und Fridericum, der damals noch ſehr jung war, hinterlaſſen. Imhoffs *Not. Proc Imp. L. V c. VI §. 32. Tr. de la Nobleſſe d'Utrecht p. 23.*

Naſſau von Spurckenburg,

Dieſer adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Heinrichen Anno 1320 an, deſſen Urenckel Emmerich wurde ein Vater Heinrichs, der Anno 1505 als Vizdum zu Mayntz verſtorben. Sein Sohn Ovirin, Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Weſſel, hinterließ bey ſeinem Anno 1538 erfolgten Abſterben Phi-

Philippen, Herrn zu Spurckenburg, Kayſerl. Rath und Chur-Trieriſchen Amtmann zu Welmich, und Heinrichen, Domherrn zu Maynz und Trier und Probſten zu Limburg, der Anno 1602 im 73 Jahre ſeines Alters verſtorben, und der letzte ſeines Geſchlechts geweſen. Tab. 287.

Naſſau, Grafen von Conroy,

Dieſe Familie in Brabant ſtammet her von Heinrichen, Grafen von Naſſau und Vianden, der ſich mit einer Printzeßin von Oranien vermählet gehabt; derſelbe zeugte auch einen natürlichen Sohn, Alexandern von Naſſau, welcher beym Kayſer Carl V Page, und von des vorgedachten Heinrichs ehelichem Sohne und Erben Renato von Chalons und Printzen von Orange mit der Herrſchafft Conroy beſchencket wurde, und ſich hierauf mit einer von Bronchorſt und Batenburg vermählte. Deren Urenckel war Maximilian von Naſſau, Baron von Warcoing, Herr von Conroy, welcher Joſephum Ignatium, Baron von Warcoing, hinterließ, der Anno 1693 vom Könige in Spanien zum Grafen von Conroy gemacht worden. Deſſen Sohn vermuthlich geweſen, Willhelm Joſeph, Graf von Naſſau-Conroy le Chateau, der Anno 1732 unter dem Adel von Brabant aufgenommen worden.

Uibrigens ſind auch Grafen von Naſſau zu Zeisburg in der Provintz Uitrecht bekannt, von denen wir aber nichts weiter melden können; vermuthlich ſtammen ſie von dem dritten Sohne des vorgedachten Williams von Naſſau-Zuylenſtein ab.

Naſſau,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie iſt nahe anderthalb hundert Jahr in Schleſien bekannt, und ſoll ſie aus Brabant herſtammen, von dar ſie in Ungarn und Polen und endlich nach mancherley Unglücks-Fällen hieher in Schleſien gekommen ſeyn. *Sinapius* führet zuerſt Carln von Naſſau an, der 20 Jahr auf Reiſen zu Waſſer und zu Lande, inſonderheit in Italien, Sicilien, Inſel Maltha ꝛc. aus beſonderm Belieben zugebracht, und endlich An. 1483 in Ungarn auf einem Landgute Birckoles an den Polniſchen Grentzen ſich geſetzet, und ein Vater geweſen Georgii, Kayſers Caroli V Obriſtens, der ſich inſonderheit Anno 1525 in der Schlacht bey Pavia wohl verhalten. Von ſeinen 3 Söhnen blieben George und Philipp in Kriegs-Dienſten, Adamus aber nahm die väterlichen Güter in Ungarn an, welche er Anno 1540 bey damahligen innerlichen Kriegs-Troublen zu verkauffen und ſich nach Polen zu retiriren genöthiget wurde. Allhier ward er durch der Tartarn öfftere Einfälle in die äuſſerſte Dürfftigkeit geſetzet, und muſte er hernach in Groß-Polen ſein Leben kümmerlich zubringen. Sein eintziger überbliebener Sohn Chriſtoph ward in der Jugend Page am Hertzogl. Hofe zu Brieg in Schleſien, und in Studiis und Exercitiis ſehr wohl unterrichtet, worauf er eine Reiſe in Holland, Engelland und Franckreich gethan. Nach ſeiner Rückkunfft Anno 1600 etablirte er ſich durch Heyrath und Erkauffung des Rittergutes Hartmannsdorff im Freyſtädtiſchen in Schleſien, und ſtund in ſolcher Conſideration, daß er bey Verfertigung der Landes-Statuten von Seiten des Fürſtenthums Glogau mit gebraucht worden; er zeugte 3 Söhne, welche ſich in die väterliche Güter Hartmannsdorff, Nieder-Kottwiz im Saganiſchen und Tſcheplau im Freyſtädtiſchen vertheilten, und ſo viel Linien errichteten. Die mittlere iſt abgeſtorben, die übrigen beyde floriren annoch, und gehöret zu einer derſelben allem Anſehen nach Chriſtoph Ernſt von Naſſau, Anno 1739 Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter von der Cavallerie. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Naſſengniev, auch Naſſadel,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien, ſoll im Nambslauiſchen Weichbilde ſich vor Alters anſeßig gemachet haben. *Sinapius* führet zuerſt Günthern Naſſengreff oder Naſſengniev, als Hertzogl. Oelsniſchen Rath Anno 1390 an, welche Charge auch Hans Anno 1485 ſoll beſeſſen haben. Albrecht war An. 1525 Hertzogl. Münſterbergiſcher Rath und nennete ſich zugleich Jaſtroniski. Friedrich Naſſengniev Breditzki genannt, auf Uloſchwitz war Anno 1596 Hertzog Carls zu Münſterberg und Oels Hof-Juncker. In folgenden Zeiten findet man dieſes Geſchlechts nicht mehr erwehnet. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Natt (von der),

Dieſe adeliche und nunmehro gräffliche Familie in den Niederlanden, Oeſterreich, Hollſtein-Gottorp ꝛc. wird mit Alberto von der Natt, der Anno 1101 in Brabant floriret, *Tab. 917* der Hübneriſchen Genealogien *P. III* angefangen. Von deſſen Nachkommen ward Dietrich von ſeiner Gemahlin Anna von Duyveland ein Vater *Theodorici, Gerhardi* und *Leonhardi*, welche alle Anno 1655 den Reichs-Grafen-Stand erhalten, und iſt das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brubant* zu leſen. Der erſtere *Theodoricus* oder Dietrich, blieb An. 1697 als Kayſerl. Obriſter im Kriege, und ließ nach ſich 1) Gerharden, Kayſerl. Cämmerer Anno 1705, welcher wohl derjenige Kayſerl. Cämmerer Graf Gerhard Conſtantin von der Natt ſeyn mag, der am Neuen Jahre Anno 1738, alt 80 Jahr, verſtorben. 2) Johann Baptiſtam, 3) Carl Frantz, 4) Johann Dietrichen, 5) Joachim und Philipp Ferdinand, der An. 1710 verſtorben. Gotthard oder Gerhard Joſeph, der anfangs Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, und Anno 1726 wirckl. Reichs-Hofrath worden, war vermuthlich des erſten Sohn. Heinrich, Graf von der Natt, der Anno 1734 Kayſerl. Reichs-Hofrath worden, gehöret allem Anſehn nach auch zu dieſer Branche.

Gerhard I, der mittlere Sohn Theodorici, Kayſerl. Cämmerer, ward Churfürſt Johann Georgens III zu Sachſen General-Feld-Marſchall, geheimder Kriegs-Rath, Cammerherr, Ober-Falckenmeiſter ꝛc. Durch ſeine Gemahlin eine von Ahlefeld, aus dem Hauſe Haſelau, hat er ſich in Nieder-Sachſen etabliret, und wurde ein Vater a) Johann Georgens auf Sierhagen, Amtmanns zu Trittau und Rheinbeck, und Anno 1719 Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſchen Grand-Maitre, deſſen 3 Söhne ſind 1) Gerhardus, zu Sierhagen, Hertzogl. Hollſteiniſcher Land-Rath, gebohren Anno 1696, der mit ſeiner Gemahlin einer von Buchwald 4 Töchter und 2 Söhne gezeuget, von welchen letzteren Hans George, gebohren 1717, noch gegenwärtig Anno 1740 am Leben, 2) Hans George, gebohren An. 1700 und 3) Auguſtus, von welchem man keine weitere Nachricht geben kan, und b) Gerhardi II Grafens, Herrns zu Haſſelburg, Hertzogl. Hollſteiniſchen geheimden Raths, General-Lieutenants ꝛc. deſſen eintziger Sohn Gerhardus III, gebohren 1701, Hertzogl. Hollſteiniſcher Rath, Anno 1727 Geſandter in Spanien geweſen, und Jahres drauf Vice-Cantzler und Land-Rath, Anno 1737 geheimder Conferentz-Rath und Cammer-Präſident worden.

Leonhard, der jüngſte Sohn Dietrichs, Graf und Herr von Petern, ward ein Vater a) Johannis, welcher den Holländern im Kriege Dienſte geleiſtet. Sein Sohn Carolus, Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter, blieb Anno 1697 in einer Schlacht mit den Türcken, und b) Johann Ludewigs, Chur-Bayeriſchen Cämmerers, deſſen Sohn, Graf Leonhard, ſich zugleich Herr von Schagen genennet.

Uibrigens floriret noch eine Linie dieſes Geſchlechts im Adel-Stande in Brabant

bant, so sich von der Noot nennet, siehe davon hernach in Noot.

Natzmer,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Pommern, Marck Brandenburg ꝛc. von welchem *Micrælius* aus den ältesten Zeiten Wizoslaum und Andream, die in einem Diplomate de Anno 1228 die Donation des Dorffes Neurian, dem Abte zu Walbuck betreffend, nebst dem Bischoffe Conrado zu Camin als Zeugen angeführet, und Castellani genennet werden, gleichwie auch *Cramerus* in seiner Kirchen-Historie *Lib. 2 c. 31 p. 77* einen Natzmer als Zeugen benennet, da Fürst Wratislaus im gedachten Jahre gemeldtem Abt die Stadt Nega verkauffet, er wird gleichfalls Castellanus, und zugleich Miles benahmet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Petern Natzmer zu Jarislavshagen Anno 1330 angefangen, von dessen Urenckeln Carsten, auf Ristow ums Jahr 1470 ein Ober-Aelter-Vater gewesen Hansens, auf Ritzenhagen, der sich als Rittmeister in Franckreich, Spanien ꝛc. hervorgethan, seinen Stamm aber nicht mag fortgepflantzet haben; Heinrich Bogislav aber, Hertzogl. Pommerischer Rath und Land-Vogt zu Stolpe Anno 1468 ist ein Vater worden a) *Wilhelmi*, Prälatens zu Camin Anno 1488, hernach auch Dom-Probstens zu Stolpe, und endlich Staroſtens zu Draheim, b) *Antonii*, auf Ristow, Fürstl. Pommerischen Raths und Hof-Marschalls, der A. 1527 des Bischoffs zu Camin Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen, und c) Clausens, dessen Sohn Anton, auf Gutzmin, Fürstl. Pommerischer Hofrath, hernach Land-Vogt zu Stolpe und Hauptmann zu Lauenburg, ein Groß-Vater worden, 1) Joachim Heinrichs, auf Gutzmin, Chur-Brandenburgischen Land-Raths in Hinter-Pommern, der bey seinem Tode Anno 1670 hinterlassen, a) Claus Ernsten, anfangs Hertzogl. Würtenbergischen Ober-Rath, hernach Fürstl. Bayreuthischen geheimden Rath und Lehn-Probsten, Anno 1695 aber Chur-Brandenburgischen geheimden Rath, Prälaten zu Camin, Hauptmann zu Ovarckenburg ꝛc. der Anno 1702 mit Hinterlassung eines Sohns verstorben. Vielleicht ist er der Johann Christoph von Natzmer, welcher ums Jahr 1736 Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obriſter worden, und b) Dubislav Gneomarn, auf Klein- und Groß-Gannewitz, Königl. Preußl. General-Feld-Marschalln, Rittern des schwartzen Adlers, Obristen über die Gens d'Armes, Amts-Hauptmann der Aemter Neugarten, Massow ꝛc. Prälaten zu Collberg, der A. 1739, alt 80 Jahr, verstorben. Seine erste Gemahlin Sophia von Wreech, starb Anno 1688 in der Geburt mit einer Tochter, mit der andern Gemahlin Charlotta, Freyin von Gersdorff, und verwittibten Gräfin von Zintzendorff, die er sich Anno 1704 ehelich beygeleget, zeugete er 2 Söhne, Carl Dubislav, Königl. Preußischen Regierungs- und Krieges-Rath zu Stettin, der Anno 1737 unverehligt verstorben, und Heinrich Ernst, der Anno 1739 in Ungarn zu Belgrad, als Königl. Preußischer Rittmeister, gleichfalls unverehligt verstorben, und 2) Dubislavs, auf Velckin, der Land-Rath in Hinter-Pommern worden. *Micrælii* Pommerl. *L. 6. Memoires.*

Nauendorff,

Von dieser adelichen Familie in Meissen, welche sich auch in Thüringen ausgebreitet, ist in Königs so genannter Adels-Historie *Tom. 2 f. 711 seqq.* eine Beschreibung zu lesen. Sie soll ihr Stamm-Haus Nauendorff zwischen Altenburg und Gera liegen haben. Zuerst findet man Ludewigen von Nauendorff aufgezeichnet, und im Stiffts-Briefe der Canonicorum Sixti zu Merseburg de Anno 1317 als Zeu-

ge

ge angeführet. Hernach hat Christoph von und zu Nauendorff, und Caasen, zu Ende des XIV Seculi gelebet der ein Stifter-Vater worden Heinrichs, so ums Jahr 1450 floriret. Dessen Urenckel Uzo wurde ein Groß-Vater Hans Ludewigs, Hertzogl. Braunschweig-Wolffenbüttelischen Raths und Lehn-Probsts, der Anno 1691 verstorben, und folgende 2 Söhne hinterlassen: 1) George Ehrenfrieden, auf Kauten und Hilbersdorff, Fürstl. Bayreuthischen wircklichen geheimden Rath, Landschaffts-Directorn, Ober-Hofmeistern, Landes-Hauptmann zu Bayreuth, Amts-Hauptmannen zu Lichtenberg, Thierbach ꝛc. des allgemeinen Hof-Gerichts zu Jena Hof-Richtern, Ober-Amts-Hauptmannen zu Münchberg, Rittern des Ordens de la Sincerité &c. der Anno 1734 verstorben, und mit seiner Gemahlin einer Baronesse von Hünefeld seinen Ast mit 4 Söhnen fortgepflantzet; von welchen Herrmann Carl Ludewig An. 1729 Königl. Preußischer Cammerherr worden. 2) Hans Ludewigen, auf Nauendorff, Caasen und Grossenstein, Fürstl. Sächs. Gothaischen Land-Cammer-Rath, und Ober-Steuer-Einnehmern, der An. 1720 verstorben, und mit seiner andern Gemahlin einer Baronesse Bachoff d'Echt 4 Söhne gezeuget.

Von der Thüringischen Branche florirte in der Mitte des vorigen Seculi, Heinrich Haubold, ein Vater Ehrenfried Levins, auf Dorna und Seligstädt, und Adam Heinrichs, welche beyde vor wenig Jahren mit Hinterlassung 2 Söhnen verstorben. *Mullerus in Annal. Sax.*

Nebra, Ebra,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, deren Stam-Haus das Schloß und Städtgen Nebra, an der Unstrut seyn mag. Es haben auch in Thüringen Schencken von Nebra ehemals floriret, s. hernach Schencken. Es kan seyn, daß selbige eine Linie von diesem Geschlecht gewesen, so das Erb-Schencken-Amt bey den ehemahligen Land-Grafen in Thüringen verwaltet. Knaut in *Prodrom. Miſniæ p.* 540 zehlet die von Neber, die auch Silbitz sollen genennet worden seyn, unter die Meißnische von Adel, giebet aber von denselben keine weitere Nachricht, und ist so viel gewiß, daß sie nicht hierher gehören. Von unsern obgedachten von Nebra findet man zuerst Rudolphen in *Erford. lit. P. 3 p.* 348 Anno 1402 als Philos. Mag. Theol. und Juris Canon. Baccalaur. wie auch Rectorem Magnificum der Universität Erfurt aufgezeichnet. Er ist allem Ansehn nach derjenige dieses Nahmens und Geschlechts, welcher Anno 1423 unter die Dom- und Capitular-Herren des Stiffts Naumburg gezehlet wird, welche ein neues Canonicat daselbst damahls fundiret, davon der Stifftungs-Brieff in fortgesetzten Sammlungen von theologischen Sachen *Tom. 34 pag. 877-883* zu lesen ist. Zu unsern Zeiten Anno 1718 war Reichard Ludewig von Nebra, Reichsgräfl. Stollbergischer Hofmeister.

Nebern, s. in Nebra.

Necher,

Eine vornehme adeliche Familie in Schlesien, welche nach *Lucæ* Bericht aus dem Hause Kuntzendorff im Saganischen Fürstenthum gelegen, abgestammet. Es sind folgende Landes-Hauptleute des besagten Fürstenthums daraus entsprossen gewesen: Seyfried auf Kuntzendorff Anno 1526, Frantz auf Kuntzendorff Anno 1561, und Grabus, auf Koppitz, zugleich Kayſers Ferdinandi II Rath Anno 1620; dessen Sohn, Frantz von Necher und Kuntzendorff, das Geschlecht beschlossen.

Es ist auch eine adeliche Familie von Nechler in Schlesien im Ansehn gewesen, die aber vor mehr als 100 Jahren abgestorben.

Nechler,

Nechler, ſ. in Necher.

Nedabelitz, ſ. Stracka.

Nefe, ſ. Näfe.

Regendanck,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie in Mecklenburg, deren ſchon im XIII Seculo in den Landes-Urkunden öffters gedacht wird. In den ältern Zeiten iſt ſie ziemlich zahlreich und begütert geweſen; heut zu Tage theilet ſie ſich nur in die Linien zu Zierow, und zu Derſenaw oder Eggersdorff. Wie in Huitfelds Däniſcher Chronic aus unterſchiedenen Diplomatibus zu ſehen ſeyn ſoll, iſt dieſes Geſchlecht im XIV Seculo ſo mächtig geweſen, daß ihrer 4 aus demſelben ſich vor Albrechten, König in Schweden, und Hertzog zu Mecklenburg, bey der Königin Margaretha zu Dänemarck verbürget haben. Bey der Familie iſt eine beſtändige Tradition vorhanden, daß der Biſchoff Brunwardus zu Schwerin von Anno 1193 bis 1237 dieſes Geſchlechts, und die beyden Gebrüdere Brunwardus und Detlevus Juvenes, die in einem Diplomate de Anno 1229, ſo in *M.* Schröders Wißmariſchen Erſtlingen *P. II p. 69 ſeq.* zu leſen, als Zeugen angeführet werden, deſſen Bruders-Söhne geweſen, ſo man aber dahin geſtellet ſeyn laſſen muß, nachdem deren Geſchlechts-Nahme nach damahliger Gewohnheit nicht hinzugeſetzet worden. Gedachter Detlev ſoll einen Sohn Ludolphen, Rittern, gehabt haben, welcher beym Henrico Hieroſolymitano Herrn zu Mecklenburg von An. 1294 bis 1322 einer von deſſen vornehmſten Räthen geweſen, und das Dorff Wendiſch-Tarnowitz beſeſſen, wovon ein Diploma in Lünigs *Corp. Jur. Feud. Germ. T. 2 p. 1547* vorhanden. In der uns zugeſendeten Geſchlechts-Hiſtorie, ward er ein Vater Eggerts, Ritters, genennet, welcher ein Mit-Vormund Henrici Leonis, Herrns zu Mecklenburg, Printzen worden, und 2 Söhne Brüningen und Claus hinterlaſſen, welche beym Hertzoge Alberto II zu Mecklenburg, und Könige in Schweden gute Dienſte geleiſtet. Ekhardus Regendanck hat Anno 1351 das Ritter-Gut Zierow allbereits beſeſſen, davon beym vorerwehnten Lünig *l. c. p. 1551* ein Brief Hertzogs Alberti I de Anno 1355 zu leſen; eben derſelbe hat An. 1368 einen Bund gemeldten Hertzogs mit den Grafen zu Hollſtein, und etlichen Däniſchen von Adel wider König Woldemarn III in Dänemarck mit unterſchrieben, davon beym vorgemeldten Huitfeld *l. c. T. I p. 543* zu leſen. Gerd Regendanck, Ritter auf Eggersdorf hat das alte Regendanckiſche Hoſpital und Capelle zu Weitendorff Anno 1395 weiter dotiret, auch nebſt ſeinen 3 Vettern aus dem Hauſe Redewiſch, Rahmens Gevert, Heinrich und Marqvard, unter andern Bürgen aus der Mecklenburgiſchen Ritter- u. Landſchafft für König Albrechten, deſſelben Stathalters, Hertzogs Johannis, Tractat mit der Däniſchen Königin Margaretha de dato Lindholm An. 1396. mit unterzeichnet. (ſ. Huitfeld *l. c.*) Aus den jüngern Zeiten ſind vornehmlich anzuführen 2) Joachim, auff Zierow und Schwieſſel, welcher Anno 1523 nebſt ſeines Vatern Brudern Sohn, Johann, auf Eggersdorff, die Union der Mecklenburgiſchen Land-Stände und Prälaten mit unterzeichnet hat. Sein Enckel Hans, auf Eggersdorff, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Güſtrowiſcher fürnehmer Rath, iſt in vielen Geſandtſchafften und Tractaten gebraucht worden, und Anno 1617 ohne Erben verſtorben. Von Paſchen Regendanck, auf Zierow, einem gelehrten Cavalier, der bey dem Landes-Herrn und bey den Ständen in groſſem Anſehen geſtanden, und Anno 1656 Todes verblichen, iſt ein Diarium vorhanden von Anno 1610 bis 1655, darinne unter andern angemercket zu leſen, daß die Mecklenburgiſche

burgiſche Hertzoge und Regenten nur ſo lange glücklich, und im Vermögen geweſen, als ſie ihren Adel geliebet, und gern gehöret, hingegen in Verfall gerathen, als ſie angefangen, fremder Herren Inſpiration zu folgen, von welcher Maxime er die Epocham um den Anfang des XVII Seculi ſetzet. (hier möchte übereinſtimmen, was wir im Artikel Strahlendorff mit angeführet haben, und nachzuſehen iſt). Paſchius II auf Zierow, Königs Chriſtiani V zu Dänemarck Cammer-Juncker, und Heinrich Ulrich auf Eggersdorff, davon jener Anno 1709 und dieſer Anno 1731 verſtorben, befanden ſich unter die 11 Mecklenburgiſchen von Adel, welche wider den Vergleich Hertzogs Friedrich Wilhelms mit einem groſſen Theil der Mecklenburgiſchen Ritter- und Landſchafft Anno 1701 getroffen, proteſtiret, den Nahmen der Renitenten bekommen, und die noch gegenwärtig währende Kayſerl. Adminiſtration der Mecklenburgiſchen Lande veranlaſſet haben, von welchem gantzen Negotio in Lünigs Werck von der Ländſäßiſchen Ritterſchafft des Römiſchen Reichs *P. 2 n. 38 p. 1486* und *n 33 p. 1482*, ingleichen *p. 1487 n. 40, p. 1491 ſeqq. n. 42 · 44 &c.* unterſchiedenes zu leſen. Es iſt gedachte Proteſtation auf dem Regendanckiſchen Hauſe Zierow abgefaſſet und vollſtrecket worden. Es iſt dahero der hinterlaſſenen Wittwen gemeldten Paſchii Regendancks, einer von Perckentien, in dem Kayſerl. Conſervatorio auf die Mecklenburgiſche Nobleſſe de Anno 1717 ins beſondere Kayſerl. Schutz verſprochen worden. Gregorius Philipp war Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſcher Hof-Marſchall, Stallmeiſter, Conferentz-Rath, Amtmann zu Eiſmar ꝛc. und ſtarb An. 1728; ſein Bruder Guſtav Adolph, Hertzogl. Hollſteiniſcher Ober-Stallmeiſter, Conferentz-Rath ꝛc. florirte noch An. 1737, wiewohl ohne männliche Erben. Die Linie zu Zierow unterhält gegenwärtig Barthold Dietrich, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Land-Rath, Herr auf Zierow, Eggersdorff, Redewiſch, Nanclin ꝛc. nebſt deſſen einzigem Sohne Joachim Werner, gebohren Anno 1726. Die Branche zu Derſenow unterhält Ulrich von Regendanck, ehemahliger Hertzogl. Würtenbergiſcher geheimder Rath, St. Huberts-Ritter, Vice-Regierungs-Präſident zu Mümpelgard ꝛc. gebohren An. 1697, der aber noch An. 1737 unvermählet war. Sein Vater Heinrich Ulrich von Regendanck, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Cammerjuncker der Wittwen zu Grabow, hat Anno 1730 das Gut Eggersdorff an die Linie zu Zierow überlaſſen. Uibrigens iſt von dieſem vornehmen adelichen Geſchlechte Anno 1730 zu Ratzeburg eine Diplomatiſche Stamm-Tafel gedruckt worden, dazu die Erläuterungen mit deren Beylagen noch erwartet werden. Johann Schultze, Hertzogl. Mecklenburgiſches Archiv. hat auch ein MSCpt. von der Regendanckiſchen Familie ausgearbeitet.

Nehem, Neheu,

Eine der älteſten adelichen Familien in Weſtphalen, allwo ſie ſich in die Häuſer Eggermühlen, Sundermühlen ꝛc. vertheilet. Zuerſt weiß man Hermannen von Nehm anzuführen, der Anno 1591 als Domherr die Wahl-Capitulation Hertzogs Philippi Sigismundi, zu Lüneburg, als er Biſchoff zu Osnabrüg wurde, mit unterſchrieben. Benedict Dom-Probſt, und Caſpar von Nehm, Domherr und Senior des Stiffts Osnabrüg lebten An. 1626. Johann Eberhard von Nehem war An. 1641 Domherr zu Osnabrüg, welche Würde auch Dietrich Heinrich, und Matthias Chriſtoph Antonius gegen Ausgang des vorigen Seculi daſelbſt beſaſſen. Anno 1710 machte ſich ein Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, Freyherr von Nehem, bekannt. Heinrich Dietrich in Sundermühlen, war An. 1722 Dom-Probſt des Stiffts Minden, welche Wür-

de

de auch Anno 1733 Ferdinand Sigismund Wolff von Nehem in Eggermühlen daselbst und ein Canonicat im Stifft Osnabrügg besessen. *MSCpt. Geneal. K.*

Neidberg, s. Neupperg.

Neideck, s. Neydeck.

Neidhardt,

Diese nunmehro gräfliche Familie in Schlesien ist aus Oesterreich dahin gekommen. Zuerst aber hat sie sich in der Schweitz und in den Reichs-Städten Ulm, Augspurg ꝛc. aufgehalten. *Bucelinus*, welcher sie Neidhardt von Baustädt nennet, fänget deren ordentliche Stamm-Reihe ums Jahr 1350 an, und führet selbige bis um die Mitte des vorigen Seculi aus. In Ober-Oesterreich hat Conrad Neidhardt um die Mitte des XVI Seculi sich niedergelassen, und ist ein Vater worden Hansens, welcher Spattenbrunn erbauet, und nebst dem Graf Herbersdorff Reformations-Commissarius in Ober-Oesterreich gewesen. In Fürstens Wappenbuche sind 2 unterschiedene Wappen derer Neydhardten, davon einige von Spattenbrunn zugleich sich nennen, zu sehen. Auch ist gewiß, daß die Neydhardte vor alten Zeiten in Francken floriret, und war Elisabetha Neidhardtin Anno 1513 Priorin des ehemahligen Klosters Allendorff. Von des vorgedachten Hansens Neydhards Söhnen sind Leopold, Gottlieb, Eberhard und Wigulaus zu mercken. Der erste wurde Kayserl. Hof-Cammer-Rath und Burggraf in der Steyermarck, von dessen Nachkommen man aber nichts aufgezeichnet findet. Eberhard, gebohren Anno 1607, trat An. 1631 in den Jesuiter-Orden und docirte nachgehends die Philosophie, und das geistliche Recht auf der Academie zu Grätz. Kayser Ferdinandus III berief ihn endlich an seinen Hof, woselbst er der Ertz-Hertzogin Maria Anna und dem Ertz-Hertzoge Leopoldo, der hernach Kayser worden, zum Beicht-Vater und dem letzteren zugleich als Informator zugeordnet wurde. Gedachter Printzeßin folgete er auch nach Spanien, als sie dahin, mit dem Könige Phil. IV Beylager zu halten, ihre Reise antrat. Nach dem Tode ihres Gemahls machte sie ihn zum General-Inquisitor, und ließ ihn grossen Theil mit an den Staats-Affairen nehmen; er machte sich aber bey den Grossen des Reichs sehr verhaßt, welche ihn auch nöthigten, daß er Spanien verlassen muste. Als er also An. 1669 aus Madrit reisete, muste er geschehen lassen, daß er mit vielen tausenden Verfluchungen von dem erbosten Pöbel begleitet wurde. Er behielt aber alle seine Chargen, und wurde dazu Ambassadeur am päbstlichen Hofe und Titular-Ertz-Bischoff von Edessa. Anno 1672 bekam er gar den Cardinals-Hut, worauf er ums Jahr 1680 mit Tode abgegangen. In dem Leben Kayſers Leopoldi *P. I p. 39 sq.* wird gesagt, daß er zu Goldaurach in Francken von evangelischen Eltern gebohren gewesen. Das ist gewiß, daß er sein Geschlecht zuerst in Aufnehmen gebracht. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen. Sein Bruder, vorgedachter Wigulaus, zeugete unter andern Söhnen Gottfried von Neidhardt, auf Spattenbrunn, Leopoldstein und Kriechen, und Johann Baptistam, der anfangs Kayserlicher Cammer-Rath, und endlich Cammer-Präsident in Schlesien, und Anno 1712 Kayserl. geheimder Rath worden; er hat den gräflichen Character auf seinen Stamm gebracht, und ist Anno 1722 verstorben, alt 77 Jahr. Sein Sohn gleiches Nahmens wurde erst Kayserl. Land-Rath, nachgehends Ober-Amts-Rath in Schlesien, Anno 1733 Landes-Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz und Kayserl. geheimder

Rath,

Rath, der seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet. *Buccel. Stemmat. P. IV. J. M. Fibiger in Henelii Silesiogr. renov. p. 518. Sotwel Bibliotheca Script. Soc. Jesu p. 441 seq.*

Neidperg, s. in Neupperg in fin.

Neidschütz s. Neitschütz.

Neipperg, s. Neupperg.

Neitschütz, Neidschütz, vor Zeiten Nytschütz,

Eine ansehnliche alte adeliche Familie in Meissen, welche ihre Güther meistens in der Weissenfelsischen Pflege hat, allwo auch ihr Stamm-Haus Neidschütz gelegen. Sie hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo sie nach Grossers Bericht heut zu Tage die Güter Diehmen, Gausig und Golenz besitzet. In einem *MSCpt.* von der vornehmen Bosischen Familie wird gefunden, daß Jan von Neidschütz nebst Hans Bosen zu Tzeeren, Anno 1452 auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen Conrads von Poserne Eheweib, Utica Bosin, Vormund worden, als selbige von gedachtem Hertzoge mit unterschiedenen Gütern zu Poserne und Neidschütz beleibdinget worden. Nachgehends haben sich folgende von dieser vornehmen Familie vor andern hervorgethan: Jahn von Neitschütz, auf Wühlitz, Amts-Hauptmann zu Chemnitz, ein Vater Rudolphs auf Porten, Rohrsdorff ꝛc. Chur-Sächs. geheimden Kriegs-Raths, General-Majors, Hof-Obristens über die Leib-Garde, Cammerherrns, Amts-Hauptmanns zu Pirna ꝛc. der Anno 1682, alt 78 Jahr, verstorben, und hinterlassen, a) Hans Carln zu Röhrsdorff, Chur-Sächs. Cammerherrn, Rittmeistern, über die Leib-Garde, der beym Churfürsten Johann Georgen IV in besondern Gnaden gestanden, und ausser der bekannten Gräfin von Rochlitz keine Kinder gezeuget gehabt. b) Carl Augustum, auf Porten, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Hof- und Justitien-Rath, wie auch Hertzogs Christiani zu Sachsen Landes-Directorem und Ober-Auffsehern, der ohne männliche Erben abgegangen, c) Carl Gottloben, auf Salckendorff und Blanckenhayn, der Anno 1720 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. General-Lieutenant und Gouverneur zu Leipzig mit Tode abgangen, einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassend, der Königl. Pohln. Cammerjuncker und Ober-Forstmeister zu Sommern und Elbenau worden. Aus der Ober-Lausitzischen Branche mögen gewesen seyn a) Christoph Melchior, Chur-Sächs. Obrister und Commandant der Festung Königstein von 1673 bis 1684; b) Rudolph Heinrich, auf Gausig, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrister und Landes-Aeltester des Budißinischen Kreises, und c) Christoph Adolph auf Haumfeld, Königlicher Pohln. Cammerherr, Anno 1725 Haus-Marschall, An. 1730 General Postmeister, starb Anno 1732 im Gieshübler Bade. Sein eintziger Sohn gieng Jahres darauf mit Tode ab.

Neipsche, s. Bouwens.

Nellenburg,

Diese ehemahlige vornehme Grafen in Schwaben, so sich auch anfangs Landgrafen im Hegow und in Madach genennet, haben ihr Schloß und Grafschafft Nellenburg im Hegow zwischen Costnitz und Fürstenberg gehabt, so heut zu Tage meistens dem Ertz-Hause Oesterreich gehöret. Sie haben schon zu Kaysers Caroli M. Zeiten floriret, sich hernach in der Gesellschafft St. Georgen-Schildes befunden, waren Anno 1408 Ritter-Hauptleute in Ober-Schwaben, und von denselben hat Otto oder Udo von An. 1067 bis Anno 1077 dem Ertz-Bisthum Trier vorge-

vorgeſtanden. Endlich ſind ſie Anno 1592 mit Chriſtophoro Ladislao völlig abgeſtorben. *Lucæ* Grafen-Saal *p. 1049. Speneri Hiſtoria inſignium p. 498.* Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel *Ind.*

Neſſelrode, Neſſelroth,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro freyherrliche und theils gräfliche Familie in den Rheinlanden hat ihr Stamm-Haus Neſſelroth, im Hertzogthum Bergen. Sie mag vor Alters auch in Thüringen und in ſelbiger Gegend floriret haben, wie denn auch unweit Creutzberg an der Werre ein altes Schloß dieſes Nahmens gelegen, worauf ſie als ihrem Stamm-Sitz mag gewohnet haben. Ja man findet in einem alten Briefe Bertholden von Neſſelrode, Rittern, Anno 1375 als Vogten in Altenburg, und Waltern, als Sächſiſchen Amtmann zu Trefurt noch vorhero An. 1338 in einem Diplomate als Zeugen angeführet. In den Hübneriſchen Genealogien *P. III Tab. 955* wird Emmericus von Neſſelrode als Thurniers-Genoſſe zu Merſeburg Anno 969 und in folgenden Thurnieren bis auf das zu Ingelheim Anno 1337 unterſchiedene dieſes Geſchlechts, ſo ſelbigen beygewohnet, angeführet, gleichwie im gedachten Jahre Wolffart von Neſſelrode, als Abt zu Seegeberg verſtorben, der folgende 2 Brüder gehabt: (1) Wilhelmen, als mit welchem *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts anfänget, und dabey ſetzet, daß er die Herrſchafften Ehreshofen und Stein erheyrathet, wiewohl er letztere von ſeiner Mutter Sophia von Stein, wie auf vorgedachter Tabelle zu ſehen, mag ererbet haben. Er hat die Linie in Stein angefangen. Sein Urenckel gleiches Nahmens ward ein Vater Bertrams, Freyherrns von Neſſelrode, der ſich Anno 1481 als des Hertzogthums Bergen Erb-Cämmerer und des Hertzogthums Jülich Erb-Marſchall auf dem Thurniere zu Heidelberg befunden. Er ward ein Groß-Vater Bertrami II, Chur-Cölniſchen geheimden Raths, Cammer-Herrns und 58jährigen Stathalters in dem ſo genannten Lande Neſte, ward 86 Jahr alt, und ſtarb Anno 1678. Sein Sohn Franciſcus kauffte die freye Herrſchafft Reichenſtein (nicht Reichlingen) nachdem er die Helffte von der Herrſchafft Trachenberg in Schleſien, ſo ihm wegen ſeiner Frau Mutter, einer Gräfin von Hatzfeld, nach langem Streite war zugefallen, an die Grafen von Hatzfeld wieder überlaſſen, ward Kayſerl. Cämmerer, Chur-Cölniſcher geheimder Rath, Stathalter in Recklingshauſen, und Anno 1702 in den Grafen-Stand erhoben; er bekam auch Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg auf der gräflichen Banck; er ſtarb auf ſeinem Sitz Herten bey Dortmund Anno 1707, den Ruhm eines gelehrten und Staats-klugen Herrns hinterlaſſend. Seine vortrefliche Bibliothec hatte er Anno 1688 durch eine Feuers-Brunſt verlohren. Er hinterließ a) Philipp Wilhelmen (welcher auf gedachter Tabelle irrig Maximilian Heinrich genennet wird) Maltheſer-Rittern, welcher Groß-Bailo zu Maltha An. 1724 und Anno 1728 Johanniter-Ordens Groß-Prior, Obriſt-Meiſter in teutſchen Landen, und Röm. Reichs-Fürſt zu Heitersheim, wie auch Kayſerl. wircklicher geheimder Rath worden, und b) Frantz Bertram Carl, der dieſe Linie, welche die Reichenſteiniſche genennet wird, fortgeſetzet; er iſt geb. Anno 1672, Chur-Cölniſcher geheimder Rath und Stathalter in Recklingshauſen, und von ſeiner Gemahlin, Freyin von Wylich in Richolt ein Vater worden, 1) Frantz Bertrams, gebohren 1697, Chur-Cölniſchen Cämmerers, 2) Frantz Wilhelms, Dom-Herrns zu Trier und Hildesheim, und 3) Herrmann Adolphs, gebohren 1703, Johanniter Ordens-Ritters und Comturs zu Lagen und Herforden; und (2) Johann Flecconem, (der andere Bruder des obgedachten Wilhelms,) dieſer

fieng die Linie zu Ehresbofen an, aus welcher nachgehends auch die zu Rhade und Grymbergen entſtanden. Er ward ein Aelter-Vater *Wilhelmi* in Langenſcheid, deſſen älteſter Sohn Johannes dieſe Branche beſtändig fortgeſetzet, und ein Aelter-Vater Bertrams worden, welcher hinterlaſſen a) Wilhelm Franciſcum Johannem, anfangs Kayſerl. wircklichen Reichs-Hof-Rath, hernach Dom-Cuſtodem zu Münſter, An. 1701 Biſchoffen zu Fünffkirchen in Ungarn, Kayſerl. wircklichen geheimden Rath, und Anno 1710 Ambaſſädeur am Savoyiſchen Hofe. Er ſtarb Anno 1732, alt 94 Jahr, und b) Johann Frantz Herrmannen, auf Landscron, Kayſerl. wircklichen geheimden und Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſtern, und General-Kriegs-Commiſſarium, welcher ſich zu Rhade und Grymbergen nennet. Anno 1697 ſtarb Carl Goswin Adolph, Freyherr von Neſſelrode, als Chur-Pfältziſcher Ober-Hof-Marſchall. Anno 1718 befand ſich an ſelbigem Hofe ein Graf von Neſſelrode, als Vice-Ober-Stallmeiſter, welcher allem Anſehn nach Graf Franciſcus Carolus zu Ehresbofen iſt, der noch gegenwärtig Anno 1740 als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath floriret. Anno 1734 blieb ein Graf von Neſſelrode als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant im Treffen bey Parma, und mag er des itztgedachten Sohn ſey. *Bucelin. Stemmatogr. Germ. Part. IV. Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. II. p. 386.*

Netz, Netzow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteſte in Schleſien, und führet zuerſt Sebaſtian an, der An. 1601 vom Könige Sigismundo III das Indigenat in Pohlen, wegen ſeiner im Kriege erlangeten groſſen Meriten, erhalten. Joachim von Netz auf Ober- und Nieder-Biele und Weigelsdorff im Reichenbachiſchen Weichbilde florirte An. 1626, deſſen Nachkommen, ſo *Sinapius P. II p. 836* nach einander anführet, unterhalten dieſes Geſchlecht annoch.

Die von Netzow werden unter die alten und noch florirenden adelichen Familien in Pommern, deren Sitz Kagenow jenſeit der Peene in Vor-Pommern gelegen iſt, gezehlet. *MSCpt. K.*

Neuburg, Freyherren von, ſiehe Vöhlin.

Neuburg (Thum von) ſ. Thum.

Neudeck, ſ. Neydeck.

Neudingen, ſ. Cob.

Neudorff,

Eine adeliche Familie in Schleſien, welche ſchon nach Anfang des vorigen Seculi im Breslauiſchen anſeßig geweſen. Joſeph von Neudorff und Mertzdorff, auf Pielau, ſtarb Anno 1665 als Kayſerl. Ober-Amts-Rath in Schleſien. Zu Ausgang des vorgedachten Seculi florirte Heinrich Wentzel von Neudorff und Mertzdorff, als Fürſtl. Auersperg-Münſterbergiſcher Rath und Deputirter ad Conventus publicos. *Sinapius.*

Neudorff, ſ. Neuendorff.

Neuenar, Nienar,

Dieſe ehemahlige alte und vornehme Grafen hatten ihr Stamm-Sitz, Schloß nebſt der Grafſchafft Neuenar im Ertz-Stifft Cölln, am Fluſſe Aar, woſelbſt ſie auch ein Schloß Aldenar zum Unterſchied des vorgedachten erbauet hatten. Sie ſind gegen Ausgang des XVI Seculi abgeſtorben, und iſt von denſelben anzuführen Wilhelm, Kayſers Caroli V Miniſter und Geſandter in Religions-Sachen bey damahligem Anfang der Refor-

Reformation Lutheri, welcher er sich gönstig bezeugte, und verrichtete er dergleichen Gesandtschafften im Nahmen des Kayſers an Churfürst Johannen zu Sachſen, und hernach an deſſen Nachfolger Johann Friedrichen, gleichwie auch an denſelben im Nahmen der Gouvernantin in den Niederlanden, der verwittibten Königin Mariä aus Ungarn, ſchrieb auch an hochgedachten Chur-Fürſten des Kayſers Conſilia wegen der damahligen Religions-Unruhen, und handelte in des Kayſers Nahmen mit den Proteſtanten auf dem Convent zu Schmalkalden; von welchen allen *Seckendorff in Hiſt. Luther. L.* 2 und 3 ausführlich zu leſen. Herrmannus der letzte Graf von Nienar, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit bekannt, wie er denn *Origines Francicas* u. a. m. geſchrieben. ſ. *Lexicon* der Gelehrten. Er correſpondirte mit *Eraſmo Roterodamo, Philippo Melanchthone* und andern berühmteſten Gelehrten, ſ. *a Seckendorff l. c.* Seine Schweſter und Erbin war mit Philippo Montmoranci Grafen von Horn vermählet, als ſie Wittwe worden, brachte ſie Neuenar, wie auch die Grafſchafft Moeurs durch Heyrath an Adolphen Grafen von Solms, Stathaltern in Geldern, und Generaln in dem Niederländiſchen Kriege, der ſich auch davon genennet. Sein Leben endigte derſelbe Anno 1589 zu Arnheim ohne Erben, nachdem er eine Petarde probiren wollen, und eine Funcke das dabey ſtehende Pulver angezündet, ſo ihn nebſt einiger Mannſchafft dermaſſen beſchädigte, daß er bald ſeinen Geiſt aufgeben muſte. *Fam. Strada de Bello Belgic.*

Neuendorff, Neudorff,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg, welche unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1119 zu Göttingen gezehlet wird. Hans wird in einem Diplomate, welches Siegfried, Graf zu Anhalt, Anno 1275 an das Stifft Nienburg wegen einer Donation ausgeſtellet, und in *D.* Becmanns Anhältiſchen Hiſtorie zu leſen iſt, als Zeuge angeführet. Ludwig wurde Anno 1324 von dem Dom-Capitel zu Halberſtadt zum Biſchoff erwehlet, muſte aber dem Hertzoge von Braunſchweig Alberto weichen. Ein ander, Nahmens Ludwig, beſaß An. 1399 das Schloß Plote, und fiel nebſt andern in die Marck Brandenburg, worüber er gefangen, und unter Verſprechung 1000 Schock Böhmiſcher Groſchen zu zahlen wieder losgelaſſen wurde; wie *Angelus* in der Märckiſchen Chronic *p.* 182 erzehlet. Matthias Benedictus war An. 1660 Dom-Dechant zu Würtzburg. Anno 1720 ſtarb ein Baron von Neudorff zu Berlin, als Miniſter des Fürſtens Naſſau-Siegen, Reformirter Religion, ob er aber hierher gehöre, kan man nicht ſagen. An. 1722 erſtach ein Königl. Preußiſcher Major von Neundorff ſeinen Bruder, Preußiſchen Rittmeiſter, im Streite über die Verlaſſenſchafft ihres 3ten Bruders, er muſte darauf ſeinen Kopff hergeben Man kan auch nicht melden, ob beyde zu dieſer Familie zu zehlen.

Von dem adelichen Geſchlecht von Nauendorff iſt oben an ſeinem Orte geſaget worden.

Neueningen, ſ. in Neuneck.

Neuenſtein,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben, welche aus der Schweitz herſtammet, allwo ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Canton Baſel gelegen iſt, welches aber nebſt den Schloſſern Blauenſtein und Fürſtenſtein verlohren gegangen, als Rudolph Anno 1411 nebſt Heinrichen zu Rhein, (ſ. Rhein zu) die Hertzoge von Oeſterreich mit Krieg überzogen, nachdem er vor den in dem Baſeler Kriege erlittenen Schaden keine Satisfaction erhalten können, worauf er ſich in Schwaben niedergelaſſen,

die Güter Oberkirch, Vernach, Rodeck ꝛc. an ſich gebracht, und ſeinen Stamm darinne fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen florirten Anno 1693 Jacob Heinrich und Herrmann Dietrich, als der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Neckar Directores. *Stumpffii* Schweitzer Chron. Spangenbergs Adelſp. *P. II f. 419. Bucelini Stemmat. Germ. fol. 376.*

Neuhaus, Neuenhaus,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene adeliche und freyherrliche Familien im H. Röm. Reiche bekannt.

Die Edle von Neuhaus in Tyrol haben ihr Stamm-Schloß Neuhaus daſelbſt ob Terlon, und wird Randoldus von Neuhaus zuerſt angeführet, welcher Anno 1241 Graf Albrechts von Tyrol Rath und Zeuge geweſen. Ums Jahr 1442 hat Siegmund von Neuhaus floriret, ob er aber Nachkommen hinterlaſſen, weiß Graf Brandis im Tyrol. Ehren-Kräntzl. *P. II p. 78* nicht zu melden.

Die Freyherren von Neuhaus in Crain ſtammen nach *Valvaſors* Bericht von den Italieniſchen Herren Borſa di Argento her, und haben ſich anfangs von dem Schloſſe Carſtberg, nachgehends aber von dem 11 Meilen von Laybach gelegenen Schloſſe Neuhaus genennet, welches ſie Anno 1313 erbauet. Sie ſollen ſich auch in andere Provintzien ausgebreitet haben. *Valvaſor* Ehre des Hertzogthums Crains.

In Kärndten hat ſich eine adeliche Familie von Neuhaus in Greiffenfels genennet, welche aber nunmehro abgeſtorben, und ſollen die Freyherren von Neuhaus in der Grafſchafft Görtz von denſelben abſtammen, welche ſonſten von *Bucelino in Stemmat.* aus Francken hergeführet werden. Joſeph, Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in Görtz, iſt ein Vater Darii geweſen, welcher ums Jahr 1660 als Kayſerl. Obriſter florirete.

Die Freyherren von Neuhaus in Bayern ſollen nach Seiferts Meinung, ebenfalls aus Kärndten herſtammen, wie ſie ſich denn auch von Greiffenfels beynahmen. Es ſoll Hilpolt, Freyherr von Neuhaus, von dar zuerſt in Bayern gekommen ſeyn, welcher Anno 1587 Fürſtl. Bayeriſcher Cammerherr worden; wie aber beym *Bucelino in Stemmat. P. IV* zu ſehen, ſo haben ſie ſchon ſeit Anno 1280 in Bayern floriret. Des vorgedachten Hilpolts Sohn, Johann Wolffgang, iſt Anno 1651 als Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Pfleger zu Neumarck verſtorben, und ein Vater geweſen Franciſci, zu Greiffenfels und Ehrenhaus, der Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vitzdom zu Landshut worden, und bey ſeinem An. 1682 erfolgten Abſterben folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Ferdinand Mariam Franciſcum, Chur-Bayeriſchen wircklichen geheimden Rath und Ober-Cammer-Herrn, welcher ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet hat, als Frantzen, St. Georgii Ordens Rittern und Comtur, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn und Hofrath ꝛc. und Joſephen, St. Georgii Rittern, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn, und Fürſtl. Freyſingiſchen Ober-Stallmeiſtern, ſo beyde gegenwärtig Anno 1740 floriren. 2) Johann Wolffgang Ignatium, der als Adminiſtrator des Dom-Capitels zu Regenſpurg, Hof- und Cammer-Präſident, Dom-Dechant, und als Chur-Cölniſcher geh. Rath, und gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage daſelbſt im hohen Alter Anno 1729 verſtorben. Und 3) Maximilian Emanuel, Dom-Herrn zu Freyſingen. Seiferts Ahnen-Tafeln *P. II.*

Die Freyherren von Neuhaus in Oeſterreich ſollen, nach Speners Bericht, aus Bayern, und zwar aus dem Hauſe Rietingen dahin gekommen ſeyn, und zu Zeiten Kayſers Ferdinandi I Printzendorff im Lande unter der Ens, und Stadelkirchen, wie auch Blumau

im

im Lande ob der Ens nebst andern Gütern an sich gebracht haben. Graf Wurmprand meldet, daß sie sich von Hertenstein und Rieting beygenahmet, und führet unterschiedene seit Anfang des XV Seculi an; es sind aber diese Freyherren gegen Ausgang des vorigen Seculi abgestorben, und entstunde wegen des Schlosses Neuhaus auf den Fildern in Ober-Oesterreich gelegen, als Manns-Lehn zwischen denen Freyherren von Neuhausen in Schwaben (von welchen hernach) als nechsten Lehns-Verwandten und zwischen der Ober-Oesterreichischen Regierung ein Streit, so An. 1704 beygeleget, und ein Recess aufgerichtet worden, welcher beym Lünig im Reichs-Archiv *Part. Spec. Contin. III p. 418* zu lesen; aus welchem Streite erhellet, daß diese abgestorbene Oesterreichische Freyherren von Neuhaus vielmehr aus Schwaben als aus Bayern mögen abgestammet seyn. Hierher mag auch gehören Eberhardus von Neuhausen, der Anno 1404 zum Ertz-Bißthum zu Saltzburg gelanget. *Wurmpr. Collect. Austr. Gen.* Speners *Hist. Insign. L. 2 c. 59.*

Die Freyherren von **Neuhaus in Schwaben** führet *Bucelinus in Stemmat. P. II* in drey Tafeln aus, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Bertholden Anno 1153 an. Von seinen Nachkommen sind unterschiedene des teutschen Ordens Ritter und Comtur gewesen; Wilhelm aber, auf Ensingen, J. U. D. und Fürstlicher Würtenbergischer Hof-Richter, florirte ums Jahr 1560. Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel *ind.*

Die Freyherren von **Neuhaus oder Neuenhaus**, wie sie sich auch genennet, in Böhmen, sind eine Linie der Grafen von Rosenberg gewesen, wie sie denn auch mit denselben eine Rose im Wappen führen. Sie haben aber von der in dem Pragenser Kreise gelegenen Stadt Neuhaus, welche mit einem Schlosse und schönen Jesuiter-Collegio versehen, den Nahmen angenommen, und schon zu des Kaysers Rudolphi I Zeiten Reichs-freye Güter besessen, wie man denn findet, daß sie damahls nebst den Reichs-Grafen die Reichs-Abschiede unterschrieben. Heinrich von Neuhaus, obrister Cämmerer in Böhmen, zeugete mit seiner Gemahlin, einer gebohrnen Hertzogin von Münsterberg, Adamum, obristen Cantzler. In eben diesem Königreich erhielt Mainhard nach dem Tode des Königs Alberti die Würde eines Reichs-Gouverneurs, und war ein hefftiger Feind der Hußiten; es ließ ihn aber George Podiebrad, seines grossen Vermögens und Ansehens wegen, Anno 1449 gefangen setzen, und mit Gifft aus dem Wege räumen. Joachim, Ritter des güldenen Vliesses, und obrister Cantzler in Böhmen, wirckte einen harten Befehl wider die Böhmischen Brüder zu Wien aus, hatte aber das Unglück, daß er bey seiner Rückreise Anno 1565 den 12 Dec. in der Donau sein Leben endigen muste. Dessen Enckel, Ulricus Joachimus, Burggraf zu Carlstein, hat An 1604 sein Geschlecht beschlossen, worauf dessen hinterlassene Güter dem ihm von mütterlicher Seite nahe verwandten Hause Slavata zu Theil worden, wie *Spenerus in ind. Hist. Insign.* berichtet.

Uibrigens gehören auch die von Hradeck zu diesen Böhmischen Herren von Neuhaus, weil Hradeck auf teutsch so viel als Neues Haus heisset, sie sind auch abgegangen, und führen heut zu Tage die von **Marquard in Böhmen** den Beynahmen von Hradeck, vermuthlich von einem Schlosse oder Ritter-Sitze dieses Nahmens, siehe oben Hradeck.

Noch heut zu Tage floriren in Schlesien im Troppauischen **Freyherren von Neuhaus** und besitzen ansehnliche Güter nahe bey 100 Jahren darinne. Von deren Ursprung oder Ankunfft in Schlesien melden die Scribenten nichts. Zu unsern Zeiten waren folgende 3 in Ansehn a) **Julius Heinrich**, Freyherr von Neuhaus, auf Bladen, des Troppauischen

pauischen Fürstenthums ältester Landrechts-Beysitzer An. 1722. b) Johann Frantz, Herr auf Stemplowitz, Jauentz, Camern, Glonawitz ꝛc. c) Cäsar, Herr auf Stieberwitz ꝛc.

In Westphalen floriren auch die von Neubaus, nach dasiger Mundart eigentlich Nienbusen genennet. Es waren Anno 1687 Domherren zu Hildesheim Friedrich und Wilhelm von Nienhus, George aber von und zu Nienhausen Anno 1698 Domherr zu Paderborn; man weiß aber von deren Familie keine weitere Nachricht zu geben.

Neuhoff,

Eine alte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Westphalen, von welcher Leopold von Neuhoff zu Neuenhoff als Chur-Brandenburgischer Rath und Drost zu Neustadt zu Anfang des vorigen Seculi floriret, und ein Vater gewesen Stephans zu Neuenhoff, Chur-Brandenburgischen Raths und Drosts zu Altena ums Jahr 1650, zu welcher Zeit auch George Herrmann von Neuhoff als gefürsteter Abt zu Fulda gelebet und Philipp Leopold, (vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Leopolds) des teutschen Ordens Ritter, Land-Comtur der Balley Hessen, Comtur zu Marpurg, und Comtur zu Grieffstädt in Thüringen gewesen, der hernach in des Groß-Teutschmeisters Ungnade verfallen. Nichtweniger war um selbige Zeit Frantz Bernhard Janus, Herr zu Pungelscheid, als Chur-Brandenburgischer geheimder Regierungs-Rath und Drost zu Altena und Iserlohe, bekannt; sein Bruder Leopold, Capitain der Bischöfl. Münsterischen Garde, der sich mit eines Bürgers Tochter verheyrathet, und Anno 1695 verstorben ist, soll ein Vater gewesen seyn des itzo Welt-bekannten Barons Theodor von Neuhoff, der sich Anno 1736 von den Malcontenten der Insel Corsica in Italien, im 50 Jahre seines Alters zu einem König crönen lassen. Er hat in seiner Jugend anfangs zu Münster im Jesuiter-Collegio, hernach zu Cölln am Rhein studiret, allwo er einen jungen Grafen erstochen, auf seiner Flucht nach Leiden, Utrecht und endlich in Haag sich begeben, woselbst er sich bey dem Spanischen Gesandten gemeldet, der ihn bey seinem Könige eine Lieutenants-Stelle unter einem Regiment, so in Africa wider die Mohren agiret, zu wege gebracht, auf welcher durch sein Wohlverhalten, bald die Capitains-Charge erfolget. Nachdem er in einem Ausfalle aus der Festung Oran gefangen worden, schickten ihn die Mohren zu dem Bey nach Algier, allwo er 18 Jahr als Dollmetscher sich wohl zu schicken gewust, und von seinem Herrn in den listigsten Affairen glücklich gebraucht worden. Endlich als vorgedachte Corsicaner beyde Deys zu Tunis und Algier um Hülffe angesprochen, ward er mit 2 Regimentern und vielen Kriegs-Vorrath dahin geschickt, da denn die Malcontenten dieser Insel ihn gleichsam mit ausgespannten Armen empfiengen, und zu ihrem König machten. Er hat aber noch zu Anfange des Jahres 1740 nicht zum Besitz dieser Insel gelangen können, sondern ist genöthiget worden, zu weichen, da er denn sich bald in Holland, bald zu Florentz, bald in Venedig, bald anderweit aufgehalten; und ob er wohl seines Bruders Sohn im vorigen 1739 Jahre dahin geschickt, der zu einem Printzen von Geblüte alsbald angenommen worden, nicht weniger sein Vetter, ein Baron von Drost, fast zu gleicher Zeit mit einer Neapolitanischen Felouque auf der Insel angekommen, der zum General en Chef derer Trouppen dieser Malcontenten declariret wurde, so haben sie doch nichts unternehmen können. Es wird demnach der Ausgang mit grossem Verlangen erwartet, um so vielmehr, nachdem man es fast insgemein vor eine verdeckte Sache von der Cron Spanien gehalten. Uibrigens starb Anno 1727 ein Kayserl. Obrister und Commandant zu Rheinfels

fels von Neuhoff. *Geneal. Archiv. P. VI p. 313. Memoires.*

Neuingen, s. in Neuneck.

Neukirchen, s. Nienkerken.

Neumann, Naumann,

Dieses Nahmens findet man beym Graf Brandis in seinem Tyrol. Ehrenkräntzl. ein Geschlecht der Tyrolischen Adels-Matrikel mit einverleibet, ob es aber noch daselbst florire, kan man nicht gewiß melden. In Schlesien sind die Neumanne als von Adel schon in die 200 Jahr bekannt, und mag wohl deren Anherr seyn Wentzel Neumann, aus dem Saganischen Fürstenthum, Hertzogs Heinrichs zu Sachsen und in Schlesien zu Sagan vornehmster Rath und Cantzler, dessen Sohn gleiches Nahmens auch bey dessen Printzen und hernach Churfürsten Mauritio zu Sachsen diese Chargen bekleidet, welcher Anno 1552 zu Meissen verstorben. Frantz Neumann wird von 1564 bis 1569 unter die Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg in der Neumarck gezehlet, wie beym *Sinapio* zu sehen, welchen auch *Sinapius* zu dieser Familie rechnet: er ist der letzte in dieser hohen Würde von adelichem Herkommen gewesen. Nachgehends und bis auf den heutigen Tag ist solche von vornehmen Reichs-Grafen, meistens aber von Marckgrafen zu Brandenburg verwaltet worden. Zu unsern Zeiten florirte einer dieses vornehmen Geschlechts auf Ober-Hermesdorff im Liegnitzischen, und einer zu Hausdorff im Saganischen Fürstenthum in Schlesien. Schles. *Curios. P. II p.* 835. *Gryph.* von Ritter-Orden.

Neuneck,

Von dieser alten und unmittelbar Reichs-freyen adelichen Familie in Schwaben haben Heinrich und Friedrich dem Thurnier zu Zürch An. 1165 beygewohnet. Deren Ansehn erhellet schon daraus, daß Wolff von Neuneck nach Anfang des XV Seculi Abt zu Gengenbach und Melchior Anno 1448 des teutschen Ordens Comtur zu Nürnberg gewesen. Hans von Neuneck war Anno 1488 gräflicher Würtenbergischer Rath bey dem Schwäbischen Bunde, wie beym Burgemeister zu sehen. Alexander hat sich im 30jährigen Kriege als Kayserlicher Obrister bekannt gemacht, und nebst etlichen Brüdern das Geschlecht unterhalten. *Bucelin. Stemmat. P. I.* Vom Schwäbischen Reichs-Adel *p.* 530.

Es ist auch in Francken eine alte adeliche Familie Neueningen, insgemein Neuingen genannt, bekannt, von welcher Gebhard Anno 1629 Land-Comtur der Balley Francken, Comtur zu Ellingen und Nürnberg gewesen. *Pastorius in Francon. rediviv.* zehlet sie unter die Thurniers-Genossen An. 1362 zu Bamberg.

Neun, s. Recordin.

Neuperg, Neupperg,

Diese uralte adeliche und nunmehro theils freyherrliche, wie auch gräfliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Schloß Neupperg beym Städtlein Schweiggern im Kreichgau gelegen. Sie wird unter die Thurniers-Genossen Anno 1080 zu Augspurg, und Anno 1119 zu Göttingen gezehlet. *Goldastus T.* 2 der teutschen Reichs-Satzungen de Anno 1486 nennet Reinhardten von Neupperg einen Großmeister des Teutschen Ordens. Nach Anfange dieses Seculi that sich vor andern Eberhard Friedrich Herr auf Neipperg und Ganerb zu Bönig und Erligheim hervor. Er war der Schwäbischen Ritterschafft im Kreichgau Director und stieg in Kayserl. Diensten bis zur Ge-

neral-Feld-Zeugmeister-Charge, wobey er als Obrister ein Regiment zu Pferde hatte. Er starb Anno 1725, nachdem er den freyherrlichen Character auf seinen Stamm gebracht. Von seinen Söhnen hat sich der älteste Wilhelm Reichard, als Kayserl. Obrister Anno 1716 in der Belagerung vor Temeswar, und Jahres darauf vor Belgrad wohlverhalten, worauf er Kayserlicher Cammerherr und General-Major, Kayserl. Envoyé Extraordinaire in Lothringen, hernach dieses Hertzogs und Groß-Hertzogs von Toscana Obrist-Hofmeister, ferner Provisional-Gouverneur des Hertzogthums Luxenburg, Anno 1734 General-Feld-Zeugmeister, bald darauf in den Grafen-Stand erhoben, General der Infanterie, und Anno 1738 Gouverneur des Bannats von Temeswar worden. Jahres darauf schloß er mit den Türcken in dem Lager vor Belgrad, als Kayserl. Gevollmächtigter den 1 Sept. die Friedens-Präliminarien, kam darüber zur Verantwortung und in Arrest, und soll er nach Anfang dieses 1740 Jahres auf das feste Schloß Glatz in Mähren gebracht worden seyn. *Memoires. Bucel. Stemmat. P. III.* **Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel.**

Uibrigens beschreibet **König** in seiner **Sächs. Adels-Historie** *T. 2 f. 722 seq.* ein adeliches Geschlecht von **Neidberg** im Vogtlande auf den Ritter-Gütern **Dobeneck, Plauschwitz, Stein, Besenbrunn** ꝛc. und führet aus den alten Zeiten unterschiedene dieses Nahmens an, insonderheit Thurniers-Genossen, die aber meistens zu obigen von Neupperg gehören. Man hat aber auch anderweit von diesen von **Neidberg** keine Nachricht erlangen können, und läsſet man ihr Alterthum dahin gestellet seyn.

Neydeck,

Eine freyherrliche Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, welche ihre Ankunfft im Hertzogthum Crain hat, allwo ihr Stamm-Schloß Neydeck 8 Meilen von Laybach gelegen, welches, wie Graf **Wurmprand** berichtet, Mainhard und Herrmann von Neydeck An. 1250 besessen haben. Wie einige Scribenten wollen, soll sie sich An. 1546 in Oesterreich begeben haben; wie aber beym erwehnten Graf **Wurmprand** zu sehen, so hat schon Anno 1287 Johann von Neydeck als Hauptmann des Schlosses zu Steyer in Ober-Oesterreich floriret; und Margaretha, Heinrichs von Neideck Tochter, Anno 1345 das Vorwerck Steinhoff in Oesterreich erkauffet, gleichwie auch nachgehends Johann von Neydeck Hertzog Wilhelms in Oesterreich Cammermeister An. 1405 die Oesterreichische Herrschafft Stahrenberg verwaltet. In Tyrol ist dieses Geschlecht auch eine Zeitlang im Flor gewesen. In Crain hat Johann ums Jahr 1400 als obrister Landes-Hauptmann gelebet. Dessen Nachkommen haben sich in die Häuser Kain und Rastenberg vertheilet, davon aber jenes erloschen; von diesem war Martin ums Jahr 1470 obrister Hofmeister bey der Gemahlin Ertz-Hertzogs Sigismundi in Oesterreich, und hinterließ Eustachium, Kayserl. geheimden Rath. George war erstlich Oesterreichischer Cantzler und Stathalter zu Brixen, nachgehends aber Bischoff zu Trident, und starb An. 1514. Von dieser Rastenbergischen Linie waren zu Ausgang des vorigen Seculi Ehrenreich Friedrich, Johann Ludewig, und Ferdinand Raymund am Leben. *Wurmpr. Collect. Geneal. Buccelini Stemmat. P. III, IV.* **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl.**

Nickisch,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die ansehnlichsten in Schlesien, allwo ihr alter Stamm-Sitz Roseneck im Liegnitzischen gelegen, sonsten auch im Oppelischen Fürstenthum begütert ist. Der eigentliche Stamm-Vater derselben ist Hans von Nickisch und Roseneck.

seneck, Ertz-Hertzogs Caroli zu Oesterreich, Bischoffs zu Breslau und Brixen Rath und Burggraf, in welchen Diensten er über 40 Jahr gestanden, und insonderheit die Bischöfl. Cammer-Güter in Aufnehmen gebracht. Er war ein Vater Daniels auf Adelsdorff im Liegnitzischen, welcher folgende 3 Söhne hinterlassen: a) **Balthasarn** von Nickisch und Roseneck auf Stroppen, Conradswalde ꝛc. er starb Anno 1688 zu Stroppen, und hinterließ einen eintzigen Sohn Christian Friedrichen, Erb-Herrn des Städtleins und Schlosses Stroppen, des Liegnitzischen, wie auch Oelsnischen Fürstenthums Landes-Deputirten, welcher seinen Zweig zu **Stroppen** mit Balthasarn, gebohren 1711, fortgesetzet b) **Danieln**, auf Adelsdorff, der diesen Ast mit Daniel Gottlob und Ernst Rudolphen fortgepflantzet, und c) **Sigismunden** auf Trebitzko im Militzischen, der ohne männlichen Erben abgegangen; daß also dieses Geschlecht heut zu Tage in den Häusern **Stroppen** und **Adelsdorff** bestehet. Schles. *Curiosit. P. II p. 836.*

Niebelschütz, insgemein Niebschütz,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser Riedschütz, Bartsch, Gleinig, alle im Glogauischen Fürstenthum, und Ruppersdorff im Wohlauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. *Sinapius* führet *P. I* und *II* diese Linien ordentlich aus. Er setzet zuerst Hansen und Nicoln von Nebeltschitz, Gebrüdere, aus alten Briefen de Anno 1360, hernach benennet er Casparn Anno 1475 Hauptmannen zu Crossen; darauf wird Sigismund auf Riedschütz Anno 1501 als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und in vielen wichtigen Commißionen Deputirter angeführet. Martin ist Anno 1554 als Bischöfl. Breslauischer Cantzler, Domherr zu Breslau, Probst zu Glogau verstorben. Wolff aus Lescowitz florirte ums Jahr 1600 als des Land-Gerichts Beysitzer im besagten Fürstenthum. Nicol, Landes-Hauptmann der Standes-Herrschafft Wartenberg, gieng An. 1620 mit Tode ab. Johann Ernst auf Gleinitz, Ellgut ꝛc. hatte das Unglück, daß Anno 1626 nicht nur sein Bruder Gottfried bey damahligem Kriege vom Feinde erschossen, sondern er auch nebst andern von Adel, als sie die abgeforderte Rantzion nicht gleich erlegen konten, bis in Ungarn fortgeschleppet worden, da er zu Caschau bald darauf mit Tode abgegangen: er war Königl. Mann des Gurauischen Kreises und Steuer-Einnehmer des Fürstenthums Glogau. Von seinen übrigen Brüdern starb Johann Heinrich, als des Gurauischen Kreises Königl. Mann und Landes-Aeltester Anno 1654. Von dessen Söhnen Johann Ernst, auf Gleinitz, des Glogauischen Fürstenthums Deputirter, ein Vater worden Hans Ernstens, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Hauptmanns, nachgehends An. 1728 Cammerherrns. Balthasar auf Gleinitz, noch ein Bruder des vorgedachten Hans Ernsts, starb Anno 1681 als Königl. Mann-Rechts-Assessor, Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer des Fürstenthums Glogau, mit Hinterlassung 3 Söhne. (s. *Sinapius.*) Johannes auf Gleinitz, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, Vaters-Bruder der vorgedachten 4 Brüder) starb Anno 1636 ohne männlichen Erben. Wolff Christian, auf Lescowitz und dem Burg-Lehn Steinau, war Anno 1638 des Königl. Mann-Rechts Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum. Heinrich auf Rostersdorff, besaß nach der Mitte des vorigen Seculi die Charge eines Landes-Aeltesten im Wohlauischen Fürstenthum. Heut zu Tage floriren insonderheit die Linien dieses vornehmen Geschlechts zu **Gießmannsdorff** im Glogauischen und **Jackschenau** im Oelsnischen s. *Sinap. P. 2 p. 840 seq.*

Niedeck, ſ. Schenck von.

Niederndorff, ſ. Kurtz.

Niederlanſtein, ſ. Wentz.

Niemands, ſ. Niemitz.

Niemeck,

Eine adeliche Familie in Meiſſen, welche allem Anſehen nach zum Stamm-Hauſe das Städtlein Niemeck im Chur-Kreiſe, 3 Meilen von Wittenberg gelegen, hat, in welcher Gegend ſie vor Zeiten gewohnet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Conrad von Niemeck Anno 1281 in einem Diplomate der Fürſten zu Anhalt, eine Donation dem Stiffte zu Coswick betreffend, als Zeuge angeführet wird. Antonius von Niemeck bekam An. 1525 vom Kayſer Carolo V einen neuen Wappen-Brief, ſo in Königs *P. 3* Adels-Hiſtorie *f. 780 ſeq.* zu leſen. In folgenden Zeiten iſt dieſes Geſchlecht an Gütern herunter gekommen, und hat im Städtlein Zahne bey Wittenberg beſtändig Sitz genommen, allwo es ein Frey-Gut hat. Johann Joachim von Niemeck zu Zahne, ward unter andern ein Vater Chriſtian Siegmunds, der als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant geblieben, und Carl Ludewigs, von deſſen Söhnen 2 als Capitains in Königl. Pohlniſchen Dienſten ihr Leben beſchloſſen, Erdmann Ludewig aber noch Anno 1737 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Major bey der Guarniſon zu Wittenberg geſtanden.

Niemitz,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schleſien meinet *Sinapius*, daß ſie aus der Grafſchafft Glatz herſtamme, und ſey aus alten Briefen erweislich, daß ſie ſonſten Niemands geheiſſen, nunmehro aber daſelbſt abgegangen wäre. Er führet auch aus dem XIV und XV Seculo unterſchiedene dieſes Nahmens an, unter andern auch An. 1497 Nicoln Niemands von Wilckau, vermuthlich aus dem Hauſe Wilckau in Schleſien, der noch Anno 1500 als ein Vater gelebet Hanſens Niemitz, des Johanniter-Ordens Comturn zu Reichenbach in Schleſien, welche Würde auch vorhero Anno 1437 Conrad von Niemands zu Wien ſoll bekleidet haben. In Schleſien werden die von Niemitz vertheilet in die Häuſer a) Dirſchdorff und Jungferndorff, die ſchon Anno 1417 errichtet geweſen, aber Anno 1669 mit Joachim, Fürſtl. Liegnitziſchen Rath und der Weichbilder Strehlen und Nimptſch Landes-Hauptmañen, abgegangen: b) Groß-Wilckau, welches vorgedachter Nicol Niemands ſoll angefangen, und die Güter im Glatziſchen Reigersdorff und Schönau dazu gebracht haben, und c) Groß-Peterwitz, auf welchem ſchon An. 1588 Chriſtoph von Niemitz geſeſſen, und ein Vater geweſen 1) Sigismunds, des Breßlauiſchen Fürſtenthums Königl. Mann-Rechts Beyſitzer und 2) Conradi, des Canthniſchen Weichbildes Hauptmann, deſſen Sohn Hans Chriſtoph auf dem freyen Königl. Burg-Lehn Groß-Peterwitz noch Anno 1662 gelebet. Es ſcheinet, daß ſo wohl dieſes als jenes Haus Groß-Wilckau heut zu Tage nicht mehr florire.

Nienar, ſ. Neuenar.

Nienkercken, Neukirchen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt 2 Roloffe von Neukirchen, Rittere, an, welche beym Hertzoge Wratislao IV in Pommern Räthe geweſen. Herrmann war Anno 1364 Dom-Dechant zu Camin. Roloff III gieng mit dem Hertzoge Wratislao VIII Anno 1414 auf das Concilium nach Coſtnitz, und erhielt

hielt nachgehends von demſelben ein Vorwerck, weil er auf der Rückreiſe bey einem Lüttichiſchen Edelmann, von welchem der Hertzog 600 Ungariſche Gülden Reiſe-Unkoſten entlehnet, als Geiſſel bleiben müſſen. Hans, ein Sohn Rüdigers, Land-Raths in Pommern, ſtarb Anno 1622 als Fürſtl. Wolgaſtiſcher Ober-Hof-Marſchall an der Peſt, er wird wegen ſeines groſſen Anſehens und vortreflichen Meriten beym *Micrælio L. 4 p. 158* gerühmet. Sein Bruder Chriſtoph, geheimder Rath und Schloß-Hauptmann zu Wolgaſt, wurde Anno 1627 von den Däniſchen Trouppen gefangen, aber auf Interceſſion des Hertzogs in Pommern wieder losgelaſſen. Er hat das Geſchlecht beſchloſſen.

Von denen ehemahligen von der Neukirche in Schleſien, ſiehe *Sinapium P. I p. 663. Micrælius* Pommerl. *L. 6.*

Nieſemeuſchel,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien theilet ſich in die Häuſer Reichenau, im Saganiſchen, Strien und Dittersbach im Wohlauiſchen und Gabel und Rointen im Gurauiſchen gelegen. Von der erſteren Linie zu Reichenau führet *Sinapius* Adam von Nieſemeuſchel des Saganiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſten, Anno 1553 an, deſſen Sohn Heinrich beſagten Fürſtenthums Mann-Rechts-Beyſitzer, und An. 1600 ein Vater geweſen Chriſtophs, von deſſen Nachkommen Philipp noch An. 1717 als Landes-Aelteſter des Saganiſchen Fürſtenthums gelebet. Den Aſt zu Strien unterhielt Anno 1666 Balthaſar des Wolauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter. An. 1714 ſtarb Chriſtoph Friedrich auf Strien, des Winzingiſchen Kreiſes Landes-Aelteſter und des Königl. Conſiſtorii des Fürſtenthums Wohlau vörderſter Beyſitzer. Noch An. 1730 florirte zu Strien Hans Balthaſar von Nieſemeuſchel, als des vorgedachten Kreiſes Landes-Deputirter. Von dem Zweige zu Rointen und Gabel führet *Sinapius* aus dem 15 und 16 Seculo unterſchiedene dieſes Geſchlechts an, und meldet zuletzt, daß in der freyen Standes-Herrſchafft Militzſch heut zu Tage 4 Brüder dieſes anſehnlichen Geſchlechts ſich befänden, davon der älteſte auf Pickertſchen gräflicher Malzaniſcher Regierungs-Rath und Caſſæ Director keine Kinder hätte, der jüngſte aber unvermählet wäre, und iſt er vermuthlich der Kayſerl. Obriſt-Lieutenant von Nieſemeuſchel, welcher ſich Anno 1739 in Ungarn wider die Türcken hervor gethan. Schleſ. *Curioſit. P. I, II.*

Nimptſch,

Dieſe uralte adeliche Familie in Schleſien hat vom Kayſer Ferdinando II die freyherrliche und vom Kayſer Leopoldo die gräfliche Würde erhalten. Ihr Stamm-Haus iſt ſonder Zweifel das im Fürſtenthum Brieg gelegene Schloß und Stadt Nimptſch, ſo An. 1152 erbauet, und von den Hußiten Anno 1431 erobert worden. *Sinapius* in Schleſ. *Curioſit.* beſchreibet dis Geſchlecht *P. I a p. 63-68, P. II a p. 151-158* weitläufftig, und theilet es in unterſchiedene Häuſer, als Oelſe, Leipe, Alt-Schöne, Kummelwitz, Habendorff, Zifſerwitz ꝛc. ꝛc. von welchen allen l. l. c. c. zu leſen. Vor andern dieſes Geſchlechts in den älteren Zeiten hat ſich Conrad von Nimptſch berühmt gemacht, nachdem er Anno 1412 mit Ertz-Hertzog Ferreo von Oeſterreich, zu Jeruſalem Ritter vom Heil. Grabe, und nachgehends ums Jahr 1422 General der Creutz-Ritter in Preuſſen wider die Pohlen worden, wie in Spangenbergs Adel-Spiegel *P. II p. 217* zu ſehen. *Cromerus l. 17 & 19, Dlugoſſ. L. X f. 292,* allwo er zugleich de Silelia beygenahmet wird, und andere Pohlniſche Scribenten erzehlen viel lobwürdiges von ihm. Urban bekleidete 1488 die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürſtenthum Glogau; und Conrad hatte

te An. 1590 die Ehre, zu Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler zu ſeyn. Sein Bruder, Friedrich auf Röversdorff, ſtarb Anno 1619 als Ober-Steuer-Einnehmer der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Seine Söhne waren: Johann, Ober-Steuer-Einnehmer und Land-Rechts-Beyſitzer, der An. 1651 verſtorben; Ernſt Anno 1646 Landes-Aelteſter zu Jauer, der Anno 1673 mit Hinterlaſſung 4 Söhne verſtorben, von welchen Ernſt Chriſtoph auf Röversdorff, Königl. Polniſcher Obriſt-Lieutenant der Garde du Corps worden. Friedrich auf Schwartzbach, deſſen Enckel Ernſt Gottlieb auf Goßmannsrode ums Jahr 1718 als Johanniter-Ordens-Ritter, Hertzoglicher Sächſiſcher geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter, Ober-Jägermeiſter zu Meinungen floriret, und ſeinen Aſt fortgepflantzet hat; Chriſtoph war Anno 1654 Landes-Hauptmann zu Münſterberg; und Seyfried des Münſterbergiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter Anno 1664. Johann Friedrich, ein Sohn des vorgedachten Johannis, erſter Freyherr von Nimptſch, Kayſerlicher Rath und General-Major, und letztens Landes-Hauptmann zu Jauer, war ein Vater Johann Friedrichs, Freyherrns zu Oelſe, Herrns in Ullersdorf ꝛc. der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmanns. Von deſſen Söhnen Johann Heinrich Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau und Kayſerlicher geheimder Rath worden, und Anno 1726 verſtorben, nachdem er nebſt ſeinem Bruder Friedrich Leopold den gräflichen Character erhalten. Er war ein Vater a) Johann Friedrichs, Kayſerlichen Cämmerers und Reichs-Hof-Raths, der An. 1719 das Unglück hatte, in Kayſerliche Ungnade zu verfallen, und auf 2 Jahr nach Grätz gebracht zu werden. b) Chriſtoph Ferdinands, Herrns zu Oelſe, Ober-Rechts-Beyſitzers der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, welcher Anno 1736 Kayſerlicher geheimder Rath worden, und c) *Franciſci Leopoldi*, des Striegauiſchen Weichbildes Landes-Aelteſtens.

Nippenburg,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben, ſo *Bucelinus* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 948 zu Coſtnitz, Anno 968 zu Merſeburg, (auf welchem Willhelm von Nippenburg Thurnier-König der Schwäbiſchen Ritterſchafft geweſen) An. 1019 zu Trier, und An. 1165 zu Zürch zehlet. Nachgehends hat Friedrich ums Jahr 1366 die Charge eines Präſidenten der Würtembergiſchen Landſchafft beſeſſen. Bernd wird von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden zu des Kayſers Friderici III Zeiten gezehlet. Philipp hat zu Ausgang des 15 Seculi das Erbſchencken-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg auf ſein Geſchlecht gebracht, und um ſelbige Zeit iſt Johann des Teutſchen Ordens Comtur zu Heilbrunn geweſen. Gottfried Philipp war An. 1650 Fürſtlicher Würtzburg. geheimder Rath, Ober-Schultheiß und Amtmann zu Carlſtadt. Johann Ludwig florirte um das Jahr 1670. *Bucel. Stemmat. Part I. Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel. Spangenb. Adelſp. P. II.*

Niſchwitz, Nitzſchwitz,

Dieſe adeliche Familie beſitzet nach Knauts Bericht in der Meißniſchen und Oſterländiſchen Pflege die Güter Leutewitz, Deuda, Sorniz, Oppiſch, Gröſa, Reiſen, Röckniz, Treben, Trünzig, Niederſtein, Wernsdorff ꝛc. Ihren Urſprung ſcheinet ſie aus der Ober-Lauſitz und daſelbſt das Rittergut Niſchwitz vor Neſchwitz im Budiſſiniſchen Diſtrict, ſo heut zu Tage denen von Rumor gehöret, zum Stammhaus zu haben, gleichwie ſie auch noch bis dato das Guth Mehrsdorff in ſelbiger Gegend beſitzet; wiewoln auch ein Rittergut Nitzſchwitz im Stiffte Wurtzen gele-

gelegen iſt, ſo noch Anno 1450 von Hanſen von Niſchwiz, wie Schöttgen in der Hiſtorie der Stadt Wurtzen p. 714 meldet, beſeſſen worden. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Berthold von Niſchwiz unter die Zahl der tapffern Ritter gerechnet wird, welche An. 1170 die ſchöne Mauer um Neuburg dem Kayſer Friedrichen zu Ehren vorgeſtellet, wie in *Gotha diplomatica* auf dem Stamm-Regiſter derer von Gräfendorff erzehlet wird. Nachgehends hat man Chriſtophen von Niſchwiz aufgezeichnet gefunden, welcher Anno 1580 der Fürſtlichen jungen Herrſchafft zu Coburg Hofmeiſter geweſen, und nachgehends Hofmarſchall worden, wie Hönn berichtet. Chriſtian, Fürſtl. Sächſiſcher Hofmarſchall, hat Anno 1590 dem von den Sächſiſchen Hertzogen Friedrich Willhelm und Johannſen Gebrüdern, geſtiffteten Orden wider das Fluchen nebſt andern von Adel unterſchrieben, davon beym *Gryphio* vom Ritter-Orden pag. 298 zu ſehen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten George Heinrich als Fürſtl. Sachſen-Merſeburgiſcher Hofmeiſter und Ludolph Heinrich als Fürſtlicher Weiſſenfelſiſcher Cammerjuncker und Rittmeiſter der Garde. Nach Anfang des itzigen Seculi war einer dieſes Geſchlechts gräflicher Promnitziſcher Hofmeiſter zu Sorau und Rudolph Heinrich von Niſchwitz auf Mehrsdorff wird An. 1714 Obriſt-Lieutenant genennet, welcher aber der vorhergedachte ehemahlige Weiſſenfelſiſche Cammerjuncker und Rittmeiſter ſeyn mag. G. Heinrich von Niſchwitz auf Adelsdorff, Königl. Polniſcher Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Oſchatz, ſtarb Anno 1736. Hönn Coburg. Chron. P. I p. 65. Groſſers Lauſitz.

Nißmiz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen. Berthold und Friedrich von Nißmiz, Gebrüdere, haben Anno 1449 das Burg-Lehn zu Naumburg von Hertzog Willhelmen zu Sachſen empfangen; beyde haben An. 1458 das Schloß und Städtlein Freyburg an der Unſtrut gegen das Schloß und Städtlein Nebra an beſagten Hertzog vertauſcht, davon die Briefe noch in Originali verhanden, gleichwie auch ſolches Müller *in Annal. Sax. p. 32* umſtändlich anführet. Gedachter Friedrich iſt Anno 1464 mit ſeinen Kindern von den Carmelitern in die Brüderſchafft aufgenommen worden, dergleichen auch Anno 1468 von den Benedictinern zu Mimmeleiben geſchehen. Bruno der jüngere, Edler Herr zu Querfurt, verleihet An. 1492 Otten und Heinrichen von Nißmiz Schloß und Stadt Nebra, und behält ſich das Jus aperturæ vor. Wolff von Nißmiz war Hertzog Georgens zu Sachſen vornehmer Rath und in wichtigen Affairen gebraucht. Als Anno 1601 Hertzog Johann George zu Sachſen, hernach Churfürſt, ſeine Reiſe in Italien unter dem Nahmen eines Cavalliers Hanſens von Nißmiz antrate, führte denſelben George von Nißmiz als Hofmeiſter; es iſt ſolche Reiſe in Weckens Dreßniſchen Chron. curieus beſchrieben. Nachgehends wurde dieſer George Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig; er beſaß Nebra, Birkich, Weiſchlitz und andere Güter mehr, und hinterließ Chriſtophen, der Chur-Sächſiſcher Obriſter worden. Noch Anno 1739 beſaß dieſe Familie das Rittergut Klein-Lauchſtädt bey Merſeburg. Knaut *Prodr. Miſn.*

Es iſt dieſe Familie übrigens nicht zu confundiren mit dem adelichen Geſchlecht von Niſchwitz, davon im vorigen Artickel geſaget worden.

Noot,

Dieſes Geſchlecht wird ſeit 500 Jahren unter die anſehnlichſte adeliche Familien in den Spaniſchen Niederlanden gezehlet, und hat vortrefliche Leute hervor

vor gebracht. Sie iſt mit der gräflichen Familie von der Natt, (ſiehe Natt) eines Stammes, wird nach der Brabantiſchen Mund-Art von der Noot benahmet. Die Branche davon zu Brüſſel, wird unter die 7 illuſtren Familien daſelbſt gerechnet. Auch hat eine Linie davon den freyherrlichen Character erhalten. Hieronymus von der Noot wird in Seckendorffs *Hiſt. Luther.* L. I §. 110 Anno 1521 als Cantzler von Brabant angeführet. Im vorigen Seculo waren bekannt 1) Leonard von der Noot, welcher Anno 1675 von ſeiner Herrſchafft Kiſeghem, und 2) Rogier Wauthier van der Noot, Herr von Carloo, Duyſt, Glabeeck, Menſele ꝛc. Königlicher Spaniſcher Capitain, welcher von vorgemeldter Herrſchafft Carloo den freyherrlichen Character erhalten. Zu unſern Zeiten iſt Philipp Gerhard van der Noot Anno 1730 als der 13te Biſchoff zu Gent, über 90 Jahr alt, verſtorben; Er war ehemals Domherr zu Mecheln, Ertz-Prieſter und Probſt daſelbſt, wie auch Vicarius Generalis delegatus bey den Königlichen Spaniſchen Armeen: Das Biſsthum Gent erhielt er Anno 1695, und Anno 1715 war er Deputirter der Provintz Flandern am Kayſerlichen Hofe. An. 1738 war einer von der Noot Baron von Kiſeghem, Mitglied der Landſtände von Brabant, Staats-Rath und Gouverneur von Gent. Er verwaltete als älteſtes Mitglied des Staats-Raths von Brabant die Vice-Cantzler-Stelle nach Abſterben des Barons von Fariſeau Anno 1739, und wird er Graf von der Noodt genennet. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 86, 93.*

Nordeck von und zu Rabenau,

Eine weitläufftige alte adeliche Familie in Ober-Heſſen Darmſtädter Gebiets, worinne ſie unweit Gieſſen das Londorffer Gericht, ſo aus vielen Dorffſchafften beſtehet, beſitzet. Ihr Haupt-Sitz heiſſet die Rabenau. Nordeck lieget gleich dabey und iſt in alten Zeiten ein Fürſtliches Heßiſches feſtes Schloß und Burg geweſen, davon die von Rabenau Burgmänner waren. Deren Alterthum und Anſehn erhellet ſchon daraus, daß Walther Nordeck von Rabenau Anno 1275 unter die Heermeiſter des Schwerdt-Ordens in Liefland gezehlet wird. Moritz von Nordeck zu Rabenau wird Anno 1658 des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Schiffenburg genennet. Johann Philipp florirte zu Anfang dieſes Seculi als Fürſtlicher Würtzburgiſcher Hofmarſchall und Hof-Rath, deſſen Sohn vermuthlich der Anno 1730 verſtorbene Fürſtl. Würtzburgiſche Obriſte geweſen. Anno 1736 war einer von Nordeck zu Rabenau Fürſtl. Fuldaiſcher geheimder Rath, gleichwie ſich damals auch in Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Hof- und Kriegs-Chargen unterſchiedene dieſes vornehmen Geſchlechts befanden. *MSt.*

Normanne, ſ. Narmanne.

Northauſen,

Dieſe adeliche Familie hat ſchon vor mehr als 100 Jahren im Stiffte Merſeburg auf dem Ritterſitze Collenberg floriret, ob ſie aber annoch allda im Weſen ſey, kan man nicht ſagen. Man hat von derſelben zuerſt Johann von Northauſen J. U D. Herrn auf Collenberg Anno 1530 aufgezeichnet gefunden, der von ſeiner Gemahlin Margaretha von Schönfeld aus dem Hauſe Löbnitz Georgen von Northauſen auf Collenberg, Domherrn und Seniorn der Stiffter Merſeburg und Zeitz, wie auch Dechanten zu S. Sixti gezeuget, welcher Anno 1623, alt 64 Jahr verſtorben und von ſeiner andern Gemahlin Annen Marien, Sebaſtians von Janus und Eberſtädt Tochter, 4 Söhne hinterlaſſen, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden. *MSt. Geneal.*

Noſtitz,

Noſtitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen und theils gräflichen Häuſer in der Lauſitz, Schleſien und Böhmen, welches P. II der Hübneriſchen Genealogien a num. 602 - 609 in 8 Stamm-Tafeln ausgeführet zu leſen. Groſſer benennet P. III pag. 49 ſeiner Lauſitz. Mercko. 32 Ritter-Güter, ſo dieſes vornehme Geſchlecht noch Anno 1715 nur in der Lauſitz beſeſſen. Es hat ſich auch vor Zeiten in Polen und Preuſſen ausgebreitet, allwo es *Bonkovski* heiſſet, und ſoll davon anderweit geſaget werden. Deren Stammhaus Noſtitz iſt in der Ober-Lauſitz gelegen, und heut zu Tage denen von Ziegler gehörig. Anno 1657 hat es den erſten Geſchlechts-Tag zu Görlitz gehalten, und gewiſſe Pacta gentilitia aufgerichtet, welche von dem Kayſer und Churfürſten zu Sachſen confirmiret worden. Abraham Hoſemann und *Chriſtophorus Colerus*, ehemaliger *Prof. Hiſt.* zu Breßlau, in *Panegyr. p. 12*, wie auch *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ. P. I, II a p.* 68-89, ꝛc. 158 - 165 erzehlen vieles aus den älteſten Zeiten von dieſer anſehnlichen Familie, und führen inſonderheit im XII Seculo unterſchiedene von Noſtitz an, welche als Krieges-Obriſten in den damahligen Zügen der Kayſer im Orient ſich mit befunden; ob es nun wohl dabey in vielen an beglaubten Beweisthum mangelt, ſo iſt doch keinesweges an dem hohen Alterthum dieſes Hauſes zu zweiffeln, und ſind auch itzt angeführte Scribenten nicht ſo gar ohne Nutzen davon, und von den vielen Häuſern und Linien, darinne ſie ſich ſchon ſeit etlichen 100 Jahren vertheilet, gleichwie auch von denen daraus entſproſſenen berühmteſten Perſonen zu leſen. *D. Carpzov in Antiqv. Luſ. Sup. P. II* weiß Heinrichen von Noſtitz zuerſt anzuführen, ſelbiger hat Anno 1399 eine Pfands-Verſchreibung zu Zittau ausgeſtellet, davon das Original daſelbſt auf dem Rathhauſe annoch verhanden. Nicolaus war Anno 1410 Commandant zu Thoren in Preuſſen, als es von den Polen belagert und eingenommen worden. Schon im XV Seculo ſind die von Noſtitz in der Ober-Lauſitz zu den wichtigſten Chargen und Aemtern des Landes employret worden, und findet man beym Groſſer nachfolgende als Landes-Hauptleute aufgezeichnet.

Caſpar von Noſtitz	Anno 1467
Ulrich J. U. D. auf Unwürde	1546
Hieronymus auf Neudorff	1562
Heinrich	1589
George auf Klux	1602
Chriſtoph auf Getta	1619
Otto auf Neudorff	1661.

Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes vornehmen Hauſes, wird vom *Bucelino* und andern Scribenten mit Caſparn von Noſtitz auf Tſchochau, vorgedachten erſten Lands-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz, angefangen. Ehe derſelbe zu dieſer Charge gelanget, hat er Anno 1454 dem teutſchen Orden in Preuſſen 1000 Reuter zugeführet. Jahres darauf wird ſeiner in einer Pfandes-Verſchreibung gedacht, welche gemeldter Orden ihrem Kriegs-Volcke wegen reſtirenden Beſoldes ertheilet. Anno 1460 wird er beym *Dlugoſſo. T. 2 L. 13 p. 256* als Commandant zu Valor angeführet. Nach *Lucæ* in der Schleſ. Chron. p. 105 Bericht hat er A. 1474, als König Caſimir in Polen und König Uladislaus in Böhmen Vater und Sohn die Stadt Breßlau belagert, den Schleſiſchen Adel commandiret, und unter währender Belagerung einen Einfall in Polen gethan, darinn eine Diverſion gemacht, und beyde Könige dadurch zum Frieden genöthiget. Er hat bey ſeinem Abſterben 3 folgende Söhne hinterlaſſen: Otten auf Rotenburg, Georgen zu Gotta und Hartwigen auf Zſchochau, welche drey beſondere Linien angefangen, als die

Rotenburgiſche, Gottaiſche und Zſchochauiſche.

Die Rotenburgiſche hat den Nahmen von dem Marcktflecken Rotenburg an der Neiſſe, 3 Meilen von Görlitz gelegen, ſo bis Anno 1611 beſtändig von denen von Noſtitz beſeſſen worden, worauf es an andere Familien gelanget, und obwol es hernach wiederum an dieſes Geſchlecht gebracht wurde, kam es doch gegen Ausgang des vorigen Seculi wiederum aus den Händen und an die Grafen von Hohberg zum Fürſtenſtein. Der Urheber dieſer Branche war vorgedachter maſſen Otto von Noſtitz, der älteſte Sohn Caſpars auf Zſchochau, derſelbe wurde ein Vater Johannis auf Tormersdorff; 2) Heinrichs auf Noes, Kayſerlichen Raths und Amts-Hauptmanns zu Görlitz, von deſſen Nachkommen, die ſich theils in Schleſien niedergelaſſen, war George auf Pulſen des Fürſtenthums Wohlau Landes-Aelteſter und deſſen Bruder Johann Heinrich auf Gaſſendorff Landes-Hauptmann ums Jahr 1654, welche beyde ihren Stamm fortgeſetzet; ſ. *Sinapii l. c. P. I p. 80 ſeq. Hübner. l. c.* 3) Caſpars zu Sora und Rotenburg; 4) Chriſtophs auf Loden, deren allerſeits Nachkommen auf D. Carpzovs Stamm-Tafel No. V und VI ausgeführet zu ſehen; und 5) Ottens in Neundorff. Deſſen Sohn Hieronymus in Neundorff, Amts-Hauptmann zu Görlitz, zeugte unter andern Söhnen, a) Otten II auf Neundorff und Falckenau, Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath und nachgehends Reichs-Vice-Cantzlern in Böhmen, der am Kayſerl. Hofe in ſo groſſem Anſehn geſtanden, daß die geheimſten Affairen durch ihn ſind tractiret worden; er iſt ohne Erben abgegangen: und b) Hieronymum, einen gelehrten Cavallier, welcher Anno 1619 das Unglück hatte, von Abraham von Uichtritz in einer Rencontre erſtochen zu werden; deſſen Sohn Otto auf Oberſpree hat noch Anno 1661 als Chur-Sächſiſcher Rath und Amts-Hauptmann floriret, und männliche Erben gehabt. Uibrigens, als Rotenburg zum andern mahl an die Herren von Noſtitz gelanget, iſt Anno 1680 der damahlige Beſitzer Caſpar Freyherr von Noſtitz, von ſeinem Schützen des Mittags bey der Mahlzeit durchs Fenſter, vermuthlich boshafftiger Weiſe, erſchoſſen worden, wie ſolches Groſſer L. III p. 90 erzehlet.

Die Gottaiſche Linie von ihrem Ritterſitze in der Ober-Lauſitz alſo genannt, hat obgedachter maſſen George von Noſtitz angefangen. Seine Nachkommen ſind beym mehrerwehnten D. Carpzov Tab. VII ausgeführet zu ſehen. Von ſeinen Enckeln wurde Caſpar auf Jahmen, ein Vater Georgens auf Jahmen und Klux, des Fürſtenthums Görlitz Hauptmann, und ſtarb Anno 1619 mit Hinterlaſſung 3 Söhne, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; Franz hingegen der andere Enckel Georgens beſaß Leichnam, und ward ein Großvater Chriſtophs auf Leichnam und Zimpel, welcher Anno 1634 im groſſen Brande zu Bautzen erſtickt iſt. Sein Enckel Caſpar Chriſtoph ſtarb Anno 1710 als Königlicher Poln. Rath und Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lauſitz mit Hinterlaſſung 3 Söhne.

Die Zſchochauiſche Branche hat obgedachter maſſen Caſpars von Noſtitz zu Zſchochau 3ter Sohn Hartwig fortgepflantzet; Er wurde ein Großvater Abrahams, Herrns in Zſchochau, der Anno 1592 verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Caſparn, der ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; es ſind aber von deſſen Nachkommen auf D. Carpzovs Tab. IV nur die Namen benennet; 2) Hartwigen II, ſo ebenfalls eine beſtändige Poſteritat hinterlaſſen, von welchen auch weiter nichts als deren bloſſe Nahmen aufgezeichnet worden; Und 3) Johannem, der An. 1619, wie *Buddeus in Lex. Hiſt.* berichtet, als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wohlau mit Tode abgegangen.

gen. Er hat 2 Söhne hinterlaſſen, Otten und Johann Hartwigen. Otto, Herr auf Rockenitz, Seifersdorff, Hertzogswalde, Profen ꝛc. wurde Schleſiſcher Ober-Amts-Cantzler, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, und letztens zugleich Kayſerlicher geheimder Rath und Cammerherr, auch wurde er von dem Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben. Seine Bibliothec, die er mit allerhand künſtlichen Bildniſſen, raren Müntzen, geometriſchen Inſtrumenten, uralten Schrifften ꝛc. gezieret, war gar ſehr berühmt, er ſtarb Anno 1666. Auf ſeinen Tod hat obgedachter Prof. *Colerus* den angeführten Panegyricum gehalten. Sein Sohn Chriſtoph Wentzel, Kayſerlicher geheimder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, wurde in den Grafen-Stand erhoben. Er war auch ehemals Kayſerlicher Abgeſandter in Polen, und ſtarb An. 1712 als Senior ſeiner Familie. Seine beyde Söhne ſind: Johann Carl Martin Chriſtoph Graf von Noſtitz und Reineck, weiland Kayſers Joſephi Obriſter-Silber-Cämmerer und Reichs-Hof-Rath, hernach aber der Kayſerin Amaliæ Wilhelminæ Ober-Küchelmeiſter, und Anno 1718 Hattſchier- und Trabanten-Hauptmann, welcher ſeinen Aſt mit 2 männlichen Erben fortgeſetzet hat, welche ſind a) Joſeph Willhelm, Anno 1736 Kayſerlicher Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Schleſien, und b) Anton Carl Chriſtoph, Kayſerl. Reichs-Hof-Rath; und Johann Otto Wentzel, Kayſerlicher Cammerherr, anfangs Ober-Amts-Rath in Schleſien und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beyſitzer, nachgehends Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, und An. 1726 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau, welcher ſeinen Stamm ebenfalls mit männlichen Erben fortgepflantzet hat. Im genealog. Handbuch wird er Otto Carl genennet, und ihm 2 Söhne, Chriſtoph Wentzel und Joh. Wentzel beygeleget. Vorgedachter Johann Hartwig, ein Bruder Ottonis, Graf von Noſtitz und Reineck, war Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und obriſter Cantzler in Böhmen. Nach Abſterben der Grafen von Rheineck oder Rineck, bekam er ſelbige Grafſchafft als ein dem Ertz-Stiffte Maintz anheim gefallenes Lehn vom Churfürſten, und erhielt darauf Seſſion und Votum auf den Reichs- und Kreis-Tägen. Er ſtarb An. 1683 im 73 Jahre ſeines Alters. In den Portraits der damahligen Kayſerlichen Miniſters wird von ihm gemeldet, daß er ein aufrichtiger und höflicher Mann, dabey aber ſeinem Vergnügen etwas zu ſehr ergeben geweſen. Er war ein Vater folgender 2 Söhne, 1) Wenceslai Deſiderii, der Anno 1700 als Kayſerl. Cammerherr mit Hinterlaſſung eines Sohnes Franciſci Wenceslai, Kayſerlichen Cämmerers und Reichs-Hof-Raths, verſtorben, der ſeinen Aſt fortgeſetzet. 2) Johannis Antonii, Herrns der Herrſchafften Falckenau, Heinrichsgrün, Gräslitz, Tſchochau ꝛc. Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Königlichen Stathalters, gröſſern Land-Rechts Beyſitzers und obriſten Land-Hofmeiſters in Böhmen, wie auch Burggrafens zu Eger; Er war Anno 1684 Kayſerlicher extraordinair Envoyé am Schwediſchen Hofe, woſelbſt er ſich 5 Jahr aufgehalten. Er ſtarb Anno 1736. Sein Sohn aber, Carl Joſeph, iſt An. 1703 im 21 Jahre ſeines Alters zu Laybach nach zurück gelegten Reiſen verſtorben, und hat ſeines vorgedachten Bruders Sohn Franciſcus Wenceslaus von ihm geerbet.

Aus itzt beſchriebenen Haupt-Linien ſind unterſchiedene Neben-Zweige entſproſſen, als zu Unwürde, Kuppersdorff, Ullersdorff, Seidenberg, Lampersdorff ꝛc. von welchen letztern im folgenden Artickel zu leſen. Die beyden erſteren werden mit Ulrichen von Noſtitz, J. U. D. und Landes-Haupt-

mann in der Ober-Lauſitz, angefangen, welcher Anno 1552 verſtorben. Von deſſen Urenckeln war Chriſtoph Ernſt auf Ruppersdorff und Ober-Oderwitz, ein Vater Hans Ulrichs auf Ruppersdorff, der Anno 1680 als Kloſter-Vogt zu Marienthal verſtorben, und einen Sohn Gottlob Erdmannen hinterlaſſen. Aus dieſem Zweige ſind auch abgeſtammet Nicol auf Dehſa, welcher Anno 1590 als Kayſerlicher und Königlicher Böhmiſcher Appellations- und Juſtitien-Rath floriret, und Carl Heinrich auf Klein-Bautzen, Prietitz, Malſchwitz, Usmannsdorff ꝛc. Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Fürſtlicher Anhältiſcher Wittums-Rath und Stallmeiſter; er ſtarb An. 1683 im 70ſten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen hinterlaſſenen männlichen Erben ward Carl Gottlob Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann, Joachim Ernſt auf Gersdorff und Kötitz, ſtarb An. 1714 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Görlitz, nachdem er ſeinen Stamm mit 3 Söhnen, die ſich in Kriegs-Dienſte begeben, fortgeſetzet. Es mag auch hierher gehören Otto auf Neudorff, Chur-Sächſiſcher Rath, Cammerherr, und des Görlitziſchen Fürſtenthums Amts-Hauptmann, ein Vater Friedrich Hartwigs, der anfangs Däniſcher Obriſter und Commandant zu Chriſtian-Sund in Norwegen geweſen, hernach Anno 1710 als Rußiſcher General-Major mit 3000 Mann Elbingen in Preuſſen erobert, die darinnen liegende Schweden zu Kriegs-Gefangenen gemacht, und die Stadt auf 2500000 Fl. gebrandſchatzet. Er ward darauf General-Lieutenant und Commandant daſelbſt. Anno 1716 gieng er als General der Cavallerie in Venetianiſche Dienſte und agirte wider die Türcken in Dalmatien. Nach geſchloſſenem Frieden mit denſelben begab er ſich auf ſeine Güter in der Ober-Lauſitz und ward vom Kayſer in den Grafenſtand erhoben. Er ſtarb Anno 1737 und ſoll er ſich vor ſeinem Ende ein Bein wegen eines Schadens haben müſſen laſſen ablöſen. Sein eintziger Sohn, Kayſerlicher Cämmerer, ſtarb Jahres darauf in Ungarn; und Julius Heinrich beſaß Malſchwitz. Es gehöret auch hieher Nicol auf Cunewalde, der Anno 1622 als Landes-Aelteſter des Budiſſiniſchen Kreiſes floriret. Carl Rudolph wird beym Groſſer unter die Kriegs-Obriſten dieſes vornehmen Geſchlechts gezehlet; er iſt Commandant der Feſtung Spandau geweſen; vielleicht iſt derſelbe auch von dieſem Zweige zu Unwürde abgeſtammet. Aus dem Hauſe Ullersdorff ſind entſproſſen, Wolff Friedrich auf Rengersdorff, Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz; Hans Hartwig, der ebenfalls beſagte Chargen bekleidet, und An. 1657 mit Tode abgegangen; Caſpar Otto, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Landes-Beſtallter in der Ober-Lauſitz, welcher Anno 1693 das Unglück hatte, daß er ſeinem Churfürſten bey angeſtellter Luſtbarkeit bey Moritzburg vor den Schuß geritten kam, und alſo ſeines Lebens beraubet wurde; und Caſpar Chriſtoph auf Reichſtädt bey Dippoldswalde in Meiſſen, welcher An. 1697 als Obriſter von der Land-Militz verſtorben: Jahres vorhero hatte ihm ſeine Gemahlin, eine von Bünau, drey Söhne auf einmahl gebohren, mit welcher er vorhero auch zwey nach einander gezeuget gehabt, von welchen Rudolph Heinrich Fürſtl. Merſeburgiſcher Hof-Rath und des Stiffts Domherr, und der andere Hofmeiſter des Hertzogl. Würtembergiſchen Printzens am Hofe zu Dreßden worden. Selbige haben Reichſtädt in dem 1718 Jahre an den Herrn von Schönberg zu Maxen und Wittgensdorff verkaufft.

Seidenberg, eine Standes-Herſchafft und Städtlein in der Ober-Lauſitz zwiſchen Görlitz und Sittau, erlangte ums Jahr 1626 Otto Freyherr und hernach Graf von Noſtitz, Kayſerlicher Cam-

Cammerherr und Obriſter, als ein confiſcirtes Lehn bey damahliger Böhmiſchen Unruhe. Anno 1634 war Chriſtian Freyherr von Noſtitz, Kayſerlicher Rath, Cammerherr und Ober-Amts-Cantzler in Schleſien, Beſitzer davon; und mag er ſelbiges als ein naher Vetter des vorhergehenden, als ſelbiger allem Anſehen nach ohne Erben verſtorben, erhalten haben. Sein Sohn Otto Graf von Noſtitz auf Seidenberg und Reibersdorff, Obriſter zu Roß, ſtarb Anno 1689, und hinterließ Otto Ferdinand Leopolden, Grafen, Edlen Panner- und Freyherrn der freyen Standes-Herrſchafft Seidenberg, welche er aber Anno 1696 an die von Einſiedel zu Wolckenburg verkaufft. Er iſt nachgehends Kayſerlicher Cammerherr, Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Eger in Böhmen worden, und florirte noch Anno 1717. Seinen Zweig hat er mit einem Sohne Adolph Johann, gebohren An. 1691, fortgeſetzet.

In Schleſien hat dieſes vornehme Geſchlecht ſchon vor etlichen hundert Jahren das Haus Damnitzſch im Wolauiſchen Fürſtenthum beſeſſen, und ſoll darauf ein altes Noſtitziſches Archiv zu befinden ſeyn, woraus nachgehends der Aſt zu Ranſen, ebenfalls im Wohlauiſchen gelegen, entſproſſen. Oberwehnter *Colerus* führet Hartwigen von Noſtitz auf Damnitzſch ſchon Anno 1285 als Hauptmannen zu Steinau an. *Lucæ* in der Schleſiſchen Chron. führet Hanſen von Noſtitz auf Riedſchütz zuerſt an, der Anno 1469 als Hertzoglicher Glogauiſcher Rath und Landes-Hauptmann des Schwibuſiſchen Weichbildes floriret. George auf Hertzogswalde, Hauptmann zu Sprottau und offtmahliger Abgeordneter des Glogauiſchen Fürſtenthums in wichtigen Commiſſionen, that ſich Anno 1513 hervor. Nicolaus auf Cunewalde, Kayſerlicher Rath, und offtmahliger Commiſſarius auf den Fürſten-Tägen, lebte noch Anno 1562. Heut zu Tage iſt in Schleſien vornehmlich die Schönbrunniſche Linie bekannt, welche ihre Güter meiſtens im Wolauiſchen Fürſtenthum und im Steinauiſchen Weichbilde hatte; aus derſelben ſtammen her, Sigismund auf Ranſen und Groß-Pancken, ein Sohn Friedrichs auf Ranſen und Damnitzſch, der An. 1641 als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Wolau verſtorben, war Landes-Hauptmann des Wolauiſchen Fürſtenthums, ſtarb An. 1678; Sein Sohn Adam, Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Wolau, hat ſeinen Zweig zwar fortgeſetzet, er iſt aber zu unſern Zeiten abgegangen. George, ein Bruder des vorgedachten Sigismunds, auf Damnitzſch, Polgſen ꝛc. des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und des Steinauiſchen Weichbildes Hof-Richter, hinterließ bey ſeinem Tode An. 1663 unter vier Söhnen Adam Friedrichen, beſagten Fürſtenthums Landes-Aelteſten, der ein Vater worden George Sigismunds auf Damnitzſch ꝛc. Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cammerherrn und extraordinair Envoyé an den Chur- und Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Höfen, der Anno 1711 bey damahligem Reichs-Vicariat in den Grafen-Stand erhoben worden, und mit ſeiner Gemahlin Eva Johanna von Niebelſchütz, die auch die gräfliche Würde erhalten, 4 Söhne a) Friedrich Sigismunden, b) Friedrich Auguſten, c) George Ludewigen, und d) George Auguſten; und Georgen auf Ober- und Nieder-Polgſen, deſſen Enckel gleiches Nahmens, gebohren 1723, ſeinen Zweig unterhält. Johann Ludewig, Freyherr von Noſtitz auf Wieſen, Ransdorff, Leipa, Groß-Logiſch, Altrauden ꝛc. Landes-Hauptmann beſagten Fürſtenthums An. 1679, der nachgehends Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und in den Grafenſtand erhoben worden, und Anno 1711 im hohen Alter verſtorben. Uibrigens floriret auch eine freyherrliche Linie dieſes

vornehmen Geſchlechts auf dem Hauſe Laſen im Schweidnitziſchen, welche gegenwärtig Anno 1740 Carl Gottlieb, ein Sohn Otten Sigismunds, Freyherrns von Noſtitz, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr unterhält.

Auſſer itzt angeführten dieſer vornehmen Familie in Schleſien, findet man auch beym erwehnten *Lucæ* aufgezeichnet: 1) Bernhardten von Noſtitz, von welchem er meldet, daß er von ungemeiner Leibes-Stärcke geweſen, und An. 1475 in Gegenwart Hertzog Heinrichs zu Groß-Glogau mit einem Nahmens Busvius kämpfen müſſen; 2) Georgen von Noſtitz aus dem Glogauiſchen, anfangs Königs Uladislai in Ungarn, hernach Königs Ludovici II Cammerherrn und geheimden Kriegs-Rath, der An. 1526 ſich mit ſeinem Herrn in der fatalen Schlacht bey Mohacz mit den Türcken befunden, und als derſelbe im Sumpffe verunglücket und umkommen, hat er deſſen Cörper auf Verlangen der Königin, auf der Wahlſtat geſuchet, endlich gefunden, heraus gezogen, u. der Königin überbracht; und 3) Johannen von Noſtitz, Königl. Spaniſchen Cammerherrn, von welchem umſtändlich pag. 1578 der Schleſiſchen Chron. erzehlet wird, wie er Anno 1592 den verlarveten Hertzog von Liegnitz und Brieg am Königlichen Spaniſchen Hofe, allwo er anfangs Hertzogliche Ehre genoſſen, nachgehends aber verbrannt worden, entdecket und dargethan, daß er ein Betrüger und ſeiner Profeſſion ein Kürſchner geweſen. Von Melchiorn von Noſtitz meldet Knaut *in Prodromo Miſniæ*, daß er Kayſers Caroli V General geweſen.

Noſtitz, (Caſpar von) Hertzoglicher Preußiſcher Miniſter und obriſter Burggraf,

Er war aus vorhergehender alten und vornehmen adelichen Familie, und zwar auf dem Hauſe Lampersdorff in der Ober-Lauſitz gebohren. Sein Aelter-Vater Hartwig, Senior, hatte mit ſeiner Gemahlin Margaretha von Lampersdorff beſagtes Ritterguth erheyrathet, auf welchem ſein jüngerer Sohn, Johannes eine eigene Linie dieſes Nahmens errichtet, deſſen anderer Sohn Caſpar der ältere, hatte Anno 1474 den Land-Adel aus dem Freyſtädtiſchen Weichbilde in Schleſien wider die Polen zu Felde geführet, und iſt ein Vater 7 Söhne worden, von welchen unſer Caſpar von Noſtitz das Guth Lampersdorff erhalten. Er ward Anno 1534 Hertzoglicher Preußiſcher vornehmſter Miniſter, und widerſetzte ſich mit aller Macht dem damahligen Oſiandriſmo in Preuſſen, und ließ an ſein Haus ſchreiben: Mors Chriſti eſt juſtificatio peccatoris, welches der widrigen Parthey ſehr verdroß, und mit ihrem Anhange ihn anfeindete. Die Preußiſche Scribenten können nicht gnugſam die erſprießliche Dienſte, die unſer von Noſtitz dem Lande geleiſtet, rühmen unter andern, daß er die Revenuen dieſes Hertzogthums bis auf den 3ten Theil ohne einer einzigen Beſchwerung der Unterthanen und Zeit-Verluſt erhöhet, nachdem er die meiſten Flüſſe des Landes ſchiffbar gemacht. Als der Hertzog Albertus wegen der Peſt ſich aus dem Lande retirirte, hat er in deſſen Nahmen, wiewohl gleichſam dazu genöthiget, alles expediret, und das Ober-Burggrafen-Amt zugleich verwaltet. Als Anno 1567 die Landſtände den Hertzog zur Abſchaffung einiger böſen Räthe zu nöthigen ſuchten, und eine Königliche Commiſſion aus Polen nach Königsberg brachten, wurde unſer von Noſtitz von ſeinen Feinden auch vor derſelben angeklaget, als wenn er Malverſationes begangen und ſich ſehr bereichert hätte; Allein ſie konnten ihm nichts dar-

darthun, und ward also nichts wider ihn vorgenommen. Er starb Anno 1588, alt 88 Jahr, mit Hinterlassung 2 Söhne, Friedrichs, der in Preussen geblieben, sich daselbst mit Ursula Braunin von Schwusen verheyrathet und mit ihr 2 Söhne Bernhardten und Christophen, wie auch 2 Töchter gezeuget. siehe *Sinap. l. c. Part. I pag. 82 seq.* und Christophs, der Lampersdorff ererbet, und weil er keine Kinder hinterlassen, seinen Ast beschlossen. Sein Epitaphium ist noch im Dom zu Königsberg zu sehen. Wie aus der Beschreibung desselben von M. Lilienthal p. 45 zu erkennen. *Actor. Boruss. P. III* 4tes Stück. Erläutertes Preuss. pag. 94.

Notthafft von Wernberg,

Diese sehr alte und vornehme Familie in Bayern führet den gräflichen Character von ihrem Residentz-Schlosse Wernberg an der Nabe in der Land-Grafschafft Leuchtenberg gelegen. Sie besitzet im Stiffte Regenspurg das Erb-Truchsessen- und im Stiffte Passau das Erb-Marschalln-Amt. Ihren Ursprung führet *Bucelinus* von Adelgillo, einem Vater Radibodi oder Radilpoldi ersten Königes der Friesen her, als mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe dieser Grafen angefangen wird. Von diesem Radibodo erzehlet er, daß er sey im Begriff gewesen, die Tauffe durch die Hand des heiligen Wolframi anzunehmen. Da er aber vernommen, daß seine Vorfahren sämtlich verdammt wären, habe er sich anders bedacht und heraus gelassen: er wolle lieber bey seinen Vor-Eltern in der Hölle, als ohne selbige in dem Himmel seyn. Er starb An. 719 und hinterließ Adelgillum II, welcher der erste Christliche Fürst der Friesen gewesen. Desselben Sohn, Radilpoldus II, erhielt von dem Kayser Carolo M. wegen der ihm geleisteten Dienste ansehnliche Herrschafften, und zeugte unterschiedliche Söhne, von denen der mittelste, Nahmens Heinrich, ein Stamm-Vater der Herren von Notthafft worden. Von dessen Nachkommen hat Albinus, beygenannt Notthafft, um das Jahr 1075 das Schloß Bodenstein in Francken wieder aufgebauet, von welchen sich seine Nachkommen beynahmeten. Heinrich brachte um das Jahr 1280 das obgedachte Schloß Wernberg an sich, und fieng an sich und seinen Nachkommen den Beynahmen davon zu geben. Ein anderer dieses Nahmens ist zu Ausgang des 14 Seculi nicht allein Stathalter in Bayern, und Schatzmeister von Holland, Seeland ꝛc. sondern auch einer der berühmtesten Kriegs-Helden, und vorher An. 1346 Johann Notthafft, des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Thoren in Preussen gewesen. Sebastian bekleidete bey dem Kayser Maximiliano II die Stelle eines Ober-Cammerherrn. Johann Heinrich, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, Vice-Präsident und Cammerherr, hat sich durch wichtige Gesandtschafften bekannt gemacht, und zuerst den gräflichen Titel von Wernberg angenommen. Er hatte nur ein Auge und war von der Lutherischen zu der Römischen Kirche getreten, starb Anno 1665 und hinterließ Wolff Heinrichen, und George Heinrichen, die beyderseits ihr Geschlecht fortgepflantzet haben. Von deren einem stammete der Chur-Cöllnische General-Major und Commandeur der Truppen im Stiffte Münster Anno 1734, Graf von Notthafft, her. Cajetanus Antonius, Freyherr von Notthafft, Herr in Weissenstein, bisheriger Decanus und Regierungs-Präsident des Stiffts Berchtolsgaden, ward Anno 1732 gefürsteter Probst daselbst; ein andrer Freyherr Cajetan von Notthafft, war damals Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cämmerer und Vice-Dom zu Straubingen. *Bucelin. Stemmat. P. III p. 144 sq. Imhoff N. P. I. L. 8.*

Nowack,

Dieſe vornehme freyherrliche Familie im Neißiſchen in Schleſien, allwo auch ihr Stammhaus Nowack lieget, hat ihr Aufnehmen dem ehemahligen Biſchoff zu Breßlau, Petro von Nowack, zu dancken. Derſelbe war ein gelehrter Herr, Jur. Canon. Doct. Domherr und hernach Dom-Probſt, endlich An. 1447 Biſchoff daſelbſt, welcher dem Stiffte mit groſſem Ruhm vorgeſtanden, und inſonderheit es von den groſſen Schulden, ſo ſeine Vorfahren gemacht, befreyet; er ſtund beym Könige Ladislao poſthumo in beſondern Gnaden, der ihm auch das Müntz-Recht wieder geſtattete. Er ſtarb Anno 1456. Nachgehends florirte George von Nowack, Domherr zu Breßlau, der Anno 1492 verſtorben. Im folgenden Seculo hat dieſe Familie ſich auch im Oppeliſchen anſeßig gemacht, und inſonderheit Schloß, Herrſchafft und Städtlein Friedland im Franckenbergiſchen an ſich gebracht, worauf ſie reſidiret, bis es durch Heyrath an die Grafen von Burghaus gelanget. Den freyherrlichen Character hat ſie nach der Mitte des vorigen Seculi theils erhalten, und zwar mit Heinrich Wentzeln, Freyherrn zu Friedland und Hermsdorff, Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath, Kreis-Hauptmannen der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor ꝛc. Mit ſeiner Gemahlin, gebohrnen Freyin von Skal, hatte er nur 5 Töchter gezeuget, die meiſtens in gräfliche Häuſer ſich verheyrathet, und hat die älteſte Eva Maria, Anno 1677 ihrem Gemahl Nicolao Conrado, Grafen von Burghaus, die freye Herrſchafften Sulau und Friedland zugebracht. Wie er nun alſo ſeine freyherrliche Linie beſchloſſen, alſo ſcheinet es auch, daß ſeine Herren Brüder, die nur den Adelſtand fortgeſetzet, ihren Stamm beſchloſſen haben mögen, nachdem *Sinapius* von denſelben nichts weiter anzuführen weiß in ſeinen Schleſ. *Curioſ. p.* 390, wie auch *Lucæ* in der Schleſ. Chron.

Nusdorff,

Von dieſer nunmehro freyherrlichen Familie in Bayern zehlet *Bucelinus* Willhelmen unter die Thurniers-Genoſſen An. 1165 zu Zürch; deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Emmerano von Nußdorff Anno 1378 an. Von deſſen Enckeln iſt Ulrich), (welchen erwehnter *Bucelinus* auf der Stamm-Reihe vergeſſen,) Anno 1451 Biſchoff zu Paſſau worden, und zehlet ihn Spangenberg unter die Gelehrten von Adel. In ſeinem Lebens-Lauffe wird von den Scribenten erzehlet, daß ihm Kayſer Fridericus III wegen ſeiner Wahl zuwider geweſen, und er Geld genug ſpendiren müſſen, daß er die Confirmation nach drey Jahren endlich erlanget. Vor ſeinem Ende, ſo An. 1479 erfolgete, verbannete er alle Juden aus ſeinem Stiffte, und ließ viele derſelben verbrennen, weil ſie mit den Hoſtien Gottesläſterlich umgegangen. *Nicol. Schreitwin in Catalog. Epiſcop. Wig. Hundius in Metropol. Salisburgenſ. Bucelini Stemmat. Part. IV pag.* 185.

In Bayern iſt auch eine alte adeliche Familie von Nuſperg bekannt, von welcher nach *Bucelini* Bericht Agnes von Nuſperg, Anno 939 auf dem Thurnier zu Magdeburg die Kleinodien ausgetheilet, und Wipertus, als mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, An. 942 zu Rotenburg, gleichwie deſſen Sohn Heinrich Anno 996 zu Braunſchweig auf dem Thurnier erſchienen. *Stemmat. Part. IV pag.* 186.

Nützen, Grafen und Freyherren zu Wartenburg,

Von dieſer vornehmen Familie in Oeſterreich führet Baron von Hohenecк in der Hiſtorie der Stände in Oeſterreich Tom. I fol. 669 Johann

Nützen zu Goisernburg, einen Vater Tobiä Nützens von Goisernburg zu Wartenburg, Ober-Berkamb und Schwartz-Grub, Kayserlichen Raths, an, welcher letztere Anno 1644 unter dem Herrenstand in Oesterreich aufgenommen, und nachgehends vom Kayser Ferdinando III zur freyherrlichen Würde erhoben worden. Von seinen 4 Söhnen ward Hans Philipp ein Vater Erimberti, der ums Jahr 1706 sich als Kayserlicher Obrist-Lieutenant hervor gethan; Johannes Antonius Franciscus Josephus, Herr zu Wartenburg in Oesterreich, Ober-Berkampff ꝛc. ist Anno 1695 nebst seines Bruders Johann Ignatii Sohne, Johann Tobia Ignatio, in den Grafenstand erhoben worden. Der letztere war Chur-Bayerischer Regiments-Rath zu Burghausen, ward darauf Anno 1701 Chur-Bayerischer Assessor beym Kayserlichen Cammergerichte zu Wetzlar, Anno 1705 aber wegen einiger Beschuldigung suspendiret, und ist seine Defension darwider und die Intercessionalien von Chur-Maynz, Chur-Pfaltz, Chur-Trier, vor ihn in Tom. 6 der Reichs-Cantzelley pag. 456 bis 461 zu lesen. Er ist nachgehends Chur-Bayerischer Cammerherr und Regierungs-Rath zu Straubingen worden. Zu seiner Zeit war auch Antonius Nütz Herr von Wartenburg, als Land-Commissarius in Ober-Oesterreich bekannt. Anno 1730 florirte ein Graf Nütz von Wartenburg als Churfürstlicher Stathalter zu Amberg.

Nutzhorn,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in der Grafschafft Oldenburg, deren Stammhaus Nutzhorn auch allda gelegen, so heut zu Tage von denen von Bardenfield und denen von Münnich besessen wird. Sie ist nach Anfang dieses Seculi abgestorben. *MSt. Geneal. K.*

Nydeck, s. Schenck von.

Bayerische Staatsbibliothek

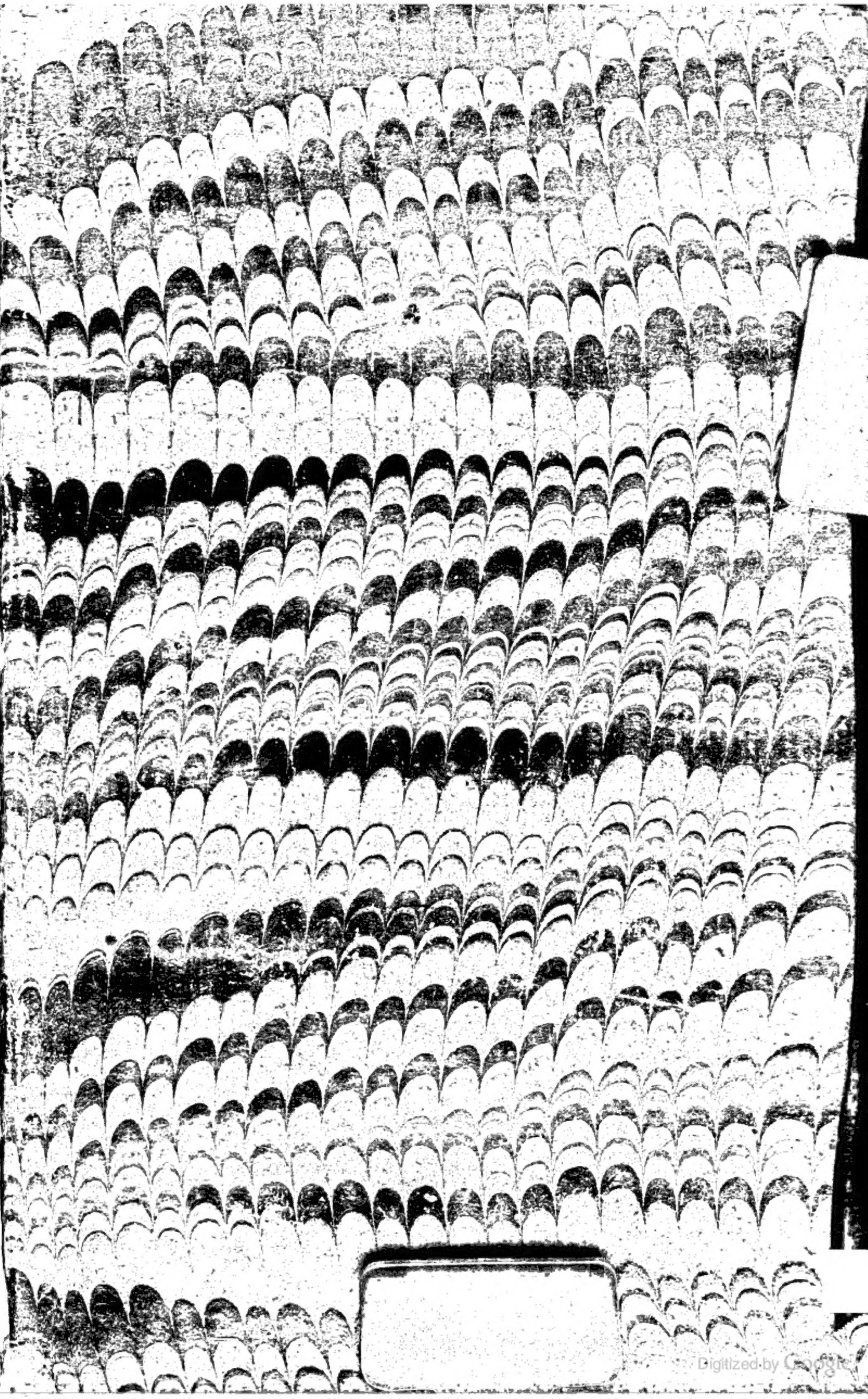
Digitized by Google

Digitized by Google

XXX (I, 7 - II) II, 92

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google